4 Bor. 48 X/

II, 1.1

<36603959760015 S
<36603959760015
Bayer. Staatsbibliothek

Bor. 4° 48 x f Urkundenbuch

PUBLICATIONEN
DES WESTPREUSSISCHEN GESCHICHTSVEREINS.

NEUES PREUSSISCHES URKUNDENBUCH.

WESTPREUSSISCHER THEIL.

III. ABTH. I. BAND.

II, 1 Culm Theil 1

URKUNDENBUCH DES BISTHUMS CULM.

BEARBEITET

VON

D[R] C. P. WOELKY.

Heft 1.

DANZIG.
COMMISSIONSVERLAG VON THEODOR BERTLING.
1884.

309 D

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

NEUES PREUSSISCHES URKUNDENBUCH.

WESTPREUSSISCHER THEIL.

HERAUSGEGEBEN

VON

DEM WESTPREUSSISCHEN GESCHICHTSVEREIN.

II. ABTHEILUNG.

URKUNDEN DER BISTHÜMER, KIRCHEN UND KLÖSTER.

BAND I.

URKUNDENBUCH DES BISTHUMS CULM.

1243—1774.

DANZIG.
COMMISSIONSVERLAG VON THEODOR BERTLING.
1887.

URKUNDENBUCH

DES

BISTHUMS CULM.

BEARBEITET

VON

DR. C. P. WOELKY.

DANZIG.
COMMISSIONSVERLAG VON THEODOR BERTLING.

4° Bor. 48 xf / II,1,1

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

123 9

NEUES PREUSSISCHES URKUNDENBUCH.

WESTPREUSSISCHER THEIL.

HERAUSGEGEBEN

VON

DEM WESTPREUSSISCHEN GESCHICHTSVEREIN.

II. ABTHEILUNG.

URKUNDEN DER BISTHÜMER, KIRCHEN UND KLÖSTER.

BAND I.

URKUNDENBUCH DES BISTHUMS CULM.

THEIL I.

DAS BISTHUM CULM UNTER DEM DEUTSCHEN ORDEN.

1243—1466.

DANZIG.
COMMISSIONSVERLAG VON THEODOR BERTLING.
1885.

URKUNDENBUCH

DES

BISTHUMS CULM.

BEARBEITET

VON

DR. C. P. WOELKY.

THEIL I.

DAS BISTHUM CULM UNTER DEM DEUTSCHEN ORDEN.

1243—1466.

DANZIG.
COMMISSIONSVERLAG VON THEODOR BERTLING.
1885.

BAYERISCHE
STAATS
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

In dem Vorwort zum Pommerellischen Urkundenbuch haben wir den Plan unserer weiteren Urkunden-Publicationen dargelegt und die Hoffnung ausgesprochen, dass tüchtige und bewährte Forscher sich daran betheiligen werden. So gereicht es uns denn zu besonderer Genugthuung, dass Herr Domvicar Dr. Woelky in Frauenburg uns die von ihm mit grosser Sorgfalt und Sachkenntniss gesammelten Urkunden des Bisthums Culm zur Herausgabe überlassen hat. Sie werden den I. Band der zweiten Abtheilung (Bisthümer, Kirchen und Klöster) bilden und in vier Heften erscheinen, von denen das erste und zweite die Zeit des deutschen Ordens (1243—1466), das dritte und vierte die der polnischen Souverainität umfassen. Ihre Bedeutung für die Erforschung und Darstellung der westpreussischen Geschichte muss um so grösser erscheinen, als sie bisher zumeist unbekannt waren und sich auf denjenigen Theil unserer Provinz beziehen, welcher der colonisatorischen Thätigkeit des Ordens zum Ausgangspunkte gedient hat. Der Herr Verfasser wird von der Einrichtung des Werkes und den für die Bearbeitung massgebenden Grundsätzen in dem Schlusshefte Rechenschaft geben: uns liegt hier nur noch ob, ihm für die umfassende und werthvolle Sammlung unsern Dank auszusprechen.

Danzig, im August 1884.

Die Redactions-Commission

des

Westpreussischen Geschichtsvereins.

A. Bertling. Kruse. Panten. Toeppen.

Vorwort.

Bevor ich das „Urkundenbuch des Bisthums Culm" der Oeffentlichkeit übergebe, halte ich es für angemessen, über seine Entstehung, den Inhalt, die Quellen und die Grundsätze bei der Bearbeitung einige Worte voraus zu schicken.

Der hochselige Bischof von Culm, Dr. Anastasius Johannes Sedlag († 23. September 1856) fand bei seinem vielfältigen Wirken als Bischof noch Lust und Musse, sich mit der Geschichte seines Bisthums zu beschäftigen. Um eine Uebersicht über dieselbe zu erhalten, trug er zunächst sämmtliche das Bisthum betreffende Stellen aus den neun Bänden von J. Voigt's Geschichte Preussens, und weiter, da diese mit dem Jahre 1525 schliesst, aus G. Lengnich's Geschichte der Lande Preussens polnischen Antheils bis zum Jahre 1733 (9 BB.) eigenhändig und wörtlich zusammen und ergänzte die Auszüge durch Einschaltung von Urkunden, die er aus dem Copiar des Cisterciensermönchs Mauritius in Pelplin, aber auch, besonders für die spätere Zeit, aus den Originalen des bischöflichen und domcapitularischen Archivs in Pelplin entnahm. So entstand ein stattlicher Folioband von 739 Seiten, zu dessen Herausgabe nach nochmaliger Durchsicht der Bischof in seinem Testamente eine Summe Geldes legirte.

In Folge dieser Bestimmung suchte der damalige, bereits auch dahingeschiedene Generalvikar Dr. Johannes Hasse im Sinne des Testators eine geeignete Kraft zur Bearbeitung der Bisthumsgeschichte zu gewinnen. Nach einigen erfolglosen Versuchen wandte sich derselbe an mich und gab mir, da der Bearbeitung der Geschichte von Culm eine möglichst reichhaltige Materialiensammlung vorangehen müsste, den Auftrag, die noch anderwärts vorhandenen Urkunden, soweit wie möglich, zu sammeln, sie in ein Urkundenbuch zusammen zu stellen und dieses bis zur Zeit der Besitznahme des Bisthums durch Preussen fortzuführen. Wenn auch Urkundenbücher gewöhnlich da zu schliessen pflegen, wo die Acten anfangen, welche freilich bei Culm erst mit dem Anfange des XVII. Jahrhunderts beginnen, so unterzog ich mich doch dem Auftrage, nahm aber von diesem Zeitpunkte an nur die wichtigsten Schriftstücke bis 1774 auf.

Die Diöcese Culm hatte in früherer Zeit nicht die grosse Ausdehnung, welche ihr durch die Bulle De salute animarum vom 16. Juli 1821 zugetheilt wurde. Bei der ersten Circumscription von 1243 war ihr nur ein verhältnissmässig kleiner Bezirk auf dem rechten Weichselufer zwischen den Flüssen Weichsel, Drewenz und Ossa nebst dem Lande Loebau

zugewiesen, welches später die 12 Decanate Culmsee, Culm, Thorn, Graudenz, Loebau, Neumark, Strassburg, Gollup, Lautenburg, Briesen, Rheden und Lessen enthielt. Zu diesem Besitzstande erhielt die Diöcese im XVI. Jahrhundert, wohl in Folge der Petrikauer Provinzialsynode von 1577 (Nr. 1088), noch jenen Theil der ehemaligen Diöcese Pomesanien, welcher katholisch geblieben war, mit den Decanaten Marienburg, Neuteich, Stuhm, Christburg und Fürstenwerder durch den hl. Stuhl zugewiesen. Erst in unserm Jahrhundert wurden durch die oben genannte Bulle noch folgende Bezirke zu Culm hinzu geschlagen:

1) von der Diöcese Plock: das Decanat Górzno mit der Pfarrei Bialutten, und

auf dem linken Weichselufer 2) von der Diöcese Leslau: die Decanate Danzig, Putzig, Mirchau, Dirschau, Preussisch-Stargardt, Mewe, Neuenburg, Schwetz, Lauenburg und Fordon, welche früher von Officialen, seit dem 20. November 1816 (Zeitschrift für die Geschichte Ermlands, Bd. I. 90) durch den apostolischen Vicar Rossolkiewicz in Danzig verwaltet wurden,

3) von der Diöcese Gnesen die zwischen Brahe und Küddow liegenden Decanate Camin, Schlochau und Tuchel.

Bei der Zusammenfügung so verschiedener einzelner Theile zu einem Ganzen, welche, wenn auch im Allgemeinen gleichmässig, im Einzelnen sich jedoch verschieden gestaltet hatten, sowie bei der dadurch begründeten Zerstreuung der bezüglichen Urkunden, wurde ich genöthigt, mich allein auf den Theil der allmählig so ausgedehnten Diöcese Culm zu beschränken, welcher auf dem rechten Ufer der Weichsel liegt, und nur die alte Diöcese Culm nebst dem Decanate Górzno und seit dem Hinzutritt eines Theiles von Pomesanien auch dieses zu berücksichtigen, das übrige auf dem linken Weichselufer Liegende völlig auszuschliessen.

Die Quellen über die alte Diöcese flossen an sich reichlich, wobei das Königliche Staatsarchiv zu Königsberg oben an steht. Es lieferte uns ca. 290 Nummern in Originalen und Abschriften, die sich meistentheils in der Abtheilung des Deutsch-Ordensarchivs befinden. Da darüber genaue Registranten geführt werden, so sind mit ihrer Hülfe die einzelnen Urkunden leicht aufzufinden, weshalb hier bei den Originalen die Archivsignatur weggelassen und nur bei Abschriften aus Copiebüchern Nummer und Seitenzahl des Bandes angegeben ist.

Nächst dem Staatsarchiv boten die Archive der Culmer Diöcese die grösste Ausbeute und zwar vor allen das bischöfliche Culmer-Diöcesan-Archiv. Von ihm war bis dahin nur ein einziges Copiebuch, das des Mauritius bekannt. Als ich meine Arbeit schon begonnen, kam zu meiner Kenntniss die Nachricht, dass in der früheren Domkirche des Bisthums zu Culmsee eine Menge alter Pergamenturkunden aufgefunden und an das Königliche Staatsarchiv in Königsberg abgeliefert wären. Bei näherer Durchsicht stellte es sich heraus, dass es das von Lucas David benutzte Löbauer Archiv war,

aus dem er mehre und gerade die ältesten Stücke in seine Chronik aufnahm, die später in den Acta Borussica abgedruckt wurden. Es waren meistens Originale, die aber durch vernachlässigte Aufbewahrung so defect geworden waren, dass, um sie zu erhalten, eine sachkundige und geschickte Ausbesserung nothwendig war. Die bischöfliche Behörde traf nunmehr das Abkommen, dass sie diese Urkunden auf 15 Jahre dem Königsberger Archive überliess, unter dessen Aufsicht sie ausgebessert werden sollten. Indessen ging die Arbeit nur langsam von Statten und erst, nachdem sie vollendet, konnte ich meine Arbeit wieder von neuem aufnehmen. Später erhielt ich von Pelplin aus noch 52 Urkunden.

Ausser diesen Originalen und Transsumpten fand ich noch zwei ältere Copiarien mit Urkunden über das Bisthum, das Copiarium Elshengense und das Copiarium Culmense.

Das Copiarium Elshengense auf Pergament geschrieben, trägt auf dem Deckel des Umschlages die Aufschrift: „Liber iste Ex Archivo Elshengensi a Rmo Laurentio Gembicki Eppo Culmen. Exemptus die 19 Febr. 1600." und enthält 42 Blätter, die in neuerer Zeit paginirt sind. Auf Seite 1 findet man den Vermerk: „Anno domini M° CCC° LXXXII°. hoc opus videlicet transsumpciones Privilegiorum Ecclesie kathedralis Culmenze, feria VI° post octavam corporis Christi proxima inchoatum est," worauf das Verzeichniss von den 66 auf Seite 5—61 eingetragenen Urkunden folgt. Auf Seite 3—4 und Seite 61—84 sind noch 29 Urkunden als Nachträge beigefügt, welche von verschiedenen Händen geschrieben sind und deren Eintragung als gleichzeitig anzusehen sein wird. Die Urkunden sind, wenn sie mit den Originalien verglichen werden, bis auf zwei abgekürzte, vollständig und möglichst richtig, Fehler in den Daten ausgenommen, eingetragen. Sein Werth geht daraus hervor, dass es nicht nur das älteste im Jahre 1382 gefertigte Copiar der Culmer Kirche ist, sondern auch mehrere Urkunden enthält, die jetzt nicht mehr aufzufinden und verloren sind.

Dem Alter nach folgt nun das dem Culmer Domcapitel gehörende Copiarium Culmense. Auf den ersten beiden Blättern findet man unter der Ueberschrift „Registrum transsumpcionis Privilegiorum kathedralis Ecclesie Culmensis ponitur hoc ordine" das Verzeichniss von 72 Urkunden, dem noch Nr. 73—89 beigefügt sind. Von Folio 1—43 folgt nun der Text der 72 Urkunden von derselben Hand und in derselben Reihenfolge mit denselben Abkürzungen, wie im Copiarium Elshengense, geschrieben. Die letzte Nummer ist vom Jahre 1403. Daraus aber leuchtet ein, dass dieses Copiar nicht nach den Originalen, sondern dem Copiarium Elshengense und zwar im XV Saeculum nach 1403 gefertigt ist. Auf den noch folgenden 17 Pergamentblättern folgen nachträglich noch 23 Urkunden, die Aufzeichnungen über Bischof Wicbold und der alte Bischofskatalog. Noch folgen 28 Blätter auf Papier mit spätern Eintragungen aus dem XVI—XVII. Jahrhundert.

Das jüngste, reichhaltigste und von Sedlag benutzte Copiar ist das des Mauritius. Es ist auf Papier in Folio geschrieben. Auf der Rückseite des ersten Blattes steht fol-

gender Vermerk, der uns über die Entstehung desselben Auskunft giebt: „Ex dispositione venerabilis Capituli Culmensis Privilegia ecclesiae cathedralis et Fundationes ex antiquissimis originalibus pergameneis gothico charactere scriptis per religiosum reverendum Mauritium, monasterii Pelplinensis S. O. Cisterciensis suppriorem et professum transumpta, viro similis experientiae raro et in Labins (?) sollicitudine vix reperibili copiata, una cum reverendo Josepho Mirowski, universitatis Cracoviensis philosophiae doctore, curato Dzwierzehnensi, notario apostolico et venerabilis Capituli Culmensis secretario, collacionata et confrontata, sub attendentia Perillustris Helliodin Chelmski, canonici cathedralis et Capituli procuratoris, licetsi plura similia privilegia reperiantur, tamen ob vetustatem temporis et sui corruptionem penitus illegibilia existunt, nonnulla etiam per calamitates temporum et hostiles irruptiones amissa Anno domini 1773.“ Wir lernen den Verfasser aus einem Processe um die Kirche Mariensee (Przywidz, Kreis Carthaus) als Bevollmächtigten des Bischofs Rybinski von Leslau kennen; er hiess vollständig Mauritius Lilienthal und war ein gelehrter, allgemein geachteter Mann. Das Copiar beginnt nach einem Excurse über die Gründung des Bisthums Culm mit 89 Urkunden ganz in derselben Reihenfolge und mit denselben Abkürzungen wie sie im Copiarium Culmense stehen und da auch der Bischofskatalog, der nur in letzterem sich findet, hier Seite 262 f. aufgenommen ist, so ist ersichtlich, dass dieser erste Theil aus dem Copiarium Culmense, und nicht aus dem Copiarium Elshengense entnommen ist. Der zweite Theil von Nr. 90 bis 207 wurde nach den vorhandenen, theilweise noch erhaltenen Originalen copirt. Ob er auch die im Copiarium Elshengense sich befindlichen Nachträge benutzt hat, ist nicht mit Bestimmtheit zu ermitteln. Die Urkunden sind mit Ausnahme diverser Fehler in den Jahreszahlen mit möglichster Treue copirt. Am Schlusse folgt eine Synopsis privilegiorum und ein 1773 angefertigtes Sachregister.

Mit mehren später aufgefundenen Stücken haben wir aus dem Diöcesanarchiv 282 Nummern benutzen können.

Das Archiv des Culmer Domcapitels zu Pelplin wies zwar 70 Nummern, meistens Provisionsbullen der Bischöfe nach; da aber mehre doppelt waren und andere sich auf die Zeiten, welche wir nicht mehr berücksichtigten, bezogen, so benutzten wir nur 57 Stücke.

Die Archive der Diöcese Ermland zu Frauenburg, das bischöfliche und das domcapitulärische, lieferten ca. 200 Nummern, dieses meistens aus der Zeit des Vincentius Kielbassa, der als Bischof von Culm zugleich Conservator von Ermland war, jenes aus der Zeit der Bischöfe Johannes von Hoefen, Tideman Giese und Stanislaus Hosius, die, nachdem sie von Culm nach Ermland versetzt waren, hier ihre reichhaltige Correspondenz niederlegten.

Von den städtischen Archiven kommt zunächst das Stadtarchiv zu Danzig in Betracht für die Zeit, wo die Stadt gleich dem Bisthum Culm an Polen kam und dem

letzteren einige seiner Mitbürger als Bischöfe lieferte. Aus ihm wurden 42 Nummern entnommen.

Das städtische Archiv zu Thorn besuchte ich, als es noch nicht geordnet war, so dass ich nur das Wernikesche Repertorium benutzen und viele Stücke, die verlegt waren, nicht finden konnte. Später erhielt ich von befreundeter Hand noch einige 20 Nummern, die mit aufgenommen wurden. Was hier noch weiter Bezügliches zu finden ist, muss späteren Bearbeitern zu heben überlassen bleiben.

Mit mehr Musse konnte ich das Archiv des ehemaligen Benedictinerklosters bei der S. Jacobskirche zu Thorn benutzen, das ausser zahlreichen Originalen von 1319 bis 1701 noch mehre Copialbücher aus dem XVII. Jahrhundert besitzt. Namentlich sind die mit Nr. 2 und Nr. 4 bezeichneten von Wichtigkeit, wovon jenes die verliehenen geistlichen Facultäten, dieses Verschreibungen über die zum Kloster gehörigen Güter enthält. Es wurden hieraus 73 Nummern gewählt.

Aus dem Archiv der Stadt Elbing habe ich 8 Nummern mitgetheilt, von denen einige noch nicht veröffentlicht sind.

Die aus dem polnischen Reichsarchiv in Warschau entnommenen 26 Nummern sind meistens aus den polnischen Urkundenbüchern, wie Dogiel, Rzyszczewski u. a. entlehnt, und ebenso wurden die aus dem vaticanischen Archiv in Rom mitgeteilten 89 Nummern theils den Abschriften Marini's im päpstlichen Copiebuche des Königl. Staatsarchiv zu Königsberg, theils den Vetera Monumenta Poloniae von A. Theiner und den Annalen von Rainaldus und Bzovius u. a. entnommen.

In aller Kürze erwähne ich noch, dass aus dem Düsseldorfer Staatsarchiv mehrere Nummern (11) über den Bischof Wicbold aus der Zeit seines Aufenthaltes in Altenberg mitgetheilt wurden; ferner aus den Archiven zu Gutstadt und der Königl. Universitäts-Bibliothek zu Königsberg je 3, den zu Coblenz und Löbau je 2, den zu Magdeburg, zu Köln, zu Braunsberg, Christburg, der Wallenrodtschen Bibliothek zu Königsberg und der Czartoryskischen Bibliothek zu Krakau je 1 Nummer. Was von Druckwerken, Urkundenbücher, Gnesner- und Culmer-Synodalconstitutionen und anderen kleineren wie grösseren Schriften benutzt wurde, ist am Schlusse der Urkunde jedesmal namhaft gemacht, worauf hiermit verwiesen wird.

Die Grundsätze, welche ich bei Bearbeitung des Buches befolgte, sind die allseitig bei Herausgabe von Urkunden anerkannten. Wo Originale vorlagen, sind diese mit buchstäblicher Genauigkeit, selbst mit Beibehaltung von Fehlern, die durch ein (!) angezeigt wurden, wiedergegeben. Selbst bei Transsumpten und Copien, wenn sie der älteren Zeit angehörten, habe ich mich an die Vorlage gehalten und selbst Schreibfehler, wie Nr. 147, abdrucken lassen, um den vollständigen Eindruck der Vorlage nicht zu verwischen. Ich setzte dabei voraus, dass jeder kundige Leser sie zu verbessern wissen wird. Jeder vollständig mitgetheilten Urkunde geht Jahr, Monat, Datum und Ort nach heutiger Datirungs-

weise, dann ein kurzes Regest voraus. Am Schlusse folgt der Vermerk über den Fundort resp. die Archivsignatur, und wenn es nöthig erschien, noch andere Bemerkungen. Unter den Text sind erläuternde Anmerkungen gestellt, wobei ich mich aufs Aeusserste beschränkte, indem das Register das Weitere angiebt.

Der Urkundentext ist genau nach der Vorlage gegeben, nur sind grosse Buchstaben gebraucht am Anfange, nach einem Punkte, bei Personen- und Ortsnamen, sowie bei Jahres- und Monatsdaten. Die Buchstaben u und v sind mit Ausnahme von Eigennamen stets nach ihrer vocalischen oder consonantischen Bedeutung gewählt. Das in den älteren Urkunden vorkommende e und ę ist beibehalten und nur seit der Mitte des XVI. Jahrhunderts, wo dafür ae gebräuchlich wird, dieses eingeführt. Für j ist stets i gebraucht. Die Verdoppelung von Consonanten ist, wenige Male ausgenommen, immer weggelassen.

Diejenigen Urkunden, welche für das Bisthum Culm nur durch Anführung von Namen bemerkenswerth und bereits gedruckt waren, sind in Form von Regesten, die ich möglichst richtig zu fassen mich bemühete, in chronologischer Reihenfolge eingeschoben. Desgleichen sind auch die Siegel der Culmer Bischöfe, wo ich sie zuerst vorfand, genau beschrieben. Leider habe ich davon nur wenige gesehen.

Bei solchen Sammelwerken, deren Material zerstreut ist, kann der Einzelne allein nicht Alles erreichen und ist auf die Unterstützung anderer angewiesen. Daher ist es mir eine angenehme Pflicht, allen denen, die mich bei dieser Arbeit auf irgend eine Weise, durch Uebersendung von Abschriften oder durch Hinweis von einem mir neuen Fundort, unterstützten, meinen wärmsten Dank zu sagen. Vor allem aber gebührt dieser dem Vorstande des westpreussischen Geschichtsvereins in Danzig, welcher, als sich bei der Herausgabe des Buches Schwierigkeiten erhoben, sich erbot, die Kosten der Veröffentlichung zu übernehmen.

Dass hier vieles Neue, was noch gänzlich unbekannt ist, geboten wird, davon kann der geneigte Leser sich überzeugen. Obwohl ich nach Vollständigkeit gestrebt habe, so muss ich dennoch gestehen, dass ich diese nicht erreicht habe und sich dem spätern Forscher noch manches bieten dürfte, was ich nicht gefunden. Möge das Buch auch in seiner Unvollkommenheit beim Leser eine freundliche Aufnahme finden!

Dr. C. P. Woelky.

Errata.

Nr. 12 S. 5 Z. 22 v. o. lies M(agister) statt (Magister).
Nr. 19 S. 9 Z. 4 v. u. l. sacros st. sacro.
Nr. 41. S. 28 Z. 3 v. u. l. über das Land Loebau st. über das Löbau.
Nr. 59 S. 43 Z. 3 v. u. l. jetzt st. jetz.
Nr. 59 S. 44 Z. 20 v. o. l. Moncwin (im Orig. undeutlich) st. Montwin.
Nr. 59 S. 44 Z. 11 v. u. l. Elsbengense st. Elbengense.
Nr. 71 S. 48 Z. 8 v. u. l. ipsius [ecclesie,] ipsis st. ipsius, ipsis.
Nr. 80 S. 55 Z. 27 v. o. l. episcopi st. episcipi.
Nr. 87 S. 59 Z. 5 v. u. l. 1274, weil das Pontificatsjahr Gregors X. vom 27. März 1274 bis 27. März 1275 geht. Im Datum der Urkunde ist daher LXX° IV° zu corrigiren.
Nr. 102 S. 66 Z. 18 v. o. l. zwei st. swei.
Nr. 110 S. 71 Z. 2 v. o. ist nach „novimus" ein Komma zu setzen.
Nr. 116 S. 76 Z. 20 v. o. l. Huius st. Huis.
Nr. 132 S. 93 Z. 6 v. u. l. inpeticioni st. inpetiticioni.
Nr. 139 S. 96 Z. 13 v. u. l recepisse st. recipisse.
Nr. 142 S. 97 Z. 13 v. u. l. quoniam infirmitate st. quonia minfirmitate.
Nr. 178 S. 121 Z. 17 v. o. l. excommunicari st. excommunicare.
Nr. 182 S. 125 Z. 6 v. o. l. complectendum st. completandum.
Nr. 188 S. 131 Z. 13 v. u. l. octavum st. octavam.
Nr. 201 S. 143 Z. 14 v. u. l. gestattet st. gesattet.
Nr. 204 S. 144 Z. 11 v. o. l. mei st. mea.
Nr. 228 S. 167 Z. 5 v. o. l. mei st. mea.
Nr. 242 S. 181 Z. 7 v. o. l. Carceribus st. Caceribus.
Nr. 244 S. 182 Z. 20 v. o. l. Theoderici st. Theodorici
Nr. 247 S. 187 Z. 12 v. o. l. nostre st. nostro.
Nr. 250 S. 187 Z. 4 v. u. l. Pontemsorgie st. Pentemsorgie.
Nr. 253 S. 190 Z. 7 v. u. l. descendentibus st. desoententibus.
Nr. 261 S. 200 Z. 11 v. u. l. predicti st. predict.
Nr. 281 S. 211 Z. 8 v. u. l. consilio st. onsilio.
Nr. 295 S. 223 Z. 13 v. u. ist [halbe] zu streichen.
Nr. 308 S. 235 Z. 7 v. u. l. societati st. societate.
Nr. 328 S. 248 Z. 6 v. u. l. Hartowicz st. Hertowicz.
Nr. 343 S. 263 Z. 16 v. u. l. fecerit st. feceret.

Druck von H. F. Boenig in Danzig.

Errata.

Nr. 12 S. 5 Z. 22 v. o. (der Magister) statt Magdeburg.
Nr. 19 S. 9 Z. 4 v. u. l. cavere st. carere.
Nr. 41 S. 28 Z. 8 v. u. l. über das Land Lebus st. über das Lehen.
Nr. 50 S. 15 Z. 3 v. u. l. jetzt st. jetz.
Nr. 50 S. 44 Z. 20 v. u. l. Mnosche (in Orig. unbeutlich) st. Moniwlo.
Nr. 59 S. 44 Z. 11 v. u. l. Ebelengesse st. Eberengesse.
Nr. 71 S. 48 Z. 8 v. u. l. ipsius (eventuell ipsis) st. ipsius, ipsis.
Nr. 80 S. 56 Z. 27 v. o. l. quesunt st. queseut.
Nr. 87 S. 59 Z. 5 v. o. l. 1274; weil das Pontifikatsjahr Gregors X. vom 27. März 1274 bis 27. März 1275 geht. Im Datum der Urkunde ist daher „A.N.º IV" zu corrigiren.
Nr. 109 S. 66 Z. 15 v. o. l. quod st. quod.
Nr. 110 S. 71 Z. 2 v. u. ist nach „sorores" ein Komma zu setzen.
Nr. 116 S. 76 Z. 20 v. o. l. Hebus st. Hihe.
Nr. 133 S. 95 Z. 6 v. u. l. impedimenti st. impedimento.
Nr. 139 S. 98 Z. 13 v. o. l. recepisse st. recipisse.
Nr. 142 S. 97 Z. 13 v. u. l. quosdam infirmitate st. quosdam multitudine.
Nr. 179 S. 121 Z. 17 v. o. l. excommunicamus st. excommunicabit.
Nr. 182 S. 123 Z. 4 v. o. l. compulsionibus st. compromissionem.
Nr. 188 S. 131 Z. 13 v. o. l. cellarium st. celarium.
Nr. 201 S. 143 Z. 14 v. o. l. prestitit st. prestitit.
Nr. 204 S. 144 Z. 21 v. o. l. sui st. suis.
Nr. 228 S. 167 Z. 6 v. o. l. sui st. suis.
Nr. 242 S. 181 Z. 7 v. o. l. Conradus st. Conradus.
Nr. 244 S. 183 Z. 20 v. o. l. Theoderici st. Theodorici.
Nr. 247 S. 187 Z. 12 v. o. l. nostre st. nostro.
Nr. 250 S. 189 Z. 4 v. o. l. Pentecostes st. Penthecostes.
Nr. 258 S. 193 Z. 7 v. o. l. dessevrantibus st. desseverantibus.
Nr. 261 S. 200 Z. 11 v. o. l. presenti st. predicto.
Nr. 281 S. 211 Z. 8 v. o. l. concilio st. consilio.
Nr. 295 S. 223 Z. 13 v. o. ist (habe) zu streichen.
Nr. 309 S. 233 Z. 7 v. o. l. wanhaft st. wonhaft.
Nr. 329 S. 248 Z. 8 v. o. l. Herwelde st. Herewelde.
Nr. 343 S. 258 Z. 16 v. o. l. Insuper st. Insuper.

Druck von H. S. Hermann in Leipzig.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

1.

1228. Mai 3. Mogila bei Krakau. *Christian, erster Bischof der Preussen, tritt den Rittern vom deutschen Hause die Zehnten in denjenigen Gütern des Culmer Landes ab, welche der Herzog Conrad von Masovien und Cuiavien, unbeschadet der Rechte des Bischofs, ihnen verleihen konnte.* Acta sunt . . anno ab incarnatione domini Millesimo ducentesimo vicesimo octavo, quinto Nonas Maii, in domo ordinis Cisterciensis, que vocatur Clara Tumba. Presentibus P[etro] abbate primo eiusdem loci, priore et conventu, et fratribus de domo Theutonica Philippo de Halle et Henrico Boemo, Conrado monacho legati (!) Pruscie.

Original mit dem Siegel des Bischofs und des Abts (Fragment) in der Czartoryskischen Bibliothek zu Krakau, daraus gedruckt im Preussischen Urkundenbuch I 48 nr. 65.
Original Transsumpt des B. Caspar von Pomesanien zu Riesenburg vom 16. Mai 1443 im Staatsarchiv zu Königsberg.
Nach der Abschrift im Codex pruthenus bei Dreger Cod. Pomeraniae 128 nr. 70; nach der des Luc. David in den Acta Borussica I 395 u. Dogiel Cod. Poloniae IV 5 nr. 6. Vgl. Luc. David Pr. Chr. II 37.

2.

1230. o. T. u. O. *Christian, erster Bischof von Preussen, erklärt zur Vertheidigung der von den Heiden fast ganz entvölkerten Kirche im Culmerlande den Brüdern des deutschen Hauses seinen vom Herzog Conrad und der Plocker Kirche erhaltenen oder gekauften Besitz freiwillig abgetreten zu haben, damit sie ihn und seine Nachfolger gegen die Heiden beschützen. Dagegen hätten sie ihm in demselben Bezirke von jedem Pfluge einen Scheffel Weizen und einen Scheffel Roggen, 200 Pflüge und 5 Höfe jeden von 5 Pflügen mit allen Nutzungen überwiesen.* Testes: Henricus abbas de Lucca; frater H. sacerdos, frater H. conversus; fratres milites Christi: Andreas, Goz, Conradus etc. Alexander sacerdos. Cives: Albertus [scultetus], Menricus, Hildebrandus etc. Acta anno incarnationis domini M^0. CC. XXX.

Original im polnischen Reichsarchiv. Ein Facsimile bei Stronczyński, Wzory pism dawnych nr. 6, darnach im Preuss. Urk.-B. I 53 nr. 73. Nach einer Abschrift des Codex pruth. bei Dreger 142 nr. 81 und nach der Copie des Luc. David in den Act. Bor. I. 72. Dogiel IV 6 nr. 8. Duellius p. 13. Watterich 242 nr. 16b u. öfters.

3.

1230. Januar. o. T. Leslau. *Die Cistercienser-Aebte Heinrich von Lugna und Johannes von Lenda*[1]) *beurkunden, dass Bischof Christian von Preussen zur Bekämpfung der Heiden und aus Glaubenseifer seine Güter im Culmerlande, die er entweder gekauft oder von dem Herzog Conrad und der Kirche von Plock erhalten und rechtmässig besessen, den Brüdern des deutschen Hauses abgetreten habe. Dafür sollen diese ihm und seinen Nachfolgern jährlich von jedem deutschen Pfluge einen Scheffel Weizen und einen Scheffel Roggen, und von jedem slavischen Pfluge einen Scheffel Weizen*

[1]) *Lekno bei Wongrowitz u. Ląd bei Konin.*

Breslauer Maasses im ganzen Culmerlande für ewige Zeit zu entrichten schuldig sein, und zwar sowohl von dem bereits urbar gemachten Acker, als auch von dem Neubruch; ferner werden sie ihm 200 deutsche Pflüge mit Anbauer besetzen, und 5 Höfe, jeden von 5 deutschen Pflügen, zum freien Eigenthum und unbeschränkten Besitz überweisen. Die vom Bischof in genanntem Territorium gegründeten Lehne verbleiben dem Bischof, und der Orden wird hier ohne Consens des Bischofs keine Lehne gründen. Alle Insassen des Landes bleiben auf eigene Kosten zum Kriegsdienste verpflichtet und das Banner des Bischofs soll dem des Ordens vorgehen. Der Orden wird die Leute des Bisthums, sowie die Gerichtsbarkeit des Bischofs und seiner Nachfolger gegen jedermann vertheidigen; wenn der Bischof die Besitzungen des Ordens betritt, soll er als Bischof und Herr empfangen und ihm das Nothwendige gereicht werden. Alle Bullen der Päpste Innocenz und Honorius für die Kreuzfahrer, sowie alle Preussen betreffenden Urkunden wird der Orden auf seine Kosten von Papst Gregor IX. erneuern lassen. Hält der Orden seine Versprechungen nicht, so hat der Bischof das Recht, wiederum über die abgetretenen Besitzungen zu verfügen. Acta . . in Wladisslavia anno gratie M. CC. XXX. mense Januario, presentibus . . Johanne priore, Hermanno monacho Lugunensi; fratribus de Thimow: Girhardo et Conrado; militibus Christi de Prusia: Andrea, Wernhero, Johanne, Albrando, Conrado.

Ein mit den beiden Siegeln der Aebte behangenes Original wurde dem ermländischen Domcantor und General-Official noch am 7. October 1514 praesentirt, der es transsumirte und beglaubigte. Nach diesem Transsumpt und den älteren Abschriften im Copiarium Elshengense, Culmense und Mauritii, sämmtlich im Culmer Dioecesan-Archiv, ist die Urk. gedruckt im Preussischen Urk.-B. I 54 n. 74, im Auszug bei Perlbach, Pommerellisches Urk.-B. 37 nr. 43; nach Abschriften des Lucas David in den Acta Borussica I 406—9. Dogiel, Cod. dip. Polon. IV 6 nr. 9. Lengnich, Gesch. Preuss. IV 9 u. öfters. Da das Original nicht mehr vorhanden ist, laest es sich nicht in Betreff seiner Echtheit prüfen; der Inhalt aber, verglichen mit Nr. 2, spricht für eine Fälschung, die etwa 1240 gefertigt sein mag, als der B. Christian seine Rechte gegen den DOrden weiter geltend machen wollte.

4.

1230. März 17. Plock. *Bischof Günther und das Domcapitel von Plock treten in Folge der Verwüstungen ihres Bisthums durch die heidnischen Preussen den Brüdern vom deutschen Hause die im Culmerlande gelegenen und zu ihrer Kirche gehörigen Güter und Besitzungen, die Zehnten, Kirchen und Patronate zum Eigenthum für ewige Zeiten ab, sich allein nur die Spendung der den Bischöfen reservirten Sacramente und Weihungen vorbehaltend.* Actum in Plocsk Anno dominice incarnationis M°. CC°. XXX. XV. Kal. Aprilis.

Nach dem Transsumpt des B. Andreas von Plock vom 19. November 1257 im Kgsb. Staatsarchiv, gedruckt im Preuss. Urk.-B. I 57 nr. 77. Ein undatirtes Transsumpt des Dominikaner-Priors V. in Culm und des Minoriten-Guardians B(erthog) in Thorn im polnischen Reichsarchiv ist facsimilirt bei Stronczyński, Wzory nr. 5. Ein Vidimus des B. Wolimir in Leslau vom 2. Februar 1258 im Kgsb. Staatsarchiv, gedruckt bei Voigt, Cod. Pruss. I 102 nr. 105. — Act. Bor. III 263. Dogiel IV 9. nr. 11. Dreger 136 nr. 78. Watterich O.Staat 244 nr. 10.

5.

1231. o. T. u. O. *Christian, erster Bischof von Preussen, überlässt im Culmerlande dem deutschen Orden alle vom Plocker Bisthum erhaltenen Kirchen-Patronate und Zehnten mit Vorbehalt der geistlichen Gerichtsbarkeit; ferner die Schenkung des Herzogs Conrad von Masovien und das von den Erben Christians erworbene Gut in Rezin.*[1] Testes: Albertus abbas Velegradensis,[2] Chv̊nradus, Geroldus, Dietmarus subprior de Sancta Cruce,[3] Heinricus sacerdos, Gebolfus; fratres domus Theotonicorum Fridericus, Heinricus, Ulricus etc. Acta . . anno ab incarnatione domini M°. CC°. XXX°. Anno domini Gregorii P. IX. Quarto.

Original im Kgsb. Staatsarch., daraus im Preuss. Urk.-B. I 63 nr. 82. Aus dem Cod. prut. bei Dreger 144 nr. 83. Aus Luc. David in Acta Bor. I 410 u. Dogiel IV 11 nr. 26.

[1]) *Radziniewo im Kreise Culm, südlich v. Unislaw. Preuss. Urk.-B. I 36 nr. 50.* [2]) *Welĕhrad, Cistercienserkloster in der Diöcese Olmütz.* [3]) *Heiligenkreuz, Cistercienserkloster bei Wien.*

6.

1240. Februar 11. Michelau. *Wilhelm von Modena, päpstlicher Poenitentiar und Legat, erklärt, dass er auf Veranlassung des Herzogs Conrad (von Masovien) und seines Sohnes B(oleslav) mit dem Komthur und den Brüdern des DO. in Preussen bis in die Nähe von Plock gekommen wäre, um ihre Klagen wegen des Landes Löbau zu hören. Auf einem zweiten Termin zu Dobrin hätten sie ihre Klage dahin formulirt, dass der DO. im Lande Löbau, welches, wie sie behaupteten, das ihrige wäre, ihre Jäger beraubt und ihnen Hunde und Wild abgenommen hätte. Auf die Einwendung der Ordensbrüder, dass die Löbau nicht den Herzögen, sondern den Preussen, die sie bis zur Gegenwart besitzen, gehöre, wäre von ihnen behauptet, dass ihre Eltern und sie dieses Land erobert hätten. Die Ordensbrüder und Preussen, welche dabei waren, hätten dies für unwahrscheinlich gehalten, da jene nicht einmal ihr Erbland Masovien gegen die Preussen hätten schützen können. Als nun ein dritter Termin zur Beweisführung zu Michalo anberaumt sei, wären wohl die Ordensbrüder, nicht aber die Herzöge erschienen.* Dat. in Michalo, anno dom. incarn. M°. CC°. XL. Tercio Idus Februarii.

Orig. mit dem Siegel des Legaten im Kgsb. Staatsarch. Voigt, Cod. Pr. I 48 n. 51. Preuss. Urk.-B. I 199 nr. 132.

7.

1242. September 20. o. O. *Herzog Conrad von Krakau und Łęczyć mit seinen Söhnen, Herzog Boleslaw von Masovien, Herzog Kazimir von Cujavien und Herzog Semovit erklären,* quod frater Henricus dictus de Wida, preceptor domus Theutonice in Pruscia, accedente fratrum suorum consilio et consensu, inspecta ordinatione[1]) olim celebrata inter dominum episcopum Pruscie Christianum et fratres de domo Theutonica a domino legato super divisione terre Lubeuo in hunc modum, quod tercia pars ei cedat et due ipsis fratribus; de hoc toto, quod ipsis contigit, cessit per medium filio nostro duci Bolezlao predicto, ut hac parte ipse et heredes sui sint contenti et eam possideant cum suis utilitatibus in perpetuum pleno iure, hoc pacto, ut nos dux Conradus et alii filii nostri ultra istam portionem de terra iam dicta nichil nobis debeamus de cetero vendicare. *Gegen den Herzog Swantopolk von Pommern schliessen beide Theile ein Schutzbündniss.* Actum anno gracie M°. CC°. XLII°. XII° Kalend. Octobris, Indict. XV.° Testibus . . domino Mychaele Cuiauiensi episcopo, Helwico abbate sancti Godhardi etc.

Orig. mit vier S., deren fünftes abgefallen ist, in der Czartoryskischen Bibliothek zu Krakau. Cod. Pol. II 594 nr. 441. Höhlbaum, Hanseat. Urk.-B. I n. 326 und richtiger im Preuss. Urk.-B. I 103 nr. 139.

8.

1243. Juli 29. Anagni. *Papst Innocenz IV. ertheilt dem ehemaligen Bischof von Modena, päpstlichem Poenitentiar und Legaten, der sich am päpstlichen Hofe befindet, mit Rücksicht auf die Fortschritte des DO. und die Ausdehnung des unterworfenen Landes die Vollmacht, in Preussen und dem mit ihm verbundenen Culmer-Lande die Diöcesen zu begrenzen und Preussen in die Theile für den DO. und den Bischof oder die Bischöfe zu theilen, wie er es für zweckmässig hält.* Dat. Anagnie. IIII Kal. Augusti. Pontificatus nostri anno primo.

Orig. m. Bulle im Kgsb. Staatsarch.; daraus bei Gebser I 20. Voigt, Cod. Prus. I 53 n. 56 und im Preuss. Urk.-B. I 107 nr. 142. — Aus den Regest. orig. T. I ep. 144 ein Transsumpt des päpstlichen Auditors Bernardo Giovannini von 1283 April 29. Orvieto im Orig. im Culmer Dioc.-Arch., wovon Abschriften im Copiarium Elshengense p. 35. Cop. Culmense fol. XXIII u. bei Mauritius n. 34. Aus den Reg. orig. ferner bei Marini nr. 34 u. Theiner, Mon. Pol. I 36 n. 75. Raynaldus ad an. 1243 n. 32.

———

[1]) *Diese Urkunde ist nicht erhalten.*

9.

1243. Juli 29. Anagni. *Wilhelm, ehedem Bischof von Modena und päpstlicher Legat, am Hofe Innocenz IV. befindlich und von demselben für seinen Legationsbezirk zur Diöcesaneintheilung und Einsetzung von Bischöfen bevollmächtigt, theilt Preussen in Diöcesen ein.* „Primam enim diocesim limitavimus de terra Culmensi, sicut circuunt tres fluvii, Wixla, Drauanza et Ossa, ita quod in eadem diocesi Lubouia includatur. Verumtamen in terra Culmensi ad episcopum, qui pro tempore fuerit, pertineat illud duntaxat, quod de communi consensu et voluntate episcopi Pruscie ac fratrum hospitalis sancte Marie Theutonicorum, et hominum in eadem terra Culmensi manentium ordinatum[1]) fuit, quando primo ad habitationem illius deserti homines intraverunt, videlicet una mensura tritici et una mensura siliginis de aratro, et una mensura tritici de unco, et insuper sexcenti mansi de terra in conpetenti vel conpetentibus locis ipsius terre Culmensis. *Die zweite Diöcese wird begrenzt von der Ossa, Weichsel, dem Drausensee und dem Flusse[2]) von Passaluc und gehören dazu die Inseln Quidin[3]) und Santer.[4]) Die dritte begrenzt westlich das frische Haff, nördlich der Fluss Pregora oder Lipza,[5]) südlich der Drausensee und der Fluss von Passaluc stromaufwärts nach Osten zu bis zu den Grenzen Litthauens. Das noch nicht bekehrte Land soll eine vierte Diöcese bilden, die die Ostsee im Westen, der Fluss Memel im Norden, der Pregel im Süden und die Grenze der Litthauer im Osten begrenzen, so dass alle Grenzflüsse den Diöcesen gemeinsam bleiben. Der Orden, auf welchem der Kriegsdienst lastet und der deshalb Lehne gründen muss, erhält von Preussen zwei Drittheile, der oder die Bischöfe das dritte Drittel mit der Gerichtsbarkeit und allen Rechten, unbeschadet der geistlichen Rechte des Bischofs in dem Ordensgebiet. Das bischöfliche Drittel soll bestimmt werden 1. durch Vereinbarung beider Theile oder 2. durch Vertrauensmänner und Schiedsrichter oder 3. dadurch, dass die Ordensbrüder drei Theile begrenzen, von denen der Bischof einen entweder wählt oder durchs Loos sich zutheilen lässt.* Dat. Anagnie a. dom. Millesimo ducentesimo XL. IIII⁰. Quarto die stantis Julii,[6]) Indictione prima pontificatus eiusdem domini pape anno primo.

Orig. auf Perg. m. S. im Kgsb. Staatsarch.; daraus bei Gebser I 19. Cod. Warm. I 5 nr. 5 und im Preuss. Urk.-B. I 108 nr. 143. Aus den Regest. orig. Innoncentii IV. zugleich mit dessen Bestätigung transsumirt von Bernardo Giovannini und davon Abschriften in den drei Culmer Copiarien.

10.

1243. Juli 30. Anagni. *Papst Innocenz IV. zeigt dem Bischof von Preussen die durch seinen Legaten vollzogene Diöcesaneintheilung Preussens und des Culmerlandes, die er bestätigen werde, an und befiehlt ihm, sich eine beliebige Diöcese für sich auszuwählen. Wähle er eine Diöcese in Preussen, so habe er sich mit dem einen Drittel derselben zufrieden zu stellen und Ländereien und Rechte weder durch Belehnung noch Verkauf noch Verschenkung ohne besondere Erlaubniss des päpstlichen Stuhles zu veräussern, weil dieses ungültig wäre.* „Si vero diocesim Culmensem elegeris, tibi de ipsa terra Culmensi sufficiat, quod in forma compositionis facte super terra Culmensi per te ac legatum eundem et dictos fratres nec non ipsius terre incolas plenius continetur. Ceterum temporalia, que tibi episcopatus iure competunt, nomine nostro et Romane ecclesie de ipsius legati manu recipias; talem te, sicut pontificalis dignitas et religiosa requirit honestas, in omnibus redditurus, quod deo et ecclesie sit ad gloriam, tibi redundet ad meritum et Christi fidelibus de Pruscia veniat ad profectum. Datum Anagnie III Kal. Augusti Pontificatus nostri Anno Primo.

Zwei Originale auf Perg. mit B. im Kgsb. Staatsarch.; daraus Cod. Warm. I 8 n. 6 u. Preuss. Urk.-B. I 109 nr. 144. Aus den Reg. orig. Tom. I epist. 115 in Marini's Copiar nr. 296. Raynaldus ad a. 1243 nr. 32—33. Theiner, Mon. Pol. I 36 n. 76. Watterich 260 nr. 30. Hennes, Cod. ord. Theut. I 116 n. 111. Hartknoch Priv. ad Dusburg p. 480. — Ein Transsumpt des Culmer Dompropst v. 22. Febr. 1347 im Fol. A. 205 p. 8 im Kgsb. Staatsarch.

[1]) *Vgl. Anm. zu Nr. 7.* [2]) *die Weeske.* [3]) *vor Marienwerder.* [4]) *vor der Montauer Spitze.* [5]) *der Pregel.* [6]) *Ueber die Auflösung des Datums s. Strehlke, Script. rer. Pruss. III 464.*

11.

1243. October 8. Anagni. *Papst Innocenz IV. bestätigt die Diöcesaneintheilung Preussens und des mit ihm verbundenen Culmerlandes mit Inserirung der Urkunde des Legaten Wilhelm.* Dat. Anagnie VIII. Idus Octobris. Pontificatus nostri Anno Primo.

Transsumpte v. 1. Febr. 1347 und 16. Mai 1453, sowie mehrere Abschriften in Copiebüchern im Kgsb. Staatsarch. Daraus Cod. Warm. I 10 n. 7 u. im Preuss. Urk.-B. I 115 nr. 152 und nach Luc. David's Copie in Acta Bor. II 611. — Reg. org. T. I ep. 121 (Raynaldus ad a. 1243 n. 33), daraus ein Transsumpt des Auditors Bernardo Giovannini v. 4. April 1283 im Culmer DAr. Eine Bestätigung Innoncenz VI., v. 12. Decbr. 1355, in den Reg Innocentii VI. An. III. Tom. X. fol. 493 u. Theiner, M. Pol. I 564 n. 751. Eine Bestätigung Kaisers Karl IV. mit goldener Bulle im Orig. im Domcap.-Arch. zu Frauenburg u. Cod. Warm. II 256 nr. 257. — Marini nr. 297.

12.

1246. März 10. Thorn. *Bruder H[eidenreich] vom Predigerorden, Bischof von Culm, entscheidet als Obmann eines Schiedsgerichts (darin* fr. Albertus ord. minorum fratrum de domo Thuronensi) *den Streit zwischen dem DO. und den Bevollmächtigten mehrerer Lübecker Bürger über die Erbauung einer freien Stadt, den dritten Theil von Samland und Witland, einen Theil von Ermland und anderes.* Testes: Poppo magister Pruscie. — — Godefridus scultetus Elbingensis, Hildebrandus scultetus Thuronensis, Reineco scultetus Culmensis — — Dat. Thorun. a d. M. CC. XLVI. VI. Idus Martii, pontificatus domini Innocentii pape quarti anno tercio.

Orig. auf Perg. mit nur zwei (statt vier) hängenden Siegeln, von denen das erste, das des B. Heidenreich, beschädigt ist, im Kgsb. Staatsarch. Das Siegel des Bischofs ist abgebildet bei Vossberg, Preuss. Münzen u. Siegel Taf. XIXb u. zeigt im Felde einen Bischof in der Casula mit Mitra und Stab, stehend und die rechte Hand zum Segen erhoben. Die Legende lautet: †S(igillum) HEIDIRICI: E(pisco)PI CVLMEN(sis) F(rat)RIS (Magister): P(re)D(icatorum). — Gedruckt bei Kotzebue, Gesch. Preus. I 418. Voigt, Cod. Pruss. I 60 nr. 66. Lübecker Urk.-B. I nr. 110. Cod. Warm. I 15 nr. 12 u. Preuss. Urk.-B. I 128 nr. 177.

13.

1246. April 10. Elbing. *Bruder Heinrich von Hohenlohe, Hochmeister des DO., giebt der Stadt Elbing die Handfeste.* Testes: frater Heidenricus ordinis predicatorum Culmensis Episcopus, frater Albertus ordinis minorum fratrum, Poppo magister Pruscie, Henricus marscalcus, Alexander commendator Elbingensis, Ulricus de Dorne, Arnoldus Pica sacerdotes, Gunterus de Winricsleven, Henricus de Honsten fratres domus Theut. etc. Dat. in Elbinge anno domini Millesimo ducentesimo quadragesimo sexto, quarto Idus Aprilis.

Orig. auf Perg. mit dem Siegel des HM. im Elbinger Stadtarch. Cod. Warm. I 18. nr. 13. u. Preuss. Urk.-B. I 131 nr. 181.

14.

1246. April 19. Orlow. *Hochmeister Heinrich von Hohenlohe verzichtet auf die dem Vorgänger des Bischofs Heidenreich für seine Kirche überwiesenen sechshundert Hufen.*

Universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis frater H[enricus], hospitalis sancte Marie Iherosolimitani Theutonicorum summus magister, salutem in nomine Jesu Christi. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod venerabili domino. H. episcopo Culmensi, sicut ex pacto[1]) cum predecessore suo beate memorie per fratres nostros inito ac per sedem apostolicam confirmato tenebamur, sexcentos mansos de fratrum nostrorum

[1]) *Nr. 9 Anm. 1.*

consensu et consilio assignavimus in Loza[a1]) cum stagno, in quo sita est villa, et in Wambrez[2]) et in Boberow[3]) et super Driuanciam, sicut cum stagnis interiacentibus predecessori suo per fratrem Heynricum Sturluz fuerant mensurati, et per alios mansos ibidem circa Boberow et Driuanciam numerum predictum complentes, de omni iure nostro in bonis predictis ipsi totaliter nos cessisse presentibus literis protestamur. Datum in Orlow, anno domini Millesimo CC°. XLVI°. XIII°. Kalendas Maii.

Aus der Original-Confirmation des Hochmeisters Gottfried von Hohenlohe vom 15. Juni 1298 im Culmer Diöcesan-Archiv. Abschriften im Cop. Elsheng. fol. XVII p. 38 Cop. Culmen. fol. XXVI und bei Mauritius nr. 37. Eine andere Abschrift auf Papier aus dem XV. Saeculum im Königsb. Staatsarch. Preuss. Urk.-B. I 133 nr. 182.

15.

1247. Februar 8. Bodsna. *Bruder Poppo verleiht auf Befehl des HM's. und mit Consens seiner Mitbrüder dem Herzog Kazimir von Kujavien und seinen Kindern von dem Lande Löbau, das zum Orden gehört, die Hälfte[4]) nach freier Wahl.*

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Confirmari et eternari firmis apicibus debet sollempnis accio, ne perire possit prolixi temporis intervallo. Notum sit igitur tum presentibus tum futuris, quod ego Poppo, frater domus Theutonicorum sancte Marie ierlsom. (!), precepto summi magistri nostri fratris Heinrici de Honlo, et cum consensu ceterorum fratrum nostrorum, domino duci Kviauie Kazymiro dimidietatem partis nostre terre Lvbauie, que nos continget, contulimus sibi suisque pueris eam terciam partem in perpetuum possidendam: hoc articulo intermixto scilicet, quod nos fratres eandem terciam partem nostram per medium dividamus, ipse vero Kazymirus deinde, quamcunque voluerit, eligat inter partes divisas. Volumus ergo hoc factum nostrum sollempne a nobis nostrisque successoribus illibatum observari. Datum in Bodsna. Anno domini M°. CC°. XLVII°. feria sexta. VI° Idus Februarii.

Aus dem Orig. mit dem Reste eines Siegelstreifens im Culmer Diöc.-Arch. Abschrift in den Transumpten des Mauritius Nr. 92. Gedruckt im Preuss. Urk.-B. I 137 nr. 190.

16.

1247. October 25. Schmiedsinsel. *F[ulco], Erzbischof von Gnesen, und Bruder H[eidenreich] vom Predigerorden, Bischof von Culm, verlautbaren als erwählte Schiedsrichter zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen dem Herzog S[wantopolk] von Pommern und dem DO. ihren Rechtsspruch.* Acta . . in insula fabri a. d. M°. CC°. XLVII. VIII Kalendas Novembris.

Orig. m. 2 S. im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. I 67 nr. 71. Cod. Pomer. 769 nr. 376. Perlbach, Pommerell. Urk.-B. 82 nr. 96. Preuss. Urk.-B. I 138 nr. 194.

17.

1248. Mai 30. Lyon. *Papst Innocenz IV. beauftragt die Bischöfe [Wilhelm] von Camin, [Nanker] von Lebus und [Heidenreich] von Culm, die Rechtssache des Herzogs Swantopolk von Pommern*

a) Cop. Elsh. u. Culm. *schreiben:* „Lossa".

1) *Culmsee.* 2) *Briesen, Fredek.* 3) *Bobrowo bei Strassburg.* 4) *Vgl. Nr. 7.*

und des DOrdens in Preussen, welche bisher durch Procuratoren vor dem Bischof von Porto geführt, wegen der Schwierigkeit der Beweismittel aber nicht beendigt werden konnte, fortzuführen und endgiltig zu entscheiden. Datum Lugduni III Kal. Junii. Pont. nostri Anno Quinto.

Orig. m. Bulle im Kgsb. Staatsarch. Gedruckt Lucas David. Pr. Chr. III Anh. 14 nr. 7. Cod. Pomer. 706 nr. 386. Klempin, Pommersch. U.-B. 363 nr. 468. Perlbach, Pommerell. Urk.-B. 87 nr. 103. Preuss. U.-B. I 142 nr. 205.

18.

1248. Juli. Kunzendorf. *Heidenreich, Bischof von Culm, bekundet seine mit dem Landmeister und den Einwohnern des Culmer-Landes getroffene Uebereinkunft, wann und wo der nach einem Vertrage seines Vorgängers Christian an die Kirche zu Culmsee zu liefernde Zehnte entrichtet werden solle.*

Universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis frater Heindenricus (!) de ordine predicatorum, episcopus Culmensis, s[alutem] in nom[ine] Ihesu Christi. Vestre notum facimus caritati, quod nos cum fratre Heinrico de Honstein, vices magistri gerente in terra Prusie, et cum universitate incolarum [tocius terr]e Cu[lm]ensis de mensuris, que per conpositionem, per episcopum Christianum predecessorem nostrum bone memorie quondam factam cum ipsis, ecclesie Culmenseensi solvuntur, quando et ub[i nobis] vel nostris nunciis presententur, convenimus in hac forma: quod nos omnibus novis villis, que antea temporibus modernorum hominum non locate fuerunt, sed post conventionem pre[habitam loca]buntur, [eam] dedimus libertatem, quod, ex quo villa incipit possideri, a festo Martini proximo tunc sequente quarto anno mensuras debitas nobis solvant. Qui vero ad easdem villas post predictam venerint libertatem, secundo anno similiter a festo proximo sancti Martini solvere tenebuntur. Et predicti vicemagister et universitas nobis se ac suos homines tam presentes quam futuros [ta]liter obligarunt, quod ipsi eas ducent et presentabunt nobis in locis nobis commodis, videlicet in Culmense, Thorun, Culmine et Radino, aut etiam in pluribus, ubi nobis videbitur expedire, dummodo ducentibus ex hoc nullum novum incommodum generetur, scilicet ut ultra tria miliaria, nisi de bona voluntate faciant, ducere non cogantur. Predictas etiam mensuras solvent et ducent in festo beati Martini, ita quod omnes ante Nativitatem domini sint solute; alioquin [non so]lventes per censuram ecclesiasticam cum emenda debita solvere compellemus. Promiserunt insuper nobis, ut senior uniuscuiusque ville, aliquo de poci[ori]bus sibi associato de nostro consilio, sub iure [astrin]gatur iurando, quod nullius rei causa celet, quin ante tempus solutionis soluturos nominatim et secundum numerum no[bis] exprimant et exponant. A[nnui]mus etiam eis, ut in qualibet parrochia cuiuslibet civitatis ab ipsis parrochialibus tres testes synodales, de maioribus villis duos, de parvis vero unum, assumamus, ita tamen quod si aliquis predictorum testium tempore synodi absens fuerit, alter, quem nobis idoneum exhibuerint, loco ipsius sub[sti]tuatur, qui suppleat vices eius. Testes, qui predictis interfuerunt, sunt hii: Heinricus vicemagister, Heinricus commendator terre Culmensis, Heinricus Sturluz, Rabno, fratres domus Theutonicorum. Thomas scultetus Thoru-

nensis. Godefridus quondam scultetus Elbingensis. Johannes dictus de Hall[is]. Fridericus et frater eius Peregrinus de Nebere. Ekkehardus de Scharnense, cives Culmensis terre et alii quamplures Christi fideles. Actum iuxta villam, que vocatur Cuncendorf[1]), in prato iuxta stratam publicam. Anno domini Millesimo Ducentesimo. Quadragesimo octavo. Mense Julio.

Aus dem Original mit Fragmenten von 2 Siegelstreifen im Culmer Diöc.-Arch. Die Lücken sind aus den Abschriften im Cop. Elsheng. fol. VIII p. 20. Cop. Culm. fol. XII—XIII und bei Mauritius nr. 18 ergänzt. Preuss. Urk.-B. I 143 nr. 206.

19.

[1248.] October 10. Breslau. *Jacobus, Archidiacon von Lüttich und päpstlicher Legat, publicirt auf einer Provincialsynode, auf welcher sich auch der Bischof von Culm befindet, verschiedene Statuten.*

Reverendo patri ac domino F[ulconi] dei gratia Gneznensi Archiepiscopo, et venerabilibus in Christo patribus T[home] Wratislaviensi, P[randote] Cracoviensi, M[ichaeli] Cuiaviensi, . . Posnaniensi, M.[a]) Masoviensi, .. Lubucensi et Henrico[b]) Culmensi dei gratia episcopis, in concilio a nobis vocato in Wratislavia in crastino s. Dionysii congregatis, Jacobus archidiaconus Leodiensis, domini pape capellanus ac eiusdem in Polonia Pruscia et Pomerania vicem gerens, salutem in domino. Mandatum apostolicum nobis in dicto concilio presentatum sub hac forma:

Innocentius episcopus etc. Venerabilibus fratribus . . Gneznensi et . . Pruscie archiepiscopis ac eorum suffraganeis, salutem etc. Quia corporali presentia etc. *Folgt die Empfehlungsurkunde des Legaten Jacob von Lüttich. Vgl. Theiner, Mon.Polon. I 45 nr. 94. Voigt, Cod. Pruss. I 68 nr. 72.* Datum Lugduni XIII Kalendas Decembris. Pontificatus nostri anno quinto.

Unmittelbar darauf folgen die sehr umfangreichen Statuten, von denen wir, da sie in den Handschriften nicht übereinstimmen, die Ueberschriften nebeneinander stellen:

nach dem Or. Trans. bei Montbach.	*nach dem Cod. Zaluski u. Cod. Stronczinski bei Hube.*
1—10 fehlt.	1. De pena clericorum, qui in domibus suis vel alibi publice suas detinent concubinas.
	2. De pena sodomitarum.
	3. De iuramento ab episcopo et canonicis ecclesie sue faciendo.
	4. De proventibus assignandis pro communibus promovendis negotiis.

a) *Statt* M. *ist hier mit Boguphal (Sommersberg Silesiarum rer. Script. II 63 Scr. r. Prus. I. 758)* P. *zu lesen. Peter II., als Bischof von Plock 1245 Januar 26 bestätigt bei Theiner M. Pol. I 39 nr. 79.* b) Henrico *fehlt bei Hube.*

[1]) *Jetzt Kończewice, Dorf westlich von Culmsee.*

M.	*H.*
	5. De prebendis equalibus faciendis.
	6. De residentia facienda in ecclesiis.
	7. De distributionibus solum residentibus faciendis.
	8. De pena illorum, qui non promoventur ad sacros ordines.
	9. Quibus debeant episcopi committere vices suas in confessionibus audiendis et penitentiis iniungendis.
	10. De constituendo officiali in qualibet ecclesia cathedrali.
	Datum apud Urbem veterem VI. (*Zal.* VIII.) Kal. Decembris p. n. anno secundo (*Zal.* quinto.)[1]
I. De censura ecclesiastica exercenda a prelatis.	11. Idem.
II. De falsis testibus puniendis.	12. Idem.
III. De consuetudine reprobanda.	13. Idem.
VI. De pena illorum, qui recipiunt a laicis beneficia non vacantia.	14. Idem (non vacantia *fehlt*).
V. Ut illi, quibus debentur decimae, recipiant eas infra octo dies post messes.	15. Idem.
VI. Contra milites, qui impediunt venditionem decimarum.	16. Idem.
VII. Ut milites colonis decimas non remittant.	17. Idem. *Hier endet der Cod. Zalus.*
VIII. De corpore Christi a fidelibus processionaliter subsequendo et de indulgentia subsequentium.	18. Idem.
IX. De benedictione ab episcopis in cena et prandio facienda, et de gratiis post prandium exhibendis.	19. Idem.
X. De clericis extraneis non ordinandis.	20. Idem. De promotione clericorum ad sacro ordines.
XI. De residentia episcoporum facienda in ecclesiis suis.	21. Idem. Ut episcopi visitent cathedrales ecclesias.

[1]) *Das Datum ist Orvieto 26 (resp. 24) November 1262 (resp. 1265).*

M.	*H.*
XII. De esu carnium Theutonicorum et Polonorum.	*fehlt.*
XIII. Quomodo archiepiscopus debet suffraganeos visitare.	22. Idem. De visitatione Gneznensis archiepiscopi per provincias suas singulis annis
XIV. Contra illos, qui habent duas curas.	*fehlt.*
XV. De residentia abbatum.	*fehlt.*
XVI. De parochiano alterius matrimonialiter non copulando.	23. Idem.
XVII. De tribus bannis ante matrimonium in ecclesia publice faciendis.	24. Idem.
XVIII. De raptu virginum.	25. Idem.
XIX. De sentencia lata contra incendiarios ecclesiarum.	26. Idem.
XX. De sententia lata contra illos, qui paganos conducunt contra Christianos [1]) Excommunicamus et anathematizamus omnes illos, etiamsi principes fuerint vel magnates, qui de cetero contra Christianos invocabunt auxilium paganorum, vel eis stipendia ministrabunt vel ab eis recipient, nec non et illos, qui cum eis federa inierunt vel contrahent, vel arma eis donabunt vel vendent vel mittent pro christiano populo impugnando. Et qui super hoc convictus fuerit specialiter vel confessus, vel hoc fecerit adeo manifeste, quod nulla possit tergiversatione celari, excommunicatus nominatim publice nuntietur singulis diebus dominicis et festivis et arctius evitetur, et non nisi per summum pontificem vel legatum eius possit huiusmodi sententia relaxari.	*fehlt.*
XXI. De sacris fontibus, corpore Christi,	27. Idem.

[1]) *Dieses Statut bezieht sich wohl zumeist auf jene, welche bei den heidnischen Preussen Hülfe suchten, wie der Herzog Swantopolk von Pommern.*

M.	*H.*
de crismate et oleo custodiendis sub sera.	(sub sera *fehlt.*)
XXII. Contra archidiaconos non visitantes.	28. Idem.
XXIII. De denariis sancti Petri colligendo.	29. Idem.
XXIV. De his, qui contrahunt cum suis consanguineis vel affinibus.	*fehlt.*
XXV. De cimiteriis claudendis.	30. Idem. De munitione cimiteriorum.
XXVI. De oratione dominica et symbolo exponendo.	31. Idem. De symbolo et oratione dominicali.

Die Statuten sind uns nur in einem Schreiben des Papstes Urban IV., ehedem Legaten Jacob Pantaleon von Troyes, Archidiacons von Lüttich, an den Bischof Anselmus vom 3. Juni 1263 (III Non. Juni P. a. II) Cod. Warm. III nr. 610 erhalten, worin er ihn beauftragt, dieselben, die er „olim cum adhuc in minori officio constituti legationis ministerio in Poloniae Pomeraniae et Prusciae partibus fungebamur“, *auf der Synode zu Breslau publicirt hatte und die man jetzt vernachlässige, von neuem einzuschärfen. Dabei fügt er hinzu:* „Quasdam autem constitutionum ipsarum, quas nos recolimus edidisse, omissis earum aliquibus, que locum ad presens non videntur habere, de verbo ad verbum presentibus, reliquas vero quibusdam aliis nostris litteris tibi directis fecimus adnotari.“ *Das Original dieses päpstlichen Schreibens im Domarchiv zu Breslau hat zuerst* Montbach, Statuta synodalia dioecesana S. Eccl. Wratislaviensis. Wratisl. 1855, p. 307—324 *edirt. Ausserdem ist das Schreiben in zwei Abschriften erhalten, die eine im Codex Zaluscianus (Ende XIV. Saecul.) in Petersburg, die zweite im Cod. Stronczinscianus (Anf. XV Saec.) zu Warschau, nach denen es edirte* Romuald Hube, Antiquissimae constitutiones synodales provinciae Gneznensis. Petropoli 1856. S. 14—49. *Beide Texte stimmen nicht überein, indem der letztere die Kapitel 1—10 mehr hat, dagegen Cap. XII. XIV. XV. XX. XXIV. übergeht. Zur Erklärung dieser Abweichung ist zu beachten, dass Papst Urban, wie er selbst sagt, an Anselm zwei Schreiben richtete, von denen das eine (uns im Original erhaltene) jene Statuten mit Auslassung einiger nicht mehr zeitgemässen enthielt, die er selbst edirt hatte, das zweite (wahrscheinlich vom 26. November 1262. VI Kal. Decemb. p. a. II) aber weitere Constitutionen mittheilte. In den Copiarien sind nun beide Schreiben vielleicht nach einer neuen Redaction des Bischofs Anselm zusammengezogen und so eingetragen, wie sie im XIV. Jahrhundert in Geltung waren. Ein anderer Abdruck nach dem Orig. bei Helcel, Starodawne prawa Polskiego pomniki p. 346 und daraus im Cod. dipl. majoris Poloniae I 230 nr. 274, eine Inhaltsangabe bei J. Heyne, Dokumentirte Geschichte des Bisthums Breslau I 364 ff.*

In der Urkunde ist Ort und Tag des Provinzialconcils, nicht aber das Jahr angegeben. Dieses sowohl wie die Namen der anwesenden Bischöfe erfahren wir aus Boguphal, der selbst daran theilnahm: „Anno itaque MCCXLVIII. Jacobus archidiaconus Leodiensis, domini pape capellanus, et in Polonia Prussia et Pomerania nuncius eiusdem, celebravit synodum in Wratislavia, cui interfuerunt Fulco archiepiscopus Gneznensis, Thomas Wratislaviensis, Bogufalus Poznaniensis, Prandotha Cracoviensis, Michael Wladislaviensis, Petrus Plocensis, Nankerus Lubucensis et Henricus Culmensis primus, ordinis Cisterciensis, qui de abbate eiusdem loci de novo in episcopum fuit creatus.“ Sommersberg, Silesiac. rerum SS.; II 63. SS. r. Pruss. I 758. Bielowski Mon. Poloniae. Lwow. 1872. I c. 84 p. 565. *Die letzten Worte* ordinis *bis zum Schlusse, die irthümlich auf einer Verwechslung mit dem Bischof Christian beruhen, lassen die Annales bei Sommersb. l. c. p. 81. SS. r. Prus. I 764, in welche obige Angabe fast wörtlich aufgenommen ist, fort. — Uebrigens ist dieses das einzige Beispiel von einer Theilnahme des Culmer Bischofs an einem Provinzialconcil der polnischen Provinz während der Ordenszeit. Bei Errichtung des Erzbisthums Riga wurde 1255 Culm zur Rigaer Provinz gezogen. Seitdem betheiligte sich der Culmer Bischof nicht mehr an den Synoden des Gnesner Erzbischofs.*

Schon auf der nächsten Synode zu Łęczyć 1257 die b. Calixti (14. October) sind ausser dem EB. Fulco von Gnesen nur die BB. Prandota von Krakau, Thomas von Breslau, Boguphal von Posen, Wolimir von Leslau, Andreas von Plock u. Wilhelm von Lebus anwesend, nicht aber Heidenreich von Culm. Boguphal bei Bielowski, Mon. Pol. II 582. Ebenso fehlt der Culmer Bischof bei den Synoden von Sieradz 17. September 1262 (Hube p. 50), Dankow 16. Octbr. 1267 (Cod. Pol. II 74 nr. 91), Sieradz 20. Septbr. 1270 (Cod. Pol. II 82 nr. 97), Łęczyć 1285 (Hube 163) und andern des XIII. Jahrhunderts. Zwar hatte 1295 der EB. Jacob von Gnezen beim heiligen Stuhl wegen seines Metropolitanrechts über Culm Klage erhoben, scheint aber damit abgewiesen zu sein. Im XV. Saeculum wohnt der Culmer Bischof den Provinzialsynoden von Riga bei. Erst 1547 wurde B. Tiedeman Giese wiederum vom Gnesner Erzbischof zur Synode berufen, protestirte aber dagegen, da er nicht ihn, sondern den Rigaer Erzbischof als Metropoliten anerkenne.

20.

1248. November 24. Schmiedsinsel. *H[einrich von Honstein], Vicemeister in Preussen, und Herzog Swantopolk von Pommern einigen sich unter Vermittelung des päpstlichen Legaten Jacob und der Bischöfe Michael von Cujavien und Heidenreich von Culm über ihre Streitigkeiten.* Acta . . in arena iuxta insulam fabri, feria tertia ante adventum domini [feria tertia post festum Clementis] Anno domini M°. CC°. XL°. VIII°. mense Novembris. Pontificatus domini Innocentii pape Quarti Anno Sexto.

1. *Urkunde des Vicemeisters im Orig. mit zwei Siegeln (zwei andere fehlen) im Kgsb. Staatsarch. Dreger 270 nr. 184. Cod. Pomeranie 799 nr. 392. Perlbach, Pommerell. U.-B. 93 nr. 110. Preuss. U.-B. I 147 nr. 213.*
2. *Urk. des Legaten aus Luc. David Msc. I 835 in Acta Boruss. II 713. Dogiel IV 15 n. 22. Cod. Pomer. 795 nr. 391. Dähnerts Pommersche Bibliothek IV 353. Perlbach a. d. O. 96 nr. 111. Preuss. U.-B. I 147 nr. 213.*

21.

1248. December 8. Thorn. *Die Bischöfe M[ichael] von Cujavien und H[eidenreich] von Culm bezeugen, dass der Herzog Swantopolk zu dem auf den 7. December in Thorn zur Ausgleichung der Streitsache mit seinen Brüdern Sambor und Rathebor anberaumten Termin nicht erschienen sei, sondern nur zwei Schreiben habe überreichen lassen, die für ungenügend und ungültig erklärt seien, worauf ihn der päpstliche Legat für contumax erklärt habe.* Actum Anno domini M°. CC°. XL°. octavo, feria tercia post festum beati Nicolai.

Orig. auf Perg. mit beiden Siegeln der Bischöfe im Kgsb. Staats-Arch. Voigt, Cod. Pruss. I 72 n. 78. Cod. Pomer. 806 n. 395. Klempin, Pom. Urk.-B. 374 n. 481. Perlbach, Pommerell. U.-B. 100 nr. 113. Preuss. U.-B. I 153 nr. 215.

22.

1249. Januar 10. o. O. *Albert, Erzbischof von Preussen und Livland, päpstlicher Legat, erklärt mit dem Meister des DO.* „mediantibus venerabilibus confratribus nostris, fratre Heindinrico Cholmensi et fratre Ernesto Pomozaniensi ordinis predicatorum et Heinrico Warmiensi episcopis, suffraganeis nostris, et nobili viro O[ttone] marchione de Brandenburg“ *einen Vergleich über mehrere Streitpunkte abgeschlossen zu haben, der besiegelt worden sei* „sigillis mediatorum predictorum cum sigillo nostro.“ Acta anno gratie M°. CC°. XLIIII. Quarta Idus Januarii.

Original auf Pergament mit Einschnitten zu fünf Siegeln, die abgefallen sind, im Kgsb. St.-Arch. Baczko, Gesch. Preus. I 259. Beckmann, de primo Episcopo Warmiae comment. p. 11. Watterich OStaat 261 nr. 31. Cod. Warm. I 27 nr. 18 und Preuss. U.-B. I 157 nr. 217.

23.

1249. Februar 7. o. O. *Jacobus, Archidiacon von Lüttich, Caplan des Papstes und dessen Stellvertreter in Polen, Preussen und Pommern, erklärt zwischen den neugetauften Preussen, insbesondere den Pomesaniern, Warmiern und Natangern, und dem DO.* „in presentia venerabilis patris H. Culmensis episcopi ad hoc a nobis specialiter evocati" *einen Frieden vermittelt zu haben und macht die Bedingungen desselben bekannt. Besiegelt ist die Urkunde unter andern* „sigillo . . episcopi supradicti, qui nobiscum in predictis omnibus presens fuit." Act. a. d. M⁰. CC⁰. XL⁰. nono Septimo Idus Februarii.

Original auf Pergament mit Einschnitten zu fünf Siegeln, die sämmtlich fehlen, im Kgsb. St.-Ar. Die Abdrücke bei Hartknoch ad Dusb. p. 463. Dogiel IV 17 nr. 23. Dreger 286 nr. 191. Leo, hist. Pruss. p. 86. Baczko, Gesch. Pr. I 269 sind mehr oder minder ungenau. Lucas David, Preuss. Chron. III 118. Cod. Warm. I 28 nr. 19. Preuss. U.-B. I 158 nr. 218.

24.

1249. Februar 16. Culm. *Heinrich von Stange, Komthur von Christburg und Vicemeister in Preussen, gewährt den Bischöfen von Culm die Fischerei in der Weichsel für ihren Bedarf und das Recht des Häringsfanges.*

Nos Heinricus dictus Stango, commendator in Chrisburg et vicemagister in Prusia, presentem paginam inspecturis, notumfacimus universis, quod nos de fratrum nostrorum consilio et consensu venerabili patri Heindinrico episcopo et successoribus suis Culmensibus ius in Wysla piscandi concedimus pro suis necessitatibus supplendis vel relevandis in perpetuum possidendum, ita tamen, quod dicti episcopi piscatores nostra recia non inpediant vel retardent; conferentes eidem episcopo idem ius in captura allecis. Testes donacionis vel concessionis nostre: frater Wlpertus commendator in Culmine, et frater Heinricus dictus de Merswith (sic) commendator terre Culmensis, et frater Gotfridus sacerdos, et frater Wernherus dictus de Baccenburg, et alii fratres nostri. Acta sunt in Culmine castro nostro, anno domini. M⁰. CC⁰. XL⁰[V]IIII⁰. in festo Juliane virginis.

Aus dem Copiarium Elshengense fol. XXIIII p. 51. Cop. Culmense fol. XXXIIII u. Mauritius nr. 52. Die Jahrzahl ist in allen drei Abschriften M⁰. CC. XL⁰. IIII. geschrieben.

25.

1249. October 28. Lyon. *Papst Innocenz IV. giebt dem Bischof von Culm den Auftrag, den DOrden fünf Jahre hindurch gegen jede Beeinträchtigung seiner Besitzungen und Güter in Preussen gemäss den päpstlichen Privilegien zu schützen.* „Pie vite." Dat. Lugduni V. Kal. Novembris p. n. a. septimo.

Original o. B. im Kgsb. Staatsarch. Voigt, Cod. Pruss. I 79 nr. 83. Cod. Pom. 882 nr. 428. Preuss. U.-B. I 169 nr. 227.

26.

1251. Juli 15. Mailand. *Papst Innocenz IV. beauftragt den Bischof von Culm, die Geistlichen in Littauen, wo König Mindowe sich habe taufen lassen und nun auch sein Volk zu Christen machen wolle, zur Milde bei Einziehung der Zehnten zu veranlassen.*

Innocentius episcopus etc. Venerabili fratri . . Episcopo Culmensi etc. Exquisite deligentie studium plantis adhibendum est teneris, ut profundis firmate radicibus in altum

facilius proficere valeant, et desideratam ubertatem fructuum successiva fecundatione producant. Sane de carissimo in Christo filio nostro Mindowe, illustri rege Lithovie, spiritu exultante percepimus, quod cum ipse olim in erroris devio constitutus conditoris omnium notitiam non haberet, se numero aggregari fidelium fecit per baptismatis sacramentum, pie sine intermissione desiderans, ut numerosa paganorum multitudo sibi subdita christiane professionis titulo decoretur. Quia vero gens huiusmodi olim solita lege nature vivere, divinis institutionibus et preceptis aut canonicis sanctionibus servandis non potest de facili sic plene animum applicare: Nos paterno volentes affectu, ut ipsa, quousque sibi firma soliditas in predicte religionis cultu proveniat, spiritualis lactis poculo foveatur, mandamus, quatinus . . episcopo et prelatis ac rectoribus ecclesiarum, qui fuerint in Lithovia constituti, auctoritate nostra districte precipias, quod in exigendis ac percipiendis decimis circa predictum regem ac eiusdem subditos ita se habeant, ut ipsa sub onere ac iugo domini non pressure aut asperitatis tedium, sed lenitatis ac suavitatis invenisse solatium gratulantes, scandalo perturbari non valeant, nec a bono proposito revocari. Contradictores autem, si qui fuerint, vel rebelles auctoritate nostra, monitione premissa, appellatione remota compescas. Non obstante, si aliquibus est indultum etc Datum Mediolani. Idibus Julii. Anno VIIII.

Aus den Regest. orig. An. IX. Tom. II ep. 6 bei Theiner, M. Pol. I 49 nr. 101. Turgenew I 73 nr. 81. Ripoll, Bull. praed. I 197 nr. 232.

Ueber diese und die folgenden Urkunden für Mindowe vgl. E. Bonnel, Ueber einige Ereignisse aus der Regierungszeit König Mindow's von Littauen, in den Mittheilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Ehst- u. Kurland's 1860 IX 284 ff. und SS. r. Pruss. I 628. II 38. 134—139.

27.

1251. Juli 17. Mailand. *Papst Innocenz IV. beauftragt den Bischof von Culm, den König Mindowe zum König von ganz Littauen zu krönen.*

Innocentius episcopus etc. Venerabili fratri . . Episcopo Culmensi, salutem etc. Multa cor nostrum est super eo iocunditate perfusum, quod dei et redemptoris nostri Jhesu Christi benignitas super carissimum in Christi filium nostrum Mindowin, illustrem Litthowie regem, suam faciem illustrando, sibi misericorditer inspiravit, quod se olim in tenebris positum cum numerosa multitudine paganorum ad gloriam divini nominis regenerari fecit per unde gratiam baptismalis. Quia vero per solemnes ac speciales nuncios nobis humiliter supplicavit, ut eum admittere in specialem filium sancte romane ecclesie ac paterna benevolentia prosequi deberemus: Nos suis iustis desideriis, que digna favore plenissimo reputamus, affectu benevolo annuentes, mandamus, quatinus accersitis aliquibus ecclesiarum prelatis et religiosis personis dictum M. totius Lithowie ac terrarum omnium, quas per divine virtutis auxilium iam eripuit de infidelium manibus, vel eripere poterit in futurum, auctoritate nostra corones in regem, et sibi ab omnibus constitutis ibidem tam-

quam regi catholico super omnibus diligenter intendi facias, que spectare ad dignitatem regiam dinoscuntur; ita tamen, quod ipse ac successores sui regnum predictum ac prefatas terras, que ad suarum precum instantiam in ius et proprietatem beati Petri suscepimus, se ab apostolica sede tenere perpetuo recognoscant. Contradictores autem, si qui fuerint, vel rebelles, monitione premissa, per censuram ecclesiasticam, appellatione remota, compescas; non obstante, si aliquibus sit indultum etc. Datum Mediolani XVI. Kal. Augusti. Pontificatus nostri Anno Nono.

Aus den Reg. orig. An. IX. Tom. II ep. 3 bei Theiner, Mon. Pol. I 50 nr. 104. Turgenew I 75 nr. 84. Ripoll, Bull. pred. I 197 nr. 233. Im Auszuge mit d. Datum XVII Kal. Aug. (Juli 16) bei Raynald nr. 46.

28.

1251. Juli 17. Mailand. *Papst Innocenz IV. befiehlt dem Bischof von Culm, einen geeigneten Mann zum Bischof von Littauen einzusetzen, zu weihen und zu vereidigen.*

Innocentius episcopus etc. Venerabili fratri . . Episcopo Culmensi, salutem etc. Ad hec semper nostri cordis aspirat affectio, ut sicut omnis terra dei maiestate repletur, sic et ubique notitia sui gloriosi nominis habeatur. Sane per inspirationis sue gratiam iam provenisse percepimus, quod carissimus in Christo filius noster Mindowe, illustris rex Lithowie, olim in tenebris positus, cum numerosa multitudine paganorum ad gloriam divini nominis regenerari se fecit per unde gratiam baptismalis. Quia vero tam pia et clara regis eiusdem merita nos inducunt, ut ipsius iusta desideria favore benevolo compleamus: nos de tua circumspectione confisi presentium tibi auctoritate committimus, quatinus virum honestum et providum ac in spiritualibus et temporalibus circumspectum, qui pontificali conveniat oneri et honori, predicte Lithowie auctoritate nostra perficias in episcopum et pastorem, ac duobus vel tribus accersitis episcopis, sibi munus consecrationis impendas, prius tamen ei a predicto rege optimo terre solo pro fundanda cathedrali ecclesia et honorabilibus ac decentibus dotibus assignatis, cui licitum esse volumus, ut, quotiens oportunum fuerit, terram ipsius regis visitet, et cuncta ibidem exerceat, que non possint nisi per episcopum exerceri. Ceterum postquam de prefato episcopo, quem soli romano pontifici volumus subiacere, provisum fuerit iuxta mandati nostri tenorem, tu ab ipso fidelitatis solite iuramentum nostro et ecclesie Romane nomine recipias iuxta formam, quam sub bulla nostra tibi mittimus interclusam. Formam autem iuramenti, quod ipse prestabit, de verbo ad verbum per eius patentes litteras suo sigillo signatas nobis per proprium nuncium quantocius destinare procures. Contradictores autem, si qui fuerint, vel rebelles etc. Non obstante, si aliquibus etc. Datum Mediolani XVI Kal. Augusti. Pontificatus nostri Anno Nono.

Aus den Reg. orig. An. IX Tom. II ep. 4 bei Theiner, M. Pol. I 50 nr. 165. Turgenew I 75 nr. 85. Raynald (im Auszuge) nr. 47. Ripoll, Bull. pred. I 198 nr. 234 (Dat. XII Kal. Aug.).

29.

1251. Juli 22. Culmsee. *Bischof Heidenreich von Culm stiftet in Culmsee seine Kathedralkirche und sein Domkapitel und weist letzterem die Dotation an.*

Aus A. und B.

Universis Christi fidelibus presentem paginam [inspecturis][a]) frater Heydenricus de ordine predicatorum Episcopus Cůlmensis, salutem in nomine Jhesu Christi. Noverit universitas vestra, quod cum dominus Papa terre Cůlmensi et coniuncte sibi terre Lubouye[b]) nos curasset preficere, propriis manibus consecrans in Episcopum, et assignans nobis debitam porcionem dictarum terrarum iuxta divisionem, factam a venerabili patre. V. Episcopo Sabynensi, tunc parcium earundem ac tocius Pruscie Legato, ac super divisione terrarum et diocesum limitatione apostolice sedis speciale mandatum habente, et ab ipsa sede apostolica postmodum confirmatam, licet tunc parrochiales ecclesie essent nulle vel paucissime, propter christianorum exterminium, quos feritas Pruthenorum expulerat, terras predictas ponens divino cultui alienas: eedem tamen ecclesie, dei adiutorio et promocione sedis apostolice, ad cuius dominium et proprietatem supradicte terre cum ceteris partibus Pruscie spectare noscuntur, in tantum sunt aucte propter inhabitantium hominum multitudinem, quod necesse habent erigere sibi Matricem ecclesiam, a cuius gremio possint ecclesiastica sacramenta et censuram ecclesiasticam salubrem doctrinam recipere, et alia, que ad salutem pertinent animarum. Innitentes igitur rationibus antedictis in sepius nominata terra Cůlmensi et coniuncta

a) *fehlt in A. und ist aus B. ergänzt.* b) *B. schreibt hier und immer* „Lubouie".

Aus C.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis, frater Heidinricus de ordine predicatorum Episcopus Culmensis, salutem in nomine Jhesu Christi. Noverit universitas vestra, quod cum dominus papa terre Culmensi et coniuncte sibi terre Lubouie nos curasset preficere, propriis manibus consecrans in episcopum, et assignans nobis debitam portionem dictarum terram iuxta divisionem, factam[a]) a venerabili patre W. Episcopo Sabinensi,[b]) tunc partium earundem ac tocius Pruscie legato, ac super divisione terrarum et diocesum limitatione apostolice sedis speciale mandatum habente, et ab ipsa sede apostolica postmodum confirmatam, et licet tunc parrochiales ecclesie essent nulle vel paucissime propter christianorum exterminium, quos feritas prutenorum expulerat, terras predictas ponens divino cultui alienas: eedem tamen ecclesie, dei adiutorio et promotione sedis apostolice, ad cuius dominium et proprietatem supradicte terre sicum (sic)[c]) ceteris partibus Pruscie spectare noscuntur, in tantum sunt aucte propter inhabitantium hominum multitudinem, quod necesse habent erigere sibi matricem Ecclesiam, a cuius gremio possint ecclesiastica sacramenta et[d]) censuram ecclesiasticam, salubrem doctrinam recipere, et alia, que ad salutem pertinent animarum. Innitentes igitur rationibus antedictis in sepius nominata terra Culmensi et coniuncta

a) EF: actam. b) F: Sambinensi. c) EFM *verbessern* cum. c) EF: in.

sibi Lubouya ecclesiam in honore Sancte Trinitatis erigimus cathedralem in civitate, que Cůlmense appellatur; statuentes, ut in eadem beati Augustini regula ab institutis a nobis et instituendis canonicis inperpetuum observetur. Et quia religiosam vitam eligentibus oportet congrua consideratione prospicere, ne cuiusquam necessitatis occasio aut desides faciat aut, quod absit, robur sancte conversationis infringat, predicte ecclesie cathedrali conferimus in dotem duo Milia mensurarum tritici et siliginis in terra Cůlmensi de mensuris, quas nobis eadem terra singulis annis solvit. Item conferimus ei villam Razlay[a][1]) et villam Hermannysdorp[2]), et villam Arnoldisdorp[3]), et Grangiam Sconenwerde[b][4]) cum villula adiacente, et in civitate Cůlmense XII. mansos ac eiusdem parrochiam civitatis. Preterea damus ei in utroque stagno, inter que civitas antedicta est sita, medietatem omnium utilitatum in piscationibus, pratis, pascuis atque molendinis, tam in ipsis stagnis quam in aquis ex eis decurrentibus construendis. Addentes ei ad hec omnia supradicta Sexcentos mansos in terra Lubouye, cuius tercia pars nostra esse dinoscitur, et hec omnia damus ei cum omni iurisdicione et iure et utilitate in perpetuum possidenda. Verum ne habito subsidio temporali debitum deo servicium subtrahatur, statuimus, ut, cum mansi predicti et ville ad solutionem census pervenerint, canonici dicte ecclesie in conventu

a) D. Rarlay. b) *Ist in A nicht ganz deutlich und könnte auch* „Swnenwerde" *wie D. schreibt, gelesen werden; dagegen hat B. deutlich* „Sconenwerde".

1) *Die Lage ist unbekannt.* 2) *Nach Kętrzyński, O Ludności polskiei etc. p. 89 Chrapice.* 3) *Biskupitz a. a. O.* 4) *Verglichen mit der Urkunde von 1264 (s. u. Nr. 72) ist es Beleczin, Belczin, Bildschön. Kętrzyński a. a. O.: Tylice.*

sibi Lubouia ecclesiam in honore sancte trinitatis erigimus catedralem in civitate, que Culminse[a]) appellatur; statuentes, ut in eadem beati Augustini regula ab institutis a nobis et instituendis canonicis in perpetuum observetur. Et quia religiosam vitam eligentibus oportet congrua consideratione prospicere[b]), ne cuiusquam necessitatis occasio aut desides faciat aut, quod absit, robur sancte conversationis infringat, idcirco presenti auctoritate presentibus et futuris canonicis assignamus medietatem reddituum, quos in mensuris in terra Culmensi habere dinoscimur, quamdiu predictarum numerus mensurarum quatuor milia non excedit; quo numero resultante, duobus milibus sint contenti. Sane si iterum casu aliquo antedictus numerus citra quatuor milia decreverit, etiam ipsi medietate, sicut antedictum est, sint contenti. Insuper assignamus eisdem grangiam in Belacin[1]) cum villa eadem. Item villam Razlai[c]) cum mansis XXII^{bus} Item tres villas cum L^{ta} mansis, lacui, qui Zcampe[2]) dicitur, adiacentes. Item inter Heiminsod[d][3]) ac bona Petri de Olauia L^{ta} mansos. Item parrochiam civitatis, et XII^{cim} mansos in civitate pro grangia[e]) instauranda. Item assignamus eis in utroque stagno iuxta civitatem medietatem omnium utilitatum tam in piscationibus quam pratis ac pascuis et molendinis, in aquis a predictis stagnis decurrentibus construendis. Addentes eis ad omnia supradicta quingentos mansos in

a) EF : Culmenze. M: Culmze. b) EF: perspicere. c) EFM: Ratslai. d) E: Heimsod. F: Heymsod. e) FE: gransia.

1) *Beleczin, Belczin.* 2) *Skompe.* 2) *Eine Urkunde um 1510 hat den Randvermerk Heimsod jetzt Przesmno.*

suo. XL^{a} canonicos teneantur habere, et medio tempore augmento redituum augmentum respondeat personarum. Preterea ut servorum dei numerus augeatur, et in diversis partibus diocesis animarum consilia in vicino valeant repperiri, conferimus eis sex loca pro VI. ecclesiis conventualibus sui ordinis instaurandis. Unum in Vambresin[a][1]), cuius doti Mille mensuras tritici et siliginis de mensuris, que nobis in supradicta terra Culmensi solvuntur, et centum et XXX.[b]) mansos ibidem cum omni iurisdicione et iure inperpetuum assignamus. Secundum[c]) locum conventualem damus eis in Boberowe,[2]) cui similiter M. mensuras et centum et[d]) XXX. mansos ibidem et in Bobrowe assignamus. Quatuor reliqua loca conventualium ecclesiarum damus eis in terra Lubouye in situ bono assignanda, quingentos mansos ibidem unicuique predictarum quatuor conferentes. In omnibus autem bonis omnium supradictarum ecclesiarum nobis specialiter retinemus, quod homines earum in eis, que ad defensionem terre pertinent, nobis maneant obligati. Ut igitur hec nostra ordinatio et donatio rata permaneat et perhennis, presentem paginam fecimus sigilli nostri munimine roborari. Testes huius rei sunt, qui tunc presentes erant, frater Echbertus socius noster. frater Sifridus sacerdos domus Theutonice. Laurencius miles. Godefridus sculthetus. Actum in Cůlmense Anno domini. M°. CC°. LI. In die beate Marie Magdalene.

a) B. „Wambresin". b) D: *falsch* XXXX; *so auch Act. Bor.* c) Secundum — assignamus *fehlt in D. und Act. Bor.* d) „et" *fehlt B.*

1) *Briesen, Fredeck, polnisch Wąbrzeżno.* 2) *Bobrowo, Dorf im Kreise Strassburg.*

Lubouia, et predicta omnia cum omni iurisdictione et iure, excepto quod in XII^{cim} mansis in civitate villico nostro retinemus iudicium seculare. Verum ne habito subsidio temporali debitum deo servicium subtrahatur, statuimus, ut crescentibus redditibus canonicorum numerus augeatur, ita quod habito antedicto numero mensurarum XL^{ta} canonici habeantur; alioquin tantum, ut deest in canonicis, si per eos steterit, episcopus defalcabit pro ecclesiis in Wambresin[a]) et Bobrowi[b]) construendis. Quas ambas, et quatuor in Lubouia similiter construendas, unimus cum ista, ut omnes de gremio Culmensensis[c]) ecclesie primarie assumantur et appellentur; unde et isti pro illarum edificatione et dote redditus assignamus, in Lubouia pro qualibet quingentos mansos, pro illa in Wambresin ibidem $CXXX^{ta}$ mansos, pro illa in Bobrowi ibidem $CXXX^{ta}$ mansos, et utrique, postquam nos duo milia habuerimus mensurarum, proxima duo milia supercrescentia eis equaliter dividenda, addentes cuilibet in Lubouia centum mansos. Statuimus postremo ut omnium ecclesiarum prepositi secundum limitationem a nobis faciendam archidiaconi habeantur. Retinemus autem, ut omnium ecclesiarum homines nostro mandato pareant in prestanda (!)[d]) subsidio, cum nobis visum fuerit, contra hostes. Testes Godefridus scultetus noster. Laurencius miles, frater Eckibertus[e]) socius noster, frater Sifridus sacerdos domus Theutonice. Actum in Culminse anno domini M°. CC°. LI°. in die beate Marie Magdalene.

a) EFM: Wambrezin. b) E: Bobroui *undeutlich, daher in* F: Dobroui. c) EFM: Culmensis. d) EFM: *verbessern* prestando. e) EFM: Eckebardus.

Vorstehende Urkunde besitzt das Culmer Diöc.-Arch. in dreifacher Ausfertigung A. B. C. auf Pergament. A. ist ohne Zweifel ein Original, sehr sauber und correct (mit Auslassung eines Wortes) geschrieben und es befinden sich an ihm noch die seidenen Fäden von rother und gelber Farbe zum Siegel, das jetzt verloren ist. Aus A. stammt, wie die Auslassung des Wortes „inspecturis“ zeigt, der Text des vom ermländischen Domcantor von Delau am 7. October 1514 gefertigten Transsumptes (D), in welchem das Siegel also beschrieben ist: „Quarum quidem litterarum sigillum talis fuit figura viri videlicet stantis, episcopali habitu infulati, baculum pastoralem sinistra tenentis, cum tali scriptura in circumferentia: S. Heidirici Epi Culmen fris m pd.“, *welche Beschreibung mit der Abbildung des Siegels des Bischofs Heidenreich bei Vossberg, Geschichte der Preuss. Münzen und Siegel Taf. XIXb, übereinstimmt. Aus diesem Transsumpte (D) entnahm, wie die aus ihm mit aufgenommenen Fehler lehren, Lucas David eine Abschrift, die in den Act. Bor. II 721 abgedruckt ist. — B. ebenfalls sehr schön und correkt geschrieben, stimmt mit A. im Wortlaute bis auf die zwei oben angemerkten Worte überein und unterscheidet sich von ihm nur durch den öfteren Gebrauch von v statt u, des lang unter die Linie gezogenen r und einige kleinere Abweichungen in einzelnen Buchstaben. Das Pergament hat durch die Länge der Zeit und Feuchtigkeit gelitten und dadurch mehrere Lücken erhalten; leider auch an der Stelle, wo das Siegel zu hängen pflegt, so dass es sich nicht mehr ausmachen lässt, ob es besiegelt gewesen ist und man es für ein zweites Original anzusehen hat. Jedenfalls ist, wie auch die Schrift ausweist, B. eine dem Original gleichzeitige Originalcopie. — Dagegen giebt C. einen von A. und B. sehr abweichenden Text, weshalb er zur Vergleichung dem ersten nebenangestellt ist. C. ist weniger sauber als A. und B. geschrieben und die letzten vier Zeilen, weil das Pergament nicht ausreichen wollte, so enge zusammengedrängt, dass die letzten Worte bis tief in die unterste rechte Ecke hinabgehen. Es will Original sein, denn es hängen an ihm noch rothe und grüne Seidenfäden, aber von auffallender Länge und ohne die geringste Spur von einer früheren Besiegelung. Der Verdacht einer vorliegenden Imitation wird noch bestärkt durch die Anordnung der Zeugen, wo die geistlichen den weltlichen folgen, während sie sonst vorangehen, und durch ein positives Zeugniss. Der Bischof Friedrich beruft sich in seiner Urkunde vom 1. Febr. 1264 (vgl. unten Nr. 72) auf unsere Urkunde, führt aber den Text nicht nach C. sondern nach A. und B. an, woraus folgt, dass er diesen als den echten, jenen aber, wenn er ihn überhaupt gekannt, als unecht oder doch reprobirt angesehen hat. Den Schriftzügen nach ist C. noch im XIII. Jahrhundert gefertigt, wann und bei welcher Gelegenheit mag dahingestellt bleiben. Im XIV. Jahrhundert war es bereits vorhanden und wurde in das um 1382 entstandene Copiar. Elshingense f. IIII p. 11 (E) aufgenommen, woraus es in das Cop. Culm. f. V—VI (F) überging, was um so auffallender ist, als beide Copiarien den Text von A. und B. nicht kennen. Auch Mauritius nr. 9 (M) giebt nur allein diesen Text von C. aus den Copiarien. Im Auszuge im Preuss. U.-B. I 181 nr. 250. — Ueber die Gründung von Culmsee i. J. 1251 vgl. den Thorner Annalist in SS. r. Pruss. III 59.*

30.

1252. October 19. Goldingen. *Heinrich, Bischof von Kurland, und der Deutschmeister Eberhard, Statthalter des Hochmeisters in Livland, erklären ihren Vertrag über die gemeinschaftliche Gründung von Städten in Kurland dahin, dass dieser nur für die Stadt an der Memelburg gelten, sonst aber jeder Theil, der Bischof in seinem Landesdrittel, der Orden in seinen Zweidrittel, nach Belieben Städte und Dörfer anlegen solle. Auch soll die in Memelburg geprägte Münze in der ganzen Diöcese Kurland gangbar sein.* Acta in Goldingen anno MCCLII. secunda die Luce Ewangeliste, „presentibus et mediantibus ac attestantibus domino Heidenrico episcopo de Pruscia, fratre Andrea Lyvonie preceptore ac Hetzelino preposito Curoniensis ecclesie“, *die die Urkunde auch mitbesiegeln, u. and.*

Original auf Pergament im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. I 88 nr. 92. Livl. Mittheilungen IV 372. Bunge, Livl. U.-B. I 305 nr. 241 u. Preuss. U.-B. I 200 nr. 262.

31.

1253. o. T. u. O. *Mindowe, König von Littauen, ertheilt an dem Tage seiner durch den B. von Culm vollzogenen Krönung den Bürgern von Riga und allen deutschen Kaufleuten Handels-, Zoll- und Strandrechts-Freiheit. (Juli.)*

Mindowe, dei gracia rex Letthowie, omnibus presentes litteras inspecturis perpetuam salutem. Ad decus regni ac regie dignitatis honorem id potissimum pertinere dinoscitur, si contra impios gladius debite animadversionis semper invigilet, ut quietis et pacis tranquillitas inviolabilis iugiter observetur. In die igitur, qua per ministerium venerabilis patris domini H[eidenrici], Culmensis episcopi, auctoritate sanctissimi patris nostri et domini Innocencii, summi pontificis, in regem Lettowie oleo sacro peruncti, regni suscepimus diadema, caris nostris civibus Rigensibus et omnibus mercatoribus Theutonicis plenam et perpetuam donamus libertatem et pacem per universas partes regni nostri tam in terris quam in aquis veniendi, morandi, recedendi, absque theloneo et omni exaccionis genere, quocunque nomine censeatur. Quod si aliquis ipsorum in aquis nostre dominacionis pati naufragium forte contigerit, decernimus et volumus, ut a nemine impediantur, nec in rebus suis, sive in navi fuerint sive in agris, aliquatenus molestentur, sed liberum eis sit, de ipsis rebus suis pacifice prout voluerint ordinare. Hoc itaque nostre concessionis privilegium sic volumus esse perpetuum et a nobis et successoribus nostris irrefragabiliter observari, ut, quicunque ausu temerario presumpserit contraire, nostre districcionem ulcionis per penam condignam debeat non immerito formidare. Datum anno dominice incarnacionis MCCLIII.

Concept ohne Siegel und ohne Einschnitte zu denselben, wohl nur ein Entwurf, der dem Könige zur Besiegelung vorgelegt werden sollte, im Rathsarchiv zu Riga. Napierski Index nr. 114. Bunge, Livl. U.-B. I 312 nr. 243. Vgl. Bzovius Annal. 574 nr. 5. Nach Hildebrand in den Mélanges Russes tirés du bulletin de l'académie impérial de S. Pétersbourg VI. 623 eine Fälschung.

32.

1253. Juli. o. T. u. O. *Mindowe, König von Littauen, schenkt dem DO. in Livland, durch dessen Rath er bekehrt und getauft, vom Papste Innocenz IV. in seinen Schutz genommen, und unter dessen Auctorität zum Könige von Littauen und aller den Heiden entrissenen und zu entreissenden Ländern gekrönt sei, auch der Hülfe des Ordens bedürfe, mehrere Landschaften.* „Presentes fuerunt dominus Culmensis episcopus, magister Andreas fratrum predicatorum et fratres sui Andreas, Johannes pincerna, Sittherus dapifer et Theodericus de Hassendorf, de fratribus predicatoribus frater Sinderamus, de fratribus minoribus frater Adolfus. Datum in Lettowia in curia nostra, anno domini M°. CC°. LIII° mense Julio.

Nach einem Transsumpt v. 7. März 1352 im Kgsb. St.-Arch. gedruckt Act. Bor. III 738. Raczynski, Cod. Lithuaniae 12 nr. 8. Dreger 410 nr. 298. Kienitz, Gesch. Livl. Beil. II nr. 2 und nach einem Transsumpt Karl's IV. bei Luc. David, Pr. Chr. VII 137 und Bunge, Livl. U.-B. I 333 nr. 252.

33.

1254. Mai 10. Assisi. *Papst Innocenz IV. setzt die Bischöfe von Culm, Pomesanien und Ermland, nachdem er aus dem Bericht des Deutschmeisters und Landmeisters von Preussen Dietrich,*

sowie aus ihren und anderer Edelleute Briefen, die Unterwerfung und Bekehrung von Gross-Barthen und Galindien erfahren habe, zu Conservatoren ein. „Frequenter ad nostrum". Dat. Assisii VI. Idus Maii. Anno XI.

Doppeltes Original mit Bulle im Kgsb. St.-Arch. Daraus bei Voigt, Cod. Pruss. I 93 nr. 96 und im Cod. Warm. I 60 nr. 30 und Preuss. U.-B. I 216 nr. 288. Aus den Reg. orig. Tom. III ep. 776 in Marini's Copiar. nr. 333. Theiner, M. Pol. I 57 nr. 117. Raynald nr. 29 (mit dem Dat. Idibus Maii). Sbaralea Bull. Franc. I 723 nr. 546.

34.

1254. Mai 21. Assisi. *Papst Innocenz IV. gewährt allen Gläubigen, welche zu dem kostspieligen Bau der Kathedralkirche des Culmer Bisthums beitragen, während des Baues einen Ablass von vierzig Tagen.*

Innocentius Episcopus, servus servorum dei. Universis christifidelibus per Prusiam constitutis, salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam, ut ait Apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi, recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire, ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam, qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur venerabilis frater noster . . Episcopus et dilecti filii . . Capitulum ecclesie Culmen-[sen]sis[a]) ordinis sancti Augustini, sicut nobis sua peticione intimarunt, ecclesiam ipsam kathedralem de novo edificare ceperunt opere sumptuoso, ad quod fidelium subsidium esse dinoscitur plurimum opportuum: universitatem vestram rogamus et hortamur in domino, remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatenus de bonis vobis collatis a deo pias eleemosinas et grata eis ad hoc caritatis subsidia erogetis, ut per subvencionem vestram opus inceptum valeat consumari et vos per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui eis ad hoc manum porrexerint adiutricem, quadraginta dies de iniuncta sibi penitencia misericorditer in domino relaxamus. Presentibus post consumacionem ipsius operis minime valituris; quas mitti per questuarios districtius inhibemus, eis, si secus actum fuerit, carere iuribus decernentes. Datum Assisii XII. Kal. Junii, Pontificatus nostri Anno XI°.

Aus dem Copiarium Elshengense fol. 1 p. 5. Cop. Culmense fol. 1 und bei Mauritius nr. 1. Im Auszuge gedruckt als Beilage II zu dem Aufsatz von F. v. Quast: Beiträge zur Geschichte der Baukunst in Preussen. B. Die Cathedrale zu Culmsee, in den Neuen Preuss. Provinzial-Blätter herausgeg. von Dr. A. Hagen. Jahrg. 1850. B. IX 23—31.

35.

1254. December 22. Graudenz. *Bischof Ernst von Pomesanien erklärt, dass er statt des früher erhaltenen Drittels seiner Diöcese, worin Christburg liegt, weil es den Einfällen der Heiden zu*

a) *In den Vorlagen steht* Culmensis, *wie sie immer schreiben, wenn auch in den Originalien* Culmensensis *steht.*

sehr ausgesetzt sei, das Drittel gewählt habe, in dem Marienwerder liege. Diese Vertauschung sei von den Ordensbrüdern acceptirt und „a summo eorum magistro“ *ratificirt,* cuius sigillum cum nostro et ven. patrum episcoporum Cholmensis et Warmiensis dyocesium procuravimus applicari. Datum in Chrudencz anno domini M°. CC°. L°. Quinto. XI°. Kalendas Januarii.

Das Original mit den genannten vier Siegeln im Kgsb. St.-Arch., gedruckt aus einem Copiar daselbst bei Dreger 367 nr. 259. Ebendaselbst auch die päpstliche Confirmation vom 10. März 1255, wonach also die Urkunde noch ins Jahr 1254 gehört.

36.

1254. [December 25—31]. Inowraclaw. *Der HM. Poppo des DOrdens tritt dem Herzoge Kazimir von Lęczyć und Kujavien die Hälfte des Löbauer Landes ab und erhält von Letzterem das Versprechen, sämtliche von seinem Vater und ihm dem DOrden ertheilten Privilegien halten zu wollen. Beide Theile einigen sich über die Bedingungen, unter denen zwischen ihnen Frieden herrschen solle.*

A. Urkunde des Herzogs.

I. n. d. amen. Nos Kazimirus dei gratia dux Lanchicie et Cuiauie notum facimus omnibus presentem literam inspecturis, quod cum inter nos ex una parte, et magistrum P. et fratres domus Thetonice (!) ex alia, super diversis articulis questio verteretur, tandem prudentum virorum consilio mediante, de consensu et voluntate partis utriusque, talis inter nos amicabilis ordinatio intervenit. Magister P. et fratres domus Thetonice nobis dimidiam partem terre Lvbauie, secundum tenorem privilegiorum olim inter dominum B[olezlaum] fratrem nostrum, illustrem principem Mazouie, et inter nos conceptorum, dimittunt nobis cum pleno iure, dominio et potestate, quam etiam dimidietatem terre nostre magis vicinam et melius adiacentem, iusta et recta facta divisione, nobis assignabunt. Nos etiam dicto magistro et fratribus promisimus omnia adimplere, ad que per privilegia patris nostri bone memorie vel nostra sumus obligati. De iniuriis vero et dampnis — taliter est ordinatum, quod etc. — — Preterea nos omni iuri, actioni sive commodo, quod nobis ex donatione domini pape super terris Polexia et Golenz competebant (!), renunciamus;

B. Urkunde des Hochmeisters.

I. n. d. amen. Nos frater Poppo hospitalis s. Marie Jerosolimitani magister notum facimus omnibus presentem literam inspecturis, quod cum inter illustrem principem K. ducem Cuiauie et Lanchicie ex una parte, et nos ex alia, super diversis articulis questio verteretur, tandem prudentum virorum consilio mediante, de consensu et voluntate partis utriusque nec non et fratrum nostrorum consilio, talis inter nos amicabilis ordinatio intervenit, quod nos mediam partem terre Lvbauie, secundum tenorem privilegiorum olim inter dominum B[olezlaum] fratrem dicti principis, quondam ducem Mazouie, et inter nos conceptorum, dimittimus pleno iure, dominio et potestate prefato domino K., quam etiam medietatem terre dicti domini K. magis vicinam et melius adiacentem, iusta et recta facta divisione, eidem curavimus assignare. Nobis etiam vice versa dictus dux promisit omnia adimplere, ad que per privilegia patris sui bone memorie vel ipsius est nobis et fratribus obligatus. De iniuriis vero et dampnis — est taliter ordinatum, quod etc. — — Preterea dictus dux omni iuri, actioni sive commodo, quod sibi ex donatione domini

magister etiam et fratres sue apellationi renunciaverunt. In cuius rei perpetuam memoriam presentem litteram nostro et venerabilium patrum Cviauiensis et Lubucensis episcoporum, qui huic negotio interfuerunt, et fratris Erbordi, custodis Polonie ordinis fratrum minorum sigillis duximus confirmandam. Acta svnt hec in Juuene Wladizlau[a]) Anno ab incarnacione domini M. CC. Qvinquagesimo quinto, presentibus domino Janussio cancellario nostro, comite Bogussa castellano de Cruswica, comite Strescone pincerna Lanchicie, magistro Milone et aliis quam pluribus.

a) *Orig. in Krakau:* Lódizlau.

Aus dem Original mit den vier genannten Siegeln im Kgsb. Staatsarch. Daraus in Voigt, Cod. Pruss. I 98 nr. 102. Preuss. U.-B. I 224—6 nr. 303 A. Ein zweites bis auf eine Variante gleichlautendes Original, gleichfalls mit vier Siegeln, in der Fürst. Czartoryskischen Bibliothek in Krakau.

pape super terris Polexia et Golenz competebat, renunciavit et nos nostre appellationi similiter renunciavimus. In cuius rei perpetuam memoriam presentem litteram nostro et venerabilium patrum Cviauiensis et Lubucensis episcoporum, qui huic negotio interfuerunt, et fratris Erbordi, custodis Polonie ordinis fratrum minorum, sigillis duximus confirmandam. Acta sunt hec in Juuene Wladizlau Anno ab incarnacione domini M. CC. Quinquagesimo quinto, presentibus Godefrido sacerdote dicto de Mulusin, Borcardo vicemagistro Prusie, Henrico commendatore terre Cvlmensis, Bvrcardo dicto de Parcha, fratre Dyrsizlauo, Conrado dicto de Nvrberk, Rabnone commendatore de Thorun, et aliis pluribus fratribus de domo Thetonica.

Aus dem Original mit vier Siegelstreifen, an denen Spuren von Siegeln bemerkbar sind, im Kgsb. Staatsarch. Daraus im Preuss. U.-B. I 224—6 nr. 303 B. Aus der Abschrift im Msc. des L. David in den Acta Borussica III 138 u. Dogiel IV 25 nr. 26.

37.

1255. Februar 1. Thorn. *Der Landmeister von Preussen und der Bischof und das Domcapitel von Culm vereinbaren sich über die Errichtung des Bischofsscheffels*[1]) *im Culmer Lande.*

A. Urkunde des Landmeisters.

Universis christifidelibus presentem paginam inspecturis frater . .[a]) Magister ac ceteri fratres hospitalis sancte Marie Jherosolimitani Theutonicorum in Pruscia cum universitate terre Culmensis incolarum salutem in nomine Jhesu Christi. Vestre notum facimus caritati, quod nos cum venerabili patre nostro Hendenrico[b]) episcopo, H. preposito totoque capitulo ecclesie Culmenseensi[c]) convenimus in hanc formam: Quod

a) N. ECl. b) Heindinrico ECM1. Heindenrico E2. Heinderico CM2. c) Culmensi ECM.

B. Urkunde des Bischofs.

Universis christifidelibus presentem paginam inspecturis frater Heydenricus de ordine predicatorum episcopus, H. prepositus totumque capitulum ecclesie Culmenseensis salutem in nomine Jhesu Christi. Vestre notum facimus caritati, quod nos cum dilectis magistro et fratribus hospitalis sancte Marie Jherusalemitani Theutonicorum de Pruscia ac universitate incolarum terre Culmensis convenimus in hanc formam: Quod

[1]) *Vgl. Nr. 18.*

ipsi, dominus episcopus videlicet, prepositus et capitulum, omnibus, qui deserta, que temporibus modernorum nunquam fuerunt exculta, inhabitare incipiunt et excolere, hanc dederunt libertatem, ut a proximo festo sancti[a]) Martini, ex quo villa est incepta, post quatuor annos primo eis solvant[b]) illas mensuras, quas ex pacto cum domino episcopo beate memorie Christiano predecessore iamdicti domini H. episcopi inito, et postmodum[c]) a sede apostolica confirmato, singulis annis eidem tenentur omnes incole terre[d]) Culmensis videlicet de quolibet aratro unam mensuram tritici et unam siliginis, et de quolibet unco videlicet polonicali aratro unam tritici mensuram[e]) usualem, que scheffil vulgariter appellatur[f]); illi vero, qui post istam libertatem in eadem villa super terram incultam tantum arare incipiunt, unum tantum annum ab hiis mensuris liberum obtinebunt. E converso, ut omnis de ducendis antedictis mensuris dubietas conquiescat, nos eidem domino episcopo et ecclesie sue antedicte pro libertate predicta in perpetuum obligamus,[g]) quod nos et homines nostri sepius antedictas mensuras ipsis presentabimus in Culminse,[h]) Culmine, Thorn et Radino[i]) vel in aliis locis, ubi commodius eis fuerit, dummodo propter illa alia loca ultra tria miliaria ducere non cogamur. Propterea[k]) sculthetus vel starozta et cum eius aliqui seniores ville nunciis eorum congregantibus has mensuras numerum aratrorum ville sue dicere tenebuntur sub debito iuramenti. Et qui ante Nativitatem domini

a) sancti *fehlt* ECM1. b) solvent ECM2. c) postea ECM2. d) terre *fehlt* ECM2. e) mens. tritici ECM2. f) dicitur vulg. ECM1. g) obl. in perp. ECM1. h) Culmenze ECM1. 2. i) Redino ECM1. Reddino ECM2. k) Preterea CM1. 2.

nos omnibus, qui deserta, que temporibus modernorum nunquam fuerunt exculta inhabitare incipiunt et excolere, hanc dedimus libertatem, ut a proximo festo sancti Martini, ex quo villa est incepta, post quatuor annos primo nobis solvant illas mensuras, quas ex pacto cum predecessore nostro beate memorie Christiano episcopo inito, et postmodum a sede apostolica confirmato, singulis annis nobis tenentur omnes incole terre Culmensis videlicet de quolibet aratro unam mensuram tritici et unam siliginis, et de quolibet unco videlicet polonicali aratro unam tritici mensuram usualem, que scheffel vulgariter appellatur; illi vero, qui post istam libertatem in eadem villa super terram incultam tantum arare incipiunt, unum tantum annum ab hiis mensuris libertatem obtinebunt. E converso predicti fratres et universitas incolarum antedicte terre Culmensis, ut omnis de ducendis antedictis mensuris dubietas conquiescat, se nobis et ecclesie nostre pro libertate predicta imperpetuum obligarunt, quod ipsi et homines eorum sepedictas mensuras nobis presentabunt in Culmense, Culmine, Thorun et Radino vel in aliis locis, ubi comodius nobis fuerit, dummodo propter illa alia loca ultra tria miliaria ducere non cogantur. Propterea scultetus vel starosta et cum eis aliqui seniores ville nunciis nostris congregantibus has mensuras numerum aratrorum ville sue dicere tenebuntur sub debito iuramenti. Et qui ante Nativitatem domini non eas solverint, postea solvent cum pena quatuor soli-

eas non solverint, postea solvent cum pena quatuor solidorum, et sic deinceps non solventes semper post sex ebdomadas eandem penam incurrent, et pro mensuris et pena[a]) ista scultetus vel starusta poterit vadiari. Ut autem hec ordinatio et nostra obligatio perpetuam obtineat firmitatem, presentem paginam sigillis terre Pruscie, Culmensis et Thorunensis civitatum fecimus munimine roborari. Testes predictorum:[b]) Johannes Culmenseensis ecclesie canonicus regularis, frater Egkbertus[c]) domini episcopi socius de ordine predicatorum, Johannes Culmensis, Meinricus Thoronensis plebani, et alii quam plures christifideles. Datum in Thorn anno domini Millesimo CC°. quinquagesimo quinto[d]) Kal. Februarii, scriptum per manum Herwici sacerdotis.

a) pro pena ECM1.2. b) pred. sunt ECM1.2. c) Eckebertus ECM1.2. d) M°. CC°. LV. Kal. Febr. *Das Folgende fehlt* ECM1.2.

Das Original wurde aus dem Culmer Diöcesan-Archiv von dem ermländischen Official Georg von Delau am 7. October 1514 transsumirt, welches Transsumpt unserem Abdruck zu Grunde liegt, und die Siegel also beschreibt: „Harum vero litterarum contextis duobus sigillis munitis, primum funiculo sericeo citrini coloris appensum talem habebat imaginem, videlicet beate Marie virginis cum puero asello insedentis, Joseph ut apparuit precedente, cum tali in margine scriptura: „S. preceptoris domus s. Marie teuth. in Prussia.“ Alterum vero funiculo sericeo rubei coloris appensum, talem habebat imaginem, videlicet equitem armatum vexilliferum cum scuto cruciato ante se ferentem, cum hac scriptura: „Sigillum borgensium in Culmen.“ — *Andere Abschriften aus dem Orig. im Cop. Elshengense f. IX p. 21, Cop. Culmense f. XIII und Mauritius nr. 19. Der Hochmeister Gottfried von Hohenlohe transsumirte und bestätigte die Urkunde zu Thorn am 15. Juni 1298. Auch dieses Original, ehedem im Culmer DA., ist untergegangen und nur die Abschriften im Cop. Elsh. f. IX p. 21—22. Cop. Culm. f. XIII—XIIII und bei Mauritius nr. 20 erhalten. Die Varianten dieser Copien sind unter dem Texte vermerkt, und zwar die der Abschrift aus dem Original unter 1, die aus der Confirmation unter 2.*

dorum, et sic deinceps non solventes semper post sex ebdomadas eandem penam incurrent, et pro mensuris et pena ista scultetus vel starosta poterit vadiari. Ut autem hec nostra concessio libertatis sepius antedicte et ipsorum obligacio viceversa perpetuam obtineat firmitatem, presentem paginam sigillorum nostrorum fecimus munimine roborari. Testes predictorum: Meinricus Thoruniensis, Johannes Culmensis plebani, Johannes Culmen[seen]sis ecclesie nostre canonicus regularis, frater Egbertus socius noster de ordine predicatorum, et alii quam plures christifideles. Datum in Thorun anno domini Millesimo CC°. quinquagesimo quinto Kal. Februarii, scriptum per manum Herwici sacerdotis.

Abschrift von 1431 im Kgsb. DOrdens-Archiv, Copiarium A. 78 p. 47—48., gedruckt bei Toeppen, Acten der Ständetage Preussens I 27 nr. 5.

Nach Dusberg I 71. SS. r. Pr. I 90 befanden sich bei dem Kreuzzuge des Königs Ottocar von Böhmen nach Preussen, der sich nach anderen Quellen hier nur zwischen dem 25. December 1254 und 6. Februar 1255 aufgehalten haben kann, auch die Bischöfe Heinrich von Culm, Anselm von Ermland und (Bruno) von Olmütz.

38.

1255. Februar 9. Alt-Culm. *Der HM. Poppo bestätigt den zwischen dem Bischof H. von Culm und dem Lehnsmann Heinrich von Kunzendorf behufs Anlage einer Wasserleitung zu Culmsee am 7. Febr. 1255 abgeschlossenen Tauschvertrag über Ländereien bei Culmsee.*

Universis christifidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, frater Poppo magister fratrum hospitalis sancte Marie Jerosolimitani Theut[onicorum] salutem in nomine Jhesu Christi. Universitati vestre volumus esse notum, quod venerabilis pater episcopus Culmensis, accedente nostro et fratrum nostrorum consensu, cum Heinrico homine nostro concambium tale fecit, sicut de verbo ad verbum presenti pagine fecimus annotari.

Universis christi fidelibus presentem paginam inspecturis frater H. dei gratia Culmensis episcopus, salutem in predulci dei filio Jhesu Christo. Vestre notum facimus caritati, quod cum nos necessarium haberemus transitum aque de lacu nostro inferiori versus antiquum fluxum aque, qui vocatur prowina, et ipsum nisi per bona Heinrici de Cunzendorph comode non possemus habere, cum eodem Heinrico de consensu capituli nostri et heredum suorum, consensu etiam accedente fratris Popponis magistri fratrum hospitalis sancte Marie Irlimitani theut[onicorum] ac ipsorum fratrum, tale concambium fecimus, mediantibus bonis viris, quod nos illam partem agrorum ecclesie nostre, que sita est inter predictam villam Cunzendorph[1]) et lacum nostrum ac lacum predicti Heinrici addidimus bonis ipsius, ut a supradicto magistro et fratribus eam teneat eo iure, quo et alia bona sua; et ipse versa vice cessit nobis de tanta parte agrorum suorum, quod sufficiat nobis ad aqueductum nunc fodiendum et in posterum, si necesse fuerit, ampliandum, et utrumque litus nostrum erit, quantum necesse fuerit pro terra de fossato proicienda. Preterea nobis de eadem terra sua cessit tantum, ut construere valeamus curiam in longitudine XXIIII^{or}. et in latitudine XX. virgas usualis mensure habentem, et ut stagnum cum aggere ante molendinum, quantum nobis necessarium fuerit, faciamus. Vias etiam per agros suos ad molendinum venientibus concedet, sicut necessarie videbuntur. Ut autem concambium istud ratum et inconvulsum inviolabiliter imperpetuum observetur, presentem litteram sigilli nostri ac capituli nostri fecimus munimine roborari. Testes horum: fratres Walterus prepositus, Heinricus procurator, Friedericus canonici ecclesie nostre. Bertramus scultetus, Otto Sleghel, Bertoldus et Otto frater suus de Hall[is]. Actum in Culmense, anno incarnationis domini. M^{o}. CC^{o}. LV. VI^{o}. Idus[2]) Februarii, dominica quando cantatur Estomihi.

Nos autem predicto concambio de consilio et consensu fratrum nostrorum consensum plenissimum adhibentes, terram, quam supradictus Heinricus in concambio dedit, in ius et proprietatem Culmensensis ecclesie resignamus, et quam ipse in concambio accepit, in ius et proprietatem hospitalis sancte Marie Irlitani theut[onicorum] suscipimus vice versa.

[1]) *Kunzendorf, Konczewitz bei Culmsee.* [2]) *Wohl ein Schreibfehler für VII^{o} Idus = 7. Februar, auf den im Jahre 1255 der Sonntag Estomihi fiel.*

Ut autem huius concambii factum robur obtineat firmitatis et a nullo penitus inposterum valeat immutari, presentem cartam sigilli nostri munimine fecimus consignari. Huius rei testes sunt frater Richardus et frater Ropertus sacerdotes. frater Berengherus frater Wasmodus (!) et frater Wluelmus (!) et alii multi. Datum in antiquo Culmine anno gratie. M°. CC°. LV. V°. Idus Februarii.

Aus dem Original mit dem Siegel des Hochmeisters (Vossberg, Münzen und Siegel Taf. I. 1.) im Kgsb. Staatsarch.

39.

1255. Februar 10. Thorn. *Bruder Heinrich [von Strittberg] vom DO., Bischof von Samland, bestimmt seine Bücher und anderen Sachen, welche er in der Thorner Burg seinem Freunde dem Komthur Otto bis zu seiner Rückkehr in Verwahrsam gegeben, sowie die anderen Bücher, nämlich die Postilla super quatuor libros sententiarum, die Casus decretalium u. a., welche er bei dem Bischof Heidenreich von Culm deponirt habe, für den Fall, dass er nicht zurückkehre, zum Aufbau des Thurmes oder der Mauer der genannten Burg. Die Bücher dürfen weder an einen anderen Ort gebracht, noch irgend jemand ausserhalb der Burg ohne seine besondere Erlaubniss geliehen werden. Auch dürfen seine Nachfolger dieselben nicht zurückfordern, da sie nicht aus dem Vermögen der Kirche Samlands angeschafft sind.* Dat. in Thorun A. d. MCCLV. in die Scolastice virginis.

Original mit Siegel im Kgsb. Staatsarch. Gebser, d. Dom zu Kgsb. I 22. Voigt, Cod. Pruss. I 96 nr. 99.

Am 21. Februar 1255 war B. Heidenreich von Culm bei der Weihe des Bischofs Boguphal von Posen im Kloster Lad. „Anno domini MCCLV. in dominica Reminiscere in ecclesia Landensi Boguphalus de Czirnelin fuit per venerabilem patrem dominum Fulconem archiepiscopum Gneznensem in episcopum consecratus. Cuius consecrationi astiterunt venerabiles patres: Thomas Wratislaviensis, Volimirus Wladislaviensis, Andreas Plocensis et Culmensis ordinis predicatorum episcopi.“ *Boguphal bei Sommersberg Siles. rer. SS. II 67. SS. r. Pruss. I 758. Bielowski, Monumenta Poloniae. Lwow. 1872 II 573.*

40.

1255. März 9. Neapel. *Alexander IV. bestätigt den zwischen dem Herzog Kazimir von Cuiavien und dem DO. zu Inowrazlaw geschlossenen Vergleich über das Land Löbau u. a.*

A. Urkunde für den Orden.

Alexander episcopus etc. Dilectis filiis . . Magistro ac fratribus Hospitalis sancte Marie Theutonicorum in Pruscia, salutem etc. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Exhibita siquidem nobis vestra petitio continebat, quod cum inter vos ex parte una, et nobilem virum K. ducem Cuiauie et Lanchi[ci]e super possessionibus Labauie (!) ac diversis aliis articulis ex altera, fuisset materia questionis exorta, demum bonis viris

B. Urkunde für den Herzog.

Alexander [episcopus etc. Dilecto filio nobili viro Kazimiro] duci Cuiauie et Lanchicie, salutem [etc. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur] effectum. Exhibita siquidem nobis tua [petitio continebat, quod cum inter te ex parte una, et dilectos filios Magistrum ac fratres] hospitalis [sancte Marie Theutonicorum in Pruscia super possessionibus Lubavie et diversis] aliis articulis ex altera fuisset materia questionis [exorta,] demum

mediantibus amicabilis inter partes compositio intervenit, prout in patentibus litteris confectis exinde ac dicti Ducis et venerabilium fratrum nostrorum . . Cuiauiensis et . . Lubicensis (!) Episcoporum sigillis munitis plenius continetur. Quare humiliter petebatis a nobis, ut eandem compositionem apostolice auctoritatis munimine [curaremus] roborare. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati, compositionem ipsam, sicut rite sine pravitate provide facta est, et ab utraque parte sponte recepta, et hactenus pacifice observata, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Tenorem autem litterarum ipsarum de verbo ad verbum presentibus fecimus annotari, qui talis est.

I. n. d. A. Nos Kazimirus d. gr. dux Lanchi(ci)e et Cuiauie etc. *wie oben nr. 36 A.* Acta sunt hec in Juuene Lodizlau, anno ab incarnatione domini M°. CC°. LV°. presentibus domini Janussio etc . . . quampluribus.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere etc. Si quis autem etc. Datum Neapoli VII. Idus Marcii, Pontificatus nostri Anno Primo.

Aus dem Original mit der an rother und gelber Seide hängenden Bleibulle Alexander's IV. im Kgsb. St.-Arch. Preuss. U.-B. I 230 nr. 313. 1.

[bonis viris mediantibus, amicabilis inter partes compositio] intervenit, prout in patentibus litteris [confectis exinde, ac] tuo et venerabilium fratrum nostrorum . . Cuiaviensis et . . Lubicensis (!) Episcoporum sigillis munitis plenius con[tinetur. Quare pro parte tua humiliter petebatur a nobis, ut] eandem compositionem apostolico [curaremus munimine roborari. Nos itaque tuis supplicationibus] inclinati, compositionem presentem, sicut rite sine pra[vitate provide facta est, et ab utraque parte] sponte accepta et hactenus pacifice observata, auctoritate apostolica [confirmamus et presentis scripti patrocinio] communimus. Tenorem autem litterarum ipsarum de verbo ad verbum [fecimus annotare, qui talis est.

I. n.] d. A. Nos frater Poppo, hospitalis sancte Marie [Jerosolimitani] Magister etc. *wie oben nr. 36 B.* Acta sunt hec in Juuene Ladezlau, [anno ab incarnatione domini M. CC LV. presentibus Godefrido etc. Theutonica.

Nul]li ergo omnino hominum li[ceat hanc paginam nostre confirmationis infringere etc. Si quis autem etc. Datum [Neapoli VII.] Idus Marcii, Pontificatus nostri Anno Primo.

Aus dem Original, das durch Nässe sehr gelitten und vier grössere und mehrere kleinere Löcher hat, im Culmer D.-Arch. Die Bulle ist verloren. Der nur an einzelnen Stellen lesbare Text wurde nach der Abschrift bei Mauritius nr. 96 ergänzt. Preuss. U.-B. I 231 nr. 313. 2.

41.

1255. März 9. Neapel. *Papst Alexander IV. setzt den Bischof von Culm zum Conservator des zwischen dem DO. und dem Herzog Kazimir von Cuiavien und Łęczić geschlossenen und von ihm bestätigten Vertrags über das Löbau ein.*

Alexander episcopus etc. Venerabili fratri . . Episcopo Culmensi, salutem etc. Exhibita nobis dilectorum filiorum Magistri et fratrum hospitalis sancte Marie Theutonicorum

in Pruscia petitio continebat, quod etc. *wie Nr. 40 A.* Nos itaque ipsorum supplicationibus inclinati, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatenus compositionem ipsam, sicut rite sine pravitate provide facta est et ab utraque parte sponte recepta et hactenus pacifice observata, facias per censuram ecclesiasticam, appellatione remota, inviolabiliter observari. Datum Neapoli septimo Idus Martii. Pontificatus nostri Anno primo.

Original mit der Bleibulle im polnischen Reichsarchiv in Warschau. Preuss. U.-B. I 231 nr. 313. 3.. Aus dem Msc. des L. David in Kgsbg. in den Act. Boruss. III 142 u. Dogiel IV 26 nr. 28.

42.

1255. März 10. Neapel. *Papst Alexander IV. ernennt den Bischof von Culm zum Conservator der zwischen dem Bischof von Marienwerder und dem DO. geschehenen Theilung des Landes.*

Alexander episcopus etc. Venerabili fratri . . Episcopo Culmensi, salutem etc. Exhibita nobis dilectorum filiorum Magistri et fratrum hospitalis sancte Marie Theutonicorum petitio continebat, quod cum iam dudum per sedem apostolicam et legatos ipsius fuerit ordinatum, ut iidem magister et fratres duas partes terrarum Liuonie ac Pruscie, quas possent eripere de manibus paganorum, haberent, et episcopi locorum ipsorum tertiam earundem terrarum debeant obtinere, Magister et fratres predicti iuxta ordinationem huiusmodi terras diocesis Insule sancte Marie cum venerabili fratre nostro . . Episcopo Insule sancte Marie sponte ac concorditer diviserunt, prout in patentibus litteris eiusdem episcopi confectis exinde et tuo ac venerabilis fratris nostri . . Episcopi Warmiensis et magistri predicti sigillis signatis plenius continetur. Nos itaque ipsorum magistri et fratrum supplicationibus inclinati, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus divisionem huiusmodi, sicut provide facta est et ab utraque parte sponte recepta et hactenus pacifice observata, facias auctoritate nostra appellatione remota firmiter observari; non obstante, si aliquibus a sede apostolica sit indultum, quod suspendi vel interdici aut excommunicari non possint per litteras apostolicas, nisi de indulto huiusmodi plena et expressa seu de verbo ad verbum in eis mentio habeatur. Datum Neapoli VI. Idus Martii. Pontificatus nostri Anno Primo.

Original mit der Bulle im Kgsb. Staatsarch. Voigt, Cod. Pruss. I 98 nr. 101. Bunge, Livl. U.-B. I 362 nr. 280. Preuss. U.-B. I 231 nr. 314. 2.

43.

1255. März 10. Neapel. *Papst Alexander IV. ernennt den Bischof von Culm zum Conservator der zwischen dem Bischof von Ermland und dem DO. vollzogenen Theilung des Landes.*

Alexander episcopus etc. Venerabili fratri . . Episcopo Culmensi, salutem etc. Exhibita nobis dilectorum filiorum Magistri et fratrum hospitalis s. M. Theut. petitio continebat, quod etc. *wie zuvor Nr. 42.* Magister et fratres predicti iuxta ordinationem huiusmodi terram diocesis Warmie cum venerabili fratre nostro . . Warmiensi Episcopo sponte

et concorditer diviserunt, prout in patentibus litteris eiusdem episcopi confectis exinde ac suo et dicti magistri sigillis signatis plenius continetur. Nos igitur eorundem magistri et fratrum supplicationibus inclinati, fraternitati tue etc. *wie Nr. 42.* Datum Neapoli VI. Idus Martii. Pontificatus nostri Anno Primo.

Original mit der Bulle im Kgsb. Staatsarch. Cod. Warm. I 67 nr. 34. Preuss. U.-B. I 232 nr. 315.

44.

1255. März 18. Neapel. *Papst Alexander IV. beauftragt den Bischof von Marienwerder, dem Culmer Bischof und Domcapitel die Gründung von Lehnen im Lande Löbau zu gestatten.*

Alexander episcopus, servus servorum dei. Venerabili fratri . . Episcopo Insule sancte Marie in Pruscia, salutem et apostolicam benedictionem. Petitio venerabilis fratris nostri . . Episcopi et [di]lectorum filiorum Capituli Culmensis nobis exhibita continebat, quod, licet Terra Lubowie, cuius [tertia pars ad] Culmensem ecclesiam pertinet, sit de novo [ad cultum] nominis christiani [conversa, non potest tamen a vicinis] defendi paganis nec ad utilitatem ipsius ecclesie coli, sed p[otius deserta permanet, nisi aliquibus christianis potentibus, qui] possint [et velint paganis] ipsis resistere, [infeudetur. Quare fuit ex parte ipsorum Episcopi et Capituli nobis humiliter supplicatum, quod, non obstante iuramento, quod idem Episcopus de non infeudando] vel alienando possessiones ac bona eiusdem ecclesie prestitit, [infeudare] dictam partem [terre] ipsis de nostra permissione liceret. De tua [igitur circumspectione plenam in] domino fiduciam [ob]tinentes, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus huiusmodi [nego]tii circumstantiis [solicite] indagatis, si eidem ecclesie [videris ex]pedire, ac ipsum Capitulum vel [maior] et sanior [pars eius in hoc] unanimiter conc[ordabit, infeudandi] aliquas terras de ipsa [parte,] iuramento non obstante predicto, eis auctori[tate nostra licentiam tribuas] postulatam. [Datum Ne]apoli. XV. Kal. [A]prilis, [pontificatus nostri Anno Pri]mo.

Original mit der Bleibulle Alexander's IV. im Culmer D.-Archiv. Das Pergament ist sehr stark angegriffen, die Schrift nur schwer leserlich. Die Lücken sind aus dem Cop. Elsberg. fol. 1 p. 5—6, Cop. Culm. fol. 1 und Mauritius nr. 3 ergänzt.

45.

1255. März 31. Neapel. *Papst Alexander IV. erigirt das Erzbisthum Riga und ordnet ihm unter anderen auch die preussischen Bisthümer unter.*

Clemens episcopus servus servorum dei. Venerabili fratri . . Archiepiscopo Rigensi, salutem et apostolicam benedictionem. Tenorem cuiusdam privilegii felicis recordationis Alexandri pape predecessoris nostri repertum in Regesto ipsius ad tue supplicationis instantiam de verbo ad verbum presentibus fecimus annotari. Qui talis est:

Alexander episcopus servus servorum dei. Venerabili fratri . . Archiepiscopo Rigensi eiusque successoribus canonice substituendis in perpetuum. Cum universis ecclesie sancte filiis debitores ex iniuncto nobis a deo apostolatus officio existamus, illis tamen locis atque personis propensiori nos convenit caritatis studio iminere, que ad sedem apostolicam noscuntur specialius pertinere. Quo circa, venerabilis in Christo frater Archiepiscope, tuis iustis postulationibus clementer annuimus, et ecclesiam Rigensem, cui deo actore preesse dinosceris, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia impresentiarum iuste ac canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum, in quo prefata ecclesia sita est, cum omnibus pertinenciis suis. Civitatem Rigensem cum omnibus pertinenciis suis, salvo iure dilectorum filiorum . . Magistri et fratrum hospitalis sancte Marie Theutonicorum. Castra, que Thoreda, Lennewarde, Roscule, Remin Dolen, Kercholme, Cochenhusen, Assuten, et Lepene vulgariter nuncupantur, cum omnibus pertinentiis eorundem. Montem Gerzithen communiter appellatum cum omnibus pertinentiis suis. Domos, terras, prata, nemora, silvas, possessiones, piscarias, pascua, molendina et decimas, que habetis in locis Semigallie; salvo iure dictorum Magistri et fratrum hospitalis sancte Marie Theutonicorum. Vpemelle, Metzepole, Tolewe et Selonie vulgariter appellatis, cum terris, pratis, nemoribus, usuagiis, et pascuis in bosco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Episcopatus quoque inferius annotatos, Rigensis ecclesie, prout dicitur, metropolitico iure subiectos, tibi successoribusque tuis, iure Romane ecclesie ac predictorum Magistri et fratrum hospitalis sancte Marie Theutonicorum in omnibus et per omnia semper salvo, auctoritate apostolica confirmamus, videlicet Episcopatum Osiliensem, Tharbatensem, Curoniensem, Wironiensem, Culminensem, Warmiensem, Pomezaniensem, Sambiensem, Rutheniensem et Wersoniensem. Usum quoque pallei pontificalis, videlicet officii plenitudinem, tue fraternitati apostolice sedis liberalitate largimur, quo infra ecclesiam tuam utaris diebus inferius annotatis, videlicet in nativitate domini, festivitate protomartiris Stephani, Circumcisione domini, Epiphania, Jpapanti, dominica in Ramis palmarum, Cena domini, Sabbato sancto, Pasca, feria secunda post pasca, Ascensione, Pentecosten, Tribus festivitatibus beate Marie, Natali beati Johannis baptiste, Sollempnitatibus omnium apostolorum, Commemoratione omnium sanctorum, Dedicationibus ecclesiarum, Anniversarii tue consecrationis die, Ecclesie tue principalibus festivitatibus, Consecrationibus Episcoporum et ordinationibus clericorum. Ad hec cimiteria ecclesiarum et ecclesiastica beneficia nullus heriditario iure possideat. Quod siquis facere presumpserit, censura canonica compescatur. Preterea quod communi assensu Capituli tui, vel partis consilii sanioris, in tua diocesi per te vel successores tuos fuerit canonice institutum,

ratum et firmum volumus permanere. Prohibemus insuper, ne excommunicatos vel interdictos tuos ad officium vel communionem ecclesiasticam sine conscientia et assensu tuo quisquam admittat, aut contra sententiam tuam canonice promulgatam aliquis venire presumat, nisi forte periculum mortis immineat, aut dum presentiam tuam habere nequiverint, per alium secundum formam ecclesie satisfactione premissa oporteat ligatum absolvi. Sacrorum quoque canonum auctoritatem sequentes statuimus, ut nullus episcopus vel archiepiscopus absque tuo consensu conventus celebrare, causas etiam vel ecclesiastica negotia in tua diocesi, nisi per Romanum Pontificem vel eius legatum fuerit eidem iniunctum, tractare presumat. Statuentes preterea, ut nullus cuiuscumque ordinis clericus ecclesias sibi concessas ad ius Rigensis archiepiscopi pertinentes sine conscientia et consensu tuo seu successorum tuorum faciat censuales, vel in cuiusquam transferat potestatem, et si factum fuerit, irritum habeatur. Libertates quoque et immunitates et antiquas et rationabiles consuetudines ecclesie tue concessas et hactenus observatas ratas habemus, et eas perpetuis temporibus permanere sancimus. Porro crucem et vexillum dominicum scilicet, per provinciam et episcopatus tibi metropolitico iure subiectos ante te deferendi licentiam impertimur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, set omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Salva sedis apostolice auctoritate. Siqua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino iudicio existere, de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jhesuchristi aliena fiat atque in extremo examine districte subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jhesuchristi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen, Amen, Amen. Datum Neapoli per manum Guillelmi Magistri scolarum Parmensis, sancte Romane ecclesie Vicecancellarii. II. Kal. Aprilis. Indictione XIII. Incarnationis dominice Anno M°. CC°. L°. V°. Pontificatus domini Alexandri pape IIII^ti^ Anno Primo.

Nolumus autem per hoc ius novum acquiri alicui, set antiquum tantummodo servari. Datum Viterbii II. Id. Martii. Pontificatus nostri Anno Tercio.

Aus dem Original auf Pergament im Culmer D.-Archiv. Die Bleibulle ist abgefallen und nur die hanfene Schnur vorhanden. Abschriften im Cop. Elsheng. fol. I—II p. 6—8., Cop. Culm. fol. II—III und bei Mauritius nr. 5. — Nach einer alten Abschrift im bischöflichen Archiv zu Frauenburg im Cod. dipl. Warmien. I 68 nr. 35 und nach dem Druck einer Erneuerung des Papstes Bonifacius IX. vom 10. Juni 1390 im Königsberger St.-Archiv bei Dogiel, C. Pol. V 90 nr. 61 und besser bei Bunge, Livl. Urk.-B. I 505 nr. 411 und I 364 nr. 282. — Aus den Reg. orig. Tom. I ep. 291 bei Marini nr. 336 und Theiner, Mon. Pol. I 61 nr. 124.

46.

1255. Mai. o. T. Culmsee. „Th[eodericus], preceptor fratrum domus Theut. in Pruscia“ *bestätigt dem Hospital zum heiligen Geist in Elbing die Schenkung seiner Ordensbrüder über eine Mühle in der Stadt, ein Vorwerk vor derselben und vierzig Hufen in dem Kadiner Lande, und erlaubt ihm noch fünf Hufen von den Gütern des Ordens zu erwerben.* Datum in Culminse Anno domini M°. CC°. LV°. mense Maio. Testes: venerabilis pater H[eidenricus] episcopus Culmensis, Heinricus et Conradus sacerdotes fratres domus nostre.

Original im Archiv zu Elbing. Cod. Warm. I 73 nr. 36.

47.

1256. März 11. Lateran. *Papst Alexander IV. erneuert die Bulle* „Qui iustis“ *seines Vorgängers vom 23. September 1243 (Preuss. U.-B. I 111 nr. 146) an die Predigerbrüder in Deutschland, Böhmen, Mähren, Polen, Pommern, Dänemark, Schweden, Norwegen und Gothland, wodurch er sie zur Kreuzpredigt für Livland und Preussen und Ertheilung von Ablässen ermächtigt.* Dat. Laterani V. Idus Martii. P. n. Anno Secundo.

In eundem modum venerabilibus fratribus He[ide]nrico Culmensi et Henrico Curonensi Episcopis de fratrum predicatorum et minorum ordinibus.

Aus den Reg. orig. Tom. I ep. 367 gedr. bei Raynald ad a. 1256 nr. 15. Theiner, Mon. Pol. I 69 nr. 137 und öfters. Potthast nr. 16289. Die Originalausfertigung dieser vielen Bullen, welche in den Regesten sämmtlich zum 11. März eingetragen sind, dürfte sich in die Länge gezogen haben, und dadurch erklärt sich, dass einige dieser Bullen ein späteres Datum tragen: die an den B. Heinrich von Kulm und den B. Heinrich von Kurland ist datirt Anagnie XII Kal. Septembris an. II (1256. August 21) bei Ripoll, Bull. Praed. I 316 nr. 119. Sbaralea, Bullar. Francisc. II 154 nr. 231. Potthast an. 16524; die an B. Heinrich von Culm allein Anagnie pridie Kal. Septembris an. II. (1256 August 31); Ripoll, l. c. 317 nr. 120. Potthast nr. 16536; die an die Predigerbrüder in Mainz Anagnie XVI Kal. Octob. an. II (1256 Septb. 16) in einem Transsumpt v. 27. Aug. 1403 bei Bunge, Livl. U.-B. I 381 nr. 293. VI. Reg. 325 a. Potthast nr. 16552.

48.

1256. Juni 29. Bei Frankfurt. *Bruder H[einrich von Strittberg], Bischof von Samland, erklärt mit dem Komthur und den Brüdern des DO. von Königsberg in Samland wegen des dritten Theils jener Geldsumme, die die Samländer nach der ersten und zweiten Unterwerfung ihres Landes entrichtet hätten, einen Rechtsstreit gehabt zu haben, den der Bischof H[eidenreich] von Culm und Bruder B[urchard] von Hornhausen als erwählte Schiedsrichter dahin entschieden hätten, dass die Brüder des DO's. ihm zum Aller-Heiligen-Feste 100 Mark und am Aschermitwoche andere 100 Mark Samländischen Silbers nach polnischem Gewicht zahlen und beide Theile ihrer weiteren Ansprüche entsagen sollen. Zugleich entsagt der Bischof allen Ansprüchen auf die Einkünfte, welche die Ordensbrüder aus jenem Lande bis zu der Zeit, wo er als Vogt den Bruder Volbert ernannte, gehabt hätten. Besiegelt ist die Urkunde ausser vom Bischof von Samland noch von den Bischöfen von Culm und Curland, dem Landmeister Th[eoderich] von Groninge in Deutschland und Preussen, dem Landmeister A[nno] von Livland und von Br. Burchard von Hornhausen.* Dat. apud Vrankeuort in festo apostolorum Petri et Pauli A. d. M. CC. Quinquagesimo Sexto.

Original mit sechs Siegeln, darunter das des B. Heidenreich, im Kgsb. Staats-Arch. Voigt, Cod. Pruss. I 100 nr. 103. Preuss. U.-B. I 237 nr. 327.

49.

1257. Juni 12. Leipzig. *Hei[de]nr[e]ich, Bruder des Predigerordens, Bischof von Culm, zeigt dem Prior und den Brüdern vom Predigerorden in Lüttich den Empfang der Bulle Alexan-*

der's IV. „Qui justis“ *vom 11. März 1256 (nr. 47), wodurch er mit der Kreuzpredigt für Preussen und Livland beauftragt sei, an und fordert sie auf, dieselbe sich angelegen sein zu lassen.* Datum in Lipz II. Idus Junii. Anno domini MCCLVII.

Ripoll, Bull. predicat. I 317 nr. 120. Anm.; SS. r. Pruss. II 136.

Auf der Heimreise aus Deutschland wohnte Heidenreich von Culm der Theilung bei, welche die Markgrafen Johann und Otto von Brandenburg, wie es scheint, in Brandenburg vornahmen. Da er am 11. März 1258 sich in Elbing befand, dürfte jene Theilung am Anfange dieses Jahres (Januar—Februar) vollzogen sein. Die Brandenburgische Chronik in Pulkava's böhmischer Chronik bei Dobner, Mon. Bohem. III 226 sagt von ihm: „Hoc anno videlicet 1258 predicti fratres Johannes et Otto marchiones Brand[e]burgenses terras suas inter se mutuo diviserunt, presentibus Henrico Culuensi (*lies* Culmensi) episcopo de ordine predicatorum et nonnullis viris religiosis et clericis aliis.“ *etc. Vgl. SS. r. Pruss. II 136. Diese Brandenburgische Chronik ist eine Ueberarbeitung (aus dem ersten Viertel des XIV. Saec.) einer älteren etwa 1280 abgefassten Brandenburgischen Chronik, welche in zwei Formen vorliegt: 1. am besten in der „Chronica principum Saxonie“ etc., in Heinemann, Märkische Forschungen IX 19 f. und 2. in der Brandenburgisch-Brietzenschen Chronik bei Riedel, früher „Abbas Cinnensis“ in P. J. Eckhard Script. rer. Iutrobocensium. Wittenbergae 1734. 4. In 1. lautet die Stelle:* „Anno autem domini M. CC. LVIII., paci filiorum et concordie providere volentes, terram suam inter se diviserunt, et presente domino Heidenrico Culmensi episcopo ordinis predicatorum, et aliis religiosis et clericis literas divisionem continentes in altari infra missam hinc inde poni iusserunt. Et accedens Johannes cancellatis manibus litteram quam dextra manu reperit etc.“ *In 2:* „Anno domini 1258 pacis et concordiae filii terram inter se diviserunt.“

50.

1257. August 4. Alt-Leslau. *Der Landmeister Gerhard und der Herzog Kazimir von Łęczić und Kujavien urkunden über ihre Vereinbarung wegen der Lande Löbau und Sassin und des Dorfes Rogow bei Inowraclaw.*

A. Urkunde des Herzogs Kazimir.

In nomine sancte trinitatis Amen. Noverint omnes Christi fideles tam presentes quam futuri, quod nos Kazimirus dei gratia dux Cuiauie et Lanchicie cum fratre Gerhardo preceptore fratrum domus Theutonice in Pruscia et fratre H. commendatore terre Colmensis, et fratre H. commendatore de Crisburg, et fratre H. commendatore de Thoron, et quibusdam fratribus eiusdem ordinis, in antiquam Wladizlauiam ex mutuo condicto convenientes, omnem controversiam, que super diversis questionibus, que inter nos et ipsos dudum versata est, per amicabilem composicionem amputavimus, pace et concordia perpetua inter nos et dictos fratres stabilita. Set quia acta mortalium delet

B. Urkunde des Landmeisters.

In nomine sancte trinitatis Amen. Noverint omnes Christi fideles tam presentes quam futuri, quod nos frater Gerardus, preceptor fratrum domus sancte Marie Theutonicorum in Prusia, de consensu et voluntate fratris Heinrici terre Culmensis, fratris Harmodi (!) de Christburg, et fratris Harmodi (sic) de Thorun commendatorum et aliorum fratrum, cum illustri principe domino K[azimiro] duce Lanchi[ci]e et Cuiauie, in antiquam Wladizlauiam ex mutuo condicto convenientes, omnem controversiam, que super diversis questionibus, que inter ipsos et nos dudum versata est, per amicabilem composicionem amputavimus, pace et concordia inter nos et dictum ducem stabilita.

oblivio, nisi scripturarum perennentur testimonio, quedam, que ibidem ordinata sunt, ut concordia perhen[ni]s observetur, de mutuo consensu utrarumque partium conscripta sunt in hec verba. Nos Kazimirus predictus dux sufficienti cautione prestita spopondimus pro nobis et heredibus nostris, quod omnes terras sive hereditates, que (!) sepe dicti fratres in presenc[i]a possident, et terras, quas labore bellico expugnabunt sive quocumque alio iusto titulo in futurum possidebunt, nullatenus deinceps inpetemus, set ipsos fratres in omnibus, que pro conservanda concordia oportuna fuerint, studebimus efficaciter promovere. Preterea sepe nominati fratres de Lubovia nobiscum concordaverunt, sicut in litteris[1]) ex utraque parte confectis plenius continetur, et nos cessimus de inpetitione terre, que Sausin vulgariter nuncupatur. Item pro villa Rogou[2]), sita prope iuvenem Wladizlauiam, solvimus sexaginta marcas antephatis fratribus usualis argenti, renuntiantibus eisdem omni questioni, que super eiusdem ville proprietate ipsis competebat. Acta sunt hec mediantibus religiosis viris Gardianis Wladizlauiensi et Thoronensi, presentibus multis nobilibus viris et honestis. Ut autem omnia suprascripta inviolabiliter observentur, presentem paginam sigillo nostro duximus roborandam. Data in Antiqua Wladizlauia, Anno domini M°. CC°. Quinquagesimo Septimo, pridie Nonas Augusti.

Original mit dem Siegel des Herzogs Kazimir an rother Seide im polnischen Reichsarchiv (cf. Invent. p. 65); facsimilirt bei K. Stronczyński, Wzory pism dawnych p. 11 nr. 11, daraus hier. Dogiel IV 27 nr. 30.

[1]) *Vgl. Nr. 15 u. 36.* [2]) *Rojewo bei Inowraclaw.*

Set quia acta mortalium delet oblivio, nisi scripturarum perhennentur testimonio, quedam, que ibidem ordinata sunt, ut concordia perhennis obzeruetur (sic), de mutuo consensu utrarumque parcium conscripta sunt in hec verba. Nos frater G. predictus preceptor cum prenominato duce super divisione terre Lubouie terre (!) concordavimus, sicut in litteris ex utraque parte super hoc confectis plenius continetur. Profitentes eidem villam, que Rogou vulgariter nuncupatur, sitam iuxta juvenem Wladizlauiam, resignasse pro sexaginta marcis argenti usualis, renunciantes omni accioni sive commodo, que nobis in eadem villa ex iure competebat. Ut autem omnia suprascripta inviolabiliter observentur, presentem paginam in huius rei perpetuam memoriam sigilli nostri caractere fecimus communiri. Acta autem sunt hec in antiqua Wladizlauia, mediantibus viris religiosis Guardianis ordinis fratrum minorum fratre Benedicto de juveni Wladizlauia et fratre Bartogo. II. Nonas Augusti Anno gracie. M°. CC°. Quinquagesimo Septimo.

Aus dem Original mit Siegelresten an einem Pergamentstreifen im Culmer Diöcesan-Archiv. Abschrift bei Mauritius nr. 94.

51.

1257. September 16. An der Welle. *Kazimir, Herzog von Lęczić und Kujavien, überträgt den Besitz der ihm gehörenden Hälfte des Landes Löbau an die Trinitatis-Kirche in Culmsee, wofür die Brüder täglich eine Messe für seine verstorbene Gemahlin zu lesen nicht unterlassen sollen.*

In nomine sancte et indiui[du]e trinitatis amen. Noverint universi, tam presentes quam futuri, quod nos Kazimirus dei gratia dux Lanchicie et Cuiauie, de consensu et voluntate dilectorum filiorum nostrorum Lestekonis et Zemomislonis, nulla cogente necessitate, ymo spontanea voluntate, deo thesaurizare cupientes, pro salute anime nostre necnon liberorum nostrorum, et pro remedio anime patris nostri et uxoris nostre Constancie, mediam partem terre Lubauie, que nostra fuit, ecclesie Sancte Trinitatis in Colmense contulimus perpetuo possidendam. Fratres autem dicte ecclesie de liberalitate sua unam missam singulis diebus pro anima uxoris nostre deffuncte (!) dicere non omittent. Ad maius igitur robur super premissis confectum presens instrumentum nostri sigilli karactere duximus roborandum. Acta sunt hec super fluvium Wel. Anno gratie M°. CC^{mo}. Quinquagesimo. Septimo In die beate Eufemie virginis XVI. Kal. Septembris[1]). Testes autem huius rei sunt: Comes Bogusa, palatinus Lanchiciensis, filius Mecslay. Alter Bogusa palatinus Cuyauiensis. Johannes castellanus Lanchiciensis. Albertus castellanus Wladislauiensis. Newrid castellanus Dobriniensis. Jacobus plebanus Plouicenensis. Ewstachius, Ewrardus, Conradus cives Culmen. Laurencius miles et Johannes Marc[grauius].

Aus dem Original im Culmer Diöcesan-Archiv, an welchem an rothen und gelben Seidenfäden das Siegel des Herzogs Kazimir hängt. Das Siegel ist rund, zeigt einen vor einer Burg stehenden gekrönten Ritter, welcher mit einem Löwen kämpft. Die Umschrift in grossen gothischen Majuskeln lautet: „+ ·S· KAZIMIRI [dei] GRACIA DVCIS LACICIE τ CVAVIE“. — *Abschriften im Copiarium Elshengense fol. II p. 8, woraus die Lücke am Schlusse des Originals ergänzt ist, Cop. Culmense fol. III nr. 6 und daraus bei Mauritius Nr. 6. In dem oft allegirten Transsumpt des Domcantors Georg von Delau vom 7. October 1514 ist auch diese Urkunde transsumirt und wird hier das Siegel also beschrieben:* „Harum vero litterarum Sigillum unum appensum figuram habebat viri armati cum corona regia ante arcem stantis et contra leonem erectum scuto et gladio innitentis, habebatque hanc in circumferencia scripturam: S. Kazimiri dei gracia ducis Lacicie et Cuauie“. *Nach L. David's Copie ist die Urkunde gedruckt in Acta Bor. III 141, und daraus bei Dogiel IV 28 nr. 32.*

52.

1257. November 19. Parchanie. *Andreas, Bischof von Plock, und sein Domkapitel vergleichen sich mit dem Landmeister und den Brüdern des deutschen Ordens über die letzterem durch den Bischof Günther von Plock gewährten Rechte im Culmer Lande.*

A. Urkunde des Bischofs und Domkapitels.

In nomine domini nostri Jhesu Christi Amen. Nobis Andrea dei gratia Episcopo et Capitulo Plocensis ecclesie convenientibus cum viris honorabilibus et religiosis, fratre videlicet G[erhardo] preceptore et fratribus suis domus Teuthonice sancte Marie in

B. Urkunde des Landmeisters des DOrdens.

In nomini domini Jhesu Christi Amen. Nobis Gerardo preceptore et fratribus domus Theutonice sancte Marie in Prussia convenientibus cum venerabili patre domino Andrea dei gratia Episcopo et fratribus capituli Plocensis ecclesie apud villam venerabilis

[1]) *Septembris ist im Or. ein Schreibfehler für Octobris.*

Prussia[a]) aput villam venerabilis patris domini Wolimiri dei gratia Wladizlaviensis Episcopi, que dicitur Parchan[1]), ut mediante dicto domino episcopo compositionem amicabilem cum dictis preceptore et eius fratribus iniremus, per quam omnis materia controversie inter nos et ipsos tolleretur: dicti preceptor et fratres quoddam instrumentum bone memorie domini. G. quondam Plocensis Episcopi in medium protulerunt, cuius tenor talis est:

I. n. pat. et f. et sp. s. Amen. Nos divina miseratione G. episcopus, W. decanus Plocensis *etc. Vgl. Preuss. U.-B. I 57 nr. 77 und oben Nr. 4.* Actum in Plocsk Anno dominice incarnationis M°. CC°. XXX. XV. Kal. Aprilis.

Hoc igitur lecto et intellecto, mediante et ordinante supradicto domino W[olimiro] Wladizlaviensi Episcopo duximus ipsum sicut iacet ratum haberi. Et quia non solum in premissis decimis et aliis supradictis, verum etiam in omnibus, quibus possumus, supradictorum preceptoris et fratrum devotionem respicere volumus et amplecti, superaddimus eis mensuras, que in Culmensi territorio de uncis et aratris secundum consuetudinem habitam solent dari, cum omni iure, quod in eisdem habemus vel imposterum habere possemus. Preterea ut paci et concordie plenius intendamus, renunciamus penitus omni impetitioni exceptioni, quas hactenus in sepedictos preceptores et fratres quacunque de causa dinoscimur habuisse. Ipsi vero fratres benivolentie nostre grato

a) *Transs. v. 1258:* Prusia.

1) *Parchanie bei Gniewkow.*

patris domini Wolimiri, dei gratia Wladizlaviensis episcopi, que dicitur Parchan, ut mediante dicto domino Episcopo compositionem amicabilem cum dictis episcopo et eius capitulo Plocensi iniremus, per quam omnis materia controversie inter nos et ipsos tolleretur: Nos quoddam instrumentum bone memorie domini G. quondam Plocensis episcopi in medium protulimus, cuius tenor talis est:

In n. p. et f. et sp. s. Amen. Nos divina miseratione G. Episcopus, W. decanus Plocensis *etc. Vgl. Preuss. U.-B. I 57 nr. 77 u. o. Nr. 4.* Actum in Plocsk anno dominice incarnationis MCCXXX. XV°. Kal. Aprilis.

Hoc igitur lecto et intellecto, mediante et ordinante supradicto domino Wladislaviensi episcopo, prefati dominus A. episcopus et capitulum Plocense dixerunt ipsum, sicut iacet, ratum haberi. Et quia non solum in premissis decimis et aliis supradictis, verum etiam in omnibus, quibus possent, ipse episcopus et capitulum proximo dicti nostram et fratrum nostrorum devotionem respicere volunt et amplecti, superaddiderunt nobis mensuras, que in Culmensi territorio de uncis et aratris secundum consuetudinem habitam solent dari, cum omni iure, quod in eisdem habent vel in posterum habere possunt. Preterea ut paci et concordie plenius intendant, renunciant penitus omni impetitioni et exceptioni, quas hactenus in nos preceptorem et fratres quacunque de causa dinoscuntur habuisse. Nos vero preceptor et fratres benevolentie eorum grato occur-

occurentes assensu, in recompensationem huiusmodi allodium, quod est supra lacum iuxta Culmense situatum, contra allodium Lutholdi surdi cum pratis utilitatibus et omni commodo, quod infra terminos dicti allodii poterit comprehendi, et liberum usum piscandi in supradicto lacu, quocienscunque nobis necesse fuerit et oportunum, nobis et ecclesie nostre pure et liberaliter contulerunt; adicientes eidem allodio centum uncos, qui polonice dicuntur Radla, ubicunque vicinius sibi vacantes habuerit ecclesia Culmensen[sis]. Si autem dictorum uncorum numerus compleri non potest, secundum quantitatem defectus fiet suppletio per aratra Teuthonicalia, similiter vacantia ecclesie memorate. Contulerunt etiam nobis ducentos mansos in terra Lubeuie (!), Mazouie finibus contiguos, in quacunque parte duxerimus eligendum; adicientes dictis mansis duos lacus, si infra terminos ipsorum mansorum fuerint inventi; quod si non, in locis vicinioribus assignabuntur. Has itaque donationes nobis factas memorati preceptor et fratres ratas habebunt, et omnia, que in ipsis comprehensa sunt, nobis et ecclesie nostre pleno iure, quod ipsi habent vel habere possunt in eisdem, perpetuo pertinebunt. Ita duntaxat, si tandem domino concedente iura episcopalia evincemus, ab eo, qui se pro Culmen[si] episcopo gerit, et ea detinet occupata. Ut autem hec presens compositio robur obtineat perpetue firmitatis, presentem paginam sigillorum nostrorum munimine id est episcopalis et ecclesie, necnon et sepedicti domini. W. Wladizlauien[sis] episcopi, qui presentis compositionis mediator extitit, duximus roborandam. Huic autem nostre compositioni

rentes assensu, in recompensationem huiusmodi allodium, quod est supra lacum iuxta Culmensee situatum, contra allodium Lutolphi (!) surdi, cum pratis utilitatibus et cum commodo, quod infra terminos dicti allodii poterit comprehendi, et liberum usum piscandi in supradicto lacu, quotienscunque eis necesse fuerit et opportunum, eis et ecclesie sue pure et liberaliter contulimus; adicientes eidem [allodio] centum uncos, qui polonice dicuntur Radla, ubicunque vicinius sibi habuerit vacantes ecclesia Culmensensis. Si autem dictorum uncorum numerus compleri non potest, secundum quantitatem defectus fiet suppletio per aratra Theutonicalia similiter vacantia ecclesie memorate. Contulimus etiam eisdem episcopo et ecclesie Plocensi ducentos mansos in terra Lubovia, Mazovie finibus contiguos, in quacunque parte duxerint eligendum; adicientes dictis mansis duos lacus, si infra terminos ipsorum mansorum fuerint inventi; quod si non, in locis vicinioribus assignabuntur. Has itaque donationes ipsis factas nos preceptor et fratres ratas habebimus et omnia, que in ipsis comprehensa sunt, sibi et ecclesie Plocensi pleno iure, quod nos habemus vel habere possumus in eisdem, perpetuo pertinebunt. Ita duntaxet, si tandem domino concedente iura episcopalia dictus episcopus et ecclesia Plocensis evincerint, ab eo, qui se pro Culmensi episcopo gerit, et ea detinet occupata. Ut autem hec presens compositio robur obtineat perpetue firmitatis, presentem paginam sigillorum nostri videlicet et commendatoris terre Culmensis necnon et sepedicti domini W. Wladizlaviensis episcopi, qui presentis compositionis mediator extitit, duximus mu-

interfuerunt de nostra parte fratres nostri: Johannes prepositus, Gerardus custos, Eyco presbiter, Robertus, Thomas, et Johannes archidiaconus, canonici Plocenses; de parte vero preceptoris et fratrum: Richardus presbiter, Henricus marscalcus, Henricus de Merwiz terre Culmensis, Henricus de Nesseuia (!), et Sifridus in Wiscouia commendatores, Conradus etiam commendator episcopi insule sancte Marie, et Stephanus, fratres domus Teuthonice, et Johannes plebanus Culmen[sis][a]). Interfuerunt preterea Martinus prior et Gotardus fratres de ordine predicatorum domus Plocensis, magister Liffardus, cantor Crusuiciensis, Andreas canonicus Wladizlauiensis, et quam plures alii fide digni, qui huius rei testes existunt. Acta sunt hec in supranominata villa Parchan. Anno domini Millesimo. CC°. L. VII°. XIII°. Kal. Decembris, in die beate Elizabeth.

a) *Transs.* Culmensensis.

Original mit vier Siegel im Kgsb. St.-Arch. Das erste Siegel an gelber Schnur zeigt die Figur eines Bischofs in geistlichen Gewändern mit der Mitra, in der linken Hand den Krummstab haltend, die rechte zum Segen erhoben mit der Umschrift: „S. ANDREE. DI. GRA. PLOCEN. EPI." — *Das zweite an rother Schnur ist stark beschädigt und hat das Bild einer Kirche mit hohem Thurme und einer weit über das Dach hinaus reichenden Kreuzesfahne. Von der Umschrift lesbar:* „+ S . . . OCENSIS: EC . . . E: SANC RI." *Das dritte an rother Schnur trägt das Bild der Jungfrau Maria mit dem Kinde auf dem linken Arm, sitzend auf einem Throne. Umschrift:* „S . . . LVS. CAPITVLI. PLOCEN. ECCLESIE." — *Das vierte, das des B. Wolimir, an gelber Schnur, ist sehr beschädigt. — Ein Original-Vidimus des Bischofs Wolimir von Leslau mit dem Datum:* a. d. M. CC. L. VIII. proximo sabbato ante dominicam Reminiscere *(1258. Februar 16) und dem Siegel des Bischofs ist im Staatsarchiv zu Kgsb. und abgedruckt in Voigts Cod. Pruss. I 102 CV. und nach einer Abschrift von Lucas David in den Act. Borr. III 262. Nach einer anderen Abschrift im Cod. Prutenus bei Dreger C. Pom. 411. CCXCIX.*

nimine roborandam. Huic autem nostre compositioni interfuerunt de nostra parte fratres nostri: Richardus presbiter, Henricus marscalcus, Henricus de Merwiz terre Culmensis, Henricus de Nessovia et Sifridus in Wiscouia commendatores, Conradus etiam commendator episcopi insule sancte Marie, et Stephanus. Johannes preterea plebanus Culmensis. De parte vero episcopi et capituli Plocensis Johannes prepositus, Gerardus custos, Eyco presbiter, Robertus, Thomas et Johannes archidiaconus Crusviciensis, canonici Plocenses. Item Martinus prior et Gotardus fratres de ordine predicatorum domus Plocensis. Magister Liffardus cantor Crusviciensis, Andreas canonicus Wladislaviensis et quam plures alii fide digni, qui huius rei testes existunt. Acta sunt hec in supranominata villa Parchan anno domini MCCLVII. XIII°. Kal. Decembris in die beate Elizabeth.

Das Original befand sich ehedem im Culmer Diöc.-Archiv und wurde im Jahre 1773 von Mauritius nr. 203 copirt, welche Abschrift unserm Abdrucke zu Grunde liegt, da eine bessere unbekannt ist.

53.

1258. März 5. Viterbo. *Mandat des Papstes Alexander zur Untersuchung der Klage des Klosters Oliva.*

Alexander episcopus etc. Dilectis filiis Abbati de Muggulino et . . preposito ecclesie de Cholmense Cholmensis diocesis, salutem etc. Conquesti sunt etc. *Er beauftragt sie, die Klagen des Klosters Oliva gegen den Herzog Sambor von Pommern wegen Vorenthaltung von Gütern zu untersuchen und beizulegen.* Datum Viterbii III. Nonas Martii p. n. anno Quarto.

Original ohne Bulle im Kgsb. St.-Arch. Perlbach, Pommerell. U.-B. 143 nr. 169. Angeführt bei Voigt, Gesch. Preuss. III 266. An. 5 und Ledebur Neues Archiv II 215.

54.

1258. März 11. Elbing. *Die Bischöfe A[nselmus] von Ermland, Bruder des DO., und H[eidenreich] von Culm, Bruder des Predigerordens, fällen als gewählte Schiedsrichter zwischen dem Bischof H[einrich] von Samland und dem Vicelandmeister G[erhard] von Hirzberg und dem DO. in Preussen ihren Spruch.* Actum in Elbyngo A. d. MCCLVIII. V. Idus Marcii.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Prus. I 111 nr. 114. Cod. Warm. I 74 nr. 38.

55.

1258. März 12. Elbing. *Die Bischöfe Anselmus von Ermland, Bruder des DO., und H[eidenreich] von Culm vom Predigerorden thun kund, dass, nachdem sie ihren Schiedsspruch zwischen dem Bischof H[einrich] von Samland und dem Vicelandmeister G. von Hirsberg und dem DO. in Preussen gefällt, unter ihrer Vermittelung beide Partheien sich durch einen Vergleich geeinigt hätten.* Actum in Elbingo A. d. M. CC. L[VIII.] IIII. Idus Martii.

Abschrift in der Matricula Fischhusiana des Kgsb. Staats-Arch. Voigt, Cod. Pruss. I 112 nr. 115 (besiegelt vom Landmeister.) Aus dem Cod. Pruth. bei Dreger 414 nr. 301 (besiegelt vom samländischen Bischof) ungenau. Vgl. über das Datum den Canonicus Sambiensis in den SS. r. Pruss. I 288.

56.

[Um 1260.] o. D. [Halberstadt]. *Heidenreich, Bischof von Culm, vidimirt in drei Transsumpten verschiedene vom Papste Alexander IV. dem Orden der Predigerbrüder verliehene Privilegien.*

I. H. dei gracia Culmensis episcopus Omnibus Christi fidelibus salutem in domino sempiternam. Significamus vobis, quod dominus papa Alexander IIII^us subscripta privilegia ordini fratrum predicatorum contulit, ita ut nullus audeat ausu temerario ipsorum confratrum contra tenorem earum infringere libertatem. Privilegiorum itaque seriem sub bullis papalibus perpetuo roboratam oculi nostri perspexerunt, unde et nullus dubitet de libertate et autoritate ordinis predicatorum, omnes veracius de predicta serie privilegiorum per nostrum sigillum certificamus, que sic incipit:

Es folgen 13 Generalprivilegien Alexanders IV. für den Predigerorden mit folgenden Daten:

1. Dat. Neapoli VIII Kalendas Martii pontificatus nostri anno primo. *(1255 Februar 22.)*
2. Dat. Laterani II Idus Marcii p. n. anno secundo. *(1256 März 14.)*
3. Dat. Laterani III Nonas Maii p. n. anno secundo. *(1256 Mai 5.)*

4. Dat. Anagnie XIII Kalendas Julii p. n. anno Secundo. *(1256 Juni 19).*
5. Dat. Viterbii XI Kalendas Octobris p. n. anno Quarto. *(1258 September 21).*
6. Dat. Laterani III Nonas Maii p. n. anno Secundo. *(1256 Mai 5).*
7. Dat. Viterbii III Nonas Marcii p. n. anno Quarto. *(1258 Mai 5).*
8. Dat. Viterbii XII Kalendas Julii p. n. anno Quarto. *(1258 Juni 20).*
9. Dat. Anagnie V Idus Junii p. n. anno Quinto. *(1259 Juni 9).*
10. Dat. Viterbii III Idus Maii p. n. anno Quarto. *(1258 Mai 13).*
11. Dat. Laterani III Nonas Maii p. n. anno Secundo. *(1256 Mai 5).*
12. Dat. Laterani VIII Idus Maii p. n. anno Secundo. *(1256 Mai 8).*
13. Dat. Laterani III Nonas Maii p. n. anno Secundo. *(1256 Mai 5).*

II. H. dei gracia Culmensis episcopus omnibus Christi fidelibus salutem in domino sempiternam. Significamus dilectioni vestre, quod dominus papa Alexander IIII[us] subscripta privilegia ordinis fratrum predicatorum contulit, ita ut nullus audeat ausu temerario ipsorum fratrum contra tenorem earum infringere libertatem. Privilegiorum itaque seriem sub bullis papalibus perpetuo roboratam oculi nostri perspexerunt, unde ut nullus dubitet de libertate et auctoritate ordinis predicatorum omnes veracius de predicta serie privilegiorum per nostrum sigillum certificamus, que sic incipit:

Es folgen 13 Privilegien des Papstes Alexanders, welche folgende Daten tragen:

1. Allexander episcopus etc. Datum Laterani III Nonas Maii pontificatus nostri anno secundo. *(1256 Mai 5).*
2. Dat. Viterbii V° Idus Junii p. n. anno tercio. *(1257 Juni 9).*
3. Dat. Viterbii Id. Julii p. n. anno tercio. *(1257 Juli 15).*
4. Dat. Viterbii XII Kalendas Octobris p. n. anno tercio. *(1257 September 20).*
5. Dat Laterani V Kalendas Aprilis p. n. anno tercio. *(1257 März 28).*
6. Dat. Anagnie XIII Kalendas Decembris p. n. anno quinto. *(1259 November 19).*
7. Dat. Viterbii X Kalendas Aprilis p. n. anno quarto. *(1258 März 23).*
8. Dat. Viterbii III Kalendas Julii p. n. anno quarto. *(1258 Juni 29).*
9. Datum etc. *(das Weitere fehlt).*
10. Si quis autem etc. *(das Weitere fehlt).*
11. Dat. [Ana]gnie III° Kalendas Marcii p. n. anno V°. *(1259 Februar 27).*
12. Datum etc. Neapoli XI Kalendas Januarii p. n. anno primo. *(1254 Decbr. 22).*
13. Dat. Anagnie Quarto Nonas Decembris p. n. anno V°. *(1259 December 2).*

III. H. dei gracia Culmensis episcopus omnibus Christi fidelibus salutem in domino sempiternam. Significamus vobis, quod dominus papa Alexander quartus subscripta privilegia ordini fratrum predicatorum contulit, ita ut nullus audeat ausu temerario ipsorum fratrum contra tenorem earum infringere libertatem. Privilegiorum itaque seriem sub bullis papalibus perpetuo roboratam oculi nostri perspexerunt, unde ut nullus dubitet

de libertate et autoritate ordinis predicatorum, omnes veracius de predicta serie privilegiorum per nostrum sigillum certificamus, que sic incipit:

Es folgen 18 Bullen des genannten Papstes mit folgenden Daten:

1. Datum Viterbii XIII Kalendas Marcii p. n. Anno IIII°. *(1258 Februar 17.)*
2. Dat. Viterbii XII Kalendas Decembris p. n. Anno tercio. *(1257 November 20)*.
3. Dat. Viterbii p. n. Anno tercio. *(1257)*.
4. Dat. Anagnie XV Kalendas Februarii p. n. Anno V°. *(1259 Januar 18)*.
5. Dat. Laterani X° Kalendas Aprilis p. n. Anno tercio. *(1257 März 23)*.
6. Dat. Viterbii VI Idus Julii p. n. Anno quarto. *(1258 Juli 10)*.
7. Dat. Laterani XVII Kalendas Aprilis p. n. Anno tercio. *(1257 März 16)*.
8. Dat. Viterbii XII Kalendas Marcii p. n. Anno quarto. *(1258 Februar 18)*.
9. Dat. Viterbii XV° Kalendas Aprilis p. n. Anno quarto (!). *(1258 März 18)*.
10. Dat. Laterani III° Nonas Maii p. n. Anno secundo. *(1256 Mai 5)*.
11. Dat. Laterani XVII Kalendas Aprilis p. n. Anno tercio. *(1257 März 16)*.
12. Dat. Laterani III° Nonas Maii p. n. Anno secundo. *(1256 Mai 5)*.
13. Dat. Viterbii XVI Kalendas Decembris p. n. Anno III°. *(1257 November 16.)*
14. Dat. Laterani III° Nonas Maii p. n. Anno secundo. *(1256 Mai 5)*.
15. Dat. Laterani III° Nonas Maii p. n. Anno secundo. *(1256 Mai 5)*.
16. Dat. Anagnie V. Idus Augusti p. n. Anno secundo. *(1256 August 9)*.
17. Dat. Laterani III° Nonas Maii p. n. Anno secundo. *(1256 Mai 5)*.
18. Dat. Laterani III° Nonas Maii p. n. Anno secundo. *(1256 Mai 5)*.

Vorstehende drei Transsumpte befinden sich in dem Staatsarchiv zu Magdeburg, sub rubro Hochstift Halberstadt D. (Dominikaner- und Paulinerkloster) nr. 4, 5, 6 und kamen dahin aus dem Archiv des ehemaligen Dominikanerklosters zu Halberstadt. In allen drei Urkunden fehlt der Schluss, Ort, Jahr und Datum; dagegen hängt an jeder das wohlerhaltene Siegel des Bischofs Heidenreich an seidenen Schnüren. Ueber die Zeit ihrer Abfassung werden wir wohl nicht irren, wenn wir sie sämmtlich als gleichzeitig ansehen, und da die letzte der vidimirten Bullen vom 2. December 1259 datirt, in das Jahr 1260 setzen. Als Ausstellungsort darf das Dominikanerkloster zu Halberstadt anzunehmen sein, dem wenigstens durch die bis jetzt bekannten Urkunden des Bischofs nicht widersprochen wird. — Die transsumirten Bullen finden sich mit wenigen Ausnahmen bei Ripoll, Bullar. Praed. I 266 nr. 1; 273 n. 2; 203 nr. 90—254. VII 35 nr. 305—6. cf. Potthast, Regest. Pont. zum angef. Dat.

57.

1260. Januar 21. Anagni. *Papst Alexander IV. bestätigt dem DO. die Schenkung des Culmer Landes durch Herzog Conrad von Masovien und die Ueberlassung des Decems durch Bischof Christian von Preussen.*

Alexander Episcopus etc., dilectis filiis preceptori et fratribus hospitalis sancte Marie Theutonicorum in Prusia salutem etc. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit racionis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Exhibita siquidem nobis vestra peticio continebat, quod cum nobilis vir . . dux Mazouie et Cuyauie diversas terras et possessiones, ad eum in territorio Culmensi spectantes, vobis et hospitali vestro liberalitate pia et provida contulisset, tan-

dem bone memorie Christianus, primus episcopus Prusie, tunc diocesanus eiusdem territorii, qui nullum habebat capitulum in ecclesia cathedrali, omnes decimas ex eisdem terris et possessionibus proventuras vobis et eidem hospitali in perpetuum, prout spectabat ad eum, diligenti prehabita deliberacione concessit, prout in patentibus litteris[1]) eiusdem episcopi confectis exinde plenius dicitur contineri. Nos itaque vestris supplicacionibus inclinati, quod super premissis provide factum est, ratum et gratum habentes, id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo etc. Si quis autem etc. Datum Anagnie duodecimo Kalendas Februarii p. n. a. sexto.

Transsumpt von 1453 im Kgsb. DO-Arch.

58.

1260. Februar 5. o. O. *Albert von Pach, Ritter, ersucht den Meister und die Brüder des DO., die hundert Hufen zu Heiminsod, welche er dem Bischofe von Culm vor länger als drei Jahren verkauft habe, nunmehr zu überweisen und leistet darauf ausdrücklich Verzicht.*

Dilectis in Christo . . Magistro et fratribus domus theut. in Pruscia, Albertus miles dictus de Pach debitum obsequium. Vestre suplicamus dilectioni, quatenus centum mansos, quos apud Heiminsod[a]) habui, venerabili patri Episcopo Culmensi et ecclesie ipsius conferre velitis, quia eos ipsi vendidi iam plus quam tribus annis elapsis, ac predictis mansis tunc renunciavi, et nunc presentibus litteris renuncio ad omnimodam utilitatem ecclesie antedicte; quod nec ego nec aliquis heredum meorum umquam decetero nobis ius aliquod vendicabimus in eisdem. Datum Anno domini M°. CC°. LX°. in die beate Agathe virginis et martiris.

Aus dem Original im Culmer DArchiv. Siegel und Siegelstreifen sind verloren, der Einschnitt zum Siegel aber, und zwar nur einer, im Pergament zu erkennen. Das Transsumpt des ermländischen Domcantors Georg von Delau vom 7. October 1514 beschreibt die Siegel also: „Hec proxime suprascripte littere duobus sigillis munite fuere, quorum unum aquilam extensis alis et pedibus in se continebat, litteris in circumferentia undeque propter vetustatem fractis; alterum vero propter vetustatem effractum cognosci non poterat.“ *Abschriften: Cop. Elsh. p. 56; Cop. Culm. fol. 38 nr. 63. Mauritius nr. 62 (mit der falschen Jahrzahl 1250).*

59.

1260. Mai 8. Nessau. *Der Landmeister Hartmud von Grunbach genehmigt den durch den Bischof von Culm vollzogenen Ankauf eines Theiles des Landes Löbau gegen Ueberlassung eines näher begrenzten Bezirkes an den DOrden.*

In nomine domini amen. Nos frater H. dictus de G[runen]bach, hospitalis sancte [Mar]ie J[erosolim]ita[ni] magister Poruschie (!)[b]), notum facimus [universis, quo]d, cum frater Henricus dictus de Wida [qu]ondam magister Pruschie (!) cum [fratrum nostro]rum consilio et assensu domino. Bo. [bone] memorie quondam duci Ma[souie de te]rcia parte terre Lubouie[2]) [cessiss]et, ut ip[se et sui] heredes eam possiderent perpetuo [pleno i]ure,

a) *So im Original, dagegen Cop. Elsh.* „Heimsod“. *Cop. Culm. und Maur.* „Heymsod“, *jetz* Przesmno. b) *Cop. Elsh. Culm.:* „Prusie“. *Tr. D.:* „Pruschie“.

1) *Vgl. oben Nr. 1.* 2) *Vgl. oben Nr. 7.*

[et] secundum eundem [modum frater Po]ppo, tunc magister Poruschie (!), domino [Casimir]o[a]) duci Chviauie auct[ori]tate summi magistri et de fratrum nostrorum consensu [me]dietatem tercie partis con[tu]lisset[1]), idem iamdictus dux, fratre suo domino. B. mor[tuo], iure successionis dictam [t]erciam partem terre Lubouie, collatam eidem domino. B., [cum su]a medietate tercie par[ti]s possedit, quas postmodum tempore procedente venerabilis pater noster episcopus Culmensis ab ipso emit, nobis contradicentibus et invitis, ex qua e[mp]tione nobis reputavimus [es]se non [mo]dicam iniuriam irrogatam, licet ipsi domino ep[iscopo] contrarium videretur. Hec [i]taque dissensio [a]liqualis de consensu parcium taliter est sopita, quod nos de fratrum nostrorum consilio emptionem predictam ratificavimus [et ratam] habemus, renunciantes omni excepcion[i, qu]am contra eam opponere poteramus; dictus vero dominus episcopus pro decimis, quas in pre[dicti]s parti[bus em]ptis secundum papalia indulta habere dinoscimur[b]) cum consensu capituli sui nobis cessit cum decimis et omni iuridicione et iure de tanta portione predicte empte terre; ut, quicquit est inter fluvium, qui Vela[2]) vocatur, a Driuanza[c]) sursum usque ad vadum [la]tum et lapidosum predicte Vele, et deinceps ascendendo [p]er l[a]cus, per quos ipsa [Vel]a decendit (!), et a fine superio[ri]s laci directe usque ad vallem [iux]ta fluvium Vcram[d3]), [ubi] de nocte iacuerunt m[ensur]antes, predictus . . episcopus et [fratres] nostri, ac ibidem predicte mensure finalem term[inum p]osuerunt, parti nostre ad[iciatur]; que terminatur in via antiqua, que directe ducit a f[oro] Lubouie ad Driuanzam, et[ite]m a foro per partem eiusdem vie et per semitam usque ad finem laci, qui Montwin[e]) appellatur, et ab illo transitu, qui antiquitus i[bi] fuit, sicut ad fluvium Nidam[4]) directius poterat mensurari, quemadmodum et ibi prima divisio facta fuit; hoc adiecto, quod ipse de sua parte, que in eodem latere nostram tangit, nobis dabit. XII^{cim} fu[n]es in latitudine ac tante longitudinis, sicut est a Driuanza ad superius antedictum vadum Vele latum et lapidosum. Ad robur autem perpetue firmitatis venerabilis patris nostri episcopi Culmensis et sui capituli sigillis, ac nostro, ac fratris Henrici dicti de Bela ordinis predicatorum, ac fratris Godefridi sacerdotis ordinis nostri, mediatorum huius conposicionis, presentes literas fecimus roborari. Datum in Nesso[w] VIII^{o} Idus Maii. Anno domini M'. CC^{o}. LX^{o}.

Das Original im Culmer D.Arch. war mit fünf Siegeln behangen, welche abgefallen sind; die vier kleineren dreieckigen Einschnitte und ein grösserer breiter lassen schliessen, dass die vier ersten Siegel an Schnüren, das letzte an einem Pergamentstreifen gehangen hat. Das Pergament ist an sehr vielen Stellen beschädigt und sind die Lücken im Texte aus dem Cop. Elhengense ergänzt. Abschriften befinden sich im Cop. Elshengense f. II—III p. 8—9. Cop. Culmense f. III—IIII und bei Mauritius nr. 7. Ferner im Transsumpte des Domcantors Georg von Delau vom 7. October 1514, worin über die Siegel bemerkt wird: „Harum vero litterarum unicum dumtaxat sigillum huiusmodi habebat imaginem videlicet beate Marie peregrinantis, sedentis in asello cum puero, previa ac duce itineris Joseph, cum tali scriptura: „S. preceptoris domus S. Marie theut. in prussia", *welche Beschreibung mit der Abbildung vom Siegel des Landmeisters bei Vossberg, Gesch. der preuss. Münzen und Siegel Taf. I nr. 6 u. 7 im wesentlichsten übereinkommt. Aus diesem Transsumpt entnahm Luc. David seine Abschrift, wonach gedruckt in Act. Bor. III 143 und bei Baczko, Gesch. Pr. I 398*

a) *Tr. D.:* Chasimiro". b) *Cop. Elsh. Culm.:* „dinoscitur." *So auch Tr. D.* c) *Dagegen Elsh. Culm. und Mauritius hier und später:* „Dreuancia". d) *Cop. Elsh.:* „vceam". *Culm. und Maur.:* vteam. *Tr. D.:* „vczam". e) *Cop. Elsh. Culm. Maur.:* „Mortwin". *Tr. D.:* „Motwyn." *Im Or. ist das* n *durch ein Abbreviaturzeichen angedeutet, das ein* n *bedeutet, wie in* „Driuanza"; *für* r *ist das bekannte gewöhnliche Zeichen gebraucht.*

[1]) *Vgl. Nr. 15.* [2]) *Fluss Welle.* [3]) *Die Ucker.* [4]) *Die Neide.*

60.

1260. Juni. Littauen. *Mindowe, König von Littauen, schenkt dem DO. in Livland, durch dessen Vermittelung er getauft, vom Papst Innocenz IV. in den päpstlichen Schutz genommen, zum Könige von ganz Littauen und aller den Heiden zu entreissenden Ländern gekrönt und in den häufigen Kriegen von bevorstehendem Untergange befreit sei, sein ganzes Königreich Littauen mit allen angrenzenden Ländern, ausgenommen die dem Bischof von Littauen gehörigen, für den Fall, dass er ohne gesetzmässige Erben sterben sollte. Zum Zeichen seiner Schenkung habe er einen DOConvent an seinem Hofe gegründet. Dieselbe soll der Schluss aller früheren Schenkungen sein.* Testes sunt: Venerabilis dominus Culmensis Episcopus et magister Andreas fratrum predicatorum ac fratres sui. Langwinus sororius noster. Lygeyke Schabbe. Bixe. Bune. nostri barones et consangwinei. Parbusse de Nere. Gerdine de Nailse. Vege. Veseyele. Ibid. et Parbusse junior. De fratribus predicatoribus frater Syndarinus. de fratribus minoribus frater Adolphus et sui socii. Datum Lettowie in Curia nostra anno domini Millesimo Ducentesimo Sexagesimo. In medio mensis Junii.

Ein Original ist nicht aufgefunden; zwei Transsumpte vom 17. Decb. 1392 u. 18. Mai 1393 im Kgsb. St.-Arch., nach denen und nach Abschriften in Copiarien gedruckt bei Raczynski Cod. Lithuanie 19 nr. 12. Lites I 2 42. Dreger 438 nr. 327. Luc. David Pr. Chr. VII 136. Act. Bor. III 742. Wenn die Urkunde echt ist, was nicht wahrscheinlich, so gehört sie in eins der früheren Jahre. Vgl. Nr. 31—32.

61.

1261. April 8. Lateran. *Papst Alexander IV. beauftragt die Bischöfe [Wolimir] von Kujavien und [Heidenreich] von Culm, dem DO. in Livland und Preussen, dem vor Kurzem viele Brüder und Christen von den Händen der Ungläubigen auf die grausamste Weise getödtet sind und der noch den Verlust jener Länder befürchtet, die gegen die Tataren versammelten Kreuzfahrer zuzuführen, wenn sie von dem Abzuge der Letzteren Kenntniss erhielten.* Dat. Laterani VI Idus Aprilis Pont. n. Anno septimo.

Orig. mit d. Bulle im Kgsb. Staatsarchiv. Bunge, Livl. U.-B. I 458, nr. 360. Potthast nr. 18086. Eine fast gleichlautende Bulle Urbans IV. an den B. Anselm von Ermland vom 3. Januar 1262 nach dem Kgsb. Orig. bei Voigt, Cod. Pruss. I 139 nr. 138. Cod. Warm. I 81 nr. 43. Potthast nr. 18209.

62.

1262. December 12. Orvieto. *Papst Urban IV., welcher ehedem das Amt eines päpstlichen Legaten in Preussen verwaltete, beauftragt den Bischof von Culm zu Gunsten des DO. in Livland, Kurland und Preussen, wo im Glaubenswerke schon gegen 500 Ordensbrüder ihren Tod fanden, kürzlich aber sehr viele durch den Abfall der Neubekehrten zum Heidenthume auf grausame Weise getödtet wurden, die noch übrigen belagert werden und ohne Hülfe sind, das Kreuz predigen zu lassen und ertheilt ihm dazu ausgedehnte Facultäten.* Dat. apud Urbem veterem II. Idus Decembris. Pont. n. Anno Secundo.

Orig. mit d. Bulle im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. I 142 nr. 141. Bunge, Livl. U.-B. I 474 nr. 372.

63.

1263. Januar 1. Elbing. *Heinrich, Bischof von Samland, urkundet über einen mit dem Hochmeister Anno und den Brüdern des DO. geschlossenen Tausch.* „Dictus siquidem magister et fratres quinquaginta mansos in terra Culmensi sitos iuxta villam, que dicitur Windesturen,[1]) cum decimis, iurisdictione, iure ac omni utilitate, nichil iuris in eisdem bonis sibi reservantes, nobis, succes-

[1]) *Vielleicht Turzno, Tauer.*

soribus nostris et ecclesie nostre conferunt in perpetuum libere possidendos." *Dafür tritt er an den Orden seine Burg in Königsberg mit dem Vorwerk und dem Drittel der Mühle bei der Burg, sowie das Drittel der Mühle bei dem Ordensvorwerk in Lawete (Laut) und soviel Hufen ab, dass mit dem Vorwerk siebenzig herauskommen. Ausserdem verpflichtet sich der Orden, sobald der Bischof oder sein Nachfolger in Samland die erste Burg bauen wird, zwei Drittel des Befestigungsmaterials zu liefern und auf seine Kosten bei der Befestigung Hülfe zu leisten, auch zwei Häuser im Werthe von 20 Mark zu bauen oder 50 Mark zu zahlen. Besiegelt von* Heidenricus Culmensis episcopus, *dem Hochmeister und Bischof von Samland.* Actum in Elbingo. Anno domini Millesimo ducentesimo Sexagesimo tercio. Kalendas Januarii.

Die Urkunde ist in doppelter Ausfertigung vorhanden 1. von dem Bischof von Samland in einem Original-Transsumpt des B. Anselm vom 9. Februar 1263 im Kgsb. Staatsarch.; darnach gedruckt bei Voigt, Cod. Pruss. I 146 nr. 143; nach einer andern Copie bei Dreger. 2. Von dem Hochmeister mit gleichem Datum in Fol. A 18 fol. 90 nr. 197 des Kgsb. St.-Arch. u. gedr. in der Altpreuss. Monatschrift Bd. XVI 588—90.

64.

1263. Februar. Thorn. *Bischof Heidenreich von Culm erlässt dem dem Bischof von Samland überwiesenen Dorfe Windesturen die Zehnten von 50 Hufen.*

Nos frater Heyndenricus dei gracia Culmensis episcopus, universis presentes literas inspecturis salutem in domino Jhesu Christi. Notumfacimus et presentibus protestamur, quod ville, que dicitur Windesturen, ac quinquaginta mansorum ibidem sitorum decimas nostre diocesis, quam siquidem villam et mansos religiosi viri preceptor et fratres hospitalis s. Marie domus Theuton. in Pruscia Sambiensi episcopo contulerunt, sibi et ecclesie sue perpetuo relaxamus. Sane dicti preceptor et fratres in restaurum sive excambium prefatarum decimarum de bonis eorum in Birgelow decimas pro rata sive porcione premissarum nobis et ecclesie nostre provide assignarunt. In cuius rei testimonium presentes literas sigilli nostri munimine roboramus. Datum Thorun Anno domini M°. CC°. LXIII. mense Februario.

Abschrift im Handfestbuch VII fol. 66 im Kgsb. Staats-Arch.

65.

1263. Februar Thorn. *Heinrich, Bischof van Samland, verschreibt an Heinrich genannt Stubech und seine Erben die Hälfte des Platzes zur Burg Burchstadel, und 40 Hufen und 20 Familien im Gebiete Medenouwe frei zu erblichem Besitz mit den kleinen Gerichten, wofür er zu den allgemeinen Kriegsreisen einen Leichtbewaffneten zu stellen hat. Vorbehalten werden die grossen Gerichte und bei Verkäufen das Vorkaufsrecht.* Presentibus testibus: venerabilis pater Heidenricus Culmensis episcopus. frater Anno magister summus hospitalis s. Marie domus Theut. frater Helmericus preceptor domus Theut. in Pruscia. frater Gerhardus de Hirzperch. frater Hartmudus de Grunbach. frater Fridericus sacerdos dictus de Husen. frater Conradus capellanus noster etc. Actum et datum Thorun. Anno domini Millesimo CC. Sexagesimo Tercio. Mense Februarii.

Original m. S. im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. I 144 nr. 142.

66.

1263. [Februar Mitte]. Inowraclaw. *Der Herzog Kazimir von Łęczić und Kujavien und der Hochmeister des DOrdens Anno wählen zur Beilegung ihrer Streitigkeiten Schiedsrichter, der erste*

den Herzog Sambor von Pommern und den Bischof Wolimir von Cujavien, der letzte die DOrdensbrüder Friedrich von Husem und Johannes von Wegeleuben, und als Obmann den Bischof von Culm, und verpflichten sich bei Strafe von 100 Mark den Schiedsspruch zu halten, welchen der Bischof von Culm mit nur zweien seiner Mitrichter fällen wird. Actum in iuuene Wladislauia Anno domini Millessimo. CC⁰. Sexagesimo tercio. Indictione sexta.

Drei Originale im polnischen Reichsarchiv zu Warschau. Facsimilirt bei Stronczyński, Wzory pism dawnich nr. 12; gedr. bei Perlbach, Pomerell. U.-B. 166 nr. 198. Vgl. Dogiel IV 29 nr. 34.

67.

1263. Februar 19. Inowraclaw. Samborius dux Pomeranie et Heidenricus Culmensis episcopus, Wolimirus Wladislauiensis episcopus, Fredericus et Johannes fratres domus Theutonicorum, in controversiis inter ill. principem ducem Kazimirum ex una parte et magistrum ac fratres predicte domus Theutonicorum super dampnis et iniuriis — — de communi consensu parcium arbitri et electi, *verlautbaren ihren Schiedsspruch.* Actum et datum in iuvene Wladislauia Millesimo CC. LXIII. XI. Kalendas Marcii.

Original mit 5 Siegeln, darunter an dritter Stelle das des B. Heidenreich, im Kgsb. Staats-Arch. Gedr. bei Voigt, Cod. Pruss. I 148 nr. 145 und im Auszug bei Perlbach, Pommerell. U.-B. 167 nr. 199.

68.

1263. März 27. Thorn. *Heidenreich, Bischof von Culm, giebt dem DO. Indemnität gegen alle Ansprüche, welche wegen der Theilung des Landes Sassen gemacht werden könnten.*

Nos frater Heydenricus ordinis predicatorum, Culmensis Episcopus, nos et successores nostros et ecclesiam nostram presentibus obligamus, quod si quis Magistrum ac fratres domus Theuton[ice] in Pruscia impetere voluerit pro eo, quod terram Sassin ad nostram dyocesim pertinentem nobiscum diviserint, nobis eiusdem terre partem terciam iuxta divisionem episcopis Pruscie in terris faciendam secundum instituta sedis apostolice assignantes, nos ipsos reddemus indempnes. Dantes in testimonium huius rei presens scriptum sigilli nostri munimine consignatum. Datum Torun. Anno domini Millesimo CC. LX'III⁰. VI. Kalendas Aprilis.

Original mit dem Siegel des Bischofs im Kgsb. Staats-Arch. Voigt, Cod. Pruss. I 153 nr. 147. Aus dem Cod. prutenus bei Dreger 463 nr. 352.

69.

1263. März 28. Thorn. *Der Hochmeister Anno weist den Landmeister von Preussen an, das Land Sassyn, welches zur Culmer Diöcese gehören solle, mit dem Bischof Heydenreich von Culm oder seinen Nachfolgern zu theilen.*

Frater Anno, domus sancte Marie Theutonice Ihrlitani magister, dilectis in Christo preceptori et fratribus in Pruscia dilectionis plenitudinem et salutem. Cum venerabilis pater Heydenricus Culmensis episcopus terram, que dicitur Sausyn, ad suam dyocesim, prout asserit, pertinentem petat sibi condividi: vos rogamus attencius, expresse cupientes, quatenus ipsam terram cum eodem episcopo sive suo successore secundum ordinacionem a domino quondam sedis apostolice legato super divisione terrarum episcopis Pruscie fa-

cienda dividere studeatis. Datum Thorun, anno domini. M°. CC°. LX°III°. V°. Kalendas Aprilis.

Nach dem Original-Transsumpt des Hochmeisters Gotfried von Hohenloh vom 15. Juni 1298 im Culmer Diöcesan-Archiv. Abschriften im Cop. Elsh. fol. XVIII p. 39. Cop. Culm. fol. XXVI und bei Mauritius nr 38.

B. Heidenreich von Culm soll durch einen Armen während des zweiten Abfalls der Preussen von der h. Jungfrau einen Brief erhalten haben, worin nicht nur sein ganzes Leben beschrieben, sondern auch gesagt war, dass den Christen noch viele Bedrängnisse durch die Preussen bevorstehen. Dusberg III c. 152 und Jeroschin in SS. r. Pruss. I 123. 468. Auch weihte er die capella hospitalis infirmorum de Thorn extra muros, wobei die Christen auf ihrer Rückkehr nach Hause durch die Preussen aus einem Hinterhalte überfallen, die Männer getödtet, und die Frauen und Kinder in die Gefangenschaft überführt wurden. Dusb. III c. 161. Jerosch. in SS. r. Pruss. I 126. 472. Ueber H. als Beichtvater der hl. Jutta vgl. SS. r. Pruss. II 382. 383. 384. 393. — Sein Tod fällt nach Urkunden zwischen den 28. März 1263 und 27. Januar 1264. Der Catalogus episcoporum Culmensium in Copiar. Culmense fol. 75 giebt an: „Obiit anno M°. CC°. LIIII. Calend. Julii"; *die Chronica terrae Prussiae in SS. r. Pruss. III 468:* „obiit anno M. CC. LXII. III. Calendas Julii". *In beiden Quellen sind die Zahlen corrumpirt. Wahrscheinlich ist in ersterer* XII *nach dem* L, *und in letzterer ein* I *ausgefallen und somit an beiden Stellen* anno M. CC. LXIII. III. Calendas Julii *zu lesen, so dass sein Tod auf den 29. Juni 1263 fällt.*

70.

1264. Januar 27. Elbing. *Anselmus, Bischof von Ermland und päpstlicher Legat für Böhmen und Mähren und die Kirchenprovinzen Riga, Gnesen und Salzburg, transsumirt und bestätigt in seiner Eigenschaft als Legat die Gründung des ermländischen Domcapitels.* „Hoc scriptum sigillo nostro et sigillis venerabilium patrum Alberti de Insula et Friderici Culmensis episcoporum fecimus roborari. Actum in Elbingo anno domini Millesimo Ducentesimo sexagesimo quarto. Sexto Kal. Februarii.

Original mit drei seidenen Schnüren, deren Siegel verloren sind, im Archiv des Frauenburger Domkapitels. Cod. Warm. I 85 nr. 48.

71.

1264. Februar 1. Culmsee. *Anselmus, Bischof von Ermland und päpstlicher Legat, bestätigt dem Culmer Domkapitel die Annahme der Regel und des Habites des deutschen Ordens, die Bischofswahl, wie überhaupt alle Rechte eines Domkapitels.*

Frater Anselmus, dei gratia Episcopus Warmiensis, apostolice sedis Legatus, universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in domino Jhesu Christo. Ecclesia Culmensensi propter insultus ac feritatem paganorum in facultatibus suis grave dispendium patiente, Culmensenses Canonici attendentes statum ipsius, ipsis canonicis in ordine et habitu, quem assumpserant, perdurantibus, non posse aliquatenus reformari, iidem canonici ordinem et habitum fratrum hospitalis sancte Marie Theutonicorum de religiosorum ac discretorum virorum consilio assumpserunt,[1]) certam ac firmam habentes fiduciam, quod

[1]) *Nach Dlugosz Hist. Pol. I 771 772, dem Bzovius, Propago D. Hyacinthi, thaumaturgi Poloniae. Venetiis 1606 4°. und Mathias a Miechow lib. III c. 55 folgen, hatte bereits Heidenreich die Umwandlung des Culmer Augustiner-Domstifts in ein DOrdens-Stift auf Veranlassung des Landmeisters Helmerich von Rechenberg vorgenommen, also in dem Jahre 1262 oder 1263. Vgl. Script. r. Pruss. II 386.*

dicta Culmensensis ecclesia, fratrum dicti hospitalis favore, consilio ac auxilio assidue fulta, in spiritualibus et temporalibus deo propitio debeat multipliciter prosperari. Nos vero eorundem canonicorum grato concurrentes assensu, id quod ab ipsis provide ac rationabiliter factum est, presertim cum quilibit ad strictiorem ordinem se transferendi liberam habeat facultatem, approbamus, ratificamus, ac presentis scripti patrocinio de certa scientia confirmamus. Ordinantes provide ac maturo consilio perpetuo statuentes, ut in dicta Culmensensi ecclesia fratres clerici ordinis domus sancte Marie Theutonicorum canonici instituantur seu locentur; dantes seu relinquentes eisdem canonicis jus eligendi episcopum ac eciam omnia alia iura, que ipsis competunt ex canonicis institutis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis, ordinationis et statuti infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem presumpserit, indignationem omnipotentis dei se noverit incurrisse. Datum in Culmense, Anno domini M°. CC°. LX°. Quarto. Kalend. Februarii.

Aus dem Original im Culmer D.-Archiv. Daran hängt das beschädigte Siegel des Bischofs Anselm, wie es bei Vossberg Taf. XIX c. und Cod. dipl. Warm. I Taf. I 1 abgebildet ist. Abschrift bei Mauritius nr. 111. Gedruckt im Cod. dipl. Warm. III 608 nr. 612. Abschriften eines Transsumptes vom Bischof Eberhard von Ermland, dem Minoriten-Guardian Johannes und Dominikaner-Subprior Heinrich zu Thorn d. d. Brunsberg MCCCXI. in die Jacobi apostoli (25. Juli) im Cod. Elsh. fol. VI p. 16. Cop. Culm. fol. IX und bei Mauritius nr. 14. Gedruckt Cod. d. Warm. III 615 n. 621.

72.

1264. Februar 1. Culmsee. *Friedrich, Bruder des DO. und Bischof von Culm, dotirt bei dem Habitwechsel sein Domkapitel aufs Neue und setzt die Zahl der Präbenden auf vier und zwanzig fest.*

Frater Fridericus ordinis fratrum domus sancte Marie Theutonicorum, episcopus Culmensis, universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in domino Jhesu Christo. Ecclesia Culmensensi propter insultus ac feritatem paganorum in facultatibus suis grave dispendium patiente, Culmensenses Canonici attendentes, statum ipsius ecclesie [ipsis] in ordine et habitu, quem assumpserant, perdurantibus non posse aliquatenus reformari, iidem canonici ordinem et habitum fratrum hospitalis sancte Marie Theutonicorum de religiosorum ac discretorum virorum consilio assumpserunt, certam ac firmam habentes fiduciam, quod dicta Culmensensis ecclesia, fratrum dicti hospitalis favore, consilio ac auxilio assidue fulta, in spiritualibus et temporalibus deo propicio deberet multipliciter prosperari. Venerabilis in Christo pater Anselmus, Warmiensis episcopus, per Poloniam et Prusciam apostolice sedis legatus, eorundem canonicorum grato concurrentes assensu, quidquid ab ipsis canonicis provide et racionabiliter factum est, presentim cum quilibet ad strictiorem ordinem se transferendi liberam habeat facultatem, approbavit, ratificavit ac de certa sciencia confirmavit, prout in litteris ipsius legati de verbo ad verbum plenius legimus contineri. Et quia religiosam vitam eligentibus oportet congrua consideratione prospicere, ne cuiusquam necessitatis occasio aut desides faciat aut, quod absit, robur sancte conversationis infringat: Nos, prehabita deliberacione provida et discreta, de venerabilis in Christo

patris domini Heinrici episcopi Sambiensis ac honorabilis viri fratris Annonis, magistri nostri ordinis generalis, ac religiosorum virorum fratris Ludewici preceptoris Pruscie et fratris Bopponis, ac aliorum discretorum virorum sano consilio et maturo, medietatem mensurarum tritici et siliginis, que loco decimarum in terra Culmensi ecclesie nostre annis singulis persolvuntur, conferimus percipiendam ipsis canonicis, prout frater Heidenricus, felicis recordationis predecessor noster, canonicis, quos in dicta Culmensensi ecclesia [instituerat][a]), prout in litteris super hoc confectis plenius vidimus contineri, assignaverat sub hac forma: quod cum in eadem terra Culmensi poterunt haberi de ipsis decimis quatuor milia mensurarum, ipsi canonici percipient mille mensuras tritici et mille mensuras siliginis annuatim; reliqua vero duo milia mensurarum et quidquid superexcreverit nobis et nostris successoribus reservamus. Item conferimus eisdem canonicis villam Raczlai, villam Hermannistorp[1]), villam Arnoldestorp[2]), allodium Beleczin[3]), duodecim mansos in dotem parrochialis ecclesie in Culmense, iuxta Culmense sitos, ac eiusdem parrochiam civitatis. Preterea damus ipsis canonicis in utroque stagno, inter que civitas antedicta sita est, integritatem omnium utilitatum in piscationibus, pratis, pascuis atque molendinis, tam in ipsis stagnis quam in aquis ex eis decurrentibus construendis. Addentes nichilominus canonicis memoratis ad hec omnia supradicta sexcentos mansos in terra Lubouie, et hec omnia donamus et in veras prebendas assignamus ipsis canonicis cum omni jurisdictione et jure et utilitate in perpetuum possidenda. Verum ne habito subsidio temporali debitum deo servicium subtrahatur, statuimus, ut, cum mansi predicti et ville ad solucionem census pervenerint, canonici dicte ecclesie in conventu suo viginti et quatuor canonicos tenebuntur habere, et medio tempore augmento redituum augmentum respondeat personarum. In omnibus autem bonis ecclesie sepedicte nobis et nostris successoribus specialiter retinemus, quod homines eorumdem canonicorum in eis, que ad defensionem terre pertinent, nobis maneant obligati. Ut autem hec nostra ordinacio et donacio rata maneat et perhennis, presentem paginam venerabilis in Christo patris Heinrici episcopi Sambiensis, honorabilis viri fratris Annonis, magistri nostri ordinis generalis, preceptoris Pruscie, nostro ac ecclesie nostre sigillis fecimus roborari. Datum in Culmense, Anno domini M°. CC°. LX°. Quarto. Kalend. Februarii.

Aus dem Original im Culmer Diöc.-Archiv. An dem Pergament sind Schnüre zu fünf Siegeln, von denen die drei letzten abgefallen sind; das erste Siegel ist das bei Vossberg Taf. XIX d. abgebildete Siegel des Bischofs von Samland; das zweite ist ein Fragment des Hochmeistersiegels, wie bei Vossberg Taf. I 1. Abschrift der Urkunde bei Mauritius nr. 130.

a) *Fehlt im Orig.*

1) *Chrapice, nördlich von Culmsee.* 2) *Biskupice, Kirchdorf südwestlich von Culmsee.* 3) *Bielczyny, Bildschön, nordwestlich von Culmsee.*

73.

1264. August 16. Orvieto. *Papst Urban IV. beauftragt den Bischof von Würzburg (Jhering von Reinstein), den Priesterbruder des DOrdens Friedrich von Husen zum Bischof von Culm einzusetzen und zu weihen.*

Urbanus episcopus servus servorum dei. Venerabili fratri . . Episcopo Herbipolensi, salutem et apostolicam benedictionem. Significarunt nobis olim dilecti filii Canonici ecclesie Culmensis, quod, eadem ecclesia pastoris solacio destituta, ipsi vota sua in dilectum filium Fridericum de Husen, presbiterum fratrem hospitalis sancte Marie Theutonicorum, virum utique de honestate morum, litterarum scientia, et circumspecta prudentia commendatum, unanimiter et concorditer direxerunt, secura concepta fiducia, quod eadem ecclesia per ipsius fratris industriam, fratrum hospitalis eiusdem fauore assiduo fulciendam, in spiritualibus et temporalibus deberet multipliciter prosperari, propter quod eisdem canonicis ac dilecto filio . . Magistro hospitalis predicti, cum propter viarum pericula securus ad presentiam venerabilis fratris nostri . . Rigensis Archiepiscopi loci metropolitani, tunc in remotis agentis, non posset accessus haberi, a nobis per suas litteras postulantibus, ut memoratum fratrem eidem ecclesie preficeremus in episcopum et pastorem: nos tandem dictorum magistri et canonicorum devotis supplicationibus annuentes, ac ipsius magistri honorare personam et tam eius quam dictorum canonicorum intuitu volentes eidem fratri gratiam facere specialem, prefato Archiepiscopo dedimus sub certa forma per nostras litteras in mandatis, ut dicto magistro et ipsius hospitalis fratribus et canonicis memoratis se pro apostolice sedis et nostra reverentia super hoc reddens affabilem et benignum, ac etiam precavere sollicitus, ne prefata ecclesia pretextu vacationis diutine incurreret aliqua detrimenta, nominatum fratrem F., si tanto congrueret oneri et honori, omni occasione et dilatione postposita, ecclesie supradicte per aliquem de suffraganeis suis vel aliis convicinis episcopis, si personaliter ipse id de facili non posset efficere, in longinquis prout dicebatur partibus constitutus, in episcopum et pastorem preficeret, ac ei ascitis duobus vel tribus episcopis munus consecrationis impendi, necnon obedientiam et reverentiam debitam sibi a suis subditis faceret exhiberi; contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Nos autem nichilominus extunc per dictas nostras litteras decrevimus irritum et inane, si secus de Culmensi Episcopatu contingeret attemptari. Porro prefatus Archiepiscopus pro parte dictorum magistri, canonicorum et fratrum super hoc humiliter requisitus, quod in hac parte sibi mandavimus, pro sue voluntatis libito efficere hactenus non curavit, predicta ecclesia propter hoc ac etiam pretextu vacationis diutine gravia et diversa discrimina sustinente. Quare supradictus magister per suas speciales litteras a nobis humiliter postulavit, ut providere super hoc de benignitate apostolica curaremus. Nos itaque, sicut olim, sic et modo personam eiusdem magistri specialiter in hac parte honorare volentes, maxime cum prefati canonici, sicut asseritur, quoad eundem fratrem F. super hoc in voto pristino perseverent, fraternitati tue per

apostolica scripta mandamus, quatinus, si premissis veritas suffragatur, in huiusmodi negotio iuxta formam per dictas nostras litteras traditam archiepiscopo memorato procedens, nominatum fratrem F. eidem ecclesie auctoritate nostra preficias in episcopum et pastorem, et ascitis duobus vel tribus convicinis episcopis munus consecrationis impendens eidem, facias sibi a suis subditis obedientiam et reverentiam debitam exhiberi; contradictores eadem auctoritate appellatione postposita compescendo. Postmodum vero ab ipso recipias nomine prefati Archiepiscopi fidelitatis solite iuramentum. Non obstante, si aliquibus a sede apostolica sit indultum, quod suspendi vel interdici aut excommunicari non possint, sive aliqua indulgentia sedis eiusdem, per quam executio mandati nostri super hiis impediri valeat vel differri, et de qua in nostris litteris fieri debeat mentio specialis. Ita quod ex hoc Rigensi ecclesie in posterum preiudicium nullum fiat. Datum apud Vrbemveterem XVII. Kal. Septembris. Pontificatus nostri Anno Tertio.

Aus dem Original mit der Bleibulle Urbans IV. im Culmer Diöc.-Archiv; Abschriften im Cop. Elsheng. fol. XV—XVI. p. 34—35. Cop. Culm. fol. XXIII und bei Mauritius nr. 33. — Aus den Regesten Urbans IV. Tom. III epist. 313 gedruckt bei Theiner, Mon. Pol. I 77 nr. 150 und nach der Abschrift in Marinis Copiar. nr. 353 in Voigts Cod. dipl. Pruss. I 153 nr. 148.

74.

1265. o. T. Thorn. *Propst Johannes und der Kaplan H. von S. Vincenz in Kruczwic urkunden über die Verleihung des Dorfes Mlyniec durch den Landmeister Ludwig von Baldersheim.*

Universis presentem paginam inspecturis Johannes, Kruszwiciensis ecclesie prepositus, et magister H., cappelle sancti Vincencii ibidem cappellanus, salutem in vero salutarii (!). Noverint universi huius littere inspectores, quod nos villam, que Mlyn dicitur, a fratre Lud[ovico], magistro terre Pruscie, suscepimus in hunc modum; videlicet quod predictam villam cum omni libertate quamdiu vixerimus dinoscimur possidere, eo tamen excepto, quod talentum cere ac koloniensem denarium in die beati Martini annis singulis domui persolvemus; et dum unus nostrum ab hoc seculo deo iubente emigraverit, alter, quamdiu supervixerit, villam iam dictam integraliter possidebit. Post mortem autem utriusque nostrum hec eadem villa cum omnibus structuris ad fratres domus theutonice revolvetur, set de omnibus rebus nostris, que in ipsa villa fuerint, libere quicquid nobis placuerit faciemus. Ut autem hoc scriptum nulli sit ambiguum et nec qua possit suboriri calumpnia, presentem paginam sigillo venerabilis Kvlmesensis Episcopi, Jo[hannis] ac fratris F. gardiani fratrum minorum in Thorun pariter et nostro duximus roborandam. Datum anno domini M°. CC°. LX°. V. in castro Thorun.

Aus dem nach dem Original im polnischen Reichsarchiv gefertigten Facsimile bei K. Stronczyński, Wzory pism dawnich p. 7 nr. 7. Die drei Siegel hängen an Pergamentstreifen; das erste zeigt in stehender Figur einen Bischof mit der Mitra, in der rechten Hand den Bischofsstab, in der linken einen Schlüssel haltend, mit der Umschrift: „. FRIS. FRIDERICI. DEI. GRA. CVLME[n]SIS.“ *Das zweite hat die Umschrift:* „. . . OHIS PPOS . . . CRVSVICIE.“ *Das dritte ist abgefallen. Gedruckt in der Altpreuss. Monatsschrift Bd. XVIII S. 231 nr. 6. — In dem Invent. Arch. Cracov. p. 67 mit dem unrichtigen Datum Thorunii anno domini 1267.*

75.

1266. Februar 14. Thorn. *Bruder Anno, Hochmeister des DO., bestätigt dem Hospital in Elbing den durch seine Schäffer von den Erben Peters von Olau vollzogenen Ankauf von 48 Hufen in Cosvelt (Kussfeld) am Bache Dumine. Er befreit diese Güter von allen Diensten, bestimmt, dass ohne Erlaubniss des Ordens keins der Hospitalgüter verkauft werden dürfe und behält sich die Gerichtsbarkeit vor.* Testes: venerabilis pater frater Fredericus Culmensis episcopus, frater Johannes preceptor Prusie, frater Poppo, frater Cunradus sacerdos in Elbingo, frater Fredericus dictus Holdensteden marchalcus Prusye, frater Waltherus ungarus, Hinricus bavarus in Thorun. Dat. in Thorun anno domini M°. CC°. Sexagesimo VI°. XVI°. Kalend. Marcii.

Transsumpt von 1344 im Arch. zu Elbing. Cod. Warm. I 87 nr. 49.

76.

1266. April 10. Culmsee. *Das Domkapitel zu Culmsee urkundet über eine von dem Bürger Echard in der dortigen Kathedralkirche gemachte Stiftung zu Oblaten und einer ewigen Lampe.*

Universis, ad quos presens scriptum pervenerit, Frater Theod[ericus] prepositus totumque Capitulum ecclesie sancte Trinitatis in Culmenze cum oracionibus salutem in domino Jhesu Christo. Notumfacimus, quod Echardus civis in Culmenze pro sue, Adiltrudis uxoris ipsius, ac omnium fidelium vivorum ac defunctorum animarum remedio et salute, hortum situm apud pomerium venerabilis in Christo patris nostri episcopi Frederici, quem a Bertramo sacerdote pro quinque marcis comparavit, ecclesie nostre ad usus prebendarum nostrarum contulit possidendum perpetuo, sub hac forma: Ut omnibus eis, qui hostias sive oblatas pro corpore domini nostri Jhesu Christi consecrando vel conficiendo ad usus ecclesiarum in Culmen[sen]si[a]) territorio constitutarum requisierint, quantum de tribus mensuris triticie farine, que scheffil vulgariter appellantur, pistari sive haberi poterunt, quantum necesse fuerit, annis singulis ministremus, ita tamen, quod ad solucionem dictarum hostiarum ultra, quam ex dictis tribus mensuris habere poterint, minime teneamur. Dictus eciam civis quatuor marcas, que in usus prebendarum nostrarum utiliter sunt converse, nobis in veram eleemosinam contulit, sic ut pro corporis eiusdem domini nostri Jhesu Christi et matris ipsius gloriose Virginis reverencia in nostra kathedrali ecclesia ardentem lampadem sive lumen perpetuo procuremus. Igitur cum in officiis caritatis eis precipue simus obnoxii, a quibus nos cognoscimus beneficia recepisse, Echardum et Adeltrudem uxorem suam predictos ad communionem et participacionem missarum, oracionum, vigiliarum, ieiuniorum, genuflexionum, elemosinarum, largicionum ac aliorum omnium beneficiorum, que in ecclesia nostra fiunt sive in perpetuum fieri poterunt, recipimus per presentes; hoc adiecto, quod post eorum obitum ipsorum nomina nostro kalendario adscribantur et ipsorum memoria tanquam benefactorum nostrorum perpetuo habeatur. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem venerabilis in Christo patris nostri Frederici episcopi iam premissi et nostrum sigilla presentibus sunt appensa.

a) *In der Vorlage* Culmensi.

Actum et datum in Culmenze in nostra kathedrali ecclesia. Anno domini M°. CC°. L[X]VI°. IIII. Idus Aprilis.

Aus dem Cop. Elshengense fol. XXV. p. 53—54. Cop. Culmense fol. XXXVI und Mauritius nr. 56. In der Jahrzahl, welche in den Copiarien M°. CC°. LVI°. geschrieben steht, ist ein X einzuschieben, weil Friedrich erst seit 1264 Bischof von Culm war.

77.

1267. Februar 9. Breslau. Frater Guido, tit. s. Laurentii in Lucina presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus in provincia Polonie, *hält zu Breslau* in Octava Purificationis Marie *eine Provinzial-Synode ab.*

Annal. cap. Cracov. in den Mon. Germaniae XIX. 603. Die Statuten selbst, in denen die Namen der anwesenden Bischöfe nicht angegeben sind, im Auszuge aus dem Liber niger des Breslauer Domarchivs bei Montbach, statuta synod. Wratisl. p. 324 f. und vollständiger bei Hube, antiqu. const. synod. prov. Gnezn. p. 56 und Helcel, prawa polsk. pomnici I 360. — Długosz, hist. Polon. (ed. 1711) lib. VII p. 781 setzt die Synode ungenau auf das Fest Mariae Reinigung und nennt als anwesend den Erzbischof Janussius von Gnesen, und die Bischöfe Paul von Krakau, Thomas von Breslau, Wolimir von Leslau, Nicolaus von Posen, Thomas von Plock, Wilhelm von Lebus und Heinrich von Culm. Aus ihm sind diese Namen in die Chronik des Matthias von Miechow lib. III c. 57 und daraus auch in Harduin, Acta Conciliorum VII 579 und Heyne, Gesch. Bresl. I 433 übergegangen. Allein schon Grünhagen, Regesten z. schlesischen Gesch. II 156 nr. 1250, hat dagegen Bedenken erhoben, da Długosz notorisch bei solchen Gelegenheiten die Namen der gleichzeitigen Bischöfe, bloss um die nöthige Staffage zu schaffen, zuschreibt. Paul von Krakau war nach Długosz l. c. p. 778 zwar schon am 9. October 1266 gewählt und am 28. October desselben Jahres vom Gnesner Erzbischof bestätigt, wurde aber erst dominica Reminiscere d. i. den 13. März 1267 consecrirt, so dass er also an der Synode noch nicht als Bischof theilnehmen konnte. Nicolaus von Posen, früher päpstlicher Kaplan, hielt sich damals am päpstlichen Hofe auf, wo er vom Papste Clemens IV. selbst geweiht wurde, und erhielt seine Provision für Posen erst den 22. Mai 1267. Theiner, Mon. Pol. I 82 nr. 156. Den B. Thomas von Plock lässt Długosz (p. 769 u. 790) zwar von 1263—1270 regieren, allein irrthümlich, da sein Vorgänger Peter noch in Urkunden vom 20. September 1270 (Ryczcz. Cod. Pol. II 82 nr. 97) und vom 28. Juni 1271 (Stenzel, Bresl. Bisth.-Urk. nr. 39. Grünhagen a. a. O. nr. 1361) vorkommt. Erst am 4. November 1280 findet sich Thomas urkundlich als B. von Plock. Cod. Masov. nr. 32. Ebenso kann Heidenreich von Culm die Synode nicht besucht haben, da er 1263 bereits gestorben war.

78.

1267. März. o. T. Culm. *Der Rath und die Bürger der Stadt Culm überlassen dem Cistercienser-Nonnenkloster daselbst vier Hausstellen mit der Verpflichtung, einen Wächter zu halten.*

Universis Christifidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, nos Consules et Burgenses de Culmine, salutem in omnium salvatore. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod ad peticionem dominorum nostrorum, domini Friderici, Episcopi Culmensis, et fratris Ludwici, magistri Prussie, ceterorumque fratrum domus Theutonice protestamur, nos adhibuisse consensum, quod sanctimoniales ordinis Cisterciensium in Culmine emerint quatuor areas in ea parte civitatis, ubi Conradus de Papow morabatur, tali condicione interposita, ut continuum habeant vigilem pro custodia civitatis Culmensis de eisdem areis, et viam, que est inter plancas et areas, nullis edificiis vel fossatis occupent et impediant. Portam eciam versus predictas areas, per quam equus possit habere transitum, eis concedimus, et plancas circa iam dictas areas, quando indiguerint, reparabunt. Si vero domino cooperante in posterum muros civitatis struxerimus, de predictis areis ad structuram muri, sicut et alii burgenses, nobiscum expensas, prout poscit earum porcio, persolvent. Quando vero dominus dederit perpetuam pacem, et extra civitatem dicte mo-

niales edificaverint, extunc vendent dictas areas secularibus personis, que similiter omne ius civitatis adimplebunt, quod wichbilde vocatur, vel eciam iam dictas areas per tales personas locent, que idem ius, sicut dictum est, nobiscum exsolvant. Verum si dicte aree ad nostram civitatem redierint, a dictis obligacionibus dicte sanctimoniales sint in omnibus absolute. Ut autem presens factum sit ratum et firmum, sigillorum munimine, videlicet domini Friderici episcopi Culmensis et Ludowici magistri Prussie et earundem sanctimonialium et civitatis nostre, confirmamus. Datum in Culmine anno domini M°. CC. LXVII. mense Marcio.

Aus dem Copiarium A: 78 p. 66 im Kgsb. St.-Arch. Gedruckt in Ledebur Neues Archiv II 38 und Schultz, Geschichte der Stadt und des Kreises Kulm p. 107—108.

79.

1268. März 30. Elbing. *Ludwig, Landmeister von Preussen, vergleicht sich unter Vermittelung des Bischofs F[riedrich] von Culm und des Minoritengardians C. von Thorn mit dem Bischof Wolimir von Cujavien über die Besitzungen desselben im Culmer Lande.* Presens scriptum nostri ac venerabilium patrum domini F[riderici] Culmensis et domini H[enrici] Sambiensis episcoporum et fratrum, videlicet B[ertholdi] commendatoris terre Culmensis, Friderici marscalci, Joannis commendatoris in Cunegesberc, Walteri commendatoris in Elbingo sigillorum munimine fecimus roborari. Datum in Elbingo in generali capitulo anno domini M. CC. LXVIII. tertio Kalendas Aprilis, presentibus hiis fratribus: Henrico commendatore in Balga, Hermanno commendatore in Kyrsberc, Theoderico de Regenstein commendatore de Zantyr, H. Gaterlebe.

Abschriften im Liber privilegiorum Nr. 1 fol. 346 u. Nr. 2 fol. 69 im Archiv des Domkapitels in Włocławeck. Publicirt von Perlbach in der Altpreuss. Monatsschr. XVIII 232—233 nr. 7.

80.

1270. Februar 26. Thorn. Frater Conradus, commendator provincialis, vices gerens magistri in Pruscia, *urkundet, dass der Bischof von Samland die sämmtlichen Einkünfte seiner Besitzungen in Samland auf zwei Jahre dem Orden gegen 80 Mark jährlich in Erfurt zahlbar abgetreten habe.* „Sigilla venerabilis patris domini nostri Culmensis episcipi, nostrum et Marsalci, presentibus sunt appensa.“ Testes: frater Conradus minister crucis, frater Henricus commendator in Thorun, frater Conradus commendator in antiquo Culmine, frater Arnoldus commendator in Birglov, frater Johannes de Hordorf. Actum in Elbingo a. d. M°. CC°. LXX°. in die kathedre beati Petri. *(Febr. 22.)* Datum Thorun, quarto Kal. Marcii.

Original mit 3 Siegeln an Pergamenstreifen im Kgsb. St.-Arch. Das erste des Bichofs von Culm ist beschädigt. Von der Legende ist nur erkennbar . . . RIS FRIDERICI . . . GRA. CVLMESI. *Das zweite und dritte ist das Siegel des Landmeisters und Ordensmarschals. Voigt, Cod. Pruss. I 165 nr. 159. — Die Gegenurkunde des Bischofs von demselben Datum ebenda, schliesst mit den Worten:* Ad peticionem quoque nostram sigillum venerabilis patris domini Culmensis Episcopi presentibus est appensum. Testes huius rei sunt fr. Frid[ericus] Marsalcus, fr. Conradus commendator provincialis, fr. Conradus minister crucis, fr. Heinricus etc. *Die Siegel sind verloren.*

81.

1272. Juli 15. Orvieto. *Papst Gregor X. ernennt den Bischof von Culm zum Conservator des Augustinereremiten-Klosters zu Sworinagacz*[1]) *in der Gnesner Diöcese.* Datum apud Vrbem veterem Idus Julii pontificatus nostri anno primo.

Orig. ohne Bulle im Kgsb. St.-Arch. SS. r. Pruss. I 698. Anm. 70. Perlbach, Pommerellisches U.-B. 206 nr. 253.

[1]) *Swornigatz, nördlich von Konitz.*

82.

1272. August 3. Würzburg. *Bischof Friedrich von Culm verleiht den Cistercienser-Nonnen zu Himmelspforten (am Main) zum Aufbau ihres angefangenen Klosters einen Ablass.*

Lang. Regesta Boica III 395: „Fr. Fridericus de ordine domus s. Marie Theut. episcopus Culmensis, indulgenciae pro conventu in Coeliporta ordinis Cisterciensis ad perficiendum aedificium monasterii de opere lapideo inchoatum. Herbipoli III. Non. Augusti anno 1272.“ *Voigt, Gesch. Preuss. III. 307.*

Es ist die letzte urkundliche Erwähnung des B. Friedrich. Am 5. Novbr. 1274 nennt ihn der EB. Johannes von Riga schon verstorben. Nach dem Catalogus episcoporum Culmensium im Copiar. Culmense starb er „Anno M. CC. LXXIIII. [XV] Calend. Aprilis“ *(1274). In dem Kalendarium zu den Ordensstatuten Msc. 1851 der Königl. Biblioth. zu Kgsb. ist sein Tod zum 18. März o. J. eingetragen:* XV. Kal. Aprilis. Obiit Fr[idericus] Culmensis Episcopus.“

83.

1274. November 5. Ansa. *Johannes I. (von Lünen), Erzbischof von Riga, bestätigt als Metropolit den Habitwechsel des Culmer Domkapitels.*

Johannes miseracione divina Rigensis Archiepiscopus. Dilectis in Christo filiis . . preposito et capitulo Culmensis ecclesie, salutem et sinceram in domino caritatem. Dignum fore censemus et consonum equitati, subditorum votis pium et facilem prebere consensum, in hiis precipue, que a rationis tramite non discordant. Oblata siquidem nobis vestra petitio continebat, quod olim ecclesie Culmensis canonici manifeste videntes, quod ipsa ecclesia propter frequentes et varios paganorum hostiles incursus diutius agitata, et omni fere destituta presidio, non poterat aliquatenus reformari, nisi religiosorum virorum . . Magistri et fratrum domus sancte Marie Theutonicorum frequenti subsidio vel verius continuo patrocinio fulciretur, de consilio religiosorum et aliorum Christi fidelium, qui tunc in partibus illis erant, ut iidem magister et fratres eo libentius et ferventius semper ecclesie et ipsis maxime contra paganorum insultus assisterent, quo magis eos sibi viderent in habitu et sancta religione conformes, deliberatione provida et discreta nec non etiam de communi concordia et unanimi voluntate predictorum magistri et fratrum domus sancte Marie Theutonicorum ordinem et habitum assumpserunt, ac venerabilis pater Anselmus[1]), dei gratia Warmiensis episcopus, in partibus illis tunc apostolice sedis legatus, auctoritate sue legationis, quod ab ipsis canonicis factum extitit, in hac parte ratificavit, approbavit ac etiam confirmavit. Frater Fridericus[2]) quoque bone memorie, tunc Culmensis episcopus, cupiens ipsam ecclesiam reformare ac divini numenis cultum augere in ea, ipsis canonicis, ut viverent in communi, pro prebendis sive nomine prebendarum contulit certam decimarum partem, villas, allodia, possessiones, mansos et alios certos proventus et redditus sub certa forma, prout hec omnia in litteris exinde confectis noscuntur plenius contineri. Quare pro parte vestra humiliter petebatur a nobis, ut, predictis omnibus et singulis nostrum prebentes assensum, ea dignaremur auctoritate metro-

[1]) *Vgl. Nr. 71.* [2]) *Vgl. Nr. 72.*

politica confirmare: Nos igitur, attendentes ex predictis non solum Culmensis ecclesie utilitatem et commodum procurare, sed multorum etiam aliorum, hiis omnibus et singulis, prout in predictis litteris continentur, in nomine domini nostri Jhesu Christi nostrum prebemus assensum, et ea ratificantes atque approbantes, de canonicorum nostrorum consilio et assensu auctoritate metropolitica confirmamus. In cuius rei testimonium presentes sigillo nostro fecimus communiri. Datum apud Ansam, Anno domini Millesimo Ducentesimo Septuagesimo quarto. Quinto die Novembris.

Aus dem Original mit Fragmenten des Siegelstreifens im Culm. Diöc.-Archiv. In die Copiarien ist diese Urkunde nicht aufgenommen, wahrscheinlich weil sie mit der späteren Bestätigung vom 6. Januar 1284 den gleichen Wortlaut hat.

84.

1275. März 21. Culmsee. *Br. Werner, Bischof von Culm, urkundet über die durch den Rath und die Bürger von Culmsee geschehene Verleihung von acht Hufen der Stadtweide an Theoderich von Wangrin und Heinrich von Mähren.*

Frater Wernherus, dei gracia Culmensis ecclesie episcopus, universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in domino Jhesu Christo. Notumfacimus et tenore presencium protestamur, quod nostre civitatis Culmenze consules et burgenses, necnon potissimi (!) communitatis ibidem, de illis X. mansis, quos venerabilis pater dominus Heindericus episcopus, predecessor noster felicis recordacionis, cum primitus ipsam civitatem fundaret, assignaverat pro habendis pascuis civitati, nostra, Wernheri prepositi, ac ceterorum canonicorum ecclesie nostre freti licencia et consensu, locaverint octo mansos Theoderico dicto de Wangrin et Heinrico de Morauia pro annua pensione in perpetuum excolendos ac heredibus eorundem, exhibitoribus presencium, sub hac forma, videlicet: quod dicti Theodericus et Heinricus nullam faciant personalem residenciam in premissis mansis neque ulla construent edificia preter stabulum pro iumentis. Item dicti Theodericus et Heinricus stagni, quod Clambog vocatur, eam partem, que ad civitatem pertinuisse dinoscitur, infra metas ipsorum octo mansorum loco agrorum recipere tenebuntur in omnimoda quantitate sua, nec ob hoc de censu debito dabunt minus, sed piscacione gaudebunt in dicta parte stagni, et ita libere fruentur, quod nullus piscabitur cum eisdem, nisi cui duxerint admittendum; nichilominus hoc excepto, quod nullis clausuris, que were vulgariter appellantur, impedient fluxum aque, nec molendini fossatum suis sepibus angustabunt. Item pascua, que habentur in prefatis octo mansis, communia erunt pecoribus civitatis, et in ipsis campis, quos noluerint seminare, vias relinquere tenebuntur, per quas burgensium gregibus ad pascua sit accessus. Item prenominati Theodericus et Heinricus de sepedictis mansis non dabunt infra novennium ullum censum; in decimo vero anno et sic deinceps de quolibet manso solvent annis singulis civitati denariorum legalium tres fertones, ita quod premissi census eorum dent dimidietatem in Pascha et in festo Pentecostes residuam partem solvent. Et ut omnia hec premissa et in perpetuum firmitatis

robur obtineant et maneant inconvulsa, presentes litteras nostro et ecclesie nostre sigillis duximus muniendas. Et quia burgenses nostri hoc tempore suo caruerunt sigillo, cum primo sigillum suum poterint rehabere, tenebuntur hoc factum sui sigilli munimine roborare, ipsum presentibus appendendo. Testes huius locacionis sunt frater Wernherus prepositus, *et ceteri testes, ut in transumpto ponuntur.* Actum et datum Culmenze anno domini. M. CC°. LXX°V°. in die sancti Benedicti.

Aus dem Transsumpt des Bischofs Heinrich von Culm vom 11. April 1297 in Abschrift im Copiarium Elshengense fol. XXVIII p. 59—60. Cop. Culmense fol. XL und bei Mauritius nr. 65.

85.

1275. Juni. o. T. Culmsee. *Br. Werner, Bischof von Culm, verleiht seinem Domkapitel einen Obstgarten, einen Weinberg, einen Hopfengarten in Culmsee und sechs Hufen in Hermansdorf.*

Frater Wernherus, dei gracia Culmensis ecclesie episcopus, omnibus presens scriptum visuris in omnium salvatore salutem. Attendentes, quam laudabiliter et devote dilecti nobis in Christo filii, frater Wernherus prepositus ceterique ecclesie nostre canonici in Culmenze, pietatis operibus sint intendentes ac potissimum circa ea, que ad divinum spectare noscuntur officium, sint ferventes, devocionis ipsorum merita non immerito nos inducunt, quod eosdem prosequi studeamus affectu favoris ac benevolencie specialis. Hinc est, quod notum esse volumus universis, quod nos ob reverenciam et honorem sancte et individue trinitatis, sub cuius patrocinii titulo dicta Culmensis (!) ecclesia dotata et privilegiata consistit, dictis preposito et canonicis pomerium nostrum in civitate situm pro futuro ecclesie atrio assignamus. Insuper conferimus et donamus eisdem in suarum augmentum prebendarum vineam nostram cum orto humuli premisse vinee adiacente necnon sex mansos in Hermanni villa sitos perpetuo libere possidendos. Ne igitur aliquibus super premissa donacione nostra dubietatis scrupulus oriatur, sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Testes huius sunt: frater Wernherus prepositus predictus, frater Girhardus plebanus, frater Conradus dictus de Elwingo, frater Conradus dictus de Sambia, frater Heinricus dictus de Thorun. Item frater Heinricus dictus Stuirmannus, frater Johannes, et item frater Johannes dictus de Tserwicz, frater Albertus et frater Nycolaus noster capellanus, sacerdotes, canonici ecclesie Culmensis, et plures alii fidedigni. Actum et datum in dicta ecclesia. Anno domini. M°. CC°. LXXV°. mense Junio.

Aus dem Copiarium Elshengense fol. V p. 14. Cop. Culmense fol. VIII und bei Mauritius nr. 12.

86.

1275. September 10. Culmsee. *Br. Werner, Bischof von Culm, erneuert und erigirt die vom Herzog Kazimir von Kujavien gemachte und vom Bischof Friedrich eingerichtete Stiftung einer täglichen Messe an dem Marien-Altar in der Kirche zu Culmsee für das Seelenheil der Herzogin Constantia.*

Universis presentes litteras inspecturis, frater Wernherus dei gracia Culmensis ecclesie episcopus, sempiternam noticiam subscriptorum. Ut sollempnes virorum sollempnium pac-

tiones a progenie preter sui obfuscacionem in progenies transfundantur, necessarium est, ut in scripta publica redigantur. Ad perhennem igitur eorum, que salubriter gesta sunt, noticiam fideles constare volumus universos, quod cum olim recolende memorie dominus Heydenricus, ecclesie nostre episcopus, ordinis fratrum predicatorum, ab inclito duce Cuiauie felicis recordacionis, domino Cazimiro, omnem terram, quam in Lubouia possidebat, ecclesie sue emptionis titulo comparasset sub certe pecunie quantitate, dictus dominus Cazimirus[1]) divinitus inspiratus et tactus dolore cordis intrinsecus super morte carissime uxoris sue domine Constancie, que recenter migraverat ab hoc mundo, eximia hilaritate preambula relaxavit et liberaliter condonavit predicto domino Heydenrico episcopo assignande sibi pecunie certam partem, ea condicione adiecta videlicet, quod pro anima memorate domine Constancie in Culmensensi ecclesia habeatur perpetuo diebus singulis una missa. Licet itaque protestemur tenore presencium, celebracionem huius misse a venerabili patre ac predecessore nostro, domino Friderico, cuius memoria sit in benedictione perpetua, exstitisse ordinabiliter ad altare beate virginis institutam et per canonicos nostros fuisse inviolabiliter executam, attendentes nichilominus esse summe conveniens ea scribi, que non convenit intermitti, pro inculcacione memorie posterorum, presencium auctoritate constitucionem dudum editam et sub vigore sue observancie antiquatam duximus innovandam, firmiter precipiendo mandantes, quatinus irretractabiliter et in evum ille canonicus, quis secundum ordinem vicis sue futurus est ebdomadarius et celebraturus ad summum altare, similiter in precedente ebdomada teneatur eciam officiare ad altare beate virginis quoad dies singulos ob honorabilium personarum, videlicet domini ducis Conradi, domini ducis Cazimiri ipsius filii, et premisse domine Constancie animarum remedium et salutem. In cuius nostre innovacionis et mandati testimonium, approbatum ac unanimem nostrorum canonicorum consensum, nostrum, prepositi ac capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Presentibus et plene annuentibus fratre Wernhero preposito, fratre Conrado de Elbingo, fratre Henrico de Thorun, fratre Conrado de Sambia, fratre Henrico Sturmanno, fratre Gerhardo plebano, fratre Alberto de Misna, fratre Nicolao capellano nostro et aliis ecclesie nostre canonicis universis. Datum Culmense, Anno domini M°. CC°. LXX°. V°. Quarto Idus Septembris.

Aus dem Original im Culmer Diöcesan-Archiv. Die zwei Siegel sind verloren; von dem ersten ist nur der Pergamentstreifen vorhanden, von dem zweiten nur der Einschnitt im Pergament. Abschriften im Cop. Elsheng. fol. XXIIII—XXV p. 52—53. Cop. Culm. fol. XXXV und bei Mauritius nr. 55.

87.

1275. October 3. Lyon. *Johannes (von Lünen), Elect der Kirche von Riga, gestattet dem Elect Werner von Culm, sich von jedem beliebigen Bischof weihen zu lassen.*

Johannes, dei gracia in Archiepiscopum ecclesie Rigensis electus, venerabili viro fratri Wernhero, ecclesie Culmensis electo, salutem in domino. Prudencie vestre tenore

[1]) *Vgl. Nr. 51 u. 59.*

precencium indulgemus et liberam concedimus facultatem, ut, a quocunque archiepiscopo vel episcopo ecclesie romane devoto volueritis, munus consecracionis recipere valeatis; ita tamen, quod idem archiepiscopus vel episcopus a vobis nostro et ecclesie nostre nomine, prout iuris est, recipiat fidelitatis solite iuramentum. Datum Lugduni anno domini M^{o}. CC^{o}. LXX^{o}V^{o}. die III. mensis Octobris, Pontificatus domini Gregorii pape decimi Anno tercio.

Aus dem Cop. Elshengense fol. XXVI p. 55. Cop. Culmense fol. XXXVII und Mauritius nr. 60.

88.

1275. December 23. Culm. Samborius, dux Pomeranie, dictus de Dersowe, *erklärt zur Gründung eines neuen Klosters in Dirschau der Aebtissin, dem Propst und Convente des Cistercienserklosters zu Culm in der Diöcese Culmsee die Pfarrei zum hl. Kreuz in genannter Stadt in ihrem jetzigen Umfange verliehen zu haben. Demselben werden seine Besitzungen angewiesen und seine Rechte bestimmt.* Testes: frater Wernherus ordinis domus theut. episcopus Colmensensis, frater Conradus dictus de Thirberch magister terre Pruscie, frater Bertoldus de Northusen commendator provincialis terre Culmensis, frater Hinricus de Bolin, Vithazlaua soror nostra magistra in Sukowe, domina Sophia abbatissa in Culmine, dominus Johannes prepositus et conventus dominarum, dominus Gerhardus rector ecclesie Culmensis, magister Theodericus in Culmine, dominus Nicolaus et dominus Conradus sacerdotes, Fridericus de Wildenberch miles, Godefridus Leshornus civis in Culmine. Datum in Culmine Anno incarnacionis domini M^{o}. CC^{o}. LXXV. decimo Kal. Januarii.

Orig. auf Perg. mit dem Einschnitt zur Siegelschnur, die mit dem Siegel verloren ist, im Culmer Diöc.-Arch. Perlbach, Pommerell. U.-B. 229 nr. 272.

89.

1276. Januar 6. Merseburg. *Friedrich, Bischof von Merseburg, theilt dem Bischof und Dompropst von Culm eine Bulle Gregors X. vom 6. August 1275* (Dat. Bellicadri VIII. Idus Augusti p. n. anno IV) *mit, wodurch er bevollmächtigt sei, für die seit längerer Zeit vakannte Kirche von Samland eine geeignete Person, womöglich aus dem DO., als Bischof zu ernennen und zu weihen. Auf Grund dieser Ermächtigung habe er den Deutschordensbruder Kristan von Mühlhausen für das samländische Bisthum providirt. Da er nun erfahren, dass ein Bruder Hermann von Köln sich dieses Bisthums bemächtigt, befiehlt er ihnen kraft päpstlicher Vollmacht, denselben zur Niederlegung seines Amtes und Herausgabe der Einkünfte innerhalb zweier Monate aufzufordern, widrigenfalls ihn öffentlich zu excommuniciren und den Marschall von Preussen und Komthur von Königsberg zu bewegen, ihm die Verwaltung der Temporalien zu versagen.* Dat. Merseburch anno domini M^{o}. CC^{o}. LXX. VI^{o}. in die Epiphanie.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch. Fol. 7 p. 164. Gebser, der Dom zu Kgsb. p. 42. Herquet, Mühlhäuser Urk.-Buch I nr. 250.

90.

1276. Januar 6. Culmsee. *Br. Werner, Bischof von Culm, transsumirt die Urkunde des HM. Anno vom Juli 1264 (Act. Bor. III p. 146), worin dieser dem Bischof von Samland für die bei Witlandsort dem DO. abgetretene Landstrecke ein gleich grosses Stück an der Stelle, wo er seine Kathedrale erbauen wird, anzuweisen verheisst.* Scriptum Culmensee anno domini Millesimo Ducentesimo septuagesimo sexto, indie Epiphanie domini.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch. Handfesten-B. VII fol. 173 u. A. 199 fol. XII.

91.

1276. März 29. Elbing. *Sambor, Herzog von Pommern, schenkt dem DO. und übergiebt an Conrad von Thierberch, Landmeister von Preussen, das Gebiet Wanzeke oder Mewe in bestimmten Grenzen mit allen Rechten und der Zehntenfreiheit vom Leslauer Bischof.* Huius rei testes sunt: dominus Wernherus episcopus Culmensis, frater Ludolphus ordinis Cisterciensis Abbas in novo Doberan, frater Stenzlaus ordinis predicatorum prior in Elbingo, frater Chunradus de Tyrberch marchalcus Pruscie, fr. Berchtoldus commendator provincialis terre Culmensis — — — dominus Gerardus plebanus in Culmine, dominus Gotfridus plebanus in Elbingo, dominus Ludolphus plebanus in Thorun etc. Datum in Elbingo, a. d. M. CC. LXXVI. quarto Kalend. Aprilis.

Original mit an rothen Fäden hängenden Siegelfragmenten des Herzogs im Kgsb. St.-Arch. Ein Transsumpt des Bischofs Caspar von Pomesanien aus Riesenburg vom 23. Novbr. 1442 ebendaselbst. Gedr. Acta Boruss. III 284. Dogiel IV 31 nr. 37. Perlbach, Pommerell. U.-B. 237 nr. 278.

92.

1276. März 29. Elbing. *Sambor, Herzog von Pommern, leistet dem DO. für das geschenkte Land Wenzeke oder Mewe gegen etwaige Ansprüche der Mönche von Oliva oder des Herzogs Zemach von Kuiavien, seines Schwiegersohnes, Gewähr.* Testes sunt: dominus Wernherus episcopus Culmensis, dominus Ludolfus frater ordinis Cisterciensis abbas de Novo Doberan, Frater Stenzezlaus ordinis predicatorum prior in Elbingo. Frater Chunradus de Tyrberch marschalcus Pruscie et alii. dominus Gerardus plebanus in Novo Culmine. dominus Gotfridus plebanus in Elbingo etc. Dat. in Elbingo. Anno domini M⁰. CC⁰. LXXVI. Quarto Kalendas Aprilis.

Original mit dem Siegel des Herzogs an rother Seide im St.-Arch. zu Kgsb. Lucas David, Pr. Chr. III 36 nr. 19. Perlbach, Pommerell. U.-B. 238 nr. 279. — Wenn A. J. Binterim, Suffragani Colonienses extraordinarii. Moguntiae 1843 8⁰. S. 40 berichtet, dass Bischof Werner von Kurland, sonst von Culm genannt, im Jahre 1276 zu Brilon Altäre geweiht habe, so ist dieses eine falsche Deutung der vorgefundenen Inschrift. Es ist nicht Werner von Culm, sondern Edmund von Werd, B. v. Kurland, gemeint, der am 27. Mai 1276 als „vicem gerens in spiritualibus archiepiscopi Coloniensis“ *dem Kloster Himmelspforten im Herzogthum Westfalen einen Ablass verleiht (SS. r. Pr. II 801) und am 4. Juni d. J. zu Brilon war (Seibertz, Urk.-B. I 459). Vgl. Bender, Index Lycei Hosiani Brunsberg. Sommer 1866 p. 14.*

93.

[1276—1277]. o. J. T. u. O. *Die Bischöfe Anselmus von Ermland und Werner von Culm transsumiren für den römischen König Rudolf die Schenkungsurkunde des Kaisers Friedrich II von 1226 über Preussen an den DOrden.*

Invictissimo principi ac domino suo R[udolfo], illustri regi Romanorum semper Augusto, Frater Anshelmus et Frater Wernerus, dei gracia Warmiensis et Culmensis ecclesiarum episcopi, devotas orationes cum obsequiis indefessis. Excellencie vestre notificamus per presentes, quod dilecti in Christo Marescalcus et fratres domus theutonice per Prusiam privilegium serenissimi principis domini Friderici, Romanorum quondam imperatoris, non rasum, non cancellatum, nec aliqua sui parte viciatum, nobis optulerunt petentes, ut id vobis sub nostris sigillis fideliter transscriptum destinare curaremus. Invenimus autem ipsum privilegium sub aurea predicti principis bulla scriptum in hec verba. *Es folgt die Urkunde des Kaisers Friedrich II.* Datum Arimine a. MCCXXVI. mense Martio, indict. XIV. *gedruckt in Preuss. Urkunden-Buch I 41 nr. 56. Schluss und Datum fehlen.*

Original mit zwei Pergamentstreifen, deren Siegel abgefallen sind, im Kgsb. Staatsarchiv. Die Bestätigung der Schenkung Friedrich II. an den DOrden über Preussen durch K. Rudolf datirt aus Wien, den 10. Octob. (VI Id. Oct.) 1277 in zwei Originalen im Warschauer Reichsarchiv. Vgl. Perlbach in der Zeitschrift des Westpreuss. Geschichtsverein I 86 nr. 27, wonach sich das Datum des Transsumptes noch enger begrenzt.

94.

1278. Mai 8. o. O. *Br. Wernherus, Bischof von Culm, ertheilt allen, welche reumüthig gebeichtet haben und die Reliquien der Märtyrer Aureus und Justinus in der Kirche zu Heiligenstadt in der Mainzer Diöcese besuchen oder derselben ihre hülfreiche Hand öffnen, einen Ablass von 40 Tagen.* Datum Anno domini MCCLXXVIII. VIII° [Idus] Maii.

Angeführt in Danielis Papebrochii Appendix: De Heiligenstadiensi Sanctorum ecclesia in den Acta Sanctorum zum 16. Juni. Ausgabe Venetiis 1743 III 83. — Paris et Romae IV 70 nr. 20. Daselbst werden für die Kirche in Heiligenstadt auch noch Ablassbriefe angeführt von Bischof Thomas von Masovien d. d. 1278 VIII Kal. Martii (22. Febr.), vom Bischof Friedrich von Merseburg d. d. 1278 pridie Kal. Martii (28. Febr.) und vom B. Ludolf von Halberstadt d. d. 1278 IV Idus April (10. April). Vgl. Wolf, Gesch. der Stadt Heiligenstadt p. 129. (fälschlich Mai 6.). — Der Ort der Ausstellung fehlt a. a. O., ist aber wohl Heiligenstadt selbst.

95.

1278. November 17. Rheden. *Conrad von Tyrenberg, Ordensmarschall und Stellvertreter des Gebietigers von Preussen, erneuert die von Hermann von Balke den polnischen Rittern gegebene und später verlorene Verschreibung ihrer Rechte. Unter den Zeugen:* Bruder Hermann, Landkomptur des Culmischen Landes, ... Br. Adam des Herrn Bischofs von Colmenzehe Voith, her Conrad Pfarrer czum Redin. Gegeben czum Redin M. CC. LXXVIII. XV. Kalendas Decembris.

Uebersetzung aus dem XIV. Saec. im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. I 171 nr. 163. Kętrzyński, o narodowości Polskiéj w Prusiech zachodnich p. 45.

96.

1279. August 10. Papau. *Conrad von Feuchtwangen, Landmeister von Preussen und Livland, bestätigt im Namen des Hochmeisters die durch Arnold von Waldow an die Kirche zu Culmsee gemachte Schenkung des Lehngutes Morczin von 28 Hufen.*

Frater Conradus de Vuthewangin, fratrum domus sancte Marie Theutonicorum per Prusiam et Lyuoniam preceptor, universis presens scriptum visuris, salutem in domino Jhesu Christo. Notum esse volumus et tenore presencium protestamur, quod, cum Arnoldus de Waldow XXVIII. mansos in Mortschin sitos, quos a domo nostra iure tenuit feodali, ecclesie Culmensi ante aliquot annos in veram elemosinam contulisset, pro sue progenitorumque suorum animarum remedio et salute, honorabilis vir frater Hartmannus, generalis magister[a]), ad instanciam canonicorum premisse ecclesie, fratrum videlicet nostrorum [consensu[b]] donacionem ratificavit eandem, dans nobis specialiter in commisso, ut ecclesiam memoratam super hoc dono nostris litteris muniremus. Nos itaque mandatum nostri magistri in omnibus, prout decet, exequi cupientes, donacionem ipsorum XXVIII. mansorum [a dicto[c]] Arnoldo de Waldow pie ac provide factam ac a prenominato generali magistro liberaliter approbatam, presentibus confirmamus, plenum et integrum ius proprietatis et possessionis ipsorum mansorum in prefatos fratres nostros canonicos transferentes, ita ut eosdem mansos sint perpetuo possidentes libere ac quiete absque omni onere census sive cuiuslibet servitutis; hac quidem forma condicionis adiecta, quod, si casu aliquo emergente canonicos sepedicte ecclesie fratres nostros ab ordine nostro alienari contingeret in futu-

a) *Sämmtliche Copien lesen hier:* noster. b) *fehlt in der Vorlage.* c) *Aus dem Transsumpt Sigismund August's hinzugesetzt.*

rum, sed dominus hoc avertat, presens instrumentum carere volumus firmitate, ac predicti mansi ad nostrum ordinem devolventur. In premisse itaque donacionis, ratificacionis et nostre confirmacionis evidens testimonium ac perpetuam firmitatem, sigillum nostrum duximus presentibus appendendum. Testes huius sunt: frater Cunradus de Tyrberg marschalcus Prusie, frater Hermannus de Schonenberg provincialis Culmensis, frater Manegoldus commendator in Kuningsberg, frater Arnoldus Crop per Bohemiam et Morauiam commendator, frater Fredericus de Holdinstete, frater Helmboldus, et plures alii fratres nostri. Datum in Papow anno domini M°. CC°. LXXIX°. IIII°. Idus Augusti.

Aus dem Cop. Elshengense fol. XI p. 25—26. Cop. Culmense fol. XVI—XVII und Mauritius nr. 23. Die Copie einer Confirmation des Königs Sigismund August von Polen vom 4. Mai 1539, worin die Urkunde aufgenommen ist, bei Mauritius nr. 148.

97.

1279. September 19. Culmsee. *Br. Werner, Bischof von Culm, verleiht dem Kloster Czerwinsk in Masovien einen Ablassbrief.*

Frater Wernerus, dei gracia Culmensis ecclesie episcopus, universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in domino Jhesu Christo. Inter omnes sanctos memoria gloriose virginis dei genitricis Marie celebratur crebrius et eo veneratur festivius, quo ipsa plus meriti ante omnes in celis creditur percepisse. Cupientes igitur, ut ecclesia in Cyrvenzk, que in honore gloriose virginis Marie fundata dinoscitur et constructa, congruis honoribus frequentetur, universitatem vestram hortamur in domino et rogamus, quatinus ad ecclesiam memoratam de bonis vobis a deo datis pias elemosinas et grata caritatis subsidia erogare curetis. Nos vero omnibus, qui ad ecclesiam predictam causa devocionis accesserint et ad usus fratrum deo ibidem serviencium piam subvencionem fecerint aut ad opus ecclesie manum porrexerint adiutricem, quadraginta dies de iniuncta sibi penitencia, dummodo diocesani consensus accedat, misericorditer in domino relaxamus. Datum Culmense anno domini Millesimo ducentesimo septuagesimo nono XIII° Kalendas Octobris.

Aus dem Original mit beschädigtem Siegel an einem Pergamenstreifen in einer Privatbibliothek in Warschau, publicirt von Perlbach in der Altpreuss. Monatsschrift XVIII 234 nr. 9.

98.

1281. September 21. Fischau. *Bruder Werner, Bischof von Culm, fordert alle Christgläubigen zu Beisteuern für das Hospital in Elbing auf, um die Kranken, Armen, Fremden und Reisenden, welche aus den benachbarten Ländern in Unzahl hier zusammenströmen, unterhalten zu können und gewährt ihnen einen Ablass von vierzig Tagen, wenn der Diöcesanbischof dazu seinen Consens giebt.* Datum Vischov, anno domini M°. CC°. LXXX°. primo. in die s. Mathei Ap. et Ewang.

Orig. im Stadtarchiv zu Elbing. Cod. Warm. I 104 nr. 58. — Dormann, Geschichte des Kreises Marienburg, Danzig 1862 S. 5, erwähnt eine Urkunde des B. Werner von Culm aus Fischau vom 21. September 1282, womit er obige Urkunde gemeint zu haben scheint, indem hier wohl nur ein Druckfehler vorliegt.

99.

1283. April 29. Orvieto. *Bernardo Giovannini, Canonicus und Auditor der päpstlichen Kammer, lässt aus den Regesten Innocenz IV. die Bulle, wodurch Bischof Wilhelm von Modena zur Theilung Preussens in Diöcesen bevollmächtigt wird, durch einen Notar transsumiren und mit dem Siegel der Kammer behängen.*

In nomine domini Amen. Hoc est exemplum quarundam litterarum repertarum in Regesto felicis recordationis domini Innocentii pape IIII. Pontificatus eius Anni primi. Quarum tenor talis est.

Innocentius Episcopus etc. Venerabili fratri . . Episcopo quondam Mutinensi, penitentiario nostro, apostolice sedis legato, salutem etc. Hiis, que per dilectos filios etc. *vgl. Preuss. Urk.-B. I 107 nr. 142.* Datum Anagnie IIII. Kal. Augusti, Pontificatus nostri Anno Primo. *(1243. Juli 29.)*

Ego Paulus de Reate, apostolica auctoritate et nunc camere domini pape notarius, prefatas litteras, prout in predicto Regesto domini Innocentii pape IIII., quod in archivo dicte camere conservatur, inveni, fideliter de verbo ad verbum transcripsi et etiam auscultavi, et rogatus in publicam formam redegi et signum feci. Et ad maiorem cautelam Magister Bernardus Johannini, canonicus Agathensis, auditor causarum camere domini pape, sigillum, quo utitur ad causas ipsius camere, presenti transcripto fecit apponi. Actum apud Vrbemveterem. Anno domini. M. CC. LXXXIII. Indictione XI. penultimo die Aprilis. Pontificatus vero domini Martini pape. IIII. Anno Tertio.

Aus dem Original im Culm. Diöc.-Archiv. Das Siegel ist abgefallen. Die Lücken des Pergaments sind ergänzt aus den Abschriften im Cop. Elshengense fol. XVI p. 35. Cop. Culmen. fol. XXIII—XXIIII und bei Mauritius nr. 34.

100.

1283. April 29. Orvieto. *Bernardo Giovannini, Canonicus und Auditor der päpstlichen Kammer, lässt aus den Regesten Innocenz IV. die Bulle vom 8. October 1243, worin die Diöcesaneintheilung Preussens bestätigt wird, durch einen Notar transsumiren und mit dem Siegel der Kammer behängen.*

In nomine domini Amen. Hoc est exemplum quarundam litterarum repertarum in Regesto felicis recordationis domini Innocentii pape. IIII. Pontificatus eius Anni primi. Quarum tenor talis est:

Innocentius episcopus etc. Dilectis filiis . . Magistro et fratribus hospitalis sancte Marie Theotonicorum Jerlimitani salutem etc. Justis petencium etc *vgl. Preuss. Urk.-B. I. 115 nr. 152.* Datum Anagnie VIII. Idus Octobris Pontificatus nostri Anno primo.

Ego Paulus de Reate, apostolica auctoritate et nunc camere domini pape notarius, prefatas litteras, prout in predicto Regesto domini Innocentii pape IIII., quod in archivo dicte camere conservatur, inveni, fideliter de verbo ad verbum transcripsi et etiam auscultavi, et rogatus in publicam formam redegi et signum feci. Et ad maiorem cautelam Magister Bernardus Johannini, canonicus Agathensis, auditor causarum camere domini pape, sigillum, quo utitur ad causas ipsius camere, presenti transcripto fecit apponi.

Actum apud Vrbemveterem. Anno domini. M. CC. LXXXIII. Indictione XI. penultimo die Aprilis. Pontificatus vero domini Martini pape IIII. Anno Tertio.

Aus dem Original in doppelter Ausfertigung im Culm. Diöc.-Archiv. An dem einen Original hängt an rothen Seidenfäden das wohlerhaltene Siegel der päpstlichen Kammer. Es ist länglich und zeigt die ganze Figur eines Mannes mit dem Heiligenschein in stehender Stellung, in der rechten Hand einen Schlüssel, in der linken ein Buch haltend; zu beiden Seiten die Buchstaben: S. P *(Sanctus Petrus). Die Umschrift in einer kleinen Majuskel lautet:* „+ S. CAMERE. DOMINI. PP: AD CAVSAS." — *Abschriften im Cop. Elshengense fol. XVI p. 35—36. Cop. Culmen. fol. XXIIII und bei Mauritius nr. 35.*

101.

1283. Juli 26. Schwetz. *Conrad von Thierberg, Ordensmarschall und Vicelandmeister, und Hermann von Schönenberg, Landkomthur von Culm, transsumiren die Schenkungsurkunde des Herzogs Mestwin von Pommerellen an den Bischof, das Domkapitel und die Kirche zu Leslau über den Hafen Mozi und mehrere Dörfer von demselben Tage.* Testibus: fratre Petro plebano in Culmine. Dat. in Swecze A. d. M. CC. LXXX. III. in crastino beati Jacobi apostoli.

Nach einer Abschrift bei Rzyszczewski, Cod. Polon. II 624 nr. 460. Perlbach, Pommerellisches U.-B. 332 nr. 366.

102.

1284. Januar 6. Riga. *Johannes I. (von Lünen), Erzbischof von Riga, erneuert die früher dem Culmer Domkapitel über den Habitwechsel ertheilte Bestätigung. Vgl. Nr. 83.*

Johannes miseracione divina Rigensis ecclesie Archiepiscopus. Dilectis in Christo filiis . . preposito et capitulo Culmensis ecclesie, salutem et sinceram in domino caritatem. Dignum fore censemus et consonum equitati subditorum votis pium et facilem prebere consensum, in hiis precipue, que a racionis tramite non discordant. Oblata siquidem nobis vestra peticio continebat, quod olim ecclesie Culmensis canonici manifeste videntes, quod ipsa ecclesia propter frequentes et varios paganorum hostiles incursus diucius agitata et omni fere destituta presidio, non poterat aliquatenus reformari, nisi religiosorum virorum . . Magistri et fratrum domus sancte Marie Theutonicorum frequenti subsidio vel verius continuo patrocinio fulciretur, de consilio religiosorum et aliorum christifidelium, qui tunc in partibus illis erant, ut iidem magister et fratres eo libencius et fervencius semper ecclesie et ipsis maxime contra paganorum insultus assisterent, quo magis eos sibi viderent in habitu et sancta religione conformes, deliberacione provida et discreta necnon eciam de communi concordia et unanimi voluntate, predictorum Magistri et fratrum domus sancte Marie Theutonicorum ordinem et habitum assumpserunt, ac venerabilis pater Anselmus dei gracia Warmiensis Episcopus, in partibus illis tunc apostolice sedis legatus, auctoritate sue legacionis, quod ab ipsis canonicis factum exstitit, in hac parte ratificavit, approbavit ac eciam confirmavit. Frater Fridericus quoque bone memorie, tunc Culmensis episcopus, cupiens ipsam ecclesiam reformare ac divini numinis[a]) cultum augere in ea, ipsis canonicis, ut viverent in communi, pro prebendis sive nomine preben-

a) *Orig.* nominis.

darum contulit certam decimarum partem, villas, allodia, possessiones, mansos et alios certos proventus et redditus sub certa forma, prout hec omnia in litteris exinde confectis noscuntur plenius contineri[1]. Quare pro parte vestra humiliter petebatur a nobis, ut, predictis omnibus et singulis nostrum prebentes assensum, ea dignaremur auctoritate metropolitica confirmare: Nos igitur, adtendentes ex predictis non solum Culmensis ecclesie utilitatem et commodum procurari, sed multorum eciam aliorum, hiis omnibus et singulis, prout in predictis [litteris[a]] continentur, in nomine domini nostri Jhesu Christi nostrum prebemus assensum, et ea ratificantes atque approbantes de canonicorum nostrorum consilio et assensu auctoritate metropolitica confirmamus. In cuius rei testimonium presentes literas nostro et capituli nostri sigillis fecimus communiri. Testes huius nostre confirmacionis sunt: Johannes prepositus, cuius sigillum presentibus est appensum. Heinricus prior. Johannes cellerarius, Johannes custos, ecclesie nostre canonici. Frater Willelemus (!) magister domus Theutonice per Lyuoniam. Frater Conradus marscalcus ibidem. Frater Henricus commendator de Velin et quamplures alii fidedigni. Datum Rige Anno domini Millesimo. Ducentesimo. LXXXIII°. In Epifania domini.

Aus dem Original im Culmer Diöc.-Archiv. Die drei Siegel hingen an seidenen Fäden von rother und gelber Farbe. Vom ersten und dritten sind nur mehr diese Fäden vorhanden; das zweite, das des Domkapitels von Riga, ist wohl erhalten und zeigt auf den Zinnen einer Burg zwischen swei Eckthürmen die Jungfrau Maria sitzend, auf dem linken Arm das Christuskind, in der rechten Hand eine Lilie haltend. In dem mittleren Eingange zur Burg und vor derselben stehen drei Figuren. Die Umschrift in grossen gothischen Majuskelbuchstaben lautet: „+ S. CAPITULI. SCE. RIGENSIS. ECCLIE.“ *Abschriften im Cop. Elsh. fol. V—VI p. 14—15. Cop. Culm. fol. VIII—IX und bei Mauritius nr. 13. — Ein Transsumpt vom Bischof Eberhard von Ermland* datum in Brunsberg anno domini M. CCC. XI°. in die Jacobi apostoli *in den Abschriften des Cop. Elsheng. fol. VI p. 15—16. Cop. Culm. f. IX und bei Mauritius nr. 14. Gedr. im Cod. Warm. III 615 nr. 621. — Wegen des in Livland üblichen Marienjahres gehört die Urkunde, welche vom Jahr 1283 datirt, ins Jahr 1284.*

103.

1284. Februar 27. o. O. *Bruder Albert, Bischof von Marienwerder, bevollmächtigt den Dompropst von Culm und die DO.Brüder Heidenreich von Christburg und Christian, da er beschlossen habe sein Domkapitel zu Marienwerder* „secundum formam et libertatem canonicorum ecclesie Culmacensis“ *einzurichten, mit Beirath des Landmeisters von Preussen geeignete Geistliche ihres Ordens auszuwählen und sie in seinem Namen als Domherren einzusetzen.* Anno domini M. CC. LXXXIIII. Tercio Kalend. Marcii.

Orig. mit S. im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. I 185 nr. 171.

104.

1285. Januar 1. Königsberg. *Cristanus, B. von Samland, ernennt sechs Brüder des DO. zu Domherren seiner Kirche mit der Bestimmung, dass sie nach den Regeln ihres Ordens gemeinsam leben und die durch das canonische Recht vorgeschriebenen Befugnisse der Domherren haben sollen. Wird ihre Zahl vermehrt, so geschieht die Wahl aus den Ordenspriestern in gemeinsamer Berathung des Bischofs und Capitels und mit Zustimmung des Landmeisters. Der vom Hochmeister als Visitator abgesandte Ordenspriester hat nach der Ordensregel zu visitiren.* „Presentem paginam venerabilis

a) *Fehlt im Orig.*

1) *Vgl. Nr. 72.*

patris, fratris Wernheri episcopi Culmensis atque nostri sigillorum munimine fecimus roborari. Testibus, in quorum presencia et consilio hec acta sunt, subnotatis, videlicet fratre Conrado de Thyrberch magistro Pruscie, fratre Henrico doctore decretorum, fratre Nycholao preposito ecclesie Culmensis, fratre Thoma capellano magistri Pruscie, fratre Henrico et magistro Hyldebrando iurisperito." Actum et datum Koningesberch Anno domini Millesimo. CC⁰. Octuagesimo quinto Kalendis Januarii.

Original auf Pergament mit den wohlerhaltenen Siegeln der Bischöfe Cristan von Samland und Werner von Kulm (Leg.: + S. FRIS WERNERI DEI. GRA. CVLMENSIS. EPI) *im Kgsb. St.-Arch. Gebser I 46.*

105.

1285. März 2. Rheden. *Conrad von Thierberg, Landmeister von Preussen, erneuert die von Hermann Balke verliehene Handfeste der Stadt Rheden.* Testes sunt frater Hermannus de Schonenbergk provincialis terre Colmensis, frater Nicolaus prepositus Colmensis, fratres Henricus in Reddino, Ludowicus in Thorun, Henricus Brabantius in Engelsburgk, Johannes in Grudencz commendatores, frater Arnoldus, frater Johannes de Erbipoli. Datum in Redino Anno dom. M. CC. LXXXV. sexto Nonas Marcii.

Spätere Abschrift im Kgsb. Arch. Voigt, Cod. Pruss. I 183 nr. 170. Uebersetzt bei Froelich, Gesch. des Graudenzer Kreises I 245.

106.

1285. März 5. Lippinken. *Der Landmeister Conrad von Thierberg urkundet über die von ihm auf Begehr der Domherren zu Culmsee veranlasste Vermessung des Gutes Morczyn.*

Universis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, Frater Conradus de Tyrberch hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitani magister in Pruscia, salutem in domino. Ad noticiam tam presencium quam futurorum cupimus devenire, quod ad instanciam dilectorum nobis canonicorum Cholmensensium bona in Mortschyn[1]) ad ipsos spectancia, per fratrem Růdulfum de Lewenbach, socium fratris Hermanni commendatoris provincialis, per nos et dictum commendatorem provincialem deputatum, iuxta conswetudinem terre Culmensis in funiculo distribucionis mensurari fecimus, et certis terminis limitari, ac directis lineis, quas Tribom appellamus vulgariter, sic distingui, quod feodales nostri, quorum bona predictis bonis adiacent circumquaque, ipsam mensuracionem sibi gratam

[1]) *Morczyn, Morczyny im Kirchspiel Kielbasin, südöstlich v. Culmsee.*

Allen kegenwortigen vn czukunftegyn dy desen keygynwortegin briff anseyn werdin. Wer brudir Conradus von tirberge des spitalis sinte Marien der duczin von Jerusalem. Meystir. czu Prussen. vnsirn gruͤs in gote. Czu bekentnisse der keyginwortigen vnde der czukunftigen begere wir czukomen. daz wir dorch anlegunge vnsir liben Tumheren czu Culmenze dy guͤt czu Morczin dy se angehoren. bi brudir Rudolff von Lebin-Bach. kumpan brudir. Hermans des lanthkumtirs. den wir vnde der vorgenante lanthkumtir. dorczu. schikten. noch gewonheit des Culmysschen landis. in dem seyle der teylonge geheysen haben messen. vnde an gewissin czelin begreneczen vnde mit gerichtin lineen. dy wir gemeynlich dribom heysin. alzo vndir scheydin. daz vnsir lenluͤte der guͤt den vorgenanten guten. anlegyn alym

approbant et acceptant. Nos igitur predictam mensurationem fore conpletam absque preiudicio alicuius racionabiliter cognoscentes, de speciali gracia predictis canonicis de fratrum nostrorum consilio indulgemus, quod predicta bona in Mortshyn, sicuti in longum et in latum suis limitibus sunt inclusa, in perpetuum libere possident et quiete, nec ullo tempore seu eventu ipsis invitis ammodo mensurentur. Testes, qui, cum hec mensuracio fieret, interfuerunt, sunt hii: frater Nycolaus prepositus, frater Heinricus de Strazburch, Culmensensis ecclesie canonicus. Item frater Rudolfus supradictus et frater Otto de Chol[menze]. Item de feodalibus nostris: Gothebur Stango. Gynzelinus de Gryuena. Theodericus de Ollezcina t filius [ger]manus. Heinricus de Borowe. Petrus de Heselech. Conradus Currifex. Lutfridus. [Godeko] et Bertholdus dicti de Merechow. Conradus a Bresen dictus saxo. Johannes de Reberg et Thomas de Heinbeko de Svmirvelt, et quamplures alii fidedigni. In huius rei evidenciam et perpetuam firmitatem presentem paginam conscribi fecimus et nostri sigilli munimine roborari. Datum in Lypena Anno domini Millesimo Ducentesimo Octuagesimo quinto Tercio Nonas Marcii.

Aus dem Original mit Resten des Pergamentstreifens zum Siegel im Culmer Diöcesan-Archiv. Das Pergament hat namentlich an der Stelle, wo die Zeugen genannt sind, durch Stock sehr gelitten. Leider konnten die Lücken aus den Abschriften im Cop. Elsheng. fol. XI p. 25. Cop. Culm. fol. XVI und bei Mauritius nr. 22 u. 148 nicht vollständig ergänzt werden, da sie hier zweimal je eine Zeile des Originals übersehen haben und auslassen.

vnd om. dy selbin messunge zu danknam adir gneme. mete vorwillen vnde enphan. Doromme wir dy vorgenante messunge dirkennen gancz wesin redlichin an vnrecht eynisyzlichin. von sundirlichin genadin den vorgesprochin Tumhern mit rate vnsir brudir vorleyn. daz dy vorgenantin guͤt. czu Morczin also in dy lenge vnde breyte in eren greneczin sint ingeslussin. ebeclichin wry besiczin vnde ruzam. noch vorbas czu keyner czeyt adir czuual. wedir eryn willen werdin gemessin. Geczuͤk sint etc.

Alte Uebersetzung, der Schrift nach aus der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts auf einem Pergamentblatte im Culmer Diöcesan-Archiv. Abschrift bei Mauritius nr. 192.

107.

1285. April 10. Papau. *Ritter Dieterich von Stango vergleicht sich mit dem Domkapitel von Marienwerder wegen seiner Besitzungen, die er demselben gegen 1200 andere Hufen abtritt.* Testes:

domini nostri frater Conradus magister Pruscie, fr. Hermannus de Schonenberch provincialis Chulmensis, fr. Nicolaus prepositus Cholmensis, fr. Henricus, fr. Thomas, fr. Christianus sacerdotes. Item dominus abbas Johannes de Polplin, dominus Fredericus de Ever, Bartholomeus de Ruthenberch, Otto de Heimsode, Johannes de Elniz. Act. et dat. in Papowe a. d. M. CC. LXXX^{0}. quinto. Quarto Idus Aprilis.

Original mit dem Siegel Dieterichs im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. II 10 nr. 8.

108.

1285. April 13. Culmsee. *Br. Werner, B. von Culm, urkundet über die durch Berthold von Cist und seine Gemahlin Christina im Jahre 1266 gemachte Schenkung an das Cistercienser-Nonnenkloster in Culm.*

Nos frater Wernerus, dei gracia Culmensis ecclesie episcopus, ordinis fratrum domus sancte Marie Theuton., notum esse volumus universis, quod in christo nobis dilecti frater Bertoldus, quondam provincialis terre Culmensis, frater Hinricus dictus de Thorun, ecclesie nostre canonicus, frater Hinricus de Bolyn, ordinis nostri fratres, item dominus Gerhardus plebanus in Culmine, Bartholomeus de Rutenberg, item Hermannus dictus Phil, Godeko Leshorn, Bertrammus Albus, burgenses civitatis in Culmine, sepius recognoverunt, a nobis aliquando requisiti, quod annò domini M^{0}. CC^{0}. LX^{0}. sexto Bertoldus de Cist et uxor sua Cristina omnia sua bona tam mobilia quam immobilia sanctimonialibus Cistersiensis (!) ordinis domus in Culmine, que ibidem diu (!) noctuque deo deserviunt, in puram elemosinam condonassent pro animarum suarum remedio et salute, et in manus ipsarum resignassent liberaliter possidenda perpetuo nomine testamenti, ita tamen ut premissus Ber[toldus] et eius uxor eisdem bonis, quoad viverent, uterentur. Tandem vero ipsa Cristina viam universe carnis ingressa, dicto Ber[toldo] medietatem agrorum ad eandem Cristinam pertinencium sanctimoniales reliquerunt ex gracia, ita ut annis singulis ipsis sanctimonialibus certa et statuta pensio redderetur. Procedente siquidem tempore, predictus Ber[toldus] speciali sibi indulta licencia se alteri allegavit uxori, condicione nichilominus hac subiuncta, quod eadem femina, post sepedicti Bertoldi obitum, de hiis bonis omnibus, preter sata hiemalia, nullam penitus recipiat porcionem. Ut autem huiusmodi sortiatur firmitatem perpetuam, sigillum nostrum presentibus duximus appendenda. Testes huius sunt viri superius nominati, et plures alii fidedigni. Datum Culmense, Anno domini. M^{0}. CC^{0}. LXXX^{0}. quinto, ydus Aprilis.

Original auf Pergament mit einem Rest vom Pergamentstreifen zum Siegel, das fehlt, im Culmer Diöc.-Arch.

109.

1285. April 15. o. O. *Br. Nicolaus, Dompropst von Culmsee, urkundet über die Allodificirung des dem Domkapitel gehörigen Dorfes Morczyn.*

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis, frater Nycholaus Culmensensis ecclesie prepositus, salutem in dei filio Jhesu Christo. Notumfacimus, quod, cum de canonicorum nostrorum consilio villa in Mortsyn locata fuisset Polonis sub libertate octo annorum, de ipsis octo annis quatuor iam elapsis, frater Heinricus dictus de Strasburch

videns, quod ecclesia nostra nullum vel modicum fructum posset consequi per Polonos, quandam partem elemosine, que sibi fuerat deputata nomine testamenti, de nostro consilio dignum duxit, in usus perhennes convertere, et Polonis de suis laboribus ad sui complacenciam et recessum voluntarium respondere, ipsam villam in allodium permutando; tali nichilominus paccione interposita, quod a festo beati Michahelis nunc proxime venturo de ipso allodio nec per prepositum nec per canonicos quicquam tolli debeat de pratis seu feno, de mobilibus sive immobilibus ad sex annos. Si vero fratri Heinrico premisso visum fuerit expedire, quod medio tempore de predicto allodio alique res tollantur, earum medietas, que tunc tolli contigerit, debet in usus nostre ecclesie secundum suam ordinacionem converti, et residua pars secundum suam voluntatem in usus pauperum ecclesiarum et aliorum pauperum erogari. Expletis vero sex annis, omnia bona immobilia et, quecunque ibi fuerint, edificia ad nostram ecclesiam devolventur; mobilia vero atque agrorum sata equaliter dividentur, quorum medietas iuxta ipsius fratris Heinrici consilium in usus nostre ecclesie convertetur et residuum secundum ipsius fratris Heinrici arbitrium in usus Christi pauperum largietur. In cuius rei testimonium nostrum et capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Acta sunt hec Anno domini M°. CC°. LXXX°. quinto in crastino Tiburcii et Valeriani, hiis presentibus fratre Wer[nero] decano, fratre H. de Thorun, fratre Cunrado de Elbingo, fratre H. dicto Sturmanno, et aliis nostre ecclesie concanonicis fidedignis.

Aus dem Original im Culm. Diöc.-Archiv. Die beiden Siegel sind abgefallen und nur mehr die beiden Einschnitte für dieselben übrig. Abschrift bei Mauritius nr. 146.

110.

1285. Mai 31. Unizlaw. *Conrad von Thierberg, Landmeister von Preussen, verschreibt die Lehngüter in Czarze an die Wittwe Kunegunde Bosel und ihren Sohn Bartholomeus.*

In nomine domini amen. Nos frater Conradus de Tirberg hospitalis sancte Marie domus Theutonicorum Jerosolimitani Magister in Pruscia, universis, quorum presencie vel auditui deinceps in futurum presentes pervenerint, salutem in omnium salvatore. Cum enim institucio et operacio cuiuslibet rei per tempus prolixum propter fragilitatem humane nature sepissime a memoria hominum labitur et datur oblivioni, exinde presentibus ad noticiam et posteris rei veritatem perfecte in futuro cognoscendam necesse est igitur, ut cuiuslibet rei perpetuacio propter cautelam testibus et scripturis firmetur, ne aliqualis oblivio subnotatis causis deinceps in futuro misceatur. Sciant singuli tam presentes quam futuri, quod honesta et discreta domina Kunegundis, relicta Alberti Bosel, cum filio suo Bartholomeo venerint ad nostram presenciam, studiosius supplicantes, ut gades seu grenicias (!) ipsorum in Czernsee[1]) pertinentes ab uno fine ad alium nominatim conscriberemus. Consilio vero fratrum nostrorum preceptorum desuper recepto, propter multa et immensa caritatis et obsequiorum beneficia et opera nobis et fratribus nostris per predictam Kunegundam et filium eius Bartholomeum indesinenter exhibita, cum consensu favorem ami-

[1]) *Jetzt Kirchdorf Czarze (Scharnse) an der Weichsel im Kreise Culm.*

cabilem plenarie adhibuimus. Gades vero seu grenicias predictorum bonorum, prout verissime novimus ab una parte ad aliam nominatim conscribi fecimus et publice assignari. Prima vero grenicia incipitur in quadam valle, ubi gades Lochotowe[1]) terminantur, et procedit ultra super gades Damorowe[2]), et sic ultra prope gades Damorowe super gades Schimolowe[3]), et a gadibus Schimolowe super gades Peen[4]): prope vero gades Peen transeundo super gades Kindorff, et sic ultra in viam, que ducit in Kindorff, et procedit ultra viam per prata prope greniciam Kindorff, et sic ultra[a]) directe in medium aque dicte Wisla super gades, quas nos habemus cum quadam villa, nomine Transaczh[5]). Ab eadem vero grenicia in medio Wisle prope greniciam Pomeranie descendendo in oppositum cuiusdam aque, nomine Tvwenlache, et sic ultra directe prope Tuwenlache super littus directe per silvam et per prata super unum horst Arnsnest nuncupatum. Ab eodem vero Arnsnest directe procedendo per paludem supra prefatam gadem in valle Lochotowe. Quidquid enim in hiis prescriptis greniciis in insulis, in aquis, in locis vel locacionibus molendinorum, in piscatura, in silvis, in agris, in pratis, in pascuis, in venacione publica vel occulta animalium, avium parvorum et magnorum, castorem cum fibere (!) vulgariter Biber et Otter nominando, cum omni substancia cuiuslibet metalli, quod vulgariter ercz nominatur, et omni utilitate et fruicione, que domui nostre de predictis bonis deinceps in futuro accidere vel evenire possent, renunciando abnegando et omnimode recusamus, sepedicte vero Kunigunde et filio eius Bartholomeo de Czernsee eorumque heredibus seu successoribus cum omni jure Culmensi donavimus perpetue possidendos, excepta substancia auri vel argenti, quod ertz dicitur, ipsis donamus jure Culmensi. Possunt eciam villas novas construere jure Culmensi vel Polonicali; iudicantes in ipsis scilicet villis et infra gades pretactas, colla, manus, pedes et omnia membra, tam parva quam magna, secundum iuris exigenciam, tamquam nos in nostris bonis iudicamus. Possunt eciam castrum edificare, si volunt, et parrochiam ipsorum conferre, cui volunt. Ad curialitatis vero predicte Kunigundis et filii sui Bartholomei ostensionem, nobis et fratribus nostris multociens exhibitam, nolumus aliquam partem in predictis bonis nunc et in futuro eximere, nisi cum ipsorum omnium heredum sit bona voluntate. Sin autem ex inspiracione spiritus sancti aliquis illorum heredum se nostre tradere voluerit religioni vel pro testamento partem suam domui nostre assignaverit, sepedictis vero heredibus per terminum unius anni in redempcionem, omni malo zelo abiecto, observabimus; transacto vero anno, si dicti heredes antedictam redimere nequeunt vel non possunt partem, extunc secularibus hominibus vendemus, pro nostra vero utilitate nullatenus diucius observantes. Ceterum vero, ut dicta bona per novas plantaciones ab hominibus venientibus eo carius et cicius possideantur, sepedictam Kunigundam et ipsorum heredes cum successoribus et kmetonibus

a) in viam *bis* sic ultra *fehlt bei Mauritius.*

1) *Loktowo in dem Kirchspiel Unislaw.* 2) *Dombrowken, auch Damerau genannt, bei Bolimin.* 3) *Czemlewo bei Czarze.* 4) *Pien an der Weichsel im Kirchspiel Ostrometzko.* 5) *Trzensacz auf dem linken Ufer der Weichsel, im Kreise Bromberg.*

in sepedictis bonis commorantibus ab omni vexacione laboriosa deinceps in futurum dimittimus benivole liberos et absolutos; hoc tamen adiecto, quod predicti heredes nobis et fratribus nostris presentibus et futuris cum uno dextrario et cum una thorace infra metas terre Culmensis deserviant, quandocunque a provinciali terre Culmensis citati fuerint vel vocati. Ut hec omnia supradicta et prenotata a fratribus nostris presentibus et futuris rite et racionabiliter inviolata et incontaminata et inconfracta deinceps in futuro permaneant, presentem paginam conscribi fecimus, et nostri sigilli munimine roborari. Testes vero sunt: frater Hermannus de Schonenberg commendator provincialis terre Culmensis et suus socius frater Rudolfus de Lewenbach, frater Rudewicus (!) commendator in Thorun, frater Wernerus commendator in Wenczlaw, frater Hermannus de Burnstede commendator in Culmine, frater Alexander commendator in Papaw, frater Thomas noster capellanus, Jesschko, Barthko et alii quamplures nostri ordinis fratres cum multis aliis probis et ydoneis viris, quorum nomina in hiis scriptis non continentur. Datum et actum in Wenczlow anno domini. M°. CC°. LXXXV°. pridie Kal. Junii.

Aus dem Nachtrage des Copiariums Elshengense p. 71 und Mauritius nr. 90. Deutsche Uebersetzung aus dem XVI. Jahrhundert im Bisth.-Arch. zu Frbg. D. 69 fol. 204—206.

111.

1285. September 27. Marienwerder. *Bruder Albert, Bischof der Kirche von Marienwerder, hatte, in gewissen Geschäften von seiner Diöcese abwesend, zu Ulm am Sonntage Oculi (Febr. 25) 1285 sechs Deutschordensbrüder zu Domherren für seine Kirche gewählt und ernannt. Nach seiner Heimkehr in die Diöcese transsumirte er die darüber vollzogene Urkunde*, „presencialiter in nostra dyocesi in loco kathedre nostre constituti, presentibus et assidentibus nobis honorabilibus viris, venerabili in Christo domino Wernhero Chulmensi episcopo, fratre Nicolao Chvlmensensis ecclesie preposito, fratre Henrico doctorê decretorum, cum multis aliis clericis litteratis tam religiosis quam secularibus, fratre Conrado de Tyrberch magistro Pruscie cum pluribus suis fratribus“, *bestätigt und erneuert die Einsetzung und Wahl der Domherren und führt sie, nachdem sie ihm durch Handkuss Gehorsam gelobt haben, in den Besitz ihrer kirchlichen Rechte ein.* „Presentem paginam sigilli nostri appensione duximus roborandam; ad nostram quoque instanciam venerabilis in Christo dominus Wernherus Chulmensis episcopus, frater Conradus de Tyrberch magister Pruscie, frater Nicolaus Chulmensensis ecclesie prepositus, sigilla sua presentibus appenderunt.“ Testes: fr. Hermannus de Schonenberch provincialis terre Chulmensis, fr. Heinricus doctor decretorum, fr. Thomas, fr. Cristanus sacerdotes; fr. Henricus de Wilenowe commendator castri sancte Marie, fr. Henricus commendator de Engelesberch, fr. Rudolfus socius provincialis Chvlmensis, fr. Bertoldus Brvhaven, fr. Johannes de Erwipol[i]. Item ordinis Cysterciensis: fr. Sigehardus prior de Novo Dobran, fr. Wilhelmus, fr. Henricus, fr. Otto, fr. Johannes de Oliva. Item dominus Ludolphus plebanus de Thorun, dominus Alexander plebanus insule sancte Marie et plures alii plebani nostre dyocesis. Item dominus Fridericus de Ever, dominus Theodericus Stango milites, et multi alii feodales ecclesie nostre et cives civitatis nostre. Actum publice et datum in insula sancte Marie, in ecclesia nostra kathedrali, anno domini M°. CC°. LXXX°. V°. Quinto Kalend. Octobris. Indictione XIII.

Original mit vier Siegeln an rother und gelber Seide im Kgsb. St.-Arch., von denen das dritte rund, die übrigen parabolisch sind. 1. Die Jungfrau Maria mit dem Kinde auf dem linken Arm sitzt auf der Zinne einer mit zwei Thürmen verzierten Kirche; darunter kniet ein nach links das Gesicht wendender Bischof mit Mitra and Stab. Legende: + ALBERT⁹. DI. GRA. EPC. I[n]SVLE. SCE. MALIE. *2. Ein Bischof in pontificalibus, stehend und die Rechte zum Segen erhoben. Legende:* + S. FRIS. WERNERI. DEI. GRA: CVLMENSIS: EPI. *3. Siegel des Landmeisters wie bei Vossberg I nr. 7. 4. Ein Ordenspriester im Messgewand, in der Linken ein Buch, in der ausgestreckten Revhten eine Palme haltend. Legende:* + S. PREPOSITVRE. CVLMENSE. *Gedruckt bei Voigt, Cod. Pruss. II 12 nr. 9.*

112.

[1285—1286]. o. J. D. u. O. W[ernerus], dei gracia Culmensis episcopus, *vidimirt auf Bitten des Abtes und Klosters Neu-Doberan die Urkunde von 1261 6. Juli (II. Non. Julii). (Perlbach, Pommerell. Urk.-B. 160 nr. 188), worin B. Wolimir von Leslau das Generalkapitel in Cistercium ersucht, von Doberan aus einen Abt und Konvent nach Samburch zu schicken.*

Original im Staatsarchiv zu Schwerin. Daran hängt das Siegel des Bischofs Werner von Culm, wie es oben bei Nr. 104 u. 111. 2 beschrieben ist. Perlbach, Pommerell. U.-B. 277 nr. 321. Angeführt im Meckelburger Urk.-B. II 187 zu nr. 925. — B. Werner war am 27. September 1285 mit dem Prior Sighard von Neu-Doberan, und am 9. Januar 1286 mit dem Abt Johannes von Neu-Doberan in Marienwerder zusammen. Es ist zu vermuthen, dass bei einer dieser Zusammenkünfte die Urkunde ausgestellt wurde.

113.

1286. Januar 9. Marienwerder. *Bruder Albert, Bischof von Marienwerder, bestimmt für sein Domkapitel ein Drittel seines Landestheils mit allen Rechten und Nutzungen, und das Dorf Hospital, und verleiht ihm das Patronatsrecht über die Pfarre in Marienwerder. Bis ihm das Drittel des Landbesitzes zugewiesen wird, erhält es ein Drittel aller bischöflichen Einkünfte.* „Presentes appensionibus sigillorum, nostri et venerabilis patris domini Wernheri episcopi Chvlmensis, et religiosi viri fratris Conradi de Tyrberch magistri Pruscie, et domini Johannis abbatis de Nouo Dobran ordinis Cysterciensis procuravimus roborari.“ Testes: fr. Willekinus, fr. Henricus ord. Cystercien. Item domini Alexander plebanus insule sancte Marie, Martinus plebanus de Christpurch, Henricus plebanus de Posilia, Gerhardus plebanus de Castro sancte Marie, Brvno plebanus de Calva, Henricus plebanus de Postolin, Johannes plebanus de Resya. Actum et dat. in insula sancte Marie, a. d. M⁰. CC⁰. LXXXVI⁰. Quinto Idus Januarii.

Original mit vier an rother Seide hängenden Siegeln im Kgsb. St.-Arch. 1. Siegel des Bischof Albert von Pomesanien. 2. Das wohlerhaltene S. des B. Werner von Culm. 3. Das des Landmeisters. 4. Eine Figur mit dem Messgewande, den Stab in der Rechten haltend. Umschrift: . . . BATIS DE NOVO DO . . . AN. — Gedr. bei Voigt, Cod. Pruss. II 13 nr. 10.

114.

1286. April 11. Rehden. *Conrad von Thierberg, Landmeister von Preussen, dotirt die Kirchen zum heiligen Kreuz und St. Georg zu Rehden.*

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis Conradus de Tierberch, hospitalis sanctae Mariae Theutonicorum magister in Prussia, salutem in domino. Ad notitiam universorum cupimus devenire, quod dum et quando privilegium, super fundationem civitatis in Redino per negligentiam perditum, ad humilem supplicationem ipsium civium in Redino a fratre Hermanno dicto Balk magistro Prussiae indultum, innovare misericorditer dignaremur. Quorum iustis supplicationibus inclinati de fratrum nostrorum consilio et consensu praedictis civibus dignum duximus concedendum, prout dedimus et concedimus, ita tamen, quod cum bona eorum voluntate de centum mansis ipsorum civium excepimus mansos octo, ipsi vero cives nostri in Redino contenti sunt nonaginta duobus mansis in perpetuum. Et quia ecclesia sanctae Crucis in castro nostro aedificata et altera tituli sancti Georgii extra muros civitatis nostrae Reden sita fundatione vacabant, quas quidem ecclesias utrasque sacerdos et praepositus noster cum suis mansionariis ex antiquo providebat, et omnia negotia in spiritualibus providens administrabat et hoc pro censu et

salario annuo viginti marcarum, quas nec illi unquam ademimus, procurabat: quapropter nos studio pietatis et devotionis moti eosdem reliquos octo mansos eidem sacerdoti et praeposito nostro fundandos et dandos libere duximus, prout fundamus et damus in perpetuum. Et ius patronatus nonnisi ad domum nostram prout et alterius, maiorum et minorum ecclesiarum in Redino perpetuo et in aevum pertinebit. Praepositus vero pro tempore existens cum suis mansionariis nullo iure plebanis illarum ecclesiarum subiacebit. Quidquid vero familiae et servorum in castro nostro fuerit, hoc totum praepositus pro tempore existens sacramentis procurabit et hoc respectu viginti marcarum. Illi vero octo mansi siti ex opposito ecclesiae sancti Georgii sunt, sex a parte dextrae manus euntis de civitate Redino et duo pro parte sinistrae stratae viae. Quilibet vero mansus, sicut et alii civitatis nostrae Redin, in latitudine continebit virgas undecim. In perceptione vero silvae et pascuorum nullatenus erit alienus civitatis nostrae Reden; contentus semper praepositus pro tempore existens habebit piscationem pro se tantum et nullatenus ad vendendum. Et ne etiam sacerdos noster seu praepositus pro tempore existens aliique (!) horti patiatur penuriam, emensurari facimus eidem praeposito nostro hortum, quod (!) vulgariter dicitur Roszgart, ex nostris hortis castrensibus penes ecclesiam sancti Georgii extra muros civitatis nostrae Reden, latitudinis quasi octo mansorum, longitudinis vero per dumeta usque ad montem, ex parte illa dumeti situm; dumetum vero illi praeposito pro tempore existenti exstirpare liberum erit. Insuper etiam quidquid extra castrum nostrum civitatemque nostram Reden aedificatum et locatum fuerit [ab] incolis, habitatoribus, subditis nostris, sive etiam [in] praedio civitatis nostrae Reden aliquo, videlicet Monsancz, Hansguth, incolae isti habitatores nonnisi preposito sive illius mansionariis cum suis pueris famulis et famulabus pro solennitate paschali circa participationem eucharistiae cum scotis (!) pecuniariis in Prussia solitis necnon in perceptione omnium sacramentorum ecclesiasticorum, quacunque velit in ecclesia praepositus noster pro tempore existens, temporibus perpetuis provide procurari, illique sempiternis temporibus ad praeposituram nostram pro tempore existentem pertinere dignoscentur. Dieta quoque, prandium videlicet et coena, in castro nostro circa mensam nostram eidem praeposito erit semper libera, qui quidem praepositus pro tempore existens honeste se in omnibus gerere debebit. Civibus nostris, maxime consulatui civitatis nostrae Reden, aliam post nos reverentiam exhibere debebit. Occupatus vero negotiis aliquibus spiritualibus, si dietam aliquando neglexerit praepositus pro tempore existens, existente coquina nostra, procurator, qualibus velit praepositus noster, esculentis, crustis, igni assis sive cum aqua coctis triplici ferculo eundem providebit. Pincerna vero nostram lagenam cerevisiae mensae nostrae ac successorum nostrorum octo mensuras parvas vulgariter stoffen dictas in se continentem pro prandio, octo similiter pro coena dabit. Nihil autem horum praepositus noster percipiet, dum et quando ad mensam nostram sedebit. Ea omnia, ita ut sunt premissa, ordinata et fundata, locata et data sempiternis temporibus iuxta libertatem et immunitatem ecclesiasticam, statuimus tenendum,

prout hac occasione harum predictarum libertatum et immunitatum ecclesiasticarum in privilegio culmensi plenius est expressum. In huius rei igitur testimonium et perpetuam firmitatem praesentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munitione roborari. Testes sunt frater Hermannus de Schonenbergk, provincialis terrae Culmensis, frater Nicolaus prepositus Culmensis, fratres Heinricus in Reddino, Ludowicus in Thorun, Henricus Brabantius in Engelsburgk, Johannes in Grudencz commendatores, frater Arnoldus, frater Johannes de Herbipoli et quam plures alii fide digni. Datum in Redino in anno incarnationis dominicae MCCLXXXVI. tertio Idus Aprilis.

Nach einer angeblich aus der polnischen Reichs-Matrikel entnommenen Abschrift aus dem XVI. Jahrhundert. Nach einer fehlerhaften, um 1780 gefertigten Copie im Rehdener Pfarrarchiv gedruckt bei Froelich, Gesch. des Kr. Graudenz I 258. Perlbach, Preussische Regesten S. 344, hält die Urkunde aus der Rehdener Handfeste, vgl. oben nr. 105, für gefälscht.

115.

1287. April 21. Papau. *Meinhard von Querfurt, Landmeister von Preussen, ordnet die Grenzen zwischen dem Vorwerke Belczyn und dem Dorf Hermansdorf einerseits und dem Dorfe Klein Papau anderseits.*

Frater Meinko de Querdinuort, fratrum domus sancte Marie Theutonicorum per Prusiam magister[a]), universis presentes litteras inspecturis salutem in domino. Universorum noticie cupimus declarare presentibus, quod cum inter honorabiles viros dominos canonicos Culmensis ecclesie et dilectos nobis in Christo fratres domus nostre in Papow, pro nostrarum ac ipsorum possessionum conterminiis, super quorundam agrorum portiuncula exstitisset materia dissencionis exorta usque adeo, quod fratres nostri a canonicis in unius loci situ expeterent directuram, que tribowm vulgariter appellatur, et canonici versa vice cum instancia postularent similem sibi fieri directuram in alterius loci situ: Nos, coassumptis nobis fratribus subnotatis, situm locorum perlustravimus hinc et inde, et consideracionis oculo advertentes, quod cuilibet premissarum parcium tantum in uno loco contingeret deperire, quantum in loco alio superhabundare contingeret, super hoc habito utriusque partis consilio et assensu voluntario, dissensionem huiusmodi sopiendam dignum duximus in hunc modum, videlicet: quod bona premissorum canonicorum, sive sint ad allodium Belzcyn sive ad villam Hermansdorff[1]) spectancia, de bonis ville in parvo Papow[2]), quibus sunt contigua bona canonicorum iam dictorum, nequaquam debeant in futurum intercipi directura aliqua lineari, que tribowm dicitur, sed contentos eos esse volumus utrobique in perpetuum acervis testimonialibus, quibus ad presens de assensu parcium utrarumque bona eadem apparenter sunt districta ab invicem et signata. In cuius facti evidenciam et perpetuam firmitatem sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes huius sunt hii: Nos in propria persona; item frater Conradus de Tyrberg marscalkus; item frater Conradus dictus Sac, et frater Allexander commendator in Papow.

a) *Culm. u. Maur. haben den Zusatz:* generalis

[1]) *Nach der Lage kann es nur Chrapice, Kreis Thorn, sein.* [2]) *Bischöflich Papau, nördlich von Culmsee.*

Item frater Heinricus de Strasburg prepositus, frater Conradus de Elwingo, frater Heinricus Stuermannus et frater Nycolaus canonici ecclesie antedicte. Datum Papow anno domini. M°. CC°. LXXXVII. undecimo Kal. Maii.

Aus dem Cop. Elshengense fol. XII—XIII p. 28—29. Cop. Culmense fol. XIX und Mauritius nr. 28.

116.

1287. December 4. Papau. *Hochmeister Burchard von Schwanden gestattet dem Domcapitel von Culm den Ankauf eines Erbes, worauf ein Ritterdienst ruht, insofern es diesen mit übernimmt.*

Frater Burchardus de Swanden, magister hospitalis sancte Marie Theutonicorum Iherlmitani, universis hanc litteram inspecturis, salutem in domino sempiternam. Notum vobis facimus, quod nos, quia Culmensem ecclesiam propter veram et continuam divinorum contemplacionem ibidem habitorum speciali favore prosequimur, ipsius ecclesie canonicis, nostre religionis habitu prefulgentibus, indulgendum duximus per presentes, ut hereditatem unius servicii, nostre domui cum solo fallerato dextrario exhibendi, quocunque ipsam in terra Culmensi venalem reperiri contigerit, redimendi liberam habeant facultatem, dummodo ipsa hereditas terminos agrorum, quos nunc fratres nostri propriis aratris excolunt, non attingat. Premissi siquidem canonici ad facienda eadem iura et servicia nostre domui sint adstricti, que ipsius hereditatis venditor nobis facere teneretur. Ne igitur huiusmodi donacio sive gracia, ipsis a nobis indulta, alicuius in posterum prepediat calumpnia aut ingenii malignantis infringat, presentem litteram inde confectam nostri sigilli munimine duximus consignandam. Huis rei testes sunt: venerabilis pater ac dominus frater Wernerus Culmensis episcopus, frater Henricus dictus de Strazburch prepositus, frater Henricus de Thorun decanus, frater Bertoldus Stalberg, dicte ecclesie canonicus, frater Heydenricus sacerdos de Crisburch, frater Hermannus plebanus de Papov, frater Her. noster capellanus, frater Otto sacerdos. Item frater Vlricus noster socius, frater Engelfridus noster dispensator et frater Alexander commendator in Papov ac frater Vlricus domini Culmensis episcopi dispensator, Johannes noster notarius et alii fide digni. Datum in Papov, Anno domini M°. CC°. LXXX°. septimo, pridie Nonas Decembris.

Aus dem Original mit Resten des Siegelstreifen im Culmer Diöcesan-Archiv. Abschriften im Cop. Elsheng. fol. XII p. 27, Cop. Culmen. fol. XVIII und bei Mauritius nr. 25. Der Text dieser Abschriften stimmt mit dem des Originals völlig überein, weicht aber in den Zeugen und dem Orte ab, wie folgt: „Huius rei testes sunt: venerabilis pater ac dominus, frater Wernerus Culmensis episcopus, frater Meinko de Querdinuord preceptor Prusie, frater Conradus de Thirberg marsalkus, frater Henricus de Strasburg prepositus, frater Henricus de Thorun decanus, frater Nycolaus canonicus, frater Bertoldus de Strasberg, dicte ecclesie canonicus. frater Vlricus et frater Adam nostri procuratores, et alii quam plurimi fide digni. Datum in Thorun Anno domini M°. CC°. LXXXVII°. pridie nonas Decembris.“ *Mauritius schreibt das Jahr 1288. Angeführt bei Lucas David, Preuss. Chron. V 42.*

117.

1288. September 2. Braunsberg. Frater Christianus prepositus insule s. Marie, frater Henricus cantor eiusdem ecclesie, Alexius archidiaconus Wladislaviensis, frater Wernerus canonicus

Culmensis ecclesiarum, arbitri arbitratores seu amicabiles compositores, a patre et domino [Heinrico episcopo Warmiensi] pro parte sua et d[omino] Bertoldo plebano Culmensi pro parte Capituli [Warmiensis] nominati et electi, *entscheiden den Rechtsstreit des ermländischen Bischofs und Domcapitels über die Theilung des Landes und die Wahl der Domherren. Besiegelt vom Bischof und Domcapitel von Ermland, dem Bischof und Propst von Marienwerder und Alexius.* Dat. Brunsberg a. d. M⁰. CC⁰. LXXX. octavo, IIII. Non. Septembris.

Original auf Pergament mit vier Siegelstreifen in der Fürstl. Czartoryskischen Bibliothek in Krakau Vol. I nr. 15. Nach Abschriften in Frauenburg im Cod. Warm. I 133 nr. 78.

118.

1289. April 11. Culmsee. *Br. Werner, Bischof von Culm, erlässt seinem Domcapitel den Zehnten des Dorfes Kunzendorf und des Vorwerks des Ritters Heinrich von Ceginberg.*

Nos frater Wernherus, dei gracia Culmensis ecclesie episcopus, universis presentes litteras inspecturis notumfacimus, quod cordis oculis advertentes ea, que cottidie propter cohabitacionis vicin[i]am sumus oculo ad oculum intuentes, videlicet, quam laudabiliter et devote canonici nostri divinis inserviant, ob nostre favorem ecclesie omne plenum et integrum ius principatus et dominii, quod de mensuris, que loco decime dari solent de villa Cunzcendorf[1]) et de allodio[2]) domini Heinrici, militis dicti de Ceginberg, quod adiacet ipsi ville, nobis et nostris successoribus competebat, in perpetuam proprietatem ad nostram transferimus kathedralem ecclesiam, ipsum in manus honorabilis viri fratris Heinrici dicti de Strasburg, ipsius ecclesie prepositi, de ipsorum canonicorum consilio resignantes. In cuius rei perhennem memoriam et perpetuam firmitatem sigillum nostrum presentibus est appensum. Actum et datum Culmenze anno domini. M⁰. CC⁰. LXXX⁰IX⁰. III⁰. Idus Aprilis.

Aus dem Cop. Elshengense fol. XIX—XX p. 42—43. Cop. Culmense fol. XXIX und Mauritius nr. 42.

119.

1289. Juli 10. o. O. *Heinrich, Bischof von Ermland, verschreibt seinen Brüdern Albert und Johannes Fleming, sowie seinem Schwager Conrad Wendepfaffe Besitzungen in Baysen, Schalmei und Eldithen. Unter den Domherren von Ermland wird auch* Henricus quondam rector in Culmine *genannt.* Dat. Anno domini MCCLXXX. nono. Sexto Idus Julii.

Cod. Warm. I 136 nr. 79—82.

120.

1289. Juli 26. Culmsee. *Br. Werner, Bischof von Culm, überweist seinem Domcapitel statt der von seinen Vorgängern ihm zur Dotation versprochenen sechshundert Hufen einen bestimmten und begrenzten Theil vom Lande Löbau.*

Frater Wernherus, dei gracia Culmensis ecclesie episcopus, ordinis fratrum domus sancte Marie Theutunicorum, universis christifidelibus hanc literam inspecturis salutem in domino sempiternam. Cum olim venerabilis pater dominus Fredericus bone memorie, predecessor noster, in nostra kathedrali ecclesia fratres nostri ordinis instituisset canonicos,

[1]) *Kunzendorf, Konczewice, Dorf* $^1/_2$ *Meile westlich von Culmsee.* [2]) *Wohl das angrenzende Warczewice.*

et eisdem, sicut patet in litteris inde confectis[1]), preter bona alia sexcentos mansos in Lubouia, super hiis donacionem domini Heidinrici felicis memorie approbando et ratificando, videlicet usibus prebendarum suarum dotis nomine assignasset, nec localiter designasset, dictorum mansorum localis determinacio ipsius temporibus atque nostris non subdole sed pro causis inevitabilibus successive emergentibus usque in presens exstitit retardata. Nos vero considerantes statum temporis in melius commutatum, et canonicos in requisicione eorum mansorum hactenus exstitisse longanimes et modestos, decrevimus grato eorum assensu in hac parte annuere, et pro ipsis sexcentis mansis et in emolumentum iacture proventuum neglectorum, [quos] per XXVI annos et amplius in tot mansis potuerant percepisse, conferimus et donamus dotis nomine nostre kathedrali ecclesie in Culmenze quandam partem terre Lubouie, cuius metas ita duximus distinguendas. A ponte videlicet, qui non longe distat a Dreuancia, ubi nunc est transitus cuiusdam aque, que Cepele ab antiquis sed sancte Marie fluentum dicitur a modernis, quidquid dextrorsum fuerit, directe per viam, que ducit ad vadum lapidosum, et a vado lapidoso usque ad illum locum, ubi Brennizia[2]) habet ortum et effluit de lacu, qui similiter Brennizia vocatur, quem lacum ad nos volumus pertinere. Et sic descendendo Brenniziam usque in Dreuanciam et sic ascendendo Dreuanciam usque ad eum locum, ubi in ipsam influit sancte Marie fluentum, scilicet aqua, que est superius nominata. Et ambas aquas scilicet Brenniziam et Dreuanciam, quantum spectant ad nostram kathedralem ecclesiam, cum omnibus interclusis, videlicet lacubus, stagnis, aquis, agris, pratis, pascuis, silvis, nemoribus, paludibus, terris cultis et incultis, viis et inviis, omne genus lapidum, eris et quorumlibet metallorum, ac venas salis, si contigerit reperiri, cum piscacionibus, cum venacionibus, mellificiis et, ut omnia concludamus in brevi, cum omni utilitate et fructu, qui nunc est aut in posterum quocunque modo poterit provenire. Item damus memoratis canonicis supradicta bona cum decimis et cum maioribus atque minoribus iudiciis, cum omnimoda libertate, dominio et districtu, prout nos tenuimus ipsa bona, libere ac sine omni onere in perpetuum possidenda. Preterea volumus, ut incole premissorum bonorum habeant Jus Culmenze, quos ab omnibus exaccionum angariis et quorumlibet serviciorum prestacionibus nobis et nostris successoribus faciendis omnino eximimus, preter ea, que pro tempore [ad] universe terre defensionem necessario requirentur. Ceterum concedendum duximus, ut aqua, que sancte Marie fluentum dicitur, molendinorum construccionibus sive aliis quibuscunque utilitatibus sit communis pro nobis et canonicis memoratis. Porro si bona feudalium aliquorum metis suprapositis sunt inclusa, hoc nolumus preiudicare canonicis supradictis, quia nos ipsis feudalibus per bona equivalencia bonorum suorum plenariam recompensam presentibus pollicemur. Ut igitur huiusmodi donacio firma ac inviolabilis in perpetuum perseveret, presens scriptum inde confectum nostri sigilli munimine duximus roborandum. Testes

[1]) *Vgl. Nr. 72.* [2]) *Braniza, Nebenfluss der Drewenz auf dem linken Ufer.*

huius rei sunt: frater Heinricus de Strasburg prepositus, frater Girhardus plebanus, frater Johannes custos, frater Conradus de Elwingo, frater Conradus de Sambia, frater Hermannus (!) Stuermanus, frater Johannes Belzcin, frater Nycolaus, frater Heinricus de Monstirberg, frater Wernherus, ecclesie nostri canonici. Item frater Ulricus et frater Adam, dispensatores nostri, et plures alii fidedigni. Datum Culmenze anno domini. M°. CC°. LXXXI[X]°. In crastino sancti Jacobi apostoli.

Das Original befand sich ehedem in dem Culmer Diöcesan-Archiv und war noch 1761, wo es von dem Schöppengericht zu Culmsee in seine Acten inserirt ward, vorhanden. In einem Urkundenverzeichniss des Culm. D.-Arch. aus dem J. 1611 wird es mit folgenden Worten aufgeführt: „Privilegium Verneri Episcopi assignationis bonorum capitularium mans. 600 in terra Lubaviensi, et descriptionis limitum eorumdem Anno 1289 sub sigillo pensili, sub lit. S. x.“ *Es ist jetzt nicht mehr aufzufinden, weshalb zu unserm Abdrucke die Abschriften im Copiar. Elshengense fol. IV—V p. 12—13, Cop. Culmense fol. VI—VII und bei Mauritius nr. 10 benutzt werden mussten. Alle diese Abschriften lesen die Jahrzahl aber* M°. CC°. LXXXI°. *Da die beiden letzteren Copiarien aus dem Elshengense gefertigt sind, und somit also nur dieses aus dem Original geschrieben wurde, dieses aber gerade in den Jahrzahlen vielfach Fehler hat, so dürfte die Lesart des Urkundenverzeichnisses, welches ohne Zweifel nach dem Original gefertigt wurde, die richtige sein, zumal sich die falsche Lesart einfach durch Auslassung eines* X *erklärt. Hierfür spricht noch die Erwähnung, dass das Domkapitel durch 26 Jahre die Einkünfte aus dem Löbauer Lande entbehrt habe, seitdem sie durch den B. Friedrich im Februar 1264 versprochen wurden. (Nr. 72.) Das sechs und zwanzigste Jahr ist aber nicht 1281 oder 1284, sondern 1289. Derselbe Fehler findet sich auch in den Copiarien bei der Urk. von 1289 Decbr. 14. Eine mit dem Siegel der Stadt Culmsee beglaubigte, aus den Schöppenacten entnommene Abschrift findet sich im Archive des Culmer Domkapitels, Acten-Fascikel B. IV 1; diese schreibt das Datum* M. CC. LXXXIV.

121.

1289. December 6. Thorn. *Die Bischöfe Thomas von Plock und Br. Werner von Culm vergleichen sich über die bischöfliche Jurisdiction im Culmer Lande.*

A. Urkunde des Bischofs Thomas.

In nomine sancte et individue trinitatis Amen. Nos dei gracia Thomas Plocensis ecclesie episcopus, ad perpetuam rei memoriam. Lites, que prodige sumptuum, liberales laborum, parce modestie et ignare quietis esse noscuntur, ab hiis precipue sunt vitande, qui in prelacionis officio constituti quasi penne columbe deargentate sibi et subditis splendere debent pacifici, sedentes in pulcritudine pacis, tabernaculo fiducie et requie opulenta. Sane dum

B. Urkunde des Bischofs Werner.

In nomine sancte et individue trinitatis Amen. Nos dei gracia frater Wernerus Culmensis ecclesie episcopus, ad perpetuam rei memoriam. Lites, que prodige sumptuum, liberales laborum, parce modestie et ignare quietis esse noscuntur, ab hiis precipue sunt vitande, qui in prelacionis officio constituti quasi penne columbe deargentate sibi et subditis splendere debent pacifici, sedentes in pulchritudine pacis, tabernaculo fiducie et requie opu-

C. Urkunde des Decans Peter von Lęczic.

In nomine sancte et individue trinitatis Amen. P[etrus] decanus Lanciciensis, judex a sede apostolica delegatus, ad perpetuam rei memoriam. Lites, que prodige sumptuum, liberales laborum, parce modestie et ignare quietis esse noscuntur, ab hiis precipue sunt vitande, qui in prelacionis officio constituti quasi [penne] columbe deargentate sibi et subditis splendere debent pacifici, sedentes in pulcritudine pacis, tabernaculo fiducie et requie

inter venerabilem patrem dominum Vernerum Colmensem episcopum ex una, et nos Plocensem episcopum ex parte altera, super iuribus episcopalibus terre Colmensis, antiqua dissensionis materia innovato strepitu suscitata fuisset, coram domino Petro Lansiciensi decano, a sede apostolica iudice delegato: nos cupientes karitatis et dilectionis funiculo colligari, mediantibus venerabili patre domino Wislao Wlatislauiensi episcopo et fratre Meyncone de Querenworde magistro terre Prussie, inter nos concordiam seu composicionem amicabilem inivimus sub hac forma. Quod nos, videlicet Plocensis episcopus, pro nobis et nostris successoribus de consensu nostri capituli legittimo cessimus et renunciavimus omni iuri episcopali et omni actioni, si quod vel si qua nobis vel nostro capitulo in terra Colmemsi (!) predicta forsitan competebat, promittens[a]) bona fide omnia instrumenta, privilegia seu rescripta, ad predictam causam quocunque modo spectancia, infra instans purificacionis festum ad manus predicti magistri terre Prussie

a) *Cop. Elsh. Culm. u. Act. Bor.*: „promittentes“.

lenta. Sane dum inter venerabilem patrem dominum Thomam Plocensem episcopum ex una, et nos fratrem Wernerum Culmensem episcopum ex parte altera, super iuribus episcopalibus terre Culmensis, antiqua[a]) dissensionis materia innovato strepitu suscitata fuisset, coram domino Petro Lanciciensi decano, a sede apostolica iudice delegato: Nos cupientes karitatis et dilectionis funiculo colligari, mediantibus venerabili patre domino Wisslao Wladislaviensi episcopo et fratre Mey[n]cone de Quernworde magistro terre Prusie, inter nos concordiam seu composicionem inivimus sub hac forma. Quod videlicet prefatus Plocensis episcopus pro se et suis successoribus de consensu sui capituli legitimo cessit et renunciavit omni iuri episcopali et omni actioni, si quod vel si qua sibi vel suo capitulo in terra Culmensi predicta forsitan competebat, promittens bona fide omnia instrumenta seu privilegia vel rescripta ad predictam causam quocunque modo spectancia infra instans purificacionis festum ad manus predicti magistri terre Prussie

a) *Cod. Mazov.*: antique.

opulenta. Sane dum inter venerabiles patres dominum Thomam Plocensem episcopum ex una, et dominum Wernerum Culmensem episcopum ex [parte] altera, super iuribus episcopalibus terre Culmensis, antiqua dissensionis materia innovato strepitu suscitata fuisset, ex commissione apostolica coram nobis: iidem patres volentes caritatis et dilectionis funiculo colligari, mediantibus venerabili patre domino Wislao Wladislaviensi episcopo et fratre Meynkone de Quernvorde magistro terre Prussie, inter se concordiam seu composicionem amicabilem inierunt, quod videlicet prefatus Plocensis episcopus pro se et suis successoribus de consensu sui capituli legittimo cessit et renunciavit omni iuri episcopali[a]) et omni actioni, si quod vel si qua sibi vel suo capitulo in terra Culmensi predicta forsitan competebat, promittens bona fide omnia instrumenta, privilegia seu rescripta, ad presentem causam quocunque modo spectantia infra instans purificacionis festum ad manus predicti magistri terre Prussie modis omnibus assignare,

a) *Maur.*: temporali.

modis omnibus assignare, nichil iuris temporalis vel spiritualis in eadem terra Colmensi nobis seu nostris successoribus reservato. Prefatus vero Colmensis episcopus in recompensacionis condigne premium amicabilis et libere cessionis, nobis Plocensi episcopo et ecclesie nostre villam, que Orsechov[1]) vulgariter nuncupatur, cum omnibus suis limitibus et pertinenciis ad eandem, dedit, tradidit et assignavit, pleno consensu sui capituli accedente, nichil sibi suisque successoribus temporalis iuridictionis in eadem villa retento. Addiciens mensuras episcopales nobis et ecclesie nostre de gracia [specia]li. Declarans eciam bona fide, quod in predicta villa Orsechov nobis et ecclesie nostre cum iure patronatus triginta marcarum reditus assignavit. Preterea dedit et tradidit nobis Plocensi episcopo et ecclesie nostre in terra Lubauie trecentos mansos, dyocesi nostre contiguos et extra borram positos, ubi nobis videbitur expedire, quos nostra ecclesia tam in spirituali quam eciam temporali iure cum pleno

[1]) *Orzechowo oder Gross-Orsichau, Kirchdorf im Kreise Thorn, südlich von Briesen.*

modis omnibus assignare, nihil iuris temporalis vel spiritualis in eadem terra Culmensi sibi seu suis successoribus reservato. Nos vero Culmensis episcopus in condigne remuneracionis premium, premium amicabilis et libere cessionis, memorato Plocensi episcopo et ecclesie sue villam, que Or[s]echow wulgariter nuncupatur, cum omnibus suis limitibus et pertinenciis ad eandem dedimus, tradidimus et assignavimus, pleno consensu nostri capituli accedente, nihil nobis nostrisque successoribus temporalis iurisdictionis in eadem villa retento. Addicientes mensuras episcopales prefate Plocensi ecclesie de gracia speciali. Declaramus eciam bona fide, quod in predicta villa Or[s]echow sibi et ecclesie sue cum iure patronatus[a]) triginta marcarum redditus assignamus. Preterea dedimus et tradidimus dicto Plocensi episcopo et ecclesie sue in terra Lubouie trecentos mansos, diocesi Plocensi contiguos et extra borram positos, ubi sibi videbitur expedire, quos Plocensis ecclesia tam in spirituali quam eciam

a) *CM.:* „palatinatus".

nichil iuris temporalis vel spiritualis in eadem terra Culmensi sibi seu suis successoribus reservato. Dictus autem Culmensis episcopus in condigne recompensacionis premium amicabilis et libere cessionis memorato Plocensi episcopo et ecclesie sue villam, que Orsechow vulgariter nuncupatur, cum omnibus suis limitibus et pertinenciis ad eandem dedit, tradidit et assignavit, pleno consensu sui capituli accedente, nichil sibi vel suis successoribus temporalis iurisdictionis in eadem villa retento. Adjiciens mensuras episcopales prefate Plocensi ecclesie de gracia speciali; promittens eciam bona fide, quod in predicta villa Orsechow sibi et ecclesie sue cum iure patronatus triginta marcarum redditus assignavit. Dedit eciam et tradidit dictus Culmensis episcopus episcopo Plocensi et ecclesie sue in terra Lubavie trecentos mansos diocesi Plocensi contiguos et extra borram positos, ubi sibi videbitur expedire, quos Plocensis ecclesia tam in spirituali quam in temporali iure cum pleno dominio et

dominio et honore perpetuo possidebit. Si vero situm loci talem contigerit reperiri, quod per mensure[a]) funiculum bo[rra non] pot[erit e]vitari, nos Plocensis episcopus quadraginta mansos in borra acceptare tenebimur, et non plures. Verumtamen de qualitate et situ predictorum mansorum, cum nos acceptabimus eosdem et possessionem ipsorum plenariam nanciscemur, non obstante hoc rescripto, promittit bona fide Colmensis episcopus nobis et ecclesie nostre dare super hoc speciale privilegium perpetuo duraturum. Insuper sepedictus Colmensis episcopus tam de prefata villa Orsechov, quam de trecentis mansis predictis, cavit et teneri vult de evictio[ne omni]moda [cum] effectu, ita quod si per quemcunque de predictis vel aliquo predictorum suscitari contingeret questionem, et magister terre Pruscie, qui huic ordinacioni interfuit, cum suis fratribus militibus crucis Cristi, promisit nos Plocensem episcopum manuten[ere, defendere,] tanq[uam suum i]n omnibus supradictis Hanc autem

a) *Cop. Elsh. Culm. u. AB.:* „per mensuram funiculi".

temporali iure cum pleno dominio et honore perpetuo possidebit. Verum tamen de qualitate et situ predictorum mansorum, cum prefatus dominus Plocensis episcopus acceptabit eosdem ac possessionem ipsorum plenariam nanciscetur, non obstante hoc rescripto, promittimus bona fide eidem Plocensi episcopo et sue ecclesie dare super hoc speciale privilegium perpetuo duraturum. Si vero situm loci talem contigerit reperiri, quod per mensure funiculum borra non poterit evitari, dominus Plocensis episcopus XL mansos in borra acceptare tenebitur, et non plures. Insuper nos sepedictus Culmensis episcopus tam de prefata villa Or[s]echow quam de trecentis mansis predictis cavimus et teneri volumus de evictione omnimoda cum effectu, ita quod si per quemcunque de predictis vel aliquo predictorum suscitari conti[n]geret questionem, et magister terre Prussie, qui huic ordinacioni interfuit, cum suis fratribus militibus crucis Christi, promisit[a]) sepedictum Plocensem episcopum manutenere, defendere,

a) *CM.:* permisit.

honore perpetuo possidebit. Si vero situm loci talem contigerit reperiri, quod per mensure funiculum borra non poterit evitari, dominus Plocensis episcopus quadraginta mansos in borra acceptare tenebitur et non plures. Insuper dictus Culmensis episcopus tam de prefata villa Orsechow quam de trecentis mansis predictis, cavit et teneri vult de evictione omnimoda cum effectu. At si per quemcunque de predictis vel aliquo predictorum suscitari contingeret questionem, et magister terre Prussie, qui huic ordinacioni interfuit, cum suis fratribus [militibus] crucis Christi, promisit sepe predictum Plocensem episcopum manutenere, defendere, tanquam suum in omnibus supradictis. Hanc autem concordiam seu composicionem amicabilem tenere et in perpetuum firmiter observare sub pena mille marcarum puri argenti partes pro se et suis successoribus per sollempnem stipulacionem paciscentes ad invicem promiserunt. Quam penam pars composicionem observans a parte non servante petere et exigere valet

concordiam seu composicionem amicabilem tenere et in perpetuum firmiter[a]) observare sub pena mille marcarum puri argenti nos Plocensis [episcopus] pro nobis et nostris successoribus per sollempnem stip[ul]acio[nem promisimus ad invicem] paciscentes. Quam penam pars composicionem[b]) observans a parte non servante petere et exigere valeat cum [effectu], quociens eadem concordia seu composicio in toto vel in ali[qua sua] parte fuerit violata, composicione nichilominus in suo [robore] permanente. Et ne versuta fraudis subtilitas calumpnie scrupulum ingerat in futurum, quominus eadem composicio validum perpetuumque robur obtineat, vel pena predicta exigi seu exacta valeat retineri: Renunciamus voluntarie excepcioni doli et metus, actioni in factum, condicioni indebiti et sine causa, beneficio restitucionis in integrum, privilegio fori, litteris et indulgenciis apostolicis inpetratis vel eciam inpetrandis, contradictioni litterarum apostolicarum, conveniendi in iudices et in loca, constitu-

a) *Cop. Elsh. Culm. u. AB. fehlt* „firmiter".
b) *Cop. Elsh. Culm. u. AB.:* „compositionis".

tanquam suum in omnibus supradictis. Hanc autem concordiam seu composicionem amicabilem tenere et in perpetuum firmiter observare sub pena M. marcarum puri argenti nos pro nobis et nostris successoribus per sollempnem stipulacionem paciscentes ad invicem promiserunt. Quam penam pars composicionem observans a parte non servante petere et exigere valeat cum effectu, quocies eadem concordia seu composicio in toto vel[a]) in aliqua sui parte fuerit vyolata, composicione nihilominus in suo robore permanente. Et ne versuta fraudis subtilitas calumpnie scrupulum ingerat in futurum, quominus eadem composicio validum perpetuumque robur obtineat vel pena predicta exigi seu exacta valeat retineri: Renunciamus vero voluntarie dicte partes excepcioni doli et metus, actioni in factum, condicioni indebiti et sine causa, beneficio restitucionis in integrum, privilegio fori, litteris et indulgenciis apostolicis impetratis vel eciam impetrandis, contradictioni litterarum apostolicarum, con-

a) *CM.:* et.

cum effectu, quocies eadem concordia seu composicio in toto vel in aliqua sui parte fuerit violata, composicione nichilominus in suo robore permanente. Et ne versuta fraudis subtilitas calumpnie scrupulum ingerat in futurum, quominus eadem composicio validum perpetuumque robur obtineat, vel pena predicta exigi seu exacta valeat retineri: renunciaverunt voluntarie dicte partes excepcioni doli et metus, actioni in factum, condicioni indebiti et sine causa, beneficio restitucionis in integrum, privilegio fori, litteris et indulgenciis apostolicis impetratis vel eciam impetrandis, contradictioni litterarum apostolicarum, conveniendi in iudices et in loca, constitucioni de duabus dietis [edite] in concilio generali, oblacioni libelli, appellacionis remedio, et omnibus aliis iuris auxiliis et cautelis, per que predicta vel aliquod predictorum possent in posterum impediri; renunciantes specialiter iuri, quod generalem renunciacionem innuit non valere. Ad maiorem autem evidenciam omnium predictorum pre-

cioni de duabus dyetis edite in concilio generali, oblacioni libelli, appellacionis remedio, et omnibus aliis iuris auxiliis et cautelis, per que predicta vel aliquod predictorum possent in posterum inpediri; renunciantes specialiter iuri, quod generalem renunciacionem innuit non valere. Ad maiorem autem evidenciam omnium predictorum presentem paginam conscribi procuravimus, et nostro, videlicet Plocensis ecclesie episcopi, et capituli nostri, et venerabilium patrum domini Wer[neri] Colmensis episcopi et sui capituli, ac domini Wlatislauiensis episcopi, necnon domini Petri Lansiciensis decani, a sede apostolica iudicis delegati, ac fratris M. supradicti magistri Prussie, sigillis fecimus communiri. Testium autem, qui huic composicioni intererant, hec sunt nomina. Ex parte nostri, scilicet Plocensis episcopi: dominus Johannes decanus, Gotsko archidiaconus, Bartholomeus custos, Nicolaus scolasticus, Jacobus subcustos, Nicolaus canonicus Plocensis ecclesie. Ex parte vero domini Colmensis episcopi: frater Heinricus prepositus, frater Jo-

veniendi in iudices et in loca, constitucioni de duabus dietis[a]) edite in concilio generali, oblacioni libelli, appellacionis remedio et omnibus aliis iuris auxiliis et cautelis, per que predicta vel aliquod predictorum possent in posterum impediri; renunciantes specialiter [iuri], quod generalem renunciacionem innuit non valere. Ad maiorem autem evidenciam omnium predictorum presentem paginam conscribi procuravimus et nostro, videlicet Culmensis ecclesie episcopi, et capituli nostri, et venerabilium patrum domini Th. Plocensis episcopi, et sui capituli, et domini Wladislaviensis episcopi, necnon domini Petri Lanciciensis decani, a sede apostolica iudicis delegati, ac fratris M. supradicti Magistri Prussie, sigillis communiri. Testium autem, qui huic composicioni intererant, hec sunt nomina. Ex parte nostri Culmensis episcopi: frater Henricus prepositus, frater Johannes custos, frater Henricus cantor, frater Cunradus de Elbingo, frater Henricus de Munsterberch[b]) et frater Nicolaus, canonici Culmensis ecclesie. Ex parte vero do-

a) *CM.:* dictis. b) *CM.:* Munsterbach.

sentem paginam conscribi procuravimus et nostro, et venerabilium patrum Wladislaviensis episcopi, et dicti Th. Plocensis episcopi et sui capituli, nec non domini W. episcopi Culmensis ecclesie et sui capituli ac fratris M. supradicti magistri Prussie sigillis fecimus communiri. Testium autem, qui huic composicioni interfuerunt, hec sunt nomina. Ex parte Plocensis episcopi: dominus Johannes decanus. Gosteko archidiaconus. Bartholomeus custos. Nicolaus scolasticus. Jacobus subcustos. Nicolaus canonicus Plocensis ecclesie. Ex parte vero domini Werneri Culmensis episcopi: frater Heinricus prepositus. frater Johannes custos. frater Heinricus cantor. frater Conradus de Elbingo. frater Heinricus de Munsterberk. et frater Nicolaus, canonici Culmensis ecclesie. Item frater Christianus prepositus insule sancte Marie. Item frater Ludegerus prior fratrum predicatorum, frater Johannes lector domus eiusdem. Item Gardianus fratrum minorum frater Ginso et suus socius frater Wezelo. Item frater

hannes custos, frater Heinricus cantor, frater Conradus de Elbingo, frater Heinricus de Munsterberk, et frater Nicolaus, canonici Colmensis ecclesie. Item frater Cristanus prepositus insule sancte Marie. Item frater Conradus Stango provincialis terre Colmensis et frater Heinricus de Wberlinge[a]) commendator Thorunensis. Item frater Ludegerus prior fratrum predicatorum dicte civitatis, et frater Johannes domus eiusdem (!). Item civitatis eiusdem Gardianus fratrum minorum, frater Gizo[b]) et suus socius frater Wezlo.[c]) Item milites: dominus Arnoldus de Waldov. dominus Bartholomeus de Ruthenberk. dominus Heinricus de Cigenberk. Item cives Thorunenses: Heinricus Scultetus de aureo monte. Gotko Lessehorn. Heinricus Clumpingus et quam plures alii fidedigni. Actum et datum in Thorun. Anno domini M° CC° LX°X°X°IX° VIII° ydus Decembris videlicet in die beati Nicolai.

Aus dem Original im Culmer Diöc.-Archiv. Die Lücken desselben sind aus dem Cop. Elshengense ergänzt. Es war mit sieben Siegeln behangen, sämmtlich an

a) *Cop. Elsh. Culm.*: „Ubirlinge" *AB.*: „Uberberge". b) *Cop. Elsh. Culm. u. AB.*: „Grizo". c) *Cop. Elsh. Culm. u. AB.*: „Weclo".

mini Plocensis episcopi: dominus Johannes decanus, Gostco archidiaconus, Bartholomeus custos, Nicolaus scolasticus, Jacobus subcustos, Nicolaus canonicus Plocensis ecclesie. Item frater Cristanus prepositus [insule] sancte Marie. Item frater Ludgerus prior fratrum predicatorum, et frater Johannes lector domus eiusdem. Item frater Gardianus fratrum minorum et socius suus frater Vezlo. Item frater Cunradus Stango provincialis terre Culmensis. Item frater Henricus de Oberlingo commendator Toruniensis. Item milites: dominus Arnoldus de Valdow, Bartholomeus de Rutenbarch, Henricus de Cegenbarch. Item cives Torunienses: Henricus scultetus, Gotco Leshorn, Henricus Clumpingus et quam plures alii fidedigni. Actum et datum in Torun Anno domini M. CC. L. XXXIX. octavo Idus Decembris.

Original mit sieben Siegeln und zwar 1. des Bischofs Werner von Culm, 2. des Capitels von Culm, 3. des Bischofs Thomas von Plock, 4. des Capitels von Plock, 5. des Bischofs Wislaus von Leslau, 6. des Dekans Peter von Łęczic und 7. des Landmeisters, im Archiv des Domcapitels von Plock; offenbar nicht ganz ge-

Conradus Stango provincialis terre Culmensis et frater Heinricus de Überlinge commendator Thorunensis. Item milites: dominus Arnoldus de Waldow. dominus Bartholomeus de Ruthenberk, dominus Heinricus de Czegenberk et quam plures alii fidedigni. Actum in Thorun Anno domini MCCLXXXIX°. octavo Idus Decembris, videlicet in die beati Nicolai.

Nach der Abschrift bei Mauritius nr. 202.

rothen und gelben Seidenfäden; von den ersten sechs sind nur diese Fäden vorhanden, die Siegel selbst verloren; das siebente ist wohlerhalten und ist das des Landmeisters von Preussen (Vossberg, Taf. I 7). Abschriften im Copiarium Elsheng. fol. III—IIII p. 9—11, Cop. Culmense fol. IIII—V und bei Mauritius nr. 8. Nach einer Abschrift des Lucas David, die er, wie die gleichmässig ausgelassenen Worte andeuten, wahrscheinlich dem Cop. Elsh. oder Culm. und nicht dem Original entnahm, ist die Urkunde mit weiteren Auslassungen gedruckt in den Act. Bor. III 268 und daraus in einem Excerpt bei Baczko, Gesch. Pruss. II 74. nau gedruckt im Codex dipl. Masoviae. S. 28 nr. XXXVIII.

122.

1289. December 14. Culmsee. *Br. Werner, Bischof von Culm, quittirt seinem Domcapitel über den geleisteten Kostenbeitrag zu den Processen mit dem Erzbischof von Gnesen und der Kirche von Plock, und salvirt dasselbe vor weiteren Ansprüchen.*

Universis presentem litteram inspecturis frater Wernherus dei gracia Culmensis ecclesie episcopus salutem in domino Jhesu Christo. Cum in causis, que tam inter dominum Gnezenensem Archiepiscopum quam Plocensem ecclesiam ex una, et nostram ecclesiam vertuntur ex parte altera, nostri canonici ad solucionem tercie partis expensarum omnium usque in presens fuerint obligati, de consilio honorabilis viri fratris Meynheri de Quernvord, magistri Pruscie, taliter accedente nostro consensu extitit ordinatum, quod canonici nostri tantum auri, quantum centum marcis denariorum poterit comparari, ad romanam curiam destinarent, nec de cetero quoad premissas causas nobis contradere tenerentur. Nos igitur, ut ordinacioni premisse ex deliberacionis industria dinoscamur plenius annuisse, tenore presencium protestamur, predictam pecuniam ad romanam curiam iam transmissam et nostros canonicos ab omni honere (!) expensarum, quascunque ex prefatis duabus causis quocunque modo contigerit exoriri, a nobis et nostris successoribus in perpetuum absolutos. In cuius rei testimonium ad (!) perpetuam firmitatem sigillum nostrum presentibus est appensum. Testium autem nomina sunt hec: frater Henricus prepositus, frater Henricus de Munsterberch, frater Henricus cantor, frater Johannes custos, frater Conradus de Elbingo, frater Conradus de Sambia, frater Nicholaus, frater Johannes de Be[lcz]yn et frater Gerhardus plebanus. Datum Culmenze. Anno domini. M°. CC°. LXXX°IX°. XIX. Kalendas Januarii.

Aus dem Original im Culmer Diöcesan-Archiv. Von dem Siegel sind nur die rothen und weissen Seidenfäden übrig. Abschriften mit dem unrichtigen Datum MCCLXXXI. XIX Kal. Januar *im Cop. Elsheng. fol. XIX p. 42. Cop. Culmen. fol. XXVIII und bei Mauritius nr. 41.*

Am Weihnachtsfeste 1289 scheint B. Werner am Hofe des Kaisers Rudolf von Habsburg zu Erfurt gewesen zu sein. Wenigstens berichtet die Chronik des St. Peter-Stifts zu Erfurt zum Jahre 1290: Eodem anno dominus Rudolphus rex curiam suam Erphordie celebravit in festo natalis Christi

proximo, ad quam vocati convenerunt de vicinis et longinquis regionibus multi principes spirituales et seculares et plurimi nobiles ac barones; et qui venire non poterant, per solennes legatos suam absenciam coram rege excusabant. Principes spirituales hi fuerunt: dominus archiepiscopus Moguntinus, archiepiscopus Salczburgensis, archiepiscopus Magdaburgensis; episcopi simplices: Herbipolensis, Babenbergensis, Hildensheimensis, Paderburnensis, Nuwenburgensis, Merseburgensis, Misnensis, Colnensis (!), Laventinensis, Halberstadensis, Eichstedensis, Werdunensis, Constanciensis, abbas Fuldensis, Hersveldensis. Principes seculares hi erant: marchiones de Brandenburg longus et cum telo et frater eius" *etc.* Chronicon Sampetrinum Erfurtense, *bei Mencken SS. r. Saxonie.* III 295 *und Geschichtsquellen der Provinz Sachsen Halle 1870 I p. 122. Da der* episcopus Colnensis *unter den einfachen Bischöfen aufgeführt ist, so liegt hier sicherlich ein Fehler vor. Der neueste Herausgeber der Chronik proponirt daher* „Culmensis" *und verweist auf den B. Werner. Obgleich nun letzterer am 14. December 1289 noch in Culmsee war, so lässt sich die Möglichkeit seiner Anwesenheit zu Erfurt am Weihnachtsfeste dess. J. zwar nicht in Abrede stellen, zumal auch die nächste Urkunde des HM. vom 21. Febr. 1290, die Werner sich persönlich erbeten haben kann, zu Rotenburg ausgestellt ist; es kommt jedoch der Schreibfehler* Colnensis *auch für* „Kiemensis" *Chiemsee vor, der als deutscher Bischof besser in die Reihe der übrigen deutschen Bischöfe passt.*

123.

1290. Februar 21. Rotenburg. *Der Hochmeister Burchard von Schwanden gestattet dem Bischof und Domcapitel von Culm den Bau einer Mühle an der Drewenz und ertheilt ihnen mehrere Freiheiten.*

Frater Burchardus de Svanden, magister hospitalis sancte Marie Theutunicorum Irlmitanorum (!), universis Christi fidelibus presentes paginas inspecturis similiter et visuris, salutem in virginis filio gloriose. Circa illas personas nos decet benivolos inveniri, qui iugi oracione die noctuque contemplacionis devocione rutilant et refulgent. Hinc est, quod nos religiosis et in Christo dilectis, venerabili in Christo patri domino . . Episcopo ecclesie Culmensis, et Canonicis eiusdem ecclesie, quos pro[pter] sua facta laudabiliter favore amplectimur speciali, presentibus liberam conferimus potestatem edificandi molendinum super fluvium, quod (!) Driwanze nuncupatur, volentes, ut idem dominus episcopus viginti lastas annone, [et dicti] canonici viginti lastas, de terra Pruscie navigio aut per terras pro suis utilitatibus ordinandis, prout ipsis videbitur expedire, deducendi liberam habeant potestatem anno quolibet, ipsis auctoritate nostra specialiter conferendo. Item memoratis domino episcopo et canonicis duximus concedendum, ut homines, qui timoris tempore sunt ad civitatem Culmenseensem ad refugia deputati, dicte civitati in fodiendo et in aliis municionibus construendis debeant speciale subsidium et auxilium ministrare, super premissis maturo fratrum nostrorum consensu et consilio accedente. Ut autem hec nostra donacio racionabiliter facta inconvulsa permaneat et robur optineat perpetue firmitatis, presentes litteras sepedictis dedimus, nostri sigilli appensione firmiter roborantes. Datum Rotenburg Anno domini Millesimo Ducentesimo Nonagesimo. nono Kalendas Marcii.

Aus dem Original mit dem anhangenden Hochmeistersiegel (Vossberg I 1) im Culm. Diöc.-Arch. Die Lücken sind aus dem Cop. Elsh. fol. XII p. 28, Cop. Culm. fol. XIX und bei Mauritius nr. 27 ergänzt.

124.

1291. April 29. Im Lande Löbau. *Thomas, Bischof von Plock, urkundet über die Grenzen der ihm von der Culmer Kirche abgetretenen dreihundert Hufen.*

Nos Thomas, dei gracia ecclesie Plocensis episcopus, notum facimus omnibus has literas inspecturis, quod de consensu terminos seu granicias trecentorum mansorum, quos nobis Wernerus, ecclesie Culmensis episcopus, de consensu sui capituli nobis . . . et nostris successoribus assignavit in terra Lubovie, duximus endas. Prima itaque granicia habetur contra Swozciam[1]), ubi influit Brennizia in Drewanciam. Deinde centum et trigintaquinque funiculis in ascensu Drivancie in quadam est signata meta secunda, cum omni utilitate medietatis Drivancie, sicut ad Culmensem ecclesiam pertinebat. A Driwancia vero directe procedendo per viam antiquam apud lacum, qui dicitur Suchayna . . . quadam quercu distante a fine dicti lacus funiculis contra metam terciam signavimus, ipso lacu Suchayna Culmensi episcopo et canonicis remanente, sed lacus littore versus meridionalem plagam ad nos et Plocensem ecclesiam pertinente. Ceterum ab eadem quercu ductis centum et triginta . . . funiculis apud lacum Zambre . . interclusum cionibus usque lam. Quartam metam vel graniciam quercu signari lacus Zambre[2]) ad nos Plocensem episcopum pertinebit. A quarta itaque meta . . . scensu Brennizie usque ad primam metam iuxta Swezciam sexaginta funicul Defectum autem, si quem in premissis CCC. mansis infra reperiri contigerit, supplere Culmensis episcopus et sui canonici iuxta in latitudinem in ascensu Brennizie procedendo . . . longitudinem autem ad graniciam, que triginta distat funiculis extendendo. Ad restitutionem siquidem re si quid ultra trecentorum mansorum numerum repertum fuerit, tenebimur vice versa. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum in Lubowia apud Drewanciam anno domini M. CCXC . . III^{cio} Calend. Maii.

Das Original befand sich ehedem in dem Culmer Diöcesan-Archiv, in dessen Verzeichnissen aus dem Anfange des XVII. Saeculums es also aufgeführt ist: „Attestatio episcopi Plocensis super trecentos mansos a Capitulo Culmensi in gratiam episcopi concessos cum assignatione limitum eorundem mansorum Anno 1291 cum sigillo eiusdem episcopi sub litera J. VIII in fasciculo granicierum sub litera Z. XIIII.“ *Noch 1773 copirte es Mauritius nr. 207, der es aber bereits so defect vorfand, dass er in der Ueberschrift zu bemerken für nöthig erachtetete:* „Privilegium 207, seu potius huius privilegii adeo tabefacti et corrupti, ut totum perlegi non possit, tantummodo fragmentum, quod ita in versibus decopiamus, et in illegibilibus locis tale spatium emittimus, prout in corrupto originali habetur, et versus dispositi sunt.“ *Seitdem wird es vermisst, und wurde desshalb die einzige erhaltene Abschrift bei Mauritius a. a. O. zum Abdrucke benutzt.*

125.

1291. o. T. Opegi. *Der Bischof Thomas und das Domcapitel von Plock erklären nach dem Vergleiche vom 6. Decbr. 1289 nichts gethan zu haben, was zum Nachtheil der Kirche von Culm gereiche.*

Nos Thomas, dei gracia Plocensis ecclesie episcopus, totumque nostre ecclesie Capitulum, universis presentes litteras inspecturis notumfacimus et tenore presencium pro-

[1]) *Swiencie, Schwetz, Dorf im Kirchspiel Pokrzydowo, Kr. Strasburg.* [2]) *See beim Dorf Zembrze, westl. v. Lautenburg.*

testamur, quod a die composicionis inite inter nostram et Culmensem ecclesiam, que composicio, mediantibus honorabilibus viris, venerabili domino Wisslao Wladislauiensi episcopo et fratre Meinardo de Querdinvord magistro Pruscie, anno domini M°. CC°. LXXXIX°. in die sancti Nycolai[1]) Thorun in ecclesia parrochiali ad plenum exstitit confirmata, nunquam nos in curia romana aut iudices obtinuisse aut litteras inpetrasse, que sint in ipsius Culmensis ecclesie preiudicium et gravamen, nisi forte aliquis vel aliqui nobis nescientibus absque nostro scitu et mandato aliquid circa hec attemptassent, de quo, deo teste, nullam curam habuimus nec habemus, dummodo finaliter et integre inpleantur ea, que instrumentis super hec editis continentur. Datum in Opegi Anno domini M°. CC°. XCI°.

Aus dem Cop. Elshengense fol. XX p. 43, Cop. Culmense fol. XXIX und Mauritius nr. 43.

126.

1291. September 1. Culmsee. Br. Werner, Bischof von Culm, weist seinem Domkapitel für die der Kirche von Plock abgetretenen 300 Hufen andere um Kauernik an mit dem Versprechen, die Entschädigung für die abgetretenen Seen später anzuweisen.

Universis presentes litteras inspecturis, frater Wernherus, dei gracia Culmensis ecclesie episcopus, salutem in domino Jhesu Christo. Etsi Salomonis lucida attestacione nichil stabile sit sub sole, approbabilia tamen acta mortalium, in se quidem tamen nutabilia, si fulcita fuerint et viva voce testium et fideli testimonio litterarum, contrahunt ab utroque immobile firmamentum. Hinc est, quod nosse volumus et presentes et posteros, quod, cum nos olim carissimis nobis in Christo ecclesie nostre canonicis quandam partem [terre] Lubouie assignassemus ex debito pro suarum usibus prebendarum, ipsi nostri canonici nostre peticionis amore postmodum nobis cesserunt in CCC^is mansis, ex ea videlicet parte, que per nos ipsis fuerat assignata, et ipsos CCC^os mansos Plocensi ecclesie nostro nomine assignarunt. Nolentes igitur nostris memoratis canonicis per nos sibi traditam porcionem imminuere, sed volentes pocius pro accepto huiusmodi [cessionis] beneficio in loco magis ubere ac situ plus congruo recompensam acceptabilem exhibere: damus, conferimus ac assignamus eisdem montem, qui Chornichium[a]) appellatur, CCC^is mansis inclusum, prout se obtulerit situs loci, cum agris, pratis, pascuis, lacubus atque aquis, atque omnibus aliis interclusis, cum fluvio Dreuancia, prout preterfluit ipsa bona, ut ea in perpetuum libere ac quiete possideant, et in ipsis CCC^is mansis gaudeant libertate, iurisdictione et iuribus, sicut in bonis prioribus habuisse noscuntur; excluso solummodo eo prato, quod dicitur Wedegonis, quod nobis pro parte media reservamus. Ipsorum eciam CCC^orum mansorum limitacio talis erit: A principali quidem granicia, que est distans a pede montis Cornichii

a) *Die Abbreviatur* „Chorichiu *mit Strichen über* r *und* u" *des Cop. Elsheng. lösen das Cop. Culm. u. Maur. in* Chorinthium *auf. Ein sehr alter Marginalvermerk im Cop. Culm. besagt aber:* „Secunda mensuracio sive recompensa trecentorum mansorum in graciam episcopi Plocensis ecclesie traditorum in Cauernick", *und da hier der letztere Name in alter Form vorliegen dürfte, ist die Abbreviatur demgemäss aufgelöst.*

1) *Vgl. Nr. 121.*

XX[ti] funiculis versus descensum Dreuanzie, et super ipsius Dreuancie ripam sita dictorum CCC[orum] mansorum longitudo debet se protendere in ascensu Dreuancie ad unius longitudinem miliaris, et latitudo debet se extendere versus terram, quousque numerus CCC[orum] mansorum ex integro compleatur. Sane cum dicti nostri canonici quinque lacus assignaverint prefate Plocensi ecclesie inclusos numero CCC[orum] mansorum, ut superius est expressum, promittimus eis auctoritate presencium nos daturos eisdem, cum tempus affuerit opportunum, lacus alios, qui sint ad equipollenciam priorum lacuum et amplitudine et valore, et tunc ipsi canonici cedent nobis de predictis CCC[is] mansis in tanto terre spacio, quanta dinosci poterit assignandorum sibi lacuum amplitudo. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam nostrum et capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Testes huius rei sunt: frater Heinricus dictus de Strasburg prepositus, frater Johannes custos, frater Heinricus Stuermannus cantor, frater Conradus de Sambia, frater Gerhardus plebanus, frater Wernherus, frater Johannes quondam custos, frater Nycolaus, frater Heinricus de Monstirberg et frater Heinricus ecclesie nostre canonici. Item frater Adam et frater Vlricus dispensatores nostri, et plures alii fidedigni. Datum Culmenze Anno domini M^{o}. CC^{o}. XCI^{o}. in die sancti Egidii abbatis.

Aus dem Copiarium Elshengense fol. V p. 13—14, Cop. Culmense fol. VII—VIII und Mauritius nr. 11, in welch letzterem die beiden in Klammern gesetzten Worte übergeschrieben sind. Das Original ist jetzt nicht mehr aufzufinden, lag aber noch 1759 dem Schöppengericht in Culmsee vor, welches in seine Acten es eintrug. Eine daraus gefertigte Abschrift, die den Text gleichlautend mit dem Cop. Elshengense giebt und mit dem Culmseeer Stadtsiegel beglaubigt ist, findet sich im Archive des Culmer Domkapitels, Acten-Fascikel B. IV 1.

127.

1291. October 14. Culmsee. *Br. Werner, Bischof von Culm, stiftet zwei ewige Lampen vor dem Hochaltar seiner Cathedrale.*

Universis presentes litteras inspecturis frater Wernerus, dei gracia Culmensis ecclesie episcopus, salutem in domino. Attendentes diligencius, quod a patre luminum sit descendens omne datum optimum, eius, qui in celis lucem habitat inaccessibilem, non indigne intendimus ve[neracioni in terris. Eaprop]ter nos, canonicorum nostrorum usi consilio, et expresso consensu habito, damus, conferimus et assignamus perpetuo unius marce annuam pensionem, [ad ma]nus custodis nostre ecclesie, de bonis, que possidet Fridericus, gener Vrowini, in festo sancti Martini annis singulis persolvendam. Volentes et mandantes stricti[us, ut] ante summum altare ob honorem eucharistie, [et sanctorum] angelorum eidem venerabiliter inpretermisse assistencium, et eorum sanctorum precipue, quorum s[acrosancte reliquie in ipsius al]taris scriniis continentur, iugiter una clero chori psallencium, et ob devocionem fidelium accendendam, due in perpetuum lampades et diebus et noctibus [sint lucentes]. Nolentes igitur donacionem nostram ab aliquo successorum nostrorum in irritum devenire, presens instrumentum conscribi fecimus, et tam nostri quam [capituli nostri sigillorum] munimine communiri. Testes huius rei sunt: frater

Henricus de Strazburch prepositus, frater Johannes custos, frater Conradus [de Sambia, frater Nycolaus, frater] Johannes custos antiquus, frater Gerhardus, frater Henricus Stu[er]mannus, frater Henricus de Munsterberch, frater Hermannus ecclesie nostre [canonici, et plur]es alii fidedigni. Datum Culmense Anno domini M°. CC°. XC°. primo in [die sancti] Kalixti pape et martiris.

Aus dem Original im Culm. Diöc.-Archiv. Die beiden Siegel sind verloren; vom ersten ist noch ein kleiner Rest des Pergamentstreifens, vom zweiten nur mehr der Einschnitt übrig. Die Lücken sind aus dem Cop. Elsheng. fol. XX p. 43, Cop. Culm. fol. XXIX und bei Mauritius nr. 44 ergänzt.

B. Werner starb nach dem Catalogus epp. Culmen. im Copiar. Culm. „anno M°. CC°. XCI. XIII Calend. Novembris" *d. i. den 20. October 1291.*

128.

1292. März 5. Kochenhausen. *Johannes (II. von Fechten), Erzbischof von Riga, schliesst mit dem livländischen Landmeister Halt ein Bündniss gegen ihre Feinde und vergleicht sich mit ihm über gewisse Ländereien* „mediantibus honorabilibus viris domino Henrico dicto Pincerna electo Culmensi et a nobis confirmato, magistro Henrico de Monsterberch canonico Culmensi, fratre Halt capellano magistri, fratre Gerhardo de Bekenhe commendatore de Wenden, fratribus ordinis memorati." Datum in castro Cokenhuzen a. d. MCCXCII. feria quarta post Dominicam, qua cantatur Reminiscere.

Transsumpt vom 14. December 1415 im Kgsb. St.-Arch. Bunge, Livl. U.-B. I 678 nr. 544. — Die Gegenurkunde des Landmeisters von demselben Datum und mit denselben Zeugen a. a. O. nr. 545 u. Dogiel V 21 nr. 21.

129.

1292. April 27. Inowraclaw. *Salomea, Herzogin von Cujavien, und ihre Söhne Lestko, Przemisl und Kazimir erklären ihre Rechtsstreitigkeiten mit dem Landmeister Meinhard von Querfurth und den DOBrüdern in Preussen durch Schiedsrichter ausgeglichen zu haben. Sie gestatten dem DO. die zu ihrem Schaden erbaute Mühle Lubesch (Leibitz) gegen einen jährlichen Zins von vier Mark weiter zu behalten und zu repariren, bis sie etwa von den Heiden zerstört wird, und überweisen zu derselben ein zwei Morgen grosses, gegenüberliegendes Werder an der Drewenz, sich das Salinenrecht vorbehaltend, unter der Bedingung, dass hier keine Befestigung angelegt werden darf.* „Presens pagina . . . sigillo nostro atque predicti Magistri Prussie, necnon et venerabilium patrum domini Wyzlai Wladislaviensis et fratris Heinrici Culmensis episcoporum est sigillorum munimine roborata. Testes sunt etc." Actum et datum in Juvene Wladislavia a. d. M°. CC°. LXXXX°. secundo. Quinto Kal. Maii, concurrente secundo, Epacta nulla, Indictione quinta.

Original (sehr beschädigt) mit zwei Siegeln in der Fürstl. Czartoryskischen Bibliothek zu Krakau Sz. I 48. Abschrift im Copiarium „Privilegia des Colmischen Landes" *A. 18 fol. 5 im Kgsb. St.-Arch. Nach zwei Transsumpten von 1412 und 1435 ebendaselbst bei Voigt, Cod. Pruss. II 28 nr. 25.*

130.

1292. October 3. Frankfurt. „B. Heinrich von Colmensee" *war auf dem Generalkapitel des deutschen Ordens gegenwärtig, das der HM. Conrad von Feuchtwangen 1292* in vigilia s. Francisci *zu Frankfurt abhielt und wo eine Veränderung der Ordensstatuten (Hennig S. 117) berathen wurde.*

Centralarchiv des DO. in Wien. Cod. Msc. 12° nr. 19. Dudik, Des hohen deutschen Ritterordens Münzsammlung in Wien. Wien 1858. S. 85.

131.

1293. Februar 19. o. O. Der Bischof Heinrich von Culm und sein Domkapitel urkunden über die Vollziehung des mit der Kirche zu Plock im Jahre 1289 geschlossenen Vergleichs.

In nomine domini Amen. Nos Henricus dei gracia Culmensis episcopus, et Henricus prepositus totumque Culmensis ecclesie Capitulum, universis Christi[a]) fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Cum deceat viros ecclesiasticos et eciam ecclesiarum prelatos negociis, que ad pacis commoda et animarum spectancia sunt salutem, intendere cum affectu pariter et effectu; et cum olim diutina[b]) super iuribus episcopalibus terre Culmensis et super quibusdam in ea possessionibus inter nos ex una parte et Plocensem ecclesiam ex altera dissensionis questio verteretur: mediantibus tandem honorabilibus viris, videlicet venerabili in Christo patre ac domino Wyzlao Wladislaviensis ecclesie episcopo et nobili ac religioso viro fratre Meynardo dicto de Querenvorde magistro Prusie, sub pena mille marcarum argenti secundum originalis continenciam instrumenti, amicabilis inter nos et dictam Plocensem ecclesiam intervenit composicio in hunc modum, videlicet quod nostra Culmensis ecclesia iam dicto Plocensi episcopo et ipsius ecclesie Plocensi quasdam suas possessiones conferat infrascriptas perpetuo possidendas, et ipsa scilicet Plocensis ecclesia, resignatis suis omnibus instrumentis et actis, ab omnimoda impeticione[c]) eorum, si que s[ibi] super iuribus et possessionibus antedictis competere videbantur, in perpetuum conquiescat. Quocirca nos Henricus episcopus et Henricus prepositus totumque Culmensis ecclesie Capitulum tenore presencium nosse volumus homines presentis temporis et futuri, quod pro ipsius concordie firmitate et perpetue familiaritatis contractibus[d]) hinc et inde omnia instrumenta et acta, qualitercunque dictam causam respiciencia, sepius dicta Plocensis ecclesia ad manus quondam venerabilis domini Werneri Culmensis episcopi iam dudum resignavit, renuncians liberaliter per presentes episcopi impeticioni et cuiuslibet actioni[e]), si que sibi et ipsius ecclesie Plocensi super iuribus episcopalibus et possessionibus quibuscunque contra nostram Culmensem ecclesiam de iure possent competere vel facto[f]). Nos vero Culmensis episcopus nostrumque Capitulum scilicet episcopo videlicet Plocensi et ipsius ecclesie in bonis Orsechow sub septuaginta mansorum numero[g]) et sub certis[h]) limitibus mensuratis triginta marcarum reditus assignavimus cum mensuris episcopalibus in eisdem bonis loco decime persolvendis, ac officium sculthecie cum quinque mansis liberis et ius patronatus cum octo mansis parochie, ita videlicet quod premissi tredecim mansi dictorum septuaginta mansorum numero[i]) sint inclusi et omnia bona in Orsechow cum omnibus suis metis cum iudicio temporali[k]), et vero rerum dominio ac honore in ipsum et ipsius Plocensem ecclesiam iuxta suum desiderium contulimus, nichil nobis iuris aut obsequii in eisdem bonis, nisi solum spirituale iudicium, reservantes. Ad omnium autem premissorum noticiam evidentem[l]) ac perpetuam firmitatem nostrum et Capituli nostri sigilla

a) *CM.:* ac fidelibus. b) *CM.:* diuturna. c) *CM.:* iuri peticione. d) *CM.:* concernentibus. e) *CM.:* cuilibet actorum f) *CM.:* ut de foro vel de facto. g) *CM.:* nunc. h) *CM.:* cunctis. i) *CM.:* nunc. k) *CM.:* episcopali. l) *CM.:* evidenciorem.

presentibus sint appensa. Actum sub testimonio fratrum nostrorum Henrici prepositi, Henrici de Munsterberch, Nicolay quondam capellani domini episcopi, Gerhardi fratris ordinis nostri rectoris parochie Culmen[sen]sis et aliorum proborum virorum plurimorum, Anno domini M. C. C. nonagesimo tertio undecimo Kalendas Marcii.

Original mit den beiden Streifen von Pergament zu den Siegeln, welche abgefallen sind, im Archiv des Domkapitels von Plock. Gedruckt im Codex dipl. Masoviae. Warschau 1863 4. S. 339 nr. IV.

132.

1293. Februar 24. Orzechowo. *Der Bischof Thomas und das Domkapitel von Plock urkunden über die Vollziehung des mit dem Bischof Werner von Culm im Jahre 1289 geschlossenen Vergleichs.*

In nomine domini amen. Nos Thomas dei gracia Plocensis episcopus, Johannes prepositus, Johannes decanus, Nycolaus scolasticus, Gosko archidyaconus, Bartholomeus custos, totumque Plocensis ecclesie capitulum, universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Cum deceat viros ecclesiasticos et eciam ecclesiarum prelatos negociis, que ad pacis comoda et animarum spectancia [sunt] salutem, intendere cum affectu pariter et effectu; et cum olim diutina super iuribus episcopalibus terre Culmensis et super quibusdam in ea possessionibus inter nos ex una parte, et Culmensem ecclesiam ex altera, dissensionis questio verteretur: mediantibus tandem honorabilibus viris, videlicet venerabili in Christo patre ac domino Wyslao, Wladislaviensis ecclesie episcopo, ac nobili et religioso viro Meinhardo dicto de Querdinvort, magistro Prusie, sub pena mille marcarum argenti secundum originalis continentiam instrumenti, amicabilis inter nos et dictam Culmensem ecclesiam intervenit composicio in hunc modum, videlicet quod Culmensis ecclesia nobis et nostre ecclesie quasdam suas possessiones conferat infrascriptas perpetuo possidendas, et nostra, scilicet Plocensis ecclesia, resignatis omnibus suis instrumentis et actis, ab omnimoda inpeticione eorum, si que nobis super iuribus et possessionibus antedictis competere videbantur, in perpetuum conquiescat. Quocirca nos Thomas episcopus, Johannes prepositus, Johannes decanus, Nycolaus scolasticus, Gosko archidyaconus, Bartholomeus custos, totumque dicte Plocensis ecclesie capitulum, nosse volumus homines presentis temporis et futuri, quod pro ipsius concordie firmitate et perpetue familiaritatis contractibus hinc et inde omnia instrumenta et acta, qualitercunque dictam causam respicientia, ad manus venerabilis domini Wernheri Culmensis episcopi iam dudum resignavimus; renunciantes liberaliter per presentes omni inpetiticioni et cuiuslibet accioni, si que nobis et nostre ecclesie super iuribus episcopalibus et possessionibus quibuscunque contra Culmensem ecclesiam de iure possent competere vel de facto. Ceterum dictus Culmensis episcopus suumque capitulum nobis nostreque Plocensi ecclesie in bonis Orsechow sub LXX[a] mansorum numero et sub certis limitibus mensuratis XXX[a] marcarum redditus assignarunt, ac officium scultecie cum quinque mansis liberis et ius patronatus parrochie cum VIII.

mansis, ita videlicet quod predicti XIII. mansi dictorum LXX[a] mansorum numero sint inclusi, et omnia bona in Orsechow cum omnibus suis metis, cum iudicio temporali et vero rerum dominio ac honore, cum mensuris episcopalibus, que in eisdem bonis dantur loco decime, in nos et in nostram Plocensem ecclesiam iuxta nostrum desiderium transtulerunt, nichil iuris aut obsequii sibi in eisdem bonis ac iuribus, nisi solum spirituale iudicium, reservantes. Ad omnium autem premissorum noticiam evidentem et perpetuam firmitatem nostri et capituli nostri sigilla presentibus sunt appensa. Actum sub testimonio Johannis prepositi, Johannis decani, Nycolai scolastici, Goskonis archidiaconi, Bartholomei custodis, et aliorum proborum virorum canonicorum Plocensis ecclesie. Anno domini M°. CC°. XCIII°. in die beati Mathie apostoli, in ipsa villa Orsechow.

Aus dem Copiarium Elshengense fol. VIII p. 19—20, Cop. Culmense fol. XI—XII und Mauritius nr. 17.

133.

1293. April 18. Papau. *Wisslaus, Bischof von Leslau, erklärt, dass er gegen das deutsche Dorf Gribna (Grzywno) bei Culmsee dem Landmeister Meinhard von Querfurt und dem DO. in Preussen seinen Landbesitz zwischen Golub und Ostrowit, den zur Zeit der Ritter Albert von Smolna inne hat, abgetreten habe mit Ausnahme der Dörfer Slotoria und Lygischowe.* Testes sunt etc. Presens instrumentum nostro et capituli nostri sigillis ac venerabilis patris et domini fratris Heinrici episcopi Culmensis ad hoc rogati duximus roborandum. Actum et datum in Papowe. Anno domini M°. CC°. LXXXX°. tercio. XIIII°. Kalend. Maii.

Orig. auf Perg. mit drei wohlerhaltenen Siegeln an rother und gelber Seide im Kgsb. St.-Arch. Das erste und zweite Siegel gehört dem B. Wislaw und dem Domkapitel von Leslau an. Das dritte hat in stehender Stellung einen Bischof mit Mitra und Stab, die Rechte zum Segen erhoben und die Umschrift: + S FRIS HEINRICI. DEI. GRA. CVLMENSIS. EPI. *Voigt, Cod. Pruss. II 31 nr. 27. Ebendaselbst ein Transsumpt vom B. Eberhard von Ermland, den Aebten Alexander von Oliva und Heinrich von Pelplin, und dem Dompropst Jordan von Ermland d. d.* Elbingi 1319. IIII Non. Augusti *(Aug. 2.) mit vier Siegeln der Genannten an grüner Seide. Cod. dipl. Warmien. I 327 nr. 191.*

134.

1293. *Ablassbrief des Bischofs Heinrich von Ermland für die Culmer Domkirche.*

Die Urkunde, welche sich noch 1611 im Löbauer Archiv befand, wird jetzt vermisst. In einem Urkunden-Verzeichniss desselben aus dem genannten Jahre im Archiv des Domkapitels zu Pelplin wird sie mit den Worten angeführt: 11. „Indulgentiae 40 dierum Christifidelibus in ecclesia cathedrali Culmensi concessae per Episcopum Varmiensem, visitantibus in festis totis duplicibus et semiduplicibus eandem ecclesiam et invocantibus Beatissimam Dei matrem, Anno 1293 sub sigillo eiusdem episcopi.“ *Cod. dipl. Warm. III 613 nr. 617.*

135.

1294. *Ablassbrief dreier Bischöfe für die Culmer Domkirche.*

Auch diese Urkunde des ehemaligen Löbauer Archivs wird vermisst. Sie ist in dem Urkunden-Verzeichniss von 1611 angeführt, wie folgt: „12. Indulgentiae Christifidelibus, qui eandem cathedralem ecclesiam in diebus solemnioribus et singulis diebus sabbativis visitaverint, concessae 40 dierum per tres Episcopos Varmiensem, Cracoviensem Ospliensem (!) Anno 1294 sub tribus sigillis, quorum duo sunt avulsa, tertium pendet corruptum.“ *Vgl. Cod. Warm. III 614 nr. 617.*

136.

1295. Mai 30. Anagni. *Papst Bonifacius VIII. ernennt mehrere Richter, welche die Klage des Erzbischofs Jacobus von Gnesen, dass sich der Bischof von Culm seiner Metropolitan-Jurisdiction entziehe, untersuchen und endgültig entscheiden solle.*

Bonifacius episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis Decano et Preposito ac Scolastico ecclesie Vlatisslaviensis, salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis venerabilis frater noster J[acobus] archiepiscopus Gneznensis peticione monstravit, quod venerabilis frater noster episcopus Culmensis, eius suffraganeus, de provincia Gneznensi se non esse pretendens, ab ipsius archiepiscopi jurisdictione in hiis, que ad legem metropoliticam pertinent, se abstrahere nititur sibique tamquam metropolitano subesse indebite contradicit. Quocirca discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis audiatis causam, et appellacione remota fine debito decidatis; facientes, quod decreveritis, auctoritate nostra firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore, subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellacione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Proinde auctoritate presencium extra Vlatisslaviensem et Culmensem civitates et dyoceses ad iudicium evocetur nec procedatur in aliquo contra eum. Quodsi non omnes hiis exsequendis perveneritis interesse, duo vestrum nichilominus exequantur. Datum Anagnie III°. Kal. Junii. Pontificatus nostri Anno I°.

Aus einem Transsumpt der delegirten Richter vom 26. März 1297 in Abschrift im Copiarium Elshengense fol. XXVII p. 57, Cop. Culmense fol. XXXVIII und bei Mauritius nr. 63. Gedruckt im Cod. dipl. maioris Poloniae II 104 nr. 734, ohne den Schluss bei Długosz, hist. Polon. (ed. v. 1711) lib. VIII p. 885. Matthiae Miechoviensis Chron. IV c. 3 p. 196. Vgl. Rzyszczewski, Cod. Polon. II 137 nr. 159.

137.

1295. August 1. Anagni. *Der päpstliche Auditor Ottobono von Piacenza erklärt, dass den Procuratoren des Erzbischofs von Gnesen und des Bischofs von Culm der Ort und die Richter zur Verhandlung ihres Rechtstreits wegen des Metrolitanrechts bestimmt seien.*

Nos Wizlaus dei gracia Wladislauiensis ecclesie episcopus vidimus litteras in hec verba.

Omnibus presentes litteras inspecturis, Ottobonus de Placencia, decanus ecclesie Suesionensis, domini pape cappellanus et subdyaconus, ac ipsius litterarum contradictarum auditor, salutem in domino. Noveritis, quod cum inter magistros Guilielmum de sancto Geminiano, procuratorem venerabilis patris J[acobi] archiepiscopi Gneznensis, pro ipso in Romana curia impetrantem ex parte vna, et Jacobum de Neapoli, procuratorem venerabilis patris episcopi Culmensis pro ipso contradicentem ex altera, aliquamdiu super convencione loci et judicum foret in nostra presencia litigatum, tandem cum prefati procuratores inter se non possent de judicibus et loco aliquatenus concordare: Nos vero de utriusque partis procuratorum assensu discretum et venerabilem virum fratrem Petrum de Polonia, domini pape penitenciarium, elegimus, ut eisdem partibus judices et locum duceret assignandos. Qui frater Petrus, prehabita deliberacione solempni, discretos viros Decanum et Prepositum ac Scolasticum ecclesie Wladislauiensis medios et communes judices

duxit eisdem partibus deputandos, ita tamen quod iidem judices aput Wlad. civitatem, quam pro loco eisdem partibus deputavit, debeant convenire, ibidem de causa et negocio infra scriptis iuxta rescriptum apostolicum tractaturi, quod ad ipsos dirigitur sub hac forma. Bonifacius etc. *(Vgl. o. nr. 136).* Datum Anagnie tercio Kalend. Julii, Pontificatus nostri Anno primo. In cuius convencionis testimonium presentes litteras fieri fecimus et Audiencie contradictarum sigillo muniri. Datum Anagnie Kalend. Augusti pontificatus domini Bonifacii pape Octavi Anno primo.

In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus duximus apponendum.

Aus dem Original eines Vidimus des Bischofs Wislaus von Leslau (1284—1300) ohne Ort und Datum auf Pergament mit einem Fragment des Siegelstreifens im Culmer Diöcesan-Archiv. Abschriften im Cop. Elsheng. fol. XXVII p. 58—59, Cop. Culm. fol. XXXIX und bei Mauritius p. 64. Gedruckt im Cod. maioris Poloniae II 107 nr. 738.

138.

1296. Januar 5. Rom. *Papst Bonifacius VIII. befiehlt dem Bischof von Culm, darauf zu sehen, dass die dem Abt und Convent des Cistercienserklosters zu Linda (Lad) in der Diöcese Gnesen unerlaubter Weise entfremdeten und entzogenen Güter wieder zurückgegeben werden, und ermächtigt ihn, nöthigenfalls dieserhalb kirchliche Censuren zu verhängen.* Dat. Rome apud sanctum Petrum Nonas Januarii, pontificatus nostri anno primo.

Orig. mit den Schnüren zur Bulle in Włocławek. Gedr. Cod. majoris Poloniae II 113 nr. 742.

139.

[1296.] März 27. Schroda. *W. Scholasticus von Leslau subdelegirt zur Untersuchung der Streitsache wegen des Metropolitanrechtes über den Bischof von Culm den Decan von Cruszwic.*

Honorabili viro et dilecto in Christo fratri, domino Al[berto] ecclesie Cruswicensis decano, Wen[ceslaus] scolasticus ecclesie Vladislaviensis fraternam et sinceram in domino caritatem. Noveritis nos mandatum et litteram sedis apostolice recipisse una cum honorabilibus viris et fratribus nostris ac vestris, videlicet preposito et decano Vladisslaviensibus, in quibus mandatur nobis, quod ad instanciam venerabilis in Christo patris domini archiepiscopi Gneznensis dominum episcopum Culmensem ad causam pro subieccione ipsius evocemus et eam fine debito terminemus, sicut in litteris domini pape, que apud dictos fratres habentur, plenius continetur. Verum quia tam gravi detenti corporis debilitate quam eciam [propter] discordiam principum et pericula viarum ac locorum distanciam mandatum apostolicum, sicut deberemus, non possumus adimplere, vices nostras et totam causam auctoritate sedis eiusdem vobis committimus cum fratribus iam predictis; ratum habituri, quidquid per vos cum ipsis actum fuerit in eadem. In cuius rei testimonium presentes vobis dirigimus nostro sigillo roboratas. Datum in Scodra (!) die III° Pasche.

Aus dem Transsumpt der delegirten Richter vom 26. März 1297, in Abschrift im Copiarium Elshengense fol. XXVII p. 58, Cop. Culmense fol. XXXIX und bei Mauritius nr. 63.

140.

1296. April 11. Elbing. *Der Bischof Sifrid und das Domcapitel von Samland bestätigen mit Rücksicht auf die Verdienste, welche sich der DO. während des Aufenthaltes der beiden ersten Bischöfe Heinrich und Kristan von Samland in Deutschland um die samländische Diöcese erworben hat, alle von den Ordensbeamten im Gebiete der Kirche gemachten Belehnungen, Verleihungen und Gründungen.* Testes vero, qui rogati interfuerunt, sunt venerabilis pater et dominus Hinricus episcopus, fr. Wernerus canonicus Culmensis ecclesie, fr. Cristanus prepositus, fr. Hermannus decanus ecclesie sancte Marie, fr. Conradus dictus Saccus provincialis terre Culmensis, fr. Bertoldus dictus Bruhaven commendator in Konigisberg, fr. Cune commendator in Brandenburg, fr. Sifridus de Rechberg commendator in Balga, fr. Lodowicus Ship commendator in Elbing, fr. Hinricus de Wilnow commendator in castro sancte Marie etc. Actum in Elbingo, tempore capituli generalis, anno domini M°. CC°. nonagesimo sexto, tercio Idus Aprilis. Datum Konigisberg anno eodem VI Idus Septembris.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. II 39 nr. 33.

141.

1296. April 11. Elbing. *Der Bischof Sifrid und das Domcapitel von Samland vidimiren und bestätigen den Tauschvertrag des Bischofs Kristan von Samland über die Güter Sabnow vom 1. Januar 1277.* „Testes, qui rogati hiis omnibus interfuerunt, sunt venerabilis pater et dominus Henricus episcopus, frater Wernerus canonicus Culmensis ecclesie, frater Christanus prepositus", *etc. wie nr. 140.* Actum in Elbingo, tempore capituli generalis, Anno domini Millesimo ducentesimo Nonagesimo VI^{to}. III. Idus Aprilis. Datum in Koningsberg Anno eodem VI. Idus Septembris.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. I 169 nr. 162.

142.

[1296] April 14. Luban. *Vytusch, Propst von Leslau, subdelegirt zur Untersuchung der Streitsache wegen des Metropolitanrechts über den Bischof von Culm den Archidiacon S. von Kruczwic.*

Vytusch, prepositus Wladisslaviensis, dilecto in Christo fratri S[tanislao] Cruschwicensi archidyacono, salutem et fraterne dileccionis affectum. Noveritis nos sanctissimi patris et domini Bonifacii, summi pontificis, recepisse litteras in hec verba: Bonifacius episcopus, servus servorum etc. ut premissum est *(vgl. nr. 136).* Et quonia minfirmitate gravi corporis prepediti, diffinicioni cause predicte personaliter non possumus interesse, vestre discrecioni eandem iuxta rescriptum apostolicum subdelegamus et committimus per presentes, ratum et gratum habentes et habituri, quidquid feceritis in eadem. Datum apud Luban XVIII°. Kal. Maii.

Aus dem Transsumpte der delegirten Richter vom 26. März 1297 in Abschrift im Copiarium Elshengense fol. XXVII p. 58, Cop. Culmense fol. XXXIX und bei Mauritius nr. 63.

143.

1296. April 17. Elbing. *Bruder Conrad von Feuchtwangen, Hochmeister des DO., giebt dem Domcapitel von Samland das Patronatsrecht über die Pfarrkirche zu Königsberg und die Erlaubniss, in der Pfarrei eine Kathedralkirche zu bauen.* Testes . . . sunt venerabilis pater dominus Heinricus Culmensis ecclesie episcopus, frater Meineko de Querenuord preceptor Pruscie predictus, frater Cristanus Insule sancte Marie prepositus, frater Wernherus Culmensis ecclesie decanus, frater Conradus Saccus

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

provincialis terre Culmensis, frater Heinricus de Wilnawe commendator in castro sancte Marie, frater Cůno de Hatzegenstein commendator in Brandenburch, frater Guntherus de Swartzburc commendator in Grudenzc. *Besiegelt vom Hochmeister und Landmeister.* Datum in Elbingo anno domini Millesimo. Ducentesimo. Nonagesimo VI°. XV. Kalend. Maii. Indictione Nona.

Original im Archiv des Domcapitels in Frauenburg. Mon. Samb. A. 16. Von den beiden an Pergamentstreifen hängenden Siegeln ist das des Hochmeister beschädigt, das zweite ganz verloren. Eine zweite Ausfertigung auf Pergament, an der die Siegel an seidenen Fäden gehangen haben und beide verloren sind, a. a. O. A. 4. Nach letzterer gedruckt bei Gebser, Der Dom zu Kgsb. I 60.

144.

1296. Mai 13. Thorn. *Der Hochmeister Conrad von Feuchtwangen bestätigt dem samländischen Domcapitel seine vom Orden erhaltenen Privilegien, bestimmt, dass die Statuten und Verordnungen des Hochmeisters Anno, welche in der Culmer Kirche im Gebrauch sind, auch bei ihm Geltung haben sollen und gestattet den zu Domherren berufenen Ordenspriestern Bücher, die sie gehabt haben, mitzunehmen und zu ihrer Kirche Nutzen zu verwenden.* Testes sunt frater Meyneko de Querenvorde preceptor Pruscie, frater Cristanus prepositus ecclesie Insule sancte Marie, frater Conradus Saccus provincialis terre Colmensis, frater Bruno capellanus noster, frater Heinricus de Wilenow commendator castri sancte Marie, frater Guntherus de Swarczburch commendator in Grudencz. Actum et datum Thorun Anno domini M°. CC°. LXXXXVI°. tercio Idus Maii.

Original mit Fragmenten von seidenen Fäden, deren Siegel verloren ist, im Archiv des Domcapitels in Frauenburg. B. 10. Gebser I 59.

145.

1296. Mai 14. Thorn. *Der Hochmeister Conrad von Feuchtwangen bestätigt dem Domcapitel zu Culmsee seine von dem Orden erhaltenen Privilegien und gestattet den zu Domherren berufenen Ordenspriestern Bücher, die sie gehabt haben, mitzunehmen und zu ihrer Kirche Nutzen zu verwenden.*

Universis Christi fidelibus, tam presentibus quam futuris, frater Conradus de Vuchtewange, magister hospitalis sancte Marie Theutonicorum Ihrlmit., salutem in omnium salvatore. Ad noticiam universorum volumus devenire, quod nos ecclesiam Culmenseensem, auctoritate ac nomine religiosi viri fratris Annonis bone memorie predecessoris nostri, ad instanciam venerabilis in Christo patris domini Friderici felicis recordacionis eiusdem ecclesie episcopi, ordini nostro incorporatam, favore et gracia sicut tenemur prosequi cupientes, dilectorum in Christo fratrum ordinis nostri sacerdotum seu clericorum eiusdem ecclesie canonicorum tam presentium quam futurorum postulacionem, electionem ac institucionem, necnon et gracias, prerogativas et emunitates, per fratrem Annonem de Sangerhusen, fratrem Harthmannum de Helderungen, fratrem Burchardum de Swangen, predecessores nostros, dictis canonicis factas, nostro ac successorum nostrorum nomine approbamus, innovamus ac presentis scripti patrocinio in nomine domini confirmamus. Ceterum de speciali gracia et favore predicte ecclesie duximus indulgendum, ut canonicis ad eam postulatis seu postulandis, datis vel dandis, electis vel eligendis, in perpetuum libri, quos aput fratres nostros positi habuerant, transeuntibus ad dictam ecclesiam ex integro relinquantur ad suos et ecclesie sue usus liberaliter convertendi. In quorum omnium testimonium et robur firmitatis perpetuum, presentes conscribi et sigillo nostro

mandavimus roborari. Testes sunt: frater Meynko de Quernvurth preceptor Pruscie, frater Conradus de Babenberch domus capitanee Veneciensis traparius, frater Conradus Saccus provincialis terre Culmensis, frater Heinricus de Wielnow commendator castri sancte Marie, frater Guntherus de Swarzburch commendator in Grudencz, frater Bruno capellanus noster et plures alii fidedigni. Actum et datum Thorun, anno domini M°. C°C°. XC°VI°. pridie Idus Maii.

Aus dem Original mit dem beschädigten Hochmeistersiegel (Vossberg Taf. I 2) an rothen Seidenfäden im Culm. Diöc.-Arch. Abschriften im Cop. Elsheng. fol. XII p. 27, Cop. Culm. fol. XVIII und bei Mauritius nr. 26.

146.

1296. October 31. Znin. *Jacobus, Erzbischof von Gnesen, ertheilt Vollmacht zur Wahrnehmung seiner Gerechtsame in seiner Klagesache wegen des Metropolitanrechts über den Bischof von Culm.*

In nomine domini amen. Noverint universi presencium noticiam habituri, quod nos Jacobus miseracione divina sancte Gneznensis ecclesie archiepiscopus, una cum capitulo nostro Gneznensi, facimus, constituimus et ordinamus discretos viros, dominos Jacobum archidyaconum Curleuiensem (!) et Gunterum Lanzciensem (!) canonicum, exhibitores presencium, quemlibet in solidum, ita quod non sit condicio melior occupantis, sponte hoc nostrum suscipientes mandatum, procuratores nostros legittimos in causa, quam movemus vel movere intendimus venerabili viro domino Culmensis ecclesie episcopo, super subieccione, obediencia, reverencia pariter et honore ceterisque iuribus, que metropolitano in suis suffraganeis competunt de consuetudine vel de iure, coram honorabilibus viris dominis Dobegneo decano Vlatisslaviensi judice a sede apostolica delegato, necnon Albero decano et Stanislao archidyacono Cruschwitczensibus, judicibus subdelegatis a discretis viris dominis vicepreposito Vlatislaviensi ac magistro Wenzceslao scolastico Vlatisslaviensi, judicibus a sede apostolica delegatis; dantes eisdem procuratoribus nostris liberam potestatem ad agendum, defendendum, excipiendum, replicandum, recusandum omnes dilatorias seu peremptorias, proponendum libellum dando et oblato ex parte altera respondendo, litem contestandum, iuramentum[a]) de calumpnia seu veritate danda et regulariter prestandum, cuiuslibet alterius generis sacramentum ponendum, posicionibus respondendum, testes et instrumenta producendum, instrumenta et testes ex altera parte productos iurare in deum concludendum, sentencias interlocutorias et diffinitivas audiendum, consenciendum, et appellandum, si opus fuerit, et appellacionem prosequendam, et alios sibi substituendum revocandum et in se negocium resumendum, quocienscunque [et] quandocunque placuerit et eis videbitur expedire; promittentes ratum et gratum habere, quidquid predictos nostros procuratores, substitutum vel substitutos, per ipsos in premissis omnibus vel aliquo premissorum dictum, factum exstiterit seu eciam ordinatum, non contravenire de iure vel

a) *Vorlage:* iurandam.

facto, aliqua racione vel causa, ad aliaque omnia et singula faciendum, que nos ipsi faceremus, si presencialiter adessemus. In cuius rei testimonium presens procuratorium nostro et nostri capituli prefati sigillis duximus roborandum. Datum apud Zneynam in vigilia omnium sanctorum anno domini M°. CC°. XCVI°. Presentibus domino Philippo scolastico, Gregorio, Johanne, Nycolao et Nyculone, canonicis Gneznensibus, Nycolao preposito sancti Michaelis in Plocenz (!), et Lupo decano Cracoviensi et aliis multis.

Aus dem Transsumpt der delegirten Richter vom 26. März 1297 in Abschrift im Copiarium Elshengense fol. XXVII p. 57—58, Cop. Culmense fol. XXXIX und bei Mauritius nr. 63.

147.

1297. März 26. Leslau. *Die in der Streitsache wegen des Metropolitanrechts über den Bischof von Culm ernannten Richter transsumiren vier darauf sich beziehende Urkunden und bestimmen den Parteien einen neuen Termin.*

In nomine domini amen. Anno eiusdem M°. CC°. XC°VII°. in crastino Annuncciacionis sancte Marie, in civitate Latisslaviensi (!), in capitulo fratrum minorum, comparentibus coram nobis D. decano Latisslaviensi, Alberto iudice a sede apostolica delegato, et Albore necnon Ostamiplo (!) archidyacono Cruswinensibus, judicibus subdelegatis eiusdem sedis auctoritate, ex parte venerabilis in Christo patris domini Jacobi Gnezdinensis (!) archiepiscopi procuratoribus ipsius, domino Jacobo archidyacono de Curele (!) et Gunthero canonico Lasslaviensi pro parte una, et fratre Wernhero canonico Culmensi pro parte altera in Christo venerabilis patris domini Heinrici Culmensis ecclesie episcopi, procuratore ipsius, proposicionibus hinc inde factis et procuratoriis in medium productis, tandem per procuratorem predicti domini Culmensis episcopi fuit petitum ad exibendum rescriptum domini pape procuratoribus partis adverse et literarum copia[m] auctoritate judicum subdelegatorum. Nos vero iustis peticionibus ipsius, tam iuris ordine quam racione ęquitatis suadente, duximus annuendum, concedentes, ut tenor litterarum predictaram in actis pro utilitate partis utriusque redigeretur. Quarum tenor primo rescripti papalis talis est.

Bonifacius episcopus etc. Dilectis filiis Decano et Preposito ac Scolastico ecclesie Vlatisslaviensis salutem etc. Sua nobis etc. *wie oben Nr. 136.* Datum Anagnie III°. Kal. Junii. Pontificatus nostri Anno I.

Forma vero procuratorii domini J. archiepiscopi Gneznensis talis est:

I. n. d. a. Noverint universi presencium noticiam habituri, quod nos Jacobus etc. *wie oben Nr. 146.* Datum apud Zneynam in vigilia omnium sanctorum anno domini M°. CC°. XCVI°. Presentibus etc.

Hec autem est forma subdelegacionis:

Honorabili viro et dilecto in Christo fratri, domino Al., ecclesie Cruswicensis decano Wen[ceslaus] scolasticus ecclesie Vladislaviensis fraternam et in sinceram in domino caritatem. Noveritis nos mandatum etc. *wie oben Nr. 139.* Datum in Scodra (!) die III° Pasche.

Vytusch, prepositus Wladisslaviensis, dilecto in Christo fratri S. Cruschwicensi archidyacono salutem et fraterne dileccionis affectum. Noveritis nos sanctissimi etc. *wie oben Nr. 142.* Datum apud Luban XVIII° Kal. Maii.

Ita taliter ut de utriusque partis voluntate transactis, procuratoribus utriuspue partis petentibus et consencientibus, terminum ad excepciones dilatorias proponendas secundam feriam post diem Ascensionis domini proximam utrisque partibus assignamus. Si vero in diem feriatam evenerit, in sequentem non feriatam eisdem terminum prorogamus. Actum die et loco predictis. Locum vero, sicut prius, in Wladisslaviam assignamus. In cuius rei testimonium presentibus nostra sigilla duximus apponenda.

Aus dem Copiarium Elshengense fol. XXVI—XXVII p. 56—58, Cop. Culmense fol. XXXVIII—XXXIX und bei Mauritius nr. 63.

148.

1297. April 11. Culmsee. *Br. Heinrich, Bischof von Culm, erklärt, dass derjenige Theil des Sees Clambog, welcher in der Hufenzahl der Stadtweide von Culmsee einbegriffen und am 21. März 1275 von der Stadt ausgethan war, an ihn und seine Nachfolger abgetreten sei.*

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Universis presentes litteras inspecturis frater Heinricus ordinis fratrum domus sancte Marie Theuthonicorum Jerosolimitane, miseracione divina Culmensis ecclesie episcopus, salutem in domino sempiternam. Litteras venerabilis domini Wernheri, predecessoris nostri, vidimus et perlegimus in hec verba:

Frater Wernherus, d. gr. Culmensis ecclesie episcopus, universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in domino Jhesu Christi. Notum facimus, quod etc. *wie Nr. 84.* Actum et datum Culmenze. Anno domini M°. CC°. LXX^a V°. in die sancti Benedicti.

Sane hiis se ita habentibus, post processum temporis prenominati Theodericus de Wangrin et Heinricus de Morauia, nostris peticionibus acquiescentes, gratuito universorum burgensium accedente consensu voluntario, in ea parte prememorati stagni Clambogi, quem sub censu annuo, sicut predictum est, ab ipsis burgensibus tenerunt, omnimode nobis ac nostris successoribus cesserunt, ita ut eam libere possemus adicere pro nostris nostrorumque successorum usibus relinquere parti nostre. Ob cuius facti graciam nostri burgenses eisdem viris, quos sepe pretaxavimus, ut ipsis fieret sufficiens emolimenti refusio, hanc fecerunt graciam pro ipsis, quod ipsos a solucione XI. scotorum minus VI. denariis, quos de parte ipsius stagni et de sepedictis mansis annis singulis tenebantur exsolvere civitati, perpetuo absolverunt et liberos dimiserunt; nichilominus quinque marcas et dimidiam et tres sollidos eisdem viris in promta pecunia assignantes. Nos vero nolentes burgensium nostrorum proventus imminuere, sed ipsos pocius conservare indempnes, ipsis novem marcas et dimidiam et LXX^aII^os denarios assignamus in iam numerata pecunia et soluta, pro aliis quibusdam certis redditibus comparandis, ne aliquid in solucione census depereat civitati. Et in omnium premissorum testimonium et robur perpetuum, nostrum, ecclesie nostre ac etiam civitatis nostre Culmenze sigilla presentibus sunt appensa. Testes

huius sunt: frater Heinricus de Strasburg prepositus, *et ceteri, ut in privilegio continetur.* Datum Culmenze, Anno domini M°. CC°. XC°VIII°. III°. Idus Aprilis.

Aus dem Copiarium Elshengense fol. XXVIII p. 59—60, Cop. Culmense fol. XL und Mauritius nr. 65.

149.

1298. Juni 15. Thorn. *Der Hochmeister Gottfried von Hohenlohe transsumirt und confirmirt die Urkunde vom 19. April 1246 über die Ueberweisung der sechshundert Hufen an den Culmer Bischof.*

Universis presentes litteras inspecturis, nos frater Gotfridus de Hohenloch, magister fratrum hospitalis sancte Marie Theutonicorum Ihrlitani, notum facimus et tenore presentium protestamur, quod nos venerabilis patris domini Heynrici Culmensis episcopi litteras, non cancellatas, non abolitas, nec in aliqua sui parte viciatas, vidimus et nobis legi fecimus in hec verba:

Universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis, frater H. etc. *wie oben Nr. 14.* Datum in Orlow, Anno domini Millesimo. C°C°. XLVI°. XIII°. Kalendas Maii.

Nos itaque advertentes singula premissorum sub debita maturitate discussa et ratione previa esse facta, ea approbamus, ratificamus et presentis scripti patrocinio confirmamus, ipsum nostri sigilli munimine roborantes. Datum Thorun Anno domini M°. CC°. XC°VIII°. XVII° Kalendas Julii.

Aus dem Original auf Pergament mit einem Rest des Siegelstreifens im Culm. Diöc.-Archiv. Abschriften im Cop. Elsheng. fol. XVII p. 38, Cop. Culmen. fol. XXVI und bei Mauritius nr. 37.

150.

1298. Juni 15. Thorn. *Der Hochmeister Gottfried von Hohenlohe transsumirt und confirmirt die Urkunde des Landmeisters von Preussen von 1. Febr. 1255 über die Entrichtung des Bischofsscheffels im Culmer Lande.*

Universis presentes litteras inspecturis, nos frater Gotfridus de Hoenloch, magister fratrum domus sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitane, notum facimus et tenore presencium protestamur, quod nos venerabilis patris domini Heinrici Culmensis episcopi litteras, non cancellatas, non abolitas, nec in aliqua sui parte viciatas, vidimus et nobis legi fecimus in hec verba:

Universis christifidelibus presentem paginam inspecturis frater Magister ac ceteri fratres hospitalis sancte Marie Jerosolimitani Theutonicorum in Prusia etc. *wie oben Nr. 37 A.* Datum in Thorun anno domini M°. CC°. LV°. Kal. Februarii.

Nos itaque advertentes singula premissorum sub debita maturitate discussa et racione previa esse facta, ea approbamus, ratificamus et presentis scripti patrocinio confirmamus, ipsum nostri sigilli munimine roborantes. Datum in Thorun anno domini M°. CC°. XC°VIII°. XVII°. Kal. Julii.

Nach der Abschrift im Cop. Elshengense fol. IX p. 21—22. Andere Abschriften im Cop. Culmen. fol. XIII—XIIII und bei Mauritius nr. 20.

151.

1298. Juni 15. Thorn. *Der Hochmeister Gottfried von Hohenlohe transsumirt die Urkunde seines Vorgängers Anno über die Theilung des Landes Sassyn mit dem Culmer Bischof, und ermahnt diese Theilung endlich auszuführen, zumal der Bischof und die Kanoniker das Ordenshabit tragen.*

Universis presentes litteras inspecturis, nos frater Gotfridus de Hohenloch, magister fratrum hospitalis sancte Marie Theutonicorum Ihrlitan., notum facimus et tenore presencium protestamur, quod nos venerabilis patris domini Heinrici Culmensis episcopi litteras, non cancellatas, non abolitas, nec in aliqua sui parte viciatas, et nobis legi fecimus in hec verba:

Frater Anno etc. *wie oben Nr. 69.* Datum Thorun, anno domini M°. CC°. LX°III°. V°. Kalend. Aprilis.

Nos igitur advertentes, et veluti racioni consonum arbitrantes, quod merito ea facta prosequi teneamur, et nobis debeant esse cordi, que bone memorie nostri antecessores quicunque et attentius rogabant et expresse fieri cupiebant, ideoque ut communi omnium nostrum caveamus periculo et provideamus saluti, circumspectionem vestram in domino admonendam, exhortandam duximus et rogandam, quatenus dictam terram Sausyn, que, prout sonant littere, creditur ad Culmensem dyocesim pertinere, que Culmensis ecclesia, licet eo tempore, quo data fuit hec littera, non extiterit incorporata ordini, saltem nostris temporibus sic se habet status ecclesie memorate, ita quod firmiter creditur fiducialiterque speratur, quod tam episcopus quam canonici ibidem, snb habitu nostre crucis, domino servientes, promocioni nostri ordinis, nunc in suis oracionibus, nunc in scriptis, nunc in aliis quibuscunque negociis, fideliter et indefesse perpetuo sunt astricti, venerabili patri domino Heinrico prefate Culmensis ecclesie Episcopo secundum ordinacionem a domino . . quondam sedis apostolice legato super divisione terrarum episcopis Pruscie facienda condividere studeatis. Datum Thorun, Anno domini M°. C°C°. XC°VIII°. XVII°. Kalendas Julii.

Aus dem Original auf Pergament mit Fragmenten des Hochmeistersiegels, wie es bei Vossberg Taf. I 2 abgebildet ist, an einem Pergamentstreifen im Culmer Diöc.-Arch. Abschriften im Cop. Elsheng. fol. XXIII p. 38—39, Cop. Culmense fol. XXXI und bei Mauritius nr. 38.

152.

1298. November 17. Rieti. *Bonifacius VIII. beauftragt mehrere Geistliche mit der Untersuchung, ob die in der Streitsache zwischen dem Erzbischof Jacobus von Gnesen und dem Bischof Heinrich von Culm ernannten subdelegirten Richter zuzulassen seien.*

Bonifatius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis . . . archidiacono Wladislavie et . . Poznaniensis ac . . . Bruspergensis prepositis ecclesiarum, salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis venerabilis frater noster Jacobus archiepiscopus Gneznensis petitione monstravit, quod ipse contra venerabilem fratrem nostrum Henricum Culmensem episcopum super eo, quod idem episcopus in hiis, que ad iurisdictionem metropoliticam pertinent, sibi obedire indebite denegabat, ad Vitonem prepositum et Dobegneum decanum

ac We[nce]zlaum scolasticum Wladislavienses in communi forma litteras apostolicas impetravit, inter alia continentes, quod si omnes cognitioni cause huiusmodi interesse non possent, duo ipsorum id nichilominus exequi procurarent. Cumque idem prepositus Alberto decano, dictusque scolasticus Stanislao archidiacono Crusviciensi commisissent super hoc totaliter vices suas, ydemque subdelegati, dicto decano Wladislaviensi predicte cognitioni interesse nequeunte et se super hoc legitime excusante, in causa ipsa procedere incepissent, tandem, cum ex parte prefati episcopi fuisset coram subdelegatis ipsis propositum, quod dicti prepositus et scolasticus ex eo, quod erant ipsius archiepiscopi subditi et beneficiati, sibi, ut dicebat, existebant suspecti quodque propter hoc eis predictas vices suas nequiverant commisisse, et quod dicti subdelegati pretextu commissionis huiusmodi eorundem delegatorum, quos occasione suspicionum huiusmodi dictus episcopus recusabat, in predicta causa procedere non poterant nec debebant. Pro parte dicti archiepiscopi fuit coram eisdem subdelegatis ex adverso responsum, quod prefati prepositus et scolasticus eisdem subdelegatis vices suas in totum commiserant, et ipsi subdelegati in predicta causa procedere inceperant, antequam contra ipsos prepositum et scolasticum huiusmodi suspicio et recusatio proponerentur, prout dictus archiepiscopus erat legitime probare paratus, propter quod dicti subdelegati recusari ex premissis causis non poterant, ac cuiusmodi facta, per dictos delegatos eis commissa, de iure minime impugnari valebant. Verum quia sepedicti subdelegati, huiusmodi recusationum causas admittendas fore seque in causa ipsa procedere non debere, per interlocutoriam pronuntiarunt, in quam prefatus archiepiscopus, sentiens ex hoc indebite se gravari, ad sedem apostolicam appellavit, ideoque discretioni vestre de utriusque partis procuratorum assensu per apostolica scripta mandamus, quatinus apud Wladislaviam vocatis qui fuerint evocandi et auditis exinde prepositis, quod iustum fuerit, appellatione postposita decernatis, facientes, quod decreveritis, auctoritate nostra firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam, appellatione cessante, cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Datum Reate XV Kalendas Decembris, pontificatus nostri anno quarto.

Original auf Pergament mit der Bulle im Archiv des Metropolitan-Domcapitels zu Gnesen. Cod. majoris Poloniae II 162 nr. 798.

153.

1300. December 13. Lateran. *Papst Bonifacius VIII. beauftragt mehrere Prälaten in Breslau, die Klagen des Culmer Bischofs gegen den Erzbischof von Gnesen zu untersuchen.*

Bonifacius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis . . Maioris et sancte Crucis Wratislaviensis Decanis ac . . Cantori eiusdem Maioris ecclesiarum, salutem et apostolicam benedictionem. Conquestus est nobis venerabilis frater noster . . Episcopus Culmensis, quod venerabilis frater noster . . Archiepiscopus Gneznensis super quadem summa[a])

a) *Orig.* suma.

pecunie et rebus aliis iniuriatur eidem. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam, et appellatione remota fine debito decidatis, facientes, quod decreveritis, auctoritate nostra firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Datum Laterani Idus Decembris, Pontificatus nostri Anno Sexto.

Original auf Pergament mit der Bleibulle Bonifacius VIII. an hanfener Schnur im Archiv des Domcapitels zu Pelplin I 53.

154.

1300. *Drei Urkunden des Culmer Domcapitels aus dem Jahre 1300, welche sich ehedem im Löbauer Archiv befanden, werden jetzt vermisst. In dem erwähnten Verzeichniss von 1611 sind sie folgendermassen angeführt:*

13. Privilegium Venceslai, regis Bohemiae, donationis jurispatronatus et certorum proventuum ad Capellam S. Joannis in castro Spilberg ante civitatem Brunam in Olomucensi dioecesi spectantis capitulo Culmensi Anno 1300 cum sigillo maiori Regni Bohemiae, sub littera D. VIII.

14. Eiusdem Privilegii confirmatio per Theoditum episcopum Olomucensem Anno 1300 cum sigillo avulso, sub litera D. V.

15. Litterae Allodii Biskupice super certum pratum in Przesmno Anno 1300, cum sigillo pensili sub litera G. IX.

Nach dem Catalogus epp. Culmensium a. a. O. starb B. Heinrich von Culm „anno M CCC° primo VII Calend. Decembris“ *d. i. am 25. November 1301.*

155.

1302. Januar 11. Fischhausen. *Sifrid, Bischof von Samland, macht die Errichtung der Kathedralkirche in Königsberg zu Ehren des heiligen Adalbert, welcher Samland durch sein Martyrium geheiligt hat, bekannt und weist derselben mehrere Besitzungen an.* „Presentes venerabilium dominorum Hen[rici] Pomezaniensis et Eberhardi Warmiensis ecclesie episcoporum, et nostri, necnon et Culmensis ecclesie Capituli, cuius sedes ad presens vacare dinoscitur, munimine sigillorum duximus roborandas. Actum et datum Anno ab incarnacione domini M°. CCCII°. in domo nostro Schonewic. III. Idus Januarii.

Original mit vier an Seidenfäden hängenden Siegeln, darunter das des Domcapitels von Culm (vgl. Nr. 156) im Arch. des Frauenburger Domcapitels; gedr. im Cod. Warm. I 217 nr. 122 und nach einer Abschrift im Kgsb. St.-Arch. bei Gebser p. 61.

156.

1303. Mai 16. Thorn. *Br. Hermann, Bischof von Culm, und sein Domcapitel urkunden über ihre Vereinbarung mit dem DO. wegen der Grenze zwischen den Gebieten Löbau und Sassin.*

Nos frater Hermannus dei gracia episcopus, frater Heinricus prepositus totumque Capitulum Colmensis ecclesie, presentibus protestamur, quod cum inter nos ex una, et dilectos nobis fratres Conradum Saccum magistrum ceterosque fratres suos in Pruscia ex parte altera, questio ac dissensionis materia verteretur super ostensione vel consignacione

limitum seu terminorum, terras Lubouiam et Sassin ab invicem dividencium, dudum facte nostris predecessoribus, cuius pro antiquitate temporis nulla vel modica memoria habebatur, litibus viam precludere cupientes, cum predictis magistro et fratribus super Driwanzam convenimus, ibique, prout fidedigni antiqui tam nostre ecclesie quam ipsorum fratrum homines in animas suas et fidem nos dirigere poterant, predictos limites seu terminos predictas terras dividentes innovavimus, consignavimus tam colliculis quam arborum incisionibus in hunc modum. A primo siquidem termino, qui est super Driwanzam, ubi in ipsum fluvius Griselaucs[1]) influit, per ascensum ipsius fluvii ascendendum consensimus usque ad vallum, quod Sassenpile[2]) dicitur in vulgari, ad nos integraliter pertinens, a quo directe usque ad campum Mole[3]) et abinde directe usque ad locum, ubi fluvius Ramnite[4]) scaturit sive oritur,. deinde vero directe super fluvium Wykaram, ubi lacum Roman[5]) influit, prout in singulis locis nominatis apparet per signa et granicias ibi factas. Predicta igitur ostensione, divisione, limitacione contenti, communicato consilio et consensu, nostro ac successorum nostrorum nomine inperpetuum ipsas acceptamus, ac universi et singuli approbamas. In cuius rei testimonium ac munimen sigilla nostra, episcopi videlicet et capituli, presentibus sunt appensa. Testes vero sunt, qui huic limitacioni interfuerunt et qui eciam postmodum consenserunt: dominus frater Cristanus electus ecclesie Insule sancte Marie. Item fr. Heinricus prepositus, fr. Volclinus officialis noster, fr. Heinricus cantor, fr. Hermannus custos, fr. Johannes penitencionarius, fr. Mathias, fr. Bertramus, fr. Nycolaus, nostre ecclesie canonici. Item fr. Hermannus capellanus magistri Pruscie. Item seculares: Tylo de Wangerin et Tvlikoyte de Trvmmenye, et plures fratres nostri ordinis et alii fide digni. Datum Thorun anno domini M°. CCC°. tercio, in die ascensionis domini.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hängenden Siegeln des Bischofs und Domcapitels von Culm im Kgsb. St.-Arch. Das erste hat die Figur eines mit Messgewand, Manipel und Mitra bekleideten Bischofs, die Rechte zum Segen erhoben, in der Linken den Stab haltend und die Umschrift: + S'. FRATRIS HERMANNI DEI GRA CVLMENSIS ECCLIE EPI. *Das zweite stellt die Trinität dar und hat die Legende:* + S. CAPITVLI SANCTE TRINITATIS IN CVLMENSE. *Auf der Rückseite ist ein kleineres Siegel eingedrückt mit einem Christuskopf (?) nebst Heiligenschein und der Legende:* ACTV[m] P[er]PETVO NE SIT I[n] A[m] BIGVO. *Abschrift im Kgsb. St.-Arch. A. 18 fol. 10. Gedruckt bei Voigt, Cod. Pruss. II 53 nr. 45.*

B. Hermann von Culm war früher Beichtvater des Königs Wenzel II. (1278—1305). Im Chronicon Aulae regiae *(Dobner, Monum. hist. Boemiae T. V 73 und J. Loserth, Die Königsaaler Geschichts-Quellen, in den* Fontes rerum Austriacarum. *Wien 1875. 8. B. VIII S. 94) heisst es Cap. 33:* „Ea propter Wenceslaus rex factus adolescentior per dominam Gutam reginam *(† 1297)* aliosque sapientes instruitur, ut aliquem idoneum sibi pro confessore eligat, ad cuius consilium facta sua in Christo dirigat et errores, si quos admiserit, per sacrae confessionis frequentiam amoveat et emendet. Ipse igitur ex ingenita industria id ipsum saluti suae expedire considerans, consiliis eorundem incunctanter annuit ac devotum in domino videlicet fratrem Hermannum ordinis cruciferorum de domo Teu-

[1]) *Auch Grisla, der auf der Grenze der Kreise Osterode und Löbau bei Görlitz fliessende Bach, jetzt Griessler.* [2]) *beim Gute Hasenberg.* [3]) *Omulle im Kirchspiel Prontnica, Kr. Löbau.* [4]) *Auch Ronitz, die auf der Kreisgrenze bei Rumienica liegende Quelle des in den Rumian-See fliessenden Baches.* [5]) *See Rumian bei Sczuplinen, in den die Wicker fliesst.*

tonica sibi pro patre spirituali eligens, ipsum inter quotidianae curiae suae familiam praeferendum ceteris deputavit, quatenus ex ipsius monitis in virtute proficeret Huic quippe confessori suo rex debitam reverentiam in omni loco exhibuit, et non solum in spiritualibus, verum etiam in ordinatione negotiorum regni sui, doctrinis seu consiliis obedivit; statum curiae suae iuxta verba eiusdem disposuit, et inordinatam familiam a se removens disciplinatis viris et compositis curam sui corporis et honoris custodiam commendavit.

Sic cruce signatus Christo regi quoque gratus
Hermannus, regis confessor, dogmata legis
predicat et morum sibi dat documenta bonorum.
Cuius doctrinas imitatus sepe ruinas
detestandorum rex evasit viciorum.
Post hec prefatus brudir Herman pontificatus
suscepit culmen, cui nomen denique Culmen-
se Prusia dedit, et ibi cum pace resedit
inter canonicos sibi confratres et amicos.
Hic miscrere mei canit, ut sedes requiei
tandem detur ei post discursum jubilei.

Vgl. noch SS. r. Pruss. II 732 u. M. Millauer, der deutsche Ritterorden in Böhmen. Prag 1832 S. 26.

157.

1303. October 18. o. O. Nos frater Hermannus d. gr. Cholmensis ecclesie episcopus, frater Christianus ecclesie s. Marie insule electus *erklären, dass auf einem Ordenscapitel in Elbing der Grosskomptur und Tressler des Haupthauses in Venedig, die Landmeister von Deutschland, Livland und Preussen, die Provinzialkompture, Vögte und andere Brüder des DO. sich versammelt hätten, um über das Beste des Os. sich zu berathen und namentlich über das Hochmeisteramt, welches Gottfried von Hohenlohe lange vorher in die Hände der Landmeister von Livland und Preussen resignirt hätte. Da über diese Resignation Zweifel entstanden wären, sei Bruder Gottfried selbst erschienen und hätte bestätigt, dass er freiwillig und ungezwungen sein Amt in die Hände der Landmeister von Livland und Preussen vor vielen Brüdern zu Memel niedergelegt hätte. Diesen Entschluss hätte er vor zwei Jahren gefasst, nachmals aber erst ausgeführt, und würde, wenn man ihn wiederwählte, dieses Amt aus Gewissensbedenken nicht annehmen.* Actum et datum anno domini M⁰. Trecentesimo Tercio, in die Luce Ewangeliste.

Transsumpt des Bischofs Wolfing von Lavant vom 29. Februar 1304 im Kgsb. St.-Arch. Luc. David, Preuss. Chronik V 146. Bunge, Livl. U.-B. II 6 nr. 607.

158.

1305. November 5 — 1311. März 4 *wird* Petrus, *Pfarrer von Rehden* (plebanus de Redino) *und Domherr von Ermland, in ermländischen Urkunden als Zeuge genannt.*

Cod. Warm. I 235, 248, 252, 269, 276 nr. 134, 142, 143, 154, 158.

159.

1306. Januar 25. Thorn. *1. Der Vogt und die Gemeinde der Stadt Brešć erklären den mit von Pauelstein, Hauptmann des Königreichs Polen (als Bevollmächtigten des Königs Wenzel von Böhmen) abgeschlossenen Waffenstillstand bis zum 28. September halten zu wollen, damit ihr Herzog Wladislaw über den Frieden verhandeln könne.* Actum in Thorun in domo plebani ecclesie s. Johannis, in die conversionis Pauli a. d. M⁰. CCC⁰. VI⁰. presentibus venerabilibus patribus dominis

Gerwardo Wladislaviensi et fratre Hermanno Culmensi episcopis; item honorabilibus [viris fratribus] Cunrado magistro terre Prusie, Henrico de Dobyn Thorunensi, Henrico de antiquo Culmine, Theoderico de Byrgelow, Henrico de Nessow commendatoribus, Petro vicecommendatore provinciali et [fratre] Gallo de Bohemia.

2. Die Bürger und Rathleute der Stadt Leslau (Inowraclaw) verbürgen sich gegen Paul von Pauelstein, Hauptmann von Polen, dass ihr Herr der Herzog Przemisl von Cujavien den mit ihm geschlossenen Waffenstillstand bis Michaelis halten und in Stadt und Schloss Barow im Falle eines Angriffs dessen Truppen einnehmen werde. Actum und Zeugen gleichlautend wie bei 1.

3. Premisl, Herzog von Cujavien und Herr von Leslau, vergleicht sich mit dem Hauptmann Paul von Pauelstein über die Zölle bei Madziejewo dahin, dass sie bis zum Michaelsfeste zur Hälfte ihm, zur Hälfte dessen Burggraf von Brešć zufallen sollen. Actum in Thorun, in die conversionis s. Pauli, a. d. MCCC sexto. presentibus venerabili patre fratre Hermanno episcopo Culmensi et honorabili viro fratre Cunrado magistro fratrum domus Theutonice per Prusiam.

Originale o. S. im Kgsb. St.-Arch. Rzyszczewski, Cod. Poloniae I 172, 175, 177 nr. 99, 100, 101. Wuttke, Städtebuch S. 16. Vgl. Voigt, Gesch. Pr. IV 197, Cod. majoris Poloniae II 246, 247 nr. 897, 898.

160.

1306. März 16. Rehden. *Br. Conrad Sack, Landmeister von Preussen, erweitert die Rechte der Stadt Lessen. Unter den Zeugen:* — frater Heinricus de Meldingen dictus, frater Hermannus canonicus in Culmense, frater Nicolaus cappellanus noster. — Dat. in Redino a. d. M^{0}. CCC^{0}. sexto. XVII^{0} Kalendas Aprilis.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch. Gedr. Voigt, Cod. Pruss. II 63 nr. 54.

161.

[1306 nach März.] o. O. u. D. *Vertheidigung des DO. Procurators in Livland gegen die Appellation des Erzbischofs Friedrich von Riga.*

— — — Item ponit et probare intendit dictus procurator nomine quo supra, quod preceptor et fratres dicti ordinis per Liuoniam constituti, postquam fuerunt in dictis provinciis, nunquam voluerunt destruere et delere episcopatus in dictis provinciis constitutos, quin eciam pro dilacione et conservacione ipsorum pocius mori. Item quod in dictis provinciis, scilicet Lyvonie et Prussie, in quibus christiani habitaverunt et habitant, sunt et fuerunt, iam sunt XL^{a} anni et plus, Septem Episcopatus, scilicet Trabatensis, Osiliensis, Curoniensis, Colomensis, Pomesanensis, Warmiensis, Sambiensis, et unus Archiepiscopus scilicet Rigensis tantum. Item quod predicti septem episcopatus sunt et fuerunt per dictum tempus de provincia dicti archiepiscopatus Rigensis. *(Es folgt nun die Ausführung über die Dotation der livländischen Bisthümer Riga, Oesel, Dorpat und Kurland; sodann über Culm):* Item quod tercia pars terre dyocesis Colmensis spectat et pertinet ex concessione sedis apostolice ad episcopum et canonicos ecclesie Colmensis et ad dictam ecclesiam, et spectavit et pertinuit ad dictos episcopum et ecclesiam, postquam dicta ecclesia fuit fundata. Item quod episcopus et canonici dicte ecclesie tenuerunt et possederunt dictam terciam partem dicte dyocesis, et fructus et redditus ex ea perceperunt, postquam dicta ecclesia fuit fundata. Item quod episcopus et canonici dicte ecclesie possunt et potuerunt de

fructibus et redditibus dicte tercie partis commode sustentari. Item quod dicta ecclesia est regularis et de ordine dictorum fratrum beate Marie Theutonicorum. Item quod dicta ecclesia facta fuit regularis per archiepiscopum Rigensem cum consensu sui capituli, de consensu et voluntate spontanea episcopi et canonicorum dicte ecclesie, qui tunc temporis erant in dicta ecclesia. Item quod in dicta ecclesia sunt et fuerunt, postquam dicta ecclesia facta fuit regularis, tot canonici, quot erant et fuerant, antequam dicta ecclesia facta fuerit regularis. Item quod due partes terre dicte dyocesis spectant et spectare consueverunt ad dictum ordinem beate Marie Theutonicorum ex concessione facta dicto ordini per sedem apostolicam. Item quod magister et fratres dicti ordinis tenent et possident dictas duas partes, et tenuerunt et possederunt ex concessione predicta, et fructus et redditus perceperunt ex eisdem a tempore dicte concessionis. *(Aehnliche Ausführungen über Pomesanien, Samland und Ermland folgen, worauf bemerkt wird):* Item ponit et probare intendit dictus procurator nomine quo supra, quod episcopi, qui fuerunt in dictis ecclesiis, obediverunt in licitis et honestis dicto fratri Frederico archiepiscopo Rigensi tamquam suo metropolitano, et preposito et canonicis ecclesie Rigensis. Item quod episcopi, qui nunc sunt in dictis ecclesiis, excepto episcopo Pomesaniensi, qui mortuus est, obediunt dicto archiepiscopo et suo officiali in licitis et honestis. Item Cristanus olim episcopus Pomesanensis, per cuius mortem nunc ultimo vacat ecclesia dicta, obedivit archiepiscopo in licitis et honestis, quamdiu fuit in dicta ecclesia. — — *(Das Weitere betrifft Livland.)*

Original oder vielmehr Entwurf auf vier zusammengeklebten Pergamentbogen im Kgsb. St.-Arch. Die Urkunde hat kein Datum, gehört aber, wie Bunge zeigt, weil sie gegen die Appellation des Erzb. Friedrich vom 14. September 1305 (Livl. U.-B. II 24 nr. 616) gerichtet ist, darin der Tod des Bischofs Christian von Pomesanien († 14. Decbr. 1305), sowie die Reise des Mönchs Heinrich aus Valkena, den am 21. März 1306 bei Brandenburg der Orden gefangen nahm, erwähnt wird, frühestens in das zweite Viertel des Jahres 1306. — Ein ausführliches Regest bei Bunge, Livl. U.-B. II Reg. nr. 714 p. 15. Bruchstücke bei Voigt, Gesch. Pr. IV 239—243 und im Cod. Warm. I 237 nr. 136.

162.

1308. Februar 17. [Thorn]. *Schwester Katharina vermacht ihr Haus in Thorn zu einem Beguinenhause unter dem Namen Rathsconvent.*

In nomine domini amen. Nos consules antique civitatis Thor[unensis], Nicolaus de aureo monte, Hermannus de Essen, Johannes dictus Rubis, Grzelerus de Danczcik, Johannes dictus Nisus, Meinco monetarius, Symon de Wlad[islavia], Wernico de Rokendorf, Friczco de Curia, Jacobus Gotscalci, Thidemanus dictus Rebber, Petrus de Kalis, ad noticiam universorum harum inspecturis seu audituris seriem devenire cupimus publice protestantes, quod soror Katherina cum auca curiam suam, in qua moratur, nobis et nostris successoribus communicato consilio amicorum suorum in contestato iudicio contulit et resignavit, talibus condicionibus additis infra scriptis, quod nos et nostri successores debemus colligere et recipere devotas ad pauperes beginas perpetue curia in eadem. Et tales begine civitati nostre exhibere iura civilia tenebuntur; et talis curia debet conventus

consulum appellari. In huius igitur rei euidenciam et perhennem memoriam nostrum sigillum appendimus huic scripto. Testes sunt dominus noster frater Gebehardus vicecommendator, Heinricus de Rokendorf noster scultetus, pariter et scabini: Gerhardus Rinensis, Henricus Paulus, Cunradus Geze, Thidemannus miles, Johannes miles, Gotscalcus Rubis, Hermannus de Allen et alii quam plurimi fidedigni. Datum anno domini M°. C°. C°. C°. Octavo post festum beati Valentini in proximo sabato.

Orig. auf Perg. mit dem Mariensiegel von Thorn (vgl. Vossberg, Münzen und Siegel der Städte Danzig, Elbing u. Thorn. Berlin 1841. Taf. III A.) im Rathsarchiv daselbst.

163.

1309. *[Bischof Hermann v. Culm] legt den Grundstein zur S. Jakobskirche in der Neustadt Thorn.*

In der Kirche zu S. Jakob in Thorn befindet sich im Innern des Chors längs den Wänden unter den Fenstern in schönen gothischen Majuskelbuchstaben, von denen jeder einzelne auf einer quadratischen glasirten Ziegelplatte steht, eine Inschrift, die jetzt zwar theilweise zerstört ist, nach einer alten Abschrift in den Pfarracten aber lautet:

Anno domini millesimo tricentesimo nono inchoatvm est opvs in hon[orem sanc]ti iacobi apostoli maioris, ad quod cvm pia manv ad[iutri]ce [v]ener[a]bilis d[ominvs hermannvs episcopv]s posvit primvm lapidem, qvem devs ad eternam ihervzalem perdvcat ame[n]

Vgl. auch J. E. Wernicke, Wegweiser durch Thorn und seine Umgebungen. Thorn 1846. 8. S. 44. Nicht unwahrscheinlich vermuthet von Quast (S. Jacob in der Neustadt Thorn in der Zeitschrift für Bauwesen. Berlin 1851. I 153 ff), dass in der Lücke der Name Hermanns von Culm ausgefallen ist. Statt episcopus *könnte man auch* Culmensis *lesen. Der Schlusssatz dürfte auf den bereits erfolgten Tod des Bischofs († 13. Juni 1311) sich beziehen, und somit zu folgern sein, dass die Inschrift erst Ende 1311 eingemauert wurde. — Auch die Inschrift, welche von aussen um den Chor läuft, hat gelitten und lautet:*

[bene]dic domi[ne domum istam e]t omnes habitantes in illa,
sit in ea sanitas.
Est consecrandvs chorvs ‖ hic et per[f]iciendvs ‖
ad lavdem ‖ sancti ‖ iacobi ‖ pariter ‖ que ‖ philippi, ‖
in ‖ quo lavdandvs ‖ devs ‖ est ‖ et ‖ glorificandvs,
ad qvem subsidivm, ‖ si qvis porrexerit vllvm, ‖
non ‖ vivat ‖ triste, ‖ set ‖ tv ‖ bene ‖ fac ‖ sibi ‖ criste, ‖
hvnc ‖ baratri pena ‖ non ledat, ‖ sed ‖ ad ‖ [a]mena
tv venie ‖ vena ‖ dvcas ‖ [e]t virgo ‖ serena, ‖
[e]t ‖ bonitas cristi ‖ trahat ‖ illvm ‖ de nece ‖ trist[i] amen.

Wie die verschiedenen Formen der Buchstaben namentlich von n *zeigen, ist diese Inschrift in späterer Zeit reparirt und das Fehlende ergänzt worden. Bei einer solchen Reparatur mag auch die Fortsetzung der Inschrift, welche um das Fenster der Sacristei läuft, ihre jetzige Entstellung erhalten haben, aus der man nur durch Versetzung und Ergänzung einiger Buchstaben den Sinn errathen kann. Sie lautet:* ƎI Q VOS QVI AMETQƎSIO TANSITIS NOSTRI MCMOSCS ‖ MODO

SITIS ‖ QVOD SV. VS *vielleicht:* Si vos qui ametis, t[r]ansitis, nostri memores, modo eritis quod sumus — *Endlich läuft noch eine Inschrift um das westliche Portal, deren Entzifferung nicht gelang. Die Buchstaben stehen theils gerade, theils verkehrt auf dem Kopfe, theils liegen sie auf der Seite. Unter den 32 erkennbaren Zeichen sind nur 3 Vocale.*

164.

1310. Juli 21. [Culmsee.] *Das Domcapitel von Culm verschreibt fünfzig Hufen zu dem Dorfe Sugan im Löbauer Lande.*

Noverint universi presencium inspectores, quod nos frater Volkmarus, Culmensis ecclesie prepositus, nostrorum habito canonicorum maturo consilio pariter et consensu, dilecto viro nostro Gregorio suisque veris heredibus ac successoribus contulimus locacionem quinquaginta mansorum in terra Lubouie in villa dicta Sugan[1]), sub condicionibus infrascriptis. Prefatus nominatus Gregorius et ipsius heredes ac successores decimum mansum et officium scultecie et unam tabernam ac terciam partem iudiciorum jure Culmensi perpetuo et hereditarie possidebunt. In lacu eciam proximo cum hamis et minutis piscacionum instrumentis pro mensa sua piscandi liberam habeant facultatem. Rusticis vero dicte ville piscandi cum hamis pro mensis suis concedimus libertatem. Preterea ipsis conferimus, ut a festo Purificacionis habeant annos decem libertatis. Racione vero premisse locacionis volumus, ut sepedictus Gregorius et ipsius heredes seu successores de quolibet manso censuali singulis annis mediam marcam denariorum usualium et duos pullos in festo beati Martini ecclesie nostre solvere teneantur. Testes sunt: Frater Heynricus Sturmannus, frater Hermannus, frater Mathias, frater Waltherus, frater Heynricus, frater Fredericus, frater Franciscus, frater Johannes. In cuius rei testimonium et robur perpetue firmitatis presentes ipsis contulimus sigilli nostri Capituli roboratas. Actum et datum Anno domini M⁰. C⁰C⁰C⁰. X⁰. XII⁰ Kal. Augusti.

Aus dem Original mit dem Siegelstreifen im Culmer Diöcesan-Archiv. Abschrift bei Mauritius nr. 120.

165.

1310. October 18. o. O. *Die Bischöfe* „frater Hermannus Culmensis, Eberhardus Warmiensis ac frater Sifridus Sambiensis episcopi miseracione divina ecclesiarum predictarum" *verwenden sich bei dem Cardinals-Collegium für den DO. und erklären die gegen ihn erhobenen Anklagen für unwahr.* Datum in partibus Pruscie anno domini M⁰. CCC⁰. X⁰. XV⁰ Kalend. Novembris.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Bischofs Eberhard (die anderen sind verloren) im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. II 74 nr. 64. Perlbach, Pommerell. Urk.-B. I 608 nr. 692.

166.

1310. November 21. Vima. *Jacobus (Swinka), Erzbischof von Gnesen, bescheinigt, dass der Bischof von Culm nicht seiner Jurisdiction unterworfen und nur auf Bitten zu der Bischofsweihe gekommen sei.*

Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod nos Jacobus, miseracione divina et apostolice sedis providencia sancte Gnezdenensis (!) ecclesie archiepiscopus, protestamur

[1]) *Jetzt Dorf Sugaino zum Kirchspiel Boleszyn im Kreise Strasburg gehörend.*

per presentes, dominum episcopum Culmensem, fratrem nostrum, non esse de nostra iurisdictione seu subiectione, et quod ad consecracionem fratris Dominici[1]) per nos rogatus accedit; sibi ex hoc nullum preiudicium debeat generari. In cuius rei testimonium presentes litteras dari fecimus nostri sigilli munimine roboratas. Datum in Vyma, in vigilia sancte Cecilie virginis. Anno domini M°. CCC°. decimo.

Aus dem Copiarium Elshengense fol. VI—VII p. 16—17, Cop. Culmense fol. IX und Mauritius nr. 15. Gedruckt in Luc. David's Preuss. Chr. V 140.

Nach dem Catalogus epp. Culmensium a. a. O. erbaute B. Hermann die Burg Fredeck oder Briesen und starb „anno M. CCC°. XI. Idus Junii" *d. i. am 13. Juni 1311, worauf eine Sedisvakanz von neun Jahren eintrat. Vgl. auch Luc. David V 140. Sein Nachfolger wird erst am 18. October 1319 ernannt.*

167.

1311. Juli 25. Braunsberg. *Eberhard, Bischof von Ermland, der Minoriten-Guardian Johannes und der Dominikanerprior Heinrich von Thorn, transsumiren für den Rigaer Erzbischof die Confirmationsurkunden des Erzbischofs Johannes von Riga und des päpstlichen Legaten Anselmus über den Habitwechsel des Culmer Domstifts.*

Venerabili in Christo patri ac domino Frederico, sacrosancte Rigensis ecclesie Archiepiscopo, ac reverendo Capitulo eiusdem ecclesie, Eberhardus dei gracia Warmiensis episcopus, frater Johannes gardianus fratrum minorum ac frater Heinricus subprior fratrum predicatorum civitatis Thorun, cum debita subieccione reverenciam et honorem. Noverit vestra paternitas reverenda nos litteras subscriptas, non cancellatas, non rasas, nec abolitas, aut [in] aliqua parte sui viciatas, sub veris sigillis vidisse simul et legisse in hec verba:

> Johannes miseracione divina Rigensis ecclesie Archiepiscopus. Dilectis in Christo filiis, preposito et capitulo Culmensis ecclesie, salutem et sinceram in domino caritatem. Dignum fore censemus etc. *wie oben Nr. 102.* Datum Rige Anno domini M°. CC°. LXXXIII. in Epyphania domini.
>
> Frater Anshelmus dei gracia Warmiensis, apostolice sedis legatus. Universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in domino Jhesu Christo. Ecclesia Culmensi propter insultus ac feritatem paganorum etc. *wie oben Nr. 71.* Datum in Culmenze Anno domini M CC°. LXIIII. Kal. Februarii.

In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum in Brunsberg. Anno domini M°. CCC°. XI°. in die Jacobi Apostoli.

Aus dem Copiarium Elshengense fol. VI p. 15—16, Cop. Culmense fol. IX und Mauritius nr. 14. Cod. Warm. III 615 nr. 621.

168.

1311. September 3. Culm. *Adelheidis, Wittwe des Krämers Ullmann aus Königsberg zu Thorun, bestimmt in ihrem Testamente verschiedene Legate zu milden Zwecken.*

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Ego Adilheydis, relicta Ulmanni institoris de Kyngesberc felicis memorie quondam in Thorun comoranti (!), gracia spiritus

[1]) Dominicus, episcopus Metheliensis, *war Coadjutor des Erzbischof Jacobus von Gnesen. Theiner, Mon. Pol. I 157 nr. 247.*

sancti opitulante, sana adhuc corpore testamentum meum facio et ordino in honore dei et sue genetricis virginis Marie ob salutem anime mee, ut spero, salutare. Primo do et lego ad edificium parrochie in Culmine dimidiam marcam denariorum, domino plebano ibidem dimidium fertonem, et suo capellano domino Mychaeli dimidium fertonem. Item ad edificium ecclesie fratrum minorum in Culmine 1. marcam, Gardiano ibidem 1. fertonem, et fratri Mathye 1. fertonem, fratribus communibus ibidem II. et dimidiam marcas pro victualibus et expensis; fratribus predicatoribus in Culmine dimidiam marcam pro expensis; ad claustrum monialium in Culmine 1. fertonem pro expensis; hospitali in Culmine demidium fertonem et leprosis dimidium fertonem. Item ad structuram ecclesie fratrum minorum in Nuwenburch 1. fertonem, et fratribus ibidem 1. fertonem pro expensis. Item ecclesie fratrum minorum in Brvnsberc 1. fertonem, et fratribus ibidem 1. fertonem pro expensis. Item ad structuram ecclesie fratrum minorum in Thorun 1. marcam, fratri Henrico filio Merkelonis de Swidnitz ibidem 1. marcam, communibus fratribus ibidem II. marcas pro victualibus et expensis. Item fratribus predicatoribus in Thorun dimidiam marcam pro victualibus et expensis; hospitali ibidem dimidium fertonem, et leprosis dimidium fertonem. Item cuilibet conventui monialium in Thorun dimidium fertonem pro victualibus et expensis. Item fratribus minoribus in Wladislavia 1. fertonem. Item fratribus minoribus in Rezew 1. fertonem. Item ad claustrum monialium in Gnezna dimidiam marcam pro expensis, et fratribus minoribus ibidem 1. fertonem. Volo insuper, ut quicquid in bonis meis ultra prefatum testamentum supermanserit, pauperibus pro salute anime mee distribuatur, prout melius et utilius videbitur expedire. Sciendum insuper, si me in Culmine sive in Thorun mori contigerit, quod apud fratres minores iuste et racionabiliter elegerim sepulturam. Acta sunt hec in Culmine anno domini M°. CCC°. XI°. feria VI^{a} ante Nativitatem beate virginis Marie, coram consulibus in ipsorum concilio residentibus, scilicet Hertgero de Banowe, Henrico de Hurden, Walthero de Palsode, Arnoldo Albo, Cristiano Steinwec, Gerconi Balken, Bertramo Balken, Hermanno Albo, Thylemanno de Drere, et Henrico Sassvn. In cuius rei evidenciam ac credenciam pleniorem sigillum burgensium in Culmine presentibus est appensum.

Original auf Pergament mit Resten des Streifens zum Siegel, das abgefallen ist, im Kgsb. St.-Arch. Gedr. bei Voigt, Cod. Pruss. II 78 nr. 66.

169.

1312. Juli 29. o. O. *Bruder Dietrich von Lichtenhagen, Provinzial des Culmerlandes, erkennt dem Bischof und Domcapitel von Plock das Eigenthumsrecht an dem See bei Orzechowo zu.*

Nos frater Theodoricus de Liechinhain provincialis terre Culmensis tenore presencium recognoscimus et ad omnium noticiam pervenire volumus et extendi, quod discretus et religiosus frater Johannes dictus Sasso, commendator de Engilsberg, coram nostro Magistro generali et fratribus cum senioribus terre probabiliter demonstravit, quod lacus, qui est

situs apud villam Orsechowe, de iure debet ad venerabilem in Christo patrem ac dominum Ploczensis ecclesie Episcopum et suum Capitulum in perpetuum pertinere et Episcopatui iam dicte ecclesie perpetualiter subservire. Verum nolumus, quod sepedicti dominus episcopus et sui canonici in lacu prelibato ab aliquo deinceps impediantur. Et ne super eo alicui dubium oriatur et in certitudinem huiusmodi firmiorem sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M°. CCC°. XII°. quarto Kalendas Augusti.

Original mit dem Siegel des Provinzials des Culmer Landes (Umschrift: + PROVINCIALIS TERRE CULMEN) *im Archiv des Domcapitels zu Plock; gedruckt im Codex dipl. Masoviensis S. 38 nr. XLIX.*

170.

1312. September 12. Plock. *Johannes, Bischof von Plock, vertauscht mehrere seiner Kirche gehörige und in Pomesanien gelegene Dörfer gegen das Dorf Berenwalde oder Mezuez in der Culmer Diöcese.*

In nomine domini amen. Quoniam ex continua humane fragilitatis inconstancia plurima, que fiunt, oblivioni traduntur, decrevit providorum discrecio, facta, que fiunt in tempore, ne simul labantur cum tempore, annotacione scriptorum et testium perhennari, ut per eam, si opus fuerit, inposterum eorum veritas comprobetur. Nos igitur divina miseracione Johannes, sancte Plocensis ecclesie episcopus, totumque capitulum ecclesie eiusdem, ad noticiam universorum Christi fidelium tam presencium quam futurorum cupimus pervenire, quod, quia ville, videlicet Gordyn[1]), Slanza ac Preoza, ad nostram ab antiquo pertinentes ecclesiam, adeo longe a nostra predicta distabant ecclesia, utpote in Pomezanya site, quod ipsas a violentorum possessorum rabie, nobis in percepcione reddituum earundem a longo retroacto tempore resistencium in nostre dicte ecclesie dampnum non modicum et gravamen, non potuimus defensare: Nos indempnitati nostre ecclesie, ut tenemur, consulere cupientes, deliberacione provida prehabita et matura, dictarum villarum permutacionem fecimus in hunc modum: Quod nos de nostrorum omnium et singulorum de capitulo consilio et consensu viris honestis ac deo devotis, videlicet Karulo de Treveris, magistro generali hospitalis sancte Marie domus Theuth[onicorum] Jerusolemitani, ac fratribus eiusdem sacre professionis in terra Prusye existentibus totique ordini predictas villas ad ecclesiam nostram pleno iure actenus pertinentes, cum omnibus suis pertinenciis, videlicet agris cultis et incultis, silvis, nemoribus, paludibus, lacubus, piscacionibus, venacionibus, mellificinis, borris, montibus, vallibus, et cum omnibus utilitate fructibus et proventibus, iure et libertate proprietatis, possessionis et dominii, quo ecclesia nostra ipsas possedit et possidere debuit et consuevit, in proprietatem perpetuam nomine permutacionis damus, dedimus, et dedisse nos liberaliter recognoscimus per presentes. Renunciantes exnunc omni iuri nobis in dictis villis et ecclesie competenti, et a nobis . . episcopo, capitulo et a nostris successoribus abdicantes omne ius possessionis vel quasi proprietatis

[1]) *Garden, südöstlich von Rosenberg.*

et dominii vel quasi, quod in predictis villis habuimus et habere debuimus vel consuevimus usque modo; ea omnia cedentes predictis magistro et fratribus et ordini ac in eosdem de communi consensu et voluntate liberaliter transferendo. Renunciantes nichilominus omni actioni et excepcioni doli cuiuslibet et cuilibet alii beneficio restitucionis in integrum, omnibus privilegiis, indulgenciis seu libertatibus ab auctoritate sedis apostolice inpetratis seu impetrandis, aut que nobis ab eadem sede gratuite donacionis beneficio donarentur, consuetudini ac statuto et omni iuris canonici aut civilis auxilio, necnon omnibus defensionibus et excepcionibus, que contra presentem donacionem seu verius permutacionem vel factum possent de facto vel de iure verisimiliter eciam obici vel opponi. In predictarum autem villarum recompensacionem seu permutacionem congruam et restaurum, nominati magister et fratres villam suam Berenwalde, vulgariter Mezuez[1]) nuncupatam, in dyocesi Culmensi sitam, cum quadraginta marcarum usualis monete redditibus ecclesie nostre et nobis liberaliter assignarunt, nichil sibi iuris in dicta villa et eiusdem incolis penitus reservantes; eo duntaxat excepto, quod prefati magister et fratres ab ipsis incolis talia exigere poterunt servicia, videlicet quod ad defensionem terre vadant, et ad reformandum litus Drwance auxilium prestent, annonam, que consuevit dari in subsidium castri Ragemeten[2]), in tercium annum solvant, ad precium custodum seu speculatorum terre, prout moris est, contribuant, et ad reformandas municiones subsidium prebeant, ad quas confugere consueverunt. Et si aliquod castrum de novo in dyocesi Culmensi pro utilitate terre construendum fuerit, ad id iuvare sicut ceteri homines tenebuntur. Si qui vero ex dicte ville incolis horum unum vel plura, quando a fratribus requisiti fuerint, adimplere neglexerint, penam, quam pro hiis merebuntur, que est arbitraria, ecclesia nostra tollet, et nichilominus ipsi, quod adimplere neglexerant, facere tenebuntur. Jus insuper patronatus ecclesie parrochialis ville eiusdem per eosdem magistrum et fratres nobis et ecclesie nostre extitit resignatum, ita quod ad ipsam ius presentandi personam ydoneam, cum vacaverit, apud nos et nostram ecclesiam perpetuo permanebit. Verum cum iam dicta parrochialis ecclesia capellam sive filiam in villa dicta Walycz habeat annexam, memorati magister et fratres, mortuo seu defuncto Henrico rectore eiusdem ecclesie, qui in presenciarum est, ipsam capellam sive filiam de consensu dyocesani a dicta separare possunt ecclesia, iure patronatus eiusdem capelle penes ipsos nichilominus remanente. Preterea quadraginta marcarum redditus usualis monete in pretaxata villa Berenwalde, dicta vulgariter Mezuez, nobis et ecclesie nostre per predictum magistrum et fratres ad nostrum beneplacitum recognoscimus integraliter assignatos. Si vero plus quam quadraginta marcarum redditus ibidem inventum fuerit, id quod superfluum est, sive multum sive parum fuerit, nostra ecclesia suis usibus reservabit. Et super hec omnia antefatam villam Berenwalde cum omnibus suis pertinenciis, utilitate et fructibus, necnon

[1]) *Niedźwiedź, polnisch der Bär, Kirchdorf südöstlich von Briesen. Unweit davon liegt das Dorf Gr. Walycz, das jetzt keine Kirche hat und zur Pfarrei Briesen gehört.* [2]) *Burg Ragnit.*

omni iudicio maiori et minori quocunque, dicti magister et fratres nobis et nostre contulerunt ecclesie perpetuo possidenda; eo tamen excepto, quod, si forte delictum seu forefactum aliquod in via regia vel strata publica fuerit ab aliquo perpetratum, id magister et fratres sibi iudicandum coram suo iudicio reservarunt. Solucio eciam duorum pullorum de quolibet manso, que debet dari, extra quadraginta marcas computabitur memoratas, nobis et successoribus nostris exsolvenda. Et ne permutacio huiusmodi, rite ac racionabiliter ob evidentem nostre ecclesie utilitatem et necessitatem facta, alicuius erroris vel ignorancie pretextu in posterum questionis materiam administret, presens scriptum desuper confectum nostrorum videlicet episcopi et capituli sigillorum munimine duximus roborandum in evidenciam omnium premissorum. Actum et datum apud Ploczk sub anno domini M°. CCC°. XII°. IIII. ydus Septembris, indiccione decima. Presentibus prelatis et canonicis, domino Floriano preposito nostro, domino Clemente decano, domino Alberto scolastico, domino Noe archidyacono, domino Petro cantore, domino Martino custode, domino Wolkmaro canonico, domino Nicolao dicto Gramberk, domino Nemya, et aliis quamplurimis canonicis ecclesie nostre, ac multis aliis fide dignis ad predicta testibus vocatis specialiter et rogatis.

Original mit den Siegeln des Bischofs und Domcapitels von Plock im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. II 79 nr. 67.

171.

1312. o. T. Thorn. *Der Rath der Altstadt Thorn bezeugt die Errichtung einer Stiftung zu milden Zwecken durch Peter Sack.*

In nomine domini Amen. Cunctorum memoria in oblivionem deprimitur, que literarum vel testium munimine non firmatur. Noverint igitur universi et singuli presencium noticiam habituri et audituri, quod Petrus Saccus cum sua coniuge legittima in dominorum consulum antique civitatis Thorun constitutus presencia legavit pro testamento in iudicio contestato civitati quatuor marcas census in hereditate sua in platea Cvlmensi situata perhenniter bona et spontanea voluntate, hiis condicionibus additis infrascriptis, quod una marca cedet parrochie sancti Johannis ad usus lampadis singulis annis, et una marca ad usus civitatis; relique vero due marce pauperibus et egenis distribuantur, ita tamen quod unus ferto illarum duarum marcarum ad peragendum ipsius anniversarium singulis annis debeat elargiri. Insuper notandum, quod prenominatus Petrus curam et procuracionem plenariam totalis testamenti donandi et distribuendi tempore vite sue debet gerere et habere. Post obitum vero ipsius aut sue coniugis de illis duabus marcis sancto Johanni et civitati se domini consules intromittent; sed post amborum obitum et decessum iuxta formam prescriptam omnes quatuor marce dissipande ad iam dictos dominos consules libere pertinebunt. Preterea admittitur et conceditur sepedicto Petro et suis succedaneis, quod si in alio loco competenti in civitate Thorun alias quatuor marcas census, in quibus civitas contentetur, possit exsolvere, extunc hereditas ipsius velut antea existit libera et soluta.

Et ut omnia supradicta rata permaneant et firma perpetuis subsistant temporibus, sigillum civitatis presentibus est appensum. Acta sunt hec anno domini Millesimo Trecentesimo duodecimo, presentibus dominis consulibus Johanne pape preconsule. Lamperto Brune. Menecone monetario. Jacobo Gotzalci. Gerungo de Swidenitz. Henrico de Redino. Ditmaro de Caminata. Gotzalco Poltus. Chonrado de Essen. Johanne Belegart. Henrico Paul. Johanne de Balga. Et eciam presentibus sculteto Johanne Wenke et scabinis Gerhardo Zydelow. Johanne Buteno. Nicolao Marquart. Johanne Elmerici. Bertramo Belegart. Pilgerimo pellifice. Johanne Poperano. Hennecone de Essen. Hennrico (!) de Zost. Heynmanno Lenberc. Nicolao de Kaliz. Dylemanno de Dattel.

Aus dem Original auf Pergament mit daran hangendem Mariensiegel der Stadt (abgebildet bei Vossberg, Münzen und Siegel der Städte Danzig, Elbing, Thorn, Taf. III A) im Rathsarchiv zu Thorn.

172.

1313. October 2. Malaucenne bei Avignon. Franciscus de Moliano, canonicus Laudunensis *[Laon]*, domini pape capellanus, nuntius super inquisitionis negotio contra . . Magistrum et fratres ordinis hospitalis sancte Marie Theotonicorum in Rigensi Livonie et Prusie provinciis faciende a sede apostolica destinatus *spricht die Herren* „Eberardus episcopus Warmiensis, Henricus Warmiensis, frater Hermannus Culmensis, frater Petrus Pomezaniensis et frater Gerwinus Sambiensis ecclesiarum prepositis“ *von dem Bann, in den sie seiner Ansicht nach wegen einer ihm zwischen dem 1. Juni und 1. December 1312 zu zahlenden und verzögerten Beisteuer zu seinen Kosten gefallen waren, nachdem sie dieselbe geleistet hatten, los.* Actum Malausani Vasionensis diocesis anno domini . . . M. CCCXIII°. Indictione XIa. die secundo Octobris, Pontificatus . . . Clementis V. anno VIII.

Original im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. II 86 nr. 72. Bunge, Livl. Urk.-B. II 82 nr. 646.

173.

1314. Juni 11. o. O. „Petrus, filius Swenzonis bone memorie quondam palatini Pomeranie“ *verkauft seine beiden Dörfer Schrepzik und Cluschemost in Pommern an Helmhard, Heinrich und Siffrid für 250 Mark.* Testes: frater Hermannus prepositus et frater Mathyas canonicus in Culmse, Bertoldus de Ostachow, Heinricus de Cigenberk, Friczko de Sumervelt milites, item Conradus de Atzmannesdorf, Heiniko de Pen. Datum anno domini Millesimo trecentesimo XIIII [in festo] Barnabe apostoli.

Orig. auf Pergament mit Siegel [+ S. PETRI. DE. NEUNBURGH] *im Danziger Stadtarchiv.*

174.

1315. o. T. Culmsee. *Das Domcapitel von Culmsee transsumirt auf Wunsch der Brüder Heinrich und Otto, Besitzer des Dorfes Nogat (Kreis Graudenz), deren Handfeste, die ihnen der Landmeister Heinrich von Plocke zu Nessow 1309 am Tage* s. Georgii mart. *(April 23) gegeben hatte, und behängt das Transsumpt mit seinem Siegel.* Dat. Culmense Anno domini M°. CCC°. XV°. *Zeugen:* frater Gotfridus viceprepositus, frater Matthias, frater Hermannus, frater Franciscus custos, frater Fridericus plebanus, frater Helwicus et plures alii collegii nostri fratres.

Abschrift im Copiar. nr. 2 fol. 4 perg. des Kgsb. St.-Arch. Vgl. Froelich, Der Kr. Graudenz I S. 231.

175.

1316. October 6. Avignon. *Papst Johannes XXII. befiehlt dem Dompropst von Culm, diejenigen Besitzungen, Einkünfte und Rechte, welche das Domcapitel von Pomesanien an einige Kleriker und Laien, theils für Lebenszeit, theils auf eine kürzere Frist oder für immer gegen einen jährlichen Zins zu grossem Nachtheil der Kirche unerlaubter Weise vergeben habe, wieder an diese Kirche zurückzubringen und die darüber ausgestellten Urkunden für ungültig zu erklären.* Datum Avinione secundo Nonas Octobris, pontificatus nostri Anno primo.

Abschrift in den „Privilegia capituli Pomesan.“ p. 1 im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. II 99 nr. 81.

176.

1317. Februar 3. Avignon. *Papst Johannes XXII. beauftragt den Erzbischof von Gnesen und den Bischof von Breslau, den Peterspfennig aus den Diöcesen Camin und Culm einzufordern.*

Johannes Episcopus, servus servorum dei. Venerabilibus fratribus . . Archiepiscopo Gneznensi et . . Episcopo Wratislaviensi[1]), salutem et apostolicam benedictionem. Inter curas multiplices et immensas, quibus frequenter angimur supra vires, illa precipue sollicitat mentem nostram, ut ecclesie romane iura non pereant, sed in statu debito conserventur nostre ministerio servitutis. Sane licet census, qui vocatur denarius sancti Petri, in toto ducatu Polonie, ecclesie romane subiecto, in signum subiectionis eidem ecclesie debeatur, et multis retro actis temporibus ipsi ecclesie fuerit integraliter persolutus: nonnulli tamen minus veraciter pretendentes, se ad solucionem census huiusmodi seu denarii non teneri, ab huiusmodi solucione cessaverunt indebite, illumque minus racionabiliter solvere contradicunt. Preterea bone memorie Caminensis et Culmensis episcopi, qui tunc erant, se videlicet idem . . Caminensis una cum ecclesia sua Caminensi, qui infra dictum ducatum Polonie consistunt, a iurisdiccione tua, frater . . Archiepiscope, et ecclesie tue Gneznensis, quibus erant metropolitico iure subiecti per sedis apostolice litteras, necnon et idem Culmensis episcopus una cum dicta ecclesia Culmensi per legatum dicte sedis, qui legacionis in partibus illis fungebatur officio, se a dicto ducatu, infra quem constituti noscuntur, eximi fraudulenter, et provincie Rygensi, ut ipsi ac nobiles et populares Caminensis et Culmensis civitatum et dyocesium possent dictam romanam ecclesiam eiusdem census seu denarii solucione fraudare, annecti procurans, tacita veritate, dictum censum seu denarium ab huiusmodi exempcionum temporibus non solverunt, sicut adhuc solvere contradicunt in iuris ipsius ecclesie romane preiudicium manifestum. Nos igitur, ad quos huiusmodi iurium noscitur pertinere defensio, tante fraudis maliciam nequentes, sicut eciam non debemus, sub dissimulacione transire, fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel alter vestrum, per vos vel alium seu alios, ab omnibus infra dicti ducatus antiquos limites necnon et per Caminensem et Culmensem civitates et dyoceses supradictas constitutis, cuiuscunque nacionis condicionis status et dignitatis existant, clericis vel laycis, secularibus et religiosis, exemptis et non exemptis, predictum censum seu

[1]) *In der Bulle vom 19. Mai 1318 Nr. 178 wird dies als ein Irrthum der päpstlichen Kanzlei für* Wladislaviensis *erklärt.*

denarium ab eo tempore, quo fuit ab ipsius solucione cessatum, necnon et inposterum usque ad beneplacitum apostolice sedis, quocunque privilegio seu exempcione aut consuetudine contrariis nequaquam obstantibus, petere, exigere et recipere nostro et predicte ecclesie romane nomine studeatis. Nos enim vobis et cuilibet vestrum petendi, exigendi et recipiendi, per vos vel alium seu alios, censum seu denarium supradictum, contradictores insuper ac rebelles per censuram ecclesiasticam, appellacione postposita, compescendi, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis, non obstantibus, si aliquibus a sede apostolica sit indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per litteras sedis eiusdem non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem, et eos eciam, a quibus censum seu denarium receperitis supradictum, de eo, quod ab eis recipere vos continget, quitandi ac eciam absolvendi, et eis, qui excommunicacionis et alias spirituales sentencias propter censum seu denarium huiusmodi in prefixis terminis non solutum incurrerint, postquam de illo fuerit satisfactum, integre absolucionis beneficium inpendendi plenam concedimus tenore presencium potestatem. Volumus autem, quod de illa pecunie summa, quam pro dicto denario sancti Petri annuatim recipere vos continget, nos reddatis per vestras litteras annis singulis cerciores.˙ Datum Avinione III. Nonas Februarii, Pontificatus nostri anno primo.

Transsumpt des Legaten Gabriel de Fabriano d. d. Cracoviae 1318 März 8 auf Pergament im St.-Arch. zu Kgsb. Voigt, Cod. Pruss. II 100 nr. 83. Cod. majoris Poloniae II 331 nr. 991.

177.

1317. August 5. Plock. *Johannes, Bischof von Plock, urkundet über die Grenze zwischen seinem und des DO. Landestheile im Michelauer Lande.*

Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod nos Johannes dei gracia Plocensis episcopus cupientes ea, que comodum ecclesie nostre et nostrum exhigerent vel honorem, sub nostris regiminibus perpetuo firma esse, petiti per reverendum virum dominum et fratrem Henricum de Gera commendatorem provincialem, fratres nostros dilectos dominos Florianum prepositum, Albertum scolasticum, Wolkmarum Dobrinensem archidiaconum, canonicum Plocensem, inter dominia eorum et nostra in terra Michaloviensi sita, super dubietate limitum decidenda, una cum consensu nostri Plocensis capituli duximus destinandos, qui, mediantibus fratribus Conrado advocato Culmenensi (!) et Henrico de Milin, ab ipso domino Henrico provinciali nomine ordinis ipsorum ad hoc specialiter deputatis, dictos terminos ordine debito taliter distinxerunt, videlicet: Incipiendo a quercu in ripa fluminis herente dicti Drwancza, quam quercum, ut moris est, dicari pro signo perpetuo mandaverunt, usque ad paludem mediam, ubi palum unum pro limite similiter erexerunt. Et deinceps per querceta, signis et tumulis decentissimis consignata usque ad terminos de Jastrambe[1]), ubi thilia stat prope paludem cumulata, et deinde per medium ipsius paludis

[1]) *Jastrzembie, Kirchdorf südöstlich von Strassburg.*

ascendendo circa lapidem ad primum, deinde ad cumulum pro limite factum similiter et erectum usque Ksenithe fluvium, ubi signata quercus permanet prope Golkow, partem nobis tum in lacubus tum in paludibus sinistram, dextram vero dominis fratribus assignantes. Nos quoque hoc factum, quod per dictos fratres nostros racionabiliter extitit ordinatum, ne post hoc dubium, quod non credimus, oriatur, gratum et ratum habentes, presentis scripti patrocinio confirmamus. Et ad hoc sigilla nostrum et dicti capituli presentibus sunt appensa. Datum in Ploc in crastino beati Dominici confessoris, sub anno domini M°. CCC°. decimo septimo.

Original mit den an Pergamentstreifen hängenden beiden Siegeln des Bischofs Johannes und des Domcapitels von Plock im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. II 99 nr. 82.

178.

1318. Mai 19. Avignon. *Papst Johannes XXII. beauftragt den Erzbischof von Gnesen und den Bischof von Leslau mit der Einsammlung des Peterspfennigs in den Diöcesen Camin und Culm.*

Johannes episcopus, servus servorum dei. Venerabilibus fratribus . . Archiepiscopo Gneznensi et . . Episcopo Wladizlaviensi, salutem et apostolicam benedictionem. Dudum in scrutinio nostre consideracionis adducto, quod census, qui vocatur denarius sancti Petri, in toto ducatu Polonie ecclesie Romane subiecto in signum subieccionis eidem ecclesie debebatur, et multis temporibus retroactis ipsi ecclesie fuerit integraliter persolutus, et quod nonnulli [cessabant] indebite illumque contradicebant, sicut adhuc eciam contradicunt, solvere minus iuste, quodque bone memorie Caminensis et Culmensis Episcopi, qui tunc erant, se videlicet idem Caminensis una cum ecclesia sua Caminensi, qui infra dictum ducatum Polonie consistunt, a iurisdiccione archiepiscopi et ecclesie Gnezdnensis infra ducatum constitute predictum, quibus erant iure metropolitico subiecti per sedis apostolice litteras, necnon et idem Culmensis episcopus una cum ecclesia sua Culmensi per legatum dicte sedis, qui tunc legacionis in partibus illis officio fungebatur, se a dicto ducatu, in quo constituti noscuntur, eximi fraudulenter, et provincie Rygensi, ut episcopi ac nobiles et populares Caminensis et Culmensis civitatum ac dyocesium possent dictam romanam ecclesiam eiusdem census seu denarii solucione fraudare, procurantes annecti, tacita veritate, dictum censum seu denarium ab huius annexionis et exempcionis temporibus non solvantur, sicut adhuc solvere contradicunt, in iuris ipsius ecclesie romane preiudicium manifestum, apostolicas sub certa forma iuxta intencionis nostre propositum confici mandamus litteras, vobis super commissione exaccionis huius census seu denarii dirigendas. Verum quia pro tuo nomine, frater Episcope, nomen venerabilis fratris nostri Episcopi Wratizlaviensis in eisdem litteris, que postmodum ad eundem episcopum, sicut accepimus, pervenerunt, scriptum existit per errorem: Nos considerantes attentius, quod tu, Wladizlaviensis episcope, qui diversis partibus dicti ducatus magis propinquus existis, poteris una cum dicto archiepiscopo in colleccione dicti census seu denarii facilius prosperari,

predictas litteras auctoritate apostolica revocamus, fraternitati vestre per apostolica scripta mandantes, quatinus vos vel alter vestrum, per vos vel alium seu alios, ab omnibus infra dicti ducatus antiquos limites necnon et per Caminensem et Culmensem civitates et dyoceses supradictas constitutis, cuiuscunque condicionis status et dignitatis existant, clericis et laycis, secularibus et religiosis, exemptis et non exemptis, predictum censum seu denarium ab eo tempore, quo fuit ab ipsius solucione cessatum, necnon et inposterum usque ad beneplacitum predicte sedis, quocunque privilegio vel exempcione aut consuetudine contrariis nequaquam obstantibus, necnon et a dicto episcopo Wratizlaviensi et a quibusvis aliis, qui de dicto censu seu denario aliquid percepissent, compotum et racionem, et quidquid receperunt de huius censu seu denario, petere, exigere et recipere [nostro] et predicte ecclesie romane nomine studeatis. Nos enim vobis et cuilibet vestrum petendi, exigendi et recipiendi, per vos vel alium seu alios, censum seu denarium, et conpotum et racionem supradictas, et quidquid perceptum de censu seu denario sepedicto exstitit per eosdem, necnon et eos et quoslibet contradictores et rebelles per censuram ecclesiasticam appellacione postposita conpescendi, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis, non obstantibus, si aliquibus communiter vel divisim a sede apostolica predicta sit indultum, quod interdici suspendi vel excommunicare non possint per litteras sedis eiusdem non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huius mencionem, plenam concedimus auctoritate presencium potestatem. Volumus autem, quod eos, a quibus censum seu denarium supradictum recipere vos continget, de eo, quod receperitis ab eisdem, quitetis et eciam absolvatis, ac illis, quos excommunicacionis et alias spirituales sentencias propter censum seu denarium huius in prefixis terminis non solutum incurrerint, postquam de illo fuerit integre satisfactum, absolucionis beneficium inpendatis, quodque de illa pecunie summa, quam pro predicto censu aut denario beate Petri annuatim vos recipere continget, nos reddatis per vestras litteras annis singulis cerciores. Datum Avinione XIII°. Kalend. Junii. Pontificatus nostri anno secundo.

Transsumpt des Erzbischofs von Gnesen und Bischofs von Leslau vom 19. Februar 1320 im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. II 113 nr. 93.

179.

1319. September 11. Avignon. *Papst Johannes XXII. beauftragt den Bischof von Posen und den Decan und Scholasticus von Gnesen, die Begarden, deren Secte aufgehoben ist, zur Restitution der ihnen bedingungsweise vom Leslauer Bischof Wyslaus geschenkten Güter in der Diöcese Culm durch Kirchenstrafen anzuhalten.*

Johannes Episcopus etc. Venerabili fratri . . Episcopo Poznaniensi, ac dilectis filiis . . Decano ac Scolastico Gneznensibus, salutem etc. Exposuit nobis venerabilis frater Guerwardus episcopus Wladislaviensis, quod dudum bo. mem. Wyslaus episcopus Wladislaviensis, predecessor suus, dum adhuc viveret, nonnulla bona immobilia ad mensam suam episcopalem spectantia, que in diocesi Culmensi consistere dinoscuntur, quibusdam Begardis illarum partium, qui tunc erant et pro tempore forent, sub ea videlicet conditione donavit,

ut, si ullo unquam tempore sectam Begardorum ipsorum cassari seu destrui forte contingeret, bona ipsa redirent ad eandem mensam integraliter sicut prius. Cum igitur fel. record. Clemens pp. V. predecessor noster huiusmodi sectam cassandam duxerit ac etiam annullandam, ipsique Begardi, de quibus duo propter heresim, qua erant respersi, iudicio ecclesie similiter ut heretici condempnati et demum curie traditi seculari igne fuerunt per eandem curiam concremati, de huiusmodi heresi habeantur in partibus illis manifeste suspecti: idem episcopus nobis humiliter supplicavit, ut eosdem Begardos, qui dicta bona pretextu prefate donationis detinent occupata, ad restituendum illa predicte mense compelli per discretos aliquos mandaremus. Nos igitur volentes unicuique sua iura servari, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios super premissis summarie, de plano, sine strepitu et figura iudicii diligentius inquirentes, si vobis constiterit ita esse, predictos Begardos et quosvis alios bonorum huiusmodi detentores, cuiuscunque dignitatis, status, ordinis vel condicionis extiterint, et cuiuscumque seu quantecumque exemptionis privilegiis gaudeant, ad restituendum predicta bona prefato episcopo auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compellatis, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis; non obstantibus, si Begardis et aliis supradictis a sede apostolica sit indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam, ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. Datum Avinione III. Idus Septembris. Pontificatus nostri Anno Quarto.

Aus den Reg. orig. An. IV Com. ep. 42 bei Theiner, Mon. Polon. I 149 nr. 230.

180.

1319. October 13. Avignon. *Papst Johannes XXII. erlaubt dem Bischof Nicolaus von Culm ein Darlehn bis zur Höhe von tausend Goldgulden aufzunehmen.*

Johannes Episcopus etc. Venerabili fratri Nicolao Culmensi episcopo, salutem etc. Cum, sicut pro parte tua fuit propositum coram nobis, tam pro tuis necessariis quam pro ecclesie tue negociis apud sedem apostolicam utiliter promovendis te subire oporteat magna onera expensarum, nobis humiliter supplicasti, ut usque ad summam mille florenorum auri mutuum contrahendi sub modis et formis infrascriptis, quibus creditores te putas invenire posse, tibi largiri licenciam dignaremur. Nos igitur de tua etc. Datum Avinione III. Idus Octobris. Anno IV.

Aus den Reg. orig. An. IV Com. ep. 99 bei Theiner, Mon. Polon I 155 nr. 245.

181.

1319. October 18. Avignon. *Papst Johannes XXII. providirt den Predigerbruder Nicolaus für das Bisthum Culm.*

Johannes Episcopus, servus servorum dei. Venerabili fratri Nicolao, episcopo Culmensi, salutem et apostolicam benedictionem. Militanti ecclesie, disponente domino, licet

immeriti presidentes pulsamur cura sollicita, ut circa statum ecclesiarum omnium, et illarum presertim, que vacationis incommodis subiacere noscuntur, attente considerationis dirigentes intuitum, operose sollicitudinis studium impendamus, ut ecclesie ipse, vitatis dispendiis, que solent illis ex vacatione diuturna provenire, prosperis divina favente clementia proficiant incrementis. Dudum siquidem ecclesia Culmensi per obitum bone memorie Hermanni episcopi Culmensis pastoris solatio destituta, dilecti filii capitulum eiusdem ecclesie, vocatis omnibus, qui voluerunt, debuerunt et potuerunt commode interesse, die ad eligendum ut moris est prefixa, convenientes in unum, quondam Eberardum, fratrem domus sancte Marie Theutonicorum, eiusdem ecclesie canonicum, per viam compromissi elegerunt concorditer in eorum et ipsius ecclesie episcopum et pastorem, qui demum huiusmodi electioni de se facte infra tempus a iure statutum consentiens, et ad venerabilem fratrum nostrum . . Archiepiscopum Rigensem, loci metropolitanum, personaliter accedens, tam idem Eberardus per se ipsum, quam dicti capitulum per eorum ydoneos procuratores et nuncios ad eundem archiepiscopum specialiter destinatos, presentato sibi eiusdem electionis decreto, ut electionem confirmaret huiusmodi, cum instantia petierunt. Et quia dictus archiepiscopus electionem ipsam absque causa rationabili renuit contra iusticiam confirmare, prefatus Eberardus ad sedem apostolicam vocem appellationis emisit, et demum pro huiusmodi electionis sue negocio prosequendo, dum adhuc felicis recordacionis Clemens papa V. predecessor noster viveret, personaliter ad sedem ipsam[1]) iuxta tenorem constitutionis fel. record. Nicolay pape III. predecessoris nostri super hoc edite accessit. Ac huius electionis negocio proposito in consistorio publico coram dicto predecessore nostro Clemente, idem Clemens negocium ipsum bone memorie Jacobo de Columpna, sancte Romane ecclesie Diacono Cardinali, audiendum commisit et sibi postmodum referendum. Et deinde cum idem cardinalis ad actus aliquos in eodem negocio processisset, dictus predecessor Clemens interim fuit ad celestem patriam, sicut domino placuit, evocatus: Nosque postmodum ad apicem summi apostolatus assumpti, negocium ipsum eidem cardinali iuxta premissam formam duximus committendum, et huiusmodi negocio coram eodem cardinale sic pendente, prefatus Eberardus apud dictam sedem diem clausit extremum. Nos vero de provisione ipsius ecclesie sic vacantis, ne prolixioris vacationis subiaceret incommodis, solicite cogitantes, quod nullus preter nos de ipsius ecclesie provisione ea vice se intromittere poterat, pro eo quod dudum circa nostre promotionis auspicia ad apicem apostolice dignitatis provisiones omnium cathedralium ecclesiarum tunc apud dictam sedem quocumque modo vacantium, et quas vacare contingeret, dispositioni nostre reservantes, decrevimus extunc irritum et inane, si secus super hiis a quoquam per quoscumque scienter vel ignoranter contingeret attemptari, post deliberationem, quam super hoc fratribus nostris habuimus diligentem, consideratis meritis gratiarum, quibus personam tuam

[1]) *Die Appellation und Reise Eberhards an den päpstlichen Hof fällt in das Pontificat Clemens V., welcher am 20. April 1314 starb; Eberhards Tod in das Pontificat Johannes XXII., also nach dem 6. September 1316.*

illarum dominus insignivit, ad te, ordinem fratrum predicatorum expresse professum, in sacerdocio constitutum, tunc penitenciarium nostrum, virum utique litterarum scientia preditum, morum honestate decorum, aliisque virtutum donis multipliciter insignitum direximus oculos nostre mentis. Quibus omnibus debita meditacione pensatis de persona tua, nobis et eisdem fratribus ob tuorum exigenciam meritorum accepta, de ipsorum fratrum consilio eidem ecclesie Culmensi duximus auctoritate apostolica providendum, teque illi prefecimus in episcopum et pastorem, tibi curam et administrationem ipsius in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo, tibique subsequenter fecimus per venerabilem fratrem nostrum Berengarium episcopum Tusculanensem munus consecrationis impendi, firma spe fiduciaque concepta, quod, dirigente domino actus tuos, prefata Culmensis ecclesia per tue circumspectionis industriam et prudentiam circumspectam non solum preservabitur ab adversis, verum etiam prosperitatis et felicitatis augmenta in eisdem spiritualibus et temporalibus consequetur. Jugum itaque domini prompta devotione supportans, eiusdem Culmensis ecclesie sponse tue sollicitam curam geras, gregem dominicum in ea tibi commissum doctrina verbi et operis iuxta datam tibi a domino prudenciam informando, ita quod eadem ecclesia gubernatori provido et fructuoso pastori gaudeat se commissam, tuque laudabili de grege predicto reddita in die stricti iudicii ratione, regnum patris eterni cum electis eius introeas et gregem ipsum ad uberioris meriti fructum ac maioris retributionis cumulum introducas. Datum Avinione XV. Kal. Novembris. Pontificatus nostri Anno Quarto.

In eundem modum Capitulo ecclesie Culmensis, Clero et populo civitatis et diocesis Culmensis, Universis vasallis eiusdem ecclesie, Archiepiscopo Rigensi ac Magistro domus sancte Marie Theutonicorum Culmensis, verbis competenter mutatis. Datum ut supra.

Aus den Regesta orig. An. IV. Com. ep. 74 bei Theiner, Mon. Polon. I 156 nr. 246.

Abraham Bzovius, Propago D. Hyacinthi thaumaturgi Poloniae seu de rebus praeclare gestis in provincia Poloniae ordinis praedicatorum. Venetiis 1606. 4 *schreibt von ihm p. 50:* „Magister Nicolaus ex provinciali Poloniae episcopus Culmensis. Hic bona ecclesiae suae a cruciferis erepta recuperavit, et salvus vitae sanctimonia migravit ad Dominum 1325. 6. Kal. Octobr.“ *(d. i. 26. September). Jahr und Datum ist nach dem Catalogus episcoporum Culmensium im Copiarium Culmense, der jener Angabe als Quelle gedient haben mag, in* „MCCCXXIII. V. Kal. Octobris“ *d. i. 27. September 1323 zu ändern. A. a. O. p. 58 vgl. 86 nennt ihn Bzovius* Nicolaus Afri, *Provincial der Dominikaner in Polen, der 1318 im Capitel zu Lyon seiner Würde entsagte und des Papstes Pönitenciar geworden sei. — Nach* F. Severinus, De vita etc. Hyacinthi. Romae 1594 12, *war er Magister der Theologie, Prior zu Krakau, dann Vicar des Provincials, dann Pönitentiar.* — Dominicus Frydrychowicz, S. Hyacinthus Odrovasius, regni Poloniae patronus. Cracoviae 1687 fol. *sagt von ihm S. 224:* „Beatus Nicolaus magister [episcopus Culmensis], vir deo gratus, ecclesiamque suam a cruciferis spoliatam, vinum doctrinae et oleum misericordiae infundens, ad pristinam reducit sanitatem. Moritur 1325 6. Kal. Octobris“; *als Quelle beruft er sich auf Bzovius, Propago S. Hyac. f. 50.*

182.

1319. October 28. Braunsberg. *Eberhard, Bischof von Ermland, gewährt den Nonnenklöstern in Thorn und Culm Ablässe für das Officium und das Fest der hl. Clara.*

Universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis, Eberhardus, miseracione divina Warmiensis ecclesie episcopus, pacifice vite donum in hoc seculo et in futuro gloriam consequi sempiternam. Quia bone devocionis propositum sincero cum affectu non solum existit complectandum verum eciam cum summa diligencia in lucem propagandum, ut exinde Christi fidelibus maior devocio augeatur, ne lucerna sub modio condatur sed super candelabrum statuatur, ut omnibus in domo luceat constitutis: Nos igitur a fratre Nicolao guardiano in Thorun didicimus referente, quod religiose domine, videlicet sanctimoniales in predicta civitate Thorun et in Culmine residentes, officium sancte virginis Clare non agant eo, quod de earum ordine non existat. Qui volens predictas dominas ad devocionem specialem ob reverenciam et vite excellenciam prelibate virginis Clare invitare, ad nos accessit humiliter supplicando, ut tante virginis claritas mundo magis elucescat et apud deum nobis claritatem mentis obtineat, predictis dominabus, si festum supradicte virginis peragerent, ipsis et earum loca visitantibus impertiri quadraginta dies indulgencie dignaremur. Nos ergo tam salubri allecti proposito imo inclinati, charitate Christi nos compellente, dictis dominabus officium prefatum peragentibus, insuper omnibus vere penitentibus, contritis et confessis, gratiam invenire desiderantibus, qui in festivitate sancte Clare cenobia seu monasteria predictarum virginum dominarum sanctimonialium in Thorun et in Culmine visitaverint, auctoritate apostolorum Petri et Pauli et nostra, qua fungimur, quadraginta dies indulgencie de iniuncta sibi penitentia, accedente tamen consensu Capituli Culmensis ecclesie, in quo nunc residet iurisdictio vacante sede, in domino misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri appensione fecimus roborari. Datum in castro nostro Brunsberg anno domini Millesimo Trecentesimo Decimonono in die beatorum apostolorum Simonis et Jude.

Nach zwei Abschriften in den Copiarien Nr. 5 fol. 7 und Nr. 2 fol. 2 der S. Jacobskirche in Thorn. In letzterem ist bemerkt, dass die Urkunde auf Pergament ein an einem Pergamentstreifen hängendes Siegel in gelbem Wachs gehabt habe, dessen Beschreibung mit dem im Cod. Warmien. Bd. I Taf. I nr. 6 abgebildeten Siegel des B. Eberhard übereinstimmt. Gedruckt in der Altpr. Monatsschrift Bd. XVII S. 624 nr. 1.

183.

1319. November 1. Avignon. *Papst Johannes XXII. beauftragt die Bischöfe von Leslau und Culm sowie den Decan von Leslau, die Klagen des Bischofs Dominicus Metheliensis (von Metelin), welcher aus seiner Diöcese vertrieben, vom verstorbenen Erzbischof Jacobus von Gnesen als Coadjutor angenommen war und von ihm zu seinem Unterhalte für Lebenszeit das Archidiaconat Pommern und die Castellanei Slup erhalten hatte, daraus aber durch die Bischöfe von Camin, sowohl den verstorbenen Bischof Heinrich wie den zeitigen Bischof Conrad, mit Gewalt vertrieben war, zu untersuchen, und wenn dieselben begründet seien, ihn wiederum in den Besitz derselben mit allen Rechten einzusetzen.* Dat. Avinione Kal. Novembris Anno IV.

Aus den Reg. orig. An. IV Com. ep. 108 bei Theiner, Mon. Polon. I 157 nr. 247.

184.

1320. Februar 19. Brześć. *Janizlaus, Erzbischof von Gnesen, und Gerwardus, Bischof von Leslau, zeigen dem Dompropst und Official der Culmer Kirche ihre Ernennung zu Collectoren des Peterspfennigs an und beauftragen sie mit der Einziehung desselben in der Diöcese Culm.*

Janizlaus, divina et apostolice sedis providencia sancte Gneznensis archiepiscopus, et Gerwardus, dei gracia Wladizlaviensis episcopus, collectores census romane ecclesie, qui dicitur denarius sancti Petri, prout in inferioribus continetur, honorabilibus viris dominis Preposito et Officiali Culmensis ecclesie salutem in domino et mandatis [nostris ymmo verius apostolicis] firmiter obedire. Noveritis nos recepisse litteras apostolicas, non concellatas, ac non in aliqua sui parte viciatas nec abolitas, in hec verba:

Johannes episcopus etc. Venerabilibus fratribus . . Archiepiscopo Gneznensi et . . Episcopo Wladizlaviensi, salutem etc. Dudum in scrutinio etc. *wie Nr. 178.* Datum Avinione XIII°. Kalendas Junii. P. n. anno secundo.

Et quamvis exaccionem et colleccionem dudum dicti census certis personis commiserimus, et ipsi hoc facere neglexerint sive contempserint, nosque contra eos processerimus ad penas debitas pro contemptu, ne tamen negocium romane ecclesie taliter negligatur, discrecioni vestre auctoritate litterarum predictarum mandamus sub pena excommunicacionis, quam in vos et quemlibet vestrum auctoritate apostolica exnunc ferimus in hiis scriptis, si nostro presenti mandato ymmo verius apostolico non curaveritis obedire, quatinus infra mensem a recepcione presencium litterarum personaliter accedentes ad Capitulum Culmenzense, cives civitatis ibidem et ad loca insignia eiusdem dyocesis, moneatis clerum secularem et religiosum, exemptum et non exemptum, ac populum universum, cuiuscunque condicionis dignitatis nobilitatis aut status existant, ut iuxta rescriptum apostolicum censum predictum, videlicet denarium usualis monete, de quolibet humano capite, iuxta consuetudinem solvencium in ducatu Polonie sive regno, vobis nostro seu pocius romane ecelesie nomine infra alium mensem a die monicionis eisdem per vos faciende computandum, quem eis et cuilibet ipsorum unum pro tribus edictis terminum peremptorium assignamus, integraliter presentare debeant et persolvant; alioquin si hoc facere contempserint contra mandatum apostolicum, in hoc universitas delinquat, civitatem et dyocesin Culmenzensem, seu pocius loca eiusdem dyocesis universa exnunc prout extunc, et extunc prout exnunc, ecclesiastico in hiis scriptis in nomine domini subicimus interdicto, vobis sub dicta pena mandantes, ut dictum interdictum faciatis extunc firmiter observari, copiam processus nostri presentis, si qui eam habere voluerint, exhibentes. Quidquid autem feceritis in premissis, nobis vestris litteris harum seriem continentibus rescribatis. De presentacione autem litterarum presencium nostris nunctiis Bartholomeo de Conogestico et Domeslao de Slonsco ecclesiarum rectoribus, quos ad vos mittimus cum eisdem, adhibere volumus plenam fidem, quas eciam in registro thesauri nostri registrari fecimus ad cautelam, processum

eundem iuxta mandatum rescripti ad sedem apostolicam transmissuri. Datum in Bresce. III[a]. feria proxima post dominicam Invocavit me. Anno domini M°. CCC°. XX.

Gleichzeitige Abschrift auf Pergament im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. II 112 nr. 93.

185.

***1320. März 10. o. O.** Friedrich von Wildenberg, Landmeister von Preussen, bevollmächtigt mit Beistimmung des Culmer Domcapitels, den Pfarrer Johannes von Culm zur Appellation gegen die Erhebung des Peterspfennigs im Culmer Lande.*

In nomine domini Amen. Nos frater Fridericus de Wildenberc, magister fratrum domus Theutonice per Prusciam, ad nos accedente consensu prepositi nostri tociusque capituli ecclesie Culmensis, facimus et constituimus discretum virum dictum Johannem, plebanum Culmensem[1]), presentem et mandatum nostrum sponte suscipientem, nostrum et omnium nobis hominum in temporalibus et spiritualibus subiectorum, clericorum et laycorum procuratorem, ad appellandum et appellationem publicandum et insinuandum viris religiosis dominis Her[manno] preposito et fratri Henrico Rubiz, officiali Culmensis ecclesie, qui se asserunt exactores denarii sancti Petri per venerabiles patres dominos Janyzslaum, sancte Gneznensis ecclesie archiepiscopum, et Ger[wardum], Wladizlaviensis ecclesie episcopum, auctoritate apostolica, prout asserunt, substitutos, et ab ipsis venerabilibus patribus dominis Archiepiscopo et Episcopo iam predictis et ubique locorum, ubi providerit expedire, et ad petendum apostolos et ad recipiendum eos exhibitos, et ad petendum copiam litterarum apostolicarum a nobis vobis super isto negocio, prout asseritis, transmissarum, et ad protestandum, quando sibi videbitur oportunum, et ad cuncta faciendum, que interponende appellacionis et eius insinuacionis natura requirit, et que per procuratorem ydoneum in tali negocio fieri consuerint, eciam si mandatum exigant speciale; renunctiantes omni solempnitati iuris vel facti, qua obmissa presens procuratorium inpugnari posset aut aliqualiter sugillari, ratum et gratum habituri, quidquid per ipsum factum fuerit in premissis. In cuius facti evidenciam pleniorem nos frater Fridericus et capitulum Culmensis ecclesie memorati nostris sigillis presentem litteram inde conscriptam fecimus consignari. Datum anno domini M. CCC. XX. VI. ydus Marcii, presentibus testibus infrascriptis, commendatore videlicet de Thorun Ludhero. commendatore de Birgelo Gozwino. ac Sygehardo commendatore de Grudenzc. commendatore de Redino Her[manno]. Dominis Frizcone de Sumervelt. Hinrico de Cyginberc. Petro de Heselech militibus et aliis quam pluribus fide dignis.

Original auf Pergament, dessen unterer Theil mit den Siegeln abgeschnitten ist, im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. II 110 nr. 91.

[1]) Johannes rector ecclesie Culmensis *ist auch Zeuge in einer Urkunde desselben Landmeisters d. d.* 1320. IV. Idus Aprilis *(Apr. 10), worin dieser einen Procurator in der Streitsache wegen Pommern ernennt. Dogiel IV 44 nr. 50, Theiner, Mon. Pol. I 165 nr. 254, Cod. Warm. II nr. 548.*

186.

1320. April 22. Avignon. *Papst Johannes XXII. ernennt den Abt des (Praemonstratenser-) Klosters von Belbuk und die Dompröpste von Culm und Ermland zu Conservatoren der Cistercienserklöster Pelplin und Oliva.* Datum Avinione X. Kal. Mai. pont. nostri Anno Quarto.

Urkunde für Pelplin im Original im Kgsb. St.-Arch. Cod. Warm. II 579 nr. 549; für Oliva in Transsumpten vom 14. Februar 1394 und 31. Januar 1428 ebenda.

187.

1320. August 25. Culm. *Der Comthur Heinrich Goldich von Althaus vergleicht den Pfarrer und Rath von Culm über die Opfer.*

Bruder Heinrich Goldich, kompthur des Aldenhuses vnd der Stat Colmen, allen den, die dis Brieffs bekenntniss erhoren adir gesehen, sey grus in Gote dem Herren. Wissentlichen sey, das eyn czweitracht was czwischen dem pfarrer von Colmen und den Ratlewten und den Burgern von der Kirchen wegen. Des vnderwinde wir vns vnd berichten das mit der hulffe Gotis vnd mit des pfarrers wille, die weile her lebet, also: Was gewandt man uff die leiche leget, welcherley das sey von seyden adir von wullen, das sal dem pfarrer halb vnd der Kirchen gebewde halb. Auch was man lichte brenget in die kirche vnd do leszit czu Gotesdienste, die gehoren czu der kirchen; sunder die licht, die die frauwen brengen, die man inleitet, die sint des pfarrers alleyne. Vortmeer eyn Crucze ist do, das gehoret czu der kirchen; wenne man das des freitages vslegt, was denne uff das Crucze geoppfirt wirt, do mitt sal man czeugen weyn vnd oblaten in die pfarre czu Gotesdienste. Dirre berichtunge gancze vnd vollenkomene stetikeit czu befesten vnd czu geczeuge habe wir vnser Ingesigil gegeben an diesen Brieff. Dieselbe Berichtung ist gescheen czum Colmen nach Gotis geburt Tusent Jar drey hundert Jar in dem XX[ten] Jare, am nohesten Tage nach Bartholomei. Des sint geczuge her Lutker pfarrer von Grudentcz, bruder Conrad der huskompthur vom Alden huse, her Tideman von Palsadt, Hertcher von Banow, Kirstan Steynweg, vnd manich ander ersam man, den man wol gelouben mag.

Abschrift von 1431 im Copiarium des Kgsb. St.-Arch. A. 78 S. 60. Gedruckt bei Jacobson, Quellen des kath. Kirchenrechts I 104 nr. 22.

188.

[1320—1321.] o. O. u. J. *Beschwerden des Bischofs Nicolaus von Culm über den DO. nebst des letzteren Antwort.*

Hec sunt gravamina, de quibus Episcopus Culmensis contra fratres de domo Theutonica causatur.

Primo. Quod cum ipse obtenta licencia de Romana Curia recedendo ad Culmensem ecclesiam pervenisset, et ad prospiciendum statum et condicionem sue ecclesie et bonorum eius intenderet, prout ad eum ex inposito sibi pastoralis officii debito pertinebat et pertinet, invenit inter alia

Ad primum articulum respondetur, quod castrum in ipso articulo contentum est situm in dyocesi Pomezaniensi et de consensu prepositi tunc vices episcopatus Pomezaniensis gerentis et

gravia et quasi inportabilia sibi et eidem ecclesie, quod dicti fratres, qui quasi eandem ecclesiam omnia bona sua tenent pro eorum arbitrio occupata, olim de bonis propriis ipsius ecclesie tunc pastore carentis et apud sedem apostolicam causa pendente edificaverunt et construxerunt quoddam castrum, vocatum vulgariter Novum Castrum, recipientes et submittentes magnam partem de terra, que se extendit ultra quatuor nostra miliaria, de lacubus, venacionibus et aliis bonis dicte ecclesie, eorum propriis usibus applicando, propter que dicta ecelesia enormiter dinoscitur fore lesa.

capituli ibidem fratres idem castrum edificaverunt in fundo dicte ecclesie Pomezaniensis, nec in hoc credunt se ecclesie Culmensi invitatos fuisse.

II. Item quod licet predecessores sui Culmenses episcopi, qui fuerunt pro tempore usque ad tempora bone memorie Hermanni, proximi predecessoris sui, fuerunt in possessione pacifica percipiendi quosdam redditus de parrochialibus ecclesiis consistentibus in sua dyocesi, tamen dicti fratres propriis dumtaxat commodis inhyantes auctoritate propria, si auctoritas dici possit, XIIII. de predictis parrochialibus ecclesiis cum eisdem redditibus eidem Culmensi ecclesie debitis ecclesie Pomezaniensi unire et annectere presumpserunt; ad hoc tamen, quod, utraque ecclesiarum ipsarum carendo predictis, possint ipsi sub quodam ficto colore seu pallio huius percipere et habere et de ecclesiis ipsis disponere pro eorum arbitrio voluntatis.

Ad secundum respondetur, quod ecclesie in articulo contente non per fratres, sed per Guill. de Mutina nunctium sedis apostolice seu legatum, sunt Pomezaniensi ecclesie adiuncte auctoritate apostolica per limitacionem, unde hoc deciso negocio inter ecclesias Pomezaniensem et Culmensem fratres parati sunt facere, quod iusticia suadebit.

III. Item. Quod si, quando episcopus vel eius officialis aliquem eius subditum suis exigentibus demeritis sive culpis velit, prout ad eum spectat, de iure corrigere vel punire, quidem fratres iurisdictioni et correccioni se opponunt, et si quem condempnatum inveniunt quacumque pena, mandant ei dicentes: Si parebis episcopo vel eius officiali, sive eis vel ecclesie satisfacies in aliquo, te duplici pena malis tuis gratibus (!) puniemus. Propter que delictis et forefactis remanentibus inpunitis datur malignantibus maior materia malignandi.

Ad tercium respondetur, quod non subsistit in facto, quod in hoc articulo continetur, quia iniquum esset, si fieret.

IV. Item. Quod episcopus seu officialis nequeunt iurisdiccionem in eorum subditos exercere.

V. Item. Quod destituunt et ammovent pro eorum voluntate rectores et ecclesiarum vicarios Culmensis dyocesis, irrequisito eodem episcopo et contempto.

Ad quartum respondetur, quod si factum est per ignoranciam iuris, ammodo non fiet, nisi fratres super hoc muniti essent sedis apostolice privilegio speciali.

VI. Item. Quamquam in ecclesia Culmensi consueverunt seculares clerici a XL[a] annis et ultra in canonicos recipi, tamen magister et fratres statuerunt pro eorum arbitrio voluntatis, quod invito et renitente episcopo faciunt non per auctoritatem sed per potenciam inviolabiliter observari, ut nullus ibidem recipiatur in canonicum, nisi de ordine eorum existat. Et cum Godfridus de Westfalia, ecclesie Culmensis canonicus, qui statuto huius se opponens libertatem ipsius ecclesie defendebat, qui ab huius et nonnullis aliis gravaminibus per eosdem fratres illatis ad apostolicam sedem vocem appellacionis emisit, et propter huius appellacionem multis iniuriis et opprobriis per quosdam, qui pro canonicis ecclesie predicte se gerunt, quique ex eo, quod per predictos magistrum et fratres fuerant in ecclesia predicta intrusi pocius, quam canonico et debito modo recepti, partem ipsorum per ipsorum potenciam violenter et non iuste favebant, lacessitus, et demum ipsum exuto prius dicti ordinis habitu quadam despectiva et miserabili capa ignominiose induere, stallo in choro et loco ac voce in capitulo ac victu et vestitu privare, ipsumque, ut dictam capam per annnm portaret, compellere temeritate propria presumpserunt, ac postmodum, cum peracta previa sua penitencia dici possit, ad prosequendum huius appellacionem ad sedem apostolicam veniebat, volens tamen cum magistri licencia et reverencia tamquam vere obediencie filius prosequi causam suam in capitulo generali, propter hoc in exilium fuit sentencialiter relegatus in contemptum sedis apostolice et scandalum plurimorum.

Ad quintum (!) respondetur, quod non fatentur fratres ea, que in articulo continentur, sed dicunt, quod libera est eleccio canonicorum et esse debet capituli et confirmatio episcopi tam de secularibus quam religiosis personis, et cum secularis persona eligitur, habitus ordinis sibi dari non potest, nisi per superiorem ordinis secundum eorum regularia instituta.

De Godfrido respondetur, quod correctus est per capitulum suum in presencia fratrum ad hoc specialiter vocatorum, quem eciam revocare potestis et de eo facere secundum vestre arbitrium voluntatis.

VII. Item. Quod quamquam ad episcopum Culmensem, qui est pro tempore, ponendi ordinandi et faciendi procuratores et advocatos, balivos seu alios temporales officiales in terris et bonis eiusdem ecclesie ad eius mensam spectantes seculares vel clericos spectare noscatur, nichilominus tamen fratres de domo Theutonica eorum finibus non contenti, ut de bonis ecclesie predicte propriis usibus applicare et pro velle disponere valeant, ordinarunt, quod huius advocati, procuratores et balivi seu officiales de ordine eorum instituantur et fiant. Et si quando alii extra eorum

Ad sextum (!) respondetur, quod habeat officiales suos et faciat ad sue libitum voluntatis.

ordinem ad huius officia per Culmensem episcopum forsitan deputantur, inhibent, ne ullus huius deputatis pareat, obediat vel intendat, propter que nec episcopus ipse alios preter eos deputare nec eciam alii officia predicta assumere presumunt, et in tantum, quod unum fratrem, nomine Conradum, postquam ipsum propter suas insanias de castro et procuracione dictus episcopus eiecisset, contra suam voluntatem iterum per potenciam remiserunt, propter quod predictus episcopus fuit non modicum pregravatus.

Ad septimum (!) respondetur, quod libera sit electio et institucio episcopi et capituli, sed magister non tenetur dare fratrem suum, si eligatur, nisi velit.

VIII. Item Quod non licet episcopo et capitulo aliquos ad ecclesiam in canonicos recipere nisi prius fratrum petita et obtenta licencia speciali.

IX. Item Quod magister intromittit se propria auctoritate canonicos visitare, punire ac eciam extra ecclesiam mittere sine scitu episcopi et consensu.

Ad octavam (!) respondetur, quod de consuetudine prescripta dudum in ordine, cui eciam ius suffragatur, magister generalis per se vel per suos missos omnes de ordine visitat et omnia loca ordinis, unde, quando visitatores accedunt ad capitula kathedralium ecclesiarum, visitantur per fratres clericos ordinis in hiis, que sunt regule, salvo in omnibus aliis iure dyocesani, et si de hoc dubitetur, an hoc de iure fiat, consulentur sapientes.

X. Item. Quod gades destructe sunt in pluribus villis nostris penitus et continue destruuntur.

Ad nonum (!) respondetur, quod reparentur per antiquos incolas terre vel per privilegia et scripturas antiquas et signa vel ut alias melius id potest.

XI. Item de quibusdam villis de novo locatis homines episcopales expulerunt et ipsa bona aliis extraneis feodalibus ad possidendum predicta bona contulerunt.

Decimum (!) declara, utrum de villis episcopalibus, quod non licet et amplius non fiat, an de propriis, quod

Sunt et alie quamplures iniurie, quas propter prolixi-

tatem transeo, quia michi in scribendo et vobis in legendo tedium non modicum gnerarent; sed tamen paratus sum coram ipsis conpositoribus, quando placuerit, referre plenius viva voce.

licet, quia de suo proprio facere possunt, quod volunt.

Gleichzeitige Abschrift auf Pergament im Kgsb. St.-Arch. Eine Abschrift davon auf der Leipziger Stadtbibliothek. Cod. DCCCXLIX nr. 98 nach Naumanns Katalog p. 210.

189.

[1320—1321.] o. O. u. D. *Vergleich des Hochmeisters Karl von Trier mit dem Bischof Nicolaus von Culm über mehrere von letzterem gegen den DO. erhobenen Beschwerden.*

In Christi nomine amen. Nos Karolus de Treueri, dei gracia fratrum ordinis hospitalis Sancte Marie Jer[oso]li[mitani] domus Theutonicorum generalis magister, ad noticiam tenore presencium deducimus singulorum, quod orta dudum inter venerabilem in Christo patrem dominum Nycolaum, ecclesie Culmensis episcopum, ex una parte et religiosum virum fratrem Fredericum de Wildenberch, preceptorem terre Prusie, ac fratres inibi dicti ordinis nostri ex altera, materia questionis super eo, quod preceptor et fratres prefati, prout dicebat idem dominus episcopus, edificaverunt et construxerunt in fundo et territorio ecclesie Culmensis quoddam castrum, Juleborch seu novum castrum vulgariter nuncupatum, submittentes et applicantes eidem castro ad quatuor leucas seu miliaria de terra cum lacubus, piscacionibus, silvis ac venacionibus eiusdem ecclesie Culmensis. Item dicebat idem episcopus, quod preceptor et fratres memorati in Prusia XIIII. ecclesias parrochiales dyocesis Culmensis univerunt dyocesi Pomezaniensi, et redditus suos episcopales pro suis usibus percipiunt de eisdem. Item quod eundem episcopum aut officialem suum in spiritualibus prohibent, ne possint subditos fratrum dicti ordinis in sua dyocesi, quociens tamquam homines deliquerint, corrigere, propter quod excessus eorundem remanent incorrecti et eisdem spe inpunitatis datur amplior materia delinquendi. Proponebat eciam idem episcopus, quod iidem fratres pro beneplacito sue voluntatis rectores ecclesiarum seu vicarios ipsorum Culmensis dyocesis instituunt et destituunt pro sue beneplacito voluntatis. Asseruit itaque, quod nos et fratres ordinis n[ostri n]on sinamus clericos seculares in ecclesia Culmensi institui contra consuetudinem et libertatem, ut dicit, a quadraginta annis et amplius in ecclesia Culmensis hactenus observatam. Proponebat eciam contra eundem preceptorem et fratres, quod non licebat sibi ballivos ac alios officiales temporales, prout sibi et ecclesie Culmensi videretur expedire, preficere preterquam de ordine eorundem. Addidit insuper, quod in canonicos et capitulum suum Culmense non deberemus nec per nos nec alios visitacionis officium exercere. Ceterum proposuit, quod sepedicti preceptor et fratres de quibusdam villis suis episcopalibus de novo locatis inhabitatores earundem villarum violenter eiecerunt et easdem nonnullis suis vasallis iure feudi contulerunt, aliarumque villarum suarum terminos et limites homines dictorum fratrum destruxe-

runt et destruunt cottidie eosdem temere occupando ac nonnullas alias iniurias a prefato ordine nostro sibi et ecclesie sue Culmensi dixit multipliciter irrogari. Tandem deo volente, venerabilibus viris fratre Ortolfo de Treueri ordinis predicatorum, carissimo fratre nostro germano, fratre Conrado et procuratore generali ordinis nostri in Romana Curia et domino Petro decano Poznaniensi mediantibus, super predictis et aliis omnibus talis concordia intercessit, quod idem dominus episcopus Culmensis contra ecclesiam Pomezaniensem, que asserit dictum castrum in sua dyocesi fore constitutum et fundum cum pertinenciis dicti castri ad se pertinere, ipsumque castrum eius voluntate et consensu extitit edificatum, suas dirigat acciones, et si fundum et terras prefatas constiterit esse iuris ecclesie Culmensis, cum eadem super ipsis preceptor et fratres componant. Eodemque modo acciones suas dirigere debet contra eandem super prefatis XIIII. parrochialibus ecclesiis, quas eadem ecclesia Pomezaniensis ex limitacione nunctii sedis apostolice, ut dicit, lege dyocesana et iurisdictionis sibi vendicat et possidet. — — . . so preceptor et fratres super perceptis de dictis ecclesiis, si forte aliqu . . — — — — — — — — — — ad iustum fuerit facere cum effectu. Ceterum preceptor — *(der Schluss fehlt.)*

Fragment des Concepts auf Papier, dessen untere Hälfte abgerissen und verloren ist, im Kgsb. St.-Arch. Auf der Rückseite folgender Vermerk: Hec est forma unionis ac concordie inter dominum Culmensem episcopum et fratres Prusie, que detur preceptori Prusie. Et si in hanc formam unionis et composicionis vos, preceptor Prusie ac fratres, consenseritis, tunc ingrossetur et vestrum appendatur sigillum et nobis mittatur, et tunc nos nostrum eciam appendemus.

190.

1321. Januar 23. Avignon. *Papst Johannes XXII. bestätigt die durch die Begarden geschehene Restitution der Kreuzkirche in Sloterie in der Culmer Diöcese an den Bischof von Leslau.*

Johannes Episcopus etc. Venerabili fratri Gerwardo, episcopo Wladislaviensi, salutem etc. Eximie devotionis affectus, quem ad nos et apostolicam sedem habere dinosceris, promeretur, ut peticionibus tuis favorabiliter annuamus. Dudum siquidem in nostra presencia constitutus nobis exponere curavisti, quod olim bone memorie Wislaus, episcopus Wladislaviensis, predecessor tuus, dum adhuc viveret, nonnulla bona immobilia ad episcopalem mensam tuam Wladislaviensem spectantia, que in diocesi Culmensi consistere dinoscuntur, quibusdam Begardis illarum partium, qui tunc erant et qui pro tempore forent, sub eadem videlicet conditione donavit, quod si ullo unquam tempore sectam Begardorum ipsorum cassari seu destitui fore contingeret, bona ipsa redirent ad eandem mensam integraliter, sicut prius. Cumque demum fel. record. Clemens pp. V. predecessor noster sectam huiusmodi cassandam duxerit ac eciam annullandam, ipsique Begardi, de quibus duo propter crimen heresis, quo erant respersi, iudicio ecclesie similiter condempnati ut heretici, et demum traditi curie seculari igne fuerunt per eandem curiam concremati, haberentur in partibus illis de huiusmodi heresi manifeste suspecti, nobis humiliter supplicasti, ut Begardos ipsos, qui dicta bona prefate donationis pretextu occupata tenebant, ad restituendum illa tibi et mense predicte compelli per discretos aliquos mandaremus. Nos

igitur, qui volumus unicuique sua iura servari, venerabili fratri nostro . . Episcopo Poznaniensi et dilectis filiis . . decano et . . scolastico ecclesie Gneznensis per nostras certi tenoris litteras dedimus in mandatis, ut ipsi, vel duo aut unus eorum, per se vel alium seu alios super hiis summarie, de plano, sine strepitu et figura iudicii diligencius inquirentes, si de premissis per inquisitionem huiusmodi constaret eisdem, predictos Begardos et quosvis alios bonorum huiusmodi detentores, cuiuscunque status, ordinis vel condicionis existerent, et cuiuscumque exeptionis privilegiis gauderent, ad restituendum tibi predicta bona per censuram ecclesiasticam auctoritate nostra compellere non differrent, invocato ad hoc, si opus esset, auxilio brachii secularis, sicut in eisdem nostris litteris plenius continetur. Verum episcopo Poznaniensi et predictis, sicut eis per dictas litteras competebat, ad executionem mandati huiusmodi legitime procedentibus, et Henrico, Rudolpho et Johanne ac aliis parcium illarum Begardis, qui bona huiusmodi detinebant, ad suam, te instante, presentiam evocatis, et demum eisdem Henrico, Rudolpho et Johanne suo et aliorum Begardorum predictorum nomine in eorumdem episcopi Poznaniensis et decani presencia constitutis, cum pro parte tua fuisset ab ipsis episcopo et decano petitum, ut eosdem Henricum, Rudolphum et Johannem et alios Begardos predictos, qui huiusmodi bona, videlicet locum, ecclesiam, cellam seu cenobium sancte Crucis, in hereditate seu fundo de Sclotoyra predicte Culmensis dyocesis constituta, cum prato, vinea et pomeriis, ac omnibus aliis iuribus et pertinentiis eorumdem ad dictam mensam tuam spectantia, olim per memoratum predecessorem tuum eisdem Begardis sub condicionibus concessa predictis, pretextu concessionis huiusmodi, ut predicitur, detinebant, quod ad restituendum illa tibi et dicte mense iuxta predictarum litterarum tenorem compellerent, et alias ad execucionem ipsarum procederent, ut debebant: iidem Henricus, Rudolphus et Johannes, in episcopi et decani predictorum constituti presencia, ut prefertur, nomine supradicto ilico, predictis loco, ecclesie, celle seu cenobio, prato, vinee et pomeriis, et aliis eorum iuribus et pertinenciis supradictis liberaliter sponte et pure cedentes et renunciantes expresse, illa in eorumdem episcopi et decani tuo et dicte mense tue nomine recipientium manibus in instanti per capucium resignarunt, et ipsos in possessionem illarum eciam induxerunt, ipsi vero episcopus et decanus cessionem, renunciationem ac inductionem in possessionem recipientes huiusmodi, ipsasque quantum fuit in eis eciam approbantes, locum, ecclesiam, cellam seu cenobium predicta cum prato, vinea et pomeriis, ac omnibus aliis iuribus et pertinenciis eorundem tibi ibidem presenti tuo et dicte mense tue nomine restituerunt in instanti, te investientes presencialiter de eisdem ac in possessionem illorum per idem capucium inducentes, quam tu per procuratorem tuum postmodum corporaliter recepisti, prout in instrumento publico predictorum episcopi et decani sigillis munito, quod per dilectum filium nostrum Petrum tituli sancti Stephani in Celiomonte presbiterum Cardinalem, sancte Romane ecclesie vicecancellarium, diligenter inspici fecimus, plenius continetur. Nos itaque tuis supplicationibus inclinati, cessionem, renunciacionem, appro-

bacionem, investituram et inductionem huiusmodi ratas et gratas habentes, eas auctoritate apostolica ex certa sciencia confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, supplentes omnem defectum, si quis in ipsis habitus quomodolibet extitisset, de apostolice plenitudine potestatis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere etc. Si quis autem etc. Datum Avinione X. Kal. Februari. Anno Quinto.

Aus den Reg. orig. An. V Part. I ep. 646 bei Theiner, Mon. Polon. I 163 nr. 253.

191.

1321. März 6. Avignon. *Mattheus von Viterbo, Procurator des DO., erklärt durch einen notariellen Act, dass in dem Streite wegen Entrichtung des Peterspfennigs, gegen den bereits der Procurator des DO. und der Culmer Diöcese Johannes, Pfarrer von Culm, die Appellation erhoben habe und die er wiederhole, weil die Entscheidung ohne seine Schuld verzögert werde, ihm und seinen Mandanten kein Praejudiz entstehen dürfe.*

In nomine domini Amen. Anno nativitatis eiusdem domini M. CCC. XXI. Indictione IIII. die sexta mensis Marcii, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini domini Johannis divina providencia pape XXII. anno V°, in mei notarii publici et testium infrascriptorum presencia, discretus vir Magister Matheus de Vyterbio, procurator honorabilium et religiosorum dominorum Magistri generalis et ordinis beate Marie Theuthonicorum Jherosol[imitani], prout in quodam procuratorio, per me notarium publicum infrascriptum lecto de verbo ad verbum et inspecto, de quo facta fuit michi plena fides, inde confecto vidi plenius contineri, personaliter constitutus coram venerabili et discreto viro domino Petro de Nogareto, canonico Burdegalensi, domini pape capellano ac ipsius Audiencie litterarum contradictarum auditoris de eiusdem domini pape speciali mandato vices gerente, in ecclesia sancte Marie de Templo Avynionensi, in qua audiencia litterarum domini pape contradictarum publice tenetur, mane hora causarum pro tribunali sedente, ipsum procuratorio nomine predicto cum instancia requisivit, ut quandam protestationem, quam asserebat se pro dictis dominis alias (?) fecisse, coram eo sibi sigillare vellet et expedire. Cuius tenor sive forma in quadam papyri cedula, quam in suis manibus tenebat, erat insertus, quam papyri cedulam tradidit michi notario infrascripto, cuius tenor sequitur sub hac forma.

Omnibus presentes litteras inspecturis Petrus de Nogareto, canonicus Burdegalensis, domini pape capellanus ac ipsius audiencie litterarum contradictarum auditoris de eiusdem domini pape speciali mandato vices gerens, salutem in domino. Noveritis, quod constitutus in nostra presencia Magister Matheus de Viterbio, procurator honorabilium et religiosorum virorum dominorum . . Magistri generalis et Ordinis beate Marie Theutonicorum Jherosol[imitani] protestatus fuit, quod in causa appellationis seu appellationum ad sedem apostolicam interposite seu interpositarum per providum virum Johannem, plebanum ecclesie Culmensis, procuratorem honorabilium et religiosorum dominorum et fratrum, videlicet fratris Friderici de Wyldinberch, magistri fratrum domus Theuthonicorum per Prusciam, et fratrum ordinis eiusdem ecclesie Culmensis predicte Capituli, necnon pleba-

norum, rectorum ecclesiarum, sanctimonialium, universitatum, militum, feodalium, cuiuscumque condicionis clericorum et laycorum et utriusque sexus populi in dyocesi Culmensi predicte constitutorum, nomine procuratorio et pro ipsis sencientem, dictos dominos suos gravari a quadem exactione cuiusdam census, qui vocatur denarius sancti Petri, per reverendos patres dominos Janyzlaum, archiepiscopum Gnezdnensem et Gerwardum, Wladyzlauiensem episcopum, qui se asserebant collectores per sanctam sedem apostolicam, necnon per Magistrum Jacobum de Rota, clericum Caturcensis dyocesis utriusque iuris peritum, qui eciam a domino nostro papa ut dicebat habebat in mandatis petendi et exigendi denarium sive censum supradictum, et honorabiles et religiosos viros dominos fratres Hermannum prepositum et Henricum officialem ecclesie Culmensis predicte, subcollectores videlicet; qui dicti domini collectores et subcollectores eundem censum per [c]ensuram ecclesiasticam petere et exigere presumpserunt et minus iuste presumunt, cum dictum censum nunquam sedes apostolica ab eisdem habuerit nec iidem domini solvere tenebantur. Et erat hoc legittime probare paratus, prout in quadem appellatione coram nobis per eundem Magistrum Matheum procuratorem presentata, que incipit in tercia linea „domini anno“ et finit „in Christo patribus“, plenius et latius noscitur contineri. Sibi et dictis dominis suis tempora persequendi dictam appellacionis seu appellationum causam non currant, nec sibi et dictis dominis suis inputetur ad negligenciam, nec eis in posterum preiudicetur, cum propter hoc, ut asseruit, procurator predictus se representaverit coram nobis; et per eundem non stabat, quin super huius appellacionis seu appellacionum causa apostolicas litteras per Audienciam litterarum contradictarum domini pape inpetraret, sed ut asseruit, propter inhibicionem, domino vicecancellario nobis et aliis officialibus domini pape per eundem dominum papam factam, quod nullus contra officiales et commissarios suos et camere valeat inpetrare. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri fecimus et Audiencie litterarum contradictarum domini pape sigillo muniri. Datum Avynione et cetera.

Qua quidem requisicione audita prefatus dominus vicegerens eidem procuratori respondit, quod paratus erat ex parte domini nostri pape domino vicecancellario nuncciare, quod det sibi auditorem, qui causam huius audiat et decidat, licet ipsa causa de sui natura non debeat in curia ventilari, et cum potestate citandi ad partes; sic enim iniunxit eidem vive vocis oraculo dominus noster papa, et ideo dictam protestationem nullatenus aliter expediret. Et tunc dictus procurator respondit, . . . [m]andatum ad hoc sufficiens non habebat. Acta fuerunt hec Auinione anno, indictione, die, mense, pontificatu et loco predictis, presentibus discretis viris Magistris Nycholao Raynulphi domini pape scriptore et ipsius Audiencie litterarum lectore, Johanne de Maysereyo et Johanne Ysabelli clericis in Romana curia procuratoribus et pluribus aliis testibus ad premissa.

Abschrift in einem auf Begehren des Ordensprocurators Conrad von Bruel von dem Notar Friedrich von Nördlingen, Cleriker der Diöcese Augsburg, gefertigten Transsumte d. d. Avignon 16. März 1324. Letzteres in einem Notariatsinstrument d. d. Roggenhausen 25. Mai 1324 im Kgsb. St.-Archiv.

192.

1321. Mai 24. Raciąż. *Janislaus, Erzbischof von Gnesen, und Gerwardus, Bischof von Leslau, befehlen als Collectoren des Peterspfennigs dem Bischof Nicolaus von Culm, den Propst, das Domcapitel und den Clerus der Diöcese Culm wegen ihrer Agitation gegen die Entrichtung dieses päpstlichen Zinses mit dem Interdict und der Suspension zu belegen, und wenn sie innerhalb eines Monats für den der päpstlichen Kammer dadurch bewirkten Schaden nicht Ersatz geleistet hätten, über sie auch die Excommunication auszusprechen.*

Janislaus, divina et apostolice sedis providencia sancte Gneznensis ecclesie Archiepiscopus, et Gerwardus, eadem gracia Wladislaviensis Episcopus, collectores census romane ecclesie, qui dicitur denarius sancti Petri, venerabili in Christo fratri N[icolao], dei gracia Culmensis ecclesie episcopo, salutem cum fraterna in domino karitate et mandatis apostolicis firmiter obedire. Vestram fraternitatem credimus non latere, quod nos dudum recepimus litteras sedis apostolice super colleccione census romane ecclesie, qui dicitur denarius sancti Petri, quarum tenorem vobis et vestro capitulo aliis nostris insertum litteris transmisimus, et quibus receptis ut decuit reverenter, omnes fratres nostros episcopos et eorum subditos, ad quos se eedem littere apostolice extendebant, monuimus et processus nostros contra eorum dyocesanos fecimus, qui facto congruebant eidem, ut de iure fieri potuerunt. Et quoniam tunc vos nondum de romana curia ad vestram dyocesim veneratis, discretis viris . . preposito et . . officiali ecclesie vestre Culmensis nostra mandata in predicto negocio litteratorie direximus, monentes ipsos et moneri per eos mandantes capitulum ecclesie vestre Culmensis, clerum secularem et regularem, exemptum et non exemptum, ac populum universum vestre dyocesis, ut censum predictum, qui dicitur denarius beati Petri, infra certi temporis spacium nobis nomine romane ecclesie solvere debuissent, alioquin extunc, videlicet temporibus monicionis elapsis, interdictum ecclesiasticum in vestram diocesim auctoritate apostolica ferebamus. Quibus sic actis, prefatus prepositus una cum capitulo Culmensi, suo et eiusdem capituli ac cleri tocius, exempti et non exempti, secularis et regularis vestre dyocesis nomine, vel pocius ipsi omnes generaliter, a nobis ad sedem apostolicam appellarunt, per quam appellacionem, licet eam prosecuti non fuerint multo tempore iam elapso, populum vestre dyocesis universaliter concitarunt, et in tantam rebellionis contra sedem apostolicam pertinaciam deduxerunt, quod eandem interdicti ecclesiastici sentenciam iam longo tempore animo sustinent obstinato, censum romane ecclesie debitum solvere denegantes, in quo racione multorum temporum, sicut cessatum fuit solucionem prestare in vestra dyocesi dicti census, et quem censum, si . . prepositus et capitulum Culmensis ecclesie suo et cleri vestre dyocesis nomine se non opposuissent per interposicionem appellacionis memorate, exigere facile poteramus, romanam ecclesiam ad sexcentas marcas argenti puri dampnificaverunt, ymo amplius verisimiliter, ac leserunt; et manifestissimis coniecturis evidenter colligitur, quod prefati . . prepositus et capitulum et clerus secularis et regularis, exemptus et non exemptus, simul cum pertinaci populo sunt in culpa, et causam utrique prestiterunt interdicto, clerus non solum de personis

propriis, prout in litteris apostolicis exprimitur, solvendo minime dictum censum, verum eciam per appellaciones suas a solucione populum retrahendo. Quare vestre fraternitati auctoritate sedis apostolice, qua fungimur in hac parte, sub pena et sentencia suspensionis ab ingressu ecclesie, quam vos incurrere volumus ipso facto, si nostrum mandatum subscriptum infra decem dierum spacium a presentacione presencium litterarum, super qua presentacione . . latori presencium, nostro iurato nuncio, adhibere volumus plenam fidem, non fueritis executi, iniungimus cum ea, qua decet, reverencia nichilominus et mandamus, quatinus prefatos . . prepositum, capitulum, clerum secularem et regularem universum, exemptum et non exemptum, vestre Culmensis ecclesie et dyocesis interdictos et suspensos a divinis et ecclesiasticis sacramentis denunciare curetis, ita quod eadem nec soli possint recipere vel exercere nec aliis ministrare, quos ex nunc vobis per presentes litteras interdictos et suspensos a divinis et sacramentis ecclesie denunciamus et eciam declaramus. Et insuper moneatis . . prepositum et capitulum Culmensis ecclesie et singulos de capitulo, administraciones personatus beneficia officia et canonicatus optinentes ibidem, ut nobis nomine camere domini pape de predicto dampno, quod per eorum appellaciones romane ecclesie intulerunt, satisfaciant infra mensem; alioquin ipsos singulos, singulariter de predicto capitulo, auctoritate apostolica exnunc prout extunc, et extunc prout exnunc, excommunicamus in nomine domini in hiis scriptis, vestre fraternitati eadem auctoritate sub predicta pena mandantes, ut ipsos extunc semel in vestra ecclesia Culmensi, et postea ubi et quociens vobis videbitur, excommunicatos publice nuncietis, copiam huius littere, qui eam pecierit, eius tamen sumptibus, exhibentes eidem. Has autem litteras in registro camere nostre registrari fecimus ad cautelam. Datum in Racenzs nono Kalendas Junii Anno domini M. CCC. vicesimo primo.

Aus den Instrumenta miscell. Caps. 182 bei Theiner, Mon. Polon. I 168 nr. 257.

193.

1321. [Juni 11?]. Briesen. *Bischof Nicolaus von Culm verschreibt an Ludwig von Tuschau 30 Hufen an dem Prantenitzer Flüsschen im Lande Löbau.*

In deme namen des herrn amen. Dorvmb' das die ding, die geschen in der czeit, gleich mit der czeit vorgehen, dorvmb is dys notdorfftig, das die ding, die in ewig gedechnisse zcubrengen synd, mit vorwarunge der geczeuge vnd sicherer dirczeigunge der schrifften empfoen ewige befestigunge. Dorvmb ist es, das wir bruder Nicolaus gotlicher vnd bobstlichs stules vorsichtig Bisschoff der kirche Colmenszee, begerende, das die ding, die von vns gethan werden, ewiglichen behalden befestigunge der sterke, wir brengen vor zcu kuntschafft aller lewthe, so wol der kegenwertigen als der zcukumfftigen, in der vorhorunge dese kegenwertige schrifft wirt vorczalt, das wir mit gutter bedocht vnd reyfen rathe vorgehat, von willen vnd volvort vnser bruder des probestes vnd des ganczen Capittels vnser vorbenumpten kirchen, haben vorliegen dem weisen manne Lodwige von

Tawschaw vnd seynen erben nachkomlinge XXX huben[1]) in deme lande Lobaw vff deme flisse zcu Prantenitz in seynem abeflosse von den guttern vnd grenitzen tylen, als im die synt von vnserm voithe bruder Ruder eygentlich beweiset, zcu erbrechten nach Colmesschen rechte ewiglich zcubesitczen mit allen nutzbarkeiten, die im vnd seynen erben nu vnd in komenden czeiten bynnen synen grenitzen mogen entsprissen, in welden, in pvsschen, wesen, weyden, bwͤten vnd andern zcufellen, welcherley die seyn. Wir geben auch deme vorgesprochenen Lodwige vnd seynen erben nachkomelingen vorder freyet eyne mole zcu buwen off deme flisse Prantenicz bynnen den greniczen der vorgesprochenen gutter, derselben gebrawchen, als das Colmessche recht heysschet vnd fordert. Dergleichen vorleyen wir dem vorberurten Lodewige vnd seynen erben freyheit czehen jar, also das her vns, die weyle die freiheit weret, zcu keynem dinste sall seyn vorpflicht; so ader die czeit der freyheit vs gehet, der offtegesprochener Lodewig vnd seine nachkomlinge dem Bisschoffthume myt eynem pferde mit leichten wopen, das dewtsch platedinst heist, ewiglich pflichtig werden zcu dienen. Vnd vff das nicht obir disse vnsere gifft in zcukomenden czeiten ymandes yrniss ader czweifel entspringe, sunder das es stete vnd vnuorseerlich dawert, haben wir disse kegenwertige brieffe lassen machen, vnd vnser segel vnd ouch des capittels sicherunge krefftiglicher werden gestercket. Disses dinges geczeuge synt die ersamen vnd erbar manne bruder Herman probst, bruder Volkmer thumherr zcu Colmenszee, bruder Heinrich Rubec (!) thumherre vnd vnser Officiall, bruder Heinrich vnsers hoffes Compan, bruder Gotfrid prediger, bruder Johannes Deder vnser voith, bruder Rutcher vnser voith zcur Lobow vnd ander faste truwirdigen. Geschen vnd gegeben in vnserm hwsze Fredecke im jor vnsers herrn M CCC XXI jore im feste subfinste (!) am donnerstage, im andern jore vnsers bisschoffthumes.

Alte Uebersetzung aus dem XV. Saec. einem Briefe von 1451 beiliegend im Kgsb. St-Arch. LXXXV 90. — Das Datum ist entstellt und vielleicht zu corrigen in: „am donnerstage zeum pfingstfeste“.

194.

1321. August 28. Elbing. *Johannes, Bischof von Samland, appellirt von einem am 12. August ihm zugestellten Mandat der vom Papste in der Streitsache über Pommern delegirten Richter, worin ihm aufgegeben war, innerhalb dreier Tage zu den Ordensgebietigern sich zu begeben und sie mit dem Bann und ihr Land mit dem Interdict zu belegen, wenn sie nicht bis zu einem bestimmten Termin Pommern und 30,000 Mark Entschädigung an den König von Polen herausgeben würden, an den heiligen Stuhl.* Lecta . . in capella castri nostri Vischusen, ipse ydus Augusti, id est in festo sanctorum martyrum Ypoliti et sociorum eius Anno domini M°. CCC°. XXI°. *(1321. August 13.)* Lecta est eciam hec littera in Elbingo, in die beati Augustini, coram ven. patribus et dominis, domino Nycolao Culmensis ecclesie episcopo, domino Eberhardo Warmyensis ecclesie episcopo et coram honorabilibus viris dominis Preposito et canonicis Pomezaniensis ecclesie et canonicis Warmyensis ecclesie et aliis.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch. Gedruckt bei Voigt, Cod. Pruss. II 121 nr. 97 und Gebser, Dom zu Königsberg S. 68—70. Da im Bisthum Pomesanien damals Sedisvakanz war, scheint in Elbing eine grössere Versammlung sämmtlicher preussischen Bischöfe und anderer Prälaten gehalten zu sein.

[1]) *Jetzt das Gut Tuschewo.*

195.

1322. Mai 20. Königsberg. *Der Landmeister Friedrich von Wildenberg und mehrere Ordensgebietiger vereinigen sich mit dem Bischof Johannes von Samland über die von letzterem gegen den Orden erhobenen Klagen wegen Beeinträchtigung der Rechte und Güter der samländischen Kirche. Darüber sind gegenseitig Urkunden ausgestellt:*

1. Urkunde des Landmeisters von Preussen, des Komthurs von Königsberg und des Vogts von Samland, besiegelt von denselben. Datum et actum in Kungesberg Anno domini Millesimo. CCC^{0}. XXII^{0}. XIII^{0}. Kalendas Junii. Presentibus honorabilibus viris dominis Frederico de Sulcz doctore decretorum plebano in Thorun, Gerlibo plebano in Elbingo, Johanne plebano in Brunsberg, fratre Volz de Lidlow advocato ecclesie Sambiensis et aliis.

Original mit 3 Siegeln an seidenen Schnüren, deren erstes abgefallen ist, im domcapitulärischen Archiv zu Frauenburg. Nach 3 Abschriften des Kgsb. Arch. gedruckt bei Gebser S. 76 und Voigt, Cod. Pruss. II 128 nr. 100.

2. Urkunde des Bischofs Johannes von Samland und seines Domcapitels. Am Schlusse heisst es: „presens scriptum inde confectum nostro nostrique Capituli sigillorum munimine duximus roborandum. Et ad maiorem cautelam et fidem et evidenciam pleniorem id ipsum sub sigillis venerabilis patris domini Eberhardi Warmiensis episcopi et sui Capituli, et sub sigillis honorabilium Capitulorum Culmensis et Pomezaniensis ecclesiarum, quorum nunc desunt episcopi, eciam fecimus consignari. Actum et datum in ecclesia nostra kathedrali Konigsberg Anno domini Millesimo Trecentesimo vicesimo secundo. XIII. Kalend. Junii. Presentibus testibus infrascriptis, dominis fratribus Johanne preposito, Gerwino decano, Petro officiali, Jacobo custode, et ceteris omnibus ecclesie nostre canonicis, et fratribus Henrico de Isenburg Commendatore in Kongisberg, Hugone de Almenhusen advocato terre Sambie, Volcz advocato nostre ecclesie, et dominis Frederico de Sulcz doctore decretorum plebano in Thorun, Gerlibo plebano in Elbingo, Johanne plebano in Koningisberg et aliis.

Abschrift in den Copiarien A. 18 fol. 80 u. A. 99 fol. 26 und im Formulbuch A. 29 p. 15 des Kgsb. St.-Arch.

196.

1323. October 24. Elbing. Ebirhardus divina miseracione Warmiensis, fratres Johannes Sambiensis, Rudolfus Pomezaniensis, dei et apostolice sedis providencia ecclesiarum Episcopi, Hermannus Culmensis, Ebirhardus Pomezaniensis et Johannes Sambiensis ecclesiarum Prepositi, et Johannes decanus ecclesie Warmiensis, *fordern den Bischof von Oesel, die Pröpste und Domcapitel von Riga, Oesel, Dorpat und Reval, die DO.-Gebietiger in Livland, den Hauptmann des Königs von Dänemark und die Ritter und Städte von Livland und Estland auf, den von ihren Abgesandten mit dem Könige von Litthauen geschlossenen Frieden alsbald wieder aufzuheben.* Dat. in Elbingo anno incarnacionis dominice M^{0}. Trecentesimo vigesimo Tercio, feria secunda ante festum beatorum Symonis et Jude.

Original auf Pergament im Kgsb. St.-Arch. Von den 7 Siegeln, womit die Urkunde behangen war, ist vom zweiten, sechsten und siebenten nur der Pergamentstreifen übrig. Das erste gehört dem Bischof Eberhard von Ermland, das dritte dem B. Rudolph von Pomesanien an. Das vierte enthält eine stehende Figur, die in der rechten Hand einen kurzen Stab trägt und die Legende: + S' PREPOSITI DE CVLMENSE. *Das fünfte zeigt das Brustbild der Madonna mit dem Kinde, unter dem ein nach links gewendeter Mann kniet, mit der Umschrift:* + S' PREPOSITI POMEZANIENSIS ECCLESIE. — *Der B. Nicolaus von Culm fehlt bereits, weil er am 27. Septemb. 1323 (Catal. Ep. Culm.) und zwar am päpstlichen Hofe zu Avignon gestorben war. — Gedruckt bei Voigt, Cod. Pruss. II 136 nr. 105. Bunge, Livl. Urk.-B. II 160 nr. 696.*

197.

1323. November 25. Culm. *Bruder Nycholaus, Custos der Minoriten der Custodie Preussens, und dessen Guardiane von Thorn, Culm, Braunsberg und Neuenburg verwenden sich für den DO. beim Papste Johannes und erklären die Behauptung, dass er den König (Gedemin) von der Annahme*

des Christenthums abgehalten habe, für Verläumdung. Dat. in Culmine anno domini M⁰. CCC⁰. XXIII. in die sancte Katherine.

Original und ein Transsumpt vom 17. Januar 1324 im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. II 138 nr. 106. Bunge, Livl. Urk.-B. II 162 nr. 698.

198.

1323. December 23. Avignon. *Papst Johannes XXII. providirt statt des vom Domcapitel erwählten Otto, dem er das Bisthum Culm giebt, den Domherrn Olav von Roeskilde mit dem Bisthum Reval.*

Johannes Episcopus, servus servorum dei. Dilecto filio Olavo, Electo Revaliensi, salutem et apostolicam benedictionem. Pastoralis officii debitum etc. Dudum si quidem Revaliensi ecclesia per obitum bone memorie Henrici, episcopi Revaliensis, pastoris solatio destituta, dilecti filii Capitulum eiusdem ecclesie, vocatis omnibus, qui voluerunt, debuerunt et potuerunt comode interesse, die ad eligendum prefixa convenientes in unum ac in huiusmodi electionis negocio per viam scrutinii procedentes, dilectum filium Ottonem, nunc electum Culmensem, eiusdem ecclesie canonicum, in eorum episcopum elegerunt. Deinde carissimus in Christo filius noster Christophorus, rex Dacie illustris, asserens se dicte Revaliensis ecclesie fore patronum, ac credens sibi licere posse personam preficiendam in episcopum eidem ecclesie ad dictam Revaliensem ecclesiam presentare, te canonicum Roshildensem de facto elegit in Revaliensem episcopum et pastorem, teque venerabili fratri nostro . . Archiepiscopo Lundensi, loci metropolitano, presentavit in Revaliensem episcopum confirmandum et postmodum consecrandum, a qua quidem electione et presentatione dictus Otto ad sedem apostolicam appellavit, et tam idem Otto pro sue, quam tu pro tue electionum et presentationis huiusmodi prosecutione ad dictam sedem personaliter accessistis. Proposito itaque huiusmodi electionum et presentationis negocio in consistorio coram nobis, nos electionem et presentationem dicti regis decrevimus, prout erant, irritas et inanes, ac considerantes attente, quod per eundem Ottonem ecclesia Culmensis, tunc regimine destituta pastoris, poterat regi utiliter et salubriter gubernari, ipsumque ad regimen ipsius ecclesie Culmensis magis fructuosum et utilem deputantes, prefatum Ottonem de fratrum nostrorum consilio eidem Culmensi ecclesie in episcopum prefecimus et pastorem etc. Datum Avinione X. Kal. Januarii. Pontificatus nostri Anno Octavo.

Aus den Reg. orig. An. VIII Part. I ep. 570 bei Theiner, Monum. Poloniae et Lithuaniae I 180 nr. 276 und Bunge, Livl. Urk.-B. VI 86 nr. 2785.

199.

1323. December 23. Avignon. *Papst Johannes XXII. providirt den Domherrn Otto von Reval mit dem Bisthum Culm.*

Johannes Episcopus, servus servorum dei. Dilecto filio Ottoni, Electo Culmensi, salutem et apostolicam benedictionem. Suscepti cura regiminis assidua pulsat instantia

mentem nostram, ut sollicitudinis debitum, ad quod universis orbis ecclesiis iugo apostolice servitutis astringimur, circa earum singulas exsolvamus: sed strictius a nobis exigitur, ut ecclesiis, quas vacationum conspicimus expositas destrimentis, per nostre providencie studium in pastores viri preficiantur ydonei, ipsisque rectores providi deputentur, sub quorum felici regimine huiusmodi ecclesie ipsorum gubernationi commisse in spiritualibus floreant et in temporalibus augeantur. Ecclesia siquidem Culmensi per obitum bone memorie Nicolai, episcopi Culmensis, qui nuper apud sedem apostolicam diem clausit extremum, pastoris solacio destituta, nos attendentes, quod nullus preter nos de ordinatione ipsius ecclesie se hac vice intromittere poterat pro eo, quod nos diu ante vacationem ecclesie prefate provisiones omnium ecclesiarum, tam cathedralium quam etiam aliarum tunc apud dictam sedem vacantium et vacaturarum imposterum apud eam, dispositioni nostre duximus reservandas, decernendo extunc irritum et inane, si secus super hiis per quoscunque scienter vel ignoranter contingeret attemptari, de preficiendo eidem ecclesie personam utilem, per quam posset salubriter regi ac dirigi et feliciter gubernari, cogitare cepimus diligenter, et post deliberationem, quam cum fratribus nostris super hoc attentam habuimus, demum in te, canonicum Revaliensem, in sacerdotio constitutum, ex nobilibus genitum, cui vite ac morum honestas, litterarum scientia, circumspectionis industria et aliarum virtutum merita, prout ex testimoniis fidedignis accepimus, suffragantur, aciem direximus nostre mentis. Quibus omnibus debita meditatione pensatis, de persona tua predicte Culmensi ecclesie de fratrum eorundem consilio auctoritate apostolica providemus, teque ipsi preficimus in episcopum et pastorem, curam et administrationem illius tibi tam in spiritualibus quam temporalibus plenarie committendo, in eo, qui dat gratias et largitur premia, confidentes, quod, dextera domini tibi assistente propicia, predicta ecclesia per tuum ministerium studiosum augmenta suscipiet commodi et honoris. Jugum itaque domini, a deo tuis impositum humeris, prompta devotione suscipiens et supportans humiliter, in ampliandis honoribus et profectibus procurandis ecclesie prefate te gerere satagas sine intermissione solicitum et fidelem, proficiendo inibi tibi per vite meritum et aliis per exemplum, ita quod fame tue odor ex maturis tuorum fructibus studiorum latius diffundatur et in delectationem nobis veniat te oportuno tempore gratiose prosequi, tuisque desideriis favorem benivolum impertiri. Datum Avinione X. Kalendas Januarii. Pontificatus nostri Anno Octavo.

In eundem modum Capitulo ecclesie Culmensis, Clero et populo civitatis et diocesis Culmensis, Universis vasallis ecclesie Culmensis et Archiepiscopo Rigensi, mutatis mutandis etc.

Aus den Regest. orig. An. VIII Part. I ep. 427 bei Theiner, Monumenta Poloniae et Lithuaniae I 181 nr. 277.

200.

1324. Januar 8. Avignon. *Papst Johannes XXII. befiehlt dem Bischof Otto von Culm, welchen er durch den Bischof Peter von Palestrina hat consecriren lassen, sich zu seiner Kirche zu begeben.*

Johannes Episcopus etc. Venerabili fratri Ottoni, episcopo Culmensi, salutem etc. Pridem Culmensi ecclesia solatio destituta pastoris etc. Cum autem postmodum per venerabilem fratrem Petrum, episcopum Penestrinum, tibi fecimus munus consecrationis impendi, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus apostolice sedis beneplacitis te conformans ad predictam ecclesiam Culmensem tue cure commissam cum nostre benedictionis gratia te personaliter conferre procures etc. Datum Avinione VI. Idus Januarii. Pontificatus nostri Anno Octavo.

Aus den Regesta orig. An. VIII Part. I ep. 428 bei Theiner, Mon. Poloniae et Lith. I 182 nr. 277.

201.

1324. Februar 11. Avignon. *Papst Johannes XXII. gestattet dem Bischof Otto von Culm, das an der Kirche von Reval von ihm besessene Canonicat und die nach dem Tode des Domherrn Johannes von Keghele ihm assignirte Präbende vom Dorfe Jacomeki an eine geeignete Person zu vergeben.* Dat. Avinione III. Idus Februarii. Pont. n. Anno Octavo.

Reg. orig. An. VIII Part. II ep. 1303, Theiner, Mon. Polon. I 184 nr. 280, Bunge, Livl. U.-B. VI 184 nr. 280.

202.

1324. Februar 11. Avignon. *Papst Johannes XXII. beauftragt den Bischof von Culm und die Pröpste von Culm und Ermland, auch jeden einzeln, an* „Bernardus dictus de Holsesacia, canonicus ecclesie Revaliensis“, *kraft apostolischer Vollmacht die Präbende, welche* „quondam Johannes dictus de Revalia, canonicus ecclesie Revaliensis“ *an dieser Kirche hatte, zu vergeben, ihn in den Besitz derselben und aller damit verbundenen Rechte einzuführen und den Eingeführten darin zu schützen.* Datum Avinione III. Idus Februarii. Pontificatus nostri Anno Octavo.

Aus den Regesta orig. An. VIII Part. II ep. 1302 bei Theiner, Mon. Poloniae et Lith. I 185 nr. 281 und Bunge, Livl. Urk.-B. VI 89 nr. 2787.

203.

1324. April 5. Avignon. *Papst Johannes XXII. bestätigt auf Bitten des Domcapitels alle der Culmer Kirche verliehenen Freiheiten und Immunitäten.*

Johannes episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis Preposito et Capitulo ecclesie Culmensis, salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis votis et honestis petencium precibus favorem benivolum impertiri. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu, omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris, romanis pontificibus, sive per privilegia seu alias indulgencias vobis et ecclesie vestre concessas, necnon libertates et exempciones secularium exaccionum a regibus et principibus et aliis christifidelibus racionabiliter vobis et ecclesie predicte indultas, sicut eas iuste et pacifice obtinetis, vobis per nos eidem ecclesie

auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Avinione. Non. Aprilis. Pontificatus nostri Anno VIII.

Aus dem Copiarium Elshengense fol. 1 p. 6, Cop. Culmense fol. I—II und Mauritius nr. 4.

204.

1324. September 16. Leistenau. *Bischof Otto von Culm protestirt wegen der Einbehaltung eines Territoriums seiner Diöcese durch den Bischof Rudolf von Pomesanien.*

In nomine domini amen. Anno Nativitatis eiusdem Millesimo CCC°. XXIIII°. sexto decimo die K[a]l[end]arum[1]) (!) Octobris, indiccione VIII[a], in presencia mea infrascripti notarii et testium subscriptorum specialiter ad hoc vocatorum et rogatorum, venerabilis pater et dominus dominus Otto, dei et apostolice sedis providencia episcopus ecclesie Culmensis, in domo habitacionis sculteti in Listenow hora quasi nona constitutus, protestacionem infrascriptam super causa infrascripta legittime proposuit et fecit in omnibus et per omnia, prout ex verborum sensu subsequencium potest colligi et notari. Qui talis est. Coram vobis patribus et dominis personis ecclesiasticis et secularibus, qui in hac ede congregati estis, Nos Otto ecclesie Culmensis episcopus manifeste proponendo legittimam facimus protestacionem, cum per compromissarios nichil dignum actum sit, quod quemadmodum nostris et ecclesie nostre Culmensis pie recordacionis antecessoribus per felicis recordacionis episcopos ecclesie Pomzaniensis (!) in detencione cuiusdam partis seu territorii ad nostram dyocesim jure pertinentis et subrepcione violenta actenus illata est et facta iniuria. Ita et nunc per dominum Rudolfum, eiusdem ecclesie Pomzaniensis episcopum, nobis et ecclesie nostre Culmensi, qui prefatam nostre dyocesis partem violenter detinet neque ad restituendum flectitur, fit violencia et iniuria irrogatur in nostrum et ecclesie nostre preiudicium magnum dampnum et gravamen. Quod vero memoratum territorium ad nostram dyocesim iure pertineat, in quo nobis fit iniuria, ut pretactum est, per instrumenta seu privilegia apostolica ostendere et probare volumus coram quolibet iudice competenti. Actum et datum anno, mense, die, loco, hora prenotatis. Presentibus discretis viris et religiosis fratre Hermanno preposito, fratre Heinrico Rubic[a]) officiali, fratre Helwico, fratre Friderico de Aureomonte, fratre Johanne de Brega, canonicis ecclesie culmensis, fratre Fritskone decano ecclesie pomzaniensis, fratre Heinrico de Luckinberch hospitalario domus maioris, fratre Sigardo de Swarzburk commendatore in Grudenz, fratre Theodorico de Lichtenhain commendatore in Swetza, fratre Gunthero de Swartzpurc

a) *Im Orig.:* Gubic.

[1]) *Ist wohl nur verschrieben für* Kalendas, *und ebenso* Indict. VIII, *welche dem Jahr 1325 entspricht, für* indict. VII.

commendatore in Engelsberc, fratre L. (!) de Hoenstein commendatore in Goluba, fratre Heinrico de Wedern commendatore in Nessouia, compromissariis. Domino Arnoldo plebano in Boborow, domino Johanne plebano in Vrankinhain, domino Johanne plebano in Lindenow, necnon magistro Gotschalco notario publico et aliis personis fidedignis et honorabilibus.

Sign. Not. Et ego Fridericus quondam Sigardi de Calle Patauiensis dyocesis, imperiali publicus auctoritate notarius, predicte protestacioni cum testibus prenotatis interfui, et de mandato venerabilis domini Culmensis episcopi sensualiter colligens, ipsam manu propria conscripsi et in hanc formam publicam redegi, meque in testimonium subscribens meo signo solito consignavi.

Aus dem Original auf Pergament im Rathsarchiv zu Thorn.

205.

1324. December 18. Frauenburg. *Otto, Bischof von Culm, verleiht allen Christgläubigen beiderlei Geschlechts, welche reumüthig gebeichtet, das Krankenhospital zum h. Geist in Elbing besucht, hier ein Vater unser und Ave Maria gebetet, ein Almosen gegeben oder für die hier Verstorbenen andächtig gebetet haben, einen Ablass von vierzig Tagen, wenn der Diöcesanbischof dazu seinen Consens giebt.* Datum in Vrowemberg A. d. Millesimo tricentesimo vigesimo quarto. XV. Kalendas Januarii.

Original auf Pergament im Elbinger Stadtarchiv. Cod. Warm. I 372 nr. 218.

206.

1325. Mai 1. Plock. *Florian, Bischof von Plock, errichtet und dotirt die Kirche zum heiligen Kreuz in Górzno.*

In nomine domini Amen. Noverint universi presencium noticiam habituri, quod nos Florianus, dei gracia ecclesie Plocensis Episcopus, consensu nostri Capituli ad hoc specialiter accedente, cupientes, ut cultus ortodoxe fidei nostris temporibus augeatur, ecclesiam in Gorzno bonis nostris Plocensis ecclesie pro ordine fratrum domus Jerozolimitane[1]) ad honorem omnipotentis dei et salutifere ac preclare sancte crucis, invocata spiritus sancti gracia, duximus erigendum. Adiungentes eidem ecclesie villas nomine parochie inscriptas, videlicet ipsum Gorzno, binum Golkowo[2]) Osuchowo[3]), binum Mesanczkowo[4]), et alias villas circa nostrum castrum predictum Gorzno, quas adhuc in mericis locare intendimus domino concedente, in quibus omnibus villis predictis recipere habebunt fratres in Gorzno manentes missales annonas. Si vero in aliqua villarum parochie memorate ecclesiam unam vel plures per nos aut nostros fundare contingat in posterum successores, per presbiteros sui ordinis fratres in Gorzno manentes ecclesiam aut ecclesias sic fundatas debent regere, omnibus parochianis in villis iam locatis et in futurum locandis ecclesiastica sacramenta

[1]) *Es ist hier der* „Ordo canonicorum regularium Custodum S. Sepulchri dominici Hierosolymitani“ *gemeint. — Vgl. Samuel Nakielski, Promptuarium antiquitatum monasterii Miechoviensis. Cracoviae 1634 fol. pag. 252.* [2]) *Golkowo und Golkowko, Dörfer westlich von Górzno.* [3]) *Dorf Orzechowo.* [4]) *Miesiączkowo, Dorf nördlich von Górzno.*

perpetuo ministrando. Insuper pro susten[ta]cione fratrum domus in Gorzno pro subsidio dicte domus de nostri consensu capituli dedimus sex mansos et decem iugera, que morgi dicuntur vulgariter, ante nostrum castrum Gorzno in montibus et pratis adiacentibus rivulo, qui defluit de silva Karw, cum lacu ibidem parvulo et cum ipso rivulo ex integro; in villa vero nostra Osuchowo octo mansos cum utilitatibus omnibus, que nunc ibi sunt vel in posterum poterint pervenire, perpetuo libere possidendos. Licebit autem predictis fratribus in villa Osuchowo oves suas et pecora in pascuis communibus cum cmetonum gregibus ibidem pascere communiter vel divisim. Verum quia sepedicti fratres per labores et extirpaciones nemorum in victu et expensis gravissime consumuntur, pro ipsorum subsidio in nostris lacubus, quocies necesse et opus fuerit, eos piscari cum parvis retibus et cum hamo permittimus, excepto duntaxat nostro sub castro lacu, quem pro nostra mensa et nostra curia reservamus. In cuius rei testimonium sigillis nostris videlicet ac nostri capituli presentes literas mandavimus communiri. Datum in Ploczk in die Philippi et Jacobi Apostolorum, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo quinto. Presentibus his dominis Clemente preposito, Alberto decano, Alberto scholastico, Stephano archidiacono, Petro cantore, Mathia custode, Wollcmaro archidiacono Dobrinensi nec non ceteris canonicis eiusdem ecclesie Plocensis.

Nach einer alten Abschrift der Metryka Koronna gedruckt im Cod. dipl. Masoviae S. 46 nr. 58.

207.

1325. Mai 29. Riga. *Die päpstlichen Nuntien Bartholomäus, Bischof von Alet, und Bernard, Abt des Klosters S. Theofrid bei Puy, befehlen den Bischöfen von Samland, Pomesanien, Culm, Ermland und Kurland, sowie den Landmeistern und Brüdern des DO. in Preussen und Livland, und den Ordensprocuratoren Georg von Hembeke und Johannes von Elbing zur Bestreitung der Kosten ihrer Rückreise von Riga über Lübeck, Hamburg oder Brügge zum Papst innerhalb drei Wochen 380 Goldgulden bei Strafe des Interdicts und der Suspension aufzubringen und gestatten ihnen dazu auch ihre Domcapitel, die Diöcesangeistlichkeit und andere kirchliche Personen des Weltclerus oder vom Ordensstande mit den entsprechenden Beiträgen heranzuziehen.* Datum Rige a. d. M° CCC XXV°. die vicesima nona mensis Maii.

Orig. auf Perg. im Kgsb. St.-Arch. Bunge, Livl. U.-B. II 202 nr. 712. Cod. Warm. I Reg. 346.

208.

1325. Juni 22. Avignon. *Papst Johannes XXII. beauftragt die Magistri Andreas von Veroli und Petrus von Auvergne, von den Bischöfen der polnischen Kirchenprovinz sowie von Camin und Culm, den Klöstern und geistlichen Ritterorden den auf dem Concil von Vienne seinem Vorgänger Clemens V. zur Hülfe für das heilige Land auf sechs Jahre bewilligten Zehnten von allen geistlichen Einkünften einzuziehen.* Dat. Avinione X. Kalendas Julii. Pontificatus nostri Anno Nono.

Reg. orig. An. IX. Secret. ep. 951. Theiner, Mon. Pol. I 208 nr. 322.

209.

1325. Juni 22. Avignon. *Papst Johannes XXII. fordert die gesammte Welt- und Kloster-Geistlichkeit, sowie den Johanniter- und Deutschen Orden in der polnischen Provinz zur Zahlung des auf dem Concil zu Vienne bewilligten sechsjährigen Zehnten von geistlichen Einkünften auf.*

Johannes episcopus etc. Venerabilibus fratribus . . Archiepiscopo Gneznensi, et . . Cracoviensi, . . Wratislaviensi, . . Poznaniensi, . . Wladislaviensi, . . Plocensi, . . Lubucensi, . . Caminensi et . . Culmensi Episcopis, et dilectis filiis Electis, abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, archipresbiteris, plebanis et aliis ecclesiarum prelatis et rectoribus,* Capitulis quoque, collegiis et conventibus Cisterciensis, Cluniacensis, Premonstratensis, Grandimontensis, Cartusiensis, sanctorum Benedicti et Augustini ac aliorum quorumcumque ordinum, ceterisque personis ecclesiasticis, tam secularibus quam regularibus, exemptis et non exemptis, necnon et [hospitalis] sancti Johannis Jerosolimitani ac sancte Marie Theutonicorum magistris, prioribus et preceptoribus eorumque locatenentibus, per Gneznensem, Cracoviensem, Wratislaviensem, Posnaniensem, Wladislaviensem, Plocensem, Lubucensem, Caminensem et Culmensem civitates et dioceses constitutis, salutem etc. Dudum felicis recordationis Clemens papa V. predecessor noster ad terram sanctam pie dirigens compassionis affectum, decimam omnium reddituum et proventuum ecclesiasticorum per diversas mundi partes consistentium auctoritate apostolica in concilio Viennensi, pro dicte terre subsidio et alias contra inimicos et rebelles catholice fidei dispensandam, duxit per sex annos, eodem approbante concilio, imponendam, et licet predicta decima in diversis partibus collecta fuerit et exacta, tamen in vestris civitatibus et diocesibus, fratres archiepiscope et episcopi, certis ex causis usque nunc suspensa extitit collectio, quam tam dicte terre sancte necessitas quam rebellium predictorum immanitas, que plus solito invalescit, expetere noscitur. [Ne] ulterius retardetur, dilectos filios magistros Andream de Verulis, canonicum Wratislaviensem, scriptorem nostrum, et Petrum de Alvernhia, iurisperitum, clericum Lemovicensis diocesis, apostolice sedis nuncios, de quorum circumspectione et fidelitate confidimus, ad petendum, exigendum, colligendum et recipiendum, per se ac subcollectores deputandos ab eis, in singulis civitatibus et diocesibus supradictis a vobis et vestrum singulis per sex annos competentibus terminis, ad hoc statuendis per eos, decimam antedictam per alias nostras certi tenoris litteras duximus deputandos. Quocirca universitatem vestram monemus, rogamus et hortamur in domino, vobis nichilominus per apostolica scripta districtius precipiendo mandantes, quatinus decimam memoratam de vestris redditibus et proventibus supradictis in terminis per eosdem collectores aut eorum alterum statuendis sine difficultatis obstaculo persolvatis. Nos enim eisdem collectoribus et cuilibet ipsorum petendi, exigendi et recipiendi per se ac subcollectores eosdem decimam supradictam, contradictores quoque ac impedientes quoslibet et rebelles, cuiuscunque preeminentie dignitatis ordinis status vel conditionis existant, etiam si pontificali vel quavis alia dignitate prefulgeant, auctoritate nostra, appellatione

postposita, compellendi, non obstantibus, si vobis aut aliquibus aut quibuscumque aliis communiter vel divisim a dicta sit sede indultum, quod ad solutionem alicuius minime teneamini, et ad id compelli, aut quod interdici suspendi vel excommunicari non possitis per litteras apostolicas, que de indulto huiusmodi et toto eius tenore de verbo ad verbum, ac propriis ordinum locorum et personarum vestrarum nominibus plenam et expressam non fecerint mentionem, et quibuslibet privilegiis indulgenciis exemptionibus et litteris apostolicis quibuscunque dignitatibus ordinibus locis vel personis generaliter vel specialiter sub quacumque forma vel conceptione verborum a sede memorata concessis, de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum in nostris litteris specialis plena et expressa mentio sit habenda, plenam per alias nostras litteras concessimus potestatem. Datum Avinione X. Kalendas Julii. Anno Nono.

Reg. orig. An. IX. Secret. ep. 952. Theiner, Mon. Pol. I 209 nr. 323.

210.

1325. Juni 22. Avignon. *Papst Johannes XXII. beauftragt die päpstlichen Nuntien Andreas von Veroli und Petrus von Auvergne mit der Einziehung des Peterspfennigs im ganzen Reiche Polens* „infra dicti regni antiquos limites“ „ab eo tempore, quo fuit ab ipsius solutione cassatum, necnon imposterum usque ad beneplacitum apostolice sedis“. Datum Avinione X. Kal. Julii. Anno Nono.

Reg. orig. An. IX. Secret. ep. 978. Theiner, Mon. Pol. I 211 nr. 327.

211.

1325. Juni 22. Avignon. *Papst Johannes XXII. bevollmächtigt seine Nuntien zur Verhängung von kirchlichen Censuren gegen die den Peterspfennig verweigernden Diöcesen Camin, Culm und Lebus, und die Brüder des DO. im Culmerlande.*

Johannes episcopus etc. Dilectis filiis magistris Andree de Verulis, canonico Wratislaviensi, et Petro de Alvernia, iurisperito, clerico Lemouicensis diocesis, sedis apostolice nunciis, salutem etc. Dudum ad nostri apostolatus auditum fidedigna relatione perducto, quod nonnulli, consistentes infra regnum Polonie, romane ecclesie censuale, minus veraciter pretendentes, se ad solutionem census, qui denarius beati Petri dicitur, per incolas et habitatores dicti regni in signum subiectionis debiti prelibate ecclesie, non teneri, a solutione census eiusdem per aliquod tempus cessaverant, illumque solvere contra iusticiam denegabant: Nos cupientes, ut iura eiusdem ecclesie non perirent, sed conservarentur in statu debito nostro ministerio servitutis, venerabilibus fratribus nostris . . Archiepiscopo Gneznensi et . . Episcopo Wladislaviensi per nostras certi tenoris litteras dedisse meminimus in mandatis, ut ipsi vel alter eorum per se vel alium seu alios a quibusvis personis infra dicti regni antiquos limites constitutis, cuiuscunque nationis conditionis status dignitatis existerent, huiusmodi censum a tempore, quo fuerat ab ipsius solutione cessatum, necnon et in antea usque ad apostolice sedis beneplacitum, quibuscumque privilegio vel

exemptione aut consuetudine contrariis nequaquam obstantibus, petere exigere ac recipere nostro et eiusdem ecclesie nomine procurarent; contradictores quoslibet et rebelles per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo, invocato ad hoc, si opus esset, auxilio brachii secularis, non obstante, si aliquibus a sede predicta indultum existeret, quod interdici suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. Licet igitur archiepiscopus et episcopus supradicti, sicut per eos fuit nobis fideliter intimatum, auctoritate litterarum huiusmodi universos et singulos incolas et habitatores Caminensis, Culmensis et Lubucensis civitatum et diocesium, consistencium infra regni limites memorati, qui per nonnulla tempora a prestacione census cessaverant antedicti, quod pro eisdem preteritis et deinceps pro futuris temporibus de dicto censu satisfacerent integre, legitime monuissent, in eos omnes et singulos, si huiusmodi monicionibus non parerent, excommunicationis et terras ipsorum interdicti sentencias promulgando: ipsi tamen tanquam inobedientes et degeneres filii, monicionibus huiusmodi vilipensis, dictum censum solvere penitus contempserunt, et adhuc solvere contradicunt in nostrum et eiusdem ecclesie romane preiudicium et contemptum, propter quod persone huiusmodi excommunicationis et terre predicte interdicti noscuntur senteneiis subiacere. Preterea episcopus Caminensis, qui tunc erat, necnon Culmensis et Lubucensis ecclesiarum capitula totusque clerus Caminensis et Lubucensis civitatum et diocesium predictarum, ac . . Magister et fratres domus beate Marie Theutonicorum in eisdem civitate et diocesi Culmensi commorantes, qui pro iuribus ecclesie romane prefate se debuissent murum defensionis opponere, nostra et apostolice sedis reverencia retroiecta, prefatas personas civitatum et diocesium predictarum in eadem inobediencia confoventes, quinimmo cum eis in crimen participare volentes, interdictum violando predictum, a tempore prolationis sententiarum huiusmodi, et post a celebratione divinorum officiorum cessare minime curaverunt, sicut adhuc illa in divine maiestatis offensam et animarum ipsorum perniciem celebrare, immo verius prophanare, quantum in eis est, ut primitus non verentur. Et insuper, quod durius est, idem Caminensis episcopus et nonnulli de canonicis eiusdem ecclesie Caminensis, sue nequicie virus nequiter effundentes, nonnullos archiepiscopi et episcopi Wladislaviensis predictorum nuncios, eorum litteras huiusmodi contingentes negocia, et processus super hiis in ipsos habitos deferentes, aliquos videlicet eorum, huiusmodi litteris et processibus laniatis, duris verberibus affici, aliquos viro fecerunt carcere mancipari, mortem eis nichilominus comminando, et in tantum se rebelles et contradictores reddiderint et adhuc exhibent in premissis, quod illuc nullus cum similibus litteris et processibus audet accedere, mortem metuens comminatam. Nos igitur inobedienciam et rebellionem ac excessus huiusmodi, si eis veritas suffragetur, non volentes sicut nec debemus conniventibus oculis pertransire, discretioni vestre, de qua plenam in domino fiduciam obtinemus, committimus et mandamus, quatinus super hiis summarie, de plano, sine strepitu et figura

iudicii vos plenius informantes, si per informacionem huiusmodi premissis veritatem repereritis suffragari, predictos habitatores et incolas excommunicatos, et eorum terras et loca ecclesiastico interdicto supposita tam diu in locis, de quibus expedire videritis, faciatis publice nunciari, donec per eos de predictis, congrua satisfactione impensa, ab eisdem sentenciis meruerint absolutionis ac relaxationis beneficium obtinere, alias processuri nichilominus contra eos ac omnes et singulos alios supradictos, quos in predictis culpabiles repereritis, eorumque in hac parte complices et fautores, sicut delicti cuiuslibet enormitas exegerit vel excessus, et alias videritis expedire, invocato si necesse fuerit auxilio brachii secularis super quibus[cunque], necnon quoscunque de predictis, de quibus cognoveritis faciendum, citandi peremptorie, ut infra certum competentem terminum per vos sibi super hoc prefigendum apostolico conspectui se personaliter representent, pro demeritis recepturi, ac mandatis et beneplacitis apostolicis parituri, vobis et vestrum cuilibet in solidum plenam et liberam concedimus facultatem; diem autem huiusmodi citationis et formam, et quicquid inde feceritis, nobis per instrumentum publicum fideliter intimare curetis. Non obstantibus, si eis vel ipsorum aliquibus communiter vel divisim a dicta sit sede indultum, quod suspendi vel excommunicari et eorum ecclesie sive loca interdicto ecclesiastico subici non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem, et quibuscunque privilegiis, indulgenciis, graciis et litteris apostolicis eisdem personis et earum ecclesiis, ordinibus et locis generaliter vel specialiter sub quacumque forma vel expressione verborum ab apostolica sede concessis, aut constitucionibus statutis consuetudinibus contrariis, per que potestati vobis super predictis concesse, vel eius mero et libero exercicio posset obviari quomodolibet, aut impedimentum vel obstaculum interponi, de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum, ac propriis locorum ordinum et personarum ipsorum nominibus, esset in presentibus facienda mentio specialis. Datum Avinione X. Kal. Julii. Pontificatus nostri Anno Nono.

Reg. orig. An. IX. Secret. ep. 979. Theiner, Mon. Pol. I 211 nr. 328.

212.

1325. Juli 18. Avignon. *Papst Johannes XXII. zeigt dem Erzbischof von Gnesen und den Bischöfen von Krakau, Breslau, Posen, Leslau, Plock, Lebus, Camin und Culm an, dass er mit Rücksicht auf die vielen Bedürfnisse der römischen Kirche seine Nuntien beauftragt habe, in ihren Diöcesen von allen kirchlichen Pfründen des Welt- und Regular-Clerus, welche zur Zeit vakant sind oder im Laufe eines Jahres vakant werden, einige näher bestimmte ausgenommen, die Einkünfte von einem Jahre zu Gunsten der römischen Kirche zu erheben.* Datum Avinione XV. Kal. Augusti P. n. Anno Nono.

Reg. orig. An. IX. Secret. ep. 999. Theiner l. c. I. 220 nr. 345.

213.

1325. Juli 23. Elbing. *Die Bischöfe Johannes von Samland, Rudolf von Pomezanien, Otto von Culm und Eberhard von Ermland, vidimiren auf Antrag des Hochmeisters Werner von Orseln eine Urkunde des Königs Wenzeslaus von Böhmen und Polen,* dat. Prage Anno dni. M. CCC quinto. VI Idus Augusti. Ind. III^a^ *etc. (1305 August 8), worin dieser unter Bedingungen sich zur Herausgabe Pommerns an die Markgrafen Otto, Hermann und Woldimir von Brandenburg versteht.* Datum et actum Elbyngi, sub anno domini M°. CCC°. XXV°. die XXIII decrescente mense Julio. Indictione VIII. hora quasi vesperarum.

Original auf Pergament mit den an Pergamentstreifen hängenden, wohlerhaltenen vier Siegeln der genannten Bischöfe in derselben Reihenfolge im Kgsb. St.-Arch.

214.

[1323—1325] o. O. u. D. *Schreiben des Hochmeisters und der Gebietiger des DO. an den Papst wegen Erhebung des Peterspfennigs im Culmer Lande und einem Theile Pomerellens.*

Significant Sanctitati vestre devoti vestri Magister, Commendatores et fratres hospitalis beate Marie Theutonicorum Jerosolomitani in Pruzia iuxta infideles aquilonatus, quod ipsi in Culmensi diocesi et certa parte Pomeranie in christianitatis finibus quodam modo constituti ab antiquo obtinuerunt et obtinent dominium temporale, ac eorum incolas inibi et habitatores liberos et immunes ab omni imposicione seu solucione census solvendi ecclesie Romane possederunt, prefati cum tanquam neophiti, et non a longis temporibus retroactis paulatim tracti ad fidem, alliciendi pocius fuerint libertatibus quam servilibus oneribus retrahendi. Verum venerabiles patres . . Archiepiscopus Gnyezensis et Episcopus Wladyslaviensis auctoritate quarundem litterarum vestrarum per suppressionem veritatis obtentarum, exegerunt et exigunt ab incolis et habitatoribus supradictis quendam censum, videlicet a quolibet capite unum denarium illius monete, sub titulo denarii sancti Petri, quamquam talis census ab eis nunquam preteritis temporibus, cuius existit memoria, requisitus vel solutus. Et quia censum huiusmodi non solverunt, prout nec eciam tenebantur, sed ab eorum processibus ad sedem apostolicam appellarunt, dicti archiepiscopus et episcopus in singulares personas ipsorum excommunicacionis ac in diocesin et dictam partem terre eorum predicte auctoritate dictarum litterarum interdicti sentencias promulgarunt, ita quod iam per triennium et amplius interdictum huiusmodi exstitit observatum. Propter quod incole parcium predictarum et habitatores in tantum sunt exasperati, ita quod dicunt universi et singuli, non solum rurenses et ignobiles sed et eciam nobiles seu civitatenses et opidani, constanter asserunt, pocius se loca sua velle deserere et originario incolatu dimisso ad partes transferre alienas quam subici nunc insolite servituti. Et sicut timetur verisimiliter, neophiti magis erunt proni ad apostatandum a fide suscepta, quam ad proficiendum in eadem, nisi predicta gravamina subducantur. Ex quibus dicti magister, commendatores et fratres, imo tota ecclesia et fides in partibus illis maximum incurreret detrimentum. Nam subtraheretur eis tam ad bellorum exercicium quam administracionem victualium dictarum incolarum subsidium oportunum, eorumque terras et

fortalicia in paganorum fronteria constituta munire non possent victualibus et armatis ac per consequens Christi fideles ab incursibus hostium defensare, sicut hactenus ope dei viriliter fecerunt, sicque tota regio illa procul dubio perdicioni prompte subiaceret. Quare supplicant humiliter dicti magister, commendatores et fratres, quatinus fidei et saluti incolarum et habitatorum dictarum parcium paterne consulent[es] et huiusmodi periculis promptis et gravibus occurrentes, predictas excommunicacionis et interdicti sentencias et alias quascunque occasione premissorum prolatas dignemini tollere et omnino relaxare, donec per aliquos ecclesiasticos iudices iustos, deum timentes et non suspectos, per vestras litteras in illis partibus deputandos, de huiusmodi censu seu denario sancti Petri, an videlicet a predictis incolis et habitatoribus hactenus fuerit persolutus, vel si de iure seu consuetudine fuerit persolvendus, diligencius inquiratur et vestre clementie referatur. — Item etc. *(Das Folgende betrifft Pomerellen.)*

Gleichzeitige Abschrift auf Pergament im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. II 158 nr. 120. Vgl. Raynald ad a. 1325 nr. 19.

215.

1326. Februar 2. Thorn. *Des Hochmeisters Werner von Orseln Schiedspruch über die Frühmesse in der Culmer Pfarrkirche.*

Universis sancte matris ecclesie filiis, quorum audiencie presentes oblate fuerint, Frater Wernherus, generalis magister fratrum ordinis hospitalis Sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitani, salutem et ad vota salutaria successus prosperos et felices. Ne ea, que pro animarum remediis rite conceduntur ac racionabiliter, per rubiginosam vetustatis obfuscantur caliginem seu emulorum per successum temporis corrodantur faucibus, summe necessarium ac perutile fore dinoscitur, ut scripture amminiculo et annotacione testium non inprovide sed utiliter ac firmiter perhennentur. Universitati igitur vestre, fratres in domino carissimi, serie presencium cupimus fore notum, quod, cum venerabilis ac reverendus vir, frater Karolus, pie memorie noster olim predecessor, divino ductus flamine, consideracione animadvertisset sollicita, quod ecclesia parrochialis civitatis Culmensis nullius predii inmobilis seu dotis esset solididate suffulta, ad cuius emolimentum rector eiusdem tempore interdicti seu quovis alio casu subrepente sinistro quoque modo posset habere refugium, quodque ipse rector alias cum capellanis et familiis suis debitis, ex quibuscunque suis proventibus commode nequaquam iuxta suam posset sustentari decenciam, eidem parrochiali ecclesie in Culmen divine remuneracionis ob instinctum ac contemplacione honorabilis viri Magistri Johannis rectoris ibidem, sui quondam notarii, quatuor mansos terre aratorie de bonis suis in villa Crossin in dotem perpetuam predictorum fratrum suorum aspirante consensu provisioneque sollicita contulisset, ut idem Magister Johannes seu quilibet eius successor eosdem quatuor mansos cum utilitatibus et pertinenciis aliis, si que extunc inibi forent aut ex eis suboriri fortassis possent in posterum,

absque omnibus serviciis eidem nostro predecessori seu fratribus suis quomodolibet racione eorum faciendis libertate perpetua possideat. Et cum omnia et singula predicta per ipsum predecessorem nostrum et suos confratres irrefragabili iam essent sanxita decreto, Ecce quidam vir discretus ac dignus memoria, nomine Hermannus Saxo, civis Culmensis, affectans, ut cum vidua in gazophilacio domini participium meretur, ab eodem nostro predecessore Quatuor alios Mansos iuxta predictos sitos cum allodio sive curia, qui Curia Bertoldi dicitur, pro centum marcis denariorum, quas idem predecessor noster ab eodem H. Saxone in numerata pecunia se recepisse recognovit exintegro, de suo ac fratrum suorum beneplacito consensu ac connivencia, rite ac racionabiliter conparavit, cuius eciam voluntati in singulis, ceu subsequitur, condescendit. Volens quidem, quod iidem mansi per memoratum conparati, ut premittitur, Her[mannum] Saxonem eque liberi mansis predictis ad dotem prenotatam in perpetuum pertinerent, et Magister Johannes iamdictus seu quilibet eius successor racione eorumdem quatuor mansorum unum deputatum ad hoc in perpetuum tenere deberet capellanum, qui quolibet die, nisi infirmitate aut aliis legittimis foret prepeditus obstaculis, Primam Missam preter notam in altari beate Katherine virginis pro ipsius Her[manni] progenitorum ac ceterorum consanguineorum suorum animabus extunc celebraret et inevum. Quam quidem missam Magister Johannes prenotatus aliquot annis per suum ad hoc deputatum capellanum decenter tenuit, ut debebat. Tandem instigante cacodemone, satore zyzanie, dyabolo, cuiusdam dissensionis, rancoris et altercacionis inter eundem Magistrum Johannem ex una, et iamdictum Her[mannum] ex altera seminavit materiam, quod eadem missa per plurima intervalla temporum non extitit celebrata. Cum siquidem inter partes prehabitas diucius eiusdem dissensionis verteretur materia, tandem intervenientibus utrobique discretorum consiliis, in nos voluntate spontanea, non compulsi nec coacti sed motu proprio, tamquam in arbitrum arbitratorem diffinitorem et amicabilem compositorem absque doli et mali ingenio compromiserunt presencialiter in presencia testium subscriptorum; promittentes eciam eedem partes per sollempnem stipulacionem sibi adinvicem, stare, parere, obedire et consentire nostro laudo amicabili composicioni pronunctiacioni diffinicioni et sentencie, et ea omnia emologare, approbare, rata grata firma et inconvulsa tenere, et in nullo contravenire vel facere quacumque racione, ingenio, verbo vel opere, de iure vel de facto, que nos super premissis seu eorum altero dixerimus, fecerimus, pronunctiaverimus, preceperimus seu fuerimus arbitrati, quod nostrum laudum preceptum pronunctiacionem aut diffinicionem viciet, infirmet seu viciare aut infirmare possit aut valeat aliqua racione. Nos igitur ex vigore compromissi concorditer hinc inde in nos facti a partibus predictis sufficienti nobiscum deliberacione habita, salubribus quoque nostrorum conpreceptorum commendatorum ac fratrum freti consiliis, pro bono pacis amicicie ac concordie habende et tenende inter partes prehabitas, dei nomine invocato, arbitrando pronunctiamus et pronunctiando diffinimus sentencialiter in hiis scriptis: Quod sepedictus dominus Johannes plebanus Culmensis seu quilibet eius

successor racione eorumdem quatuor mansorum cum Curia Bertoldi per memoratum Her-[mannum] Saxonem in dotem perpetuam eiusdem parrochialis ecclesie Culmensis assignatorum unum deputatum ad hoc in perpetuum tenere tenebitur capellanum, qui quolibet die, nisi infirmitate aut aliis legittimis fuerit prepeditus obstaculis, primam missam preter notam et in septem anni sollempnitatibus cum nota vel preter notam, prout eidem domino Johanni plebano Culmensi magis expedierit, in altari beate Katherine virginis pro ipsius H. progenitorum ac ceterorum consanguineorum suorum animabus extunc celebret et inevum; proviso tamen, quod si huius capellanus vel ex infirmitate durabili aut alias talem dinosceretur aliquem sustinere defectum, quo minus ydoneus ad iamdictum censeretur officium, extunc eidem capellano per rectorem ecclesie Culmensis debebit alius ad hoc ydoneus subrogari. Verumtamen si quod absit, quisquam huius rectorum talem capellanum nollet aut fortasse non posset aliqua occasione tenere, extunc quatuor mansi ad hoc, ut premittitur, intencione principali concessi, ad nostram, vices nostras gerentis ac consulum civitatis antedicte pleno iure et libertate prehabita disposicionem liberam devolventur, qui omnia et singula, que pro execucione dicte misse, ut premittitur, fuerint oportuna, de eisdem mansis facient, donec rector ecclesie predictus aut eius successor ad se onus huius duxerit resumendum. Demum volumus et irrefragabili edicto sanctimus, quod capellanus, qui pro ministro eiusdem misse in altari iamdicto celebrande deputabitur, sepedicto domino Johanni plebano Culmensi prompta devocione ac subiectione ceu ceteri sui capellani obediat, singulisque diebus dominicis et festivis pro Her[manni] Saxonis suorum progenitorumque animarum salute sedule ad populum exhortacionem faciat, necnon eciam et se sepedicti H. Saxonis, progenitorum quoque ac ceterorum consanguineorum suorum capellanum fore, sicut est, publice recognoscat. Porro nos, qui, auctore deo, per obitum felicis recordacionis venerabilis ac reverendi viri fratris Karoli, nostri olim predecessoris, generalis magistri, sumus in curam evocati magistra[lis] officii, cultum divini numinis pocius adaugere volentes quam minui, donacionem, concessionem, assignacionem quoque quatuor mansorum in villa Crossin per eundem predecessorem nostrum tam pie tamque concorditer de conpreceptorum commendatorum ac fratrum nostrorum consensu factam, ratam gratam firmam inconvulsam ac inviolabilem habere et tenere volentes, eam approbamus innovamus ratificamus, et in nomine domini una cum omnibus et singulis premissis et eorum quolibet confirmamus. In cuius rei testimonium et evidenciam pleniorem presentes litteras scribi et appensione nostri sigilli muniri iussimus in robur perpetuum et munimen. Huius rei testes sunt: Honorabiles et religiosi viri fratres, videlicet Fridericus de Wyldinberch magnus commendator. Otto de Lutterberch provincialis terre Culmensis. Henricus de Gera in Engilsberch. Lvdherus de Sparrinberc in Thorun. Elgerus de Hoenstein in Goluba. Beringerus de Meyldingen in antiquo Castro. Henricus in Wenczla. Heydinricus in Popow domorum commendatores, et alii plures religiosi

et seculares evocati in testimonium ad premissa. Datum in Thorun, sub Anno domini Millº. CCCº. XXVIº. in die Purificacionis beate virginis

Original auf Pergament mit dem an rothen und gelben Seidenfäden hängenden Siegel des Hochmeisters (Vossberg Taf. I 3) im Kgsb. St.-Arch. Abschrift daselbst Copiar. A 78 p. 54—50. cf. Seemann, die Culmer Pfarrkirche (Programm v. 1856) p. 12 Anm. 41.

216.

1326. März 6. Avignon. *Papst Johannes XXII. beauftragt den Bischof von Culm, den Abt des S. Vincenzklosters bei Breslau und seinen Kaplan Magister Jacobus von Modena, dem Breslauer Domherrn Nicolaus von Liegnitz ein Canonicat an der ermländischen Kirche zu ertheilen.* Dat. Avinione II. Nonas Marcii. Anno decimo.

Reg. orig. An. X P. I ep. 869. Theiner M. Pol. I 287 nr. 363, Cod. Warm. II 580 nr. 550.

217.

1326. April 13. Löbau. *Otto, Bischof von Culm, ergänzt der Stadt Löbau ihren Landbesitz und ertheilt ihr verschiedene Freiheiten.*

In nomine domini amen. Ut acta legitima, que perpetuo disponuntur permansura, etati posterorum innotescant, decet ea cum subscriptione testium literis ydoneis perhennare. Hinc est, quod nos Otto, permissione divina ac sedis apostolice providentia Culmensis ecclesie episcopus, cupientes civitatem nostram Lubow ac cives eiusdem uberiori gratia libertare, ipsis, nostri totius capituli voluntate ac consensu ad hoc libertaliter accedente, iuxta donationem domini fratris Hermanni episcopi quondam predecessoris nostri sibi factam, assignavimus viginti mansos, situatos inter Sandalam et Jessinam[1]) rivulos ascendendo et etiam mensuratos iure Culmensi cum omni usufructu perpetuo libere possidendos. Pro quibus quidem mansis alios viginti mansos iuxta parietem ipsis viciniorem dedimus pro recompensatione centum mansorum eidem nostre civitati olim per dictum fratrem dominum Hermannum episcopum assignatorum. Adiicientes predictis nostris civibus macella carnium, scampna sive bankos panum et calceorum inibi facere et habere, retenta nobis salva medietate omnium fructuum et proventuum, qui percipi poterunt de eisdem. Volentes itaque, quatenus predicti cives nostri in signum recognitionis dominii et libertatis per nos sibi facte tres fertones denariorum usualis monete post perceptionem sui primi census de dicta libertate proximo anno subsequenti et deinceps singulis annis erogare perpetuo teneantur. Quos quidem tres fertones in dona spiritualia duximus convertendos, videlicet ut sacerdotibus, qui in octava beatorum Petri et Pauli apostolorum in dicta nostra civitate Lubow pro nostra et predecessorum nostrorum omnium ac successorum animarum salute et remissione peccaminum in exequiis faciendis convenerint, unicuique duo scoti de dictis tribus fertonibus assignentur; qui si pauciores quam novem fuerint sacerdotes, superfluum vel residuum dicte pecunie similiter pro dicendis missis et vigiliis deputamus; si

[1]) *Zwei Bäche im Osten von Löbau.*

vero plures predicto termino convenerint sacerdotes, dicta pecunia eis totaliter assignetur, ipsamque inter se dividant, prout melius videbitur expedire. Dantes nichilominus (?) dilectis nostris civibus prenotatis, ut in hiis et omnibus suis libertatibus et civitate nostra predicta iure Culmensi perpetuo libere perfruantur. Nostre tamen intentionis existit, quod, si prenominatos nostros cives interdum in aliquo iuris casu sive sententiis aliquibus diffiniendis hesitare contigerit, dictorum iuris et sententiarum discussionem et determinationem in Colmense nostra civitate episcopali requirere et consulere perpetuo sint astricti. Insuper si in posterum predictos mansos liberos alias mensurari contigerit et aliquatenus mensuram viginti mansorum excedere vel inventum fuerit superesse, hoc a remotiori et extremiori (!) pariete dictorum liberorum mansorum tolli debet; si vero minus repertum fuerit, huiusmodi defectus similiter parietem remotiorem predictorum mansorum dictis civibus refundi debet pariter et suppleri. Ne igitur circa predicta vel aliquod predictorum ambiguitatis materia sive erroris questio alicui in posterum suboriri possit, ipsis presens privilegium contulimus sive scriptum nostri ac nostri capituli sigillorum appensionibus communitum. Actum et datum in castro nostro Lubow anno domini Millesimo CCC° XXVI°. Idibus Aprilis, pontificatus nostri anno tertio. Presentibus viris religiosis et discretis domino Hinrico Rubiz canonico et officiali nostro, Hugone de Wratislavia advocato nostro, fratribus ordinis hospitalis sancte Marie domus Theutonice Jerusalem, Eghardo fratre nostro, Lodewico de Morthagghen et Nicolao de Thilitz vasallis nostris, et domino Johanne plebano ibidem, Johanne de Colmense armigero nostro, ac Godescalco de Osenbrugghe et Wernero de Monasterio clericis nostris, ac aliis pluribus fide dignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Aus dem Original im Kgsb. St.-Arch. Das Siegel in rothem Wachs an seidener Schnur ist beschädigt. Die Vorderseite hat ein Bischofsbild und folgende Buchstaben der Umschrift . . . NSIS ECCLESIE; *die Rückseite zeigt Maria mit dem Christuskinde, darunter eine knieende Person, in der Umschrift die Worte:* SECRETUM OTTO . . .; *das Siegel des Domcapitels ist von der noch erhaltenen seidenen Schnur abgefallen.*

218.

1327. Mai 30. Briesen. *Bischof Otto von Culm giebt im Löbauer Lande ein Gut zwischen der Drewenz und der Welle aus.*

[In nomine domini Amen. Nos Otto, permissione d]ivina ac sedis apostolice providentia Culmensis ecclesie episcopus, notum esse cupimus [universis tam presentibus quam futuris, quod] nos, de maturo nostri Culmensis capituli consilio et assensu, exhibitori pre[sentium, Nicolao et suis veris] heredibus quedam bona[1]), in terminis sive terra nostra Lubouie, sita iuxta Driuanzam, [ex uno latere habentia dictum flu]vium Driuanzam, ascendendo usque ad duodecim funes prope Velam in secundo [latere vel pariete, et pro tertio la]tere sive pariete bona fratrum Heynemanni videlicet et Nicolai dictorum de Thiliz

[1]) *Die Lage zwischen der Drewenz, der Welle und dem Kirchdorfe Tyllitz, sowie der auf der Rückseite des Originals befindliche Name* „Wipsanow“ *deutet auf den jetzigen Ort Mszanowo, nördlich von Neumark.*

[ibidem in terra nostra Lubouie, et] in quarto latere vel pariete bona canonicorum nostre Culmensis ecclesie, contulimus [cum omnibus utilitatibus, pro]ventibus et attinentiis suis, agris scilicet, pratis, pascuis, aquis, silvis, nemoribus et [paludibus — — —] omnibus et singulis aliis fructibus, qui dicto Nicolao et suis veris heredibus possunt [nunc et in posterum iuste et rationabi]liter de dictis bonis quomodolibet provenire, hereditario iure Culmensi per[petuo libere possidenda; adjicientes] predictis medietatem dicti fluvii Driuanze pleno iure infra granicias supradictas. [Predictus vero Nicolaus et sui] heredes pro huiusmodi collacionis vel donacionis gracia per nos liberaliter sibi facta [nobis et nostris successoribus, ecclesie] nostre Culmensi, pro defensione municionum sive fortaliciorum nostrorum in terra nostra [Lubouie supradicta, quando et quotie]ns fuerint requisiti, cum balista iuxta ritum et ius Culmense servire perpetuo sint [adstricti. Ne igitur alicui de] huiusmodi collacione vel donacione nostra dubietatis questio sive ambiguitatis [materia possit aut valeat in] posterum suboriri, presentes litteras sibi fieri fecimus in evidentiam et testimonium [premissorum nostri ac nostri Culmensis] capituli sigillorum appensionibus communitas. Actum et datum in castro nostro Vridecke [anno domini MCCCXXVIII[1]) in] vigilia Pentecostes, pontificatus vero nostri anno quarto. Presentibus domino [Hinrico Rubiz canonico et] officiali nostro, fratre Nicolao advocato nostro quondam commendatore in Rogusna. [et aliis pluribus clericis et] laycis fidedignis.

Aus dem Original im Culm. Diöc.-Archiv. Vom Pergament ist der ganze vordere Theil und mit ihm auch die Spuren vom ersten Siegel abhanden gekommen Vom zweiten Siegel sind noch die gelben und grünen Seidenfäden übrig. Die Lücken sind aus der Abschrift bei Mauritius nr. 153 ergänzt.

219.

1327. October 4. Thorn. *Der Hochmeister Werner von Orseln verlegt das Cistercienser-Nonnenkloster neben dem Heiligengeist-Hospital in Thorn an eine andere Stelle bei S. Laurentius.*

In nomine domini Amen. Qvoniam actibus humanis varietate perplexis multiformi, satore zyzaniorum hostili nequiter suggerente, solent scandala quamplurima adversari, quibus ordo congruus confunditur ac res vigore suo dampnabiliter defraudantur: expedit eatenus rebus dignis memoria perhenni pro sui constancia verax testimonium apponere sub scripture notamine pro cautela. Sane nos frater Wernherus de Orsela, fratrum ordinis Hospitalis beate Marie Theutonicorum Jherosolimitani generalis Magister, pia sollicitudine advertentes deodicatarum virginum sanctimonialium claustri Thorunensis statum deo placidum per locum fundacionis primitive iuxta hospitale sancti Spiritus defectibus aliquibus subiacere; nam inibi auctori suo propicio horis debitis commode perstrepentibus tumultibus secularibus omniquaque non possent pro se et sui fundatorum salute ac cooperancium vicissitudine devocionis sue officium exercere, tum quia ibidem preiudicium

[1]) *Die Jahrzahl schreibt Mauritius 1328vo; da aber das vierte Pontificatsjahr des Bischofs Otto, welcher den 23. December 1323 providirt wurde, ins Jahr 1327 fällt, ist hier ein Fehler.*

inportabile Hospitali sancti Spiritus ingeri videbatur: gravamine status utriusque notabiliter concurrente, de consilio et consensu fratrum nostrorum habitis diligenter, procuravimus locum fundacionis premisse dictarum virginum transferri ad quandam aliam aream prope sanctum Laurencium collocandum, que libertati civium Thorunensium per sui jurisdiccionem patulam subiacebat, ubi quidem de nostri ac preceptorum nostrorum et fratrum gracia necnon burgensium dictorum favore et consensu benignis speciali prerogativa per eandem aream virgines et domine supradicte sunt dotate. Tali itaque disposicione ipsis ad spacium secunde locacionis sue translatis, ne eisdem et universitati civium controversie scrupulus super hiis et aliis emergentibus difficultatibus valeat obviare pro calumpniis pestiferis reprimendis, notum fore volumus universis et singulis, ad quos presentes pervenerint, presentibus et futuris, quod nos de consensu fratrum nostrorum premissorum locacionem et situm aree iamdicte subscriptis condicionibus duximus limitandum, ne communitas civium iure suo fraudetur nec virginibus ipsis incommodum inposterum invalescat. Area quippe eadem sub equali spacio, quo primum exposita fuit et nunc est, manifestissime conprehensa integraliter permanente, non licebit eam dilatari absque consensu et favore specialibus civium prefatorum longitudine aut latitudine ampliori. Ceterum ne per exsolucionem exemptoriam huiusmodi aree in loco libertatis civium ipsis preiudicium accrescere conprobetur, nolumus absolute, ut in libertate eorum, sive intrinsece fuerit sive excluse, censum seu pensionem annuam dicte domine sibi valeant conparare contra voluntatem et beneplacitum civium eorundem. Preterea ut vicinia ipsarum dominarum juribus communibus magis expediat et concordet, non licebit eis pascua aliqua in equis jumentis et ovibus specialiter fovere contra consuetudinem civium approbatam, preterquam in pecoribus communibus videlicet armentis et porcis et consimilibus, que in communibus pascuis pre pastore communi sub numero moderato et convenienti depascentur, ita quod sit preter dampnum notabile civitatis. Porro de hiis pecoribus suis pascendis pastori communi precium refundendo deservitum facient, prout alii cives Thorunenses facere, quantum ad hoc convenitur, consueverunt. Ut autem predicta limitacio et ordinacio vim obtineat perpetue firmitatis, presentes conscribi fecimus ac nostri sigilli appensi karactere consignari. Testes sunt religiosi et honorabiles viri fratres nostri Fredericus de Wyldenberc magnus commendator, Luderus de Brunswyc traparius commendator in Cristburc, Otto de Lutherberc provincialis terre Culmensis, Ulricus de Hugewycz in Thorun, Zygehardus de Suarzburc in Grudenz, Eyligerus de Hoensteyn in Goluba, Otto de Dryleiben in Birgelawe, Heydenricus de Hugewicz in Papav, Berengarius de Meldingen in antiquo Culmine, Hermannus de Anhalt in Nessovia domorum commendatores, et quamplures alii ordinis nostri fratres. Datum et actum Thorun anno domini M°. CCC°. XXVII°. in die sancti Francisci confessoris.

Original mit dem beschädigten Hochmeister-Siegel an rothen und gelben Seidenfäden im Kirchenarchir zu S. Jacob in Thorn; daselbst auch mehrere Copien. Gedruckt in der Altpreuss. Monatsschr. XVII 624—626 Beil. II. Deutsche Uebersetzung in „Thornische Denkwürdigkeiten“. Berlin 1726 4° pag. 44 ff.

220.

1328. Juni 1. Marienburg. *Hochmeister Werner von Orseln schenkt dem Nonnenkloster in Thorn die Güter Kemenick, Rathgebyn, Rewan und Zegelin.*

In nomine domini Amen. Pro extollendis gloriosis fastigiis fidei orthodoxe, quibus preconia divina vigeant, ad laudem altissimi et gloriose christifere virginis, in salutem quorum[cunque] omnium fidelium excellenter convenit personis deo dicatis, maxime autem religione inclusis approbata, congrua sustentamina paterne provisionis commercio procurari, ut ipse eo devotius et acceptius, quo sufficientius et tranquillius, auctori pacis, cuius mancipantur obsequio, valeant famulari, equidem e numero perfectorum continentia devotorum et castitate humilium, ut pene precipiat, altissimo appropinquat, quo status virginalis summe transcendit flos existens humane substantie et conditio qualitatis angelice merito decet hanc cum suis sectatricibus summopere confoveri magnificis beneficiorum dotibus circumfultam. Sane nos frater Wernherus de Orzela, fratrum ordinis hospitalis beate Marie Theutonicorum Jherosolimitani generalis magister, notum esse volumus omnibus presentium notitiam habituris, quod cum nos una cum fratribus nostris sollicite pensaremus, quod sacrum collegium virginum ac dominarum sanctimonialium claustri Thorunensis nullius esset predii immobilis soliditate suffultum, ad cuius emolumentum persone ipse deosacrate possent casu surrepente sinistro quoquammodo consolabiliter relevari, ac ex quibuscunque suis proventibus iuxta suam necessitatem et decentiam commode sustentari, divine remunerationis intuitu usque nos ad hoc pietatis coegit instinctus contemplacionis quoque compassionis dictarum venerabilium personarum, que merito maiori honore et favoris beneficio essent attollende, eidem monasterio Thorunensi et sanctimonialibus ipsis bona in Kemenick[1]), Rathgebyn[2]), Rewan et Zegelin[3]) in dotem propriam fratrum nostrorum votis nostris aspirante consilio et consensu conferimus ac provisione sollicita duximus assignanda. Volentes, ut predicte virgines et domine cum omnibus suis sequacibus pleno dominio necnon juribus et consuetudinibus salvis et integris cum universis utilitatibus et pertinentiis singulis sub graniciis, quibus ab antiquo sunt distincta, premissis bonis gaudeant pacifice et fruantur, quemadmodum nos et fratres nostri, si nostra essent, ipsis personaliter uteremur; ita quod possideant ea absque omnibus servitiis et exactionibus nobis seu fratribus nostris ratione ipsorum impendendis perpetua libertate, hoc solo dumtaxat excepto, quod secundum prerogativa dominii principalis nostri atque fratrum nostrorum nobis et fratribus nostris stratam publicam reservamus, et quod homines sive subsides predictarum dominarum, quando necessitas specialis terre communi ingruerit, oportune deservire tenebuntur requisiti ad expediciones et defensionem terre, sicut ceteri incole terre nostre. Et quia omnia hec et singula per nos et fratres nostros sollicita providentia sunt sanxita, universitatem tam presentium quam futurorum suppliciter deprecamur, quatenus premissam

1) *Gr. Kamionken bei Papau.* 2) *Neudorf bei Thorn.* 3) *Zelgno bei Dzwierzno.*

nostri collationem et confirmationem bonorum absque immutacione comportante dispendium perpetui roboris sinant firmitate gaudere, que nos nostri sigilli appensi et testium subscriptorum fecimus munimine solidari. Testes autem sunt honorabiles et religiosi viri fratres nostri Fredericus de Wildenburc magnus commendator, Hermannus hospitalarius commendator Elbingensis, Conradus Kessilhuyt thesaurarius, Luderus de Brunswic traparius et commendator in Cristburc, principales (!) domus nostre Marienburgensis principalis, Otto de Luterberc principalis (!) terre Culmensis, Gotfridus de Heynenburc in Kunegesberg, Zigehardus de Suarzburc in Growdentcz, Theodricus de Aldinburc in Balga, Eylygerus de Hoensten in Goluba, Rutcherus de Talheym in Brandinburc, Vlricus de Hugewitz in Thorun, Guntherus de Suarzburc in Mewa, Otto de Drileiben in Birgelove, Berengarius de Meldingin in antiquo Culmine, Otto in Schonenze, Bernardus de Redino, Henricus Rutenus in Engilsburg, Heydenricus de Hugewitcz in Papow domorum commendatores, Henricus de Gera, dominus Henricus capellanus noster, Siffridus de Hoensteyn socius noster et quamplurimi alii elerici et laici ordinis nostri fratres. Datum in Marienburg Anno domini M CCC vicesimooctavo, Indictione undecima, Kalendis Junii.

Aus dem Original eines Transsumpts des Rathes von Thorn Dat. feria III post festum Thome s. Apostoli *(22. December)* anno 1472 *auf Pergament im Rathsarchiv zu Thorn.*

221.

1328. August 4. Avignon. *Papst Johannes XXII. suspendirt die über die Culmer Diöcese und einen Theil Pomerellens wegen des Peterpfennigs verhängten Strafen der Excommunication und des Interdicts bis zu Ostern künftigen Jahres.*

Johannes episcopus etc. Dilectis filiis . . Magistro generali ordinis hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerlimitani, commendatoribus et fratribus eiusdem ordinis per Prusciam constitutis, salutem etc. Devocionis vestre sinceritas promeretur, ut votis vestris in hiis presertim, que vestrarum et subditorum vestrorum animarum quietem respiciunt, favorabiliter, quantum cum deo possumus, annuamus. Sane peticio pro parte vestra nobis exhibita continebat, quod occasione exactionis census, qui denarius sancti Petri dicitur, requisiti, prout etiam et requiritur a personis Culmensis diocesis et illius partis terre Pomeranie, que ordini vestro quoad temporale dominium est subiecta, in ecclesias et loca interdicti, in universitates vero et conventus ac singulares personas eiusdem ordinis diocesis et partium predictarum suspensionis sententie fuerunt, ut fertur, auctoritate apostolica promulgate, ac per novem annos vel circiter observate, quodque ex observatione huiusmodi sentenciarum ipsarum propter divinorum carentiam animabus periculum et propagationi fidei christiane in illis partibus non modicum imminet detrimentum. Quare pro parte vestra fuit nobis humiliter supplicatum, ut providere super hoc de oportuno remedio dignaremur. Nos igitur huiusmodi vestris supplicationibus inclinati, predictas sententias usque ad instans festum Resurrectionis domini auctoritate apostolica suspendimus

de gratia speciali. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre suspensionis infringere etc. Si quis autem etc. Datum Avinione II Nonas Augusti. Pontificatus nostri anno duodecimo.

Original auf Pergament im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. II 159 nr. 121.

222.

1329. März 23. Avignon. *Papst Johannes XXII. verlängert die Suspension der über die Culmer Diöcese und einen Theil Pommerellens wegen des Peterspfennigs verhängten Strafen bis zum ersten September.*

Johannes episcopus etc. Dilectis filiis . . Magistro generali hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerlimitani, necnon commendatoribus et fratribus eiusdem ordinis per Prusciam constitutis, salutem etc. Pridem pro parte vestra nobis humiliter supplicato, quod cum pretextu exactionis census, qui denarius sancti Petri dicitur, requisiti, prout et requiritur a personis Culmensis diocesis et illius partis terre Pomeranie, que ordini vestro quoad temporale dominium est subiecta, in ecclesias interdicti, in universitates vero et conventus ac singulares personas eiusdem ordinis diocesis et partium predictarum suspensionis sententie fuisse dicerentur auctoritate apostolica promulgate, ac per novem annos vel circiter observate, quodque ex observatione huiusmodi propter divinorum carentiam animabus periculum et propagationi fidei christiane in illis partibus detrimentum non modicum immineret, providere super hoc de oportuno remedio dignaremur: Nos supplicationibus huiusmodi benignius inclinati, predictas sententias usque ad instans festum Resurrectionis dominice per alias nostras litteras duximus auctoritate apostolica de speciali gratia suspendendas. Volentes itaque vobis in hac parte gratiam facere ampliorem, vestris supplicationibus inclinati suspensionem predictam ab eodem instanti festo Resurrectionis dominice usque ad Kalendas Septembris proximo futuri eadem auctoritate tenore presentium prorogamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre prorogationis infringere etc. Siquis autem etc. Datum Avinione X Kalendas Aprilis. Pontificatus nostri anno tercio decimo.

Original auf Pergament im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. II 160 nr. 122. Aus den Regesta orig. An. XIII, Secret. ep. 492 bei Theiner, Mon. Pol. I 319 nr. 416.

223.

1329. Juni 17. Rehden. *Verhandlung des Hochmeisters Werner von Orseln auf einer Tagfahrt über die Entrichtung des Peterspfennigs in der Culmer Diöcese.*

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem M°. CCC. XXIX. indictione XII. mensis Julii XV Kalend., sanctissimi in Christo patris ac domini nostri Johannis pape XXII.

anno XIII. in castro Redino, hora quasi sexta, venerabiles in Christo patres ac domini, dominus Otto episcopus ecclesie Culmensis et dominus Rudolfus episcopus ecclesie Pomezaniensis, milites militares feodales, consules civitatum opidorum senioresque terre Culmensis fuerunt una cum multis plebanis ac clericis in presencia mea notarii puplici (!) ac connotarii ac testium infrascriptorum congregati. Nobilis ac religiosus vir frater Wernerus de Orsula, fratrum ordinis hospitalis sancte Marie domus Theutonicorum sancte Marie (!) Jerosolimitani generalis magister, proposuit coram omnibus dicens: Vos domini patres, reverendi episcopi, clerici, milites et burgenses. Sanctissimo patri ac domino nostro Summo Pontifici est suggestum in status ordinis nostri et honoris lesionem, quod singulis annis denarium sancti Petri in dyocesi Culmensi et illa parte Pomeranie qualiter nobis subiecte colligamus ad valorem duorum millium florenorum aureorum ipsius virtute et nomine percipiamus, sicut sacrosanctam ecclesiam Romanam ac sanctissimum patrem et dominum nostrum apostolicum fraudemus et decipiamus. Vos scitis, utrum talia an tanta veritate. Seniores terre Culmensis responderunt, dicentes: Coram deo et omni populo notorium est istud mendacium. A tempore, cuius non exstat memoria, usque ad tempus istius domini pape iste census et denarius non est datus nec ab aliquo requisitus nec umquam, quod nobis vel alicui decet, possumus compelli. Venerabiles patres domini episcopi adiecerunt narrantes: Homines centum fere annorum in terra ista vidimus, qui interrogati tamen — — dixerunt, quod a progenitoribus non audiverunt nec etiam in diebus eorum usque ad presens hoc fuerit, quod ullo tempore iste denarius datus sit in terra ista vel exactus. Unde pessime illi faciunt, qui ea mendaciter et manifeste vobis magistro domino detrahunt, et sanctissimum dominum nostrum apostolicum taliter decipiunt, deo et sibi mentiri non verentur. Simili verborum forma et mente domini clerici et fere omnes milites dixerunt. Acta —.

Congregati . . predicti vero milites militares feodales consules civitatum opidorum senioresque terre Culmensis publice adversus venerabilem in Christo patrem et dominum dominum Ottonem episcopum Culmensem in hanc verborum mencionem proruperunt, dicentes: Domine episcope ecclesie Culmensis et vos canonici — sciatis, si, quod iustum est, nobis et nostris faciatis; vobis ac vestris vero faciemus hoc, et si missas et alia divina officia cantabitis coram nostris, in cimiteriis et non extra velud canes sepeliveritis, decimas, primicias et oblaciones a nobis et nostris percipietis. Progenitores nostri in hoc Culmensi — — — specialibus divinorum officiis et aliis piis operibus ad fidei trahebantur suscepcionem. Nos tamen serviencium inflictionibus, divinorum subtraccionibus, rapinarum et incendiorum invasionibus a fide quasi cogimur apostatare. Nuper cum hostibus fidei et crucis Christi nos opponeremus et sic eam nostro zelo fidei fundaremus, per regem Cracovie, ut ipsi sui asserunt, de mandato domini pape rapinis et incendiis, non diffidatis nobis, prodicialiter devastati sumus, et vos nichilominus pretextu census denarii sancti Petri, ut satis omnino indebiti, nobis officia subtrahitis divina. Nos et nostros subici taliter servituti nollentes, et antequam nostras libertates mortibus et sanguine patrum nostrorum nobis

acquisitas imminui pateremur vel infringi, prius per gulas nostras oppres . . . vellemus suspendi. Nos et nostri possessionibus ecclesias ditamus, decimis primiciis ditamus, edificavimus etiam eas et reparamus; quicunque nobis iusticiam fecerint in divinis, ea percipiet et habitabit in illis. Dominus vero episcopus Culmensis turbatus respondit: vere nichil, et pro nobis et nostris poteritis pro hiis; oportet nos et volumus domino nostro sanctissimo obedire. Ac ipsi clamantes dixerunt: Dominus noster papa Polonorum capitalium inimicorum nostrorum mendosis suggestionibus decipitur et acquiescit; nos sic estimati subici perpetue servituti. Ab eo nil habere fatemur quam fidem; si velit, sinat nos habere illam, et nos illa, que diximus, cum effectu faciemus. Etiam magistro preceptoribus, quod eis in libertatibus eorum non manu teneret, insultantes, intrepidi . . . dixerunt: Et si omnes colla nostra deberemus perdere, amodo ista volumus sustinere propter favorem populi. Nemo tunc erat, qui respondit vel eis instare ulterius intendit. Acta sunt hec anno, loco, die mensis, ut supra, prenotatis presentibus testibus subnotatis.

Abschrift auf der Rückseite einer andern Urkunde im Kgsb. St.-Arch. nach Voigt, Cod. dipl. Pruss. II 164 nr. 124. Töppen, Stände-Acten nr. 12.

224.

1329. December 4. Avignon. *Papst Johannes XXII. verlängert die Suspension der über die Diöcese Culm und einen Theil Pommerellens wegen des Peterspfennigs verhängten Censuren bis künftige Ostern.*

Johannes episcopus etc. Dilectis filiis . . Magistro generali hospitalis sancte Marie Theotonicorum, necnon commendatoribus et fratribus eiusdem hospitalis per Prusciam constitutis, salutem etc. Pro parte vestra dudum exposito coram nobis, quod quia pretextu exactionis census, qui denarius beati Petri dicitur, requisiti, sicut et requiritur a personis Culmensis diocesis et illius partis terre Pomeranie, que ordini vestro quoad temporale dominium est subiecta, in ecclesias interdicti, in universitates vero et conventus ac singulares personas eiusdem ordinis diocesis et partium predictarum suspensionis sentencie promulgate auctoritate apostolica fuisse dicuntur et longo tempore observate, ex observatione huiusmodi propter divinorum carenciam animabus periculum et propagationi fidei christiane detrimentum non modicum imminebat. Nos vestris supplicationibus inclinati easdem sentencias usque ad certi temporis iam elapsi spacium duximus de gracia speciali per nostras litteras suspendendas. Nunc igitur volentes vobis facere graciam ampliorem, usque ad instans festum Resurrectionis dominice tenore presentium suspendimus antedictas. Nulli etc. Datum [Avinione] II. Nonas Decembris. Anno XIV.

Reg. orig. An. XIV. Secret. ep. 1857. Theiner, Mon. Pol. I 327 nr. 430.

225.

1329. December 7. [Avignon]. *Papst Johannes XXII. beauftragt seinen Nuntius Peter von Auvergne, die Suspension der über die Culmer Diöcese und einen Theil Pommerellens wegen des Peterspfennigs verhängten Censuren unter Bedingungen bis zum Allerheiligenfest zu verlängern.*

Johannes episcopus etc. Dilecto filio Petro de Alvernia, canonico Noviomensi, apostolice sedis nuncio, salutem etc. Cum nos dilectorum filiorum . . Magistri generalis hospitalis beate Marie Theotonicorum, necnon commendatorum et fratrum eiusdem ordinis per Prûsciam consistencium supplicationibus inclinati, sententias interdicti in ecclesias ac suspensionis in universitates et conventus ac singulares personas eiusdem ordinis in Culmensi diocesi et parte illius terre Pomeranie, que ordini fratrum ipsorum quoad temporale dominium est subiecta, promulgatas auctoritate apostolica ratione cessationis solutionis census, qui denarius beati Petri dicitur, a personis diocesis et partis predictarum ecclesie romane debiti, usque ad instans festum Resurrectionis dominice per alias nostras litteras duxerimus suspendendas: Discretioni tue per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus, si hinc ad dictum terminum illi, qui de dictis diocesi et parte tenentur solvere dictum censum, eum pro presenti tempore tibi solverint, et ad eundem annis singulis imposterum se obligaverint efficaciter inde confectis instrumentis publicis exsolvendum, ab eodem instanti festo resurrectionis dominice usque ad festum Omnium Sanctorum proxime futurum suspensionem dictarum sententiarum per nos factam, sicut premittitur, ut interim ad nos mittere valeant pro relaxatione obtinenda sententiarum huiusmodi, prorogare procures, redditurus nos de hiis, que circa premissa quomodolibet egeris, per instrumenta publica nichilominus certiores. Datum VII. Idus Decembris. Anno XIV.

Reg. orig. An. XIV. Secret. ep. 1858. Theiner, M. Pol. I 327 nr. 431.

226.

1330. Februar 28. Culmsee. *Die auf einer Tagfahrt zu Culmsee versammelten Bewohner des Culmerlandes und Pommerellens erklären sich zur Entrichtung des Peterspfennigs bereit, jedoch nicht aus Pflicht.*

In nomine domini amen. Anno domini M° CCC° XXX° pridie Kalendas Marcii, pontificatus sanctissimi patris ac domini domini Johannis pape XXII. anno quartodecimo, in ecclesia kathedrali Culmen., circa horam nonam, servatis communibus placitis terre Culmensis et illius partis terre Pomeranie ordini fratrum Thewtonicorum temporaliter subiecte. Venerabilis pater dominus Otto Culmensis ecclesie episcopus, et reverendus vir dominus frater Wernerus, ordinis hospitalis sancte Marie domus Thewtunicorum Irlm. generalis magister, una cum preceptoribus suis atque commendatoribus, in presencia mea notarii publici et connotarii infrascripti et testium subscriptorum, populos iamdictarum terrarum vicissim multis monitis blandis et asperis ad solucionem denarii beati Petri invitaverunt; exponentes inter alia, qualiter dominus noster summus pontifex pro redemptione

eiusdem denarii ultra decuplum in valore recipere et habere recusasset, eciam quomodo favorem domini nostri pape, eo quod non solverent, in totum amittere timerent, et si voluntati domini nostri pape specialiter in hoc conscenderent, iuxta verba ipsius domini pape ipsis terris et ordini largas gratias sperarent. Super hiis habita deliberacione honorabilis vir Thydemannus de Hericke, vice omnium, populos dictarum terrarum ad solucionem predictam obligavit in hec verba: Nos consules seniores populi ac communitas terre Culmensis et illius partis terre Pomeranie ordini dominorum nostrorum temporaliter subiecte, ut voluntati sanctissimi patris et domini nostri domini Johannis pape XXII. in hoc condescendamus, pro tempore presenti denarium beati Petri, licet non ex debito, parati sumus solvere et in futurum promittimus Romane ecclesie exsolvendum; sperantes de eo, nobis in aliis graciis recompensari, vel quod sedes apostolica super iure nostro melius dignabitur informari. Quo facto ad interrogaciones supradictorum dominorum domini episcopi Culmensis et generalis magistri domus Thewtunicorum tota communitas illarum terrarum hanc obligacionem ratificavit. Hoc quidem obligacionis instrumentum sigillis sepedictorum dominorum, domini Ottonis Culmensis ecclesie episcopi et domini fratris Werneri generalis magistri domus Thewt., ac sigillo civitatis Culmensis, quo communitas uti consuevit, exstat communitum. Actum et datum anno domini die mensis pontificatus domini nostri pape, loco et hora supradictis. Presentibus honorabilibus viris et dominis, domino fratre Frederico de Aureomonte preposito, domino fratre Johanne scolastico, domino fratre Johanne custode, domino fratre Bertoldo et domino fratre Alberto, canonicis Culmensis ecclesie. Domino Wescelo, doctore decretorum, canonico ecclesie Warmiensis, fratre Ludero de Barunswich (!) drapario ordinis domus Thewt., fratre Ottone de Luterberch provinciali terre Culmensis, fratre Yessekone de Bohemia commendatore in antiquo castro, fratre Elgero de Hoensteyn commendatore in Gholuba et aliis quampluribus fidedignis.

Et ego Johannes dictus albus, clericus Othoniensis dyocesis, publ. imp. auct. notarius etc. — Et ego Godescalcus quondam Godescalci de Osenbrugghe publ. auct. imp. notarius etc.

Abschrift im Culmer Stadtbuch des Kgsb. St.-Arch. A. 78 p. 50. Voigt, Cod. Pruss. II 174 nr. 133. Töppen, Stände-Acten I 32 nr. 13.

227.

1330. Februar 28. Culmsee. *Die auf einer Tagefahrt zu Culmsee versammelten Bewohner des Culmerlandes und Pommerellens erklären, dass sie durch Bevollmächtigte zu ihrer Vertretung in dem Streite wegen des Peterspfennigs den ermländischen Domherrn Martin von Sindato erwählt haben.*

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem M. CCC. XXX. pridie Kalendas Marcii, pontificatus sanctissimi patris ac domini nostri Johannis pape XXII. anno quartodecimo, servatis communibus placitis pro solucione denarii beati Petri, in quibus, postquam tota communitas dyocesis Culmensis et illius partis terre Pomeranie ordini fratrum

Thewtonicorum temporaliter subiecte ad solucionem eiusdem denarii se obligassent, iamdicta communitas in presencia mea notarii publici ac testium subscriptorum pro constituendo procuratore in sex honorabiles viros, videlicet dominum Fredericum dictum de Somerfelt, dominum Ludowicum Stanghe milites, Thidemannum de Hereck, Gherardum Balke proconsules Colmensis civitatis, Thilemannum dictum Militem et Nicolaum dictum Leschehorn proconsules civitatis Thorunensis, compromiserunt. Qui sex coram venerabili patre domino Ottone, episcopo ecclesie Culmensis, dominum Martinum de Sindato[1], canonicum ecclesie Warmiensis, presentem et mandatum in se sponte suscipientem suum procuratorem constituerunt ad causam presentem, quam habent coram Reverendo patre et domino domino Petro de Alvernia, canonico Nouiomensi, apostolice sedis nuncio, ad agendum et defendendum et petendum prorogacionem suspensionis et interdicti iuxta mandatum apostolicum sibi directum, ad excipiendum eciam et appellandum, si opus fuerit, et ad omnia et singula faciendum, que dicte cause merito exigunt et que per verum et legitimum procuratorem fiere possunt; dantes eidem plenam auctoritatem substituendi alium vel alios procuratores in causa supradicta, promittentes se ratum et firmum perpetuis temporibus habituros, quicquid per dictum procuratorem substitutum vel substitutos ab eo factum fuerit in premissis vel quolibet premissorum. In quorum evidenciam sigillum predicti venerabilis patris domini episcopi ecclesie Culmensis huic publico instrumento est appensum. Datum et actum in ecclesia kathedrali ecclesie Culmensis die ut supra, presentibus honorabilibus viris domino fratre Frederico preposito et domino Johanne scolastico Culmensis ecclesie et fratre Hinrico procuratore generali ordinis domus Thewt. in romana Curia, domino Wescelo doctore decretorum, canonico ecclesie Warmiensis, et aliis fide dignis.

Et ego Johannes dictus albus, clericus Othoniensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, una cum supradictis testibus presens interfui et ea fieri vidi et audivi, et in hanc publicam formam redegi meoque signo consueto rogatus consignavi.

Aus dem Original mit dem wohlerhaltenen Siegel des Bischofs Otto von Culm in der fürstlich Czartoryskischen Bibliothek zu Krakau Sz. II nr. 72.

228.

1330. März 19. Krakau. *Der Domherr Martin von Ermland, Bevollmächtigter der Diöcese Culm und Pommerellens, appellirt vor dem päpstlichen Nuntius Peter von Auvergne gegen die wegen Erhebung des Peterspfennigs verhängten Censuren.*

In nomine domini amen. Noverint universi hoc presens publicum instrumentum visuri seu audituri, quod anno domini M°. CCC°. XXX°. Indiccione XIII^a mensis Junii XVI° Kalend. Pontificatus sanctissimi patris et domini domini Johannis pape XXII.

[1]) Mgr. Martinus de Czindal *(Cod. Warm. I Reg. 477)* canonicus Warmiensis et plebanus Elbingensis *kommt in ermländischen Urkunden häufig vor. Theiner, Mon. Polon. I 400 nr. 526 und 425 nr. 556; wiederholt Cod. Warm. II 588 nr. 554 und 593 nr. 558 nennt ihn* Martinus de Guideto, *was wohl nur ein Lesefehler ist.*

anno XIIII°. ego infrascriptus notarius publicus quoddam instrumentum publicum vidi, non cancellatum nec viciatum sed omni suspicione carens, cuius tenor de verbo ad verbum talis est.

In nomine domini amen. Anno eiusdem M°. CCC°. XXX°. XIIII Kal. Aprilis, hora quasi completorii, in castro Cracoviensi et domo episcopali, in stuba, in presencia mea notarii infrascripti et testium subscriptorum, ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum. Discretus vir dominus Martinus, canonicus Warmiensis, coram venerabili viro domino Petro de Alvernia, canonico Nouiomensi, nuncio apostolice sedis et collectore denarii sancti Petri, multis instanciis obtulit se ad infrascripta; quibus per eundem dominum Petrum denegatis et non admissis, appellationem legit et interposuit in hec verba: Coram vobis reverendo patre, domino Petro de Alvernia, canonico Nouiomensi, apostolice sedis nuncio, necnon collectore denarii beati Petri in infrascriptis partibus et executore ad infrascripta ab eadem sede apostolica deputato, ego Martinus, canonicus Warmiensis, procurator communitatis et hominum dyocesis Culmensis et illius partis Pomeranie fratribus de domo Thewtonica temporaliter subiecte, dico et propono, quod cum in mandato apostolico per me vobis presentato caveatur expresse, quod, si homines dyocesis et partis predictarum denarium beati Petri pro tempore presenti vobis solverint et ad eundem se efficaciter obligaverint in posterum exsolvendum, extunc suspensionem sentenciarum et suspensionis interdicti ad instans festum Resurreccionis dominice per dominum papam de gracia speciali factam, usque ad festum omnium sanctorum proxime futurum, ut interim pro relaxacione ad dominum papam mittere valerent sentenciarum huiusmodi obtinenda, procuraretis prorogare. Verum quia, postquam homines dyocesis et partis predictarum ad solucionem denarii eiusdem pro tempore presenti et in futurum efficaciter se obligassent, quinque tantummodo septimane ad festum resurrectionis dominice restabant, infra quod tempus dictus denarius integraliter colligi et vobis in remotis agentibus, videlicet ad centum LX^{a} miliaria, in eundo et redeundo quoquomodo non poterat presentari, ex quo mora viarum eciam discrimina et incommoditates pro tunc aliud non paterentur: Venerabilis pater dominus Otto, episcopus Culmensis, more aliorum prelatorum et eo modo, sicut in Polonia datur, dictum denarium ab hominibus dyocesis et partis predictarum colligit, vobis, ubi magis expedierit, presentandum. Super quibus idem dominus episcopus et religiosus vir frater Wernerus, fratrum Thewtonicorum generalis magister, vos specialiter ipsorum litteris sunt exhortati, quod, si quid vobis in hiis displiceret, hoc nunc pro prima vice propter temporis artacionem dignaremini transire; in posterum enim aliud fieri non deberet, quam quod vestre paternitati placeret. Ac vero obtuli me et adhuc paratus sum cavere, quantum possem, videlicet sub penis excommunicacionis et perpetue privacionis ab officio et beneficiis meis, cuicunque mandaretis in terris illis, cum in mora et viis extra terras sint pericula, dictum denarium ante instans festum Resurreccionis dominice iuxta fines mandati apostolici vestro nomine integraliter persolvere et presentare. Super solucione

vero eiusdem denarii ecclesie Romane inposterum facienda, quod maius est et fortius, vos hic instrumentis veridicis et munimentis, quibus contentamini, certificavi et plenam, ut dicitis, feci fidem. Atque eciam vobis humiliter supplicaverim, quatenus premissis de causis, et ne homines dyocesis et partis predictarum, qui, quantum debuerint, fines mandati servaverunt, nunc sine culpa officiis carent divinis, suspencionem (!) sentenciarum a domino papa factam, ut premittitur, dignaremini pure vel eciam sub condicione alicui committenda, si premissa solucio loco et tempore niteretur, veritate prorogare. Hiis non obstantibus, vos a me pro presenti solucione fideiussoriam caucionem in mille marcarum vel quingentarum marcarum in parato disposicionem satis inconvenienter exigitis, cum tamen nec michi nec alicui hominum, ex quo denarius integraliter nondum est collectus, de certo numero et quantitate posset constare, nec verisimile sit, quod ab hominibus dyocesis et partis predictarum, nuper vastatis, depredatis et aliquibus fugatis, nunc vel eciam aliquando tantum quoquomodo possit derivari; vel saltem vultis, quod procurem eiusdem denarii solucionem vobis huc Cracovie presentari, quod eciam, si denarius predictus totaliter esset collectus, propter temporis brevitatem in tali distancia, videlicet centum LX[a] miliaria, infra XX[ti] tantum dies per viam securiorem faciendo et viarum eciam pericula, ut premittitur, efficere possem nequaquam et elaborare. Aliter enim suspencionem (!) sentenciarum, ut supra a domino papa factam, michi recusastis et recusatis prorogare. Ex premissis senciens ego, vos in exsequendo non solum modum excedere quam eciam in non prorogando suspe[n]cionem sentenciarum a domino papa factam, ut premittitur, dictos dominos meos homines dyocesis et partis predictarum, ex quo fines mandati apostolici, quantum debuerint, servaverunt, contra deum et iusticiam indebite gravare; et cum omnia gravamina appellacionis remedio possint relevari: Igitur ex hiis et aliis probabilibus causis, ut dicti domini mei homines dyocesis et partis predictarum, ex quo denarium beati Petri solvunt et solvere volunt in futurum, sepedicta suspencione sentenciarum a domino papa facta usque ad festum Omnium Sanctorum proxime futurum, ut interim pro relaxacione mittere valeant ad dominum papam sentenciarum huiusmodi obtinenda, libere frui et clerici coram eis iuxta intencionem domini pape medio tempore valeant celebrare, nomine dictorum dominorum meorum hominum dyocesis et partis predictarum ad sedem apostolicam viva voce in hiis scriptis appello; subiciens dictos dominos meos homines dyocesis et partis predictarum, eis adherentes et adherere volentes, civitates, loca et bona ipsorum eis adherencium et adherere volencium, sedis apostolice protectioni, ne vos vel quivis alius eo pretextu vel eciam de novo aliquid contra dictos dominos meos homines dyocesis et partis predictarum eis adherentes et adherere volentes, civitates, loca ipsorum atque bona, innovare seu quomodolibet presumatis attemptare. Et apostolos peto, iterum et iterum peto, instanter instancius et instantissime peto michi dari. Lecta et interposita est hec appellacio anno, mense, die, loco et hora, quibus supra, presentibus discretis viris dominis Jacobo et Petro, vicariis ecclesie kathedralis Cracoviensis, Nicolao eiusdem domini Petri,

nuncii apostolice sedis, notario publico, et Alberto de Oppacouecz, connotario infrascripto, testibus ad premissa vocatis et rogatis. Et cum dictus dominus Martinus pro dandis sibi apostolis dicto domino Petro, ut debebat, institisset, idem dominus Petrus, collector denarii predicti, sic respondit: Si essent mille appellaciones, non alios quam refutatorios apostolos vobis dabo. Demum quasi animo mitigato respondit: Apostolos dabo refutatorios, tamen scilicet infra terminum iuris. — Et ego Johannes, condam Nicolai de Gostina, clericus dyocesis Poznaniensis, iudex ordinarius et publicus notarius ad utrumque officium auctoritate imperiali, una cum notario infrascripto ac testibus predictis, lecture et interposicioni dicte appellacionis rogatus interfui, et iterum in crastino, hora quasi prima, coram venerabili viro domino Mathia, canonico et officiali Cracoviensi, in domo sua, in presencia mei notarii et testium istorum religiosorum virorum, fratrum Johannis custodis et Nicolai de Mechovia, ordinis sancti Augustini dominici sepulchri, magistri Johannis dicti Francisci et magistri Nicolai, advocatorum Cracoviensis consistorii, et Alberti infrascripti notarii, dictus dominus Martinus eandem appellacionem legit et publicavit, et ad suam peticionem eandem appellacionem sic in publicam formam redegi meoque nomine et signo consueto consignando in testimonium premissorum. In cuius rei testimonium presentibus predictus dominus officialis sigillum officialatus Cracoviensis duxit apponendum. — Et ego Albertus, condam Johannis de Oppacouecz, clericus dyocesis Cracoviensis, iudex ordinarius et publicus notarius ad utrumque officium auctoritate imperiali, una cum testibus predictis et notario suprascripto, omnibus et singulis premissis ad peticionem predicti domini Martini interfui rogatus meque nomine et signo meo consueto subscripsi in testimonium premissorum.

Et ego Johannes dictus albus, clericus Othoniensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius etc.

Notariatsinstrument auf Pergament im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. II 175 nr. 134.

229.

1330. Mai 15. Marienburg. *Der HM. Werner von Orseln übergiebt dem Cistercienser-Nonnenkloster in Thorn die Pfarrei Schönwalde.*

Frater Wernherus de Orzela, fratrum ordinis Hospitalis beate Marie Theutonicorum Jherosolymitani generalis magister, Universis Christifidelibus, ad quos presentes devenerint, salutem in domino et cognoscere veritatem. Noster instanter, quem in subditorum nostrorum emolumenta dirigimus, sollicitatur affectus, qualiter personarum religiosarum conversacio pia, sicut devotionis ubertate vitalis ad dispensacionem divini nominis spiritu divino perflante tripudiat, sic ad nostre provisionis fructum et communis politie suffragium matre gratie aspirante studio beneficiorum spiritualium valeat fecundare. Sane eminens status virginalis dominarum sanctimonialium claustri Thorunensis nos allicit ad providenciam paternalem, ut que plus ceteris devotorun katervis salutifero oracionum exercicio rore

perfuse spiritus septiformis Christi laudes debitas ad nostri et patrie nostre conservacionem personant incessanter, de copiosa clemencie (!) Electe sue Genitricis defectibus ipsarum et passis dampna in desolacione bonorum suorum consulere et succurrere debeamus, ut eo fervencius quo sufficiencius auctori omnium supremo, cuius mancipantur officio, valeant inherere, et respublica inde salutis carpere prospera queat incrementa. Nos igitur ad instanciam exhortacionis et ratihabicionem constantem venerabilis in Christo patris domini fratris Rudolfi digna dei providencia episcopi Pomezaniensis et suorum, quorum intererat, de maturo et concordi fratrum nostrorum consilio et consensu, prenominatis virginibus religiosis et dominabus sanctimonialibus Claustri Thorunensis porrigimus, damus et confirmamus, iure et auctoritate nobis debita, presentacione et translacione presenti perpetua, jus patronatus ecclesie parrochialis, capelle beate virginis Marie et dotis in Schonewald plenis libertate, facultate et dominio, condicionibus universis et pertinenciis singulis, quemadmodum ad nos et predecessores nostros presentacio ex iure patronatus et ad plebanos antecessores ecclesia cum dote et capella inseparabiliter spectare actenus videbantur. Petentes una cum fratribus nostris reverenciam venerabilium patrum in Christo episcoporum Pomezaniensium, tam presentis domini nostri prelibati quam futurorum successorum ibidem devotissime instancia oportuna, quatenus ex officio suo ad nostri translacionem hanc eandem ecclesiam, capellam et dotem predictis dominabus et monasterio dignentur incorporare perpetua sanccione, tribuendo eis facultatem plenam et liberam prefatam ecclesiam, capellam et dotem pro se et claustro suo iugiter obtinendi, rectorem et curatorem animarum fidelium inibi constituendi, cui curam animarum ibidem porrigi, et si que alia necessaria secundum ecclesie dicte instituciones occurrunt adhibenda (!) et dari flagitamus, fructus et obvenciones inde provenientes in suos usus et necessitudines convertendi, et universaliter de ipsis disponendi et dispensandi, sicud eis fuerit oportunum. In cuius translacionis et donacionis nostre robur perpetuum sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes sunt honorabiles et religiosi viri fratres nostri Fredericus de Wildenberg magnus commendator, Hermannus hospitalarius commendator Elbingensis, Conradus Kessilhut thezaurarius, Luderus de Brunswic traparius, Otto de Luterberg provincialis terre Culmensis, Sigehardus de Swarczburg in Birgelow, Henricus Rube in Thorun domorum commendatores, dominus Henricus noster capellanus et plures alii layci et clerici ordinis nostri fratres. Actum et datum Marienburg domo nostra principali Anno domini M° CCC° XXX° Idus Maii, Indiccione Terciadecima.

Alte Abschrift aus dem Ende des XIV. Saeculums auf Pergament bei S. Jacob in Thorn. Gedr. in der Altpreuss. Monatsschrift XVII 626 Beil. III.

230.

1330. August 24. Thorn. *Matthias, Bischof von Cujavien und der HM. Werner von Orseln einigen sich über die Entrichtung des Zehnten in Pommerellen. Mitbesiegelt von den Bischöfen*

Florian von Plock, Otto von Culm und Rudolf von Pomesanien. Act. in Thorun a. d. MCCCXXX in die S. Bartholomei apostoli.

Orig. mit sieben Siegeln (das des B. Otto ist verloren) im Arch. des Domcapitels zu Wroclawek, gedruckt in Rzyszczewskis Cod. dipl. Poloniae II 245 nr. 252. Ein Transsumpt der Erzbischofs Janislaus von Gnesen in dessen Bestätigung. Dat. Quecisow in vigilia s. Katherine 1330 *im Kgsb. St.-Arch. Nach schlechter Abschrift gedr. bei Lengnich, Gesch. der preuss. Lande I Doc. 46 nr. 16.*

231.

1330. September 27. Culmsee. *Thydemann von Hericke, Proconsul der Stadt Culm, erklärt bei Uebergabe des Peterspfennigs an den Bischof Otto, dass dieses nur auf Wunsch des Papstes ohne jede Verpflichtung und freiwillig geschehe und protestirt gegen jedes etwa daraus entstehende Präjudiz.*

Nos Otto dei gracia ac sedis apostolice providencia Culmensis episcopus, frater Fredericus prepositus in Culmense totumque capitulum ibidem presentibus recognoscimus et fatemur, quod discretus vir et honestus dominus Thydemannus de Hericke, proconsul civitatis Culmensis, in die translacionis beati Stanislai, circa meridiem, in domo nostra episcopali, coram nobis cum multis aliis honestis viris comparens, super solucione denarii beati Petri speciale ad hoc habens mandatum, protestacionem fecit in hec verba: Pater venerande et domini mei prout alias. Homines dyocesis vestre et illius partis Pomeranie, dominis nostris temporaliter subiecte, non ex debito ad solucionem denarii sancti Petri obligavi. Sic nunc eundem denarium paternitati vestre duxi presentandum, non ut servitutem aliquam in nos et posteros nostros constituamus, sed ut voluntati sanctissimi patris et domini nostri domini Johannis pape XXII. pronunc in hoc specialiter condescendamus. Protestans in hiis libertatibus nostris nullum preiudicium generari, cum parati sumus, quandocunque oportunum fuerit, Romanam ecclesiam super iure nostro melius et sanius informare. In huius facti evidenciam sigilla nostra petita presentibus sunt appensa. Actum et datum die et loco, quibus supra, sub anno domini M° CCC° XXX. Presentibus magistro Vescelo doctore decretorum, magistro Martino Warmiensis ecclesie canonico, domino Johanne de Eber et domino Johanne de Wapzk archipresbiteris aliis quampluribus personis fidedignis.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch. Foliant A 78 p. 49. Voigt, Cod. Pruss. II 178 nr. 135.

Ueber den Ueberfall Löbau's durch Gedimin s. Wigand in SS. r. Pruss. II 467—468.

232.

1330. October 7. Avignon. *Papst Johannes XXII. verlängert die Suspension der über die Diöcese Culm und Pommerellen wegen des Peterspfennigs verhängten Censuren abermals bis zum künftigen Osterfeste.*

Johannes episcopus etc. Dilectis filiis . . Magistro generali hospitalis beate Marie Theutonicorum ac commendatoribus et fratribus eiusdem hospitalis per Prusciam consti-

tutis salutem etc. Dudum pro parte vestra proposito coram nobis, quod ex eo, quia ratione cessationis solutionis census, qui denarius beati Petri nuncupatur, requisiti, sicut et requiritur a personis Culmensis diocesis et illius partis terre Pomeranie, quam ordini vestro asseritis quoad temporale dominium esse subiectam, in ecclesias interdicti, et in personas singulares eiusdem ordinis diocesis et partis predictarum suspensionis sententie auctoritate apostolica promulgate fuerant, et longo tempore observate, animabus periculum et propagationi fidei christiane detrimentum non modicum propter divinorum ibidem carentiam imminebat: nos vestris supplicationibus inclinati, easdem sententias duximus diversis temporibus sub certis modis et formis usque ad certos terminos per nostras diversas litteras speciali gratia supportandas, sicut in eisdem litteris plenius continetur. Cum autem populus et universitas diocesis et partium predictarum se ad nostram et eiusdem romane ecclesie in hac parte obedientiam coaptantes, iam pro uno anno censum predictum, ut ex parte vestra proponitur, solverint nobis et eidem ecclesie assignandum, illumque se obtulerint, ut tenentur, futuris annis singulis nobis et eidem ecclesie soluturos, fecistis nobis humiliter supplicari, ut easdem interdicti et suspensionis sententias usque ad alium terminum competentem, infra quem nos de hiis reddere valeatis certiores plenius, suspendere de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque supplicationi vestre huiusmodi benignius inclinati, easdem sententias usque ad instans festum Resurrectionis dominice tenore presentium suspendimus de gracia speciali. Nulli ergo etc. Datum Avinione Nonis Octobris. Anno Quintodecimo.

Reg. orig. An. XV. Secret. ep. 312. Theiner, M. Pol. I 332 nr. 437.

233.

1330. November 21. Marienwerder. *Die vier preussischen Bischöfe*, Rodolfus Pomezaniensis, Otto Culmensis, Hinricus Warmiensis et Johannes Sambiensis ecclesiarum, divina miseracione et apostolice sedis providencia episcopi, *legen Zeugniss ab über die durch den DO. Bruder Johannes von Endorph (resp.* Johannes dictus de Neendorph) *am Sonntage in der Vigilie der hl. Elisabeth* in transitu ecclesie *geschehene Ermordung des Hochmeisters Werner von Orseln.* „Nos Otto Culmensis et frater Rodolfus Pomezaniensis ecclesiarum episcopi in ipsius generalis magistri fuimus sepultura, et ut moris est principem et prelatum sepeliri, eundum duximus personaliter sepeliendum etc. Acta in Insula sancte Marie anno domini M° CCC° XXX°. quarta feria post Elisabeth.

Original auf Pergament im Kgsb. St.-Arch. Von den acht Siegeln der vier preussischen Bischöfe und Domcapitel sind die fünf ersten, darunter das des B. Otto von Culm erhalten, die drei letzten verloren. Gedruckt in den Beiträgen zur Kunde Preussens I 235 und daraus im Cod. Warm. I 420 nr. 252 und in Script. rer. Pruss. II 476. — Eine zweite fast gänzlich zerstörte Urkunde der Bischöfe Preussens mit annoch sechs Siegeln befindet sich im Kgsb. St.-Arch. Ihr Inhalt ist muthmasslich mitgetheilt von Voigt in den Neuen Preuss. Provinzial-Blättern Jahrgang 1850 S. 103 und daraus in Script. rer. Pruss. II 477.

234.

1331. August 30. Avignon. *Papst Johannes XXII. verlängert abermals die Suspension der über die Culmer Diöcese und Pommerellen wegen des Peterspfennigs verhängten Censuren bis zum Allerheiligenfest des folgenden Jahres.*

Johannes episcopus etc. Dilectis filiis . . Magistro generalis hospitalis beate Marie Theutonicorum, ac commendatoribus et fratribus eiusdem hospitalis per Prusciam constitutis salutem etc. Olim pro parte vestra proposito coram nobis, quod ex eo, quia census, qui denarius beati Petri nuncupatur, per personas Culmensis diocesis et illius partis terre Pomoranie, quam hospitali vestro asseritis esse subiectam, nobis et ecclesie romane annis singulis debitus nobis et ipsi ecclesie minime solvebatur, in ecclesias interdicti et in personas eiusdem hospitalis singulares diocesis et partis predictarum suspensionis sentencie iam dudum auctoritate apostolica promulgate fuerunt et longo tempore observate, quodque propter hoc et divinorum ibidem carentiam animabus periculum et propagationi fidei christiane detrimentum maximum imminebant: Nos vestris supplicationibus inclinati, predictas interdicti sententias diversis temporibus duximus sub certis modis et formis usque ad certos terminos per diversas nostras litteras suspendendas, sicut in eisdem litteris plenius continetur. Cum autem ultime suspensionis huiusmodi terminus sit elapsus, et populus ac universitas diocesis et partis predictarum ad solutionem dicti census nobis et ecclesie memorate prestandam de cetero, sicut accepimus, se disponant, nobis humiliter supplicastis, ut easdem interdicti sententias usque ad aliquem alium terminum competentem, infra quem nos de hiis certificare possitis, plenius suspendere dignaremur. Nos itaque supplicationi huiusmodi benignius annuentes, usque ad instans festum Omnium Sanctorum, et ab inde usque ad unum annum extunc immediate de gracia speciali sentencias interdicti suspendimus antedictas. Nulli ergo etc. Datum Avinione III. Kal. Septembris. Pontificatus nostri Anno Quintodecimo.

Reg. orig. An. XV. Secret. ep. 329. Theiner, Mon. Pol. I 339 nr. 444.

235.

1333. Februar 12. Leal. *Bischof Jacob von Oesel beauftragt den Bischof Otto von Culm, die gemäss apostolischen Mandats vom 30. April 1332 in Abwesenheit des Metropolitanbischofs von ihm bestätigten Electen Berthold von Pomesanien und Johann von Curland zu Bischöfe zu weihen.*

Jacobus, dei et apostolice sedis providencia Osiliensis Episcopus, ad infrascripta a predicta sede specialiter deputatus. Venerabili fratri et domino, domino Ottoni, eadem gracia Culmensis ecclesie Episcopo, salutem cum sincera in domino karitate et mandatis apostolicis firmiter obedire. Noveritis nos recepisse litteras apostolicas, non rasas, non cancellatas, non viciatas, non abolitas, sed vera bulla bullatas ac omni vicio et suspicione carentes, infrascripte continencie et tenoris.

Johannes Episcopus, servus servorum dei. Venerabili in Christo fratri Jacobo,

Episcopo Osiliensi, salutem et apostolicam benedictionem. In specula domini quamquam immeriti divinitus constituti, recte vigilis speculatoris officium exercemus, cum attente omnium ecclesiarum, regularium et secularium, presertim catedralium, statum regendum salubriter et feliciter dirigendum diligenter attendimus, ac personarum, locorum, temporum et causarum qualitatibus et circumstanciis prudenter attentis, opem et operam, quantum nobis desuper conceditur, efficaciter inpertimur, qualiter ecclesiarum ipsarum, precipue cum eas propriis pastoribus vacare contingit, status huiusmodi prospere ac utiliter, summotis obstaculis iuri obviis, valeat reparari, ut eedem ecclesie sub ducatu pastorum utilium fote, gubernate atque directe cum eis, dominica dextera faciente virtutem, in prosperitatis amenitate refloreant, salutis, honoris et commodi fructus vberes paritura. Sane ad audienciam apostolatus nostri pervenit, quod, cum Curoniensem, Sambiensem, Culmensem et Pomezaniensem ecclesias Rigensis provincie contingit propriis vacare pastoribus, et apud eas electiones de futuris presulibus celebrari, electiones huiusmodi . . vicario in spiritualibus generali venerabilis fratris nostri Frederici Archiepiscopi Rigensis, cui ecclesie ipse iure metropolitico subsunt, quique dudum fuit, prout est, apud sedem apostolicam personaliter constitutus, in civitate vel dyocesi Rigensi existenti et reperto pro tempore presentantur, et ab hiis, quibus hoc de iure competunt, electiones easdem instanter petitur per eundem vicarium exigente iusticia confirmari. Verum quia dictus vicarius respondere consuevit, se confirmandi electiones prefatas potestatem a dicto archiepiscopo minime recepisse, oportuit ecclesias supradictas subire gravia onera expensarum, recurrendo super premissis ad archiepiscopum prefatum, apud dictam sedem ut predicitur constitutum, et ad eum propterea transmittendo personas, arduis laboribus inutiliter fatigatas, pro eo, quod idem archiepiscopus se nimis difficilem reddiderat et demum se inexpedibilem ostenderet in hac parte. Quia igitur equitatis ratio exigit et pietatis consideracio persuadet, ut ad evitandum expensas et labores huiusmodi et ecclesiarum ipsarum indempnitatibus precavendum, ne occasione huiusmodi ecclesie prefate vacent diucius et incurrant propter vacacionem huiusmodi non levia detrimenta, super predictis oportune provisionis adhibeatur remedium per providenciam sedis dicte: Nos, auctoritati metropolitice deferre volentes, super hiis intencionem exquisivimus dicti archiepiscopi apud dictam sedem et tunc coram nobis presencialiter existentis; et quia dictus archiepiscopus nobis respondit, se non posse electiones huiusmodi confirmare, sed quod potestas confirmandi eas in nostris manibus existebat, nos supradictis et singulis pia et provida consideracione pensatis, attendentes, quod in remotis existunt partibus ecclesie antedicte, et tam ex hoc quam eciam ex aliis racionabilibus causis volentes super premissis salubriter et utiliter providere, auctoritate apostolica ordinamus et volumus, tueque fraternitati per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus, si Curoniensis, Sambiensis, Culmensis et Pomezaniensis ecclesie supradicte suis pastoribus vacant ad presens et de futuris pastoribus, celebrate sunt electiones in illis, tu electiones ipsas, alioquin quam primum Curoniensem, Sambiensem,

Culmensem et Pomezaniensem ecclesias memoratas, et quamvis earum in posterum suis pastoribus vacare contigerit ac celebrari electiones in illis, electiones huiusmodi celebrandas, si eas, vocatis, qui fuerint evocandi, ac inquisita de modis electionum huiusmodi, studiis eligencium et electorum meritis, diligencius veritate, inveneris canonice ac de personis ydoneis celebratas, illas auctoritate apostolica predicta, quamdiu dictum Fredericum archiepiscopum in Romana curia residere continget, confirmare, aliquin eas rite et sentencialiter infirmare procures, et si electiones huiusmodi per te confirmare contigerit, curam et administracionem cuiusque ipsarum ecclesiarum in spiritualibus et temporalibus earundem electis auctoritate apostolica iam dicta tu plene committas, et subsequenter dictis electis, ascitis et in hoc tibi assistentibus duobus vel tribus catholicis episcopis, graciam et communionem prefate sedis habentibus, munus consecracionis auctoritate apostolica impendas eadem, vel huiusmodi munus eisdem electis impendi facias per alium antistitem, similiter catholicum, similem graciam et communionem habentem, ascitis et in hoc assistentibus sibi duobus vel tribus catholicis episcopis, huiusmodi graciam et communionem habentibus ut prefatur, faciens prout de iure fuerit, prefatis electis ab eorum subditis obedienciam et reverenciam debitam exhiberi, contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo. Necnon tu, si dictis electis munus predictum impenderis, vel antistes, per quem eis illud fuerit impensum, recipiatis postmodum ab eisdem electis et consecratis, nostro et ecclesie Romane nomine fidelitatis debite solitum iuramentum, iuxta formam presentibus annotatam, ac formam iuramenti, quod idem electi et consecrati prestabunt, nobis de verbo ad verbum tu vel idem antistes, per quem receptum fuerit huiusmodi iuramentum, per ipsius consecrati patentes litteras, suorum sigillo signatas, per proprium nuncium quantocius destinare curetis. Per hoc autem dicto archiepiscopo nullum in posterum preiudicium generetur. Forma autem iuramenti prefati, quod dicti electi et consecrati prestabunt, talis est: Ego . . Episcopus ab hac hora in antea fidelis et obediens ero beato Petro, sancteque apostolice Romane ecclesie et domino meo, domino Johanni pape XXII^o^. suisque successoribus canonice intrantibus; non ero in consilio aut consensu vel facto, ut vitam perdant aut membrum, vel capiantur mala capcione. Consilium vero, quod mihi credituri sunt per se aut per nuncios suos sive per litteras, ad eorum dampnum, me sciente, nemini pandam. Papatum romanum et regalia sancti Petri adiutor eis ero ad retinendum et defendendum, salvo meo ordine, contra omnem hominem. Legatum apostolice sedis in eundo et redeundo honorifice tractabo et in suis necessitatibus adiuvabo. Vocatus ad synodum veniam, nisi prepeditus fuero canonica prepedicione. Apostolorum limina singulis trienniis visitabo per me aut per meum nuncium, nisi apostolica absolvat licencia. Possessiones vero ad mensam mei episcopatus pertinentes non vendam, neque donabo, neque inpignorabo, neque de novo inpheudabo, vel aliquo modo alienabo, inconsulto Romano pontifice. Sic me deus adiuvet et hec sancta dei ewangelia. Datum Avinione. II^o^. Kal. Maii. pontificatus nostri anno sextodecimo.

Auctoritate igitur et vigore litterarum apostolicarum venerabiles viros dominos, fratres Bertoldum, Pomezaniensis ecclesie electum et confirmatum, et Johannem, Curoniensis ecclesie electum et confirmatum, examinavimus et inquisivimus de ipsorum electionibus et aliis circumstanciis veritatem. Quia ipsas electiones invenimus de personis ydoneis canonice, concorditer, rite et racionabiliter celebratas, ipsas confirmavimus, iuris ordine servato, et ipsis electis et confirmatis curam et administracionem plene commisimus in spiritualibus et temporalibus ecclesiarum, ad quas sunt electi et confirmati, iusticia exigente. Sed quia consecracioni ipsorum, prepediti arduis nostre ecclesie negociis, ad presens intendere non valemus, eorundem dominorum incommodis evitatis, volentes ipsorum similiter parcere laboribus et expensis, auctoritate et virtute commissionis nobis facte, fraternitati vestre tenore presencium committimus et mandamus, quatinus electis et confirmatis eisdem, si requisitus fueritis per eos vel alterum eorum, iuris ordine et commissionis apostolice serie per omnia observatis, munus consecracionis impendere studeatis. Datum in castro nostro Lyalis, pridie Ydus Februarii, Anno domini. M°. CCC°. Tricesimo tercio. In cuius rei evidenciam pleniorem sigillum nostrum presentibus est appensum.

Aus dem Original mit dem Pergamentstreifen ohne Siegel im Culm. Diöc.-Archiv. Abschriften im Cop. Elshengense fol. VII—VIII p. 17—19, Copiar. Culmen. fol. IX—XI und bei Mauritius nr. 16. — Die inserirte Bulle auch in den Regesta originalia Johannis XXII An. XVI Part. I ep. 921 und bei Theiner, Mon. Pol. I 341 nr. 649; Bunge, Livl. Urk.-B. VI 97 nr. 2796. Vgl. SS. r. Pruss. V 395—396.

236.

1333. Juni 7. Frauenburg. *Die Bischöfe Otto von Culm, Heinrich von Ermland und Johannes von Samland vidimiren die Bulle Innocenz IV. vom 30. Juli 1243 an den Bischof von Preussen über die Theilung Preussens in Diöcesen.*

In nomine domini amen. Universis presens transscriptum intuentibus, Otto Culmensis, Henricus Warmiensis et frater Johannes Sambiensis, dei gracia et apostolice sedis providencia ecclesiarum episcopi, salutem in domino sempiternam. Noveritis nos vidisse, audivisse et diligenter inspexisse quasdam litteras sanctissimi in Christi patris domini Innocencii pape IIII. non abolitas, non cancellatas, non rasas nec in aliqua sui parte viciatas, vera bulla plumbea filo canapis more Romane curie bullatas, tenorem qui sequitur continentes.

Innocensus episcopus etc. Venerabili fratri . . Episcopo Pruscie, salutem etc. His que etc. *vgl. Preussisches Urkundenbuch I 109 nr. 144.* Datum Anagnie III° Kal. Augusti pontificatus nostri anno primo.

In cuius rei testimonium presens transscriptum per Johannem notarium infrascriptum fieri fecimus et appensione sigillorum nostrorum duximus roborandum. Actum in Frowemburg aput kathedralem ecclèsiam warmiensem anno a nativitate domini Millesimo, Tricentesimo Tricesimo tercio, die VII[a] Junii, Indictione prima, pontificatus sanctissimi in Christo patris domini Johannis pape XXII. anno XVII°. Presentibus honorabilibus ac

discretis viris fratre Johanne preposito et fratre Bertoldo canonicis ecclesie Culmensis. fratre Johanne preposito Pomezaniensis ecclesie. Johanne preposito et Johanne decano ecclesie Warmiensis. frater Bertramo preposito, fratre Johanne et fratre Zacharia canonicis ecclesie Sambiensis et aliis fide dignis.

Et ego Johannes Henrici de Sunneborn, clericus Moguntinensis diocesis, imperiali auctoritate notarius publicus etc.

Original mit den drei wohlerhaltenen Siegeln der Bischöfe Otto, Heinrich und Johannes an Pergamentstreifen im Archiv des Domcapitels zu Frauenburg. Cod. Warm. I 437 nr. 263. — Das spitzovale Siegel des B. Otto zeigt in dem oberen Theile Christus am Kreuze mit Maria und Johannes in einer gothischen Bilderlaube, im mittleren die Figur eines Bischofs mit Messgewand, Mitra und Stab in stehender Stellung, zu seiner rechten Hand eine Rosette, zu seiner linken einen Stern mit sechs Strahlen, im untern ein Wappenschild mit einem Widderkopf mit vier Hörnern (abgebildet bei Vossberg l. c. Taf. XIX). Umschrift: + S: OTTONIS. DEI. GRA[cia]. EPISCOP—I. COLMZENSIS. ECCLESIE.

237.

1333. Juli 15. Thorn. *Der Hochmeister Luther von Braunschweig bestätigt den zwischen dem Komthur von Schönsee und dem Benedictiner-Nonnenkloster in Thorn vollzogenen Tausch der Mühlen an den Flüssen Lanke und Belis.*

In nomine domini Amen. Quoniam rerum gestarum oblivio plerumque fallit memoriam hominum et terminata utiliter reducit in discidium recidivae quaestionis, et ideo humana providentia ea, quae geruntur, consuevit scriptis et testibus perennare: Nos itaque Frater Luderus ordinis hospitalis beatae Mariae domus Theutonicorum Hierosolymitani generalis magister, dei gratia natus dux Brunswicensis, his, quae gesta sunt permutationis titulo, grato affectu et assensu succurrere cupientes, universis et singulis praesentes literas inspecturis esse volumus manifestum, quod suadente utilitate domus nostrae et conventus in Schonense necnon monasterii ac conventus Sanctimonialium ordinis sancti Benedicti degentium apud civitatem nostram Thorun de molendinis infrascriptis conspicuus et religiosus noster quondam Frater Otto de Consberg, bonae memoriae commendator praedictae domus, cum devota et religiosa domina Abbatissa et suo conventu praedictis titulo permutationis taliter convenerunt: Quod molendinum super fluvio dicto Lanke situm, ad dictam domum nostram Schonensee quondam pertinens, cum omnibus suis utilitatibus libertatibus et pertinentiis debeat perpetue et haereditarie ad dictum monasterium et suum conventum pertinere. Viceversa molendinum situm super fluvio dicto Belis, spectans olim ad monasterium sanctimonialium praedictarum ex largitione et donatione providae matronae et honestae dominae Gertrudis relictae quondam Hermanni dicti Rubicz civis Thorunensis, etiam cum omnibus fructibus et pertinentiis ad domum et conventum nostrum in Schonensee perpetue et haereditarie pertinebit. Specialiter et ex nomine hoc adiecto, quod monasterium et conventum praedictum ab solutione duarum lastarum siliginis, quas post permutationis contractum olim de praefato molendino super fluvio Lanke sito domui nostrae et conventui in Schonensee addere pro censu annuo debebant et solebant, penitus et in totum absolvimus, volentes Abbatissam et suum conventum ad praedictarum lastarum solutionem

amplius minime obligari. Quam quidem permutationem sic ut praemittitur inter praedictos rationabiliter factam ratam et gratam habentes, ipsam de maturo fratrum nostrorum consilio voluntate et assensu authorizamus, approbamus ac praesentis scripti patrocinio confirmamus. Cuius in signum evidens et robur firmitatis perpetuae sigillum nostrum duximus appendendum. Datum in Thorun in die Divisionis Apostolorum Anno domini Millesimo Trecentesimo Trigesimo Tertio. Praesentibus dilectis nobis in Christo fratribus et conpraeceptoribus nostris Conrado Kesselhuyt magno commendatore et provinciali Culmensi, Theodorico de Aldenberk marschalco, Gunthero de Swarczburk summo ordinis trappario ac commendatore Kirsburgensi, Luthero (!) de Talheim commendatore in B[rande]nburk, Segehardo de Schwarczburk commendatore in Grudencz, Marquardo de Sparrenberk commendatore in Thorun, Rutchero commendatore in Schonense, Friderico de Libencelle commendatore in Golubia, Henrico capellano nostro, Johanne canonico Warmiensi, et Hermanno de Kamenata nostris notariis et aliis.

Aus einer Abschrift des XVII. Jahrhunderts im Copiarium Nr. 4 fol. 24 bei der S. Jacobskirche zu Thorn, wozu bemerkt ist: Hoc privilegium est scriptum in pergameno, antiquo charactere, sigillum non apparet.

238.

1333. September 9. Königsberg. *Der Bischof Johannes von Samland und sein Domcapitel verpflichten sich, den Bau ihrer Domkirche ohne Befestigungswerke aufzuführen.* Dat. in Konigsberg quinto Idus Septembris anno a nativitate domini M. CCC. XXXIII. *Unter den Zeugen:* dominus Johannes Culmensis ecclesie plebanus.

Nach zwei Abschriften im Kgsb. St.-Arch. bei Gebser S. 108. — Der hier erwähnte Johannes wird später Domherr von Ermland und kommt als solcher unter der Bezeichnung Johannes de Culmine *noch am 21. August 1345 vor. Cod. Warm. II 57 nr. 49.*

239.

1333. December 13. Avignon. *Papst Johannes XXII. bevollmächtigt den Bischof von Culm, diejenigen in der Culmer Diöcese und Pommerellen, welche wegen rückständiger Zahlung des Peterspfennigs mit der Excommunication und dem Interdicte belegt sind, davon zu absolviren, wenn sie sich für die Zukunft zur Zahlung desselben verpflichten.*

Johannes episcopus etc. Venerabili fratri . . Episcopo Culmensi, salutem etc. Dudum pro eo, quod cives, habitatores et incole tuarum civitatis et diocesis Culmensis ac terre Pomeranie Wladislaviensis diocesis, in qua dilecti filii . . Magister et fratres hospitalis beate Marie Theutonicorum temporale dominium exercere dicuntur, per processus auctoritate apostolica dudum factos moniti et requisiti legitime censum annuum, qui denarius beati Petri vulgariter nuncupatur, in eis partibus per ipsos ecclesie Romane debitum solvere, deductis in contemptum dictis processibus dampnabiliter, non curarunt, persone singulares civitatis diocesis et terre predictarum excommunicationis innodate vinculo, civitas vero Culmensis, ac castra, ville et opida diocesis et terre predictarum, necnon communitates et universitates eorum supposita interdicto ecclesiastico extiterunt. Cum

autem dicti cives, habitatores et incole, ad cor reducti, de dicto censu, per eos pro retroactis temporibus usque ad annum a nativitate domini M. CCC. tricesimum inclusive prefate Romane ecclesie debito, certo modo iuxta voluntatem et ordinationem nostram cum camera nostra per dilectum filium Theodoricum de Aureocapite, fratrem et procuratorem ordinis dicti hospitalis in romana curia generalem, duxerint componendum, et intendant et velint nichilominus, sicut pro parte dictorum Magistri et fratrum nobis nuper expositum extitit, de dicto censu pro aliis tribus annis sequentibus et terminandis in festo nativitatis dominice instanti proximo debito nobis et ecclesie supradicte satisfacere dictumque censum deinceps solvere perpetuis temporibus annuatim, ac humiliter petierint atque petant, sibi de absolutionis et relaxationis beneficio ab eisdem excommunicationis et interdicti penis et sententiis per sedem apostolicam provideri: Nos compositionem huiusmodi, per quam prefatam cameram de huiusmodi censu pro toto effluxo, antedictos tres annos in eodem proximo instanti festo Nativitatis domini terminandos, tempore volumus contentari, ratam et gratam habentes ac etiam approbantes, et nichilominus nostris et eiusdem ecclesie romane super hiis indempnitatibus prefatorumque civium habitatorum et incolarum animarum saluti providere salubriter cupientes, fraternitati tue per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus, postquam prelibati cives, habitatores et incole, ac communitates et universitates tuarum civitatis et diocesis predictarum de dicto censu pro tribus annis predictis ab eis nobis et ecclesie memorate debito, ut prefertur, tibi nostro et eiusdem ecclesie nomine recipienti satisfactionem integram duxerint impendendam, et de solvendo integraliter censum ipsum imposterum annis singulis infra Quadragesimam nobis et ipsi ecclesie seu collectoribus, per sedem deputatis seu deputandis eandem, se per sufficientes suos procuratores et sindicos ad hoc legitime constitutos obligaverunt solemniter et efficaciter, iuramento ab eis prestito nichilominus corporali, et confectis exinde instrumentis publicis seriem presentium continentibus, que tuo ac magistri et conventus hospitalis predicti necnon communitatum ipsarum communita sigillis, nobis per te una cum hiis, que de dicto censu collegeris, quantocius fideliter transmittantur; eisdem civibus, habitatoribus et incolis predictarum tuarum civitatis et dyocesis, videlicet singularibus personis, per te vel alium seu alios de absolutionis beneficio iuxta formam ecclesie ab eisdem excommunicationis sententiis providere auctoritate nostra et interdicti predicti in civitatem prefatam castra et villas et opida eiusdem tue diocesis eorumque communitates et universitates propter hoc apposita relaxare procures, cum personis ecclesiasticis civitatis et diocesis earumdem, que propter premissa vel eorum aliqua irregularitatis maculam contraxerint, eadem auctoritate hac vice nichilominus dispensando. Adiecto tamen specialiter et expresse, quod nos ex nunc prout ex tunc haberi volumus pro adiecto, quod, si prefati cives, habitatores et incole ac universitates et communitates iamdicte in solutione dicti census singulis annis imposterum infra quamlibet Quadragesimam collectoribus, per nos et eandem romanam ecclesiam super hoc deputatis vel deputandis, deficerent, facienda com-

positio ac rati et grati habitio et approbatio supradicte eo ipso extunc habeantur pro non factis et nullius existant roboris vel momenti, dictique cives, habitatores et incole, ac universitates et communitates ad totalem et integram solutionem dicti census pro eisdem retroactis temporibus teneantur et astricti maneant, sicut prius, et nichilominus in predictas excommunicationis et interdicti penas et sententias recidant ipso facto, a quibus penis et sententiis absolutionem vel relaxationem obtinere nequeant, quousque plene de censu satisfecerint supradicto. Quod si secus forsan presumptum extiterit, id ex nunc irritum decernimus et inane. Datum Avinione Idus Decembris. Pontificatus nostri Anno XVIII.

Aus den Regesta orig. An. XVIII. Secret. ep. 1087 bei Theiner, Monumenta Poloniae et Lith. I 352 nr. 465. Eine gleichlautende Bulle von demselben Datum an den Bischof von Leslau, wie an den Erzbischof von Gnesen aus den Reg. orig. An. VIII. Secret. ep. 1088 bei Theiner l. c. 353 nr. 466 und bei Raynald XV 473 ad an. 1334 nr. 24.

240.

1334. Januar 8. Mewe. *Johannes von Borchfelde, Kompthur von Schöneck, Vertreter des Johanniterordens, und der Abt Eberhard und die Cistercienser von Pelplin erwählen zur Beilegung ihres Rechtsstreits wegen einiger Güter bei Pogutken als Schiedsrichter den Hochmeister Luther von Braunschweig.* Sub anno a nativit. dom. M. CCC. trigesimo quarto, Indict. II. octavo die mensis Januarii, Pont. Johannis XXII anno XVIII in refectorio castri fratrum ord. dom. Theut. in Mewa. *Besiegelt vom Bischof Berthold von Pomesanien. U. d. Zeugen:* dominus Jacobus plebanus de Fridek, Hermannus, quondam Withmari de Thorun, clericus Culmensis dioc. auth. imp. publicus notarius.

Abschrift im Liber privilegiorum mon. Pelplin. (XVII Saec.) fol. 42 zu Pelplin, Cod. Warm. III 618 nr. 626. — In einer Urkunde desselben Kompturs Dat. in molendino Rekow *(o. J. u. T.) bei Voigt, Cod. Pruss. II 190 nr. 144 wird unter den Zeugen der hier erwähnte Pfarrer von Briesen bezeichnet* „magister Jacobus plebanus de Fredek.“

241.

1334. Februar 1. Avignon. *Papst Johannes XXII. ernennt den päpstlichen Nuntius Magister Galhardus de Carceribus zum Collector des Peterspfennigs für die Diöcese Culm und Pommerellen.*

Johannes episcopus etc. Dilecto filio Magistro Galhardo de Carceribus, clerico Caturcensis diocesis, licentiato in legibus, apostolice sedis nuncio, salutem etc. Cum cives civitatis Culmensis ac habitatores et incole Culmensis diocesis et terre Pomeranie pro illa parte, in qua dilecti filii Magister et fratres domus beate Marie Theutonicorum temporale dominium exercere dicuntur, censum annuum, qui denarius beati Petri vulgariter nuncupatur, in illis partibus nobis et ecclesie Romane annis singulis infra quamlibet Quadragesimam solvere teneantur: Nos de tue circumspectionis et fidelitatis industria plenam in domino fiduciam obtinentes, exigendi, colligendi et recipiendi per te vel alium seu alios subcollectores, fide ac facultatibus ydoneos, a te, quotiens oportunum extiterit, super hoc deputandos, usque ad apostolice sedis beneplacitum, dictum censum, necnon illos, qui censum predictum tibi aut predictis collectoribus solverint, quitandi et absolvendi de hiis, que inde receperitis ab eisdem, plenam tibi concedimus tenore presentium facultatem.

Volumus autem, quod sic certitudinaliter et fideliter te gerere studeas in hac parte, quod nos et cameram nostram de censu huiusmodi valeas annis singulis clare particulariter et distincte reddere certiores. Datum Avinione Kal. Februarii. Anno XVIII.

Aus den Regesta orig. An. XVIII. Secret. ep. 1091 bei Theiner, Mon. Poloniae et Lith. I 354 nr. 467.

242.

1334. Februar 1. Avignon. *Papst Johannes XXII. bevollmächtigt den Nuntius Magister Galhardus de Caceribus, den in der nächsten Fastenzeit zur Einzahlung des Peterspfennigs bevorstehenden Termin für das Culmer Land und Pommerellen zu verlängern.*

Johannes episcopus etc. Dilecto filio Magistro Galhardo de Carceribus, clerico Caturcensis diocesis, licentiato in legibus, apostolice sedis nuncio, salutem etc. Licet cives civitatis Culmensis ac habitatores et incole Culmensis diocesis et terre Pomeranie pro illa parte, in qua dilecti filii Magister et fratres domus beate Marie Theutonicorum temporale dominium exercere dicuntur, nobis et ecclesie romane censum annuum, qui denarius beati Petri vulgariter nuncupatur, in illis partibus solvere infra quamlibet Quadragesimam teneantur: quia tamen tu, cui exactionem dicti denarii per alias nostras litteras duximus usque ad apostolice sedis beneplacitum committendum, nequires forsan infra proximo instantem Quadragesimam commode illic personaliter interesse, ut solutionem dicti census, quam predicti cives, habitatores et incole, infra eandem instantem Quadragesimam prestare, ut prefertur, nobis et ecclesie memorate tenentur, possis usque ad aliquem competentem terminum, de quo tibi expedire videbitur, prorogare, ita tamen quod ad solutionem dicti census faciendam, infra terminum prorogandum huiusmodi sub eisdem formis et conditionibus, quibus illam facere tenebantur infra eandem instantem Quadragesimam, sint astricti, et propter hoc nichil in aliis futuris eiusdem census solutionibus immutetur, plenam discretioni tue concedimus tenore presentium facultatem. Datum Avinione Kal. Februarii. Pontificatus nostri Anno XVIII.

Aus den Regesta orig. An. XVIII. Secret. ep. 1092 bei Theiner, Mon. Poloniae et Lith. I 354 nr. 468.

243.

1334. April 10. [Avignon.] *Papst Johannes XXII. empfiehlt den Bischöfen von Polen seinen Nuntius Magister Galhardus de Carceribus.*

Johannes episcopus etc. Venerabili fratri . . Archiepiscopo Gneznensi, salutem etc. Cum nos dilectum filium magistrum Gualhardum de Carceribus, clericum Caturcensis diocesis, licentiatum in legibus, apostolice sedis nuncium, ad partes Polonie et Prucie pro certis ecclesie romane colligendis iuribus et aliis exequendis negociis destinemus, fraternitatem tuam rogamus et hortamur attentius, quatinus eundem nuncium habens pro

nostra et eiusdem sedis reverentia favorabiliter commendatum, super hiis, que ratione negociorum huiusmodi in partibus eisdem habebit agere, sic sibi prompte velis assistere auxiliis, consiliis et favoribus oportunis, quod nos sinceram devotionem tuam commendare propter hoc et prosequi gratiis et favoribus debeamus. Datum [Avinione] IIII. Idus Aprilis. Anno decimo octavo.

In eundem modum episcopis Cracoviensi, Wratislaviensi, Wladislaviensi, Poznaniensi, Plocensi et Culmensi. Datum ut supra.

Reg. orig. An. XVIII. Secret. ep. 1215. Theiner, Mon. Pol. I 357 nr. 476.

244.

1334. November 10. Graudenz. *Die Bewohner des Theiles von Pommerellen, welcher zur Diöcese Leslau gehört, verpflichten sich eidlich zur Zahlung des Peterspfennigs.*

In nomine domini amen. Anno a nativitate eiusdem Millesimo trecentesimo tricesimo quarto, indictione secunda, die decima mensis Novembris, constitutis apud Grudens Culmensis diocesis coram reverendo patre domino Mathia, divina et apostolice sedis gracia ecclesie Wladislaviensis episcopo, in presentia reverendi patris domini Othonis, eadem gracia Culmensis episcopi, et venerabilis et discreti viri domini Galhardi de Carceribus, licentiati in legibus, apostolice sedis nuncii, reverendique religiosi viri domini fratris Luderi, ordinis beate Marie Theotonicorum magistri generalis, dominorum Jaroslay prepositi, Boraslay scolastici, Friczconis cantoris, Saudonis custodis, Bertoldi officialis, Cristiani custodis, Cruswiciensis et Culmensis ecclesiarum, necnon religiosorum virorum fratrum Theodorici marscalci, Zichardi de Grudens, Merklini de Thoron, Johannis de Gdans, Rutheri de Gmewa commendatorum supradicti ordinis beate Marie Theotonicorum, testium ad infrascripta vocatorum et rogatorum, meique Arnaldi et Hermanni notariorum infrascriptorum, militibus et communitatibus civitatum et opidorum, scoltetis quoque et habitatoribus seu incolis terre Pomeranie partis diocesis Wladislaviensis, quedam apostolice littere, more solito romane curie in filo canapis bullate, omni vicio et suspicione carentes, que ipsi domino episcopo dirigebantur, de mandato eidem lecte et publicate fuerunt, quarum tenor hic de verbo ad verbum est insertus, qui talis est

Johannes Episcopus etc. Venerabili fratri . . Episcopo Wladislaviensi, salutem etc. Dudum pro eo, quod cives habitatores et incole civitatis et diocesis Culmensis etc. *wie oben nr. 239.* Datum Avinione Idibus Decembris. Pontificatus nostri anno decimo octavo.

Quibus lectis et publicatis, Theotonicis in theotonico et Polonis in polonico etiam interpretatis et expositis, omnes et singuli ad hortationem domini Magistri predicti elevatis in celum manibus clamarunt, dicentes, quod parati erant, volebant et promittebant sedi apostolice obedire et denarium beati Petri solvere secundum litterarum predictarum continentiam et tenorem, et tunc ibidem suos veros certos et legittimos sindicos et procuratores

generales et speciales elegerunt et constituerunt, videlicet Heuconem de Bancow, Nicholaum de Pizechowo, Gosalum dictum Taditz, milites, Johannem scoltetum de Dersovia et Henricum de Gdancz, et ipsorum quemlibet in solidum ad obligandum efficaciter et sollempniter pro ipsis constituentibus et procuratorio nomine eorundem tenere, observare et approbare ordinationem factam iuxta seriem et formam litterarum predictarum, dantes et concedentes eisdem et ipsorum cuilibet plenam et liberam potestatem premissa faciendi ratificandi et iurandi in animas ipsorum, et omnia alia faciendi, que ad obligationem huiusmodi pertinent, prout ipsi possent facere, si essent presentes, iuxta ordinationem et litteras supradictas. Tandem cum de dicto censu denario beati Petri pro tribus annis incipientibus in anno domini M. CCC. XXX. et terminato in anno eiusdem M. CCC. XXXIII. satisfecissent domino episcopo Wladislaviensi supradicto, tactis corporaliter sacrosanctis dei evangeliis, ibidem coram dicto domino episcopo iuraverunt et promiserunt sub hiis verbis: Nos sindici et procuratores universitatum et habitatorum seu incolarum terre Pomeranie partis diocesis Wladislaviensis, dicioni dominorum magistri et fratrum de domo Theotonica temporaliter subiecte, promittimus et iuramus in animas nostras et in animas communitatum, que nos constituerunt, quod ab hac hora in antea in perpetuum secundum formam dictarum litterarum apostolicarum solvemus denarium beati Petri singulis annis in Quadragesima monete usualis secundum modum, quem incole terre Polonie solvere consueverunt eundem, ita nos deus adiuvet et sancta dei evangelia. Et nichilominus bona fide promiserunt suo ac successorum suorum et nomine procuratorio, quo supra, dicto domino Wladislaviensi episcopo, nomine predicte romane ecclesie promissa omnia recipienti et stipulanti, quod ipsi dictum censum romane ecclesie promissa omnia recipienti et stipulanti, quod ipsi dictum censum romane ecclesie ex tunc, ut premittitur, solvent singulis annis in Quadragesima, vel collectoribus ad eundem recipiendum ab ipsa sede deputatis seu deputandis, et non contravenire vel facere aliqua ratione, verbo et opere, de iure vel de facto, se et nomine procuratorio, quo supra, pro premissis tenendis efficaciter et sollempniter obligando. Acta fuerunt hec, ut supra, anno, indictione, die et mense ac loco supradictis, Pontificatus sanctissimi patris et domini nostri domini Johannis divina providentia pape XXII. Anno decimo nono.

Et ego Arnaldus de Parente, clericus Agennensis diocesis, auctoritate apostolica publicus notarius seu scriba, premissis omnibus, dum ut premittitur agebantur, presens fui et hoc presens instrumentum de mandato dicti domini Wladislaviensis episcopi manu mea propria scripsi et in hanc formam redegi publicam, signoque meo, quo dicta auctoritate utor, signavi rogatus, requisitus etiam exinde plura conficere instrumenta eiusdem continentie et tenoris. Et in maiorem roboris firmitatem et prefate romane ecclesie cautelam, et perpetuam memoriam singulorum premissorum omnium prefatus Wladislaviensis episcopus, necnon prefati dominus magister et [de] Gdancz, de Gmewa et Swuetza commendatores, advocati (!) quoque Dersoviensis et communitates de Gdancz et de Dersovia civitatum seu

villarum pro se et aliis incolis dicte terre Pomeranie hoc presens instrumentum publicum mandaverunt suis sigillis sigillari in testimonium premissorum.

Et ego Hermannus quondam Vithivari de Thorun, clericus Culmensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius, premissis omnibus in hoc instrumento per Arnaldum notarium supradictum confecto contentis una cum eodem et testibus supradictis presens fui, et de mandato prefati domini episcopi Wladislaviensis hic me subscripsi meoque nomine et signo consueto consignavi rogatus.

Inserirt einer Bulle des Papstes Benedict XII. an den Bischof Mathias von Leslau vom 30. August 1335 (III. Kal. Sept. p. a. 1) aus den Regest. orig. An. I. Secret. ep. 593 bei Theiner, Mon. Poloniae I 364 nr. 490 und Raynald XV 473 ad an. 1334 nr. 24—25.

Aus dem Pontificate Johannes XXII. werden über den Peterspfennig in der Culmer Diöcese noch folgende Auszüge aus Urkunden erwähnt: 1. Item sunt duae literae eiusdem tenoris, diversis sigillis sigillatae, continentes finantiam per cives et incolas Culmensis ac Pomeraniae Wladislaviensis diocesis de denario beati Petri pro arreragiis ecclesie Romane debitis. — 2. Item qualiter scripsit dominus Johannes papa XXII. episcopo Wratislaviensi (*lies* Wladislaviensi), quod compositionem et finantiam factam inter incolas et cives Culmenses et Pomeraniae de denario beati Petri solvendo per ipsos ratas et gratas habet et habuit, dans eidem episcopo potestatem eos absolvendi a sententiis, quas incurrerant ex retardatione solutionis denarii antedicti. Et constituerunt procuratores suos dicte incolae et cives, qui iuraverunt in animas eorum perpetuis temporibus solvere praefatum denarium beati Petri camerae apostolicae in Quadragesima. Actum anno domini M. CCC. XXXIV. Pontificatus dicti domini Johannis papae anno XIX. — 3. Item transumtum unius instrumenti septem sigillis sigillatum super solutione census, qui denarius beati Petri nuncupatur, in partibus Poloniae, videlicet in civitate et diocesi Culmensi et terra Pomeraniae illius diocesis, quae cessaverant solvere illum censum per aliquos annos, de quibus composuerunt cum camera tempore domini Johannis, et promiserunt solvere in futurum iuxta formam literarum apostolicarum hic contentarum. Datum XIII Calendas Maii, anno domini M. CCC. XXXV. Pontificatus domini Johannis XXII. Anno XIX. (*Johannes XXII. war bereits den 4. December 1334 gestorben*). *Vgl. Muratori, Antiquitates Italicae medii aevi. Tom. VI pag. 147—148.*

245.

[1335.] o. O. u. D. *Clemens, Bischof von Plock, erklärt eine Urkunde des Bischofs Otto von Culm vom 24. August 1330 gesehen zu haben, in welcher bestimmt war, dass der Johanniter-Orden die dem Leslauer Bischof durch Urtheilsspruch übergegebenen Güter nicht mit Gewalt sich aneigenen dürfe.*

Nos Clemens, dei gracia episcopus Plocensis, notum facimus universis presentes literas inspecturis, quod, dum inter venerabilem patrem dominum Mathiam, divina et apostolice sedis providencia Wladislaviensem episcopum, et capitulum ecclesie eiusdem ex parte una, et reverendos ac religiosos viros fratrem Wernherum de Orsela generalem magistrum, ac fratres hospitalis sancte Marie Jerosolimitani de domo Thewtonica ex altera, super litibus controversiis ac dampnis inter eos ex utraque parte hinc inde habitis, per venerabiles patres dominum Florianum, felicis memorie episcopum Plocensem antecessorem nostrum, et dominum Ottonem, divina et apostolice sedis providencia episcopum Culmensem ac alios

plures viros prudentes, sub anno domini millesimo trecentesimo tricesimo in die beati Bartholomei in castro Thorunensi sollicite tractaretur; inter ceteros articulos, de quibus tractatus huiusmodi habebatur, iste specialiter exstitit diffinitus, quod religiosi viri commendator et fratres ordinis sancti Johannis Jerosolimitani de Lubissow in terra Pomoranie super dissensionibus iniuriis et dampnis factis inter ipsos et predictum dominum episcopum Wladislaviensem et capitulum seu ecclesiam suam, ac super bonis seu possessionibus, videlicet Sagoscz, Winari, Scotniky et Janusewicze in dyocesi Cracoviensi, Nemoyow et Sczeblancz in dyocesi Wladislaviensi, ipsi domino episcopo et ecclesie sue adiudicatis per iudices a sede apostolica deputatos, ipsi commendator et fratres de Lubissow, restitutis villis seu possessionibus prefati domini episcopi et capituli sui seu ecclesie sue Wladislaviensis, quas in terra Pomoranie occupaverant, nichil per violenciam aut potenciam, occasione dictarum villarum ipsi domino episcopo et ecclesie sue, ut dictum est, adiudicatarum deberent repetere aut vendicare, sed tantummodo quidquid possent iudicio ecclesie coram iudice competenti ab ipso requirere, illud obtinere deberent et eo contenti ab omni dissensione et discordia debebant desistere seu cessare. Hec igitur ita fuisse gesta a predicto domino antecessore nostro, nos audivisse veraciter protestamur. Confitemur eciam et protestamur super eodem negocio nos vidisse literas prefati venerabilis patris domini Ottonis episcopi Culmensis, sui maioris sigilli appensione roboratas. In cuius rei testimonium presentes literas fieri fecimus et nostri sigilli munimine roborari.

Nach dem Original (Siegel fehlt) im Archiv des Domcapitels in Wroclawec, gedruckt in Rzyszczewski Codex dipl. Poloniae II 254 CCLXI.

246.

[1332—1344.] o. O. u. D. *Indulgenzbrief des B. Otto von Culm u. a. Bischöfe für eine Kirche der heiligen Dorothea in der Diöcese Pomesanien.*

Indulgencia a pluribus episcopis.

Johannes dei gracia episcopus — Universis sancte matris ecclesie filiis, ad quos presentes pervenerint. Nos miseracione divina *talis* Episcopus, Otto Culmensis, Petrus Rogozinensis (!), Jo[hannes] Zambiensis, Jo[hannes] Curonensis episcopi, salutem in domino sempiternam. Pia mater ecclesia, de animarum salute sollicita, devocione fidelium per quedam munera spiritualia, remissiones videlicet et indulgencias, invitare consuevit ad debitum famulatus honorem deo et sacris edibus inponendum, ut, quanto celebrius et devocius illuc confluit populus christianus assiduis salvatoris graciam precibus implorando, tanto delictorum suorum veniam et gloriam regni celestis consequi mereantur eternam. Cupientes igitur, ut ecclesiam *talis* vel sancte Dorothee in *tali* civitate Pomezaniensis dyocesis congruis honoribus frequentetur et a Christi fidelibus iugiter veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictam ecclesiam in omnibus sui patroni festivitatibus, et in dedicacione illius ecclesie, et in aliis festis infrascriptis, videlicet in festo Sancte Trinitatis

et duodecim apostolorum et ceteris, omnibusque diebus dominicis et per octavas dictarum festivitatum octavas habencium, causa devocionis, oracionis, peregrinacionis accesserint, seu qui in illis predicacionibus, matutinis, vesperis aut aliis horis seu quibuscunque divinis officiis ibidem interfuerint, aut qui corpus Christi aut oleum sacrum, cum infirmis portentur, secuti fuerint, vel in serencia (!) pulsacione provolutis genibus ter Ave Maria dixerint, necnon qui ad fabricam, luminaria, ornamenta vel quevis alia dicte ecclesie necessaria manus porrexerint adiutrices, et qui in eorum testamentis aut extra aurum et argentum aut vestimentum aut aliquid aliud karitativum subsidium dicte ecclesie donaverint aut legaverint aut legari aut donari procuraverint, aut cymiterium pro defunctis exorando circuierint, aut missis plebani interfuerint vel eidem devotas oblaciones aut aliqua karitativa erogaverint aut ipsum verbo vel facto promoverint, quociescunque quandocunque ubicunque premissum vel aliqua premissorum devote fecerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum Petri et Pauli eius auctoritate confisi, singuli nostrum XL dies indulgenciarum de iniunctis sibi penis misericorditer in domino relaxamus, dummodo dyocesani ad id accesserit voluntas et consensus. In cuius rei testimonium presentes sigillorum nostrorum appensione fecimus communiri. Datum etc.

Abschrift im Formelbuch der Pelpliner Seminarbibliothek V K b 14 fol. 11—12. Da Otto von Culm 1323—1349, Johannes von Samland 1319—1344, Johannes von Kurland 1332—1352 regierten, so bestimmt sich die Zeit innerhalb der Jahre 1332—1344.

247.

1335. April 14. Culmsee. *Otto, Bischof von Culm, verschreibt an Tyczko von Zehymelow 30 Hufen im Löbauer Lande zum Dorfe Eichenwalde oder Dembin.*

In nomine domini amen. Otto divina et apostolice sedis providencia Culmensis ecclesie episcopus, universis Christifidelibus presentibus et futuris, salutem in domino cum noticia subscriptorum. Cum cursus temporum humanumque genus nulla stabilitate regatur sed more currentis aque defluat incessanter, necesse est, ut honesta negocia scriptis idoneoque testimonio sagaciter perhennentur, ne de facili per oblivionem seu posterorum ignoranciam denuo fluxu temporum possit irritari. Ea propter noverint universi tam presentes quam futuri noticiam presencium habituri, quod nos locare cupientes terram nostram Lubouie bona deliberacione et maturo consilio de voluntate et consensu Capituli nostri Culmensis Ecclesie contulimus discreto viro Tyczkoni de Zehymeloue sibi et suis veris heredibus pro locacione ville, que Eychenualde vocabitur, in episcopatu nostro in terminis Lubouie XXX mansos cum sylvis rubetis pratis pascuis et ceteris utilitatibus, que si nunc et in posterum infra suos limites et ciones infrascriptas possint derivari, jure Culmensi et hereditario perpetue possidendos. In primo videlicet latere et gadibus ville nostre Rybyn habentes graniciem usque ad terminos ville Tannenberg, in secundo latere a iam dictis terminis ville Tannenberck usque ad terminos ville Heyken-

walde, pro tercio vero latere pratum nostrum magnum. Quos inquam triginta mansos cum omnibus proventibus ac utilitatibus suis sub iam dictis terminis situatis prefatus Tyczko aut sui veri heredes iure Culmensi et hereditario, prout predictum est, perpetuo libere possidebunt. Nichilominus tamen sepedicti Tyczko aut sui heredes pro huiusmodi collacionis gracia ipsis a nobis facta in uno spadone cum levibus armis, que ein platendinsth dicitur, ad serviendum nobis nostrisque successoribus et ecclesie nostre secundum ius Culmense perpetuo sint astricti. Et ne de hac donacione seu collacione cuiquam in posterum error sive dubietas oriatur, presentem literam ipsis in protestacionis et corroboracionis fieri fecimus fundamentum appensione sigillorum nostri nostrique Capituli efficacius roboratam. Actum et datum in curia nostra Culmensee Anno domini M° CCC° XXXV° ipso die Parasceues, Anno XII nostri presulatus, presentibus dominis et testibus infrascriptis, videlicet domino Joanne de Robec preposito nostro Culmensis ecclesie, domino Helinto decano, domino Bertholdo et officiali nostro, domino Gotfrido, domino Cristanno plebano parrochialis ecclesie in Culmenze. Item presente Heukone de Lugendorff et domino Nicolao plebano in Moroczna, capellano et notario nostro et aliis quampluribus fidedignis.

Transsumpt in einer Bestätigung des Bischofs Johannes Dantiscus vom 23. November 1537 im Culmer Diöc.-Arch.

248.

1335. August 22. Marienburg. *Nicolaus, Custos der Minoriten für Preussen, und die Guardiane der sächsischen Provinz Johannes von Thorn, Nicolaus von Culm, Conrad von Neuenburg, Johannes von Braunsberg, sowie die Guardiane der polnischen Provinz Nicolaus von Leslau, Hermann von Raczey und alle Brüder dieser Convente verwenden sich für den DO. beim Papste.* Dat. in Marienburg Anno domini M°. CCC°. XXX quinto in octava Assumpcionis Marie virginis.

Orig. mit 13 Siegeln an Pergamentstreifen im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. II 198 nr. 152.

249.

1335. September 1. Elbing. *Die Prioren des Predigerordens Wilhelm von Elbing, Heinrich von Danzig, Hermann von Culm, Johannes von Thorn, Wenceslaus von Dirschau und Bartholomeus von Brześć, mit ihren Conventen der polnischen Provinz, bezeugen dem Papste das rühmliche Verhalten des DO.'s und bitten ihn um Schutz für denselben.* Datum Elbingi Warmiensis dyocesis. Anno domini M° CCC° XXXV°. Kalendas Septembris.

Original auf Pergament mit 12 an Pergamentstreifen hängenden Siegeln im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. II 196 nr. 151. Von jedem der sechs genannten Klöster hängt das Siegel des Priors und Convents an der Urkunde.

250.

1335. September 10. apud Pentemsorgie. *Papst Benedict XII. mahnt den Bischof von Culm an die Einsendung des Peterspfennigs aus seiner Diöcese.*

Benedictus episcopus etc. Venerabili fratri . . episcopo Culmensi, salutem etc. Dudum felicis recordationis Johanni pape XXII. predecessori nostro pro parte dilectorum

Magistri et fratrum hospitalis beate Marie Theutonicorum exposito, quod cives, habitatores et incole civitatis et diocesis Culmensis et terre Pomeranie Wladislaviensis dyocesis, in quibus iidem magister et fratres temporale dominium exercere dicuntur, censum annuum, qui denarius beati Petri vulgariter nuncupatur, in illis partibus per eosdem cives, habitatores et incolas ecclesie Romane debitum, a cuius solutione nonnullis tunc retroactis temporibus cessaverunt et propterea excommunicationis innodati vinculo, ac civitas Culmensis, castra, ville et opida diocesis et terre predictarum, necnon communitates et universitates eorum supposita extiterint ecclesiastico interdicto, volebant imposterum ex tunc annuatim solvere dictum censum, humiliter supplicando, ut eisdem civibus, habitatoribus et incolis, providere de absolutionis beneficio ab eadem excommunicationis sententia et relaxare interdictum huiusmodi dignaretur: idem predecessor tibi per suas dedit certi tenoris litteras in mandatis, ut, si prefati cives, habitatores et incole tuarum civitatis et diocesis predictarum pro tribus annis, sicut cum camera predecessoris predicti fuerat concordatum, tibi nomine Romane ecclesie predicte recipienti predictum censum solverent seque ad illum eidem ecclesie seu collectoribus, per sedem apostolicam super hoc deputatis seu deputandis, solvendum perpetuis temporibus annuatim infra Quadragesimam per suos procuratores et sindicos ydoneos, iuramento corporali nichilominus prestito, efficaciter obligarent, confectis exinde instrumentis publicis seriem litterarum predictarum continentibus, que tuo ac eiusdem magistri et conventus dicti hospitalis, necnon prefate civitatis Culmensis et aliarum communitatum in eadem tua ditione consistentium sigillis munita, per te una cum hiis, que de censu predicto reciperes, dicto predecessori fideliter mitterentur, memoratis civibus, habitatoribus et incolis, de absolutionis a dicta excommunicationis sentencia beneficio iuxta formam ecclesie provideres interdictumque relaxares predictum cum certis adiectionibus per sepefatum predecessorem circa premissa factis expresse, sicut in eisdem litteris, quarum tenorem in registris dicti predecessoris repertum de verbo ad verbum diligenter a[u]scultari fecimus, plenius continetur. Cum itaque venerabilis frater noster Mathias episcopus Wladislaviensis, qui pro habitatoribus et incolis dicte terre Pomeranie infra suam diocesim constitutis similes litteras ab eodem predecessore recepit, instrumenta obligationis et censum per ipsum predictis tribus annis receptum nobis, iam diu est, destinarit, de te, frater, qui idem iuxta directarum tibi litterarum tenorem, prout te tangit, non feceris, plurimum admiramur. Quocirca fraternitatem tuam requirimus attentius et hortamur, tibi nichilominus iniungentes, obstaculo cuiusvis more sublato, sic missionem acceleres premissorum, quod tua potius debeatur in hac parte commendari diligencia quam reprehendi negligentia vel notari. Porro cum ab aliquibus asseratur dictos conventum proprium sigillum non habere, si sit ita, instrumentum publicum ab eisdem conventu recipias, propter quod ipsi obligationi et aliis supradictis expresse consentiant, quodque specialiter quoad hoc uti volunt sigillo prefati magistri in instrumentis apposito memoratis, nobis instrumentum huiusmndi, quod a dictis conventu recipies, una

cum aliis instrumentis et censu predictis quantocius transmissurus. Datum apud Pontemsorgie Avinionensis diocesis IIII. Idus Septembris. Pontificatus nostri Anno Primo.

In eundem modum fratri . . Archiepiscopo Gneznensi, mutatis mutandis.

Aus den Reg. orig. An. I Secret. ep. 594 bei Theiner, Mon. Pol. I 367 nr. 493.

251.

[1335.] December 12. *? Papst Benedict [XII?] nimmt das Benedictiner-Nonnenkloster in den Schutz des heiligen Petrus.*

Benedictus Episcopus, servus servorum dei. Dilectis in Cristo filiabus Abbatisse et Conventui monasterii Sanctimonialium in Thorun ordinis sancti Benedicti Culmensis dyocesis, salutem et apostolicam benediccionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum tam vigor equitatis quam ordo exigit racionis, ut id per solicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter, dilecte in domino filie, vestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipate, cum omnibus bonis, que inpresenciarum racionabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra proteccione suscipimus, specialiter autem decimas, prata, pascua, nemora, possessiones et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste possidetis et pacifice, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, salvam (!) predictis decimis moderacione Concilii generalis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum II Idus Decembris Pontificatus nostri Anno Primo.

Aus einer alten Abschrift, den Schriftzügen nach aus dem Ende des XIV. Säculums, auf Pergament im Kirchenarchiv zu S. Jacob in Thorn.

252.

1336. September 17. Thorn. *Bruder Werner, Minister der Franciscaner in der Provinz Sachsen, nimmt das Jungfrauenkloster in Thorn in die Gebetsgemeinschaft auf.*

Venerabili in Christo dominae dominae Abbatissae totique Collegio sanctimonialium in Thorun Frater Wernherus, fratrum minorum provincie Saxoniae minister et servus, salutem et pacem in domino sempiternam, ac in coelestium contemplatione et amore incessanter proficere et fervere. Cum favorem devotio mereatur, dignum est, ut ubi devotio amplior ibi spiritualium gratiarum favor atque exhibitionum fervor uberior talione gratuita impendatur. Sane non solum vestra sacra religio, in qua velut in horto dilecti, qui pascitur inter lilia, inter virginales choros, ipsum florem virginum, agnum

sine macula, quocunque ierit, sequi contenditis, ac obliviscentes populum vestrum et domum patris vestri, mundi videlicet vanitates et illecebras, ut ob hoc merito concupiscat rex decorem vestrum in odore unguentorum coelestium, curritis atque exclusis fatuis virginibus ad sponsi nuptias devotione sedula introitis; Verum ut ille sincerus ac specialis affectus, quem ad ordinem nostrum geritis, sicut experientia multiplex multiplicibus docuit indiciis, rationabiliter promeretur, ut vobis, si quantum apud dominum sufficimus, spiritualium suffragiorum gratiam impendamus: Piae igitur atque honestae petitioni vestrae obtemperans vestramque devotionem praedictam, quam ad ordinem geretis, affectu sincerae charitatis acceptans in Christo, vos ac universam Congregationem vestram, tam vivam quam mortuam, praesentem pariter ac futuram, ad universa et singula totius provinciae nostrae suffragia recipio praesentium indicio literarum; plenam vobis participationem missarum vigiliarum orationum ieiuniorum castigationum praedicationum laborum ac omnium aliorum bonorum concedens, quae per fratres in octoginta novem claustris meo regimini comendatis domino famulantes ex hoc et in omne tempus spiritus sancti gratia dignabitur operari. Ad haec cum obitus vester sive cuiuspiam de vestris nostro provinciali capitulo fuerit nunciatus, pro vobis fiet, quidquid pro fratribus nostris defunctis recitatis ibidem fieri comuniter est consuetum. Datum Thorunii XV Kalendas Octobris Anno domini Millesimo Trecentesimo Trigesimo Sexto.

Aus einer Abschrift des XVII. Jahrhunderts im Copiarium Nr. 4 fol. 25 der Jacobskirche in Thorn, wobei bemerkt ist: Istud privilegium est scriptum in pargameno, charactere antiquo, sigillum est abscissum, sed funiculi pargamenei, in quo pendebat, pars reliqua apparet. — *Eine andere Abschrift ebendaselbst im Copiarium Nr. 2 fol. 1.*

253.

1336. September 30. Culmsee. *Bischof Otto von Culm verschreibt an Hoyke von Lughendorf im Löbauer Lande fünfzig Hufen zu dem Dorfe Hoykenwald.*[1])

In nomine domini amen. Nos Otto, miseracione divina Culmensis ecclesie episcopus, presentis scripti testimonio notum facimus universis christifidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos matura deliberacione prehabita, accedente capituli nostri consensu, considerata utilitate immo verius necessitate nostre ecclesie, que pro defensione sua plerumque ministris indigeat idoneis et vasallis, dedimus, tradidimus et concessimus in feudum exibitori presencium Hoyken, dicto de Lughendorff, tanquam bene merito, et suis filiis ac eorum successoribus, heredibus ab eis descententibus, quinquaginta mansos in terra nostra Lubavie, quos Hoykenwald volumus nominari, cum omnibus suis pertinenciis et usufructu iure feudali Culmensi lege perpetue possidendos. Qui quidem mansi iis terminis tanguntur et gadibus ac graniciis distinguntur, ita quod primam habeant communem cum bonis ville, que Swiner[2]) dicitur, alteram cum villa, que Romyncze[3]) vocatur, terciam vero cum

[1]) *Die angegebenen Grenzen weisen auf das jetzige Dorf Trusczyn hin.* [2]) *Jetzt Kirchdorf Zwiniarz, südöstlich von Löbau.* [3]) *Wohl verschrieben für Romnycza, jetzt Rumienitza bei Zwiniarz.*

una quercu evidenti signo notabiliter signatam, quartam vero habeant cum villa Czerthowicz[1]) nuncupata. Concedentes sibi nichilominus et suis heredibus pretaxatis liberam piscacionem habere cum hamis et retibus, que Stokenecze vocantur, ad mensam suam in lacubus nostris, qui Swyner et Ribyn[2]) nuncupantur. Et quoniam omne beneficium impenditur propter obsequium, sepedictus Hoyke et sui heredes prenominati ac eorum successores pro imprehendacione et donacione eis a nobis facta tenebuntur astricta fidelitate nobis et ecclesie nostre ac successoribus nostris cum armis levibus, que Platendinst appellantur in vulgari, tanquam vasalli strenui et fideles, utpote propter hoc dotati et investiti de feudo deservire. In cuius rei testimonium nostrum et capituli nostri, [quod] hanc nostram donacionem et concessionem ratam habemus et confirmamus, sigilla presentibus sunt appensa. Datum apud Colmsee Anno domini M° CCC° XXX° VI°. in die sancti Jeronimi presbiteri et confessoris.

Nach einer älteren Abschrift auf Papier im Culmer Diöcesan-Archiv. Abschrift bei Mauritius nr. 197.

254.

1337. März 2. Inowraclaw. *Kazimir, König von Polen, schliesst mit dem DO. Frieden und entsagt seinen Ansprüchen auf das Culmer und Michelauer Land, Pommerellen, die Burg Nessow und die Höfe Orlow und Morin. Dasselbe thun König Karl von Ungarn, dessen Gemahlin Königin Elisabeth und König Johannes von Böhmen.* Actum et datum in civitate Wladislaviensi iuniore, Anno domini M° CCC°. XXX. septimo, Indictione quinta, in die tali. Presentibus . . . dominis Jvnislao sancte Gneznensis ecclesie archiepiscopo, Mathia Cuyaviensis, Ottone Culmensis et Bertoldo Pomezaniensis ecclesiarum episcopis etc. *Als Notare unterschreiben*, Wilako quondam Johannis de Wroczimouicz Cracoviensis dyocesis et Hermannus quondam Roithman de Thorun, clericus Culmensis dyoc. publicus auct. imp. notarius.

Original mit den Siegeln Kazimirs und Dieterichs von Altenburg im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. II 216—221 nr. 136. Der Schluss der Urkunde, die Entsagung des Königs Karl von Ungarn enthaltend, ist aus einem der Manuscripte Schwengels aus Karthaus abgedruckt in (Hannow) Preuss. Sammlung II S. 591 f. Das fehlende Datum, März 2, ist aus anderen gleichzeitigen Urkunden gleichen Inhalts im Kgsb. St.-Arch. ergänzt worden.

255.

1337. Mai 29. Culm. *Das Cistercienser-Nonnenkloster zu Culm verzichtet auf Ersatz des ihm und seinen Besitzungen im Kriege zwischen dem Könige von Polen und dem DO. zugefügten Schadens.*

Nos Jordanus, prepositus sanctimonialium in Culmine, Katherina abbatissa totusque conventus ibidem, tenore presencium in publicam omnium hominum deducimus nocionem, quod, postquam, Belial pestifero zizaniorum satore procurante, inter serenissimos principes olym dominum Wladislaum pie memorie necnon dominum Kazimirum eius filium superstitem, reges magnificos Polonie, ex una, et inter venerabiles et religiosos viros dominos

[1]) *Jetzt Hartowitz, Dorf im Kirchspiel Zwiniarz.* [2]) *Die beiden Seee bei Zwiniarz und Ribno.*

Magistrum et fratres parte ex altera, racione diversorum amfractuum hinc inde motorum, multimoda gwerrarum dissensionum periculorumque bellicorum seminaria pululassent, multiplicatisque malis germina interitus procreando durassent tractu temporis longioris, ita quod, hostilitatis rabie deseviente, plebs fidelis turbinibus tempestatum concussa: Ex hoc alterutrum in bonis et possessionibus suis satis lesa fuit, donec pacis auctor, dominus Jhesus Christus, zelator bonorum, lolio discordiarum et tribulacionum exstirpato, flamine divine clemencie sue fructus amenitatis dulciflue faceret per ordinatores et compositores amicabiles intermedios, scilicet reges serenissimos, principes, comites et barones, salutifere efflorere taliter, quod gloria deo altissimo salusque cum consolacione et exultacio omnibus inde exuberat et resultat, ex quo, procurante et disponente glorioso Bohemorum rege, domino Johanne comite Luczilburgensi magnifico, cum pluribus principibus et dominis pacem concordiam et amiciciam perpetuam inter premissos illustrissimum dominum Kazimirum, regem Polonie, ex una, et inter prefatum dominum magistrum et fratres parte ex altera, ordinavit inviolabiliter et irrefragabiliter duraturas. Qua propter nos cum omnibus nostris subditis, consolacione et gaudio divinitus receptis, pia compassione et ignoscentia omnium iniuriarum et dampnorum inmemores, durantibus gwerris et discordiis eisdem nobis illatorum seu nostris, et precipue si qua talium ab illustri principe rege Polonie aut a suis subditis quibuscumque fuerint irrogata, remissionem universorum in nos et nostros commissorum generalem facimus necnon specialem, ipsa nunquam ad animum revocare vel vindictam sumere volentes. Promittimus presencium serie omni dolo, malo, fraude exclusis, accione eciam iniuriarum vel inpeticione qualibet in casu consimili uti nolentes in foro ecclesiastico vel civili; Renunciantes insuper expresse presentibus omnibus iniuriis, dampnis, maleficiis, contumeliis, dicto vel facto, nobis aut alicui nostrum pendente gwerra illatis, bonis possessionibus et personis. Que omnia ob dei reverenciam pacisque et concordie inite consistenciam semper tenere promittimus illibate. In cuius rei testimonium sigillum nostri conventus, quo et nos prepositus antedictus, quia proprio caruimus, utimur, presentibus est appensum. Datum in claustro nostro Anno domini Millesimo Tricentesimo Tricesimo septimo, die Ascensionis domini.

Original auf Pergament mit dem an einem Pergamentstreifen hängenden Siegel, welches die Verkündigung Mariä mit der Legende: + S'. SCIMONIALI . . IN: CVLMINE. *hat, im Kgsb. St.-Arch. — Voigt, Cod. Pruss. II 215 nr. 162.*

256.

1337. [nach Juli 10.] o. O. *Galhardus, päpstlicher Nuntius, berichtet an den Papst Benedict XII. über seine Mission in Polen und die Hindernisse bei Einsammlung des Zehnten in den von Deutschen bewohnten Gebieten.*

Sanctissimo in Christo patri et domino nostro, domino Benedicto, divina providente clemencia sacrosancte romane ac universalis ecclesie summo pontifici.

Sanctissime Pater. De negociis sedem apostolicam et vestre sanctitatis cameram tangentibus in regno Polonie ordinavi et disposui per omnia, ut sequitur. etc. etc.

Item noscat vestra Sanctitas, quod cuilibet prelato in sua dyocesi ego commisi recollectionem census beati Petri et omnium iurium ad vestram cameram pertinencium quoquomodo. — — —

Item sciat vestra sanctitas, quod in omnibus civitatibus regni Polonie, in quibus Theutonici dominantur, omnia iura sedis apostolice et vestre camere quasi depereunt in totum: *(folgt der Bericht über die Diöcesen Breslau, Camin und Leubus, sodann:)* Item in dyocesi Culmensi, quamvis post adventum meum census sit solutus, tamen predictam decimam solvere eodem errore contradicunt. Et ego iam ibi posuissem interdictum, sed post multas dilaciones ipsi petiverunt, quod possent adire vestram sanctitatem pro aliqua gracia super hoc impetranda: quare ego terminum peremptorium eis dedi et assignavi, ut infra festum omnium Sanctorum proximum solvant decimam predictam, vel iustam causam allegent et probent, quare solvere non tenentur. — — —

Item sciat vestra sanctitas, quod — — — dominus episcopus Culmensis assignat pro quolibet anno LXXIII. marcas cum dimidia, similiter XXXVI. grossos pro marca computando. — —

Aus den Instrum. miscell. Caps. 209 nr. 2 bei Theiner, Mon. Pol. I 391 nr. 519.

257.

1337. December 26. Strasburg. *Friedrich von Spangenberg, Komthur von Strasburg, erklärt, dass der Ritter Engelbert von Granzow sich verpflichtet habe, weder im Gebiete des Bischofs von Plock zu jagen noch im Flusse Brennycza Wehre zu machen.*

Universis tam presentibus quam futuris, ad quos presentes pervenerint. Nos frater Fridericus de Spanginburg ordinis fratrum domus Theutonice, commendator in Strazburg, notum facimus, quod dominus Engilbertus dictus de Granzouo, miles, una cum suis duobus filiis, videlicet Reynhardo ac Herbordo, qui tunc presentes fuerunt, nec non aliorum filiorum suorum nomine et . . . heredum, qui fuerunt tunc absentes, coram nobis et aliis fidedignis personis, quorum nomina in serie testimonii infrascripti plenius apparebunt, bona fide, sincero animo, expressione verborum plenaria promisit: Quod ipse et omnis sua posteritas in perpetuum nullas venaciones quascunque ferarum in bonis venerabilis in Christo patris ac domini Clementis episcopi Ploczensis ecclesie velit sicut nec debet exercere contra eiusdem domini episcopi et suorum successorum voluntatem nec eciam aliquas clausuras in fluvio, qui dicitur Brennycza, construere vel facere iam dicti patris ac domini Episcopi Ploczensis et suorum successorum contra velle, remotis singulis ac universis subtilitatibus dolis seu eciam sinistris auxiliis, que supradictus dominus Engilbertus sibi et suis heredibus in posterum calumpniose contra premissa coram nobis facta

putaret aliunde suffragari. In huius rei credenciam et perpetuam firmitatem presentes scribi fecimus nostri sigilli appensione roboratas. Testes sunt viri honorabiles, religiosi fratres Theod. de Mosin advocatus Dobrinensis terre, Johannes vicecomendator domus nostre, Albertus Pruthenus provisor Rippinensis; domini Nicolaus de Smylouo, Styborius, canonici Plocensis ecclesie. Dominus Mroschko gener domini episcopi memorati, dominus Paulus procurator in Gorzna. Domini Neynmannus[1]) de Wansin, Jeschko de Plonyz, milites, Nicolaus archipresbiter et plebanus Strazburgensis, Wylhelmus Blozbalk et quamplurimi fidedigni. Actum et datum Strazburg, anno domini M[0] Trecentesimo. tricesimo octavo, in die sancti Stephani prothomartiris, quod crastinum Natalis domini.

Original mit dem Siegel des Komthurs an grüner und rother seidener Schnur gedruckt im Cod. dipl. Masoviae S. 49 nr. 61.

258.

1338. Februar 28. Avignon. *Papst Benedict XII. beauftragt seine Nuntien, den Bischof und das Domcapitel von Culm zur Abzahlung des sechsjährigen Zehnten von geistlichen Einkünften durch Kirchenstrafen anzuhalten und nöthigenfalls vor den Papst zu ihrer Verantwortung vorzuladen.*

Benedictus Episcopus etc. Dilectis filiis Magistris Galhardo de Carceribus, preposito Titulensi Colocensis diocesis, et Petro Gervasii, canonico Vivariensis ecclesiarum, apostolice sedis nuntiis, salutem etc. Dudum felicis recordationis Johannes papa XXII., predecessor noster, venerabiles fratres nostros . . Archiepiscopum Gneznensem, et . . Cracoviensem, . . Wratislaviensem, . . Poznaniensem, . . Wladislaviensem, . . Plocensem, . . Lubucensem, . . Caminensem et . . Culmensem episcopos, ac dilectos filios electos, abbates, priores, decanos, prepositos, archidiaconos, archipresbiteros et alias personas ecclesiasticas, regulares et seculares, exemptas et non exemptas, in provincia Gneznensi, ac Cracoviensi, Wratislaviensi, Poznaniensi, Wladislaviensi, Plocensi, Lubucensi, Caminensi et Culmensi civitatibus et diocesibus constitutos per suas litteras monuit eisque mandavit, ut decimam sexennalem omnium reddituum et proventuum ecclesiasticorum suorum iuxta ordinationem factam per felicis recordationis Clementem papam V. predecessorem nostrum in concilio Viennensi, que in eisdem civitatibus et diocesibus collecta non fuerat, dilecto filio Magistro Andree de Verulis, canonico Wratislaviensi, scriptori nostro, et quondam Petro de Alvernia, clerico Lemovicensis diocesis, tunc in illis partibus apostolice sedis nunciis, quos idem predecessor collectores eiusdem decime specialiter deputarat, vel eorum alteri seu subcollectoribus per eos vel ipsorum alterum deputandis infra certos terminos integraliter solvere procurarent, eisdem nunciis petendi exigendi et recipiendi huiusmodi decimam, necnon contradictores et impedientes quoslibet et rebelles, cuiuscunque preeminentie,

[1]) *Nach einem Transsumpt einer Urkunde vom Jahre 1321 für Friedrich von Wildenberg, Peter von Heselecht und Heynmann von Wansin im Elbinger Stadtarchiv ist hier* Heynmannus *zu lesen. In Voigt's Cod. dipl. Prussicus II 123 nr. 98 steht fälschlich „Heynemannus von Baysin" statt Wansin.*

dignitatis, ordinis, status vel conditionis existerent, etiam si pontificali vel quavis alia dignitate prefulgerent, auctoritate apostolica, appellatione postposita, compellendi concessa plenaria facultate, prout in diversis eiusdem predecessoris litteris, quas in regestris suis regestrari fecit, plenius continetur. Et licet demum, prout veridica relatione percepimus, iidem nuncii ad partes accedentes easdem, prefatas litteras et processus earum auctoritate per eos habitos excommunicationis suspensionis et interdicti sententias in non solventes huiusmodi decimam certis ad hoc eis deputatis terminis continentes, prefatis archiepiscopo et episcopis ac etiam nonnullis aliis de personis ecclesiasticis supradictis per eorumdem nunciorum litteras ad hec specialiter evocatis, dictis Archiepiscopo et Cracoviensi, Poznaniensi, Wladislaviensi, Plocensi, Lubucensi Episcopis, ac nonnullis Abbatibus, et dicti Culmensis episcopi ac Wratislaviensis ecclesie tunc vacantis et nonnullarum ecclesiarum et conventuum monasteriorum civitatum et diocesium predictorum procuratoribus, necnon quam pluribus aliis personis ecclesiasticis, secularibus et religiosis, presentibus certo loco ad hoc specialiter deputato publice ac solemniter publicassent, contenta in litteris et processibus ipsis, quantum spectabat ad eos, etiam per eorum speciales nuncios et litteras ad omnium predictorum noticiam deducendo: prefati tamen episcopus et capitulum Culmenses ac clerus civitatis et diocesis Culmensis, monitionibus mandatis processibus et sententiis huiusmodi contemptibiliter vilipensis, huiusmodi decimam suorum ecclesiasticorum redditu̇um et proventuum in certis ad hoc prefixis terminis prefatis nuntiis, nec etiam tibi, fili Galharde, quem demum dictus predecessor eisdem nuntiis in huiusmodi decime collectionis et aliis eis in predictis partibus commissis negociis per suas certi tenoris litteras surrogavit, solvere non curarunt, propter quod noscuntur, si est ita, predictas sentencias incurrisse, quas annis pluribus iam elapsis sustinentes animis induratis divina celebrarunt, quinimmo quantum in eis fuit, prophanarunt officia, irregularitatis maculam propterea incurrentes. Quocirca discretioni vestre mandamus, quatenus vos vel alter vestrum, per vos vel alium seu alios, prefatos episcopum et capitulum Culmenses necnon et quascumque alias personas ecclesiasticas Culmensis civitatis et diocesis predictarum monere ac inducere studeatis, ut infra certos terminos competentes, per vos prefigendos eisdem, huiusmodi decimam suorum reddituum et proventuum ecclesiasticorum pro dictis sex annis vobis vel vestrum alteri, seu per vos vel alterum vestrum deputando vel etiam deputandis, integraliter solvere non omittant, ipsos ad hec etiam, si necesse fuerit, auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compellendo: alioquin ipsos et eorum quemlibet, cuiuscumque status ordinis vel conditionis existant, excommunicatos, suspensos, ac eorum ecclesias et loca ecclesiastico interdicto subiecta tamdiu in locis, de quibus expedire videritis, publice nuntietis et faciatis, si eos incurrisse dictas sententias noveritis, nunciari, donec super hiis integraliter satisfecerint, et a nobis vel vobis meruerint a dictis sententiis absolucionis beneficium obtinere; non obstante, si eis vel ipsorum aliquibus communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum, quod interdici

suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. Si vero episcopus capitulum et persone predicte adeo se in hac parte contumaces et rebelles reddiderint, quod contra ipsos alio uti remedio credideritis expedire, ex tunc episcopum et capitulum Culmenses ac personas predictas ex parte nostra peremptorie citare curetis, ut idem episcopus personaliter, capitulum vero et persone prefate per procuratores legitimos infra certum terminum competentem, quem ad hoc eis prefigendum duxeritis, apostolico se conspectui representent, facturi et recepturi super hiis, quod iusticia suadebit, et mandatis apostolicis efficaciter parituri: alioquin contra ipsos, prout iustum fuerit, procedemus, eorum absentia seu contumacia non obstante. Diem vero huiusmodi citationis etc. Datum Avinione II. Kal. Marcii. Pontificatus nostri Anno Quarto.

Aus den Reg. orig. An. IV Secret. ep. 63 bei Theiner, Mon. Pol. I 403 nr. 530.

259.

1338. Februar 28. Avignon. *Papst Benedict XII. beauftragt seine Nuntien, den Bischof von Culm zur Beachtung der gegen ihn wegen Nichtzahlung des Peterspfennigs verhängten Kirchenstrafen zu ermahnen, widrigenfalls sie ihn vor den Papst zu seiner Verantwortung laden sollten.*

Benedictus Episcopus etc. Dilectis filiis Magistris Galhardo de Carceribus, preposito Titulensi Colocensis diocesis, et Petro Gervasii, canonico Vivariensis ecclesiarum, apostolice sedis nunciis, salutem etc. Perduxit nuper infeste relationis assertio ad nostri apostolatus auditum, quod, licet habitatores et incole Culmensis diocesis, qui ad solvendum ecclesie romane censum annuum, qui denarius beati Petri vulgariter nuncupatur, sicut alii in regno Polonie consistentes tenentur, ex eo quia requisiti pro parte sedis apostolice sepius, iam diu est, censum huiusmodi solvere non curarunt, per processus super hiis legitime habitos excommunicationis sentencie persone singulares dicte diocesis, contradictores super hiis et rebelles, ac terre, in quibus morantur, supposite fuerunt ecclesiastico interdicto, tamen venerabilis frater noster Episcopus Culmensis sentenciarum huiusmodi, sicut asseritur, non ignoratus, nedum eas contempnit exequi, sed in dei offensam dicteque sedis contemptum et animarum periculum violare presumit huiusmodi et a personis ecclesiasticis sibi subiectis permittit dampnabiliter violari. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus vos vel alter vestrum per vos vel alium seu alios super hiis simpliciter et de plano, sine strepitu et figura iudicii, solerti adhibita diligentia, informantes, prefatum episcopum ex parte nostra requirere ac monere sibique districtius iniungere studeatis, ut sententias ipsas observet inviolabiliter, et a suis subditis tamdiu faciat tenaciter observari, donec vobis vel alteri vestrum aut deputando vel deputandis a vobis seu vestrum altero de censu huiusmodi plenam satisfactionem impendant, et a predictis sentenciis mereantur absolutionis et relaxationis beneficium obtinere. Si vero

prelibatus episcopus requisitionibus monitionibus et mandatis huiusmodi parere, quod absit, contempserit, aut aliter se rebellem vel contumacem reddiderit in hac parte, ipsum peremptorie citare curetis, ut infra certum terminum peremptorium competentem, quem duxeritis prefigendum, apostolico conspectui personaliter se presentet, se super premissis excusaturus, si poterit, ac mandatis et beneplacitis apostolicis humiliter pariturus. De die autem huiusmodi citationis et forma et hiis, que super predictis quomodolibet egeritis, nos per instrumenta publica horum seriem continentia certificare curetis. Datum Avinione II. Kal. Marcii. Pontificatus nostri Anno Quarto.

Aus den Reg. orig. An. IV Secret. ep. 64 bei Theiner, Mon. Pol. I 405 nr. 531.

260.

1338. April 4. o. O. *Handfeste des Rittergutes Sczuplienen.*[1])

In nomine domini amen. Quandoquidem omnes res, que fiunt in tempore, pereunt cum tempore, nisi in scriptura conserventur, ex qua iterum in memoriam revocantur: Ea propter nos Hartungus de Sonneburn, frater ordinis hospitalis sancte Marie domus Theutonice de Jerusalem, eiusdem ordinis questor supremus trapearius et commendator Chrisburgensis notum testatumque facimus hisce litteris nostris omnibus et singulis, qui eas viderint aut legere audiverint, quod generosus et sapiens vir frater Luderus de Braunschweig, tum temporis cum commendator Chrisburgensis esset, contulit atque donavit honesto viro Johanni Scipplin atque heredibus eius octoginta mansos in terra Sosovie sitos in perpetuum liberos omni iure Culmensi possidendos, prout spectabiles nostri strenui milites dominus Petrus de Heselicht[2]), dominus Conradus de Grybin et dominus Heinemannus de Wansen in terra Sossovie habent atque possident. Iidem octoginta mansi disliminati sunt, uti inferius descriptum. Et prima granicia incipit, ubi fluvius Wicker[3]) cadit in lacum dictum Romna[4]), atque ita Wickeram sursum usque ad lacum dictum Pantzer[5]), atque porro iuxta lacum Pantzer eundo usque ad lacum dictum Ochran[6]), et exinde usque ad predium Groschkengutt[7]) atque abinde usque ad graniciam domini mei episcopi, que sita est contra lacum atque ita porro usque ad primam graniciam. Eo modo in prescriptis graniciebus suos octoginta mansos obtineant, qui ipsi concessi sunt sub ea condicione, ut fratribus eo nomine duobus armatis equestribus inserviant, quemadmodum alii milites et strenui inserviunt, qui in terra Sassovie possessiones obtineant. Ab ea prestacione liberi et immunes erunt per decem annos a proxime futuro festo Paschatis ita, cum finiti fuerint supramemorati decem anni in festo Paschatis, incipient servicia sua prestare atque ita prestationem istam continuabunt in evum. Preterea jus piscandi

[1]) *Sczuplienen, Gut am See Rumian im Kreise Neidenburg.* [2]) *Heeselicht, Gr. Grieben und Wansen, Güter in der Nähe von Sczuplienen.* [3]) *Fluss Wicker.* [4]) *Rumian-See.* [5]) *Panzer-See.* [6]) *Okrongel-See.* [7]) *Gut Groschken an der Löbauer Kreisgrenze, wo die Besitzungen des Bischofs von Culm anfingen.*

habebunt minoribus retibus ad mense usum in lacu, qui Ochran dicitur. Non longo post temporis intervallo, cum commendator Chrisburgensis constituti essemus, requisivit nos predictus Hannus, quo ipsi literas daremus super predictis octoginta mansis, si quidem ob plurimas commendatorum Chrisburgensium occupationes et alias necessitates literas eiusmodi obtinere non potuerint. Ex consensu igitur et consilio prudenti seniorum fratrum nostrorum induximus in animum peticioni ipsius locum dare reddimusque ipsi atque successoribus eius literas hasce sigillatas, sigillo nostro pendenti firmatas, in [signum] perpetue firmitatis. Omnium prefatorum testes sunt: frater Hannus Küchemeisterus commendator domus nostre, frater Güntherus Snosil prefectus noster in Gilgenburgk, frater Rupertus de Werburg collega noster, frater Janes de Mantz, frater Hannus Falckheim et frater Kunemundus collega in Gilgenburgk, frater Hannus Plocsk et frater Hartungus collega Osterodensis, frater Gotze et plurimi fratres ordinis nostri atque eciam honesti religiosi viri, quorum nomina hic non sunt descripta. Date sunt he litere anno domini Millesimo Trecentesimo Trigesimo Octavo, in festo sancti Ambrosii.

Nach einer sehr späten Abschrift (XVII. Saeculum) einer lateinischen Uebersetzung aus dem Archiv des Domcapitels von Culm. Act. B. IV 1.

261.

1338. Juni 20. Rehden. *Otto, Bischof von Culm, und der Hochmeister Dietrich von Altenburg ratificiren den Recess des Grenzganges zwischen dem Ordens- und Bischofs-Theil des Landes Löbau.*

In nomine domini Amen. Noverint universi presencium inspectores et auditores, quod cum inter nos Ottonem, dei gracia episcopum Culmensem, predecessores nostros ac capitulum ecclesie nostre parte ex vna, nos quoque fratrem Theodericum Burcgravium de Aldenburg, fratrum ordinis hospitalis beate Marie domus Thewtonicorum Jrlmitani magistrum generalem, predecessores et fratres nostros parte ex altera, iam dudum questionis et dissensionis materia super limitibus et terminis [terre] Lubbouie[a]) verteretur, tandem in talem concordem ordinacionem et unionem devenimus: Quod nos ex utraque parte de voluntate et consensu capituli predicti et fratrum nostrorum, mat[ura de]liberacione prehabita, in religiosum virum fratrem Johannem vicecommendatorem in Strasberg et discretum virum Ludowicum de Tuschow compromisimus; dantes eis plenam et o[mnimod]am potestatem predicte terre terminos investigandi, ordinandi, distingwendi et granicias ponendi, in hoc eorum consciencias onerantes[b]), qui, voluntarie sibi huiusmodi negocium assument[es, ter]minos sive limites cum diligenti studio investigaverunt, distinxerunt, ordinaverunt et granicias, prout infra sequitur, posuerunt. Prima granicia incipit, ubi rivus Grysla[1]) [cadit in fl]umen Drywancz. Inde ascendendo eundem riuum usque ad cumulum terre, positum

a) *B.* Lubovie. b) *B.* honorantes.

[1]) *Der auf der Grenze der Kreise Löbau und Osterode fliessende, unweit Görlitz in die Drewenz mündende Bach Griessler.*

pro granicia iuxta rivum Grysla, contra montem, qui dicitur Hasenberg[1]), sic quod ipse mons remaneat in bonis [domini episcopi pre]dicti. Et ab illa granicia directe secundum dyametrum procedendo usque ad campum Mole[2]) wlgariter nuncupatum, vbi cumulus terre pro granicia est positus. A qua directe eundo usque ad alium cumulum [terre factum su]pra et prope albam paludem, ubi rivus dictus Romnycz[a3]) scaturit. Inde directe usque ad lacum dictum Roman[4]), ubi cumulus terre pro granicia est positus contra locum trans lacum, ubi rivus Wicker eund[em lacum infl]uit; et abinde lacum eundem derelinquendo a dextris, et ipsum circumeundo a sinistris, usque ad exitum dicti fluvii Wyckir, ita quod ipse lacus totus cedit episcopo, terra vero magistro et fratribus, que infra predi[ctas gra]nicias continetur, predicto lacui contigua. Ab exitu vero rivi Wicker[5]) de eodem lacu rivum descendendo usque ad vadum, qui wlgariter Pfaffenwrt[b]) dicitur, ita quod lacus Ryben[6]), Muncwyn[c7]), Rezcekow, per quos [riv]us Wyckir defluit, ad dominum episcopum totaliter pertineant, rivus vero extra predictos lacus pro una sua medietate sit episcopi et pro alia magistri et fratrum. A dicto vero vado directe usque ad cumulum terre factum iuxta q[uanda]m paludem, et per paludem usque ad alium cumulum congestum pro granicia. Inde usque ad quercum quandam circumfusam terra. Inde directe usque ad lapideam graniciam sive collem. Inde usque ad cumulum terre factum, ubi bona Lichte[nhey]de incipiunt. Inde usque ad graniciam cumulatam, ubi eadem bona finiunt. Inde usque ad quandam pinum circumfusam terra pro granicia iuxta viam quandam. Inde usque ad cumulum terre factum iuxta fontem quendam. Inde vsque ad u[nam q]uercum circumfusam iuxta lacum Zcertowcz[d8]) in superiori sui parte. Inde iuxta eundem lacum a dextris et in bonis episcopi relinquendo ipsum usque ad graniciam cumulatam in inferiori parte lacus eiusdem in via Ruthenicali. Inde eadem via procedendo usque ad monticulum sive collem lapideum. Inde viam eandem continue eundo usque ad quandam arborem cumulatam. Inde[e]) usque ad unam quercum cumulatam, stantem in dicta via. Inde usque ad silicem cumulatam. Inde continuando viam ipsam usque ad unam quercum cumulatam, ubi via ruthenicalis transsit rivum, qui Pranthenycz[9]) dicitur. Inde viam continuando usque ad unam pinum cumulatam. Inde usque ad magnam quercum cumulatam, stantem in dicta via. Inde usque ad unam tiliam cumulatam. Inde usque ad unam cumulatam graniciam in dicta via versus Lubbouiam[f]). Inde usque ad rivum Sandel[g10]), ubi cumulus terre factus est. Inde usque ad cumulatam quercum in ipsa via. Inde ad unam pinum cumulatam. Inde usque ad unum lapidem iacentem iuxta eandem viam. Inde usque ad unam pinum cumulatam, stantem iuxta viam. Ab

a) *B.* Ronicz. b) *B.* Pfafinvort. c) *B.* Munchwin, Reczechow. d) *B.* Czertofcz. e) Inde — cumulatam, ubi *fehlt B.* f) *B.* Luboviam. g) *B.* Sandil.

1) *Adliches Gut im Kreise Osterode, dicht an der Löbauer Kreisgrenze.* 2) *Dorf Omulle im Kirchspiel Prontnica.* 3) *Bach beim Orte Rumienica, Kirchspiels Rumian.* 4) *Rumian-See zwischen den Kirchdörfern Rumian und Sczuplienen in den Kreisen Löbau und Neidenburg.* 5) *Fluss Wicker auf der Grenze zwischen den Kreisen Osterode und Neidenburg.* 6) *Der beim Dorfe Rybno liegende See, jetzt Zaribinek-See.* 7) *See beim Dorfe Werry; Rezcekow, See beim Dorfe Tarczyn. Die zwischen diesen Seen liegende Furt ist die Pfaffenfurt.* 8) *See beim Dorfe Hartowitz.* 9) *Der Bach, welcher vom Dorfe Prontnica zur Welle abfliesst, jetzt Penchrz-Bach.* 10) *Sandelle, Bach bei Löbau, der sich in die Drewenz ergiesst.*

inde usque ad unam cumulatam graniciam supra flumen predictum Drywancz[a]) iuxta viam nominatam. Ubi autem ipsa via Ruthenicalis clare cognosci non poterit, ibi de una granicia ad aliam graniciam directe secundum dyametrum iri debet. A predicta vero via Ruthenicali flumen Drywancz ascendendo usque ad primam graniciam superius annotatam, videlicet ubi predictus rivus Grysla cadit in flumen Drywancz[a]), ita quod flumen Drywancz et rivus Grysla, ubi bona dicti episcopi ipsos contingunt, ad ipsum episcopum pro sui parte dimidia pertinere debebunt. Quam quidem ordinacionem et terminorum posicionem, per predictos fratrem Jo[hannem] et Ludowicum sic provide factas, ratificamus et presentibus approbamus, ipsasque ratas et gratas habentes, pro nobis et nostris successoribus promittimus perpetuo inviolabiter observare; Renunciantes pure et expresse excepcioni doli mali, in factum accioni, restitucioni in integrum, litteris privilegiis et indulgenciis a sede apostolica seu ipsius legatis, imperatoribus, regibus aliisque personis quibuscunque obtentis vel optinendis, omnique alii juris auxilio tam canonici quam civilis, quibus premissa terminorum distinccio in toto vel in parte inpediri posset quomodolibet vel infringi. Ceterum expresse et specialiter est condictum, quod omnes littere habite ante datam presencium, quantum ad predictam limitacionem, per presentem paginam penitus sint extincte. Ad evidenciam igitur premissorum et robur firmitatis perpetue presentes fieri fecimus et sigillorum, scilicet nostri Ottonis et capituli nostri, nostri quoque Theoderici generalis magistri, et fratris Lutolfi Konyng[b]) magni commendatoris appensione communiri. Datum et actum in castro Reddin Culmensis dyocesis Anno domini. M⁰. CCC⁰. XXX⁰. Octavo Sabbato ante festum sancti Johannis Baptiste. Huius rei testes sunt: religiosi viri domini Cristanus prepositus, Bertoldus officialis, Jo[hannes] de Kokir canonicus ecclesie Culmensis eiusdem. Magister Nicolaus plebanus in Saluelt et canonicus ecclesie Warmiensis. Henricus archipresbiter et plebanus Reddinensis. Nicolaus de Suen plebanus in Mroczna[c]), cappellanus et notarius predicte domini episcopi Culmensis, necnon frater Lutolfus Konyng[b]), magnus commendator prefatus, frater Henricus Dusemer[d]) marschalcus, Sigefridus[e]) hospitalarius et commendator Elbingensis, Hartungus trapparius et commendator Kirsburgensis et Theodericus de Blumensteyn thezaurarius, frater Henricus de Bogenzcenen[f]) commendator Reddinensis, Burccardus advocatus Culmensis provincie, frater Magister Paulus, Cristanus capellanus, Henricus de Cranichuelt[g]) et Jo[hannes] de Falkensteyn socii predict generalis magistri, et strennui milites Petrus de Heselecht, Henricus de Alden et Jo[hannes] de Waldow ac alii quamplures fidedigni.

Aus dem Original auf Pergament im Culmer Diöc.-Archiv. Daran waren an rothen und grünen Seidenfäden vier Siegel angehängt, von denen das erste und vierte abgefallen sind. Von dem zweiten ist nur die Muschel erhalten. Das dritte, sehr beschädigt, ist das des Hochmeisters (Vossberg Taf. I 3). Abschriften finden sich im Cop. Elshengen. fol. XVIII—XIX p. 39—41, Cop. Culmen. fol. XXVI—XXVIII und nr. 73 und bei Mauritius nr. 39 u. 73. Ein Transsumpt des Bischofs Caspar von Pomesanien vom 29 (die Saturni, penultima mensis) Juni 1448 in castro Resinburg *auf Pergament (sehr defect) und mit dem Einschnitt zum Siegel, das verloren ist, im Culm. Diöc.-Arch. — Ein zweites Original (B) mit den vier wohlerhaltenen Siegeln im Kgsb. St.-Arch. ist abgedruckt bei Voigt, Cod. Pruss. III 10 nr. 7.*

a) *B.* Drewancz. b) *B.* Kunig. c) *B.* Mroroczna. d) *B:* Dusmer. e) *B.* Sygfridus. f) *B.* Bobenczene comm. in Reddino. g) *B.* Cranchvelt.

262.

1338. December 4. Thorn. *Dietrich, Burggraf von Altenburg und Hochmeister des DO., bevollmächtigt mit Zustimmung seiner Ordensgebietiger die Magistri Jacobus, Pfarrer von Arnoldsdorf*[1]) *in der Culmer Diöcese, und Bando, Clericus der Diöcese Pomesanien, als Procuratoren zu den vor den päpstlichen Nuntien und Commissarien bevorstehenden Verhandlungen in dem Streite des DO. mit dem Könige von Polen.* Anno domini MCCCXXX octavo, sexta Indictione, quarta die mensis Decembris, hora sexta, Pont. Benedicti XII anno IV, in ecclesia parrochiali antique civitatis in Thorun Culmensis diocesis, presentibus honorabilibus viris dominis Henrico custode, Nicolao gardiano fratrum minorum in Thorun, et maiore parte conventus ibidem, Johanne Albo priore predicatorum ibidem, fratre Henrico plebano ibidem, ac consulibus scabinis civitatis eiusdem etc.

Inserirt der richterlichen Sentenz vom 25. Septb. 1339 bei Dogiel IV 60 nr. 60.

263.

1339. Februar 4. Warschau. Magister Martinus, canonicus ecclesie Warmiensis et plebanus Elbingensis, Jacobus plebanus in Arnoldisdorf Culmensis dioc., Magister Bando[2]) clericus Pomezaniensis diöc. *protestiren gegen die mit der Untersuchung der Streitsache des DO. und des Königs von Polen beauftragten päpstlichen Commissarien und Nuntien, deren Competenz sie nicht anerkennen, und appelliren an den päpstlichen Stuhl. Zur Begründung der Appellation führen sie unter anderem auch an:* Item tempore, quo domini mei magister et fratres ordinis supradicti cum sua potencia et cum auxilio magnifici principis domini Johannis regis Bohemie, qui protunc devocionis causa peregrinando in Prusyam advenerat, in terris infidelium paganorum pro utilitate publica fidei catholice strenue laborando agerent, idem dominus Kazimirus rex predictus, cum patre suo quondam domino Wladisslao et cum subditis et vasallis domini Janizlai archiepiscopi et ecclesie Gneznensis, de consilio assensu ac mandato eiusdem archiepiscopi, terram Culmensem predictorum magistri et fratrum ac domini Culmensis Episcopi violenter intravit et eam rapinis et incendiis crudeliter devastavit, libertates et privilegia dictis magistro et fratribus ab apostolica sede indulta temere violando. Ex quorum violacione non est dubium, dictos regem et archiepiscopum ipso facto excommunicacionum sentencias latas a sanctissimis patribus et dominis quondam Honorio et Allexandro, romanis pontificibus, et a canone „Si quis suadente“ et aliis iuribus incidisse. Item postea idem dominus Kazimirus, rex predictus, cum quondam suo patre predicto, de consilio et cum auxilio dicti domini Gneznensis archiepiscopi, adiunctis sibi paganis infidelibus in detrimentum populi christiani et obrobrium fidei catholice, terras dominorum meorum magistri et fratrum predictorum ac domini Culmensis episcopi, videlicet Culmensem Luboviensem, rapinis et incendiis cum hostili crudelitate vastavit, et innumeros utriusque sexus homines, tam clericos quam laicos, per manus execrabilium paganorum, quos iidem rex et archiepiscopus advocaverant, quosdam abduci fecit, quosdam vero crudeliter trucidare. Quare non est dubium, ipsos dictas excommunicacionum sentencias incidisse etc. Acta sunt Anno . . M. CCC. XXX nono, Indictione VII. quarto die mensis Februarii, hora quasi tercia, in domo advocati civitatis Warschovie Poznaniensis dyocesis, Pont. Benedicti XII. anno V. presentibus ven. patribus et dominis Janizlao archiepiscopo Gneznensis, et Johanne episcopo Poznaniensis ecclesiarum magistro Mathia archidyacono Ploczensis ecclesie, Nicolao in Strosberg plebano Culmensis dioc., Johanne de Kalicz plebano s. Georgii in Warschovia, Johanne de Ladomiria presbytero, Bartholomeo advocato, Herbordo cive civitatis Warschovie, Jarislao archidyacono Cracoviensis ecclesie. — Et ego Nicolaus quondam Gotschalci de Kopynhagen, clericus Culmensis dioc. publicus apostolica auct. notarius.

Original im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. III 24 nr. 15.

[1]) *Jetzt Biskupitz, Kreis Thorn.* [2]) *Meister Johannes Bando, Pfarrer zu Kirsburg, ist Zeuge in der Urkunde vom 21. December 1339 im Cod. Warm. I 489 nr. 300 und Cod. Pruss. III 31 nr. 18.*

264.

1339. März 31. Thorn. *Bruder Dietrich, Burggraf von Altenburg und Hochmeister des DO., erklärt vor den Abgesandten des Königs Kazimir von Polen und den Bischöfen Mathias von Leslau, Berthold von Pomesanien und Otto von Culm, die mit dem Könige abgeschlossene Vereinbarung unbeschadet seiner Appellation halten zu wollen, protestirt aber gegen die vom Könige gemachte Forderung von 14000 Gulden und erbietet sich den beanspruchten Schadenersatz durch unverdächtige, beiden Theilen genehme Schiedsrichter untersuchen und feststellen zu lassen.* Anno dom. M°. CCC°. XXX°. nono, Indictione septima, ultima die mensis Marcii, hora quasi vesperarum, in preurbio castri Thorun Culmensis dyocesis, Pontificatus Benedicti pape XII anno quinto. Presentibus Alberto preposito, Bogufalo scolastico, Sbeluto doctore decretorum custode ecclesie Wladislaviensis. Johanne preposito, Jacobo officiali, Arnoldo cantore ecclesie Pomezaniensis. Cristano preposito, Bertoldo officiali, Johanne Kokir et Johanne dicto Ritter canonicis ecclesie Culmensis. Petro subpriore, Johanne lectore, fratribus ordinis predicatorum, Ulrico custode, Nicolao gardiano, fratribus ordinis minorum in Thorun. Consulibus antique et nove civitatis Thorun. *Besiegelt von den drei genannten Bischöfen.* — Notarii: Hermannus quondam Dithmari de Thorun clericus Culmen. dioc., Nicolaus quondam Valentini de Raczens dyoc. Wladislavien. clericus, Bando Stenionis clericus Pomezanien. dioc., Enoch Luczmanni de Bythom clericus Cracovien. dioc., Nicolaus quondam Gotschalci de Kopinhauen clericus Culmen. dioc., Nicolaus de Thorun quondam Ludeconis Wln, clericus Culmen. dioc.

Orig. auf Perg. im Kgsb. St.-Arch. Von den drei Siegeln an Pergamentstreifen ist das erste verloren, die beiden andern der BB. von Pomesanien und Culm sehr beschädigt. Voigt, Cod. Pruss. III 28 nr. 16.

265.

1339. Juni 21. Plock. *Clemens, Bischof von Plock, stellt die Handfeste des Dorfes Granzaw bei Górzno aus.*

In nomine domini amen. Cunctorum mortalium gestorum labitur memoria, nisi scripture testimonio vel voce testium eternentur. Noverint igitur universi presencium noticiam habituri, quod nos Clemens, dei gracia Plocensis ecclesie Episcopus, de consensu et voluntate nostri Plocensis Capituli meliorationem et reformationem bonorum ecclesie nostre cura pervigili, prout tenemur ex debito, favente domino intendentes, exposuimus et exponimus bona predicte ecclesie nostre Plocensis Granzewo vulgariter nuncupata, sita prope castrum nostrum Gorzno, discreto viro Henhelberto et suis posteris iure Culmensi locanda, prout etiam primitus eidem Henhelberto per dominum Florianum, felicis memorie olim Episcopum Plocensem, predecessorem nostrum, predicta bona eodem iure Culmensi fuerunt exposita et locata, dantes eidem Henhelberto et suis successoribus legitimis in predictis bonis nostris Granzewo quinquaginta mansos tantum per mensuram funiculi per nos sibi assignandos. De quibus siquidem quadraginta[a]) mansis predictus Henhelbertus et sui successores nomine locationis quinque mansos tantum, penas . . . iudiciorum cum via regia, que publica strata appellatur, in terra Culmensi in bonis predictis perpetratas, ecclesia vero ibidem fundata, in qua idem Henhelbertus et sui successores ius patronatus habebunt, nomine dotis quattuor mansos similiter liberos iure hereditario in perpetuum

a) *Lies:* quinquaginta.

possidebunt. Solvent autem nobis et nostris successoribus dictus Henhelbertus et sui successores (!), cuiuscunque conditionis extiterint qui se locaverint ad inhabitandum ibidem de quolibet manso solubili annis singulis in festo Purificationis S. Marie mediam marcam denariorum monete Thorunensis; de molendinis autem constructis et construendis infra quinquaginta mansos eosdem super fluvium, qui Brenicza vulgariter dicitur, idem Henhelbertus et sui successores nobis et nostris successoribus solvent duas marcas annuatim monete predicte in termino superius nominato, et sic summa census, quam idem Henhelbertus et sui successores incole seu villani, prout est superius expressum, nobis et nostris successoribus de predictis bonis in omnem eventum solvere tenebuntur, erit decem et octo marcarum cum media monete Thorunensis. Quod si vero de prenominatis mansis solubilibus nobis et nostris successoribus census solutus non fuerit in termino pretaxato, extunc nobis sit liberum ius pignora recipere eorundem videlicet Henhelbert et eius successoribus ac rusticorum sive villanorum, cuiuscunque conditionis extiterint, qui agros coluerint aut habitaverint in bonis prenominatis, que pignora idem Henhelbertus et sui successores nobis et nostris successoribus dare et presentare tenebuntur. Et si eundem censum solvere contradixerint infra annum nec pignora fuerint presentata, tunc cadant in penam, quam ius Culmense ponit et statuit contra illos, qui dominis suis in termino statuto censum negligunt et solvere contradicunt. Si vero, quod absit, eadem bona Granzewo per guerram generalem aut insultum Lithuanorum vastata aut ignis incendio concremata, quod homines habitantes in bonis eisdem et fame aut comuni caristia depaupertati fuerint et destructi, quod censum solvere non possent, tunc illam graciam et subsidium, quam dominus Commend[at]or de Strasberk in bonis suis taliter destructis fecerit, nos et nostri successores eandem graciam et subsidium faciemus. Quod si subsidium atque (!) sic destructis dare non possemus, ubi dominus Comend[at]or predictus subsidium daret hominibus talibus ad duos annos libertatis, nos et successores nostri in prefatis bonis Granzewo tres annos dabimus libertatis. Nullam autem idem Henhelbertus cum suis successoribus clausuram piscium construet, nullum theloneum recipiet in fluvio, qui Brenicza vulgariter appellatur; habebit tamen plenum ius pisces capiendi cum retibus in eodem fluvio nostro infra quinquaginta mansos superius nominatos. Tenebitur autem idem Henhelbertus et sui successores in omnibus causis et excessibus perpetratis in castro nostro Gorzno coram nobis et nostris successoribus omnibus de se querulantibus respondere. Verum quum inter nos et Henhelbertum predictum quedam materia dissensionis super eisdem bonis fuisset suscitata, quam inter nos religiosus vir et frater Fredericus de Spamberk, commend[at]or de Strasberk, de mandato magistri generalis per modum concordie terminavit, ita videlicet quod ad peticionem ipsorum domini Magistri et Commend[at]oris predictorum de nostra et capituli nostri prefati speciali gratia damus et concedimus supradicto Henhelberto et suis successoribus octo mansos liberos, quos in numero L. mansorum predictorum eisdem assignavimus, et ad hoc octo mansos alios in eisdem bonis mansis adiacentes in terris et

paludibus sibi suisque successoribus liberaliter condonamus. De quibus sedecim mansis liberis et quinque superius expressis prefatus Henhelbertus et sui successores servicia in armis levibus, in panceria sive lathi pileo ferreo, clipeo et aliis, quociens necesse fuerit, in castro Gorzno, in expensis tamen nostris, facere tenebuntur. Et si, quod absit, in servicio nostro aliquod dampnum incurreret, tenebimur ei satisfacere pro damno illato, secundum quod ius dictaverit Culmense. Quidquid autem de predictis bonis Granzewo ultra remanebit, emensuratis quinquaginta primum et de iure octo mansis in borris, ita quod sint in universo triginta tres solubiles, liberi autem mansi erunt similiter in universo, quattuor dotis ecclesie ibidem, et tredecim in agris et rubetis, et octo in borris, ut superius est expressum, ille remanentie nostre et nostrorum successorum erunt, et de ipsis disponemus pro nostre libitu voluntatis. Et quoniam dictum ius Culmense nobis est incognitum, omne ius, quod pertinet ad commodum et utilitatem dominorum in bonis consimili iure locatis, pro nobis et nostris successoribus per presens privilegium similiter reservamus; solutis omnibus illis articulis, qui superius sunt expressi. Ut autem predicta omnia robur obtineant perpetuo valiturum, presentes litteras desuper confectas sigillis, videlicet nostro et capituli nostri munimine, duximus roborandum. Actum et datum apud Ploczkam in ecclesia nostra cathedrali anno domini M. 3. 3. 9. nono Kalendas Julii: presentibus et consencientibus fratribus nostris dominis Stephano preposito, Alberto decano, Jaczkone scolastico, Mathia archidiacono, Andrea cancellario, Nicolao custode, Hermano officiali, Dzerzkone archidiacono Dobrinensi, Nicolao thesaurario, Nicolao cappellano, Joanne subcustode, canonicis Plocensibus. Publicata autem fuit hec ordinacio rathificata et confirmata anno quo supra septimo Kalendas Augusti apud castrum Strasberk, in domo habitacionis domini Magistri generalis, Culmensis diocesis. Presentibus fratribus ac dominis hospitalis ordinis sancte Marie domus Theutonicorum religiosis, videlicet Frederico dicto de Sbamberk comend[at]ore de Strasberk prenominato, Borkardo de Rozembach advocato terre Culmensis, Joanne vicecomend[at]ore, Ottone Alberto Pruteno, et militibus Vilhelmo Blosbalk, Joanne de Plowass, Wernero de Spamberk, et aliis quam plurimis fidedignis. Subscriptio talis erat. Et nos frater Fredericus dominus de Spamberk commend[at]or de Strasberk, qui huic ordinationi interfuimus et eam de mandato domini nostri Magistri generalis tractavimus, ad peticionem venerabilis patris domini nostri Clementis episcopi Plocensis sigillum nostrum duximus appendendum presentibus, ad maiorem evidenciam premissorum omnium.

Nach einer älteren offenbar nicht ganz fehlerfreien Abschrift in den „Exemplaria privilegiorum tocius Episcopatus Plocensis“ des Capitelsarchivs in Plock, gedruckt im Cod. dipl. Masoviae S. 50—52 nr. LXII.

266.

1339. September 15. Warschau. Dominus Jacobus de Arnoldi villa plebanus Culmensis dyocesis, procurator magistri et fratrum ordinis beate Marie domus Theutunicorum, *in einer Streitsache des DO's und Erzbischofs von Gnesen.*

Lites et res gestae inter Polonos Ordinemque Cruciferorum I 21. Cod. majoris Pol. II 519 nr. 1192.

267.

1339. December 21. Krakau. *Der päpstliche Nuntius Galhardus de Carceribus beauftragt den Culmer Dompropst und Magister Jacobus, Pfarrer von Arnoldsdorf, mit der Einziehung des sechsjährigen Zehnten in der Diöcese Culm.*

Galhardus de Carceribus, ecclesie Titulensis prepositus Colocensis diocesis, in regnis Polonie et Hungarie apostolice sedis nuncius. Venerabilibus et discretis viris dominis . . Preposito Culmensis ecclesie et magistro Jacobo, plebano in Arnoldivilla Culmensis diocesis, salutem in domino sempiternam. Cum a domino nostro papa et a sede apostolica habeamus per eiusdem domini nostri pape certi tenoris litteras in mandatis, ut a domino . . Episcopo Culmensi ceterisque prelatis et clericis exemptis et non exemptis civitatis et diocesis Culmensis decimam decime, per felicis recordacionis dominum Clementem papam V. in concilio Viennensi impositam, recolligere deberemus, et cum aliis arduis eiusdem domini nostri pape prepediti negociis, ad eandem recolleccionem ad presens attendere non valeamus: igitur vobis auctoritate apostolica, qua in hac parte fungimur, committimus per presentes et mandamus, quibus ad predictam recolleccionem faciendam in hac parte committimus vices nostras, quatenus a dicto domino episcopo et aliis prelatis et clericis singulis in eadem civitate et diocesi Culmensi beneficia ecclesiastica obtinentibus, exemptis, ut predicitur, et non exemptis, recolligere fidelitur studeatis et diligenter. Volumus autem, quod de omnibus, que in recolligendo predictam decimam receperitis, confici faciatis scripturas sufficientes, per quas nos poteritis de singulis reddere cerciores. Nos etenim de omnibus, que receperitis auctoritate apostolica supradicta, quitandi et absolvendi vobis tenore presencium plenam concedimus facultatem. In cuius rei testimonium presentes litteras scribi et publicari mandavimus per Albertum, publicum notarium nostrum infrascriptum, et sigilli nostri appensione communiri. Actum et datum Cracovie Anno a nativitate domini Millesimo Trecentesimo Tricesimo nono, Indiccione septima, die XXI. mensis Decembris, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Benedicti divina providencia pape XII. anno quinto. Presentibus Petro Fresqueti de Montepessolano, Petro dicto Dyac de Herduch Strigoniensis diocesis et Petro dicto Cuss de Endrid Quinqueecclesiensis diocesis et aliis multis.

Et ego Albertus Cristini, clericus Cracoviensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius, etc.

Original mit dem an einem Pergamentstreifen hängenden Fragment eines Siegels, worauf die Buchstaben + S'. GALARD *kenntlich sind, im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. III 32 nr. 19.*

268.

1340. September. 29. Culmsee. *Bischof Otto von Culm und Magister Martin, Domherr von Ermland und Pfarrer zu Elbing, verlautbaren mit Inserirung des Compromisses der Parteien d. d. Marienburg 26. August dess. Jahres ihren Schiedsspruch in Sachen des zwischen dem DO. und den Johannitern strittigen Zehnten der Dörfer Bola und Teschow.* Actum et datum in Culmenze III Kal. Octobris a. d. Millesimo trecentesimo quadragesimo; presentibus Henrico preposito, Gotfrido cantore, Bertoldo officiali, Nicolao Sperweri canonico — — — — Cristano plebano de Colmenze.

Original mit sechs Siegeln, darunter das des B. Otto und seines Domcapitels (wohlerhalten) im Kgsb. St.-Arch. Ledebur's Archiv I 238—242. Cod. Warm. III 619 nr. 627.

269.

1340. December 3. Elbing. *Die Bischöfe Otto von Culm, Berthold von Pomesanien und Johannes von Samland berichten an das Cardinals-Collegium über die Parteinahme der päpstlichen Nuntien für den König von Polen und entschuldigen den Hochmeister Dietrich von Altenburg, dass er wegen eines drohenden Einfalls des Tataren-Kaisers in Preussen, Kurland und Livland die eingelegte Appellation nicht sogleich verfolgen könne.* Actum et datum in opido Elbingensi Warmiensis diocesis, prima die dominica Adventus, que fuit III[a] die Decembris, anno domini a nativitate Millesimo Trecentesimo XL⁰.

Original im Kgsb. St.-Arch. Von den drei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln ist nur das Siegel des B. Otto von Culm erhalten. Gedruckt bei Voigt, Codex dipl. Prussicus III 34 nr. 21 und Bunge. Livl. Urk.-B. II 329 nr. 793. Vgl. Napierski Index nr. 349.

270.

[c. ***1340]*** ***September. Culmsee.*** *Johannes Ritter, Official von Culm, erklärt, dass der Rath von Culm in Schoneiche, falls eine Genehmigung des Bischofs erfolge, ohne Praejudiz der Kirche in Rautenberg eine Kirche errichten dürfe.*

Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod nos frater Johannes militis, canonicus et officialis ecclesie Culmensis, sicut diximus, cum honesti viri Consules civitatis Culmensis parte ex una, necnon discretus vir dominus . . plebanus de Rutenberg[1]) parte ex altera, in presencia nostra essent constituti, propter ereccionem ecclesie nove in Schoneyche[2]), quam idem plebanus intendebat impedire, ita et hodie dicimus per conscienciam nostram, quod secundum canones predicti cives possint in libertatibus eorum erigere novam ecclesiam secundum tenorem privilegiorum, que habent a magistro generali et ordine, absque preiudicio predicte ecclesie in Rutemberg, dummodo accedat assensus domini dyocesani. Et in signum premissorum sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in Colmensee feria sexta proxima ante festum beati Mathei Apostoli. Acta sunt hec in presencia religiosorum virorum ac dominorum domini Hermanni prepositi, domini Nicolai

[1]) *Jetzt Sarnowo Kreises Culm.* [2]) *Jetzt Schöneich Kreises Culm.*

de Senczkow decani, domini Conradi vicecommendatoris necnon domini Conradi custodis predicte nostre ecclesie Culmensis et aliorum plurimorum fidedignorum, ad hoc specialiter vocatorum atque rogatorum.

Abschrift im Foliant A 78 p. 95 des Kgsb. St.-Arch.

271.

1341. Juni 22. Avignon. *Papst Benedict XII. beauftragt die Bischöfe von Meissen, Krakau und Culm, den DO. zur Herausgabe von Kujavien und des Landes Dobrin, sowie zur Zahlung eines Schadenersatzes von 10 000 Gulden an den König Kazimir von Polen zu bewegen, die weiteren Streitpunkte über das Culmerland, Pommerellen und die Michelau aber näher zu untersuchen und darüber an den päpstlichen Stuhl zu berichten.* Datum Avinione X Kalendas Julii. Pont. n. Anno Septimo.

Inserirt der Bulle Clemens VI. vom 4. August 1342. Ein Transsumpt von 1357 im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Gesch. Pr. IV 583 Anm. 1.

272.

1342. August 4. Villeneuve. *Papst Clemens VI. bringt den Bischöfen von Meissen, Krakau und Culm die Bulle seines Vorgängers vom 22. Juni 1341 in Erinnerung und beauftragt sie, die von den Bischöfen von Krakau und Culm begonnenen Verhandlungen zwischen dem Könige Kazimir von Polen und dem DO. zu Ende zu führen.* Datum apud Villamnovam Avinionensis diocesis II. Nonas Augusti. Pont. n. Anno Primo.

Original im poln. RArch. Invent. Arch. Crac. p. 71. Dogiel IV 66 nr. 61. Aus den Reg. orig. litt. comm. A. I lib. V ep. 1797 bei Marini nr. 394 und Theiner, M. P. I 452 nr. 581. — Eine zweite Bulle von demselben Datum an den DO., die ihn zur Folgsamkeit gegen die Bischöfe ermahnt, in den Reg. orig. a. a. O. ep. 1796 und daraus bei Marini nr. 393, Theiner l. c. nr. 580 und Voigt, Cod. Pr. III 43 nr. 27.

273.

1343. Mai 5. Avignon. *Papst Clemens VI. weist die Bischöfe von Krakau und Culm an, bei den Verhandlungen zwischen dem Könige von Polen und dem DO. zunächst die Friedensbedingungen zu verbessern, bevor sie über die Herausgabe der Länder etwas feststellen.* Datum Avinione III Nonas Maii, pont. n. Anno primo.

Reg. orig. litt. com. An. I lib. V ep. 399 p. 270. Marini nr. 392 u. Kgsb. St.-Arch. A. 99 p. CLV. Voigt, Cod. Pr. III 47 nr. 30.

274.

1343. Juni 8. Avignon. *Papst Clemens VI. befiehlt den Bischöfen von Krakau, Culm und Meissen, zwischen dem Könige von Polen und dem DO. einen neuen Frieden zu vermitteln und erst, wenn dieser innerhalb sechs Monaten nicht zu Stande kommt, die Bulle seines Vorgängers auszuführen.* Datum Avinione VI. Idus Junii. Anno Secundo.

Reg. orig. An. II lib. III ep. 1100 p. 217 bei Marini nr. 395 und aus den Reg. orig. An. II Secret. ep. 70 fol. 24 bei Theiner, M. Pol. I 459 nr. 590. Vgl. Raynaldus XVI 186 ad an. 1343 nr. 39.

275.

1343. Juli 13. Avignon. *Papst Clemens VI. befiehlt den Bischöfen von Plock und Culm, die in ihren Diöcesen eingesammelten Peterspfennige an den Bischof von Leslau zur Weiterbeförderung an den päpstlichen Stuhl einzusenden.*

Clemens Episcopus etc. Venerabili fratri . . Episcopo Plocensi, salutem etc. Volentes pecunias de censu annuo, qui denarius beati Petri vulgariter in illis partibus nuncupatur, nobis et ecclesie romane in tuis civitate ac diocesi debito, per te tuosque subcollectores collectas, ad nostram cameram fideliter destinari, venerabili fratri nostro . . episcopo Wladislaviensi per literas nostras mandamus, ut pecunias ipsas a te recipiens eas una cum illis, quas per se suosque subcollectores de dicto censu in suis civitate ac diocesi noscitur collegisse, ad cameram transmittat eandem. Quocirca fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus easdem pecunias per te ac tuos subcollectores de dicto censu ut prefertur collectas eidem episcopo studeas integraliter assignare. Nos autem prefato episcopo te quittandi de hiis, que inde sibi assignaveris, per predictas concedimus litteras potestatem. Datum Avinione III. Idus Julii. Pontificatus nostri Anno Secundo.

In eundem modum Episcopo Culmensi.

Aus den Reg. orig. An. II Secret. ep. 163 bei Theiner, Mon. Polon. I 464 nr. 697. Vgl. Raynald XVI 186 ad a. 1343 nr. 40. Die Bulle an den Bischof von Leslau bei Theiner a. a. O. nr. 596.

276.

1343. Juli 20. Thorn. *Der Bischof Otto und das Domcapitel von Culm, das Cistercienserkloster in Pelplin und die Frauenklöster in Thorn und Culm verzichten auf Ersatz des von dem Könige von Polen im Kriege erhaltenen Schadens.*

Nos Otto, dei et apostolice sedis providentia Culmensis ecclesie episcopus, frater Johannes prepositus totumque capitulum ecclesie ibidem, frater Eberhardus ordinis Cisterciensis, abbas monasterii in Polpelin totumque capitulum monasterii eiusdem, Christina in Thorun, Margaretha in Culmine, abbatisse sanctimonialium cum capitulis earundem, tenore presentium in publicam deducimus notionem, quod, postquam zizaniarum latore procurante inter serenissimos principes olim dominum Wladislaum pie memorie necnon dominum Kazimirum, eius filium superstitem, reges magnificos Polonie, ex una, et inter venerabiles et religiosos viros dominos Magistrum et fratres ordinis hospitalis beate Marie Theutonicorum Jerosolimitani parte ex altera, occasione diversorum anfractuum hinc inde motorum, multitudo guerrarum, dissensionum et discordiarum onustarum periculis pullulasset, tractu temporis longioris, donec pacis auctor, dominus Jesus Christus, zelator bonorum operum, exstirpato discordiarum et tribulationum flamine, fructus pacis et tranquillitatis dulcifluos faceret salutifere efflorere, quod exinde gloria deo altissimo, salus et exultatio omnibus hominibus utrarumque partium exuberat et resultat. Quapropter nos una cum subditis nostris, consolatione et gaudio receptis divinitus, pia compassione et ignoscentia omnium

iniuriarum et dampnorum immemores, durantibus guerris et discordiis eisdem nobis illatorum et nostris ab illustri principe domino Kazimiro, rege Polonie supradicto, vel que ab ipsius subditis quibuscunque irrogata fuerunt, remissionem premissorum in nos et nostros commissorum facimus generalem et de quolibet specialem, ipsa nunquam ad animum revocare vel vindictam sumere de eisdem, tenore presentium promittentes, omni dolo et fraude exclusis, actione etiam iniuriarum vel impetitione qualibet in casu simili uti nolentes in foro ecclesiastico vel civili. Renuntiantes insuper expresse tenore presentium omnibus iniuriis, dampnis, maleficiis, contumeliis, dicto vel facto nobis aut alicui nostrum pendente guerra illatis, bonis, possessionibus et personis, que omnia ob dei reverentiam pacisque et concordie unionem semper tenere promittimus illibata. In cuius rei testimonium et evidentiam pleniorem nostra et predictorum capitulorum nostrorum sigilla presentibus sunt appensa. Datum in Thorun proxima dominica ante diem beate Marie Magdalene, anno domini Millesimo trecentesimo quadragesimo tertio.

Dogiel IV 70 nr. 66, welcher die Urkunde ex Originali, woran sieben Siegel hingen, entnommen zu haben bemerkt. Im Invent. A. Crac. fehlt sie. Vgl. oben nr. 255.

277.

1343. Juli 23. Zwischen Mursinno und Inowraclaw. *Kazimir, König von Polen, lässt in einer persönlichen Zusammenkunft mit dem Hochmeister Ludolf König durch den Erzbischof Jaroslaus von Gnesen die vorher vereinbarte Friedensurkunde* d. d. Kalis, die b. Kiliani mart. et soc. *(Juli 8) 1343 über die Entsagung seiner Ansprüche auf das Land Culm, Michelau und Pommerellen übergeben und vereinbart noch einige andere Punkte.* Anno nativitatis domini M^{0}. CCC^{0}. XLIII^{0} mensis Julii die XXIII. hora quasi tercia, indictione XI^{a} inter Morin prope Wirbitzlimo in graminibus et iuvenem Wladizlaviam, presentibus ven. patribus dominis Mathia Wladizlaviensis, Johanne Poznaniensis, Clemente Plocensis, Ottone Culmensis, Bertoldo Pomezaniensis, Hermanno Warmiensis ecclesiarum episcopis, magistro Bandone doctore (?) legum. domino Nicolao de Thorun et Saulo connotariis. Johannes, quondam Conradi de Alamsdorf, clericus Merseburgensis diocesis, publicus imp. auct. notarius.

Notariatsinstrument im Orig. im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. III 57 nr. 37. SS. r. Pruss. II 500.

278.

1343. Juli 23. Mursinno. Otto czu Culmenze, Bertoldus czu Marienwerder, Hermannus etwan richter der sachen der heilgen Palacii czu Wormendith der kirchen bischoffe *bitten den Papst Clemens VI. um Bestätigung des in ihrer, des Erzbischof von Gnesen und der Bischöfe von Leslau, Posen und Plock Gegenwart zwischen dem König Kazimir von Polen und dem DO. geschlossenen Friedens.* Gegeben uf dem huese Morin X. Kal. Augusti, in dem jar gotts M. CCC. XLIII.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. III 60 nr. 38.

279.

1343. November 30. Culmsee. *Das Culmer Domcapitel verschreibt drei Hufen im Dorfe Zambri, im Lande Löbau, zu einem Ritterdienst.*

In nomine domini amen. Quoniam ea, que fiunt in tempore, ne simul cum lapsu temporis transeant, necesse est et utile, ut litterarum testimonio testiumque approbacione firmiter perhennentur. Eapropter tam presentibus quam posteris cupimus fore notum, quod nos frater Henricus de Thimauia, Culmensis ecclesie prepositus, ac frater Helwicus totumque eiusdem ecclesie capitulum fideli nostro Martino suisque veris ac legittimis heredibus et successoribus, maturo consilio unanimique consensu prehabito, contulimus in terra Lubouie tres mansos in villa, que Zambri[1]) dicitur. Quos quidem mansos predictus Martinus cum suis legittimis successoribus possidebit libere ac iure feodalium terre Culmensis, nichilominus hac specialiter condicione superaddita, ut de predictis mansis prefatus suique heredes nobis et nostre ecclesie cum uno spadone ac armis levibus more Culmensis terre, cum necessitas ingruerit, famulari et servire, ac dimidiam marcam monete usualis in festo beati Martini perpetuis temporibus persolvere tenebuntur. Preterea eidem conferimus ac de singulari nostro favore indulgemus, ut in lacu viciniori sibi cum hamis et parvis retibus ad necessitatem sue mense ac successorum suorum perpetuo piscandi liberam habeat facultatem. In cuius rei evidens testimonium et robur firmitatis perpetue presentes conscribi fecimus, et nostre prepositure sigilli appensione iussimus communiri. Datum Culmenze, anno ab incarnacione domini M°. CCC°. XLIII° in die beati Andree apostoli. Presentibus viris religiosis et canonicis nostris, videlicet: fratre Helwico decano prenotato, fratre Johanne de Heyker scolastico, fratre Henrico plebano, fratre Nycolao de Strasberg custode, fratre Johanne de Koningisberg advocato in Lubovia, necnon aliis clericis et laicis fidedignis.

Aus dem Original mit einem Fragment vom Siegelstreifen im Culm. Diöc.-Archiv. Abshrift bei Mauritius nr. 114.

280.

1344. Juli 1. Avignon. *Papst Clemens VI. erklärt dem Bischof von Culm, dem Propste von Bautzen in der Diöcese Meissen und dem Dechanten von Olmütz, dass, wenn er sie zu Conservatoren für den Bischof und das Domcapitel von Breslau ernannt und bevollmächtigt habe, gegen jeden, der deren Güter und Gerechtsame beeinträchtigt, vorzugehen, es nicht seine Meinung gewesen sei, dass sie auch gegen den König Kazimir von Polen irgend etwas unternehmen sollten, was er ihnen hiermit ausdrücklich verbiete.* Dat. Avinione Kalendas Julii. p. a. III.

Aus den Reg. orig. An. III Lib. III ep. 41 bei Theiner, Mon. Pol. I 475 nr. 613.

[1]) *Jetzt Zembrze, im Kirchspiel Radoszk, Kreises Strasburg.*

281.

1345. Januar 6. Marienburg. *Der Hochmeister Ludolf König bestätigt dem Cistercienser-Nonnenkloster in Thorn die von seinem Vorgänger bewirkte Uebergabe der Kirche, Pfarre und Schule in der Neustadt daselbst.*

In nomine domini amen. Nos frater Ludolfus Konyng, fratrum ordinis hospitalis Jherosolimitani beate Marie domus Thewtonicorum generalis magister, universis Christi fidelibus, ad quos presentes pervenerint, salutem in domino et rei geste noscere veritatem. Licet illius disponente clemencia, per quem reges regnant, ad huius temporalis dominii eminenciam evocati, quamquam immeriti, ex dispensacione officii nobis crediti universa pia et religiosa loca ac personas eorum sub nostris dicionibus constituta sinu nostre gracie ac proteccionis dextera confovere et respicere debeamus, circa ipsam nostre munificencie manus expandendo: expedit tamen ob datoris reverenciam, a quo cuncta gratis recepimus, que habemus, ut inter cetera pietatis opera sibi placita illarum egestati et penuriose inopie succurramus, que spretis huius mundi pompis et diviciis se divino servicio devoventes nituntur deo in sinceritate mentis et corporis famulari. Noverit igitur presens etas et successura posteritas, quod quia proventus et facultates religiosarum virginum sanctimonialium in Thorun adeo extenuate extiterunt, quod pro ipsarum alimoniis et vite sue necessariis minime suppetere videbantur propter pluralitatem personarum, que in tantum excrevit ibidem, quod iam cuilibet puelle solum unum ovum consuetum fuerat ad mensam ministrari, ut fide conspeximus oculata: Eapropter easdem deodicatas virgines in carcere Jhesu Christi positas, que sub sui monasterii clausura soli deo suis actibus complacere et tantum spiritualibus inherere conantur, contempta huius seculi vanitate, a suis angustiosis defectibus et penuriis, quibus graviter faciscebant, relevare cupientes, de nostris parrochialibus ecclesiis, quas apostolice sedis benignitas sibi inmediate subiecit exempcionis titulo speciali propter labores sumptus et onera, que pro plantate fidei defensione contra paganos perfidos sufferimus incessanter, predictis devotis virginibus domine Abbatisse et sanctimonialibus ibidem ecclesiam nostram parrochialem cum dote adiacente in nova civitate nostra Thorun per reverendum virum fratrem Theodericum de Aldenburg, predecessorem nostrum recolende memorie, ipsis donatam porrectam traditam et assignatam ad certos usus, ut infra dicitur, de nostrorum conpreceptorum et fratrum communi consensu et onsilio confirmamus, approbamus, conferimus et donamus, pure liberaliter et in totum, cum omnibus iuribus fructibus obvencionibus proventibus et pertinenciis universis, presentibus et futuris, volentes quod homines foris nove civitatis versus Wyzlam morantes ad eandem parrochiam peramplius et inantea pertineant ab ea sacramenta ecclesiastica recepturi; transferentes quoque in eas auctoritate et serie presencium jus patronatus dominium et usufructum omnemque libertatem et emunitatem, que nobis generaliter vel specialiter proprietate vel ex exempcione apostolica nobis et ordini nostro in prefata ecclesia competere videbantur. Addicimusque et volumus, ut iuxta disposicionem et

intencionem prefati nostri predecessoris, cuius recolenda feliciter requiescit prioritas, de obvencionibus et proventibus prenominate ecclesie, quos conventui presentari deputamus, eedem virgines uno ferculo piscium vel duobus allecibus, si pisces haberi non poterunt, cottidie reficiantur, dum ieiunant, ultra procuracionem solitam et hactenus servatam. Cum autem ieiunium non fuerit apud eas, tunc duo ova cuilibet puelle debebunt ministrari. Quod si non procurarentur, ut prefertur, extunc donacionem huiusmodi irritam omnino decernimus et inanem ac potius nullius existere roboris et momenti. Ceterum ut cultus divinus et disciplina scolarium non decrescat sed laudabiliter augeatur, domine Abbatisse et conventui sanctimonialium predictis collacionem scolarum nove civitatis prefate conferimus et donamus, hac condicione adiecta, ut si racionabiliter demonstrari poterit, quod rector scolarium, qui pro tempore fuerit, civibus conveniens et scolaribus utilis non extiterit, ex tunc altero ydoneo et literato viro, qui choro et civibus competat et pueris utiliter preesse valeat, de regimine providebunt. Ut hec omnia inconvulsa permaneant roburque perpetue firmitatis obtineant, presentes scribi fecimus et nostri sigilli appensione communiri. Datum et actum Marienburg anno domini M⁰. CCC⁰. XL⁰. quinto in Epiphanya domini. Presentibus religiosis et discretis viris fratribus nostris dilectis Henrico Bofentyn magno commentatore, Sandero de Korn hospitalario et commendatore Elbingensi, Conrado de Brunysheym trappario et commendatore Kirsburgensi, Frederico de Spira thezaurario, Johanne de Falkensteyn et Poppo de Reynsteyn nostris sociis ac Johanne nostro capellano et quamplurimis aliis fidedignis.

Aus dem Original mit zwei Einschnitten zu den Siegeln, die verloren sind, im Kirchenarchiv zu S. Jacob in Thorn. Abschrift in dem Copiar nr. 4 f. 35 daselbst. Gedruckt in der Altpreuss. Monatsschrift XVII 627 Beil. IV. Deutsche Uebersetzung in „Thornische Denkwürdigkeiten“ p. 52. Eine Confirmation Sigismunds III. vom 3. März 1601 mit Siegel im Kirchenarchiv von S. Jacob.

282.

1334—1346. *Galhardus de Carceribus, päpstlicher Nuntius, legt Rechnung über die Einnahmen an sechsjährigen Zehnten und Peterspfennige in Polen und der Diöcese Culm.*

Notum sit omnibus de presenti regestro notitiam habituris, quod ego Galhardus de Carceribus, ecclesie Titulensis prepositus Colocensis diocesis, apostolice sedis nuncius, ex commissione eiusdem sedis arripui iter meum de Avinione eundo ad regnum Polonie II. die Maii, que fuit sub anno domini M. CCC. XXXIV. Et cum pervenissem ad idem regnum Polonie eodem anno, videlicet XXII. die Augusti incepi colligere ea, que inferius continentur, iuxta predicte sedis apostolice commissiones et mandatum. — — Et primo in diocesi Cracoviensi incepi colligere et recipere residua decime sexannalis etc.

Sequitur recollectio denarii beati Petri per me facta in diocesi Cracoviensi sub anno domini M. CCC. XXXV. primo anno mee recollectionis, quo anno in toto regno Polonie parvi grossi et multum precisi solvebantur et currebant etc.

Recollectio denarii beati Petri per me facta — — sub anno domini M. CCC. XXXVI. *(Erst mit diesem Jahre beginnen die Aufzeichnungen über die Diöcese Culm.)* Dominus . . episcopus Culmensis pro tribus annis, videlicet pro presenti et duobus proxime preteritis in dicta moneta Thorunensi solvit, videlicet XXXVI. grossos pro marca computando, CCXII. marcas minus II. scotos et VIII. denar. Que summa facit in numero Cracoviensi CLIX. marcas minus III. grossis.

Recollectio denarii beati Petri facta sub anno domini M. CCC. XXXVII. quo anno eciam XVI. denarii pro grosso currebant. — — Dominus . . episcopus Culmensis pro eadem sua dyocesi in monetha Thorunensi solvit LXXVII. marcas minus II. scotis; que summa facit XLVIII. marcas et III. grossos in magnis grossis ad numerum Cracoviensem.

Recollectio denarii beati Petri facta sub anno domini M. CCC. XXXVIII. — — Dominus . . episcopus Culmensis pro denario et anno predictis de sua dyocesi in monetha Thorunensi assignavit LXVIII. marcas; que summa facit ad numerum Cracoviensem XLII. marcas cum dimidia.

Recollectio denarii b. Petri facta sub anno domini M. CCC. XXXIX. — — Dominus . . episcopus Culmensis de sua dyocesi in monetha Thorunensi, ut in aliis annis assignavit LXII. marcas; que summa facit XXXVIII. marcas et III. fertones ad numerum Cracoviensem.

Recollectio denarii b. Petri facta sub anno domini M. CCC. XL. — — Dominus . . episcopus Culmensis de sua dyocesi in monetha Thorunensi ut supra assignavit LXXXII. marcas; que summa facit LI. marcas magnorum grossorum et VI. scotos ad numerum Cracoviensem.

Recollectio denarii b. Petri facta sub anno domini M. CCC. XLII. — — Episcopus Culmensis de sua dyocesi pro anno presenti per manus eiusdem (i. e. Nicolai Pensatoris) in eadem monetha solvit et pro anno proxime preterito CXXXIX. marcas et IX. scotos, XXX. grossos pro marca computando, que faciunt LXXXVII. marcas minus III. scotis.

Item a domino Mathia episcopo Wladislaviensi de eisdem denariis beati Petri receptis per eum tempore supradicto (i. e. pro tribus annis, videlicet XLIII. XLIIII. XLV.) et restantibus ad solvendum tam de sua quam Culmensi et Plocensi diocesibus CCCIX. marchas III. scotos cum dimidio et VIII. denarios ad monetam Cracoviensem; que faciunt ad monetam Thorunensem CCCCXII. march. et V. scot.

Aus der Ratio Collector. Polon. et Hungarie anni 1334—1346 bei Theiner, Mon. Polon. I 438 ff. nr. 573—574. 623.

283.

1346. Mai 25. Leipe. *Der Hochmeister Heinrich Tusmer bekundet, dass die Rathleute und Bürger von Thorn dem Hospital vor der Stadt erlaubt haben ein Thor und einen Speicher zu bauen, sowie einen Obstgarten und eine Wasserleitung anzulegen.*

Wyssinlich sy allen den, die desin bryf sehyn adir horyn lesin, das wir brudir Heynrich Tusmer, ordins der brudir des spytalis sente Mareyn des Duczen husis zu Jerusalem

Homeystir, bekennyn ouffinlich vnde zugin in desim keygenwortegim brife, das dy erbern man vnse getruwen Ratluͤte vnd Burger der Aldinstat zu Thorun durch vnsirn vnd vnsir brudir wille habin irloubit vnd gvnnyn dem Spytal vor der selbin stat eyn Thoͤr zu buͤwyn in synen hof, gelegin zwyschin der stadt vnd der Wyͤsil, wo is im allir beste ist gelegin. Des Thoͤris sal das spytal gebruchin vs vnd yn zu varin vnd zu vuͤrein, was des spytalis notdorft ist vnd dor zu gehorit. Ouch mag das spytal do selbist gebuͤde machin vnd buͤwyn do ynne zu behaldin vnd zu legin siͤn getreyde hew vnd andir ding, dy im zu gehoryn, vnd doch also das doselbist keynyrhande gute nydirlage syͤ, noch kaufmanschafte, noch czins, der nv adir in zu kvnfetegir zit ymmir werdin mochte. Idoch mag das selbe spytal doselbis machin eynyn gartin zu obysboumen vnd allirleye cruͤt zu des spytalis notdorft vnd der sychin. Dor obir habyn dy vorgenanten Buͤrger williclich gegunt vnd gvnnen dem selbin spytal des wassirs, des sy gebruchin, vs ir stat grabin zu vonde vnd zu leyten vs dem selbin grabin adir vs erim gerynne, do sy ire buͤrnne vs geleytit habin, wo is dem spytal allir neste vnd bequemste ist, zu eynim buͤrne in dem spytal dar vs zu backin bruwyn vnd [zu koche]n vnd vort nicht zu leyten. Zu eyme gezuͤknisse ewyklichin allerdirre vorgenanten dinge und [festenunge hab]e wir beuestent desin brif mit vnsirm angehangin yngesigel. Gegebin vnd gescherebin zu [der Lype in dem jare] gotis Tuͤsunt Dryhundir in dem sechsvndvirczegisten jare an dem tage der vffa[rt vnsers herren]. Des se[ynt g]ezuk dy Erbern man vnd brudir, uns liͤp in gote, her Heynrich von Bouent[in Groscumetur], Con[rad] von B[run]gisheym Trappyer vnd Cumetur zu Kirsburg, Johannes Nothaft [Cu]metur zu Thorun, Borchard von Dryenleue Cvmetur zu Strasberg, Albrecht von Leesten Voyt zu der [Ly]pen, Her Johannes vnsir Cappel[lan], Johannes Valkinsten, Richwyn Specht vnsir Kvmpan, Johannes von [H]essin, [Meinke M]inczer, Ebirhard von Bergen, Gotke Pultus, Johannes Steinwek, ratman zu T[horun], Meyster Sawil vnd Pauwil vnsir schryber vnd andir wirdegeloubege Luͤte.

Aus dem Original auf Pergament mit dem Siegel des Hochmeisters (Vossb. I 3) im Kirchenarchiv zu S. Jacob in Thorn. Die Lücken sind aus dem Copiarium nr. 4 fol. 40 daselbst ergänzt. Gedr. in der Altpreuss. Monatsschrift XVII 629 Beil. V. Eine Abschrift im Thorner Rathsarchiv.

284.

1346. Juni 11. Culmsee. *Otto, Bischof von Culm, verschreibt an zwei preussische Brüder 40 Hufen im Dorfe Grabau zu einem Platendienst.*

In nomine domini amen. Nos Otto, provisione divina ac sedis apostolice providencia Culmensis ecclesie episcopus, universis tam presentibus quam futuris presens scriptum intuentibus seu audituris, salutem et noticiam subscriptorum. Quum rationabiles tractatus

hominum, nisi in scripta autentica redigantur, labente labuntur cum tempore, necesse est ergo eos certis representationibus scripturarum perhenni memorie commendare. Igitur quia nostre intentionis existit, bona ecclesie nostre augere ac eius honorem, comodum et profectum pro possibilitate nostra totis semper affectibus procurare: hinc est, quod nos discretis et honestis viris Jedike et Bartholomeo, fratribus prutenis de Grabaw, contulimus quadraginta mansos in predicta villa Grabaw[1]) sitos cum quattuor iugeribus pratorum iuxta Drivanciam situatis sibi suisque veris heredibus, ab eisdem legitime non aliunde seu a latere descendentibus, cum omnibus iuribus, fructibus, redditibus et proventibus, qui de predictis bonis nunc et in posterum poterunt quomodolibet provenire, iure Culmensi quiete et libere perpetuo possidendos; tali conditione, quod predicti fratres, videlicet Jedike et Bartholomeus et eorum legitimi, ut premittitur, heredes, nobis, successoribus et ecclesie nostre de triginta mansis cum equo et armis levibus, quod vulgariter eyn platendinst dicitur, ac de residuis decem mansis, secundum quod ius Culmense dictaverit, quotiescunque pro tali servicio requisiti fuerint, servire perpetue sint astricti. Et ne igitur super huiusmodi contractu sive collacione alicui ambiguitatis questio sive materia possit in posterum suboriri, sibi presens privilegium sive scriptum contulimus nostri ac capituli nostri sigillorum appensionibus communitum, accedente ad premissa omnia et singula nostri capituli consensu et benivola voluntate. Actum et datum in Culmenze in domo habitacionis nostre anno nativitatis domini M CCC XLVI. in festo sancte Trinitatis. Presentibus dominis canonicis nostris, videlicet domino Joanne militis preposito, Henrico de Tymavia decano, Joanne de Lessyno officiali nostro, Nicolao de Schtrosburg cantore, Nicolao de Thorn custode ac Jacobo viceprepposito, necnon Nicolao de Senczkaw plebano civitatis Culmenze; insuper et fratre Nicolao dicto de Wenden, advocato nostro de Lubavia, ordinis sancte Marie domus Theutonice Jherusalem, similiter et domino Petro plebano [de] Strosburg et quam pluribus aliis fidedignis ad hoc vocatis similiter et rogatis.

Nach dem Original einer Erneuerung des Bischofs Johannes von Höfen vom 9. September 1537 gedruckt in der Altpreuss. Monatsschrift V 659.

285.

1347. Januar 24. Marienburg. *Der Hochmeister lässt ein Vidimus der Bulle Gregor's X.* „Ipsa nos cogit“ *(Strehlke, Tabulae ord. Theut. 421 nr. 651) fertigen, das die Bischöfe Otto von Culm und Jacob von Samland mit ihren Siegeln behängen.* Dat. Marienburg Anno a nativ. M° CCC XL septimo. Indict. XV., XXIIII die mensis Januarii. Pont. Clementis VI. anno V.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch. Copiar. A. 16 p. 19—20 nr. 35.

286.

1347. Februar 1. Culmsee. Jacobus, viceprepositus ecclesie Culmensis, *lässt eine notarielle Abschrift des vom päpstlichen Auditor Bernardo Giovannini unter dem Siegel der päpstlichen Kammer*

[1]) *Graubau, Kirchdorf, nordöstlich von Löbau.*

apud Urbem veterem 1283 April 29 (*s. ob. nr. 100*) *gefertigten Transsumpts von der Bulle Innocenz IV. vom 8. October 1243, die Bestätigung der preussischen Diöcesaneintheilung enthaltend, machen;* presentibus . . . Jacobo capellano in parrochia et . . Reynhardo capellano in summo testibus. Datum Anno domini M° CCC XLVII. Indict. XV. prima die mensis Februarii, hora quasi IX., in loco habitacionis fratrum canonicorum in Culmensee.

Nota: ut patet supra, apud ecclesiam Culmensem, videlicet Capitulum, habetur huius litere originale. Capitulum Warmiense habet hanc limitacionem bullatam, similiter et ordo.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch. Copiar. A. 205 4 p. SS. r. Pruss. V 411.

287.

1347. Februar 22. Culmsee. Venerabilis dominus prepositus ecclesie Culmensis *lässt auf Bitten des Propstes und Administrators von Pomesanien ein notarielles Transsumpt der Bulle Innocenz IV. vom 30. Juli 1243 (s. ob. nr. 10) fertigen, worin der Bischof von Preussen zur Wahl einer Diöcese ermahnt wird.* Acta sunt hec Anno domini M. CCC° XLVII Indict XV., XXII die mensis Februarii, hora quasi terciarum, in loco kathedrali habitacionis fratrum canonicorum in Culmense, presentibus . . . fratre Nicolao de Thoron custode Culmensis ecclesie et domino Hermanno rectore scolarum ibidem testibus.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch. Copiar. A. 205 p. 8. SS. r. Pruss. V 396. 412.

288.

1347. April 26. ? *Der Hochmeister Heinrich Tusmer verleiht an Conrad Beyer 11 Hufen in Lindenow zu einem Plathendienst.*

Noverint universi presens scriptum audituri seu visuri, quod nos frater Heinricus Tusmer, ordinis fratrum hospitalis sancte Marie domus Theutonicorum Jerosolimitani magister generalis, de maturo fratrum nostrorum voluntate et consensu, damus et conferimus fideli nostro Conrado Beyer suisque veris heredibus et legittimis successoribus undecim mansos in bonis Lyndenow sitos iure Culmensi perpetue et libere possidendos. De hiis quidem bonis dictus Conradus, sui heredes et successores, unum servicium, quod Plathendinst dicitur, nobis et fratribus nostris, quando requisiti fuerint, facere sunt adstricti. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Hnrc. mgr. (!) Testes sunt nobiles et religiosi fratres in deo dilecti: Wynricus de Knipprode magnus commendator, Conradus de Bringisheim summus traparius et commendator in Cirsburg, Johannes Nothafte commendator in Thorun, dominus Johannes noster capellanus, Johannes de Falkenstein socius noster, Heinricus — — — milites nostri et plures fidedigni. Datum et actum — — [Anno domini M°. CCC°. XL°] septimo, in crastino beati Marcii Ewangeliste.

Das Original, welches in einem Urkundenverzeichniss des Culm. Diöc.-Archivs von 1611 mit den Worten: „Privilegium super XII (!) mansos in Lindenaw pro Conrado Beyer Anno 1347 cum sigillo pensili sub lit. B. IIII.“ *eingetragen ist, wird jetzt vermisst. Abschrift bei Mauritius nr. 115, der am Rande den Namen des Gutes* „Lygnow“ *schreibt.*

289.

1347. Mai 30. [Birgelau.] *Br. Heinrich von Kranichsfeld, Komthur zu Birgelau, verschreibt die Wiese Drobe (später Probosczowka) in der Heide im Gebiete Birgelau.*

In Gottes Namen Amen. Menslich sin vnd vernunfft hat besinnet, das alle dinge, die sich auff ewigkeit zyhen, sollen mit schrifften vnd mit ingesigelen bestetiget werden, also das kein zweytracht hindenach dar vber komen moge. Darumme so sollen wissen alle, die nu seint vnd hernach zukunftig sein, das wir Bruder Henrich von Kranchvelde Commentur zu Bierglow mit willen mit rate vnd mit vorhenchenisse aller vnser bruder dem erbaren manne Nicolao Selhorne vnd seinen brudern Johan vnd Gotken vnd iren rechten erben vnd allen iren nachkomelingen vorleyen vnd vorlegen han in vnserem gebyte zu Bierglow in der heyde eyne Wese, also sie begrencz bezechent vnd beweyset wardt vnd ist von vns vnd von allen vnseren brudern v[e]rg[a]bt zu besyzen one allerleye hindernisse. Auch so wellen wir von sonderlichen gnaden, das die Wese nimant ine mit in messe, also doch das der selbe Nicolaus oder seine vorgenante bruder oder nachkomelinge des selben vorgenanten guttes rechte besizer zu einem zeychen der herschafft vnd der lenunge sollen vnserem hause zu Bierglow geben alle jar auf Sant Jacubs tag zwey funt feffer, die sollen wir acht tage da vor oder acht tage darnach von in gutlich entfangen one allerley wyderrede. Auch so geloben wir dem egesprochenem Nicolao vnd seinen brudern vnd andern iren rechten erben vnd nachkomelinge des guttes besiczern, das er vnd sie auf der selben wesen zu der zeitt, so es in schedlich gescheen mochte, von vnserem fye an aczunge vnd in aller hande wys von vnsers hauses wegen vnbedrungen vnd vnbemyet sollen sein vnd bleyben. Were es auch also das in imant schaden wolte thun oder thette auff der selben wesen, das sal sich vnser hausz annemen mit allen trawen, gleicher weis ab es vns selber an trete. Auch wellen wir vnd geloben in, das sie das Wasser von der selben Wesen, die Drobe genant ist, mogen abwisen vnd leten vber das vnsre, wo sie mogen, one allerley hindernisse vnd wydersprache. Das dieser briff feste vnd stete vnd ewiglich gehalten wirde, des seint gezeige bruder Thomas der Pristerhere, bruder Joan von Legenferlt der haus comentur vnd bruder Reynhart von Lobeswicz, bruder Reyncke Boler der Waltmeister, bruder Albrecht Knupt, bruder Hoyer, bruder Herman von Kirchberg, bruder Jacob von Radam der karuanczhere, bruder Nicolaus der Kuchmeister. Der briff ist gegeben nach der geburt vnsers heren Tausent jar vnd dreyhundert jar vnd in dem siben vnd vierzigsten iare an des leychnames abende, vnd ist versegelt vnd befestit mit des hauses ingesegel.

Aus einer Abschrift der XVII. Saeculums mit der Ueberschrift: „Privilegium super pratum Probosczowka dictum“ *im Copiarium nr. 4 fol. 49 der Jacobskirche in Thorn.*

290.

1348. Februar 15. Löbau. *Bischof Otto von Culm stiftet ein Jahrgedächtniss für die Culmer Bischöfe und zwei Kaplanstellen an der Kathedrale zu Culmsee.*

In nomine domini Amen. Cum pocius sit divinitatis quam humanitatis in memoria omnia retinere, et cum universa, que fiunt in tempore, decurrunt cum tempore, et ex hoc inducitur oblivio preteritorum, necessarium fore prospeximus, ut scripti testimonio commendentur necnon autenticis scripturis roborentur, que volumus innotescere memorie posterorum. Eapropter cupimus esse notum universis in Christo carissimis, presentes litteras inspecturis, quod nos Otto, dei gracia ac sedis apostolice providencia Culmensis ecclesie episcopus, prehabito diligenti tractatu nostrorum canonicorum et ipsorum sano accedente consensu, pensionem quinque marcarum usualium in villa dicta Lobensteyn[1]) nostri districtus Lubovie apud Katherinam, dominam eiusdem ville, ipsiusque liberos, verumptamen nobis reservato servicio, sicut in eorum privilegio plenius continetur, de pecunia nostra iusto comparavimus tytulo empcionis, et in festo Purificacionis gloriose virginis Marie annis singulis persolvendam, damus, conferimus et assignamus, perpetue intuitu pietatis et elemosinarum, pro salute anime nostre, preposito, decano necnon toti capitulo nostro, quatenus durante vita nostra pro bono statu nostro omnipotentem deum devocius studeant exorare, et post decessum nostrum diem obitus nostri seu anniversarium nostrum ad laudem et gloriam dei et consolacionem omnium fidelium defunctorum, nostri, predecessorum ac successorum nostrorum, sollempniter cum vigiliis et missarum sollempniis singulis annis devote peragere non obmittant, et de predictis vero quinque marcis, quando anniversarius dies agitur, fiat omnibus canonicis presentibus, et aliis ibidem divinum officium exercentibus et ad eorum mensam spectantibus, pytancia seu refectio liberalis, superflua vero pars prius dicte pecunie de consilio seniorum canonicorum in alios usus utiles convertatur. Preterea capellam sancti Georgii, que pertinebat ad collacionem seu nostram disposicionem, sitam extra muros civitatis Colmense, fundatam et constructam in usum et sustentacionem miserabilium personarum, videlicet duarum leprosarum, cuius redditus et proventus nullomodo sufficiebant propter tenuitatem ipsorum ipsis leprosis et eorum provisori, quod inde commode poterant sustentari, et ne illa, que semel dedicata sunt deo, revertantur ad usus humanos, damus conferimus et assignamus capitulo Culmensi perpetue, cum omnibus redditibus et utilitatibus suis, que pronunc sunt et in futurum poterunt provenire, duntaxat uno manso reservato, de quo solvent nobis, ut antea solutum fuit, et ut ceteri rustici civitatis Colmense solvunt annuam pensionem. Racione vero huius donacionis, collacionis et assignacionis, idem capitulum et canonici tenebunt unum capellanum in eorum expensis et mensa, qui cum ipsis canonicis, singulis diebus et noctibus, omnibus horis decantandis intererit et dicendis, ita tamen quod dictam

[1]) *Jetzt Lubstein bei dem Kirchdorfe Zlotowo im Kirchspiele Löbau.*

capellam ipse tribus diebus in ebdomada officiabit, nisi racionabili causa vel legittimo inpedimento prepedito alius loco celebrabit ipsius. Cui capellano dicti canonici et capitulum, pro vestibus et aliis suis necessitatibus comparandis, dabunt usualis monete quatuortemporibus singulis unam marcam. Insuper fundum et locum molendini pene triginta annis desertum, circa villam Cunczindorf situm, quem commune cum canonicis habuimus, nostre parti cedimus et capitulo conferimus et donamus. Ceterum statuimus, ordinamus et facimus, quod pro pecunia a prefato nostro Culmensi capitulo nobis debita duodecim marcarum redditus comparare debeant sepedictum capitulum et canonici, de quibus servare tenebuntur secundum capellanum, priori in choro et laboribus chori, in mensa et aliis refectionibus, ac eciam in percepcione quatuor marcarum pro comparandis sibi necessariis et attinenciis, similem et conformem. Ex parte tamen amborum capellanorum nichilominus hoc adiecto, quod, si quis ex ipsis decubuerit seu egrotaverit, scolaris sibi, qui ipsum, donec convaluerit, ministerio debito ac famulatu respiciat, assignetur. In signum porro firmi roboris omnium et singulorum, sicut premissum est, gestorum, factorum et habitorum videlicet collacionis, donacionis, cessionis et assignacionis, fratrem Johannem Militis, prepositum eiusdem Culmensis ecclesie, tunc presentem, loco, vice et nomine tocius Culmensis ecclesie capituli personaliter nostrum investivimus per birretum. Acta sunt hec et facta Anno nativitatis dominice Millesimo. C°C°C° XLVIII° in crastino sancti Valentini martiris, hora quasi sexta, in refectorio castri civitatis Lubouie. Presentibus religiosis et discretis viris et dominis, videlicet fratre Nicolao de Wenden advocato in Lubouia, domino Hermanno plebano in Lubouia, domino Thilone Culmensis domini episcopi prothonotario, domino Reynczkone in Mroczin plebano, Johanne sculteto, et Nicolao dicto Swidenicz proconsule memorate civitatis Lubouie, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. In cuius rei testimonium evidens et pleniorem certitudinem presentes scribi fecimus et ipsas appensione sigilli nostri ac nostri Culmensis ecclesie capituli iussimus communiri.

Signum notarii. Et ego Bertoldus de Hugewicz, clericus Wratislaviensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, omnibus et singulis, ut premissum est, per prefatum reverendum patrem et dominum Ottonem, Culmensem episcopum, factis, gestis et habitis, videlicet collacioni, donacioni, cessioni et assignacioni, unacum prenominatis testibus anno, die, hora et loco, quibus supra, presens interfui, et omnia et singula, prout ipsa fieri audivi, fideliter conscripsi, et ad rogatum memorati fratris Johannis Militis, Culmensis ecclesie prepositi, in hanc publicam formam redegi, et in premissorum omnium evidens testimonium meo nomine et signo solito consignavi.

Aus dem Original mit Resten von zwei Siegelstreifen im Culmer Diöcesan-Archiv. Abschriften im Cop. Elsheng. fol. XIII p. 29—30, Cop. Culmen. fol. XIX—XX und bei Mauritius nr. 29.

291.

1348. October 21. Culmsee. *Vergleich des Culmer Domcapitels und der Dorfschaft Kunzendorf wegen eines über der letzteren Feldmark zu ziehenden Mühlengrabens.*

Wen vnsir Erbyr vnd here, her Otto der Colmyschen kirchen eyn byschoff, irwegit gutlichin veterlicher gute, anseende vnsern gebrechen vnd synes Capitels vnd syner Tumherren, dy von gebrechen eyner molen stetlichen wurdin gedrungen, von vlyse syner gute syn Theil eyner molstat, bey Cunczendorff gelegin, dy gemeyne her vormolz syn gewest yst vnd den Tumherren czu bawende an der selbigin stat, williclichin vns hat vorlegin vnd gegebin, gewichen ewiclichin, alz ys clerlych offinbar ist in der hantvesten dorobyr geschicket. Vnd dorvmme wir brudir Hannus Ryttirs probyst der Colmyschen kirchen, Brudir Heinrich van der Tymaw Techandt, Brudir Hannus van dem Lessen Official vnd daz gancze Capitel bekant wellin syn allen desin bryff seendin adir horndin, daz vm daz, daz wir an der selbigin stat eyne mole mogin bawen czu allym nutcze, vnd alde graben vornewen weyth thyef vnd breit czu der abeleitunge des wassirs vnsir sehe durch der velt von Cunczendorff: Globe wir den von Cunczendorff, daz hernoch geschrebin steyt vnvorbrechlich czu haldin. Sy sullen in dem molteiche vnd in dem graben haben vrey fyscherey mit cleynem geczuge ane groze garn vnd ane schadin des grabens, vnd geschege en schade von dem molwassir adir von dem graben, zo sal man neemen vyer man, czwene an vnsir seythin vnd czwene an yr seythin, dy daz entscheidin, waz sy daz schadin habn, daz sul wir en vsrichten, vnd der Molner, waz her vnz heldit, daz sal her haldin ane der luthe schadin. Ouch globe wir dy brucken zuhaldin an der lantstrose vnd an dem wege obyr den selbigen graben ewiclichin, vnd daz wassir valle adir wachze, zo sal er weide wenden an daz wassir, vnd daromme wir von Cunczendorff habin dez vns vorwylkort mit rate dez gemeynen wesen vor dem Kumptur zu Papaw vnd vor dem hauskumptur den selbigin graben ewiclich nymme czu werin, daz derselbige habe dy breite thiewfe vnd wyte, als her nv gegrabin ist, noch allym nutcze der selbigin mole bleybe. Dorvmme haben wir den von Cunczendorff gegebin eyne weze, dy eynthalbin greniczt an Glauchaw[1]) andirthalbin an Cunczendorff, zo beschedenlichen, waz der sehe trugit, daz selbige land sullin sy habin czu allym nutcze vnd wir nicht. Weyt daz ouch, daz got nicht engebe, daz keyne (?) ansproche geschegin von ymande czu den vorgenantin leuthin, daz globe wir czu entweren. In dez dinges geczugniz vestlichin zu haldin allyz, daz von vns gelobit ist, von vns vnd von vnsirm nachkomelingen, habe wir daz yngesegil vnsers Capitels an desin brif gehangin czu eyn ewygen bestheunge. Geczug dez dinges synt geistliche: Erbar heren Brudir Olbrecht von Lesten kumptur czu Papaw, brudir Busse Trybsant hauskumptur zu Papaw, brudir Heinrich von Erwach kellirmeistir zu der Lypaw; wertliche: Lemke von Gdanczk, Hans von Plawzkewancz, Hannus Rorich, Niclos Orth,

[1]) *Jetzt Glachowo im Kreise Culm, welches mit Konszewicz im Kreise Thorn grenzt.*

burgir zu Colmensehe. Gescheen vnd gegebin czu Colmensehe an dem tage der Eylfthausendt meyde. In dem iare vnseres heren Thausendt dryhundirt in dem acht und vyrczigsten iare. Ouch globe wir den aldin weigh zu haldin czu der mole, keynen nawen czu machin obyr daz vorgesprochene gut etc.

Alte Abschrift auf einem Pergamentblatt im Culm. Diöc.-Arch. Abschrift bei Mauritius nr. 187.

Nach dem Catalogus epp. Culmensium a. a. O. starb B. Otto „anno M CCC XLIX. IX Calend. Julii“ *d. i. am 23. Juni 1349.*

292.

1349. August 22. Lübeck. *Fromhold, Erzbischof von Riga, zeigt den Vasallen, dem Clerus und dem Volke der Diöcese Culm die Bestätigung des Electen Jacob als Bischof für Culm an.*

Vromoldus, dei et apostolice sedis gracia sancte Rigensis ecclesie Archiepiscopus. Providis et discretis viris universis et singulis, vasallis ecclesie Culmensis, necnon universo clero et populo civitatis et diocesis Culmensis, salutem et sinceram in domino caritatem. Pastoralis officii debitum nos sollicitat et inducit, ut de salubri statu ecclesiarum nostre provincie sollicite cogitantes, illis et presertim, cum pastoris solacio carere noscuntur, optate consolacionis remedia ministremus. Sane quia nuper Culmensis ecclesia, nostra suffraganea, per obitum bone memorie domini Ottonis, ultimi episcopi Culmensis, pastoris solacio destituta, ac ipsius domini Ottonis corpore, prout moris est, ecclesiastice tradito sepulture, frater Jacobus dicte Culmensis ecclesie canonicus per modum compromissi concorditer electus extitit in eiusdem Culmensis ecclesie episcopum et pastorem. Idem electus cum eleccionis sue decreto et aliis actis et munimentis, ad negocium eleccionis huiusmodi spectantibus, vna cum procuratoribus capituli Culmensis ad hoc legitime constitutis, ad nostram presenciam in civitate Lubicensi, ubi tunc moram traximus et adhuc trahimus, accessit, nobisque, ut eleccionem huiusmodi auctoritate metropolitica confirmare dignaremur, humiliter supplicavit. Verum nos ad examinacionem dicti negocii in prefata civitate Lubicensi, de speciali licencia reverendi patris domini Johannis episcopi Lubicensis super hoc petita et obtenta, in quem locum et ipse electus consensit, procedere volentes, ac attendentes, quod secundum doctrinam apostoli et statuta canonica nemini cito manus est imponenda, proclamacionem seu vocacionem in dicta Culmensi ecclesia per certos commissarios nostros ad hoc deputatos sollempniter et publice fieri fecimus, videlicet, ut si qui essent, qui se vellent opponere dicte eleccioni et consentirent, hoc facere coram nobis in predicta civitate Lubicensi, in quem locum et ipse electus, ut premittitur, consensit, ibidem in certo competenti peremptorio termino, eis ad hoc in nostris litteris super hoc confectis assignato, comparerent coram nobis. Si vero aliqui essent, qui se vellent opponere dicte eleccioni, sed forte nollent hoc facere coram nobis in prefata civitate Lubicensi, illud

nobis in eodem termino legitime procurarent intimare. Alioquin in termino et civitate predictis, cuiuslibet eorum absencia non obstante, in dicto negocio, sicut de iure esset, procedere vellemus, prout in eisdem nostris literis plenius continetur. Eodem vero termino adveniente et nullo oppositore ibidem apparente, nos ex officio nostro eleccionem ipsam et ipsius fratris Jacobi electi personam examinavimus diligenter. Et quia eleccionem ipsam canonice celebratam et ipsum electum ydoneum invenimus atque dignum, eleccionem eandem, servatis servandis, solum deum pre oculis habentes, auctoritate metropolitica in nomine domini confirmavimus, curam et administracionem prefate Culmensis ecclesie eidem electo in spiritualibus et temporalibus committendo. Quo circa discrecionem vestram tenore presencium requirimus et monemus attente, quatinus eidem fratri Jacobo electo et per nos, ut premittitur, canonice confirmato tamquam episcopo et pastori animarum vestrarum humiliter intendentes, et exhibentes ei obedienciam debitam et devotam, eius salubria monita et mandata promptis affectibus suscipiatis et devote adimplere curetis. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum de speciali nostro mandato presentibus est appensum. Datum et actum Lubeke in aula hospicii habitacionis nostre Anno domini M⁰. CCC⁰. XLIX⁰. die Sabbati vicesima secunda mensis Augusti.

Aus dem Original auf Pergament mit den anhängenden grünseidenen Siegelfäden im Culmer Diöcesan-Archiv. Abschriften im Cop. Elsheng. fol. XIV—XV p. 32—33, Cop. Culmen. fol. XXI—XXII und bei Mauritius nr. 31. Eine gleichlautende Anzeige an den Hochmeister des DOrdens mit demselben Datum in Abschrift im Cop. Elsheng. fol. XV p. 33—34, Cop. Culm. fol. XXXII u. Mauritius nr. 32.

293.

1349. August 27. Lübeck. *Fromhold, Erzbischof von Riga, zeigt seinen Suffraganen in Preussen die Bestätigung des Electen Jacobus für Culm an und beauftragt sie, ihm die Bischofsweihe zu ertheilen.*

Vromoldus, dei et apostolice sedis gracia sancte Rigensis ecclesie Archiepiscopus. Venerabilibus fratribus dominis . . Pomezaniensis . . Warmiensis et . . Sambiensis ecclesiarum Episcopis, nostris suffraganeis, sinceram in domino caritatem. Pastoralis officii nos sollicitat *etc. gleichlautend mit der vorigen Nr. 292 bis* committendo. Postmodum vero idem electus et confirmatus, ut sibi sacre consecracionis munus impendere dignaremur, a nobis humiliter et cum instancia postulavit. Nos igitur, quia nec ipsum consecrare nec ipsius consecracioni interesse possumus, quo ad presens aliis arduis nostre Rigensis ecclesie negociis prepediti, vobis tenore presencium vices nostras committimus, et nichilominus, precipiendo mandamus, quatenus vos dicto Electo et per nos, ut premittitur, canonice confirmato sacre consecracionis munus auctoritate nostra iuxta sancciones canonicas impendatis. Et si aliquis seu aliqui vestrum huiusmodi consecracioni interesse non possetis tunc venerabilibus fratribus . . Plocensis et . . Vlatislaviensis ecclesiarum vicinis episcopis quo ad hoc committimus vices nostras, ut ipsi vel alter eorum, sicuti necesse fuerit, loco

illius vel illorum, qui ex vobis interesse nequiverint, dicte consecracioni valeant interesse, ita tamen quod alii comprovinciales episcopi prius vestris ammoneantur literis, ut se suo responso consecracioni eiusdem electi et confirmati vobis significent consentire. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum de speciali nostro mandato presentibus est appensum. Datum Lubeke in aula hospicii habitacionis nostre Anno domini. M°. CCC°. XLIX°. die iovis vicesima septima Mensis Augusti.

Aus dem Original mit grünen, seidenen Siegelfäden im Culm. Diöc.-Archiv. Abschriften im Cop. Elshengense fol. XIII—XIV p. 30—32, Cop. Culmen. fol. XX—XXI und bei Mauritius nr. 30.

294.

1349. October 10. Marienwerder. *Die Bischöfe Hermann von Ermland und Johannes von Curland, der Ordenspittler Hermann von Kudorf, der neue Abt Eberhard und der alte Abt Jordan von Pelplin, und der Grosskomthur Winrich, schlichten als erwählte Schiedsrichter mehrere Streitpunkte zwischen dem Bischof Arnold und dem Domcapitel von Pomesanien.* Anno MCCCXLIX. Indict. secunda, decimo die mensis Octobris. Pont. Clementis VI. anno VIII. in refectorio apud civitatem Insule s. Marie in Castro. *Als Zeugen:* frater Johannes Culmensis, fr. Guillehelmus Curoniensis ecclesiarum prepositi, dominus Johannes decanus et dominus Johannes custos Warmiensis ecclesie, frater Johannes Vrowin cum socio suo de ordine minorum, Nycolaus de Ottula.

Abschriften im Kgsb. St.-Arch., Voigt. Cod. Pruss. III 83 nr. 62.

295.

1350. Februar 10. Thorn. *Der Rath von Thorn bezeugt eine durch Gertrud von Allen errichtete Stiftung einer Vicarie in der Kirche zu St. Georg daselbst.*

Wyssentlich sie manchueldigen vnd gelowbigen sch$\overset{e}{o}$wern vnd h$\overset{e}{o}$rren des kegenwerggen briffes, das die erliche (!) vrowe Gerdrud von Allen hot vffgericht vnd offgegeben der stad Thorun vumfczenn [halbe] marg geryges (!) czynses, in der bastoven kegin der pawler pforten sybend halbe marg, in dem erbe Hannus gevatter Donr sechs marg, in dem erbe Heinriches goltsmedes vumf virdunge vnd yn eyme andern erbe czunest dem Heynriche och vumff virdunge, alle jor jerlichen yn czwen geczyten, czu Ostern vnd czu synte Michels tage czu entphonde. Dorumme czu styftene vnd czu haldene in der kirchen Sente Gorgen obir dem myttelsten altar des heiligen cruczes czu troste der vrowen vnd irre vervarn selen. Der stad rotlute schicken sullen vnd handeln eynen tugentsamen erbarn pristern eyne ewige messe czu volbrengende deryn doch vnglich sie vnd beqweme (!). Denselben prister der egenanten kirchen probest in syner kost halden sal glich ym selbir. Do von die rotlute ym geben sullen alle jor sebin marg des egenanten czinses, eyne marg czu lichten, dry mark demselben pristere alle jor czu syme nutze vnd dy obrygen IIII marg die ratlute czu nutze der stad keren sullen ewyclichen vnd behalden. Ouch is nicht czv verswygen, were das derselbe egeschrebene czyns sich von

geschicht ergerte[1]) an keynen[2]) synen stucken, so sal das almose dor nach och geergnt vnd genedirt. Der glich sie och von des selben czinses merunge adir bessirunge dem almose czvgeschreben. Czu eyme ewygen gezugnis vnd bestetnis alle dirre dinge haben sie der stad yngesegil deme kegenwertigen briffe angehangen. Gegebin noch der gebort gotis Tusent vnd dryhundert jar in dem vumffczigesten jare an dem Achstage[3]). Gezugunge (!) dime dinge sint die erbarn manne Hannus Essen Burgermeister. Werner von Potten. Lenard von Menden. Gotke Kybe. Johann Swarcze. Dyleman von Hercken. Wylhelm von der Necza. Rutger von Dattel. Bertram von Allen. Johan vom Lo. Hannus Gerik kamerer vnd Hermann von Datteln, rotlute der stad, vnd vil andir truwirdige lute.

Aus dem Original auf Pergament ohne Siegel im Rathsarchiv zu Thorn. Daselbst noch zwei Copien auf Pergament und Papier.

296.

1350. Mai 14. Villeneuve. *Der im Namen des Papstes Clemens VI. gegen den Kurfürsten Ludwig von Brandenburg erlassene Bannbrief des Bischofs Gaufrid von Carpentras ist unter anderen auch an die preussischen Bischöfe von Ermland, Pomesanien, Culm und Samland gerichtet.* Dat. apud Villamnovam Avinionensis dioc. pridie Idus Maii. Clementis VI. anno VIII.

Buchholz, Versuch einer Geschichte der Churmark Brandenburg V 32 nr. 51. Cod. Warm. II 600 nr. 567.

297.

1350. August 18. Avignon. *Papst Clemens VI. bestätigt Jacobus als Bischof von Culm.*

Clemens Episcopus etc. Venerabili fratri Jacobo, episcopo Culmensi, salutem etc. Sincere devotionis affectus, quo nos et romanam revereris ecclesiam, necnon litterarum scientia, vite et morum honestas et alia multiplicia dona virtutum, quibus, ut habet multorum fidedigna relatio, adiuvaris, exposcunt, ut votis tuis favorabiliter annuamus. Sane pro parte tua fuit nobis nuper expositum, quod ecclesia Culmensis, cui preesse dinosceris, per obitum bone memorie Ottonis episcopi Culmensis, qui in partibus illis decessit, pastoris solatio destituta, dilecti filii capitulum eiusdem ecclesie te in Culmensem episcopum canonice elegerunt, et quod tu consentiens electioni huiusmodi de te facte obtinuisti illam auctoritate metropolitica confirmari, tibique munus consecrationis impendi, teque administracioni eiusdem ecclesie in spiritualibus et temporalibus ingessisti. Quare pro parte tua fuit nobis humiliter supplicatum, ut cum timeas eandem ecclesiam electionis, confirmationis et consecrationis predictarum, aut alicuius earum, temporibus fuisse dispositioni apostolice reservatam, et quod perinde possis imposterum molestari, providere tibi et statui

[1]) *D. i. verschlechterte.* [2]) *D. i. irgend einen.* [3]) *Nach einer Copie* „Aschtage“ = *Aschermittwoch; nach einer zweiten ebenfalls im Thorner RArch.* „an dem Achttage“ = *Octava Nativitatis Domini, den 1. Januar.*

tuo de oportuno remedio dignaremur. Volentes itaque te prosequi favoribus gratiosis, huiusmodi supplicationibus inclinati, volumus et apostolica tibi auctoritate concedimus, quod electio, confirmatio et consecratio huiusmodi perinde valeant et robur obtineant firmitatis, quacumque reservatione speciali per nos de ipsa ecclesia forte facta nullatenus obsistente, ac si ecclesia ipsa huiusmodi electionis, confirmationis et consecrationis aut alicuius earum temporibus reservata per nos specialiter non fuisset, omnia et singula per te tanquam episcopum Culmensem alias rite gesta et administrata auctoritate predicta approbantes et confirmantes. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre voluntatis, concessionis, approbationis et confirmationis infringere etc. Datum Avinione XV. Kal. Septembris. Pontificatus nostri Anno Nono.

Aus den Regesta orig. An. IX Lib. III Part. II ep. 259 bei Theiner, Mon. Pol. I 530 nr. 698.

Am 25. März 1350 brannte das Kloster Oliva ab. Zum Wiederaufbau desselben trug unter anderen auch der B. Jacobus von Culm sechs Mark bei. Chron. Olivense in SS. r. Pruss. I 726 und V 623.

298.

1350. August 25. Avignon. *Papst Clemens VI. erlaubt dem Bischof Jacobus von Culm, ein Anlehen von dreitausend Goldgulden zu machen.*

Clemens Episcopus etc. Venerabili fratri Jacobo, episcopo Culmensi, salutem etc. Cum sicut pro parte tua fuit expositum coram nobis, tam pro tuis expensis necessariis quam ecclesie tue Culmensis negociis apud sedem apostolicam expediendis utiliter te subire oporteat magna onera expensarum, nobis humiliter supplicasti, ut usque ad summam trium milium florenorum auri mutuum contrahendi sub modis et formis infrascriptis, sine quibus creditores te putas invenire non posse, tibi largiri licenciam dignaremur: Nos igitur de tua tam in hiis quam in aliis circa eadem tua et ipsius ecclesie utiliter promovenda et expedienda negocia circumspectione ac diligentia plenius in domino confidentes, nec volentes, quod propter ipsarum expensarum defectum indigentiam patiaris vel quod eadem negocia inexpedita remanere contingat, tuis supplicationibus inclinati, fraternitati tue contrahendi mutuum propter hoc usque ad predictam summam trium milium florenorum auri nomine tuo et ipsius ecclesie Culmensis, ac te et successores tuos episcopos Culmenses et predictam ecclesiam, ac tua et eorundem bona mobilia et immobilia presentia et futura usque ad summam predictam propterea dictis creditoribus, usuris omnino cessantibus, obligandi et renunciandi de duabus dietis edite in concilio generali et felicis recordationis Bonifacii pape VIII. predecessoris nostri, qua cavetur, ne quis extra suam civitatem et diocesim, nisi in certis exceptis casibus, et in illis ultra unam dietam a fine sue diocesis ad iudicium evocetur, et quibuscunque aliis constitucionibus a predecessoribus nostris romanis pontificibus super hoc editis, et beneficio restitucionis in integrum, omnibus litteris

et indulgenciis apostolicis impetratis ac etiam impetrandis, et omni iuris canonici et civilis auxilio, ac conventioni iudicum et locorum, si eorundem crēditorum nomine super hiis apostolicas litteras contigerit impetrari, necnon et omnibus aliis exceptionibus, per quos contra creditores eosdem tu dictique tui successores possetis imposterum vos tueri, plenam auctoritate presencium concedimus facultatem. Datum Avinione octavo Kal. Septembris. P. n. Anno Nono.

Aus den Reg. orig. An. IX Lib. III Part. II ep. 156 bei Theiner, Mon. Polon. I 530 nr. 699.

299.

1352. Juni 15. Culmsee. *Das Domcapitel von Culm urkundet über die Stiftung einer Vicarie für einen Weltgeistlichen an der Domkirche zu Culmsee durch Gertrud von Allen in Thorn.*

In nomine domini amen. Cum cuncta, que in terris aguntur, a memoria elabuntur, nisi scriptis auctenticis roborentur: hinc est, quod nos Johannes Militis prepositus, Nycolaus decanus, Gobelo custos, Nycolaus de Zenckow officialis totumque capitulum in Culmenze, cupimus fore notum omnibus presentem litteram inspecturis, quod veneranda domina Girdrudis de Allen, civis in Thorun, ut divinus cultus super terram augeatur et in christifidelibus clerus suscipiat incrementum, de bonis sibi a deo concessis et donatis iusto racionis tytulo a nobis XII. marcas redditus perpetui emit rite Johanni de Allen puero, ipsius nepoti, pro C[m]. et L[a]. marcis ad unam vicariam; tali condicione et in hunc finem, ut in ipsius anime remedium suorumque parentum, amicorum, benefactorum omniumque fidelium defunctorum missa perpetua a Johanne prefato seu alia persona seculari, et non religiosa, nostra in ecclesia debe[a]t legi. Cui compromittimus suisque successoribus omnia vite necessaria in potu et cibo tam bona velud nobis largiri habundanter pro VIII. marcis in nullo peiorando; super eo singulis quatuor temporibus I. marcam denariorum usualium erogando. Et si ipsum Johannem seu suos successores, quod absit, contingeret infirmari, sibi ad ministrandum in nostris expensis benivole tenebimus servitorem. Sed quia prefatus Johannes minorennis existit, tali beneficio preesse nondum potest; ideoque nobis nostreque ecclesie Ludolfum, bone vite moribus ac sciencia multipliciter decoratum, favore gracie specialis ad ipsum, quem domina de Allen consequitur, in perpetuum vicarium presentavit. Qui huiusmodi vicariatus officio preesse debeat visitando horas canonicas, tenendo missas, sicut ceteri cappellani, quousque sepedictus Johannes gradum receperit presbiteratus; et quia cum ea integritate, sicut sui successores, percipere debent et gaudere omni iure ipsius vicarie, quo pretactus Johannes gauderet, si in ea vicaria personaliter resideret. Et si iam dictus Johannes de Allen propter aliquas causas emergentes, mortis sive aliuscuiusque rei supervenientis possidere noluerit vicariam, extunc predictus Ludolfus ad sue vite finem in eadem debet vicaria residere. Volumus vero, quod cum prefatam dominam de Allen ab hoc seculo migrari contigerit, extunc

collacio huius vicarie ad nos plenarie pertinere dinoscatur, quam in posterum, velud in vita prefate domine, seculari persone ad huiusmodi missarum officium integraliter promittimus conferendo. Et ut hec inviolabiliter observentur, reverendi domini nostri Jacobi episcopi prefate ecclesie Culmensis tociusque capituli sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum in Culmenze. Anno domini. M°. CCC°. LII. in die beatorum Viti et Modesti.

Aus dem Copiarium Elshengense fol. XIX p. 41—42, Cop. Culmense fol. XXVIII und Mauritius nr. 40.

300.

1352. October 15. Thorn. *Dietrich von Brandenburg, Komthur in Thorn, urkundet über den durch den Hospitalspropst Hermann vollzogenen Verkauf der Mühle Laisen (Lesno bei Chelmonie).*

In nomine domini Amen. Ne ea, quae fiunt in praesentia hominum, propter corruptibilitatem particularium a memoria humana labantur, necessarium est ea scripturarum testimonio perennare. Nos igitur frater Thidericus de Brandenbergk, commendator in Thorun, recognoscimus tenore praesentium publice profitentes, quod discretus vir dominus Hermanus praepositus hospitalis in Thorun vendidit rite et rationabiliter molendinum in Laizen cum uno iugero, in quo idem molendinum situatum est, honesto viro Joanni dicto Pnichchener sibi suisque veris heredibus et legitimis successoribus iure haereditario perpetue possidendum. De praedicto vero molendino praefatus Joannes et sui successores singulis annis sex marcas usualis monetae census annui in duobus terminis videlicet festis Paschae et sancti Michaelis divisim aequali modo solvere tenebuntur. Insuper praedictus Joannes et sui posteri in piscina dicti molendini cum parvis instrumentis pro necessitate mensae eorum piscandi habebunt liberam facultatem. In cuius robur et memoriam perpetuam sigilla nostrum et hospitalis in Thorun praesentibus sunt appensa. Testes sunt religiosi viri fratres nostri Joannes de Lichtenburg et Nicolaus Winkler, et alii fidedigni. Datum Thorunii Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo secundo, in crastino sancti Kalixti Papae et Martyris.

Aus einer Abschrift des XVII. Saec. im Copiarium nr. 4 fol. 51 der Jacobskirche in Thorn. Bemerkt ist dabei, dass die Urkunde auf Pergament geschrieben sei und daran zwei Siegel an Pergamentbändern gehangen haben.

301.

1353. o. D. [Culm]. *Elisabeth, Aebtissin des Jungfrauenklosters zu Culm, erklärt, vom Hochmeister Winrich die Pfarre Pezc zu einem Seelgerethe mit der Verpflichtung erhalten zu haben, den emeritirten Pfarrer Hertwich für Lebenszeit zu unterhalten.*

IN gotes namen Amen. Sint dem male das alle menslich ordenunge vnde gestifte nach dem loufe dirre werlde totlich si vn̄ vorgenclichen: Dar vmme zv gedechtnisse allen den, dy nv lebende sindt, vnde zv bekentnisse allen den, dy vnser nackvmelinge werden sullen, so ist nutze vnde gvt, das man allerhande wernde sache mit der schrift

gentzlich vn̄ vollenkvmelich vn̄ mit erlichen gezvgen bestetige vn̄ beueste in sulcher wise, das nv oder her nach keiner hande vergessenheit darin mit anderweytunge werde gemenget oder gemischet. Dar boben wir swester Elyzabeth, ein Aptissinne der reinen gotes kinder vn̄ der iuncvrowen samenunge zv dem Colmen in dem Closter von gotes genaden vn̄ von kvr vnser obersten, kvndegen allenden, vor der kegenwortikeit der brif wirt gewiset, salde vn̄ heylsamkeit mit vnserm gruse vn̄ innigen gebete in vnserm herren Christo. Wisselich sie allen cristengeloubegen luten, das ein ersamer prister her Hertwic genant, der pferrer zv dem Pezc[1]), quam vor den lobelichen erberen herren heren Winrich den homeister der herren vn̄ der bruder des ordens von dem duczchen huse, vn̄ gap im uf die vorgenante kirche von anewisvnge vn̄ samwitzekeit sines eigenen hertzen vnbetwungen. Dieselbe pfarre hat vns gegeben der ersame biderwe herre vnser herre der Meister zv einem selgerete von gvnstlicher volge anderre siner gebitigere; dar zv mit vorhencnisse des ersamen herren heren Matyas des Cviaischen landes von gotes genaden ein byschof, dem dy selbe vorgenante kyrche in geistlichem rechte vn̄ gewalt stet zv gebote. Nv horet in welcher wise: den selben vorgenanten herren heren Hertwic habe wir enpfangen von geheyse vnsers herren des vorgenanten homeisters hern Winriches in vnser closter, also als ez die vorgenanten ersamen herren vnder in gemachet haben vn̄ berichtet, das wir im glich vnserm herren dem probeste sin notdurft sullen geben an essen vn̄ an trinken; dar zv aller ierlich acht marc pfenninge gewonlicher mvntze, zv cleydvnge vn̄ zv anderre siner notdurft. Ouch sulle wir im einen dinstboten halden an cost vnde an tranke glich vnserin schvler, vn̄ sullen im alle iar geben vumf virdvnge pfenninge zv siner notdurft, die wile der herre lebet. Vort me sol der vorgenante herre her Hertwic mit sinem schuler vmbetwungen sin von vns vn̄ von vnsem herren dem probeste in allerhande geschefte, svnder was her von eigenem guten willen durch got vn̄ durch des closters vrvmen gerne tvn wolle. Vf das alle die vorgenante beschriebene sache gantz vn̄ vnverwandelt nv vn̄ ewiclichen blibe, des habe wir vnser vnde vnser samenunge ingesigel an disen kegenwortigen brif zv gezvcnisse vn̄ zv einer bevestenunge gehangen. Des sint gezvc der ersame vorneme herre her Hannus von Valkensteine kvmmetuwer zv der Mewe. der herre her Bartholomeus der pristerbruder mit andern brudern uf dem selben huse. der gotliche geystliche ersame herre her Hannus von Richenbach kvmmetuwer zv dem Aldenhuse. der herre her Albrecht pferrer zv Jesow. der herre her Heinrich probest in dem spitale zv dem Colmen. der ersame ritter her Fritzsche Schindeman. dar zv vil andere biderwer lute. In der zit als der erwere biderwe herre her Jordan probest vnde vormunde was des selben closters zv dem Colmen. Der brief der ist gegeben Nach gotes geburt Tvsent vn̄ drihvndert Jare in dem drivndevumfczigisten iare.

Original auf Pergament mit dem Siegelstreifen, dessen Siegel fehlt, im Culmer Diöc.-Arch.

[1]) *Pehsken, Piaseczno, Pfarrei im Dekanate Mewe.*

302.

1359. September 19. Briesen. *Jacobus, Bischof von Culm, macht sein Testament und überweist seinem Domcapitel mehrere Gefälle zu verschiedenen Zwecken und Stiftungen.*

Nos Frater Jacobus, dei et apostolice sedis gracia Culmensis ecclesie episcopus, in nostri pectoris scrinio attencius revolventes, quam diu viget in corporeis menbris suis quies, racio regit mentem et[er]nam, siquidem racionem sepe adeo langwor obnubilat et eum non solum temporalium rerum verum et sui ipsius cogit ipsa langworis vehemencia oblivisci condicionis humane. Inevitabile igitur hoc periculum prevenire volentes, [in bona] mentis r[acione] constituti, diligencius corde percepimus, [quod] licet cetera ecclesie suffragia in remedium negl[igenciarum] et pec[caminum] sint ab ecclesia instituta, maxime tamen corpus dominicum, quod in ecclesia offertur pro viv[is et mor]tuis, [contra] omnem peccati morbum et alias negligencias, quas cottidie committimus, est remedium [et potissima me]dicina. Et cum homo solvitur a carc[ere, n]ichil ex suo reperit opere, nisi quod gessit in [ista vita, sive fuerit bonu]m sive malum. Vnde matura deliberacione prehabita, venerabilium virorum dominorum fratris Johannis Militis [preposi]ti, fratris Nicolai de Zensczkwe decani tociusque Capituli nostre Culmensis ecclesie consensu et assensu acce[den]tibus, perpetui testamenti titulo, primo assignamus et donamus Quinquaginta marcas usualis monete ad capellam sub turre a sinistris versus austrum in nostra ecclesia kathedrali instaurandam, in qua instituimus cottidie per vnum ex dicte nostre ecclesie canonicis confici corpus Christi per misse celebracionem in nostrorum peccaminum remedium et perpetue nostre anime in salutem. Eosdemque nostre prefate ecclesie dominos canonicos ad hoc cum allectiva remuneracione allicere cupientes, unde eis assignamus, conferimus et donamus omnem et totam mensuram episcopalem in Thorun et in Culmine pro nostra et nostrorum predecessorum mensa ab antiquo conductam et collectam, in usum festimentorum[a]) eandem mensuram pro dictis dominis annis singulis convertendam, ab hac die in antea, in prefata mensura episcopali plane nichil iuris et proprietatis nobis et nostris successoribus reservantes, et in huiusmodi perpetua misse celebracione inter dominos canonicos predictos ordine ebdomadario observato concinne, in hoc ipsorum consciencias strictius onerantes. Item assignamus, conferimus et donamus Ducentas marcas usualis monete ad structure nostre kathedralis ecclesie conplementum. Ceterum maioris et magis pie intencionis ducti proposito, de consensu venerabilium virorum nostri capituli supradicti, titulo quo supra ordinamus et instituimus habendos et tenendos duos perpetuos vicarios seu vicarias, unam in castro Fredek, quam discreto presbitero domino Nicolao dicto Tannenberg, secundam in castro Lubwe, quam discreto clerico Nicolao de Schonenze contulimus providimusque et ipsos presentibus investimus. De vicariis perpetuis supradictis ac vicariis huiusmodi deservientibus eisdem vicariis redditus et

a) *Lies:* vestimentorum.

proventus in certo loco non assingnamus, sed ipsas dotamus cum perpetua et libera amministracione expensarum in dictis castris, et quinque marcas usualis monete divisim cuilibet dictorum vicariorum et ipsorum successoribus partem post partem in quatuor temporibus per anni circulum ex nostro et nostrorum successorum marsubio et deposito dare et presentare nos et nostros successores expresse obligamus; exigentibus vero evidentibus excessibus et notoriis ac alias iustis et racionabilibus causis procurantibus, dictos vicarios licenciandi et alium vel alios instituendi nobis et nostris successoribus potestate omnimoda reservata, effrenatos ipsorum excessus et mores dissolutos per religiosam honestatem refrenare volentes. In cuius perpetui testamenti testimonium efficacius nostri nostrique capituli sigillorum appensione presentes sunt munite. Actum et datum [in] castro Fredek Anno domini Millesimo C^{o}C^{o}C^{o}. L. IX^{o}. decimo nono die mensis Septembris, presentibus dominis fratre Johanne Militis preposito supradicto, domino fratre Nicolao de Thorun custode predicte Culmensis ecclesie, necnon fratre Petro de Mura advocato in Brathan, fratre Johanne Lichte nostro advocato, domino Nicola[o de Danczk] presbitero Wlad. dyoc. et Heinricus de Bischofs[werder] Pomezan. dyocesis [nostris] servitor[ibus testibus ad] premissa vocatis.

Original auf Pergament, woran die Reste von zwei Siegelstreifen hängen, im Culmer Diöc.-Arch. — Das Pergament ist sehr verstockt und hat an sechs Stellen grosse Lücken, die aus den Abschriften im Copiarium Elshengense fol. XXVI p. 55, Cop. Culmense fol. XXXVII und bei Mauritius nr. 61 ergänzt wurden. Auffallenderweise geben sämmtliche drei Abschriften die Urkunde nicht vollständig, sondern lassen auf „kathedralis ecclesie conplementum“ *sogleich* „Actum et datum etc.“ *folgen, so dass der ganze Passus von* „Ceterum maioris“ *bis* „sunt munite“ *fehlt. Als Grund dieser Auslassung dürfte vielleicht anzunehmen sein, dass der im Jahre 1382, also ziemlich gleichzeitig lebende Abschreiber des Copiarii Elshengen. wusste, dass diese Bestimmungen nicht ins Leben getreten wären und daher das Copiren derselben für überflüssig hielt. Uebrigens zeigt diese gleichmässig in allen drei Copiebücher erscheinende Lücke, dass die beiden jüngeren, wie auch der gleiche Parallelismus lehrt, aus dem Copiarium Elshengense und nicht nach den Originalen gefertigt sind.*

303.

1359. o. D. [Thorn.] *Johannes Aldewise und Johannes Jungewise, Bürger zu Thorn, stiften mit Zustimmung des Nonnenconvents in der Jungwiseschen Kapelle der S. Jacobskirche in Thorn ein Seelgeräthe und übergeben das Patronat dem Rathe der Neustadt.*

In gotis namen amen. Alle ding, die bie vns geschen in dirre tzit, di vorgen ouch mit der tzit, se in werdin denne mit briuen vn̄ mit getzugen erberir lute bestetigit vn̄ vor ewigit. Dorumme so sie wissintlich allen den, di disen keginwortigen brief horen vn̄ lasen lesin, das wir tzwene brudir Johannes Aldewise vn̄ Johannes Jvngewise mit vorbedochtim mvte vn̄ mit gutim willen vn̄ mit vnsern nehistin vrunde rate vn̄ mit eyntracht vn̄ loube der vrowen der Eptissinne Margarethen Gerungis vn̄ ires conuentis vn̄ ires Probistis hern Nicklos von Lubeschitz habin ein selgerete gestift vn̄ gemachit durch vnsir beidir sele selikeit wille vn̄ allen vnsirn altvordirn selen tzu troste vn̄ vnsirn nachkoͤmelingen, in so getanir wise: Das wir habin gegebin den ratmannen in der Nvenstadt tzu Thorun tzwu buden, di do legin bie der ecke des ringes vf di linke hant, so man

get in di aldestadt, vn̄ dor tzu sechs mark cinses ierlichin so bescheidinlichin, das di ratman ewiclichin alle iar tzen mark pruzsischer mvntze gebin einem prister tzu dem altir in der kapellen des Jvnginwisen tzu sente Jacob in der pharre. Vn̄ den selben altir hat Johannes der Jungewise vorlehenit hern Johanni Libinberg. Vurbas mer suln di ratman vor das selbe selgerete ratin ewiclichin tzu vorlihen mit der selbin nehistin vrunde wissen. Vn̄ welchim pristir di ratman den selbin altir vorlihen, der sal doroͤbir messe lesin tegelichin, ab im got sine genade vorlihet an allir hande hindirnisse des pharreris. Vn̄ geschit sin not das sin der pfarrer bedurfte messe tzu halden vn̄ her den selbin pristir bete, so solde her im helfin tzu tzen molen in dem iare. Vnde welch pristir, dem dirre altir vorlehen wirt, sich nicht redelichin helt, so das man im ehafte vn̄ redeliche schult mochte gebin, des habin di ratman macht im den selbin altir tzu nemen, vn̄ eime andern tzu lihende. Were ouch das di nehistin vrunde hettin einen redelichin vrunt, vn̄ betin di vrunde vor in, dem solde man den selbin altir vorlihen, ab her ledik were, vn̄ hielde her sich nicht redelichin, man solde im den selbin altir nemen glich einem vremdin. Vn̄ wenne das geschit, das di ratman den selbin altir einem pristir vorlihen, so suln sie noch dem probiste adir noch dem pfarrer sendin vn̄ suln in betin, das her dem selbin pristir gvnne durch got messe tzu lesin oͤbir dem selbin altir, vn̄ der bete sal her in nicht vorsagen. Is suln ouch di tzen mark cinses dem pristir von den ratmannen gevallen tzu tzwein getziten in dem iare, vf ostirn suln im geuallin vumf mark vn̄ vf sente Mychaelis tage vumf mark ane allirhande hindirnisse. Vf das das dise vorgeschrebenen ding ewige stetikeit behaldin, so habe wir an disen brief vnsir stat ingesigil lasen hengen. Ouch oͤbir disen vorgenantin sachin sint gewest dise erbern getzuk: her Nycklos von Lubeschitz des selbin iaris probist, her Johannes Libinberg; vn̄ di ratman des iaris: Heynman Truchtlip Burgermeistir, Bertold Jvnge, Johannes von der Lubix, Johannes Kursener, Petir Starost, Herman Gutsiffrid, Nycklos Ditherich, Johannes Vettir vn̄ Heynrich Gogylow. Dor tzu Johannes Rische, Petir Schroter vn̄ Mathis Wise, vn̄ andir vil erlichir lute. Dirre brief ist gegebin noch Cristis vnsirs herren geburt Tusent iar, Drihundirt iar, vn̄ nvͤn vn̄ vumftzik iar.

Aus dem Original auf Pergament im Kirchenarchiv zu S. Jacob in Thorn. Daran hängt an einem Pergamentstreifen das etwas beschädigte Siegel der Neustadt Thorn, wie es bei Vossberg (Münzen und Siegel der preussischen Städte Danzig Elbing, Thorn, Berlin 1841. 4) Tafel III D abgebildet ist.

Bischof Jacob von Culm starb nach dem Catalogus epp. Culm a. a. O. „anno MCCCLIX. IX Calend. Octobris" *(23. September 1359). Ihm folgte Johannes Schadland, aus Cöln gebürtig, Magister der Theologie, Dominicaner und Inquisitor hereticae pravitatis. Sein Gelübde hatte er bei den Dominicanern zu Coblenz abgelegt und war darauf an den päpstlichen Hof nach Avignon gekommen. Da er nicht Bruder des DO.'s war, verdankte er seine Beförderung zum Bischof von Culm wohl nur allein dem Papste Innocenz VI., der ihn Ende 1359 oder erst in der ersten Hälfte des J. 1360 dazu ernannte. Seine Anwesenheit in der Diöcese bezeugt nur eine einzige Urkunde Nr. 308.*

304.

1360. Mai 9. — August 25. *Stephan, Bischof von Arles, päpstlicher Executor des vom Cardinalpriester Franciscus am 23. December 1359 gefällten und von Innocenz VI. am 16. März 1360 bestätigten Urtheilspruches in der Streitsache des Erzbischofs von Riga wider den DO., fordert die Bischöfe von Oesel, Kurland, Samland, Ermland, Pomesanien und Culm u. a. unter Androhung kirchlicher Censuren auf, binnen sechs Tagen den Erzbischof und das Domcapitel in den Besitz der Stadt Riga zu setzen.* Acta in hospitio habitationis nostre, a. d. MCCCLX. Indict. XIII. mensis Maii die nono, Pont. Innocentii VI. anno VIII.

Desselben zweiter Erlass an dieselben in gleicher Sache. Act. infra fortalium castri nostri Sellonensis nostre Arelatensis dioc. a. d. MCCCLX. Ind. XIII. mensis Augusti die XXV. Pont. Innocentii VI. anno VIII.

Dogiel V 56 nr. 46 u. 65 nr. 49. Bunge, Livl. Urk.-B. II 654 nr. 971 u. 671 nr. 976.

305.

1360. Juli 14. Villeneuve. *Papst Innocenz VI. beauftragt die Bishöfe von Eln und Leslau sowie den Dompropst von Culm, den von ihm zum Bischof von Plock ernannten Bernhard, früher Episcopus Milcoviensis, welchen sowohl der vom Domcapitel gewählte Elect Imislaus als das Domcapitel nicht zugelassen hätten, in den Besitz des Bisthums einzuführen.* Dat. apud Villamnovam Avinionensis diocesis II. Idus Julii. Anno Octavo.

Reg. orig. An. VIII. Tom. XXIV cod. chart. fol. 581. Theiner, Mon. Pol. I 597 nr. 801.

306.

1360. November 19. Thorn. *Hochmeister Winrich von Knyprode bestätigt die Gründung der (Katharinen-)Kapelle ausserhalb der Stadt Thorn auf der Freiheit durch den Rath der Neustadt.*

Wir bruder Winrich von Knyprode, Homeister des ordens der bruder des spitals send Marien des dutschen huses von Jerusalem, bekennen vnd tuͦn wissentlich allen, diͤ dissen briͤf sehn adir hoͤrn, das diͤ eersamen ratlute vnd Burger czu Thorun in der Nuenstat mit wolbedachten muͦte vnd rate irre Aͤldesten habin gestifft vnd gebuͤwt eyne Capelle buͤzen der stat vf irre vryheit, mit vorhengnisse vnd vulbort der geistlichen andachtigen swester Margarethen Abtischinne vnd hern Niclaus Probsdis vnd des ganczen capitels vnd conuenths des Nunnenclostirs doselbs zcuͤ send Jacob, durch bestatuͦnge irre inwonere, dor czuͦ sie sient getwuͦngen von noͤt, vnd gotlicher pflage, diͤ sie oͤbirgangen hat; ydoch alsest bescheidin, das diͤ stifftunge der vorgenantin Capellen sal sien ane schaden vnd abcziuͦnge der egenanten pfarnkirchen sende Jacobs, vnd byͤ namen, was do vffn altar geoppfirt wirt, das sal angehoͤrn diͤsse selbe pfarre sende Jacobs. Ouch sint siͤ beidirsiet mit gutem willen des oͤbireyn komen, das diͤ ratlute sullin eynen capplan darczu seczin, der in der Capelle Messe leze in der woche, dar nach ym got gnade geruchit czuͤ virlyhen; vnde sullin das selbe lehn noch irme besten sinnen eweclich ver-

lyhen. Vnd wand wir von beidirsite vliesiclich gebettin sient disse ordeninge zcuͤ bestetigin, dar umb habe wir dissen briͤf lazin schribin, der mit vnsrme, vnd bruder Ditterichs von Brandebergh commethurs czu Thoruͦn, vnd der vorgenanten swester Margarethen Abtischinnen, ingesigeln ist virsigelit zcuͦ ewegem gedaͤchtnisse dize dinge. Gegebin zcuͦ Thoruͤn, an send Elysabeth tage, in der jarzcal vnsirs heren Tusunt dryhundert vnd sechzcig jar.

Aus dem Original auf Pergament mit den drei Siegeln des Hochmeisters, des Komthurs und der Aebtissin im Thorner Rathsarchiv. Auf der Aussenseite liest man: Fundatio super s. Katharinens Kapelle.

307.

1360. o. D. Thorn. *Der Rath der Neustadt Thorn bekundet die Stiftung einer Vicarie durch den Bürger Peter Schulmeister in der neuerrichteten Kapelle auf der Stadtfreiheit ausserhalb Thorns.*

Wyssintlich sy allen, dy desyn brif zcuhoren adir lezen, das wir ratlwte in der Nwenstat czu Thorun Johanes Rysche czu dem mole burgermeystir, Petir Scrhoter, Henrich Trochtelib, Johannes von der Lwbicz, Jacobus Kyrchan, Kyrstan Rozenlecher, Johannes Vettir, Nycolaus Dytherich, Nycolaus Zenfteleben, Hynricus Bertoldi, mit wolbedachten mute vnde rate vnzer aldesten, haben gestift vnde gebwet eyne Capelle byvzsen der mwer of vnser vryheit vmme nothaftige zache, myt orlobe vnsers rechten herren hern Wynrichs von Knypperode hoemeystirs, vnde ouch mit vorhenknisse der geystlichen vrowen swestir Margareten Abtischynne des Nunnenclostirs zcu sende Jacob vnde hern Nyclaus probsdis, vnde des ganczen Conuentis doselbs zcu sende Jacob. Zcu derzelben stifftunge hot vnser erber borger Petrus Schulemeystir von gotlicher anewyzunge vnde mit guten willen vnde volbort syner evrowen vnde syner erben gegeben zcen mark zcyns of gewyssen erbyn in der stad zcu eynir reynte, dy eyme cappelan alle yor sullen gegeben werden, vumfe of Ostirn, vumfe of sende Michahelis tag, dem das lehn von den rhatlwten wirt vorlegen. Vorbas synt der zcyns abe zcu lozen ist, ab der abegelost worde, zo sulden dy ratlwte andirn zcyns, der genris (!) were, kowffen, der do gevile dem cappelan, alzo vorgescreben ist. Ouch hot derselbe bedirmann geczugit alle messegerete zcu eime altar in der vorgenanten cappelle, das czu gotis dynst gehorit, vnde hot ouch lozen den kyrchof wyen derselben capellen yn gotis lobe vnde zcu troste den zelen, dy do rwen, of zyne kost; das hat her allis geton zcu eyme ebegen zelgerete zyn vnde der, dy en an gehoren. Dornoch hat her dem rote eynen garten gegeben, der by der cappellen geleyn ist, vor dy mwe, dy der rot adir dy ratlwte haben mit ynvorderunge des vorgenanten zcyns. Vorbas hat der dike gesprochen bedirwe man das dem rate zcu yetrwer hant gezaczt do vor zcu raten ebeclich, yn sulcher beschedynheyt, das dy ratlwte das lehn ebeclich sullen haben, vnde das das zelgerete vnvergenklich sy, dy wyle dy stat stet adir weret. Of das das icht deze geschicht von vnzen nochkomelingen worde

gebrachen, des habe wer an den brif der stat yngeczegel gehangen. Des zynt gezeug dy vorgenanten ratlwte Johanes Rysche czu den geczyten borgermeystir, Petrus Scrhoter, Henricus Trochtelib, Johannes von der Lwbicz, Kyrstanns Rozenlecher, Jacobus Kyrchan, Johannes Vettir, Nycolaus Dytherich, Nycolaus Zenfteleben, Henricus Bertaldi. Gegeben vnde gescheen zcu Thorun in der Nwenstat noch gotis geborte Twzunt dryhundirt vnde zechczyk yar.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Neustadt Thorn (abgebildet bei Vossberg, Münzen und Siegel der Städte Danzig, Elbing, Thorn Taf. III D) im Thorner Rathsarchiv.

308.

1361. September 20. Thorn. *Br. Johannes (Schadeland), Bischof von Culm, gestattet gewisse herrenlose Restitutionsgelder bis zur Höhe von 200 Mark zu Gunsten der abgebrannten Johanniskirche in Thorn zu verwenden.*

Nos FR[ater] Johannes, dei et apostolice sedis gracia Culmensis ecclesie episcopus, scire cupimus universos. Cum iuxta nostri pastoralis officii debitum religiosis et piis usibus propter divini cultus reverenciam et augmentum debemus nos exhibere benivolos et faventes; consideratis itaque, quod restauracio parochialis ecclesie sancti Johannis baptiste in Thorun nostre dyocesis necessaria et varia, nunc in turri, nunc in campanis et in aliis necessariis annis preteritis plusquam perfectis, esca ignibili incineratis, non modicos labores et sumptus requirit: Moti pietate graciose concessimus, concedimus et licenciamus in hiis scriptis, quatenus eiusdem ecclesie vitricus vel vitrici vagas resti[tuti]o[n]es, de quibus nullus habet disponere preterquam nos iure ordinario et auctoritate, a quolibet homine vel universitate ipsas habente, cum certa sciencia dicte ecclesie plebani usque ad summam Ducentarum marcarum autoritate nostra recipere colligere valeat seu valeant et in pios dicte restauracionis usus cum consilio plebani prefati convertere, secundum quod racionabilius et conveniencius videbitur expedire. In cuius rei testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Thorun Anno domini Millesimo CCC°. LXI. in vigilia Mathei beati Apostoli.

Original auf Pergament mit dem an einem Pergamentstreifen hängenden länglichen Siegel des Bischofs im Thorner Rathsarchiv. In einer gothisch verzierten Nische steht das Bild eines Bischofs in ganzer Figur, die Mitra auf dem Kopfe, den Stab in der Rechten, in der Linken wahrscheinlich ein Buch (undeutlich) haltend. Unter den Füssen ein dreieckiger Schild, dessen Wappen undeutlich ist. Umschrift: S. FRIS. JOHANNIS. EPI. CULMEN M. . . OLOG.

Johannes reiste wiederum nach Avignon und bat um Versetzung. In der Provisionsurkunde für Wicbold vom 24. März 1363 erklärt Papst Urban V., dass er „nuper“ *den B. Johannes von Culm* „apud sedem apostolicam constitutum“ *des Bisthums Culm enthoben und ihn nach Hildesheim versetzt habe. Diese Versetzung kann nicht vor dem 6. Februar 1363 und nicht nach dem 24. März 1363 geschehen sein. — Bereits am 20. April 1363 ertheilte er aus Avignon* „in curia nostre habitacionis“ *dem Domscholasticus Otto Grafen von Hallermund Vollmacht zur Besitzergreifung des Bisthums Hil-*

desheim. Am 13. August desselben Jahres war er auf seinem Schlosse Marienburg und stellte den Augustiner-Eremiten einen Ablassbrief aus. 1363 am Sonntage vor Simonis et Judae (October 22) wohnte er der Consecration der Domkirche von Magdeburg bei. H. A. Lüntzel, *Geschichte der Diöcese und Stadt Hildesheim 1858 8 II 227—331. Nach* Schannat, Historia Episcopatus Wormatiensis *Frkf. 1734 I p. 186 weihte er 1364 die Dominicanerkirche in Worms. Ueber ihn berichtet das* Chronicon Hildesheimense *in Mon. Germ. VII 870:* „Post obitum domini Hinrici de Brunswich domnus papa providit de episcopatu Hildensemensi cuidam venerabili et bono viro de ordine Predicatorum, sacre theoloye doctori, quem vulgariter vocabant episcopum Johannem Schadelant. Qui in principio introitus sui requisivit de libris divinis et legalibus predecessorum suorum. Tunc officiati curie ostendebant ei loricas, clipeos et galeas, dicentes quod tales fuissent libri predecessorum suorum. Et quia mores patrie non congruebant sibi, idcirco ipsum episcopatum ad manus domini papae, a quo ipsum tenuit, resignavit, et forte per duos annos in episcopatu permansit." *Nach seiner Resignation auf Hildesheim gab ihm der Papst Anfangs 1365 das Bisthum Worms, wo er aber von Seiten des Clerus, der für seine Wahlfreiheit fürchtete, da er nur durch päpstliche Provision das Bisthum erhalten hatte, auf grosse Opposition stiess. Schannat a. a. O. I 399 f., der auch II 181 nr. 211—213 aus dem Jahre 1366 drei Urkunden von ihm mittheilt. Annales Wormatienses in Monum. Germ. XVII 73. Der andauernde Widerstand gegen ihn bewog ihn auch Worms zu verlassen, auf das er 1370 resignirte. Papst Gregor XI. ernannte ihn nun zum Bischof von Augsburg, wo er am Tage der hl. Thekla d. i. am 23. September 1371 inthronisirt ward. (Necrologium des Augsburger Domstifts I 94). In einer Urkunde von 1371 nennt sich Johannes von Reimbach, Domherr von Regensburg,* „a reverendo in Christo patre et domino Johanne dei gratia Wormatiensi, nunc vero Augustensi episcopo auctoritate deputatus." *Mon. Boica II 31. Als Bischof von Augsburg kommt er urkundlich noch am 24. Februar 1372 vor.* Placidus Braun, *Geschichte der Bischöfe von Augsburg. Augsburg 1814 II 481 ff. Seine grosse Anhänglichkeit an den päpstlichen Stuhl liess ihn auch hier nicht den Frieden finden, den sein zum Studium und zu Uebungen der Frömmigkeit geneigter Geist so sehr wünschte. Mit dem Rathe und der Bürgerschaft in Streitigkeiten gerathen, zog er es vor, auch diesem Bisthum anfangs 1373 zu entsagen und sich in das Dominicaner-Kloster nach Coblenz zurückzuziehen, um den Studien zu leben. Kurze Zeit darauf starb er hier am 1. April 1373 und wurde in der Klosterkirche begraben. Sein Epitaphium rechts vom Hochaltar trägt die Inschrift:*

Hic Iacet Dominus Joannes Schadland de
Colonia Magister Theologiae, Inquisitor
Haereticorum, Episcopus Ecclesiarum Culmensis,
Hildesheimensis, Wormatiensis et Augustensis,
Ordinis Predicatorum, Qui Obiit Anno
Domini MCCCLXXIII. Kalend. Aprilis.

vgl. Schannat, Braun, Hontheim a. a. O. Von seinen Schriften führt Braun nach Quetif und Eckard Script. Ordinis Praedicat. I 672 an: 1. Tractatus de ss. Trinitate. 2. Sermonum volumen. 3. Tractatus de virtutibus cardinalibus, in quo praecipue de statu et officiis S. R. E. Cardinalium agit. 4. Tractatus de statu et potestate Episcoporum. *Ueber ihn vgl. noch: Hontheim Hist. Trevirensis diplomatica 175 fol. II 9—10, Browerus Annales Treviren. L. XVIII nr. 35.*

Die Nachrichten der Schriftsteller des Dominicanerordens über ihn sind sehr verwirrt, und besonders entstellt erscheint hier sein Name. Abr. Bzovius, Propago s. Hyacinthi. Venetiis 1606 4° p. 58 berichtet: „Fr. Joannes Bregensis Silesius dictus Szodlant. Is qui aliquot conventus Russiae ad instantiam Gregorii XI. ex magistri Heliae generalis [consensu] societate peregrinantium forte concesserat 1378 et [ex] provinciali episcopus Culmensis 1383 et post Hildersemensis. Scripsit volumen de ss. Trinitate et Sermones de Sanctis." *In seinen Annales ecclesiast. Tom. XV p. 231 ad an. 1402 (!) nr. 20 dagegen erzählt derselbe:* „Hoc anno Bonifacius [IX] pontifex fratrem Joannem Scandellandum (!), inquisitorem fidei in Germania, episcopum Tulinensem (*lies* Culmensem) et Hildesheimensem creavit: quod is multa contra haeresim Wiccleffitarum tunc erumpentem verbo et scripto egisset, proque ecclesia et fide catholica legationibus variis perfunctus, plurimos haereticorum ad gremium ecclesiae reduxisset,

neque semel de haeresi prostrata triumphasset" *und citirt Leander lib. 3 de viris illustr. Ord. Praedicat. cap. penultimo. Aehnlich verwirrt ist Domin. Frydrychowicz, S. Hyacinthus Odrovasius, regni Poloniae patronus. Cracov. 1687 fol. p. 224:* „Reverendissimus pater Joannes Gzodlant de familia Bunczorum, doctor insignis, post ob praeclara gesta desideratus in pontificatum Hildesemensem, in eundem translatus, plenus operibus migravit ad dominum, et in ecclesia praedicta sepultus Anno 1363." *Ripoll im Bullarium Ord. praedicat. Romae 1729 fol. Appendix 1 573 nennt ihn* „Johannes Grodlant ord. praedicatorum, ex episcopo Culmensi episcopus Hildesimensis", *sagt, er sei* „ex Bunczorum familia" *und beruft sich ausser auf Frydrychowicz noch auf Fontana, Teatro Dominico I p. 203 und Cavalerius I 41 nr. 109.*

309.

1361. December 21. o. O. *Der Propst und das Domcapitel von Culmsee urkunden über die Vertauschung der Pfarrhufen zu Kauernik.*

In gotis namen Amen. Allen dy desen brif an sen horen addir lesen, Ich Johannes Ritter probist myt gemeyner samenunge des Capitels der kirchen czu Colmense enputet grus vnde gebet in vnserm herren Jhesu Christo. Wir viryent (!) vnde tun kunt offenlich, daz der wise erliche man der pferrer czu Kurnyk myt vnserm wissen vnd samegunst durch pruuelichen vnde merklichen nucz vnde gemach vnde ouch vrede vnde andren vromen hat eyn erbe, daz alzo gelegyn ist: eyn stok, der stet in eyme grunde in der want von Molberge[1]), von deme stocke vf eynen hobil, der do ist geschut, von deme hobil vf eyne vichten, von der vichten vf dy lynke hant vf eynen geschutten pfol, der stet vf eynem bruche, von deme pfole durch eyn bruch vf dy Krymmenowische[2]) want czu eynem geschuttin pfole; vorwechzelit vnde gegebin hat alzo breit vnde lang, alzo her daz von der kirchen gehabit hat, vnserm erlichen manne Bertrame von deme Colmen, burger do czu Kurnik, vmme vumf huben, dy her do hatte in deme dorfe vor der stat gelegin, alzo daz der selbe Bertram vnde syne erben vnde nochkomelynge redelich ewiclich mit allem nucze sullen besiczin vnde gebruchen, alzo als dy kirche gehabin hat, also das her vns do von cinsen sal also vil, als her vor hat gegebin von desin vumf huben, dy her dor vmme gegebin hat. Ouch czu scharwerk vnde czu vesten vnde czu mole vnde czu kirchin, czu wegen unde stegen vnde andirs des gelichen, her vnde syne erben vnde nachkomelinge sint schuldig vns czu tun glich andrin luten gesessin in deme dorfe. Das alle dese vorgenante sache stete vnde vnczubrochin blibe ewiclichin, gebe wir deme vorgenante Bertram desin brif mit vnsers Capitels ingesegil czu eyner ewigen dyr vorgenante geschichte vnde des wechsels bestetegunge. Des syn geczuge her Nyclos von Senczkow techant, her Hynrich von der Tymaw huskompthur, her Johannes von deme Lessin pfarrer mit andirin herren des Capitels, Hannus schulteys von Kurnik, sin swogir Herman Schuwirt, Hannus Vrouwenmecher kirchin vatir, Riche Michil, Henke Resenburg mit

[1]) *Jetzt Nelberg oder Nielborg im Kirchspiel Deutsch-Brzozie, Kr. Löbau.* [2]) *Jetzt Krzenieniewo bei Kauernik.*

andrin vromen luten dor czu gebetin vnd gerufen. Dese dinge sint geschen noch Christus geburte Tusent drihundirt vnde in deme eyn vnde sechczigen Jare, an sente Thomas tag des czwelfboten.

Abschriften im Copiarium Elshengense (Nachtrag) fol. XXX p. 64 und bei Mauritius nr. 163.

310.

1363. März 24. Avignon. *Papst Urban V. providirt den Domherrn Wicbold Dobelsteyn für das Bisthum Culm.*

Urbanus Episcopus etc. Dilecto filio Wicboldo Dovelsteyn[a]), electo Culmensi, salutem etc. Inter sollicitudines varias, quibus assidue premimur, illa potissime pulsat ac excitat mentem nostram, ut status ecclesiarum omnium cure nostre divina providencia commissarum spiritualiter et temporaliter augeantur, quodque illis, que suis destitute pastoribus vacacionis incommoda deplorare noscuntur, tales ministros preficere studeamus, per quorum regimen ecclesie ipse utiliter et salubriter valeant gubernari. Nuper siquidem ecclesia Culmensi ex eo vacante, quod nos venerabilem fratrem nostrum Johannem Hildesemensem, tunc Culmensem episcopum, apud sedem apostolicam constitutum, a vinculo, quo ipsi Culmensi ecclesie, cui tunc preerat, tenebatur, de fratrum nostrorum consilio de apostolice potestatis plenitudine absolventes, ipsum ad Hildesemensem ecclesiam tunc vacantem auctoritate apostolica duximus transferendum, preficiendo eum ipsi Hildesemensi ecclesie in episcopum et pastorem: Nos attendentes, quod nullus preter nos hac vice de ordinacione ipsius Culmensis ecclesie se intromittere potuit neque potest, pro eo, quod nos ante vacacionem huiusmodi provisiones omnium ecclesiarum tunc apud dictam sedem quocunque modo vacancium et imposterum vacaturarum ordinacioni et disposicioni nostre reservantes, decrevimus extunc irritum et inane, si secus super hiis per quoscunque quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attemptari, ac ad provisionem eiusdem ecclesie celerem et felicem, ne prolixe vacacionis subiaceret incommodis, paternis et solitis studiis intendentes, post deliberacionem, quam de preficiendo eidem ecclesie personam utilem et etiam fructuosam cum fratribus nostris habuimus, diligentem, demum ad te, canonicum dicte ecclesie Culmensis, in sacerdocio constitutum, litterarum sciencia preditum, morum et vite honestate decorum, in spiritualibus providum et in temporalibus circumspectum, et aliis virtutum meritis, prout ex testimoniis fidedignis accepimus, insignitum, convertimus oculos nostre mentis. Quibus omnibus diligenti meditacione pensatis, de persona tua eidem ecclesie Culmensi de dictorum fratrum consilio auctoritate apostolica providemus teque illi preficimus in episcopum et pastorem, curam et administracionem dicte ecclesie Culmensis tibi in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo, in illo, qui

a) *Theiner:* Wieboldo de Velstey.

dat gracias et largitur premia, confidentes, quod eadem Culmensis ecclesia sub tuo felici regimine, gracia tibi assistente divina prospere dirigetur et salubria, dante domino, suscipiet incrementa. Jugum igitur domini tuis impositum humeris suscipiens reverenter et suavi eius oneri humiliter colla summittens, eiusdem Culmensis ecclesie solicitam curam geras, gregem dominicum in illa tibi commissum doctrina verbi et operis informando, quod dicta ecclesia Culmensis gubernatori circumspecto et fructuoso administratori gaudeat se commissam, ac bone fame tue odor ex laudabilibus tuis actibus lacius diffundatur, tuque preter eterne retribucionis premium nostre benivolencie graciam valeas exinde uberius promereri. Datum Avinione VIIII. Kal. Aprilis. Pontificatus nostri Anno Primo.

In eundem modum Archiepiscopo Rigensi, Capitulo et vasallis ecclesie Culmensis, Clero et populo civitatis et diocesis Culmensis, ut eidem electo reverentiam et obedientiam debitam etc. exhibeant.

Aus den Reg. orig. An. I Tom. VI cod. chart. fol. 59 bei Theiner, Mon. Polon. I 614 nr. 824.

Wicbold war der Sohn Dithmar's Dobilstein und seiner Ehefrau Margaretha, geboren nach seiner Grabschrift am 26. Januar 1312. Als seinen Geburtsort giebt Simon Grunau IX c. 4 die Stadt Nossen bei Cöln an. Fr. Gerss (Altpr. Monatsschrift XIII 476) bezweifelt dies und nimmt als die Heimath Wicbolds den jetzt holländischen Theil des Herzogthums Limburg an. In Urkunden wird er sehr häufig als Zeuge aufgeführt und zwar als Kaplan des HM's. Winrich, seines Landsmannes, zuerst 1352 Cathedra Petri *(Februar 22), zuletzt noch* 1363 vigilia Paschae *(April 1). Mitte 1352 heisst er auch* Canonicus Culmensis.

311.

1363. März 28. Avignon. *Papst Urban V. erlaubt dem Electen Wicbold von Culm, sich von einem beliebigen Bischof weihen zu lassen.*

Urbanus Episcopus etc. Dilecto filio Wicboldo electo Culmensi, salutem etc. Cum nos pridem Culmensi ecclesie, pastoris regimine destitute, de persona tua, nobis et fratribus nostris ob tuorum exigenciam meritorum accepta, iam de fratrum eorumdem consilio auctoritate apostolica duxerimus providendum, preficiendo te illi in episcopum et pastorem, prout in nostris inde confectis litteris plenius continetur: Nos ad ea, que ad tue commoditatis augmentum cedere valeant, favorabiliter intendentes, tuis supplicationibus inclinati, tibi, ut a quocunque malueris catholico Antistite graciam et communionem apostolice sedis habente, ascitis et in hoc sibi assistentibus duobus catholicis episcopis similem graciam et communionem habentibus, munus consecracionis recipere valeas, ac eidem antistite, ut munus predictum auctoritate nostra impendere libere tibi possit, plenam et liberam concedimus tenore presencium facultatem. Volumus autem, quod idem antistes, qui prefatum munus impendet, postquam illud tibi impenderit, a te nostro et ecclesie romane nomine fidelitatis debite solitum recipiet iuramentum iuxta formam, quam sub

bulla nostra mittimus interclusam, ac formam iuramenti, quod te prestare contigerit, nobis de verbo ad verbum per tuas patentes litteras tuo sigillo signatas, per proprium nuncium quantocius destinare procuret; quodque per hoc venerabili fratri nostro archiepiscopo Rigensi, cui prefata ecclesia metropolitano iure subesse dinoscitur, nullum imposterum preiudicium corrivetur. Datum Avinione V. Kal. Aprilis. Pontificatus nostri Anno Primo.

Aus den Reg. orig. An. 1 Tom. VI. cod. chart. fol. 56 bei Theiner, Mon. Poloniae I 615 nr. 825.

312.

1363. November 1. Culmsee. *Bischof Wicbold von Culm confirmirt die Stiftung der Margaretha von Soest über einen Marienaltar in der Culmer Pfarrkirche.*

Wigboldus dei et apostolice sedis providencia Episcopus Culmensis, universis et singulis presencium noticiam habituris, salutem in cunctorum salvatore. Ad universorum noticiam, ad quos presentes pervenerint, deducimus in hiis scriptis, quod devota et honesta domina Margareta, relicta olim bone memorie Johannis de Sost, civis in Thorun, nobis significando proposuit, quod pridem vivente marito suo predicto, mente pariter quoddam beneficium ecclesiasticum sive quandam vicariam de eorum bonis instituendum conceperunt; nichilominus dicta Margaretha, antedicto Johanne marito suo viam universe carnis ingresso, predicti concepti immemor non existens, X marcas usualis monete perpetui census in usum unius sacerdotis, qui quotidie unam missam pro vivis et defunctis in altari beate virginis Marie in choro parochialis ecclesie in Culmine celebrabit, ut desiderat, de bonis suis comparabit. Eo tamen tempore quod ex celebracione huiusmodi parrochiali ecclesie nullum preiudicium generetur. Quas eciam decem marcas consules dicte civitatis in Culmine singulis annis in beate virginis Katherine festo sacerdoti, cui de eadem vicaria provisum fuerit aut provideri contigerit, integre persolvere tenebuntur, prout in litteris dicte civitatis inde confectis lacius et plenius continetur. Quare nobis humiliter supplicavit, ut eandem ordinacionem ac institucionem per eam factam, ut predicitur, auctoritate ordinaria et paterna pietate confirmare et approbare dignaremur. Nos igitur ipsius devocioni et precibus favorabiliter inclinati, ordinacionem ac institucionem prefatas dicta auctoritate in domino confirmamus ac approbamus in hiis scriptis. Volumus eciam, ut dicta Margareta sacerdotem ydoneum ad eandem vicariam, dum vixerit, ius habeat presentandi; qua defuncta ipsius presentacionis iurisdiccio ad consules dicte civitatis omnino devolvetur. Adicientes ut sacerdos, cui de eodem provideri contigerit aut provisum fuerit, plebano ad servicia an[te]consueta, videlicet missas cantandi ac confessiones audiendi, per que dicta missa sic instituta impediri valeat, minime teneatur; salva tamen observancia laudabili in cetis, qui per alios vicarios ad honorem dei fieri consueverunt. Datum Anno domini M° CCCLXIII in Culmensee prima die Novembris, presentibus honorabilibus ac discretis viris fratre Nicolao de Senczkow decano, Henrico de Tymauia plebano canonico nostre ecclesie

Culmensis, Johanne Cordelictz, Johanne de Curia, Coppino de Soest et Johanne de Herken civibus in Thorun, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. In quorum omnium testimonium et evidenciam pleniorem sigillum nostrum maius presentibus est appensum.

Abschrift im Copiarium A. 78 p. 64 des Kgsb. St.-Arch.

313.

1363. November 4. Althaus. *Der Komthur von Althaus bestätigt die Stiftung der Frau Margaretha Soest am Marienaltar in der Pfarrkirche zu Culm.*

Wer brudir Luytolf Rabe von Papinheym Comthur czum Aldinhuyz bekennyn offinberlich in desim briue, daz von geheyse rate vn[de] volburt vnsirz homeysters vorhengin den Rotmannyn der stat Culmen daz len ebeclich czu habin dez gestiftis der Messe, dy vrowe Margrite Zostynne, hern Thydemannis tochter von Herreke, geczuygit hoth in der pharrekirche der stat Culmen in allir wyz, alze der Bysschof von Colmynze in zynem briue daz bestetegit hoth. Daz daz von nymande gewandilt noch gebrochin werde, habe wir vnser ingesegil an desin brief gehangin. Darczu sin geczuyc her Bernhart vn[de] her Johannes Pristirherin, Bruder Hannus Cronisbeyn, Bruder Ludewic Vinke, Bruder Johannes Cruczeburc, vn[de] andir vel ersamir luythe. Gegeben czum Aldinhuyz noch gotes geburt Tuysunt dryhundirt in dem dry vn[de] sechcegistin iare an dem nestin Sunobunde noch allir gotis heylegin tage.

Original auf Pergament, dessen Siegel verloren ist, im Kgsb. St.-Archiv. Abschrift im Copiarium A. 78 S. 65.

314.

1363. November 25. [Culm.] *Frau Margaretha von Soest stiftet ein Seelgeräth für ihren Gemahl und sich.*

Copia privilegii domine de Zost super altare novum in parrochia civitatis Culmen constructum.

In gotis namen amen. Durch vnstetekeyt vn̄ krancheyt wille der luythe ist iz noth, daz geschichte dy geschen werdin beuestint mit briflichin geczuyeniz. Dorvm zye wissintlich allin den, dy desin brif sehin adir horin lesin, daz wir rotluythe der stat Colmen mit wolbedochtim mute wille rat vn̄ eyntracht vnsirz ratis richters vn̄ scheppin vn̄ vnsir gemeynyn burger vorkouft habin rechtlich vn̄ redelich der erbern vrowin Margrithin, wetewin hern Hannus von Zost[1]) gutis gedechtnis, vmb drittehalbhundirt marc, dy wir von

[1]) *Johannes von Soest war Bürgermeister zu Thorn und wurde auf der Epistelseite des Hochaltars in der Johanneskirche daselbst begraben. Die kunstvoll gearbeitete Messingsplatte über seinem Grabstein ist in neuerer Zeit gehoben und an der südlichen Wand des Chores aufgestellt. Eine Abbildung davon ist dem siebenten Bande von Voigts Geschichte Preussens beigegeben, in dessen Vorrede sich auch eine kurze Beschreibung findet. Die Umschrift in gothischen Majuskelbuchstaben lautet:* „hic. iacet. dominvs. ||

er an gutim gelde ynphangin habin, czen marc ewegis geldis: dy gelobin wir [zu] gebin vn̄ vz czu richtin vz vnsir stat vn̄ vnsir stat vryheyt alle ior ierlich vf sente Katherynyn tag ane vorczuc eyme erbern tugentlichin prister durch goth in eyn ewig zelgerete der zelbin vrowin vn̄ eris mannis vorbenant, ere erbin vnde erin nochkomelingin, vnde dez leens zal gewaldic sin dy vorgenante vrowe czu vorlyen eyme tuguntlichim prister, welchim zy wel, dy wyle zy lebit. Noch erim tode sol wir des leens gewaldic sin, zo daz wir daz vorlyen sullin eyme armyn tuguntlichin prister vm nicht andirs wen luterlichin durch goth. Ob ouch daz zelbe len von ynigerhande zache ledic wurde, daz zal nicht lenger ledic blybin wen vyr wochin, zo daz wir ys binn der czyt vorlyen sullin eynym armyn prister, alze vor beschrebin stat. Ouch welle wir, daz welch prister daz zelbe zelgerete annempt, daz her yz keyne macht habe czu vorwechseln noch eynis andirn sich czu deme czu vndirwindin. Vndirwunde her abir sich eynis andirn ammechtz czu dem durch genyssis willin, zo zal daz len vns ledic syn vnde wir sullin yz vorlyen eynim andirn armyn prister durch goth. Daz dese dinc stete gancz vnde vnuorwandilt blybin habe wir desin brif besegilt mit vnserim oberstin ingesegil an henginde. Des sint geczuyc her Ertmar van Herrcke burgermeister, her Thid. van Herrcke syn kumpan, her Jocob Suntheyn, her Johan Haze, her Hildebrant Zenkelant, her Heynrich Lange, her Heynrich Trugehorn, her Florean, her Thid. von Drere, her Thyd. von Mellin, her Helmich von Mende, her Johan Nuewalt, her Gunther von der Vryenstath, her Lorencz Zodelnic, her Nicolaus Rebencz, her Gerke Balke, vnse gemeynin burger Johannes Caldinhuyz, Engilbrecht von der Swecze, Symon Vleyscher, Nicolaus Cust, Nicolaus Flans, Nicolaus Luypold. Daz ist geschen noch gotis geburt Tusunt, drye hundirt in dem dry vnde sechcegistim jare an der heylegin Juncurowin sente Katherinyn tage.

Abschrift im älteren Culmer Stadtbuch des Kgsb. St.-Arch. A 76 p. 22.

315.

1364. Juni 3. Heilsberg. *Johannes, Bischof von Ermland, trifft Bestimmungen über verschiedene Rechte der Pfarrkirche in Elbing, zu welchem Behufe er die* „ven. viros et religiosos dominos de ecclesiis kathedralibus terre Pruscie infrascriptos, videlicet Nicolaum decanum, et Johannem de Brandenburg Culmensis, Nicolaum prepositum et Dithmarum decanum Pomezaniensis, Hermannum decanum, Johannem custodem, Laurencium Hartlibi, Ottonem de Russyn et Ottonem de Rogiten Warmiensis, Petrum scolasticum ac Peregrinum Sambiensis, canonicos ecclesiarum predictarum, viros utique non solum doctrina iurium sed et experientia rerum gloriosos et expertos“ *nach Heilsberg berufen hatte, um sich mit ihnen zu berathen.* Anno dom. M⁰. CCC⁰. LXIIII⁰. tercia die mensis Junii in castro Heylsberg, presentibus venerabilibus dominis supradictis.

Original mit S. im Kgsb. St.-Arch. Cod. Warm. II 369 nr. 363. Jacobson, Gesch. der Quellen des kath. Kirchenrechts S. 109 nr. 24.

iohannes. de. zoest. qvi. obiit. anno. dni. M. CCCLXI. seqventi. die. post. Mavritii. anima. || eius. requiscat. in pace.“ *(d. i. 23. September). Auf dem Rand der Bildfläche seiner neben ihm liegenden Frau fehlt die Umschrift. An den Füssen der weiblichen Gestalt steht das Eichhorn, welches bekanntlich das Wappen der in der preussischen Geschichte vielgenannten Familie der Baysen ist.*

316.

1366. Mai 7. Danzig. *Der deutsche Orden schliesst unter Vermittelung mehrerer Bischöfe, Geistlichen, Ritter und Rathleute einen Vergleich mit dem Erzbischof von Riga.* Acta in castro Dantzke Wladislaviensis dioc. anno MCCCLXVI. indict. IV. mensis Maii die VII. Pont. Urbani V. anno IV. Presentibus . . dominis Johanne Tarbatensi, Bertrammo Lubicensi, Johanne Warmiensi, Wigboldo Culmensi, Nicolao Pomezaniensi, Bartholomeo Sambiensi et Lodewico Revaliensi episcopis etc.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch. Bunge, Livl. U.-B. II 747 nr. 1033. Script. r. Pruss. II 87 4. Cod. Warm. II 405 nr. 393. Vgl. SS. r. Pruss. II 86. 87 III 85.

317.

1367. Januar 20. Montpellier. *Papst Urban V. beauftragt den Bischof von Culm, Sorge zu tragen, dass der Culmer Cleriker Petrus Damentz ein Leslauer Canonicat erhalte.*

Urbanus Episcopus etc. Venerabili fratri . . Episcopo Culmensi etc. *Curet, ut* Petrus Damentz, clericus Culmensis, *canonicatum in ecclesia Wladislaviensi obtineat.* Datum apud Montempessulanum XIII. Kal. Februarii. P. n. Anno V.

Aus den Reg. orig. Tom. XVI fol. 97 bei Theiner, Mon. Pol. I 647 nr. 872.

318.

1367. Juni 9. Kunzendorf. *Die Komthure von Rehden und Birgelau vergleichen die Dorfschaft Kunzendorf mit dem Domcapitel zu Culmsee wegen des durch Austritt des Mühlengrabens erlittenen Schadens.*

In Gotys Namen Amen. Wyssintlich sy alle den, dy dyzen bryf [hore]n lezen adir zehn, das schelunge vnd [czwe]tracht lange hat gewert tzwyschyn den Thumherren zcu Culmenze vnd den [Luyten von] Cunzcyndorf, von der moel vnd des m[olwassers] wegen, dy dy vorgenanten Thumherren habyn legyn by Cunzcendorf, vmme das, das dy von Cunzcendorf eczwas schadyn ledyn [an irem] gute von des moelwassers wegyn. Des quomyn zy beydir zyt obir eyn, vnd [koren wy]r man, den zy beyder zyten in dy he[nde gabyn, der zy alle] berychten, das yn do[ran be]yder syten wol genugete. Dy tzwene m[an von der] Thumherren we[gen] woren Erber [des Ordynys] Bruder Petzcold von C[urwitz] Commentur zcum Reddyn, Bruder Burchard [von A]scheburg Commentur zcu Byr[golow. Von der zyten wegyn] Cunzcendorf [woryn] tzwene erli[che] man Tylke vnd Thomas tzwene brudere [Schuldheissen] czum [Erl . . . By der berichtungen von der Thumherren wegen] Bruder Pet[er der] probyst, her Nyccolaus von Senzcow, her Herm[an von] Thorun Thumher [vnd der vorbenantyn kirchin. Von des] Commenturs wegyn von Papow Bruder Frederichs, der zcu deme malen crank [wore, was] eyner her [Bruder Johannes Zeugeroltis, zcu deme male keller]meister do was von Thorn. Cunzcendorf wegyn woren Claus schulteys, Heynke la[ndtman, Mer]tin sch[ret]er vnd dy [gemeyn von] Cunzcendorf, vnd vyl gutt[e k]nechte der vorgenanten herren vnd [gebytiger], vnd ouch

andere [gutt]e luyte von andern dor[fern. Do berychten vnd] ordynten dy vor benanten erberen gebyteger, vnd dy erlichyn luyte, [ob deren s]achyn werdyn yrgeweldit czu [berichtyn, das dy] Thumherren den von Cunzcendorf [vor] yren schadyn, den zy von de moel vnd des moelwassers wegyn hetten geledyn [vnd noch nuhhin] lyden, gebyn dry marc pf[enn]ynge. Vnd das dy von Cunzcendorf des [bis]chofs getreyde, des zy langis vor durch [den selbyn moel mylle] vorlozen woryn, eweclich suldyn vry zyn; alleyne zy noch bysschofs getreyde gebyn von des huzys wegyn [czu Pa]pow. Vnd dy von Cunzcendorf sullen vorbas me den thumherren vngehindirt vnd ane anesproche lozsyn [by der] selbyn moel vnd an dem wassir. Dyze berichtunge geschach, do noch gotis geburte verloufen woryn Tuzent vnd dryhundirt iar, in deme sybindin vnd sechsciestegyn iare an der mittewochin in der quatertemper zcu pfyngsten vor mittage, von den berichteren vor den herren vnd vor den luyten, by der moel vnd by deme dorfe, dy do vor yn dysme bryfe dicke vnd ofte sint genant. Dy dry marc dy empfing Heynke lantman von der luyte wegyn von Cunzcendorf von deme probiste hern Peter vor eyme erberen prister, der der Thumherren capelan was, her Johannes genant, in dem Reuenter zcu Culmenze, vf eyner tafelen, an deme nesten durnstage dornoch. Vnd uf daz, das dyze berichtunge eweclichen stete vnd ganze blybe, zo ist zcu eyner bewerunge vnd gezcucnisse myt dryerhande ingesegel, das ist des Capytils der kyrchyn zcu Culmenze, vnd der often genanten tzweyer erberyn gebytheger, des Commentirs von Reddyn vnd des von Byrgelow, dirre bryf beuestynt vnd behangyn.

Das Original im Culm. Diöc.-Archiv hat nur mehr die drei Einschnitte zu den jetzt fehlenden Siegeln. Zur Ergänzung der Lücken des Textes wurde die Abschrift bei Mauritius nr. 191 benutzt.

319.

1367. August 7. Brzozie. *Bischof Wicbold von Culm bestätigt die Schulzenhandveste von Molberg und verlegt den Zinstermin auf Weihnachten.*

In nomine domini Amen. Nos Wicboldus, miseracione divina et apostolice sedis providencia episcopus Culmensis, ad perpetuam rei memoriam et universorum noticiam deducimus per presentes, quod auditis et intellectis literis venerabilis patris et domini domini Ottonis, bone memorie episcopi Culmensis, predecessoris nostri, de locacione ville nostre Molberg invenimus, quod sculteto ibidem suisque veris heredibus et legittimis successoribus ad officium scultecie tres mansos cum dimidio liberos, qui ad iudicium pertinent, cum tercio denario mulctarum penarum iudicialium donavit et contulit cum omni utilitate iure Culmensi perpetuo possidendos. Ceterum in literis prefati patris reperimus, quod ipsa villa in universo cum 3½ mansis sculteti predictis intra suas granicias XXXVII mansos plenarie debeat continere, et quod ipsi cultores ac possessores aliorum mansorum dicte ville omnes et singuli de quolibet manso ½ marcam usualis monete

cum duobus pullis singulis annis in festo Purificacionis beate Marie solvere teneantur. Nos vero omnia et singula per prefatum patrem, ut prefertur, tam sculteto quam incolis concessa et donata dicte ville, prout racionabiliter facta sunt, approbavimus et tenore presencium confirmavimus, excepto termino solucionis census mansorum censualium, quem ex certis causis de consensu unanimi omnium incolarum anticipavimus et in festum Nativitatis Christi transtulimus in antea perpetuo persolvendum. In cuius rei testimonium presentes literas dedimus sigilli nostri maioris appensione roboratas. Datum et actum in villa nostra Brosa sub Anno domini M°. CCC° LXVII° mensis Augusti die VII[a], presentibus honorabilibus et discretis domino Johanne castellano in Cuvwernick canonico ecclesie nostre, fratre Gotboldo advocato nostro in Lubouia, domino Hermanno plebano civitatis nostre Lubaw, domino Johanne plebano in Brosa, et aliis pluribus fidedignis testibus ad premissa specialiter vocatis.

Abschrift des XV. Saec. auf Papier im Kgsb. St.-Arch.

320.

1367. August 26. Briesen. *Wicbold, Bischof von Culm, bestätigt die Handfeste des Dorfes Lansin.*[1])

In nomine domini Amen. Nos Wicboldus, dei gracia et apostolice sedis providencia episcopus Culmensis, ad perpetuam rei memoriam et universorum noticiam deducimus per presentes, quod, auditis et intellectis litteris venerabilis patris et domini domini Ottonis, bone memorie episcopi Culmensis, predecessoris nostri, de locacione ville nostre Lansin invenimus, quod sculteto ibidem suisque veris ac legittimis heredibus ac successoribus ad officium scultecie VI. mansos liberos, qui ad iudicium pertinent, cum tercio denario mulctarum et penarum iudicialium, cum taberna et facultate piscandi cum hamo sive reticulo, quod dicitur seckegarn, pro sua mensa tantum et cum parvis saccis in lacu Swiner, donavit et contulit cum omni utilitate iure Culmensi perpetuo possidendos. Ceterum in literis prefati patris reperimus, quod ipsa villa in universum cum VI. mansis sculteti predictis intra suas granicias quadraginta mansos plenarie debeat continere, et quod ipsi cultores ac possessores aliorum mansorum dicte ville omnes et singuli de quolibet manso unam marcam usualis monete cum duobus pullis singulis annis in festo Purificacionis beate Marie racione perpetui census sibi et suis successoribus solvere teneantur. Nos vero omnia et singula per sepedictum patrem, ut prefertur, tam sculteto quam incolis ipsius ville concessa et donata, prout racionabiliter facta sunt, approbamus et tenore presencium confirmamus, excepto termino[a]) solucionis census mansorum censualium, quem ex certis

a) *Maurit. hat* titulo, *wohl ein Lesefehler.*

[1]) *Londzin bei Zwiniarz, Kreis Löbau.*

causis de consensu unanimi omnium incolarum anticipavimus et in festum Nativitatis Christi transtulimus in antea perpetuo observandum. Preterea quilibet incola predicte ville a quolibet manso tam libero quam censuali dabit unam mensuram siliginis et tantum avene pro annona [missali plebano[a]] suo singulis annis solvere tenebuntur (!). In cuius rei testimonium presentes litteras dedimus sigilli nostri maioris appensione roboratas. Datum et actum in castro nostro Fredecke Anno domini M⁰ CCC⁰ LXVII⁰ mense Augusti die XXVI. presentibus honorabilibus et discretis dominis Petro preposito, Nicolao decano, Johanne Gostkone ceterisque cathedralis ecclesie nostre Culmensis canonicis, — — advocato nostro in Lubovia, et aliis plurimis testibus fidedignis.

Aus der Abschrift bei Mauritius nr. 119.

321.

1367. September 29. Culm. *Johannes von Drere überträgt das Patronatsrecht der von seiner Schwester Elisabeth in der Pfarrkirche zu Culm gemachten Mess-Stiftung dem Rathe daselbst.*

Notandum, quod coram nobis consulibus civitatis Culmen constituti iudex cum scabinis, protestantes coram ipsis dominum Johannem de Drere consensu et voluntate legittime sue sororis Elyzabeth, que tandem suorum propinquorum fuit heres, Johanni Monetarii filio dicte sue sororis X marcas perpetui census pro celebracione perpetue misse in nostra ecclesia parrochiali, eademque unam marcam pro ministracione vini oblatorum et luminum pro eadem missa, et civitati unam marcam perpetuam in omnem suam hereditatem tam in civitate quam extra resignasse. Cujus misse collacionem nobis ius patronatus post obitum vel resignacionem dicti Johannis Monetarii perpetue reservamus. Ad instantem vero peticionem utrorumque hanc resignacionem in libro nostre civitatis pro perhenni memoria decrevimus titulare. Actum anno domini M CCC LXVII in die beati Michaelis archangeli.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch. A 76 f. 21.

322.

1368. Mai 23. Villeneuve. *Papst Urban V. setzt die Bischöfe von Ermland und Culm, und den Abt von Pelplin zu Conservatoren des Bischofs Bartholomäus von Samland ein.*

Urbanus Episcopus etc. Venerabilibus fratribus . . Warmiensi et . . Culmensi Episcopis, ac dilecto filio . . Abbati monasterii Pelpelin Wladyslaviensis diocesis, salutem etc. *Constituuntur ipsi* conservatores Bartholomeo, episcopo Sambiensi. Datum apud Villamnovam Avinionensis diocesis X. Kalendas Junii. Pontificatus nostri Anno Sexto.

Aus den Reg. orig. An. VI Tom. XVIII fol. 222 bei Theiner, Mon. Polon. I 651 nr. 878 und im Cod. dipl. Warm. II 430 nr. 423.

a) *Maurit. hat hier eine Lücke, die wir ergänzt haben.*

323.

1369. Januar 1. Briesen. *Bischof Wicbold von Culm stiftet in der Kathedrale zu Culmsee drei Jahrgedächtnisse für seine Eltern und sich.*

In nomine domini amen. Nos Wicboldus dei et apostolice sedis gracia episcopus Culmensis, [ad universorum noticiam cupimus tenore presencium] pervenire, quod dilectis fratribus et canonicis ecclesie nostre Culmensis, quorum utilitati, comm[odo et honori semper intenti sumus, ut tenemur,] redditus VII. marcarum et dimidie usualis monete, quas in bonis in Morchil[dorf pro certa pecunie summa per nos emptas] habuimus, donavimus et donamus per presentes, ita ut singulis annis tres memori[as sollempnes in vigiliis et missis observent;] unam in anniversario bone memorie patris nostri Tithmari Dobilsteyn, videlicet in [crastino sancti Johannis ante portam latinam;] aliam in anniversario clare memorie domine Margarethe, matris nostre, videlicet in [profesto Nativitatis beate Marie virginis dei genitricis;] terciam in obitu nostro et quolibet eius anniversario, sicut divina clemencia ipsum or[dinabit, et in quolibet terminorum premissorum sibi] duas marcas pro pitancia habebunt, et dimidiam per quadrantes vel quatu[or denarios in perpetuo pauperibus erogabunt. Interim] vero, quod adhuc favente domino in humanis nos agere contingit, pro vigiliis missam [solempnem de sancta Trinitate die, qua maluerint,] semel in anno observent et pitanciam percipiant de duabus marcis, et dimidiam [pauperibus distribuant, ut prefertur. Si vero] aliquo neglectu vel incuria has memorias tres supradictas non servarent, et pau[peribus pecunias non distribuerent, ut predicitur,] et tercio moniti neglecta non explerent, redditus predicti ad episcopum Culmensem, [qui pro tempore fuerit, absque omni contradictione revertantur.] In quorum omnium et singulorum premissorum evidens testimonium sigilli nostri maioris pre[sentes litteras dedimus appensione roboratas anno domini] Millesimo Trecentesimo LX°. IX° mensis Januarii die primo, in castro nostro Fredecke. [Et nos Johannes de Smalenburg prepositus,] Johannes de Nysa decanus totumque Capitulum ecclesie Culmensis, grato assensu cum [graciarum actione donacionem ipsam acceptamus, volentes,] ut omnia et singula, prout superius scripta sunt, firmiter obligari. Ad cuius evidenciam [sigillum nostri capituli presentibus duximus] appendendum.

Aus dem Original auf Pergament im Culm. Diöc.-Archiv, welches jedoch so defect ist, dass die Schlussworte in sämmtlichen Zeilen fehlen. Die Lücken sind ergänzt aus dem Copiar. Elsheng. fol. XXV—XXVI p. 54—55, Cop. Culm. fol. XXXVI—XXXVII und bei Mauritius nr. 58.

324.

1369. Januar 30. Rom. *Papst Urban V. verleiht dem Culmer Geistlichen Johannes Schaf ein kirchliches Beneficium.*

Urbanus episcopus etc. Dilecto filio Johanni Schaf clerico Culmensi, salutem etc. *Confert ipsi beneficium ecclesiasticum in dicta diocesi.* Datum Rome apud sanctum Petrum III. Kal. Februarii. P. n. Anno Septimo.

Reg. orig. An. VII Tom. XXI cod. chart. fol. 413 Theiner, Mon. Polon. I 655 nr. 884.

325.

1370. März 18. Thorn. *Hochmeister Winrich von Kniprode schenkt dem Nonnenkloster in Thorn den See Peczke bei Kemenyck.*

Wir bruder Winrich von Knyprode des ordins der brudere des spittales sendte Marie des dewtschen husis von Jherusalem mit rathe vnserer methegebittegere vnd willen vorleyhen vnd geben den Jungfrawen vnd dem Conuent des Frawyn Clostere zcu Thorun den zehe Peszke genant, der do yn erem gutte zcum Kemenyck gelegen ist vnd vormals vnsirme husze zcu Birgelaw zcu hot gehort. Den zehe gebe wir yn mit allem notcze vrey erblich vnde ewiclich zcu besitczen vnd yn allen vnszern wasseren, wo sie zcustossen eren grenitczen czu fisschen mit kleynem geczew, glich anderen vnszer manschafft des Culmisschen landis. Czu ewigen geczewgnise disser dinge habe wir vnszir ingesegel an dessen brieff lassen hengen. Gegeben zcu Thorun am Montage noch dem sontage, als man singet Oculi mei, in vnszirs herrn jarn dreyczenhundert im sebenczingsten jare. Geczewge synt vnszere liben brudere her Wolferam von Belderszheim groszkompthur, her Sweder von Pellandt treszeler, brudir Ditterich von Brandenburg kompthur zcu Thorun, bruder Burghart Aschburg kompthur zcu Birgelaw, her Nicklos vnsir Capplan, Reynhart von Elner vnszir Comppin vnde andere erbare lewthe.

Nach einer Abschrift auf Pergament im Thorner Rathsarchiv.

326.

1371. Mai 22. Briesen. *Bischof Wicbold von Culm verspricht sein Domcapitel schadlos zu halten für den Fall, dass der von beiden Theilen in Rom anhängig gemachte Process gegen die Stadt Culmsee, betreffend die bischöflichen Tischgüter, ungünstig ausfiele.*

In nomine domini Amen. Noverint universi presentes litteras seu presens publicum instrumentum visuri audituri ac eciam inspecturi, quod nos Wicboldus, dei gracia et apostolice sedis providencia Episcopus Culmensis, cupientes indempnitati venerabilis capituli nostri seu ecclesie nostre Culmensis, nobis consencientis, a[d]stantis et adherentis, in causa, que inter nos ex una et consules et commune seu universitatem civium civitatis nostre

Culmenze parte ex altera, super rebus bonis et juribus mense nostre episcopalis pertinentibus in romana curia vertitur, ipsis promisimus et tenore presencium promittimus, quod cum dicta causa lucrum et dampnum dicte mense nostre duntaxat respiciat, si ex [adhe]sione predicta capitulum in expensis condempnari aut alias dampnificari contingeret, nos et successores nostri eos omnino indempnes servare tenebuntur, et pro hoc nos et dictos nostros successores exnunc esse volumus obligatos. In cuius rei testimonium ac certitudinem pleniorem presens publicum instrumentum per notarium infrascriptum fieri mandavimus, et appensione nostri sigilli maioris [roborari.] Datum et actum [in ca]stro nostro Fredek, Anno domini Millesimo CCC° LXXI°. Indictione IX. Pontificatus sanctissimi [in Christo patris ac domini nostri domini] Gregorii [divi]na providencia pape XI Anno primo. mensis Maii die XXII. Presentibus honorabilibus et discretis Johanne Woluini rectore parrochialis ecclesie [in] Maukoschicz, Petro de Tuchola presbiteris Wratislauiensis et Gneznensis diocesium, et Andrea Grotkow clerico Pomezaniensis diocesis, testibus ad premissa vocatis.

Et ego Will[el]mus dictus Greusink, clericus Wladislauiensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius etc.

Aus dem Original auf Pergament mit einem Rest vom Pergamentstreifen zum Siegel, das abgefallen ist, im Culm. Diöc.-Arch. Die Lücken sind aus dem Cop. Elsheng. fol. XXV p. 54, Cop. Culmen. fol. XXXVI und bei Mauritius nr. 57 ergänzt.

327.

1371. August 27. Villeneuve. *Papst Gregor XI. beauftragt den Bischof von Pomesanien, den Culmer Clerikern Nicolaus Stampe und Johannes Dolmane Canonicate in Leslau und Camin zu verleihen.*

Gregorius episcopus etc. Venerabili fratri . . Episcopo Pomezaniensi, salutem etc. *Curet, ut* Nicolao dicto Stampe[1]) clerico Culmensi *canonicatus in ecclesia Wladislaviensi conferatur.* Datum apud Villamnovam Avinionensis diocesis VI. Kal. Semptembris. P. n. Anno I.

Gregorius episcopus etc. Venerabili fratri . . Episcopo Pomezaniensi, salutem etc. *Curet, ut* Johanni Dolmane clerico Culmensi *canonicatus in ecclesia Culmensi conferatur.* Datum ut supra.

Reg. orig. An. I Tom. IV. Theiner, Mon. Pol. I 672 nr. 904.

328.

1371. November 25. Loebau. *Bischof Wicbold erneuert die Handfeste des Dorfes Hertowicz mit Verlegung des Zinstermins.*

In nomine domini amen. Nos Wicboldus permissione divina et apostolice sedis providencia Episcopus Culmensis. Ad perpetuam rei memoriam et universorum noticiam

[1]) *Demselben ertheilt Gregor XI. das Canonicat in Leslau, welches früher Heinrich von Nedissen in Besitz hatte.* Dat. ap. Villamnovam III Non. Augusti. Anno II. *(1372 August 3). Theiner l. c. 680 nr. 917.*

deducimus per presentes, quod auditis et intellectis litteris venerabilis patris et domini domini Ottonis, bone memorie episcopi Culmensis, predecessoris nostri, de locacione ville nostre Czertowicz[1]) invenimus, quod sculteto ibidem suisque veris et legittimis heredibus ac successoribus ad officium scultecie quatuor liberos mansos, qui ad judicium pertinent, cum tercio denario mulctarum et penarum iudicialium donavit cum omni utilitate et contulit jure Culmensi perpetuo possidendos ac eciam piscacionem cum hamo ad mensam ipsius tantum. Ceterum in litteris prefati patris reperimus, quod ipsa villa in universo quadraginta mansos cum IIII mansis predictis intra suas granicias plenarie debet continere, et quod ipsi cultores ac possessores aliorum mansorum dicte ville omnes et singuli de quolibet manso mediam marcam usualis monete cum duobus pullis singulis annis in festo Purificacionis beate Marie racione perpetui census [eodem titulo?] sibi et suis successoribus solvere teneantur. Nos vero omnia et singula per sepedictum patrem, ut prefertur, tam sculteto quam incolis ipsius ville concessa et donata, prout racionabiliter facta sunt, approbamus et tenore presencium confirmamus, excepto termino solucionis census mansorum censualium, quem ex certis causis et de consensu unanimi omnium incolarum anticipavimus et in festum Nativitatis Christi transtulimus in antea perpetuo observandum. In cuius rei testimonium presentes litteras dedimus sigilli nostri maioris appensione roboratas. Datum et actum in castro nostro Lubouie, Anno domini Millesimo trecentesimo septuagesimo primo, in die sancte Katherine virginis. Presentibus honorabilibus et discretis dominis Johanne de Smalinburg decano ecclesie Culmensis, Hermanno plebano Lubouie, Nenkero vicario ecclesie sancte Crucis Wratislauiensis, Johanne Leslou plebano in Swyn,[2]) Nycolao de Oelsin presbitero ac aliis quampluribus personis fidedignis.

Original auf Pergament im Culmer Diöc.-Archiv. An einem Pergamentstreifen hängt das sehr beschädigte grosse Siegel des Bischofs Wicbold. Man sieht auf ihm in einer dreifach getheilten gothisch verzierten Laube drei Figuren, unter dem Boden des mittleren Theiles eine vierte, zu deren rechter Seite das Culmer Diöcesanwappen (Ring mit dem Ordens-Kreuz) sich befindet. Das Familienwappen zur linken Seite ist zerstört. Von der Umschrift sind deutlich die Buchstaben: „. . . ICBOLD — EPI. CVLMENSIS.“ — Abschrift bei Mauritius nr. 128.

329.

1371. December 3. Avignon. *Papst Gregor XI. ertheilt dem Pfarrer Jacob Linborgh in Swyner, Culmer Diöcese, ein kirchliches Beneficium an der ermländischen Kirche.*

Gregorius Episcopus etc. Dilecto filio Jacobo Linborgh, rectori parrochialis ecclesie in Swyner Culmensis diocesis, salutem etc. *Confertur ipsi beneficium ecclesiasticum in ecclesia Warmiensi.* Datum Avinione III. Nonas Decembris. P. n. Anno I.

Aus den Reg. orig. An. I Tom. VII fol. 528 bei Theiner, Mon. Poloniae I 673 nr. 904 und im Cod. dipl. Warm. II 450 nr. 452.

[1]) *Hartowicz bei Zwiniarz im Kreise Löbau.* [2]) *Im Original hat* Swyn *über dem* n *ein Abreviaturzeichen, ähnlich dem bekannten für* r, *weshalb* „Swyner“ *zu lesen sein dürfte. Zwiniarz, Kirchdorf bei Löbau.*

330.

1372. Februar 29. Preusch-Holland. *Der Hochmeister Winrich von Kniprode giebt in dem Rechtsstreit mit dem ermländischen Bischof eine Erklärung über die entstehenden Kosten*, presentibus . . domino Johanne Wildenberg plebano in Lichtenow, Nycolao Leonis, Johanne Schaf[1]) publicis notariis, et Nycolao Kintenow clerico Culmensis diocesis. Anno M⁰. CCC⁰. LXXII. indict. X. Pont. Gregorii XI anno II. ultima die mensis Februarii . . . in castro Holland Pomez. dioc.

Original im Kgsb. St.-Arch. Cod. Warm. II 455 nr. 457.

331.

1373. März 24. Rom. *Lucas Celsi, Erzbischof von Rheims und Generalvicar des Papstes Gregor XI., gewährt der Aebtissin Elisabeth und den Nonnen des Klosters in Thorn für die Begrüssung des Gekreuzigten und der Glieder Christi einen Ablass von 100 Jahren.*

Lucas Celsi, dei gratia miserationeque divina Archiepiscopus sancte Remensis ecclesie, generalis vicarius sanctissimi in Christo patris ac domini domini Gregorii undecimi, religiose femine Elizabeth, abbatisse sanctimonialium foris oppidi Thorun commoranti, totique conventui ibidem, salutem et pro spretis mundanarum voluptatum paradisi delitias consequi sempiternas. Veniens ad presentiam nostram reverendus dominus, presentis litere impetrator, coram nobis prudenter allegando et pro animarum vestrarum salute non solum fideliter imo fidelissime laborando: Nos vero considerantes persone legalitatem, feminei sexus fragilitatem, religionis, cui secundum ius multus favor debetur, austeritatem, confisus in domino, cuius nutu cuncta subsistunt, vos omnes tanquam frequenter contritas et confessas absolvimus ab omnibus peccatis vestris tam commissis quam obmissis et ab infantia perpetratis, reddentes vos penitus, quod optime ex commissa nobis auctoritate possumus, innocentie baptismali; insuper ponderantes, ubi dominus est largus, dispensator parcus non esse debet; largitatem Christi trutinantes, qui pendens in cruce dextro dixit latroni „Hodie mecum eris in paradiso"; desiderantes vero crucifixum a vobis specialius honorari: approbamus, ratificamus, concedimus seu donamus omnibus de vestro gremio, vobiscum deo servientibus, super oratione et salutatione crucifixi Centum annos indulgentiarum, super salutatione vero membrorum Christi totidem, perpetuis temporibus duraturas. Prohibentes omnino, ne hoc, quod vobis inclusis de speciali gratia concessum est, ab aliis exclusis generaliter trahatur in exemplum. Et si quis, quod absit, in hoc sacrilegii genus proruperit, sic quod huic donationi nostre frivole contradixerit seu ausu temerario indulgentie vobis per nos facte se opposuerit, indignationem omnipotentis dei apostolorumque eius Petri et Pauli ac sententiam nostram excommunicationemque papalem se noverit ipso facto incidisse, a qua nonnisi per sedem apostolicam mereatur absolvi. In cuius rei evidentiam sigillum nostri vicariatus rubro filo serico est appensum huic pagine

[1]) *Johannes Schof*, clericus Culmensis dioc. notarius publicus, *tritt als Zeuge auch noch in folgenden Urkunden vom 20. October 1372, 15. Febr. 1373 und 16. März 1374 im Cod. Warm. II nr. 466, 471 und 489 auf.*

gratiose impetrate. Datum in urbe in Basilica beati Petri principis apostolorum, presentibus omnibus domini pape penitentionariis et id approbantibus una voce, Anno Christi nativitatis Millesimo Trecentesimo Septuagesimo Tertio, vicesima quarta die mensis Martii, octavo (!) Kalendas Aprilis, hora sexta vel quasi, in vigilia Annunciationis Marie virginis gloriose.

Abschrift aus dem XVII. Säculum im Copiar. 2 fol. 3 der Jacobskirche zu Thorn.

332.

1373. Juni 29. Avignon. *Papst Gregor XI. beauftragt den Official von Pomezanien, in dem an dem römischen Hofe zwischen der Stadt Culmsee und dem Bischof Wicbold von Culm schwebenden Processe das Zeugenverhör vorzunehmen.*

Gregorius Episcopus etc. Dilecto filio . . Officiali Pomezaniensis, salutem etc. Dudum felicis recordationis Urbanus papa V., predecessor noster, causam appellacionis et negocii principalis, que inter dilectos filios Johannem Storchnest proconsulem, Johannem Nichilo, Conradum Cornerii, Nicolaum Pellificis, Petrum Aucupis, Johannem Monachi, Johannem Gerlaci, Petrum Selsthitz, Martinum Gimener, Hermannum Gerhardi, Henselmum Gerronis, Johannem Sartoris, Albertum et Nicolaum dictos de Semenawe, consules communis civitatis Culmen[sen]sis ex parte una, et venerabilem fratrem nostrum Wicboldum, episcopum Culmensem, super eo, quod proconsul consules et commune se quemdam iudicem, scultetum nuncupatum, in civitate predicta, qui omnimodam iurisdiccionem et exercicium iurisdiccionis inter laicales personas, tam in causis civilibus quam criminalibus in civitate predicta et extra infra terminos libertatis et districtus civitatis prefate exerceat, de antiqua et approbata et hactenus pacifice observata consuetudine eligere posse, sibique et ipsum iudicem ad audiendas causas huiusmodi deputare licuisse et licere, ipsumque iudicem de causis ipsis cognoscere et iurisdictionem huiusmodi exercere consuevisse, dictumque Episcopum proconsulem consules ac commune predictos possessione electionis et deputacionis huiusmodi iudicis contra iusticiam spoliasse, seque quendam iudicem alium in preiudicium libertatis proconsulis consulum ac communis predictorum posuisse, ac nonnullos cives ipsius civitatis contra libertatem predictam incarcerasse, Episcopus vero predictus premissa non esse vera, dictamque iurisdiccionem ad episcopum Culmensem pro tempore existentem pertinere asserebat, prout asseruit, et nonnullis aliis articulis communiter vel divisim ex altera pro parte dictorum proconsulis, consulum ac communis ad sedem apostolicam interiectis, quondam Johanni Rabimelli, capellano sedis apostolice et auditori causarum palacii apostolici, ad instantiam proconsulis consulum ac communis predictorum audiendam commisit et fine debito terminandam, non obstante, quod causa ipsa ad romanam curiam devoluta et in ea tractanda et finienda non esset. Coram quo Magistris Henrico Fredecke de Byschofswerder, procuratore dictorum proconsulis consulum et communis, et Henrico

de Longacuria, substituto per Magistrum Lambertum de Orseyc procuratorem dicti episcopi, prout ad hoc a dicto episcopo sufficiens mandatum habebat, in iudicio comparentibus, et per quemlibet eorum quodam in causa huiusmodi pro parte sua dato libello, et per eos lite in causa huiusmodi legitime contestata, ac de calumpnia et de veritate dicenda in ipsius auditoris presencia prestitis iuramentis in terminis ad hoc datis, supradictusque Magister Henricus Fredecke coram eodem auditore in iudicio comparens, predicti Henrici de Longacuria non comparentis contumaciam accusavit, et in eius contumaciam nonnullas proposiciones et articulos pro parte sua in huiusmodi causa tradidit. Postmodum vero prefatus auditor ad eiusdem Henrici Fredecke instanciam predictum episcopum, cum idem Henricus de Longacuria tunc a dicta curia absens [esset], ad respondendum dictis proposicionibus et dicendum contra eosdem articulos, quicquid vellet, in audiencia publica citari fecit ad certum peremptorium terminum competentem, in quo dictus Henricus Fredecke coram eodem auditore in iudicio comparens predicti episcopi non comparentis contumaciam accusavit. Et tandem postquam ad nonnullos alios actus per dictum auditorem inter partes ipsas processum fuerat, dicto predecessore, sicut domino placuit, sublato de medio, nos divina favente clemencia ad apicem summi apostolatus assumpti, omnibus auditoribus dicti palacii commisimus, ut omnes et singulas causas, quas ex commissione eiusdem predecessoris audiebant, in eo statu, in quo tempore obitus ipsius predecessoris remanserant, coram eis resumerent, easque audirent et fine debito terminarent iuxta tenores commissionum factarum eisdem. Et deinde postquam ad nonnullos alios actus in causa huiusmodi per dictum auditorem inter ipsas partes processum fuerat, nos causam huiusmodi dilecto filio Magistro Hugoni Fabri, capellano nostro et auditori causarum dicti palacii, ex certis causis audiendam commisimus et fine debito terminandam. Coram quo prefatus Henricus Fredecke in iudicio comparens petitorium tam pro parte sua quam pro parte altera in causa huiusmodi intentatum suspendit, et voluit duntaxat in possessorio procedi, et deinde idem Hugo auditor ad nonnullos alios actus in causa huiusmodi possessorii dicitur processisse. Verum quia per ea, que coram eisdem auditoribus in huiusmodi causa apud dictam sedem sunt habita, de ipsius cause meritis plene liquere non potest, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus testes, litteras et instrumenta, quė pars dictorum proconsulis consulum et communis super dictis suis articulis, quos idem Hugo auditor una cum interrogatoriis partis alterius sub sigillo suo tibi transmittet inclusos, coram te duxit producenda, infra duos menses post recepcionem presencium prudenter accipere ac testes ipsos secundum eadem interrogatoria diligenter examinare procures, litteras et instrumenta predicta transcribi fideliter faciendo. Si vero alterutra parcium predictarum testes alterius voluerit reprobare, tu testes super reprobacione huiusmodi coram te producendos infra unius mensis spacium predictos duos menses immediate sequentis sapienter recipias eosque secundum interrogatoria a partibus ipsis exhibenda, si ea exhibere voluerint, alioquin iuxta datam tibi a deo prudenciam examines

diligenter, deposiciones omnium testium predictorum fideliter in scriptis redactas una cum articulis et interrogatoriis supradictis ac transumptis litterarum et instrumentorum predictorum sub tuo sigillo inclusas ad nostram presenciam quantocius transmissurus, ac significaturus nobis, que et quanta sit fides eisdem instrumentis et literis adhibenda, prefixo eisdem partibus termino peremptorio competenti, quo per se vel procuratores ydoneos cum omnibus actis iuribus et munimentis suis huiusmodi causam contingentibus se apostolico conspectui representent, iustam dante domino sentenciam recepture. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam, appellacione remota, compellas, preterquam super criminibus, veritati testimonium perhibere. Diem vero prefixionis huiusmodi et formam, et quicquid super hiis duxeris faciendum, nobis per tuas litteras harum seriem continentes fideliter intimare procures. Datum Avinione III. Kal. Julii. p. n. Anno Tercio.

Aus den Reg. orig. An. III Tom. XIX cod. chart. fol. 249 bei Theiner, Mon. Pol. I 687 nr. 928. SS. r. Pruss. III 96.

333.

1373. September 9. Coblenz. *Wicbold, Bischof von Culm, quittirt den Empfang des bei seinem Neffen Johannes Cordelitz in Thorn deponirten Geldes seines bischöflichen Tisches durch seinen Bevollmächtigten, Ritter Siegfried von Selbach.*

Nos Wicboldus, divina et apostolice sedis providencia episcopus ecclesie Culmensis, notum facimus universis et singulis presencium noticiam habituris, et publice recognoscimus profitentes, quod strenuum militem dominum Sifridum de Selbach fecimus, constituimus et ordinavimus in nostrum procuratorem legittimum et nuncium specialem, prout in procuratorio desuper confecto satis liquet, ad petendum et recipiendum ab honesto viro Johanne Cordelicz[1]), cive in Thorun nostre Culmensis diocesis, nepote nostro, omnes et singulas pecunias, ad nostram episcopalem mensam spectantes et apud eum sub fida custodia depositas. Qui dominus Sifridus prefatus a dicto Johanne Cordelicz nostro nomine tria milia octingentas et quadraginta marcas pruthenicalis monete habuit et recepit; quarum pecuniarum summam nos deinde ab ipso domino Sifrido plenam et integram habuisse et recepisse presentibus profitemur, quitantes de bonis supradictis, et liberos dimittentes dominum Johannem Cordelicz et ipsius universos et singulos heredes, ac promittentes sine aliqua excepcione iuris vel facti nos facturos et curaturos, quod ipse vel ipsi dictarum pecuniarum occasione incurrant, nullaque sibi lis vel molestia inferatur, sed ipsum Johannem Cordelicz et singulos eius heredes [pe]cuniarum summe indempnes in omnibus et singulis penitus servaturos. In cuius rei

[1]) *Derselbe ist 1379 Bürgermeister von Thorn und Gesandter der Hansestädte nach Flandern. Detmar in SS. r. Pruss. III 111.*

certitudinem appendendum. Datum Confluencie in domo habitacionis nostre dicta Vogelsanck Anno domini Mi mo tercio, die nona mensis Septembris.

Original auf Pergament, dessen untere rechte Ecke zerstört ist, im St.-Arch. zu Kgsb. Das Siegel fehlt und nur der Einschnitt im Pergament zeugt für dasselbe. Voigt, Cod. Pruss. III 148 nr. 110. SS. r. Pruss. III 96.

334.

1374. Februar 5. Briesen. *Der Bischof Wicbold und das Domcapitel von Culm, sowie der Rath und die Gemeinde der Stadt Culmsee erwählen und bevollmächtigen Schiedsrichter zur endgültigen Entscheidung ihres Rechtsstreits.*

In nomine domini amen. Sub anno nativitatis eiusdem Millesimo trecentesimo septuagesimo quarto, indiccione duodecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Gregorii divina providencia pape undecimi anno quarto, mensis Februarii die quinta, hora none vel quasi, in castro Fredek Culmensis dyocesis, in refectorio ibidem constituti reverendus in Christo pater et dominus Wicboldus, dei gracia et apostolice sedis providencia ecclesie Culmensis episcopus, pro se et suis successoribus, necnon honorabilis et religiosus vir dominus Johannes de Smalburg, decanus eiusdem Culmensis ecclesie, suo et tocius Capituli Culmensis nomine ex una parte, item providi et discreti viri Johannes Noting et Conradus Runge, procuratores et procuratorio nomine discretorum virorum Johannis Storchsnest proconsulis, Johannis Orlow, Nicolai Papow, Nicolai Sutoris et Nicolai Sartoris consulum, necnon tocius communis civitatis Colmenze parte ex altera, in mei Heynrici de Bysterueld Pomezaniensis et Nicolai de Colmenze Culmensis dyocesis notariorum publicorum et testium infrascriptorum presencia, ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum, voluntarie et ex certa sciencia, non per errorem, super omnibus causis, litibus, controversiis, questionibus, iniuriis, violenciis, dampnis et interesse, necnon emergentibus, incidentibus, dependentibus et annexis, inter ipsum dominum Episcopum, ecclesiam suam et ipsius Capitulum predictos ex vna, et proconsulem, consules ac commune civitatis Colmenze parte ex altera, coram venerabili viro domino Hugone Fabri in Romana curia, in audiencia causarum sacri pallacii apostolici et causarum huiusmodi auditore, vertentibus et aliquamdiu ventilatis, communiter et concorditer consenserunt et compromiserunt, de alto et basso, in venerabilem in Christo patrem dominum Nicolaum, divina providencia Pomezaniensem episcopum, necnon honorabiles et religiosos viros Henricum prepositum et Johannem decanum eiusdem ecclesie Pomezaniensis, electos constitutos assumptos et ordinatos communiter ab eis ac irrevocabiliter tanquam in arbitros compromissarios àrbitratores laudatores et diffinitores seu amicabiles compositores et communes amicos, absentes tanquam presentes, dantes et concedentes eisdem plenam et liberam potestatem, ut ipsi vel maior pars ipsorum possint per se vel simul cum aliis, quos sibi voluerint sociare, in premissis et singulis premissorum de plano et sine strepitu et figura iudicii procedere, examinare, cognoscere, literas testes et alias probaciones partis

utriusque recipere, partes ad audiendum sentenciam seu preceptum vel ad alia citare, partem contumacem mulctare, pronunciare, diffinire, laudare, arbitrari, percipere alte et basse, sicut eis videbitur, terminare et ordinare semel et pluries, coniunctim et divisim, simul vel super altera earum, ordine iuris servato vel non servato, ordinarie vel extraordinarie, diebis feriatis et non feriatis, sedendo vel stando, in scriptis vel sine scriptis, et alias qualitercunque, prout ipsis melius videbitur expedire, nullo pretermisso obstante, omni hora et loco, utraque parte absente vel utraque parte presente uel altera parte presente, citata tamen — quod possint semel et pluries et eciam (?) quandocunque suam sentenciam vel sentencias dictum laudum sive pronunciacionem interpretare declarare corrigere reformare, si eis videbitur expedire. Quodque si velud arbitri de aliquibus aut omnibus questionibus cognoscere ceperint aut aliquas terminaverint, possint iam ceptas vel eciam nondum ceptas tanquam arbitratores seu amicabiles compositores resumere, et de ipsis cognoscere diffinire et declarare vel e converso, et quod super pene commissione et ad penam spectantibus et quibuscunque aliis iidem arbitri valeant quandocunque cognoscere diffinire declarare arbitrari dicere et precipere sub pena in hoc compromisso contenta, et quod unus pro se et omnibus aliis possit sentenciam et sentencias vel precepta legere et pronunciare et cohercionem censure ecclesiastice in partem contumacem ex vigore huiusmodi compromissi, si placet, libere exercere. Promiserunt insuper dicti compromittentes et procuratores sibi ad invicem pro se et suis principalibus et eorundem successoribus per solempnem stipulacionem stare parere obedire ipsorum arbitrorum banno laudo dicto pene arbitrio pronunciacioni precepto seu preceptis per eos vel alios de mandato ipsorum facto seu factis et mox eis prolatis, emologare et approbare et in nullo contravenire quacunque racione vel causa seu modo, de iure vel de facto, verbo vel opere, per se vel interpositam personam, que vel quas inter eos super quocunque vel aliquo premissorum seu eorum occasione dixerint, fecerint, pronunciaverint, diffiniverint seu fuerint arbitrati, et quod contra eorum preceptum laudum pronunciacionem seu arbitrium non appellabunt, nec appellacionem prosequentur, nullum rescriptum vel privilegium per se vel per alium seu alios inpetrabunt, nec inpetratis utentur, nullam excepcionem opponent, restitucionem in integrum non petent nec illud corrigi seu emendari per superiorem vel aliquem iudicem petent. Quodque non utentur cuiuscunque legis vel canonis statuti vel consuetudinis beneficio, quod viciet seu viciare posset vel infirmare valeat huiusmodi compromissum seu arbitrium in toto vel in parte ex personis arbitrorum sive ex personis compromittencium seu ex forma compromissi vel arbitrii seu ex rebus vel causis, de quibus est compromissum, seu alia quacunque racione. Quod si facerent vel in aliquo contra premissa vel aliquid premissorum venirent, promiserunt solempniter, ut est dictum, sibi invicem et nobis notariis publicis infrascriptis nomine dominorum arbitrorum stipulantibus, quod pars arbitrium seu laudum in toto vel in parte non servans parti servanti dabit et solvet pene nomine mille marcas de moneta usuali currente hic

in terra, ac reficere et resarcire sibi omnia dampna expensas et interesse, que vel quas ipsam facere contingerit vel eciam sustinere iuxta arbitrium cognicionem et declaracionem ipsorum arbitrorum predictorum. Que omnia et singula promiserunt sub pena premissa et obligacione omnium bonorum suorum presencium et futurorum fideliter observare. Hoc nichilominus specialiter acto, quod pena predicta semel et pluries, quociens contra predicta vel aliquod predictorum a quocunque ipsorum actum fuerit sive factum, et laudum seu dictum prefatum integre observatum non fuerit, in omnibus et singulis capitulis in solidum committatur et commissa exigatur, qua soluta vel non soluta, et expensis et dampnis et interesse resarcitis vel non, predicta omnia et singula et predictum compromissum laudum seu arbitrium in sua permaneat firmitate, et laudo seu dicto eciam rato manente, pena nichilominus peti possit. Renunciantes specialiter et expresse omnibus actitatis iudicialiter coram prefato domino Hugone seu quocunque alio auditore, et iuri, si quod fuerit acquisitum seu competere possit cuicunque parcium ex huiusmodi actitatis; Cassantes ex nunc, quecunque in antea per eundem iudicem seu alium vel alios fieri contingeret in premissis, que ipse partes voluerunt habere et haberi de cetero pro infectis, et generaliter omni beneficio et auxilio juris canonici vel civilis privilegii statuti rescripti consuetudinis appellacionis et in integrum restitucionis emendacionis seu correccionis et excepcionis, per quod possent in toto vel in parte a pena seu observacione predicti arbitrii vel precepti seu arestacione dampnorum et expensarum et interesse quomodolibet liberari. In quorum testimonium per me Heinricum de Bisterueld, infrascriptum notarium publicum, de suprascripto compromisso hoc presens publicum instrumentum conscribi et fieri mandaverunt, quod sigillorum suorum appensionibus duxerint roborandum. Actum anno, indiccione, pontificatu, mense, die, hora et loco, quibus supra. Presentibus discretis viris dominis Nicolao plebano in Reddino, Stephano de Och[.]ev capellano castri Fredek Culmensis dyocesis, Nicolao de Olsna clerico Wratislauiensis dyocesis, Stephano de Tylicz advocato et Henselone camerario domini Episcopi Culmensis et quam pluribus fidedignis testibus ad premissa.

Nos igitur Wicboldus, dei gracia et apostolice sedis providencia episcopus Culmensis supranominatus, Nicolaus de Frankensteyn prepositus, Johannes de Smalburgh decanus, fratres et canonici totumque capitulum eiusdem Culmensis ecclesie, pro nobis et nostris successoribus expresse et ex certa sciencia approbantes et ratificantes suprascriptum compromissum in omnibus clausulis suis, promittimus ipsum integraliter ac irrevocabiliter observare et in nullo contravenire sub pena et obligacione in ipso compromisso superius expressatis. In cuius rei certitudinem et evidenciam pleniorem nos hic subscribi et sigilla nostra, videlicet episcopi et capituli Culmensis, presenti appendi fecimus instrumento.

S. N. Et ego Heynricus de Bysterueld Conradi Zudow, clericus Pomezaniensis dyocesis, imperiali auctoritate notarius publicus compromissis et arbitrio predictis necnon omnibus et singulis una cum prenominatis testibus presens interfui, etc.

Nos qu[oque] Johannes Storchnest proconsul, Johannes Orlow, Nicolaus Papow, Nicolaus Sutor et Nicolaus Sartoris, consules, necnon totum commune civitatis Culmenze, pro nobis et nostris heredibus ac successoribus universis expresse et ex certa sciencia approbantes et ratificantes suprascriptum compromissum in omnibus clausulis suis, promittimus ipsum integraliter ac irrevocabiliter observare et in nullo contravenire sub pena et obligacione in ipso compromisso superius expressatis. In cuius rei certitudinem et evidenciam pleniorem nos hic subscribi et sigillum civitatis Culmenze presenti appendi fecimus instrumento.

S. N. Et ego Nicolaus quondam Heynrici Schonenueld de Culmenze, clericus Culmensis diocesis, imperiali auctoritate notarius, compromissioni et arbitrio ac omnibus et singulis, dum sic fierent et agerentur, una cum suprascripto notario et testibus prenominatis presens interfui etc.

Original auf Pergament mit drei daran hängenden Pergamentstreifen, von denen die Siegel abgefallen sind, im Archive des Domcapitels von Culm.

335.

1374. Juli 14. Pr. Holland. *Der Bischof Heinrich und das Domcapitel von Ermland, sowie der Hochmeister Winrich von Kniprode und die Gebietiger des DO. entbinden die zur Beilegung ihres Rechtsstreits wegen der Grenzen des Bischofstheils erwählten Schiedsrichter ihrer Eide, und ermächtigen sie zu friedlicher Beilegung desselben nach ihrem Gewissen,* in presencia honorabilium et religiosorum virorum dominorum ecclesiarum kathedralium prelatorum et canonicorum Nicolai de Frankenstein prepositi, Johannis decani Culmensis, Heinrici prepositi, Johannis decani Pomezaniensis, Johannis prepositi et Heinrici decani Sambiensis, testium. Act. Anno MCCCLXXIIII. indict. XII. Pont. Gregorii XI. anno IV. die XIIII. mensis Julii, in castro Hollandt Pomesan. dioc.

Original im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. III 153 nr. 116. Cod. Warm. II 510 nr. 494.

336.

1374. November 1. Culmsee. *Das Domcapitel von Culm bescheinigt den Empfang von zweihundert Mark, welche Summe der Bischof Wicbold bei ihm auf Rente für einen an der neuerrichteten Kapelle „zur Verkündigung Marie“ der Kathedrale in Culmsee anzustellenden Kaplan aussetzt.*

In nomine sancte et individue trinitatis patris et filii et spiritus sancti amen. Ad perpetuam rei memoriam. Nos Johannes prepositus, Johannes decanus, . . scolasticus, . . custos, . . cantor totumque capitulum ecclesie Culmensis ad universorum noticiam tenore presencium deducimus, recognoscimus et in veritate confitemur, quod a reverendo in Christo patre et domino, domino nostro Wicboldo, dei gracia episcopo Culmensi, ducentas marcas in grossa moneta usuali nobis integre numeratas et presentatas accepimus in nostrum et nostre ecclesie usum et utilitatem fideliter convertendas. Pro quibus perpetuis temporibus unum capellanum in sacerdocio constitutum, quem ipse dominus noster episcopus aut successores sui, qui pro tempore fuerint, nobis presentaverint, in mensa nostra

procurare et ei singulis annis quatuor marcas monete usualis statutis temporibus, sicut ceteris capellanis nostris, dare atque sibi ministrum, quando debilitate vel infirmitate eo indiget, tenere tenebimur et nichilominus volumus obligari. Ipse autem capellanus in divino officio, horis canonicis tam nocturnis quam diurnis, more aliorum capellanorum nostrorum cottidie nobiscum interesse, et in capella beatissime virginis Marie dei genitricis de anunciacione, quam prefatus pater et dominus noster Wicboldus sub turri ecclesie nostre versus aquilonem, auxiliante domino, edificare et consecrare disposuit, missam dicere debebit, nisi aliquo negocio ipsius domini nostri episcopi intra vel extra ecclesiam ad tempus occupatus aut alias legittimo inpedimento fuerit prepeditus. Si vero prefatus capellanus distorcia morum vel alia insolencia pacem status nostri et conversacionis religiose, quod absit, turbaret, et tercio monitus per capitulum nostrum non quiesceret, deducta causa ipsa ad dominum nostrum episcopum presentem, vel qui pro tempore fuerit, et cognita, alium, qui laudabiliter nobiscum conversetur, loco rebellis presentabit. Placuit insuper sepedicto domino nostro, ut capellanus ille ad minus semel in ebdomada missam de anunciacione legat. Ipsam namque solempnitatem debita et speciali devocione in honore cum graciarum accione prosequitur, eo quod, sicut ipsa universalis salutis nostre, ita et sue promocionis exordium noscitur exstitisse. Datum et actum apud ecclesiam nostram, Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo quarto, in festo omnium sanctorum, nostri capituli sub sigillo presentibus appenso in evidens testimonium et robur premissorum.

Aus dem Original im Culm. Diöc.-Arch. Daran hängt das beschädigte Siegel des Domcapitels an einem Pergamentstreifen. Umschrift: „+ S. CAPITVLI SANCTE T TATIS IN CVLMENSE“. — *Abschrift bei Mauritius nr. 106.*

337.

1374. December 21. Avignon. *Papst Gregor XI. ernennt den Bischof von Culm und die Aebte von St. Adalbert zu Plock und zu Pelplin zu Conservatoren des Klosters Byszewo.* Militanti ecclesie licet. Dat. Avinione XII Kal. Januarii. p. n. a. IV.

Original im Staatsarchiv in Posen. Abschrift daselbst im Privilegienbuch von Koronowo fol. 16 b.

338.

1375. Februar 3. Avignon. *Papst Gregor XI. beauftragt den Dompropst Nicolaus Strosberg von Gnesen, päpstlichen Nuntius, mit der Einziehung des Peterspfennigs in der Gnesner Kirchenprovinz und dem Culmer Lande, dessen Zahlung einstweilen unterlassen war.*

Gregorius Episcopus etc. Dilecto filio Nicolao Strosberg, preposito ecclesie Gneznensis, apostolice sedis nuncio, salutem etc. Multiplicatis relatibus ad nostrum et officialium camere nostre pervenit auditum, quod licet omnes et singule persone seculares, tam mares quam mulieres, ac nobiles et ignobiles quorumcumque etatum civitatis diocesis

et provincie Gneznensis, ac civitatis et diocesis Culmensis, unum denarium monete, que currebat antiquitus, appellatum denarium sancti Petri, annuatim in certo termino ad hoc consueto solvere camere seu Romane ecclesie teneantur, nonnulle tamen ex personis eisdem aut ex negligencia aut ex malicia, certis adinventis frustratoriis allegacionibus, huiusmodi denarium non solverunt hactenus, neque solvunt in suarum animarum periculum et dicte ecclesie detrimentum. Nos igitur huiusmodi periculo et detrimento per oportunum cupientes remedio obviare, discretioni tue per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus universis et singulis parrochialium ecclesiarum rectoribus dictarum civitatum diocesium et provinciarum dare debeas per tuas literas in mandatis, quod singuli eorum in ecclesiis suis parrochialibus diebus dominicis, existentibus populis ad divina, ipsos populos seu parrochianos suos, nobiles et ignobiles, mares et mulieres, ex parte nostra monere procurent, quod in huiusmodi consueto termino, quem eis pro peremptorio prefigant, singuli eorum pro se et suis natis et domesticis huiusmodi denarium de antiqua moneta seu eius valorem ipsis rectoribus solvere, qualibet fraude cessante, procurent, ipsique singuli rectores omnem pecuniam inde per eos receptum sine diminutione quacunque, sigillatam eorum sigillis, una cum omnibus nominibus earundem personarum suarum parrochiarum, tam videlicet illarum, que dictum denarium solverint, quam aliarum, que non solverint, suis archidiaconis seu loca tenentibus eorundem, recipientibus nomine nostro et dicte Romane ecclesie, infra unum mensem post terminum supradictum assignare procurent: similique modo moneas archidiaconos eosdem et loca tenentes ipsorum, quod totam pecuniam, per eos a prelibatis rectoribus receptam sub eisdem sigillis, et huiusmodi nomina solventium et non solventium personarum infra alium competentem terminum tibi seu tuis subcollectoribus tradere non postponant. Contradictores etc. Non obstantibus tam felicis recordacionis Bonifacii pape VIII. predecessoris nostri, in quibus cavetur etc. *usque* impediri. Datum Avinione III. Nonas Februarii. Pontificatus nostri Anno Quinto.

Aus den Reg. orig. An. V Secret. de Curia fol. 3 bei Theiner, Mon. Pol. I 711 nr. 961.

339.

1375. Mai 8. Avignon. *Papst Gregor XI. ernennt den Bischof von Ermland und die Pröpste von Culm und Breslau zu Conservatoren des Praemonstratenserinnen-Klosters in Strehlen.*

Gregorius Episcopus etc. Venerabili fratri . . Episcopo Warmiensi, et dilectis filiis Culmensis et Wratislaviensis ecclesiarum Prepositis, salutem etc. *Constituuntur iidem conservatores abbatisse et conventui Strelinensi ordinis Premonstratensis Wratislaviensis diocesis.* Datum Avinione VIII. Id. Maii. Pontificatus nostri Anno V.

Aus den Reg. orig. An. V Tom. XXIV cod. chart. fol. 474, bei Theiner, Mon. Polon. I 730 nr. 986 und im Cod. dipl. Warm. II 543 nr. 505.

340.

1375. Mai 29. Tzulschaw. *Wicbold, Bischof von Culm, macht bei seiner Freilassung dem Ritter Johann von Kruschin und seinen Gefährten gegenüber gewisse Versprechen.*

Nos Wigboldus, dei gratia episcopus Culmensis, universis et singulis, ad quos presentes nostre littere pervenerint, salutem in domino. Ad universitatis vestre noticiam deducere cupimus et tenore presentium recognoscimus, non coacti nec illecti aut decepti, non per errorem, sed ex certa nostra sciencia publice profitemur, dominum Johannem de Cruschin[1]), militem cum sociis suis militibus et militaribus armigeris et comitiva sua, hostes nostros publicos, dum et quando ad captionem nostram[2]) processerunt, iuste et rationabiliter motos fuisse, utpote quia diffidatione premissa certis ex causis, quos nos viceversa diffidavimus, et ipsos in casu consimili cepissemus, aliisque dampnis affligendo, si facultas nobis affuisset, et diffidatio predicta et captio persone nostre, Nicolai de Colberg presbiteri, capellani nostri commensalis, et familiarium nostrorum commissa extitit, penitus ignorantibus et religiosis viris dominis Magistro, preceptoribus et fratribus ordinis beate Marie Theotonicorum, qui de casu premisso nunquam fuerunt per nos certificati nec pro defensione nostra requisiti, qui non ad ipsorum noticiam verisimiliter poterat pervenire, cum ipse nobis sub noctis silencio in nostro stratu recumbentibus soporatis accidisset. Quapropter, ut prefertur, non coacti nec illecti, bona fide, omni dolo et fraude penitus cessantibus, quod nobis, Nicolao de Colberg capellano nostro, et familiaribus nostris predictis omnem iniuriam personalem et realem occasione premissa nobis irrogatam, et omnes actiones exinde natas et subortas nobis contra dominum Johannem de Cruschin et socios suos predictos competentes eisdem remittimus, et presentibus relaxamus et penitus abolemus, restitutionem dampnorum, expensarum, interesse oblatorum quorumcunque nullo tempore per nos aut interpositas personas ab eisdem petimus, ymmo oblata nobis et remissa ipsis inter vivos irrevocabiliter concedimus et donamus, nec litem de et super premissis inferimus aut questionem movebimus coram quocunque iudice, ecclesiastico vel seculari, in romana curia sive extra, aut inferenti litem vel questionem moventi consentiemus; et si qua, quod absit, lis inferretur eisdem aut questio moveretur premissorum pretextu, hanc nostris expensis tenebimur disbrigare. Ex officio nostro propter premissa processus aliquos sentenciarum censure fulminatorios non faciemus, vel ipsos alias qualitercunque vexabimus directe vel indirecte, in iudicio sive extra, per nos, per alium seu alios; et quia ob violentem manuum iniectionem in personas nostras ipso facto sentencias excommunicationis et alias penas iure scriptas, quas capientes episcopos incidunt, ipso facto incurrerunt, ipsos non faciemus in nostra diocesi neque extra excommunicatos

[1]) *Das Gut Kruszyn liegt nordwestlich von Strassburg.* [2]) *Die Gefangennehmung des Bischofs Wicbold geschah nach Detmar und Joh. v. Posilge am nächsten Tage nach Ambrosii d. i. 5. April 1375 auf seinem eigenen Schlosse (Bitschin:* in Colmse. *Aelt. HMchronik:* in Colmenze im Thume). *Er wurde über die Drewenz nach Dobrin geführt und blieb 7 Wochen (richtiger 7½ Wochen vom 5. April bis 29. Mai) gefangen. Script. r. Pruss. III 96, 480, 599.*

denunciari, nec ad executionem penarum procedemus, ymmo absolutionem [ab] excommunicationum sentenciis a sede apostolica et dispensationum super commissione penarum nostris expensis procurabimus, et commissionem ad partes, quatinus in forma ecclesie absolutionis beneficium valeat impertiri hic in partibus auctoritate supradicte sedis; quodque si absolutionem et dispensationem nostris expensis non possemus obtinere et commissionem ut prefertur, a sede apostolica supradicta, extunc solvemus eisdem quatuor milia marcharum pruthenicalis monete, de qua summa pecunie et de eius tunc solutione per nos facienda ipsos volumus plene certificare, et eis de hoc per sufficientem et ydoneum fideiussorem cautionem sufficienter et ydonee cavere; et quia citra detentionem nostram, tanquam hostes nostri publici, vita salva absque alia executione, mulcta, pena et de pecuniatione nos liberos dimiserunt, ipsis gratiarum actiones uberrimas assurgimus, humiles referendo grates. Ceterum bona fide promittimus modis omnibus et viis melioribus, quibus possumus, nos facturos et curaturos, quod honorobiles et religiosi viri domini Winricus de Knyprode, qui nunc est magister generalis, preceptores et fratres ordinis beate Marie Theutonicorum dictum dominum Johannem militem de Cruschin cum sociis suis et sibi adherentibus supradictis impune et libere dimittant propter offensam nostram et violentias nobis illatas, ut prefertur, nec aliquam exactionem factam vel mulctam nec penam pecuniariam extorqueant, aut alias vexationem faciant eisdem propter premissa; insuper subiungentes, quod cum dicto domino Johanne et sociis suis et eisdem adherentibus supradictis volumus habere perpetuam pacem et firmam amicitiam, assumentes ipsos favorabiliter in affectum favoris singularis. Et licet suprascripsimus, quod ipsos per diocesim nostram et extra non denunciabimus, declarabimus, nec denunciari faciemus ipsos ob violentas manuum iniectiones in personas nostras excommunicationis sentencias incidisse et alias penas, per aliam tamen viam propter communionis et periculum participii, ut in hoc fidelium [saluti] consulatur, curabimus providere. Et premissa omnia et singula iuramus ad sancta dei ewangelia et promittimus ea perpetuis temporibus inviolabiliter observare, renunciantes actioni doli mali, condictioni sine causa in factum, actioni quod metus causa, restitutioni in integrum, et specialiter constitutioni concilii generalis Lugdunensis quondam sancte memorie domini Gregorii pape X., que incipit: „Absolutionis quod metus causa“ libro VI. Datum Tzulschaw, anno domini M. CCC. septuagesimo quinto, feria tertia proxima post festum sancti Urbani, et sigillum nostrum est appensum littere presenti in testimonium omnium premissorum.

Inserirt einer Bulle des Papstes Gregor XI. vom 2. Februar 1376 in den Reg. orig. An. VI Bull. divers. Tom. III cod. chart. fol. 673 bei Theiner, Mon. Polon. I 733 nr. 989. Vgl. SS. r. Pruss. III 96.

341.

1376. Januar 14. Avignon. *Papst Gregor XI. ertheilt dem Domherrn Johannes Angeli von Cruswic ein kirchliches Beneficium in der Diöcese Culm.*

Gregorius Episcopus etc. Dilecto filio Johanni Angeli, canonico ecclesie Cruswiciensis Wladislaviensis diocesis, salutem etc. Vite et morum honestas aliaque probitatis et virtutum merita, super quibus apud nos fidedigno commendaris testimonio, nos inducunt, ut tibi reddamur ad gratiam liberales. Volentes itaque tibi premissorum meritorum tuorum intuitu gratiam facere specialem, beneficium ecclesiasticum cum cura vel sine cura, cuius fructus redditus et proventus, si cum cura, vigintiquinque, si vero sine cura fuerint, decem et octo marcharum argenti secundum taxationem decime valorem annuum non excedant, ad venerabilis fratris nostri episcopi Culmensis et dilectorum filiorum prepositi, decani et capituli singularumque personarum ecclesie Culmensis collacionem, provisionem, presentacionem, seu quamvis aliam disposicionem communiter vel divisim pertinens, etiam si in ecclesia predicta existat, dummodo canonicatus et prebenda ecclesie cathedralis non fuerint, si quidem vacat ad presens, vel cum vacaverit, quod tu per te vel procuratorem tuum ad hoc legitime constitutum infra unius mensis spacium, postquam tibi vel eidem procuratori de ipsius beneficii vacatione constiterit, duxeris acceptandum, conferendum tibi post acceptacionem huiusmodi cum omnibus iuribus et pertinenciis suis donationi apostolice reservamus, districtius inhibentes eisdem episcopo, preposito, decano, capitulo et personis, ne de huiusmodi beneficiis, interim et ante acceptacionem eandem, nisi postquam eis constiterit, quod tu vel procurator predictus ipsam nolueritis acceptare, disponere quoquomodo presumant, ac decernentes exnunc irritum et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari, non obstantibus quibuscunque statutis et consuetudinibus ipsius ecclesie Culmensis etc. Datum Avinione XVIIII. Kal. Februarii. P. n. Anno Sexto.

Aus den Reg. orig. An. VI Tom. III cod. chart. fol. 391 bei Theiner, Mon. Pol. I 731 nr. 987.

342.

1376. Februar 2. Avignon. *Papst Gregor XI. befiehlt den Bischöfen von Camin, Pomesanien und Ermland, gegen den Ritter Johannes von Kruschin und seine Gefährten wegen Gefangennehmung des Bischofs Wicbold von Culm die bezüglichen Kirchenstrafen zu publiciren.*

Gregorius Episcopus etc. Venerabilibus fratribus . . Caminensi et . . Pomezaniensi ac . . Warmiensi episcopis, salutem etc. Si quis culpas deliquentium sineret impunitas, ausus malignandi succrescerent et mali prohibitio nulla esset. Sane dudum clamoris horribilis invalidi et infesti nimium dolorosa insinuatio pertulit ad nostri apostolatus auditum, quosdam iniquitatis filios, diabolico exagitatos spiritu, videlicet Johannem de Cruschin, militem Culmensis diocesis, ac nonnullos suos complices et socios, in tante

temeritatis audaciam tamque nephandum scelus et detestandum genus sacrilegii proripuisse, quod sevisse et sevire in christos domini contra preceptum ipsius per prophetam, dicentem „Nolite tangere christos meos“, presumptuosis et dampnandis ausibus non verentes, venerabilem fratrem nostrum Wigboldum, episcopum Culmensem, qui eciam ordinis fratrum hospitalis beate Marie Theotonicorum Jerosolimitani professor existebat, prout existit, ac dilectum filium Nicolaum de Colberg, ipsius episcopi capellanum, et quosdam alios de familiaritate episcopi existentes, iniuriosis violentis et sacrilegis ausibus capere, ipsos episcopum et familiares nonnullis eorum bonis mobilibus nequiter et unanimiter spoliando, ipsosque captos carceribus aliquamdiu detinere miserabiliter presumpserunt, in divine maiestatis offensam et apostolice sedis ac nostri et ecclesie dei totiusque christiane religionis opprobrium, lesionem libertatis ecclesiastice, ac eiusdem episcopi et ecclesie Culmensis sponse sue offensam, enormem iniuriam, exempli perniciem, et grave nimis scandalum plurimorum, propter que ipsos sacrilegos excommunicationis sentencias ac privationis et inhabilitatis aliasque penas adversus talium presumptores a sacris promulgatas et inflictas sanctionibus incurrisse dampnabiliter dubium non existit. Postmodum vero prefatus episcopus, qui, postquam eisdem Johanni et aliis suis complicibus et sociis certam obligationem per suas certi tenoris litteras fecerat, ab huiusmodi carceribus extitit liberatus, nobis pro absolutione premissorum sacrilegorum et relaxationem penarum, quas propterea incurrerant, supplicavit. Quarum quidem supplicationis et litterarum obligationis tenores sequuntur in hec verba.

Exponitur Sanctitati vestre pro parte devoti oratoris vestri, reverendi patris domini Wigboldi, episcopi Culmensis, quod cum ipse dudum captus et detentus pro liberatione sua feceret certas promissiones et obligationes, iuramento fideiussoribus et pena vallatas suoque sigillo sigillatas, quarum tenor de verbo ad verbum inferius describitur: idcirco idem dominus episcopus ad observationem contentorum in ipsa promissione supplicat eidem sanctitati, quatinus omnes et singulos in dictis promissionum literis contentos a sentenciis, quibus ligati sunt propter contenta in ipsis litteris seu promissionibus, absolvere, et penas et censuras relaxare, vel alicui probo viro in partibus committere, qui ipsos absolvat et relaxet' sentencias supradictas in omnibus et per omnia, prout pro parte dicti domini episcopi extitit promissum, misericorditer dignemini.

Nos Wigboldus d. g. episcopus Culmensis etc. *wie oben nr. 340.* Datum Tzulschaw anno domini M. CCC. septuagesimo quinto, feria tertia proxima post festum s. Urbani etc.

Nos igitur, qui premissam supplicationem admittere et concedere omnino recusavimus, attendentes, quod parum esset iura fuisse condita, nisi essent, qui tuerentur, et executioni debite demandarent eadem, quodque hec sunt culpe, in quibus culpa est relaxare vindictam, considerantes quoque, quod excessus quoque predictos tam detestabiles et enormes

non debemus nec volumus, urgente pastoralis officii debito, sub dissimulationis transire neglectu, et quod etiam iuramentum iniquitatis vinculum esse non debet, quodque ea, que vi metusve causa fuerint [facta], carere debent roboris firmitate, vobis et vestrum singulis in virtute obediencie iniungimus et sub pena excommunicationis, quam in vos et vestrum singulos, qui mandata nostra huiusmodi exequi cum effectu contempseritis, proferimus, districte precipiendo mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum, per vos vel alium seu alios etiam, ex officio premissas et alias quascunque promissiones et obligationes sive summissiones ac fideiussiones tam per dictum episcopum, ut premittitur, quam per alios quoscunque directe vel indirecte presentialiter aut alias prestitas, non obstantibus iuramentis super eis qualitercunque prestitis, que tenore presentium relaxamus, prout iustum fuerit, pronuncietis et declaretis esse nullas, et insuper in singulis ecclesiis atque locis, de quibus vobis videbitur expedire, presente cleri et populi multitudine copiosa, singulis diebus dominicis et festivis, pulsatis campanis et candelis accensis et demum extinctis in signum maledictionis eterne, quoscunque captivitatores et etiam detentores episcopi et familiarium predictorum, illos eciam, qui captionem et detentionem huiusmodi fieri mandaverunt aut procurarunt, seu ab aliis factas ratas habuerunt, aut ipsorum socii seu eorundem capientium vel detinentium in hiis defensores fuerint, seu prestiterint auxilium consilium vel favorem quemcunque, et quotcunque fuerint, generaliter universos et singulos excommunicatos a canonibus et sacris constitutionibus, necnon omnibus fundis, locationibus, officiis et beneficiis spiritualibus et temporalibus, que ab ecclesia, cui dictus episcopus preest, tenent, privatos esse, filios quoque ipsorum per masculinam lineam descendentes usque ad secundam generationem ad beneficia ecclesiastica obtinenda in civitate et diocesi Culmensi, omni spe dispensationis adempta, esse inhabiles et indignos, terramque ipsorum, dum tamen ultra unam dietam non contineat, quod si duas dietas vel ultra contineat, dietas domicilii principalis ipsorum et eorum cuiuslibet, ac illam etiam, in qua fuit dictum maleficium perpetratum, si sua sit, et duas alias, que sub ipsis vel eorum aliquo sint eidem loco magis vicine, usque ad satisfactionem condignam premissorum subiacere interdicto ecclesiastico publice nuncietis, ab eisdem denunciationibus faciendis, ut premittitur, non cessantes, quousque sacrilegi ac malefactores predicti de premissis satisfactionem condignam prestiterint, et ea nobis meruerint absolutionis beneficium obtinere, et nichilominus omnes et singulos, quos vobis esse culpabiles simpliciter et de plano ac sine strepitu et figura iudicii constiterit, excommunicatos aliasque penas et sentencias incurrisse predictas nunciare nominatim et publice studeatis; super aliis vero vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hinc inde propositis, quod iustum fuerit, etiam simpliciter et de plano ac sine strepitu et figura iudicii, appellatione remota, decernatis, facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante, compellatis veritati testimonium perhibere, non obstantibus tam felicis recordacionis

Bonifacii pape VIII. predecessoris nostri etc. *usque* mentionem. Datum Avinione IIII. Nonas Februarii. Pontificatus nostri Anno Sexto.

Aus den Reg. orig. An. VI Bull. divers. Tom. III cod. chart. fol. 673 bei Theiner, Mon. Pol. I 732 nr. 989. SS. r. Pruss. III 96.

343.

*[**1376. Februar.**] Ein Ungenannter berichtet dem Hochmeister des DO., dass es nicht an dem Bischof von Culm gelegen habe, wenn der Papst dessen Versprechen gegen diejenigen, welche ihn in Gefangenschaft gehalten hatten, für ungültig erklärt und diese mit Kirchenstrafen belegt habe, weshalb er ihn bittet, die Executoren der päpstlichen Bulle seinerseits zu unterstützen.*

Venerabilis pater et amice carissime. Venit nuper ad curiam istam venerabilis pater Episcopus Culmensis ordinis vestri, qui apud dominum nostrum, quantum in eo fuit, per supplicaciones sepius repetitas sollicite laboravit pro absolucione illorum, qui ipsum, ut audivisse vos credimus, captivarunt, et pro relaxacione penarum, quas propterea incurrerunt, nec per eum stetit, quin fierent et complerentur omnia, que idem episcopus illis malefactoribus in sua liberacione promisit. Sed dominus noster, clare videns supplicacionem dicti episcopi iuri non consonam, ipsam concedere penitus recusavit, ac certis iudicibus per suas literas apostolicas dedit expressius in mandatis, ut contra malefactores huiusmodi procedant per censuram ecclesiasticam et alia iuris remedia iuxta dictarum apostolicarum [litterarum] seriem et tenorem. Verum quia dicto episcopo necnon iudicibus memoratis in exequendis eis commissis favor vester erit plurimum oportunus, eo maxime quia dicti malefactores et sacrilegi vestri sunt subditi et vasalli, vos rogamus et hortamur attente, quatenus pro honore ecclesie et reverencia dicti domini nostri et sedis apostolice et dictum dominum episcopum et eius ecclesiam recommendatos habentes, non per eum factorum [causa] pro sua liberacione predicta ab aliquibus molestari, sed ipsos in vestra proteccione receptos in omnibus, in quibus poteritis, defendere velitis viriliter et tueri, dictosque iudices apostolicos, cum expedierit et ad vos recursum habuerint, prosequi velitis auxiliis, consiliis et favoribus oportunis, sic quod ipsi proteccionis et favoris vestrorum fulti presidio mandatum apostolicum facilius exequantur, idemque dominus noster in vestra devocione confidens de obediencie promptitudine vos possit merito commendare. Et si qua volueritis nos facturos, illa nobis fiducialiter intimetis. Altissimus vos conservet etc.

Aus dem Folianten A 29 (Formelbuch) des Kgsb. St.-Arch. p. 71—72 und bei Voigt, Cod. dipl. Pruss. III 163 nr. 120.

344.

***1376. Juli 2. Culmsee.** Jutta, Wittwe des Bürgers Albert Borech in Culmsee, verkauft mit Consens ihrer Kinder dem Domcapitel daselbst acht bei der Stadt am See Glambok gelegene Hufen.*

In nomine domini amen. Sub anno domini M° CCC. LXXVI. Indiccione XIIII. secunda die mensis Julii, hora vespertina vel quasi, in civitate Culmense in orto, qui est

intra septa canonicorum ecclesie ibidem kathedralis, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Gregorii divina providencia pape XI. [anno sexto[a]] constituti in mei notarii publici ac testium subscriptorum presencia honorabilis domina Jutta, relicta quondam Alberti dicti Borech, civis in Culmense, ac dominus Johannes Borech presbyter, prefate filius, necnon Barbara, Salomon ac Bartholomeus, nati uterini relicte predetacte, maturo habito invicem consilio, publice, notorie ac evidenter octo mansos agrorum convicinos ac contiguos lacui circa civitatem Culmense, dicto Glambok, hereditarie ad ipsos devolutos, domino Johanni de Smalburg preposito necnon toti capitulo ecclesie Culmensis resignarunt cum omnibus iuribus, proventibus, pascuis, pratis, gadibus et fructibus, cum quibus pro tunc possederunt ac hereditario iure habuerunt, ita tamen quod prefatus dominus Johannes prepositus seu alius preposifure tenens officium ducentas ac triginta marcas prutenicalis monete sine nocua suspensione ac procrastinacione prefate domine Jutte seu eiusdem natis tempore exsolveret oportuno. Ipsa quoque domina Jutta una cum eiusdem natis omni inpeticioni, arrestacioni prefatorum mansorum abrenuncians, ipso domino Johanne, ut prefertur, preposito ecclesie Culmensis, de prefatarum pecuniarum exsolucione aperte promittente. Super quibus omnibus ad requisicionem prefati domini Johannis prepositi, necnon domini Johannis Borech pro parte matris, presens confeci publicum instrumentum. Acta anno, indictione, mense, die, hora, loco, pontificatu, ut supra. Presentibus honorabilibus viris dominis: Johanne plebano in Marienburg, domino Bartholomeo vicario ecclesie Culmensis, domino Andrea vicario eiusdem ecclesie ac publico notario, ac Nicolao magistro coquine ac aliis pluribus fidedignis.

Et ego Martinus quondam Tyczkonis de Lynow, clericus dyocesis Culmensis, publicus imperiali auctoritate notarius, presentibus etc.

Aus dem Original des Notariatsinstruments auf Pergament im Culm. Diöc.-Archiv. Abschriften im Copiar. Elshengen. fol. XXVIII—XXIX p. 60—61, Cop. Culmen. fol. XLI und bei Mauritius nr. 66.

345.

1376. August 28. Avignon. *Papst Gregor XI. beauftragt den Bischof von Leslau, den Propst von Culm und den Archidiacon von Pomerellen, einem Leslauer Cleriker die Pfarrei Gezow zu verleihen.*

Gregorius Episcopus etc. Venerabili fratri Episcopo Wladislaviensi, et dilectis filiis Preposito Culmensi, ac Archidiacono Pomeranie Wladislaviensis diocesis, salutem etc. *Ut* Francisco Errici de Ochminchow, clerico Wladislaviensis diocesis, *conferant ecclesiam parrochialem de Gezow*[1]) *Wladislaviensis diocesis.* Datum Avinione V. Kal. Septembris. P. n. Anno Sexto.

Aus den Reg. orig. An. VI Tom. XXVIII fol. 92 bei Theiner, Mon. Pol. I 739 nr. 999.

a) *Fehlt im Original.*

[1]) *Jeżewo, Kreis und Decanat Schwetz.*

346.

1376. November 11. o. O. *Wicbold, Bischof von Culm, erwirbt um 330 Goldgulden vom Karthäuserkloster des S. Beatusberges vor Coblenz auf Lebenszeit das Steinhaus nebst Kapelle, Küche, Weinberg und Gemüsegarten in dessen Hofe Vogelsang zu seiner Wohnung, verpflichtet sich aber* „societates suspectas mulierum, choreas, plausus ac ineptias" *darin nicht su dulden.* Datum et actum a. d. M. CCC. LXX. VI⁰ in festo beati Martini.

Original mit dem Siegel des Priors und des Bischofs im Staatsarchiv zu Coblenz. Vgl. Binterim, De proepiscopis Trevirensibus etc. Confluentibus 1845 p. 47—48: „Est mihi hic dicendi occasio de Wichboldo, s. Culmensis sedis episcopo, Agrippinae genere nobili oriundo, qui multa a duris et protervis sui episcopatus ordinis Theutonicorum fratribus eorumque asseclis passus, anno domini 1376, iam septuagenarius *(richtig 64 Jahre alt, da er am 26. Januar 1312 geboren war)* exsul Confluentes accessit, ibique ea qua par fuit humanitate exceptus, per undecim propemodum annos in pace, quam domi habere nequiverat, commoratus est. Exstant hac de re quas dicunt conductitiae Wichboldi litterae, 11 Novemb. 1376 exaratae, quibus in familiae Carthusiensis de monte S. Beati refugium oppidi Confluentini peramoene locatum („Cantavia" refugio nomen est, vulgo „Vogelsang") se admissum esse, eorumque domum lapideam cum capella, culina, vinea hortoque usufructu recepisse fatetur, gratissimo repromittens animo, se hanc benevolentiam trecentis et triginta florenis ad vitae suae dies repensurum." *Der dem Kloster gehörige Hof Vogelsang lag in der Karmeliterstrasse zu Coblenz, dem jetzigen Regierungsgebäude gegenüber und war damals an Johannes von Laerheim, Cantor zu Limburg a. d. Lahn, überlassen, der ihn auf seine Kosten hatte neu ausbauen lassen und gegen eine Jahresrente von 25 Gulden mit seinen Ansprüchen darauf zurücktrat. Urk. vom 6. December* (ipso die beati Nicolai episcopi) *1376 in Düsseldorf. Vgl. Altpreuss. Monatsschrift XIII 468.*

347.

1377. Juni 10. Culmsee. *Das Domcapitel zu Culmsee verschreibt vier Hufen im Dorfe Samyn zu einem Ritterdienste.*

In gotis namyn. Amen. Wir her Johannes von Smalyinburg der probest, her Conrad Melsac der techant, dor zcu das ganzce capitel der houbkirchin zcu Colmenze, tun allen den kunt, dy dysen brif lezen, adir horen lesen, das vnser vorvarn dy Tumherren zcu Colmenze Jenusch Wozceche, Paulin, vnd anderen yren geswysteren, vnd yren rechtyn erbyn vnde nochkomelyngen, in dem dorfe zcu Semyn[1]) vyr hubin vorlegin habin vri noch Colmschim rechte. Do von sullin sy dynen in allirwis, alz andir Culmener von sogetanim dinste mit pferdyn vnd mit anderem gerethe zcu dynen pflegin, vnd uf das, das vnser gestyf vnd gyft stete blybe, habe wir dysen bryf mit vnsers capitils an gehangin yngesegil bestetegit. Gegebin zcu Colmenze in der kirchin, an den nesten tage vor des heiligen apostils tage sente Barnabe, noch unseres herren geburt anno M⁰. CCC⁰. LXXVII⁰. Dor obir habe wir yn von gunst irloubit mit cleinem gezcuge zcu irem tysche vnd nicht zcu verkoufen zcu vyssen in deme sehe Bronnicz genant.

Aus dem Original auf Pergament mit den Einschnitten für das Siegel im Culm. Diöc.-Archiv. Abschrift bei Mauritius nr. 186.

[1]) *Jetzt Samyn im Kirchspiel Radoszk, Kreis Strasburg, westlich von Lautenburg.*

348.

1377. October 20. Anagni. *Papst Gregor XI. verleiht an Mathias Blide ein Canonicat in Leslau.*

Gregorius Episcopus etc. Dilecto filio Mathie Blide, canonico Wladislaviensi, salutem etc. *Confert ipsi, in Wladislaviensi et Culmensi diocesibus subcollectori, canonicatum in ecclesia Wladislaviensi.* Datum Anagnie XIII. Kal. Novembris Anno VII.

Aus den Reg. orig. An. VIII Tom. XXX cod. chart. fol. 396 bei Theiner, Mon. Polon. I 748 nr. 1014.

349.

1377. November 18. Rom. *Papst Gregor XI. giebt dem Dompropst Nicolaus Strosberg von Gnesen* „cum te nuper in regno Polonie et provincia Gneznensi necnon in Gneznensi et Culmensi civitatibus et diocesibus nuncium apostolicum ac collectorem et receptorem fructuum, reddituum et proventuum in eisdem regno provincia, civitatibus et diocesibus camere apostolice debitorum duxerimus deputandum“ *alle jene Vollmachten, welche in den Bullen für seine Vorgänger enthalten sind.* Datum Rome apud sanctum Petrum XIIII. Kalendas Decembris. P. n. Anno septimo.

Derselbe bevollmächtigt denselben, alle jene, welche wegen Nichtzahlung der Abgaben an die päpstliche Kammer in kirchliche Censuren gefallen sind, von letzteren zu absolviren. Datum ut supra.

Reg. orig. An. VII Bull. Camer. Tom. VII fol. 200—201. Theiner, Mon. Pol. I 746 nr. 1010—1011. Cod. majoris Poloniae III 463—464 nr. 1744—45.

350.

1377. December 3. Culm. Nycolaus, sanctimonialium prepositus in Culmine Culmensis dyocesis, iudex subdelegatus, *vergleicht den Cistercienser-Abt Johannes von Byszewo mit den Bewohnern von Swiniazrewo wegen der Zahlung eines Geldzehnten.* Acta a. d. MCCCLXXVII, Indict. XV, die III mensis Decembris, hora quasi Vesperarum, in Culmine in domo habitacionis domini iudicis prelibati, presentibus dominis Johanne archidiacono Wladislaviensi, Nicolao Sost, Johanne Blumynk, Nicolao Czcytik presbiteris de Culmine Culmensis dyocesis, — et Johanne Zedelnik advocato Culmensi.

Original mit Siegel des Culmer Propstes im St.-Arch. zu Posen. Gedr. Cod. majoris Poloniae III 465 nr. 1747.

351.

1378. Juni 19. Polnisch-Brzozie. *Der Bischof und das Domcapitel von Plock einigen sich mit dem Domcapitel von Culm über die Grenzen der dreihundert Hufen im Lande Löbau, welche der Plocker Kirche in einem früheren Vertrage (s. o. Nr. 121) zugestanden waren.*

A. Urkunde des Bischofs von Plock.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ad perpetuam rey memoriam. Lites, que prodige sumptuum, liberales laborum, parce modestie et ignare quietis esse noscuntur, ab hys precipue sunt vitande, qui

B. Urkunde des Domcapitels von Culm.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ad perpetuam rei memoriam. Lites, que prodige sumptuum, liberales laborum, parce modestie et ignare quietis esse dinoscuntur, ab hiis precipue sunt vitande, qui

in prelacionis officio constituti quasi penne columbe deargentate sibi et subditis splendere debent pacifici, sedentes in pulcritudine pacis, tabernaculo fiducie et requie opulenta. Proinde nos Dobeslaus, divina et apostolice sedis providencia episcopus ecclesie Plocensis, notum facimus universis presencium noticiam habituris, quod ab olym siquidem, cum post legitimam et racionabilem super Culmensis ecclesie statu et libertate inter wenerabiles fratres nostros dominos Thomam Plocensem, antecessorem nostrum, et Wernerum Culmensem quondam episcopos, tam consulte quam salubriter factam ordinacionem ob defectum, quem tunc nostra Plocensis ecclesia et eius nomine plures antecessores nostri et nos episcopi Plocenses pro nostri successive vice regiminis in trecentis mansis in districtu Lubauie situatis, de quorum donacione in litteris super iam dicta ordinacione confectis cavetur et tradicione, coram reverendo et magnifico domino Wenrico de Knepperode magistro generali ordinis Theutonicorum et nonnullis suis predecessoribus querulose proponebant et proponebamus existere, inter prefatas ecclesias et earum capitula, pacis procurante emulo, gravis fuisset dissensio suscitata. Nos Dobeslaus episcopus prefatus cum pleno consensu capituli nostri Plocensis pro nostra et ecclesie nostre parte ex una, ac wenerabilis frater dominus Johannes de Smalburg, protunc prepositus Culmensis ecclesie, cum infrascriptis eiusdem ecclesie canonicis de pleno consensu capituli Culmensis parte ex altera, nolentes per amfractus litigii fatigari sed pocius karitatis vinculo colligari, invocato divine pyetatis auxilio, de certa sciencia dicti domini Magistri

in prelationis officio constituti quasi penne columbe deargentate sibi et subditis splendere debent pacifici, sedentes in pulchritudine pacis tabernaculo fiducie et requie opulenta. Proinde nos fratres Johannes de Smalburg prepositus, Conradus de Melsak decanus totumque capitulum Culmensis ecclesie, notum facimus universis presencium noticiam habituris, quod ab olim siquidem, cum post legitimam et racionabilem super dicte Culmensis ecclesie statu et libertate inter venerabiles patres dominos Thomam Plocensem et Wernerum Culmensem quondam episcopos tam consulte quam salubriter factam ordinacionem ob defectum, quem tunc Plocensis ecclesia et eius nomine plures venerabiles patres Plocenses episcopi pro sui successive vice regiminis in trecentis mansis in districtu Lubouie situatis, de quorum donacione in litteris super iam dicta ordinacione confectis cavetur et tradicione, coram reverendo et magnifico domino Wynrico de Knyprode magistro generali ordinis Theutonicorum et nonnullis suis predecessoribus querulose proponebant existere, inter prefatas ecclesias et earum capitula, pacis procurante emulo, gravis fuisset suscitata dissensio. Reverendus in Christo pater dominus Dobeslaus Plocensis episcopus, pleno de consensu sui capituli, pro se sua et ecclesia parte ex una, ac nos fratres Johannes de Smalburg prepositus, Conradus de Melsak decanus totumque Capitulum ecclesie Culmensis, de unanimi consensu nostro parte ex altera, nolentes per amfractus licium fatigari sed pocius caritatis vinculo colligari, invocato divine pietatis auxilio, de certa sciencia dicti domini Magistri et iussu,

et iussu, assignatis ad hoc loco convenimus et termino, mediantibus quoque nu[nciis] et relatoribus fidedignis, post maturum et satis prolixum [trac]tatum seorsum inter nos vicissim prehabitum, concordavimus unanimiter mensuracione bonorum in predicto districtu Lubauie a predecessoribus nostris episcopis Plocensibus iam dudum electo secundum tenorem dictarum litterarum in premisso tractatu tunc eciam exhibitarum et productarum, que bona nostra Plocensis ecclesia et nos directo tenemus dominio et actu possidemus, defectu[u]m supplecione aut superfluorum restitucione, figendarum limitacione graniciarum, agrimensorum et iudicio dirimendam; que omnia in singulis terminis ad ea prefixis de concordi nostro animo, aliquibus nostre et Culmensis ecclesiarum canonicis presentibus, cum strenuo milite domino Jaszcone de Ossek a prefato domino Magistro ad nostram et capituli nostri ac ipsius domini prepositi et suorum fratrum capituli Culmensis instantem peticionem mediatore specialiter deputato intente factam et operose sollicitante, equo mensuracionis funiculo, iusta computacione ac plena defectuum supplecione iuxta agrimensorum artem, dicti militis pronunciacionem et nostram utrimque approbacionem, laboriosis fatigacionibus medularibusque mensuracionum in longum et in latum secundum dyametri direccionem examinacionibus, continuato labore, necnon post modicum labencium aliquot dierum intervallum infrascriptorum posicione limitum, quibus plene trecenti mansi mensure Culmensis includuntur, et integre in nostra, capituli nostri ac predictorum prepositi et canonicorum Culmensium presencia

assignatis ad hoc loco convenimus et termino, mediantibus quoque nunciis et relatoribus fidedignis, post maturum et satis prolixum tractatum seorsum inter nos vicissim prehabitum, concordavimus unanimiter mensuracione bonorum in predicto districtu Lubouie a Plocensibus episcopis electo iam dudum secundum tenorem dictarum litterarum in premisso tractatu tunc eciam exhibitarum et productarum, que bona Plocensis ecclesia directo tenet dominio et actu possidet, defectuum supplecione aut superfluorum restitucione, figendarum limitacione graniciarum, agrimensorum et iudicio dirimendam; que omnia in singulis terminis ad ea prefixis de concordi nostro animo, aliquibus Plocensis et Culmensis ecclesiarum canonicis presentibus, cum strenuo milite domino Jeskone de Ossek a prefato domino Magistro ad ipsius domini episcopi Plocensis ac nostri capituli Culmensis instantem peticionem mediatore specialiter deputato intente factam et operose solicitante, equo mensuracionis funiculo, iusta computacione ac plena defectuum supplecione iuxta agrimensorum artem, dicti militis pronunctiacionem et nostram utrimque approbacionem, laboriosis fatigacionibus medullaribusque mensuracionum in longum et in latum secundum dyametri direccionem examinacionibus, continuato labore, nec non post modicum labencium aliquod dierum intervallum infrascriptorum posicione limitum, quibus plene Trecenti mansi mensure Culmensis includuntur, et integre in prefati domini episcopi et aliquorum de nostris canonicis presencia ad nutum, divina clemencia cooperante, fuerunt finis consecucione debiti terminata. Predicti vero Trecenti

ad nutum, divina clemencia cooperante, fuerunt finis consecucione debiti terminata. Predicti vero trecenti mansi integraliter inclusi suis hoc modo limitibus continentur. Primo incipiendo a loco, in quo Brenniczia influit Drwanczziam contra Swoczziam[1]), ubi prima est granicia; et ascendendo Drwanczziam in pede montis et in quadam pinu non longe a Drwanczzia posita secunda reperitur signata granicia. Deinde eundo directe per viam antiquam apud lacum Sugana circa viam, que ducit de villa Sugana[2]) in Brzosze Pauli, tercia granicia in quodam trunco lapidibus circumdato signata reperitur. A quo quidem trunco descendendo dextrorsum per granicias medias usque ad littus lacus Sugana, et ulterius in littore lacus ad ecclesiam nostram Plocensem pertinente versus meridionalem plagam, lacu autem, piscina et locis palustribus ecclesie Culmensis capitulo manentibus, usque ad aggerem ex oposito molendini, et inde circa fluvium Suganice, cuius fluvii medietas infra aggerem et molendinum ad nostram Plocencem ecclesiam pertineat; in quadam alno quartam fecimus signari graniciam circa ipsum fluvium Suganicze infra alnum predictam ad nostram ecclesiam Plocensem ex integro pertinentem. De hac vero alno ascendendo montem sinistrorsum quinta granicia in quadam tilia de nostro consensu extitit consignata. Demum ab illa descendendo dextrorsum in prato vicino sexta habetur statue ereccione, acumulacione terre et congerie lapidum signata granicia. A qua eundo per diametrum et

mansi integraliter inclusi in suis hoc modo limitibus continentur. Primo incipiendo a loco, in quo Brenniczia influit Drewanczziam contra Swetczziam, ubi prima est granicia; et ascendendo Drewanczziam in pede montis et in quadam pinu non longe a Drewancia posita secunda reperitur signata granicia. Deinde eundo directe per viam antiquam apud lacum Sugana circa viam, que ducit de villa Sugana in Brzosam Pauli, tercia granicia in quodam trunco lapidibus circumdato signata reperitur. A quo quidem trunco descendendo dextrorsum per granicias medias usque ad littus lacus Sugana, et ulterius in littore lacus ad ecclesiam Plocensem pertinente versus meridionalem plagam, lacu autem, piscina et locis palustribus ecclesie Culmensis capitulo manentibus, usque ad aggerem ex opposito molendini, et inde circa fluvium Suganicze, cuius fluvii medietas infra aggerem et molendinum ad Plocensem ecclesiam pertineat; in quadam alno quartam fecimus signari graniciam circa ipsum fluvium Suganicze infra alnum predictam ad ecclesiam Plocensem ex integro pertinentem. De hac vero alno ascendendo montem sinistrorsum quinta granicia in quadam tilia nostro consensu extat consignata. Demum ab illa descendendo dextrorsum in prato vicino sexta habetur statue ereccione, accumulacione terre et congerie lapidum signata granicia. A qua eundo per dyametrum et medias granicias de novo eciam erectas trans fluvium lacum Sambrze influentem usque ad quandam alnum, cuius

[1]) *Jetzt Swiecie, adliches Gut auf dem rechten Ufer der Drewenz, gegenüber der Mündung der Braniza in diese, im Kreise Strasburg.* [2]) *Sugaino Dorf und Polnisch-Brzozie Kirchdorf, südlich von Kauernik im Kreise Strasburg.*

medias granicias de novo eciam erectas trans fluvium lacum Sambrze[1]) influentem usque ad quandam alnum, cuius incisione in ipsa alno et circa eam lapidum congerie non longe positorum septimam graniciam fecimus consignari. A qua per dyametrum eciam per granicias medias eundo contra Brennicziam, octava granicia in quadam quercu circa Brenniczian ipsius quercus excisione reperitur consignata. Intra quas quidem granicias per descensum Brenniczie in Drwanczian supradicti trecenti mansi sunt inclusi integraliter, medietate utilitatis fluviorum Brenniczie et Drwanczie cum directo et pleno dominio lacuum agrorum et ceterorum suprascriptis limitibus inclusorum, sicud ad Culmensis ecclesie capitulum spectabant, ad nostram ecclesiam Plocensem pertinente. Quorumquidem limitum presignacionem sew graniciarum fixionem et distinccionem cum mensuracione, ut supra dicitur, Nos Dobeslaus episcopus Plocensis predictus una cum capitulo nostro Plocensi ratificantes et approbantes, bona fide, sine dolo et fraude presentibus promittimus in perpetuum et inviolabiliter observare; renunciantes libere nostra sponte et spontanea voluntate, nulla prorsus fraudis vel doli interveniente materia, litteris alias ab antiquo super consignacione et distinccione limitum confectis, et mensuracionum in futurum faciendarum fatigacionibus, limitibus tamen ad presens per nos capitulum nostrum et dominos prepositum et canonicos Culmensis ecclesie, ut premittitur, distinctis durantibus, seque occulis subicientibus taliter, quod, quocienscunque predictos

incisione in ipsa alno et circa eam lapidum congerie non longe positorum septimam graniciam fecimus consignari. A qua per dyametrum eciam eundo per granicias inter medias contra Brenniczian octava granicia in quadam quercu circa Brenniczian ipsius quercus excisione reperitur consignata. Intra quas quidem granicias per descensum Brenniczie in Drewanczian mansi supradicti Trecenti sunt inclusi integraliter, medietate utilitatis fluviorum. Drewanczie et Brenniczie cum directo et pleno dominio lacuum agrorum et ceterorum suprascriptis limitibus inclusorum, sicut ad Culmensis ecclesie capitulum spectabant, ad ecclesiam Plocensem pertinente. Quorum quidem limitum presignacionem seu graniciarum fixionem et distinccionem cum mensuracione, ut superius dicitur, Nos fratres Johannes prepositus, Conradus decanus totumque Capitulum Culmensis ecclesie, ratificantes ac approbantes, bona fide, sine dolo et fraude presentibus promittimus in perpetuum et inviolabiliter observare; renunctiantes libere nostra sponte et spontanea voluntate, nulla prorsus fraudis vel doli interveniente materia, litteris alias ab antiquo super consignacione et distincione limitum confectis, et mensuracionum in futurum faciendarum fatigacionibus, limitibus tamen ad presens per dictum venerabilem patrem Plocensem episcopum et nostros canonicos, qui interfuerunt, ut premittitur, distinctis durantibus, seque oculis subicientibus taliter, quod, quocienscunque predictos limites in parte vel in toto diminui vel destrui contigerit, licitum sit nobis cum

[1]) *See beim Dorfe Zembrze.*

limites in parte vel in toto diminui vel destrui contigerit, licitum sit nobis cum requisicione partis alterius sine omni controversia eosdem limites reformare et eciam innovare; et generaliter omnibus, quibus presens auttenticum attenuari aut annullari in toto vel aliqua parte poterit, prima composicione et amicabili concordia dudum inter wenerabiles fratres nostros dominos Thomam Plocensem et Wernerum Culmensem quondam episcopos predictos super statu ipsarum ecclesiarum et iam dictorum trecentorum mansorum rite ac racionabiliter facta dumtaxat excepta, quam in suo robore cum omnibus capitulis et membris, prout in litteris super hoc confectis plenius continetur, integralem volumus et perpetuam permanere. Ad maiorem autem evidenciam omnium predictorum presentem paginam conscribi fecimus, et predicti domini Wenrici Magistri generalis, et nostro, et nostri ac Culmensis predictorum capitulorum, necnon domini Jaszconis mediatoris supradicti sigillis procuravimus communiri. Actum et datum in Brzose P[a]uli d[ecima] nona die mensis Junii Anno domini M' CCC° LXX° VIII°. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis, Bronislao preposito Curzelouiensi necnon Gneznensi et Plocensi canonico, Johanne archidiacono Dobrinensi, Petro officiali, Alberto, Johanne et Swantoslao de Lang, Santkone, Plocensibus; fratre Johanne de Thura vicario generali domini Culmensis episcopi, fratre Johanne de Nisa custode, fratre Nicolao de Frankstein (!), fratre Johanne Sulmgr[1]), Culmensibus canonicis;

requisicione partis alterius sine omni controversia eosdem limites reformare et eciam innovare; et generaliter omnibus, quibus presens autenticum attenuari aut annullari in toto vel aliqua parte poterit, prima composicione et amicabili concordia dudum inter venerabiles patres dominos Thomam Plocensem et Wernerum Culmensem episcopos predictos super statu ipsarum ecclesiarum et iam dictorum Trecentorum mansorum rite ac racionabiliter facta duntaxat excepta, quam in suo robore cum omnibus capitulis et membris, prout in litteris super hoc confectis plenius continetur integralem volumus et perpetuam permanere. Ad maiorem autem evidenciam omnium predictorum presentem paginam conscribi fecimus, et predicti domini Wynrici Magistri generalis, nostro, venerabilis patris domini Dobeslai Episcopi supradicti, Capitulorumque Plocensis et Culmensis ecclesiarum, et domini Jeskonis prefati mediatoris sigillis procuravimus communiri. Actum et datum in Brzosa Pauli XIX. die mensis Junii. Anno domini M°. CCC°. LXXVIII°. Presentibus honorabilibus et discretis viris et dominis Bronislao preposito Curzelouiensi nec non Gneznensi et Plocensi canonico, Johanne archidyacono Dobrinensi, Petro officiali, Alberto Johanne et Swantoslao de Lang, Sandkone; fratre Johanne de Thura vicario generali domini Culmensis Episcopi, fratre Johanne de Nysa custode, fratre Nycolao de Vrankensteyn, fratre Johanne Schulmeyster, Plocensibus et Culmensibus canonicis; nec non domino Nycolao plebano ibidem in Brzosa, domino Johanne

[1]) *Cop. Elsheng.:* Schulmeister.

necnon domino Nicolao plebano ibidem in Brzose, domino Johanne de Leslow plebano de Swyner, Falislao, Swantoslao, Johanne [H]acznicht publicis notariis. Peregrino herede de Granszewo[1]). Henrico scoltheto ibidem in Brzose et aliis quamplurimis fidedignis.

Aus dem Original im Culmer Diöc.-Archiv. Das Pergament hat an mehreren Stellen Lücken, (ergänzt aus dem Copiarium Elshengense), und war mit fünf Siegeln, sämmtlich an Schnüren von gelber und weisser Seide behangen. Von dem ersten, zweiten, dritten und fünften ist das Siegel verloren. Das vierte Siegel, das des Domcapitels in Culmsee, hängt noch daran und ist das verhältnissmässig besterhaltene unter allen, die von ihm bekannt sind. Es ist parabolisch; man sieht auf ihm Gott Vater mit Bart und Heiligenschein sitzend auf einem Throne, auf seiner Brust die Taube und zwischen seinen Füssen Christus am Kreuze; letzteres hat die Form des lateinischen ┬ (crux commissa); *am inneren Rande ist in kleinen gothischen Majuskeln die Umschrift:* „HIC ES *(unterbrochen durch den rechten Kreuzbalken)* T FILIVS *(unterbrochen durch den Heiligenschein)* MEVS DI *(unterbrochen durch den linken Kreuzbalken)* LECT.“ — *Die äussere Umschrift in einer grösseren gothischen Majuskel lautet:* „+ S. CAPITVLI SANCTE. TRINITATIS IN CVLMENSE.“ *Abschriften der Urkunde im Copiarium Elshengense fol. IX—X p. 22—25, Cop. Culmense fol. XIIII—XVI und bei Mauritius nr. 21.*

de Lesslav plebano in Swyner. Falislao, Swantosslao, Johanne Achtisnicht publicis notariis, Pilgrimo herede de Granzow, Heynrico sculteto ibidem in Brzosa et aliis quam plurimis fidedignis.

Original mit den Siegeln des Bischofs von Plock und der Domcapitel von Plock und Culm an grünen, seidenen Schnüren im Archiv des Domcapitels von Plock; gedruckt (offenbar nicht ganz correct) in Cod. dipl. Masoviae S. 89 nr. 97.

352.

1379. April 16. Culmsee. *Das Domcapitel von Culm stellt dem Dorfe Klonowo die Handfeste aus.*

In nomine domini Amen. Noverint universi cognitores presencium, quod nos frater Johannes prepositus, Conradus decanus et Johannes custos totumque Capitulum ecclesie Culmensis, post diutinam locacionem ville Clonofczyk[2]) XL. mansos eidem ville assignatos a tempore locacionis mensurari mandavimus et graniciis suis certis, sicut plene continentur, sculteto et rusticis hac sub condicione consignari, videlicet quod scultetus et sui legittimi heredes racione locacionis facte a predecessoribus suis, sicut et ipsi locatores, decimum mansum iure Culmensi hereditario libere et perpetue possidebunt, et mediam marcam prutenicalis monete de taberna percipient, cum tercia parte mulctarum iudicialium et libera potestate piscandi cum parvis instrumentis in lacu viciniori Clonofczyk dicte ville contiguo. Ipsi eciam de quolibet manso consuali dicte ville unam marcam monete predicte et duos pullos in festo sancti Martini annis singulis presentabunt. In quorum testimonium

[1]) *Gronzaw, Kirchdorf nordwestlich von Gurzno.* [2]) *Klonowo, Dorf bei Lautenburg.*

presentes litteras sigillo duximus roborandas. Datum.in ecclesia Culmensehe Anno domini M°. CCC°. LXXIX°. XVI die mensis Aprilis.

Inserirt einer vom Culmer Domcapitel bewirkten Erneuerung vom Jahre 1504 Januar 2 im Original im Culm. Dioc.-Archiv und in Abschrift bei Mauritius nr. 101.

353.

1379. Juli 3—4. *Zwei Inschriften im Kloster Altenberg, betreffend die dortige Kirch- und Altarweihe durch den Bischof Wicbold von Culm.*

1. Ante Sacellum in fine ecclesie.

Wicboldus, dei gracia episcopus Culmensis, universis Christifidelibus salutem in domino. Noveritis, quod ex commissione venerabilis in Christo patris et domini domini Friderici archiepiscopi Coloniensis monasterium Veterismontis dicte Coloniensis diocesis ad honorem deique genitricis sacratissime virginis Marie et sanctorum confessorum Benedicti et Bernhardi abbatum sanctarumque undecim milium Virginum, auxiliante domino Jhesu Christo, dedicavimus Anno domini M° CCC LXXIX proxima dominica post festum beatorum Apostolorum Petri et Pauli. Et in crastino eiusdem in capella, sita ad introitum ecclesie a sinistris versus occidentem, altare in honore beatissime genitricis virginis Marie et beatorum quatuor Ewangelistarum, Mathei videlicet, Marci, Luce et Joannis, necnon beatorum patrum et doctorum Gregorii, Jheronimi, Ambrosii et Augustini, et post hec incurrente aliquo tempore in capella opposita a dextris altare in honore beatissimorum martirum et pontificum Ignacii, Blasii, suffragante gracia salvatoris, consecravimus. Nos ergo ad divini cultus reverenciam et sacrorum locorum frequenciam devocionem fidelium allicere cupientes, ut ipsum monasterium et capellas predictas devoti fideles tanto crebrius curent visitare, quanto ibidem gracia uberior exhibetur: Nos in anniversario dedicacionis monasterii et altarium predictorum et in solempnitatibus infrascriptis, videlicet in festo Dedicacionis eiusdem monasterii et altarium premissorum, in Nativitate domini, in Parasceve, in Pasca et Penthecostes, in festo Omnium Sanctorum, in duabus solempnitatibus sancte Crucis, in quinque festis beate Marie virginis ac aliorum patronorum predictorum, omnibus vere penitentibus et contritis, qui anno quocunque et in quovis festorum dictorum prefatum monasterium causa devocionis accesserint, et qui in elemosinis aut edificiis, aut qui ad luminaria seu ornamenta pro elemosinarum seu aliorum piorum operum subvencione ibidem manum porrexerint adiutricem, de omnipotentis dei misericordia confisi XL. dies indulgenciarum de iniunctis sibi penitenciis misericorditer in domino relaxamus, ad hoc tamen consensu domini Archiepiscopi Coloniensis accedente. Datum anno domini, loco et die predictis nostro sub sigillo.

2. Retro altare in tabula aenea.

Anno domini M CCC LXXIX die tercia mensis Julii reverendus pater dominus dominus Wicboldus, dei gracia episcopus Culmensis, ecclesiam sive monasterium Veteris

montis Cisterciensis ordinis, et in crastino in capella prima ad introitum ecclesie versus occidentem a sinistris altare beatissime virginis dei genitricis et beatissimorum Apostolorum et Ewangelistarum Mathei, Luce, Marce et Joannis, et quatuor doctorum Gregorii, Ambrosii, Augustini et Jheronimi consecravit. Qui eidem monasterio diversis temporibus ante et post cessionem suam ad honorem dei et anime sue salutem ea, que sequuntur, erogavit: Primo ad complendum tectum ecclesie quadringentos florenos. Item centum et viginti florenos pro quatuor testudinibus in latere eiusdem ecclesie sinistro. Item quadringentos florenos pro forma fenestre maioris versus occidentem. Item trecentos florenos pro quatuor testudinibus in medio ecclesie. Item sexingentos (!) et quinquaginta florenos pro septem candelabris in medio chori. Item quingentos florenos ad hospitale, ut inde advenientes peregrini et infirmi diligencius procurentur, et nichilominus candelabra supradicta statutis festis illustrentur. Item pro tricentis florenis ungaricalibus duas carretas vini ad perpetuum usum conventus monasterii predicti multo empcionis titulo comparavit. Hec in hac tabula non ad pii donatoris gloriam sed ad rei memoriam noscantur annotata.

Abschrift aus dem Ende des XV. Säculums im Nachtrage des Copiarii Culmensis. Eine zweite neuere Copie der letzteren Inschrift fügt am Schlusse bei: „Praesens scriptura inventa est in lamina cuprea, quae ad lata et 10 circiter pollices alta est, literis choralibus exculpta, et catena ferrea nunc infecta penes altare maius in choro templi abbatialis Veteris montis, et mihi allata, cuius hoc ectypon mihi exaravi 1816. — 16. Januar anni 1815 Templi illius tectum exustum, fornix hincinde laesus et e templo plura ornamenta oblata sint. — *Vgl.* Caspar Jongelin, Notitiae abbatiarum ordinis Cisterciensis per universum orbem lib. II in fol. Coloniae 1640 p. 14, 23 *und desselben* Monumenta Altenbergens. Coloniae 1641. 4°. *Daraus Auszüge bei* Binterim, Suffraganei Coloniensis extraordinarii etc. *Moguntiae 1843 8 p. 54—55.*

Die Klosterkirche zu Altenberg war 1255 zu bauen angefangen und wurde unter dem Erzbischof Friedrich III. von Saarwerden von Cöln (1370—1414) von Wicbold geweiht. Jongelin, welcher in Altenberg schrieb, führt a. a. O an, dass Wicbold 400 rheinische Gulden zur Vollendung des Fensters am Westgiebel unter dem 29. Abte Andreas von Monheim (1386—1388) gegeben habe. Nach einer Grabschrift führte dasselbe der am 3. August 1398 verstorbene Architect Raynod aus. S. Zuccalmaglio, *Geschichte und Beschreibung des Klosters Altenberg. Barmen 1836 8. S. 180 und* Strauwen, *Zwei Urkunden über den Bau der Abteikirche zu Altenberg, in den Annalen des historisehen Vereins für den Niederhein. Heft 28 S. 42.*

354.

1379. November 13. o. O. *Eine Commission stellt die zwischen Masovien und den Ländereien des Domcapitels von Culm im Löbauer Lande strittige Grenze wieder fest.*

In nomine sancte et individue trinitatis Amen. Quia plerumque geste rei veritas in oblivionem veniens incerta vagatur, actus nostri suo ordine solempne presertim solidis munimentis autenticis et scripturis necessario commendantur. Ad universorum igitur noticiam presencium tenore perveniat, quod per illustrem principem dominum Semouitum, dei gracia ducem seniorem Mazouie, ad peticionem reverendi et [magni]fici viri domini Weynrici de Knypperode, magistri generalis ordinis beate Marie Theutonicorum, misso

nobili viro domino Stephano, capitaneo Plocensi necnon camerario de Gostin, cum nonnullis Mazouie nobilibus, videlicet strennuis militibus et dominis Gothardo iudice Plocensi, Joh[anne thesaur]ario, Benedicto Stolnyk et Paszkone iudice de Vyssegrod, pro graniciarum innovacione fines Mazouie [a terri]torio Capituli Culmensis ecclesie in Lubouia dumtaxat distingwencium, ac ipso domino Stephano pro parte domini ducis, Johanne vero preposito cum dominis Johanne decano et Heynrico scolastico Culmensis ecclesie tunc presente pro parte ecclesie, in ostensione graniciarum dissencientibus, obligacione solempni de ratihabicione interveniente, in venerabiles fratres et viros Reynhardum commendatorem in Strosberg, Hartmannum advocatum in Lypaw, ex iussu magistri generalis ibi presentes, necnon strennuos milites et dominos Hugonem de Pfilzdorff, Johannem de Müssek, et prefatos [IIII mil]ites Mazouie tamquam in communes arbitratores, compositores et amicabiles, fuit per predictum dominum Stephanum pro memorato principe parte [ex] una, [per] prepositum a[utem] parte ex altera, pro iamdicto capitulo, sine fraude et dolo legittime compromissum. Predicti igitur commissarii ostensione graniciarum, verbisque ibi a p[artibus habitis] po[nder]atis cum diligencia, tractatu nichilominus seorsum inter se habito et consilio, procedentes [in] publicum, per dominos Goth[ardum] pol[onum et Hug]onem theutonicum, milites, de communi consensu duplici lingwagio polonico et theutonico pronunciaverunt: dissensionem [predic]tam hoc modo dirimendam, videlicet, quod, granicia Ott[o]czsna antiquitus dicta et vulgariter, [o]stensa a preposito in qua[dam] parva valle [prope] ri[vulum] Ottoczsh, [nec] a Nida longe distante, in suo loco et vigore manente, ab ipsa per diametri direccionem linea duci deberet contra flumen Brennisie usque ad medium dissensionis, ac ibi granicia nova erigi robusta lignorum terreque cumulacione sollicite et firmari. Quod siquidem arbitramentum, prout racionabiliter factum fuit et provide, partibus ratificantibus, statimque die se[quen]ti proximo dissensionis m[edio], presentibus dictis compromissariis, arte agrimen[sor]is invento prope flumen Brennisie et signato, [inno]vata quoque prefata granicia, [que] Ottoczsh dicitur, ductis eciam ab illa [secundum] dyametri direccionem lineater contra Brennisiam centum quadraginta tribus funiculis, per quatuor medias granicias usque ad supradictum signatum medium, in ipso medio du[arum] quercium incisione, terre accumulacione et lignorum quercinorum quadrata circu[mst]ruccione, erecta [fuit] et firmata ad [pacem perpetuam] et memoriam nova granicia. A qua secundum direccionem linee a proxima [granicia superiore venientis trans[iri debet [dyametraliter] usque ad medium fluvii Brennisie, quod medium flu[vii per eandem lineam] sic inventum finis esse debet parietis, [terminos Mazo]uie et districtum territorii capituli Culmensis ecclesie limitantis. [In quorum omnium con]firmacionem perpetuam, auctorizacionem [inconcussam] sigilla reverendi et magnifici viri domini Weynrici de Knypperode, [magistri generalis] ordinis beate Marie Theutonicorum [et capituli ecc]lesie Culmensis presentibus sunt appensa. Actum anno domini Millesimo [Trecentesimo Septuagesimo] nono, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini

domini Urbani divina clemencia pape sexti anno secundo, ipsa die dominica beati Martini episcopi et confessoris.

Aus dem Original im Culmer Diöcesan-Archiv. Das Pergament hat viele Lücken, welche aus dem Cop. Elshengense ergänzt sind. Angehängt an rothen und grünen Seidenfäden ist das Secret des Hochmeisters, wie es Vossberg Taf. IV nr. 1 hat. Das Siegel des Domcapitels ist nie daran gewesen, weil für dasselbe die Einschnitte im Pergamente fehlen. Auffallender Weise lesen die Abschriften der Urkunde im Cop. Elshengense fol. XI—XII p. 26—27, Cop. Culm. fol. XVII—XVIII und bei Mauritius nr. 24 die Stelle, wo von der Besiegelung die Rede ist, mit folgendem Zusatz: sigilla „illustris principis domini Semouiti dei gracia ducis Masouie senioris et“ reverendi et magnifici etc., *woraus zu folgern sein dürfte, dass die Copisten ein mit dem Siegel behangenes Original vor sich gehabt haben. Nimmt man dazu, dass in der uns erhaltene Membrane auch das Datum incorrect angegeben ist und richtig heissen müsste:* „ipsa die dominica infra Octavam beati Martini“, *weil im Jahre 1379 der Martinstag auf Freitag, der Sonntag also in die Octave fiel, so werden wir hier wohl nur ein verdorbenes und deshalb nicht vollständig besiegeltes Original vor uns haben. Das frühere im Culm. Dioc.-Archiv befindliche echte Original ist verloren, das übrigens nach den vorliegenden Abschriften mit unserem Texte bis auf die angegebene Stelle übereinstimmte.*

355.

1379. November 25. o. O. *Johannes von Thimaw, Verweser des Bischofs Wicbold von Culm, verkauft das Schulzenamt im Dorfe Schene.*

Wir Brudir Johannes von der Thymaw, [thumherr der kirchin] czu Colmense vnde vorweser yn geistlichen vnde werltlichyn dyngen des erbarn vatirs des heryn hern Wic[bolds, Bischoffs derselben] egenantyn kirchyn zcu Colmense. Allyn den, [dy desen] bryf anzehyn adir horyn lesyn, tun kvnt vnd v[ffenbar, daz wir mit] rate vnd willyn vnd ouch geheyse vnsirs vorgenantyn heryn Bischofs in synym dorfe, genant Schene[1]), verkouft ha[byn — — —] Greger vnd Bernhard, syny erbyn vnd allyn e[ren] eelichyn nochkomelingin das Schultheysampt mit acht hubyn gelegen [in] dy zechczig hubyn des vorgeschrebyn dorfis czu Colmyschym rechte in sulcher wyse, das der eegenante J[acob, s]yny erbyn [vnde] nachkomelinge, jo von der hubyn czullyn gebyn eyne halbe mark gewenlichir muncze alle jar vf vnsir frawentage lychtmesse czu czynse vnsirm herin Bischof von Colmense, vnd do methe z[ullen] Jocob der [vorgenante] Schulthcze von dem Sche[ne, Greger vnd] Bernhardt, syne erbyn vnd alle ir nochkomelinge, vry syn von allym scharwerck [abir] also daz [— — — habyn usgezogen dritte]halbe wese, dy do legin byn den acht hubyn. Dy [erste hubin wese ist, dy do lyt uff dem — im tieff Gebirg (?); dy andir dy do] lyt vff dem — — [wendis] an dem ackir [und als de acker anstost uff de vynff — do sebin wese — — — — — — — — — — — —] . . scheydet von — — waldis vnd holcze lyt busyn den d[rittehalb wesen hy beschrebin — — als wie es besessen han und yn bewyset, das gehort] zcu Jocob synyn erbyn vnd allyn synen nochkomelingen vry erblich zcu bes[iczende. Dozcu — — noch einen — — — Jocob synin erbin vnd allin synen nochkomelingen der dritte pfennig von dem] gerichte. Ouch [hoben] se vrye vyschery varrende (?) yn den [zcween sehin, dy] do legin an erem gute,

[1]) *Schein, Mścin, Mzanno, Kirchdorf bei Strasburg.*

myt den, dy do an den Sehin legin. Ab sy ouch [— — — daz sy das Erbe und das schulteisampt vmme sachen] willen adir [ouch vry verkoufen] welden, das gunne wir yn noch erem [geweldin, vnd das — — —] mit vnserm willen vnd rate, dy sullyn es besiczen mit sulchim rechte vryheyt vnd czinse, als hy vorge[schrebin steht; vnd wenn sy] an des hern Byschofs dynste syn, als an Scharwerke, so sullen sy dy vorteyl han, als andir Scholtheys [habin in des herrn Bischoffis] lande. Vortmer vmb vyschery, jagit vnde andirn vorteiln, welchir hande das sy, als andir sch[oltheys habin vnsirs] herren Byschoffs, das sy der gebruchin noch gnodin, das gunne wir Jocob vnd synyn erbyn vnd allyn eren eelichyn nachkomelingin. Geczuge deser dynge synt her Johannes Hůnchin pharrer zcu Strasberg, her Johannes [Loslow] pfarrer zcu Swyne[rn], her Jocob pfarrer zcum Schen, Clauco von der Sponsbrucke, vnd vil andir erbar luyte. Zcu orkund [dyser] dynge habe wir vnsere ingesegil vnsirs vicarieamptes, des wir gebruchin, an desyn brif lasyn hangin, der da gegeben ist in vnsirs heren jarczal Tusunt dryhundirt yn deme Nyen vnde sebenczegisten jare an synte Katherine tage der heylygin Juncvravyn.

Das Original auf Pergament mit dem Einschnitte zum Siegel im Culmer Diöc.-Archiv ist von Moder und Stock so sehr angegriffen, dass nur Weniges zu lesen war. Auch die Abschrift bei Mauritius nr. 200, welche zur Ergänzung benutzt wurde, ist lückenhaft und konnte daher, weil eine andere bessere Abschrift fehlt, die Urkunde nur in defecter Form mitgetheilt werden.

356.

1380. December 27. Prag. *Pileus, Cardinalpriester und päpstlicher Nuntius, widerruft seine gegen die Bischöfe Heinrich von Ermland, Johannes von Pomesanien, Dietrich von Samland und von Culm mit ihren Capiteln und Geistlichen erlassenen Requisitionsbriefe, verspricht die Procurationsgelder nicht weiter zu fordern und bevollmächtigt den* „frater Johannes prepositus ecclesie Culmensis“ *Alle zu absolviren, welche in Folge seiner Briefe etwa mit kirchlichen Censuren belegt wären.* Datum Prage VI. Kal. Januarii. Pont. Urbani pape VI. anno tercio.

Abschrift im Copiarium A 205 p. 26 des Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. V 23 nr. 22. A. a. O. p. 25 findet sich folgende Beischrift: Nota. Tempore prochdolor scismatis in ecclesia dominus Pileus legatus domini Urbani pape, qui Rome fuit, petivit per processus suos ab ecclesiis et clero procuracionem, a qua appellatum fuit; et cum appellacio sibi notificabatur, corruptus prece et precio processus suos revocavit et ecclesias ab peticione procuracionis absolvit, ut patet in revocatione. — *und p. 26:* Nota, quod tempore appellacionis Wipboldus episcopus Culmensis non fuit apud ecclesiam suam, sed vicarius suus Jo[hannes] nomine ecclesie stetit in appellacione cum ecclesiis. Et hanc revocationem sigillatam habet dominus episcopus Warmiensis Henricus, et nos habemus instrumentum, et fuit appellatum anno domini M°. CCC°. LXXX°. *Vgl. Script. r. Pruss. V 416.*

357.

1381. October 8. Marienburg. *Das Nonnenkloster zu Thorn verkauft das in der Neustadt gelegene Kloster an den Rath derselben.*

In gotis namen Amen. Wissinlich sy allin, dy desin brif seen adir horin lesen, das wir swestern Elyzabeth eptisschinne, Elyzabeth priorinne vnd das gancze Couent des Juncfrouwin Closters czu Thorun Culmischs stichtis, mit rate willin vnd volbort des

innegin fursten vnsirs genedigen heren brudir Winrichs van Kniprode, homeister duͤtsche ordins, vnd ouch mit volbort des erbaren geistlichin mannes hern Johannis, vicarien in geistlichkeit vnd in wertlichkeit des erbaren vaters vnd herin Bischofs des vorgenanten stichtes, habin vnbetwungen vmbetronwic vnd vnczugelockit, sundir von gutin willin durch vnsirs armuthes notdorftekeit vnd nucz vnsirs clostirs willen, vorkouft den legindin grunt an rume an houe in wite vnd in lenge vnsirs closters in der Nuenstat Thorun gelegen, mit alle dem gebuyde, das dor offe gelegen ist, als wir in besessen habin lange czeit, vsgenomyn dy wedeme, dy do beheldit an gebuyde an rume fumfvndczwanczik elen in dy lenge, in dy breite sechczen elen vnd eyn virteil, den erbaren ratluͤten vnd burgern der vorgesprochenen stat. Vnd en in eynem rechten tytil eynir koufunge gegeben habin vmme Tusunt mark gutir gemenir vnd wonlicher muncze des landis czum Culmen, dy sy vns beczalin sullen, als sy vns gelobit han in guten truwen vnd ane allirley argelist, gancz vnd gar ane allen ofczuk bynnen vier Jaren, also bescheidinlich, das dy erste gulde drittehalbhundirt mark geuallin sullin of Sente Michels tag in dem jare, als man schriben wirt vnsirs herin Jarczal M. CCC. vnd czweyvndachczik, vnd in den andirn dren jaren, dy neest dor noch volginde sint, io of den vorgeschrebin tag drittehalbhundirt mark. Vnd also bescheidinlich, das sy vns guͤnnen sullen, als sy vns gelobit habin ouch in guten truwin vnd ane alle argelist czu koufen, wenne wir des czu rate werdin vmme tusunt mark adir mynner czyns in der vorgeschrebin stat, der weder abeczukoufen vnd czu losin sy. Von dem czinse wir mete schossin sullen vnd recht tun, glich andirn luͤten, dy do sogetanen czins habin in der vorgeschreben stat; keynirley andir gedranc adir aneheischunge sullin sy vns nicht tun von des vorgesprochin czinsis wegin. So vorzie wir vns ouch aller ansproche, dy wir habin mochtin, adir vnsir nochkomelinge czu dem vorgenanten also recht vnd redelichin vorkouftin clostir, vnd aller hulfe des rechtis, geistlichis vnd wertlichis, dy vns czu hulfe komyn mochtin, czu eynir ansproche des clostirs adir wedir czu rufen den vorgesprochin kouf, der also redelich gescheen ist, als hir vor geschreben steet. Des czu bekentnisse vnd czu eime ewigin gedechtnisse habe wir brudir Winrich homeister, wir Johannes Vicarius, vnd wir swestir Elysabeth Eptisschinne vnd das gancze Couent vnsirs clostirs vorgeschrebin, vnsir ingesele an desin brif lassen hengen, der gegebin ist of dem huse Marienburg an dem neesten dinstag vor Dyonisii in der jarczal vnsers heren M. CCC. LXXXI.

Aus dem Original auf Pergament mit den genannten vier Siegeln im Thorner Rathsarchiv. Eine unvollständige spätere freie Bearbeitung in den Thorner Denkwürdigkeiten S. 42 f.

358.

1381. October 16. Marienburg. *Der HM. erklärt, dass nach dem Ausspruch der päpstlichen Richter Hans von Kruschen eine Vicarie bei dem Hospital zu Strassburg fundirt habe und dass nach dem Tode des Bischofs Wicbold der Orden das Patronat darüber erhalten solle.*

Wir bruder Wynrich von Knyprode, Homeister dewtsches Ordens, bekennen vnd begern wissendlichin sien allen, dy dessen briff sehen ader horen lesen, das mit vnserm willen vnd gunst von ordenunge wegen des erwirdigen vaters in gote vnd herren Johannis[1]) Bisschoffes des Stichts Pomezan vnd des erbarn mannes her Michels[2]) Techents czur Frauwenburg, syenes metherichters, dy sache, dy do was czwusschen deme erbarn vater in gote vnd herren, deme hern Wikboldo Bischoff des Stichts Culmensehe vnd dem strengen rittere hern Hannos von Cruwsschen, derselbe her Hannos gestifftet vnd gemachet hat eyne ewige vicarie von X margken in vnserm Spittal czu Strasberg in dem Stichte Colmensehe. Welche czehen marg der kumpthur czu Strasberg, der do czu cziethen sien wirt, mit herren Hannos vnd sienen erben vsrichten sal alle jore vff sente Mertens tag des Bisschoffes vs desselben herren Hannos von Cruwschen guttern, so lange bis das der kumpthur mit hern Hannos ader synen rechten erben vorgenant an eyner andern stad also gewissen czyns, als dyrrer ist, bewiesen vnd vsrichten jerlichin. Vnd das lehen derselben vicarien, nach deme als is nu vorlegen wirt von den vorgeschreben richtern, vnd nach dem tode des vorgenanten herren hern Wikboldo, sal vnsirs ordens sien ewiclich. Des czu eynen bekentnisse vnd gedechtnisse habe wir vnsir ingesegel an dessen briff lassen hengen. Der gegeben ist vff vnserm huwse Marienburg an dem tage sente Galli in der Jorczal vnsirs herren M CCC. LXXXI.

Abschrift aus dem XV. Säculum auf Papier im Kgsb. St.-Arch.

359.

1381. November 17. Riesenburg. *Die päpstlichen Richter, Bischof Johannes von Pomesanien und Michael, Dechant von Ermland, berichten dem Bischof Wicbold von Culm über die Ausführung des Urtheils resp. die Stiftung der Vicarie durch Hans von Kruschin, und präsentiren ihm zu derselben den Cölner Clericus Cristan.*

Reverendo in Christo patri ac domino domino Wicboldo, episcopo Culmensi, et venerabili Capitulo necnon Vicario ipsius in spiritualibus, frater Johannes episcopus Pomezaniensis, Michael decanus ecclesie Warmiensis, salutem et sinceram in domino caritatem. Dudum siquidem ex commissionum vigore nobis auctoritate sedis apostolice factarum in causa absolucionis Johannis Cruschyn et Petri Swynichin, militum Culmensis et Ploczensis diocesium, necnon suorum complicum, qui apostolica et ordinaria auctoritatibus pro eo,

[1]) *Johannes Monch 1377—1409.* [2]) *Michael Fischau, Dechant von Ermland 1372—1387.*

quod vos reverendum patrem, dyabolo swadente, et Nicolaum vestrum capellanum ceperant et nonnullis bonis spoliaverant, denuncciabantur publice excommunicati, procedentes servata forma in litteris commissis nobis directis expressa, tam dictis quam captivatoribus, receptis ipsorum iuramentis de parendo mandatis ecclesie, ultra restitucionem oblatorum et expressarum satisfaccionem, inter cetera ipsis absolutis iniunximus pro satisfaccione iniurie vestre persone reverende et ecclesie illate, ut unum altare in ecclesia Colmensi cathedrali vel in opidis Thorun aut Colmen Colmensis diocesis fundarent et decem marcarum redditus perpetuos pro substentacione vicarii sive capellani dicti altaris in certo loco recipiendos procurarent. Et licet dicti videlicet Johannis Cruschin, Petrus Sweynichin et eorum complices magnam diligenciam adhibuerant ad fundandum altare cum redditibus in locis premissis, ut prefertur, ad effectum tamen perducere non poterant, sicud per literas testimoniales dominorum videlicet vicarii et prepositi ecclesie Colmensis et plebani in Thorun necnon civitatis Colmen nos fecerunt cerciores, nec in aliquo loco Colmensis diocesis predictam fundacionem se posse perficere bona fide asseruerant, nisi ius patronatus magistro generali vel commendatori loci illius esset reservatum. Et quia sepedicti Johannes Cruschin, Petrus Sweynichin et eorum complices humilibus precibus nobis sepe instantissime supplicabant, quatenus ipsis annuere dignaremur et concedere, ut possint unum altare cum decem marcarum redditibus fundare in opido Strosberg Colmensis diocesis antedicte, iurepatronatus commendatori, qui est et qui erit, reservato: Nos vero dictam supplicacionem eo, quod satisfaccio sive emenda nostre declaracionis arbitrio sit in literis commissis reservata, taliter duximus moderandam, quod post primam presentacionem, quam nobis reservavimus, mortuo vicario per nos presentato, vos, reverende pater, vel cui commiseritis, plenariam habeat[is] institucionem dicte vicarie sive altaris, quamdiu vitam duxeritis in humanis; vobis vero sublatis de medio, magister generalis vel commendator, qui pro tempore in Strosberg fuerit, presentabit presbiterum ad dictam vicariam, qui eciam redditus dicte procurabit vicarie, sicud in quadam litera magistri generalis desuper confecta continetur. Affectantes omnimode, ut predicti redditus in beneficium ecclesiasticum creantur et Cristano, clerico Coloniensis diocesis, latori presencium, conferatur, quem ad dictum beneficium presentibus presentamus. Datum in castro nostro Resenburg Anno domini M° CCC° LXXXI°. XVII° mensis Novembris, sigillis nostris appensis.

Copie des XV. Säculums auf Papier im Kgsb. St.-Arch. Voigt, Gesch. Pruss. V 261—63.

Conrad Bitschin in Script. r. Pruss. III 480 berichtet noch darüber: „Huius autem sceleris perpetratores morte mala similiter interierunt."

360.

1381. o. D. u. O. *Das Domcapitel zu Culmsee verkauft dem Müller Johannes Cromer einen Theil der Windmühle bei Culmsee.*

In gotis namen Amen. Dorumme das di czyt vorgenklich ist, vnd der mensche vorgeslich geschenir dinge, so ist is notdorft, welche geschicht besteen vnd weren sal, das di mit werhaftegen dingen vnd brifen beuestint werdin. Des sullen wissen alle di, di desen brif horen adir lesen, das wir T$\overset{e}{u}$mherren czu Culmense mit gemeynem willen vnd bedochtem rate vorkauft han Johannes Cromer dem Wintmolner das dritte teyl vnser wintm$\overset{e}{o}$ln, ym vnd synen rechten erben vnd nochkomelingen, eweclich czu besitczen mit allem notcze malwerks, vnser czwe teyl in sulcher geschicht, das her vnd syne nochkomelinge sullen alle iar andirhalbe last korn^{e}s gebin vns czu czynse, das sal of di vyr quatuortemporen iarlich werdin beczalt vnuorczogen. Ouch sal her vnd dy syne noch ym vns of der wintmolen vry vnd ane meczen malen allirleye getreyde czu vnser notdorft, vns czuvordern vor allen andirn malgestin. Ab ym abir windes gebreche vnd wir gemalens malczis bedorfen, das sal her vnd syne nochkomelinge malen of vnser Ro^{e}smolen by vnser kost vnd mit vnsen pferden. Ouch sal der molner czu steynen vnd czu grosem ysenwerg den dritten pfenning legin, dorczu sulle wir tu^{e}n di fu^{e}r vnd her di erbeyt. Das cleyne ysenwerk sal her selben schicken. Was ouch holczis notdorft ist czu dem geb$\overset{e}{u}$de der molen, do vor sulle wir den waltczyns gebin, adir der molner sal is erbeyten vnd mit vnser fu^{e}r of die mole brengen. Desir dinge czu eynem gecz^{e}ukenis habe wir das yngesegil vnsirs Capitels an desin brif gehangen. Gegeben vnd geton in der jorczal der geb$\overset{e}{o}$rt vnsirs herren Tusunt dryhundirt vnd eyn vnd achczik.

Aus dem Original auf Pergament mit Resten des Siegelstreifens im Culmer Diöc.-Archiv. Abschriften im Copiar. Elsberg. fol. XXIX p. 61—62 im Nachtrage mit der Ueberschrift: „Privilegium de molendino prope civitatem Culmensee.“ — *Cop. Culmense fol. XLI—XLII nr. 68 und bei Mauritius nr. 160.*

361.

1382. Mai 27. [Königsberg.] *Die Benedictiner-Nonnen in Königsberg bitten die in Thorn um die Gebetsgemeinschaft bei Todesfällen.*

Salutacione condigna quam decet premissa. Noveritis domina reverenda abbatissa, quod omnibus consororibus vestris usque nunc debitum persolverimus, set modo heu omnes decesserunt a nobis preter Cris plo (?) et ego cum novella plantacione nostra; multum affectamus precum vestrarum participacionem, ut unum corpus simus in Christo, quia beatus Gregorius dicit: „Omnis oracio quanto magis communicatur, tanto gracior in conspectu dei efficitur.“ Humiliter rogantes, ut cum obitus nostrarum consororum vobis annunciabitur, quod nobis in capitulo vestro V^{que} Pater noster legatis et vestros spalmos (!) illo die bis legatis, ut nobis unum spalterium fiat sic conpletum, et quando in capitulo vestro

XV. gradus leguntur, ut nostri eciam memoriam habeatis, ut multiplicatis intercessoribus largius audiatur, et ad vigilias nobis collectas cum consororibus vestris legatis, similiter eciam vestris devotis oracionibus specialibus et quando communiter hoc faciatis, sic nos vobis libentissime vicissitudine impendere studebimus, quia nos vos diligimus anime et corporis puritate. Grates inexplicabiles vobis referimus lacrimosis oculis, elevatis manibus, toto corpore prostrato, pro favorabili consensu vestro et laudabili concordia, quod non despexistis precum nostrarum tepiditatem. Anno domini Mº. CCC. LXXXIIº VIª Kalendas Juni.

Original auf Pergament im Kirchenarchiv zu S. Jacob in Thorn. Daran hängt an einem Pergamentstreifen ein parabolisches Siegel, das die Opferung Jesu im Tempel darstellt (Maria überreicht das Jesuskind über dem Altare einem Manne), und in gothischen Majuskeln die Umschrift hat: + S. SANCTIMONIALIV — IN KVNGISBERCH. — *Abschrift a. a. O. Cop. 2 f. 4.*

362.

1382. November 19. [Thorn.] *Lucas Russe, Bürger zu Thorn, verschreibt den Acker bei der Mühle zum heiligen Geist.*

Wissintlichin zey allin luͤtin, dy desin brif zen adir horin lesin, das ich Lucas Russe, burger czu Thorn vn̄d erbhere czum Leyn, vorlegin vn̄d gegebin habe Nicze Molner vn̄d seynen erbin den ackir, der do leyͤt beͤy der mol des heyͤlegin geistis, vrey ane alle scharwerk vn̄d ane alle erbeyt, alzo das her czinsin sal alle iaͤr I mark vn̄d IIII huͤner pruscher muncze of sinte martinus tag, vn̄d wen man weyst, was seyne nokower tun, das sal her ouch tun alz von einer halbin huͤbin. Des habe ich meyn ingesegil czu eyme geczugnisse an desin brif gehangen. Gegebin an sinte Elizabechtin tage alz man schreybit thusunt III hundert LXXXII iare.

Original auf Pergament im Kirchenarchiv zu S. Jacob in Thorn. Daran hängt an einem Pergamentstreifen ein kleines Siegel. Abschrift nebst lateinischer Uebersetzung ebendaselbst im Copiarium nr. 4 f. 52.

363.

1382. December 28. Marienburg. *HM. Conrad Zöllner von Rotenstein urkundet über das Anrecht am See Belczyn.*

In nomine sancte trinitatis Amen. Nos frater Cunradus Czoͤlner de Rotynsteyn, magister generalis ordinis sancte Marie Theutonicorum, universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis. Notum facimus dissensionem inter Culmensis ecclesie capitulum et quosdam vasallos nostros cum agris suis grangie Belczyn contiguos subortam super eo, quod ipsi vasalli fundum stagni Belczyn, solis ardore exhausti et siccitate temporis, pro utilitate sua contra voluntatem capituli usurparant ac magis usurpare ceperant, per religiosum fratrem nostrum Fredericum de Egilolfsteyn, tunc advocatum in

Lypa, nostra ex certa commissione et sciencia certorum terminatam, assignacione limitum, fossatis signatorum cumulatisque graniciis, presente utraque parte et consenciente expresse coram pluribus fidedignis. Nos igitur volentes viam querelis precludere, prefatorum posicionem limitum factam proinde hoc adiecto approbamus, quod, quocienscunque aquarum multitudine stagnum inundabit extra sic signatos limites, capitulum pleno gaudebit aquarum inundancium dominio in piscaturis, utilitatibus et aliis, omni cessante dictorum vasallorum contradiccione, potestate piscandi ipsis vasallis penitus interdicta; alias autem siccitate ipsius fundi durante vel eciam in futurum redeunte, utraque pars stabit contenta in perpetuum limitibus supradictis. In quorum firmitatem presens scriptum sigilli nostri appensione duximus roborandum. Datum in castro Marienburg Anno domini M° CCC°. LXXXII°. XXVIII die mensis Decembris.

Original auf Pergament mit einem Rest des pergamentenen Siegelstreifens im Archiv des Domcapitels von Culm. Gleichzeitige Abschrift in den Nachträgen des Copiarium Elshengense fol. XXIX p. 61 und daraus copirt im Cop. Culm. fol. XLI und bei Mauritius nr. 67. Abschrift einer Confirmation des Königs Sigismund von Polen vom 12. Novbr. 1546, in der die Urkunde inserirt ist, bei Mauritius nr. 201.

364.

1383. November 10. Thorn. Petrus Francisci de Swessa, canonicus et archidiaconus quinque ecclesiarum, in regno Polonie etc. fructuum et proventuum camere apostolice debitorum collector, *erklärt im Namen der päpstlichen Kammer auf Abschlag der vom verstorbenen Bischof Sbiluth von Leslau schuldigen 4000 ungarischen Goldgulden von dessen Domcapitel 2000 ungarische Goldgulden empfangen zu haben und hebt die kirchlichen Censuren auf, in die etwa jemand dieserhalb gefallen wäre.* Dat. in Thoron in hospitio nostro Culmensis dioc. anno MCCCLXXXIII. indict. VI. die X. mensis Novembris. Pont. Urbani VI. anno VI. presentibus Petro Jecussii de Siradia preb. et not. publ. Gnesnen. dioc. Johanne Helie cive Thorunensi et Johanne Schellendorf clerico et not. publ. Wratislaviensis dioc.

Rzyszczewski, Cod. Pol. II 337 nr. 327.

365.

1384. November 27. Thorn. *HM. Conrad Zöllner von Rotenstein schlichtet einen Streit zwischen der Stadt Thorn und dem Jungfrauenkloster daselbst über das dem letzteren zugewiesene Areal.*

Wir Bruder Conradus Zöllner de Rotenstein, Meister des Ordens der Brüder des Hospitals St. Mariae Teutschen Hauses zu Jerusalem, thun kund und zu wissen den gegenwärtigen und künfftigen. Nachdem Wir vieler Geschäffte und Sachen halber umb solche abzuthun nach Thorn gekommen, Wir erfahren haben, dass die Thornische Bürger mit den Nonnen des dasigen Closters in Uneinigkeit lebten, und zwar wegen eines Gebäudes, welches die Nonnen bey dem Closter aufgebauet und mit Mauren umbgeben, wieder der Stadt Willen und Inhalt der Brieffe, welche vormahls der Bruder Wernerus de Ursula, Meister gottseel. Andenckens, über dieses Closter wegen der letztern Versetzung

des Platzes, so in der Stadt Jurisdiction gelegen, gedachten Bürgern unterm Siegel gegeben hat, indem in gedachten Brieffen weder die Länge noch Breite des Nonnen-Closters nach der zweyten Abmessung ausführlich und ausdrücklich beschrieben; dannenhero Wir umb beyder Parthen Beschwerungen abzuhelffen, nach reiflicher Uberlegung und wohlbedächtig denselben hiermit abgeholffen, den entstandenen Zweiffel und Zwistigkeit entschieden und gedachtes Closter aufs neue abzumessen befohlen haben, wie hiernächst folget: Erstlich die Länge des Closters ist abgemessen gegen Mitternacht von der Fleischer-Gasse Vier und Zwantzig Ruthen und vier Schue mit den Mauern, die Mauer von der Fleischer-Gasse zum Winckel bisz zu St. Lorentz-Kirchhoff gegen Abend hat 10 Schue weniger 2 Finger mit den Mauren von beyden Seiten, hernach auch die Mauer von dem Winckel derselben Mauer bey St. Lorentz-Kirchhoff bisz zum Anfang der Schmiede-Gasse hat 12 Ruthen und einen halben Schue, endlich die Mauer gegen der Schmiede-Gasse nach Mittage hat 16 Ruthen weniger 1 Fuss, gegen Morgen von der Schmiede-Gasse bisz zum Ende des Gartens bey die Häuser in der Schmiede-Gasse 10 Ruthen und ein halben weniger 1 Schue, hernach von eben diesen Ende nach der Fleischer-Gasse 11 Ruthen und 3 Schue. Wir wollen ernstlich, dass weder gedachten Jungfern, noch jemand sonsten in ihrem Nahmen etwas, es mögen Gebäude, Häuser oder Cellen seyn, ins künfftige mit Mauren umbgeben oder aufrichten sollen auf keinerley Weise wieder die vorgeschriebene Gräntzen in und ausserhalb des Closters. Wir wollen überdem dass gedachte Jungfern die Mauren, welche sie etwan bauen möchten, nicht über anderthalb Stein dicke sollen machen lassen. Wir wollen ferner, dass weder gegenwärtige Brieffe den vorigen, noch die vorige den gegenwärtigen derogiren, noch die Jungfern wieder den Inhalt derselben zum Schaden der Thornischen Bürger etwas unternehmen sollen. Zum beständigen Andencken dieser Sache haben wir unser Siegel anhengen lassen. Gegeben in Unsern Schloss Thourn im Jahr 1384 den Sonntag nach dem Fest H. Catharinae. Gegenwärtige Zeugen sind etc.

Aus den Thornischen Denkwürdigkeiten S. 32 ff. In Ermangelung des Originaltextes wurde der obige, welcher offenbar eine freie deutsche Ueberarbeitung jenes ist, hier mitgetheilt.

366.

1384. o. D. [Culm.] *Johannes von Drere stiftet eine Vicarie am Altar der heiligen drei Könige in der Pfarrkirche zu Culm.*

Notum sit, quibus expedit universis, quod honorabilis et discretus vir dominus Johannes de Drere, sacerdos Culmensis dyocesis, assensu quondam et consensu suorum heredum, eciam cum deliberacione propria ac sana mente fretus, XII marcas annui perpetui census ad altare sanctorum trium regum in ecclesia parrochiali Colmen dedit, donavit et assignavit cum effectu. Quarum XII marcarum X marce annuatim cedere debeant vicario illius altaris, qui[cun]que fuerit, ad usum suum convertende, et una marca pro luminibus

ad usum dicti altaris comparandis. Duodecimam vero marcam resignavit perpetue dicte civitati Colmensi pro eo, ut prefatus vicarius, si quis fuerit pro tempore, omnium angariarum, videlicet exaccionum, compulsionum ac coaccionum, quibus nostri concives sunt astricti, dum tempus postulat, immunis et exemptus esse debeat sine contradiccione, scilicet dictarum XI marcarum pro parte, que ad ipsum pertinent ad usum predictum annuatim. Ceterum dictas XII marcas annui perpetui census dictus dominus Johannes de Drere in nostra presencia discreto viro domino Tiloni dicto Wickde, protunc ipsius altaris vicario, exhibuit et ostendit de hereditate in hereditatem possessionem persequentes. Primo videlicet de tribus mansis in Podegest dantur annuatim IIII[or] marce, ultra quas una marca et III quartalia civitati cedere debeant, ut prefertur. Item de vinea ex opposito sancti Georgii videlicet 8½ iugeris 4½ marce. Item de area apud sanctum Spiritum una marca, [que iam commutata est in domum lapideam Valentini in circulo in acie.] Item Nicolaus scultetus ante valvam Meerzeburgensem dat de vinea unam marcam ad altare, et dat civitati predicte unum fertonem. Item de vinea domini Conradi Kessilhut ante valvam dictam Holczbruckintor XV. scotos. Item Nicolaus Pomeren dat mediam marcam de orto huic confini. Item de alio orto eciam huic confini Nicolaus Swarczyagir dat 2 scotos, et in hiis tribus ortis predictis civitas habet I scotum census. Item in platea Meerzeburgensi due domus quasi apud valvam iacentes dant ½ marcam. Ut autem hec felix prefata donacio ac census predicti exhibicio et ostensio robur capiat firmitatis [et memorie], premissa in librum presentem nostre civitatis conscribi fecimus prefatum in hunc modum. Actum sub anno domini M°. CCC. LXXXIIII [pro tunc existente proconsule Gerhardo dicto Balke et Hildebrando Senkeland, Hermanno Wittin, Conrado Palsadt camerario sene, Tidemanno de Drere, Nicolao Czuz, Johanne Glotcz, Tidemanno de Drere, Conrado Kesselhut, Johanne de Herken, Nicolao Krancke, Johanne Banaw, Alberto Wattelaw consulibus existentibus predicte civitatis. Deo gratias. *Et ego Laurencius Jacobi de Swecz, pronunc vicarius prefatus, hec conscripsi et ordinavi. Orate deum pro me et ego pro nobis vir indignus.*].

Nach zwei Abschriften des Kgsb. St.-Arch. Copiar. A 76 p. 31 und A 78 p. 126. Die in [] gestellten Stellen finden sich nur in letzterer späteren Abschrift von 1431.

367.

1384. August 11. Plock. *Stiborius, Bischof von Plock, verkauft dem DO. das Dorf Bärwald bei Schönsee unter der Bedingung des Rückkaufs.*

In nomine domini amen. Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod nos Stiborius, dei et apostolice sedis providencia episcopus ecclesie Plocensis, habito diligenti tractatu cum venerabilibus viris dominis Henrico preposito, Abrahe decano et capitulo ecclesie nostre Plocensis, ad hoc capitulariter congregatis, discussoque inter nos capitulariter

et pronunciato necessitatem ac utilitatem manifestam mense nostre ac ecclesie nostre predicte agitari ad ea, que inferius describuntur, de unanimi consilio voluntate et consensu nostri et capituli nostri predicti, pure et simpliciter, bona fide vendidimus magnifico principi domino Cunrado Czolner de Rotinsteyn, magistro generali ordinis beate Marie Theutunicorum, suo et ordinis sui nomine ementi, villam mense nostre Berwalth, sitam in terra Culmensi prope Szonsze, cum omnibus reditibus, obvencionibus, emolumentis, utilitatibus et iuribus universis, quos vel que de ipsa villa hactenus habuimus vel habere potuimus, transferentes in eundem sui et nomine ordinis sui recipientem villam ipsam et eius proprietatem cum omnibus supradictis iuribus, volentes, ut ipse magister et ordo eandem villam cum omnibus iuribus suis predictis habeant eo iure, quo habent alias suas terras, pro octingentis marcis monete et numeri Prussie, quas quidem octingentas marcas in moneta et numero predictis fatemur et ex certa sciencia presentibus recognoscimus ab ipso domino magistro integre recepisse. Renunciantes nostro et ecclesie nostre nomine omni iuri, quod in dicta villa nobis et ecclesie nostre competebat, omni eciam iuri canonico et temporali, ecclesiastico vel civili, specialiter iuridicenti alienacionem non tenere, certis sollempnitatibus non servatis, et iuridicenti generalem renunciacionem non valere, omnique accioni, in integrum restitucioni, officio iudicis vel exaccione vel excepcione ex lesione ecclesie vel alias competenti, omni eciam excepcioni, et specialiter non numerate, non solute, non tradite pecunie supradicte, omni eciam accioni et excepcioni decepcionis ultra dimidium iusti precii, et generaliter omni accioni excepcioni iuris canonici vel civilis amminiculo, quibus contra premissam vendicionem facere vel venire possemus directe vel indirecte, publice vel occulte. Promittentes nos Stiborius episcopus nostro et ecclesie nostre nomine, nosque Henricus prepositus et Abraham decanus et capitulum ecclesie Plocensis predicte, sine dolo et fraude, bona fide, dictam vendicionem gratam, ratam, firmam et inviolabilem tenere, servare et habere, sub obligacione omnium bonorum nostrorum ecclesie predicte, et non contravenir equoquomodo, ymmo ipsam contra quemcunque defensare, manutenere et disbrigare propriis expensis nostris, quociens nos simul vel alter nostrum super hoc fuerimus vel fuerit requisitus vel requisiti. Volumus tamen, sicud et dictus dominus magister nobis promisit, ut, quandocumque nobis vel capitulo nostro aut successoribus nostris visum fuerit pro utilitate ecclesie expedire, et dictam villam emere seu reemere voluerimus aut nostri successores voluerint, dictus dominus magister et ordo villam ipsam nobis et ecclesie nostre similiter pro octingentis marcis monete et numeri supradictorum sine difficultate et contradiccione vendere, et postquam ipsam pecuniam receperint, extunc nobis villam omnino sine difficultate et contradiccione dimittere teneantur, non obstantibus quibuslibet renunciacionibus iurium de dicta villa superius per nos factis. Tempus reempcionis et solucionis predictarum simul una die faciendarum dicto domino magistro et ordini per medium procedentem annum intimare et notifacere teneamur. In quorum roboris firmitatem et testimonium presentes litteras

conscribi fecimus nostri et capituli nostri sigillorum munimine roboratas. Datum apud ecclesiam nostram Plocensem, nobis ut prefertur ibidem capitulariter congregatis, ipsa feria quinta proxima post festum sancti Laurencii martyris gloriosi. Anno domini Millesimo Trecentesimo Octuagesimo quarto.

Original auf Pergament mit den beiden an Pergamentstreifen hängenden Siegeln des Bischofs und Domcapitels von Plock im Kgsb. St.-Arch. Gedruckt bei Voigt, Cod. dipl. Pruss. IV 26 nr. 23.

368.

1386. Januar 26. Genf. *Papst Urban VI. setzt den Bischof von Culm, den Abt von Mogila und den Propst in Glatz zu Conservatoren für das Bisthum Posen ein.* Dat. Janue VII Kal. Februarii p. n. a. VIII.

Orig. m. B. im Archiv des Posener Domcapitels. Gedr. Cod. maj. Poloniae III 571 nr. 1842.

369.

1386. Februar 9. Genf. *Papst Urban VI. genehmigt die Gründung einer Universität in Culm.*

Urbanus episcopus, servus servorum dei. Ad perpetuam rei memoriam. In supreme dignitatis apostolice specula, superni dispensatione consilii, licet immeriti, constituti, ad universas fidelium regiones nobis creditas earumque profectus et commoda, tanquam universalis gregis dominici pastor, commisse nobis speculationis aciem, quantum nobis ex alto permittitur, extendentes, fidelibus ipsis ad querenda litterarum studia, per que divini nominis sueque fidei catholice cultus protenditur, iustitia colitur, tam publica quam privata res geritur utiliter, omnisque prosperitas humane conditionis augetur, libenter favores gratiosos impendimus et opportune commoditatis auxilia liberaliter impertimur. Cum itaque nuper pro parte dilectorum filiorum . . Magistri et fratrum Hospitalis beate Marie Theotonicorum Jerlimitani fuit propositum coram nobis, [quod] ipsi Magister et fratres, non solum ad utilitatem et prosperitatem huiusmodi reipublice ac incolarum terrarum eis subiectarum sed etiam aliarum partium vicinarum laudabiliter intendentes, in eorum opido Colmen Culmensis diocesis, tanquam insigniori et magis ad hoc accomodo et ydoneo, in quo aëris viget temperies, victualium ubertas et exterarum rerum ad usum humanum pertinentium copia reperitur, desiderant plurimum fieri et ordinari per sedem apostolicam studium generale in qualibet licita facultate, ut ibidem fides ipsa dilatetur, erudiantur simplices, equitas servetur, iudicii vigeat ratio, illuminentur mentes et intellectus hominum illustrentur: Nos premissa eorum et etiam eximiam fidei et devotionis sinceritatem, quam ipsi Magister et fratres ad sanctam Romanam ecclesiam fidemque catholicam gerere dinoscuntur, attente considerantes, ferventi desiderio ducimur, quod opidum predictum scientiarum ornetur donis, ita uti viros producat consilii maturitate conspicuos, virtutum redimitos ornatibus, ad diversarum facultatum dogmatibus eruditos, sitque ibi scientiarum

fons irrigans, de cuius plenitudine hauriant universi, litterarum cupientes imbui documentis. Hiis igitur omnibus et presertim ydoneitate dicti opidi, quod ad multiplicanda doctrine sane semina et germina salutaria producenda magis congruum et accomodum inter alia loca et opida, ditioni predictorum Magistri et fratrum subiecta, fore dicitur, diligenti examinatione pensatis, non solum ad ipsius oppidi sed etiam regionum circumadiacentium incolarum commodum et aptum, paternis affectibus anhelantes, huiusmodi predictorum Magistri et fratrum in hac parte supplicationibus inclinati, ad laudem divini nominis et fidei propagationem orthodoxe auctoritate apostolica statuimus et etiam ordinamus, ut in eodem opido de cetero sit studium generale ad instar studii Bononiensis, illudque perpetuis temporibus inibi vigeat tam in Theologia et iuris canonici ac civilis, quam alia qualibet licita facultate, quodque legentes et studentes ibidem omnibus privilegiis, libertatibus et immunitatibus, concessis Magistris in Theologia ac doctoribus legentibus et studentibus commorantibus in eodem studio Bononiensi, gaudeant et utantur. Et quod illi, qui processu temporis bravium meruerint in illa facultate, in qua studuerint, obtinere sibique docendi licentiam, ut alios erudire valeant ac Magisterii seu doctoratus honorem petierint elargiri, per magistrum seu magistros doctorem vel doctores illius facultatis, in qua examinatio fuerit facienda, dilecto filio . . preposito ecclesie Culmensis, qui pro tempore fuerit, vel eius sufficienti et ydoneo vicario, quem ad hoc idem prepositus duxerit deputandum, prepositura vero ipsius ecclesie vacante, illi, qui ad hoc per dilectos filios Capitulum eiusdem ecclesie deputatus extiterit, presententur, idemque prepositus aut deputatus, ut prefertur, magistris et doctoribus in eadem facultate actu inibi regentibus convocatis, illos in hiis, que circa promovendos ad magisterii seu doctoratus honorem requiruntur, iuxta modum et consuetudinem, qui super talibus in generalibus studiis observantur, examinare studeat diligenter, eisque, si ad hoc sufficientes et ydonei reperti fuerint, huiusmodi licentiam tribuat, et magisterii seu doctoratus honorem conferat et etiam largiatur. Illi vero, qui in studio dicti opidi examinati et approbati fuerint, ac docendi licentiam et honorem huiusmodi obtinuerint, ut est dictum, extunc absque examine et approbatione alia legendi atque docendi tam in predicto ipsius opido quam in singulis aliis generalibus studiis, in quibus voluerint legere et docere, statutis et consuetudinibus quibuscunque contrariis apostolica vel alia quacunque firmitate roboratis nequaquam obstantibus, plenam et liberam habeant facultatem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre constitutionis et ordinationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Janue V Idus Februarii. Pontificatus nostri Anno Octavo

Original auf Pergament mit der Bleibulle an gelber und rother Seide im St.-Arch. zu Kgsb. Gedruckt im Gelahrten Preussen II p. 417, bei Duellius I 35 und Arnoldt, Historie der Kgsb. Universität I nr. 3. Deutsche Uebersetzung in den N. Preuss. Prov. Bl. 1856 IX 120.

370.

1386. Februar 10. Genf. *Papst Urban VI. schreibt zu Gunsten der päpstlichen Kammer einen Zehnten von allen geistlichen Einkünften und Gefällen für drei Jahre aus und ernennt als Collector desselben für die Gnesner Provinz und die Diöcesen Camin und Culm den Bischof Dobrogost von Posen.* Dat. Janue IIII. Idus Februarii. P. n. Anno Octavo.

Reg. orig. An. VIII fol. 55 bei Theiner, Mon. Pol. I 755 nr. 1023.

371.

1386. *Dobrogost, Bischof von Posen und in Polen und anderwärts Collector für die päpstliche Kammer, ernennt für die einzelnen Diöcesen verschiedene Subcollectoren, unter anderen:* In civitate et diocesi Culmensi Bartholomeus, prepositus sancti Georgii ecclesie de Thorun Culmensis diocesis. Anno domini Millesimo trecentesimo octuagesimo quinto, Indictione octava.

Aus den Reg. orig. Litt. dec. et Collect. cod. chart. fol. 281 bei Theiner, Mon. Pol. I 756 nr. 1024.

372.

1386. Mai 2. Marienburg. *Der HM. Conrad Czolner von Rotenstein vereinbart mit Zustimmung seiner Gebietiger* „mit den erwirdigen in gote vatern vnd herren, dem herren Reynharde Bisschofe czum Culmense, dem herren Johanne Bisschofe czum Marienwerder vnd dem herren Heinriche Bisschofe czum Brunsberg, vnd mit den geistlichen herren Petere Abt czu Pölplin vnd Siffride Abt czur Olive vnd mit anderen prelaten des landes“ *eine Verordnung über den Rentenkauf.* Gegeben . . . czu Marienburg in der Jarczal Christi dryczenhundirt in dem sechs vnd achczichsten Jore, an der neesten mitwochen noch Philippi et Jacobi der Aposteln. *U. d. Zeugen:* her Merthen unser capplan und tumher der kirchen czu Colmense.

Nach einer Abschrift in Frauenburg im Cod. Warm. III 158 nr. 196. Nach einer Danziger Abschrift in den Preuss. Samml. I 131 und nach der Königsberger Original-Abschrift bei Voigt, Cod. Pruss. IV 48 nr. 39 und Töppen, Acten der Ständetage Preuss. I 44 nr. 26. — Dieselbe Verordnung ohne Zeugen und dem Datum 1388 o. T. in mehreren bei Töppen a. a. O. nr. 32 aufgeführten Codices vorhanden, ist abgedruckt bei Leman, Das alte culmische Recht. Berlin 1838. S. 196 f. — SS. r. Pruss. III 146 2.

Reinhard von Sayn, nach Hopf's Genealogischem Atlas I 334 ältester Sohn des Grafen Johannes III. von Sayn (1357 –1403), Bruder von Gerhard I. († 1419) und Wilhelm von St. Agathenrode († 1431), war schon 1378 Geistlicher und kam nach Johannes von Posilge um Pfingsten (im Mai) 1385 ins Bisthum zu Culmsee. SS. r. Pruss. III 137. Ueber die Zeit seiner Provision durch Urban VI. (1378—1389) ist nichts näheres bekannt. 1389 am Tage der 11.000 Jungfrauen (October 21) ward er gekrönt zum Bischof von Culmsee, starb aber schon im folgenden Jahre 1390 am 24. August. SS. r. Pruss. III 137, 160, 167. Auch der Bischofscatalog im Cop. Culm. führt das Jahr 1390 o. T. als sein Todesjahr auf.

Der bei Voigt, Gesch. Preuss. V 557 Anm. 1 im Jahre 1389 d. i. 12. Juni erwähnte frater Stephanus episcopus Cholmensis et domini Johannis episcopi Wladislaviensis vicarius *war nicht Bischof von Culm, sondern Chelm, welches Bisthum seit 1378 bestand.* Frater Stephanus d. gr. Episcopus Cholmensis (!) et domini Heynrici Episcopi Wladislaviensis vicarius in spiritualibus

generalis *ertheilt den Benedictiner-Nonnen in Thorn einen Ablassbrief.* Dat. in Thoron fer. 6 proxima post festum Pasce *(31. März)* 1391. *Orig. Perg. in der S. Jacobskirche zu Thorn Vgl. unten Nr. 391.* Stephanus, episcopus Chelmensis vicarius generalis per Pomeraniam, *kommt in Actenstücken vom Jahre 1413 bei* Schwengel, Miscell. Pomer. *p. 81 vor. Letzterer berichtet nach Annalen des Brigittenklosters in Danzig, dass, nachdem Conrad von Jungingen 1396 das Doppelkloster für Brüder und Schwestern gegründet hatte, jener Stephan am 8. December 1397 die Schwestern und am 25. März 1400 die Brüder im Auftrage des Bischofs von Leslau geweiht habe. In seiner Historia eccl. Pomer. 424 erzählt er noch, dass der Dominicaner Stephanus, Bischof von Chelm und mehrere Jahre hindurch Generalvicar von Pomerellen, am 7. October 1403 die Kirche des Klosters Marienparadies* sub titulo B. Mariae V. in coelos assumptae *consecrirt habe.*

373.

O. J. u. T. *Der HM. Conrad Czolner von Rotenstein vereinbart mit denselben Bischöfen (darunter* „Renharde bischoff zw Colmensee“*) und Aebten eine Verordnung über Maass, Kauf, Gewicht der Backwaaren, Handel und Verkehr.*

Nach einer Abschrift im Kgsb. Arch. Fol. A 39 nr. 5 c. bei Töppen, Acten der Ständetage Pr. I 47 nr. 28. Wahrscheinlich mit der vorhergehenden Nr. gleichzeitig. — Die Bestimmung für die Bäcker, besonders redigirt ohne Jahr und Tag, nach dem Drucke in den Preuss. Samml. I 67 f. bei Töppen a. a. O. nr. 29.

374.

1386. Mai 7. Altenberg. *Der Cistercienserconvent zu Altenberg erklärt, dass der frühere Bischof Wicbold von Culm ausser anderen Geschenken ihm das Hospital für Fremde gegründet und eine Stiftung zur jährlichen Vertheilung von zwei Fuder Wein gemacht habe.*

Universis presentes literas visuris et audituris. Nos fratres Andreas abbas, Winricus prior, Hermannus de Polcyns magister operis, Engelbertus de Scherve custos et Thomas de Erclens subcancellarius totusque conventus Veteris montis ordinis Cisterciensis Coloniensis diocesis, synceram in domino charitatem et presentibus fidem credulam adhibere. Cum duo gravia et per nos omnino irremediabilia nostro monasterio incumberent incommoda, gravia scilicet et importabilia ab una parte debitorum onera et hospitalitatis inobservantia ab alia, nec suppeterent nobis facultates alique, quibus mediantibus partem debitorum nostrorum solvere ac etiam hospitalitatem, ad quam ex nostri ordinis institutione obligamur, tenere possemus, nullumque remedii succursum inter nos vel ex nobis ipsis reperientes: demum instinctu divino ad reverendum patrem ac dominum et benefactorem nostrum, dominum Wicboldum, dei gratia episcopum olim ecclesie Culmensis, cuius larga munificentia nobis et monasterio nostro predictis primo ad complendum tectum ecclesie nostre CCCC. florenos, item CXX. florenos pro quatuor testudinibus in latere eiusdem ecclesie sinistro, item CCCC. florenos pro fenestra maiore ad ornatum faciei templi versus occidentem, item CCC. [florenos] pro quatuor testudinibus in media ecclesia, item sexcentos quinquaginta florenos pro septem candelabris magnis pro ornatu chori

ecclesie nostre prefate, et cum aliis necessitatibus nostris sepius divino intuitu liberaliter subvenerat, tanquam ad ultimum refugium recurrentes, eius auxilium et consilium veluti a pio patrono nostro super ambobus incommodis predictis anxii imploravimus. Qui pietate motus solita, incepta continuando, utrumque predictorum, scilicet auxilium et consilium, nobis impendit supradicta. Eius namque salutaribus mediantibus et auxilio et consilio, hospitalitati necessario nobis ut prefertur incumbenti providimus hoc modo, quod scilicet curiam nostram dictam zum Steinhusz, ad nos et nostrum monasterium pleno iure pertinentem, ad hospitale nostrum in Veteri monte, facultatibus omnibus destitutum, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis singulisque fructibus, redditibus, proventibus suis in quibuscunque rebus, bladis, lignis, fenis, piscaturis, pecoribus, porcis, pullis, ovis, seu aliis consistentibus pro sustentatione pauperum recipiendorum in eodem, et pro salute anime iamdicti episcopi parentumque amicorum et benefactorum suorum, salvis et demptis aliquibus infrascriptis, deputavimus et deputamus per presentes. Et in recompensam curie prefate idem reverendus pater dedit, tradidit, assignavit nobis in pecunia numerata quingentos florenos aureos bonorum ponderis et valoris, quos nos recepisse nobisque realiter numeratos et traditos fuisse et esse et nos in parte solutionis dictorum debitorum nostrorum convertisse recognoscimus et fatemur per presentes. Verum quia proventus et reditus annui curie memorate se extendunt et extendere possunt singulis annis ad XXXVI. florenos, voluit et ordinavit idem dominus de consensu et assensu nostris [super] expensis hec, quod de reditibus et proventibus curie prefate modo, quo sequitur, provideatur pauperibus et peregrinis ad hospitale confluentibus supradictum, videlicet circa principium Quadragesime VI. floreni pro halecibus, et circa festum Remigii VIII. floreni pro porcis, et VI. floreni pro brevi tempore opportuno; VII. quoque floreni sacriste pro luminaribus ministrentur in certis festivitatibus accendendis, videlicet Nativitatis domini, Pasche, Pentecostes cum duobus diebus continue sequentibus, Epiphanie, Ascensionis, Trinitatis, Corporis Christi, deinde festivitatum beate Marie virginis, Omnium sanctorum, Dedicationis ecclesie et Patronorum ad missam et utrasque vesperas; ad matutinas vero omnium predictarum festivitatum accendantur tantum tres candele in tribus candelabris anterioribus propter prolixitatem officii. Et si quicquam de redditibus dicte curie ultra superfuerit vel supererit, totum id in usus et utilitatem hospitalis et pauperum convertatur per provisores hospitalis antedicti. Et ut tam pia ordinatio firma et stabilis perpetuo perseveret, nos abbas et singuli fratres conventus antedicti promisimus et promittimus bona fide, et nichilominus tactis scripturis quilibet nostrum, et nominatim sacrista et provisor hospitalis huiusmodi iuravit ad sancta dei evangelia, et per singulos abbates et fratres successores nostros, videlicet sacristas et provisores dicti hospitalis, dum assumentur, iurari et promitti faciemus, quod redditus et proventus curie prefate in usus hospitalitatis et illuminationis predictarum et modo, quo predicitur, per gubernatorem dicti hospitalis quo ad ipsum hospitale, et per sacristam predictos quo ad huiusmodi luminaria, et non

alios usus fideliter et debite convertentur. In premissis vero beneficiis omnibus, que tam liberaliter fervore divini amoris nobis impendit, idem reverendus pater et dominus adhuc non contentus, inspirante omnium bonorum largitore, duas carretas vini mediocris crementi de curte nostra in Rolantsverde singulis annis ante festum Nativitatis domini perpetuis temporibus conventui nostro antedicto presentandas et per pitanciarium vel alium ad hoc deputatum in refectorio et infirmatorio cuilibet nobiscum professo equaliter cum mensura, Steingen apud nos dicta, quolibet die, quousque vinum duraverit, distribuendas comparavit. Quas quidem carretas duas, receptum opus monasterii tam in forma fenestre maioris versus occidentem quam in testudinibus, ut supra ponitur, perfectione, eidem patri et domino erga nos ementi iusto emptionis titulo pro trecentis florenis de Ungaria bonorum auri et ponderis nobis integraliter persolutis vendidimus et vendimus per presentes, obligantes dictam curtem nostram ad usum pitantie antedicte tali modo, quod semper pitanciarius noster, qui est vel [pro] tempore fuerit, habebit vel habere debet dictum vinum, ut premittitur, de eodem. Promittentes bona fide pro nobis et successoribus nostris, quod dictam curtem nulli alteri impignorabimus vel ad alios usus deputabimus, nisi cum tali conditione duntaxat, quod dicte carrete vini maneant pitanciario nostro semper salve, non obstantibus ordinationibus in posterum faciendis quibuscunque. Et quoniam ipse pater et dominus usufructum dictarum carretarum vini ad tempus vite sue sibi resignavit, ipsas ex aliis curtibus nostris, videlicet Capellen et infra, ubi maluerit, ad electionem suam, pensata sue circa nos liberalitatis benevolentia, sibi in termino supradicto, scilicet ante Nativitatem domini, annis singulis, quoad vixerit, solvere et Colonie ad curiam nostram libere presentare promittimus bona fide; et insuper post obitum suum quatuor memorias solemnes in missis et vigiliis, sicut apud nos moris est, in officio defunctorum singulis annis in perpetuum tempore Quatuortemporum feria vacante pro salute anime sue iugiter ac debite observare. Queque etiam omnia et singula faciemus et procurabimus per nostrum superiorem approbari et etiam confirmari. Copia etiam seu exemplar harum literarum asseri conclavatum in armario nostro in futuram rei memoriam pro nobis et posteris nostris pendi faciemus in propatulo, illic perpetue remansurum. In quorum omnium et singulorum testimonium sigilla nostra ex certa scientia omnium nostrorum presentibus litteris duximus appendenda. Actum et datum in monasterio nostro supradicto Veteris montis sub Anno dominice incarnationis M. CCC. LXXX. VI°. mensis Maii die VII.

Summa omnium supradictorum 2670 floreni Rhenenses.

Preterea idem reverendus pater supradictus ad primum introitum suum pro commodo sibi assignato in monasterio nostro ultro dedit CC. florenos de Ungaria a nobis nichil postulatus; et insuper Colonie in curia nostra apud portam inferiorem versus Rhenum in structuris novis et antiquis reparandis et pro puteo de novo fodendo necnon aqueductu et aliis diversis edificiis per eum factis DC. florenos et amplius expendit, unde nobis et conventui nostro reditus perpetui XX. florenorum annuatim proveniunt et poterunt pro-

venire. Item pro tabula altaris nostri maioris deauranda atque reformanda D. florenos et C. pro pavimento et cancellis ferreis inter chorum et ecclesiam positis expendat.

Que superiori summe addita in toto quatuor millia et septuaginta florenos faciunt.

Aus Gelenii farragines XI 593. Strauwen a. a. O. Auch Jongelin a. a. O. kennt die Schenkung von 4070 Gulden an das Kloster, setzt sie aber ungenau unter den achtundzwanzigsten Abt Johannes von Schalverenburg (1370—1380), unter welchem die Schenkungen nur ihren Anfang nahmen. Er fügt noch bei: Wicbold wäre dem Kloster so ergeben gewesen, dass er die kaiserliche Stadt Cöln verlassen und sich hier ein Haus gebaut habe, worin er bis an sein Lebensende als Musterbild vollkommener Demuth und Frömmigkeit gelebt habe. S. a. Binterim Suffr. Colonienses S. 55. — Die Schenkung von 600 Gulden zur Altartafel in Altenberg bestätigt eine Inschrift auf dem Altare, von der sich eine Abschrift aus dem XV. Säc. im Nachtrage zum Copiarium Culmense erhalten hat:

In summo altari aureis litteris.
Anni Milleni trecenteni nonageni
Mensis finalis opus hoc complet roge talis
Que similem nescis me spiritualibus estis.
Ex hoc altari presta mater saciari.
Hoc peto Culmensis, ne me feriat necis ensis.
Et licet impensis modicis, tamen ipsa favens sis,
Vt cum prole pia sis michi virgo Maria.
Dedit pro ista tabula in summo altari VI C aureos.

375.

1387. Februar 9. Cöln. *Wicbold, ehedem Bischof von Culm, stellt eine Vollmacht aus zur Empfangnahme seines ihm aus der Culmer Diöcese bewilligten Jahrgehaltes von 500 Gulden, sowie zur Beitreibung zweier von ihm geliehenen Geldsummen.*

In nomine domini amen. Anno a nativitate eiusdem Millesimo tricentesimo octuagesimo septimo, indictione decima, mensis Februarii die nona, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Urbani divina providencia pape sexti anno nono, in mei notarii publici et testium subscriptorum presencia reverendus pater dominus Wicboldus, episcopus olim Culmensis, dixit et asseruit, quod dominus noster, dominus Urbanus papa modernus tempore resignacionis, facte per ipsum ecclesie Culmensi, assignavit sibi pro vite ductu suo quingentos florenos auri bonorum ponderis et valoris solvendos eidem anno quolibet in festo natalis domini. Unde ad petendum, recipiendum, emonendum et requirendum a reverendo patre domino Reynhardo, episcopo Culmensi moderno, dictam summam pro tempore dicti termini festi annalis preteriti sibi iam debitam, necnon septuaginta florenos auri eidem domino episcopo Culmensi moderno per dictum dominum Episcopum olim Culmensem in et per ac mediante persona domini Syfridi de Selbach militis pro ipsius domini Culmensis moderni negociis amica[biliter] mutuati, ac eciam centum florenos nomine magistri Rulmanni Lamperter, prepositi ecclesie Ratisponensis, secundum et prout in [literis] ipsius prepositi plenius continetur, fecit, constituit et ordinavit suum verum legitimum et indubitatum procuratorem, videlicet honorabilem virum Henricum Kůme, opidanum in Danske Wladislaviensis diocesis, presentem et onus huiusmodi procuracionis in se sponte recipientem, dans et concedens eidem plenam et liberam potestatem,

dictas omnes pecuniarum summas et ea[rum] singulas recipiendi et levandi, ut prefertur, et de receptis per ipsum nomine quo supra finem, quitacionem, libera[cionem] ac absolucionem et pactum expressum de ulterius nil petendo in toto vel in parte occasione dictarum pecuniarum, scilicet quingentorum florenorum pro termino natalis proxime preterito, septuaginta florenorum mutuatorum, et centum florenorum nomine dicti magistri Rulmanni, prepositi Ratisponensis, ab eodem domino moderno, eciam divisim, dandum, concedendum et faciendum, et alia omnia et singula faciendum, dicendum, agendum et procurandum, que in et circa percepcionem et levacionem dictarum pecuniarum et cu[iuslibet] earum partis necessaria fuerint vel eciam oportuna. Gratumque, ratum et firmum se habere et habiturum perpetuo promisit bona fide dictus dominus episcopus constituens totum et quidquid per dictum Henricum Kůme suum procuratorem actum, gestum, factum, receptum, levatum, quitatum, liberatum, pactum et absolutum fuerit in premissis et quolibet premissorum, et contra illa vel eorum aliqua non facere, dicere vel venire bona fide, sub rerum suarum omnium obligacione et eciam ypotheca. Acta fuerunt hec ante domum dicti domini episcopi constituentis Colonie, anno, indictione, die, mense et pontificatu predictis, presentibus ibidem venerabili et discretis viris domino Tilmanno decano beate Marie ad gradus Coloniensi, Nicolao dicto Ysenburg, Gerardo de Paffendorff.

Signum Notarii. Et quia ego Egidius Gylardi de Tongris, clericus Leodiensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius etc.

Das Original auf Pergament, in welchem noch der Einschnitt zum Siegel erkennbar ist, befindet sich in der Seminarbibliothek zu Pelplin Msc. Fol. V J. d. 14, zu dessen Vorstossblatt es verwendet ward. An der einen Seite ist ein Theil der Schrift abgeschnitten; es fehlen jedoch nur einige Buchstaben, die in Klammern durch Conjectur ergänzt werden konnten. Vgl. Script. r. Pruss. III 96, 137.

376.

1387. Mai 7. o. O. *Wicbold, ehedem Bischof von Culm, nach erlittenem Unrecht und Kerker (Nr. 340) endlich frei, von Alter gebeugt und willens, seine letzten Tage in Cöln zu verleben, tritt sein Wohnhaus im Hofe Vogelsang wieder den Besitzern ab, sich etwaigen Aufenthalt, Wein und Holz zeitweilig vorbehaltend.* Anno domini M. C. C. C. LXXX. VII°, mensis Maii die septimo.

Original mit dem Siegel Wicbolds im Staatsarchiv zu Coblenz. Vgl. Binterim, De proepiscopis Trevirensibus. Confluentibus 1845 p. 48.

377.

1387. Juni 16. Marienwerder. *Der HM. Conrad Zollner von Rotenstein entscheidet unter Vermittelung des Bischofs Johannes von Pomesanien einen Streit zwischen den Pfarrern und Deichgeschworenen im (Marienburger) Werder über die Unterhaltung der Dämme dahin, dass die Pfarrer durch Zahlung von 3 Mark für die Hufe, deren Zinsen für die Dämme zu verwenden sind, von der Dammlast frei sein und nur die Gräben in ihren Grenzen unterhalten sollen.* Gegeben zu Marienwerder in der Jarczal Christi M. CCC. sebin und achzik am [Sonntage nach Viti und Modesti]. *Zeugen:* Reinhard Bischof

von Culm, Br. Ulrick Hachenberg treseler, Br. Arnold von Burgeln kompthur czur Balga, her Mertin unser Cappelan, Johan von Riddern unser compan.

Alte Abschrift im Kgsb. St.-Arch. und daraus (ohne Schluss) bei Voigt, Cod. Pruss. IV 54 nr. 45. Lateinische Uebersetzung (mit dem Dat. Marienburg etc.) in den Bestätigungen Sigismund's I. vom Jahre 1525 und August's II. vom Jahre 1700 im bischöflichen Archiv zu Frauenburg. Cod. Warm. III 172 nr. 213. Aus letzteren Bestätigungen ins Deutsche übersetzt und interpolirt bei Hartwich, Landesbeschreibung derer dreyen im Pohlnischen Preussen liegenden Werdern. Kgsb. 1722 4 S. 357—361 und E. J. Dormann, Gesch. des Kreises Marienburg. Danzig 1862 8 S. 103.

378.

1388. December 16. o. O. *Ritter Gerard von Knyprode und seine Frau Kuna von Kerpenich verkaufen dem Bischof Wicbold von Culm den Hof* Knyproide bei Munheim *(wohl die Heimath des HM. Winrich) um 600 Gulden und empfangen ihn auf Erbpacht von demselben gegen einen jährlichen Canon von 30 Gulden zurück. (Die Rente verwandte der Bischof auf das St. Cuniberts-Stift zu Cöln.) Zeugen:* Die Herren Ludwig von Rysserscheyt, Friedrich von Wevelkoyven, die Ritter Stephan von Hoestaden und Heinrich von Varisbech. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo octavo, feria quarta post Lucie, que est sexta decima mensis Decembris.

Original auf Pergament im Staatsarchiv zu Düsseldorf. Daselbst auch ein Transsumpt vom 11. April 1396. — In einer Nachtragsurkunde von 1389 ipso die b. Valentini martiris, que fuit XIIII dies mensis Februarii *a. a. O., versprechen dieselben das Siegel des gerade abwesenden Ritters Friedrich von Wevelkoven baldigst anhängen zu lassen. Vgl. SS. r. Pruss. II 62 Anm. 5 und Strehlke's Aufsatz „Ueber die Herkunft des HM. Winrich v. Kniprode" in der Zeitschrift für Preuss. Gesch. 1868. Altpr. Monatsschrift XIII 473.*

379.

1388. ? Culm. *Das Nonnenkloster in Culm ertheilt dem in Thorn die volle geistliche Confraternität.*

Devotis et humilibus sponsabus nec non domicellabus Christi, domine Marg[arethe] abbatisse ceterisque sanctimonialibus in monasterio Thoronensi constitutis ordinis, soror Marg[aretha] vicis eiusdem unacum sibi creditis in cenobio Culmensi, salutem et bonis spiritualibus uberius habundare. Unigenitum patris verbum de altissimis prodiens pro nostri morbi remedio in uterum virginis carnem assumpturum intravit, ac per hoc ipsam virginum reginam constituens, ut ad se regem post eam virgines adducantur. Cum igitur sitis sacrate deo virgines, ornate lampades, ut eo compcius possitis occurrere sponso Christo cum jubilo venienti. Ne ergo lampades vestre defectu naturalis inperfectionis ac virtutum diminucione possint exstingwi, curastis non solum merita vestra sed eciam virtutes nostras, quas in nobis dignabitur clemencia redemptoris operari, coadcervare, ad nostrarum precum intervencionem confugere voluistis; ad hoc autem, ut media nocte clamore facto vos ut virgines sapientissime cum vero sponso virginum in eterna thabernacula introeatis. Qua propter exigente vestre pie devocionis affectu ac ad peticionem dilecti patris nostri domini Conradi antiqui commendatoris vobis damus et concedimus plenam confraternitatem et participacionem omnium bonorum, scilicet oracionum, ieiuniorum, vigiliarum, abstinenciarum, elemosinarum, laborum ceterorumque bonorum, que per nos sequacesque nostras

fieri voluerit gracia spiritus septiformis, in vita pariter et in morte ad hoc, ut nobis fructus centesimus cum virginitatis aureola ab omnium salvatore letanter conferatur. In cuius testimonium concessionis sigillum duximus presentibus appendendum. Datum in Culmine in Sabbato dominica qua cantatur Indicita occurrente nostro carmine communi (!). Anno domini Millesimo. Trecentesimo. LXXXVIII° intrante.

Original auf Pergament im Kirchenarchiv zu S. Jacob in Thorn. Von den zwei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln ist das erste verloren gegangen, das zweite sehr beschädigt und von dessen Umschrift nur die Buchstaben — MONIALI — *erkennbar. Die Lücken, welche durch zwei Löcher im Pergament entstanden, sind durch Punkte angezeigt. — Abschrift im Cop. 2 f. 5.*

380.

*[**1381—1388.**] Verschiedene Schenkungen des Bischofs Wicbold von Culm an Kirchen und Klöster der Cölner Diöcese.*

In libro apud sanctum Kunnipertum in choro in pergameno et harum litterarum series habetur in omnibus locis, ubi donavit pro sui memoria.

Donata pro memoria ad s. Kunnipertum.

Prima vice scilicet Anno domini M° CCC LXXXI die XIIII Februarii centum et XL aureos. Item Anno M CCC LXIII (!) mensis May VIII die VII^c^ et L. florenos ponderosos. Item Anno LXXXIIII emit tritici II maldros pro distribucione perpetuis temporibus. Ibi est littera prima capituli cum clausula annexa, sicuti habetur in fine: Copiam seu exemplar etc. — Est alia littera capituli super VI maldros tritici.[1])

Apud sanctum Andream Coloniensem.

Nos prepositus, decanus totumque capitulum ecclesie sancti Andree, notum facimus universis presentibus, quod reverendus in Christo pater dominus dominus Wigboldus episcopus olim Culmensis etc. — ita omnia collegia scribunt olim, licet ecclesiam suam nunquam resignaverit, nec ipse idem episcopus in suis litteris scribit olim, ut videtur in copiis de Veteremonte missis — libere dedit pro memoria perpetua, ut infra patebit, ultra alia beneficia sedulo impensa — hec clausula in omnibus inseritur litteris etc. — Anno domini M CCC LXXXV. XXI Decembris die Jovis VII^c^ et LX florenos aureos ponderosos.

Apud sanctum Georgium Coloniensem ultra hoc, quod funditus erexit et construxit capellam, de qua antehac scripsi etc.

Nos decanus totumque capitulum etc. donavit ultra alia sepe beneficia inpensa VII^c^ et LX florenos ponderosos aureos Anno domini M CCC LXXXV. V Decembris.

Apud sanctum Severinum Coloniensem.

Nos prepositus etc. in litteris est una feria, donavit VII^c^ et XX florenos ponderosos Anno domini M CCC LXXXIIII. XXVII die mensis Octobris.

[1]) Binterim, Suffraganei Colonienses extraordinarii, *führt noch p. 54 an:* „Idem Wichboldus Ecclesiam S. Cuniberti Coloniae duabus turribus reddidit politiorem, ut est in Chronico Coloniensium Episcoporum, in Brunone III."

Ad sanctam crucem Leodiensem.

Nos propositus, decanus totumque capitulum ecclesie s. Crucis Leodiensis etc. donavit libere in paratis pecuniis VII^c et LX florenos anno domini M. CCC. LXXXVI die VI Januarii. — Item adhuc est alia littera de eadem ecclesia, quod de anno domini M CCC LXXXVIII die XIII Januarii superaddidit pro memoria alia et elemosinis iterum VII^c et LX florenos.

Pro memoria perpetua in Romerskorp.

Nos Hinricus divina miseracione Abbas totumque capitulum monasterii beate Marie in Ro. etc. Treverensis diocesis etc. recognoscimus, quod ultra beneficia frequenter nobis et monasterio exibita pro requirendis et emendis bonis hereditariis donavit libere CC et LXXX florenos ponderosos Anno domini M CCC LXXXVIII. XIII die Octobris.

In Kockendorf, ubi est conventus monialium.

Dedit X^c florenos ultra alia Anno domini M. CCC. LXXXI. XV mensis Junii.

Pro memoria in Seynen Colonien.

Nos Druda de Speculo abbatissa totusque conventus etc. infra Colonien. ordinis Cisterciensis donavit et dedit C et XX florenos anno domini ut supra LXXXIIII.

Pro memoria in Greuewyde.

Nos Agnes de Gremich magistra totusque conventus etc. dedit prima vice centum et L. florenos et unum ornatum in IIII peciis auri pulchrum pre ceteris quam preciosissimum ob honorem beate virginis, que ibi est patrona, anno M CCC LXXXVIII. XX die mensis Novembris. — Idem alia vice anno M CCC XC dedit adhuc centum et LXXX florenos.

In omnibus memoriis IIII floreni sunt consignati pro elemosinis pauperibus per annum.

Item pro fraternitate in Hemrode cum abbatia.

Anno domini M CCC LXXXVIII dedit CCCC aureos ponderosos.

Reverende pater! Hec fuerunt conscripta in libro apud S. Kunibertum, de quo mencionem feci in proximis litteris meis. Sed eas literas conscripsissem. Sed quia liber fuit kathenatus in choro, qui semper manet post divina clausus, ideo cogebar sub divinis hec exsculpere. Et quia non attinent ad causam, ideo etc. Sunt sue memorie perpetue in omnibus claustris Coloniensibus et ecclesiis collegiatis.

Hec clausula fuit superaddita in omnibus litteris Coloniensibus.

Copiam seu exemplar harum litterarum asseri conclavatum in armario nostro pendi faciemus in propatulo illis perpetue remansurum. Quod si forte, quod absit, memorie predicte peractionem divinorum in eam seu ad eam florenorum distribucionem et elemosine unius floreni erogacionem quolibet mense, ac eciam duorum florenorum quolibet anno distribucionem, antedictis aut aliquid ex eis modis antedictis fieri negligeretur in posterum, quocienscunque hec contigerit, nos seu successores nostri III florenos aureos ponderosos, si memoria, aut duos, si festum predictum negligatur, sigillifero pro tempore

existenti domini nostri archiepiscopi Coloniensis ad opus eiusdem domini nostri archiepiscopi exsolvemus. Et si contigerit, quod interdum nostris visum est temporibus, quod propter universalem cleri exitum a civitate Coloniensi aut alia quecunque de causa collegium dicte ecclesie nostre extra dictam civitatem aliquo tempore fore contigerit, post empcionem et conquisicionem possessionum hereditatum seu reddituum predictorum, eo casu fructus et redditus prelibati omnes et singuli colligentur fideliter et conservabuntur, et post reintroitum ipsius collegii ad predictam civitatem nos seu dicti successores nostri supradictam memoriam, festum, distribucionem et elemosinam tociens reiterabimus et perficiemus, quot mensibus et annis ipsum collegium extra civitatem demoratum fuerit sepedictam. Que omnia et singula predicta facere implemus, et modis omnibus et singulis antescriptis in perpetuum inviolabiliter observare et impleri pro nobis et predictis nostris in perpetuum successoribus presencium tenore promittimus bona fide, nosque et eosdem successores pro his omnibus et singulis et ad ea omnia et singula sponte et libere presentibus litteris obligamus. In cuius testimonium sigillum ecclesie nostre maius est litteris appensa. Actum et datum.

De vicariis fundatis scripsi in proximo.

Causam aliam sui exilii perscrutari nequivi, quam ut antehac scripsi. Non dubito, quin in libro aput sanctum Kunipertum predicto, de quo alias mencionem feci, ubi aiunt plurima de manu sua scripta fuisse, omnia fuere. (!)

Aus einer Abschrift des XV. Säculums im Nachtrage des Copiarium Culmense.

381.

1389. März 5. o. O. *Ritter Heinrich von Vairensbech und seine Gattin Styna bekennen dem Bischof Wicbold von Culmsee eine Erbrente von 20 Goldgulden aus ihrem Hofe* zer Hecgen im Zonser Kirchspiel *verkauft zu haben, welche demselben in die Immunität des S. Cuniberts-Stiftes zu liefern ist, und stellen dafür jenen Hof zum Unterpfand. Zeugen:* Abt Sander von Deutz und dessen Mannen Wilhelm der Quade der alte und Ritter Johann von Nesselrode. Datum a. d. Millesimo trecentesimo octuagesimo nono die quinta mensis Marcii

Original im Staatsarchiv zu Düsseldorf.

382.

1389. Juli 1. Altenberg. *Die Abtei Altenberg verpflichtet sich, den Altenberger Hof zu Cöln, welchen sie dem nach langer Trübsal heimgekehrten Bischof Wicbold von Culm zur Wohnung übergeben und den dieser mit neuen Gebäuden u. a. versehen und ausgeschmückt hatte, dessen Wunsche gemäss nach seinem Tode nur an eine ehrbare Person zu vermiethen.* Datum in Monasterio nostro prenarrato anno domini Millesimo trecentesimo octuagesimo nono, prima die mensis Julii.

Original mit dem Siegel des Herzogs von Berg im Staatsarchiv zu Düsseldorf. Es heisst darin u. a.: „Ipse pater et dominus noster in monasterio nostro atque in curia nostra intra muros Colonie prope Renum *(in der Johannisstrasse zu Cöln)* sita de omnium nostrum gratuito assensu mansionem sibi constituit et elegit. Cuius rei gracia dictam

curiam nostram in parte sibi per nos assignata magnis sumptibus et impensis structuras novas erigendo, veteres restaurando, puteum pro aqueductu fodiendo, arbores et vites plantando, oratorium aulam cameras tapetis lectis et lectisterniis et aliis ornatibus decorando, celaria coquinam aliasque officinas necessariis instrumentis complendo aptam usibus inhabitandi fecit et perfecit, summamque sumptuum et impensarum de prescriptis ad octingentos florenos vel amplius se extendere, ut eciam operis evidencia apparere potest, estimavit.“ *Cf. Altpreuss. Monatsschrift XIII 469.*

383.

1389. December 3. o. O. *Wicbold, ehedem Bischof von Culm,* „cum dudum pro ipsius ecclesie Culmensis, cui tunc auctore deo presedimus, iuribus tuendis et observandis, ut tenebamur, multiplicibus iniuriis et carceribus et dira captivitate constricti, eciam ab hiis, quorum presidio nos et ipsa ecclesia in tuto stare debebamus, et demum auxiliante domino liberati exulare cogeremur: placuit nobis instinctu divine gracie dare locum, ire et ipsius ecclesie regimini cedere, ne ei dampni occasio videremur, pro cuius profectu eciam animam ponere decuisset. Sicque petita et nichilominus obtenta absolutione a domino nostro Urbano papa etc.“ *(also nach dem 18. April 1378) errichtet zwei Vicarien an S. Cunibert in Cöln, sich das Recht der Besetzung vorbehaltend.* Actum et datum a. d. Millesimo trecentesimo octogesimo nono, Indictione tertiadecima, mensis Decembris die tertia. Testes: Franco de Ubach decanus, Euerhardus de Varisbech chorepiscopus, Henricus de Balke scolasticus, Henricus de Suderlande scolasticus Sancti Gereonis, Otto de Novimagio, Gyselbertus Groesbec, magister Johannes Beerswort, Henricus de Sgreuenbroiche et Euerhardus de Heynisberch canonici totumque capitulum ecclesie S. Cuniberti.

Original im Staatsarchiv zu Düsseldorf. Altpr. Monatssch. XIII 472.

384.

1389. December 23. Marienwerder. *Br. Johannes, Bischof von Pomesanien, erigirt die von seinem unmittelbaren Amtsvorgänger Nicolaus im unteren Chor seiner Domkirche gemachte Stiftung eines Altars zur Absingung einer täglichen Messe für die Verstorbenen, transferirt die von demselben in der Schlosskapelle zu Riesenburg errichteten zwei Kaplanstellen an den Marienaltar im oberen Chor der Domkirche, ihnen die tägliche Abhaltung des Officiums der heiligen Jungfrau auferlegend, und dotirt und stiftet endlich aus eignen Mitteln einen Seitenaltar im oberen Chor daselbst zur Ehre des Evangelisten Johannes, des Kirchenpatrons. Die Einkünfte werden angewiesen und die Verpflichtungen der sechs Priester näher bestimmt.* Dat. . . in castro nostro Marienwerder Anno domini M°. CCC. LXXXIX. XXIII die mensis Decembris, presentibus . . dominis Johanne Pusilia officiali curie nostre Pomezaniensis predicte, Cristiano officiali curie Culmensis et plebano in Resinburg.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch.: Privilegia capituli Pomesan. p. 9—10. Voigt, Cod. Pruss. IV 91 nr. 67.

385.

1390. Mai 31. Lysaw. *Gerhard von Vischnich, Vogt zur Leipe, und das Landding zu Lysaw, urkunden über die Verpflichtung zur Unterhaltung eines Grabens, der durch den Wald des Domcapitels zu Culmsee geht.*

Wissentlich si allen, die dessen brif an sehen adir horen lesen, das wir bruder Gerhard von Visnich, voyt czur Lype, mit lantgehegetem dinge von beyder syte vor dem gehegitin lantdinge czu Lysaw bericht haben noch gote vnde noch rechte czwischen den Tomhern von Colmense vnde den erbelingen czu Vredaw vnde czu beyden Merkaw, alzo

vmme den houp[t]graben, der do kumpt von Merkaw vnd Vredaw vnd get vorthen durch der Tomhern walt bis in den mole grabin, alzo das dy von Vredaw vnde Merkaw, an czu hebin an erer grenniczen, sullen der Tomhern grabin zelber mit erme gelde verlonen bis an den mole graben, vnde sy sullen en rumen vnd grabin, wenne is nodturft is. Vnde dy Tomhern zullen das wasser lasen vry vngehindirt geen. Sundir wanne das is ist deme grabin nodturft czu rumen, zo sullen dy Tomhern manen dy erbelingin czu Vredaw vnd czu Merkaw an zente Michelis tage, adir bynnen achte tagen dornach, das sy den graben lasen rumen vnde vertegin. Is dan das, das sy dy erste manunge vorsumen, zo sullen die Tomhern dy von Vredaw vnde von Merkaw abir lasen manen obir VIII. tage noch der ersten manungin wissentlichen erbarren luten. Wirt danne der grabe nicht gerumet, zo mogin dy Tomhern den grabyn czu schucczen vnde vortemmen alzo lange, bis her gevertegit wirt. Das dese vorgeschrebene sache stete behaldin werde, des habin wer vnser ingesegil an desen brif lasen hencgen, der gegebin ist in der Jarczal gotis M°. C°C°C°. vnde in dem nunczichsten iare, in deme lantgehegetin dinge czu Lysaw an dem negesten dinstage noch der heylgen dr[i]ualdekeyt. Daz czugen dese noch geschrebin erbarren, Bartke vom Steynweyg[e] landrichter vnde das lantgehegete dink czu Lysaw.

Gleichzeitige Abschrift im Nachtrag des Copiariums Elshengense fol. XXIX p. 62 und daraus copirt im Cop. Culmense fol. XLII (im Auszuge) und bei Mauritius nr. 161. Ein Transsumpt in der Confirmation des Königs Sigismund August vom 4. Mai 1559 in Abschrift bei Mauritius nr. 148.

386.

1390. December 20. Rom. *Der Cardinaldiacon Marinus bescheinigt, dass der Bischof Johannes von Reval wiederum einen Theil des* servitii communis *mit 45 Goldgulden 2 Schillingen 5 Pfennigen* „per manus reverendi patris domini Nicolai, episcopi Culmensis, die date presentium“ *abgezahlt habe.* Dat. Rome apud s. Petrum, sub a. d. MCCC nonagesimo, Indict. XIII. die vicesima Decembris. Pont. Bonifacii IX anno II.

Der Cardinalpriester Heinrich quittirt über eine „per manus rev. patris et domini Nicolai episcopi Culmensis“ *an das Cardinalscollegium gemachte Zahlung von 43 Goldgulden 2 Schillingen 9 Pfennigen.* Dat. ut supra.

Transsumpt im Kgsb. St.-Arch. Bunge, Livl. Urk.-B. III 590—591 nr. 1277 und 1278.

Nicolaus muss also vor dem 20. December 1390 in Rom als Bischof von Culm ernannt resp. providirt sein. Nach Johannes von Posilge SS. r. Pruss. III 167 hatte das Domcapitel von Culm Martin, den Caplan des Hochmeisters, zum Bischof gewählt, der aber nicht bestätigt wurde, indem es dem am päpstlichen Hofe weilenden Ordensprocurator Nicolaus gelang, von dem neugewählten Papste Bonifacius IX. das Bisthum für sich zu erlangen. Martin kommt als Kaplan des Hochmeisters in Urkunden von 1383—1390 vor, in Urkunden von 1386 und 1388 auch als Domherr von Culmsee. Voigt, Cod. Pruss. IV 49 nr. 39. SS. r. Pruss. V 427. Wahrscheinlich war er ein Bruder des Bischof Johannes Monch von Pomesanien; wenigstens erwähnt letzterer in der Einleitung zu seinem Buche De vita et regula clericorum ex libris b. Brigitte, *dass sein Bruder Martin, Domherr von Culm, ihn zu dieser Arbeit veranlasst habe.* „Quare nos frater Johannes, episcopus Pomesaniensis, ad instantiam domini Martini canonici Culmensis fratris nostri hanc regulam clericorum ex libris beate Brigide collegimus.“ *SS. r. Pruss. II 287, V 397.*

387.

1391. Januar 16. Cöln. *Bischof Wicbold von Culm conferirt an Johann von Wesel die Vicarie des Altars der Kapelle im östlichen Thurm von S. Kunibert.* Dat. Colonie in curia habitacionis nostre, Anno domini Millesimo trecentesimo nonagesimo primo, die decima sexta mensis Januarii.

Original im Staatsarchiv zu Düsseldorf.

388.

[1391.] Januar 22. [Schlochau.] *Conrad von Wallenrod, Grosskomthur und Stellvertreter des Hochmeisters, bittet den Papst, da der Ordensprocurator Nicolaus von Schiffenburg zum Bischof von Culm ernannt sei, die bei dem päpstlichen Hofe vorliegenden Sachen des Ordens bis zur Erwählung eines neuen Hochmeisters und der Ankunft des neuen Procurators noch in Rom zu belassen.*

Dem allirheiligsten in got vatere, mynem allirgnedigen herren, herren Bonifacio, von wirdiger gotis vorsichtikeit der heiligen romischen und der gemeinir christlicher kirchen obirsten Bisschofe, andachtiger bruder Conrad von Walrode, groskomptur an des Homeisters stat dewtsches ordens, sonderlichen gehorsam in allen dingen und sich gestrekket zcu der heiligen fuse andachtigen kussen. Allerheiligster vater! Der ersame herre Niclus von Schiffenburg, procurator deutsches ordens, hat den gebietigern des selben ordens und mir geschriben, wie ewir heilikeit von gewonlicher güte in mit der kirchen zcu Culmen gnediclich habe begnadet, dorum her, als ich besorge, den orden vort alse bisher nicht moge besorgen und vorwezen, nemlich wand dy selbe kirche zcu Culmen durch langer abwesunge ires hirtens in swere schaden und ungemach komen mochte. Wand abir, allirheiligster vater, swere und grose not den orden, beide in ewer heiligkeit hofe und ouch beussen, zcu desir zcit anvichtet, und is ouch itzunt also gefallen ist, das her einen andern procurator zcu desem mole nicht setczen moͤge, also lange bis das im got einen obirsten[1]), des her itczunt darbet, bescheret, bitte ich ewer heilikeit einveldeclich und mit andacht, das ir von gewonter vetirlicher gutwillickeit, als ein gnediger und barmhercziger vater, den orden in ewern gnedigen schirm und schutcz entphan, und in ewir heilikeit bepholen habende, nu her noch ein obirsten, als vorgeschriben stet, noch einen procurator habe, gnediclich vorwezen und besorgen, sunderlich dy sachen wider den orden, beide zcu Prussen zu Liflande und zcu Deutschlanden geweget, an schaden der teile gerucht ufczien und vorschiben alse lange, bis das her einen andern procurator zcu ewer heiligkeit in den hof senden möge. Doran vor ware, allerheiligster vater, ir dem orden und mir czumole sundirliche gnade irczeiget, und ich mit sampt mynem orden, als wir billich sollen, got unsern heren vor ewir heiligkeit persone, das her sie in lybes gesundekeit und im langen leben syner heiligen kirchen zcu eynem seligen schutcze mynem orden und mir

[1]) *HM. Conrad Zöllner war am 20. August 1390 gestorben; die Wahl seines Nachfolgers erfolgte am 12. März 1391. SS. r. Pruss. III 169.*

eynen vetirlichen troste gnediclich beware, einveldiclich und andachticlich wellen bitten. Gegeben am Sontage vor Conversionis sancti Pauli.

Abschrift im Registrant Missiven Nr. 1 p. 3 des Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. IV 143 nr. 100.

Das Schreiben traf den Bischof wohl nicht mehr in Rom; denn nach Joh. von Posilge SS. r. Pruss. III 169 kam mit dem Deutschmeister, welcher zur Wahl des HM's. (also vor dem 12. März 1391) nach Preussen zog aber nur bis Frankfurt gelangte, auch der Bischof Nicolaus Schippenpil von Culmsee ins Land.

389.

*[1391.] **Januar 22. Schlochau.** Der Grosskomthur und Stellvertreter des HM's. schreibt dem OProcurator Nicolaus, dass er auf seine Anzeige von seiner Beförderung zum Bischof von Culm den Bruder Johann vom Felde nach Rom sende, den er in die Geschäfte einführen möge.*

Erwirdigir vater vnd libir herre. Euwer Erwirdikeit wisse, das die gebietiger vnd wir euwern briff vns nuelichst gesand han wol vornomen, in deme ir vns geschreben habt, wie das vnsir heilige vater der bobest von eigener bewegunge gnediclich uch von der Kirchin Culmensee habe vorgeseen; vnd ouch das ir glichwol mit truen in des ordens sachen thun wellet vorbas, als ir vormols bisher habt getan, so lange bis di gebietiger und der orden noch bequemikeit is wol bestellen mogen. Des euch di gebitiger mit flyse danken, und bitten euwer Erwirdikeit mit ganczer begerunge, das ir des ordens sachen czu euch wellet nemen, und dobi getruwelich tun, als ir bisher habt getan, als di gebitiger und der orden euwer Erwirdikeit wol czugetruwen und gelowben. Sundirlich wisset, das di gebitiger Johan von Velde den bruder, desen briffczeiger, czu euwer Erwirdikeit in den hoff senden, der euch der gebietiger meynunge und willen wol sal underrichten, begerende von euch, das ir in des ordens sachen und alle geleginheit im hove wellet eigintlichin undirrichten. Vnd wer das euch duchte geroten sin, das her im hove sulde bliben und dem orden nuczcze und bequeme do mochte werden, und ir dorus riten wellet, so sal her dorynne bliben, so lange bis das di gebitiger einen procurator seczczen, den sy in den hoff senden. Wer aber, das uch nicht duchte geraten und gut sin, das her im hove blebe und ir dorynne wellet blibin, so mogit ir in wedir herus heisin ryten, das sal her thun. Were ouch, das ir us dem hove rytin wellet, und euch geraten und gut duchte sin, das her mit uch herus rete, so heiset in mit uch herus rytin, das sal her ouch thun. Doch was uch das nuczste und das bequemeste dobi dunckit sin czu thun ader czu lasin, das seczcze wir czu euwer wisheit, das sal her ouch thun. Gegeben czu Slochow am sontage vor Pauli.

Copia littere procuratori misse.

Abschrift im Registrant Missiven Nr. 1 p. 5 des Kgsb. St.-Arch.

390.

1391. März 7. Poppelsdorf. *Friedrich III., Erzbischof von Cöln, bestätigt auf Bitte des Bischofs Wicbold von Culm die von demselben gestifteten Vicarien an S. Cunibert in Cöln.* Datum in Poppilstorp anno domini Millesimo trecentesimo nonagesimo primo, die septima mensis Marcii.

Original im Staatsarchiv zu Düsseldorf.

391.

1391. März 31. Thorn. *Br. Stephanus, Bischof von Chelm und General-Vicar des Bischofs Heinrich von Leslau, giebt den Benedictiner-Nonnen in Thorn zur Herstellung ihres Klosters nach dem Brande einen Ablassbrief.*

Frater Stephanus dei gracia episcopus Cholmensis (!) et reverendi in Christo patris et domini domini Heynrici episcopi Wladislaviensis vicarius in spiritualibus generalis, universis christifidelibus per dictam Wladislaviensem diocesim ubilibet constitutis, salutem in domino sempiternam. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi, ut unusquisque recipiet, prout gessit in corpore, sive fuerit bonum sive malum, oportet nos ergo diem messionis extreme misericordie operibus prevenire. Cupientes igitur, ut monasterium sanctimonialium ordinis Sancti Benedicti in Thoron Culmensis diocesis, quod non solum in se sed eciam in calicibus, ornatibus ecclesie et pluribus aliis rebus incendio prochdolor est combustum, maxime cum facultates ipsius monasterii ad reformacionem non sufficiant, reformetur, ne divine laudis organa, que cottidie ibidem resonabant, suspendantur: Omnibus vere penitentibus confessis et contritis, qui pro reformacione dicti monasterii manus porrexerint adiutrices, quociens hoc fecerint, XL^{a} dierum indulgentias de iniunctis eis penitenciis in domino relaxamus, hortantes vos in domino, omnes ecclesiarum parrochialium rectores, ut quandocunque collectorem sanctimonialium predictarum ad vos contigerit, quod ipsum populo habeatis commissum; insinuantes indulgencias nostras, quod manus porrigent adiutrices, ut participes fient indulgenciarum dicto monasterio concessarum et aliorum bonorum operum, que ibidem iugiter exercentur. Datum in Thoron feria sexta proxima post festum pasce sub Anno domini millesimo CCC^{o} nonagesimo primo, nostro sigillo presentibus subappenso.

Aus dem Original auf Pergament im Kirchenarchiv zu St. Jacob in Thorn. Das runde Siegel hängt an einem Pergamentstreifen und zeigt in einer mit zwei Seitennischen verzierten gothischen Bilderlaube die Märterin Katharina in ganzer Figur mit dem Schwert in der rechten Hand und dem Rad in der linken. Umschrift in gothischen Minuskelbuchstaben: S' dn̄i. stephani. dei. gr̄a. ep̄i. cholmens. de. po[lonia]. *Cf. oben Nr. 372.*

392.

[1391.] Juni 6. Rom. *Theoderich von Ole, Licentiat der Rechte, meldet dem livländischen Ordensmeister Wennemar seine am 1. Juni mit dem Ordensprocurator Johannes vom Felde erfolgte Ankunft in Rom und berichtet über den Stand dsr Ordensangelegenheiten. Unter anderem erwähnt er:*

Item mandatum denuntiationis, valvis ecclesiarum Prage affixum, fuit obtentum per partem adversam, domino Colmensi in curia existente et ante eius ab hinc recessum per duos menses." Scriptum Rome die sexta Junii.

Original im Kgsb. St.-Arch. Bunge, Livl. Urk.-B. III 725 nr. 1342. Voigt, Gesch. Pr. V 642, 3.

393.

1391. Juni 28. o. O. *Das Capitel von S. Cunibert bekundet mit Bezug auf den vorlängst in der Parochie stattgehabten grossen Brand, wodurch nicht nur sehr viele Häuser und Wohnungen, sondern auch die Kirche mit Dach, Thurm, Glocken, Kreuzgang (ambitus) und anstossenden Gebäuden zerstört, und ausserdem insbesondere zwei Häuser, das eine zum S. Nicolausaltar, das andere zum Katharinenaltar der Kirche gehörig, eingeäschert worden, dass Wicbold, vormals Bischof von Culm, auf den noch leeren Brandstätten dieser Häuser zwei Wohnungen für die von ihm in die Kirche neu eingeführten zwei Vicarii perpetui habe bauen lassen, von welchen diese den zwei Vicarien jener Altäre, denen der Grund und Boden gehört, je einen Gulden Jahreszins entrichten sollten. Ausserdem bekundet und genehmigt das Capitel, dass Wicbold den von ihm gestifteten Altarvicarien, die zur Unterhaltung je einer ewigen Lampe vor ihrem Altare verpflichtet sein sollen, Jahresrenten zugewendet habe, und zwar 30 Gulden dem Marienaltar aus bestimmten Gütern und 30 Gulden aus Kniproyde bei Monheim dem Altar der heiligen Dionysius, Ignatius und Polycarpus.* Actum et datum Anno domini Millesimo trecentesimo nonagesimo primo, die vicesima octava mensis Junii.

Original mit beschädigtem Siegel im Staatsarchiv zu Düsseldorf.

394.

1391. August 6. Briesen. *Bischof Nicolaus von Culm gewährt dem Nonnenkloster ausserhalb Thorns behufs Reparatur seiner Gebäude einen Ablass.*

Frater Nicolaus, dei gracia et apostolice sedis providencia episcopus Culmensis, universis christifidelibus, ad quos presentes litere pervenerint, salutem in domino sempiternam. Decens et debitum arbitramur, ut in hiis, que ad salutem pertinent animarum, simus favorabiles et benigni. Hac consideracione prehabita, omnibus vere penitentibus, contritis et confessis, qui pro edificio et restauracione ecclesie et monasterii sancte Crucis sanctimonialium extra muros opidi in Thoron nostre dyocesis quitquam de suis facultati[bu]s pietatis intuitu manus adiutrices pro ecclesia et monasterio reparando predicto porrexerint, quocienscunque hoc elargiti fuerint, Nos de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis et auctoritate confisi XL. dies de iniunctis sibi penitenciis misericorditer relaxamus in domino; nichilominus omnes et singulas indulgencias per quoscunque reverendos in Christo patres et dominos episcopos pro huiusmodi edificacione ecclesie et monasterii concessas et concedendas predicti, quantum de iure possumus, ratificamus et in nomine domini confirmamus. In cuius rei testimonium secretum nostrum presentibus est appensum. Datum Fredek anno domini M°. CCC°. nonagesimo primo, in die transfiguracionis domini nostri Jhesu Christi.

Original auf Pergament mit dem Pergamentstreifen zum Siegel, das verloren ist, im Kirchenarchiv zu St. Jacob in Thorn.

395.

1391. September 22. *Das Capitel von S. Cunibert bekundet, dass Wicbold, ehemals Bischof von Culm, der ihnen schon viele Wohlthaten erwiesen, dem Stifte eine Erbrente von sechs Malter Weizen aus 24 Morgen Ackerland bei Venninchheim (Vanikum), im Kirchspiel Rommerskirchen, geschenkt, und zwar zwei Malter für den S. Nicolausaltar zur Brodvertheilung an die vom Stifter neu angeordneten zwei Vicare, vier zur Vertheilung von Präsenzgefällen im Betrage von einem Malter an den gleich anderen vom Bischofe bei ihnen eingeführten Heiligenfesten mit Orgelspiel und Glockengeläute feierlich zu begehenden Festen der heiligen Dionysius, Ignatius, Hieronymus und Elisabeth von Ungarn.* Actum et datum anno domini Millesimo nonagesimo primo, die vicesima secunda mensis Septembris.

Original im Staatsarchiv zu Düsseldorf.

396.

1392. April 4. [Thorn.] *Wolf von Czolnhardt, Komthur zu Thorn, bezeugt die Stiftung einer Vicarie in der Kirche zum heiligen Geist in Thorn durch seinen Kaplan und Schreiber Simon von Luterberg.*

In gotis namen amen. Wir bruder Wolf von Czolnhardt, kumpthur czu Thorun, tun kundt vnd offinbar allen Christen gloubenden, das her Symon von Lutirbergis, vnser Caplan vnd Schryber, mit eintracht und willeger volgunge syner rechten erbin vnd mit guten wolbedachten. mute vnd willen vnbetwungen, gestiftet hot vnd gegebin gote vnd syner liben muter, czu troste syner eldern, vnd czu bygraft vnser bruder in der kirchen czum heyligen geyste beussen der aldenstat Thorun mit vnserm metewyssen vnd gunst vnd mit dez provestes wille, eyn almosen czu dem altare vff dy linke hant, als man get in den kor, das vorgetirt ist, vnd vorbas also blyben sal vnuorstoret, Virczen marg czinses, iczliche marg czinses gekouft vor czwelf marg gewonlicher moncze noch saczunge vnser obirsten vnd der prelaten dez landes, vff vnd in redeliche erbe vnd husere in der Nuenstat Thorun, dy her vns by namen beschrebin, hat gegeben. Wir wellen ouch vnd seczen noch rote vnser eldestin brudir ane allirley geuerde, dass der vorgenante her Symon vnd Hannus Jelin, borger czum Nuwenmarckte an der Drewancz, sein recht ee brudir, dy weyle sy lebin, adir eyner alleyne vorlyen sollen adir sal, mogin adir mag, daz selbe almosen eyme tugentlichen prister of eyne czeit, wy lange yn beiden adir eyme alleyne daz bequeme wirt dunken sein, der tegelich messe, wen ym got genade vorlyet, lesin sal obir dem altare des morgens frue adir wen her gereit wirt. Vnd sal sust czu keinen dinghen vorbunden sein, her welle is denne selbin gerne tun. Ouch so mag her Symon vorgenant daz almosen selbin haldin, wen ym daz wirt behagin. Wir sein ouch czu rote worden myt vnsern eldisten brudern, dasz wir, adir wer deme ist, vor den vorgenanten czins roten wellen, als vor des huses czins, dy weyle man vm czwelf marg eyne marg czinses mag gekoufen, in solcher mose, wen der czinstag kumet, so sal vnser bote, wem wirs beuelen adir noch vnser czeit beuolen wirt, gen czu dem schultheysen der

selbin stat, der sal des czinses adir vryes phandes beholfin seyn ym von vnser weyne vnvorczogen. Von demselbin czinse sal der huͤskumptur, adir wer denne wirt sein, von mannunge dez Conuentes dem prister adir ym selbin, der dy messe volbrengit, alle jor jerlichen gebin sechs marg vff Ostern vnd sechs marg of Michaelis vnd dy oberigen czwu marg sullen geuallen dem firmerie meister den kranken brudern us dem Couente czu nucze. Wir wellen ouch noch samegunst vnsir eldistin bruder, daz der vorgenante czins mit syme houptgute czu vor bleiben sulle vff den erben vnd huͤsern, do her ingekouft ist adir hernoch moles gekouft wirt, vor aller manne gleyche nymant us genomen, dy noch deser czeit keinerleye czins adir schulde vff dy erbe machten, als ez wol ein recht is. Ouch ap ymandt van den czinsluten eyne marg czinses mynner adir mer wedir abe koufte adir sust daz erbe ledig worde, so sal der gancze Conuent getrawe maner sein kegin dem kompthur adir huͤskumpthur, dy nuͤ adir denne sein, daz sy by eym virteiljares vm daz selbege gelt adir erbe andern czins wedir kouͤfen sollen. Ouch sey nicht czu vorswegen, daz noch der czweer vorgenanten bruder her Symons vnd Hannus vorgenante tode wir, adir wer denne kumpthur ist, daz almosen der messin vorleyen sullin, wen adir wem wir wellen, dach also ap ymandt were von armen frunden der vorgenanten brudere eres geslechtes, der eyns togentlichens lebins were, vor welchen der Conuent bete, dem sal der kumpthur daz almosen der messin vor andern fremden luten gutlichen vm gotis willen vorlyen. Wir wellen ouch noch rote vnser eldisten bruder, waz der prister, der daz almosen heldet, an gute, welchirleye daz sy, bobyn sein testament, daz her machet kirchen adir seynen frunden, noch syme tode leset, usgenomen alle messe gerete, daz io by dem altare blibe, daz sal dem almosen czu holfe komen, also vor czins dorum czu koufen, daz is deste baz bestetiget werde. Vnde waz czinses blibet obir virczen marg alle jor jerlichen, do von sal der huͤskumptur adir der firmerie meister, dy nuͤ adir denne seyn, den armen sichen ym spitale eczwas hantreychunge tun obir ere tegeliche speyse, wen is not wirt sein, adir sust czu dez spetals notdorft, ap her von vorhenknisse gotis vmmer gebrechlicher worde. Vor alle dese vorgeschrebene dinge sal der Conuent roten vnd manen in truͤwen, daz is von vns vnd vnsern nochkomelingen veste vnde stete gehalten werde. Czu merer sicherheit vnde stete habunghe habe wir kumpthur vnd her Johannes von der Wesen prowest vorgenante vnser beyder inghesegele an desen brif gehangen, der geschreben vnd gegeben ist in den joren Christi Tusunt dreyhundirt in dem czwe vnd nuͤnczegisten jore, am tage Ambrosii. Dez sin geczuͤg vnser liben bruder in gote Wylhelm von Eglostein, vnser huͤskumptur, her Johannes Goͤrlicz vnd her Johannes von Lessin prister brudere, Kunrot Czergan kellirmeister, Willam Muͤsing, Johann vom Rode vnd ander vnser brudere.

Aus dem Original auf Pergament mit den beiden Siegeln des Comthurs und Propstes im Thorner Rathsarchiv.

397.

1393. März 27. Thorn. Johannes, episcopus Massanensis, domini nostri pape referendarius ac in regno Polonie et Prusie ac Lithuanie et Livonie provinciis apostolice sedis legatus, *erlaubt Hermann Westfal aus Lübeck die Wahl seines Beichtvaters und bevollmächtigt letzteren gewisse Gelübde zu commutiren.* Dat. in Thorun Culmensis diocesis, anno domini MCCCXCIII. Indict. I. die XXVII mensis Marcii, Pont. Bonifacii IX. anno IV.

Original in Lübeck. Lübecker Urk.-B. IV 642 nr. 574. — Derselbe befand sich auch am 17. und 20. Mai 1393 noch zu Thorn im Dominikanerkloster. Cod. Pruss. V 61 nr. 50, IV 170 nr. 118. Bunge, Livl. Urk.-B. III Reg. 197 nr. 1613.

398.

1393. Mai 2. Thorn. *Johannes, Bischof von Massa und päpstlicher Nuntius in Polen, Preussen, Lithauen und Livland, gewährt den Benedictiner-Nonnen ausserhalb Thorn zum Neubau ihrer Kirche zum hl. Kreuz und Evangelisten Johannes für mehrere Feste einen Ablassbrief.*

Universis Christi fidelibus presentes literas inspecturis, Johannes, dei et apostolice sedis gratia episcopus Massanensis, domini nostri pape referendarius ac in regno Polonie et Prussie ac Lithuanie et Livonie provinciis apostolice sedis nuncius, salutem in illo, qui est omnium vera salus. Ecclesiarum et monasteriorum fabricis manus porrigentibus adiutrices pium apud deum et meritorium reputantes, frequenter Christi fideles ad impendendum ecclesiis et monasteriis ipsis auxilium nostris literis exhortamur, et ut ad id eo fortius animentur, quo magis ex hoc animarum commodum se speraverint adipisci, nonnunquam pro his temporalibus suffragia spiritualia eis, munera videlicet, remissiones et indulgentias elargimur. Cum itaque, sicut accepimus, ecclesia et monasterium sanctorum Crucis et Johannis Evangeliste de prope Thorun Culmensis diocesis monialium ordinis S. Benedicti de novo construantur opere non modicum sumptuoso: Nos cupientes, quod huiusmodi sanctum opus ad ordinatum perducatur effectum, et quod nobilis viri domini fratris Johannis de Ruode, militis ordinis beate Marie Theutonicorum de Prussia, prefate ecclesie et monasterii gubernatoris et presidentis, supplicationes et vota utibene meriti coram nobis exhibita eciam suum debitum sortiantur effectum, universitatem vestram rogamus, monemus et in domino hortamur attente, vobis in remissionem peccaminum iniungentes, quatenus de bonis vobis a deo collatis ad ipsius operis consumationem pias eleemosynas et grata charitatis subsidia erogetis, ut per subventionem vestram huiusmodi opus, auctore domino deo altissimo, celeriter valeat consumari, et vos per hec et alia bona, que deo inspirante feceritis, possetis ad eterne beatitudinis gaudia pervenire. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui in Nativitatis Circumcisionis Epiphanie Resurrectionis Ascensionis et Corporis domini nostri Jesu Christi, Pentecostes necnon Nativitatis Annunciacionis Purificacionis et Assumptionis beate Marie virginis, et Nativitatis beati Johannis Baptiste, apostolorum Petri et Pauli, ac Dedicationis et festivitatibus,

sub quorum vocabulo sunt fundate dicte ecclesia et monasterium, celebritate Omnium Sanctorum ac per ipsorum Octavas, ipsorum Nativitatis Epiphanie Resurrectionis Ascensionis et Corporis domini, necnon Nativitatis et Assumptionis beate Marie ac Nativitatis beati Johannis Baptiste et apostolorum Petri et Pauli predictarum festivitatum, et per sex dies dictum festum Pentecostes immediate sequentes, prefatam ecclesiam ac ipsum monasterium devote visitaverint annuatim, et ad ipsorum ecclesie et monasterii fabricam nec non ad monstrantie sancte Crucis ornatum, in dicta existentis ecclesia, ad hoc porrexerint manus adiutrices singulis videlicet festivitatum et celebritatis et octavarum diebus, quibus dictam ecclesiam et dictum monasterium visitaverint, ut prefertur, auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, Centum dies de iniunctis penitentiis eisdem misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium presentes literas fieri fecimus et sigilli nostri iussimus appensione muniri. Datum in Thorun Culmensis diocesis Anno nativitatis domini M CCC XCIII. Indictione prima, die secunda mensis Maii, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Bonifacii divina providentia Pape Noni Anno quarto.

Abschrift aus dem XVII. Säculum in der S. Jacobskirche zu Thorn, Copiar. 2 fol. 17, wo bemenkt ist: „Istae indulgentiae sunt scriptae in pargameno antiquo charactere; sigillum est abrasum, sed funiculi sunt residui in pargameno.“

399.

1393. Juli 1. Perugia. *Papst Bonifacius IX. quittirt dem Bischof Nicolaus von Culm den Empfang von 400 ungarischen Goldgulden für die päpstliche Kammer.*

Bonifacius Episcopus etc. Universis etc. salutem etc. Universitati etc., quod venerabilis frater noster Nicolaus, episcopus Culmensis, denarii sancti Petri in civitate et diocesi Culmensibus ac partibus Pomeranie camere apostolice debiti collector, quadringentos florenos auri de Ungaria de pecuniis exinde per eum receptis per manus dilecti filii Jacobi Nicolai Currificis, presbiteri Culmensis diocesis, ipsius episcopi familiaris, ge[re]ntibus ipsius camere realiter et cum effectu die data presentium solvi fecit, de quibus sic solutis ipsum episcopum eiusque heredes et successores auctoritate apostolica tenore presencium quitamus penitus et liberamus. Datum Perusii Kal. Julii. Anno Quarto.

Aus den Reg. orig. An. IV Litt. divers. Tom. III fol. 127 bei Theiner, Mon. Pol. I 765 nr. 1035.

400.

[1393.] Juli 15. Rom. *Der Ordens-Procurator berichtet dem Hochmeister über eine feindselige Aeusserung des Bischofs von Culm wider den Orden in Rom:* „Lieber Meister wisset, wie das der Bischoff von Colmensee in deme hove czu Rom vor dem Cardinal Monopolis hat gesprochen, wie vnsir orden und sine Regel sint von dem Romischen stule nicht bestetigt und desgleich hat her dem Meister von Sente Johannisorden ouch gesait. Nu yn desin louften muchten die wort dem orden

us der masen sere schaden, man mùchte uns antwurten, wie solde man die kirche czu Riege incorporiren dem orden, der nicht bestàt ist, und mich wundirt, uff was list her die wort ane des ordens wissen hat gerett. etc." Rom am dritten Tage der Aposteltheilung.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch. Cop. A 64 fol. 1. Bunge, Livl. U.-B. III 678 nr. 1320. Voigt, Gesch. Pruss. V 633 1. — Das Schreiben gehört nicht ins Jahr 1392, sondern 1393, da in letzterem Jahre der 15. Juli auf den Dienstag fiel.

401.

1394. Februar 14. Culmsee. Frater Bertoldus, prepositus ecclesie Culmensis, conservator ven. viro domino Abbati et conventui monasterii in Oliva, *laut einer Bulle Johannes XXII. d. d. 1320 April 22 (Cod. Warm. II 579 nr. 549), substituirt sich Arnold von Ergsten, Dechant, und Johannes von Essen, Cantor von Ermland.* Datum Culmensee apud ecclesiam cathedralem Anno domini Millesimo Trecentesimo Nonagesimo IIII° die quarta decima mensis Februarii.

Transsumpt in einem Citationsbericht Arnolds von Ergsten d. Frauenburg 1394 September 3. im St.-Arch. zu Kgsb.

402.

1394. März 20. Rom. *Papst Bonifacius IX. hatte am 10. März 1394 für das Domcapitel in Riga aus eigenem Antriebe die Bestimmung getroffen, dass jeder neueintretende Domherr zuvor in den deutschen Orden eintreten müsse, damit dasselbe allmählig aus einem Augustiner- ein DO'sStift werde. Er verordnet nunmehr, dass jeder neu aufzunehmende Canonicus von dem livländischen Ordensmeister postulirt und approbirt werden solle, wie dies bei den Domstiften des Ordens in Preussen der Hochmeister thue.* „Ordinamus, quod quilibet recipiendus de cetero in canonicum ipsius ecclesie a magistro domorum predicti hospitalis in partibus Livonie consistencium, in quibus ecclesia ipsa exsistere dinoscitur, pro tempore exsistente, postulari et per illum approbari debeat, prout recipiendi in canonicos ecclesiarum, predicto hospitali subsistencium et in partibus Pruscie consistencium, a generali magistro eiusdem hospitalis postulari et per illum approbari consueverunt" Datum Rome apud S. Petrum XIII Kal. Aprilis. P. n. Anno V.

Nach einem Transsumpt vom 14. December 1415 in den Livl. Mittheilungen II 259 und Bunge, Livl. U.-B. IV 8 nr. 1353

403.

1394. Juli 31. Rom. *Papst Bonifacius IX. meldet dem Erzbischof (Dobrogost) von Gnesen, dass er dem Bischof Johannes (Kropidlo), welcher von Posen nach dem Bisthum Camin versetzt sei, da er von demselben kein genügendes Einkommen habe, die Kirche von Posen zur Verwaltung übergeben habe.* Datum Rome apud s. Petrum II Kal. Augusti P. n. a. V.

Orig. mit B. im Archiv des Metropolitan-Capitels in Gnesen. Gedr. Cod. maj. Polon. III 673 nr. 1951.

404.

1395. März 29. Rom. *Papst Bonifacius IX. gewährt für das Ave-Maria-Geläute in der Culmer Diöcese einen Ablass.*

Bonifacius episcopus, servus servorum dei. Universis Christifidelibus presentes litteras inspecturis, salutem et apostolicam benedictionem. Dum precelsa meritorum insignia,

quibus regina celorum, virgo dei genitrix gloriosa, sedibus prelata sidereis, quasi stella matutina prerutilat, devote considerationis indagine perscrutamur; dum etiam intra mentis archana revolvimus, quod ipsa, utpote mater misericordie, mater gracie et pietatis amica, humani generis consolatrix pro salute fidelium, qui delictorum onere pregravantur, sedula exoratrix et pervigil ad regem, quam genuit, intercedit: dignum quin potius debitum arbitramur, ut Christifideles ad eiusdem virginis assiduam venerationem iugemque memoriam quasi quibusdam allectivis muneribus, indulgentiis scilicet et remissionibus, invitemus, ut exinde reddantur divine gracie aptiores. Hinc est, quod nos venerabilis fratris nostri Nicolai, episcopi Culmensis, supplicationibus inclinati. de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui, dum in singulis ecclesiis secularibus et regularibus civitatis et diocesis Culmensis, singulis dominicis duntaxat diebus, in aurora seu circa ortum solis campanam pro Ave Maria pulsari contigerit, ad laudem et honorem ipsius beate Marie virginis devote trina saltem vice salutacionem angelicam dixerint, Centum dies de iniunctis eis penitenciis misericorditer relaxamus. Datum Rome apud sanctum Petrum IIII. Kal. Aprilis. Pontificatus nostri Anno Sexto.

Original mit der Bleibulle Bonifacius IX. an rother und gelber Seide im Archiv des Pelpliner Domcapitels I 1.

405.

1395. Mai 6. o. O. *Wicbold, Bischof von Culm, verleiht der S. Cunibertskirche zu Cöln einen Ablass von 40 Tagen und erwähnt dabei, dass er 1388 die Lucae (October 18) einen Altar in der Kapelle des rechten Thurms, und 1391 April 25 einen andern Altar der Cunibertskirche geweiht habe.* Dat. Anno domini Millesimo trecentesimo nonagesimo quinto mensis Maii die sexto.

Original im Staatsarchiv zu Düsseldorf.

406.

1395. August 20. Rom. *Papst Bonifacius IX. meldet dem Erzbischof (Dobrogost) von Gnesen, dass er dem Bischof Johannes (Kropidlo) von Camin, welchem die Verwaltung des Bisthums Posen bis auf weitere Bestimmung des päpstlichen Stuhls übergeben war, nunmehr seine Vollmacht entzogen und Nicolaus, Domcantor von Gnesen, zum Bischof von Posen eingesetzt habe.* Dat. Rome apud s. Petrum XIII Kal. Septembris P. n. a. VI.

Orig. m. B. im Archiv des Gnesner Metropolitan-Capitels. Cod. maj. Poloniae III 683 nr. 1963.

407.

1395. October 14. Rom. *Papst Bonifacius IX. ernennt den Bischof Nicolaus von Culm zum Collector des Peterspfennigs für ganz Pommern und die Diöcese Culm.*

Bonifacius Episcopus etc. Venerabili fratri Nicolao, episcopo Culmensi, denarii sancti Petri nobis et apostolice camere in tota Pomerania ac civitati et diocesi Culmensis debiti

collectori, salutem etc. Ex fideli et sollicita et diligenti prudencia providenciaque circumspecta aliisque virtutibus, quibus, prout evidenti opere ac fidedignorum relacione nobis innotuit, te dominus insignivit, presumimus evidenter, quod ea, que fraternitati tue exequenda commiserimus, solerti ac salubri studio gubernabis et fideliter exequeris. Hinc est, quod nos de huiusmodi probitate et virtutibus plurimum in domino confidentes, te denarii sancti Petri nobis et camere apostolice in tota Pomerania ac civitate et diocesi Culmensi debiti collectorem et receptorem, usque ad nostrum et apostolice sedis beneplacitum, auctoritate apostolica, tenore presencium facimus, constituimus et eciam deputamus, omnes et singulos collectores et subcollectores huiusmodi denarii sancti Petri inibi per nos et dictam sedem vel eius auctoritate quoquomodo deputatos, ac omnes commissiones super huiusmodi collectorie officiis, aliis quam tibi sub quacunque verborum forma per dictam sedem vel eius auctoritate factas, penitus revocando, ipsosque collectores et subcollectores et alios ab huiusmodi collectorie et subcollectorie officiis et commissionibus aliis eis commissis seu factis specialiter vel generaliter totaliter amovendo, tibique per te vel alium seu alios clericos dumtaxat, fide et facultatibus ydoneos, petendi, exigendi et recipiendi nostro et dicte camere nomine a quibuscunque prelatis, capitulis, collegiis et conventibus ecclesiarum et monasteriorum quorumlibet, aliisque personis ecclesiasticis secularibus et regularibus, exemptis et non exemptis, ordinum quorumcunque, ac eciam laicalibus personis huiusmodi denarium sancti Petri camere ac ecclesie predictis debitum et debendum, raciones quoque et computa a quibuscunque collectoribus et subcollectoribus apostolicis dicti denarii sancti Petri pro dicta camera in Pomerania ac civitate et diocesi predictis vel eorum aliquibus hactenus deputatis seu personis aliis, in quantum negocia et utilitatem dicte camere concernunt, audiendi et examinandi, ipsos ad id si necesse fuerit compellendi, et per ipsos recepta dictas romanam ecclesiam et cameram concernencia quovis modo recipiendi, ac solventes de receptis quitandi, liberandi et absolvendi, necnon contradictores quoslibet et rebelles, cuiuscunque status, gradus, ordinis, condicionis vel preeminencie fuerint, eciam si pontificali vel alia quavis prefulgeant dignitate, auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam et bonorum ipsorum sequestracionem et arrestacionem personarum et alia iuris remedia, appellacione postposita, compescendi, ac eciam excommunicacionis et alias sentencias in non solventes tibi denarium huiusmodi per te vel alium seu alios tuo et dicte camere nomine inflictas et promulgatas, quotiens opus fuerit, aggravandi, et alias contra eos sentencias promulgandi, necnon contra quoscunque tibi vel tuis officialibus iniuriantes, seu te vel dictos tuos officiales impedientes, et negocia dicte camere directe vel indirecte, publice vel occulte, auctoritate nostra procedendi, prout ordo exigeret racionis, et si necesse fuerit, ipsos ad comparendum personaliter coram nobis vel camerario nostro infra certum competentem terminum per te eis assignandum citandi, ac eciam, si opus fuerit, auxilium brachii secularis invocandi, sentencias quoque excommunicacionis, suspensionis et interdicti, in inobedientes, contumaces et rebelles tam per predictos pre-

decessores vel eorum substitutos quam per te latas seu ferendas, cum ad obedientiam advenerint, tollendi et suspendendi, et super irregularitate, siquam sic ligati, non tamen in contemptum clavium, celebrando divina aut immiscendo se illis contraxerint, cum eisdem eciam auctoritate nostra dispensandi; non obstantibus tam felicis recordacionis Bonifacii pape VIII. predecessoris nostri, et de una et duabus dietis in concilio generali, quam aliis constitucionibus apostolicis contrariis quibuscunque, eciam si de illis et totis earum tenoribus eciam de verbo ad verbum esset in presentibus mencio specialis habenda, seu si aliquibus et eorum ordinibus communiter vel divisim a predicta sit sede indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari aut extra vel ultra certa loca ad iudicium evocari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam, ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem, auctoritate predicta facultatem et potestatem plenariam concedentes; ita tamen quod in denario huiusmodi ipsi camere persolvendo ultra unum annum dilacionem dare nequeas, et quod in singulis civitatibus et diocesibus infra dicta loca consistentibus, si sint ample vel diffuse, ultra unum, et si parve fuerint, in duabus eciam ultra unum dumtaxat subcollectores non deputes, et quod omnium et singulorum collectorum, quos te deputare continget, nomina et cognomina, statum, cum illos deputaveris, nobis seu camerario nostro clare et distincte transmittas, et quod singulis bienniis de receptis et gestis per te in huiusmodi collectorie officio racionem et computum reddere, necnon quidquid per te in predictis recipi contigerit, per litteras cambii vel alium tutum modum nobis vel predictis camerario et gentibus camere predicte, quantocius commode poteris, mittere non postponas. Sic igitur in premissis prudenter et solicite ac fideliter te habeas, quod apud nos merito commendari valeas nostramque et dicte sedis benivolenciam et graciam uberius consequi merearis. Datum Rome apud sanctum Petrum II. Idus Octobris. Anno Sexto.

Aus den Reg. orig. Litt. decim. et collect. cod. chart. fol. 158 bei Theiner, Mon. Pol. I 766 nr. 1037.

408.

[1395.] **November 6. Marienburg.** *Der Hochmeister beschreibt dem livländischen Ordensmeister die Art und Weise, wie in den preussischen Domcapiteln des DO. die Dignitäten und Aemter besetzt werden.*

Unsern fruntlichen grus zuvor. Lieber her gebitiger! Wen ihr begernde seit von uns, das wir uch vorschriben, wie man is pfleget zu halden in den thumkirchen unsers ordens zu Prusen, das ouch die thumherren zu Rige, synt dem mole das sie nu ist von unserm orden, moge dornoch dirwelen und besetzen ere ampt, so wisset, das wir sint also undirwyset, das uf den tag, so der herre bischoff wil halden das capitel, so die thumherren synt besamelt mit dem herren bischoffe in dem capitel eyns in dem jare, so gebit izlich persone, die eyn wirdikeit hat in der kirchen und eyn sunderlich ingesegel dorzu,

uf syn ingesegel dem herrn bisschoffe. Wen das geschen ist, so besetzet man die ampt wedir in der nochgeschrebenen wyse. Die obirste wirdikeit noch dem herren bischoffe, als den probist, kuset man in czweierley forme: scrutinii adir compromissi, der eyns nemen sy vor sich. Enczwer der herre bischoff mit eym adir czwen irforschern us dem capitel vorhore eyn icliche stymme eyns iclichen thumherren heymlichen, und der dy meiste stymmen hat in der kore, den libet man und heldit in vor eynen probist. Dornoch so der probist gekoren ist, so spricht der herre bisschof zu dem probist, das her eynen thumherren zu eym techant ustrybe; der trybet eynen thumherren us; so froget der herre bisschof, ab ymand eynen andern ustryben wil czu eym techante. Is das do nymand me wirt usgetrebin, so froget der herre bisschof eyn iclichen thumherren, ab ym der usgetrebene behage zu eym techant. Spricht her jo, dornoch der ander, der dritte etc., so befelet im der herre bischof das ingesegel der wirdikeit der techanye. Dem glich kuset man einen custodem, scolasticum und cantorem, und andir wirdikeit, als eynen pfarrer. Dy mag ouch nicht entseczen des jares der herre bisschoff ane das capitel, ane redlichen grossen sachen, und ouch nymmermer entseczet, sunder ist dy sache also gros, so thut her is mit dem capitel, und kysen denne eynen andern in der obgeschreben formen. Sust ander ampt der kirchen, die dem capitel alleyne zu gehoren, die seczet alleyne der probist mit dem capitel, ane den herren bisschoff. In der egeschreben formen scrutinii mag man kysen eynen probist. Die ander forme, do man methe kysen mag eynen probist, die heyset compromissi. Die bestellet man also, das der herre bisschoff mit dem capitel kysen dry thumherren, den sie geben volmechtige gewalt, czu kysen einen probist, und wen die drye kisen czu eynem probist und benumen in offenbar czu einem probist noch dem rechte, der blibet probist. Sust die andern prelaten kuset man in der wise, alz oben geschreben ist. Also moget ir undirwisen die thumherren czu Rige, das sie in semelicher wyse beseczen ir ampt, synt deme mole das von dem orden ist das meiste teil. Ouch, lieber herre gebitiger, schriben wir dem herren erczbischoff in undirwisen ernstlich, das her sie gefellig und halde is mit dem orden fruntlich, und wedirste, das icht von nuwes eyne czweytracht gesche, und halde an sich die thumherren des ordens; ouch das der ufzog unschedelich sal sien der wele der thumherren, das sie nicht erweleten ander thumherren noch begerunge unsers briefes, alz ir werdit vinden in der ingeschlossen copien. Datum in Marienburg, am sonnabund vor Martini episcopi.

Aus dem Registrant des HM. Conrad von Jungingen II. 23 bei Voigt, Cod. Pruss. VI 17 nr. 18 und Bunge, Livl. Urk.-B. IV 95 nr. 1395.

409.

1396. Januar 28. Culmsee. *Das Domcapitel zu Culmsee und der Rath der Stadt Culm vereinbaren sich über die Weise der Entrichtung des Bischofsscheffels.*

Allen, die desin briff ansehen adir horen lezin, brudir Bertouldus probist, Martinus thechandt, Stacius custos vnde das gancze capittil der kirchin zcu Culmensee tun kunt vnd vffinbar, wie das etliche czit zcweiunge gewest ist zcwusschen den erwirdigen Burgermeistir, dem Rathe vnd der gemeyne der stadt zcum Culmen van eyner, vnde vns van der andern site, alz van des Bisschofs getreides wegen, das vns jerlich sulde geuallen noch der briue lut, die der homeistir vnde die stad vorgesprochin vorsegilt hat. Welche czeytracht vndir vns entricht ist czu ewigen gecziten zcu bliben, alzo hie noch stet geschrebin. Der Rath zcum Culmen sal ierlich noch Martini, wenne andir lute das bisschofgetreide gebin, deme Capittil zcu Culmense zcwn mark pruscher moncze gebin van den schabernacken und was sie ackerwerkis gebuen mogen vs der stadt zcum Culmen in irre fryheyt adir noch aldir gewonheyt. So sullen die durfer der stad Culmen iren bisschofscheffil ierlich vsrichten, als hie noch stet geschrebin: Coln van eyme pfluge, Podegest van zcwen phlugen, Schoneiche van zcwen, Steinweg van eynem phluge, Gogelin van czwen, Venedie van eyme, Lunaw van eyme, Neudorff van viren, Bruch von eyme. Vnde dese gewonheyt der phluge sal alzo bleben in desin dorfern zcu ewigen gecziten. Were es ouch, das sie andir dorfere vsgebin ane dese obingeschrebene, die sullen mit desen vorgenanten berichtunge nicht czu schaffin haben. Dese berichtunge ist gescheen in deme thume czu Culmense in der iarzcal vnsers herren Tusunt dryhundirt sechs und nůnczig, am nesten fritage noch der bekerunge Pauli des appostoln. Do woren keginwertig die erbare geistliche herren her Nicclos Frankenstein, her Johannes Rabian cantor, her Bernhard scolasticus, her Nicclos Scherlin pfarrer, thumherren der kirchen Culmense vnd andir vil erbar lute, vnde zcu vollem geczugnisse desir dinge, so habe wir vnsers Capittels ingesegil an desen briff lasen hengen.

Ouch ist nicht zcu vorswigen das das dorff Schoneiche vns alle jar jerlich eyne mark ewigen zcinses geben sal zcu dem gelde, das vnsre stat den tumherren vorgescreben vor bisschoffsgetreide gebit. Rathmannen czum Colmen.

Nach zwei Abschriften im Kgsb. St.-Arch. Copiar. A 76 p. 52 und A 78 p. 45.

410.

O. J. März ? Stuhm. *Der Hochmeister bittet den römischen König Wenzel, die Freilassung und Entschädigung der in Mähren auf offener Strasse überfallenen und gefangen genommenen, des Bischofs Nicolaus von Culmsee, des Landkomthurs von Oestreich und des Ordensritters Hans Rabe, zu bewirken.*

Regi Romanorum ex parte domini episcopi Culmensis et ceterorum detentorum in Moravia.

Allirdurchluchtigster fürste, grosmechtigster allirgnedigster herre! Euwer grosmechtige gnade thun ich czu wissen, das mir vorkomen ist, wie das der erwirdige herre Niclaus bisschoff czu Colmenzce, der lantkompthur czu Osterrich und Hannos Rabe, der in des ordens botschafft und nemelich gote unserm herren czu lobe ken Rome was geczogen, des obirsten Marschalk dutsches ordens bruder, des vorgeschrieben ordens, begeben, als sie uff dem wedirwege waren ken Prussen in das land czu czien, do sie quamen in der irluchten fursten herren markgrave czu Merhern land, do wurden sie angerant und dirnedir geworffen und alle ire habe genomen, und dorczu swerlich gewunt und gefangen, uff euwer keiser frien strasen, unvorschult und wedir alle rede, want der orden mit keynem menschen an deme ende czu schaffen hat, dor umb her den orden möge beschedigen mit rechte und die bruder des ordens dirnedir werffen, schinden und vaen. Allirdurchluchtigster fürste, grosmechtigster allirgnedigster herre! Bitte ich euwer grosmechtige gnade mit begerlichen flieze, das euwer gnade geruche den orden czu nemen in euwern gnedigen schutcz und beschirm, als euwer gnade alle wege bisher hat gethan, und wollet beholffen sien, das die egeschreben des gefengnis mogen ledig und los werden mit euwer hulffe, und das in das ire ouch moge weder werden, dorumb ich mitsampt dem ganczen orden vor euwer wolfar und gesunt got unsern herren stetiglich wellen bitten und dirmanen. Datum Stumis feria sexta proxima ante dominicam Letare.

Abschrift im Registrant Missiven Nr. 1 p. 11 des Kgsb. St.-Arch. Voigt, Cod. Pruss. IV 125 nr. 90.

411.

1396. Mai 17. Rom. *Paul von Duignano, Hauscapellan des Papstes, macht bekannt, dass der Papst Bonifacius IX. von Bischof Nicolaus von Culm angerufen ist. Dieser ist, aus Rom zurückkehrend, mit seinen Begleitern von Wilhelm und Mathias Rorer und deren Genossen in der Nähe der Stadt Budowitz in Mähren niedergeworfen und beraubt worden. Paul von Duignano mit der Untersuchung betraut, verlautbart seine Vollmacht, ladet die Uebelthäter vor, sie erscheinen nicht, er bestellt Rotgherus von Ballhorn zu deren Vertreter, verurtheilt sie zu 6000 Kammergulden und excommunicirt sie, da sie diese auf fünfmalige Aufforderung trotz Androhung der Excommunication nicht zahlen. Es werden alle Gutgesinnten aufgefordert die Excommunication zu vollstrecken.* Datum et actum Rome apud S. Petrum in pallacio causarum apostolico, mane horarum causarum (!), nobis inibi ad iura reddenda in loco nostro solito pro tribunali sedentibus, sub anno a nativitate domini millesimo tricentesimo nonagesimo sexto, indictione quarta, die Mercurii decima septima mensis May, pontificatus prefati domini nostri domini Bonifacii divina providentia pape noni anno septimo. Presentibus ibidem discretis viris magistro Johanne Bonis notario publico scribaque nostro et Johanne Aldach, clericis Mediolanensis et Hildesemensis civitatum testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. *Der Notar und Schreiber Hinricus Gampensis, Cleriker der Hildesheimer Diöcese, bezeugt, dass er bei der Verhandlung zugegen gewesen ist, sie so, wie gesagt, stattgefunden hat, und er das mitgetheilte Schriftstück aus den Prozessacten und dem Manual des Theodorus Reseler ausgezogen, desgleichen das gegenwärtige Instrument mit seinem Zeichen beglaubigt und mit dem Siegel des Auditors behangen hat.*

Abschrift im Kgsb. St.-Arch. Foliant A 14 ad sign. Ai.

412.

1396. Mai 19. Altenberg. *Wicbold, ehedem Bischof von Culm, macht sein Testament.*

Universis, ad quorum noticiam presentes litere pervenerint, Wigboldus, dei gracia Episcopus olim Culmensis, salutem in domino et ipsis presentibus dare fidem. Quia presentis vite condicio statum habet instabilem et ea, que visibilem habent essenciam, tendunt visibiliter ad non esse: id salubri pensacione premeditantes diem nostre peregrinationis extremum disposicione testamentaria cupimus prevenire et saluti anime nostre providere sollerter. Quocirca ab apostolice sedis gracia impetrata testandi licencia, per dei graciam mente et corpore incolumes, testamentum nostrum seu ultimam voluntatem de rebus et bonis a deo nobis collatis et disposicioni nostre commissis fecimus, ordinavimus et condidimus in hunc modum. In primis ordinavimus, elegimus, constituimus ac presentibus ordinamus, eligimus, constituimus nostros manufideles seu huiusmodi nostri testamenti sive ultime voluntatis executores venerabiles et providos viros dominos Christianum de Erpil decanum sancti Cuniberti, et Henricum de Suderlande scolasticum sancti Gereonis, ecclesiarum Coloniensium, Henricum de Hamborch ecclesie sancte crucis Leodiensis canonicum, Johannem Boene de Wesalia inferiori et Johannem de Erpil, rectorem Capelle sancte Marie in pasculo Coloniensi, vicarios in ecclesia sancti Cuniberti predicta presbiteros, absentes tanquam presentes, necnon Egidium de Thungris, canonicum ecclesie sancti Cuniberti Coloniensis antedicte, presentem et onus execucionis huiusmodi nostri testamenti sponte et gratanter in se suscipientem, et quemlibet eorum insolidum, ita quod non sit melior condicio occupantis, sed quicunque eorum aliquis incepit, alii seu alter ipsorum valeant prosequi et finire. Volumus insuper et mandamus, quod prefati nostri manufideles seu executores seu saltem illi ex eis, qui execucioni huiusmodi voluerint ac potuerint interesse, omnia et singula per nos in scriptis sub nostro sigillo vel aliquo sigillorum nostrorum aut sine scriptis coram notario publico aut alio testimonio competenti ordinanda seu disponenda, de quibus liquide constare poterit, perficiant ac debite execucioni demandent et fideliter ad effectum perducant, quodque et iidem nostri manufideles et executores de universis et singulis rebus et bonis per nos in morte relinquendis, de quibus nos ipsi personaliter verbo vel in scriptis aut signo vel nutu specialiter et expresse non disposuerimus seu ordinaverimus, disponant, ordinent atque faciant, prout secundum deum et eorum consciencias saluti anime nostre noverint melius et salubrius expedire. Solutis ante omnia et restitutis debitis, de quibus constare et doceri poterit nos fuisse obligatos. Dedimus quoque et damus ipsis nostris manufidelibus seu executoribus prefatis plenam generalem liberam et commodam potestatem omnia et singula bona per nos in morte relinquenda in quibuscumque speciebus et locis et apud quascumque personas consistencia seu reperta sive reperienda propria eorum auctoritate apprehendendi et se de ipsis intromittendi ac iuxta subscriptos modos disponendi libere de eisdem, necnon pro et super eis in iudiciis et extra contra quoscunque bonorum ipsorum detentores ac debitores et alios

quoslibet experiendi et agendi ac defendendi, procuratores ad id constituendi, ac dubia, si que ex hoc presenti testamento seu ultima voluntate aut ex aliis specialibus quibuscumque ordinacionibus seu eciam generalibus per nos disponendis, ordinandis seu faciendis emerserint, declarandi, interpretandi et decidendi, quorum iuxta modum prescriptum declaracionibus, interpretacionibus et decisionibus absque ulla iuris sollemnitate vel partis vocacione omnino stari volumus et pareri. Volentes eciam ipsos ad ulteriora nullatenus obligari, quam se res et bona per nos relinquenda extendent et ad ipsos pervenire poterint absque lite. Volumus igitur et desideramus, ut hoc nostrum testamentum valeat iure testamenti, et si non iure testamenti, valeat saltem iure codicillorum seu cuiuscumque eciam inter vivos aut alterius ultime voluntatis, et prout quecumque ultima aut quevis alia voluntas melius poterit subsistere et valere. Revocamus nichilominus quascumque alias ordinaciones, testamenta seu ultimas voluntates et executores eorumdem ante presentis ordinacionis datum quocumque tempore per nos seu nomine nostro confectas aut factas, volentes hanc presentem ordinacionem nostram et quecumque ex ipsa secuta et secutura firma et rata manere, salva nobis et reservata semper libera potestate de omnibus et singulis rebus et bonis nostris generaliter aut specialiter, quomodocumque et quocienscumque nobis placuerit, verbo vel in scriptis legandi, ordinandi, disponendi, mandandi et committendi, necnon premissa omnia et singula in parte vel in toto variandi seu mutandi, revocandi, cassandi, corrigendi, eis addendi et ea minuendi, prout nobis visum fuerit expedire. Ordinamus insuper et volumus, quod domus habitacionis nostre, quam non modicis sumptibus construximus, in curia Veteris montis in Colonia nec abbas nec aliqua persona monasterii inhabitare debebit, sed continuo post obitum nostrum ipsa domus per cellerarium conventus Monasterii Veterismontis absque ulla fictione locanda erit honorabili persone, cuiuscunque eciam status aut condicionis existat, pro annua pensione eciam ad vitam conducentis. De eo vero, quod inde provenerit, fiant servicia fratribus in conventu, more aliorum serviciorum ibi fieri consuetorum. Et tociens memoriam nostram in vigiliis et missis defunctorum faciant, quociens huiusmodi servicium continget exhiberi, super quibus eorum consciencias oneramus. Nosque omnia utensilia cunctumque apparatum dicte domus nostre, in quibuscumque rebus consistant, exceptis aureis argenteis vasis iocalibus vel ornatibus quibuscumque, ipsi domui nostre, ut preciosius exponi valeat, mancipamus, de pleno siquidem consensu premissorum abbatis et conventus litere super hoc exstant. Ceterum de centum florenis ad exhibendum exequiarum et sepulture nostre decentem apparatum ab abbate et conventu predictis a nobis susceptis, sicut ex literis eorum super eo nobis traditis poterit apparere, volumus, quod ipsi abbas et conventus pro sepultura et exequiis nostris in dicto eorum monasterio faciendis retineant quadraginta florenos et residuos sexaginta florenos statim post obitum nostrum tradant executoribus nostris pro exequiis et memoria nostris alibi, ubi ipsis videbitur, faciendis. Vina nostra, excepta vna pecia ad usum familie nostre reservanda, hospitalibus per Coloniam

et in Tuicio et ad leprosos extra muros civitatis Coloniensis consistentibus dividantur. Blada, si que fuerint, eidem monasterio Veteris montis volumus remanere, vestes pro usu corporis nostri, quas tamen modici valoris reputamus, pauperibus sacerdotibus vel aliis secundum condicionem sue indigencie tribuantur. Volumus insuper et nostre intencionis finalis existit, ut tota pecunia, que preter premissa apud nos reperta fuerit, sine protractione qualibet mendicis et mere pauperibus integraliter erogetur. Nolumus eciam, quod monachi ipsius monasterii Veteris montis aut alii quicumque eorum nomine vel mandato de bonis et rebus per nos ubicumque et in quibuscumque speciebus post mortem nostram relinquendis arripiendi distrahendi aut alias quomodolibet disponendi de eisdem, preterquam superius per nos ordinatum existit, aliqualiter intromittant vel ullam habeant potestatem. De quingentis florenis ab episcopo moderno Culmensi ex annua pensione de termino anni nativitatis domini millesimi trecentesimi nonagesimi nobis solvendis nostre voluntatis existit, ut, cum soluti fuerint, trecenti ad fabricam Culmensis ecclesie et ducenti ad fabricam monasterii in Pulplyn Cisterciensis ordinis presententur, ecclesie et monasterii predictorum periculis, sumptibus et expensis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum hoc presens testamentum nostrum sive ultimam voluntatem per Michaelem de Düren, notarium publicum infrascriptum scribi, subscribi et publicari mandavimus nostrique fecimus sigilli appensione communiri. Acta fuerunt hec in viridario domus habitacionis nostre, quam infra Emunitatem claustri monasterii Veteris montis continue inhabitamus, sub anno domini Millesimo trecentesimo nonagesimo sexto, Indictione quarta, mensis Maii die decima nona, hora vesperarum vel quasi, presentibus ibidem discretis viris domino Theoderico de Luynen, canonico Sosatiensi, necnon Gobelino de Tuicio, clerico Coloniensi, et Gerardo de Paffendorp, layco Coloniensis diocesis, fidedignis testibus ad premissa.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Bischofs und seinem Secretsiegel auf dessen Rückseite, sowie dem Signet und der Unterschrift des Notars Michel von Ellen genannt von Düren, im Staatsarchiv zu Düsseldorf; abgedruckt in der Altpreuss. Monatssch. XIII 477 ff.

413.

1397. Februar 24. o. O. *Stiftungsurkunde der Gesellschaft der Eidechsen.*

Wyssintlich sy allin keginwortigen und zcukunftegen, dy desin brieff ansehin adir lesin, das wir vyr, Niclos und Hannus von Renys brudere, und Fredrich und Niclos von Kynthenow, ouch brudere, synt zcu rote wurden und eyns, das wir eyne gesolleschaft dirdocht haben und gemacht in sulcher wyse, das wir vorbenuͤmeten vire und alle gene, dy in dese geselschaft komen, sullen eynir deme andirn bystehen in nothaftegin erlichin sachen, mit lybe und mit gute, so mans darf, ane alle untruwe, valszheit, vorretnisse unde allirhande argelist, dy man tuͤn moͤge offinbar adir heymelich, selbin adir durch andir luͤte, kegen eynem iczlichin, der uns adir eynem der unsirn in der egenanten geselschaft ist

leide tut, muͤet, betrubit adir vorunrecht, is sy an libe, eren adir an gute. Doch usgenomen vor allen dy herschaft, do noch dy moge[1]) yn deme andirn gelede swertis halben also, ab der moge keyner wedir vnsir eynen gebreche adir unrecht tete in den vorbenumten dyngen alz an lyebe, eren adir gute, das nymant von den gesellen darczu tun sal, sundir swygen her zal, bis das dy sache hen gelegit werde, adir eynir deme andirn undir dem mogen, dy di sache anget, in der sache gerecht werde. Ouch sy wir zcu rote wurden, ab wir gote unsirm heren wuͤrden icht tun zcu dynste, welchirhande das were, alz uns got ingebe, wy dy vir aldesten der geselschaft das schikten adir machten, das sullen dy andirn alle syn gevolgigk. Und ab ymandt in der geselschaft von gotis phlage adir van andirn erlichin sachen vorarmete, was dy vir aldesten gekornen by deme gutis tun wurden, das sullen dy andirn allesamt lyben. Ouch sy wir vorgenannten vyre wurden zcu rate, dy vorgeschrebene artikile zcu halden gancz, stete und veste, by truwen und by eren, ane alle argelist und wedirrede, und ob ymant in der geselschaft do wedir tete adir queme, adir unsir heymelichkeit meldete, adir schufe, das sy worde vormeldit, wurde her des obirkomen, so sulde derselbe vorwurfen und vorstosin syn us der geselschaft und vort gehalden truelos und erlos, als eyn obirwundenir boser wicht. Dese geselschaft habe wir gemacht Gote unserme heren zcu lobe und zcu dynste, Unsirm rechten erbheren zcu eren, und uns selbin zcu nuczcze und bequemkeit. Das czeichen der vorgesprochin geselschaft zal zyn eyne Oydechse. Czu eynir stetekeit und bevestenunge desir vorbenuͤmeten geselschaft, das dy volkomelich und gancz gehalden werde mit den inbeschrebin artikiln, habe wir desen kegewortige brieff lasen schriben undir unsirn angehangen Ingesegiln, der do gegebin ist noch Gotis geburt Tusunt dryhundirt und in deme sebinden und nuͤnczigisten Jare, an deme tage des heilgen Zcwelfboten Synte Mathie. Ouch welle wir, das all, dy do komen in dy geselschaft, sullen ir ingesegil hangen an desin brieff.

Original mit 25 Einschnitten zu den Siegeln, die sämmtlich verloren sind, im Kgsb. St.-Arch. Beiträge zur Kunde Preussens V 6 und Voigt, De societate lacertarum p. 5—7.

414.

1398. April 13. Marienburg. *Der HM. Conrad von Jungingen bittet den Papst, von der beabsichtigten Transferirung des Bischofs Nicolaus von Culm abzustehen und denselben zur Rückkehr in sein Bisthum zu veranlassen.*

Domino Pape.

Beatissime pater et domine metuendissime! Licet cause absencie reverendi patris ac domini, domini Nicolai, episcopi Culmensis, michi sint penitus ignote, publice tamen utilitatis racio, que penas non residentibus irrogat et residentibus debita stipendia efflagitat,

[1]) *Moge d. i. Blutsverwandter; Schwerdmoge, Verwandter von Seiten des Mannes.*

vestre me urget denunciare sanctitati, qualiter dictus pater, gracia apostolica vocatus in partem sollicitudinis, ut michi videtur, sine onere habens emolumentum, et gregis sui errantis vestigia ad instar boni pastoris preire verbo et exemplo aut sequi diligenti custodia dissimulat, me ordinemque meum, positos ad fines gencium, frustratur congruis consiliis et auxiliis contra iuris et recte racionis ordinem, tum racione paris professionis, tum racione tuicionis, qua sponsa sua ecclesia cottidie una cum aliis in terris nostris indiget, et ita vix est, qui consoletur eam, presertim in eius absencia ex omnibus caris eius. Et licet alias dudum aliquas displicencias contra ordinem meum commiserit in eo, quod contra eius debitam obedienciam ad pontificalis dignitatis apicem procuravit se assumi, qui tamen cum omni honoris fastigio, tam in curia romana, ubi erat ordinis mei generalis procurator, omnium secretorum et negociorum eiusdem conscius, quam eciam extra, semper favorabiliter prosecutus, ita quod eciam tunc temporis, quo excessus plus et periculosius arcebat, ad ecclesiam suam fuerit pacifice admissus, et in ecclesia nullo correspondente ulcionis malo sed ad plenum abolito et remisso, a me et omnibus meis venerabiliter pertractatus: Sed exnunc denuo, ut a referentibus veridicis didici, quod per novum displicencie genus, non solum ordinem meum verum eciam ecclesiam suam ac membra eiusdem exasperare conatur, querens, nescio quo affectu, nos penitus deserere et a sanctitate vestra ad aliam ecclesiam secularem transferri, nobisque duriorem in malum omnium nostrum supponere, quod deo teste fieret, si ipse precator hoc a sanctitate vestra nos offendendi animo obtineret. Quare, beatissime pater, vestre sanctitati humiliter supplico cum toto ordine meo, genibus provolutis, quatinus 'eiusmodi translacionem, quam dictus pater de eo fieri intendit, sanctitas vestra omnibus modis non admittat, cum in notabile dampnum vergat dicte ecclesie, que pauper est nec sufficit expensarum onera personarum gravium et secularium supportare, presertim persona, que non esset ordinis mei, in tali ecclesia regulari, habitu et professione differens, quomodo posset congrue cum suis capitularibus concordare. Pensatis ergo premissis racionibus cogat sepedictum dominum et patrem ad ecclesiam suam redire et in pacis pulcritudine residere, proponimus ex animo eundem cum sua ecclesia omni benivolencia et pietate, sicud de gracia dei circa alios facimus, defensare, nec scienter eum molestabimus nec molestari faciemus quovismodo, sed voluntatis pacis et concordie, quam ad dictum venerabilem patrem et ecclesiam suam gerimus, sentire debebit cum effectu. Predicta faciens S. v. michi ordinique meo ac ecclesie sepedicte exhibebit graciam singularem. Datum in castro Marienburg XIII die Apprilis anno domini M° CCC° Nonagesimo octavo.

Concept im Kgsb. St.-Arch. Registrant Nr. II 78. Cod. Pruss. V 143 nr. 108.

Die Bitte des HM's. blieb unberücksichtigt, denn der Papst versetzte 1398 den Bischof Nicolaus nach Camin. (Johann von Posilge in SS. r. Pruss. III 224.) Er trat sein neues Amt in Camin am 15. October 1398 an (Klempin, Diplomatische Beiträge zur Geschichte Pommerns aus der Zeit

Bogislafs X. Berlin 1859 S. 441), und befand sich den 6. December 1398 in Colberg. (Schöttgen und Kreyssig III 69.) Als Bischof von Culm folgte ihm

Johannes Kropidlo

d. i. Sprengwedel, so benannt, weil er den Kopf zu schütteln und sein starkes lockiges Haar in Bewegung zu bringen pflegte. Er war der Sohn des Herzogs Boleslaw III. von Oppeln und Bruder der Herzöge Bolko, Heinrich und Bernhard von Oppeln. Noch sehr jung und ohne das canonische Alter erreicht zu haben, erhielt er die Propststelle an der Martinskirche zu Kirchdorf, einem Städtchen in der Zipser Gespanschaft in Ungarn, studirte darauf zu Bologna und wurde auf Empfehlung seines Oheims Wladislaw, Herzog von Oppeln, und des Königs Ludwig von Ungarn und Polen, vom Papste Urban VI. am 9. Juni 1382 zum Bischof von Posen ernannt. (Anonym. Archidiac. Gnesn. hist. bei Sommersberg SS. rer. Silesiacarum I 135. Dlugosz, Hist. Pol. X 58). Als solchen finden wir ihn in vier Urkunden vom 18. April bis 11. November 1383 im Registrum St. Wenceslai, (Cod. dipl. Silesiae VI 14 nr. 63—66.) Schon 1384 transferirte ihn Urban als Bischof von Cujavien nach Leslau, wo er am 11. Februar (1385?) Besitz ergreift. (Dlugosz l. c. 95.) Urkundlich nennt er sich am 7. März 1386 Bischof zu Wladislaw, Herzog zu Oppeln und Falkenberg und Herr in Strelicz. (Cod. Silesiae VI 16 nr. 72.) Nach dem Tode des Erzbischofs Bodzanta von Gnesen († 26. December 1389) wusste er sich durch den Einfluss seiner Verwandten, mit Umgehung des Gnesner Domcapitels und des polnischen Königs Wladislaw Jagello, unmittelbar vom Papste Bonifacius IX die Provision für das Gnesner Erzbisthum zu verschaffen (Joh. v. Posilge in SS. r. Pruss. III 159), wurde aber, obwohl er sich Erzbischof von Gnesen auch in Urkunden, z. B. 1393 Octbr. 26 zu Opul (Cod. Siles. VI 18 nr. 80) nannte, nicht zugelassen, und verlor dabei, da der König von Polen den vom Papste für Leslau ernannten Bischof Heinrich von Liegnitz anerkannte, auch das Bisthum Leslau. Mit grossen Schulden belastet suchte er Hülfe beim deutschen Orden. (Dlugosz X 124). Endlich sah er sich genöthigt 1394 auf Gnesen zu verzichten und Bonifacius IX. ernannte ihn zum Bischof von Camin 1394 Juli 31. (Cod. majoris Polon. III 673 nr. 1951.) 1394 December 27 und 17. Mai 1395 ist er persönlich in diesem Bisthum und stellte zu Colberg und Cöslin mehrere Urkunden aus, in denen er sich „Johannes d. gr. Episcopus Caminensis, dux Opoliensis et administrator ecclesie Poznaniensis“ *nennt. Darauf reiste er nach Schlesien und verwaltete das Bisthum Camin durch Stellvertreter. Als sein Weihbischof kommt* „Johannes, episcopus ecclesie Gardensis, vicarius in pontificalibus domini Johannis episcopi Caminensis et ducis Oppoliensis“ *vor in einem Ablassbrief* d. d. Cussalin M. CCC. XC VI° Sabbatho, quo cantatur Charitas dei *(Mai 27) (Benno, Gesch. der Stadt Cöslin. Cöslin 1840. S. 297. Gadebusch, Pommersche Samml. I 81); als sein Generalvicar aber nennt sich der Caminer Domherr Michael Blide 1396 April 27* „Vicarius in spiritualibus reverendi in Christo patris et domini domini Johannis episcopi ecclesie Caminensis et ducis Opoliensis“ *und am 6. Juni 1396* „Rev. in Christo patris ac domini domini Johannis dei et apostolice sedis gracia eiusdem ecclesie episcopi et ducis Opuliensis in remotis agentis vicarius in spiritualibus generalis“. *(Klempin, Diplomatische Beiträge etc. S. 439) Als Bischof von Camin kommt Johannes noch am 8. Januar und 7. September 1397 vor in den* Querele civitatis Wratislaviensis contra duces Opolienses *(Hdschr. des Staatsarchiv zu Breslau). 1398 Juni 1 vertauschten nun mit Genehmigung des Papstes die beiden Bischöfe Nicolaus von Culm und Johannes von Camin ihre Bisthümer; indessen scheint Johannes ungern nach Culm übergesiedelt zu sein, da er sich, obwohl Nicolaus schon am 15. October 1398 sein Amt in Camin antrat, noch am 18. December 1398 in einer zu Oppeln aufgestellten Urkunde Bischof von Camin nannte. (Klempin S. 440.) Erst im Frühjahre des folgenden Jahres 1399, Sonntag Laetare d. i. 9. März, zog er durch Polen mit Kaufleuten und verkleidet nach Preussen, um vom Culmer Bisthum Besitz zu nehmen, wurde aber verrathen, auf Befehl des polnischen Königs zu Kalisch gefangen und erst nach Ostern (März 30) am 6. April (?) auf Verwendung des Hochmeisters und unter Bürgschaft seiner Verwandten freigegeben. (SS. r. Pruss. III 227.)* „Innotuit nobis, quod dominus dux Opuliensis, episcopus Culmensis, nuper in itinere suo ad eandem suam ecclesiam Culmensem in dominio et tuicione nostris eandem felicius gubernaturus, in regno Polonie prope civitatem Calisiensem detentus sit et captus,“ *schreibt der HM. an einen polnischen Hauptmann, den er um Freilassung des Bischofs bittet. (Kotzebue, Gesch. Pr. III 311.)*

Auch in Culm blieb er nicht lange. Als der Bischof Nicolaus Kurowski von Leslau für das vakante Erzbisthum Gnesen in Aussicht genommen wurde, begab er sich persönlich an den päpstlichen Hof und erlangte hier seine Versetzung nach Leslau. Am 23. Januar 1402 wurde er nicht nur für Leslau zum zweiten Male providirt (SS. r. Pruss. III 252), sondern erhielt auch die Administration des Bisthums Culm für Lebenszeit. Da der Hochmeister und das Culmer Domcapitel gegen letztere Widerspruch erhoben, liess sich der Bischof wohl im Hinblick auf die trüben Erfahrungen, die er in Gnesen gemacht hatte, bewegen, im Sommer 1402 auf die Commende von Culm zu verzichten. Als Bischof von Leslau kommt er urkundlich vom 7. April 1404 bis 7. Juni 1420 vor. (Rzyczczewski, Cod. Pol. II 365—391 und Cod. Silesiae VI nr. 104—156.) Vgl. über ihn noch SS. r. Pruss. III 372—387. Dlugosz, H. Pol. X 173. 309, 445. Damalewicz, Vitae Wladisl. Episcoporum p. 258, 277. Sein Lob bei Bitschin, de vita conjugali in SS. r. Pruss. III 510. Ueber seinen Streit mit Breslau vgl. A. Mosbach, Ueber die Gefangennehmung des Bischofs Johann Kropidlo von Cujavien, in der Zeitschrift für Gesch. u. Alterth. Schlesiens VII 70 ff. Nach Dlugosz XI 445 starb er feria secunda post dominicam Letare *(d. i. 3. März)* 1421 *zu Oppeln und wurde daselbst im Dominikanerkloster begraben. Am Sonnabend vor Judica (8. März) 1421 reguliren seine Brüder bereits dessen Nachlass. (Cod. Silesiae VI nr. 157.)*

415.

1398. Juni 1. Rom. *Papst Bonifacius IX. überlässt die im Lande des DO's. gelegenen Besitzungen des Gnesner Erzbischofs, welche er dem Bischof Johannes von Camin zur Nutzniessung eingeräumt hatte, nachdem dieser als Bischof nach Culm versetzt ist, wiederum dem Erzbischof von Gnesen.*

Bonifatius episcopus etc. Ex providencia etc. Dudum siquidem ex certis causis racionabilibus nostrum animum moventibus, venerabiles fratres nostros Johannem Culmensem, olim Caminensem episcopum, tunc archiepiscopum Gneznensem ab eo quo Gneznensi, ac Dobrogostium archiepiscopum Gneznensem, olim Poznaniensem, ab illo vinculo quo Poznaniensi ecclesie, quibus tunc preerant, tenebantur, de fratrum nostrorum consilio et apostolice potestatis plenitudine duximus absolvendos, ac de Johannis Caminensi, et de Dobrogostii prefatorum personis Gneznensi ecclesiis predictis, de eorum fratrum consilio auctoritate apostolica duximus providendum, Johannem Caminensem in episcopum Culmensi, et Dobrogostium prefatos Gneznensi ecclesiis predictis in archiepiscopum preficiendo et pastores, Johanni Caminensis et Dobrogostio predictis Gneznensis ecclesiarum huiusmodi curam et administracionem in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo. Et dum per nos accepto, quod — bona ad mensam episcopalem Caminensem spectantia adeo alienata — existebant, ut dictus Johannes episcopus ex fructibus — ipsius mense condecentem statum secundum pontificalis dignitatis decentiam tenere — non valebat: nos omnia et singula bona — ad archiepiscopum pro tempore existentem et eius mensam archiepiscopalem Gneznensem quovismodo spectantia, in Prussie et omnibus aliis partibus dicioni et potestati dilectorum filiorum magistri et fratrum Hospitalis beate Marie Theut. Jerosol. quomodolibet subiectis consistencia, de dictorum fratrum consilio a iurisdictione et dominio dicti archiepiscopi pro tempore existentis et eius mense Gneznensis predicte usque ad dicte sedis beneplacitum auctoritate predicta subtraximus, exemimus — et ea

omnia et singula prefato Johanni episcopo reservavimus et commendavimus — usque ad huiusmodi beneplacitum. — — — Cum itaque nos nuper prefatum Johannem episcopum — — ad ecclesiam Culmensem tunc pastore carentem transtulerimus: nos — — subtraccionem, exempcionem — reservacionem et commendam predictas — eadem auctoritate tenore presencium penitus revocamus, cassamus et irritamus perpetuo, eaque bona — — ad ius et proprietatem ecclesie et mense archiepiscopalis Gneznensis — reducimus per presentes. Dat. Rome apud s. Petrum Kalendis Junii, p. n. a. nono.

Orig. mit B. im Archiv des Metropolitancapitels in Gnesen. Gedr. Cod. maj. Poloniae III 711 nr. 1990.

416.

1399. Januar 24. Glogau. *Ladislaus, Herzog zu Opul, und Offka (Euphemia), seine Hausfrau, machen bekannt, dass sie zur gütlichen Beilegung ihrer Angelegenheiten mit „Herrn Johansen, Bischof zum Culmen, und seinen Brüdern Herren Bolken und Bernharten, Herzogen zu Opul, ihren Vettern“, vier Männer zu Schiedsrichter gewählt haben, die ihren Spruch bis Ostern zu verlautbaren haben.* Dat. Glogaw 1399 an S. Paulus abent Conversionis.

Registrum S. Wenceslai. Handsch. der Prager Universitäts-Bibliothek XVI C. 7 nr. 261 fol. 312, edirt im Cod. dipl. Silesiae VI 20 nr. 84.

417.

1399. April 6. Teschen. *Die Herzöge Przemisl von Teschen und Gross-Glogau nebst den Söhnen Przemisl und Bolko, Johann von Auschwitz, Bolko und Bernhard von Oppeln leisten Bürgschaft für die Urfehde des Herzogs Johann von Oppeln, Bischofs von Culm, den der König Wladislaw aus gewissen Gründen in Kalisch gefangen genommen, aber auf diese Bedingungen freigegeben hatte: er werde sich dieser Festnehmung wegen nicht rächen, mit König, Königin und dem Reiche Polens weder einen Rechtsstreit noch Krieg anfangen, und ohne des Königs Willen in Polen nach keinem Bisthum streben.* Dat. Thessini 1399 in conductu Pasche.

Original im polnischen Reichsarchiv. Die Handschrift des Invent. Arch. Cracov. im bischöflichen Archiv zu Frauenburg p. 56 hat „episcopo Culmensi“, *ebenso wie der theilweise Abdruck in Sommersberg Mantissa documentorum II a. E. 87; dagegen liest die Druckausgabe desselben S. 54* „episcopo Caminensi“, *welches wohl nur aus Dogiel I 540 VI übertragen ist. Script. rer. Pruss. III 227. — Eine zweite Urkunde wird in der Handschrift p. 56 wie folgt aufgeführt:* Bolko et Bernardus, duces Opolienses, similiter fide jubent pro suprascripto fratre suo episcopo Culmensi, *(nicht* Caminensi, *wie im Druck).* Datum in Opol, anno eodem.

418.

1400 Jan. 7. (vgl. Gerd Tellenbach, Repertorium Germanicum II, 1049)

[O. J. T. u. O.] *Matzeus de Lamberto, Cleriker der apostolischen Kammer und in Polen und der Gnezner Kirchenprovinz Collector der Kammer gehörenden Gefälle, ernennt verschiedene Subcollectoren, unter anderen:* In civitate et diocesi Culmensi dominus Symon de Luterberch, plebanus nove civitatis Thorunensis dicte diocesis. In civitate et diocesi Wladislaviensi, excepta Pomerania, dominus Swanteslaus Luce, canonicus Plocensis. In tota Pomerania, que est Gneznensis et Wladislaviensis diocesium, dominus Henricus de Lapide, officialis in Danzck et canonicus Wladislaviensis.

Aus den Reg. orig. Litt. decim. et Collect. Tom. VII cod. chart. fol. 287 bei Theiner I 767 nr. 1039. Die Zeit der Aufzeichnung bestimmt sich aus der Ernennungsbulle des Papstes Bonifacius IX. für Matzeus de Lamberto zum Collector,

welche das Datum X. Kal. Maii. P. n. Anno X. *d. i. den 22. April 1399 trägt, bei Theiner a. a. O. nr. 1038. Denselben ernannte auch Gregor XII. zum Collector in der Gnesener Provinz und der Culmer Diöcese.* Datum Rome ap. s. Petrum Kal. Aprilis. Anno I *(1407 April 1) bei Theiner a. a. O. I 778 nr. 1053.*

419.

1399. Juli 6. Glogau. *Verschiedene Ritter, Hauptleute u. a. verbürgen sich für alle die Gelübde und Verschreibungen, zu denen sich Herzog Ladislaus zu Opul und seine Gemahlin Offka an diesem Tage verbunden haben gegen H. Johansen Bischof zum Culmen, Bolken und Bernhart Gebrüder, Herzoge zu Opuln.* Dat. Glogaw 1399 Sontags vor Margareta.

Regist. S. Wenceslai nr. 386 f. 463. Cod. dipl. Silesiae VI 20 nr. 85.

420.

1399. August 1. [Pelplin.] *Bruder Johannes, Abt in Pelplin, ertheilt dem Nonnenkloster in Thorn die geistliche Fraternität.*

Venerabili in Christo matri ac domine Margareth[e], Abbatisse monasterii deosanctarum virginum in Thoron, necnon omnibus et singulis in eodem Christi dileccione copulatis, Frater Johannes abbas in Polplin cisterciensis ordinis cum omnibus filiis suis in Christo, eternorum gaudiorum affluenciam et id hic operari in terris, quod angelos dei letificet in deliciis sempiternis. Quia per beatum apostolum sine fatigacione bonum operari monemur ad omnes, maxime tamen ad domesticas fidei in unitate pacis karitatisque convinculatas, et quidquid boni in nobis immeritis altissimus misericors deus collegerit, distribuere alumpnis Christi esurientibus et sicientibus vitam eternam cogimur et in eorum cordibus manu karitatis seminare: Ut igitur, mater venerabilis ac domina, apud vos et filias vestras nobis in Christo cordialiter dilectas semen nostre paupertatis, licet exiguum tamen ex dileccione magnum, non solum crescat et floreat, sed et plurimum fructum in vitam eternam afferat, viceque versa sementa puritatis atque fruicionem (!) vestrarum Christifluarum (!) in nobis fructificent in seculorum secula: dignum duximus vobis occurrere cum devocionis amplexibus cursu letabando et ulnis interne dileccionis vos stringentes, ad peticionis vestre beneplacitum vobis tam presentibus quam futuris in vita et in morte nostre fraternitatis nuncciamus confederacionem, vos per presentes participes facientes omnium beneficiorum spiritualium, que in nobis extreme vilitatis operari dignabitur clemencia salvatoris. In cuius rei robur presentes vobis porrigimus nostri sigilli munimine consignatas Anno incarnacionis Jhesu Christi Millesimo C°C°C° nonagesimo nono in die beati Petri ad vincula apostoli gloriosi.

Aus dem Original auf Pergament im Kirchenarchiv von S. Jacob in Thorn. Das parabolische Siegel hat sich von seinem Pergamentstreifen losgelöst und zeigt in aufrechter Stellung die Figur eines Abtes mit einem Buche in der linken und dem Stabe in der rechten Hand. Von der Umschrift ist noch erkennbar: fratris ioha batis de polpelyn. — *Cop. 2 fol. 7.*

421.

1399. August 21. Briesen. *Johannes, Bischof von Culm und Herzog von Oppeln, überlässt seinem Domcapitel eine Wiese und ein Stück Acker bei Culmsee.*

Nos Johannes, dei gracia episcopus Culmensis ac dux Opoliensis, universis et singulis, quorum interest, volumus fore notum, quod ex matura deliberacione et consilio nostrorum consiliariorum protunc presencium, certis et racionabilibus causis moti, honorabilibus et religiosis viris fratribusque nobis in Christo dilectis dominis de nostro capitulo ecclesie nostre memorate quoddam pratum, situm foris nostram civitatem Culmensee, cum agro adiacenti certisque fossatis communitum inter silvam nostram et lacum, vulgariter dictum der Flachchesee, reddidimus ac irrevocabiliter resignavimus, sub tali condicione, quod iidem decem et septem marcas prutenicalis monete nobis rite in data presencium exsolverunt, pro qua quidem summa pecunie idem pratum cum agro adiacenti, ut prefertur, a nostris felicis memorie predecessoribus noscitur fore emptum. Hoc adiciente, quod pretacti domini perpetuis temporibus eo tempore, quo nos personaliter aut nostros successores, nostros et eorum ministros in curia nostra apud sepedictam ecclesiam nostram constitutos quociens et quamdiu esse contigerit, fenum et stramina pro necessario usu nostrorum ac successorum nostrorum ac ministrorum debeant absque contradictione ministrare. Et ne quisquam de alienacione bonorum ecclesie opinari aut temere iudicare presumat, infrascripta motiva ad huiusmodi reddicionem nos moverunt. Primo, quia idem pratum cum agro adiacenti, ut prefertur, ab inicio fundacionis ecclesie capituli fuit pleno dominio necnon iure; tum quia mensam nostram a media marca perpetui census annui ipsis nostris canonicis debiti liberavimus; tum quia eandem pecunie summam, pro qua idem pratum, ut premittitur, per nostros predecessores mercatum fuerat, ab eis recepimus indilate; tum quia bonum concordie et pacis inter sepedictos nostros canonicos ac incolas civitatis nostre Culmensee, nostros subditos, accrescere veraciter didicimus necnon perdurare. Acta sunt hec in castro nostro Fredek Anno domini M°. CCC°. XCIX°. feria quinta infra octavam Assumpcionis virginis gloriose, presentibus honorabilibus viris et dominis Johanne Kaldenborn episcopo Thaurisiensi, fratre Nicolao Pastkert nostro advocato, Conrado archidyacono Pozenaniensi, Heynrico de Lapide officiali ecclesie Wladislaviensis, Floriano de Lapide aliisque pluribus fidedignis testibus ad premissa; sigillo nostro presentibus subappenso in evidens testimonium omnium premissorum.

Gleichzeitige Abschrift im Nachtrag des Copiariums Elshengense fol. XXIX—XXX p. 62—63 und daraus copirt im Cop. Culmense fol. XLII und bei Mauritius nr. 70.

422.

1399. September 9. Löwen. *Johannes, Bischof von Culm, und seine Brüder Bolko und Bernhard, Herzöge von Oppeln, vereinbaren sich unter Vermittelung des Bischofs Johannes von Lebus und des Herzogs Conrad von Oels mit Herrn Hans von Molheym, Hauptmann von Breslau, und dem*

Rathe von Breslau zur Beilegung ihrer Streitigkeiten auf die Herzöge Przemyslaw von Teschen und Ruprecht von Liegnitz als Schiedsrichter. Dat. czu Lawen nesten dinstag nach unserer liben frawen Nativitatis 1399.

Querele civitatis Wratislaviensis contra duces Opolienses *im Staatsarchiv zu Breslau. Vgl. Mosbach, Ueber die Gefangennehmung des Bischofs von Cujavien und Herzogs von Oppeln, Johann Kropidlo, in der Zeitschrift für Geschichte und Alterth. Schlesiens B. VII 81.*

423.

1399. September 29. ? *HM. Conrad von Jungingen bestätigt dem Rathe in Culm das Präsentationsrecht zur Vicarie der h. Hedwig.*

Wir bruder Conrad van Jungingen homeister deutschs ordens thun kunt allen, czu den disser brieff kompt, das wir dirlowben Elizabeth, etwan Conrad Kesselhuts elichen frauwen, vnd Conrad Kesselhut, irem elichen sone, iren erben vnd nochkomelingen adir dem Rathe vnsir stad Colmen, ab es em van der frauwen vorgenant adir Conrad irem sone adir van iren erbin vordan gegeben worde, ewiclich czu haben das lehen der vicarien sant Hedwigis in der pfarrkirchen czum Colmen, die sie gestiftet haben, also das es derselben pfarrkirchen jo vnuorpfenglich vnd vnschedelich an allen dingen. Des czu wissenschafft haben wir vnsir Ingesigel an dissen briff lassen drucken, der geben ist in den jaren gotes tawsent dreihundert XCIX am tage sent Michels des heiligen Erczengels.

Abschrift in einer Bestätigung des HM's. Conrad von Erlichshausen vom 28. December 1449 im Folianten A 195 fol. 200 des Kgsb. St.-Archiv.

424.

1399. October 16. Culmsee. *Das Domcapitel und der Rath zu Culmsee vergleichen sich auf Grud eines Schiedspruches wegen der Weideberechtigung und der Fischerei im kleinen Glambock.*

Wir Bruder Bertolt probist, hern Merten techant, hern Nicolaus von Slochow custos, vnd das gancze Capittel der kirchin czu Culmense von einer syten, vnd wir Nickel Wygel burgermeister, Cuncze Runge schultisse, Hannes Orlow burgermeisters kumpam, Clawes Schirkenpaz, Hannes Nuemeister, Curcze Nickel, Hannes Mortzin, rotlute, vnd dy gancze gemeinde der Stadt Culmense von der andren syte. Wir mittenander bekennen offenbar vor allin luten, di desin brif sehen adder horen lesen, das wir von geheizse vnd gebote des erwirdegen in gote vatere vnd herren vnsers herren, hern Johannis, Bisschoffs czu Culmense egedocht, vnd herczoige czu Oppel, dise nochgeschrebenen sachchen vs der hant gegeben haben, mit voller gewalt, den erbarn wisen luten, hern Conrad Schrame rittere, Otten von Zcecheritze knechte, Albrecht Watselrodin und Clauken von der Lindin burgern czu Thorun, alz berichtes luten, vnd dem geistlichin erbarn herren, hern Nicolaus Bastazirt voyte der megenanten kirchin czu Culmense, als einen obirmanne. Czum irsten das wir tumherren vf dy achte hubin, dy vswendich dem hufslage der burger legen kein

Pluskowanz, s[ullen buwen,] vnd pferd [vnd fye,] do wir den acker mite tribin, aldo Somerczit haldin, vnd do mite sulle wir der achte huben alleine [gebruchin, ane dy] burgere, mit wesen vnd allin nutzin bynnen iren greniczen. Dor noch sulle wir burger, nemlichin alle, dy iren acker stocz[ende haben an den se]he, der kleine Glambuk geheizsen, gelegen [im] hufslage vnser grenicze, mit den thumherren tczwer im iare czihen, eynes [im somere, eynes i]m wyntere, vnd nicht me; do welch teil daz [garn] dorczu liget, sal nemen dy helfte der vissche noch gewonheit, d[as ander teyl sullin] thumherren vnd wir glich teilen, iclicher noch siner huben czal, dy an den zehe treten, der vissche nemen. Obir dys sal kei[ner in de]me zehe getruwen [zu] visschin mit keinerleye geczoyge. Ouch moge wir tumherrin haldin XXV folne, dy sullin mete gen vor dem follinherten der burgere vnde in der gemeinen weyde der burgere mit iren folen, vnd mit in lonen dem herten, doch nach der czal vnser folen. Furbas sulle wir burgere den tumherrin nicht weren einen sunderlichin schefer czu haldende, vnd noch des landes geseczede von der hubin XXV schof czu haldende. Ouch sulle wir tumherrin allirleye rintfye, das wir werdin haldin, swyne, pferd, lemere, vnd was des sye, mit den burgere vor ire hirtin tribin, mit in noch der czal lonen, vnd welcherley weyde ein icliches noch siner art genuset, des sal vnser vihe mite genezsen ane allerleye hindernisse. Unser pfert czu beider site sullin auch also gefuret werdin, das nymandes getreide von des anderen pferden werde beschedeget. Das graben, das gelasen ist czum vsspruchche der erbarn lantscheppen, sulle wir mittenander czu ewiger czit halden, was vns tumherrin vnd vns burgern czu beider syte anlanget do czu geheysen wert czu tunde, vnd in das lantbuch geschreben. Alle dyser vorgeschrebener sachchen entrichtunge vnd vssprechen sin wir mittenander by gewest, vnd haben dy behort vnd belebet, vnd gelobin en disem brife dy stete vnd vngebrochchin halden mit allen vnsern nochkomelingen ewiclichin, vnd haben den czu geczuknisse vnd czu bewerunge des Cappittels ingesegil, des voytes vnd der stadt dickevorgenant hengen lasen an desen brif. Gegeben vnd geschen in der obirsten kirchin czu Culmense, noch gotis geburt M°. CCC° XCIX° iar, am tage Galli, vor den erbarn luten hern Andres, hern Petere, vicarien, Johanne sch[ulm]eyster vnd offenbare scribere vnd viele anderen erbarn luten.

Aus dem Original auf Pergament mit zwei Resten der Siegelstreifen im Culmer Diöcesan-Archiv. Die Lücken sind aus den Abschriften im Anhange des Copiar. Elshengense fol. 67 und bei Mauritius nr. 167 ergänzt.

425.

1400. Mai 6. Pavia. *Johannes, Bischof von Culm und Herzog zu Oppeln, gebietet seinen Hauptleuten, Beamten und Unterthanen, da seine Brüder Bernhard und Bolko in seiner Abwesenheit eine Landtheilung gemacht und ihm einen Theil angewiesen haben, womit er zufrieden ist, seinem Bruder Bernhard in seinem Namen und bis zu seiner Heimkehr zu huldigen und diesen so lange als ihren Herrn zu betrachten.* Dat. Papie in domo nostre habitacionis 1400 die 6. Maii. indictione 8.

Registrum S. Wenceslai nr. 80 f. 115. Cod. dipl. Silesiae VI 22 nr. 89.

426.

1400. Juli 21—22. Cöln. *Der Nachlass des verstorbenen Bischofs Wicbold von Culm wird von den Testamentsexecutoren verzeichnet.*

In nomine domini Amen. Noverint universi et singuli hoc presens publicum instrumentum visuri seu legi audituri, quod sub anno a nativitate eiusdem Millesimo quadringentesimo, Indictione octava, mense Julii, die vicesima prima, paulopost horam vesperarum ipsius diei vel quasi, in mei notarii publici subscripti testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presentia personaliter constitutus honorabilis vir dominus Egidius de Thungris, canonicus ecclesie sancti Kuniberti Coloniensis, executor testamenti seu ultime voluntatis bone memorie quondam reverendi in Christo patris ac domini, domini Wicboldi, olim ecclesie Culmensis episcopi, unacum nonnullis aliis eiusdem testamenti sive ultime voluntatis executoribus suis absentibus, volens non inconsulte procedere sed cum beneficio inventarii bona mobilia universa et singula per prefatum quondam dominum Wicboldum testatorem relicta videre et in manifestum deducere, ne ultra bonorum vires ipse et alii sui coexecutores absentes teneantur, et ut beneficio ex hoc inventario sibi de iure debitum integre conservetur, solempnitatibus iuris in talibus observata, presens inventarium de bonis et rebus per dictum quondam dominum Wicboldum relictis et primo de illis, que a monasterio Veteris montis, ubi morari seu moram facere consuevit, ad curiam dominorum . . Abbatis et Conventus eiusdem monasterii in civitate Coloniensi situata in adventu suo ad eandem secum vexit et apportavit, fecit et fieri procuravit, in modum qui sequitur infrascriptum, protestacione tamen per eundem dominum Egidium executorem prius facta, quod per infrascripta aut aliqua alia facta per eum vel fienda ipse neque coexecutores sui testamenti huiusmodi absentes se obligari nollent vel astringi ad aliqua ulteriora solvenda danda seu eciam distribuenda debita aut legata ipsius testatoris, quam res et bona eiusdem se extendunt et que sine strepitu iudicii ad ipsos possunt pervenire. Id circo dei nomine invocato et signo sancte crucis facto, in primis intravit unamecum notario et testibus infrascriptis ad cameram unam dormitoriam superius in domo curie predicte versus orientem situatam, in qua idem quondam Wicboldus testator in domino obdormivit, ut asseruerunt, et apportatis ad eandem cameram omnibus et singulis bonis, libris, rebus aliis ad eundem quondam dominum Wicboldum spectantibus et secum portatis, invenerunt ibidem infrascripta, videlicet in primis duos breviarios ipsius quondam domini Wicboldi de ordine suo, scilicet fratrum beate Marie Theutonicorum, quorum unus in duabus peciis erat formatus et ligatus; item lumbardicam historiam, inter asseres albo corio coopertos ligatam, incipientem in suo principio „Uniuersum tempus vite in quatuor distincte etc.“; item librum quendam inter asseres rubio corio coopertos ligatum, incipientem in rubrica sua „De prologis diuersis super opus martirologii, per quos patet, quantam diligenciam apposuerunt sancti antiqui etc.“ cum collectario alligato; item libellum unum cum cathenula ferrea ligatum inter asseres viridi corio coopertos, incipientem in

rubrica sua „Oracio penitentis et per cunctorum grauiumque peccatorum suorum etc.“; item psalterium unum cum commune sanctorum inter asseres ligatum; item vestimenta ad corpus ipsius quondam domini Wicboldi testatoris spectancia, videlicet unum mantellum album, duas tunicas simplices longas, tabbardos vulgariter appellatas, quarum una viridis coloris; item unum pellicium de albis pellibus agnellinis; item quatuor tasseas semispericas argenteas et sex coclearia argentea. Item scrineum unum oblongum ferratum, nigro ab extra et ab intra rubeo corio coopertum et ferratum, clausum et cum clave apertum; invenit in eodem in primis sigillum ipsius quondam domini Wicboldi argenteum oblongum cum signeto argenteo in cathenula argentea appendente; item invenit in eodem scrineo pecunias infrascriptas: in primis dimidium nobilem et quadrantem unius nobilis, necnon XVII albos denarios; item invenit in dicto scrineo in uno sacco lineo in pecunia argentea LXVIII marcas pagamenti Coloniensis; item in alio sacculo lineo in eodem scrineo existente invenit XIX nobiles et duos dimidios nobiles aureos ac XVII florenos renenses et unum florenum Traiectensem, pluraque alia ad dictum quondam dominum Wicboldum testatorem spectancia ibidem non invenerunt. Acta fuerunt hec in camera predicta, presentibus ibidem honestis et discretis viris dominis Conrado bursenario monasterii Veterismontis in curia supradicta, Johanne de Rodengheuel canonico ecclesie beate Marie ad gradus Coloniensis et Johanne de Lippia vicarie in ecclesia Sancti Cuniberti predicta presbitero, necnon Alberto de Werdena clerico et Gerhardo de Paffendorp laico, familiaribus ipsius quondam domini Wicboldi testatoris, ac Marsilio campanario ecclesie sancti Cuniberti memorate, testibus fidedignis ad premissa.

Consequenter vero sub Anno Indictione et Mense quibus supra, die tamen proxime subsequente, videlicet XXII. eiusdem mensis, hora paulopost meridiem vel quasi, supradictus dominus Egidius executor unacum domino Johanne Boen, vicario in ecclesia sancti Kuniberti predicta, suo coexecutore testamenti predicti, meque notario necnon dominis Conrado bursenario ac Johanne de Lippia, Alberto et Gerrado, familiaribus ipsius testatoris, testibus suprascriptis et aliis testibus infrascriptis continuando inventarium de bonis per prefatum quondam dominum Wicboldum testatorem relictis in domo habitacionis eiusdem, quam apud Monasterium et in claustro Veteris Montis Coloniensis diocesis, dum vixit, inhabitavit et inhabitare consuevit, intraverunt in primis cameram dormicionis memorati quondam domini Wicboldi testatoris, in qua invenerunt lectum unum cum pari lintheaminum, pulvinari suo et coopertorio albo; item duos cussinos auriculares; item duos cogelarios circa dictum lectum pendentes in quadam virga ferrea modici valoris; item unum bancale blavii coloris, item super altari in capella eiusdem domus invenerunt duo candelabra bassa parva stannea et unum altare portatile, omnia vero alia et singula in ipsa capella consistencia ad conventum Monasterii predicti spectare et pertinere dixerunt; item invenerunt in dicta capella circa altare eiusdem pendentem unam tabulam depictam, in uno latere cum ymagine crucifixi et in alio latere cum ymagine Christi stantis et

instrumentis passionis eiusdem; item invenerunt penes dictum altare cistam unam clausam quadratam stantem, qua aperta cum clave invenerunt in ea duas pixides cum speciebus, nec aliqua alia alicuius valoris inventa fuerunt in eadem. Item invenerunt ibidem unam aliam cistam oblongam, quam donatam asseruerunt domino Egidio executori predicto; item invenerunt ibidem fenestram unam in muro insculptam cum intersticiis ligneis vacuam; item invenerunt eciam ibidem unum librum de sanctis, in papiro conscriptum; item pelvim unam cupream semispericam; item sub camino ipsius camere invenerunt duas tediferas; item sedem unam semispericam; plura alia in camera et capella predictis non invenerunt alicuius reputacionis. Deinde vero iverunt ad cameram unam inferiorem in opposito coquine ipsius domus situatam, in qua invenerunt lectum unum cum pertinenciis suis, quem Gerardo de Paffendorp, familiari ipsius quondam domini Wicboldi testatoris, dixerunt esse legatum et deputatum; item sub camino eiusdem camere invenerunt duas tediferas cum tenella ferreas; item unum tapetum et unum bancale blavei coloris; item invenerunt ibidem unum promptuarium ligneum vacuum, ferratum cum duabus seris; item invenerunt in eadem camera diversos libros, quorum aliquos dixerunt ad ipsum quondam dominum Wicboldum testatorem pertinere et ecclesie sancti Kuniberti Coloniensi per ipsum eundem testatorem esse legatos; reliquos vero ad conventum sepenominatum eidem domino Wicboldo per eosdem Abbatem et conventum fuisse accommodatos et concessos. Consequenter vero supranominatus dominus Egidius executor, prefato domino Johanne suo coexecutore tunc absente et recedente, una mecum notario et testibus subscriptis ascendit per gradus aliquos a camera iam dicta ad cameram unam estivalem domus supradicte, in qua invenerunt unum horologium, item unum promptuarium ligneum, item quedam tapeta et bancalia antiqua et satis usitata, spectantia et pertinencia, ut dixerunt, ad conventum monasterii Veteris Montis sepedictum. Item ascendentes modicum alcius per tres gradus vel circiter ad unam aliam cameram maiorem, in qua eciam testator antedictus, ut asserunt, interdum dormire consuevit, et invenerunt in eadem camera unam spondam lecti cum sacco stramineo et cogelario in virgis ferreis circumquaque pendente; item promptuarium sive tecam unam de lignis nucum cum duabus seris, et sedem unam semispericam, circa dorsum elevatam, quas tecam et sedem donatas dixerunt Gerardo famulo supradicto. Invenerunt eciam ibidem unam aliam tecam, alciorem predicta, ferratam cum duabus seris; item duo sedilia antiqua, item tres pellicios antiquos, quos memoratus dominus Egidius executor cuidam converso ipsius monasterii Veteris Montis, appellato Oetgendorp, ibidem presenti, pro salute anime ipsius testatoris tradidit et donavit. Item invenerunt ibidem unum mantellum albi coloris, ad corpus ipsius testatoris, dum vixit, spectantem et pertinentem; item invenerunt in dicta camera nonnullas alias res modici valoris, ad monasterium seu conventum antedictum, ut dixerunt, pertinentes. Item descendentes de camera predicta venerunt ad coquinam ipsius domus, in qua invenerunt res infrascriptas: In primis duos uncos caminales, unum follem; item unam tenellam, duas tediferas; item quatuor craticulas

item duas patellas assaturales, omnia ferrea; item XI ollas tam magnas quam parvas. Item asseruit prenominatus Gerhardus de Paffendorf famulus, esse in coquina predicta XL scutelle stannee tam magne quam parve; item duo caldaria alba et quatuor nigra, antiqua et bene usitata, necnon duo verua. Asseruit eciam idem Gerhardus, in promptuario ipsius coquine stare unam cistam cum diversis mensalibus et lintheaminibus usitatis. Item invenerunt in dicta coquina quatuor patellas tam magnas quam parvas ferreas; item quinque flascas stanneas tam magnas quam parvas; item quinque pottos stanneos, item duo candelabra, item duos tripedes, item unum mortarium cupreum cum pila sua ferrea; item quatuor pelves cupreas, quarum due rotunde et due late fuerunt et nonnulla alia domus utensilia modice reputacionis, que omnia utensilia coquinaria supradicta, tam bona quam mala, asseruerunt per testatorem antedicto in vita sua memorato Gerardo de Paffendorp, suo famulo, fuisse et esse legata et donata. Item invenerunt in dicta coquina in una pertica pendencia et pendentes quatuor latera et XIX pecias carnium salsarum, et in promptuario coquine predicto dixit idem Gerhardus famulus, tres fliccas sive tria latera carnium predictarum pendere. Asseruit eciam dictus Gerardus famulus esse in cellario ipsius testatoris unam peciam vini trium amarum, duo rapeta; item due alie pecie vini incepte, de quarum una ipse quondam testator, dum vixit, personaliter, et de alia familia eius potaverunt; plura vero alia dixerunt ibidem non esse spectantia ad testatorem antedictum.

Super quibus omnibus et singulis suprascriptis antenominatus dominus Egidius executor et manufidelis pro se et aliis suis coexecutoribus testamenti ipsius quondam Wicboldi testatoris absentibus a me notario publico subscripto unum vel plura publicum seu publica sibi fieri peciit instrumenta. Acta fuerunt hec in locis supradictis, presentibus ibidem honestis et discretis viris dominis Alberto de Brylon, Johanne de Lippia, vicariis in ecclesia sancti Kuniberti Coloniensis supradicta, Conrado bursenario predicto, Lamberto de Blanckenbergh, monacho monasterii predicti et ipsius quondam domini Wicboldi testatoris, dum vixit, capellano ac pluribus aliis fide dignis personis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis in testimonium omnium et singulorum premissorum.

Original auf Pergament mit dem Signet und der Unterschrift des Notars Michael von Ellen, gen. von Düren, im Staatsarchiv zu Düsseldorf. Abgedruckt in der Altpreuss. Monatsschrift XIII 480 ff.

Wicbold starb in dem Altenberger Hofe zu Cöln und wurde in dem Chore der Abteikirche zu Altenberg beigesetzt. Hier erhielt er über seinem Grabe ein stattliches Denkmal, dessen materieller Werth leider seinen Untergang herbeigeführt hat, da es bei dem Brande der Kirche im Jahre 1815 von Dieben entwendet ward. Glücklicherweise sind zwei Copien dieses Bildes erhalten, eine auf dem Wallraf-Richartzschen Museum zu Cöln, die andere auf dem Kgl. Museum zu Berlin. Die eherne Grabplatte lag auf einem etwa 3 Fuss hohen Untersatze, auf welchem ringsum Darstellungen aus der Leidensgeschichte sich befanden. 9 Fuss 11 Zoll lang und 6 Fuss 9 Zoll breit zeigt sie innerhalb des Bildfeldes, welches durch das von sechs Wappen unterbrochene Schriftband eingefasst wird, eine überaus prächtige Darstellung, welche wohl zu dem Vorzüglichsten zu zählen ist, was von mittelalterlicher Kunst der Art auf unsere Tage gekommen ist. Der Bischof steht in ganzer Figur innerhalb eines überaus prächtig entworfenen, mit Aposteln und symbolischen Figuren geschmückten Baldachins

in einer sich in drei Spitzbogen oben schliessenden Nische. Er legt die Hände über einander, der Bischofsstab ruht im rechten Arme, rechts und links von der Mitra schweben Engel. Das Gesicht zeigt einen vollen Bart, wenigstens sind die untern Theile des Gesichts, auch über dem Munde, anders behandelt, als die glattgelassenen oberen. Zu den Füssen des Bischofs steht im Bildfelde sein Familienwappen, ein redendes, im schrägrechts gestellten, horizontal schraffirten Schilde ein von links nach rechts aufsteigender Schrägbalken, belegt mit drei kleinen viereckigen Würfeln (dobeln = würfeln, Doppelspiel = Würfelspiel), auf denen durch Doppelringe angezeigt die Nummern 4, 5 und 6 sichtbar sind. Dasselbe Wappen kehrt zwei Mal auf den gradstehenden Schildern des Schriftbandes in der Mitte der Langseiten wieder, während in den Ecken sich eben solche Schilder finden, oben rechts und unten links mit einem schwarzen Kreuze in schwarzem Ringe, dem Wappen des Bisthums Culm, oben links und unten rechts mit einem stehenden silbernen Kreuze, dem Deutschordenswappen. Das ganze Bildfeld ist herausgegeben von Schimmel, *die Cistercienser-Abtei Altenberg bei Cöln. Münster 1832 gr. fol. und* Ernst aus'm Weerth, *Kunstdenkmäler des christlichen Mittelalters in den Rheinlanden. Bonn 1868. Die Inschrift, welche rings umher läuft, lautet mit Auflösungen der Abbreviaturen:* Anno domini M. CCC. XC. VIII. die XXI mensis iulii obiit venerabilis in Christo pater et dominus dominus Wycboldus episcopus Culmensis, cuius nativitatis et consecrationis in episcopum tempora sequenti metro annotantur:

eCCe Ver et LILIVM me mundi sub Policarpo
duxit in exilium, qui mente polum modo carpo.
desino defunctus — proprio bis nomine functus
X ter et I iunctus, pietate dei sacer unctus —
terre terrenum reddens; sed spiritus illum
cernat tranquillum, qui sit sibi vivere plenum!

Die Inschrift (mit dem Datum XX Juli) auch bei Jongelin, *Monumenta Aldenbergensia, Coloniae 1641 und Notitia Abbatum II 24 und daraus bei* A. J. Binterim, *Suffraganei Coloniensis extraordinarii. Moguntiae 1843. 8. S. 55 und De proepiscopis Trevirensibus p. 48 Vgl. Westphalens Denkmäler altdeutscher Baukunst. Münster 1832 und* A. Hagen, *Der Dom zu Königsberg S. 254. Hiernach ist Wicbold den 26. Januar 1312 geboren, 1363* (VVICboLDVs + VVICboLDVs + XXX + I) *zum Bischof geweiht und den 21. Juli 1398 gestorben. Gegen die Richtigkeit des hier angegebenen Todesjahres erheben sich aber gewichtige Bedenken; denn einmal liest eine noch im XV. Säculum gefertigte Copie dieser Inschrift im Nachtrage zum Copiarium Culmense* „Anno domini MCCCC die XXI mensis Julii“ *etc., welche Angabe auch in den daselbst befindlichen Bischofscatalog übergegangen ist; dann aber — und dies ist von wesentlicher Bedeutung als gleichzeitige Quelle — nehmen die Testamentexecutoren den Nachlass des Verstorbenen erst am 21—22. Juli 1400 und zwar* „cum beneficio inventarii“ *auf, hatten also damals noch keinen Ueberblick über die Nachlassmasse, was doch sicherlich der Fall gewesen wäre, wenn der Erblasser schon vor zwei Jahren gestorben wäre, abgesehen davon, dass nach damaliger Sitte der Nachlass bald nach dem Tode inventarisirt wurde. Da letztere Urkunde am 21. Juli abgefasst ist, den auch die Inschrift des Grabdenkmals als Todestag übereinstimmend angiebt, so hat es den Anschein, als wenn die Urkunde unmittelbar nach des Bischofs Tode geschrieben und somit das Jahr 1400 als das richtige Todesjahr anzusetzen ist. Welcher Grund für die abweichenden Angaben beider sonst glaubwürdiger Quellen gewesen sein mag, wage ich nicht zu vermuthen. — Das Necrologium Pelplinense in den SS. r. Warmiensium I 297 verzeichnet des Bischofs Tod unrichtig zum 28. September. In Altenberg wurde sein Andenken alle Quatuor tempora gefeiert.*

Der Dominicaner Severinus Cracoviensis, magister s. theol., *De vita et actis canonizationis s. Hyacinthi confessoris ord. frat. praedicat. libri IV. Romae 1594. 12°. S. 58 lässt W. als Bischof noch Dominicaner werden und in Altenberg bei Cöln sterben. Auf ihn ist wohl zurückzuführen, wenn auch* Dom. Frydrychowicz, *S. Hyacinthus Odrovasius, regni Poloniae patronus. Cracoviae 1687. S. 224 sagt:* Reverendissimus Wigboldus inter nostros computandus. Js episcopatui Culmensi valedicens, ordinem praedicatorum emissa professione salutavit et sanctissime vitam finivit.“ *Dagegen spricht das Deutschordenskreuz auf seinem Grabmal.*

427.

1400. August 16. Rom. *Papst Bonifacius IX. ertheilt dem Benedictiner-Nonnenkloster in der Stadt Culm Ablässe.* Datum Rome apud S. Petrum, decimo septimo Kalendas Septembris, Pont. n. anno undecimo.

Angeführt in einem Ablassbriefe des Erzbischof Stephan von Riga d. d. Gedano 2. Januar 1483 *in einem Transsumpt im Culmer Diöc.-Arch.*

428.

1400. October 5. Czerwinsk. *Albert, Bischof von Posen, als Superarbiter, und mehrere andere Schiedsrichter schlichten einen Rechtsstreit zwischen dem Herzog Johannes von Masovien und dem Bischof und der Kirche von Plock. In dem Spruche heisst es u. a.:* „Item super citatis et tractis in causam videlicet domino duce et certis nobilibus ad presentiam conservatoris et eius subdelegati circa ecclesiam Culmensem, causas huiusmodi suspensas esse volumus et suspendimus, quo usque habito consilio sapientum et prudentum, ac edocti in causis similibus de observancia in terra Cracoviensi, in die predicto Assumpcionis beate Marie vel iuxta articulum pronuncciatum de termino assignando convenientes pronunciacionem nostram faciemus.“ . . . In Czirwensko in monasterio S. Marie canonicorum regularium ordinis S. Augustini dicte Plocensis diocesis, sub anno M. Quadringentesimo. Indict. VIII. m. Octobris die quinta, hora VI. Pont. Bonifacii IX. anno undecimo.

Original mit S. im Plocker Cap.-Arch. Cod. dipl. Masoviae 134 nr. 137.

429.

1400. December 13. Rom. *Bonifacius IX. bevollmächtigt den Beichtvater der Benedictiner-Nonnen in Thorn, dieselben von allen Sünden beim Herannahen des Todes kraft päpstlicher Vollmacht zu absolviren.*

Bonifatius episcopus, servus servorum dei. Dilectis in Christo filiabus . . Abbatisse et Conventui Monasterii sancte Crucis extra muros opidi Thoron ordinis sancti Benedicti Culmensis diocesis in presentiarum existentibus, salutem et apostolicam benedictionem. Provenit ex vestre devotionis affectu, quo nos et Romanam ecclesiam reveremini, ut petitiones vestras illas, presertim que animarum vestrarum salutem respiciunt, ad exauditionis gratiam admittamus. Hinc est quod nos vestris supplicationibus inclinati, ut confessor, quem tu, filia Abbatissa, ac etiam singulares persone ipsius Conventus duxeritis eligendum, omnium peccatorum vestrorum, de quibus corde contrite et ore confesse fueritis, semel tantum in mortis articulo plenam remissionem vobis, in sinceritate fidei, unitate sancte Romane ecclesie ac obedientia et devocione nostra vel successorum nostrorum Romanorum pontificum canonice intrantium persistentibus, auctoritate apostolica concedere valeat, devotioni vestre tenore presencium indulgemus; sic tamen quod idem confessor de iis, de quibus fuerit alteri satisfaccio impendenda, eam vobis per vos, si supervixeritis, vel per alios, si tunc forte transieritis, faciendam iniungat, quam vos vel illi facere teneamini, ut prefertur. Et ne, quod absit, propter huiusmodi gratiam reddamini procliviores ad illicita imposterum committenda, volumus quod, si ex confidentia remissionis huiusmodi aliqua forte committeretis, quo ad illa predicta remissio vobis nullatenus suffragetur. Nulli ergo

omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis et voluntatis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum Idibus Decembris Pontificatus nostri Anno duodecimo.

Bertoldus.

Ab extra: Gratis de mandato domini nostri pape. Gerlacus.

Aus dem Original auf Pergament mit rothen und gelben Seidenfäden, von denen die Bulle abgefallen ist, im Kirchenarchiv von S. Jacob in Thorn.

430.

1401. August 24. Culmsee. *Fragment einer Vorladung vor Gericht.*

— — in domo habitacionis — vel in ecclesia cathedrali citetis et quilibet vestrum citet, quod et nos tenore presencium citamus, ut coram nobis — ecclesiam Cathedralem Culmensem in predicto termino, hoc est ipso die sancti Mauricii, videlicet XXII^a^ die me[nsis] Septembris compareat etc. Actum et datum circa ecclesiam Culmensem in cra[stino] — sancti Bartholomei apostoli XXIIII^a^ die mensis Augusti in pallacio estivali sub Anno domini — Indictione nona, die quo supra, hora vesperarum, vel quasi, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et d — domini Bonifacii divina providencia pape noni, anno ipsius XII^o^. Presentibus honorabilibus et discretis viris — Magistro Nicolao de Gerkaw canonico et officiali Colmensi, Henrico plebano parrochialis ecclesie —, Stanislao de Lygowo et Petro de Mochowo ac Mathia de Tluchowo rectoribus parroch — ecclesiarum Culmensis et Plocensis dyocesis testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Das Pergament der Urkunde war zum Einbande des Msc. 1359 der Königl. Bibliothek zu Kgsb. benutzt, und deshalb oben und unten, sowie an der rechten Seite beschnitten.

431.

1401. December 13. Culmsee. *Verschreibung des Domcapitels von Culm über den Kretschem im Dorfe Hermansdorf.*

Wyr Hern Nicolaus von Slochow probist, Hern Merten techant, Hern Nicolaus Swanesfelt custos, vnd das gancze Cappitel der Culmisschin kirchin bekennen offenbar in desin brife, das wir dem erbarn manne Petir Trinden vnserm liebin getreuwin habin gereychit den Creczem in vnserm dorfe czu Hermansdorf[1]) czu eyme erbe synen kinderen vnd allen synen nochkomelingen, also das her vnd alle, dy en noch ym werden besiczczen, vns do von jerliches sullin czinsen vf synte Mertens tag eine mark czinses prwschir muncze; scharwerkes vnd dienstes sal her ledig syn, also her von aldere des frye ist gewest. Vnd das dese ding stete vnd vnczubrochchin sullin blibin, so habe wir vnsirs Cappitels ingesegil

[1]) *Jetzt Chrapice.*

vor desin brif lasen hengen, der do gegebin ist czu Culmenzee noch gotis gebort Tusunt virhundirt vnd eyn iar, am tage Lucie der heyligen Jungfrauwen.

Original auf Pergament im Culmer Diöc.-Archiv. Vom Siegel ist nur mehr der Pergamentstreifen übrig. Abschrift in Mauritii Transs. Nr. 181.

432.

1402. Januar 10. Culmsee. *Das Domcapitel von Culm verspricht dem Hochmeister den auf dem angekauften Dorfe Wytkowo ruhenden Dienst auch ferner zu leisten.*

Wir Bruder Nicolaus probist, Martinus techand, Nicolaus Swansfelt custos vnd das gancze cappitel der Culmisschin kirchin bekennen offintlichin in desen brife vor allin, dy en horen addir lesen, das wir mit sunderlichin gnodin vnd gunst des ersamen groswirdigin vnsirs gnedigen homeistirs hern Conrades von Jungingen vnd siner erbarn gebitegere gekowft habin das dorf czu Wytkow von Cristan vom Heselechte vnd sinen sonen Nicolous, Cvncze. Hannus vnd Zander rechte erben darczu mit sogetanem Culmisschin rechte, also se is von langer czit haben besessen, do wir von pflichtik syn czu tunde also getane dinest vnd recht, also se do von getan habin bys her. Das dinest wir mit allin vnsirn nochkomeligen vnserm ordin gelobin czu tunde, ane allirleye wedirrede vnd argelist, glich andern erbarn luten im lande czum Culmen, dy do ein platen dinest von iren guteren pflichtik seyn. Das dese vorgeschrebenen ding von vns vnd allin vnsirn nochkomelingen veste vnd vnczubrochchin ewiclichin sullin bliben, so habe wir vnsirs cappittels grose ingesegil gehangen vor desen brif, der do gegebin ist czu Culmensee noch gotis gebord. M°. CCCCII°. Jare am dinstage noch dem Obirsten tage.

Original auf Pergament mit dem wohlerhaltenen Siegel des Domcapitels im St.-Arch. Abschriften im Nachtrage des Cop. Elshengense p. 63, Cop. Culmen. fol. 42—43 nr. 71 und bei Mauritius nr. 162.

433.

1402. Januar 23. Rom. *Papst Bonifacius IX. providirt den Bischof Johannes von Culm für das Bisthum Leslau und belässt ihm die Administration des Culmer Bisthums für Lebenszeit.*

Bonifacius episcopus, servus servorum dei. Venerabili fratri Johanni Episcopo Wladislaviensi, administratori in spiritualibus et temporalibus ecclesie Culmensis per sedem apostolicam deputato, salutem et apostolicam benedictionem. Regimini universalis ecclesie quamquam insufficientibus meritis, disponente domino presidentes, universis orbis ecclesiis pro earum statu salubriter dirigendo, quantum nobis ex alto conceditur, solicite cogitamus, sed ea propensius solicitudo nos urget, ut illis, que propriis sunt destitute pastoribus, ne prolixe vacacionis detrimenta sustineant, de salubri remedio providere curemus, quodque illarum pastoribus, qui diversarum expensarum oneribus pregravantur, necessitatibus consulamus. Sane ecclesia Culmensi ex eo vacante, quod nos hodie te, tunc Culmensem

episcopum, apud sedem apostolicam constitutum, a vinculo, quo ipsi ecclesie Culmensi, cui tunc preeras, tenebaris, de fratrum nostrorum consilio et apostolice potestatis plenitudine absolventes, te ad ecclesiam Wladislaviensem tunc vacantem duximus auctoritate apostolica transferendum, preficiendo te illi in episcopum et pastorem. Nos considerantes labores, expensas et damna gravia, quibus, sicut nobis innotuit, tam propter varias translaciones de persona tua ad diversas ecclesias per sedem apostolicam factas, quam eciam pro manutenendis et conservandis iuribus ecclesiarum, tuo regimini hactenus commissarum, multipliciter fatigatus existis, ac propterea tibi pro statu tuo iuxta meritorum tuorum et pontificalis dignitatis exigenciam decencius tenendo, de alicuius subvencionis auxilio necnon predicte Culmensi ecclesie sic vacanti, ne prolixe vacacionis subiaceat detrimentis, de opportuno remedio providere volentes, ac diligentius attendentes, quod tu eidem Culmensi ecclesie, cuius regimini hactenus laudabiliter prefuisti, per tue circumspectionis industriam esse poteris in spiritualibus et temporalibus multipliciter fructuosus, ecclesiam Culmensem predictam sic vacantem tibi de dictorum fratrum consilio auctoritate apostolica commendamus per te, quoad vixeris, tenendam, regendam et eciam gubernandam, administracionem plenam et liberam ipsius ecclesie Culmensis ac bonorum et iurium ipsius tibi in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo, ut dictam ecclesiam Culmensem tue gubernacioni et administracioni commissam spiritualiter et temporaliter iuxta datam tibi a deo prudenciam regas, dirigas et augmentes, ac de fructibus, redditibus, proventibus iuribus et obvencionibus universis, ad mensam episcopalem Culmensem spectantibus, ordines et disponas, illosque in tuos et eiusdem ecclesie Culmensis usus convertere valeas et habere, prout veri episcopi Culmenses, qui fuerunt pro tempore, de illis ordinare et disponere potuerunt seu eciam debuerunt, alienacione tamen bonorum immobilium et pretiosorum mobilium dicte ecclesie Culmensis tibi penitus interdicta. Et ut tu regimini et administracioni predictis commodius vacare valeas, volumus et auctoritate predicta ex certa sciencia decernimus, quod commenda huiusmodi nequeat sub quavis forma vel expressione verborum, eciam apostolica vel alia quavis auctoritate, et de ipsorum fratrum consilio, seu alias ex nostro mero arbitrio vel instinctu aut simili sciencia, quomodolibet aut ex quavis causa, quocunque quesito colore, revocari, quam quidem revocacionem et litteras super ea quocunque tempore conficiendas ex nunc prout extunc motu proprio, non ad tuam vel alterius pro te super hoc nobis oblate peticionis instanciam, sed ex nostra mera liberalitate et ex certa sciencia cassamus, revocamus, irritamus et anullamus, ac nullius esse decernimus roboris vel momenti. Et si forsan aliquo tempore revocacionem aliquam fieri contingeret, exnunc prout extunc fatemur, quod non procedit, nisi ex inadvertentia vel saltem ad importunitatem aliquorum vel eciam post alicui de ipsa ecclesia per nos seu auctoritate nostra provideri; te tamen in humanis agente, provisionem ipsam haberi volumus pro irrita et non facta, districtius inhibentes dilectis filiis Magistro et fratribus hospitalis beate Marie Theutonicorum Jerosolimitani ac Capitulo dicte ecclesie Culmensi et aliis,

quorum interest, ne huiusmodi persone, de qua forsan dicte ecclesie Culmensi, te ut prefertur vivente, provideri contingeret, faveant, obediant vel intendant, nec aliquis vel aliqui episcopus vel episcopi seu archiepiscopus vel archiepiscopi, cui vel quibus per sedem apostolicam forsan committeremus, ut persone predicte debeat vel debeant munus consecracionis impendere, huiusmodi munus sibi impendant; quod si secus per episcopos vel episcopum aut archiepiscopum vel archiepiscopos, seu magistrum et fratres, seu capitulum ac clerum civitatis et diocesis Culmensis actum vel gestum fuerit, contrafacientes excommunicacionis sentenciam, a qua ab alio, quam a Romano pontifice, et te ad hoc specialiter vocato et in id expresse consentiente, nequeant absolvi, incurrere volumus ipso facto. Tu igitur circa ipsius ecclesie Culmensis regimen et administracionem solicite et fideliter exercenda te sic exhibeas fructuosum, quod prefata Culmensis ecclesia, divina tibi favente clemencia, sub tua gubernacione salubri votivis continue in eisdem spiritualibus et temporalibus amplietur et commodis, ac salubribus proficiat incrementis, nosque tue circumspectionis et diligencie studium fructuosum possimus dignis in domino laudibus merito commendare. Datum Rome apud sanctum Petrum X. Kal. Februarii, Pontificatus nostri Anno Terciodecimo. A. de Portugruaio.

Ab extra: Gratis de mandato domini nostri pape. A. Bruqueti.

Original auf Pergament mit der Bleibulle des Papstes Bonifacius IX. an hanfener Schnur im Archiv des Domcapitels zu Pelplin. Ebendaselbst befindet sich auch das mit der Bleibulle behangene Original der fast gleichlautenden Bulle an das Volk der Culmer Diöcese mit demselben Datum und folgendem Schluss: Quocirca universitatem vestram rogamus et hortamur attente, per apostolica vobis scripta mandantes, quatenus eundem Johannem episcopum, huiusmodi commenda durante, tanquam patrem et pastorem animarum vestrarum devote suscipientes, ac debita honorificencia prosequentes, ipsius monitis et mandatis salubribus humiliter intendatis, ita quod ipse in vobis devotionis filios et vos in eo per consequens patrem invenisse benivolum gaudeatis. — *Die Notificationsbulle, an den Hochmeister des DO.'s, kürzer und mit dem* „Datum Rome apud S. Petrum VII Kal. Februarii, pont. n. anno XIII" *(1402 Januar 26) im Original im Kgsb. St.-Arch., abgedruckt bei Voigt und Schubert, Chronik Johannes von der Pusilie. Kgsb. 1823. 8. S. 144. Vgl. auch Luc. David VIII 72.*

434.

*[**1402. März 17. Marienburg.**] Der HM. Conrad von Jungingen und die Gebietiger des DO.'s bitten den Papst Bonifacius IX., die dem B. Johannes von Leslau übertragene Administration der Diöcese Culm zu widerrufen, und den DOBruder und Domherrn Arnold Stapil für dies Bisthum zu providiren.*

Sanctissimo in Christo patri ac domino, domino Bonifacio, sacrosancte Romane ac universalis ecclesie summo pontifici, fr. Conradus de Jungingen, ordinis beate Marie Theutunicorum magister generalis, cum humilima subieccione devota pedum oscula beatorum. Beatissime pater et domine graciosissime. Quamquam relacione fidedigna ego et conpreceptores mei, humillimi Sanctitatis vestre obediencie filii, dolenter percepimus, quod S. v. clemencia ad importunas, ut presumitur, precum instancias reverendo patri domino Johanni, episcopo Wladislaviensi, post certas translaciones ab e. S. v. factas, ecclesiam Culmensem in medio ordinis mei terre sitam, cuiusque canonici et capitulum fratres sub ordinis mei professi, commendavit ad certum tempus, et ne, beatissime pater et domine graciosissime, a tota

spe exaudicionis conpreceptores mei videlicet et ego ac capitulum Culmense humiles e. S. v., qua alias sperabamus apud S. v. clemenciam graciosius exaudiri, minus consolatorie destituamur, humillimo adhuc devocionis affectu de gratia Sanctitatis vestre plenissime confidentes, ac ab inceptis non desistens, beatitudini vestre dignissime humilime supplico et devote, una cum conpreceptoribus meis et ordine toto necnon cum Capitulo Culmensi, quatenus de benignitate et gracia apostolica speciali propter deum, revocata ex multis causis in universo notoriis commenda reverendo patri domino Johanni episcopo Wladislaviensi predicto de ecclesia Culmensi facta, eidem ecclesie Culmensi de persona venerabilis et religiosi fratris Arnoldi Stapil, canonici eiusdem ecclesie et magistri arcium, quem eciam in studio Bononiensi sub expensis ordinis mei laudabiliter se regentem et ad sextum annum sacros canones studentem ac demum michi in agendis ordinis mei fideliter assistentem enutrivi, misericorditer dignemini providere, cum utique beatissime pater absque fallo ista paupercula Culmensis ecclesia utili suo pastore a longis retroactis temporibus viduato, que eciam ita miserabiliter longo tempore degit, ad finale, quod absit, exterminium hoc modo redigi posset, sed per circumspeccionem domini fratris Arnoldi Stapil, canonici suprafati in moribus et vita laudabiliter et gubernacione temporalium approbati, pro cuius quoque provisione fienda canonici et capitulum ac clerus et populus ecclesie Culmensis universi desiderantissime clamant, ad statum debitum redigi poterit et indubie auxiliante domino rectificari. Dignemini etenim, beatissime pater et domine graciosissime, misericorditer pre oculis habere paternis, quod reverendus pater dominus Johannes episcopus Wladislaviensis supradictus de illustris principis domini Regis Polonie consilio et iuratus existit, quodque pretextu inique prodicionis Wytoldi in ordinis mei fratribus et bonis iterato nuperfacte, cui idem illustris dominus rex Polonie contra ordinem meum et me adheret, in multis irrecuperabilibus ordo meus et ego humilis S. v. verisimiliter possemus dampnificari per dominum Johannem Wladislaviensem episcopum in et de castris et civitatibus ecclesie Culmensis casu, quod absit, quo ipsam ecclesiam Culmensem in commendam pro tempore obtineret, propter quod eciam multe christiani sanguinis effusiones, quod deus avertat, contingere possent, et de solita benignitate apostolice clementie ecclesie Culmensi de persona fratris Arnoldi canonici eiusdem ecclesie, ut premittitur, non obstantibus quibuscunque, misericorditer dignemini providere. Michi humilimo S. v. obediencie filio et conpreceptoribus meis omnibus ac ordini meo toti, necnon canonicis, clero et populo diocesis Culmensis universis, in consolacionem, singularem meritum pro eo ab omnium retributore percepturi. Qui S. v. dignissimam incolumem propicius conservare dignetur ad optata tempora pro gubernacione ecclesie sue sancte.

Abschrift im Kgsb. St.-Archiv A 194 fol. 117. Ebendaselbst fol. 118 das fast gleichlautende Schreiben des Culmer Domcapitels an den Papst, in dem Arnold Stapil „canonicus noster, magister arcium ac secretarius domini magistri generalis ordinis nostri protectoris“ *genannt wird mit dem Datum:* In ecclesia Culmensi decima septima die mensis Marcii Anno domini M°. Quadringentesimo secundo. — *Ein drittes Schreiben, gleichfalls vom Culmer Domcapitel* „fratres Nicolaus prepositus, Martinus decanus et totum Capitulum ecclesie Culmensis“ *mit gleichem Inhalt und demselben Datum fol. 119.*

435.

1402. Mai 10. Rom. *Bonifacius IX. erlaubt dem Culmer Priester Johannes von Höfen die Messe bei Tagesanbruch zu lesen oder sich lesen zu lassen.*

Bonifacius episcopus etc. Dilecto filio Johanni de Curia presbytero Culmensis diocesis, salutem etc. Sincere devotionis affectus, quem ad nos et Romanam geris ecclesiam, promeretur, ut votis tuis favorabiliter annuamus, illis presertim, per que, sicut pie desideras, divinis officiis intentus existens, ut spiritualis salutis tibi proveniat incrementum. Hinc est, quod nos tuis devotis precibus inclinati, ut missam, antequam illucescat dies, circa tamen diurnam lucem, cum qualitas negociorum pro tempore ingruencium id exegerit, liceat tibi celebrare aut per proprium vel alium sacerdotem ydoneum facere celebrari, ita quod id tibi nec sacerdoti taliter celebranti ad culpam valeat imputari, devocioni tue auctoritate presencium de speciali gracia indulgemus; proviso, quod parce huiusmodi concessione utaris, quia, cum in altaris officio immoletur dominus noster dei filius Jhesus Christus, qui candor est lucis eterne, congruit hoc non noctis tenebris fieri sed in luce. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere etc. Si quis autem etc. Datum Rome apud sanctum Petrum VI. Idus Maii, Pontificatus nostri Anno Terciodecimo.

Aus dem Original auf Pergament mit der Bleibulle im Thorner Rathsarchiv. Auf der Rückseite steht der Name des Ausfertigers: Johannes de Resil.

436.

1402. Juli 29. Rom. *Papst Bonifacius IX. ernennt die Bischöfe von Culm, Pomesanien und Samland zu Conservatoren der Kirche von Ermland.* Dat. Rome apud sanctum Petrum IIII. Kalend. Augusti. P. n. anno Terciodecimo.

Transsumpt des Bischofs Heinrich von Samland vom 20. März 1406 im Kgsb. St.-Arch. Cod. Warm. III 365 nr. 380.

437.

1402. August 1. Marienburg. *Der Hochmeister ersucht den Ordensprocurator, die Bestätigung des Kaplans Arnold zum Bischof von Culm aufs dringendste zu bewirken.*

Venerabili et religioso viro domino fratri Johanni de Campo, ordinis beate Marie teotonicorum in Romana Curia procuratori generali dd.

Homeister dutsces ordens.

Nach vnserm frundlichen grusse. Libir her procurator. Als euch wissentlich ist, das wir nu czum virdenmale in den hof senden vmb das bisschofthum czu Culmenze vor hern Arnold vnsern cappelan czubehalden, nach heyschunge des capitels doselbes, dy euch ouch ettwidikke dorvmb haben geschreben, vnd doch kein ende dovon mogen gehaben, der gliech vns vnd vnserm orden vnd der vngnade in vorczithen nyme geschen ist, vnd haben demnoch io vnserm heilgen vatir dem pabste vnd den erwirdigen herren

cardinalen vnd euch sunderlich vnder vnserm grossen ingesigel so betlich vnd ernstlich geschreben, das vns bis her nichts hat geholffen. Wes die schold sy, vns sere wondert, das selbe wir haben czu herczen genomen, vnd ouch das ir nu vffs leczste by Petro schrebet vns, dem Capitel, vnd ouch hern Arnold, das wir durch das bisschofthums wille keynen bothen mee dorfften in den hoff senden, sunder das ir wol getruwet eynen bothen czu vinden, by dem ir die briffe sendt, ab is vorgang worde haben ader nicht. Libir her Procurator! Des haben wir alle aber gebeit vnd dennoch so haben wir jo keyn begert ende der sachen, ouch so lyt vns vnd dem capitel sulche macht vnd sunderlich dem orden vmb vorgang der vorsehunge vor hern Arnold czusehende, das wir mit nichte do von wellen lassen, is ensy[e] denne so verre komen, das her Arnold das bisschofthum habe. Vnd des selben czu wissenschaft haben wirs sampt mit vnsern gebittgern vnd dem capitel czu Culmenze se verre gebracht, das der erwirdege vatir herczog Hannos, Bisschoff von Lesselaw, obergeben hat das bisschofthum czu Culmenze, vnd sendt des sin procuratorium renuncciacionis in den hoff, dor inne her euch vnd her Fredericum Rothardi vnd Johannem Resil etc. sine procuratores setczet vnd iclichen besunders, das bisschofthum vor dem herren pabste vffczusagen, vnd dy vffsagunge ir in der mase thun sollt, das ir des gewisse sit, das denne vom herre pabste von stadenan hern Arnold das bisschofthum vorlegen werde. Ouch sendt man nymands anders procuratorium renuncciacionis denne euch alleyne; wol steen ouch andere personen dorinne vsgedrukt, den irs moget offenbaren vnd sy dorczu nottzen, ab ir wellt. Als ouch vnser vnd der gebittger gancze rath were, das ir euch des nicht lisset vordrissen, sunder das ir czu holffe nemet, wem ir in der werld mocht, vff das wirs eyn ende vor hern Arnold mochten gehaben. Is ist ouch so verre gekomen, das das capitel von Culmenze alle husere vnd stete des bisschofthums doselbes innehaben, vnd der herre bisschof, als her derkanthe vnsern vnd der [gebittger] vnd des capitels ernst, mit allen den sinen willeclich von dannen gescheyden ist, vnd das capitel ist des eyntrechteclich eyns geworden, das sy nymands lebendinges wellen vor eynen bisschof vfnemen, ader in dy husere vnd stadt lassen, denne alleyne her Arnold, den wir sampt mit den gebittgern ouch begern czuhabende. Libir her Procurator! Ir habt euch in vorczithen allewege sunderlich in vill bisschofthumen nach vnserm willen czu behaldende wol bewiset. Also selbes bitten wir euch sampt mit all vnsern gebittgern, das ir euch hir inne ouch bewiset, das wir vor hern Arnold behalden durch nemelicher sache wille vnsers ordens, vnd sunderlich czu vormidende des capitels vngemach vnd krig, wand se wellen dorane setczen czu wege lieb vnd gut, ader sy wellen hern Arnold behalden. Ouch wisset, das wir mit nichte wellen vfhoren botschaft vnd briffe in den hof czusenden, is ensy denne das wir das bisschofthum vor hern Arnold haben behalden, vnd solde wir ouch vffs letzste vnsers ordens bruder dorvmb vssenden, vnd dem orden gar grosse koste thun; vnd ir werdt is korczlich derfaren, das is dem orden etwivil thusunt golden alreythe geschat hat, vmb das wir nicht ensemelich ende befonden haben, do von

ir vns schrebt, vnd als euch vnsers ordens cardinal gelobt hatte. Idoch nu wir euch senden procuratorium renuncciacionis vnd andere briffe des herren Bisschoffs von Lesselaw innehaldende, das her bitt vnd begert, das der herre pabst das bisschofthum hern Arnold vorlye, so hoffen wir io ane czwifel, das irs nu werdt behalden vor hern Arnold vnd den sachen eyn ende machen. Wer aber, das ir der sachen eyn ende hett vor hern Arnold, ee denne euch dese briffe geantwert worden, so moget ir dennoch etliche desir briffe von euch antwerten, der alle vsschrift wir euch senden sampt mit den briffen, dy na by alle in eyme luthe sint, vnd nemet is, libir her procurator, czu herczen, das vns vnd den gebittgern so ernst czu desir sachen ist vnd endeget sy, vff das wir nicht grossern schaden arbeit vnd koste dorvff thun dorffen. Ouch so haben wirs vsgericht, das den Lombarden, di ir vns nant in uwer briffe czu Brugge in Flandern, sollen geantwert werden ader 3^M^ ducaten ader 1½^M^ nobeln. Wir schriben aber vffs nuwe dem heilgen vatir dem pabste vnd den herren cardinalen disse bittebriffe, sunderlich in allen dorinne vsdrukkende, wi vns dy heischenschaft (!) mit holffe der polan grosen schaden gethan haben, vnd vns alle tage vor in besorgen musen; dorvmb wir keynes polan, sunder alleyne hern Arnolds czu Culmenze bedorffen, als ir vollekomelicher in der copie des briffes vindt geschreben. Dorvmb, libir her procurator, wellet ir vns vnd den gebittgern, di nu gote vnserm herren czu dinste in der reyse sint, immer me czuwillen werden, des wir doch io an euch hoffen, vnd is mogelichen thun soldt, so endeget, als vorgeschreben stet, dese sachen. Vnd vff das ir noch io vnsern ernst vnd grosse begerunge derkennen mogt, so haben wir nu aber als czuvor dissen briff mit vnserm grosen ingesigel vorsigelt, das wir nimands lebendinges befellen, sunder wir behaldens steteclich vnder vnsern slossern. Ouch so pflegen wir alsust nymands anders denne den herren Pabste vnd Keysere domitt czuvorsigelln; ane das wir euch nu vnd vormols ouch in desir sachen vorsigilln, vff das ir vnser vnd der gebittgern ernst derkennet, vnd dar nach wellet richten vnd thun, als ir io vor gote vnd uwerm orden pflichtig sint. Gegeben czu Marienburg am ersten tage des Manden Augusti, im XIIII^C^ vnd andern Jare.

Copie auf Papier im Kgsb. St.-Arch.

438.

[1402.] August 1. Rom. *Der Ordensprocurator Johannes vom Felde berichtet dem HM. über das Verhalten des Bischofs Johannes von Leslau in Rom.*

Deme grosmechtigen Homeister dd.

Minen willigen gehorsam czu allen cziten. Wisse vwer grosmechtige Erwirdikeit, liber her meister, das ich vornomen habe, wy das der Bisschof von Leslow gesprochen hot im lande, das hee das bischtum czu Colmense her Arnolde, vwerem cappelan, wol gegunt hette, vnd ich were do wider gewest vnd wolde is vor mynes bruder son gehat han. Liber her meister, do is nicht an. Ouch hot hee gesprochen: ich habe im ny

gesagt, das vwer gnode vnsem herren dem bobiste geschrebin hette vor her Arnolt vmme das bischtum czu Colmense. Vnd als der bisschof von Leslow in den hof quam, vnd was nicht vyr stunde im hofe gewest, ich quam czu im mit vnsem Advocaten, vnd enpfynk in. Do vrogete hee mich, ab vwer gnode vor ymande geschrebin hette vmme das bischtum czu Colmense. Do sayte ich im: vnser homeister vnd das cappittel han geschrebin vor her Arnolt, des meisters cappelan, vnd dy brife han ich geentwert vnsem herren dem bobiste vnd ouch den cardinalen, den dy brife czu geschrebin worn. Do sayte im vnser advocatus, das der von Meylan gar fruntlichen vnd flysiklichen vor in geschrebin hette vnsem herren dem bobiste, das hee im das bischtum czu Colmense lisse vnd befuͤle czu dem bischtum czu Leslow, vnd dy brife weren im geentwert vnd dy hette hee vort vnsem herren dem bobiste geentwert vnd hette in vnderwyset, was dy brife inne halten. Do sprach der bisschof von Leslow: wer dy brife geschrebin hot, der hot sy derdocht; hee wuste nicht eyn wort dovon, hee welde ouch des bischtumes nicht haben. Dor noch reit her czu allen cardinalen, vnd batt sy, das sy im hulflich weren ken vnsem herren dem bobiste, das hee im die kyrche czu Colmense lisse vnd befule czu dem bisthum czu Leslow. Vnd als hee quam czu myme herren des ordens cardinal vnd batt in, das hee in nicht hinderte von des bischtumes wegen czu Colmense vor vnsem herren dem bobiste; do sprach der Cardinal: wisset das ich wider uch in der sachen sin wil, ich bin des ordens beschirmer, vnd der meister vnd das cappittel han mir geschrebin vor des meisters cappelan, vor den wil ich sin mit alle dengenen, dy ich vormag. Das sayte myr der bisschof von Leslow; ouch sayte myrs myn herre der cardinal. Ouch sayten im etliche cardinale, das hee von der kirchen lisse. He sprach: Vorlyet myr der bobist das bischtum vf eyne stunde, ich wil is myne lebetage wol behalden; vnd wen ich czu dem meister kome, so ist is eyn slecht dynk, der meister let mich wol do by vnd hindert mich doran nicht; des bin ich wol gewis. Ouch wisse vwer Erwirdikeit, libir her meister, do der Erczbisschof czu Gnysen tot was, das schreip der bisschof von Crokaw in den hof syme bruder, vnd das man sich vorsege, das der von Leslow ken Gnysen queme vnde der von Colmense ken Leslow. Dy mere woren offenbar im hofe. Do rette ich mit myme herren des ordens cardinal vnd mit vnsem advocaten, vnd bat sy, ab das bischtum czu Colmense ledig wurde, das sy mir behulfen weren ken vnsem herren dem bobiste vor mynes bruder son. Vnd do quamen des brife von Meylan, der schreip vor den bisschof czu Leslow, als dovor geschreben stet. Vnd dy brife entwerte vnser advocatus dem bobiste, vnd sayte im, das der von Meylan schrebe vor den von Leslow, vnd bete syne gnade, das hee im daz bischtum czu Colmense lisse vnd befule czu dem bischtum czu Leslow. Do sprach myn herre des ordens cardinal: heiliger vater, der procurator von Prusen hot dem hofe lange gedynet, vnd der hot eynen nefen vnd byt vwer heilichkeit, das ir vch den losset befolen syn vnd gedenket an in. Do sprach der Bobist: wo losse wyr den techant von Pozenow, der des konyges procurator is von Polen. Do

gefylen keyne rede me. Vnd neme das vf den orden, den ich an myme halse trage, das mynes bruderson vortme ny gedocht wart von des bischtumes wegen von Colmense. Vnd das geschach, ee denne vwer brife in den hof quomen; dornoch quomen vwer brife, dy entwerte ich vnsem herren dem bobiste vnd den cardinalen vnd bat vor her Arnolt vmme das bischtum czu Colmense. Ouch wisse vwer gnade, das hee mit myr vmme get, als mit dem meister von dutschen landen vnd mit dem bisschof czu Spyer. Dy schalt hee alle tage in allen herbergen bys ken Rome, vnd gab in scholt, sy hetten in geleyt vnd hetten im ir geleite nicht gehalten, vnd hetten in vorroten; vnd als hee vor den bobist quam, do saczte hee sy czu rede, vnd bat den bobist, das hee im gunde, das hee sy muchte laden in den hof in eygener personen. Do sprach der bobist: du machst ir nicht laden vmme sotaner sache wille in den hof. Do lis hee davon. Vnd das sayte der bobist vnsem cardinale, vnd der cardinal sayte is myr. Do reyt ich czu im in syne herberge, vnd frogete in, was hee mit dem meyster von dutschen landen czu schikken hette, das hee in vor dem bobiste czu rede hette gesaczt vnd meynte in in den hof czu laden. Do sprach hee: he hette des meisters von dutschen landen ny vor dem bobiste gedocht, sunder des bisschofes von Spyer, des hette hee wol gedocht vor dem bobist. Vnd desgelichen tet he ouch vnsem advocaten, vnd clagete obir in etlichen cardinalen, das hee wider in were, vnd meynte obir in czu clagen dem herczogen von Meylan. Vnd das schreip der advocatus dem von Meylan, das hee im das nicht gelouben sulde, was her obir in clagete, vnd do enwere nicht an. Got sterke vch czu allen cziten. Gegeben czu Rome am tage Petri in vinculis.

Johan vom Felde, procurator dutsches ordens.

Original auf Papier mit Spuren vom Siegel im Kgsb. St.-Arch.

439.

1402. September 24. Rom. *Der DOProcurator Johann vom Felde berichtet dem HM. über die Besetzung des Bisthums Culm durch seinen Kaplan Arnold.*

Dem Grosmechtigen Homeister des dutsches Ordens dd.

Minen willigen gehorsam czu allen ceyten. Wisse uwir Grosmechtige Erwirdekeit, liber her meister, also mir uwir genode czugeschreben hot, das ich uch das bisschtum solde senden, jo ee jo besser vnd ane sumen, liber her meister, das mochte ich nicht getun. Der bobist ist des gewaldig, vnd uff dy czeit, also uwir loffer czum andern mole in den hoff quam, do entwerte ich uwir brife vnsem hern dem Bobiste vnd den Cardinaln, den dy brife czugeschrebin worn, vnd bat vnsen hern den Bobist, das he genediclichin uwir bete dirhorte vnd vorlege das bisschtum hern Arnold uwrim Capelan. Vnser her der bobist sprach, he welde alle czeit gerne tun, was dem orden lip wer; vnd das selbige sprochen och myn hern dy cardinales. Vnd myn her des ordens cardinal, der tet

all seyn vormogen in der sachen, vnd der sagete mir, das he mit allen cardinaln geret hette, vnd dy welden im alle behulfen seyn, das is wol geschen solde an alle wedirrede, vnd hys mich geczuͤg vorbrengen von her Arnolds wegen. Vnd das tet ich, vnd brochte erber lewte vor, dy do eynen eyt swuren uff dem heyligen ewangelio, das her Arnold wol tochte vnd gut genug wer czu eynen vorweser der kirchen czu Colmense. Vnd vnser cardinal wuste nicht anders vnd ich, wen das dy kirche czu Colmense vorlegen solde seyn hern Arnold uwerm Capelan uff den nesten freytag noch pfingesten, vnd hys mich, das ich dy brife solde losen schreyben von der kirchen wegen. Vnd das tet ich. Vnder des quam des bisschoffs capelan von Leslaw in den hoff vnd loste dy bullen vor drey tusent golden, dy bey dem wechseler stunden vor eyn pfand von der kirchen wegen czu Leslaw; vnd uff den nesten freytag nach pfingesten, do brochte is myn her der cardinal in eyne rede vor vnsem hern dem bobiste vnd vor myn hern den cardinaln, do sy bey nander worn. Vnd do worn ettliche Cardinaln wedir, dy im czu dem bisschtum geholfen hatten, vnd sprochen, das is nicht fuͤge hette, das man in also balde von der kirchen vorseczen solde; seyne boten weren noch in dem hofe, vnd mochten do von sagen, wo das sy hyn quemen, uff dy czeit, also sy das geld beczalet hetten der camer, so hette im vnser her der bobist das bisschtum wedir genomen, vnd hette is im andern vorlegen. Vnd also vorczag is sich abir vor dan. Ich quam abir czu mym hern cardinal vnd bat in, das he andechtig wer an dy kirche czu Colmense. He sprach, das im der bobist gesaget hett, das he is in der nesten wochen, dy czukunftig wer, welde schaffen, das is eyn ende s[olde] haben. Vnder des quomen dem bobiste brife von dem von Meylan, das der von Bemen vnd der von Vngern quemen, vnd dy welde der von Meylan beleyten ken Rome, vnd welde sy entwerten vor vnsen hern den bobist; vnd vnser her der bobist was gar frolich mit allen seynen cardinaln. Do vorczog sich abir dy sache von der kirchen wegen. Vnd das sagete mir myn her der cardinal: Wer is, das der von Bemen vnd von Vngern vnd von Meylan quemen in den hoff, so queme der bisschoff von Leslaw mit in, vnd funde das, das dy kirche im andern vorlegen wer, so wurde he eyn gros geschrey machen vor fursten vnd vor hern, vnd wurde obir den bobist clagen, also he alle wege geton hot. Vnd das vorczog sich abir also lange, das offenbare meͤre in den hoff quomen, das der von Vngern den konyng von Bemen gefangen hette, vnd hilde in in eyme turme czu Prage. Vnd do sich das dirfolgete im hofe czu Rome, das das wor was, do sagete mir myn her cardinal, das ich solde komen vor vnsen hern den bobist, vnd solde in vormanen vnd beten, das he genediclich tete bey dem orden vnd dirhorte uwir bete, vnd vorlege herr Arnold uwerm capelan das bisschtum czu Colmense. Vnd das tet ich. Vnser her der bobist sprach gar genediclich: he welde czu rate werden mit myn hern cardinaln vnd welde mir byn kurcz eyne entwert geben; vnd rufte vnsen cardinal czu im, vnd rette mit im von der kirchen wegen. Vnd also myn her der cardinal vs dem pallas gynk, do rufte he mich czu im, vnd hys mich, das ich solde reyten

czu allen cardinaln, vnd solde dy vormanen vnd beten, das sy genediclichin bey dem orden teten vnd beten vnsen hern den bobist, das he dy kirche czu Colmense vorlege herr Arnold uwrem capelan; vnd das tet ich. Vnd also wart dy kirche czu Colmense vorlegen her Arnold uff dy neste Mittewoche noch Jacobi. Gegebin czu Rome am suntage vor Michaelis Anno CCCCII.

Johan vom velde, procurator des dutsches Ordens.

Original mit Siegelresten auf Papier im Kgsb. St.-Arch. — Mittwoch nach Jacobi fiel 1402 auf den 26. Juli, womit Johann v. Posilge Script. Prus. III 253 übereinstimmt, der den Tag der h. Anna als den Tag der Provision Arnolds und den Sonntag vor Simonis et Judae d. i. 22. October als den seiner Consecration angiebt. Das Chronicon terrae Prussiae in SS. r. Pruss. III 471 giebt den Tag seiner Provision richtig „in crastino s. Jacobi Apostoli“ *d. i. den 26. Juli an, setzt aber seine Consecration acht Tage später* „in crastino Simonis apostoli“ *d. i. den 29. October, und fügt bei, dass er zu Culmsee von dem Bischof Johannes Monch von Pomesanien unter Assistenz des Bischofs Caldenburg geweiht sei.* Johannes Kaldenborn episcopus Thaurisiensis *kommt 1399 zu Briesen (nr. 421) als Zeuge vor, weihte 1415 die St. Jacobskirche in Elbing (Fuchs, Beschr. v. Elbing I 161) und starb 1416. SS. r. Pruss. III 363. — Arnold Stapel erscheint als Kaplan des Hochmeisters unter den Zeugen in Urkunden vom 2. Juli 1398 bis 23. Juni 1402. In einer Urkunde vom 17. Juni 1402 heisst er* Arnold Stapil canonicus Culmensis. *Cod. Masoviae 141 nr. 141. Vgl. Luc. David Chr. VIII 72.*

440.

*[**1402.**] **o. D. u. O.** Nicolaus Gerkaw, Domherr, Official und Administrator in spiritualibus des Bisthums Culm vidimirt und executirt eine Bulle Bonifacius IX. vom 20. April 1401 über die Klage des Vicars Nicolaus Malostrigii de Gambicze wegen einer Fleischbank.*

Frater Nicolaus Gerkaw, canonicus et officialis et administrator Colmensis in spiritualibus generalis, necnon commissarius iudex ad infrascripta a sede apostolica specialiter deputatus, universis et singulis cathedralium et collegiatarum ebdomadarum ac parrochialium ecclesiarum rectoribus seu vices eorum gerentibus ceterisque presbiteris et personis ecclesiasticis curatis et non curatis, qui presentibus fuerint requisiti, communiter et divisim per dioceses Gneznensem, Wladislaviensem et Poznaniensem et alias ubilibet constitutis, et presertim in Queczischowo et in Welathowo ecclesiarum rectoribus dicte Gneznensis dyocesis, salutem in domino et mandatis nostris ymmo verius apostolicis firmiter obedire. Noveritis nos nuper literas sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape Noni eius vera bulla plumbea in cordula canapis pendenti more Romane curie bullatas, cuiusdam conquestus sive querimonii tenorem in se continentes, nobis per discretum virum Nicolaum Malostrigii de Gambicze Wladislaviensis dyocesis perpetuum vicarium Gneznensem presentatas, salvas, sanas et integras, non viciatas, non cancellatas, omnique prorsus vicio et suspicione carentes, cum ea, qua decuit, reverencia recepisse. Quarumquidem litterarum apostolicarum tenor sequitur de verbo ad verbum et est talis.

Bonifacius Episcopus, servus servorum dei. Dilecto filio . . Officiali Colmensi, salutem et apostolicam benediccionem. Conquestus est nobis Nicolaus Malostrigii de Gambicze, perpetuus vicarius Gneznensis, quod Sopko dictus Sonek et Mathias dictus Syrzson, opidani opidi Gambicze Wladislaviensis dyocesis, super quodam macello in dicto opido

consistente et ad ipsum spectante et rebus aliis iniuriantur eidem. Ideoque discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellacione remota debito fine decidas, faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia odio vel timore subtraxerint, censura simili, appellacione cessante, compellas veritati testimonium perhibere. Datum Rome apud sanctum Petrum XII. Kalendas Maii Pontificatus nostri Anno duodecimo.

Post quarum quidem litterarum apostolicarum presentacionem et recepcionem fuimus per prefatum Nicolaum cum instancia debita requisiti, ut ad execucionem earundem procedere ipsique Nicolao citacionem contra prefatos Mathiam Syrzson et Strzebecham relictam olym Sopkonis laicos dicte Wladislaviensis dyocesis decernere et dare dignaremur. Nos vero Nicolaus officialis et ad premissa commissarius prefatus volentes huiusmodi *[etc. Der Schluss fehlt.]*

Original auf der Königl. Bibliothek in Kgsb. Es war zum Einband des Msc. 1359 verwendet und deshalb der untere Theil abgeschnitten.

441.

[1403.] o. J. u. D. Briesen. *Fragment einer Vollmacht des Bischofs Arnold von Culm zur Empfangnahme von 781 Goldgulden von dem Bischof Johannes von Leslau.*

— — — seu conficiendos domino Johanni episcopo Wladislaviensi prefato publicandum, insinuandum, notificandum et intima[ndum] — monendum, si ad ipsum tutus potuerit fieri accessus et ipsius copia comode haberi — — — Wlad. seu coram suo Capitulo aut coram illis, qui administrant spiritualium et temporalium — — Wlad. Ep . . . — ac simul premissis omnibus et singulis subexecutoris officium implorandum et innotandum — — penis et processibus contentis iuxta proc et literarum ipsarum continenciam — — — eorundem procedat[ur], necnon ad petendum, exequendum, levandum et recipiendum a domino Johanne — — — pecuniarum summas et specialiter VII$^{\underline{c}}$. LXXXI. florenos de camera boni auri et — — — — seu estimacionem eorundum prefatumque dominum Johannem Episcopum Wlad. de dictis receptis levatis florenis su . . — quitandum, absolvendum, liberandum et pactum de ulterius non petendum faciendi et exercendi, et — — faciendi exercendi, que circa predicta necessaria fuerint seu eciam oportunum. Promittens mihi notario — ipsius nomine solempniter stipulanti et recipienti vice et nomine omnium et singulorum, quorum — se ratum gratum et firmum perpetuo habiturum, quidquid per dictos suos procuratores vel eorum alterum actum d — in premissis omnibus et quolibet premissorum. Super quibus omnibus et singulis dominus Arnoldus episcopus — sibi per me notarium publicum infrascriptum unum vel plura fieri instrumenta. Acta sunt in refectorio hiem[ali] — Fredek anno, indictione die, mense, horis, pontificatu quibus supra. Presentibus honorabilibus et discretis — Werneri, Bartholomeo de Lipchin,

Jacobo Schonze de Swecza, notariis publicis, presbiteris et clericis — dioc. testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

S. N. Et ego Johannes Korczemelczir de Strosberg, clericus Cu[lmensis diocesis] publicus imperiali auctoritate notarius etc.

Das Pergament der Urkunde war zu dem Einband des Msc. 114 der Königl. Bibliothek zu Kgsb. benutzt und deshalb oben und an der rechten Seite abgeschnitten.

442.

1403. April 14–20. [Culmsee.] *Arnold Stapil, Bischof von Culm, vergleicht sich mit seinem Domcapitel über gewisse Gerechtsame seiner Kirche.*

Pateat universis, quorum intererit in futurum, quod sub dominice incarnacionis anno M°. CCCC°. III°. in vigilia Pasche, hora secunda post meridiem vel circa, reverendo in Christo patre ac domino domino Arnoldo Stapil, episcopo Culmensi, necnon fratre Nicolao Slochow preposito, fratre Martino de Lynaw decano, Magistro Nycolao Gerko officiali, Nycolao Swansfelt custode, Johanne de Thorun cantore, Martino scolastico, Johanne de Ylaw plebano, Mathia vicecommendatore, aliisque de capitulo Culmensi fratribus et dominis, capitulariter congregatis et consedentibus in comodo memorati domini episcopi de negociisque sue ecclesie tractantibus, inter alios tractatus reverendus pater prenotatus calicem quendam aureum cum duabus ampullis ac duas pelves argenteas, quas sue mense debere et apud capitulum conservatas noverat, repetebat. Cui Capitulum decenter respondit, quod iam dictas res nunquam tamquam capitulo proprias seu pertinentes detinuissent sed eas tamquam fideles conservatores alienacionem earum pertimescentes apud se tenuerunt et libenter eas restituere vellent; quod absque mora ibidem fuit factum. — Item reverendus pater sepetactus de restitucione quarundam monstranciarum, quas tempore domini Reynhardi beate memorie in Fredek fuisse percepisset, monebatur. Quam causam iidem canonici hincinde revolventes, nichil certi de hac comperire valentes, responderunt: Reverende pater! Si que sint monstrancie in ecclesia vestra kathedrali ad eam non spectantes, cum de hoc dubii simus, quot et que sint, eas, que ad iamdictam ecclesiam vestram non pertinere videntur, vestre paternitati parati sumus presentare. Ad hoc ipsum prefatus dominus episcopus respondit: Quamdiu ego in humanis subsistam, easdem monstrancias hic in ecclesia mea et apud capitulum dimittam; tantum enim mihi placet eas hic sicud in Fredeck permanere. — Item venerabilis pater de quodam prato dicto vulgariter der Rusgarte, situm apud et in Flachinzee, repetendo monebatur. Ubi domini canonici bene deliberati responderunt: Venerande pater! Hoc pratum ab inicio fundacionis ecclesie fuit capituli; sed quomodo devolutum per aliquot annos ad dominos episcopos, vestros predecessores, fuit, non est presentis temporis enarrare. Si quidem quod fuit ab inicio proprium capituli, cum aliter adipisci non valuimus, a reverendo patre domino Johanne vestro antecessore repetivimus, riteque et racionabiliter reemimus, dimittentes eidem et

suis successoribus mediam marcam perpetui census, quam de eodem prato annuatim habuimus; superaddentes in prompta pecunia XVII marcas, pro qua summa a quodam vicario domini protunc Episcopi fuit emptum. Eciam alia facienda, que in littera[1]) super huius reempcione confecta et ibidem tunc lecta continentur, quam ad empcionem petimus ratam haberi. Ad quod idem pater reverendus respondit: se nolle in diebus suis cassare contractum de eodem prato memoratum, cum taliter de eadem causa extitit informatus. —

Quibus sic expeditis, pro parte capituli sepedicti fuit propositum, quomodo donacio quedam ipsi capitulo facta fuit per dominum Jacobum, felicis memorie quondam episcopum Culmensem, ad unam missam sub turri in cappella habendam[2]) ab uno canonicorum, donantem pro tunc capitulo quosdam modios annone episcopalis, que in Culmine et in Thorun in anteactis temporibus mense episcopali debebatur et ibidem inscribebatur; et quomodo beate recordacionis dominus Otto quondam Culmensis episcopus tempore suo in quadam villa terre Lubouie nomine Lobinsteyn V. marcas reddituum emisset[3]) et easdem ob salutem anime sue capitulo donasset; cuius gracia sollempnis anniversarius in ecclesia cathedrali perpetuis temporibus utrisque nominatis episcopis in vigiliis et missarum cum nota celebracionibus agitur annuatim; adiunctumque fuit, qualiter easdem V. marcas census ipse suique predecessores a multis annis percepissent, nichil de eis capitulo relinquentes. Quam causam libere ad manus suas dederunt, arbitrantes sue gracie et voluntati de istis donacionibus firmiter velle obedire. Ad que sepedictus dominus episcopus respondit graciose, quod donacionem domini Jacobi de annona episcopali in Culmine et in Thorun capitulo factam, agente eo in humanis, nollet infringere sed tenere iuxta formam ipsi capitulo assignatam; siquidem estimacio annone episcopalis in Culmine, prout ibi inscribitur, extendit se ad XVI. aratra vel citra iuxta numerum mansorum incultorum, et in Thorun ad XII. aratra, quorum VII. dabit commendator, V. vero ortulani in Mockir.

Post premissa vero volentes multidicti canonici suas consciencias ab omni stimulo exonerare, exposuerunt reverendo patri sepedicto de quodam manso foras civitatem Culmenzee, cuius census ad mensam episcopi pertinere dinoscitur ipso iure; cuius quidam censum a longis temporibus aliqui domini episcopi et eorum officiales in toto dimiserunt, quidam eciam pecuniam census videlicet I. fertonem tantum sustulerunt, annonam vero dari conswetam ob graciam capitulo dimiserunt, prout seniores canonici credibili sermone ibi ad medium deduxerunt. Quitquid de isto censu dimittendo vel accipiendo in toto vel in parte domino episcopo placeret, libere ad manus suas ac beneplacitum obtulerunt, volentes in hoc omnino sue parere voluntati. Qui de gracia sue bonitatis respondit: Quoniam capituli mei negocium est, non est mihi cura de censu unius mansi erga capitulum meum duntaxat ad vitam meam.[4]) — Item ex parte memorati capituli propositum fuit de lacu, qui dicitur maior Glambok, quomodo sancte memorie venerabilis pater Reyn-

[1]) *Vgl. Nr. 421.* [2]) *Vgl. Nr. 302.* [3]) *Vgl. Nr. 290.* [4]) *Marginalvermerk:* Reverendus pater Johannes Marienaw ecclesie nostre donavit hunc mansum.

hardus suo tempore videns, quod ipsi canonici sine magno sui detrimento censum XL. marcarum de medietate utriusque lacus prope civitatem Culmenzee ad mensam episcopi spectantem annuatim exsolvere non valebant, ipsum lacum videlicet Glambok capitulo donavit; et quomodo post eum reverendus pater dominus Nycolaus, pro nunc Camminensis, tempore sui regiminis predictam donacionem ratam habuit. Post quem dominus Johannes, pronunc Wladislaviensis, de ipsius lacus possessione se intromisit, rediensque posterum ad cor eundem lacum capitulo restituit, quem adhuc capitulum in possessione tenet. Hunc siquidem lacum ad manus ipsius reverendi patris domini Arnoldi episcopi, coram quo et cum quo omnia premissa sunt actitata, ipsi canonici libere ibidem obtulerunt, plenum jus accipiendi et relinquendi sue paterne committentes voluntati. Ad que venerabilis pater de benignitate, qua ad suum capitulum movebatur, respondit, quod eundem lacum capitulum sibi reservaret, ut antea, quousque ipse proprias expensas in curia sua apud ecclesiam kathedralem temporibus, quibus ibidem moram faceret, habere videretur. Quibus ordinate sic expeditis et in singulis premissis articulis venerabili domino episcopo suoque capitulo bene concordatis et unitis, unusquisque in sua consciencia relevatus et quietatus, accepta benedictione, ad sua remeavit. Concordatisque recollectis et conscriptis omnibus premissis, prepositus, decanus ac seniores capituli decreverunt, quatinus hec ipsa celebris et laudata composicio ad librum suum signaretur, ubi secreta capituli et oblivione nulla delenda recolligi et inscribi consweverunt. Datum anno domini M°. CCCC°. III°. feria VI. pasche.

Aus dem Copiarium Elshengense p. 3—4 (nachgetragen), Cop. Culmen. fol. XLIII und Mauritius nr. 72.

443.

1403. December 4. Thorn. *Die Benedictiner-Nonnen in Thorn verkaufen ihre Mühle am Flusse Lanken.*

Wir Margaretha Papynne von der berurunge gottes Eptissine, Kristina vom Berge Priorynne, Margaretha Suderwikinne Vnderpriorinne, Adleidis vom Berge, Anna Rubytinne, Gerdrudis Swerzynne, Anna Begancinne schefferine, Elizabeth Bukholzynne, Margaretha Sostinne vnd Dorothea von Redomm, die Eldestin vnd das gantze Convent des Closters des heyligen Creizes bausen der mawer der alden stat Thorun gelegen des Ordens Sancti Benedicti bekenne offenbar in diesem vnsern briffe vor allen den ienen, die in sehen horen oder lesen, das wir mit gantzer eintracht vnd wolbedochtem beratte vnd mit reyfer vorgeender betrachtunge recht vnd redlich verkaufft haben vnd verkauffen mit lawte deses briffes dem ersamen Thomas Herzefelt vnd seinen rechten erben vnd elichen nochkomelige vnser Møle, gelegen auf dem wasser oder flysse die Lanke geheyssen, mit aller zugehorunge fysscherey vnd nutze dorzu behorende, keins mit allem vsgenomen vnd vnvormynert, sunder also sie stet vnd also wir sie bisdoher gehabt vnd gehalden haben,

zu halden, zu haben vnd mit seinen erben vnd nochkomelunge vorgeschriebin erblichin vnd ewiglichen zu bezyzen, zu vorkauffen, weg zu geben, zu vorwechselen vnd noch synne vnd syner erben vnd nochkomlingen bequemikeit vnd bestem nutze zu schicken vnd zu wenden, vme XXIIII marck, die wir von dem selben Thomas Herzfelt gereit bezalt haben entfangen. Von welcher Moͤl obengenand Thomas vnd seine erben vnd nachkomelunge vorgenand vns vnd vnsern nochkomen vnd vnserem Closter geben vnd vnvorzogen bezalen sollen alle iar ierlichin acht marck erbe zinses, also vier mark auf Sanct Johannes tag des Tewffers vnsers hern seiner geburt vnd nu auf Sanct Johannes tag nechst zukunfftig anzuheben, vnd auff Weinachten dor nechst volgende auch vier mark vnd also vordan alle iar ewiglichen zu geben vnd zubezalen; dese nochgeschriebene vnderscheide dorzu geleget, das der dicke gesprochene Thomas vnd seine erben vnd nochkomelunge, die zu zeiten Molner sein werden in der Molen vorgesprochene, sollen vns vnd vnsern nochkomen vnd vnserm Closter vnsere vnd vnsers gezindes ganze notdorfft vor allermenneglichen malen vnd vorderen, vnd yo den scheffel vme die mecze vnd nicht vme den fenig, den andere lewtte flegen zu geben. Vnd dor nechste sollen sie auch vnser lewtte vnd vndersassen vnser dorfer vnd hofe vor vme langs gelegen, als Segelin das dorff, die gerten[er] zu Kempnik und die houe zum Reban vnd zum Newenhoffe nechst vns mit irem getreyde, das sie im zu malen bringen werden vnd malen vor andren lewten vnd io iczlichen sak vme die mecze vnd vme den fennig, als es von alders do mit ist gehalten, one alle weder rede. Vnd were es sache, das gott nicht welde, das der tham an der Moͤl ausbreche, so sollen vnd mussen vnser lewten vnd vndersasse des dorffs Seglein vorgesprochenen Thoma sin vnd seinen erben vnd nochkomelungen eynen gantzen tag helfen scharwerken vnd arbeiten den tham weder zu machen vnd das wasser zu phoen bey irer kost also dicke also das nott thun wirdt; das wir auch den selben vnsern lewten ernstlichen gebytten vnd befelen also zu halten. Zu grosser sicherung vnd befestigunge dieser dinge habin wir Margareth Eptissinne vnser und des Convents Ingesigel an diesen vnsern brief von vnser ganzen wissenschafft gehangen. Gegeben in vnserm Closter am abende Sancte Barbare noch gottes geburdt Tusent vierhundert vnd dornoch in dem dritten Jare.

Aus einer Abschrift des XVII. Säculums im Copiarium Nr. 4 fol. 53 der Jacobskirche in Thorn.

444.

1404. Februar 6. Marienburg. Fr. Arnoldus dei et apostolice sedis providencia episcopus Colmensis, et fr. Johannes d. et ap. s. prov. Pomezaniensis Episcopus *werden erwähnt in einem Notariatsinstrument* Anno MCCCCIV. Ind. XII. Februar VI. hora nona. Pont. Bonifacii IX. anno XV. in suburbio castri S. Mariae Pomezaniensis dioc. presentibus Johanne Rymano decretorum doctore canonico ecclesie Pomezaniensis, et magistro Petro de Lapide, ac nobilibus viris Cunone de Conyad, Namyr de Hoendorf et Johanne Buchwald, familiaribus d. magistri generalis.

Duellii Excerpta genealogico-historica II 24 nr. 46.

445.

1404. Februar 12. Löbau. *Arnold, Bischof von Culm, urkundet über eine Stiftung am Trinitatis-Altar der Kirche in Grabau.*

In nomine domini Amen. Nos frater Arnoldus, dei gratia episcopus Culmensis, omnibus et singulis notumfacimus hasce literas nostras visuris et audituris. Coram nobis constituti honesti domini, Johannes Crapicz, parochus Grabouiensis, Niczko de Grabow proposuerunt, quod olim Gediko Beysske et Hemlike bonae memoriae quondam heredes in Grabow ad perpetuum anniversarium pro se et suis tres marcas perpetui census in sex mansis praefati pagi ad altare SS. Trinitatis, duas marcas singulis septimanis, ut duas vigilias legeret, unam marcam vero pro candelis et apparamentis dicti altaris, super quam fundationem literae confirmationis a nostro praedecessore quondam episcopo concessa fuissent. Praeterea ut parochus etiam commemorationem faciat dominae Emptze (!) Bartkynnae, dedit unum fertonem perpetui census et hortum in fine iuxta quatuor mansos situm. Cum vero praefatae literae confirmationis ab inevitabili damno ignis conflagratae essent, praedicti domini Joannes et Niczko a nobis humiliter petierunt, ut res anteactas renovaremus et sigillo nostro muniremus, ne eiusmodi anniversarium pro dei honore et animarum salute interiret et obliteraretur, quod ad praefatum altare et tunc temporis parocho existenti concessum et datum fuisset. Proinde nos frater Arnoldus episcopus praedictae justae petitioni benigne annuentes honorabili nostro fratri Magistro Nicolao Gerkow, canonico et officiali Culmensi, praefatam causam commendavimus, ut eam iuxta processum et ordinem iuris discuteret examinaretque et infrascriptas personas in ius vocaret in praesentia domini parochi. Et praefati Niczko Titi Brandnicz haeredes in Grabow deliberato animo non coactus, et Ernestus Joannes Bierklicz recognoverunt tres ferdones perpetui census a duobus mansis. Deinde Petrus Becker unum ferdonem a medio manso, hi duo mansi penes mediam partem in sinistra manu eundo ad pagum Lypowo siti sunt. Praefati et eorum posteri hunc censum annuum solvere tenerentur et longis temporibus eundem vitricis ecclesie Grabouiensis persolvissent ad praefatum altare SS. Trinitatis. Denique coram eodem iudicio Laurentius Kreczmer, Dittericus Prusse, Michael Krauze, Laurentius Voigt, possessores et inhabitatores quatuor mansorum in fine praedicti pagi in dextera parte in Waldyki eundo publice attestati sunt et recognoverunt, quod et ipsi et eorum posteri et successores duas marcas perpetui census a quolibet praedicto manso mediam marcam eorum quilibet pro festo beatissimae Mariae Purificationis irremissibiliter et absque ulla mora annuatim dependere et solvere tenerentur. Praeterea notum etiam facimus, quod tunc temporis coram officiali nostro honestus vir Brandnicz Titus deliberato animo recognovit, de horto praedicto in fine praefatorum mansorum sito, quod parochus Grabouiensis tunc temposis existens unum ferdonem ab eo perpetui et haereditarii census percipere debeat, sicuti ipsi a domina Emptz Bartkinne ad dei gloriam eidem parocho in testamento legatus est. Notum etiam facimus, quod ab honestis et

senio confectis hominibus attestatum est et praefatus parochus recognovit, quod praefatae tres marcae ad hoc testamentum datae et legatae sint, et praefatus parochus perceptis duabus marcis singulis septimanis duas missas in praedicto altari celebrare et duas vigilias orare teneatur, vitrici autem praedictae ecclesiae altare illud cum candelis et apparamentis ex tertia marca ornare adstricti sint, necnon honestorum hominum Godike et Christine eius coniugis et Malditae Godike patris et Samborii eius coniugis, ac fratris Henrici de Isenberge, Bartke quoque et Empce eius coniugis benefactorum defunctorum animas singulis diebus dominicis publice commendabunt. Quam ingenuam et liberam publicamus recognitionem et attestationem uti de libertate factam, nos frater Arnoldus praefatus episcopus confirmamus et approbamus, mandantes insuper et volentes, ut Joannes Birklitz tres fertones a suis duobus mansis, Petrus Beckier unum fertonem a medio manso suo ipsorum successores annuatim vitricis ad deputatas candelas et ornamenta procuranda persolvent. Hi vero Laurentius Kreczmer, Ditteriсus Preusche, Michael Krausze et Laurentius Voigt, annuatim quoque ipsi et ipsorum successores parocho Grabouiensi a quolibet manso medium fertonem solvent. Volumus quoque ut parocho annuatim ab horto praedicto unus ferto solvatur, qui omnes census die beatissimae Virginis deponentur. Volumus quoque et mandamus parocho, ut missas et vigilia sic absolvat animarumque sic mentionem faciat, ut suprascriptum est. Quod si etiam contingeret, ut parochus et vitrici non satisfacerent iuxta praescriptum harum literarum de censu annuo, ad iudicium nostrum pro respondendo citari debent, cur non recte faciat, et quod in hoc pro gratia nostra fieri volumus. Huius praefatae recognitionis testes sunt: Dominus Sanderus eques de Stansdorff, Glabun de Margenfeldt et Nitzkie de Grabow aliique plurimi vocati et rogati ad id. Datum Lubauiae Anno a Christo nato Millesimo Quadringentesimo quarto, feria tertia post Esto mihi in deum protectorem. Sacrificia omnino celebranda pro fundatoribus sanctissimae Trinitatis unum saltem qualibet septimana.

Nach einer offenbar ungenauen Abschrift in den Acta Visitacionis vom Jahre 1706 im bisch. Arch. zu Pelplin, Seite 418.

446.

1404. März 18. Rom. *Papst Bonifacius IX. beauftragt die Bischöfe Arnold von Culm und Heinrich (Heilsberg) von Ermland, sowie den Abt Jacob von Oliva, behufs der von den Bischöfen Johannes von Pomesanien, Heinrich von Samland, dem verstorbenen Bischof Heinrich (Sorbom) von Ermland, dem Hochmeister u. a. beantragten Heiligsprechung der Wittwe Dorothea von Montau sich persönlich nach Marienwerder zu begeben und dort die Zeugen über ihr Leben, ihre Verdienste und Wunder zu vernehmen.* Dat. Rome apud s. Petrum quintadecima Kal. Aprilis, P. n. anno quintodecimo.

Processus canonisationis p. 2. Adr. de Linda Vita b. Dorotheae p. 4. Lilienthul Historia b. Dorothea p. 133. Script. r. Pruss. II 180. Bzovius, Annales eccl. ad 1399 nr. XII.

447.

1404. Mai 22. Raciąż. *König Wladislaw von Polen und der Hochmeister Conrad von Jungingen bestätigen den mit dem Grossfürsten Witowd im Jahre 1398 geschlossenen Frieden. Unter den Zeugen*: Arnoldus episcopus Culmensis et Johannes episcopus Pomezaniensis. Dat. in fluvio Wisla prope castrum Raczansz dioc. Wladislaviensis, feria quinta proxima ante festum s. Trinitatis a. d. MCCCCIIII.

Original im Kgsb. St.-Arch. Dogiel IV 79 nr. 73. Privilegia der Stände Preuss. fol. 3. Bunge, Livl. Urk.-B. IV 77. Reg. 1962. SS. r. Pruss. III 272.

448.

1404. Juni 23 — 1406. Februar 10. Marienwerder. *Die Bischöfe Arnold von Culm und Heinrich (Heilsberg) von Ermland, sowie der Abt Jacob von Oliva, lassen sich als Commissarien in dem Canonisationsprocess der Wittwe Dorothea von Montau die Bevollmächtigten namhaft machen, welche bei demselben den Bischof und das Domcapitel von Pomesanien vertreten sollen.* Marienwerder, in loco capitulari, a. MCCCCIV. indict. XII, die lune, XXIII[a] mensis Juni. *Am folgenden Tage, Dienstag den 24. Juni, lassen sie feierlich im Chor der Domkirche in Gegenwart vieler Zeugen, unter ihnen* Martinus decanus et Nicolaus Gerco officialis, canonici ecclesie Culmensis, *die päpstliche Bulle vom 18. März d. J. über ihr Commissorium verlesen, und beginnen darauf in der Infirmarie des Domcapitels das Verhör von 40 Zeugen, welches sich bis Freitag den 27. Juni hinzieht. An diesem Tage nehmen sie noch die Schriften des Johannes Marienwerder und Johannes Ryman über die Dorothea in Empfang, und verschieben die Fortsetzung des Zeugenverhörs auf einen spätern Termin. Vom 13. October bis 6. November d. J. nehmen sie die Verhandlungen wieder auf und verhören an demselben Orte 158 Zeugen, worauf sie das Weitere auf Mittwoch den 29. April 1405 verschieben. Vom 30. April bis 7. Mai 1405 hören sie noch 62 Zeugen. Auch in diesem Termine kommen sie nicht zu Ende. Die Schlusssitzung hielten sie vom 6. bis 10. Februar 1406, in der die Acten geschlossen, besiegelt und durch vereidigte Boten an den Papst geschickt wurden.*

Processus canonisationis p. 1 ff. Linda Vita b. Dorothea p. 4 ff. Lilienthal Hist. b. Dorotheae p. 127—145. Script. rer. Pruss. II 180 f.

449.

[1404.] August 28. Rom. *Der Procurator des DO. zu Rom schreibt dem Hochmeister, dass er dem Bischof von Reval das Geld, welches dessen Vorfahren gehöre, nicht zahlen könne.* „Das geld, das alhie bleip von des Bischofs von Refel, das wart ich heissen usgeben vor den bischoff von Culmensehe und vor den von Cuwrland, das ich ouch tet, und habe uwerm gnade dovon rechenschaft gethon.“ Gegeben zu Rome an sant Augustinen tage.

Original auf Papier im Kgsb. St.-Arch. Napierski Index nr. 1778. Bunge, Livl. Urk.-B. IV 459 nr. 1643.

450.

1404. November 24. Briesen. *Bischof Arnold von Culm bestätigt die durch eine Deputation des Graudenzer Rathes ihm vorgelegte Urkunde des HM.'s Conrad von Jungingen* d. d. Lype, am nehesten Sonabende vor s. Katharinentage *(November 20)* 1404, *betreffend den Vergleich des Pfarrers und der Stadt Graudenz über die Opfer, den Gottesdienst und die Stellung des Kaplans zu St. Georg, und bestimmt, dass der Inhalt des Opferstockes zu S. Georgen für die Leprosen des Kapellenbezirks verwendet werden soll.*

Angeführt von Froelich, Gesch. des Graudenzer Kreises I 110.

451.

1405. Juni 15. Culmsee. *Eine Commission des Hochmeisters urkundet über den Streit und vergeblich versuchten Vergleich zwischen dem Domcapitel zu Culmsee und Andreas Schottau wegen des Gutes Heydeck.*

[Vor allen, dy desin bryf sehin, horin addir lesin, erkennen wir brudere Niclas Melin komthur zu Aldenhus, bruder] Herman Gans foygt czur Lype, das noch gotis geburd M° CCCC° in dem V° jare an dem nesten sontage [noch Ostern der erwirdige vnser gnadige homeyster her Conrad von Jungingen in synem brife uns befulen, vormitt]lere vnd berichteslute czu synde der kirchin czu Culmense in den Sachchen, dy Andrys Schottow weder [das capitel der gedachten kirchin zcu Culmense hatte, und das cappitel weder in. Dy sache zcu dyrkennende und zcu] vorrichtende vnser vorgenante homeister einen nemlichin tag vorschreyp, den dinstag vor der cruce[woche, in der kirchen dickegenant zcu Culmense; des geschach do selbes also. Wir von des cappitels wegen, und erbarn] vnsirs ordins man her Sandir von Ryskow ritter vnd Clawco von der Thamowe [knecht von Schottowe wegen, mit andern vil erbarn ritter und knechten do besammet waren in des probestes ge]genwertikeit. Das capittel syne sachche gap beschreben in eyner schrift, dy do offenbare wart gelesin, do inne [geklaget war, wy Andris Schottowe vor ezclichin jaren eyn erbe Heydecken geheyssen mit so getanen greniczen — von —] syner vorfarn was besessen vnd im vorkouft was, von der kirchin hatte gehat, do von [her dem Capittel jerliches solde czinsen dry mark und zehn hunere, ouch scharwerk dovon tun glich (unserm) huse by] Kuernik, also syn briff, den her hat vom cappittele, eigentlichen vswyset, vnd also her [sus saz auf dem erbe, weret her sich czins zcugebende und scharwerk zcu tunde und das vorsiczende — —] grossem schade des cappittels czu were wort habende, wy her syne greniczen nichtten hette, dy czu [synem gutte solden gehoren. Noch dem geschach, das Schottow mit den thumherren zcu tage uff dy grencze ritt, de]r erbare herre herr Hartman eczwenne kompthur czur Golube by was, dy strengen ryttere herr Conrad [Schrame und herr Augustin vom Czegenberge, ouch vil andere erbare lute von beden syten mete waren, do waren] geritten vnd dy alden greniczen besehen, dy Heydecke von anegenge gehat had, vnd dy in den bryfen [obir das gut sten ausgedruckt. Do genuget Schottowe nicht ane, sundir her reyt vore durch eynen walt des] cappittels eynen verren weg, vnd beczeygende ein bruch sprechende, das syne grenicze do inne [solle seyn. Also her dy gemanet ward von den erbaren genanten herren, das her sy furte und bewyste in den beschi]tten pfol noch des bryfes lute, do sprach her, der pfol were iczunt da nicht, her were vortilget, [und wolde yn das bruch nicht, ouch war der pfol do nicht gesehen noch gefunden. Von disme tage haben] vor vns bekant dy erbaren ritter her Schrame, her Augustin vorgenant, her Frankensteyn tumhere, [und herr Herman Steynweck foygt des cappitels czu Culmense, vnde geczuget by irer truen und by iren eren] gancz, das ist also geschen ist vf deme tage also voregeschreben

ist, vnd das sy personelichen [do by gewest seyn. Fürbas ward gelesen in der tumherren schrift, das dor noch geschach, das der erbare herre herr Phili]ppus von Cleberg, foygt czum Bratyan, vf eynem andern tag quam mit den tumheren vnd Andrys Schot[towen, von geheisse des homeisters, vnd brochte mit im einen burger von Neuenmarke, Hannis Gruclich geheis]sen, der Schottowen das erbe verkouft hatte Heydecke, der wyste do dy alden rechte greniczen [noch des briffes lute, und swur mit uffgeracketen fingeren des eynen eyt vor dem erbarn genanten foygten hern Ph]ilippo, vor den strengen dickegenanten rittern vnd andern erbarn luten, das das dy rechte greniczen [weren des gutes Heydecke, eyne iczliche grenicze berytende, und sy mit der hand by synem eyde weysende. Do] her quam czu der grenicze, dy Schottow wedir sprach, do tate her eynen eyt vffenbare, vnd sprach: [der pfol, der von alders weyn hy lyt uber der erden, der eczwen dor umme geschutt was, do dy czeytene des gu]tes inne schynen, ist dy ware rechte grenicze des gutes czu Heydecke noch des bryfes lute, der [obir das gut ist gegebin, und habe dy greniczen besessen und gehalden XV iar; ouch by mynem geschworn ver]rede ich, das mir nicht wissentlich ist von dem pfole in dem ander bruche, do Andrys Schottow [von saget, der vortylget solde syn, sundir also ich es besessen habe XV iar, also habe ich is im vorkauft, und ou[ch vor dem koufe im selber bewyset habe, vorme gehegeten dinge mit eynem scheppen schilling [uffgelassen habe. Do genugete Schottowe nicht ane, sunder her sprach: her mag mir myne greniczen nicht uberreden. Von disme tage haben vor vns bekant dy dicke gedochten erbarn herren, her Schramme, [her Augustin, her Franckenstein und her Steinweg, das se do kegenwertig syn gewest, und irer iclicher habin] geczuget vor vns by syner truen vnd by synen eren gancz, das is czu dem tage genzlichin [also geschehn ist, als is hy vorgeschrebin. Dornoch was gelesen in der tumherren schrift, wy noch den icz] tagen vorgedocht vnsir homeyster sante den ersamen komthur von Strosberg hern Karle [uff dy grenicze, do dy tumherren, Andrys Schottow, her Schrame, her Augustin und andere erbare lute suste by] waren. Do hup an Andrys Schottow den herren kompthur, dy ryttere vnd andere erbare lute, [mit den tumherren czu furende czu dem vorgedachten bruche, do er vore meynte, das syne grenicz ime] vortilget were, vnd vore eyn beschutter pfol, also dy grenicz solde syn, gesucht wart [und nicht gefunden. Do fant man eynen pfol in dem selben bruche, der vore kurczlichem do ingesaczet] was, also dy kegenwertigen erbaren lute alle dirkanten; den wysete Schottow vor syne [grenicz. Umme den pfol der erbare komthur vorgenant lys strenge legen, und lys en us dem motte] heben, der sechs schue tif in dem motte hatte gestanden, vnd das motte was XI. [schue tif, do der pfol hatte gestanden, das eygentlich wart gemessen, um das unglich der kompthur] dicke gedocht vnd dy erbarn lute gemeynlichin gar swerlichin worden beweget, vnd [der pfol vor eyne grenicze nicht belybet. Von disme tage haben dy erbaren herren me gedacht her Schra]me vnd her Augustin, her Frankensteyn vnd her Herman Steynweg vor vns bekant, das sy [syn do personlichin kegenwertik gewest,

vnd geczuget by irem truen und by iren eren ganczlichen, das ist] vff dem tage genczlichin also geschen ist vor dem kompthur von Strosberg, also is hy [vore ist geschriebin. Dornoch wort us des capitels schrift gelesen und geklaget, wy Andrys Schotto]w, also her bys an dy czyt suste jar synen czins vnd scharwerk hatte vorsessen, begunde [do frewenlichin beyde czins und scharwerk synen herren czu vorsagende, dy noch dem also sich eczliche czyt] dirging, also sy den freuel nicht lengir mochten lyden, in lysen pfenden vnd nemen [IX. alde pflugpferd, XXXI. schoff, IIII. lemere, I. kalb und II. last kornes; das vye und korn im noht] gehaldin wart lange czyt czu Kuernik, bynnen des her gemanet wart dicke, das her [sich berichte mit synen herren, und neme syn vye und korn. Do kart her sich ny an, sundir noch der] pfendunge also her dorvore mit guten willen von Heydecke was geczogin, also nam her do [syn gesinde von dannen und lys das vorwerck wuste legen. Unde also das lange wuste gelegen,] vnd Schottow nicht wolde sich bedenken, das gut czu bewonende addir in werende [hant czu brengende, do lys en der foygt von Kuernik heyschen auf das gut czu dren dingentagen, czu] den her nvgesamt noch lys syn gut vorantworten. Do wart czum dritten dingentage [vore gehegetem dinge redelichin noch allir uswysunge des lantrechtes dirworbin, das is dem foygt] von Kuernik mit dem nagele wart geantwort. Ouch wart do selbes vor vns geclaget, [das dy tumherren me dan XIIII iar czinses und scharwerkes hatten enperen, und gar grosse kost, czerunge] vnd schaden vf vil tagen vnd in andir wyse hatten getragen. Dornoch also wir sust [waren des Cappitels Sachen und dirwyset, vnd ouch Andrys Schottowen und also wol mit bedachte und] dy sachchen vndir einandern handilten, so mochte wir nicht dirkennen andirs, den was [das cappitel von Culmense in Schottowen sachen hatten getan, und was sy im angewunnen haben,] das ist mit rechte geschen. Idoch durch got vnd durch fredis willen berichte wir is also, [das das cappitel solde alle dy kost und czerunge, dy is von XV. iaren durch dy sachen hatten getragen, das] sy achten me dan vf CC mark, Schottowen dirlasen, vnd gebin im durch got vnd [vnser bete syn erbe wedir czu so getanen rechte, als er is vore hatte, und mit synen aldin greniczen,] also bescheydenlichin, das hers bynnen eynem iare solde vorkoufen noch allen synen fromen [eynem manne, der dem Cappitele eben were. Das haben dy tumherren durch got vnd vnser bete belybet. Abir] Schottowen genugte nicht dorane, sundir her wolde gelt vom cappitele haben, vnd [das kunde wir nicht dirkennen, das sy im das pflichtik weren. Das alle dese vorgeschrebenen Sachchen vorgangen] vnd vor vns also geschen syn, des habe wir vnsir ingesegil gehangen [an desen brif, der do gegebin ist czu Colmensee noch gotis geburt Tusint firehundirt in dem] fynften iare, am nesten tagen der heyligen dryualdekeit. Do by syn gewest dy erbarn [hern meystir Nicolaus Gerkow official der Culmischin kirchin, her Erasmus pferrer in der] alden stad czu Thorun, meystir Nicolaus Mockow pferrer in der nuwen stad czu Thorun [und andere erbare lute, do czu gebeten anhörende und czu dirkennende alle dy Sachchen, wy geschen.]

Von dem Original im Culmer Diöcesan-Archiv ist die vordere grössere Hälfte des Pergaments verloren, so dass der Anfang aller Zeilen fehlt. An der anderen, noch vorhandenen Hälfte hängt ein Pergamentstreifen. Zur Ergänzung der Urkunde wurde die nur in der Orthographie veränderte, sonst wörtlich übereinstimmende Abschrift bei Mauritius nr. 205 benutzt.

452.

[1405.] October 11. Viterbo. *Der Ordensprocurator am päpstlichen Hofe berichtet dem Hochmeister über die Kosten, welche er für die Provision des hochmeisterlichen Kaplans Johannes (Ochmann) zum Bischof von Reval (nach Joh. v. Posilge SS. r. Pr. III 281 geweiht am Sonntag Gaudete in domino d. i. 13. December 1405) gezahlt hat. Darin heisst es:* „Ouch, lieber her meister, so habe ich vor den herren bischof von Culmensehe nu uf s. Johannis tag bezahlt hundert gulden, und dazu vor ander ding XLV ducat, als ich im das eigentlich habe geschriben, und das gelt habe ich ouch von denselben Lombarden genommen, also das mans mit dessem gelde sal bezalen. Darum, lieber her meister, geruchet dorzu behulfin sin, das es ouch mit dem andern gelde *(d. i. auf nächste Ostern)* bezalet werde etc. Dat. Viterbi Sontag vor Galli.

Original im Kgsb. St.-Arch. Bunge, Livl. Urk.-B. IV 497 nr. 1668.

453.

1406. August 25. Heilsberg. *Heinrich, Bischof von Ermland, verleiht an den ermländischen Cleriker Nicolaus vom Felde das durch den Tod des Canonikers Martin von Synten erledigte Canonicat an der Collegiatkirche zu Gutstadt.* Dat. Heilsberg Warm. dioc. a. d. MCCCC VI. Indict. XIV. die vicesimaquinta mensis Augusti, Pont. Innocencii VII anno II. presentibus dominis Nicolao Swansfelde canonico Culmensi, Johanne Plate vicario perpetuo apud s. Spiritum extra muros opidi Wormedith, Johanne Schonow de Barthenstein presbytero et Jacobo Magni de Heilsberg clerico dicte Warmiensis diocesis.

Original mit dem Siegel des Bischofs im Kirchenarchiv zu Gutstadt. Cod. Warm. III 423 nr. 425.

454.

1407. Januar 9. Riesenburg. *Johannes, B. von Pomesanien, erklärt im Auftrage des Papstes Innocenz VII. auf Begehr des Bischofs Arnold von Culm, das Domcapitel von Culm zum Patron der Kirche in Kauernik.*

Universis et singulis presentes literas seu presens publicum instrumentum inspecturis nos frater Johannes, dei et apostolice sedis providencia episcopus Pomezaniensis et executor ad infrascripta a sede apostolica specialiter deputatus, salutem et in Christo Jhesu graciam sempiternam. Literas sanctissimi in Christo patris ac domini domini Innocencii digna dei providencia pape VII eius vera bulla blumbea in cordula canapis more Romane curie bullatas pro parte reverendi patris ac domini domini Arnoldi episcopi Culmensis necnon venerabilium virorum . . decani et capituli ecclesie Culmensis per discretum virum dominum Petrum Reynczkonis, perpetuum vicarium ecclesie Culmensis, de cuius sufficienti mandato protunc nobis facta fuit fides, nomine procuratorio presentatas, non cancellatas, non viciatas, non corruptas nec in aliqua sui parte suspectas, sed prorsus omni vicio et

suspicione carentes, coram notario publico et testibus infrascriptis cum ea, qua decuit, reverencia nos noveritis recepisse in hec verba: Innocentius Episcopus, servus servorum dei etc. etc. Post quarum quidem literarum apostolicarum presentacionem et recepcionem dictus dominus Petrus procurator, ut supra, nobis humiliter supplicavit, ut ad execucionem dictarum litterarum et in eis contentorum procedere dignaremur. Nos igitur volentes mandatum apostolicum reverenter exequi, ut tenemur, auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa, super expositis, propositis et allegatis pro parte petencium et singulis in ipsis literis contentis iuxta traditam nobis formam inquisivimus diligenter. Et quia ex fidedignorum testimonio exposita proposita et allegata memorata et omnia singula in ipsis literis apostolicis contenta invenimus fore vera, videlicet quod in parochiali ecclesia beate Marie Magdalene opidi Kuyrnig Culmensis dyocesis sint parrochiani partim Theutunici et partim Poloni, et quod ipsum opidum Kuyrnig cum fortalicio prope ipsum situato ad capitularem mensam Culmensem in temporalibus pleno iure pertineat; et quod ius patronatus seu presentandi rectorem ad ipsam ecclesiam beate Marie Magdalene prefatam ad ipsos decanum et capitulum coniunctim pertinere dinoscatur; et quod multis annis plerisque auctoritate apostolica rectores instituti fuerant, qui aut in theutunico vel polonico ydyomatibus minus sufficienter instructi parrochianorum eiusdem parrochialis ecclesie animarum curam periculose neglexerunt; et quod de fructibus, redditibus et proventibus ipsius parrochialis ecclesie rector eiusdem vix potest congrue sustentari; et quod predicti redditus et proventus non valent annuatim ultra duas marcas puri argenti eandem ecclesiam obtinenti et in ea non residenti; et quod presbiter expertus in utroque ydiomate huiusmodi ad regendam dictam ecclesiam parrochialem de facili non potest haberi, et propter hec contingat, quod, cum verbum dei in eadem ecclesia ad parrochianos predicatur, non omnes parrochiani intelligant, et quod ex hoc eciam contingat, quod, cum aliquos ex eis oporteat sua peccata per interpretes confiteri, plurima animarum pericula subsequantur. Item quod propter nimiam distanciam dicti opidi Kuirnig et civitatis Culmensis rectorum presbiterorum et parrochianorum eiusdem ecclesie excessus et delicta maneant sepius incorrecta; item quod per unum ex canonicis cura animarum dictorum parrochianorum diligentius presumatur posse exerceri quam per secularem, et cultus divinus eciam magis per talem poterit ampliari, et quod ex consequenti parrochiani et opidani per decanum et capitulum Culmensem honorificencius regi valeant et congruencius gubernari; et cum post diligentem examinacionem aliud canonicum obstare non invenissemus, habito primitus maturo consilio super premissis statuimus et tenore presencium ordinamus, quod ex nunc in antea nullus in rectorem predicte ecclesie parrochialis in opido Kuirnig predicte Culmensis dyocesis, quocienscunque ipsam vacare contigerit, institui nec ipsam obtinere valeat, nisi qui per decanum et capitulum Culmensem canonice fuerit presentatus et per loci ordinarium canonice institutus fuerit in eadem, nec deinceps alicui alteri provideri possit impetrancium vigore quarumcunque literarum apostolicarum. Nos enim presentem

nostram ordinacionem ymmo verius apostolicam perpetuo inviolabiliter observari volumus, irritum exnunc decernentes et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate contigerit attemptari. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras sive presens publicum instrumentum exinde fieri et per notarium nostrum publicum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli fecimus appensione communiri. Datum et actum in castro nostro Resinburg Pomezaniensis dyocesis, in capella eiusdem castri anno domini M⁰ CCCC VII. die IX mensis Januarii hora vesperarum vel quasi, indictione XV. sede Romana protunc vacante. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis fratre Johanne dicto Merginwerder decano et canonico ecclesie Pomezaniensis, sacre theologie professore, Nicolao Longi rectore parrochialis ecclesie in villa Barenthe, officiali curie Pomezaniensis, Steffano Fabri de Resinburg et Nicolao Rotman de Thoron presbiteris et capellanis reverendi patris domini . . episcopi Pomezaniensis antedicti, testibus predicte Pomezaniensis dyocesis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Nicolaus Gobeneri de Marginwerder, clericus Pomezaniensis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia etc.

Abschrift im Foliant A 38 fol. 67—69 des Kgsb. St.-Arch.

455.

1407. Januar 12. Culmsee. *Schiedsrichterlicher Ausspruch zwischen dem Domcapitel zu Culmsee und Andreas Schottau, betreffend das Gut Heydeck.*

Vor allin, dy desin brif sehen addir horen lesin, bekenne wir bruder Nicolaus von Melen kompthur czu Aldenhuse, bruder Herman Gans foygt czur Lype, von eyner syten, vnd her Sander von Ryskow, her Thomas von Rakowycz, ryttere, von der andirn syte, volmechtige berichtslwte belibet von dem erwirdigen homeystir hern Conrade von Jungingen, in den sachchen, dy czwisschen dem Cappittel czu Culmense vnd Andrys Schottowen von des gutes wegen czu Heydecke vnd alle schelunge, kost, muge vnd schaden, dy do von entstanden syn, sy[n c]zusammende gekomen in dem remptir des thumes czu Culmense, do beyde teil kegenwertig waren, vnd do von nu es belibet habin czu haldende steticlichin vnsern vssproch, den wir in desir wyse habin getan: Das dy vorgenante Thumherren behalden sullen das gut czu Heydecke, mit allir syner czugehorunge, vnd sullen Andrys Schottowen vorbenumet gebin sechczik mark prwschir mvncze in sulchyr vndirscheyt, das Andrys dickegenant [am] nees[ten son]tage noch vns[er frawen]weiung lichtmesse sal komen czu Kuirnick vf der thumherren hu[sz mit] syme bryfe, de her hat vf das gut] czu Heydecke, vnd mit synen erben, vnd den bryf do vfgeben dem probiste, vnd [dy do sien vorczygen vor dy gehegeten] dinge allir anesproch vf das gut czu Heydecke, mit synen erben, vnd wenne das ge[geben ist,] so sal im der probist

drysik mark geben vnvorczogen. Dy andirn drysik mark sal im der probist [czalen] vf dy Wynnachten neest darnoch komende. Do mete sal alle anesproch von beyden syten gelegert vnd geendet syn, vnd do mete sal alle schaden, vngelt, muge, kost vnd was dy sachche des gutes czu Heydecke aneruret, beyde an farende habe, gebu°de, legende grunt geswegen werden vnd bericht syn ewyclichin. Vnd das dese dyng stete vnd vnczubrochchin bliben, so habe wir berichts lwte obingeschrebin vnsir Ingesegil gehangen vor desen bryf, der do gegeben ist czu Culmense, in der houbtkirchen, noch gotis geburt tusunt vyrhundirt am sebende iare, an der neesten mitwochchin noch Epiphanie domini. Des syn geczug: herr Frydrych von Rakowicz, herr Petyr Reyn[ikonis, her Nico]laus Helt, her Petyr Dirssow, her Michel Stargard, vicarien der kirchin czu Culmense, Jacop Ravlko burgermeyster [in selbist,] Jurge f[oyg]t czu Kuirnick, Tycze schultis czur Pawls Brose, Johannes Fredland, vnd vyl andere erbarn lwte gebeten czu vorgesch[riwenen] sachchen.

Aus dem Original auf Pergament mit vier Resten von den Pergament-Siegelstreifen im Culmer Diöcesan-Archiv. Es ist beschädigt und enthält mehrere Lücken, die aus der Abschrift bei Mauritius nr. 184 ergänzt sind.

456.

1407. Januar 15. Rom. *Papst Gregor XII. bevollmächtigt den Bischof von Culm, die von dem Collegiatstift in Gutstadt erbetene päpstliche Bestätigung seiner Rechte und Besitzungen nach vorhergegangener Untersuchung in seinem Namen vorzunehmen.* Datum Rome apud s. Petrum XVIII. Kalendas Februarii. Pont. n. anno primo.

Transsumpt des Bischofs Arnold von Culm vom 10. Juni 1407 im Kirchenarchiv zu Gutstadt. Cod. Warm. III 431 nr. 428.

457.

1407. Juni 10. Briesen. Frater Arnoldus, dei gracia et apostolice sedis providencia episcopus Culmensis, iudexque commissarius sive executor unicus ad infrascripta a sede apostolica specialiter deputatus, *ladet auf Grund einer Bulle Gregors XII. vom 15. Januar 1407 das ermländische Domcapitel und alle anderen Interessenten ein, vor ihm auf seinem Schlosse Fredek am 7. Juli zu erscheinen und ihre Rechte geltend zu machen, widrigenfalls er die Rechte und Besitzungen des Collegiatstifts in Gutstadt im Namen des Papstes bestätigen werde.* Actum et datum in castro Fredek, anno domini MCCCC septimo, Indict. XV. die Veneris, decima mensis Junii, hora terciarum, Pontificatu Gregorii XII. anno primo. Presentibus ibidem venerabili et religioso viro Magistro Nicolao Gerkow canonico ecclesie Culmensis, necnon discretis viris Johanne Fredeland advocato consistorii Culmensis, Wenczeslao de Daczicz et Heinrico Schotsag armigeris clericis et laicis Culmensis et Olomucensis diocesium. — Johannes Korczemelczir de Strosberg, clericus Culmensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius.

Original im Kirchenarchiv zu Gutstadt. Siegel verloren. Cod. Warm. III 436 nr. 431.

458.

1408. o. D. Thorn. HM. Ulrich von Jungingen bestätigt die durch die Eidechsen-Gesellschaft fundirte Vicarie an der St. Jacobskirche in der Neustadt Thorn.

Wir Bruder Ulrich von Jungingen, Homeister dutschs Ordens, thun kunth und offenbar allen, den desser brieff vorbracht wirt, das vor uns komen synt unsere lieben getruwen ritter und knechte der gesellschaft der Oydechzen, vorbrengende eynen brieff unsers vorfaren und lieben Bruders seliges gedechtsnisses, ine gegeben obir eyne vicaria czu stifften czu derselben irre bruderschafft in der pfarkirchen der stat Reden, innehaldende ouch etliche ander artikel von den czinsen der vicarien, und wy mans do mete halden sal czu ewigen czeyten, als ouch hirnoch geschreben ist, und boten uns demuticlich unsern willen noch dorczu czugeben und mit unserm brieffe czu bestetigen, das alleyne czu wandeln, das sie dy selbe vicarie in der pfarkirchen czu Sente Jocob czu Thorun in der Nuwenstat stiften und halden mochten. Des haben wir angesehen ire fleissigen bete, und mit rathe und willen unser mitgebitiger dirlouben wir in mit craft desses brieffes dy selbe vicarie czu stifften und czu halden yn der vorgenanten pfarrkirchen czu Sente Jocob in der Nuwenstat Thorun. Dorczu haben sye gemachet czwelff marc gewonlicher pruscher muncze ewiges czynses, den sie gekoufft haben von Hannos Kynthenaw in synen vier fryhen huben vor der stat czum Reden gelegen, also das der selbe Hannos, syne erben adir nachkomlinge, dem vicario der selben vicarien, der czu czeithen seyn wirt, dy czwelf marc alle ior usrichten und sunder vorczog beczalen sollen sechs marc off Walpurgis und sechs marc off Sente Mertinstag; und ab sie des nicht teten, so sollen dy eldesten der gesellescha fft, dy das lehn czu vorlyhen haben, alzo vil nemen us iren gutern, recht zam vor eyn diruolget pfant, und dem vicario seyn gelt do mete vsrichten, alzo vil als man im schuldig ist czugeben. Ouch so sal der vorgenante Hannos, syne erben und nochkomlinge dy vier fryhen huben, dovon si dy czwelff marc usrichten sollen, von allirley schulde und czinze umbeswert lassen, off das der czins deste bas vsgericht werde. Ouch sal Hannos, syne erben und nochkomlinge dy selben vier fryhen huben nicht vorkouffen noch vorwechseln ane wissen und willen der eldesten, die dy vicarie czu vorlyhen haben. Und von sunderlichen gnaden vorlyhen wir her Nicclos von Renis, Otto von Konyad, Frederich von Kyntenaw und Hannos von Renis das lehen der selben gesellescha ft bey irem leben czu haben; und wenne der eyne vorstirbet, so sollen dy anderen drey noch rathe der gemeine der vorgenanten gesellschaft eynen andern, der dorczu toglich ist, vs der gesellescha ft kyzen an des toden stat, alzo das das lehn der vicarien bey viren der gesellescha ft, dy dorczu gekoren werden und bey iren erben adir nochkomlingen, dy in der gesellescha ft seyn, eweclich sal bleyben; und ap dy selben vire umb das lehn czu uorlyhen vnder in nicht eyns werden mochten, so sollen sye vs der gesellescha ft eynen funften man kysen, off welche seite denne das meiste teil ist, dy sollen dy vicaria vorlyhen. Czu geczugnisse und beuestunge desir dynge haben wir unser Ingesegil an dessen

brieff lassen hengen, der gegeben ist off unserm huze Thorun noch Cristi geburt virczenhundert und im achten Jare.

Original auf Pergament mit einem Einschnitt zum Siegel, das abgefallen ist, im Kgsb. St.-Arch. Kunde Preussens V 310 und Voigt, De societate lacertarum p. 52. Add. nr. 1.

459.

1408. Januar 5. Culmsee. *Das Domcapitel von Culm entschädigt seinen Lehnsmann Clauco Steinwege für ein Untermaass an seinen 24 Hufen zu Radischkow durch zwei Morgen Wiesen an der Branica, freiem Brennholze u. a.*

Wir brudir Nicol[aus] von Slochow probest, Martinus von der Lynow techand, Nicol[aus] von Tuchol custos vnd das gancz Cappitel der Culmisschin kirchin bekennen vffentlichin in desen brife, das wir dem erbarn knechte vnserm getruwen manne Clawco Steywege (!) haben gegebin erplichin czu behaldende mit synen nochkomelyngen czwene morgen wesewachses an der Brenyczen, vnd in synem hofe czu burnen vrye legerholcz czu synem lebende in vnser heyde, das czu czymmere noch czu buwende nicht nuczcze mag werden. Do mete wir im vergutet haben ab her keynen gebrechchin hette an den XXIIII huben, dy her czu Radischkow[1]) hat in dem velde, also das her vnd syne nochkomelynge nymmer sullen reden vmme gebrechchen, addir vmme masze des erbes vorgedocht, sundir im genugen lasen ewyclichin, also als her dy selbin huben von vns hat vff genomen vnd iczczunt in besiczczunge hat. Wir wellen ouch das her czu nuczcze moge wenden den vlek vf dem synen czwisschen dem dorfe vnd der mole, vnd in synem tyche in nymant sal hindern, vsgenomen allis, das vnser molner czu Radischkow in synem bryfe hat, wen mit synem rechte Clawco nicht czu tunde sal haben. Czu geczugnisse desir dinge habe wir vnser ingesegil gehangen an desen brif. Gegeben czu Culmse noch gotis geburt M^{o} CCCC^{o}. VIII^{o}. Jare am obirsten obinde.

Original auf Pergament mit dem Siegelstreifen, von dem das Siegel abgefallen ist, im Culmer Diöc.-Archiv. — Abschrift in Mauritii Cop. nr. 188.

460.

1408. September 7. [Culm.] *Gottesdienst-Ordnung für die Pfarrkirche zu Culm.*

Oblatum in vigilia Nativitatis Marie de anno domini Millesimo quadringentesimo octavo per plebanum Colmensem.

Von den Metten, das man is alzo hilde. Am Werkiltage sal man drei lecczen mit iren psalmen vnd dor uff Benedictus. Am heiligen tage vndir totum duplex dy metten mit sechs lecczen vnd ire psalmen vnd Te deum laudamus vnd Benedictus. Am festum totum duplex dy mette mit IX lecczen Te deum laudamus vnd Benedictus.

[1]) *Jetzt Radoszk im Kreise Strasburg, unweit der Branica.*

Von der frumessen, das der prister awsginge, wenn man anhube dy leczte leccze vnd das dy erste messe alzo wol in den werkiltagen alzo in den heyligen adir fyertagen in der metten gelesen würde, vnd sunderlichen dy metten an den werkiltagen halbinweg kegen sechsen an wurde gehaben, alzo das dy erste messe an sich hube, wen is sechse sluge adir in der messe noch der obirgeschrebene forme. Vnd das czwuschin der metten vnd der hoemessen eyme czeyt were, das dy lewte mochten in irem geschefftenis syn vnd dy jungen in der schule ouch czeyt hetten, vnd das man das erste mol vnd das andir mol vnd dor noch noch bequemekeyt zcu houffe zcu der hoemesse lewtet.

Von den messen an den viertagen, das man is alzo halde: Dy tercia dy singe man noch der gewonheyt. Die circuitu halde man alzo das man sunderlich in grossen heyligen tagen eine stacio vnd dornoch hebe an dy messe. Vnd dy sal alzo syn, das man das Gloria in excelsis gancz singe, das Graduale vnd Alleluja vnd Sequencia gancz, den Symbolum gancz vnd sunderlich ym kore bis „et homo factus est" durch des applas willen. Vor das Offertorium mag man singen eyne Cancio addir Muteten, vnd nicht me Muteten noch Canciones in der messe im kore noch uff orgelen. Dy Prefacio sal man singen, Sanctus vnd Pater noster, Agnus dei vnd Communio; complendo Ita missa est.

Dy vicarien mogen lesen messe vndir der irsten messe vnd keyner dor vor, vnd dy nicht lezen in der czeyt, dy sullen sich enthalden uff dy hoemesse, das ire messe vnde dy hoemesse sich glich enden.

Von den leychen. Von den sele messen an den werkiltagen, das man dy leyche yn brechte in dy kirche vndir der metten vnd alczu hant noch der metten anhube Requiem, alzo ferre dy lute synt dorzcu geschickt; synt sy nicht dorzcu bereyt, so mogen sy is dormethe etczliche czeyt vorczyen, das sy sich yo wol mogen schicken, das dy leyche yo werde bestalt noch vormogelichkeit.

Das der schulmeyster synen Cantum, alzo dy Ympnos vnd den Symbolum, gancz synge.

Von den brautmessyn, das dy gehalden wurde zcur hoemesse.

Abschrift im Fol. A 78 p. 79—80 des Kgsb. St.-Arch.

461.

1408. October 5. Althaus. *HM. Ulrich von Jungingen bestätigt den zwischen dem Domcapitel von Culmsee und den Lehnsleuten Albrecht und Nytsche von Gzyn vollzogenen Tausch des Dorfes Lebiske im Lande Löbau gegen das Gut Gzyn.*

Wir Bruder Vlrich von Jungingen, homeyster des ordens der Bruder des hospitalis sente Marien des dutschn huses von Jerusalem, bekennen in dessem offen brieffe allen, dy in sehn heren adir lezen, das vor vns vnd vnsern mittegebitiger gewest syn dy ersamen hern probist vnd thumhern von Culmensee vnd vnser erbar lute Albrecht vnd Nytsche vom Gzyne, vns vorlegende, wie sie mittenander eyn wechsel gemacht habin, vnd

dorynne obir eyn gekomen seyn, alzo das dy Thumhern eyn dorf von achtzig hubin Lebiske genand gegebin habin den vorgedochten Albrecht vnd Nytschen vor ir guth czum Gzyne[1]) mit sulchen greniczen, als sye vnd ir vorfarn das selbe haben besessen; vnd von beyden seyten flysseliche bittende, das wir vnsern willen vnd volbort dorczu geben geruchten, alzo das Albrecht vnd Nitsche vorgenand das recht vnd dynst, das sye czum Gzyn gehat haben noch vswisunge der howptbrieffe obir das selbe gut gegeben, vorbas haben mochten in dem dorffe Lebiske. Desze bethe vnd begerunge von beyden teylen haben wir gewegen mit vnsern gebittgern, vnd als wir irkanten, das vnserm orden an seyme rechte vnd dynste doran nicht abeginge, vnd vnsern erbarn luͤthen besserunge dorynne komen mochte, als sye meynten, so geben wir noch rathe vnser mittegebitiger vnsern willen vnd volbort doczu, das das recht vnd dynst, das Albrecht vnd Nitsche obengeschreben czum Gzyn bis her gehabt haben, haben sollen czum Lebiske vnd czu vnserm huze czu Strasburg gehoren. Ouch sollen dy thumherren das gut czum Gzyn czu sulchem rechte haben, als sye ander ire guter haben im lande czur Lobow, do ouch das selbe guth Lebiske ist gelegen. Ydoch sollen sye dovon vsrichten, als man vor gethan hat, glich andern rittern und knechten wartgelt vnd Schalwischkorn; do kegen sye wedir sollen behalden czum Lebiske wartgelt vnd Bisschofes getreyde, als sie bis her gehabt haben. Das dy vorgeschreben ding stete vnd veste eweclich mogen blyben, so haben dy thumherren vor vns vffgegeben vnd sich vorczegen des vorgedochten dorffes Lebiske mit alle seynen nutczen, herschaften vnd czugehorungen, vsgenomen alleyne wartgeld vnd bisschoffes getreyde, als vor berurt ist, das wir vort gereicht haben Albrechte vnd Nitschen; dy ouch vor vns ir gut haben offgegeben czum Gzyn mit alle seyner czugehorunge, das wir dem probste vnd der kirchen czu Culmensee ouch haben do selbest gereychet; sunder dy erben der vorgenanten Albrechte vnd Nitschen wysende an vnser landding czu Lyssow do offczugebende vnd czu thunde noch vnsers landes gewonheyt. Czu ewigem gedechtnisse vnd beuestunge desser dinge haben wir vnser ingesegel an dessen brieff lassen hengen, der gegebin ist off vnserm huze Aldehus noch Cristi gebort vierczenhundirt jar vnd dor noch in dem achten jare, am nehesten freytage noch sente Francisci tage. Des synt geczug dy ersamen vnser vil lieben bruder Concze von Lichtensteyn groskompthur, Frederich von Wallenrode obirstir marschalk, Wernher von Tettingen obirster spiteler vnd kompthur czum Elbinge, Borgard von Wobeke obirster trappier vnd kompthur czu Cristburg, Thomas vom Merheym trezeler, Grafe Albrecht von Swarczburg kompthur czu Thorun, her Gehard (!) vnser capelan, Bymund Brendel vnd Wilhelm von Steynheym vnsere compan, Nicolaus, Michael vnd Petrus vnsere schriber vnd ander vil erbar luthe.

Aus dem Copiarium Elshengense im Nachtrage p. 65 und Mauritius nr. 165. Nach einer späteren nicht ganz correcten Abschrift gedruckt in Lucas David's Preuss. Chronik VIII 143—145.

[1]) *Gzyn im Kreise Culm.*

462.

1409. März 25. August. *Concil zu Pisa. Anwesend sind der Ordensprocurator Br. Petrus (von Wormedith) im Namen des Hochmeisters und die Procuratoren der preussischen Bischöfe, Arnolds von Culm, Johannes von Pomesanien, Heinrichs von Ermland und Heinrichs von Samland.*

Harduin, Acta conciliorum VIII 105, 108.

463.

[1409. August.] o. O. *Arnold, Bischof von Culm, gebietet in Folge eines Briefes vom HM. seinem Vogte Bartusch, die Kriegsleute zu sammeln und nach Strasburg zur Landwehr zu schicken.*

Bartusch vnserm foigte czu Lobaw, ane alles sumen tag vnd nach. dd.

Bisschoff czu Culmenze.

Bartusch foigt wisse, das vns der herre homeister geschreben hat eynen briff, des vsschrifft von worte czu worte hir vndene geschreben stet, wor vmb haben wir deme rote vnser stad Lobaw geschreben vnser meynunge. Dy bebote czu dir czu komen vnd dorczu Nicclos Wustehube vnd wirt myt in eyns vsczurichten XXIIII wepener addir so du meiste magest. Ouch bebote alle vnsir dinstpflichtige vnd von den dorffern Scholczen vnd Gebouwer, noch deme als du magest irkennen, das vnsir arme lewte vormogen vsczurichten, vnd noch des herren homeistirs bethe. Myt allen, dy du vermagest vsczubrengen bequemelich, czuch ken Strosberg uff den tag Assumpcionis Marie dor hin vndir dyner bannyr. Ouch komen sollen dy vnsern von Culmenzee vnd Fredek do selbist czu legen lantwere addir czu thun czu sogetanen dyngen, dy do antreten des landes not vnd beschirmunge vnd landt werunge genczlich vnd sicherlich, das wissende, das wir dir noch den vnsern nicht gebiten noch ouch dirlouben wellen, als wir ouch nicht mogen durch vnsers pristerlichen vnd bisschoffslichen ammecht willen, das ir vorwerter uff ymands czyt czu orleu addir czu vorgissunge blutes, sunder alleyne des landes not vnd der beschirmunge vnd landtwerunge czu warten. Ouch magestu sagen vnsern dinstpflichen (!), das wir sy behalden wellen bey vnser kirchen freiheit, so wir beste konnen addir mogen, sundir das man ir jo nicht mag schonen in deme, das eyne gemeyne landtwerunge angehort vnd landes not an tryt.

Des herren homeistirs briff folgit hir noch in sulchen worten.

Deme Erwirdigen in Gote vater vnd herren herren Arnoldt, Bisschoff czu Culmenzee, tag vnd nacht ane alles sumen mit wirdikeit dd.

Erwirdiger vatir vnd herre. Wir syn myt vnsern Gebitegern czu rathe wurden, das wir uff den tag Assumpcionis Marie wellen syn czu Strosberg myt vnsir macht. Wir bitten uwir vetirlichkeit myt fleysse begerende, das irs myt uwerem foigte also bestellet vnd myt alle den, dy ir vsbrengen moget, das sie sich mit erem gerethe ouch dornoch richten vnd off dy selbe czeyt vnd stadt vorgeschreben ouch czu vns komen. Do thut ir vns sundirlich libe an. Gegeben am tage Laurencii. Homeister dutsches Ordens.

Original auf Papier mit Siegelfragmenten im Kgsb. St.-Arch.

464.

1409. August 24. Cividate del Friuli. *Papst Gregor XII. ernennt den Bischof Nicolaus von Camin zum päpstlichen Legaten für die Diöcesen Camin, Ermland, Samland, Culm, Pomesanien, Schwerin, Razeburg und Roskild.* Datum in civitate Austriae Aquilegensis diocesis IX. Kal. Septembris. Pont. n. Anno Tercio.

Reg. orig. An. III de Curia Tom. III fol. 118. Theiner, Mon. Pol. I 782 nr. 1057.

465.

1410. April 2. Culmsee. *Das Domcapitel von Culm verschreibt in seinem Dorfe Gross Lezen drei Frei- und zwei Zinshufen.*

Wier Bruder [Nicolaus] vom Tuchel probst, her Merten dechant vndt dasz gancze capitel der Culmischen kierchen bekhennen offentlich in diesem brieff, dasz wier mit vollem rahtte vnser aller Peter Schwan, schultisz zue Selisch, seinen erben vndt seinen nachkomlingen verlihen haben in vnserem dorfe zum Groszen Lezen[1]) drey huben, die ihm geweyset vndt geantwortet sein zue einem freyen erbe vndt zue Culmischen rechte. Dauon er vnsz dienen soll mit einem pferde, wen wier ihn heiszen, bey vnser kost, vndt dasz wier ihme vor schaden sollen stehen. Darzue geben wier ihme freye fischerey in vnserem see zum Lezen zue seinem tische alleine mit kleinem gezeuge, vndt lagerholz zue notturfft seines hofesz in vnserer heyde. Dörffte er auch ichtsz ziemersz zue bauende in seinem hoff, so soll er zuesprechen vnserem voygt, der soll ihm geben vnd weysen zue seiner notdurfft zue hauende, darüber er auch nicht greiffen soll. Were aber (dasz Gott nicht wolle), dasz er ziemer zuverkauffen oder wegzugeben oder anderszwo zu fahren in vnser heide neme, so soll man ihm nicht pflichtig sein, fuhrbasz ziemer zu geben. Auch erlauben wier ihme zu iagen den hasen vndt andere kleine tier in den grenczen zue Lezen. Wier bekhennen auch, dasz der vorgedachte Peter vor sich vnd seine nochkomlinge zue ewiger besiczunge genohmen hat von vnsz zwee zinszhuben im dorffe zue Lezen. Douon er vnsz iährlichen zinsen soll XX scott, ander schult vnd scharwerk, wasz vnsers capitels herligkeit angehet von der zweyen huben wegen, dasz soll er vndt seine erben frey sein. Sonder (da Gott vor sey) dasz von gebote vnsers homeisters durch noth desz ganczen landesz sich ichtsz gebuhret zu thun, dasz soll er thun gleich anderen, die bey ihme geseszen sein. Wasz aber die gemeine desz dorffesz zue Lezen angehet, damite wier nicht zue thun haben, da nemen wier ihn nicht von, denn alleine, dasz man ihn nicht soll zwingen in dem gerichte desz dorffesz scheppen oder beysiczer zue sunde. Zum geczeugnusz dieser vorgeschrieben sachen haben wier vnser capitels insigel gehangen an diesen brieff. Gegeben Culmensee noch gottesz gebuhrt Tausent vierhundert iohre, an dem zehenden iohre, an der mittwoch nach Quasimodogeniti. Da seint gegenwertigk

[1]) *Gr. Leszno, Kirchspiel Boleszin.*

gewesen vnser kierchen thumhern, herr Niclausz von Schlochau, her Merten von Strosz-[burg], her Johannesz von Thoren, her Nicolausz Schrope, her Schopel, her Stephan Meydir pfahrrher, her Johannes Dirseler custos.

Abschrift aus dem XVI. Säculum nebst polnischer und lateinischer Uebersetzung im Archiv des Culmer Domcapitels.

466.

1410. Juni 10. Briesen. *Arnold, Bischof von Culm, nebst drei anderen Schiedsrichter erläutern den fünften, das Hirtenlohn betreffenden Artikel in der zwischen dem Domcapitel und der Stadt Culmsee im Jahre 1399 getroffenen Vereinbarung über die gemeinschaftliche Weide.*

Wir bruder Arnold von gotis gnoden bisschoff czu Culmenzee thun kunt vnd offenbar allen den jhenen, di dezen briff zehen adder horen lesen, das dy irbarn manne, herren Conrad Schramme ritter, Otto von Secherìcz knecht, Albrecht Watczelrode, vnd Clauko von der Lynde, burgere czu Thorn, vnd der ersame geistliche her Nicclos Bastgerthe, etwan foygt des irwirdigen hern hern Johannes bisschoffs, vnsers nehesten vorfarn, berichtislewthe vor ioren czwischen vnserm Capitel vnd vnser Stadt czu Culmenzee eyne berichtunge hatten gemacht uff mancherley artikel, dy awsgedrokt synt in eynem briffe, der do gegeben ist noch gotis gebort Thusent dreyhundert im neun vnd neunczigisten jore an sinte Gallen thag, vnd myt vnsirs capitels, foigtes vnd vnser stad czu Culmenzee ingezegele czu ewiger bestetiunge vorsegelt.[1]) Nu syn schelunge czwisschen in entsprossen von deme fumften artikel des selbigen briffes, also von deme lone, das man gibt den herten von pferden, swynen vnd sugferkeln, vnd dy czweitracht der schelunge haben beide part myt eyntrechtiger volworthunge an vns gegangen, vnd an dy irbarn herren Conrod Schrammen von Jauraw, herren Augustyn vom Czegenberge rittern, vnd Clawko von der Linden burger czu Thorn, folmechtiklich dy sache czu berichten vnd hinczulegen vnd entlich awsczusprechen, dor ane beydeteyl in sullen lossen genugen. Worvmb wir Arnold bisschoff czu Culmenzee vorgenandt, myt rothe vnd myt vorlibunge der erbarn herren Conrod Augustin vnd Clawko vorgeschreben vorlewtern den artikel der czweitracht, vnd berichten dy schelunge czwischen in endeklich, als hir noch geschreben steet, vnd wellen das deze kegenwertige berichtunge nu vnd czu ewigen thagen von beiden teylen vnuorsirlich gehalden werde. Czum irsten berichten wirs vnd sprechen aws, das vnser tumherren von eren pferden, dy sy uff eren stellen halden, dy do tag noch nacht der weyde nicht gebruchen, vnd czu eren fryen dinsten halden vnd czu erem notcze, nicht dorffen lonen; sunder welch pferd der weyde gebrůcht, is sey tag adder nacht, dovan sal man lonen. Ouch was sweyne vnser thumherren kouffen adder von eren houen nemen uff eren koben czu ir masthunge, di der weide nicht gebrucht haben, di sollen nicht lonen. Ouch spreche wir aws, das man dy sogforkel bey deme soge nicht sal ansnyden vor sechs

[1]) *Vgl. Nr. 424.*

wochen, sundir wenne sy sechs wochen alt werden, so sal man sy ansnyden vnd sullen denne lonen. Ouch spreche wir aws, das vnser burger czu Culmenzehe keyne zatczunge adder wilkor sullen machen uff vnser thumherren von sulchen sachen, als do vorne vnd hernoch geschreben stehet, ane ere meteuorlibunge. Wellen aber vnser burger vndir in satczunge adder willekor machen, das leyt an in. Ouch wellen vnser burger ere pferde, dy sy uff eren stellen halden, dy do tag noch nacht nicht czu felde geen, ouch frey haben kegen vnser Thumherren pferden, das mogen sy thun. Ouch was sweyne vnser burger keuffen uff ere masthunge, di der weide nicht gebruchen, wellen sy dy ouch frey haben, das mogen sy thun. Ouch myt den sogferkeln moghen sy ouch halden di satczunge, als is vorgeschreben stehet myt den Thumherren. Ouch was do vor gegeben is czu deme alden lone, das blibe gegeben von deme fye obengeschreben. Sunder weren vnser Thumhern adder vnser burger ichtes von herten lone schuldig bleben, das do vorhalden were von deme gemeynen fye, das do czu felde gegangen hat, das sal yder man seyn anteyl noch beczalen. Czu geczewknis vnd befestiunghe deser vorgeschreben entrichtungen vnd awsproches haben wir vnser ingesegel an dezen briff lassen hengen, der do gegeben ist uff vnserm huse Fredek noch Cristi gebort vyerczenhundert im czenden Jore, am nehesten dinstage vor synthe Anthonien des bichtigers, in kegenwertikeyt der erbarn geczewge priester vnd herren Johannis von Reddin vnsirs officialis, Nicolai Libisowghe, Nicolai Achtsennicht, vnser capelane, vnd Arnoldi Stapel vnsers kamerers etc.

Original auf Pergament im Archiv des Domcapitels von Culm. Siegel und Siegelstreifen sind abgefallen. Abschriften im Nachtrage zum Copiarium Elshengense p. 65—67 und bei Mauritius nr. 166.

467.

1410. Juni 16. Thorn. *Heinrich (Heilsberg), Bischof von Ermland, ertheilt der Kreuzkirche der Benedictiner-Nonnen in Thorn Ablässe.*

Heinricus dei gratia Episcopus Warmiensis, universis Christi fidelibus, ad quos [presentes] litere pervenerint, salutem in domino. Cupientes, ut ecclesia monasterii sancte Crucis et beati Johannis apostoli et evangeliste sanctimonialium ordinis S. Benedicti extra muros oppidi Thorunensis Culmensis diocesis congruis honoribus frequentetur, et devote fidelium anime in eadem salubria suscipiant incrementa: Omnibus igitur vere penitentibus et confessis, qui eandem ecclesiam in festis Nativitatis domini et tribus diebus sequentibus, Circumcisionis, Epiphanie, Cene, Parasceves, Resurrectionis et tribus diebus sequentibus, Ascensionis, Pentecostes, et tribus diebus sequentibus, sancte Trinitatis, Corporis Christi, sancti Johannis Baptiste, omnibus festis beate Marie virginis et omnium Apostolorum, Laurentii martyris, Inventionis et Exaltationis sancte Crucis, Nicolai Martini confessorum, Michaelis archangeli, Bernardi abbatis, Marie Magdalene, Elizabeth, Catharine, omnium Sanctorum, Patronorum ipsius ecclesie ac ordinis predicti, et in Anniversariis Dedicationis eiusdem visitaverint, de quolibet dierum huiusmodi qua-

draginta, et de qualibet missa, que in eisdem festis et singulis diebus dominicis in eadem ecclesia decantabitur, quadraginta; item de quolibet infrascriptorum, videlicet: qui sermonibus, qui inibi fient, interfuerint, et qui cimiterium circumeundo pro fidelibus defunctis ibidem sepultis oraverint, et qui ad fabricam seu ornatus dicte ecclesie aut ad sustentationem predicti monasterii et sanctimonialium in eo commorantium manus adiutrices porrexerint seu aliquod pium opus fecerint, et qui, quotiens nomen domini nostri Jesu Christi seu gloriose Virginis aut Gloria patri et filio etc. in eadem ecclesia in aliquo officio nominabitur, se devote inclinaverint, et qui coram quolibet altari in dicta ecclesia consecrato unam, et coram vitali ligno sancte Crucis in quadam cruce argentea deaurata ibidem recondito unam, et coram Reliquiis sanctorum et sanctarum in quibuscunque reservaculis in eadem ecclesia reconditis, videlicet coram omnibus huiusmodi reservaculis simul aut aliquo seu aliquibus eorum unam, et quotiens pro pace pulsabitur tam de mane quam de sero, pro pace huius patrie deum exorando tres orationes dominicas cum totidem salutationibus angelicis flexis genibus dixerint, et de Salve regina, quod et quotiens ibidem per Quadragesimam decantabitur, totiens quotiens aliquod premissorum fecerint seu alicui eorum interfuerint, quadraginta dies indulgenciarum de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi de iniunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus, dum tamen Ordinarii loci illius voluntas ad hoc accesserit et consensus. In quorum omnium fidem et testimonium presentes literas fieri et nostri minoris sigilli appensione fecimus communiri. Datum Thorunii Anno domini M. CCCC. X. die XVI mensis Junii.

Abschrift aus dem XVII. Jahrhundert im Copiarium 2 fol. 9 der Jacobskirche in Thorn. Gedr. Altpreuss. Monatsschrift XVII 130 Beil. VI.

468.

1410. Juni 24. Thorn. *Arnold, Bischof von Culm, ertheilt der neugeweihten Kreuzkirche der Benedictiner-Nonnen in Thorn Ablässe.*

Frater Arnoldus dei gratia Episcopus Culmensis, universis Christi fidelibus salutem in domino sempiternam. Quoniam pastoralis officii sollicitudo et cura exigit et requirit Christi fideles ad salutis profectum inducere ac ad salubria opera benigne allicere, cum igitur templa domini ac sanctorum altaria ad invocandum nomen domini et ad divine laudis obsequium exhibendum in titulum salutis eriguntur, quatenus in terrestri templo celestis representativo divinum exerceatur eo devotius obsequium, quo per illud felicior ad istud possit aditus et ascensus preparari; Cupientes igitur, ut ecclesia cum altaribus monasterii sanctimonialium circa muros Thorunenses s. Benedicti ordinis nostre diocesis in honore sancte Crucis per nos noviter dedicata congruis honoribus a Christi fidelibus frequentetur et reliquie sanctorum in ea existentes pia devotione venerentur: omnibus Christi fidelibus vere penitentibus confessis et contritis, qui dictam ecclesiam causa

devotionis visitaverint, aut in ea aut coram quocunque altari vel in cimiterio pro defunctis, vel coram Sacramento Corporis Christi vel ad pulsum pro pace de mane vel de vespere tres dominicas orationes et totidem angelicas salutationes flexis genibus devote oraverint, vel qui salutare sacramentum eucharistie vel extreme unctionis ad infirmas virgines et ad familiam eiusdem monasterii secuti fuerint, vel qui manus ad ecclesiam et ad fabricam eiusdem monasterii porrexerint adiutrices, vel qui ob reverentiam domini nostri Jesu Christi huiusmodi vivifice Crucis, que ibidem fore dicitur, quinque dominicas orationes et totidem angelicas salutationes flexis genibus oraverint, de quolibet premissorum Quadraginta dies indulgentiarum; preterquam de orationibus reliquiarum, de quibus coram qualibet particula sigillatim facta, decem duntaxat dies de iniunctis sibi penitentiis de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate confisi misericorditer in domino relaxamus. Ceterum indulgentias omnes tam dandas quam datas per quoscunque episcopum vel episcopos gratiam et communionem apostolice sedis habentes, quantum de iure possumus et valemus, ratificamus, approbamus et auctoritate, qua fungimur, confirmamus per presentes. Datum Thorunii sub Anno domini Millesimo Quadringentesimo Decimo, in die sancti Johannis Baptiste, sigillo nostro presentibus subappenso.

Abschrift aus dem XVII. Säculum in der Jacobskirche zu Thorn Cop. 2 fol. 8, wobei bemerkt ist: „Istae indulgentiae sunt scriptae antiquo charactere in pargameno, sunt in eo signa sigilli appensi."

Im Jahre 1620 wurde bei einem Reparaturbau in dem Sepulchrum des Hochaltars dieser Kirche die Reliquien mit dem üblichen Consecrationszettel auf Pergament vorgefunden. Der Wortlaut des letzteren ist folgender: „Consecratum est istud Altare per R$^{\underline{mum}}$ in Christo patrem et dominum dominum Arnoldum episcopum Culmensem in honore sanctae Crucis, sancti Bernardi et sancti Benedicti Anno domini 1410 die Sabbathi 13 mensis Junii. Reliquiae vero fuerunt hae: De columna, in qua Christus fuit flagellatus; De loco, ubi Christus adoravit patrem; De tunica inconsutili Christi; Capillus beatae virginis; de sancto Petro; Laurentii, Georgii, Vitalis, Scholasticae, Brigidae." *Abschrift a. a. O.*

469.

1410. August 8. Briesen. *Der Bischof von Culm bittet sein Domcapitel um Absendung einiger Vertreter mit dessen Siegel zur Besiegelung einer Urkunde für den König von Polen.*

Honorabilibus viris dominis Preposito, Decano totique Capitulo ecclesie nostre Culmensis, fratribus nostris in Christo dilectis etc.

Episcopus Culmensis.

Honorabiles domini et fratres in Christo dilecti. Cras domino concedente volumus recipere viam transeundi ad dominum nostrum regem, ut valeamus perficere ea, que cum Preposito ecclesie nostre sibi promisimus. Placeat igitur vobis mittere huc ad Fredeck predictum prepositum cum uno alio fratre et cum eis sigillum Capituli, ut literam domino regi dandam unacum sigillo nostro valeamus sigillare. Item fratrem Nicolaum Slochaw

pro negociis vestris et nostris de cetero ad nos non mittatis, cum nec vobis nec nobis utilis esse poterit. Item rescribite nobis responsum voluntatis vestre, si, quod absit, aliquos ad nos mittere recusaveritis. Datum in castro nostro Fredek, proxima sexta feria ante festum Sancti Laurencii.

Concept auf Papier im Kgsb. St.-Archiv.

470.

1410. August 20. vor Marienburg. *Arnold, Bischof von Culm, unterwirft sich dem Könige Wladislaw von Polen und gelobt ihm Treue.*

Nos Arnoldus, dei gratia episcopus Culmensis, nostro et capituli nostri ac subditorum nostrorum nominibus recognoscimus publice per presentes, quod illustrissimum principem ac dominum, dominum Wladislaum, regem Polonie Lithuanieque principem supremum et heredem Russie etc. etc. pro vero domino et possessore terre Prussie tenere et habere volumus, eidemque et sacre corone regni Polonie fideliter in omnibus licitis et honestis adherere bona fide promisimus et promittimus per presentes, quem etiam tanquam dominum nostrum gratiosissimum, cui ad prestanda consilia salubria iuramentum prestitimus corporale, debitis honoribus, favoribus, consiliis et auxiliis prosequi volumus fideliter et constanter, et eum nunquam aliquibus exquisitis coloribus deserere, sed ipsum ab omnibus adversitatibus sine dolo et fraude premunire, iuribus tamen, libertatibus et immunitatibus dicte nostre ecclesie in omnibus semper salvis. Promittimus insuper literas presentes confirmare, et sigillorum nostri et capituli nostri appensionibus maiorum roborare. In cuius rei testimonium secretum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum in loco campestri in exercitu dicti domini nostri regis ante castrum Marienburgense, in die sancti Bernardi, Anno domini Millesimo quadringentesimo decimo.

Aus Dogiel IV 84 nr. 79. Original mit Secret im polnischen Reichsarchiv. Invent. arch. Cracov. S. 75. Ebendaselbst auch die Unterwerfungsurkunden der Bischöfe Heinrich von Samland und Johannes von Pomesanien. SS. r. Pruss. III 317.

471.

1411. Februar 1. Thorn. *Friedensvertrag zu Thorn zwischen dem Könige Wladislaw von Polen und dem HM. Heinrich von Plauen: Aller Streit ist beigelegt, alle Gefangenen sind frei; die eroberten Burgen, Städte und Landschaften werden zurückgegeben und deren Bewohner von den Huldigungseiden entbunden, nur das Land Samaiten behält der König für Lebenszeit. Den dem Orden verpfändeten District Zawkrze erhält Herzog Semowit von Mazovien ohne Lösegeld zurück. Das Land Dobrin und alle früher besessenen Länder verbleiben der Krone Polens, dagegen bleiben dem Orden Pommern, Michelau, Culmerland, Nessau, Morzynnaw, Orlaw und alles früher Besessene. Der Streit über Driesen und Zantok soll durch Schiedsrichter resp. den Papst entschieden werden, und ebenso Streitigkeiten über Grenzen, Inseln, Fischereien, Fähren und die Ufer der Weichsel und Drewenz. Die Kirchengüter im Ordenslande und die Ordensgüter in Polen bleiben bei ihrem Rechte und dürfen ohne Genehmigung der Besitzer nicht veräussert werden. Der Handel ist frei, und etwaiger Zwist wird durch 12 Schiedsrichter resp. den Papst entschieden. Ueber Eigenthum wird durch Gerichte,*

über Lehngüter nach dem Lehnrecht entschieden. Die Ungläubigen sollen zur Annahme des Christenthums veranlasst werden. Alle Flüchtlinge dürfen zu ihren Besitzungen zurückkehren, ausgenommen der Bischof von Ermland, der nur sicheres Geleit erhält und nach dem Recht behandelt wird. König Sigismund von Ungarn soll, wenn er will, im Frieden eingeschlossen sein. Beide Theile behalten ihre Privilegien und versprechen sich nicht mit den Litthauern gegen einander zu verbinden. Actum in Thorun die dominica in vigilia Purificacionis s. Marie V. gloriose, Anno domini MCCCCXI.

1. *Urkunde des Königs in mehreren Transsumpten im Kgsb. St.-Arch. Gedruckt bei Raczynski, Cod. Lithuanie p. 129 nr. 3. Preuss. Lieferung S. 225. Baczko III 145.*
2. *Die Urkunde des Hochmeisters verbürgen zugleich der Erzbischof Johannes von Riga, die Bischöfe Johannes von Würzburg,* Arnold von Culm und Johannes von Pomesanien, *die Landmeister von Deutschland und Livland und die Ritter Johannes Romplian von Kobern, Werner Kothast und Conrad Trochses. Besiegelt von den* Bischöfen von Culm, Pomesanien und Samland, *den Meistern von Deutschland und Livland, mehreren Kompthuren und Vögten des Ordens, den Rittern* Augustin von Czegenberg, Conrad von Orsechaw, Nicolaus von Schillingsdorf, Heinrich von Rankaw und Thomas von Tuschow, *sowie den Städten Culm, Thorn, Danzig, Elbing, Königsberg und Strasburg. Original mit 15 Siegeln im polnischen Reichsarchiv. Invent. arch. Crac. 77; daraus bei Dogiel IV 84 nr. 80.*

472.

1411. Juni 1. Thorn. *Das Benedictiner-Nonnenkloster in Thorn verpflichtet sich für die drei in der Stadtfreiheit gekauften Erbe die städtischen Abgaben und Dienste zu leisten.*

Wir Margaretha Papinne Ebtissynne, Cristina vom Berge Priorynne, Margaretha Sudirwikynne Subpriorynne vnd die gancze sammenunge Ordens Sante Benedicten des Clostirs des heyligen Crewczs bussen den mauwren der Aldenstat Thorun, bekennen vnd thunkunt offenbar in dessem brieffe allen den, die en sehen adir horen lesen, das wir von grossir notdurft vnd sweren gebrechen, die wir in dem vorgenanten vnserm clostir von bosem roche langeczeit geliden haben, den andachtigen hern Johannem Pannenberg, Ordens des dutsehen huses Sante Marien von Jerusalem, vnsirn probist, czu den ersamen vnd weisen Burgermeystern vnd Ratmannen der egenanten Stat Thorun gesandt haben, sie bittende, das sie vmb angesichts willen gots vns sulche gebrechene benemende gunnen vnd vorhengen wolden, das wir vns eynen bequemen rawm in irer freiheyt die obgenanten vnsir gebrechen czuwandiln mochten kouffen. Des haben sie angesehen got czu vorn vnd vnsir mogeliche bethe, vnd haben von irer sundirlicher gute vns erloubit gegunst vnd vorhangen vns eynen bequemen rawm czukouffen, den wir auch gekouft haben an dren erben, die etwenn Hans Closils gewest sint, in der fleysschergassen uff die eyne seithe nehst by vnsirs Clostirs melczhus, vnd vff die andir seithe neben Lucas Swarczen erbe gelegen, doch also bescheydenlich, das wir vnd alle vnsere nochkomen des vorgenanten clostirs besitczerynne den obgenanten burgermeystern vnd ratmannen in der egenanten stat namen allir jarglich acht vnd czwenczig scot rechts erbczinses von den vorgeschreben erben vnd rawme vff gesaczte tage dorczu uff das rathus nach alder gewonheyt czu ewigen czeithen antworten sullen vnd geben, vnschedlich geschossen, wachen vnd andern rechten vnd diensten, die wir von den obgenanten erben vnd rawme, wenne vnd wie ofte sich das gebort, glich andern vnsern vmbsitczenden nachgebauwern doselbist thun

sullen czu ewigen tagen. Vnd ab das geschee, do got vor sy, das die vorgenanten erbe alle adir irer eyns adir czwey von feuwers not adir von swacheyt des gebewdes abegingen, so globen wir vor vns vnd alle vnser nachkomen des oftgenanten vnsers clostirs besitczerynne dieselben erbe wedir czubauwen vnd czubesetczen also, das der obgeschreben stat Thorun ir czins mitsampt andern rechten, die sie von aldirs in vnd uff den vorgenanten erben gehabt haben, als das oben usgedruckt ist vnd gerurt ewiclich nicht gemynnert sullen werden nach entgeen. Das alle desse sachen ewiclich vnuorruckt bliben vnd by craft stete vnd gancz gehalden werden, so haben wir Ebtissynne Priorynne Subpriorynne vnd die gancze sammenunge des obgenanten Clostirs mit sampt dem erenwirdigen herren hern Ebirhard von Wallenfels kompthur czu Thorun, der das vmb vnser fleissigen bethe willen getan hat, vnd auch her Johannes Tannenberg vnser probist vorgenant vnsere ingesigle mit rechtir wissenheyt an dessen brieff lassen hengen. Gegeben am Montage in den Pfingestheiligen tagen nach gots geburt vierczenhundirt iar vnd dornach im eylften jare.

Aus dem Original auf Pergament im Kirchenarchiv zu S. Jacob in Thorn. Von den drei Siegeln sind nur noch die drei Pergamentstreifen erhalten.

473.

1411. Juni 5. Briesen. *Arnold, Bischof von Culm. erigirt die von Simon von Luterberg gemachte Stiftung an dem Katharinen-Altar in der Kirche des Hospitals zum h. Geist in Thorn.*

Universis et singulis, quibus nosse fuerit opportunum, frater Arnoldus, dei gracia episcopus Culmensis, salutem in domino sempiternam et noticiam indubiam subscriptorum. Dudum honorabilis vir dominus Symon de Luterberg, presbyter nostre diocesis felicis memorie, dum vitam ageret in humanis, cupiens spiritualiter seminare in terris, ut fructum eviternum percipere posset in celis, de consensu et voluntate expressis venerabilis et religiosi viri domini Wolffardi de Czolnhart et seniorum fratrum ordinis beate Marie Theotunicorum, protunc in castro Thorun sibi commorancium, consensu et beneplacita voluntate honorabilis viri domini Johanis de Wesen, quondam prepositi hospitalis sancti spiritus prope et extra murum civitatis Thorun, accedentibus, ad laudem omnipotentis dei, sancte Marie virginis gloriose et omnium sanctorum honorem atque ob sui et suorum parentum animarum salutem, quoddam manuale beneficium seu elemonsinam duodecim marcarum census prutenicalis numerate (!) monete annuatim disposuit et ordinavit ad altare sancte Katherine eiusdem hospitalis, stans in sinistro latere, sicut per ecclesiam transitur ad chorum, quod et cancellatum existit. Quam pecuniam duodecim marcarum predictus dominus Symon ad tempora vite sue voluit et disposuit, ut ipse eandem haberet conferre cuidam honesto presbytero, qui singulis diebus, dummodo dominus deus sibi graciam inspiraret, tempore sibi congruo missam in prescripto altari debetur celebrare. Voluitque disposuit et ordinavit dominus Symon, ut predictus duodecim marcarum census post ipsius obitum et fratris sui Johannis Gilner ad disposicionem ordinacionem et pre-

sentacionem domini commendatoris de Thorum pro tempore existentis debetur devolvi, prout omnia et singula predicta in quadam litera sana et integra domini Wolfardi, olim commendatoris de Thorun, et domini Johannis Wesen, quondam hospitalis predicti prepositi, sigillis commendatorie et eiusdem prepositure subappensis plenius continetur. Nunc vero venerabilis vir dominus Ebrchardus Wallenfels, ad quem juspatronatus pronunc dinoscitur pertinere, cupiens divinum adaugere cultum et ut salubre propositum et testamentum predicti domini Symonis prosperaret atque stabilaretur, et ut perpetuis temporibus ecclesiasticum permaneret officium, nobis humiliter supplicavit, quatenus predictum manuale beneficium et elemosinam duodecim marcarum infrascriptarum in beneficium ecclesiasticum perpetuum creare et erigere, et onus annecti et ecclesiastice emunitati subicere et privilegiare necnon ius patronatus et presentacionis sibi et suis in officio commendatorie Thorunensis successoribus reservare auctoritate ordinaria dignaremur. Nos igitur Arnoldus episcopus predictus, attendens peticionem predicti venerabilis viri domini Ebrchardi commendatoris devotam, piam, juri et racioni consonam, de censibus duodecim marcarum infrascriptarum ecclesiasticum beneficium creamus et ad altare beate Katherine predictam pecuniam annuam deputamus eandemque ecclesiastice emunitati supponimus et applicamus, ius patronatus et presentacionis dicto domino commendatori et suis successoribus reservamus, et onus dicto beneficio tale annectimus, scilicet quod ipse altarista, qui pro tempore fuerit, debeat singulis diebus, dummodo dominus deus sibi graciam inspiraverit, hora sibi congruenti missam in eodem altari celebrare, et iuxta rubricam Culmensis dyocesis Officium defunctorum, scilicet vesperas vigiliarum et vigilias legere, nec in aliis serviciis preposito hospitalis predicti obligari, nisi ea, que sibi placuerit efficere. Que omnia sic fieri ordinamus, disponimus, decernimus et auctoritate nostra ordinaria fieri mandamus. Census vero, de quibus superius fit mencio, in hereditatibus et bonis subscriptorum pronunc constituti sunt, scilicet in bonis [Nicolai Lewbener, Nicolai Culmensis Johannes Pflu[g], Franciscus (.)al, Johannes S(.)delwische]. Quorum quilibet predictorum et ipsa Magdalena tenetur [unam marcam Jo tenetur unam marcam et chol tenetur unam marcam]. Cuius pecunie descripte duodecim marce ad predictum altare sancte Katherine, relique due marce ad firmariam castri Thorun sunt deputate, prout in literis desuper confectis plenius continetur. Datum in castro Fredek Anno domini Millesimo quadringentesimo undecimo, proxima sexta feria ante festum sancte et individue Trinitatis, nostro sigillo presentibus subappenso.

Aus dem Original auf Pergament im Rathsarchiv zu Thorn; das Siegel ist verloren. Die in [] gesetzten Worte, insoweit sie entziffert werden konnten, sind im Original mit Roth in späterer Zeit überstrichen.

474.

1411. September 30. Culmsee. *Arnold, Bischof von Culm, und sein Domcapitel entbinden den Domherrn Johannes Tannenberg von der Residenzpflicht und ertheilen ihm die Erlaubniss, die Propstei des Benedictiner-Nonnenklosters bei Thorn für seine Lebenszeit beizubehalten.*

Arnoldus, dei gracia episcopus Culmensis, universis et singulis, quibus nosse fuerit oportunum, notificamus et recognoscimus per presentes, quod sub anno domini M⁰ CCCC⁰ XI⁰ in die sancti Jeronimi confessoris nobis, capitulo nostro Culmensi tunc capitulariter congregato presidente et celebrante iuxta morem ecclesie nostre, venerabilis et religiosus vir dominus Johannes Tannenberg, canonicus eiusdem ecclesie nostre, nobis et capitulo nostro pro parte venerabilium et devotarum nobis in Christo dilectarum filiarum dominarum Abbatisse, Priorisse et tocius conventus sanctimonialium monasterii sancte Crucis ordinis sancti Benedicti prope Thorun nostre dyocesis, exposuit plures et racionabiles causas, quibus moverentur, ut de sua persona et ad tempora vite sue dicto earum monasterio, conventui et bonis earundem possit provideri; presertim ex eo, quod ipse difficulter in retroactis temporibus habere poterant prepositum, qui moram apud eas traxisset, et per nimiam et multiplicem prepositorum variacionem bona eiusdem monasterii fuissent periculose destructa et in pluribus dampnificata, tum eciam quia non fixum habens erga eas statum minus fideliter circa eas et negocia monasterii ageret, quam si ipsis fixe et firmius obligaretur; subsequenter addiciens, quod devocione, qua ad predictum monasterium afficeretur, suplicacionibus earundem dominarum Abbatisse et conventus sui inclinatus, cuperet eciam predicto monasterio, conventui et bonis eorundem ad tempora vite sue propter deum prodesse et preesse. Quare tunc nobis et capitulo nostro humiliter supplicavit, quatinus intuitu dei et predictarum sanctimonialium sibi graciose favere dignaremur, ut se predictis abbatisse, conventui et monasterio possit obligari ipsis in officio prepositure eiusdem monasterii ad tempora vite sue deservire, et ut a iugo officiorum ecclesie Culmensis et canonicatus foret absolutus, sic tamen ut titulum canonicatus dumtaxat sibi reservaret, submittens se fidelitati et serviciis suis nobis et capitulo nostro velle amicabiliter constringi, et iuxta possibilitatem suam nobis servire et iuxta iuramentum suum fidelis nobis permanere, et si vocatus fuerit, ad capitulum nostrum venire; et quod nichilominus renunctiare vellet et cedere et carere vocibus in capitulo et electionibus quibuscunque de se et aliis canonicis nostris faciendis ad officia dignitates et beneficia quibuscunque et eciam aliis iuribus et obvencionibus et disposicionibus quibuscunque. Nos igitur Arnoldus episcopus predictus, attendentes causas predictas et alias racioni consonas, cupientes predictum monasterium et conventum sanctimonialium predicta iurisdictioni nostre subiecta promovere et de meliori et profectu salubri dilectarum nostrarum in Christo filiarum sanctimonialium providere, acceptata per nos et capitulum nostrum submissione et renunciacionibus dicti domini Johannis Tannenberg predictis, eum licenciavimus et sibi indulsimus, ut ad tempora vite sue se possit asstringere predictis monasterio et conventui sanctimonialium et in officio

prepositure deservire, eumque absolvimus et absolutum dimittimus a iugo officiorum canonicatus et ecclesie Culmensis, nunc et in futurum titulum canonicatus sibi reservantes; omnino volentes et reservantes nobis et capitulo nostro, ut iuxta iuramentum suum nobis ad fidelitatem debeat constringi, et ecclesiam nostram et personas serviciis suis amicabilibus et suis favoribus promovere, et nobis et dicto monasterio tamquam curatus investitus et institutus ad prepositurам predicti monasterii iuxta iuramentum in investitura iurari consswetum debeat constringi et obligari. Preterea non est intencionis nostre nec capituli nostri, quod sic ad officium prepositure sit perpetuatus, ut non debeat in casibus a iure expressis propter enormitatem delicti et incorrigibilitatem criminis destitui, ymmo contra eum non solum destitucionem iuridicam sed eciam punicionem suis demeritis exigentibus, quod deus avertat, nobis et auctoritati nostre ordinarie reservamus. In cuius rei evidenciam nostrum et capituli nostri sigilla presentibus fecimus subappendi. Datum et actum anno, die, ut supra, circa ecclesiam nostram predictam. Presentibus ibidem et consencientibus venerabilibus et religiosis viris fratribus nostris, dominis Johanne Copetz preposito, Johanne de Thorun decano Nicolao de Tuchell custode, Martino de Strasberg scolastico, magistro Nicolao Gerkow, Johanne Schowenfurst, Nicolao Schrowpe, Steffano Mederi plebano, et aliis nostris canonicis tunc in nostro generali capitulo congregatis.

Aus dem Nachtrag des Cop. Elshengense p. 69—70.

475.

1411. November 11. Thorn. *Magister Nicolaus Mockow, Pfarrer von S. Jacob in Thorn, stiftet in seinem Testament die Messe zur Jungfrau Maria in der Pfarrkirche zu Culm.*

In nomine domini amen. Sub anno nativitatis eiusdem Millesimo quadringentesimo undecimo, indictione quarta, die Saturni undecima mensis Novembris, hora terciarum vel quasi, in domo mansionis sue murata et retro chorum ecclesie Sancti Jacobi parochialis novi opidi Thorun situata dyocesis Culmensis, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Johannis divina providencia pape vicesimi tercii anno secundo, in mei notarii publici et testium infrascriptorum ad hoc vocatorum specialiter et rogatorum presencia, constitutus personaliter scientificus discretusque vir et dominus Magister Nicolaus Mockow, plebanus ecclesie Sancti Jacobi dyocesis antedicte, langwens corpore, sanus tamen mente et compos rationis, animadvertens, quod scribitur Ecclesiastes tercio „Cuncta subiacent vanitati et omnia pergunt ad unum locum; de terra facta sunt et in terram pariter revertuntur", et quia nichil cercius nisi mors et incercius nichil hora mortis, cupiensque diem messionis extreme piis misericordiarum operibus sagaciter prevenire et felici commercio terrena pro celestibus commutare, non compulsus, non coactus nec improvide seductus, sed sponte libere et voluntarie ac matura et satis diligenti prehabita deliberacione, ex certa sua sciencia, de consensu pariter et assensu atque voluntate devote mulieris Jutte Welfussynne, sororis sue uterine, vicinioris sui heredis ibidem personaliter

presentis, in ipsius progenitorumque suorum necnon consangwineorum remedium animarum et salutem de bonis suis mobilibus et immobilibus sibi a deo collatis, nomine veri legittimi irrevocabilisque et ultime sue voluntatis testamenti, dedit, donavit legando rite racionabiliterque assignavit: In primis domum suam muratam sue habitacionis antedictam pro promptis pecuniis, ut vendi valeat suo in valore. Item quadraginta marcas prutenicalis monete, in quibus Hermannus Witte, opidanus supradicti opidi Thorun, erat debitorie obligatus. Item quadraginta marcas predicte monete in promptis suis pecuniis, quas Jutta soror sua antedicta nomine ipsius in deposito habebat et tenebat. Item XII marcas prutenicales numeri et currentis monete, in quibus discretus vir dominus Heinricus Ratczegneue, alias longus Heinricus appellatus, canonicus ecclesie Warmiensis, erat obligatus. Prefatas vero XII marcas discreto viro Dominico Scriptoris suo cognato ibidem presenti commisit, ut easdem a predicto domino Henrico suscipere deberet et extorqueret, et pro eisdem XII marcis unam marcam annui census sub titulo reempcionis emere deberet et compararet. Quem censum ad tempora sue vite duntaxat haberet et eodem uti deberet; Et post ipsius domini Dominici obitum dicta marca annui census ad missam in honore beate Marie virginis in ecclesia parochiali Culmen dietenus decantandam, quam, ut submittitur, disposuit et fundavit, devolvi deberet perpetuis temporibus et apropriari. Item viginti marcas antedicte monete certa sua debita, in quibus discretus vir dominus Andreas, plebanus opidi Danensis, eidem domino testatori erat obligatus, Jutte sororis sue sepedicte disposuit. Quam pecuniam a dicto domino Andrea suscipere deberet et sublevare, easdemque pecunias ad vite sue tempora in suum usum convertere, eciam pro eisdem 1. marcam annui census comparare et emere, eandemque domino Dominico presentare, quam dominus Dominicus, quousque ageret in humanis, in suum usum deberet habere et convertere. Qui census post mortem domini Dominici ad predictam missam deberet disponi et ordinari. Insuper post omnia et singula premissa, sicuti premittitur, disposita, donata, testata et legata, sepedictus dominus et magister Nicolaus Mockow, presentis donator testamenti, unum pannum sericeum deauratum pro uno ornatu preparando ad predictam missam dedit et disposuit. Alium vero pannum sericeum simplicem ad altare sancti Stephani martiris in ecclesia parochiali Culmensi erectum pro uno ornatu faciendo disposuit. Demum vero sepedictus dominus et magister Nicolaus Mockow discretum virum dominum Dominicum Scriptoris, cognatum suum, una cum sorore sua Jutta in executorem sue ultime voluntatis testamenti melioribus via modo iure et forma, quibus efficacius potuit, elegit, esse voluit, publice disposuit et ordinavit, eosdem humiliter exhortando, ut de premissis omnibus suis bonis sibi a deo collatis, sic ut premittitur, donatis, datis, legatis, nomine sue ultime voluntatis testatis et assignatis, ob honorem beatissime Marie virginis in ecclesia ipsius parrochiali Culmensi unam missam diebus singulis solemniter perpetuis temporibus decantandam fundarent, ordinarent, nomine sui perpetui et irrevocabilis testamenti erigerent et crearent. Super quibus omnibus et singulis premissis et quolibet premissorum sepefatus

dominus et magister Nicolaus Mockow, presentis testamenti donator, sibi a me notario publico infrascripto unum vel plura publicum vel publica fieri petivit instrumentum seu instrumenta. Acta sunt hec anno, indiccione die mense hora pontificatu et loco, quibus supra. Presentibus providis et discretis viris Johanne Palsadt, Conrado Kesselhut, Tidemanno de Herken, opidanis opidi Culmensis, Johanne Ulmanni, Johanne Judei presbiteris et notariis publicis, Nicolao Glockengisser et Matheo familiari dicti domini Nicolai Mockow laicis Culmensis dyocesis, ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Abschrift im Copiarium A 78 p. 128 des Kgsb. St.-Arch. Daselbst steht noch folgende Bemerkung: Czuwissen, das im Jare Cristi XIIII^{C} XXXI^{ten}, do her Johannes Symenow der erste vicarius diss Altares der heiligen dryfeldigkeit vorscheiden was, czweitracht entstundt von des lehens wegen, wen der Rath meynte das leen czu haben nach sulchem rechte, als en her Mockow in stiftung desselben Altares, als den eldesten czugedencken stundt, czugesagt vnd vorheissen hatte. So wolde herr Dompnick von mogeschafft ouch teil daran haben, so das is herr Dompnick eyns wardt mit dem Rathe vnd alle seyn recht, das im an dem teill dienen mochte, beyde von mogeschafft wegen vnd auch der execucion und vulfurung des testamentes synes ohmen herrn Mocken, uff trugk vnd gancz obirgab dem Rathe, als das instrument daruff gemacht wol clerlichen inneheldet. — Darnach quam Yserloe vor den Rath, vnd thate auch eynen inspruch darin, so das en der rath abeweisete mit beqwemen worten, sprechende das her die sache faren lisze, wen sie selber hoffen das leen dovon zu haben, vnd das zcubeschermen. Doch aber das qweme is hernachmals, das der elter ledig worde und seyne kyndere tuchtig erkant wurden, sie wolden en vor semelichen andern domit belenen. Do vnderwant sich der pfarrer der sachen von Yserloen wegen vnd dorumb czog zu vnserm hern bisschoff, so das im von des rates wegen folgete her Lorenz Konig vnd Conrad der schreiber, dem der elter vorlegen was, so das nach vil handelung vnsir her bisschoff vom doctor bittende vnd begerende was, das her Conrado des lehens gunnen wolde vnd den rath darinne nicht hunderte; gefiele is darnach, das der elter ledig wurde, der rath sulde Yserlon ader sienen kindern vnd frunden sunderliche gunst vor allen anderen daran erczeigen etc. Actum Anno quo supra etc.

476.

[1407–1411.] o. D. u. O. Was der DO. dem Bischof (Johannes Kropidlo) von Leslau Gutes erwiesen hat.

Dorvm das myn Ordin sunderliche fruntschaft an sich wolde czin vnd vorderunge, so hat hee manchir hande guttet vnd behegelichkeit irczeigit dem hern Bischoff von Leslaw. — Czum ersten in syner Jogunt, do hee czu keyner geistlichen acht tuchtig was czu vorwezen, annempt in der Ordin czu bisschoffe czu Leslaw: ydoch was iz genczlich wederig aller pristerschaft vnd andern lewtin off Pomern, das ein vntuchtig kint, zolde walden der bysorgunge der zelen vnde allir metetheylunge geistlichir gnaden. Das styllete der Ordin czu eren vnde czu behegelichkeit dez achtbern fürsten konig Lodewichs von Vngern. — Item. Do hee warp vm das Erczbischstum czu Gnyzen wedir das gancze rich von Polan vnde swerlichen sich vorczeret hatte, vnde kein len hatte, da half ym der Ordin czu dem teile dez Erczbischstumis czu Tuchil vnd Konicz in Gnyze VII^{C} marg geldis, weder dez hern konigis wille von Polan vnd dez ganczen richs geistlichir vnd weltlichir acht, vnd behilden dar ynne vil czeit, dem herrn konige von Vngern czu behegelichkeit, wenne hee vil vor yn bat vnd schreip. — Item. Do hee wechsylt von dem styffte Camyn kein Culmense, do nam en abir der Ordin gar fruntlichin off, vnd vil behegelichkeit wart ym irczeigit; nemelich do der herre bisschoff von Heilsberg gestarp,

do enpoͤt Meistir Conrad von Jungingen synen annewalden kein Fredeck ym czu schribin, welde hee werbin vm das bischstum czu Heilsberg, das were wol syn wille vnde irbot sich ym by czu sten mit getruwelichim vlize. Auch leg ym der Ordin III^{c} marg, do gelobite vor dy stat czu der Lobaw, vnde czu dem mal der komptur czu dem Reddin von Kyburg VI^{c} golden, das hee syne schult mochte beczalin; vnd wes ym der Ordin mochte behegelichkeit irczeigin, des tete her willicklichin gerne, wenne der herre konig von Vngern schreip vil vor en. — Item. Do hee warp von Culmense in dy kirche czu Leslaw, do schreip der Ordin getruwelich vor en dem Pobyste Bonifacio. — Item. Do wile hee czu Roma was, do wolde man ym genomen haben das egnante teil das Erczbiststum mit pebestlichir vnd konigklichir gewalt. Do wolde dez der Ordin nicht gestatin vnd beschirmpt ym das, bas czu syner keigenwortikeit, vnde den noch alzo lange, daz syne wedirsachen musten sich gutlich mit em dor vm vorrichten. — Item. Do ym der Pabist gegebin hatte die kirche czu Leslaw vnd auch dy kirche czu Culmense, vnd hee heym quam mit synen briffen, do wolde sich geistlich vnd wertlich acht der kirchen von Culmense geweldeklich vnd swerlich wedir en haben gesaczt vnd geappelliret, vnde manchirley sache wart wedir en benuͤmyt vnde geschrebin, dy noch wol indechtig syn vnd bewerlich geczechynt. Das styllete allis vnser Ordin vnde wolde nicht gestatin synen hochgeboren frunden czu eren, das hee in keynerley wize werde in syme lande gelestert vnd geferit. — Item. Auch czu eyner groszir gunst vnde behegelichkeit der syn gap ym der Ordin dry Thusunt golden, wenne hee clayte vnde sayte, das vm irwerbunge der kirchin Culmense hette hee dem Pabist alzo vil gegebin. Das hette der Ordin von keynes rechtin wen nicht gedorfft, sundir das hee in behegelichkeit welde williklichin thun durch syner frunt wille, was hee mochte, vnd liber wolde der Ordin den schadin obir sich nemen, wenne das hee gar swerlich were gemut vnd beschedigit. Auch derbot hee sich dem Ordin also gar getruwelichin vnd vndirtenicklichin, das man synen wille dar an tet also vm sust. — Item. Also hee gescheden ist von dem Bischstum von Culmense, so syn vil clage vnde czweunge gewest czwischen ym vnde dem herren bisschoffe von Culmense vor dem Ordin; vnde alle czeit hat das der Ordin vndirnomen, vnde also verre syn dy tedinge komen, das der bisschoff von Culmense solde vnde wolde en habin lazen bannen mit pabistlichir gewalt vnd briffen, das hat der Ordin vndir standen biz off den hͤutegen tag. — Item. Do hee entlichin mit den synen schit vs dem Bischstum Colmense, do clagete hee vnserm homeistir, wy das dy kirche von Leslaw wuͤste were von fye vnde von spyze, vnde gnuk were in der kirchin czu Culmense. Do irlowbitte ym in gar fruͤntlichir gunst vnsir homeister, das an dy drey Thusunt golden solde hee nemen, eczlich hundert schaff vnde in geczugitte spyze czu syner notdorff, also das an allen dingen ist ym der Ordin gerne gefollig gewest ym vnde den synen czu eren. — Item. Vngewonliche clagin, der man nicht vil irferit von geistlichin fuͤrsten, syn obir yn komen.

Dy habin vnser Homeistir alle czeit fruntlichin offgenomen vnde hen gelegit, wenne der Ordin hat sich besorgit, ym mochte ein groszir vngelympe wedirvaren. — Item. Vil dinst vnd gunst hat ym der Ordin bewist, alzo hee nu Bisschoff ist gewest czu Leslaw, das bede meister von Jungingen vnd der iczunt marschak (!) ist, haben ym redelich gelt gelegen czu syner eren vnd czu syner notdorff. — Item. Auch vil vnsers Ordins gebiteger haben sich czu ym gehaldin vnd gar frůntlichin syn sy ym vndirtenig gewest, vnd vnser lant vnd lewte habin sich gefrawet, das sy ym soldin czucht vnd fraude irbiten. Das ist vil den synen wissentlich. Das ist als darvm geschen, daz ym der Ordin eynen getrůwen liben frunt vnd vorderer gedochte an sich czu czyn vnd dy vnsern in steten vnd in dorffern habin an in gehofft also an eynen vorderer, wo sy des werden bedorffen.

Abschrift auf Papier im Kgsb. St.-Arch. Die Erwähnung der beiden Meister von Jungingen zeigt, dass die Abfassung des Schriftstückes nicht vor das Jahr 1407 fällt; die Erwähnung aber, dass der Orden die Verkündigung des Bannes, welcher 1411 in der That über den Bischof verhängt wurde, gehindert habe, setzt dieses Jahr als Endtermin desselben fest.

477.

1411. December 7. Riesenburg. *Johannes (Ryman), Bischof von Pomesanien und päpstlicher Commissarius, befiehlt der Geistlichkeit, den über den Bischof Johannes von Leslau wegen einer dem Bischof Arnold von Culm noch nicht abgetragenen Schuld von 781 Goldgulden 12 Schillingen und 6 Pfennigen verhängten Bann zu publiciren.*

Reverendis in Christo patribus et dominis, dominis Rigensi et Gneznensi Archiepiscopis, necnon Wratislauiensi, Plocensi, Cracouiensi, Poznaniensi, Warmiensi et Sambiensi Episcopis eorumque in spiritualibus et temporalibus vicariis seu Officialibus generalibus, ac venerabilibus et religiosis viris dominis Abbatibus, Prioribus, Prepositis, Decanis, Archidiaconis, Cantoribus, Custodibus, Scolasticis, Thesaurariis, tam Cathedralium quam Collegiatarum Canonicis, quam eciam parrochialium Rectoribus ecclesiarum, ceterisque Presbiteris curatis et non curatis, Vicariis perpetuis, Altaristis, Ebdomadariis, Clericis, Notariis et Tabellionibus publicis quibuscunque per civitates et dioceses Rigensem, Gneznensem, Wratislauiensem, Plocensem, Cracouiensem, Posnaniensem, Wladislauiensem, Warmiensem, Sambiensem, Pomezaniensem et Culmensem, ac alias ubilibet constitutis, Johannes dei et apostolice sedis gratia Episcopus Pomezaniensis, executor et commissarius unicus ad infrascripta et pro infrascripto debito a sede apostolica specialiter deputatus, salutem in domino et mandatis nostris ymmo verius domini camerarii seu apostolicis firmiter obedire. Dudum bone memorie Johannes, predecessor noster, quondam, dum viveret, Pomezaniensis ecclesie episcopus, auctoritate et vigore quarundam litterarum apostolicarum reverendissimi in Christo patris et domini domini Antonii, miseracione divina episcopi Bononiensis, tunc camere apostolice camerarii, sibi ad infrascripta directarum, ad instanciam honorabilis viri domini Johannis de Reddin, rectoris parrochialis ecclesie in Bithschen Wratislaviensis diocesis, reverendi patris domini Arnoldi episcopi Culmensis procuratoris, reverendum

patrem dominum Johannem episcopum Wladislauiensem per certum suum subexecutorem, primo, secundo, tercio et peremptorie monere fecit et requiri, quatenus sub interdicti suspensionis et excommunicacionis sentenciis et penis in suis processibus contentis infra triginta dierum spacium sibi pro omni dilacioni et canonica monicione assignatorum reverendo in Christo patri et domino domino Arnoldo episcopo Culmensi septingentos et octoginta unum florenos boni auri et iusti ponderis, solidos duodecim, denarios sex daret, solveret, assignaret, traderet et satisfaceret de eisdem, ac se amicabiliter super dictorum florenorum summis, solidis et denariis componeret cum eodem; in quibus septingentis octoginta et unum florenis solidis et denariis supradictis dictus reverendus pater dominus Johannes episcopus Wladislaviensis pro resto communi et minutorum serviciorum, dum Culmensi preerat ecclesie, camere apostolice remanserat efficaciter obligatus, quos septingentas et octoginta unum florenos solidos et denarios predictos dictum reverendum patrem dominum Arnoldum episcopum Culmensem tempore promocionis sue ad ecclesiam Culmensem recognosci oportuerat; alioquin si in huiusmodi solucione deficeret, primo sibi ingressum ecclesie interdiceret, et demum a divinis suspenderet, et postremo excommunicacionis sententiam in ipsum in scriptis promulgaret. Cum vero reverendus pater dominus Johannes episcopus Wladislaviensis predictus dicto reverendo patri domino Arnoldo episcopo Culmensi de dictis septingentis octoginta et unum florenis ac solidis et denariis supradictis infra dictum triginta dierum spacium satisfacere non curaret, nec ipsum predecessorem nostrum de aliqua solucione certificaret, dictus Johannes predecessor noster ad peticionem dicti honorabilis viri domini Johannis de Reddin, ipsius reverendi patris domini Arnoldi episcopi Culmensis procuratoris, ipsi reverendo patri domino Johanni episcopo Wladislaviensi ingressum ecclesie interdixit; et demum cum infra alios triginta dies dicto reverendo patri domino Arnoldo Episcopo Culmensi aut suo legitimo procuratori de dictis florenorum solidorum et denariorum summis similiter, ut premittitur, satisfacere non curasset, ipsum a divinis suspendit, prout hec omnia et alia in dictis litteris et processibus ac instrumentis et actis cause desuper confectis plenius continentur. Post hec omnia sublato dicto domino Johanne quondam predecessore nostro de medio et post nostri ad dicte Pomezaniensis ecclesie regimen sublevacionem et consecracionem comparuit pridem coram nobis venerabilis et religiosus vir dominus Magister Nicolaus Gerkow, canonicus ecclesie Culmensis, dicti reverendi patris domini Arnoldi episcopi Culmensis procurator, et humiliter proposuit et allegavit, quomodo reverendus pater dominus Johannes episcopus Wladislaviensis, diutius et sufficienter expectatus, mandata, monita et precepta dicti predecessoris nostri contempnere videretur, nec usque in presentem diem dicto reverendo patri domino Arnoldo episcopo Culmensi de septingentis octoginta unum florenis, solidis duodecim, denariis sex, in aliquo satisfacere curavisset, nobisque humiliter supplicavit, quatenus sibi super hiis de oportuno remedio providere dignaremur. Nos vero, ne pro eo, quod dicti Johannis predecessoris nostri interveniente obitu predicta debite execucionis

frustrarentur effectu, ad dicti Magistri Nicolai Gerkow peticionis instanciam dictum reverendum patrem dominum Johannem episcopum Wladislaviensem ex superhabundanti citari mandavimus, ut coram nobis in castro nostro Resemburg, vel ubi pro tunc essemus constituti, tricesima die a die citacionis compareret, ad dicendum proponendum et allegandum causam racionabilem, si quam allegare vellet et haberet, quare interdictus ab ingressu ecclesie et suspensus a divinis et excommunicatus publice nuncciari non deberet. Quo termino adveniente, comparente coram nobis discreto viro domino Paulo Wynkelman, rectore ecclesie parrochialis in Resemburg nostre Pomezaniensis diocesis, ipsius reverendi patris domini Arnoldi episcopi Culmensis procuratore legitimo, de cuius mandato nobis sufficienter constabat, dicti reverendi patris domini Johannis episcopi Wladislaviensis non comparentis, neque per se vel alium aliquid verbo vel in scriptis, quare excommunicatus declarari non deberet, allegare curantis contumaciam accusavit et in sui contumaciam dictum reverendum patrem dominum Johannem episcopum Wladislaviensem incidisse in sentencias et processus bone memorie Johannis predecessoris nostri declarare, ipsumque interdictum suspensum et excommunicatum publice nuncciari ipsosque processus et sententias publicari debita cum instancia postulavit. Nos vero considerantes et attendentes, quod idem reverendus pater dominus Johannes satis diu fuerit expectatus nichilque per se aut aliquem procuratorem coram nobis allegaverit, quinymmo hoc facere sprevit et contempsit, nolentes dicto reverendo patri domino Arnoldo aut suo procuratori, sicuti nec debemus, iusticiam denegare; quodque malum et indignum ac perniciosum et exemplum, ut idem episcopus de tanto contemptu et inobediencia posset gloriari; ideoque ipsum in interdicti ab ingressu ecclesie et suspensionis a divinis ac excommunicacionis sentencias et penas ac processus predecessoris nostri incidisse declaramus et taliter interdictum, suspensum et excommunicatum pronuncciamus in hiis scriptis. Idcirco paternitatibus et discrecionibus vestris et cuiuslibet vestrum auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, tenore presencium committimus vobisque reverendis patribus dominis Archiepiscopis, Episcopis supradictis, quos ob reverenciam vestre pontificalis dignitatis prefatis nostris sentenciis volumus sic ligari sub ingressu ecclesie, aliisque vestris et aliorum prelatorum inferioribus sub excommunicacionis penis dantes tenore presencium in mandatis, quas exnunc trina dierum canonica monicione premissa in vos omnes et singulos supradictos ferimus in hiis scriptis, nisi feceritis, que mandamus, quatinus vos vel quilibet vestrum, qui super hoc pro parte dicti reverendi patris domini Arnoldi episcopi fuerit requisitus seu fuerint requisiti, per vos vel alium seu alios, ita tamen quod unus alium non expectet, nec unus per alium se excuset, tamdiu singulis diebus dominicis et festivis, pulsatis campanis et candelis accensis et demum extinctis et in terram proiectis, in vestris ecclesiis et alibi, ubi quociens et quando expedire videritis, et super hoc fueritis requisiti, coram populi multitudine, dum missarum sollempnia celebrabuntur, dictum dominum Johannem episcopum Wladislaviensem interdictum suspensum et excommunicatum publice nunccietis et nuncciari faciatis, quousque

dicto domino Arnoldo Episcopo satisfaceret cum effectu et nostris et ecclesie sancte veniret parere mandatis. Absolucionem vero omnium et singulorum premissorum, qui nostras sentencias aut earum aliquam incurrerint quoquomodo, nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In signum execucionis debite processum nostrum per sigillorum appensionem et manuum vestrorum subscripcionem reddite debite executum. In quorum omnium et singulorum evidens testimonium premissorum presentes litteras fieri, et hunc nostrum interdicti suspensionis excommunicacionis processum per notarium infrascriptum ad hoc requisitum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli appensione iussimus communiri. Datum et actum in stubella castri nostri Resemburg anno domini Millesimo quadringentesimo undecimo, Indiccione quarta, die Lune, septima mensis Decembris, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Johannis divina providencia pape vicesimi tercii anno ipsius secundo, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris dominis Johanne de Reddin curie nostre officiali, Johanne Ryman rectore parrochialis ecclesie in Vrow, Johanne Tilkonis plebano in Lystenoͤw, Michahele Cromer, capellanis nostris, Johanne Mewa camerario nostro et Johanne Sorow notario publico, presbiteris et clericis Pomezaniensis et Misnensis diocesium ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Andreas Magni de Nuͤwemarkt, Pomezaniensis diocesis clericus, imperiali auctoritate notarius publicus ac reverendi domini Johannis episcopi et executoris prefati causeque huiusmodi coram eo scriba, quia etc.

Sub anno domini M°. CCCCXII° die dominica vicesima septima mensis Decembris ego Nicolaus plebanus in Marienburg Pomezaniensis diocesis executus sum presentem processum, ideoque in signum debite requisicionis et execucionis hic me subscripsi et sigillum subappendi.

Sub anno domini M°. CCCC°XII° tercia die mensis Januarii ego Andreas plebanus in Gdanczk Wladislaviensis dyocesis executus sum presentem processum etc. ut supra.

Sub anno domini M° CCCCXII° decima die mensis Januarii, ego Stephanus plebanus in Dirssaw Wladislaviensis diocesis executus sum presentem processum etc. ut supra.

Sub anno domini M° CCCCXII° vicesima VI^a die mensis Marcii ego frater Erasmus plebanus antique civitatis Thoron Colmensis diocesis executus sum etc. u. s.

Sub anno domini M° CCCCXII° vicesima VI^a die mensis Marcii ego Johannes plebanus nove civitatis Thorun Culmensis diocesis executus sum etc. ut supra.

Sub anno domini M^{mo} CCCCXII° die decima octava mensis Aprilis ego Nicolaus Danczk plebanus in antiqua civitate Elbing Warmiensis diocesis executus sum etc. ut supra.

Original auf Pergament mit beschädigtem Siegel des Bischofs und drei anderen der ausführenden Pfarrer (die anderen drei sind verloren) im Kgsb. St.-Arch.

478.

[1412.] Bischof Arnold von Culm erigirt den Altar in der Kapelle Corporis Christi in der Pfarrkirche zu Culm.

Urkunde im Culmer Stadtarchiv, angeführt bei Dr. Joh. Seemann, Die Culmer Pfarrkirche. Programm. Culm 1856.

479.

1413. Januar 31. Culmsee. *Verschreibung des Culmer Domcapitels über das Vorwerk Neuhoff bei Culmsee.*

Wir brudere Johannes Copetcz prabist, Martinus von Lynow techandt, Nicolaus vom Tuchol custos, Nicolaus Gerkow cantor, Johannes von Thorun scolasticus, Martinus von Strasberg pfarrer, Stephanus Meyder huskompthur, thumherren vnd gancz Capittel der kirchen czu Culmensee, thun wissentlichen vnd offinbar allen, dy desin brief sehen adir hoͤren lesin, das wir mit eintrechtigem willen vnd wolbedachtem rathe vnsers ganczen capittels vsgegebin vnd vorlegin habin dem getruwen vromen manne Petirn von Segelin, sienen rechten erbelingen vnd nachkomelingen, das vorwerk czum Nuͤenhoufe adir czum Lirchenbade genandt in sotanen grenniczen, als dy im von vns sien beweiset, mit den wesin alleyne, dy do stosen an den grosen sehe vnd legen bynnen den selbigen grenniczen, vnd dorczu das ror, das her genisen mag uff dem selbigen sehe, also breit, alze des selbigen vorwerks hubenslag wendit vff dem lande. Ouch wen wir onsir wesin haben geslagin, dy do legen kegin Wytkow, so gunne wir im des gromotes czu geniesen, so her beste mag. Dovor der vorgenante Petir von Segelin, syne erblinge vnd nachkomelinge, sullen ierlichin vnserm capittel czinsen sechs mark prusscher muͤntczhe vnd czwenczik huͤner off sendte Mertins tag, dor czu sal her, siene erbelinge vnd nachkomelinge, vns scharwerken alleine sechs tage im jare, yo von fyer huben eynen wagen. Desir obingeschrebin [dinge] sien geczuͤg dy erbren (!) her Petir Dirssow, her Michael Damerow priestere vicarien der kirchen czu Culmensee, Nicclus Liebenwald foigt czu Culmensee, Petrus Pruͤse des probists diener, vnd andir erbere lewthe. Vnd czu merer befestunge habe wir vnsers Capittels groste ingesegil her vndir an desin brief gehangen, der do gegebin ist im jare vnsers heren Tusundt vierhundirt vnd im dreiczenden iare, am neesten dinstage vor Purificacionis Marie by vnsir kirchen czu Culmensee.

Aus der Abschrift im Nachtrage des Copiariums Elshengense p. 68, welche den Randvermerk hat: „Cassatum est" *und daher durchstrichen ist. Auch bei Mauritius nr. 173.*

480.

1413. April 2. Thorn. *Schwester Margaretha Pepynne, Aebtissin des Cistercienser-Nonnenklosters in Thorn, ertheilt an Johannes Vinke, Provinzialprior der Augustiner-Eremiten von Thüringen und Sachsen, und an seine Mitbrüder die geistliche Fraternität.*

Soror Margaretha Pepynne, divina providencia Abbatissa, una cum grege sibi credito sanctimonialium in Thorun ordinis Cisterciensis totumque capitulum ibidem cum sincere fraternitatis karitate augmentum celestium generare necnon pro indumento humilitatis stola decorari iocunditatis coronaque triumphali gloriose laureari, venerabili ac reverendo in Christo domino, domino fratri Johanni Vinke, sacre theologye lectori, priori provinciali provincie Thuringye et Saxonye fratrum ordinis Heremitarum sancti Augustini, nec non etiam omnibus aliis confratribus Christo Jhesu prefato in monasterio humiliter servientibus. Devocionis vestre intencioni et karitative exibicioni specialis favoris graciose fraternitatis vestre, quam erga congregacionem nostram vos habere comperimus, spiritu inspirante divino, pio vestre peticionis affectum grato occurrentes assensu, proinde nostrorum seniorum consilio tociusque nostri capituli favore et consensu, pro intuitu remuneracionis divine reverende discrecioni vestre concedamus fraternitatem et communionem participacionem missarum oracionum vigiliarum ieiuniorum castigacionum omniumque bonorum, que per nos operari dignabitur gratia spiritus almi, perpetuali stabilitate munitam; unde et nos de karitate vestra fraterna largius confidentes, pro annuendis votorum vestrorum precibus affectuose perpetentes, nobis vicem rependere condignam ac pro salubri remedio vivorum et pro defunctis sororibus nostris ceterisque, pro quibus orare tenentur, participando bonorum omnium per vos operari dignatur gratia divina, ordinantes et exsequentes, ut cum domino vocante aliquis vestrum debitum solverit universe carnis et nobis intimatum fuerit, pro vobis velud pro una nostrarum altissimo iugiter supplicemus. In cuius rei testimonium presentem literam scribi et nostri sigilli munimina fecimus roborari. Datum Thorun sub anno domini M. C. C. C. C. XIII in Quadragesima, dominica Letare.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Klosters im Kgsb. St.-Arch. Ledebur, Neues Archiv für Geschichte des preussischen Staats II 41.

481.

1414. Januar 12. Marienburg. *Die Bischöfe Arnold von Culm, Johannes von Pomesanien und Heinrich von Samland berichten dem Bischof Heinrich von Ermland über den Erfolg der Verhandlungen seiner Gesandten mit dem Hochmeister, und dass letzterer geneigt sei, ihm das vom Orden in Besitz genommene Bisthum nach dem Spruche des römischen Königs zu restituiren.* Dat. Marienburg XII die mensis Januarii anno etc. XIIII.

Abschrift im HM. Registrant II b fol. 25 im Kgsb. St.-Arch. Cod. Warm. III 495 nr. 487.

482.

1414. Februar 26. – 1424. März 3. Culmsee. *Verschiedene Beschlüsse des Culmer Domcapitels.*

Anno domini Millesimo CCCC° XIIII feria secunda post dominicam Invocavit, fratribus omnibus presentibus in Capitulo capitulariter congregatis, videlicet dominis Johanne Copecz preposito, Martino de Lynow decano, N. Gerkow custode, Johanne Thorun cantore, Johanne Schawenfurst plebano, Laurencio de Misena, Jacobo[a]) Johanne Grabow, conclusum fuit omnibus consencientibus, nullo contradicente, quod famuli castellani et advocati de Kwernig de cetero in refectorio in mensa et collacione debeant locari ad mensam famulorum prepositi et capituli. — Item conclusum fuit tunc, quod omnia de cetero concludenda capitulariter debeant poni ad librum in scriptis, ne eadem oblivioni tradantur et debent eadem apud custodem retineri. — Item quod die ut supra fuit conclusum, quod de cetero sepultura tota debeat ad custodem pertinere.

Cetera[b]) vero, que pro testamento vel pro elemosina ecclesie donantur, integraliter pertineant ad structuram, nisi quod ea, que specialiter custodi pro officio suo deputantur a benefactoribus, pertineant ad custodem. —

Item[b]) Capitulum cum domino episcopo decrevit et statuit, ut secunda die post festum Nativitatis Marie celebretur capitulum generale vel annuale. —

Item sanctimoniales in Culmine non dant annonam episcopalem de Czist[c]) duobus allodiis, de tercio allodio scilicet Rofelt, super hoc non habent litteras capituli nec sigillum, dant annonam. —

Anno domini M° CCCC° XXIIII° III[a] die Marcii conclusum fuit per maiorem partem Capituli, primo: quod canonici, qui de novo construxerunt sua comoda, habeant ea ad vitam suam. Item si contingat ipsum vel ipsos extra ecclesiam in officiis vel negociis ad tempus absentari, nullus alius eorum comoda possidebit absque eorum beneplacito vel voluntate. Item si contingat aliquem eorum de hac vita decedere vel ab ecclesia discedere de toto, alius, qui adoptaverit comodum decedentis vel discedentis, dabit pro structura ecclesie IIII[or] marcas bone monete, et preposito pro tunc regenti dabit IIII[or] marcas bone monete similiter.

Nach der Abschrift im Nachtrage des Cop. Elshengense p. 84.

483.

[1414.] Juni 17. Graudenz. *Der HM. (Michael Küchmeister) warnt seine Gesandten beim Könige von Polen, sich auf keine Aeusserungen über ihre Instruction hinaus einzulassen, da, wie ihm gemeldet sei, der flüchtige Bruder Heinrich von Plauen beim Könige wäre.*

Dem Herren Bisschofe von Colmenze vnde dem kompthur zcu Schonenze.

— — Als euwir veterlichkeit vol weys, wie ir von vns seit gescheyden czu czien

a) *Lücke für ein Wort im Msc.* b) *Von anderer Hand eingetragen.* c) *Czyste, Kirchdorf südöstlich von Culm.*

in der botschaft zcum Konige von Polen, so bitte wir euch mit ganczem fleisze, das ir yo by der werbunge, als ir von vns seid gescheyden, bleibet vnd keynes vorder werbet, als wir ouch euwer vetirlichkeit sunderlichen zcu getruwen. So ist vns vorkomen, das der Pfleger von Louchstete sy komen zcum konige in wertlichen cleydern; des hatte in der konig gefroget, wie her also czu im queme. Doruff her im widder antwerte: her muste komen, wie her mochte. Vnd als wir sein vnderweiset, so hat im der Konig lossen machen mantel vnd rok noch vnserm Orden. Hirvmb, lieber herre, ap dauon euch rede wurden vorkomen, so moget ir doruff als von euch selbes antwerten, das euch dauon nicht sy befolhen, vnd das der Homeister wol weys, wie her noch synes ordens saczungen domete faren sulle vnd stoesset euch vorder nicht doryn. Vnd wenn euch das geleyte kompt vnd von Thorn zcien werdet, das screibet vns yo ee jo besser, vnd wie is euch dirgeet vnd tut by allen dingen als wir euwer vetirlichkeit sunderlichen zcu getruwen vnd nemet das lon von gote, wir wellens ouch gerne vorschoulden. Gegeben zu Grudentz am sontage noch Viti vnd Modesti.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch. HM. Registrant Nr. 4 p. 63.

484.

1414. August 1. Briesen. *Arnold, Bischof von Culm, bittet den König Wladislaw von Polen u. a. um Schonung für sein Bisthum.*

Serenissimis et illustrissimis principibus ac dominis dominis Wladislao regi Polonie etc. Allexandro alias dicto Wytawt supremo Lyttwanie principi, ac illustribus et magnificis dominis Johanni et Symowyto, Masouie ducibus, ac eorum capitaneis, baronibus vexilliferis et aliis eorum nobilibus militibus et clientibus, ad quos presentes nostre litere pervenerint. Arnoldus dei gracia episcopus Culmensis in Christo devotas oraciones cum humil[lima recommen]dacione. Magnifici domini. Quia olim illu[stris — — Conradus du]x M[asouie ac] — — — nostre felicis memorie cupiens — — — — — — — — — — functus perseveraret incol . . — — — — — bona [in Pruscia et terra Culm]ensi et in terra Lubouie presertim — — — — Lubow et circumiacentes ville constituuntur, in sui ac successorum suorum salutem ecclesie sancte dei donavit, et ex eisdem episcopatum nostrum fieri et ordinari fecit, vnde et in ecclesia nostra Culmensi kathedrali memoriale suum permanere debeat in eternum, prout in literis et privilegiis ecclesie nostre desuper confectis plenius continetur. Et quia demeritis hominum exigentibus, permittente deo, heu tam miserabiles deseviunt lites et gwerre, ut timeatur eorumdem bonorum ecclesiasticorum invasio et corruptela: Eapropter vos illustrissimos principes et dominos humiliter rogamus et per viscera misericordie dei obsecramus, quatenus attendentes predicti domini Conradi patroni nostri pietatem ac devocionem, quas apud ecclesiam sanctam dei habuit, ac nostram sacerdotalem et pontificalem dignitatem, et quod in placitis et tractatibus habitis de

iuribus et iusticia semper pacem et iusticiam persuasimus, nec aliquem de vestris offendimus, ymmo sicut possibile nobis fuit, vestros promovimus et promovere fecimus, predicta ergo bona in terra Lubouiensi ecclesie nostre Culmensi in elemosinam largiter propter deum data non invadere aut devastare velitis, aut a vestris subditis incursiones et invasiones fieri permittatis, sed pocius eadem bona et presertim opidum — — — [Lubow] cum villis ecclesie nostre circumiacentibus — — — untur — — — — — omnipotentem deum pre oculis — — — — — — — — — — miserabilis et effusio Christi — — — — — domino pro — — — . . . ptium. Et nos, vester humilis ora[tor], — — — — — pro salute serenitatum vestrarum apud altissimum eas, quales poterimus, preces — et pro eisdem devocius exorare. Datum in castro nostre Fredek, Anno domini millesimo CCCC XIIII. Ipso die sancti Petri ad vincula.

2. Antwort des Königs von Polen. Feldlager [1414] August 6.

Wladislaus, dei gracia rex Polonie, Lithwanieque princeps supremus et heres Russie etc. Reverende in Christo pater. Literas tuas recepimus, quibus preclarum Conradum dive memorie ducem Mazouie et — ecclesie tue Colmensis fundatorem profiteris et patronum etc. Supplicans ut — — — — e predicte que ab ipso munifica — — — ab invasione — — — — — pere dignaremur et — — — — — — — — — — — poterit, quod iugis et antem — — — — — in ipsius — — — . . . gna racione sua merita relucere debuerunt — — veneracionis aut beneplaciti auspicia ab ipsa ecclesia vel ipsius presulibus sunt impensa. Attamen presto sumus tam bona ecclesie tue quam ordinis sine destruccione preterire, dummodo pro dampnis iniuriis offensis et interesse nostris nobis plena satisfaccio ab ordine preberetur, quem tuis potueris ad id exorare consiliis, ut que formidas non sencias detrimenta. Datum in loco compestri stacionis nostre, feria secunda ante festum beati Laurencii martiris. — Ad relacionem venerabilis domini Donyn, sedis apostolice prothonotarii, regni Polonie vice cancellarii etc.

3. Antwort des Vicekanzlers Donyn. Bei Neidenburg 1414 August 7.

Reverende in Christo pater. Hactenus serenissimus princeps dominus Wladislaus rex etc., dominus meus graciosus, sub exspectacione alicuius oblacionis a parte ordinis offerende pro comodo pacis, prout ex insinuacione certa compreceptorum ordinis elicebat, dehinc distulit se movere; sed util . . . — — recepit, quas color contexit, ingenii mo . — — castrum Nydborg — — — — prorogavit, potenter acquisi — — — — — — — — — — gerere decreverat non — — — — — — — — — — go reliquerit, iussit se illico — — — — . . molare, qui cedes gravissimas et austeras heu dolor exercebunt, quod v. p., quam pacem semper zelare intellexi, tamquam persona spiritualis, que pacem tenetur persuadere et inter regnum et ordinem dissensiones cottidiano et constanti studio pro posse noverat revocare, duxi presentibus intimandum, ut antequam horrida humani sanguinis contingat effusio et alia mala, que vicina sunt, eveniant, aliquid in confeccione pacis, sicut semper didicistis, valeatis operare. Datum circa castrum

Nydborg feria tercia in crastino sancti Sixti Anno domini Millesimo quadringentesimo quartodecimo.

Donyn, apostolice sedis prothonotarius et regni Polonie vicecancellarius.

Abschrift auf Papier im Kgsb. St.-Arch. Stockflecken haben an vier Stellen die Schrift völlig vernichtet.

485.

1414. August 2. o. O. *Schaden-Verzeichniss des Culmer Domcapitels.*

Dese nochgescrebin schadin hot emphangen das Capittil der Colmischen kirchin in dem XIIII^{den} jare am tage sancti Stephani pape et martyris.

An dem egescrebin tage quomen desse nochgescrebin ritter herre Hannus, here Andris Dobrisken zon, heren Jocusch Swinchin, here Petir vom Gschingten, Petrasch der Stolnikynne zon von Alde Rippin, vnde brachtin mit in veil Polan vnde nicht heidin, vnde heischetin der kirchin huws Kurnig erim herren konige von Polen, vnd gelobten bei guttin truwen vnde bei erin ritterlichin erin mit vffgeracktin fingern dem thumherrn vnde erim foythe: zei sulden mit all erim folke sicher leibes vnde gutes vmbeschediget abeczien. Vff ein sulchs ward im das hws vfgegeben, zunder zie vorgosen des gelobdes vnde liffen in di capelle vnde nomen ein silberin crucze, II kelche, II monstrancien, vs den sie schuttin den heiligin lichenam vnde vil andir heiligethum, das zei mit dem sacramento dornoch vorbrantin. Das egenante silberwerg koste I^{c} vnde XX gulden. — Item V. ornatin LX guldin, item II messe buchir, II breuir vnde vil andir buchir der czweir thumherren 1½^{c} XVIII gulden. Item III glockin LX guldin. Item der herrn gerethe 1½^{c} guldin. Item fumfczig armbrost I^{c} guldin; item vnsirn gutin harnisch I^{c} XL guldin. Item VII hengiste vmme 1½^{c} guldin; item 1½^{c} schouf, XL rinder, VII mandel sweyne, I schok pferde 3½^{c} guldin. Item vorbrantin sie in dem fiehofe gebuwde vor I^{c} vnd XXX guldin; item in dem bruwhuͤse nomen sie alle gerethe vor LX guldin. — Item in der kochin vnde in dem backhuese vor XXX guldin; item VIII leste rocke vnde meel vff dem huwse als gut als LXXX guldin; item III leste birr XXXVI guldin; item IIII tonnen salczes VIII guldin; item XVIII flicken fleisch XXXIIII guldin. Dornoch vorbranten sie das hus, der schade I^{M} guldin. Item vorterbeten sie der kuchin III molen als gut als XVIII^{c} guldin. Item vnsers bischofes getreide habe wir entporen von den obingeschrebintagin XV^{c} guldin.

Item habe wir fuͤmf ior entporen vnsers czinses, yo des jares IIII hundirt marc, summa IIII^{M} guldin.

Item vnser stad Kurnig von allirley fie II^{M} guldin. — Item vor alle gebuwde vorbrant in der stadt vnde der inwoner gerete VI^{M} guldin. — Item II^{c} guldin vor allin harnisch, als armbrost, pheile etc. — Item der stad kirchin gerethe II kelche, ein gros crucze, II messebucher, VII ornatin, eine korkaͤppe I^{c} vnde X. guldin.

In vnserm durffe Crunnaw[1]) IIII^{M} guldin vor alle ere hofe vnde alle fie vnde pferde; item I^{M} LXXX guldin vor alle getreide von LX hubin.

Das durff Sugayn[2]) vor alle gebuwde fie vnd getreide vnde pferd II^{M} guldin. Grose Lesnaw[3]) I^{M} guldin vor gebuwde fie pferde. Petczolca[4]) VI^{C} guldin vor fie getreide vnde gebuwde. Weipczenow[5]) I^{C} guldin vor fie vnde getreide. Qwesin[6]) III^{M} guldin vor fie getreide vnde gebuwde.

In desin nochgenanten durffern Salisch,[7]) Clonow,[8]) Sambrzei,[9]) Cleine Lesin,[10]) Slupa, Radisko,[11]) obiral wonen nicht den II wirte, ap die andern getot sein addir gefangen, das kunne wir nicht gewissen.

Summa Summarum XXX^{M} vnde XLVI guldin.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch. Schadenbuch I nr. 301.

486.

1414. October 6. Rheden. *Michael Kuchmeister, HM. des deutschen Ordens, ernennt auf Antrieb des päpstlichen Nuntius Guillermus, Bischofs von Lausanne, um einen Frieden zwischen König Wladislaw von Polen und dem Grossfürsten Witawd zu Litauen einerseits und dem DO. andererseits zu unterhandeln, als Sendeboten* „den Erwürdigen in gote vater vnde herren hern Arnoldt Bisschoufen czu Colmenschee, den ersamen vnsirs ordens brudere Alff pfleger czu Engelsberg, vnsir lieben getruwen Hannose von Logendorff ritter vnde Albrecht Roten burgermeister czu Thorun“ *mit der Vollmacht, den Frieden im Namen des Ordens abzuschliessen.* Gegeben uff vnsirm huwse czum Rehden am sonnobende nach Francisci im XIIII^{C} vnd XIIII^{den} Jare.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch. HM. Registrant Nr. IV p. 125.

487.

1414. October 8. Graudenz. *HM. Michael Kuchmeister bestätigt den zwischen dem Könige von Polen und Grossfürsten Witawd und dem DO. in Preussen, Deutschland und Livland* „a die data presencium usque ad festum Nativitatis b. Marie proxime futurum et a dicto festo dicte b. Marie virginis usque ad aliud festum nativitatis eiusdem b. Virginis proxime secuturum inclusive, anno revoluto“ *geschlossenen Waffenstillstand, wofür sich verbürgen* „Johannes d. gr. alme Rigensis ecclesie archiepiscopus, Arnoldus Colmensis Johannes Pomezaniensis ecclesiarum eadem gratia episcopi, Fredericus comes de Zollr magnus commendator etc. Dat. in castro nostro Grudentz feria secunda proxima ante festum s. Dyonisii et sociorum eius, anno domini M. CCCC^{0}. quartodecimo.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch. HM. Registrant Nr. 4 p. 126.

1) *Krzeminiewo bei Kauernik.* 2) *Sugan, Sugaino im Kirchspiel Boleszyn, nordwestlich von Lautenburg.* 3) *Gr. Lesnau, Leżno, Kirchspiel Boleszyn.* 4) *Petersdorf, Pacoltowo nördlich von Kauernik.* 5) *Weizenau, Mzanowo nördlich von Neumark.* 6) *Quesendorf, Gwizdzin östlich von Kauernik.* 7) *Zalesie bei Boleszyn.* 8) *Klonowo, südwestlich von Lautenburg.* 9) *Zambri, Zembrze Kirchspiel Radoszko westlich von Lautenburg.* 10) *Klein Lezin oder Leżanko und Slup bei Boleszyn.* 11) *Radoszko, Kirchdorf bei Lautenburg.*

488.

1415. Januar 3. Löbau. *Arnold, Bischof von Culm, setzt dem resignirten Propst Nicolaus Rosenau am Hospital zum hl. Geist in Thorn bis zu seiner anderweitigen Versorgung eine Rente aus.*

Arnoldus, dei gratia episcopus Culmensis, universis et singulis, quibus nosse fuerit opportunum, salutem in domino sempiternam et notitiam indubiam subscriptorum. Pridem cum propter metum hostilis incursionis monasterium sancte Crucis sanctimonialium prope Thorun nostre diocesis heu funditus fuisset destructum, et venerabilis conventus sanctimonialium nobis in Christo dilectarum filiarum non poterat ad locum alium ad inhabitandum quam ad locum hospitalis s. Spiritus transferri congruenter: Nos maturis et deliberatis prehabitis consiliis de consensu magnifici principis et domini domini Michaelis Kochmeister, ordinis Theutonicorum magistri generalis, dignum duximus, ut prefatus venerabilis conventus ad locum hospitalis s. Spiritus ad inhabitandum transferatur. Et quia honestus vir dominus Nicolaus Rosenau, protunc prepositus eiusdem hospitalis, pure propter deum et in salutem et profectum tanti venerabilis conventus et ad cultum divinum adaugendum libere et sponte, non vi vel metu inductus, nec fraude vel dolo seductus, sed consilio et deliberatione prehabitis coram nobis predictum hospitale s. Spiritus ad manus nostras resignavit: ne igitur in vituperium sui sacerdotalis ministerii defectum in temporalibus patiatur, iuxta iuris dispositionem in bonis eiusdem hospitalis sibi congruenter providimus et viginti marcas annui census et ducentas oves, quas hinc inde hospitale predictum apud villanos habuit, pro sustentatione sua sibi reservavimus et reservamus per presentes, tam diu tamen quousque aliud competens beneficium adeptus fuerit et pacifice possederit, vel si obierit, ut predictus census et oves ad hospitale predictum post competens beneficium adeptum vel post mortem ipsius redire debeant cum effectu; volentes et decernentes sub excommunicationis pena, ut domina abbatissa et prepositus, qui pro tempore fuerint, predictum censum annuum viginti marcarum, in quolibet termino Quatuortemporum quinque marcas pruthenicales numeri et monete, sibi persolvere debeant effectualiter, omni dilatione et execusatione postergatis. In cuius rei evidentiam literas nostras presentes sigilli nostri appensione fecimus communiri. Datum in castro nostro Lubaw sub anno domini Millesimo Quadringentesimo decimo quinto, die tertia mensis Januarii.

Aus einem Transsumpt des Löbauer Rathes vom 19. Januar 1585 in Abschrift im Copiarium Nr. 4 der St. Jacobskirche zu Thorn. fol. 76.

489.

1415. Januar 7. Löbau. *Arnold, Bischof von Culm, genehmigt die Versetzung der Benedictiner-Nonnen zu Thorn an das Hospital zum hl. Geist daselbst.*

Arnoldus, dei gratia episcopus Culmensis, universis et singulis, quibus nosse fuerit opportunum, in domino salutem. Ad salutis felicia incrementa super gregem dominicum

pastorali nostre cure commissum dei gratia et apostolice sedis providentia constituti, etsi cunctis nostris subiectis paternam sollicitudinem teneamur, premaxime tamen religiosis domibus iurisdictioni nostre subiectis charitate stringimur, ut bonum et profectum earum debeamus zelare, ordinare et providere. Hinc ad notitiam indubiam deducimus per presentes, quod cum dudum et a longis transactis temporibus monasterium sanctimonialium ordinis S. Benedicti prope Thorun iurisdictioni nostre subiectum et hospitale S. Spiritus ibidem nostre diocesis titulo et re ab invicem distincta fuissent, ac bona ecclesiastica discreta, et diversos prepositos et provisores habuissent, ac suis dispositionibus et regiminibus ab invicem predicta distincta fuissent: Quia tamen predictum monasterium adeo pauper fuit, ut sanctimoniales ibidem, nobis in Christo dilecte filie, paupertate gravate personas in earum non susciperent sorores, nisi tales, de quibus spem habebant dandi pecuniam suam, allegantes penuriam sub specie simoniace pravitatis, prout de hoc extat fama publica vel manifesta; Et presertim cum nunc de anno presenti earundem monasterium et habitatio propter incursionis hostilis metum adeo funditus sunt destructa, quod de bonis hucusque habitis nequeant reedificare congruenter; Porro etiam, prout veridica didicimus relatione, infirmi hospitalis eiusdem non tam pie procurabantur, prout eorum necessitas exigebat, et ex multis probabilibus causis speratur, quod per regimen abbatisse et prepositi sanctimonialium benignius valeant procurari et eorum necessitatibus provideri; Preterea cum locus quondam monasterii sanctimonialium incongruus est ad reedificandum expeditior, quo etiam penurie et paupertati earundem sanctimonialium magis posset suffragari: Hinc magnificus et venerabilis princeps et dominus dominus Michael Kochmeister, ordinis Theutonicorum magister generalis, predictorum monasterii et hospitalis patronus, predicta oculo respiciens pietatis, bonum predicti conventus [et] hospitalis cupiens promoveri, nobis humiliter supplicavit, quatenus predictas ecclesias et bona earundem unire et predictum monasterium et conventum ad locum S. Spiritus transferre et unum prepositum ibidem ac unum ecclesiasticum beneficium aut verius officium et cetera circa predicta ordinanda auctoritate nostra ordinaria ad gloriam dei et salutem animarum creare et ordinare dignaremur, sic tamen, ut ibidem hospitalitas et cura infirmorum perpetuis temporibus permaneret. Nos igitur Arnoldus episcopus predictus, attendentes supplicationem predicti domini Magistri generalis etc. predicta iuri et rationi consona, cupientes temporibus nostris religiosa loca et personas ac statum earundem promovere, deliberatione et consilio maturis prehabitis, de consensu fratrum nostrorum capituli nostri Culmensis sine preiudicio hospitalitatis et cure infirmorum ecclesiam S. Spiritus et bona eiusdem et ipsum monasterium cum bonis suis unimus et ex eisdem unum ecclesiasticum et curatum beneficium aut verius officium in nomine domini creamus, et predictum monasterium et conventum sanctimonialium circa ecclesiam S. Spiritus transferimus, et transferri facimus per presentes. Volentes et decernentes, ut predictum monasterium intituletur et nominetur Monasterium sanctimonialium S. Spiritus. Et similiter domina Abbatissa, conventus eius, et quicunque

pro tempore fuerint earundem prepositus et provisor, sub titulo ecclesiastico S. Spiritus nominetur. Preterea cum ecclesia sancte Crucis, ubi olim monasterium predictum situm fuit, manibus nostris sit consecrata et in titulum ecclesiastici beneficii et divini cultus exercendi erecta, hinc disponimus et ordinamus, quod domina abbatissa et prepositus, qui pro tempore fuerint, teneantur et debeant disponere, ut ad minus ter in septimana et in duplicibus et totis duplicibus festis officium sancte misse celebretur in eadem, super quo conscientias eorum oneramus. Preterea cum bona predicti hospitalis largitione fidelium ad certum usum sint destinata et ad sustentationem pauperum infirmorum ordinata, impium foret et contra dispositionem Clementis Quinti, ut huiusmodi bona in usus pauperum non ministrarentur: Hinc disponimus et ordinamus, ut domina abbatissa et prepositus, qui pro tempore fuerint, teneantur et debeant sub cura sua et regimine fovere et nutrire viginti infirmos nec pauciores, nisi ex causis necessariis et de nostris indulto et licentia speciali. Preterea quia speratur, ut huiusmodi monasterium et conventus sanctimonialium per predictam ecclesiarum et bonorum unionem nunc congruentius valeant sustentari: Hinc decernimus et ordinamus, prout dudum per papam Bonifacium Octavum extitit decretum et ordinatum, ne ipsa domina abbatissa conventus eius de cetero plures recipiant in sorores, quam tot, quot sine penuria valeant sustentari, ne infirmi ex pluralitate personarum monasterii in suis necessitatibus detrimentum relevaminis et nutrimenti patiantur. Ceterum ne nos, qui divinum cultum per predicta cupimus adaugere, videamur imminuere eundem, ne etiam infirmi hospitalis predicti defectum in divinis ministeriis et officiis patiantur, volumus et ordinamus, ut domina abbatissa et prepositus pro tempore existentes teneantur et debeant duos capellanos servare pro infirmis, et ita de missis et de vesperis et completorio et aliis divinis ministeriis exequendis disponere et ordinare, prout hucusque per provisores hospitalis extat tentum et servatum. Preterea ut nostra ordinatio et dispositio predictorum, domino concedente, irrefragabiliter et inconcusse teneantur, ad perpetuam rei memoriam volumus, ut copia presentis nostre ordinationis et dispositionis et presentes nostre litere in hospitali seu dormitorio infirmorum debeat esse affixa, predicta omnia et singula per nos iuridice et iuste disposita et ordinata, decreta et sancita, in virtute sancte obedientie mandamus per dominam abbatissam, conventum eius et prepositum, qui pro tempore fuerint, firmiter observari. Datum in castro nostro Lubaw episcopali sub anno domini Millesimo Quadringentesimo Decimoquinto, septima die mensis Januarii, sigillo nostro maiori presentibus appenso.

Aus einem Transsumpt des Raths zu Löbau vom 19. Januar 1585 in Abschrift im Copiarium der St. Jacobskirche zu Thorn Nr. 4 fol. 76—78.

490.

1415. September 12. Thorn. *HM. Michael Küchmeister genehmigt die Vereinigung des Benedictiner-Nonnenklosters und des Hospitals zum hl. Geist in Thorn.*

Wir bruder Michael Koͤchmeister, Homeister des Ordens der bruder des hospitalis sunte Marien des dewtschen huͤwses von Jherusalem, bekennen vnd tun kunt offentlich allen kegenwertigen vnd czukomenden, deen dise schrift voͤrkomft, das wir noch deme, als von der vorsichtikeit gotis wir czu dem ampte der homeisterschaft geordnet sind, nicht alleine scholdig sein dem gemeinen notcze diser lande vnd irer inwonere trostlichen czubegeynnen, sunder ouch das lob vnd den dienst des almechtigen gotis, seiner werden mueter vnd aller heiligen czu meren vnd czu creftigen czuforderst an geistlichen begebenen menschchen. Nw ist es wol offenbar, das von vil vorlowffenen czeiten das Closter der Juncfrawen des Ordens sunte Benedicti vnd ouch das hospital des heiligen geistes, beiderseyt bowsen vnser stat Thorun mower in dem gestifte des bischoffthumes czu Colmenzee gelegin, so wol mit iren vorwesern vnd probsten als in irer ordinancien vnd regirungen gesundert woren vonenander. Ouch wurden sie von worhaftigen das gancz berichtet, das dasselbe Juncfrawen Closter so gar mit armut besweret was, das sie keine swestern in ires closters sammelunge itczunt mochten vffnemen, es weren denne semeliche, an dehen sulche hoffenunge sie sich vormueten, das in ettwas geldis mochte befolgen, vnd goben domitt vor irem kommer, das doch wider die selikeit wer gewest irer selen. Dorczu was leider das arme land in disem nehest vorgangenen somer mit gewaldiger groser macht der fynde obirczogen, vnd so weyt vmmegebin, das man von notis wegin dasselbe Juncfrawen Closter muste gruntlich dirnedir legin, wolde man bewaren vnd vormeiden vnuorwintliche scheden, die man muste besorgen aus dem Closter entstehen, nicht alleine vnser stat Thorun sunder dem ganczen Colmischen lande, welch Closter mit seiner czugehorender wonunge die Juncfrawen von den guetern, die sie bis doher gehabt haben, beqwemlich nicht mochten widerbuwen. Dorczu vnterweisten vns glawbwirdige lewte, das die siechen des vorgedochten hospitalis so mildiklich nicht besorget wurden, als wol ire notdorft hiesch vnd begerte, vnd also vorhoft man sich aus vil bewerlichen sachen, das die siechen vor vorstehunge vnd regirunge der frawen Eptisschinnen vnd des probstes der iuncfrawen mit grosserer guete vnd mildikeit in iren gebrechen solden besorget werden, vnd nemlich sind die alde grund des Juncfrawen Closters vngelegin ist, vnd man ein fuglicher gelegde noh der stat Thorun wider czubuwen czu einer wonunge einer sulchen achtbaren sammelunge der Juncfrawen vnd geistlicher lewte beqwemlicher nicht gehaben mochte, den den heiligen geist vorbenumpt, domitt man ouch forder hette mocht czustewer[en] werden dem kommer, beide denselben iuncfrawen vnd ouch den syechen: So haben wir mit wolbedachtem rathe vnd fleisslicher handelunge vnser mitt-gebietger vnd ouch mit gutem wolberatenem freiem willen vnd vorliebunge, beide der

Juncfrawen vnd ouch hern Nicclos, czu der czeit der siechen probest, das Juncfrawen Closter gelegit in das hospital bey der kirchen des heiligen geistes, vnd so vil vns vnd vnserm orden hirbey czu tun ist, so voreynen wir die gueter, vnd czueigen die denselben Juncfrawen in sulcher weys, das gleichwol das hospital vnd die enthaldunge der siechen dorinne vnuorstoͤrlich doselbist bleiben sal czu ewigen czeiten. Also doch, das wir vnd ein iklicher vnsers ordens homeister sam rechte patroni vnd lehenherren sullen mechtig sein, so offte das notdorftig wird sein, mit rathe vnd willen der Eptischinnen vnd der Juncfrawen einen probest czu setczen vnd czu antworten dem erwirdigen in got vater vnd herren, hern Arnoldo, itczunt czu Colmenzee bischoff, adir wer czu czeiten do bischoff wirt, deme vordan czubeuelen die beysorge beide der iuncfrawen vnd ouch der syechen, vnd das alleine der eine probest mitsampt der Eptisschinne, als wol vor die iuncfrawen als vor des hospitales krangken sullen raten vnd die vorwesen, vnd das die frawe Eptisschinne vnd die sammelunge der iuncfrawen mitsampt dem probste sullen hirnehest sein benumet der Juncfrawen des Closters des heiligen geistes. Wie wol nw die grund des alden Closters angehorte der sammelunge derselben iuncfrawen, ydoch so haben sie mitsampt vnser stat Thorun sulche reyfe handelunge vndir in beiden dorvmb also beslossen, das sie ewiklich sal bleiben vnser stat Thorun, die sie in hat vergutet. Vnd wellen, das die vicarien desselben spittals, die in vorczeiten gewest sein vnd gestiftet, in iren wirden wesen vnd state ewiklich vorbas sullen also gehalden werden, vnd wie mans denne vorbas mee mit den messen vnd andern gotis diensten beide im hospital der siechen vnd auch des [Closters der Juncfrawen] sal halde vnd begeen, das setczen wir czu irkentnisse vnsers oftegedochten herren Bisschoffis, der in seiner bestetigunge ein sulchs wol wirt vorclaren. Doch so sal man wissen, das die Capelle des alden closters ist der pfarrekirchen czu Thorun nw voreygent. Vortmee sal die frawe Eptisschinne, die nw ist adir die czu czeiten wirt, mit irer sammelunge der iuncfrawen nicht mee swestern hirnehest auffnemen, den als vile als sie der ane kommer enthalden moge, vff das icht von so vil personen der swestern den armen siechen des hospitalis entczogen werde ire notdorft vnd vmb ein sulches gebrechen leyden. Vnd sind die guetere desselben spittals czu eime almosen dorin gegeben sind durch einer trostlichen enthaldunge der armen siechen, so wer es wider got vnd vnseliklichen, das sie anders angewant worden, den an den nuͤtcz der armen lewte. Hirvmb sal die frawe Eptisschinne vnd der probist, die itczunt sein adir die czu czeiten werden, off des allirwenigste besorgen, irneren vnd allewege enthalden czwenczig siechen vnd nicht mynner, es were denne durch sunderlicher notdorftiger sache vnd mit vnser vnd vnsers ordens homeisters, deher czu der czeit ist, willen vnd lowbe. Geschege es abir, das die armen sichen in demselben spittal hirnochmols mit sulchem fleisse und nothdorftiger sorgfeldikeit nicht gehalden wurden, als sie von alders bisher sein enthalden, so sullen wir vnd ein iklicher vnsers ordens homeister des gancz mechtig sein die gueter

des hospitalis, die ymmer der armen lewte sind, wider czusundern vnd czuscheiden von den guetern der iuncfrawen, vnd es domitt also beleiten, das sie alleine in den notcz gewand werden der armen siechen. Vff das man moge ein vnderscheyt haben der beiden gueter, so sal man wissen, das in dem iare der gebort cristi hirnedene in der gebunge dises briuis ausgedruckt dise nochgeschrebene guetere sundirlich den Juncfrawen haben czugehort. Czum irsten Kemenyk[1]) mit vier pflugen, Nuwedorff[2]) mit czwen pflugen, vnd Rebyn[3]) mit eime pfluge. So czinsete in das dorff Zegeln[4]) fumffvndvirczig marg vnd die mole czinsete in acht marg. Adir dise nochfolgende guetere haben gehort dem hospital. Czum irstem die Hoebrise[5]) mit drehen pflugen, die Nedirbrise[6]) mit czwen pflugen. So czinste im die mole genant der Juncherren Mole sechs marg, das dorff Poppingissehe[7]) fumffvnddreisig marg vier scot, der kretschem czu Poppingissehe andirthalbe marg. Sost hatte es czehen marg vnd ein lot czinses vor der stadt, vnd dorczu ouch vor der stadt einen weyngarten. Abir von aller farender habe vnd ingethume der obengeschreben beider gueter, so wirt durch irer so geringlicher czu vnd abenemunge alhier nichtis ausgedruckt. Vnd also als vnsers ordens bruder des huwses Thorun von vil vorlowffenen czeiten ire beigraft gehabt haben in demselben hospital, die sie ouch noch sullen haben in allerweise, als man es von alders bisher domitt hat gehalden. Ydoch so wellen wir sundirlich, so die erbare sammelunge der iuncfrawen doselbist vnsern tot vnd ouch des Groskompthurs, des namen hiedene stehet beschreben, werden vernemen, den der almechtige got geruche seliklichen wirken, das sie denne von stadan vns demutiklich begehen sullen, vnd dirnehest ouch einen iklichen andern vnsers ordens homeister, deher czu czeiten wirt vnd vorsch[eydet]; dergleich sie ouch alle jor jerlich vnser gedechtnisse achtbarlichen volfuren sullen mit vigilien, messen vnd andachtigen gebethen, als sie das in gewonheit haben czu ewigen czeiten. Das czu m[erer si]cherheit haben wir vnser ingesigel an disen briff lassen hengen, der gegeben ist czu Thorun am nehesten donrstage vor Crucis exaltacionis im virczehenhundirtsten vnd fumffczenden iare. Geczuwge sind die ersamen geistlichen vnsere lieben bruder Graff Friedereich von Solr Groskompthur, Mertin von der Kempnath obirster Marschalk, Herman Gans obirster Spittaler vnd Kompthur czum Elbinge, Fridereich von Wellen obirster Trappier vnd Kompthur czu Cristburg, Pauel Rusdorff Treseler, Johann Zelbach Kompthur czu Thorun, Her Nicclos Meynneke vnser Cappelan, Walther von Merheim, Conrad von Egly[n]gshuwsen vnser Compan, Bernhardus, Hildebrandus, Jacobus, Laurencius vnsere schreibere vnd andir vil truwirdige.

Aus dem Original mit dem Hochmeistersiegel (Vossberg I 3) an einem Pergamentstreifen im Kirchenarchiv zu St. Jacob in Thorn. Gedruckt in Thornische Denkwürdigkeiten S. 38—41 und Altpreuss. Monatsschrift XVII 631 ff. Beil. VII. Ein Transsumpt des Königs Stephan von Polen vom 28. August 1583 im Original im Rathsarchiv zu Thorn; davon eine lateinische Uebersetzung im Gelehrten Preussen. 2. Quart.-Ausgabe S. 82 f.

[1]) *Gr. Kamionken bei Papau.* [2]) *Nowawieś bei Thorn.* [3]) *Unbekannt.* [4]) *Zelgno bei Dzwierzno.* [5]) *Brzezno.* [6]) *Brzezinko.* [7]) *Pigrza bei Swierczynki.*

491.

1416. April 7. Marienburg. *Johannes (von Wallenrod), Erzbischof von Riga, giebt den Nonnen in Thorn zum Aufbau ihres Klosters beim Hospital zum hl. Geist einen Ablassbrief.*

Johannes miseratione divina sancte Rigensis ecclesie Archiepiscopus, universis Christi fidelibus presentia cognituris, salutem et sinceram in domino charitatem. Quia pastoralis officii sollicitudo et cura exigit seu requirit Christi fideles ad salutis profectum inducere et ad salubria opera benignius allicere; cum igitur monasterium sanctimonialium apud sanctam Crucem extra muros Thorunenses propter evitanda pericula et maxima eminentia damna sit destructum et ad hospitale s. Spiritus extra muros eiusdem oppidi Thorun translatum, et moniales dicti monasterii illud propriis suarum facultatum nequeant seu non possint sumptibus reedificare: ideo aliorum Christi fidelium subsidia ad perficiendum opus supradictum quamplurimum sunt opportuna. Quare universitatem in domino exhortamur et in remissionem vestrorum iniungimus peccatorum, quatenus de bonis a deo vobis collatis ad monasterium supranominatum vestras pias eleemosynas et caritativa subsidia largiter erogetis. Omnibus igitur et singulis vere penitentibus confessis et contritis, qui ad reparationem prefati monasterii et ad alia requisita, videlicet ornamenta, calices et ad huiusmodi cultum divinum spectantia, porrexerint manus suas adiutrices, aut sepedictum monasterium verbo vel facto promoverint seu nuncios eiusdem, quotiens aliquid premissorum fecerint, totiens de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, quadraginta dies indulgentiarum de iniunctis sibi penitentiis misericorditer in domino relaxamus. Ceterum etiam omnes indulgentias, per quoscunque reverendos patres ad sepedictum monasterium donatas et confessas, ratas habemus, ratificamus et, quantum cum deo et iure metropolitico possumus, approbamus et confirmamus, presentium nostrarum sub testimonio literarum. Datum in oppido Mariemburg Anno domini MCCCCXVI. die septima mensis Aprilis, sigillo nostro presentibus subappenso.

Abschrift im Copiar. 2 fol. 12 der Jacobskirche in Thorn, unter der bemerst ist: „Scriptae in pergumeno cum sigillo in sera rubea circumducta glauca integro.“

492.

1416. April 8. Marienburg. *Ablassbrief Heinrichs von Schauenberg, Bischofs von Samland, für die Nonnen in Thorn.*

Heinricus de Schauenberg, dei et apostolice sedis gratia episcopus Sambiensis, universis Christi fidelibus salutem in domino sempiternam. Cum monasterium sanctimonialium apud sanctam Crucem extra muros Thorunenses propter evitanda pericula sit destructum et ad hospitale sancti Spiritus extra muros eiusdem oppidi Thorun translatum, ac moniales dicti monasterii illud propriis suarum facultatum nequeant sumptibus reedificare: ideo aliorum Christi fidelium subsidia ad perficiendum opus predictum quamplurimum sunt opportuna.

Omnibus igitur vere penitentibus confessis et contritis, qui de bonis a domino deo ipsis collatis ad reparationem prefati monasterii et ad comparationem rerum ad id pertinentium manus suas porrexerint adiutrices, aut antedictum monasterium verbo vel facto promoverint seu nuncios eiusdem, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, quoties premissa adimpleverint, quadraginta dies indulgentiarum de iniunctis sibi penitentiis misericorditer in domino relaxamus. Ceterum omnes indulgentias per quoscunque reverendos in Christo patres ad sepedictum monasterium donatas et concessas ratas et gratas habentes approbamus, et quantum cum deo et iure possumus, confirmamus presentium nostrarum sub testimonio literarum. Datum in castro Marienburg Anno domini M°. CCCC°. XVI°. die Mercurii VIII° mensis Aprilis, sigillo nostro presentibus subappenso.

Abschrift im Copiar. 2 f. 12—13 der Jacobskirche in Thorn; bemerkt ist: „Scriptae in pergameno antiquo charactere cum sigillo integro in cera rubea circumducta glauca.“

Bischof Arnold von Culmsee starb nach dem Catalogus episc. Culm. im Copiar. Culmense „in castro novo Lubavie anno 1416.“ *Joh. v. Posilge giebt die Zeit näher an und sagt, er sei an der Pest den Sonntag nach Ascensionis domini d. i. den 31. Mai 1416 gestorben. SS. r. Pruss. III 363.*

493.

*[**1416.**] **Juli 15. Costnitz.** Der OProcurator meldet dem HM. die Verhandlungen mit dem Erzbischof von Riga über die Bestätigung des Electen von Culm.*

Dem erwirdigen geistlichen herren hern Michael Kuchemeister, homeister dutschen Ordens.

Minen willigen vndirtenigen gehorsam czuvor. Erwirdiger lieber gnediger her homeister. Als hern Andrews, etwan pfarrer czum Schonenberge, ytczunt thumherre czu Colmense, ersten her quam, sagende von dem tode des bisschofs von Culmense, deme got gnade, als balde ging ich mit im czum herrn Ertzbisschofe von Rige vnd sagten im von der erwelunge des nuwen Electi.[1]) Do fragte her mich, ap ich den Electen kente vnd ap ir ouch vor in hettet geschreben. Do entwerte ich, ich kente syn nicht, vnd ouch so hettet ir vor in nicht geschreben, went der Electus selber wurde her komen, vnd der wurde sulche briffe mit im brengen; vnd bat in, das her die armut der kirche welde ansehen vnd dem Electo guten willen doran bewisen. Do sprach her: so der Electus wurde komen vnd brechte her euwer briffe, das syne erwelunge uch beheglich were, her welde gerne in confirmiren oder bestetigen, vff das her die lenge nicht allhie bedurfte legen. Dornoch als uwer briffe quomen, das ir syner erwelunge gnugig weret, vnd das der Electus selber nicht wurde komen, do ging ich czu im vnd bat in, das her dem herrn bisschoff von Resenburg welde geben seyne gewalt, das her den Electum an syner stat mochte bestetigen

[1]) *Nach Joh. v. Posilge SS. r. Pruss. III 363 war Magister Johannes Margenau früher Dechant in Culmsee.*

vnd alle andere ding thun, als ap her selber do were, vnd sagte im, das ir mir geschreben hettet, wie das uch die persone vnd ouch die erwelunge wol gefiele. Do antwertet her vff das erste: ich suldes die advocaten lassen besehen, ap hers mochte gethun; was im denne moglich were czu thun, das welde her gerne thun. Vff das ander, verdross in sere, das ir im ouch nicht dovon hattet geschreben. Do entschuldigte ich uch vnd sprach, das ir mir mit yle den briff hettet lassen schriben vnd nymande me, vnd es wurden noch me briffe komen, das ich mich wol vorsege, her wurde ouch briffe haben. Dornoch brochte ich im in schriften vnderwisunge, das hers mochte dem von Resenburg beuelhen. Do sprach her aber, wie das her yo des sicher muste syn, das es uwer wille were. Vnd do sagte ich im, das her mir in eynen somlichen moglichen sulde gelouben. Vnd do sprach her, wie das her mirs gerne welde gelöuben, aber ich sulde uwern gnaden schriben, das ir im do von suldet schriben, das es uwer wille were, beide von der erwelunge vnd ouch von der persone. Vnd das vorhiss ich im vnd gap her mir eynen gewalt briff, das es der von Resenburg sulle thun vnd in bestetigen. Vnd als ich den briff hatte, do quam des Electen knecht vnd sagte, das der Electus nohe bey Costentz were. Also wolde ich in nicht ken Costentz lassen komen vmb sachen willen, die uch herrn Andres wol wirt sagen, vnd lies in weder heym ryten. Dorvmb, lieber gnediger her homeister, so ir nu nehest her werdet schriben, so schribet dem herren Ertzbisschofe von Rige im dankende der forderunge, die her gethon hat, bey der kirchen von Colmensehe, vnd das es uch alles wol gefalle vnd behegelich sei. Ouch als ich ofte han geschreben von des Ertzbischoffes wegen, so geruchet es anders mit dem Ertzbisschofe bestellen, es wil also nicht togen; ir sullet im ofte uwer briffe schriben vnd fruntlichen vnd gute wort geben vnd ouch etzwas geldes erwegen im czu geben, als lange bis das desze sache mit den Polan ein ende gewynne. Vnd sullet ir derselben sachen ein ende haben, so ist es notdurft, das ir in czu frunde habt noch deme, als die sachen nu gelegen syn. Ir moget das selber wol merken, sint dem mole das die sache in des Romisschen konings hant steet, den her mėchticlich vnd alle andere fursten, des ordens frunde, hat noch synem willen, so ist uch nicht gut, das her an uwern briffen, worten oder czerunge erkenne, das ir im nicht wol wellet; es kumpt uch czu schaden. Irkennet ir, das her uch wider ist in keinerley sachen, habet gedult, und stellet uch, ap ir nicht da von wisset oder ap es uch nicht czu hercze gee, also lange bis das ir der sache ein ende habt. Hinge die sache in geistlichem gerichte, so wurde sie wol entricht ane in. Dorvmb bedenket, was ir czu schaffen hat; sulde ich do vor roten, ich welde im also thun; glich wol moget ir mit rathe der gebiteger vnd uwers rathes thun, was uch eben ist vnd gefellig. Geben czu Costencz am tage divisionis Apostolorum.

Procurator dutschen ordens im hofe zu Rom.

Original mit Spuren vom Siegel im Kgsb. St.-Arch.

494.

1416. August 10. Marienwerder. *Johannes, Bischof von Pomesanien, vom Rigaer Erzbischof mit der Bestätigung des Bischof Johannes von Culm beauftragt, befiehlt einigen Geistlichen, bestimmte Personen auf den 1. September in Marienwerder zur Zeugnissablegung über den Electen Johannes Mergenaw zu bestellen.*

Frater Johannes, dei et apostolice sedis gracia episcopus Pomezaniensis, commissarius et executor a sede metropolitica ad infrascripta specialiter deputatus, honorabilibus et discretis viris dominis scolastico Pomezaniensi, in Marienburg, Gnoyow et Fürstenow ecclesiarum parrochialium rectoribus seu eorum vicesgerentibus ceterisque presbiteris et clericis per diocesim Pomezaniensem et qui presentibus fuerint requisiti, salutem in domino et mandatis nostris ymmo verius metropolitano firmiter obedire. Litteras reverendissimi in Christo patris et domini domini Johannis, Rigensis Archiepiscopi, eius vero sigillo oblongo rubee cere impresso, in cordula sericea rubei coloris impendente sigillatas, non cancellatas, non viciatas, non abrasas, neque in aliqua sui parte suspectas, sed sanas et integras ac omni vicio et suspicione carentes, nobis per venerabilem et religiosum virum fratrem Johannem, electum ecclesie Culmensis, coram notario publico et testibus infrascriptis presentatas, nos cum ea qua decuit reverencia noveritis recepisse. Quarum tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis: Johannes dei et apostolice sedis gracia etc. usque ad finem. Post quarumquidem litterarum presentacionem et recepcionem fuimus per prefatum dominum Johannem electum cum instancia debita requisiti, quatenus ad execucionem dictarum litterarum et contentorum in eisdem procedere curaremus iuxta traditam seu dictam in dictis literis nobis formam. Nos igitur frater Johannes, commissarius et executor prefatus, attendentes requisicionem huiusmodi fore iustam et consonam racioni, volentesque in causa confirmacionis huiusmodi procedere processumque eleccionis ac personam electi examinare, necnon de meritis dicti electi inquirere diligencius veritatem; et quia ad informandum animum nostrum de persona ac meritis domini Johannis electi prefati testibus ydoneis quam plurimum sumus necessarii: Ideoque auctoritate metropolitica nobis in hac parte commissa vos omnes et singulos supradictos et unumquemlibet vestrum in solidum tenore presencium requirimus et monemus ac in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena mandamus, quatinus quilibet vestrum viris presentibus personaliter vel per alium accedat, presertim vos, domine Scolastice, magistrum Petrum canonicum nostre ecclesie, vos domine plebane in Marienburg, Casparem Wyting, vos domine archipresbiter et plebane in Gnoyaw, dominum Hectorem plebanum in Magnalichtenow et Petrum Lilienschyn vicarium ibidem, et vos, domine plebane in Furstenow, dominum plebanum in Mergenow Claum Stargaste, Hannum Aldehazelaw et Hannum Swantke parochianos ibidem in Mergenow, ex parte nostra ymmo verius metropolitica citare curetis, quos et nos tenore presencium citamus, quatenus ipso die sancti Egidii, que erit prima dies mensis Septembris, in castro nostro Marienwerder hora terciarum personaliter compareant et quilibet eorum compareat coram nobis in causa confirmacionis huiusmodi

testimonium perhibituri; certificantes nichilominus eosdem citatos, quod si in dicto termino non comparuerint, contra eorum contumaciam, quantum de iure poterimus, procedemus. In signum vero execucionis huiusmodi quilibet vestrum sigillum suum presentibus apponat et se nomine suo proprio subscribat. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras seu presens publicum instrumentum huiusmodi nostram citacionem in se continentes seu continens exinde fieri et per Balthasarem notarium publicum nostrum et huiusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus, nostrique sigilli iussimus appensione communire. Datum et actum in castro nostro Marienwerder, in loco residencie nostre, sub anno domini M°CCCCXVI° indictione IX die vero X mensis Augusti, hora nona vel quasi, apostolica sede vacante. Presentibus venerabilibus et discretis viris et dominis Johanne de Reddin curie nostre officiali, Johanne Mewe advocato, Caspare Schilder presbitero, Laurencio dyacono, Andrea Rathaff, Stephano Bohemi familiaribus, Daniele de Wandofen et Dyngon de Tromenia vasallis ecclesie nostre testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. — Et ego etc.

Abschrift im Foliant A 38 fol. 49 des Kgsb. St.-Arch.

495.

1416. September 1. Marienwerder. *Johannes, Bischof von Pomesanien, zeigt dem Dechant, Custos und Domcapitel von Culm an, dass er vom Erzbischof Johannes von Riga mit der Bestätigung der Wahl des Electen Johannes Mergenow von Culm beauftragt sei. In Folge dessen habe er auf Antrag des Letzteren nach dem gebräuchlichen Rechte durch Zeugenvernehmung sich über sein Leben, sein Verhalten, seine Wissenschaft, sein Alter und seine Legitimität informirt und die Wahlacten geprüft, aber nichts gefunden, was der Bestätigung hinderlich wäre. Daher fordert er das Domcapitel auf, dies Schreiben zur öffentlichen Kenntniss zu bringen und jeglichen, der etwas wider die Wahl einzuwenden habe, aufzufordern, innerhalb 15 Tagen dieses zur Anzeige zu bringen, widrigenfalls er die Wahl bestätigen werde.* Dat. et actum in castro nostro Marienwerder in loco residencie nostre anno domini M° CCCCXVI°. indictione IX. die prima mensis Septembris, hora nonarum, presentibus . . . viris dominis Johanne de Reddin officiali curie nostre, Laurencio de Thorn dyacono, Nicolao Grvnow clerico, et Ambrosio de Krakosin vasallo ecclesie nostre.

Abschrift im Foliant A 38 fol. 49 b des Kgsb. St.-Arch.

496.

[1416.] September 4. Briesen. *Bruder Johannes, Elect von Culm, bittet den HM., den zum Domherrn von Culmsee gewählten Heinrich in den Orden aufzunehmen.*

Deme hochwirdigen herren hern Homeister deutsches Ordens, mynem besundern gunstigen herren mit wirdikeit dd.

Hochwirdiger liebir herre herr homeister, besundrer gunstiger herre. Euwir Hochwirdikeit geruche czu wissen, das vil ersamer gebietiger, als der obriste marschalk, vnd grosskompthur czu der czeit, dem got gnade, kompthure czum Elbing vnd Mewe vnd

ouch andere dem Cappitel der kirchen Culmenzee haben geschreben, bittende vor herrn Heinriche, diesem briffczeiger, das sy in czu eyme thumhern der egenanten kirche welden uffnemen. Des haben sie vmb gotis vnd der egenanten gebitiger gebethe willen in czu eyme tumherren uffgenomen, als verre im euwir grossmechtikeit den orden geruchet czu geben. Worumb, libir gunstiger herre, bitte ich euwir herlikeit gancz demutiglich, das ir vmb gotis willen dem egenanten hern Heinrichen den orden geruchet czu geben vnd euwirm foithe von der Leyppe beuelhen wellet, das her in kleide; dorumme das lon enphaende von gote vnd ich vmb euwir herlikeit wolfarn mit fleisze gerne wil bitten vnd allewege nach mynem vermogen gutwillig sein czu allir euwir beheglikeit. Gegeben czu Fredek des freytags nach Egidii. Bruder Johannes electus Culmensis.

Original auf Papier mit Spuren vom Siegeln im Kgsb. St.-Arch.

497.

[1416. September 16. Marienwerder.] Johannes, Bischof von Pomesanien, bestätigt die Wahl des Bischofs Johannes Margenau von Culm.

In Christi nomine amen. Quia vigore commissionis per reverendum in Christo patrem et dominum dominum Johannem, ecclesie Rigensis archiepiscopum, huius provincie metropolitanum, in negocio eleccionis vestre nobis facte, decretum eleccionis, instrumentum consensus, testes super vita, litterarum scientia, legitimitate, morum honestate et alia munimenta eleccionem vestram concernencia examinavimus diligenter, necnon crida seu proclama in forma iuris per nos decreta, debiteque executa et post lapsum terminum reportata nulloque contradictore comparente coram nobis, qui se eleccioni vestre opponeret; et quia per premissa documenta legitima et alia, que vidimus et audivimus, eleccionem de persona vestra factam invenimus esse canonicam: Ideoque eandem auctoritate metropolitica, qua fungimur in hac parte, canonicam pronuncciamus, approbamus, et confirmamus, curam et administracionem Culmensis ecclesie vobis in spiritualibus et in temporalibus plenarie comittendo. In illo, qui dat gracias et largitur premia confidentes, quod, dirigente domino actus vestros, prefata ecclesia per vestre industrie et circumspeccionis studium fructuosum regetur utiliter et prospere dirigetur, ac grata in spiritualibus et temporalibus suscipiat incrementa. Jugum igitur domini vestris impositum humeris prompta devocione suscipientes, curam et administracionem sic exercere studeatis sollicite, fideliter et prudenter, quod ipsa ecclesia gubernatori provido et administratori fructuoso gaudeat se commissam, et dominus insuspirabili hora venturus, si vos invenerit sic fideliter et prudenter circa gregem et ecclesiam prefatam agentem, cursu consumato in dilecta thabernacula gaudiorum suorum introducat, quod nobis et vobis prestare digneter, qui est benedictus in secula seculorum amen.

Abschrift im Folianten A 38 fol. 50 des Kgsb. St.-Arch.

498.

1416. November 1. Culmsee. *Das Domcapitel zu Culmsee verschreibt die Mühle vor Neumarkt an den Müller Nicolaus Kaltwasser.*

Wissentlich sey allen, dy desen briff sehen horin adir lesen, das wir bruder Steffin Medardi, in der czeyt probist czu Culmense, mit rathe und volburt des gantzen Capitels uszgeben und vorlyen dem erbaren unserm getruwen Nicolao Kaltwasser, synen elichen erben und rechten nachkomelingen, unsere Mole gelegen vor dem Nüwmarkte, czu sotaner wyse und unterscheit, alze hie noch geschreben stet. Wir dyrloybin ym mit wissen vnsers burggreffen czu Kuernik uff dem unserm czu hauen czymmeren, alleyne czu dem rechten mölhuse, czu grundwerke, wasserbetten und fluttrynne, und das sollen ym unsir luthe füren. Ouch dyrloben wir ym czu hauen alle iar vier fuder schirholtz, ab her das wurde bedorffen czu syner notdorfft. Ouch entheisse wir ym den tam czu halden vnd czu temmen mit unsern luthen. Ouch ob der tam von finden adir von himelflutte verterbit wurde, so sullen wir yn mit unsern luthen weder temmen. Were adir, das der tam von des molners versomunusse wurde vorwarloset, so sall yn der molner selber weder temmen. Ouch dyrlouben wir ym molsteynen czu grabin uff unser luthen felde, wo her dy gegraben mag, aber dy graben sall her wedir fullen und ebenen. Ouch sullen wir yn keyne nüwe moelkasten bawen bynnen eyner myle ym czu schaden. Ouch verlye wir ym frye sechs morgen ackers, dy doh vormals Gumprecht vorczinset sint, gelegen an dem Eichecht an der luthe grenicz von Petzelsdorff.[1]) Ouch vorlyen wir ym fry den acker by der moel, der do lyt czwischen dem — — — wege, der do get von der moel uff das Nümarkt uff dy rechte hand bys an dy grenicz der luthe von Petzelsdorff. — dyrlouben wir ym ouch in dem moeltiche czu fischen mit eyner fuswahthe, und in dem graben hinder der moel, und yn der Drewantz bis an dy stattbruke, alleyne czu seynem tische. Ouch sall her fry kyn grabe und legirholcz haben in dem unsern, alleyn was czu seiner noth ist. Allerley ysenwerck und steyne sall der molner selber czvegen. Umb dyser unser vorlenunge und freyheit sall der ehegeschreben Nicolaus Kaltwasser, syne erben und nachkomelinge, alle iar jerlichin czynzen vier Leste Roken uff vier quatemper des iares, jo czu der quatemper eine last. Ouch sall her uns geben eyn halb hundert malcz und vier scheffel weytz alle iar, und das [iar] der czinse sall sich anheben und enden an senth Michaelis tage. Ouch sal her uns mesten dry swyne czu des burggraffen genuge, dy swyne sal ym der burggraffe in dy moel lassen antwourten. Ouch sal her uns fry und unvermetzet malen allerley getreyde und malcz czu unsers huses notdorfft. Ouch sall der burggraffe den moelczins uff seyne kust lassen holen. Uff das dese verlenunge und ordenunge stette und gantz czu ewigen tage blybe, so haben wir unsers Capittils gros ingesegil an desen brif lassen hengen. Geschen und gegeben by unsir kirchen Culmensee,

[1]) *Jetzt Pacoltowo bei Kauernik.*

in der jarczal Christi tusendt vierhundirt und sechczen an Allir Gotis Heyligen Tage. Geczuge syn dy ersame und geistliche manne, bruder Andris Schonberg techand, bruder Johannes Schouenforst custos, bruder Nicolaus Schrape scholasticus, bruder Johannes Grabestein burggraff czu Kurnik, bruder Johannes Copatz, bruder Jacob huskomptur, bruder Henrich pfarrer, thumherren czu Culmensee und vil andere gelobewirdige luthe.

Abschrift bei Mauritius nr. 194.

499.

[1416. November.] o. O. Johannes Ryman, Bischof von Pomesanien, schreibt im Namen des HM. an den Bischof von Kurland, dass der Procurator zwar eine Abschrift der Einladung zum allgemeinen Concil in Kostnitz übersandt, diese Einladung aber nicht so dringend sei und sie wegen der Kriegsunruhen auch entschuldigt wären. „In argumentum eiusmodi excusationis videtur esse, quod nuper duo electi, videlicet Culmensis et Sambiensis ecclesiarum, qui venerunt ad concilium pro provisione ecclesiarum suarum, fuerunt libere dimissi.“ *Auch hätte, wenn die Einladung dringend gewesen wäre, der Erzbischof von Riga sie gewiss daran erinnert.*

Concept im Kgsb. St.-Arch. Bunge, Livl. U.-B. VI 396 nr. 3006. Cod. Warm. III 526 nr. 517.

500.

1416. November 4. Löbau. Johannes, electus et confirmatus ecclesie Culmensis, in refectorio maiori castri sui Lobaw, *bevollmächtigt den Baccalaureus in decretis Johannes Doring, Pfarrer in Osterode, in der Diöcese Pomesanien, mit dem Bischof Johannes (Rymann) von Pomesanien, als Commissarius des Erzbischofs Johannes von Riga, das Nöthige über die Zeit und den Ort seiner Consecration festzusetzen.* Dat. Anno domini MCCCCXVI indict. IX. IIII die mensis Novembris hora terciarum vel quasi, ss. Consilio Constanciensi dei ecclesiam representante; presentibus . . . viris et dominis Jacobo Schonberg warmiensis dioc. Johanne Elborn plebano in Lobaw, Martino Dewczendorf necnon Nicolao Schumer vicecommendatore in Lobaw Culmensis et Warm. dioc. presbiteris et aliis. — Johannes Casparis de Derssaw clericus Wlad. dioc. publ. imp. auct. notarius.

Notariatsinstrument in Abschrift im Fol. A. 38 fol. 42 b des Kgsb. St.-Arch.

501.

[1417. Vor Januar 10.] *Eidesformel für den Electen Johannes von Culm bei seiner Consecration.*

Et ego Johannes, electus Culmensis, promitto et iuro, quod ab hac hora in antea, quamdiu vixero, fidelis et obediens ero beato Petro sancteque apostolice Romane ecclesie et domino nostro Pape, [quicunque ab universali Concilio fuerit electus,] suisque successoribus canonice intrantibus [necnon reverendissimo in Christo patri et domino domino Johanni, sancte Rigensis ecclesie archiepiscopo et suis successoribus.] Non ero in consilio aut consensu vel facto, ut vitam perdant aut membrum, seu capiantur mala capcione. Consilium vero, quod mihi creditum fuit per se aut nunccios seu literas, nulli manifestabo,

ad eorum dampnum me sciente nemini pandam. Papatum Romanum et regalia sancti Petri adiutor eis ero ad retinendum et defendendum contra omnem hominem. Legatos apostolice sedis in eundo et redeundo honorifice tractabo, et in suis necessitatibus adiuvabo. Vocatus ad synodum veniam, nisi sim prepeditus canonica prepedicione. Apostolorum limina, Romana curia existente citra, singulis annis, ultra vero montes, singulis bienniis visitabo, aut per me aut per meum nuncciun, nisi apostolica absolvar licencia. Possessiones vero ad mensam mei episcopatus pertinentes non vendam, neque donabo neque impignorabo, neque de novo infeudabo, vel aliquo modo alienabo, sine consulto Romano pontifice. Sic me deus adiuvet et hec sancta dei Ewangelia.

Abschrift im Foliant A 38 S. 40 b des Kgsb. St.-Arch. Die in [] gesetzten Stellen stehen in margine. — Nach Joh. v. Posilge SS. r. Pruss. III 363 ward Johannes Margenow „gecronet *(d. i. inthronisirt)* in synir kirchin am Sontag noch Epiphanie domini" *(10. Januar 1417).*

502.

[1417.] o. D. Huldigungseid der Stadt Löbau, dem Bischof Johannes von Culm geleistet.

Juramentum homagii et fidelitatis civitatis Lubaw sonuit in hec verba: Wir alle holdigen euch herren Johanni, bysschoffe czu Culmenzce, also vnserm rechten herren, vnd sweren vnd gelouben euch trawe vnd holt czu sein, also eyn rechter vndirtaniger seynem rechten herren seyn sal, ane alle argelist, euwirn schaden nicht czuwissen. Das got vns so helffe vnd alle heiligen.

Auf einem Pergamentblatte, das von dem Deckel eines Mscr. abgelöst ist, in der Pelpliner Seminarbibliothek. Die Schrift gehört in den Anfang des XV. Säculums und desshalb ist der Eid auf den Bischof Johannes Margenau zu beziehen.

503.

1417. Februar 28. Marienburg. HM. Michael Küchmeister verschreibt den Nonnenklöstern in Culm und Thorn einen bestimmten Antheil der Einnahme von den Wallfahrten in Jacobsdorf.

Wir bruder Michel Kuchemeister, Homeister deutsches Ordens, thun kundt vnd offenbar allen, den deser brieff wirt vorbracht, das sint der barmherczige got syne milde gnade gebreytet hat, im vnd syner werden muter Marien czu dienste lob vnd ere, im dorffe Jocubsdorff genant, im gebiethe Slochaw gelegen, czu den eyn gemeyne gesuch geschiet von vaste andachtegen innegen lewten: So haben dises landes Prelaten, vnsere lieben herre Bisschofe, alz Colmenzee Pomezan vnd Samlandt, mit sampt vns, betracht den jamer vnd sweren kommer, den die armen beslossenen Jungfrawen der Clostere Colmen vnd Thorun in desen so sweren vorheerten jaren geleden haben vnd noch leiden. Vnd in beyderseit czu troste ist is domit also eyntrechteclichen beslossen, das man hern Johanni, itczunt Pfarrer czum Blumenfelde, in des kirchen dasselbe dorff gewedemet ist, der ouch hirczu geruffen vnd kegenwertig was, alleyne czu synem leben jerlichen geben sal czehen

marg gewonlicher prewscher muncze, czu gefallen die helfte uf Johannis Baptiste vnd die ander helfte uff wynachten dornach volgende. Dorczu sal her gleichewol die ynwoner des dorffes Jocubsdorff mit den heylgen sacramenten vnd allir geystlichkeit besorgen als eyn rechter pfarrer, die im ouch thun sullen, wes sie im pflichtig syn von rechte. Was abir dorboben jerlichen wirt gefallen, welcherley das sy, das sal czu gleich geteylet werden den egedochten czwenn Jungfrawen Clostern Colmen vnd Thorun, die weile man dirkennet, das das notdurftig wird syn. Die beyderseit iren getruwen vorwezer do haben sullen vnd is also bestellen, das der dienst gotes vnd syner werden muter deste fleissiger do gemeret werde vnd besorget. Vnd die sullen ouch dem egenanten herren Pfarrer alleyne czu synem leben uff die usgedruckten tage dieselben czehen marg usrichten vnvorczogenlichen, die weile die gnade do weret, vnd beczalen. Sunder wurde sich deser czulouff doselbist mynnern, so sal man abir dorynne faren noch mogelichem dirkentnisse der Prelaten. Dese vorgeschreben stucke vnd artikel hat herr Johannes pfarrer vorbenumpt voryowort wolbedacht vnd vorlibet. Vmb der gedechtnisse willen hat man deser briefe czwene gemacht, eynen gesneten vs dem andirn, den eynen her Johannes der Pfarrer, den andern die Jungfrawn Clostere oben usgedruckt haben sullen, an der iclichen vnser ingesigel ist angedruckt, in kegenwertikeit der egedochten hern Bischofe, vnsirn lieben herren. Gegeben uff vnserm huwze Marienburg am Sontage Invocavit im virczenhundirtsten vnd sebenczenden iare.

Ausgeschnittenes Original auf Pergament mit beschädigtem aufgedrückten Siegel des HM.'s im Culmer Diöc.-Arch.

504.

1417. December 17. Löbau. Frater Johannes d. gr. Episcopus Culmensis et executor per . . . dominum Johannem Archiepiscopum Rigensem deputatus, *bestätigt durch eine Urkunde des letzteren* d. d. 1417 October 13 tempore generalis concilii Constanciensis in Constanciensi civitate *bevollmächtigt, die Wahl des Electen Gyrhard Stulpmann zum Bischof von Pomesanien und überträgt ihm die Verwaltung der Diöcese.* Dat. et act. in castro nostro Lobow. Anno dni MCCCCXVII. Ind. X. die vero XVII mensis Decembris, Pont. Martini V. Anno I. presentibus dominis Steffano preposito ecclesie nostre, Andrea de Schonberg officiali curie Culmensis, Johanne canonico, Johanne Doring de Osterode plebano, Johanne Elborn de Gotiswald in Lobow plebano et aliis. — Johannes Casparis de Dirssaw, clericus Wladislaviensis publ. imp. auct. notarius.

Original auf Pergament mit dem Einschnitt zum Siegel, das verloren ist, im Kgsb. St.-Arch. Napierski, Ind. nr. 814. Script. r. Pruss. V 404.

505.

1418. Januar. o. O. *Bischof Gerhard Stolpmann von Pomesanien zeigt einem Bischof an, dass ihn* Johannes episcopus Culmensis, a reverendissimo in Christo patre et domino domino Johanne sancte Rigensis ecclesie Archiepiscopo in causa eleccionis mee commissarius specialiter deputatus, die dominico proximo ante festum Purificacionis Marie virginis gloriose, in quo Exurge in ecclesia dei

decantatur *(Januar 30), ihm die Bischofsweihe ertheilen werde, weshalb er ihn bittet, auf Freitag Abends oder Sonnabend Mittags zu kommen, um bei der Weihe zu assistiren.*

Concept im Fol. A. 38 fol. 44 b des Kgsb. St.-Arch. Ebendaselbst noch drei andere Einladungsschreiben, unter anderen an den Bischof von Plock und dessen Suffragan, wonach die Weihe im Dome zu Marienwerder bestimmt war.

506.

1418. April 18. Costnitz. *Der Ordensprocurator berichtet dem HM. über die Verlängerung des Beifriedens mit Polen und fügt bei:* „Ouch gnediger her homeister, so han ich die sache von den dryn Bisschofe Culmen, Samlant vnd Rezenburg lassen beuelhen von vnserm heilgen vater eynem Cardinal, der sich der sachen irer bestetunge irfaren sal vnd syner heilikeit do von vnderwisunge thun, so welle her sie von bobstlicher gewalt confirmiren vnd bestetigen. Was das kosten wirt, das wil ich vch in kurtz schriben, vnd wie mans furbas do mete halden wil oder halden wirt, das wirt myn herre Bisschoff von Brunsperge mit in wol oberreden, vnd was in denne doran wirt beheglich syn, das mogen sie uwerm gnaden, das irs oder sie mir furbas mogen schriben." etc. Geben Costentz am fritage nach Misericordia domini am XV tage Aprilis.

Original mit Siegel auf Papier im St.Arch. zu Kgsb. Cod. Warm. III 531 nr. 525.

507.

1418. Juni 30. Löbau. *Johannes Margenau, Bischof von Culm, bestätigt die Schenkung des Johannes Leeman von einer Hufe bei Culmsee an das Domcapitel und befreit sie von allen Lasten.*

In Christi nomine amen. Cum ea, que aguntur in tempore, propter labilem hominum memoriam processu temporis, nisi scripture beneficio commendentur, de facili ad oblivionis dispendium dilabuntur: Quapropter nos frater Johannes, dei et apostolice sedis gracia episcopus Culmensis, ad memoriam tam presentem reducimus quam futuram, quod donacionem illam, quam quondam Hannus Leeman, laycus nostre dyocesis, accedente heredum suorum consensu, venerabili Capitulo nostro Culmensi inter vivos donaverat, videlicet mansum illum, qui situs est in finibus agrorum prefati capituli et civitatis ac ville nostre Culmen[sensis] et certis limitibus distinctus, ex certa sciencia nostra approbavimus, ratificavimus, et presentis scripti patrocinio approbamus et ratificamus; hanc eis graciam de nostra liberalitate facientes, quod prefatum capitulum racione prefati mansi ab omnibus censu, servitute et exaccione, que episcopis Culmensibus hactenus in eo quomodolibet competere poterant, sit absolutum in perpetuum et exemptum. In fidem huius et perpetuam memoriam presentes literas fieri et sigilli nostri maioris appensione fecimus communiri. Datum in castro nostro Lobow anno domini Millesimo CCCCXVIII° die vero ultima mensis Junii. Presentibus venerabilibus et religiosis viris dominis Steffano Medardi preposito, Johanne Schauwenwerst decano, necnon Nicolao Schrope custode, nostre Culmensensis ecclesie canonicis, et aliis quampluribus testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Original auf Pergament mit einem Rest des Pergamentstreifens zum Siegel im Archiv des Domcapitels von Culm. Abschriften im Copiarium Elshengense (Nachträge) p. 70 und bei Mauritius nr. 179.

508.

[1418.] Juli 12. Genf. Der OProcurator meldet dem HM. die Bestätigung der Bischöfe von Culm, Pomesanien und Samland durch den Papst.

Dem erwirdigen geistlichen herren hern Michael Kuchemeister, homeister dutsches ordens.

Mynen willigen gehorsam czu vor. Erwirdiger lieber gnediger her homeister. Ich habe nu nehest von Constancz geschreben, wie das den dryn bischoffen Culmensehe, Resenburg vnd Samelant von vnserm heilgen vater dem bobste von nuwes von iren kirchen am Montag vor pfingsten ist vorsehen, vnd des erczbisschoffes vorsehunge bestetigt. Vnd desze ingeslossen czedel han ich lassen nemen von deme buche provisionum des bobstes, do man alle vorseunge, die von deme bobste gescheen, inschribet, vnd die moget ir in senden. Vnd es ist mancher rath, das sie es domete lassen besteen, vnd czihen der briffe nicht vs, vnd so bedurfen sie sich ouch nicht in der Camer vorbinden das gesetcze, das vff die kirchen gesatzt ist, czu beczalen; vnd das steet czu in, das sie es do mete machen, als in bequeme ist. Vnd als ich ouch czu der czit schreip, das die vorseunge koste LXXX rynissche gulden, dorvmb geruchet den czwen Resenburg vnd Samlant czu schriben, das sie ir teil vsrichten, vnd das her senden. Des von Culmensehe gelt habe ich bey mir also vil, das der nicht bedarf senden. Geben czu Genff an sant Margareten abendt. Procurator im hofe.

Beylage: Die lune VII. Idus Maii. *(Mai 9.)*

Eadem die provisum est ecclesie Sambiensi in Prusia, vacanti per mortem, de persona domini Johannis de Salueld.

Eadem die provisum est ecclesie Pomezaniensi, vacanti per mortem, de persona domini Gerardi Stolpman.

Eadem die provisum est ecclesie Culmensi, vacanti per mortem, de persona domini Johannis de Mergenaw.

Original auf Papier mit Siegelresten im Kgsb. St.-Arch. Auf der Rückseite steht noch die Bemerkung: Man hat den herren Bisschofen geschreben von worte czu worte dessen briff.

509.

1418. December 14. Graudenz. Der Hochmeister beauftragt den OProcurator Sorge zu tragen, dass den drei Bischöfen von Culm, Pomesanien und Samland die Kosten ihrer Bestätigung erlassen werden.

Vnsern fruntlichen grus czuvor. Ersamer lieber her Procurator. Bey vns seyn gewest die erwirdigen in gote vetere herren bisschofe der kirchen Colmense, Pomezan vnd ouch Samlant, vnd seyn czumole gros danksam des trostes, den ir vns geschreben habt in vort czu sagen, als wir getan haben, das sie is mit irer anderweiter bestetigunge bestehn lassen, vnd nicht doruff vscziehen ire brife. Nu hat sie der herre bisschoff von Heilsberg der gleichen ouch getrostet, als ir von irer wegen vns hat geschreben. Hirmete

findet ir yo brife der czweer herren bisschoffe als Colmensee vnd Pomezan. Wir vormuten vns, das sie euch ouch dovon schreiben. Sunder wir bitten euch von irer aller wegen, ap ir dorobir wurdet vornemen, das man sie manen welde vmb das gelt, seit, lieber her Procurator, do vor, als ir getrulichste mogt. Kondet irs ouch in eyniger weyse vssynnen, das sie is gancz qweit und ledig weren vnd nicht durften geben, das were in vnd euch eyne sunderliche frahede vnd gros czudanke, went wir euch in gutem getruwen schreiben, das sie notdurftig vnd vorwar arm seyn. Hirvmb so lasset euch die sache vor sie deste crefticlichin seyn bevolen, vnd tut ouch dorbey euwern hogsten fleis vnd vormogen. Gegeben off vnserm husze Grudencz an der Mitwochen noch Lucie im XIIII^{c} vnd XVIII^{den} Jore.

Concept auf Papier im Kgsb. St.-Arch.

510.

O. J. T. u. O. *Zweite Verschreibung des Culmer Domcapitels über das Vorwerk Neuhoff.*

In gotis namen amen. Wir bruder Steffan probest, Johannes Schonforst techand, Nicolaus Schrope custos vnd das gancze Capitel der kirchen czu Culmensee, tun wissentlich vnd offenbar allen, dy desen briff sehen adir horen lesen, das wir mit eyntrechtegen willen vnd wolbedochtem rate vnsirs ganczen Capitels vsgegebin vnd vorlegin haben deme getrwen fromen manne Gerhardo von Allen, synen rechten erbelingen vnd nochkomelingen, daz forwerk czum Newenhofe in sotanen greniczen, alzo dy ym von vns sint bewiset, vsgenomen XIIII morgen wese wachs, dy do stosen an der Semenawer vnd Culmenseer grenicz, yn eyme stukke, dy wir vns behalden, alzo doch wen wir dy selbegen XIIII morgen iarliche eyns beslagen haben, zo gunne wir ym des grometes czu genisen. Vor das egenante gut der selbege egenante Girhard, syne erbin vnd nochkomelinge, sullen alle iar iarlychen vnserm Capitel czinsen VI mark pruscher muncze vf sente Mertins tag. Ouch sullen sy bisschoffis getreibe gebin vnserm capitel von dem pfluge glich vnsern luten.

Aus den offenbar nicht vollständigen Abschriften im Nachtrage des Cop. Elsheng. p. 68 und bei Mauritius nr. 172. Am Rande: Lirchenbat. Cassatum de toto.

511.

1419. März 12. Marienburg. *Der HM. erneuert die Stiftung einer ewigen Lampe in der Johannis-Kapelle am Dome zu Culmsee.*

Wir Bruder Michel Kochmeister, hochmeister des ordens der brueder des hospitals sente Marien des deutschen hauses von Jerusalem, thun kund und offenbar allen, den deser briff vorkumpt, das etliche unser Gebietiger uns vorbrachten, wy von etzlichen vorgangen czeiten von unserm orden eine ewige bornende lampe zu halden in der kirchen zu

Culmense in sint Johannis evangelisten capelle zu troste und zu holffe den selen vil ersamer bruder unsers ordens, dy in derselbigen capelle begraben legen, zu eyme ewigen testament und selgerethe ist gestiftet, do zu bescheiden seyn V firdung prewschs geldes alle iar van dem husze czu Papaw zu geben, do mete man dy lampe sulle halden, und das dyselbe lampe sedir desim kriege nicht gehalden wurde, went der czins der funff firdung, der doczu bescheiden was, nicht usgericht wurde, und dy thumhern clagten, das sy is nicht vormochten von dem eren zu halden. Und uff das eyn semlich selig testament hirnest ewiclich gehalden werde, so bescheiden wir und vorschreiben mit rate und willen unser mitgebitiger in craft dis brifs der kirchen zu Culmense uff unserm husze czu Papaw dy selben V firdung prewsch guter muncze und wellen, das der voyt adir wer das selbe hus von unserwegen innehat, alle iar uff Martini dy V firdung gutes geldis unvorczogen geben sullen und usrichten. Dorumb sullen dy thumhern derselben kirchen seyn vorbunden eyne bornende lampe in der egenanten capellen ewiclich czu halden. Des czu ewiger sicherheit haben wir unser ingesegel an desen briff losen hengen, der gegeben ist uff unserm husze Marienburg im XIIII^c und XIX^den ior am sontage Reminiscere. Testes Heinrich von Nickritz groskomthur, Mertin Kemnather obirster Marschalk, Heinrich Holt Spitteler und Kompthur czum Elbinge, Pauel Rusdorff obirster Trappier und kompthur czum Cristpurg, Walther von Merheim Tressler, Hensil von Anwiel Kumpthur czur Swetz, her Gregorius unser capplan, Conrad von Bellersheim, Jorge Seckendorff unsere compan, Heinrich Andreas unsere schribere und Niclos Bergaw voyt czur Leipe.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch., Handfestenbuch VI fol. 53. Das Original befand sich ehedem im Culmer Diöc.-Archiv und wird in dessen Urkunden-Verzeichniss von 1611 also aufgeführt: Privilegium magistri ordinis germanicnm, quo in bonis Papaw quinque fertones bonae monetae prutenicalis assignat pro lampade tenendo in eccelesia cathedrali in capella S. Joannis anno 1419 cum sigillo pensili maiori sub lit. D. IIII.

512.

1419. Juni 12. Thorn. *Die Bischöfe Johannes von Culm und Gerhard von Pomesanien transsumiren eine Urkunde des römischen Königs Sigismund d. d. Kaschau 18. Mai 1419 (bei Bunge, Livl. U.-B. V 476 nr. 2319), worin derselbe sich zur Uebernahme des ihm vom DOrden einerseits und von den Regenten Polens und Litthauens andererseits übertragenen Schiedrichteramtes bereit erklärt.*

Original-Transsumpt auf Pergament im Kgsb. St.-Arch. Napierski nr. 901.

513.

1419. Juli 19. Graudenz. *Der HM. Michael Kochmeiter erwählt* „presentibus consentientibus et assistentibus nobis rev. patribus Johanne Warmiensi, Johanne Culmensi, Gerhardo Pomezaniensi episcopis etc.“ *den römischen König Sigismund als Schiedsrichter zur Beilegung seines Streites mit dem Könige Wladislaw von Polen.* Dat. in suburbio Grudencz a. d. MCCCCXIX. Ind. XII. Pont. Martini V anno II die Mercurii XIX m. Julii.

Preuss. Sammlung III 588. Dogiel IV 103 nr. 88.

514.

1419. October 19. Florenz. *Br. Antonius von Pereti, General-Minister des Minoritenordens, ertheilt der Aebtissin Margaretha und den Benedictiner-Nonnen des Klosters zum hl. Geist ausserhalb Thorn die Fraternität.*

Dilectis sibi in Christo domine Margarethe abbatisse ceterisque dominabus ordinis sancti Benedicti monasterii ad sanctum Spiritum extra oppidum Thorunii situati Frater Antonius de Pereto, totius ordinis fratrum minorum generalis minister et servus, salutem in domino, in quo est omnium vera salus. Devotionem, quam vos ad ordinem nostrum fidedigna fratrum relatione habere cognovi, ob dei ac beati patris nostri Francisci reverentiam affectu sincere charitatis acceptans in Domino Christoque, non immerito acceptabile fore credens ipsam piis beneficiorum vicissitudinibus compensari: Vos omnes et singulas tam presentes quam futuras ad cuncta ordinis nostri suffragia ac beneficia in vita recipio pariter et in morte, plenam vobis omnium participationem largiendo, que per fratres nostros, ubicunque terrarum morentur, operari dignabitur clementia salvatoris. Valete in Christo Jesu. Datum Florencie XIX° Octobris Anno domini Millesimo Quadringentesimo Decimo Nono.

Abschrift im Copiar. 2 fol. 13 der Jacobskirche in Thorn.

515.

*[**Um 1420.**] Aussage über die Grenzen zwischen Symnow (Dziemiony) und den Ländereien des Culmer Domcapitels, sowie über die Unterhaltungspflicht von Gräben, Wegen und Zäunen.*

Vns ist wyssentlich, daz dy von Symnow greniczen mit dem erbarn Cappitel der Thumherren von Culmensee in eyner wesen, dy do lyt in den acht hubin: den graben sullen sy helfen haldin, vnd dy von Symnow sullen czwene pfennige gebin vnd dy thumherren [den] dritten; den graben sullen sy mit eynandir haldin bis an der burger grenicze von der Wytkower grenicze. Vort me sullen dy burger den graben haldin noch hubinczal, dy is trift bis in den wlachensee. Dorczu sullen dy von Plwskewancz vnd dy von Wytkow den dritten pfennig gebin, das sullen sy vndir den andirn ouch wegen vnd seczczen noch hubinczal.

Aufzeichnung aus dem XV. Säculum im Cop. Elsheng. p. 64 und bei Mauritius nr. 164.

516.

*[**Um 1420.**] Das Domcapitel von Culm gestattet seinen Dorfschaften bei Lautenburg die Anfuhr von Steinen an den See daselbst.*

Ad peticiones cuiusdam commendatoris in Strosberg annuit capitulum, quod ville contigue Lutinberg duxerunt lapides ad lacum prope Lutinberg, de quolibet manso 1. plaustrum; et hoc tantum semel factum est.

Aufzeichnung aus dem XV. Säculum im Copiarium Elshengense p. 63 und bei Mauritius S. 194 zu nr. 162.

517.

O. O. [Anf. XV. Jahrh.] April 30. Culmsee. *Bürgermeister und Rath der Stadt Culmenzee bitten den Bürgermeiter und den Rath der Stadt Danzig, welche einen Dieb gefangen haben, der dem Schulmeister in Culmsee einen blauen Mantel, Briefe und andere Geräthe gestohlen hat, diesem sein rechtmässiges Eigenthum zurückgeben zu lassen.* Gegeben zu Culmenze an sinte Philips vn Jacobs obende etc.

Original auf Papier mit Spuren vom Siegel im Danziger Stadt-Arch.

518.

1421. Februar 23. Culm. *Bartusch Vansch und Niclos Crossin verlautbaren vor gehegtem Dinge zu Culm, dass Herr Johannes Stroszberg, etzwan Propst zu S. Jorgen [in Culm] bei ihnen je 12 Mark guten neuen Geldes um 1 Mark Zinses, zahlbar zu Martini, angelegt habe, der gefallen soll zu dem Altar, den Herr Johannes in S. Mertens-Kirche gestiftet hat.* Actum die dominica Oculi A. d. Millesimo CCCC^mo^ vicesimo primo in iudicio bannito.

Schöppenbuch der Stadt Culm im Kgsb. St.-Arch. A 71 p. 31. Ebenda p. 34 sind noch 3 Mark Zins für „den alden probist von sinte Jorgen“ *auf Hans Tylchin Weingärten eingetragen,* A^o^ etc. Vigesimo secundo, *und p. 42 noch 1 Mk. auf Herr Johann Palsat's Garten* A^o^ etc. Vigesimo tercio.

519.

1421. Juli 25. Löbau. *Johannes, Bischof von Culm, bittet den HM. um Auskunft über die dem OProcurator für seine Rechnung übergebenen Gelder.*

Deme hochwirdigen hirren hirren homeister dewtsches Ordens, vnserm sunderlichen lieben hirren.

Hochwirdiger sunderlicher lieber hirre. Wir senden czu Euwer Hochwirdikeit vnsern thumherren, dessen beweyser, der vnser meynunge gancz ist vndirrichtet; bittende mit fleyssigen begerlichen beethen, das ir, lieber hirre, in gutlich gerucht czuuornemen, vnd noch euwer hochwirdikeith dirkentniss vns bey im entlich wellet entscheiden, wie is czwisschen deme procuratori vnd vns vmb das gelt, das wir im hofe gelossen haben, vnd vmb die wsgebunge, die vor vns gescheen ist, sulle bleiben, als wir das gancz czu euwer hochwirdikeit leczt czur Ylow gesaczt haben vnd noch setczen. Gegeben czur Lubow am tage Sancti Jacobi Apostoli.

Bruder Johannes von gotis gnoden Bisschoff czu Colmensee.

Auf einem beiliegenden Zettel von anderer Hand geschrieben.

Depositum domini. $2\frac{1}{2}$^c^ floreni Rynenses et XL nobules Anglicales. Summa tocius depositi.

Exposita primo domino Johanni Namslow XXX flor. Rynenses. Item XXX flor. Rynenses. Item LIII flor Rynenses. — Item XXVI pro nova confirmacione. — Item XX flor. pro domino Arnoldo pie memorie. — Item XX flor. Rynenses domino Rigensi pro cipho. — Item procurator modernus exposuit LI flor. Rynenses. Summa expositorum

antiqui procuratoris et moderni II^{c} et XXX flor. Remanent in deposito precise I^{c} floreni Rynenses, quos dominus episcopus libentissime dimitteret, ut tota summa ab utraque defalcatur.

Original auf Papier mit Resten von zwei Siegeln im Kgsb. St.-Arch.

520.

1421. August 4. Löbau. *Johannes, Bischof von Culm, erklärt wegen der den OProcuratoren für Rechnung der Culmischen Kirche überlassenen Gelder, sich mit dem HM. Michael Küchmeister ausgeglichen zu haben.*

Wir bruder Johannes, von gotis gnoden der kirchen czu Colmensee Bisschoff, thun kunth vnd offinbar bekennen mit diszen vnsirn schriften, das wir vff die czeit, alz wir der eegedochten kirchen electus worden vnd vmb bestetigunge czu Costenitcz woren, deme geistlichen bruder hirren Petro Wormedith, vnsirs Ordens neestvorscheidenem procuratori, do czu Costenitcz czu getrauwer hant gelossen haben drittehalbhundirt rynisscher guldin vnd vierczig engelisscher nobeln, do von der obenbenumpte .bruder Petrus mancherleie wsgobe in vnsirn vnd vnsir kirchen nutcz gethon hot. Do boben hat ouch der ersame geistliche bruder hirre Johannes, itczunt vnsirs Ordens procurator, in vnsir vnd vnsir kirchen sachen ein vnd funfczig ducaten vsgegebin. Vnd uff das keinerleie bekomernisz von der eegedochten wsgobe vnd der obenbenumpten summan drittehalbhundirt Rynisscher guldin vnd vierczig Engelischer nobeln hernochmols entsteen moge, so haben wir mit rathe vnd mit volbort hern Nicloses probistes, hern Steffans techants vnd des ganczen Capittils vnsir kirchen mit dem erwirdigen vnsirm hirren, hirren Michael Kochmeister, homeister dewtsches Ordens, disze ding geslichtit vnd geflegen, alzo das kegin alle wsgobe, die der obenbenumpte bruder Petrus, etczwan vnsirs Ordens procurator, in vnsirn adir vnsir kirchen nutcz gegebin hat, mitsampt den einvndfunfczig ducaten, die her Johannes, itczunt vnsirs Ordens procurator, in vnsir vnd vnsir kirchen sache hat gegebin, die obenbenumpten drittehalbhundirt Rynissche guldin vnd vierczig Engelissche nobeln czu gleich sullen sein abgeslagen entlich vnd hingelegt. Hot abir her Johannes, itczunt vnsirs Ordens procurator, in vnsirn adir vnsir kirchen nutcz ichtes mee wsgegebin boben die eegedochten einvndfunfczig ducaten, wie vil des sey, das sullen wir vnd wellen dem procuratori, adir weme es wirt entscheiden, wsrichten vnd beczaln czu guter genuge. Des czu sicherheit haben wir diszen brieff vndir vnsirm vnd vnsirs Capittils angedruckten ingesegiln gegebin vff vnsirm hwsze Lubow am tage Dominici im vierczenhundirtsten vnd einvndczwenczigsten jore.

Original auf Pergament mit den in Papier aufgedrückten Siegeln des Bischofs und Domcapitels von Culm im Kgsb. St.-Arch.

521.

1421. October 20. Stuhm. *Der Komthur von Strasburg erhält Anweisung, wie er sich im Gerichte des Bischofs von Culm wegen angeblicher Drohungen gegen seinen Kaplan zu verhalten habe.*

Strasberg.

Her kompthur! Vnserm orden vnd ouch euch czum besten ist is bestalt, das die schelunge czwisschen euch vnd euwerm wedirsacher also czu nehest sal beleitet werden. Des ersten, das ir mogt, ee der gelegte richttag czukompt, selber reitet czum herrn Bisschofe von Culmense vnd in des herrn Bisschofs vnd auch euwirs selbens offenbaren schreibers kegenwertikeit vnd in beywesunge des selben herren hofgesindes redet dese nochgeschreben wort: „Erwirdiger vater. Ich vorneme, das man sagt, wie das ich solde gedrahet haben herrn Johanni, der myn Capelan gewest ist. In welcherley weise vnd mit was worten vnd an welcher stat das geschen sey, ist mir undechtig. Vnd hette ichs getan, so weres villeichte geschen in haste des czornes, vnd beczuge alhir vor euwir vetirlichkeit, das ich em noch keyner geistlichin personen keynen freuel thun will ader gewalt, sunder genugsam wil seyn an dem rechte. Hiruff fordere ich euch offenbare schreiber, das ir mir doruff so vil offenbare schrifte machet, als mir des wirt seyn notdurft.“ Dornehest so ir das getan habt, czihet wedir heym vnd komet nicht selber czum gerichte, ouch lasset slechts von allen dreyreden, sunder fugts das euwir procuratores der gelegten tage vnd ouch des gerichtes warten, vnd dor inne seyn fleissig in aller mose, als her Forest, pfarrer czu Prewus, wol vndirweist ist, euch des vordan czu berichten. Gegeben czum Stume am Montage vor den eylftusent Jungfrauwen tage im XIIII^C vnd XXI^ten Jore.

Concept auf Papier im Kgsb. St.-Arch.

522.

1421. November 5. Schönberg. Frater Johannes Culmensis et frater Gerhardus Pomezaniensis *transsumiren und beglaubigen für den HM. und DO. auf Antrag des Ordensprocurators und Syndicus Johannes Tirgart, mehrere Urkunden aus den Jahren 1230, 1257, 1303, 1310, 1311, 1349 u. a.* Datum et actum in castro Schonemberg Pomezaniensis diocesis, nobis inibi hora terciarum vel quasi ad suprascripta peragenda pro tribunali sedentibus, sub anno a nativitatis domini Millesimo quadringentesimo vicesimo primo, indictione XIV, die vero Mercurii quinta mensis Novembris, pontificatus — domini Martini pape V anno quarto, presentibus — viris dominis Nicolao plebano in Hoenstein Pomezaniensis, Laurencio Carpentarii de Thorun presbitero, Johanne Libenwalt et Johanne Respicz notariis publicis Culmensis et Pataviensis diocesium. — Johannes Pot, clericus Traiectensis et Caspar Sartoris de Ilow theutonicali, clericus Pomezaniensis dioc. notarii.

Originale auf Pergament im Kgsb. St.-Arch. Daran hängen die Siegel der beiden Bischöfe. Das erste ist rund und zeigt auf dem Siegelfelde in einer reich verzierten Bilderlaube die Dreifaltigkeit, wie auf dem Siegel des Domcapitels; unter derselben das Culmer Diöcesanwappen, das Ordenskreuz im Ringe. Umschrift: Secre . . . ohannis: dei. gra. episcopi: cvlmensis, *wonach Vossberg S. 19 zu berichtigen ist. Das zweite ist das des Bischofs Gerhard von Pomesanien.*

523.

1422. September 27. am See Melno. Friedensschluss zwischen dem HM. Paul von Russdorf und dem Könige Wladislaw von Polen. Datum in loco stacionis exercituum dominorum regis et ducis prefatorum apud flumen Ossaw et lacum Melno inter Redden et Roghuwsen castra in terris Prussie, (die dominica) ipso die s. Stanislai (!) Pont. a. d. MCCCCXXII.

Die Urkunde des HM.'s in Abschrift im Kgsb. St.-Arch. und bei Bunge, Livl. Urk.-B. V 890 nr. 2638 ist unter andern mit besiegelt von „Johannes Culmensis episcopus, ... Theodericus de Logendorff, Nammirus de Hoendorff, Johannes Sweynchen, Theodericus de Wytinghove, Bertoldus de Lechte, Nicolaus de Schillingesdorff, Johannes Schipplyn etc.“ *und den Städten Strasburg und Neumarkt. Unter den Zeugen die Bürgermeister* Johannes Sykow, Johannes Stersz *in Culm und* Johannes Huxer *in Thorn. — Die Urkunde des Königs mit Zeugen aus Polen bei Dogiel IV 110 nr. 90 und Bunge a. a. O. V. 877 nr. 2637.*

524.

1422. November 16. Kauernik. Das Domcapitel von Culm verleiht die sechs Hufen des kleinen Vorwerks bei Kauernik an drei Bürger daselbst.

In gotis namen Amen. Wyr brudere Nicolaus Tirgart probst, Stephanus Meideri techant, Johannes Copetsch custos vnd das gancze Capittel der kirchen czu Culmense bekennen offenberlichen, das wyr eyntrechteklichin vorlegen vnd gegeben haben Niclus Glocz (e), Burkard Buteler vnd Niclus Kunczen dy VI huben des kleynen vorwerks vnder vnserm husze Kuernik frey vnd czu Culmischem rechte, yn vnd eren rechten erbelingen vnd nachkomelyngen, das dor yn genomen, das vff dy selben VI huben keyne wonhuser eweklich nicht gebuet sollen werden; stelle vnd schunen mogen sy dor vff buen. Ouch welle wyr, das dy selben VI huben eyner nicht kouffen adir haben sal alleyne in besitczunge, sundir by vnsern burgern czu Kuernik sollen bleiben, das sy dy vndir sich mogen kouffen vnd verkouffen. Do von sollen vns dy besitczer der egenanten VI huben alle jor vff vnser vrawen tag lichtmesse czynsen yo von itczlicher huben XIIII scot gutes geldes. Des czu eyme geczugnis habe wyr vnsers Capittels vnd des probsts yngesegele an desen brieff gehangen. Gegeben czu Kuernik am Montage vor Elizabeth ym XIIII^c vnd XXII^ten jore.

Nach den Abschriften im Nachtrage des Cop. Elshengense p. 72 und bei Mauritius nr. 168.

525.

1422. December 17. Marienburg. Der HM. bittet den Erzbischof von Riga, die Berufung der preussischen Bischöfe zu einem Provinzial-Concil bis auf günstigere Zeitverhältnisse zu verschieben.

Unsirs vormogens demutige irbitunge vor empfangen. Allirerwirdigester vater und unser besunder gutiger lieber here! Uns haben die erwirdigen vetere, unsere heren, desses landes prelaten und bischoffe, lassen vorbringen, wie euwir vaterlichkeit sie gerufen und geladen hat, euwir herlichkeit zu besuchen uf die zit, die usgedruckt ist in euwirn

schriften, durch handelunge mit en zu haben von dissem zukomftigen concilio. Allirerwirdigster here! Wir vorsehen uns unzwivelichen und haldens vor einen ganzen glouben, das euwir herlichkeit wol offenbar ist, was jamers desse land binnen kurz vorloufenen joren allis hat obirgangen, undir den die guter derselben unser heren bisschoffe und iren kirchen faste swerlichen sein darneder komen. So ist ouch schone vor ougen, was jamers, schadens und unzelicher durftikeit sie mitsampt en in dessem vergangenen somer abir geleden haben, und mogen mit worheit das wol schreiben, das die zwu kirchen Colmensze und Pomezan an alle iren gutern so swerlich und leider gruntlich vorterbet sein, das unsere heren, derselben kirchen prelaten und thumheren, nicht so vil mogen haben, dovon sie sich solden bergen. Wir geswigen der zerunge, wo die die solden nemen zu volendunge solcher reise. Boben das alles so en wissen wir genzlichen nicht, wen die volfurunge mit derselben vorschreibunge und besegelunge geschen sal deses ewigen begriffenen fredes. Zu des beleitunge mussen wir dieselben desses landes prelaten bei haben, mitsampt iren segeln, als euwir vaterlichkeit das ummer selber wol dirkennet. Durch semeliches schadens, gebrechens und ouch ander zufelliger sachen, bitten wir euwir herlichkeit mit gar andachtigen, fleissigen, demutigen beten, das ir zu herzen nemet den geledenen desser prelaten schaden und vorterbnisse. Lasset euch bewegen unsere so fleissige getruwe bete, habt meteleidunge mit en und mit uns, und gerucht unsere heren, desses landes bischoffe, nu zur zeit zu obirsehen, und gedolt mit en zu haben, bis so lange, das desse land von Gotis schickunge und irer hulfe zu eim bestendigen ewigen frede komen, und sich etwas irholen ires empfangenen so grossen schadens. Gegeben zu Marienburg, am donrstage vor Thomae, im XXII. jore.

Concept im Kgsb. St.-Arch. Bunge, Livl. Urk.-B. V 912 nr. 2657.

526.

1424. Juni 7. Nessau. *Der HM. Paul von Russdorf vergleicht sich mit König Wladislaw von Polen über einige den Grenzverkehr betreffende Artikel des letzten Friedensschlusses.* Presentibus et tractantibus reverendis — dominis Johanne Culmensis, Gerhardo Pomezaniensis ecclesiarum episcopis, — — — egregiis et religiosis ordinis nostri professis. Andrea Pfaffendorf in Culmen, Johanne Doryng in maiore Lichtenav plebanis et decretorum doctoribus, — Johanne de Orsechow, Johanne de Logendorff militibus; Johanne Stertcz, Philippo de Symnaw in Colmen, Hermanno de Lynde, Johanne Huxer, Liffardt Blumental in Thorn, Henrico de Staden et Witkone Morser in Danczk consulibus. Act. et dat. in ripa fluminis Wysla in hereditate Nessowa Wladisl. dioc. ex opposito opidi nostri Thorun feria quarta infra Octavas Ascensionis Christi a. d. MCCCCXX quarto.

Original mit Siegel im Warschauer Reichsarchiv, gedr. bei Rzyszczewski, Cod. Pol. II 826 nr. 563. Gegenurkunde des Königs bei Dogiel IV 117 nr. 93.

527.

1424. Juni 25. Marienburg. *Der HM. weist den OProcurator an, den Bischof von Culm für den erzbischöflichen Stuhl von Riga vorzuschlagen, falls der Bischof von Kurland nicht accepirt würde.*

Procuratori.

Vnsern garfruntlichen grus czu vor vnd alle gute. Ersamer lieber her procurator. Wurde vnser heilger vater, der Pabst, nicht geneiget seyn noch enwelde transferiren czu der kirchen czu Rige den herren Bisschoff von Cuwerlandt, vor den wir doch gancz getrulichen geschreben haben, so bewerbet euch an synen gnaden, das syne heilikeit doch den erwirdigen hern Johannem, Bisschoff czu Culmensee, czu der selben kirchen czu Rige geruchte czu transferiren, vnd mogt mit worheit wol vorgeben, das her ist meister in artibus, wolgelart im geistlichin rechte, togunthaftig, sittik vnd gutik, vnd wie seyn bischthum czu Colmensee gruntlich ist vorheret vnd also vorterbet von den fynden, das her sich kommerlichin kan betragen. Synnet ouch selber sachen vs, die euch em czu fromen dorczu dynen mogen. Mochte das ouch denne mit nichte gescheen, vnd wurdet ir befynden, das vnser heilger vater die kirche czu Rige yo eyme fremden vnd wertlichin vorsehen wolde vnd mit nichte der obengeschrebenen eynem vnsers ordens, so tut euwern hogsten fleis vnd vermogen vor hern Johannem Schutte, der electus ist der kirchen czu Ozeln, das der dorczu gefordert werde, der is ouch mitsampt dem herren von Cuwerlant wol am gelde haben czubeleiten vnd czubeczalen, was is kostet. Wurde abir noch vnser begerunge der kirchen eyne ledig als Cuwerlant adir Culmensee durch die translacio ken Rige der vorbenumpten herren eynem, so bewerbt euch vor hern Johannem Monchen, ap her wil, adir sust vor eynen andern, weer euch dorczu dunket nutcze seyn, yo der vnsers ordens vnd from ist, das der dorczu gefordert werde. Vnd vff das ir eyn sulchs als am deste fuglicher beleiten mogt, so senden wir euch hirbey eyne slechte Credencie an vnsern heilgen vater den Pabst, die gemerket ist bey dem Segel mit eym A. vnd vff dem Slosse mit eym Crewcze. Arbeitet nu in dessen loufen vnsers ordens best, als wir euch genczlichin czugetruwen. Wir haben unmosen mit groser iacht desse brife von vns gefordert, went vns des erczbisschofes tot czu Rige gar spete ist czuwissen wurden. Ouch fyndet ir hirbei eyn briffchen an hern Herman Dwerg, so deme wir em danken der forderunge desses nuwen von Heilsberg vnd en ouch andirweit bitten, das her euch getrulichin sey beystendig in allen sachen, die ir em werdt vorbrengen vnd irczelen. Gegeben czu Marienburg am Sontage noch Johannis Baptisten im XIIII^c^ vnd XXIIII^ten^ Jore.

Concept auf Papier im Kgsb. St.-Arch. Gedruckt bei H. Hildebrandt, Liv.-, Est.- und Curländisches Urkundenbuch Bd. VII 108 nr. 144.

528.

1424. November 25. Elbing. *Die Bischöfe von Preussen leisten Verzicht auf Entschädigung des ihnen während des Krieges seit 1409 zugefügten Schadens.*

Nos fratres Johannes Culmensis, Gerhardus Pomezaniensis, Johannes Zambiensis ordinis beate Marie Thetunicorum, et Franciscus Warmiensis ecclesiarum episcopi, unacum capitulis nostris, notumfacimus tenore presencium universis, quod cum inter serenissimum principem ac dominum dominum Wladislaum regem Polonie Lithwanieque principem supremum ac heredem Russie etc. et illustres principes et dominos Allexandrum alias Wytaud magnum ducem Lithwanie necnon Johannem et Semounitum duces Masouie regnumque Polonie et omnes terras eisdem subiectas ex una, et magnificum virum dominum Paulum de Rusdorff magistrum generalem modernum et quosdam predecessores suos magistros generales ac totum ordinem domus beate Marie Theutonicorum et terras Pruszie parte ex altera, gwerrarum insultus et bellorum ac discordiarum incommoda exorta et exinde plurima damna, incendia, strages hominum et terrarum desolaciones hincinde secuta fuissent, et tandem, omnipotentis dei pietate disponente, huiusmodi gwerrarum turbacionibus sedatis, pacis perpetue tranquilitas inter utramque partem salubriter sit concepta, tractata et amicabiliter ac firmiter stabilita: Nos episcopi prefati unacum nostris capitulis, sincero affectu desiderantes huiusmodi pacis et christiane tranquillitatis dulcedinem incrementis salubribus et votivis utriusque partis successibus perpetuis temporibus in domino firmiter permanere omnesque futurarum dissensionum occasiones extinguere et penitus removere, idcirco omnium iniuriarum et dampnorum nobis et ecclesiis ac subditis nostris in huiusmodi gwerris qualitercunque illatorum volumus ad dei reverenciam et proximorum salutem pacisque et amicicie perpetuam firmitatem penitus esse immemores, et ab hac eciam nos coniunctim et divisim quilibet nostrum prefata damna et iniurias quascunque, nobis et ecclesiis ac subditis nostris in personis, bonis, possessionibus et rebus quibuscunque per prefatos dominos regem et duces ac subditos et adherentes eorum qualitercunque illatas seu illata, a toto tempore infrascripto, videlicet ab anno domini M° CCCC IX et paulo ante, quo tempore huiusmodi gwerrarum dissensiones exorte dicuntur, usque ad concordiam pacis perpetue iam ultimo videlicet anno domini M° CCCC XXII inter ipsas partes factam, ipsis dominis regi et ducibus ac subditis et adherentibus eorum pura et sincera mente remittimus, eosque omnes et eorum quemlibet a satisfaccione, restitucione et refucione iniuriarum et damnorum predictorum nobis et ecclesiis ac subditis nostris facienda absolvimus et liberamus penitus et omnino. Promittimusque pro nobis et successoribus nostris ipsa damna et iniurias ex nunc nunquam velle ad animos revocare vel vindictam petere de eisdem, renuncciantes eciam sponte et libere omni accioni iniuriarum et impeticionibus quibuscunque tam in foro ecclesiastico quam civili, dolo et fraude quibuslibet procul motis. In cuius rei testimonium et evidenciam pleniorem nostra et dictorum

capitulorum nostrorum sigilla presentibus sunt appensa. Datum in castro Elbing anno domini M⁰ CCCC XXIIII ipso die sancte Katherine virginis et martiris gloriose.

Abschrift auf Papier im Kgsb. St.-Arch.

529.

1425. Januar 22. Löbau. *Zwei Schreiben des Bischofs Johannes von Culm an den Hochmeister und OProcurator, betreffend die Vorladungen seiner Unterthanen zum Gericht nach Polen.*

(a) Dem hochwirdigen herren herren Paulo Rusdorff homeyster dewtsches Orden, vnserm sunderlichen lieben herren.

Hochwirdiger sunderlicher lieber herre. Euwir hochwirdikeit briff haben wir wol vornomen vnd fleysseclich gewegen vnd dunket vns nicht notdurft seyn, das man usgesaczte formen in den hoff zcu Rome sende. Sundir euwir hochwirdikeit vnd vnser herren prelaten schreiben dem procuratori die not vnd beswerunge des armen landes, alzo ir wol berurt hot, das her die zcu hercze neeme vnd mit andern gunnern vnsers ordens dorus wege vnd formen fynde, die do nötcze vnd bequeme sint czubewegen vnsern heiligen vater den bobest, vns czu begnoden mit sunderlichen privilegien ader briffen, durch die wir dirlost wurden vs sulcher umbeqwemekeit. In der Weise haben wir ouch geschreben dem procuratori eynen briff, den wir euwir hochwirdikeit senden mit seyner usschrift. Wurde adir euwir hochwirdikeit neemeliche formen senden, das ir yo dem procuratori schreibt, das her mit rothe der, die ym dorczu nötcze dunken, abe adir czu setczende noch beqwemekeit vorbessere, nemlich an dem, das wir alzo vil als is mogelich is von vnsern vngunnern vnvormerket bleiben, wie wol sie dach vns dorczu dringen. Gegeben czur Lubaw am tage des heiligen Vincencii.

B[ruder] Johannes von gotes [gnade Bisschof von] Colmensee.

Auf der Adresse der Vermerk: vsgegangen von Mar[ienburg] in dem XXV[ten] Jore am tage Dorothee *(Februar 6).*

(b) Venerabili domini Procuratori.

Amicabili salutacione premissa. Venerabilis domine Procurator, frater precipue dilecte. Nostre Culmensis dyocesis pauperibus sevissimis gwerrarum dispendiis tam inhumaniter prostratis et cunctis quasi vite fomentis et solaciis destitutis, licet deo auctore ad pacem reductis, multis tamen spiritualibus et piis opus est respectibus, ut pluribus paternis comodis et consolacionibus adhibitis cicius et salubrius reviviscant. Quamvis enim ex certis causis iure expressis extra provinciam per apostolica rescripta ad alienam dyocesim quis trahatur, quia tamen pluries, causis non exigentibus, per huiusmodi domini nostri rescripta nostri ordinis dominorum nostrorum prelatorum Prussie et nostros subditos, ymmo pro tempore unum de fratribus nostris canonicis, ad provinciam Gneznensem

vidimus evocari: Eciam tam a subditis ordinis prelatorum quam a nostris ad Poloniam tractis graves sepe querimonias de nimia exaccione iudicum pro absolucione ab excommunicacione, quam quandoque sine sua culpa incurrerunt etc. de minus infideli defensione advocatorum, de illegalitate notariorum, vociferare audivimus et ex antiquo rancore accidere reputari. Tales enim querimonie, et utinam si non esset ita in veritate, in cordibus dominorum utriusque partis propter detracciones et oblocuciones, que inde oriuntur, dulcedinem nove pacis verisimiliter amaram facerent diucius repetite. Quare, dilecte frater, fraternitatem vestram rogamus, quatenus industriosa vestra diligencia, adiutorio fautorum nostri ordinis, sapientum consilio, in quorum concione conversamini notabile membrum, nomine domini nostri magistrigeneralis, dominorum nostrorum prelatorum et nostri, apud sanctissimum dominum nostrum instare dignemini, ut de opportuno remedio suis fidelibus in hiis partibus dignetur providere. Speratur enim, quod hiis, qui sub communi lege artati pristina vita reviviscere non possunt, ipse, qui dispensacione altissimi omnibus omnia salubriter ad salutem coaptare debet, privilegium dabit speciale. Et qui pacem fidelibus procurare debet et firmare, ad pacem iam reductos a recidivo periculoso, occasionibus et causis viam discordiarum preparantibus, devote exoratus misericorditer preservabit. Datum etc. Frater Johannes Episcopus Culmensis.

Original auf Papier mit Siegelfragmenten und Abschrift auf Papier im Kgsb. St.-Arch.

530.

1425. Januar 25. Thorn. *Das Benedictiner-Nonnenkloster in Thorn erklärt für den im Jahre 1414 geschehenen Abbruch seiner Klostergebäude bei S. Laurentius durch Ueberweisung des Hospitals zum hl. Geist, durch Lieferung von Ziegeln und Kalk nnd Anweisung eines Bauplatzes genügend entschädigt zu sein.*

In dem namen des herren amen. Wente die ding, die do gescheen in der czeit, durch das hingeen der czeit vom menschlichem gedechtnisse entweichen, so ist is wol notdorft, das sie mit geczugnisse der schrifte bestetigt werden vnd beewigt. Hirvmb wir Vrsula Suderwikynne eptissynne, Gerdrud Gerkowynne priorynne, Katherina Rubntynne supprioryme vnd dorczu die gancze samnunge der Closterswestern Ordens sante Benedicten des Closters czum heiligen geiste bawssen den mauwern der Aldenstat Thorun an der Weysel gelegen, bekennen vnd thun kund offembar mit desem briefe allen den, die en sehen adir horen lesen, das in den iaren des herren, do man schreib Thusent fierhundirt fierczehn, als der herre Wladislaw konig czu Polan vnd Wytaud grozfurste czu Littauwen mit czweien mechtigen grozen heeren in dem lande heerten vnd branthen, wir merkende betrachtende vnd ernstlich czu herczen nemende grozse vnuormeidliche vnd vnuorwindliche schadene, die wir selbir an vnsern leiben vnd gute vnd dorczu die . . burgere der beider stete Thorun an denselben steten inwonern vnd gebewden van der vestikeit vnd sterke

manchirley mauwern vnd gebewden vnsirs Clostirs vff die czeit vor denselben beiden steten Thorun bey sancte Lorenczs kirchen gelegen hetten must leiden, were is darczu komen, das die vorgeschrebene herren konig Wladislaw vnd herczog Wytaud mit iren heeren vor die stete Thorun sich gelegert hetten, des sich dach czu der czeit alle tage grozlich was zubesorgen. Hirumb musten wir vorhengen vnd gestaten von grozer furchte wegen der mechtign̄ heeren hern Wladislaw konigs vnd herczog Wytauds zuuormeiden sulche vnuorwindliche schadene, die wir an vnsern leiben vnd gute vnd ouch die . . burgere beider stete Thorun vorgeschreben hetten must leiden, were is darczu komen, wenn sich grozlich vff die czeit, alse auch vorgeschreben ist, was zu besorgen, das das vorgeschrebene vnsir Closter bey sante Lorencz gelegen bussen den steten Thorun in allen vnd iglichen mauwern vnd gebewden durch die egenan[ten] . . burgere beider stete von beuelunge vnsers gnedigen herren des . . Homeisters gebrachen wardt, vsgenomen alleyne die kirche, die wir den . . burgern der alden stat Thorun mit allen des oftgenan[ten] vnsers Clostirs hofesteten vnd rawme nichtis nicht vsgenomen in allir weithe lenge vnd breite, als wir dasselbe Closter gehabt haben vnd besessen, an die stat, der kirchen sante Lorencz, die auch vff dieselbe czeit vmb der vorgeschreben sachen willen nedirgebrachen muste werden, williglich haben gegeben. Vor welche vnsir kirche die . . burgere der Aldenstat Thorun vns wedirgegeben haben Andirhalbhundert Thusent czigels vnd also vil kalks, als darczu sich geboren mag, czu besserunge der gebewde in dem Spital des heiligengeists, das vnser gnediger herre . . homeister obgeschreben von synen gnaden mit willen, samgunst vnd czuthun der obgerurten . . burgere der alden stat Thorun vor das egenan[te] czubrachn̄ vnsir Clostir vns wedir gegeben hat, das do uff die ander seithe der vorgeschreben Aldenstat Thorun an der Weisel gelegen ist, mit der kirchen mit dem hofe dobey gelegen, mit allen desselben hofes gebewden vnd garthen vnd mit allen andern desselben spitals czugehorunge, als das die briefe, die wir von seynen gnaden dorober haben, volkomlich vnd clerlich wol vsweizen. Sunderlich so haben die oftgesprochene . . burgere der Aldenstat Thorun von sunderlicher irer gute czu erweitunge des nuwen vnsirs Closters vns gegeben eynen rawm an der Weizel gelegen, der sich anhebet an der mauwer des spitals bis an das mittel des pfilers, doruff der danczk desselben spitals, des wir metegebruchen, vffesteet, in die breithe fier rutten weniger eyne ele sal behalden. Von dem mittel des pfilers snur recht dreyczehn rutten lang nedirwert kegen des alden prabists gemache, die breithe doselbinst czwu rutten vnd drey elen, vnd vordan die lenge bis an die visscher snurrecht czehn rutten lang weniger drey fiertel von eyner elen, vnd die breithe an dem ende bey den visschern behalden sal czwu rutten breit. Also bescheidenlich, were is sache, das von der schickunge gotis ader der herschaft dis landis das vorgerurthe vnser Closter in komftigen czeithen an eyne andir stat, wo das were, wurde vorleget, so sal der vorbenumbte rawm, den vns die obgenan[ten] . . burgere der Aldenstat Thorun gegeben haben, gancz vnd gar in aller der lenge, breithe

vnd weithe, als douor geschreben ist, wedir an die Aldenstat Thorun vnd in ire freiheit wedirkomen vnd gehoren, das sie domitte thun vnd lazsen sullen irer stat bestes noch irem besten synne vnd erkentnisse von vns vnd allen vnsern nochkomelingen ewiglichen vngehindert. Sunderlich so globen wir obgenan[te] Vrsula Suderwykynne eptissynne, Gerdrud Gerkowynne priorynne, Katherina Rubntynne suppriorynne mit vnsir ganczen samnunge, die yczund sein adir in czukomftigen czithen werden mogen, das wir die obgenan[ten] ersamen . . Ratmanne vnd Burgere der Aldenstat Thorun vorgeschreben nymmermer czu ewigñ czithen vmb das obgenan[te] vnsir czubrachñ Closter rawm vnd hofesteten vor den beiden steten Thorun bey sante Lorencz gelegen anlangen wellen wedir mit geistlichem noch mit wertlichem rechten, sundir wir schelden sie queit frey ledig vnd los in craft dis vnsern brieffs czu ewigen czeithen der brechunge vnsirs Clostirs, synes rawmes vnd auch syner hofesteten obgeschreben. In welchs dinges ewigen bekentnisse vnd geczugnisse haben wir ebtissynne, priorynne, suppriorynne vnd die gancze samnunge des oftgenan[ten] vnsirs Clostirs mit sampt dem ersamen manne hern Johanne Tannenberg, vnsers prabists, vnsir ingesigle mit rechtir wissenschaft an desen brieff lazsen hengen. Geben in vnserm Closter vorges[chreben] am Abunde der Bekerunge Pauli des heiligen Czwelfbothen noch gotis gebort fierczenhundirt iar dornoch in dem fumfvndszwenczigsten iare.

Aus dem Original auf Pergament im Kirchenarchiv zu S. Jacob in Thorn. Von den drei Siegeln der Urkunde, die an Pergamentstreifen hingen, ist das mittelste verloren, die beiden andern wohlerhalten. Das erste des Propstes hat eine stehende Figur mit Heiligenschein mit der Umschrift: + s'. ppoiti + + sanctimonialium + + in + + thoron ++++ ++++ *Das dritte ist rund und hat eine Nonne mit Schleier und dem Abtsstabe in der rechten Hand und die Umschrift:* + S' ABBATISSE. IN THORON.

531.

O. J. März 11. Löbau. *Johannes, Bischof von Culm, meldet dem HM., dass, wenn ihm Wilhelm Fredinger nicht genehm wäre, er jeden anderen in die Culmer Kirche einweisen möge.*

Dem hochwirdigen hirren hirren . . Homeister dewtsches Ordens, vnserm besundern lieben herren.

Hochwürdiger sunderlicher lieber herre. Alz wir Euwer hochwirdikeit von hern Wilhelm Fredinger bis an euwer gutdunken hatten geschreben etc. Nu wir vornemen, das is Euwer hochwirdikeit nicht beqweme dunket, wellen wir gerne dovon lossen, vnd euch eynes sotenen lieber wenn ymandes getrauwen, went ir yo in andern vil grössern vnsern sachen gar getrewlich bey vns gethon habt, des wir Euwer hochwirdikeit ymmer sollen danken. Worvmb bitten wir Euwere hochwirdikeit mit begerlichen fleyssigen beethen, das ir vns mit eynem sotenen besorget, den Euwer hochwirdikeit vns vnd vnser kirchen beqweme dirkennet. Wir meynten wol, das is czuthun gewest were, das wir eczlichermosse vorrede mit eyme solchen hetten, vnd im vorczelten, wie wir in noch

vnserm vormoͤgen awshalden welden, das wir nu gancz czu Euwer hochwirdikeit setczen, vnd getrauwen, das ir vns mit eyme sotenen vorsehen werdet, mit deme wir eyns solchen wol eyns moͤgen werden. Das wir noch vnserm vormogen wellen vorschulden, wo wir sollen. Gegeben czu Lubow am obinde sinte Gregorii.

Bruder Johannes von gotis gnaden Bisschoff czu Colmensehe.

Original auf Papier mit Spuren vom Siegel im Kgsb. St.-Arch.

532.

1425. Juni 11. Culmsee. *Das Domcapitel von Culm verleiht das Vorwerk Balaczyn an Nicolaus Rone.*

In dem namen der heiligen dryualdikeit amen. Wyr bruder Nicolaus Goldaw probst vnd das gancze Capittel der kirchen czu Culmensze myt volbort vnsers herren herren Johannis yn der czeit bisschoff czu Culmense der selben kirchen. Noch der geleden herunge, vorstorunge vnd gancz vorterbunge vnser kirchen yn sich vnd yn allen gutern vnd vorwerken dyrkanten wyr, das dy myt allem czugehoͤr weder vfczubrengen, anczurichten vnd czubuͣwen ane gros vorsuͤmnys schaden vnd vorterbnis wyr nicht vormochten. Worumbe haben wir eyntrechteclichen wol bedocht vnd beroten, vsgegeben vnd vorlegen dem erbarn manne Nicolao Rone vnd syner ewirtynne Elizabeth, eren rechten erwen vnd nochkomelyngen, das vorwerk czu Balaczyn[1] myt sulchen grenitczen, also wyr das besessen haben, czu allem notcze des ackers, sees, bruches, wesen vnd wasser, czu Culmischem rechte frei ane allerley dinst, vns das dorynne behaldende, das der egenante Nicolaus Rone vnd Elyzabeth syne ewirtynne, syne rechten erben und nochkomelinge, ewyclichen czu czynse sollen geben vnser kirchen vff synte Mertins tag ane allen wedirsproch vnvorczogen XV gute mark gewonlicher prewscher moncze, an czuheben yn der jorczal Cristi XIIII^c ym XXVI jore vnd von itczlichem pfluge, der bynnen dem gute wirt geen, yerlich eyn scheffel korn vnd eyn weese czu bischoffs getreide. Wir behalden ouch czu vnser kirchen freihit das strosen gerichte bynnen des selben gutes grenitczen. Wurde abir der vorgeschreben Nicolaus Rone, syne rechten erben vnd nochkomelinge, yn dem sehe von den leenluͤten gedrungen, durch des willen sal her, syne rechten erben vnd nochkomelinge, vns vnsern czins nicht vorhalden, wend wir selben ym dem sehe vndirweilen gedrang geleden haben, wy wol wir obir den sehe offenbare vnsers herren homeisters briffliche beweisunge haben, welchs briffes vsschrift wir dem vorgeschreben Nicolao Rone wellen geben myt desem vorsegelten briffe, vnd welcherlei ander

[1] *Im Cop. Elshengense p. 84 findet sich folgender Vermerk aus dem XV. Säculum:* „Nota. In curia Belczin sunt III. campi; primus habet prope civitatem 23½ mansos, secundus medius habet XXIIII et ½ mansos, tercius circa Nydecke habet XX mansos, benemensuratos. — Item in allodio Gschin habentur IX mansi, qui possunt arari.“

beweisunge wir haben, wellen wir ym gerne beisteen vnd redlich syn noch vnserm vormögen, wo wir sollen. Czu ewegem gedechtnys vnd beuestunge deser dinge synt dy yngesegel vnsers herren Bisschoffs vnd vnsers Capittels an desen brieff angehangen, der gegeben yst yn vnser thumkirche noch Cristi gebort XIIII^{c} vnd ym XXV jare, an dem tage Barnabe des apostels. Des synt geczug dy ersamen nochgeschreben herrn: Gerchardus von Allen rathman czu Thorn, Heynrich Baratsch burger do selbest, Lorencz voyth czu Culmense, Peter Steynweg burgermeysters compan do selbest, Cunradus Knoff, Jacobus Katczbach vnde andir vil erbar leuthe do kegenwertig gebeten vnd dorczu gerufen.

Nach den Abschriften im Nachtrage des Cop. Elshengense p. 74—75 und bei Mauritius nr. 170.

533.

O. J. Juni. Culmsee. *Andreas, Official von Culm, bittet den hochmeisterlichen Kaplan Gregorius, den zum Domherrn von Culm Gewählten zur Aufnahme in den Orden vorzuschlagen.*

Venerabili et magne religioso viro domino Gregorio, domini magistri capellano, fratri et domino in Christo carissimo cum reverencia.

Venerande amice, frater et domine in Christo carissime. Mittit ad dominum . . magistrum Capitulum Culmense personam unam, quam ad instanciam dominorum . . episcopi et capituli Pomezaniensis in canonicum et fratrem nostrum suscepimus, supplicando sibi litera sua, ut eum ad ordinem suscipiat et habitum religionis per advocatum de Lypa vel, si magnificencie sue placeret, per prepositum nostrum et in ecclesia nostra dari sibi faciat propter deum. Ad quod, venerande domine, ut effectum sorciatur, supplico, cooperamini, quia potestis satis et vultis. Quod si magister nobis obiceret, quare plebanum de Ostirrode, pro quo pridem scripserat, non admiserimus ad preces suas, frater carissime, in veritate noveritis, quod tanta penuria laboramus, quod pro enutriendis hiis, qui iam hic sunt, vix sufficimus. Insuper longe ante peticionem magistri predicte persone et adhuc uni alie, pro qua dominus Rigensis laboravit, votum et premissionem feceramus. Dignemini ergo, si hec nobis dominus magister invertere vellet, quod absit, Capitulum excusare. Precipite confidenter. Datum circa ecclesiam nostram Culmensem. Crastino sancte Trinitatis.

devotus vester frater Andreas officialis Culmensis.

Original auf Papier mit Siegelresten im Kgsb. St.-Arch. Die Zeit bestimmt sich zwischen 1417, wo Andreas von Schonberg Culmer Official war, und 1428, wo Laurentius des HM.'s Kaplan es ist: vielleicht um 1425.

534.

O. J. Juli Löbau. *Johannes, Bischof von Culm, bittet den Kaplan Gregorius des HM.'s, einige Briefe an den Procurator beim römischen Hofe abzuschicken.*

Venerabili et religioso viro domino Gregorio, capellano domini nostri magistrigeneralis, fratri nostro precipuo.

Venerabilis precipue dilecte frater. Literas per exhibitorem presencium f. v. presentandas cum primo occurrente nunccio domino procuratori ad curiam Romanam dirigere fraternitatem vestram rogamus confidenter. Pro quo et aliis utique graciis complacatoriis per f. v. nobis impensis erimus, quandocunque requisiti, proniores. Datum Lubouie feria quinta proxima ante festum beate Marie Magdalene.

Johannes dei gracia Episcopus Culmensis.

Original auf Papier mit Siegelfragmenten im Kgsb. St.-Arch.

535.

1426. Februar 15. Marienwerder. *Br. Gerhard, Bischof von Pomezanien, bittet in seinem, seines Domcapitels und des Bischofs von Culm Namen, den HM. beim Erzbischof von Riga zu vermitteln, dass sie wegen ihres Ausbleibens vom Provinzialconcil nicht in die angedrohte Strafe genommen werden.*

Deme hochwirdigen herren homeister dutsches ordins etc.

Hochwirdiger lieber herre homeister. Als wyr vornomen, das mit euwir herlichkeit vnser herre bisschof von Heylsberg wurde czyhen ken Littawen, so liessen wir sampt vnserm herren von Colmensee den egedochten vnsirn herren von Heylsberg bitten, daz her mit euch welde redden von der Reformacio Concilii provincialis etc., der vns widder geschreben hat, daz euwir wirdikeit daz habe genomen in eyn bedocht. Lieber herre, wers sache, daz euwir liebe czu vnsir vorgebunge nicht were geneyget, so musten wir y gedencken, das wir yo ehe yo besser czusampne quemen vnd eyns wurden, wy wir vns sulcher vorchte vnd busse mochten entsetczen, daz wir doch ane euwir herlichkeit wyssen durch vormeydunge vordechtnisse nicht ane dese vorkundigunge wolden thun. Euwir herlichkeit irkennet selben wol, Rige ist vns czu verre vnde dy busse noch swerer vnd andir vil vnbeqwemikeit. Ouch so mag vns vnser herre Erczbisschof daz nicht oberheben vmb der busse wyllen, dy im doroff gesatczt ist. Ouch beger wir groslich, ab ir in kortcz in der nehede seyn wurdt, daz wir vor vnser czusampnekomunge mochten czu euwir hochwirdikeit komen vnd reden von den vnd ouch andern sachen, do noch vnserm duncken grosse macht anleyth, uf das wir dy denne ouch noch euwerm gutduncken handelen mochten, wy man sich beqwemlichste dorinne mochte gehaben. Dorvmb so bitten wir alsampt vleyslich eyn vnuorczogen gutlich antwerdt mit desem boten, wende wir nicht wyssen dy stunde, in der wyr czu sulcher sorge vn busse mogen gedrungen

werden. Lieber herre, wir schreyben dis von beuelunge vnsir herren der prelathen, dy vns do methe beswerdt haben, vmb daz wir euch am neesten wonen; dorvmb seyth gutwillig dorczu, nemende daz lon von gote dem herren. Gegeben vf unserm huwsze Marienwerder, am freitag noch Valentini im XXVI[ten] jare.

Brudir Gerhard Bisschof czu Pomezan.

Original auf Papier mit Siegelresten im Kgsb. St.-Arch.

536.

1426. März 17. Elbing. *Der HM. Paul von Rusdorf präsentirt dem Bischof Johannes von Culm den pomesanischen Pfarrer Nicolaus zum Pfarrer von Strasburg.*

Reverendo in Christo patri et domino Johanni episcopo Culmensi aut eius Vicario in spiritualibus generali. Frater Paulus de Rusdorff ordinis beate Marie theutunicorum Irlitani magistergeneralis obsequiosam ad quevis beneplacita voluntatem. Reverende pater et domine. Constituti coram nobis discreti viri domini Wilh. opidi Strasberg vestre diocesis et Nicolaus in villa P. Pomezaniensis diocesis plebani beneficiorum permutacionem hincinde facere cupientes, quorum iuspatronatus ad nos dinoscitur pertinere. Nostro igitur ad hoc accedente consensu, ad ecclesiam parrochialem opidi S. vestre diocesis prefatum dominum N. presencium ostensorem paternitati vestre presentamus, supplicantes, quatenus ab eiusdem ecclesie rectore, resignacione libera suscepta, predictum dominum N. commissa sibi inibi animarum cura cum amministracione spiritualium et temporalium propter deum investire dignemini ad eandem. Datum in castro nostro Elbing decimo septimo die mensis Marcii anno domini Millesimo quadringentesimo vigesimo sexto, sigillo nostro presentibus subappensis.

Abschrift im Formelbuch des Kgsb. St.-Arch. A 29 p. 141.

537.

1426. April 8. Marienburg. *Der Hochmeister bittet den Ordensprocurator, Bischof (Johannes Tiergart) von Curland, und den (ermländischen) Dompropst Arnold (von Datteln), die Bitte der vom Erzbischof von Riga zur Provinzialsynode berufenen preussischen Bischöfe um Dispens vom Besuche derselben beim Papste zu unterstützen.*

Erwirdiger vater, sunderlichir herre und lieber her procurator, und ouch ersamer lieber her probst. Die erwirdigen vetere, unsere lieben herren, desser nochgeschrebenen kirchen bisschofe, als Heilsberg, Culmense, Pomezan und Samlandt, haben uns lassen vorbrengen, wiewol sie gehoren ad synodum provincialem und deshalben gehorsam solden seyn eyme erczbisschofe czu Rige etc., der sie ouch unlanges dorczu hat geladen, als wir horen, so sey en eyn semelichs nicht czu thun durch gar merklicher redlichir sache, die sie vorgeben und nu vnsirm heilgen vater eyn sulchs villeichte schreiben, doch euch

czuforderst, als ir eyn semelichs lewter und clerlichir us iren eigenen schriften werdet vornemen. Und boten uns mit fleisse, das wir en hulflichin weren an euch beiden, das ir en vort durch unsere credencie an unsirm heilgen vater, dem pabst, getrulichin beystendig weret czu semelichin irer sache. Des senden wir ouch hirbey unsere credencie an unsirn vorgedochten heilgen vater, die doch uff euch, here bisschoff von Cuwerlant, alleine ist geschreben, als ir in dessen ingeslossenen copien das wol werdt befinden, went wir uns besorgten, das her Arnolt so lange sich nicht im hofe wurde enthalden. Und bitten euch beiden, ap ir noch bey enander seit, mit begerlichin fleissigen ernsten beten, nemet czu rathe und hulfe von liphabern und gonnern unsirs ordens, ween ir getruwet, der euch dorczu mag nutcze werden. Synnet us weisen und wege und brenget ouch die vor mit unsir credencie unsirm heilgen vater mit semelichir fuglichir beqwemer weise, als ir die allirgelimpst betrachten konnet, also, das sie wurden gefreihet und forwerter nicht durften czihen ken Rige in sulcher weise. Thut, lieber her procurator und ouch lieber her Arnolt, hirbey euwirn hogsten fleis und mogen mit sulchen truwen, das sie hirnehest deshalben mogen bleiben unbekommert. Doran ir uns und en czuforderst sunderlich beheglichkeit irczeiget und gros czu danke. Went is offenbar ist, das sie ane feerlichin sweren grosen schaden nicht geczihen noch sich selbers ken Lyfflandt geben mogen, als ir, lieber her procurator, das ouch selber wisset und irkennet, synt euch die wege, die gelegde und gesteltnisse alsam wol wissentlichin seyn und kundig. Gegeben czu Marienburg am Montage nach Quasimodogeniti im M. CCCC. XXVI^sten jore.

Concept auf Papier im Kgsb. St.-Arch. mit der Ueberschrift: Dem hern bisschoff von Cuwerlandt und ouch hern Arnoldo Datteln. *Auf der Rückseite:* In den hoff gesant bey des hern bischofes von Resenburg lofer. *Gedruckt bei H. Hildebrand, Livl. Urk.-B. VII 304 nr. 444; darnach hier.*

538.

1426. October 31. Marienburg. *Der Hochmeister bittet den Erzbischof von Riga, die preussischen Bischöfe vom Besuche des Provinzialconcils zu befreien.*

Deme allererwirdigsten in Gote vater und herren, hern der heiligen kirchen czu Rige erczbisschoff etc. unsirm besunderen lieben herren.

Unsirs vormogens andachtige irbitunge voreinpfangen. Allirerwirdigster vater und sunderlichir gutiger lieber herre. Uns haben vorbracht die erwirdigen vetere, unsere herren bischoffe desser kirchen Culmensee, Wormedith, Pomezan und Sameland, die so lyplichin euwir herlichkeit schriften, durch die euwir wolwirdikeit sie czu euwirm concilio provinciali hat gerufen. Nu ist is ummer vor ougen, wie swerlich die czwu kirchen Culmensee und Pomezan vorheret, vorbrant und gruntlichin syn vorterbet, als das euwir vaterlichkeit etlichir masze in euwirs selbens briffe ouch wol beruret. So en konnen sost die andirn czwene unsere herren bischoffe, als der von Wormedith und Sameland, eyn semelichs nicht volenden durch manchirhande sache und beswernisse, die der erliche her

Arnolt, pfarrer czu Heilsburg[1]), desser beweiser, den sie deshalben usgericht haben, eigentlichin wirt irczelen euwir herlichkeit, die wir bitten mit gancz fleissigen begerlichin demutigen beten, das ir, lieber herre, ansehet ire vorterpnisse, hindernisse und beswernisse und geruchet umbe des und ouch umbe unsir so fleissigen getrulichin beten willen sie des irheben czu dessem mole. Das wir mit dinstlichin dangsagungen gerne vorschulden wellen, wormete wir willige behegelichkeit irczeigen mogen euwir veterlichin erwirdikeit, die Got beware in wolfart und gesuntheit czu seligen langen czeiten. Gegeben czu Marienburg am obende aller Gotes heiligen im M. CCCC. XXVI^{sten} jore.

Bruder Pauel von Rusdorff, homeister dutsches ordens.

Original auf Papier mit Resten des Secrets im Kgsb. St.-Achiv, gedruckt bei H. Hildebrand, Livl. Urk.-B. VII 365 nr. 532, daraus hier. — Von demselben Tage datirt in derselben Angelegenheit ein Brief des Hochmeisters an den Landmeister, worin er diesen bittet, das Gesuch, dessen Abschrift beiliege, wegen Befreiung der preussischen Bischöfe vom Provinzialconcil beim Erzbischof zu unterstützen und zugleich den Ueberbringer Herrn Arnolt empfiehlt. Original auf Papier mit Resten vom Siegel im Kgsb. St.-Archiv, gedruckt a. d. O. VII 366 nr. 533. Dabei liegt die Antwort des Landmeisters an den Hochmeister dat. Rige an der Mitwoche Quatuor temporum vor b. Thome Apostoli *(18. December 1426): Er habe durch einen Boten das Gesuch der preussischen Bischöfe mit dem Schreiben des HM.'s dem Rigaer Erzbischof zugesandt, da er selbst nur selten mit ihm zusammen treffe. Als Antwort habe er den beiliegenden Brief erhalten und werde nicht ermangeln eine bessere Antwort einzusenden, sobald er sie erhalten. Original mit Siegel ebendaselbst.*

539.

1426. o. T. Culmsee. *Das Domcapitel von Culmsee verschreibt an Jacob Dobrzinsky die Mühle zu Petczelsdorf.*

Wissentlich sey allen, dy desin brief sehen adir horen lesen, das wir brudir Nicolaus Golderi in der czeit prabist czu Colmense mit rathe vnd volburt des ganczen Capittils vsgebin vnd vorlyen vnserm getruwen Jacobo Dobrzinsky, sienen erben vnd rechtin nachkomelingen, vnser Moͤle czu Petczelsdorf[2]) czu Colmisschem rechte ewiclich czu besitczen, czu sotaner wyse vnd vndirscheit, alze hy nach geschrebin is. Wir dirlewben im mit wissen vnsers Burggrefen czu Kuernik uf dem vnsern czu hawen czimmer alleine, czu dem rechten moͤlhwse, czu grundwerke, wasserbetten vnd flutrynnen, vnd das sullen im vnser luthe fuͤren. Ouch dirlewbe wir im czu hawen alle iar vier fuder schirholcz mit wissen des burggrefen. Ouch entheise wir im den tam czu halden mit vnsern lewten. Ouch ab der tam von fynden adir von hymmelfluet vorterbit wurde, so sulle wir yn mit vnsern lewten widir temmen. Were adir das der tam von des molners vorsumenisse wurde vorwarloset, so sal yn der molner selbir widir temmen. Ouch dirlewbe wir im molsteine czu grabin uf vnser lwͤthe felden, abir dy graben sal her widdir fullin vnd ebben. Wir dirlewben im ouch in dem moͤltyche czu fisschen mit eyner fwswaten alleine czv sinem tissche. Ouch sal her frey habin kyen grabin vf dem vnsern. Allirley steyne

[1]) *Arnold von Venrade.* [2]) *Jetzt Pacoltowo im Kirchspiel Kauernik.*

vnd ysenwerk sal der molner selbir czwgen. Vmb desir vnser vorlenunge vnd fryheit sal der obengeschrebin Jacobus Dobrzinsky syne erbin vnd nachkomelinge alle iar jerlichin czinsen drittehalbe last vnd czeen scheffel rocken uf vyr quatemper des iares, yo czu der Quatemper vierczig scheffel, anczuhebben das iar der czinse vnd czu ende an Senthe Michaelis tage. Ouch sal her vns mesten dry swyne czu des burggrafen genuge, dy swyne sal im der burggrefe in dy molekastin antworten. Ouch sal her vns frey vnd vnuermeczt malen allirley getreide vnd malcz czu vnsers huses notdorf. Ouch sal der burggreue den moleczins uf syne kost lasen holen. Ouch gebe wir im frey legirholcz alleine czu siener notdorft. Vf das dese vorlenunge vnd ordenunge stette vnd gancz czu ewigen tagen blybe, so habe wir vnsers Capittels gros ingesegil an desin brief lasen hengen. Gescheen vnd gegebin by vnser kirchen Colmensee in der iarczal Christi Tusunt Vierhuncdert vnd Sechs vnd czwenzig. Geczuige sien dy ersamen vnd geistliche manne: brudir Johannes Copetcz techand, brudir Nicolaus Tuchol custos, brudir Johannes Grabinstein burggrafe, Petrus von Herdorf vnser foith, vnd vil andir gelowbwirdi[g] luthe.

Aus dem Original auf Pergament mit dem Einschnitte zum Siegel im Culmer Diöc.-Arch. Abschrift bei Mauritius nr. 182.

540.

1427. *Bischof Johannes von Culm weiht den Michaelsaltar in der Culmer Pfarrkirche.*

Nach einer Inschrift, welche Bischof Malachowski noch gelesen hat, der in seinem Visitationsprotokoll vom Jahre 1680 im Culmer Pfarrarchiv bemerkt: Altare ab episcopo Joanne 1427 consecratum, prout appensa recenset tabula lignea, charactere vetusto conscripta, quales altaria singula feruntur habuisse, mixtura temporum aut neglectu amissas. *Vgl. Seemann, die Culmer Pfarrkirche. Programm v. 1856 p. 16.*

541.

1427. Februar 7. — April 25. *Zwei Fragmente aus den vom Culmer Bischof geführten Vorverhandlungen zum preussischen Provinzial-Concil.*

Fragment 1.

Der Bischof von Culm meldet dem von Pomesanien, dass er die Bischöfe von Ermland und Samland angefragt habe, welche Zeit und welcher Ort ihnen genehm sei, und bittet ihn darüber sich ebenfalls zu äussern, sowie die nothwendigen anderen Vorschläge zu machen.

Post istam literam sine mora remisit Pomezaniensis Culmensi Officialem suum cum quadam credencia, sub qua exposuit etc., quod Culmensis non deberet festinare, ymmo posset per integrum annum exspectare. Item exposuit, quod synodi clericales deberent premitti. Episcopus Culmensis respondit, quod nichil vellet facere sine consiliis dominorum prelatorum nec usquemodo quidquam fecit sine consilio predictorum, sicut patet de omnibus usquemodo factis, quia solum magistro scripsit secundum consilium domini Pomezaniensis.

Sequitur Copia litere, quam episcopus Culmensis misit domino Warmiensi, habita responsione domini Magistrigeneralis.

Humili recommendacione premissa. Reverende pater et domine precipue. Dominus noster Pomezaniensis cum literis domini nostri Rigensis misit nobis cedulam similem huic incluse, secundum quam scripsimus domino nostro Magistrogenerali, qui nobis rescripsit, quod vellet diligentem tractatum desuper habere cum suis preceptoribus et facere facienda, desiderans quod tempus et locus celebrandi concilii dominis nostris prelatis et nobis conveniens magnificencie sue vellemus tempestive intimare. Quare p. v. rogamus, quatenus literis v. p. de voluntate domini nostri Sambiensis circa premissa experiri dignetur nobis in subsidium, et voluntatem domini nostri predicti unacum R^{de} p. v. voluntate, quantum ad tempus et locum celebrandi concilii, domino nostro Pomezaniensi scribere, qui ulterius de illis et eciam de dominacionis sue voluntate nos informabit. Datum Lubavie in crastino sancte Dorothee. *(Februar 7.)*

Sequitur Copia litere domini Warmiensis responsiva Culmensi ad literam suam positam supra.

Humili recommendacione premissa. Reverende pater. Hodie recepimus literas p. v. de concilio provinciali celebrando, in quibus desideratis, ut locum et tempus congruum iuxta videre nostrum explicare vellemus etc. Pro certo habeatis, quod locus et tempus vobis grati nobis semper placebunt. Consultive et confidenter tamen scribimus, quod forte esset utile, quod quilibet dominorum prelatorum celebraret prius synodum in dyocesi sua, si non per totum clerum, saltem per partem, ita videlicet, quod tres plebani mitterent unum, ut prelati, melius informati de defectibus, concilio provinciali cicius possent inponere finem; quodque in citacione ad synodum fieret mencio de concilio provinciali. Tempus pro synodis credimus aptum dominicam quartam post festum Pasche. Et in eisdem synodis possit fieri ordinacio, qui interesse deberent concilio provinciali canonici et ecclesiarum rectores, et quot de qualibet sede, et de provisione expensarum pro eisdem. Quo facto credimus forte tempus aptum pro Concilio provinciali festum sancti Johannis Baptiste vel circa; locum vero credimus aptum in Elbingo, quia posset disponi, quod domini prelati starent in suburbio castri cum provisione congrua, et clerus communis deputatus per sedes iuxta mandatum per p. v. decernendum staret sub convencione expensarum cum civibus opidi antedicti, vel in Frauwenburg, quia ibidem prelati colligerentur per fratres nostros canonicos sibi notos pari modo. Est eciam ibidem liberaria notabilis pro futuris eventibus obviandis, nec scandalizaretur populus, quia res non visa prius per vulgum instabit, fieretque sessio in ecclesia kathedrali quiecius, quam parrochiali; clerus autem communis staret cum vicariis et civibus ibidem modo antedicto. Hec scribimus confidenter, certificantes p. v. quod assignacio loci et temporis per paternitatem vestram facienda, ut premittitur, nobis erit grata et accepta. Insuper si ordinarius ecclesie

vestre formam concilii provincialis servandam non continet, de nostro gratanter participare volumus ad mandata. Videtur nobis eciam non inutile, quod per p. vestram tunc sermo ad clerum fieret vel saltem per dominum nostrum Pomezaniensem, cum in hiis actibus sermo ad clerum obmitti non consuevit. Literas p. vestre ad dominum nostrum Sambiensem scriptas obedienter ad eundem sine mora transmittimus, qui sanius consilium indubie p. vestre intimabit. Datum in castro nostro Heilsberg feria tercia ante festum sancti Valentini Anno domini etc. vicesimo septimo. *(Februar 11.)*

Fragment 2.

Die letzten Worte eines Briefes des Bischofs von Ermland. Datum in castro nostro Heilsberg feria tercia post dominicam Invocavit Anno domini etc. vicesimo septimo. *(März 11.)*

Sequitur Copia litere domini Pomezaniensis responsiva Culmensi super prefinicione temporis concilii celebrandi.

Humili recommendacione premissa. Reverende pater. Tempus conceptum per paternitatem vestram celebrandi concilii optime nobis placet, nec credimus, quod conveniencius in toto anno reperiri potest, excepta die dominica infra octavas Assumpcionis beate Marie *(August 17)*, que est VIII dies ante festum Bartholomei, propter brevitatem horarum, quem preeligeremus, si v. placeret p., quia valde conveniens est ambulantibus et placitantibus simplicitas horarum. De loco, videlicet in opido Lubow aut civitate Colmensee, licet Lubow esset nobis ita conveniens, sicut locus in tota ista terra, et vere conveniencior nobis ad tale negocium, quam propria domus Resenburg vel Marienwerder, tamen non videtur nobis consultum. Raciones racionabiles, si dominus Stephanus aut Officialis vel Capellanus p. v. ad nos venient, plures assignare vellemus, quas scribere est nimis tediosum, et credimus tamen, quod p. v. eas vel saltem aliquas amplexaretur. Nichillominus nos semper volumus obedire, ut tenemur, solum quod tempestive, ubi p. v. placuerit, celebrandum. Sciamus de convencione ante synodum generalem; ex quo v. p. non videtur necessarium seu utile fore, libentissime supportemur magna cum graciarum accione. Datum in castro nostro Marienwerder feria quarta post dominicam Invocavit Anno domini etc. XXVII. *(März 12.)*

Anno domini, quo supra, feria quinta sub octavis Pasche *(April 24)*, hora vesperarum vel quasi, venerabiles religiosi viri domini Heynricus, Pomezaniensis ecclesie prepositus, et Jodocus, doctor decretorum, decanus Zambiensis, venientes Lubaviam simul ad episcopum Culmensem in castro suo ibidem, dominus Jodocus predictus Episcopo Culmensi prefato narravit primo de dampnis episcopo Zambiensi et suo capitulo per feodales illatis, et quomodo post hoc conpulsus indirecte predictus episcopus Zambiensis conpromisisset supra predictis dampnis. Item predictus doctor petivit episcopum Culmensem, ut audiret formam compromissi, qui consensit. Item prefatus doctor narravit, quomodo dominus Magistergeneralis noluit assumere onus, prout in ipsum compromissum fuit, nisi deponerentur

certe clausule, que in compromisso continebantur etc. Post plura narrata, prout audivit dominus prepositus Pomezaniensis, qui cum eo venit, similiter presens fuit dominus Johannes Namslow canonicus Warmiensis, qui casu ut hospes erat ibidem, finaliter predictus doctor obtulit episcopo Culmensi quandam cedulam, cuius tenor de verbo ad verbum sequitur:

Ad instantem peticionem reverendorum in Christo patrum et dominorum dominorum Pomezaniensis Warmiensis et Sambiensis episcoporum dignetur R^da^ paternitas domini et domini episcopi Culmensis concilium provinciale celebrandum anticipare decima octava die, hoc erit dominica, qua cantabitur Cantate *(Mai 18)*, dictum concilium celebrare. Locus videtur ut supra dominis celebrandi aptus in opido Elbing. Causis racionabilibus dictum reverendum patrem et dominum dominum Culmensem moventibus, habet anticipare dictum concilium et statutum terminum revocare.

Episcopus Culmensis mane in crastino deliberatus, ad peticionem dominorum prelatorum responsurus, consideravit non solum rem petitam scilicet concilii provincialis anticipacionem sed eciam rei petite causam. Unde respondit, quod, quia iam concordasset cum dominis Pomezaniensi et Warmiensi et eorum consilio et consensu determinasset se ad diem beati Bartholomei, prout eciam domino Zambiensi iam scripsisset et similiter domino Magistrogenerali intimasset, occasionaliter tamen ex consilio domini Pomezaniensis, sicut patet in principio istius, ergo non posset concilium celebrandum ad tam brevem terminum anticipare, sed utique posset et vellet ad peticionem dominorum, causis auditis, ad alium terminum, licet non tam brevem, anticipare. Dominus doctor respondit, quod non haberet in commisso in ulteriorem terminum quam dominicam Cantate consentire; addiciens quod, cum missus fuisset ad petendum, dominus prepositus Warmiensis presens fuisset et dixisset, quod ad minus ante festum Penthecostes celebraretur, sed dominus Warmiensis contradixisset, quod nisi dominicam Cantate deberet pro termino obtinere. Item episcopus Culmensis dixit, quod secundum consilia dominorum Pomezaniensis et Warmiensis quilibet prelatorum in dyocesi — —

Zwei Papierblätter im Kgsb. St.-Arch., die zu einer grösseren Lage gehörten, deren äussere wie innere Blätter fehlen. Wahrscheinlich enthielt das Msc. die Acten des Elbinger Provinzialconcils, dessen Statuten von Jacobson, Geschichte der Quellen des kath. Kirchenrechts, Anhang S. 16 nr. 6 mitgetheilt sind.

542.

1427. August 18. Rom. *Papst Martin V. beauftragt die Pfarrer Doct. decret. Andreas Pfaffendorf in Thorn und Andreas Slommaw an St. Marien in Danzig mit der Kreuzpredigt gegen die Hussiten in den Ländern des DOrdens.* Datum Rome apud sanctos Apostolos XV. Septembris anno X.

Aus den Reg. originalia An. X de Curia Tom. XI fol. 244 bei Theiner, Mon. Pol. II 35 nr. 49.

543.

1428. Januar 31. Culmsee. Frater Nicolaus, prepositus Culmensis, iudex et conservator religiosorum virorum Abbatis et Conventus fratrum in Oliva Cisterciensis ordinis Wladislaviensis diocesis, *sich als solcher durch eine Bulle des Papstes Johannes XXII. vom 22. April 1320* (Avinione X Kal. Maii Anno IV) *legitimirend, subdelegirt auf Antrag des Cisterciensermönches Johannes Scriptoris, Bevollmächtigten des Abts und Klosters in Oliva, seine Vollmachten an jeden beliebigen Geistlichen der Diöcesen Leslau, Culm, Ermland und Samland.* Datum et actum in ecclesia Culmensi Anno domini Millesimo quadringentesimo vicesimo octavo, Indiccione sexta, Pontificatus domini Martini . . . Quinti Anno undecimo, die vero mensis Januarii ultima, hora nonarum vel quasi, presentibus venerabilibus dominis et fratribus Johanne Koppecz decano et Henrico plebano, prelatis et canonicis ecclesie supradicte. — Johannes Andree de Lyppno, clericus Plocensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius.

Original auf Pergament mit dem Siegelstreifen, wovon das Siegel verloren ist, im Kgsb. St.-Arch.

544.

1428. Juni 16. Löbau. *Johannes, Bischof von Culm, empfiehlt dem Kaplan des Hochmeisters seinen Kaplan Jacobus zur Beförderung.*

Venerabili religioso viro domino Laurencio, capellano domini nostri magistri generalis, fratri nostro predilecto.

Fraterna salutacione premissa. Venerabilis domine, frater precipue. Dominus Jacobus, capellanus noster, petivit nos, ut ipsum apud fraternitatem vestram promovere dignaremur. Et ante annum obiecit nobis, quod nobis decem annis servivisset et non esset magna consecutus etc. Vtique amore promocionis ipsius exposuimus ultra centum florenos propter Capellam prope Lubouiam, licet ipse et frater suus nobis promiserunt, quod sub suis expensis ius predicte Capelle vellent defensare, et dominus Martinus, bone memorie quondam capellanus noster, similiter sub suis expensis propter dictam Capellam libenter se ad lites posuisset. Sed nos dominum Jacobum sibi preposuimus, et neque in hoc casu nec in aliis, in quibus potuit, sinceritatem nostram intelligere, nos gratitudinem ipsius neque fratri sui videmus. Quare ipsum v. f. ad peticionem ipsius recommendamus, petentes nichilominus, quatenus ipsum promotum habere dignemini. In quo f. v. nobis gratam complacenciam exhibebit. Datum in castro nostro Lubaw feria quarta proxima post Viti et Modesti Anno domini etc. XXVIII°.

Frater Johannes dei gracia Episcopus Culmensis.

Original auf Papier mit Siegelfragmenten, auf denen das Ordenskreuz in dem Kreise noch erkennbar ist, im Kgsb. St.-Arch.

545.

1428. o. T. Culmsee. *Das Domcapitel von Culm urkundet über die Stiftung eines Anniversariums in der Domkirche zu Culmsee durch Johannes Namslau, Domherrn von Breslau und Ermland.*

In nomine domini amen. Universis et singulis presenciarum inspectoribus pateat evidenter, quod nos Nicolaus Golderi prepositus, Johannes Copetcz decanus ceterique

canonici ecclesie Culmensis, ad hoc capitulariter congregati, tenore presencium recognoscimus et libere confitemur, recepisse et assumpsisse realiter et de facto et in numerata pecunia a venerabili viro domino Johanne Namslaw, Wratisslaviensis et Warmiensis ecclesiarum canonico et eiusdem sancte Crucis Wratisslaviensis scolastico, viginti quatuor marcas monete prutenicalis melioris pro tunc currentis, pro emendis et comparandis duarum marcarum bonarum vel quatuor exilium redditus in bonis capituli nostri Culmensis vel alibi, ubi magis expedire videbitur, pro anniversario suo ac parentum suorum ac tocius genealogie sue in ecclesia nostra Culmensi devote peragendo, ita videlicet quod singulis annis in vigilia vigilie sancti Johannis Baptiste defunctorum vigilie novem lectionum per aliquos decantentur et per alios legantur secundum ecclesie consuetudinem, et in crastino, videlicet ipsius vigilie sancti Johannis, decantetur una missa defunctorum usque ad elevacionem sacramenti, residuum vero legendo perficietur, sicud in similibus anniversariis fieri consuevit. Quodque de huiusmodi quatuor marcis inter presentes et interessentes dominos canonicos huiusmodi vigiliis et misse tres marcas exiles, et inter alios ipsius ecclesie ministros et pro cereis una marca exilis distribuantur, secundum quod ipsis dominis canonicis magis expedire videbitur. Et hoc post decessum ipsius domini Johannis constituentis. Ipso autem domino Johanne adhuc in humanis agente, ipsi domini Canonici et Capitulum singulis annis tempore collectionis vinorum de orto suo, quem habent prope Thorun, unum vas vel duas tonnas, et quando ex fertilitate prospera anni cuiuslibet pro tunc currentis vinea ipsa ultra unam lastam consuetam fructificaret; sin autem infra unam lastam colligeretur, tunc unam tonnam tantummodo, de meliori vino, quod in ipso orto colligi contingat, sibi vel suis procuratoribus in Thorun, quos ad hoc deputaverit, tradere et assignare, omni fraude et dolo cessante, sint asstricti. Qui quidem procuratores huiusmodi vas vel tonnas aut tonnam expensis ipsius domini Johannis sibi adduci procurent. Et ut ipsi domini Canonici et Capitulum tanto sint proniores ad huiusmodi onus subeundum, et ut de presenti anno incipietur, ipse dominus Johannes in vigilia ipsius sancti Johannis Baptiste, vel quantocius poterit post hoc, solvet unam marcam exilem, que statim peracto officio misse inter dominos canonicos distribuatur, ut premissum est, et sic singulis annis faciet, quousque sex marcas bone monete addiderit prioribus vigintiquatuor marcis, pro una exili marca comparanda, que ipso superstite in humanis annuatim inter dominos huiusmodi anniversarium peragentes distribuatur. Post obitum vero ipsius remanebunt quinque marce ad distribuendum inter ipsos dominos canonicos et omnes alios ipsius ecclesie omnes ministros et pro cereis, secundum quod ipsis dominis expediencius videbitur. Quod quidem relinquit conscienciis eorum dominorum Canonicorum et Capitulo fidelius dispensandum. In cuius rei evidens testimonium sigillum nostrum mayus Capituli nostri est appensum. Acta sunt hec apud ecclesiam nostram Culmen[sem] Anno domini M°. Quadringentesimo vicesimo octavo.

Nach den Abschriften im Nachtrage des Cop. Elshengense p. 83 und bei Mauritius nr. 91.

546.

1428. October 1. [Thorn.] *Der Rath von Thorn sendet die Herren Hermann Rysop und Hinke von Allen an den Bischof Johannes nach Culmsee wegen Verlegung des bisher am Sonntage gehaltenen freien Brodmarktes auf den Sonnabend. Der Bischof genehmigt dieselbe und behält sich weitere Bestimmungen vor, wenn sich das Bedürfniss dazu herausstellen sollte.* 1428 Freitag nach Michaelis.

Nach einer Aufzeichnung im Thorner Archiv bei Wernicke, Gesch. Thorns I 154.

547.

1429. Februar 2. Culmsee. *Das Domcapitel von Culm giebt dem Dorfe Gutowo im Löbauer Lande die Handfeste.*

In nomine domini Amen. Noverint universi presentium notitiam habituri, quod nos frater Johannes Copecz prepositus Culmensis ecclesie de fratrum et canonicorum nostrorum maturo consilio pariter et consensu bona ville nostre Gutaw in terra Lubovie sita, a predecessoribus nostris honestis viris clientibus Nicolao et Alberto eorumque veris heredibus et legittimis successoribus donata et collata iure Culmensi perpetuis temporibus a solutione census et a iugo rusticalium laborum libere possidenda; nichilominus in eisdem bonis maiora iudicia, que Strasengerichte nuncupantur, capitulo reservantes; ad instantes eorum preces prescriptam bonorum nostrorum donationem litterarum patrocinio subscriptis conditionibus et certis graniciis decrevimus perhennare. Volumus igitur, ut ratione prescripte donationis, quando et quoties auctoritate nostra fuerint requisiti, terram nostram Luboviam a furibus et latronibus vel quibuslibet malignis invasoribus sub eorum expensis, equis et armis, defendere sint parati. Temporibus vero gwerrarum ad castrum nostrum Churnichia cum equis et armis confugiant, ob eiusdem castri defensionem nostris sub expensis. Insuper reservantes ecclesie nostre in predictis bonis annonam episcopalem, de quolibet aratro unam mensuram tritici et unam siliginis, et de qualibet redlicza unam mensuram tritici in festo sancti Martini ad castrum nostrum persolvendas. In recognitionem vero debite subiectionis et homagii annis singulis in memorato festo ex debito duos gallos per se ipsos prestabunt. Preterea si processu temporibus alique littere reperte fuerint super prenominata bona confecte, que in aliquo contrarium sonuerint, presentibus irritamus penitus et cassamus.[1]) At vero omni diligentia cavemus, quod si in aliqua parte granicie predictorum bonorum ville Gutaw continga[n]t lacum nostrum Samyn, quantumcunque se aqua diffundat, prefate ville incolis piscatura quacunque arte vel ingenio tam magnis quam parvis retibus penitus sit interdicta. Item reservamus nobis salifodinas, calcefodinas vel quorumlibet aliorum metallorum fodinas. Granicie vero

[1]) *Hierüber findet sich in dem Cop. Elshengense p. 70 folgender Vermerk:* „Notandum est, quod vera littera, quam ego frater Johannes Copetz prepositus Culmensis propria manu scripsi et presentavi feodalibus in Gutaw super bonis eiusdem ville, continet hanc clausulam: Et si alie littere invente fuerint, que contrarium sonuerint, super predicta bona confecta, nullius volumus esse vigoris, roboris vel momenti, ymmo presentibus easdem irritamus penitus et cassamus. Hec ideo scripsi, quia prior littera, que minus continebat, perdita fuit, antequam presentaretur.“

dictorum bonorum he sunt: Prima granicia capitalis incipit in quodam palo quercino lapidibus circumvoluto, ubi se contingunt bona ville parve Lesin et bona nostra necnon bona ville Gutaw. Ab illo directe secundum dyametrum eundo ad unum palum quercinum lapidibus circumfusum prope stratam regiam, qua itur de Gutaw versus Clonaw et Lutembergk, ab illo directe descendendo in strata regia usque ad rivulum Fleszenflusz, ubi idem rivulus fluit per viam regiam. Deinde descendendo eundem rivulum usque ad flumen Breniczam, prefatum fluvium Fleszenflusz nostris usibus reservantes. Dein Breniczam descendendo usque ad palum quercinum in prato prope Breniczam terra circumfusum, in quo palo concurrunt granicie villarum Gutaw et Radischo. Deinde ab illa ascendendo secundum dyametrum per agros dictarum villarum usque ad quercum antiquam in rubeto non longe a lacu nostro Samin, que est acialis granicia villarum Radisco et Gutaw. Ab illa quercu descendendo secundum dyametrum usque ad primam graniciam capitalem, ubi se contingunt bona ville parve Lesin, bona nostra et bona ville Gutaw. In quorum omnium firmitatem et robur perpetuum sigillum capituli nostri maius duximus appendendum. Testes vero sunt religiosi et venerabiles viri: frater Nicolaus Golder decanus, frater Johannes Schawenferst plebanus, frater Nicolaus de Tuchola custos, frater Johannes Sturczkarre cantor ecclesie Culmensis. Acta et data apud ecclesiam cathedralem anno domini Millesimo Quadringentesimo vigesimo nono, ipso die Purificationis Marie virginis gloriose.

Nach den Abschriften im Nachtrage des Cop. Culmense nr. 81 und bei Mauritius nr. 81.

548.

1429. März 4. Oliva. *Bernhard, Abt von Oliva, bestätigt, durch die Bulle Martins V. vom 10. Mai 1426 dazu bevollmächtigt, den Nonnenklöstern in Thorn und Culm die Schenkung der Wallfahrtskapelle in Jacobsdorf.*

Venerabilibus in Christo patribus et dominis Abbatibus, Prioribus, Prepositis, Decanis, Scolasticis, Cantoribus, Thezaurariis, Custodibus, Archidyaconis ceterisque Canonicis tam kathedralium quam collegiatarum ecclesiarum parrochialiumque Rectoribus, Vicerectoribus seu locatenentibus eorundem, perpetuis vicariis officiantibus, altaristis aliisque presbiteris curatis et non curatis, thabellionibus, notariis publicis et clericis quibuscunque per Gneznensem, Culmensem, Pomezaniensem, Wladislauiensem et Caminensem civitates et dioceses, ac alias ubilibet constitutis, presentibus requisitis seu requirendis, Frater Bernardus, Abbas in Oliva ordinis Cisterciensis Wladislaviensis diocesis, judex et commissarius confirmacionis et ratificacionis cuiusdam Cappelle ville Jocubsdorff Gneznensis diocesis in Culmen et Thoren (!) opidis deodicatarum sanctimonialium beate Marie virginis et sanctorum Johannis baptiste et Johannis ewangeliste monasteriorum Cisterciensium et sancti Benedicti ordinum Culmensis diocesis abbatissarum et conventuum a sede apostolica specialiter deputatus,

salutem in domino sempiternam et mandatis nostris huiusmodi ymmoverius apostolicis firmiter obedire et presentibus fidem indubiam adhiberi. Litteras confirmacionis sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Martini divina providencia pape quinti moderni, eius vera bulla plumbea in cordula canapis more Romane curie impendente bullatas, sanas salvas integras et illesas, non viciatas, non cancellatas non abrasas neque in aliquibus suis partibus suspectas, sed prorsus omni vicio et suspicione carentes, nobis pro parte devotarum religiosarum sanctimonialium in Thorn et Culmen monasteriorum predictorum coram notario publico et testibus presentatas, noveritis ea qua decuit reverencia nos recepisse verborum sub hac forma.

Martinus Episcopus, servus servorum dei. Dilecto filio Abbati monasterii in Oliva Wladislauiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Apostolice nobis iniuncte desuper servitutis nostram mentem excitat et inducit, ut circa ea, que pro statu prospero monasteriorum et piorum locorum ac personarum in illis sub religionis observancia vacancium assidue studio pie vite oportuna fore conspicimus, et per que eorum indemnitatibus consulitur, apostolici muneris extendendo vigorem salubriter intendamus. Sane peticio pro parte dilectarum in Christo filiarum beate Marie virginis et sanctorum Johannis baptiste et Johannis ewangeliste in Culmen et Thorn opidis monasteriorum Cisterciensium et sancti Benedicti ordinum Culmensis diocesis abbatissarum et conventuum nobis nuper exhibita continebat, quod olim dilectus filius Jodocus, commendator domus in Slochaw hospitalis beate Marie Theotonicorum dicte dyocesis, de consensu quondam Michaelis Kuchenmeister magistri generalis et dilectorum filiorum conventus hospitalis predicti, quondam Capellam prope villam Jocubsdorff in parrochia parrochialis ecclesie in Blumenfeld Gneznensis diocesis sub temporali dominio magistri pro tempore existentis et conventus ac hospitalis predictorum in honore et sub vocabulo beate Marie virginis construxit, in qua quandam ymaginem ipsius virginis honorifice collocavit et ad quam quidem Capellam incole et habitatores illarum parcium ex singulari devocione confluunt, pias eleemosinas et alias karitatis subsidia largiendo, quodque postmodum dictus Michael magister proinde considerans, quod predicta monasteria, in quibus centum et decem vel citra moniales sub perpetua clausura degere noscebantur, in suis facultatibus, fructibus, redditibus et proventibus per gwerrarum discrimina et seviciam et discursus christi crucis inimicorum adeo diminuta et destructa, villeque, allodia et possessiones ipsorum monasteriorum combusta et destructa existebant, quod abbatisse et moniales eorundem monasteriorum non haberent, unde decenter vivere et incumbencia eis onera supportare valerent: Cupiens eisdem monasteriis de alicuius subvencionis auxilio providere, eleemosinas dicte Cappelle per ipsum et fratres dicti hospitalis a tempore ereccionis dicte Cappelle tunc receptas in futurum inibi porrigendas dictis abbatissis et monialibus equaliter dividendas cum consensu eciam rectoris dicte parrochialis ecclesie, qui tunc erat, in perpetuum libere concessit et donavit, ipseque abbatisse et moniales huiusmodi concessionis et donacionis vigore eleemosinas et

alias res ad dictam Capellam pie elargitas et donatas per aliquot annos levaverunt et receperunt, et ad cappellam ipsam interdum unum et aliquando duos vel tres Capellanos iuxta concursum populi pro divini cultus exercicio in ipsa Cappella, in qua duo altaria consecrata existunt, ad eorum libitum voluntatis destinarunt et deputarunt, prout eciam adhuc iuxta concursum populi destinant et deputant, pacifice et quiete, prout litteris autenticis desuper confectis dicitur plenius continere. Quare pro parte earundem abbatissarum et monialium nobis fuit humiliter supplicatum, ut concessioni et donacioni predictis ac omnibus inde secutis pro eorum subsistencia firmiori robur apostolice confirmacionis adiicere de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque de premissis certam noticiam non habentes, earundem abbatissarum et monialium in hac parte supplicacionibus inclinati, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis, qui fuerint evocandi, de constitucione Cappelle necnon concessione et donacione predictis ac omnibus inde secutis et eorum circumstanciis universis auctoritate nostra te diligenter informes, et si ita esse inveneris, constitucionem, concessionem et donacionem predictas ac omnia inde secuta eadem auctoritate nostra approbes, ratifices et confirmes. Datum Rome apud sanctum Petrum VI Idus Maii Pontificatus nostri Anno Nono.

Post quarum quidem litterarum apostolicarum presentacionem et recepcionem fuimus per procuratorem et syndicum dictarum sanctimonialium in Thorn et Culmen monasteriorum, de cuius procuracionis mandato nobis constabat atque constat litteris documentis, debita cum instancia requisiti, quatenus ad confirmacionem dicte Cappelle iuxta vim, formam et tenorem litterarum apostolicarum predictarum procedere, et citacionem generalem ac legittimam contra et adversus omnes et singulos sua communiter vel divisim interesse putantes seu sua, qui interesse putaverint, decernere et concedere dignaremur *etc. etc.* —

— Nos vero frater Bernardus Abbas, iudex et commissarius predictus, attendentes peticionem huiusmodi fore iustam et consonam racioni, ipsos citatos non comparentes contumaces pronuncciavimus, et in eorum contumaciam, servatis in omnibus servandis usque ad sentenciam diffinitivam gradatim et successive debitis et consuetis terminis et dilacionibus precedentibus, ac iuxta vim, formam et tenorem litterarum apostolicarum predictarum ad ratificacionem et confirmacionem dicte Cappelle ville Jocubsdorff unacum memorato procuratore et syndico processimus, prout hec omnia et singula in huiusmodi cause actis et actitatis plenius continentur et habentur, que hic habere volumus pro insertis, necnon ad dicti procuratoris instantem peticionem in contumaciam citatorum et non comparencium sentenciam diffinitivam in scriptis pronuncciamus huiusmodi sub tenore. Nos frater Bernardus, Abbas monasterii Olive Cisterciensis ordinis Wladislauiensis diocesis, iudex et commissarius de et super confirmacione et ratificacione construccione et concessione cuiusdem Cappelle ville Jocubsdorff predicte a sede apostolica specialiter deputatus, pro tribunali sedentes et solum deum pre oculis habentes, ipsiusque nomine invocato, visis et inspectis huiusmodi causis, actis et actitatis, testium deposicionibus, iuribus et

racionibus, litteris et munimentis, coram nobis iudicialiter productis, de consilio iurisperitorum et matura deliberacione prehabita diligenti, per ea, que vidimus, cognovimus, cognoscimus et videmus, auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa per hanc nostram sentenciam diffinitivam, quam ferimus in hiis scriptis, decernimus, declaramus ac sentencialiter et diffinitive pronuncciamus, dicte Cappelle ville Jacubsdorff construccionem, concessionem et donacionem ac omnia inde secuta cum eorum circumstanciis universis ipsis sanctimonialibus in Culmen et Thorn monasteriorum per magnificum principem et dominum Michaelem Kuchemeister, magistrumgeneralem ordinis beate Marie Theotonicorum factis confirmandum per nos fore approbandum et ratificandum, necnon approbamus, ratificamus et confirmamus in nomine domini in hiis scriptis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentem nostrum processum sive presens publicum instrumentum huiusmodi confirmacionem et ratificacionem in se continentem seu continens exinde fieri et per Mathiam Grudentcz notarium publicum infrascriptum et in huiusmodi causis coram nobis scribam subscribi et publicari mandavimus, nostrique sigilli maioris iussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum quoad omnes actus iudiciales premissos in monasterio nostro Oliva predicto, prout in actis et prothocollis dicti Mathie Grudentcz, notarii publici subscripti et huiusmodi cause coram nobis scribe, continetur et habetur. Lecta vero et lata est predicta nostra sentencia in estuario nostro monasterii Olive sub Anno nativitatis domini Millesimo quadringentesimo vicesimo nono, Indiccione septima, mensis Marcii die quarta, hora vesperarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Martini divina providencia pape quinti supradicti Anno eius duodecimo. Presentibus honorabilibus viris dominis Nicolao Kobelaw, Johanne Neuweman et Nicolao Walther, plebanis apud sanctam Katherinam in Gdanczk, in Medenaw et in Prangaw, necnon Nicolao Rothe, presbitero et notario publico, ac Andrea Kusmaltcz, opidano Dirssoviensi, et domino Ebirhardo Hitfeld, presbiteris Wladislauiensis et Sambiensis diocesium, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Mathias Grudentcz, clericus Wladislauiensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, et coram prefato venerabili patre et domino Bernardo Abbate, iudice et commissario, ac huiusmodi cause scriba etc.

Original auf Pergament mit dem Pergamentstreifen ohne Siegel im Culmer Diöc.-Archiv.

549.

1429. März 18. Kockenhausen. *Henning, Erzbischof von Riga, bittet die preussischen Bischöfe, seinem Beispiele zu folgen und die Hussitensteuer zu erlegen.*

Henninghus miseracione divina sancte Rigensis ecclesie Archiepiscopus. Pacissima in omnibus complacendi voluntate premissa. Reverendi patres et domini preclarissimi. Licet alias p. v. scripserimus, quod in materia contribucionis contra perfides hereticos in

Bohemia faciende appellacioni nostre, quam contra requisicionem nobis super contribucionem huiusmodi factam, inherere proponeremus, nunc vero quia singulariter et de novo per serenissimum principem ac dominum nostrum graciossisimum dominum Romanorum etc. regem ac illustrissimos principes dominos nostros graciosos eiusdem sacri imperii electores, tam per ipsorum literas patentes quam certum nunccium eorundem, super dicta contribucione facienda sollicite et seriosissime requisiti sumus. Ea propter finaliter deliberavimus, quod nos una cum nostre diocesis incolis ac aliis nobis in partibus istis acquiescere volentibus ad premissam contribucionem volumus iuxta posse nostrum apponere partes nostras, paternitates vestras ex intimis rogantes et nichilominus fideliter exhortantes, quatenus et vos una cum vestrarum diocesium incolis similiter faciatis hoc. Id eciam de presenti scripsimus venerabili eximio domino nostro Magistro in partibus Prussie generali. Insuper, precarissimi patres et domini, ex variis verbis nobis hinc inde occurrentibus occupamur aliquociens, quod apud paternitates vestras nonnulle ac diverse querele et culpe graves contra personam nostram ac canonicos nostros forsitan deferuntur, quibus petimus aures earundem p. v. saltem credulas non apponi, pro certo ac firmo scientes, quod huiusmodi culpe contra pervenientem (?) verificari poterint quovismodo; quin ad omnia, que nobis per modum culpe obiĉi poterint, possumus et volumus, ubi oportuerit, ex gracia dei racionabiliter respondere. Per hec dignetur Altissimus reverendarum p. v. personas dignissimas in statu prospero et felici diutine conservare. Datum in castro ecclesie nostre Kokenhusen feria sexta proxima ante dominicam Palmarum Anno domini etc. XXIX⁰ nostro sub secreto.

Abschrift auf Papier im Kgsb. St.-Archiv.

550.

1429. Mai 9. Löbau. *Johannes, Bischof von Culm, befiehlt dem Pfarrer Andreas, doctor decretorum, der Altstadt Thorn den auf die Präsentation der Aebtissin zum hl. Geist ausserhalb der Stadtmauern von ihm bestätigten Michael an Stelle des freiwillig resignirten Pfarrers Johannes Tannenberg in sein neues Amt als Pfarrer und Rector der Parochialkirche in der Neustadt Thorn einzuführen.* In castro Lobaw a. d. M CCCC XXIX die nona mensis Maii.

Original auf Pergament mit Siegel im Thorner Rathsarchiv IX 27. Wernike, Gesch. I 156 Anm.

551.

1430. April 29. Thorn. *Der Hauskomthur von Thorn berichtet dem HM. über die Umtriebe des Magister Peter Wichmann in Thorn.*

— — Erwirdiger gnediger lieber her Homeister. Euwir erwirdige gnade geruche czu wissen, wie das in des kompthurs abescheidung, als her czum hern konige czoch, so ist der pfarrer vs der Nuwenstadt sampt mit sienem caplan vnd auch mit den caplan vs

der Aldenstadt vnd sust mit vil erbarn pristere vor mich gekommen in abewesung doctoris, der vff die czeit gestanden was vor dem herren Bisschoffe van Culmensehe czur Lobaw, do derselbe meister Petir auch gesteen sulde vnd nicht gestundt, gar cleglichen vorbrengende, gewalt vnd vnrecht en gescheen were van dem Monche meister Petir Weichman der prediger orden etc. Also bescheidenlich, her hette sie geladen czwer noch den andern, im czugesteen noch bobistlicher gewald bey dem banne; das haben sie em gestanden, vnd begerten van im eyn beweisunge der gewald vnd eyn awsschrift babistlicher briffe, die her sich spricht zu haben, ab her sie zcu laden hette, vnd das wolde her nicht thuen. In deme berufften sich die prister an den heiligen stuel czu Rome, so befuel her sie dem tufel, vnd hies sie juden vnd ketczer vnd heiden, vnd hies sie bey dem banne weder usgeen vs deme Closter, yn das her sie geladen hatte. Dornach an dem andern tage in eyner deutschen predigat, die her tat offinbar czu dem volke, vornuwete her das von den pristern vnd clagete gotis clage, das her nymanden hette, der in beistendig were obir sotane ketczer vnd vngehorsam, die her wol wuste angewissen vnd bangen welde, vnd welde helffen pynigen vnd twingen, das sie gehorsam weren Romischer kirchen. Das haben die prister besaczt mit offinbaren schreibern vnd mit geczewge. Vnd das ist offinbarer me, wenn is gut ist, in beiden steten van dem jungen bis czu dem alden. Wirt is nicht vnderstanden, so ist czu besurgen, das vil arges vorterbnisses vnd schaden dorus mochte komen des landis vnd der lwthe, vmb des willen. Erwirdiger gnediger lieber her homeister, das ist am fritag vnd am sonnabend gescheegen in gebung disses brifs namlichen. Gnediger lieber her homeister, so habe ich vornomen van andern luthen, wie das derselbe meister Peter sulle haben gesprochen, wie das her euwer gnade sampt dem kumpthur von Thorn vnd mit andern gebietigern frogen welde, ab ir den Cristenglouben recht hildet ader halden weldet. Was her dormitte meynet, das en kan ich nicht vorsteen, vnd bitte euwir erwirdige gnade, das dem kumpthur weder czu schreiben, wenn her wedir czu hawse kompt, wie her sich dorynne halden sulle adir wie her dormitte thun sall. Geben czu Thorun am Sonnabend vor Philippi vnd Jacobi der heiligen Aposteln Anno etc. im XXX[ten] jar.

Original auf Papier im Kgsb. St.-Archiv.

552.

1430. Juni 3. Krakau. Bruder Nicclos Pnyewy, Provincial von der polnischen Provincien der predigen orden *bittet den Hochmeister, die Ungnade gegen die Prediger-Brüder in Thorn zurückzunehmen. Er wäre gern persönlich mit der Bitte gekommen, wenn ihn nicht Krankheit verhinderte.* Geg. czu Crocaw am phyngest obende Anno domini M. CCCC. XXX.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel des Provinzials im Kgsb. St.-Archiv.

553.

1430. October 13. Rom. *Papst Martin V. ermahnt auf Bitten des Königs Wladislaw von Polen den Bischof von Culm, den Witold nicht zum Könige von Polen, Littauen und Russland in des Kaisers Sigismunds Landen zu krönen.* Dat. Rome apud SS. Apostolos III. Idus Octobris. Pontificatus Anno XIII.

Original im polnischen Reichsarchiv, aufgeführt im Inventarium Arch. Cracov. p. 4.

554.

1430. October 22. Rom. Oddo de Varis, domini pape camerarius, *bescheinigt die* „visitatio liminum apostolorum pro Johanne episcopo Culmensi per venerabilem virum dominum fratrem Gasparem ordinis b. Marie Theutonicorum facta. Datum Rome etc. anno MCCCCXXX. die XXII. Octobris Anno XIII.

Reg. orig. An. XIII. Divers. Cameral. Tom. XIII fol. 116. Theiner, Mon. Pol. II 38 nr. 53.

555.

1430. November. *Herr Tannenberg, Propst der Nonnen in Thorn, vertauscht das Dorf Segelin gegen das Dorf Witramsdorf (Wytramowice).*

Landding noch Martini im M. CCCC. XXX. Jar.

Wissentlich sey, das der herr Tannenberg, der Nonne Probist zu Thorn, durch seinen Vormundt vor vns kommen ist vnndt hat bekandt, wie das er ein wechselunge gethan hatt, mit Hans von Sefelde, vndt hat im gegeben das dorff Segelin[1]) vor das dorff Witramsdorff[2]) in solchen reynen grenczen vndt sottanem rechte vnndt herschafften, als sie es von beyden theilen beseszen vnndt gehalten haben, vszgenomen das dinst, das nu mer Hansz von Seefeldt vff Segelyn, das da vor vff Wytramsdorff gewesen ist. Auch gibt Hans von Seefelt herrenn Tannenberg zu XXV m. vnd hundert gutt gelt, das hat hüzundt bezalt XXV mark gutt gelt vff Winachten vnndt vor alle jar jerlichen sol es geben vff Winachten XV gutte mark, also lange bis die summa gelt gans vnd gar bezalt ist. Auch hat her Tannenberg in vormundtschafft vor zwe huben Henrych Baracz verkauft vsz dem gutte Segelyn gelegen synen grenczen zum Abram in der freyheit, als vorgescreben stett. Item d[edi]t XXIII m. gutt gelt. Item dt. VIII m. gutt gelt. Item dt. XV m. gutt gelt im XXXV jar. Item dt XV gutt m. dt XV gutte m. dt XV gutte m.

Thomas Zaleski — Ex Actis Terrestribus Culmen.
Notarius terrestris Culmensis. — extraditum.

Aus einer Abschrift des XVII. Säculums im Copiarium Nr. 4 fol. 91 der Jacobskirche in Thorn.

[1]) *Zelgno bei Dzwierzno.* [2]) *Wytrembowicz bei Grzywno.*

556.

1430. December 15. Löbau. *Bischof Johannes von Culm vertheidigt beim HM. den Pfarrer von Thorn gegen die dortigen Predigermönche.*

Dem hochwirdigen herren herren Paulo von Rusdorff, homeister dewtsches Ordins, vnsirm gnedigen lieben herren.

Demutige beuelunge zcuuor. Hochwirdiger sundirlicher lieber herre. Euwir hochwirdikeit briff, in deme euwir gnode dem pfarrer zcu Thorun eynen briff sante yngeslossen, ist vns geenwert am Montage noch Concepcionis spete. Den neesten Sonnobent dovor noch mittage schit der Pfarrer zcu Thorun zcur Lobaw von vns, der am obende Concepcionis ken der Lobaw zcu vns quam. Euwern gnoden sende wir euwern briff vngeslossen dorumme alleyne, das euwir hochwirdikeit vns nicht verdechte, das wir in den dingen vorsumende weren. Wen is bey den stunden zcu sehen ist, das der yngeslossen briff langzam zcu vns komen ist. Des pfarrers briff santen wir von der Lobaw am obende Lucie vortage gerichte vff Thorun. Wir vormuten vns, der pfarrer werde vff die Lobaw zcuzcihn in dem czoge zcu euwer gnoden. Wirt her zcu vns komen, wir wellen gerne mit fleisse in vndirrichten, das her mit bereytem willen seyner kirchen wff eyne czeit wirt entweichen in euwerm gehorsam. Wir segen lieber, das die monche wichen allirmeyst durch euwir furstlichen grosmechtikeit willen, wen das die euwern weichen sullen zcu mutwillen den fremden, wen euwir gnode dorczu eynen weg dirkente. Vns beduͤchte euwir gnode mochte eynen sulchen weg finden vs euwir prelaten rothe. Wen nu euwir burgere zcu Thorn vornemen, das euwir gnode noch euwir prelaten gutdunken in den sachen etwas czu rothe wurde, sy wurden sich entczehen, sulden sy nicht eyn sulchs volborten vnd methe helffen. Werden die Monche also eren willen behalden, sy werden grossir ding hyr nochmols vorsuchen vnd mochten euwir getruwen zcu Thorun groslicher reyssen widder euch adir die euwirn, vnd euwir gnode wurde vylleichte denne nicht also grosze sache haben ernst zcu thun also huͤwte. Alle euwir gnoden prelaten achten die monche vnrecht ken dem pfarrer vnd ouch ken vns. Wie mochte euwir gnode grosse sache widder sy haben, wen das sy euwirs ordens bruder sulch lasten zculeen zcu vnrechte von nydes wegen. Vnd wie is nu dorumme were, muste doch euwir gnode gedenken, das euwir orden dorynne beschoͤnet wurde, das kann nicht sicherer gescheͤn, die sache kome denne in euwirs landes prelaten gewalt. Wie moͤchte euwir gnode grosse sache haben. Euwir unwirdege Bysschoff zcu Colmensee hat des heiligen vaters beuelunge alleyne geoffenbart vnd vorkundiget, nymandes noch domethe bekummert adir angegriffen, den lestern sy ouch also, das her wenig noch der beuelungen thun moͤchte, ab her ouch dirkente, das is not were. Wend sy geben eynen weg vnd leren eynen ydirman, pfaffen vnd leyen, wie sy sich schutczen sullen vor des Bysschoffs gewalt, die im der Bobist beuolen hat, vnd sy wellen selbir mutwillen vnd gesehn (!) seyn gewalt haben. Wissen sy

gebrechen, sy sullen das zcur babstlichen gewalt setczen, die dem bysschoff beuolen ist; den vorwerffen sy, vnd wellen selbir hyrschen vnd richten. Wir lossen der pfaffen VIII bannen, wir werden in alle gemeynschaft der luwthe vorbitten, gleichwol vornemen wir, sy werden vor vnsirm bannen zcu Thorun wol enthalden, yo wir denne mechte luwthe bannen, yo wir mee in die sache czihn den Monchen zcu hulffe. Wurde euwir gnode etwas zcu rothe vff euwir prelaten gutdunken, das wir bey euwirn Capplan in schriften gelossen haben. Wurden denne die Monche wellen weichen, das yo des klosters kirchen gereethe vnd schatz beschreben zcu Thorun blebe also lange, das sy widdir quemen adir andir etc. Is ist wol gut, das der pfarrer seyn ding fleissig bestelle vnd nicht vyl zcu Thorun sey, sunder gancz zcu beuelen in syner stat etc. Is were denne in deme namen, das her zcu Rome czoͤge, andirs duͤchte vns nicht, das is zcu thunde were. Der czog ken Rome mochte her dennoch vorczihn eyne weile, nu is also lange vorczogen ist, wend yo der Procurator der sachen gancz vndirrichtet ist, durch des pfarrers vnd ouch besundir durch vnsirn eygen boten. Euwir gnoden roth sal der beste seyn, was vns euwir hochwirdikeit wirt heysen, wellen wir vnsir vormogen in den sachen gerne thun vnd keyns dorynne nicht sparn. Wir suchen roth zcu vnsirn herren prelaten vnd wo wir mogen. Wusten wir ichts fordir zcuthun wir weldens nicht vorsumen; das mag vns euwir hochwirdikeit glouben, die got beware gesunt zcu langen czeiten. Gegeben zcur Lobaw am freitage noch Lucie spete nochmittage hora nona.

Bruder Johannes von gotis gnaden Bysschoff zcu Colmensee.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Secret des Bischofs (Kreis mit Kreuz) im Kgsb. St.-Arch.

557.

1430. December 21. Rom. *Papst Martin V. beauftragt auf Antrag des Pfarrers Andreas Pfaffendorf in Thorn den Bischof von Leslau, die von den Dominikanern gegen ihn erhobenen Beschuldigungen wegen Ketzerei zu untersuchen und endgültig zu entscheiden.*

Martinus Episcopus etc. Venerabili fratri episcopo Wladislaviensi salutem etc. Querelam dilecti filii Andree Pfaffendorff, rectoris parochialis ecclesie S. Johannis oppidi in Thoren Culmensis diocesis, accepimus continentem, quod, licet ipse in suis sermonibus et predicationibus, evangelicam sectans doctrinam, nihil catholice fidei contrarium aut piarum aurium offensum in dicta ecclesia predicasset, tamen Johannes Falkenberge et quidam alii fratres domus S. Nicolai dicti oppidi fratrum predicatorum, dictum Andream in ipsa ecclesia nonnullos, qui heresin sapiunt, articulos predicasse et dogmatizasse, temere astruere sibique diversas alias iniurias irrogare presumpserant et adhuc presumunt [in] non modicum ipsius Andree preiudicium et gravamen. Quocirca discretioni tue, cum, sicut ipse Andreas asserit, in civitate Culmensi et dicta diocesi nullus competens, cui causa huiusmodi committi possit, iudex resideat, per apostolica scripta mandamus, quatenus,

vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hinc inde prepositis, quod iustum fuerit, appellatione remota decernas, faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere; non obstante si eidem ordini a sede apostolica sit indultum, quod persone ipsius ordinis ad iudicium trahi, aut suspendi vel excommunicari seu ipse aut dicti ordinis loca interdici non possint per literas apostolicas, non facientes plenam ac expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem, et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali cuiuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam tue iurisdictionis explicatio in hac parte valeat quomodolibet impediri, que quod hoc ipsis aliquatenus suffragari (!). Datum Rome apud sanctos apostolos XII Kal. Januarii Pontificatus nostri anno quarto decimo.

Aus Wernicke, Gesch. Thorns I 159 nach einer dem ehemaligen Thorner Original entnommenen, offenbar nicht ganz richtigen Abschrift. — Ueber Andreas Pfaffendorf vgl. Hartknoch Pr. KGesch. S. 252. Hirsch, Gesch. der Oberpfarrkirche zu St. Marien in Danzig I S. 115.

558.

[1431—1437.] o. T. *Die allgemeine Synode von Basel (1431—1437), beauftragt den Cardinalpriester Ludovicus tit. sanctae Caeciliae mit der Untersuchung gegen den Pfarrer Andreas Pfaffendorf in der Altstadt Thorn, welcher bei dem Bischof Johannes von Culm durch den Dominikaner und Professor der Theologie Peter Wichmann wegen hussitischen und anderen ketzerischen Irrthümer denuncirt war.*

Das Pergament der Urkunde war zum Einband des Msc. 1282 der Kgl. Bibliothek zu Königsberg verwandt und zu diesem Behufe die ganze rechte Seite abgeschnitten, wodurch Ort und Datum verloren ging.

559.

1431. Juni 19. Kirsmemel. *Swydrigal, Grossfürst von Litthauen und Rewsen, schliesst mit dem Hochmeister Paul von Russdorf und dem livländischen Landmeister Czyso von Ruthenberge ein gegenseitiges Schutzbündniss. U. a. mitbesiegelt von:* Johannes von Culmensen, Franziscus czum Brunsberge, Johannes vf Pomezan, Michael vf Samland v. gots gnaden Byschofe. Geg. czu Kyrsmemel am dynstage vor synte Johannes Baptisten tage nach Christi gebort M. CCCC. vnd dornach in dem eyn und dreiszigsten Jare.

Kgsb. St.-Arch. fol. C 290. Kotzebue, Gesch. Pr. III 468—71.

560.

1431. November 18. Thorn. *Bruder Johannes Tannenberg, Propst des Benedictiner-Nonnenklosters in Thorn, verschreibt im Auftrage der Aebtissin eine wüste, bei der Jungherren-Mühle gelegene Hufe zu Leyne.*

In dem namen des herren amen. Die ding, die do die clugheit der weisen ordent vnd schicket, pfligt man mit sciriften vnd geczeugen zu befesten. Hirumb ich bruder

Johannes Tannenberg, Probist der gotgeweiten Jungfrauwen ordens sante Benedicten des Closters czum heiligengeiste baussen der stat Thorun gelegen an der Weizel, bekennen vnd thun kund allen kegenwertigen vnd czukomftigen, das ich mit wissen vnd willen der erwirdigen frauwen Vrsula Suderwykinne eptissinne des egenanten Jungfrauwen Clostirs vsgegeben vnd gelazsen habe Niclos Steffans sone vom Leyne eyne wuste hube an seyner mole, die Jungherren Mole genant, mit der wezen am moltiche zum Leyne gelegen. Vnd die egenante hube ist gelegen in dem gute zum Leyne mit sampt der halben huben, die her vor vorczinset hat vnd noch vorczinset, welche hube vnd weze der egenante Niclos Steffans son ewiglich vnd erblich mit synen nochkomlingen haben vnd besitczen sal mit sulcher vnderscheit, das her mit synen erben vnd nochkomlingen alle jar ierlich uff sante Mertin des heiligen Bisschofs vnd nw am nehstkomenden anczuheben eyne mark gewonlicher munteze ewiglich geben sal vnd entrichten. Vnd uff das hernochmals keynes czwifels twalm entprissen moge, habe ich Johannes Tannenberg probists obengenant myns ampts ingesigel mit wissen willen vnd volbort der frauwen eptissinne vorgeschreben an desen brieff lazsen hangen. Geczuge dis dinges sint die andachtigen vnd vorsichtigen her Jost Bewtel und her Niclos Vaerknecht priestere vnd Hannos Wirsebowin vnd andir truwirdige luthe. Geschreben czu Thorun am Sontage noch Martini noch gotis geburt fierczenhundert jar dornoch in dem eynvnddreysigsten jare.

Aus dem Original auf Pergament im Kirchenarchiv zu S. Jacob in Thorn. Daran hängt an einem Pergamentstreifen ein parabolisches Wachssiegel. Das Siegelfeld zeigt eine stehende Figur mit dem Heiligenschein, in der linken Hand einen Kelch (?). Umschrift: + s'. ppoiti $\genfrac{}{}{0pt}{}{+}{+}$ sanctimonialium $\genfrac{}{}{0pt}{}{+}{+}$ in $\genfrac{}{}{0pt}{}{+}{+}$ thorun . . $\genfrac{}{}{0pt}{}{++}{++}$.

561.

1435. August 23. Florenz. *Papst Eugen IV. bevollmächtigt den Domdechant von Culm mit 20 Priesterbrüdern des DO., die Ordensbrüder der Rigaer Provinz von allen dem päpstlichen Stuhle reservirten Sünden und Verbrechen zu absolviren.* Dat. Florencie Anno incarnacionis dominice Millesimo quadringentesimo tricesimo quinto, decimo Kal. Septembris, Pontificatus nostri Anno Quinto.

Nach einem Transsumpt des Bischofs Johannes von Pomesanien vom 14. April 1437 im Kgsb. St.-Archiv.

562.

1437. April 23. Thorn. *Das Benedictiner-Nonnenkloster in Thorn verkauft einen Weinberg nebst Wiese und Acker an dem Wege nach Przysiek.*

In nomine domini Amen. Per hoc presens publicum instrumentum universis et singulis presentibus et futuris, quibus expedit, evidenter pateat et sit notum, quod de anno domini Millesimo quadringentesimo tricesimo septimo, indiccione quintadecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providencia pape Quarti anno Septimo, die vero Martis vicesima tercia mensis Aprilis, que fuit dies sancti

Georgii martiris, hora nonarum vel quasi, in refectorio sanctimonialium ordinis beati Benedicti abbatis apud sanctum Spiritum extra muros antiqui opidi Thorun Culmensis diocesis, in mei notarii publici subscripti testiumque infrascriptorum ad hoc vocatorum specialiter et rogatorum presencia, constitutis personaliter honorabili discreto et religioso viro domino Johanne de Weyda, preposito Abbatisse et Conventus dictarum sanctimonialium, fratre ordinis beate Marie Theutonicorum Jherusolimitani, ac religiosis et deodicatis virginibus Katherina Rvbitynne abbatissa, Gertrudis Mersse priorissa, Cristina Putten subpriorissa, Dorothea Redemyn, Gerdrudis Schererynne, Gertrudis Jungeweise, Barbara Rwdolfynne, Dorothea Hollandt, Gertrudis Papynne, Nayle de Plenchaw, Barbara de Allen et Elyzabeth de Lynde, ceterisque virginibus velatis et consecratis ordinis et conventus predictorum capitulariter congregatis ab una: necnon honesto et circumspecto viro Magistro Johanni de Alster, apotecario et opidano senioris opidi Thorun dicte Culmensis diocesis partibus ex altera. Qui dominus frater Johannes de Weyda prepositus antedictus ac religiose virgines et domine abbatissa, priorissa et subpriorissa alieque virgines prescripte cum unanimi consensu tocius capituli sive conventus, suis et successorum suorum nominibus, non coacti, non compulsi nec eciam sinistre inducti seu informati, sed prehabita bona diligenti et matura deliberacione, ex certis scientiis animum ipsorum moventibus, coniunctim et divisim, sponte ac voluntarie, realiter et cum effectu vendiderunt, dederunt, tradiderunt et resignaverunt dicto honesto viro magistro Johanni de Alster, apothecario et opidano Thorunensi, ac suis heredibus quandam vineam sitam et locatam in silva sive merica prope Thorun cum quibusdam prato et agro coniunctis dicte vinee, cum omnibus et singulis iuribus proprietatibus libertatibus graniciebus limitibus et districtibus ac vero et iusto dominio, quibus et quo dicti dominus prepositus, abbatissa et conventus eorumque predecessores prescripta bona, scilicet vineam, pratum et agrum, iusto et vero dominio pacifice et quiete huc usque possederunt, tenuerunt, observaverunt et habuerunt. Quorum bonorum et presertim vinee limites, confinia sive granicies ad plagam orientalem tangunt limites opidi Thorun, ad aquilonem publicam viam sive stratam, per quam itur a Thorun in villam, que Przeseck nuncupatur, ad occidentem tangit agrum prescriptum, qui ager tangit granicies dicte ville ad plagam occidentalem predictam. Dicta namque vinea a parte meridionali habet pratum pretactum et Wyslam fluvium. Dictum pratum tangit a parte orientali pratum cuiusdam Luce Rewsse opidani Thorunensis et in aliis suis finibus et terminis tangit vineam agrum et flumen predictum, sic quod dicta bona locata sunt inter dictam viam ville Przeseck et Wyslam fluvium. Que omnia et singula prescripta bona, videlicet vineam pratum et agrum, in dictis limitibus contenta emit, acceptavit et in veram et hereditariam possessionem recepit dictus magister Johannes de Alster apothecarius jure emphiteotico annue pensionis seu census annualis, sic quod de eisdem antescriptis bonis dictus magister Johannes et sui heredes singulis futuris annis ad quodlibet festum sive diem sancti Martini confessoris et pontificis et nunc in futuro festo dicti

sancti Martini incipiendo realiter et cum effectu sine aliqua contradiccione debeant et teneantur dare, tribuere et exsolvere Tres bonas marcas cum uno bono fertone numerate et prompte peccunie bone monete pruthenicalis dictis preposito, abbatisse et conventui pro tempore existentibus. Item dictus magister Johannes apothecarius debet et tenetur dare et exsolvere dictis preposito, abbatisse et conventui quolibet anno ad festum dicti sancti Martini episcopi duo talenta dyacitoniton (!) duntaxat ad tempora vite sue et non ultra ac ipso mortuo heredes ipsius magistri Johannis apothecarii ad dictorum duorum talentorum solucionem nullo modo tenebuntur. Pro quo annuali censu sive annua pensione dictarum trium bonarum marcarum et unius fertonis melioris monete pruthenicalis predicti dominus Johannes prepositus, abbatissa priorissa subpriorissa prescripteque omnes et singule virgines nomine suo ac conventus predicti bona fide et sine dolo vigore ac tenore presencium vendiderunt, tradiderunt, dederunt ac assignaverunt ac presentibus vendunt, tradunt, dant et assignant dicto magistro Johanni de Alster apothecario et suis heredibus omnia et singula prescripta bona in antepremissis limitibus contenta, scilicet vineam pratum et agrum, cum omnibus et singulis juribus proprietatibus libertatibus utilitatibus et proventibus ad habendum tenendum utendum fruendum ac jure hereditario et emphiteotico perpetuo possidendum, et quitquit ei placuerit, cum dictis bonis agendum faciendum et gerendum voluntarieque et libere disponendum; Illo adiuncto, quod si dictum magistrum Johannem apothecarium aut suos heredes futuris unquam temporibus contingeret vendere dicta bona seu eadem vendere vellent aut intenderent, extunc ipsi prepositus abbatissa et conventus pro tempore existentes jure, ut prefertur, emphiteotico valeant debeant et sine alicuius recusacione possint premissa omnia et singula bona reemere redimere seu rehabere remissius ac in leviori foro decem bonarum marcarum aliis emptoribus vel emere volentibus quibuscunque, ac magis viciniores et propinquiores esse ad emendum redimendum recuperandum et rehabendum dicta bona sibi et suo conventui premissis. Pro quibus eciam censibus prescriptis dictus magister Johannes de Alster apothecarius et sui heredes vigore presencium debent habere facultatem et omnimodam potestatem colligendi ligna iacencia ac pascendi pecora sive animalia eorum nutriendi in silva dictarum sanctimonialium. Predictis lignis iacentibus possunt uti pro ignibus faciendis ad eorum necessitatem et utilitatem, nullo tamen modo debeant ligna viridia sive recencia secare seu precidere ac amovere secata. Quare prescriptis sic dispositis et ordinatis dicti prepositus, abbatissa et conventus renuncciaverunt et presentibus renuncciant omnibus et singulis juribus, proprietatibus, libertatibus ac vero et iusto dominio omnia et singula premissa in prescriptum magistrum Johannem apothecarium et suos heredes perpetuo transferentes et fundentes. Dicti dominus prepositus, abbatissa et conventus necnon magister Johannes apothecarius prefatus michi notario publico infrascripto tanquam publice et autentice persone solempniter stipulanti et recipienti promiserunt vice et nomine omnium et singulorum, quorum interest seu interesse poterit quomodolibet in futurum, se omnia et singula premissa rata

grata atque firma perpetue habere, tenere, adimplere et inviolabiliter observare, modis et forma prescriptis, contraque non facere seu venire, per se vel aliquam aliam interpositam personam, in iudicio sive extra, aliqua causa vel ingenio excogitata sive excogitanda, de jure vel de facto, verbo vel in scriptis. In quorum omnium et singulorum fidem et evidens testimonium premissorum prememorati dominus Johannes de Weyda prepositus, abbatissa et conventus sanctimonialium sepedictarum, ac magister Johannes de Alster apothecarius hoc presens publicum instrumentum, huiusmodi vendicionem et empcionem ac contractum in se ut prefertur continens, sigillorum suorum appensionibus decreverunt roborandum. De et super quibus omnibus et singulis premissis sepedicti dominus Prepositus, Abbatissa et Conventus Magisterque Johannes Apothecarius pecierunt sibi per me notarium publicum subscriptum fieri confici ac conscribi hoc presens publicum instrumentum. Acta sunt hec anno, indiccione, pontificatu, die, mense, hora et loco quibus supra. Presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris dominis Paulo de Lwbeschyn notario publico et vicario in Konigisberg Sambiensis diocesis, Henrico de Allen vicario perpetuo altaris beatorum trium regum ecclesie parrochialis sancti Johannis antiqui opidi Thorun Culmensis diocesis, Nicolao de Monte feudali in Kasymirsdorf et Berthramo Bohemi opidano dicti senioris opidi Thorun laicis Culmensis diocesis sepedicte aliisque fidedignis viris testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

S. N. Et ego Johannes Principis de Thorun, presbiter Culmensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia etc.

Aus dem Original des Notariatsinstruments im Kirchenarchiv zu St. Jacob in Thorn. Das Pergament ist unten beschnitten und daher jegliche Spur von den daran gehangenen Siegeln zerstört. Abschrift im Copiarium Nr. 4 fol. 93—95 ebenda.

563.

1438. Januar 12. Löbau. *Johannes, Bischof von Culm, fordert die Geistlichen des Archipresbyterats Thorn auf, zu der auf Mitwoch nach Oculi (19. März) in der Culmer Domkirche angesetzten allgemeinen Synode zu erscheinen.*

Frater Johannes, dei gracia episcopus Culmensis, universis et singulis dominis archipresbitero et plebanis et eorum locatenentibus, prepositis, vicariis, altaristis ceterisque presbiteris et clericis, in sacris ordinibus per archipresbiteratum Thorun nostre Colmensis diocesis constitutis, salutem in domino sempiternam. Debitum pastoralis officii necnon sacrosancte Basiliensis synodi decreta et mandata exequi cupientes, ad nostri tocius diocesis et cleri profectum et reformacionem iuxta iamdicte s. Synodi Basiliensis disposicionem et ordinacionem synodum clericalem generalem feria quarta proxima post dominicam Oculi Quadragesime iam sequentis in ecclesia nostra kathedrali Culmensi duximus celebrandam. Quare vobis omnibus et singulis supradictis in virtute s. obediencie ac sub excommunicacionis et synodali penis districte precipiendo mandamus, quatenus quilibet vestrum feria

tercia proxima ante dictam quartam feriam hora vesperarum in eadem nostra kathedrali ecclesia compareat, superpellicio et stola indutus, dictam sanctam synodum nobiscum celebraturus, et alias recepturus et auditurus, quod sancte religionis ac reformacionis status exposcat ac sacrorum canonum dictaverint sancciones. Item mandamus sub synodali pena, quatenus quilibet plebanorum nomina presbiterorum in parrochia sua morancium cum cognominibus et titulis eorum, et cuius dyocesis fuerint, officiali nostro ante diem predictam in scriptis curet presentare. Ceterum capellanis plebanorum licenciamus, quatenus domi permaneant, ne per eorum absenciam circa sacramentorum administracionem in subditis negligencia committatur, qui eciam parrochianis in aliis parrochialibus ecclesiis vicinioribus, si necessitas exigerit et requisiti fuerint, ecclesiastica ministrare sacramenta tenebuntur. Volumus eciam, ut archipresbiter provideat, ut unus de plebanis villarum ad suum archipresbiteratum pertinencium, qui quoad situm singulis aliis parrochiis illius sedis competencior fuerit, domi permaneat, cui iniungat, ut aliorum parrochianos, durante synodo, respiciat, ecclesiastica eis sacramenta, si necessitas fuerit, ministrando, et illum, qui sic domi remanserit, alii plebani suis parrochianis intiment, ut ad eum tempore necessitatis habeant recursum. Harum nostrarum, quibus sigillum nostrum subappensum est, testimonio literarum. Datum in castro nostro Lobaw XII die mensis Januarii Anno domini Millesimo quadringentesimo trecesimo octavo.

Litera presens currat sine mora de plebano ad plebanum per archipresbiteratum Torun sub excommunicacionis et sinodali penis, et ultimus eam executam suo archipresbitero remittat.

Abschrift auf Papier im Kgsb. St.-Archiv. Jacobson, Quellen des KRechts I 183 nr. 54.

564.

1438. April 25. [Thorn.] *Katharina, Aebtissin des Nonnenklosters in Thorn, verleiht an Johannes Rubit und seine Söhne die volle Bruderschaft ihres Ordens.*

In gotis namen amen. Wir swestir Katherina Eptischynne des Clostirs czu Thorun thun kunt allen den, dy desin brif sehen adir horin lesin, daz wir von vriem willin vnd gestatin der gemeynen sammenunge gebin vnd vorlyen dem erbaren manne Johanni Rubit myt synen III. sonen Georgio, Godehardo vnd Reynhardo vulle brudirschaft vnsers Ordens vnd gancze meteteilunge allis geistlichin gutis, czu dem wir vorbunden zin von vnsers ordens wen, vnd ouch waz got durch eyn icliche wirkit von insprechunge des heiligen geistis, des teilhaftig czu werdin beyde an dem lebin vnd noch dem tode. Ouch ordene wir, wen ir nicht mer ist, zo sullin ere selin beuolin werden vnser samenunge mit bewisunge desis brifes in vnserm Capittil vnd ir gedechtnisse zal zyn by vns, die wile vnser Monstir stet. Vf daz daz dis gelobede vnvorwandilt blybe, zo habe wir vnser

ingezegil an desin brif gehangen. Gegebin noch der gebort vnsers herin. M. CCCC. vnd XXXVIII iare. An dem tage sancti Marci Ewangeliste.

Aus dem Original auf Pergament im Kirchenarchiv zu St. Jacob in Thorn. Daran hängt an einem Pergamentstreifen das wohlerhaltene Siegel des Klosters, das im Siegelfelde die Verkündigung Mariens darstellt und die Umschrift hat: + S'. SANCTIMONIALIV̄. IN. THORVN.

565.

1438. October 28. Bratheau. *HM. Paul von Russdorf bestätigt den Verkauf des Gutes Czegenberg an den Bischof und die Kirche von Culmsee.*

Wir Bruder Paul von Russdorf homeister deutsch ordens thun kund vnd offenbar bekennen allen, den disse schriffte werden vorbracht, das wir mit sampt vnsern gebietegern betrachtet haben die schelungen vnd gebrechen, die als von der fischerye wegen in dem see bie dem huwsse Fredecke[1]) gelegen czwischen dem erwirdigen in got vater vnd herrn herrn Johanni Bisschoffe czu Colmenzee von eyme, vnd vnsern vndirsassen besitczern des guttes Czegenberg[2]) vom andern teile, vile czeith was gewand vnd gewalczen, vnd vff das hernachmals doran keyn czweyfel sey, sunder das der See gancz bey der kirche bleybe, so hat der egenante herre Bisschoff czu Colmenzee mit wissen vnd volbort seynes Capitels mit dem erbaren che Bruder Weilrich, vnsers ordens voith czur Leippe, eynen kouff angegangen, also das derselbe vnsirs ordens voith czu Leippe dem offgenanten hern Bisschoffe czu Colmensee mit vnsirm vnd vnsir gebieteger wisse vnd wille das gut Czegenberg, im gebiete Schonensee gelegen, an wassern welden weyden puschen bruchen vnd strwchern, das do bynen seynen greniczen XVI huben sal behalden, vmb II^c marg gewonlicher prewscher moncze, die her demselben vnsers ordens voithe vollkomlich vnd gancz czu guttem gnuge wol hat beczalt, hat vorkoufft vnd gegeben, by dem egenanten herrn Bisschoffe seinen nochkomlingen vnd by der kirchen czu Culmenzee, bynnen dissen nochgeschreben greniczen czu ewigen czeithen czubleiben. Czum ersten geht man an von dem Fredeckeschen see, do do wendet das halbe dorfische gutt[3]) an eyner wand vnd kompt vff eynen ort, do stast an an derselben halbe dorffischen wand das gut Czegenberg, das gut von der Czende.[4]) Von derselben halbe dorffischen wand geht man an vff die rechte hand schicks vbir eyne wand czwusschen dem gutte von der Czende vnd dem gutte Czegenberg, bis an eyn gros bruch; do fulget man derselben wand gerichte vbir das bruch vnd vordann durch eyn geholcze bis vff eyne ortgrennicze, die wendet herte vor eynem andern bruch, vnd von derselben ortgrennitcze geht man denne vort vff die rechte hand vor den eichen eyne andir wand gerichte vber den Fronischen[5]) weg bis an eyne grosse dreyfechige beschutte eiche; dieselbe wand geht vordann von der eichen

[1]) *Stadt Briesen.* [2]) *Cymberg, nördlich von Briesen.* [3]) *Die Feldmark von Briesen.* [4]) *Trziannek mit Labendz.* [5]) *Wronie.*

gerichte vs vff eyne geschutte ortgrennicz in eynem walde. Do stassen czusampne die gutter von Frona,[1]) vom Czegenberge vnd von Prewssen[2]) vnd vort von derselbigen geschutten ortgrenicze geht man aber vff die rechte hand die dritte wand bis an eyme andere geschutte ortgrennicz herte hinder Prewssen vnd do stassen czusampne die guttir von Prewssen, vom Czegenberg vnd des pfarrers von Fredecke[3]). Welchen kouff vmb der fleissige des vilgedochten heren Bisschoffs bete wille wir mit rate vnd volbort vnser mitgebieteger haben czugelassen vnd vorlibet, czulassen, vorlieben vnd befesten den mit disen schriften. Geschege ouch, das das vilgedochte gut hernachmols gemessen vnd weniger denn XVI huben bynnen den berurten greniczen befunden wurde, das wellen wir nicht pflichtig seyn czu dirfullen; wurde aber meh befunden, das sal der herre Bisschoff behalden vnd bie der kirche bleiben. Wir wellen ouch gote czu lobe vnd von sunderlicher gunst vnd czuneigunge, die wir czu der kirchen czu Colmensee habin, das der hewtige vnd alle czukunfftige derselben kirchen czu Colmensee Bisschoffe vnd die kirche das vorgedochte gutt Czegenberg des gewonlichen dienstes, die vnsir orden von demselben gutte gehat hat, frey seyn, vnd dirlassen sie des in crafft disses briefes, dem wir czu merer sicherheit vnd ewigem gedechtnisse vnser ingesigel haben anhangen lassen, vnd gegeben ist vff vnserm huwsse Brathean am negisten dinstage vor Allirheiligen tage noch Christi geburt Tusend IIII^c vnd darnoch im XXXVIII^sten jare. Geczewge seyn die ersamen vnd geistliche vnsers ordens lieben bruder Wilhelm von Helffensteyn groskompthur, Heinrich Rews von Plauwen obirster spiteler vnd czum Elbinge, Walter Kirskorp obirster trappier vnd czu Cristburg kompthure, her Caspir vnsir caplan, Johan Birglyn (!), Lodwig von Erlingshuwsser vnsir compan, Martinus vnd Jacobus vnsir schreibern.

Abschrift im Fol. A 195 fol. 62 f. des Kgsb. St.-Arch. Vgl. (Braun) Ueber die Ortsnamen im Culmerlande. Wien 1853 S. 91.

566.

1438. December 23. Braunsberg. „Johannes zcu Colmensee, Johannes zcu Pomesan, Franciscus zcum Brunsberge anders Ermeland, vnd Michael zcu Sameland, von gots gnaden Bisschoffe im lande Prewssen“ *verbürgen sich für den HM. Paul von Rusdorf und dessen Gebietiger, dass sie das sichere Geleit, welches sie dem Deutschmeister Eberhard von Sawnsheim zur Beilegung ihrer Zwistigkeiten für eine Reise nach Preussen gegeben hätten, auch gewissenhaft halten werden.* Gegeben zcum Brunsberg im XIIII^Cten vnd XXXVIII^ten jare noch der geburt Christi vnsers herren am nehesten dinstag vor des heilligen Cristis tage.

Original auf Pergament mit den vier an Pergamentstreifen hängenden Sekretsiegeln der genannten Bischöfe im Kgsb. St.-Arch. Das des Bischofs von Culm zeigt auf dem Wappenschild das Ordenskreuz mit der Umschrift: + Secretv[m] fr[atr]is. ioh[ann]is. ep[iscop]i. cvlmenensis, *wonach Vossberg Taf. XIX k zu corrigiren. Eine Erneuerung vom Jahre 1440 bei Töppen Ständetage Acten II 228 nr. 157.*

[1]) *Catharinenhof, Katarzinken zu Wronie gehörend.* [2]) *Prussy.* [3]) *Plebanka.*

567.

1439. März 20. Basel. *Die allgemeine Synode zu Basel beauftragt die Bischöfe von Camin, Ermland und Culm, den Bischof von Leslau zur Einsetzung eines bischöflichen Vicars oder Officials für den in Preussen belegenen Theil seiner Diöcese nach dem Mandat Martins V. anzuhalten.* Dat. Basilee XIII. Kal. Aprilis Anno a nativitate domini M. CCCC. tricesimo nono.

Original im Danziger Stadtarchiv. Th. Hirsch, Die Oberpfarrkirche von St. Marien in Danzig. Danzig 1843 I Beilage III (S. 7.)

568.

1439. März 23. Danzig. *Bruder Wilrich von Greifenstein, Komthur zu Schlochau, urkundet über den Verkauf des Gutes Czegenberg an den Bischof von Culmsee.*

Wyszentlichen seye allen denjehen, dy dyszen kegenwertigen bryff sehen, horn adir lesen, daz wir Bruder Weylrich vom Greyffensteyne, iczunt kumpthur zu Slochaw, vorkouft haben vnserm gnedigen heren dem Bysschoffe zu Colmensee daz gut zum Czegenberge in den reynen vnd grenitczen, also wirs gehalden haben. Ouch so geloube wir daz vorbenumpte gut Czegenberg vnserm gnedigen heren dem Bysschoffe frey zu freyen bey gutte trewen an allerleye argelist vor allirleye ansproche vnd nochmanunge. Vnd zu merem geczewgnisze vnd sicherheyt so haben wir vnsers amptis ingesigel vff dyszen kegenwertigen bryff laszen drucken, der gegeben ist zu Danczik noch gotis geburt Thawsent vier hundert vnd ym XXXIX^{ten} Jore am neesten montage noch Judica.

Original auf Papier mit Fragmenten des Siegels, welches in Wachs über einen durch das Papier durchgezogenen sehr schmalen Pergamentstreifen aufgedrückt ist, im Culmer Diöc.-Archiv. Abschrift bei Mauritius nr. 196.

569.

1440. April 29. [Löbau.] *Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Löbau erklären ihren Beitritt zum Bunde der Lande und Städte Preussens.* Gegeb. in der jarczal unsers herren J. Chr. tusunt vierhundert im vierczigsten am Freitage neest vor Philippi und Jacobi der Aposteln.

Originale mit anhängendem beschädigten Siegel im Stadtarchiv zu Elbing und Thorn. Gedr. Töppen, Acten der Ständetage II 178 nr. 114.

570.

1440. Mai 10. Elbing. *Die vier preussischen Bischöfe Johannes von Colmensee, Johannes von Pomesanien, Franciscus von Braunsberg und Michael von Samlande verbürgen sich für die gewissenhafte Haltung des vom Hochmeister Paul Rusdorf dem livländischen Landmeister Heydenreich Vincke gegebenen sicheren Geleites.* Gegeben zcum Elbinge im XIIII^{Cten} vnd XL^{ten} iare nach der geburt Christi, am nechsten dinstage nach vnsers Herrn himmelfard.

Copie auf Papier im Kgsb. St.-Archiv.

571.

1441. Mai 12. Florenz. *Papst Eugen IV. ermahnt den Bischof von Culm, fernerhin dem päpstlichen Stuhle und nicht dem Baseler Concil anzuhängen und dazu auch den schwankenden Erzbischof [Henning] von Riga aufzufordern, bei dessen Unfolgsamkeit er von dessen Jurisdiction eximirt sei.*

Eugenius Episcopus etc. Venerabili fratri . . Episcopo Culmensi, salutem etc. Vidisti, venerabilis frater, execrabilem fructum, quem peperit perfida Basiliensis Synagoga, quee, cum palam predicaret, se ad reformandam ecclesiam et pacem ponendam inter principes congregatam, postea vitulum aureum erexit ad scindendam ecclesiam et ad ponendum gladium in populo christiano. Magna hec delusio et abhominabilis fuit sub specie pacis et reformationis scandala et scissuram ecclesie fabricasse, ut miremur multum esse aliquos tam stultos et ebetis cordis, qui sana conscientia adherere aut favere tantis erroribus queant. Sed tamen sator scandalorum Sathanas adeo versutus semper fuit, ut semper scindere dei populum conatus fuerit, et multos perdicionis alumpnos attraxerit in sententiam suam. Tu vero tamquam devocionis filius rejice falsos prophetas, qui tuam et tue gregis animas deducere in interitum conantur; resiste adversus has dyaboli temptaciones, et in solita tua fide et pristina erga nos et Romanam ecclesiam devocione persiste. Fuisti enim semper bonus noster et sedis apostolice filius, neque unquam dedisti locum similibus scandalis, sed semper firmus permansisti, tamquam supra petram fundatus in unitate sancte Romane ecclesie, et scismata respuisti oppugnando illos, qui Romanum pontificem impugnarent. Sed precipue Basiliense ydolum execrandum repelle a cogitacionibus et mente tua, cum ipse et sui adherentes et sequaces per processus et sententias apostolicas, quos ad tuam fraternitatem, nam illos per universum orbem fecimus publicari, delatos credimus, sint dampnati, tamquam heretici et scismatici, neque tibi cum illius ydoli cultoribus sit ullum commercium, sed repelle a te tamquam oves morbidas, ne ceteros possint corrumpere. Ceterum audivimus Archiepiscopum Rigensem deviasse a pristina sua erga nos fide, et adhesisse Basiliensi perfidie, eorumque sententias acceptasse et publicasse; que si vera sunt, dolemus propter eum et suos subditos, qui, cum deberet esse pastor et salvare oves sibi commissas, deducit eas ad puteum interitus, et tamquam cecus ducatum cecis prestare conatur, neque erubescit se solum ferme tam prava sentire, cum nullus rex neque princeps christianus ex iis, qui recte principes dici possunt, illi credat, neque eciam prelati aliqui, nisi pauci vel premio vel spe corrupti. Itaque exhortamur in domino tuam fraternitatem, primum ut immobilis perseveres in pristina tua erga nos et ecclesiam prefatam fide et devocione, deinde ut horteris prefatum Archiepiscopum, ut idipsum in domino velit sapere et sequi sana consilia. Quod si recusaret, sit tibi tamquam etnicus et publicanus, et ipsum omnino repelle tamquam hereticum et scismaticum, neque in aliquo ei pareas; nam te ab omni fidelitatis iuramento, sibi per te forsan quomodolibet prestito, tenore presencium absolvimus et eximimus ab omni eius potestate et iurisdiccione. Copiam vero processuum mittimus. ad te, ut, si forsitan malignancium

perversitas illos occultasset, nota sit tibi illius ydoli et suorum fautorum damnacio. Cum vero audierimus bone memorie quondam Paulum, generalem magistrum hospitalis beate Marie Theutonicorum, ex hac vita migrasse ad dominum, exhortamur per nostras litteras dilectos filios Conventum dicti Hospitalis, ut sibi successorem eligant virum bonum, qui sequatur sui predecessoris fidem et devocionem erga nos et ecclesiam Romanam, que dicti ordinis est mater et protectrix; fuit enim semper predecessor ipse bonus noster et ecclesie filius, neque unquam deviavit a nostra devocione, sed semper restitit Basiliensi iniquitati et perfidie pro defensione nostre et dicte sedis auctoritatis et status, cuius prudenciam tu quoque imitari velis, ut sic filius lucis ab omnibus valeas appellari. Datum Florencie Anno incarnacionis dominice Millesimo quadringentesimo quadragesimoprimo, Quarto Idus Maii, Pontificatus nostri Anno Undecimo. W. Colenzoen.

Original auf Pergament im Kgsb. St.-Arch. Gedruckt bei Rhesa, De confirmatione episcoporum in ditionibus ordinis Teutonici septentrionalibus, *im Pfingstprogramm der Albertus-Universität zu Königsberg. Regiomonti 1819. 4. p. 11—13 nr. 3.*

572.

1441. Mai 15. Florenz. *Der Ordensprocurator ermahnt den B. von Culm, nicht dem Beispiel des Erzbischofs von Riga zu folgen, sondern treu zum Papste Eugen zu halten.*

Reverendo in Christo patri et d. d . . dei et apostolice sedis gratia Episcopo Culmensi.

Humilima etc. Reverende pater. Cum iam proch dolor ex divisione sancte ecclesie dei aliqui, licet valde modici et reputacione exigui, ex ignorancia propria et inbecillitate a via veritatis et obediencia sanctissimi domini nostri, sicud dicitur hic de Rigensi, deviarunt: ego, qui pro honore patrie nostre et defensione me semper opposui contra adversitates quascunque, videns quam omnes principes orbis terrarum catholici sanctissimum dominum nostrum Eugenium et sanctam sedem apostolicam tamquam matrem omnium ecclesiarum et fundamentum fidei nostre devotis mentibus venerantur, hac consideracione ego, ne R^ma^ D. v., qui unus de suffraganeis existit Archiepiscopi Rigensis, aliqua nota propter Archiepiscopi deviacionem apud sedem sanctam aliquo unquam tempore signaretur, disposui, ut dominus Eugenius D. v. per venerabilem virum dominum A. Schonaw, literarum apostolicarum scriptorem, presencium exhibitorem, animum suum innotesceret ac in fluctuacionibus occurrentibus in ecclesia dei ac in patria nostra tam ex errore Rigensi quam bone memorie propter mortem magnifici domini magistri generalis v. p. R. consolationibus benignis confortaret. Preterea v. p. R. que domino nostro fidelissima reputatur, talem faciat execucionem contra turbatores ecclesie dei, ut merito apud sanctissimum dominum nostrum laudem et honorem et a deo premia eterna valeat promereri, et pro sua ecclesia, quecunque poposcerit privilegia et libertates, futuris temporibus apud sedem predictam omnem reperiet benignitatem et grata ob merita sua desideria reportabit. Insuper in facto ecclesie mee Osiliensis peto, ut ꝶ. p. v. ob honorem sancte sedis apostolice, quantum

possit, velit michi assistere, ut litere mee in sua iusticia debitam habeat execucionem et finem optatum ecclesie mee exinde valeam reportare, pro quo offero me v. R. p. et suis perpetuo serviturum. Valeat in domino sana et salva semper v. D. R. Ex Florencia XV Mai. Anno XLI.

Johannes dei et apostolice sedis gracia Electus Osiliensis, ordinis beate Marie Theot. in Romana curia procurator generalis.

Original auf Papier mit aufgedrucktem Siegel im Kgsb. St.-Archiv.

573.

1441. Juni 30. Elbing. Franciscus zcum Brunsberge, Johannes zcu Culmense, Caspar zcu Pomesan von gots gnaden bisschoffe *und noch andere 12 erwählte Schiedsrichter verlautbaren in dem Streite der ermländischen Bauern des Amtes Mehlsack mit dem Domcapitel die Entscheidung.* Gegeben zcum Elbinge im vierczehenhundirtsten und eynundvierczigsten jare noch der geburt Christi unsers herrn am nehesten Freitage vor unser lieben frauwen tage Visitacienis, das was der letczte tag des mondes Juny.

Original auf Pergament mit den beiden Secretsiegeln der Bischöfe Franz und Johannes (von den übrigen ist 1 unkenntlich und 12 abgefallen) im Frauenburger Arch. des Domcapitels. Gedr. bei Töppen, Ständetage-Act. II 348 n. 227.

574.

1441. Juli 31. Loebau. *Johannes, Bischof zu Culmsee, überschickt dem HM. die Abmahnungen wegen des Concils zu Basel und erbittet sich Rath, wie er sich verhalten solle.*

Dem hochwirdigen herren herren Conrado von Erlichszhuwsen homeister dewtsches ordens etc.

Demutige etc. Der ersame her Andreas Schonaw, Thumherre czur Frauwenburg, hat von vnsirs heiligen vatirs des bobistis Eugenii wegen vns gebrocht eyne bulle, deer abeschrift euwir Erwirdikeit wir senden hyr ingeslossen mit eynem brieffe den vnsirs ordens procurator vns dobey hat gesandt. Vnd der vorgenante her Andreas hat uns gesagt, das her euwir hochwirdikeit dergleiche bulle auch habe gebrocht. Wir czweifeln nicht, euwir Erwirdikeit hot meh wissenschafft des wesens des Romischen houffes vnd des concilii czu Basel, wenn wir, vnd ouch wye sich ander fursten vnd herren in semelichen sachen halden. Dorvmb wir vff euwir hochwirdikeit als vff vnsirs ordens obristen vnd disser lande herren vffsehen han, wie sich die mit vnsirn herren prelaten in den sachen wirt halden. Das geruche euwir Erwirdikeit vns czuschreiben, wenn es notdurfftig wirt seyn. Dobei wellen wir ouch bleiben. Gegeben czur Lobaw am montage vor vincula Petri ym XLI^{ten} jare.

Bruder Johannes von gotes gnaden Bisschoff czu Culmensee.

Original auf Papier mit aufgedrucktem Signet des Bischofs im Kgbg. St.-Archiv.

575.

1444. Juni 18. Loebau. *Johannes, Bischof v. Culm, giebt dem HM. den Rath, die von seinen Vorfahren gegebenen Willkühren nach dem Willen der Lande und Städte zu bestätigen.*

Dem hochwirdigen herren herren Conrado van Erlichszhwsen, homeister dewtssches Ordens, vnserm sundirlichen lieben Herren.

Demutige beuelunge zcu vor. Hochwirdiger sundirlicher lieber Herre. Also euwir hochwirdikeit vns schreibit, das allir euwir lande vnde sthete uff der Thagefart nu nehst zcum Elbinge vorsammelt roth vnd wille sei, das euwir erwirdikeit die wilkoren, von euwirn vorfaren homeistern gesaczt gemacht vnd van herren prelaten, gebietigern, landen vnd steten ufgenomen, vorliebit, mit eyntrechtigem rothe beslossen, vnd bisher durch der selbigen roth nyh abegethon, noch vorlossen syn, bei macht vnd craft behalde, vnde haben etliche artikele der wilkore euwir hochwirdikeit in schriften gegebn, bittende das man die, nemlich mit andern wilkoren, bei macht behylde. Nu bogert euwir erwirdikeit, das wir deer uff die wilkore ouch vnsir gutduncken sullen schreibn, so dunckit vns gut sein, das euwir hochwirdikeit bei semlichen wilkoren thue noch rathe vnd willen euwir lande vnd stete, wenne wir dorinne keyn hyndernis kunnen vornemen, so wir gantcz getrowen, das der wilkore keyne widder Godt sei ader von dem heiligen Romysschen stule vorboten. Euwir hochwirdikeit geruche Got czuenthalden czu langen seligen czeiten. Geben czur Lobaw am achten thage Corporis Cristi im XLIIII Jore.

Bruder Johannes van gots gnode Bysschoff zcu Culmenzeh.

Original auf Papier mit Siegelresten im Kgsb. St.-Archiv. Im Auszuge bei Töppen Ständetage Acten II 607 nr. 375.

576.

1445. April 7. Thorn. *Schiedsspruch des Pfarrers Johannes Ast in Thorn über die Rückzahlung einer Schuld von 70 Mark an das Benedictiner-Nonnenkloster ebendaselbst.*

In nomine domini Amen. Anno nativitatis eiusdem Millesimo quadringentesimo quadragesimoquinto, indiccione octava, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenii divina providencia pape quarti Anno quintodecimo, die vero Mercurii septima mensis Aprilis, hora nonarum vel quasi, in minori stubella ecclesie parrochialis sancti Johannis senioris opidi Thorun Culmensis diocesis, in presencia venerabilis et religiosi viri domini Johannis Ast, decretorum doctoris et plebani fratrisque ordinis beate Marie Theotonicorum Irlitani, meique notarii publici ac testium subscriptorum personaliter constituti, venerabilis et religiosus vir dominus Johannes de Wyda prepositus sanctimonialium ordinis beati Benedicti extra muros dicti antiquioris opidi Thorun predicte Culmensis diocesis ab una, ac honesta Margaretha, relicta quondam beate memorie Johannis de Alster apothecarii Thorunensis, cum filiis suis videlicet Cristoforo et Severino opidanis sepedicte Thorun partibus ex altera. Dictus dominus Johannes de Wyda nomine sanctimonialium predictarum

judicialiter peciit a dicta Margaretha vidua ac filiis et heredibus suis legitimis videlicet Cristoforo et Severino Septuaginta marcas levioris monete pruthenicalis. Que Margaretha et filii sui responderunt se dictam pecuniam teneri sed iam non habere, unde exsolvere possent. Cupientesque dicte partes parcere laboribus, fatigis et expensis, causam predictam, non vi dolo fraude aut aliqua machinacione circumventi, sed sana mente et racione libere sponte ex eorum et cuiuslibet ipsorum certa sciencia, in venerabilem et alme religionis dominum Johannem Ast, decretorum doctorem et plebanum predictum, tamquam in ipsorum arbitrum arbitratorem et amicabilem compositorem, bonumque virum et amicum communem, de alto et basso concorditer et unanimiter compromiserunt, assumpserunt et elegerunt et per hoc presens publicum instrumentum assumunt, eligunt et compromittunt; dederuntque dicte partes compromittentes et quelibet earum dedit prefato domino arbitro, arbitratori et amicabili compositori, communi amico electo et assumpto, plenam liberam et omnimodam potestatem, facultatem, auctoritatem et mandatum in causa seu causis huiusmodi necnon omnibus et singulis emergentibus incidentibus dependentibus et connexis ex eadem arbitrandum laudandum sentenciandum diffiniendum terminandum et totaliter sopiendum. Insuper dicte partes compromittentes promiserunt michi notario publico solempni stipulacione dictum suum arbitrum arbitratorem amicabilem compositorem et communem amicum non velle revocare, sed eius sentencie laudo pronuncciacioni declaracioni precepto et mandato humiliter parere et obedire. Iuxta igitur prelibati compromissi formam, seriem et tenorem dictus dominus Johannes Ast, arbiter arbitrator amicabilis compositor et communis amicus parcium prefatarum, volens finem liti et cause dare ac pacem facere inter predictas partes, tunc comparentibus et petentibus sentenciam tulit ac oretenus pronuncciavit sentenciam arbitralem videlicet, quod domina Margaretha ac filii sui scilicet Cristoforus et Severinus, heredes legitimi beate memorie defuncti magistri Johannis de Alster quondam in Thorun apotecarii, ad nunc instans festum Penthecosten debeant solvere domino Johanni de Wyda, preposito sanctimonialium ad sanctum spiritum in Thorun, ac ipsis sanctimonialibus quatuor exiles marcas prutenicales ex parte priorisse debitas et dandas, ac eodem anno incipiendo in festo sancti Martini episcopi et confessoris dicta mater cum filiis debent integre persolvere dicto domino Johanni preposito et sanctimonialibus prescriptis Quindecim marcas levioris monete prutenicalis. Similiter de anno domini Millesimo quadringentesimo quadragesimosexto ad prescriptum festum sancti Martini confessoris et pontificis iterum ipsa mater cum filiis teneatur solvere dicto preposito et sanctimonialibus quindecim similes marcas. Rurssum tercio sequenti anno, quarto, quinto et sexto ipsa mater cum filiis quolibet anno in festo sancti Martini episcopi et confessoris teneatur quindecim leves marcas dicto domino et sanctimonialibus integre persolvere, quoadusque dictis domino preposito et sanctimonialibus in Thorun ex integro persolverint prescriptas septuaginta marcas levioris monete prutenicalis. Quam arbitralem sentenciam, sic ut prefertur, oretenus latam dicta Margaretha relicta quondam magistri

Johannis de Alster apothecarii unacum filiis suis legitimis videlicet Cristoforo et Severino approbavit, laudavit, ratam et gratam habuit ac adimplere promisit. De et super quibus omnibus et singulis premissis sepememoratus dominus Johannes de Wyda prepositus nomine suo ac sanctimonialium in Thorun peciit sibi a me notario publico subscripto fieri ac conscribi hoc presens publicum instrumentum aliaque plura futuris temporibus necessaria et oportuna. Acta sunt hec anno indiccione pontificatu die mense hora et loco, quibus supra. Presentibus ibidem discretis viris dominis Andrea Legenitcz, Caspare Closterchin, capellanis ecclesie sancti Johannis antiqui opidi Thorun, presbiteris Wratislaviensis et Pomesaniensis diocesium, necnon domino Johanne Lyssaw, presbitero Culmensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

S. N. Et ego Johannes Furste de Thorun clericus Culmensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia interfui etc.

Aus dem Original des Notariatsinstrument auf Pergament im Archiv der St. Jacobskirche in Thorn. Abschrift daselbst im Copiarium nr. 4 f. 96—97.

577.

1445. Juni 6. Loebau. *Johannes, Bischof von Culm, erklärt dem HM., treu zu dem Orden halten zu wollen.*

Dem hochwirdigen herren herren Conrado von Erlichszhwsen, homeister ·dewtsches ordens, vnsirm besundirn lieben herren.

Demutige beuehlunge zcuvor. Hochwirdiger, besunder lieber herre. Wir wellen bei ewch vnd ewirm orden bleiben vnd nymmer van ewch scheiden. Vnde was Euwir Hochwirdikeit bei den sachen der heiligen kirchen thutt, dobei wellen wir bleiben, wenn wir uff ewch eyn sunderlich uffsehen haben, als vff eyn obirsts howpt vnsirs ordens, als wir vor vyer joren euwir erwirdikeit geschreben haben vnd nehist czum Elbing mundtlich vornewet han, do euwir hochwirdikeit des wol indechtig was, die godt beware czu langen zelign czeiten. Gebn czur Lobaw, am Sonthage nehist nochem achten thage Corporis Cristi im XLV^en^ Jore.

Bruder Johannes van gotis gnode bysschoff zcu Culmenzeh.

Original auf Papier mit Siegelresten im Kgsb. St.-Archiv.

578.

[1445.] September 10. Briesen. *Der Official Laurentius von Culm überschickt seinem Bischof einen Plan zur Abhaltung der Laiensynode im Culmer Bisthum.*

Obedienciam et reverenciam semper promptis. Reverende pater. Habito consilio eciam quo potui meliori etc. Iste erit ordo sinodi laicalis Anno de presenti. Circa Fredek,

Johannes, dei gracia episcopus Culmensis, honorabilibus et discretis viris infrascriptarum ecclesiarum plebanis, salutem in domino sempiternam. Noveritis anno de presenti Sinodum laicalem celebrandam fore iuxta dies et tempora infrascripta in hunc modum: Primo in die S. Francisci confessoris de vespere in Blandow[1]) et ibidem eodem termino convenient parrochiani de Weberg. — Item secunda die proxima post S. Francisci de mane in Grudencz et ibidem eodem die sinodator permanebit. — Item in die S. Fidis virginis de mane in Rutemberg[2]), de vespere in Newenkirche. — Item in die S. Marci pape de mane in Ditterichwaldt[3]), et in eodem termino convenient parrochiani de ecclesia Fronow, quam idem plebanus habet in commenda. Et eodem die de vespere in Fredek, et ibidem in eodem termino convenient isti de Walicz[4]), Czenda et Arnsdorff. — Item feria sexta proxima ante Dionisii de mane in Redin, et ibidem in eodem termino convenient parrochiani de Keselingeswaldt,[5]) Libenwaldt, Forstenaw et Lindenaw, et eodem die ibidem sinodator permanebit. — Item ipso die sanctorum Dionisii et sociorum eius de mane in Okkeney,[6]) de vespere in Frankkenhayn. — Item dominica proxima post Dionisii de mane in Starkenberg,[7]) de vespere in Schildern, et ibidem in eodem termino convenient parrochiani de Plophoyza et de Lyen. — Item feria secunda post hoc de mane in Libemberg[8]), et ibidem convenient parrochiani de Gabelnow, et eodem die de vespere in Boberaw, ubi convenient isti de Scheen. — Item feria tercia proxima post Dionisii de mane in Strasburg sinodus celebretur et eodem die sinodator ibidem permanebit. — Item feria quarta post hoc de mane in Froczkow,[9]) ubi convenient isti de Schulschow et Kauka, et eodem die de vespere in Nezewancz et ibidem convenient isti de Berenwaldt. — Item in die S. Kalixti pape de mane in Grusaw,[10]) ubi tunc sint presentes parrochiani de Mossik, et eodem die de vespere in Mokkynwaldt, et ibidem convenient isti de Labedow. — Item feria sexta proxima post Kalixti de mane in Goluba,[11]) ubi tunc illi de Newendorff sint presentes, et eodem die de vespere in Schonensee, et in eodem termino convenient illi de

[1]) *Blandau, Blendowo Kreis Culm, Dekanat Briesen. Weburg, Wiwiorken Kreis Graudenz; die Kirche ist eingegangen, der Ort gehört jetzt zur Pfarre Blendowo.* [2]) *Rutenberg, Sarnau oder Sarnowo, Kreis und Dekanat Culm. Newenkirche unbekannt, vielleicht die Ecclesia nova in Schoneyche (Schöneich), deren Anlage der Pfarrer von Rutenberg nach nr. 270 zu hindern suchte.* [3]) *Ditterichwaldt, benannt von Dietrich von Sanskau, jetzt Kgl. Neudorf Kreis Culm, Dekanat Briesen. Fronau, Wronie gehört jetzt zur Pfarre Briesen.* [4]) *Wallicz früher Filiale von Bahrendorf, jetzt ohne Kirche. Czenda, jetzt Trzcianek, desgleichen Arensdorf, Arnoldsdorf oder Jerrentowicz (Kr. Graudenz) ohne Kirche zu Briesen gehörig.* [5]) *Keselingeswalde, pol. Lopatken, Kr. Graudenz, adjungirte Pfarrkirche zu Briesen. Libenwaldt, Rehwaldt Kr. Graudenz, Dekanat Rheden. Forstenaw, Fürstenau, Burstinowo gehört zur Kirche Rehwalde. Lindenow, Lindenau oder Linowo.* [6]) *Okkeney, Okonin Kr. Graudenz, Dekanat Rheden. Frankenhayn, Grutta.* [7]) *Starkenberg, jetzt Slup ohne Kirche zu Grutta gehörig. Plophoyza, Gr. Plowenz Kr. Strasburg, Dekanat Rheden. Schildern wahrscheinlich Ostrowitt bei Rheden. Lyen ist unbekannt.* [8]) *Libemberg, Lemberg Kreis und Dek. Strasburg, Gabelnow, Jabłonowo Kr. Strasburg, Dekanat Rheden. Boberow, Bobrowo Kr. und Dek. Strasburg. Scheen ist unbekannt; auf der Reisetour liegt Zmijewo, Filiale der Kirche Strasburg, die vielleicht an deren Stelle trat; vielleicht auf Mszanno bei Strasburg zu deuten.* [9]) *Froczkow, Wrock Kr. Strasburg, Dek. Gollub. Schulschow, Słószewo bei Wrock. Kauka, Kawken, Kreis Strasburg. Nezewancz, Nieżywięc, Niezywiens Kr. und Dekanat Strasburg. Berenwaldt, Niedźwiedź, Bahrendorf Kreis Culm, Dek. Briesen.* [10]) *Grusaw, Brudzau Kr. Strasburg, Filiale von Kruszyn. Mossik, Osieczek Kapelle zu Niezywienz gehörig. Labedaw, Lobdowo Kr. Strasburg, Dek. Golub.* [11]) *Golupa, Golub Kr. Strasburg. Newendorff, Neudorf jetzt ohne Kirche zur Pfarre Golub gehörig. Schonensee, Schönsee oder Kowalewo, Kr. Thorn. Schrebernik, Silbersdorf Filiale von Kielbasin Kr. Thorn, Dek. Culmsee.*

Schrebernik. — Item sabbato post Kalixti de mane in Pluskewancz,[1]) et in eodem termino convenient parrochiani de Seelin et Osterwicz, et eodem die de vespere in Rynysdorff, et tunc in eodem termino sint presentes parrochiani de Polkow et de Linda. — Item dominica, que erit dies S. Marthe (! Mariani) de mane in Redewichss[2]), de vespere in Renys sinodus laicalis celebretur. Qua propter hec annua visitacio seu sinodi celebracio ad reformacionem ecclesiarum et emendacionem morum nec non ad edificacionem cleri et laicorum sanctis canonibus dinoscitur instituta, ea propter vobis dominis plebanis supra scriptis sub excommunicacionis et sinodalibus penis mandamus, quatenus diebus dominicis et festivis dies et tempora prescripta parrochianis vestris sollicite curetis intimare et eos omnes ad conveniendum ad audiendum verbum dei adhortari, presertim mandantes eisdem, quibus et nos in virtute sancte obediencie et quatuor talentorum cere demandamus, quatenus quilibet hospes premisse celebracioni sinodi curet interesse, alioquin, si secus fecerint, iuxta iuris ordinem ad execucionem eiusdem pene procedemus. Propterea volumus et mandamus vobis dominis plebanis, ut cum vitricis ecclesiarum vestrarum sitis premoniti et havisati, ut de bonis et debitis ecclesiarum racionem competentem facere valeatis, et quod jurati ad denuncciandа crimina iuxta consciencias et iuramenta ipsorum curent denuncciare. Datum etc. Reverende pater, quod notarius scriptis litteris presentem scedulam versus Fredek ipsa die —. Item cursori p. v. dabit IIII^{or} schotes. Datum in Fredek feria sexta infra octa[vam] Nativitatis beate virginis.

Frater Laurentius officialis Culmensis vester humilis.

Ordo Sinodi laicalis circa Colmensee.

Primo in die S. Francisci confessoris de vespere in Heymsodt[3]) sinodus laicalis celebretur, et ibidem convenient parrochiani de ecclesia Arnsdorff. — Item feria tercia proxima post hoc de mane in Birgillaw,[4]) de vespere in Lansen. — Item in die S. Fidis virginis de mane in Scharnow,[5]) de vespere in Ostermecz. — Item in die S. Marci pape de mane in Bolmen,[6]) de vespere in Scharnensee. — Item feria sexta proxima post hoc de mane in Kokuchss,[7]) de vespere in Aldenhus. — Item in die S. Dionisii et sociorum eius de mane in Schonenfeldt,[8]) de vespere in Crebis, et ibidem convenient parrochiani de Eber et Slavonica Griffna. — Item dominica proxima post Dionisii de mane in Wenczlaw,[9]) de vespere in Papow. — Item feria secunda proxima post Dionisii de mane

[1]) *Pluskewancz, Pluskowenz Kr. Strasburg, Dek. Golub. Seelin, Zielen Filiale von Pluskowenz. Osterwicz, Ostrowitt, Filiale von Golub. Renysdorf, Wimsdorf oder Kurkoczyn Filiale zu Radowisk. Polkow, Pulkowo bei Radowisk. Linda, wahrscheinlich Lipnitza, Lindhof bei Pulkowo.* [2]) *Redewichss, Gr. Radowisk Kr. Strasburg, Dek. Golub. Renys, Ryńsk Kr. Thorn, Dek. Briesen.* [3]) *Heymsodt, Przeczno Filiale von Biskupitz Kr. Thorn, Dek. Culmsee. Arnsdorff, Arnoldsdorff oder Biskupitz.* [4]) *Birgillaw, Birglau und Lansen, Lonżyn Kr. und Dek. Thorn.* [5]) *Scharnow, Czarnowo Kr. Thorn und Ostermecz, Ostromecko Kr. Culm.* [6]) *Bolmen, Kl. Bolimin Filiale von Ostromecko. Scharnense, Czarse Kr. Culm.* [7]) *Kokuchss, Kokotzko, jetzt ohne Kirche zu Althausen gehörig.* [8]) *Der Name ist jetzt unbekannt; der Lage nach folgt das Kirchspiel Kijewo; Crebis, Gr. Trzebcz Filiale von Grzybno Kr. Culm, Dek. Culmsee. Eber, Neber, Nevir, Nawra, Kr. Thorn. Slavonica Griffna, Gribenau, Grzybno Kr. Culm.* [9]) *Wenczlaw, Unislaw Kr. Culm. Papow, Bischöflich Papau Kr. Thorn.*

in Czist,[1]) in vespere in Wapicz — Item feria tercia post hoc de mane in Lysow,[2]) de vespere in Senczkaw, ut ibidem convenient parrochiani de Seefeldt et de Worst. — Item feria quarta proxima post Dionisii de mane in Orssechaw,[3]) et ibidem convenient isti de Richennaw, et eodem die de vespere in Lanka, ubi convenient eodem termino parrochiani de Grueneinberg. — Item in die S. Kalixti pape de mane in Grunaw,[4]) de vespere in Thura. — Item feria sexta proxima post Kalixti de mane in Kirchdorff[5]), de vespere in Gramczin, ubi convenient isti de Lubicz. — Item sabbato post Kalixti de mane in Klosterchin,[6]) de vespere in antiquo Thorun. — Item dominica, que erit dies sancte Marthe (! Mariani) de mane in Pippingessee,[7]) de vespere in Theutonicali Griffna, et tunc post hoc in Colmensee sinodus laicalis celebretur. Qua propter etc. ut supra.

Ab extra: Reverendo in Christo patri et domino domino Johanni Episcopo Culmensi, domino suo precipue gracioso presentetur.

Concept auf Papier im Kgsb. St.-Arch. Jacobson, Geschichte der Quellen des kath. Kirchenrechts I 268 nr. 81. Das Fest des hl. Dionysius, den 9. October, kann auf den Sonnabend und das Fest des Kalixtus auf den Donnerstag nur dann fallen, wenn die Ostern entweder auf den 28. März oder 4., 11., 18. und 25. April treffen. Während der Regierung des Bischofs Johannes Margenau von Culm geschah dies nur in folgenden Jahren: 1417, 1423, 1428, 1434, 1445, 1456 und 1462. Da nun in Samland und Ermland derartige Synoden in den Jahren 1443 und 1444 gehalten wurden (Jacobson I 122), so wird das oben für die Culmer Synode angenommene Jahr 1445 wohl das richtige sein.

579.

1445. November 15. Sytha. *Johannes, Bischof von Culm, erklärt in einem offenen Briefe, dass das Gerücht über eine Uneinigkeit zwischen ihm und dem HM. unbegründet sei.*

Allen vnd iczlichen, die dissen brieff sehen ader horen lehsen, vnd besundern dem allirdurchlwchtigsten fursten vnd grosmechtigsten herren, herren Fredrich Romysschem konige, merer des reyches, den hochgebornen, irlwchten, vnsirn gnedigisten herren, den korfursten, vnd sust allen andern fursten, geistlich vnd werdtlich, vnd ouch den wolgebornen, edlen, achtbaren, wirdigen vnd weisen des icztgenanten vnsirs allirgnedigisten herren Romischen konigis rehten, vnd allen andern graffen, herren, freihen, rittern, knechten, burgermeistern, stheten, gemeynden etc. Wir Johannes zcu Colmenze van gotis gnode bysschoff vnsirn schuldigen willigen dienst, lawtir liebe vnd frundschafft mit innigem gebehte. Euwir allirdurchluchsten grosmechtigistn vnd hochgebornen gnade vnd euwirn allen wirdikeithen vnd weisheiten thuen kundt vnd offenbar, wie wir vernomen haben, das etliche mit vnbedochtem mute wff den hochwirdigen herren, herren Conrad

[1]) Czist, Czyste, Kr. und Dek. Culm. Wapicz, Wabcz daselbst. [2]) Lysow, Lissewo Kr. und Dek. Culm. Senczkaw, Zaionskowo jetzt zur Kirche in Dzwierzno, ehedem Seefeldt genannt, gehörig. Worst oder Kiełbasin Kr. Thorn, Dek. Culmsee. [3]) Orssechaw, Orsichau, Orżechowo Kr. Thorn, Dek. Briesen. Richenaw, Richnau und Lonka, Wielkalonka, Kr. Thorn, Dek. Culmsee. Grunemberg, Chełmonie Kr. Thorn, Dek. Golub. [4]) Grunaw, Gronowo Kr. Thorn, Dek. Culmsee. Thura (? Turzno). [5]) Kirchdorf, Thornisch Papau. Gramczin, Gremboczyn zu Thornisch Papau und Lubicz, Leibitsch zu Kuszczorek Kr. und Dek. Thorn gehörig. [6]) Klosterchin, Kaszczorek und Alt Thorn bei Thorn. [7]) Pippingessee, Pigrza Kr. und Dek. Thorn. Deutsch Griffna, Grzywno Kr. Thorn, Dek. Culmsee.

van Erlichszhwsen, homeister dewtsches ordens, vnsirn gutigen lieben herren, vor deme obgnanten vnsirm allirgnedigsten herren Romisschen Konige ader seynen achtbaren wirdigen reethen, vnd sust vor fursten vnd herren etc. den iczuntgnanten herren homeister czu reden gesacztt haben vnd noch zcu redden setczen, vnd das seyne herlichkeit mitt vns obgenanten Johanne bisschoffe, seynen gebietigern vnd orden in czweitracht, widderwille, vnd ouch mitt seynen vnd seynes ordens landen in vneynunge, vnwille vnd spenne stehen, die regiren vnd vorwesen sulle. Vnd nachdem wir denn nach schuldiger geborlicher rechter fruntschafft liebe vnd zcuneygunge, die wir czu deme obengedochten herren homeister billichen vmb seyner obirswentlichen gutikeit, die her vns alle den vnsirn, zam eyn gutiger gnediger herre vnd beschirmer, van ambegynne, ouch vor den czeiten heer, als her noch in nyderm stats vnd wesens was, vnd vyl mëhe, synt her in sothanem hochwirdigen wesen gesaczet vnd irhaben wurden ist, erczeiget hatt, vnd tegelichen nicht uffhoret zcuerczeigen, sulche vbirgetichte sagemere uff seyne liebe vnd gutikeit vngerne vnd mit swerem gemute vnd bitterkeit gehort vnd vornomen haben. Vnd dorumb bekennen vnd beczeugen offenbar wsz rechter liebe vnd lowterem gewissen, das wir obengedochter Johannes bysschoff mit vnsirm lande vnd lewtn in rechterer lowterer guten liebe fruntsschafft gunst vnd forderunge seyn sitczen vnd vmmegehen vnd ywerlde gewest seyn mitt den egedochtn vnsirm gnedigen herren homeister vnd seynem gantczen orden, vnd haben ouch in worheit vornomen vnd irfunden, das seyn herlichkeit noch lawtir rechter liebe eyntracht vnd fruntschafft, nach seynem hogisten vermogen, thag vnd nacht, gestanden vnd geweldig gewachet hatt. Wen alle spenne vnd widderwillen, die in vorgangenen zceiten in seynem orden vnd czwusschen seynen vnd seynes ordens landen vnd steten erwackit geworden woren, die hatt her mitt der gotis hulffe bei seynen geczeitn in sorgfeldigem fleise hengeleget, vorstoret vnd getilget, vnd lawterer liebe vnd gutte eyntracht gemeret, gemachet vnd bearbeitet, so ouch das godt sei geloubit sulche grosse liebe eyntracht vnd gehorsam in seynen vnd seynes ordens landen ist vnd durch seyne gnaden thegelich gemeret, gemachet, gehalden vnd geregert wirt, das in der worheit beweislich ist, als bei menschen gedechtnisse iwerlde in den selben landen vnd steten gehalden vnd geregert gewest ist. Das wir gote zcu vorderst, vnd dor nach seynen gnaden die volle nicht gedancken mogen vnd seyn vnd werden mitt alle in seinem vnd seynes ordens landen besessen vor seyne herlichkeit vnd der gelucksam lang leben gote zcu bitten, vor den menschen seyn loub czubreiten vnde zcu vorkundigen vorpflichtet. Des zcu eynem geczeugnisse haben wir vnsir ingesegil an dissen brieff losen andrucken, der gegeben ist am Monthage nehist noch Martini in vnsirm houe Sytha im Jore vnsirs herren Thowsent vyerhundirtt vnd funff vnd vyrczigsten Jore.

Original auf Papier mit in Papier aufgedrücktem Siegel im Kgsbg. St.-Archiv. Excerpirt bei Töppen, Ständetage Acten II 681 nr. 419.

580.

1446. Januar 6. o. O. *Nicolaus Sleyslaw, Landrichter, und Mathias von Goryntschyn, Erbherren zu Jacobsdorf, verschreiben den Grund des Kirchhofes, der Kirche, der Widdem oder des Hofes in Jacobsdorf den Jungfrauenklöstern in Thorn und Culm, und bestätigen ihnen das Recht, den Kaplan anzustellen.*

Wissentlich sal seyn allen den, dy deszen briff seen, horen lesen adir lesen, daz wyr nochgeschreben̄ Niclos Sleyslaw, lantrichter ym Thauchlisschen gebitthe, gesessen czu Lvthaw, Erbelyng czu Jacobsdorff, Matthis von Goryntschyn, ouch Erbelyng czu Jacobsdorff, vorlien geben vnd vorschriben mit allen vnseren erbnamen ewiclich czu besitczen vnd czu gebruchen dy grunth des kirchofes mit der kirchen mit der wedeme ader hofe vnd alzo weyt, alz der kirchof begrifen hot mit dem hoffe den berg ab bys an das bruch in vnserm gutthe czu Jacobsdorf gelegen den erwirdigen andechtigen vnd innigen Juncfrawen, Abtisschynnen vnd den Juncfrawen beider closter Colmen vnd Thorun. Ouch zo welle wir nicht strafen noch wedersprechen vnsers gnedigen herren homeisters briff, sunder den vorliben, voryoworten vnd bey aller macht sal bleyben, dorynne her vorschribet vorleiet vnd gebet daz leen der selbigen Cappellen in vnserm vorbenumpthen gutthe gelegen den vorgenanten clostern, alzo daz sy mechtig seyn doselbest czusetczen eynen Capelan ad vicarium mit vnserm rathe, doch vnschedelich vnd vnhynderlich den vorgenanten Juncfrawen. Dys habe wyr gethoen vmme gottes willen, vmme vnser selen selikeit willen, alzo daz dy obengenanten Juncfrawen beyder Couenten sollen thuen gote vnserem herren eyn gebethe vor vns czu bethen, vnseren elderen selen, kinderen, bruderen, fronden, erben vnd nochkomelingen czu holffe vnd czu troste aller iar vmme synte Michaelistag aus, wen is een beqweme ist, eyne villge mit newen lecczen vnd an dem anderen tage eyne selenmesse. Czu eyner woren bestetigunge vnde sycherheit dezer obengeschreben̄ sachen, so habe wyr obengenanten Nicloes vnd Matthis vnsere ingesigelen gehangen an deszen brief, der gegeben ist in der Jarczal vnsers herren Cristi Thausunt fyrhundert im Sechzvndefirczichsten an der hilligen dreyer konighe tage. Amen.

Original auf Pergament mit zwei Einschnitten für die Siegel, die verloren sind, im Culmer Diöcesan-Archiv.

581.

*[**Um 1446.**] Der Komthur von Thorn urkundet über einen Grenzgang zwischen dem Gute Morczyn und Gross-Kemnigk.*

Allen vnd ytczlichen, dy dissen kegenwertigen brieff werden ansehen ader horen leszen, thun kunt wir bruder Johan von Benhwszen, des ordens sente Marien der dewtschen von Irlm. kumpthur czu Thorun, das in vnsir kegenwertikeit czu Thorun vor dem hochwirdigen herrn herrn Conrado von Erlichshwszen, des genantten vnsirs ordens homeister, der erbar Thomas von Grossekemnike stunt, vnd clagette obir dy ersamen

geistlichen herren vnsirs ordens bruder, thumherren czu Culmenszee, vorczelende, wie her des gedochten seynes guttes halben czu Grossekemnike[1]) mit denselben thumherren schelunge hette in eyner grenitczwantt, dy do scheydet seyn gut Grossekemnike yczunt genant vnd das gut der thumherren, Mortschen genantt. Vnd sprach: dy thumherren hetten czwusschen den genantten guttern vor eyne grenitczwantt eynen graben lassen graben, den sye dach nicht noch rechter snur richte, sunder krump, vnd vff seyn gut hetten lassen graben vnd geczogen, dy rechten grenitczen vorserende vnd ym also seyn gut vorkurtczende vnd abeczyhende vnd enczuczyhende. Dorvmb her den genantten vnsirn herren homeister batt ym czubestellen eyne messunge durch den Tribom czwusschen den genantten guttern, das her seyner gutter rechte grenitczen mochte messen. Dokegen stunden der probst vnd etczliche ander thumherren der kirchen czu Culmenszee bobengenantt vnd sprochen: yre gutter czum Mortschen vorgenantt weren en durch besteltnys des erwirdigen herren herren Conradi von Tyrberch, dem got gnade, etczwan vnsirs ordins meister czu Prewssen, gemessen vnd mit gewissen ortgreniczen vorgreniczt, vnd mit dem Tribom also vnderscheiden, das alle erbar lewthe, der gutter an denselben guttern czum Mortschen legen, dy messunge hetten vorliebet vnd geannamtt. Dorvmb en durch denselben meister vorlegen vnd vorschreben were, das dyselben yre gutter czum Mortschen wedir yren willen vortmeh czu ewigen czeytten nicht sullen werden gemessen. Des hetten sye von demselben meister eynen gutten woluorsegelten brieff, der gegeben were vor hundirt vnd acht vnd funczig Jaren.[2]) Ouch hetten sye, yre vorfaren vnd dy kirche czu Culmenszee, dieselben gutter czum Mortschen von derselben czeit bas doher steticlich fredelich vnd geruglich ane allen ansproch besessen bynnen den ortgrenitczen, dy die czeit geschott vnd gemachet woren vnd noch stehen, bynnen den vff yrem teyle als vff dem gutte Mortschen der gedochte grabe gegraben were, vmb merer sicherheit willen gerichte von eyner ortgrenitcz czu der ander, alzo das her das gut Grossekemnike nyrne berurte, der ouch yczunt also langhe hette gestanden, das nicht in menschen gedechtniss were, wenne her were gegraben, ader das sye ader yre vorfaren dorynne vnd seynenthalben yrkeynen ansproch hetten gehat. Dorvmb sye den genantten vnsirn herren homeister bothen, sich und yre kirche bey yren brieffen vnd priuilegien vnd bey yrem rechte zubehalden, vnd in dem genantten yrem gutte wedir yre brieffe vnd yre so alde besytczunge keyne neuwe messunge lassen geschehen, went sye dorynne wedir recht wurden besweert. Dorvmb sye sich in neuwe messunge mitnichte kunden noch welden geben. Dokegen sprach Thomas bobengenantt: Dye messunge were nye geschehen. Dy thumherren sprochen dowedir: sye were geschehen. Des czogen sich beyde teyle czu dem gedochten brieffe. Also noch vyl teydingen vnd reden wart durch mittel vnd volbort des genantten vnsirs herren homeisters von beyden teylen vorliebet: Sye sulden kyszen

[1]) *Jetzt Gr.-Kamionken zur Filialkirche Gostkowo des Kirchspiels Papau gehörend, südöstlich von Culmsee.* [2]) *Vgl. oben Nr. 106.*

vyer manne ader sechse, also das dy thumherren czwene ader drey vor sich koren vnd Thomas bobengenantt ouch also vyl vor sich. Deer obirmanne sulden seyn wir Johan kumpthur bobengenantt, vnd der ersame herre Ludowic von Erlichshwszen voyt czur Leyppa, welche gekorne berichtsmanne mit vns vnd dem genantten herren voythe czur Leyppa vff einem vorvolborten tage dy genantten grenitczen vnd graben sulden bereytten vnd doh besehen dy schelungen, dy Thomas bobengenantt vorgab; doch sulden ouch dy thumherren yren brieff vorbrengen. Also sulden denne dy gedochten gekoren berichtsmanne mit vns vnsirm vnd des vorbenumpten herren voythes rathe vnd volbort dy sache handelen vnd irkennen, vnd noch des gedochten brieffes lawt noch gote vnd noch rechtem redelichem irkentniss eyn redelich mittelorteil awssprechen czwusschen beyden teylen, doran ym eyn ytczlich teil sulde lassen genugen. Also noch sulcher vorliebunge vnd vnsirs herrn homeisters bobengenantt beuelunge quomen wir vnd der genantte herre voyth an eynem vorrowmtem tage vff dy gedochte grenitcz czu enden semeliche sachen. Dorczu Thomas bobengenantt brochte vor sich vnd seyn teyl gekoren dy erbaren strengen ryttere, her Hannus vom Czegenberg, bannyerfurer des culmischen landes, vnd her Gunther von der Dele. Dy thumherren brochten vor sich vnd yer teil gekoren dy ersamen Herman Rewsop burgermeister vnd Johan von der Lynde burger der stat thorun. Mit welchen vyer mannen wir vnd der gedochte herre voyth dy bobengedochten grenitcz vnd graben czwusschen den benumpten guttern Grossekemnike vnd Mortschen doh bereethen, vnd wol vnd eygentlich merkten vnd besogen, vnd dorczu den bobengedochten brieff der thumherren, den sye doh mit des genantten herren meisters Conradi von Tyrberch seliges gedechtniss ingesegil wol vorsegelt vns allen vorgedocht czuleszen awsczulegen vnd yrkennen thoten. Noch welcher bereytunge, besehunge, merkunge vnd leszunge, wir der herre voyth vnd dy erbaren vyer gekorne berichtsmanne bobengenantt der sachen von beyden teylen vor gantcz gemechtiget, got alleyne vor owgen habende, noch langer fleyssiger handelunge mit guttem bedocht vnd reyffem rathe, den wir vor mitdennander dorobir hilden vnd hatten, irkantten vnd sprochen aws vor eyn recht vnd entliche beyder teyle entscheydunge: Das synt das vorgedochte gut czum Mortschen den thumherren bobengenanntt redelich ane ymandes vorfang were gemessen, also, das alle dye, deer gutter doran leghen, semeliche messunge hetten vorliebet, vnd dorvmb denselben thumherren, als bobenberurt wirt, vorschreben were, das dasselbe gut Mortschen wedir yren willen vort nichtmeh sulde werden gemessen, als der vorgedochte brieff innehelt, den wir mechtig irkantten vnd in crafft disser schrifft irkennen vnd teylen, ewig bey macht sullen bleyben; vnd synt ouch dy thumherren vorgedocht dasselbe gut Mortschen bynnen den gedochten ortgrenitczen, dy sye beweysetten, vnd graben, den wir ouch gerichte irkantten vnd vff dem yrem also langhe hetten fredelich besessen, das es in menschen gedechtniss nicht were, das sye irkeynen ansproch dorynne ader deshalben hetten gehatt, so sulden sye ouch dasselbe gut Mortschen bynnen denselben grenitczen vnd graben, als sye es bas doher hatten besessen,

vortmeh ewiclich fredelich vnd geruglich besytczen vnd czu keyner messunge seyn vorpflicht. Das orteyl, irkentniss vnd recht, lawtbarthe vnd sprach aws vff den benumpthen grenitczen von geheysse vnd wegen aller vnsir bobengenantt der vorgenantte rytter, her Hannus vom Czegenberg, der berichtsmanne eyner, durch Thomas vorgedocht gekoren. Welch orteyl vnd awssproch ouch doh vorliebetten vnd annamten ewiclich czuhalden Thomas bobengenantt mit allen seynen frunden, dy doh mit ym kegenwertig woren, vnd in keynerley weysze vorwurffen ader wedirriffen. Geczewge, dye mit vns bruder Johan kumthur, dem herren voythe vnd den erbaren vyer gekoren berichtsmannen bobengenantt, doh dy bereytunge besehunge vnd der awssproch geschach, methe woren, seyn dye: Bruder Johannes probst, bruder Johannes Copetcz, bruder Wenczeslaus vnd bruder Andreas, thumherren der Culmischen kirchen vorgedocht. Item Thomas bobengenant. Item seyn bruder Jocusch von Mossek genant. Item Niclas von Sentczkow, Otto von Heszelecht, Hannus Rockuss von Szeefeldt, Matthis von der Thuwer, Martinus Nymmergut vnd Simon Steber von Culmenszee offenbare schreiber, vnd andir vyl trauwirdige. Czu welchis dinges offenbarer beweisunge vnd ewigem geczeugniss haben wir etc. etc.

Aus einer alten gleichzeitigen und undatirten Abschrift auf Pergament im Culmer Diöcesan-Archiv. Abschrift bei Mauritius nr. 193.

582.

1446. Januar 9. Culmsee. *Hans von Benhausen, Komthur zu Thorn, urkundet über die durch Schiedsrichter geschehene Grenzberichtigung zwischen den Gütern Morczyn und Gross-Kemenigk.*

Wyssentlichin seye allen denjenigen, czu derin keginwertikeyt diessir unser vffene brief komet sehen adir horen lezen, daz wir bruder Hans von Benhuwssen kompthur czu Thorun mit bruder Lodewig von Erlischhuwsen voith czur Lieppe der [bruder des Hospitalis] sencte Marien des dewtschen Howszes von Jerusalem, thun kunt [unde uffenbar], das is gescheen ist, wie die ersamen vnde [geistlichin herren des Thum]es czu Colmensee schelunge vnde cz[wetracht] haben gehat mit Thomas vom Kemenigk, also von grenitz wegen e[res waldis czum Mertschen vnde] deme gute czu grose Kemenigk, [welche schelunge] vor unserm [homeister bruder] Conradts von Erlischhowssen ist gekomen [unde czu Thorun mechticlichin vier] personen wart gegebin vnde [gesatzt czur handt, unde von] beyden teylen woren dorczu gekoren, also her Hans vom Cze[genberge fanenfurer des] Culmischen landes vnde her Gunther [von Damitz, von Thomas] von Kemenings wegen von eyme teyle, vnde Hermann [Russup burgemeister czu Thor]un, vnde Hans von der Linde, von der Thumherren wegin vom anderen teyle, vnde durczu satzte vnde gab unser ho[meister vns mit deme Voygte czur Lieppe] den vier obenbenumpten [berichtsleutten en czu hulff] semliche sache vnd schelunge von beyden teylen czu entsch[eden die czwifelenden. Vnd uff die czeyt wart] vor unsirm homeister eyn nemlicher tag

vorramet den neisten Sontag nach Symon et Jude [neist geledene tczuge so die schelungen czu besehen] vnd die czu entscheiden. [Bas] vff den berurten tag quomen wir czu sampne mit den vier benumpten [berichtsleuten uff die grenitz.] Dahen [brochten die Thu[mherren vorbenumpt [beweisunge, eynen brieff obir] die grencz sprechende, die en bruder Conradt von [Tyrber]ge unsir homeister (!) seligis ge[dechnusse hat gegeben. Dessen mitte beschin die hoptgrenicz] an dem Fogelsange nedir der grabin herab bis an die [Mertcenischen grenczin das da merkliche Hau[ffen vnd Steine seyn und waren, und semliche] schelunge habin die vier oben berurten [berichtiste leuten besehen und flissiger betrachtunge unde mit] reyffem rate [der berurten Kynwger (!) und vulbart einen uszprach] obir semliche schelunge gethon, [der da laut in solcher Weise hirnoch g]eschrebin. Zcum [ersten sprochin die berichtisleute sem]lichen unsirs homeisters briff mechtigen, [den die Thumherren do ofweiseten, den en] vnsir homeister obir [semliche grenicz hat gegeben. Dornoch sprochen die berichtisleuten,] das die Thumh[erren bey eren aldin greniczin, die da behauffet] vnd begraben [seyn, und die sie deme von langer czeit in besiczungen] haben, behaldin, vnd fort ane [ansprach ungehindert sullin behaldin], ewiglichin czu [besiczende. Und czu merer sicherheit und ewigem gedechnusse,] so haben wir bruder [Hans von Benhussen kompthur czu] Thorun mit dem Voyte czur Lieppe unsir [beider ampts ingesegel an diessen] brieff vndene anhangen lassen. Des [seyn geczug die erbaren her Hans] von Zcegenberge banner[furer] des Culmischen [Landis, her Guntter von Damitz, Herman von Russu]p burgemeister czu Thorun, [Hans von der Linde und Ru]diger Closterchin unsir schriebir. [Der gegebin] ist czu Colmensee am Sontage nach Trium Regum nach der Jarczal vnsirs [Herrn Tusint vierhundert] vnd ym sechsvndvierczigisten Jare.

Original auf Pergament mit dem Siegelstreifen, von dem das Siegel abgefallen ist, im Culmer Diöcesan-Archiv. Die Lücken der durch Stock und Moder stark beschädigten und nur schwer lesbaren Urkunde sind aus Mauritius nr. 185 ergänzt. Eine Bestätigung Sigismunds August von 1559 bei Mauritius 148d.

583.

1446. April 9. Thorn. *Schuldschrift des Goldschmidts Urban Winzerer über 12 vom Nonnenkloster in Thorn geliehene Mark.*

Allen vnd iglichen, in welchen kegenwertigkeit dieser brieff kompt, sey wissentlich, wie das ich Vrban Wynzerer, goldschmit zu Thorn, mit Katharina meiner elichen Hausfrawen, von dem ersamen vnd geystlichen hern hern Johann vnd von seinen Jungfrawen zum heiligen geiste zwelff gutte mark empfangen auff zins. Davor habe ich in meine erbe mit vorbit vnd mit willen meiner hauszfrawen vorgeschriebene, kegen Sant Johannes vbergelegen, versatzt, den zins von zwelff gutten marken alle iarlich eine gutte mark zins von diessen nechst komenden Ostern vber ein jar anzuheben auszzurichten, vnd vort alle iar iärlich gutlichen vnd vnverzogen zu geben. Das gelobe ich Vrban Winzerer mit meiner

hauszfrawen vorgenant, dem hern Probist, vnd die gotgeweyten Jungfrawen des Closters zum heiligen geiste dorzu bey allen meinen guttern des zinses halben schadlos zu halten. Bey name wen ich Vrban Wynzerer oder Katharina meine hauszfrawe dem obinberurten herren Probiste oder seinen Jungfrawen ir empfangene geldt wider gebe, so sollen sie nur diesen meinen briff widergeben vnd queit sein ires zinses. Gegeben zu Thoren am Palmsonabende noch gottes geburt fierzenhundert darnach in dem sechs vnd fierzigsten jare. Zu merer sicherheit vnd warhafftiger bekentnisse, so habe ich Vrban Winzerer vor mich vnd vor meine eliche hauszfrawe mein ingesegel mit rechter wissenschafft vnden lassen drucken. Dobey seint gewest die ersamen vnd vorsichtigen manne her Johannes probist von Sant Jorgen vnd her Simon Belkow rathman zu Thorn.

Abschrift im Cop. 4 f. 104 der S. Jacobskirche zu Thorn. Lat. Uebersetzung daselbst f. 105.

584.

1446. Juni 8. [Culmsee.] *Das Domcapitel von Culm verkauft vier Hufen im Dorfe Qwezen zum Schulzenamt.*

In dem namen der heiligen dreyvaldikit Amen. Dorumb daz dy czeit vorgenklich ist vnd der mensche vorgeslich geschener dinge, zo ist is notdorftig, welche geschichte besteen vnd weren sullen, daz dy mit werhaftigen schriften befestent werden. Dorumb sullen wissen alle, dy deze schrifte sehen ader horen adir lezen, daz wir brudere Johannes probist, Sthephanus thechant, Johannes custos vnd das gancze capittel der thum kirchen czw Culmenze bekennen offenberlich, das wir eyntrechticlich Caspar Bertold vnserem gebawer czu dem Qwezen [1]) in vnserem dorffe vyer hwben freyheit vorkowfit haben czw eyme schulczen ammecht, iczlicher hvben freyheit vor IX mark gewanlicher prewschzer muncze, dy her vns czu genwge beczalet hot. Dy wir ym vnd seynen rechten erben vnd nochkomelingen frey scharwerks vnd czynsis czu Colmenischem rechte ewiclichen vorleyen, alzo dach, das her vnd seyne rechten erben vnd nochkomelinge sullen dinst phlichtig seyn czw vnserem hawze Kawernik, vnd wo wir seyn durffen werden, gleiche anderen vnseren schulczen vnder vnser kwst. Das alle deze vorgenante schrift stete vnd feste ewiclichen gehalden werde, des habe wir vnsirs capittels grose yngesegil an desen briff gehangen. Des synt geczewg: her Domnik Blwmenczweig von dem Elbinge vnd her Johannes Geringermut von Thorun aws der newen stad vnser caplan, her Caspar Redewischs von Strasberg vnser levita, vnd Johannes Granaw von der Konitcz vnser schulmeister, vnd ander erbare lewthe dorczw geladen vnd gebethen. Gegeben noch Christi gebort thawsunt virhundirt vnd yn dem sechs vnd virczigsten yore, an der mittewoche der phingist heiligetagen.

Nach den Abschriften im Nachtrage des Cop. Elshengens. p. 72—73 und bei Mauritius nr. 169.

[1]) *Quesendorf, Gwizdzin.*

585.

1446. October 5. Papau. *Schiedsspruch über einen Streit zwischen dem Culmer Domcapitel und Razansdorf, dem Pfleger zu Papau und dem Dorfe Hildebrandsdorf wegen Unterhaltung eines Entwässerungsgrabens.*

Wir bruder Conradt van Erlichszhuwzen, homeister dewtsches ordens, thun kunt vnd offenbaren allen vnd itczlichin besundirn, die disse vnsere schrifte sehen, horen adir lezen, das etczliche schelung van graben vnd wesserunge wegen czwusschen dem wirdigen ersamen vnd [gei]stlichin Thumprobste, Techande vnd dem [ganczen] Ca[pit]tel der kirchen czu Colmenseh vnd Ratczansdorff irem gutte van eyme, dem pfleger czu Papaw vnsirs ordens vam anderen [vnd dem dorffe Hildebrand]isd[or]ff[1]) genant vam dritten teile ist gewezen. Seyn alle die ge[nanten] drey [tei]le semlicher schelung vnd die endli[ch czu entscheiden mi]th vnserm wissen volbort vnde willen mechtiklich an die ersamen vnd vorsichtigen manne Herman Rewzop burgermeister vnsrer stat Thorun vnd Hanzen van der Lynden vnsere lieben getrawen gegangen, die denne soliche schelungen in kegenwertikeith allir dreyer teile bereten, eygentlich besehen vnd darnach vor vns vnd in der eegenanten allir dreyer teile kegenwertikeith also vnd in hienachgeschrebener masse endlich entscheiden, hengeleget vnd vsgesprachen haben, vnd das sie semliche graben in disser nachgeschrebnen weyze halden sollen: Deme graben anczuheben vff Raczensdorffer felde, der do geet ken der kobilwéyde, bis in den scheydegraben, denselben graben sullen die genanten thumherren vnd capittel alleyne halden, vnd vordan den scheydegraben, der do geet czwusschen dem Papawsschen vnd Raczansdorffisschem felde bis an den twergraben, der do geet in die kobilweyde, sullen die eegenanten thumherren vnd cappittel die helfte vnd der vorgenante pfleger czu Papaw ouch die helfte vnuorscheidenlich czusampne halden. Wurde abir das wasser seynen gang in die kobilweyde haben, so sullen die gedochten thumherren denselben graben bis in die kobilweide, das dritteteyl, vnd der eegedochte pfleger die czweiteil vnuorscheidenlich vnd czusampne halden. Wurde abir das wasser s[eyn]en gang in den scheidegraben gewynnen, so sullen die mehgenanten thu[mh]erren vnd Capittel denselben [graben die] helfte [bis] in [den t]wergraben, der das wasser vff das Raczansdorfissche feldt tregt, vnd d[er] genante pfleger die andir helf[te] ouch vnuorscheidenlich czusampne halden. Sundir denselben twergraben bis an die irste weze vff dem Raczansdorfisschem felde sollen die vorgemeldten thumherren vnd cappittel czwei teil vnd der genante pfleger czu Papaw das dritte teil, allis vnuorscheidenlich halden. Vordan sollen die obengenanten thumherren vnd cappittel alle die graben durch das Raczansdorffissche feldt, bis das das wasser widdirkumpt an die Papauwissche grenitcz, alleyne halden. Sundir den graben von der Papawsschen grenitcz nyddirwert, bis an die Hildebrandissche dorfsche grennitcz, sullen die velegenanten th[um]herren vnd cappittel die helfte vnd der

1) *Hildebrandisdorf, jetzt Zegartowicz.*

gemeldte pfleger czu Papaw ouch vngescheiden die helfte halden, vnd vordan nyddirwert den graben durch der Hildebrandsdorffer feld bis in den grund, do men nicht meh graben bedurffe, sullen die obgenanten thumherren vnd cappittel eyn drittenteil, der gefachgenante pfleger ouch eyn drittenteil, vnd die gebuwer van Hildebrandsdorff ouch eyn drittenteil vnuorscheidenlich halden. V[nd] als denne die vilgemelten thumherren vnd cappittel czu Colmenseh mit etczlichin schosgraben off das Papauwische feld wessern, das solle eyn pfleger czu Papaw leyden vnd en das gonnen vmmb deswillen, das sie ouch van dem abehange des Nuwenhofischen feldes in iren graben wesserunge leiden müssen, vnd eyn pfleger czu Papaw bedurffe nach solle en darczu keyne hülffe thuen vnd damit sullen die wassere ire follen v[nd freien] vnuorhindirten vorgang haben. Vnd wurde irkeyne der obengenanten teile schelungen an seynen graben haben, deme sollen d[ie anderen] teile in obengeschrebner masse, vnd als das eygentlich vsgedrukt ist, [semliche g]raben [mach]en vnd besseren helffen. Dissen obenbe[rameten v]ssproch haben alle obengemelte drey teile in vnsrer kegenwertikeith [vfgenomen vor]willet vnd vorlibet, den also ewiklich czuhalden. Des czu orkunt vnd ewigem gedechtnisse haben wir czwene brieffe so[th]anen v[ssp]roch innehaldende eyns luwtes vsschreben, eynen vs [dem an]deren sneyden vnd mit vnserm anhangenden eyngesegel vorsegelen lassen. Gescheen vnd gegeben off vnserm huwze Papaw, am Mytwoch nehst nach sant Franciscus des heyligen beichtigers tag, im vierczehenhundirtsten vnd sechsvndvierczigsten jare.

Das Original auf Pergament mit dem Siegel des Hochmeisters im Culmer Diöcesen-Archiv; die Lücken aus den Abschriften im Nachtrage des Cop. Elshengense p. 75—76 und bei Mauritius nr. 171 ergänzt.

586.

1447. März 29. Marienburg. *Hochmeister Conrad von Erlichshausen entscheidet den Streit des Raths der Neustadt Thorn und Mathias Weise über das Patronat der Vicarie in der Jungeweiseschen Kapelle in der St. Jacobskirche in Thorn.*

Wir bruder Conrad von Erlichshuwsen, homeister deutsches ordens, thun kund vnd offinbar allen, die dissen brief sehen horen adir lesen, das vor uns komen seyn vnser lieben vnd getruwen Burgermeister vnd Ratmannen vnser Neuwenstad Thorun von eynem, vnd Mathiss Weise, vnser Aldenstad Thorun burger vnd lieber getreuwer, von seyn vnd seyner neesten freunde wegen vom andern teile, vnd haben vns von beidenteilen furbracht etliche spenne schelungen vnd gebrechen, die sie vnderenander hatten von der belenung der vicarien vnd altaris in der Capellen, Jungeweise capell gnant, in der pfarrekirch zcu Santt Jacob gelegen; denn die berurten burgermeister und rath vnser Neuwenstadt Thorun vermeyneten nach luwte irer brieffe, die sie vns furbrachten, das sie die belenung derselben vicarien vnd altaris hetten vnd haben sulden; do entkegen meynete Mathis Weise egedacht, das her nach luwte seyns brieffs, den her vns ouch furbrachte, vnd nach dem seyn freunde als etwan Johans Aldeweise vnd Johanns Jungeweise gebrudere semliche vicaria vnd altar en vnd irer frunde vnd nachkomelingen selen zcu troste gestifft hette,

das her ader seyne neesten frunde dieselbe vicaria vnd altaris czamerlehenen hetten vnd haben sulden. Des haben sie sich vor vns vnd vnsern gebietigern hie vnden geschreben, als mit namen Ditrich von Werdenaw Groszkompthur, Kilian von Exdorff obirsten Marschalk vnd Leonhardt Parsperger Treczler, semlicher spenne schelungen vnd gebrechen also vertragen, vnd wir haben ouch vmb beiderteil bete willen vnd volburt dieselben schelungen also entscheiden vnd uszgesprochen: Das von datum disz brieffs anczuheben der obenbenumpte Matthis solle vnd moge die belenung semlichs altar haben zcu eyns pristers leben, den her dorczu seynem bisschoffe antworten adir puntiren solle, vnd nach tode desselben pristers adir obirgebunge, ap das geschege, so sollen vnd mogen die Burgermeister vnd Rath vnser obgedachten Neuwenstadt Thorun semliche vicaria vnd altar haben zcu verlehnen, ouch zcu eyns pristers leben, den sie irem bisschoffe antworten vnd puntiren sollen. Vnd nach tode desselben pristers, adir ap her die selbige vicaria vnd altar obirgeben wurde, so soll vnd moge aber Mathis Weise adir seyne neesten frunde das mehgedachte lehen adir vicaria haben zcu verleyen in obengeschrebener weise, vnd dornach aber die berurten burgermeister vnd rath. Vnd disse ordenung vnd weise mit der verlehnung einsteils nach dem andern in obenbenumpter weise solle allewege also gehalten werden. Der prister, dem also der berurte altar verlehent wird, sal nicht macht haben semlichen altar adir vicaria zcu verwechseln in keyner weise. Beide teile haben vns ouch fleissig gebeten, das wir beider teile brieffe tilgen vnd toten geruchten, uff das in zcukunfftigen zceiten nicht meh inuelle vnd spenne gescheen bedurfften, vnd das wir ucz iren alden brieffen die stifftunge desselbigen altaris vnd zcinser darzcu behorende durch disse vnser schriffte beschreiben vnd beuestigen geruchten. Also stundt in beiderteil brieffe, der eyne von etwan Margarethen Gerungis Ebtisschin des Jungfrawen Closters zcu Thorun, ires Couents vnd Probst segil versigelt gescheen ist, der andere mit der burgemeistern vnd ratmannen vnser Neuwenstadt Thorun sigil versigelt, beschreben: Wie czwene brudere etwan Johanns Aldeweise vnd Johanns Jungeweise gnant mit wolbedachten mute vnd gutten willen vnd irer neesten frunde rathe vnd mit eintracht vnd lobe der Ebtisschyn Margarethe Gerungis obenbenumpt vnd ires couents vnd ires probst her Niclosz von Lubeschitcz hetten eyn seelgerethe gestifft vnd gemacht durch irer beider selen seligkeit willen vnd allen iren altfurdern selen zcu troste vnd iren nachkomlingen in sogetaner weise, das sie hetten gegeben den ratmannen vnser Neuwenstadt Thorun czwu buden, die do legen bei der ecken des ringes uff der lincke handt, so man geeth in die Aldestadt, vnd dorczu sechs marg zcinses ierlichen, so bescheidenlich das die ratmannen ewiglich alle iar czehn marg pruwscher montcze geben eynem prister zcu dem altare in der Capellen des Jungeweisen zcu Santt Jacob in der pfarre. Furbas das der prister, dem semlich lehen adir altare vorlehnt wirdt, sulle tegeliche messe lesen obir dem selben altare, ap em got seyne gnade verleyet, ane allerhand hindernisse des pfarrers, vnd geschit seyn noch, das seyn der pfarrer bedurffe messe zcu halden vnd her denselben prister bethe, so sal her

em helffen czu czehen malen im iare. Es sollen ouch die czehen marg czinses demselbigen prister von den ratmannen geuallen czu czwen geczeitem im iare, uff ostern sollen em geuallen funff marg vnd uff Santt Michels tag funff marg ane allerhande hindernisse. Disse itczund beschrebene stifftunge vnd zcinsunge sollen in aller masse, als usz den alden briffen hier eyngeschreben ist, gehalden vnd volfuret werden. Wir tilgen, toten vnd vernichten ouch alle ander brieffe, von weme die gegeben seyn, obir disse berurte vicaria adir lehen recht sprechende in crafft diesses brieffs, so das die furbas gantcz craft vnd machtlosz seyn vnd gehalden sollen werden, ab die von jmande in zcukomenden zceiten vorgeczogen wurden; das beideteile vns also zcu halden vnd ire alden brieffe zcu obirantworten gelobet han. Czu grosserer sicherheit haben wir vnsir sigel vnd zcu ewigem gedechtnisse, das disse sachen also gescheen gebeten vnd verliebet seyn von den beyden obengedachten teilen, so haben die gedochten vnser lieben getreuwen Burgermeister und Ratmannen vnser Neuwenstadt Thorun ingesigel, und Matthis Weise seyn sigel von seyn vnd seyner neesten frunde wegen bey vnser sigel an dissen brieff lassen hangen, der wir zcwene eincz louwtes haben lassen schreiben vnd versigeln, vnd den berurten Burgermeistern vnd Ratmannen eynen, vnd Mathis Weise vnd seynen neesten frunden den andern haben antworten lassen. Gescheen vnd gegeben uff vnserm huwse Marienburg an der Mitwoche nach dem Sontage, als die heilige kirche in dem eingange der heiligen messe singet Judica me deus, im vierczenhundertsten vnd sebenvndvirczigsten iare.

Aus dem Original auf Pergament im Thorner Rathsarchiv. Daran hängt noch das Siegel des Hochmeisters. Für die beiden andern, die verloren gegangen, sind die Einschnitte im Pergamente vorhanden.

587.

1447. October 30. *Consecrations-Zettel des Altars zum h. Kreuz in Culm.*

Anno domini millesimo quadringentesimo XLVII penultima die Octobris consecratum est hoc altare in honorem Sancte Crucis, Omnium animarum christifidelium sanctarum, Omnium Apostolorum, Quatuor Ewangelistarum, Sanctorum Anthonii, Valentini, Viti, Cyriaci, necnon Spinee corone et armorum nostri salvatoris, per reverendum in Christo patrem ac dominum dominum Nicolaum, episcopum Muldauiensem suffraganensis Leopolitani tercium in ordine maiorem, de licencia consensu et voluntate graciosi domini et patris domini Johannis, episcopi Colmensis dyocesani et ordinarii huius loci.

Copie im Kgsb. St.-Arch. A. 78.

588.

1448. Maerz. 11. Eilau. *Der Komthur von Osterode berichtet dem Hochmeister über seine Unterredung mit dem Bischof von Culmsee wegen des Pfarrers von Strasburg.*

Menen garvndertanigen willigen gehorsam mit schuldiger meines vermogens dirbittunge stets czuvor. Erwirdiger gnediger her homeister! Als mir ewer gnode bevolen hat mit

dem herrn Bischoffe czu Colmenseh czu reden von etlichen huben wegen, vmme der der pharrer czu Stroszburg mit etlichen erbaren leuten czu schicken hat: so thu ich ewer gnoden wegen, das her die sache czu dem voithe czur Loyppe vnd czu den landscheppen setczen welde. Dor uff gab her mir ein entwort, her welde sie setczen czu dem kompthur czu Stroszburg vnd czum voithe czur Leyppe vnd czu denselben lantscheppen, vnd die sullen nach gotte vnd nach recht dor obir sprechen vnd irkennen. Ouch als mir ewer gnode geschreben hat, das czwene burger von Stroszburg bei ewer gnoden sein gewest, vnd hoben ewer gnoden vorbracht, das die eine etliche czwetracht hoben mit deme selbigen owengeschrebenen pharrer als vmb der beigrafft willen, dass der pfarrer wil, wen man in die kirche begrebit, der sal drei mark geben, dem herrn bischoffe eine, der kirchen eine vnd dem pharrer eyne, vnd ewir gnode hot mir dabei geschreben, das ich den herrn bisschoffe vrogen sulle, was rechtes dar obir sey; das hobe ich gethon. Dor uff hot her mie geentwort, es sei wol nicht recht, das man geld gebe um der beigrafft, sunder eine gewonheit, die man vorgethon hot; das sei obil abe czu lossen addir czu legen. Sunder her sait mir do bei, das im ny kein geld davon sei worden, von seinetwegen, was im dovon geborte, gerne wil obirgeben. Ouch sprach her, das im wol gut deucht sein, das ewir gnode imant dorczu sentte, der mit dem pharrer handelinge dovon hette, wie die is berichten vnd machten vndir enander, das were sein wille wol. Dornoch mag sich ewir gnode czurichten. Datum czum Eylaw am montage nach Judica im XLVIII^{ten} joor.

Kompthur czu Osterode.

Original im Kgsb. St.-Arch. Jacobson, Geschichte der Quellen d. kath. Kirchenrechts Anh. 120 nr. 26.

589.

1448. März 14. Riesenburg. *Der Bischof Caspar von Pomesanien berichtet in einer Streitsache des Pfarrers von Strasburg, wie es in seiner Diöcese mit den Kosten für Kirchenbegräbnisse gehalten wird.*

Dem hochwirdigen und grosmechtigen herren Conrad von Ehrlichshussen,
homeister dewtsches ordens, unserm besundern herrn.

Demuttige bevelunge mit innigem gebete in got den herren stets vorempfangen. Hochwirdiger und grosmechtiger, besunder lieber herre! Als ewer herlichkeit uns von dem beygrafftgelde und des pfarrers czu Strasburg wegen, wie mans damit pfleget czuhalten, das wir euch das czu wissen teten, hat geschrieben etc. Besunder lieber herre! Es ist in unserm bischoffthum vor langen iaren eine alde herkommende gewonheit gewesen, und haben es ouch also gefunden, das man, so ymandt in die kirche wirt begraben, gibt drey gutte marck, die eyne uns oder weme wir die bescheiden czugeben, die ander der kirchen und dritte dem pfarrer, usgenommen die lehenherren und kirchenfeter, die da frey sein und sulch gelt nicht geben; vnd versehen uns, hochwirdiger lieber herre, vnd wissen ouch

nicht anders denne, das man es in andern bischoffthumen also helt vnd vor langen iaren hat gehalden. Es hat sich ouch in unserm bischoffthum bey unsern geczeiten widder sulche gewohnheit nyman gesatzt, sunder haben sulch gelt gerne gegeben. Euwer grosmechtikeit kan erkennen, sulde man eynen iglichen ane underscheit umbsust in die kirche graben, das eyn yderman denne dorinne welde liegen, dorus grosser ungelimpff vnd unbeqwemikeit qweme. Wir wellen allezeit gerne czu willen werden euwer herlichen hochwirdikeit, die got almechtiger gesunt sparen geruche czu langen seligen czeiten. Geben uff unserm husse Resinburg am donnerstage nach Judica im XLVIII^ten^ Jar.

Bruder Caspar von gots gnaden Bischoff czu Pomezan.

Original im Kgsb. St.-Arch. Jacobson, Gesch. d. Quellen des Kath. Kirchenrechts Anh. 121 nr. 27.

590.

1448. Juni 29. Riesenburg. *Bischof Caspar von Pomesanien transsumirt und vidimirt auf Antrag der Procuratoren des Bischofs Johannes von Culm die Ratificationsurkunde über die Grenzen des bischöflichen Antheils des Löbauer Landes* d. d. in castro Reddin Culm. dioc. Anno MCCCXXXVIII. Sabato ante festum s. Johannis Baptiste. *(Vgl. oben nr. 261).* — Datum anno domini Millesimo quadringentesimo quadragesimo octavo, indiccione undecima, die vero Saturni penultima mensis Junii, hora meridie vel quasi, in castro nostro Resenburg presentibus dominis Stefh . . . — vicario Warmiensi, Hinrico g aw et Nicolao Regis capellanis etc. Notarii: Augustinus W et Michael clericus Wlad. dioc.

Original auf Pergament (sehr defect) mit dem Einschnitt zum Siegel des Bischofs, das verloren ist, im Culmer Diöc.-Arch.

591.

1448. Juli 19. Riesenburg. *Br. Caspar, Bischof von Pomesanien, zeigt dem HM. an, dass er auf Antrag des Bischofs von Culm den Albrecht Marwitz wegen unbefugter Fischerei vor sich geladen habe und bittet denselben gleichfalls zu verwarnen.*

Deme hochwirdigen vnd grosmechtegen herren herren Conrad von Erlichshwszen, homeister dewtsches ordens etc.

Hochwirdiger etc. Zcu vns hat gesandt vnser herre von Colmenszee vnd hat vns kleglich lassen vorbrengen, wie eyner, Albrecht Marwitcz von Schipplin, em mit gewalt vnd vnrecht fissche in seinem vnd seyner kirchen sehe [hat gefangen], wiewol der gnante vnser herre von Colmenszee, das her eyn sulchs liesse, an em hat lassen suchen, das em denn alles nicht hat mogen helffen, vnd hat vns lassen bitten, das wir em eynen ladebrieff widdir den gnanten Albrecht geben geruchten, vnd en vor vns meinet zcu laden; hette her irkeine beweisunge, das her eynsulchs thun moge, das her die vorbrenge, vnd hat vns angelangt, das wir em rechtes dorvber sullen helffen, das wir em denne nicht konnen versagen vnd haben em eynen ladebrieff gesandt vnd gegeben. Grosmechtiger besunder liber herre; wir bitten euwer herlichkeit, das ihr einsulchs vnderstehe vnd den genanten

Albrecht vnderweise, das her einsulchs lasse, vff das nicht grosser muhe vnd vmbeqwemikeit dorvs entstehen bedurffe. Wurde das nicht geschehen vnd von euwerer hochwirdikeit vnterstanden, so wirt es der gnante vnser herre von Colmenszee mit nichte lossen, sunder die sache in den hoff zcu Rome lassen brengen; was denne vngelimpfe vnserm orden dorvs entstunde ader entstehen mochte, geben wir euwer hochwirdikeit zcu erkennen, die got almechtiger gesundt sparen geruche zcu langen zceiten. Geben vff vnserm hawsze Riesenburg am fritag nach Margarethe im XLVIII jare.

Bruder Caspar von gots gnaden Bischoff zcu Pomezan.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Secret des Bischofs im Kgsbg. St.-Arch. Vgl. auch das Schreiben des Komthur von Elbing vom 21. Juni 1448 bei Töppen, Ständetage Acten III 68 nr. 36.

592.

1450. Januar 9. Loebau. *Johannes, Bischof v. Culm, schlägt dem Statthalter des DO. vor, das Wallfahrten nach Rom zum Jubiläum nunmehr zu erlauben.*

Dem wirdigen Herren Homeister Stadhelder vnd Groszkomptur deuwtczes ordens, vnsirm besundern lieben frunde vnde gunnern.

Vnsern fruntlichen grus zuuorn. Wyrdiger liber here. Vnser hern prelaten vnd wyr han awsczyn kegen Rome vorboten nicht lenger, wen off Weynachten durch ambrengung zeliges gedechtnysz etwan vnsers heren homeysters, der getrost hatte dy gnode des gnodenreychenyores yn disses land czu dyrwerben, vnde bestalt, das der procurator antwerth douon heryn schreyben solde off Weynachten. Nu denne dy czeyt hyngegangen ist, vnd yr keyne sicherkeit hath off dy vorhoffte gnode yn disz land, zo dewchte vns, das man lissze awsczyn, wer dy gnode czu Rome welde suchen alzo langhe, ap hyrnochmols etwas guttis heryn qweme. Wy ewer wyrdikeyth das vorbesserth noch rathe vnszr heren prelaten vnd gebittiger, das sal vns ouch wol gefallen. Gegeben zcur Lobaw am freytage noch Epiphanye im L^{ten} Jare.

Bruder Johannes von gotisgnoden Bischoff zcu Colmensze.

Original auf Papier mit Spuren vom Siegel im Kgsb. St.-Arch.

593.

1450. April 21. Rom. Dominicus tt. sancte Crucis in Jerusalem presbiter Cardinalis und Vorsteher der päpstlichen Poenitentiarie, *ertheilt dem* Michael Nyswantz, presbiter rector parrochialis ecclesie in Thorn in nova civitate diocesis Culmensis *im besondern Auftrage des Papstes für fünf Jahre die Vollmacht, seine Parochianen beiderlei Geschlechts, nachdem er sie Beichte gehört und ihnen eine heilsame Busse aufgelegt hat, von allen ihren Sünden loszusprechen, jene ausgenommen, wegen welcher mit Recht der Rath des heiligen Stuhles einzuholen sei.* Datum Rome apud s. Petrum sub sigillo officii penitenciarie XI Kal. Maii pont. domini Nicolai pape V. anno quarto.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Poenitentiarie im Thorner Rathsarchiv.

594.

1450. Juni 18. Riesenburg. *Br. Caspar, Bischof von Pomesanien, sendet an den HM. den Domherrn Lorenz von Culmsee, der ihn über den Stand des Streites zwischen Albrecht Marwitz und dem Bischofe von Culm weiter informiren wird.*

Dem hochwirdigen — — Herrn Ludwig von Erlichshwzen, homeister dewtsches ordens etc.

Hochwirdiger etc. Es ist eyne sache gewant czwusschen vnserm heren von Colmenszee vnd Olbrecht Marwitz, der eyn nackbar ist des gnanten vnsers herren von Colmensze, als van fisschereye wegen im sehe Roman gnant, welche sachen vor vns sam eyme richter lange czeit her haben gehangen vnd noch hangen, als euwer grosmechtikeit der sachen gelegenheit der ersame vnd geistliche herr Lorenz, Thumherr zcu Colmensze, disser kegenwertiger beweiser, in welcher weise die sache nach vor vns hanget, wol muntlich wirt vorczelen vnd vnderrichten; bittende euwer hochwirdikeit mit fleisigen beten: Ir wellet den gnanten her Lorentcz gutlich vffnemen, fruntlich vorhoren vnd was her euwer herlichkeit von der sachen wegen vnd wie sie vor vns hanget vff dismall wirt vorbrengen, gleich ab wir in eygener person mit euch reden, genczlich welle gelowben, vnd euch in den sachen also beweisen, das wir euwer grosmechtikeit sam eynen beschirmer der vnser andern herrn prelaten kirchen vnd gotshwszer mogen erkennen. So euwer herlichkeit eyn sulchs wirt thun, czweifelt nicht, got wirt bey euch seyn vnd alle euwer hochwirdikeit sachen zcum besten fugen. Die got almechtiger gesunt, seliglich vnd wolmogen, endhalden geruche zcu langen vorhofften zceiten. Geben vff vnserm hwsze Resemburg am donnerstage nach Viti et Modesti, im L[ten] jare.

Bruder Caspar von gots gnoden Bisschoff zcu Pomezan.

Original auf Papier mit Siegelresten im Kgsb. St.-Arch.

595.

1450. December 24. Marienburg. *Der Hochmeister schreibt an den Erzbischof (Silvester) von Riga: Der Papst habe mit Rücksicht darauf, dass in diesen Landen der Gottesdienst sehr abnehme, die Freiheit der Kirche unterdrückt und gar manches wider geistliches und weltliches Recht unternommen würde, beschlossen, einen eigenen Legaten nach Preussen zu senden. Als solcher wäre der Bischof Ludwig von Silves in Portugal erschienen, habe ihm am Dienstag nach Elisabeth (d. i. 24. Novbr.) seine Briefe mit ausgedehnten Vollmachten vorgelegt und verlangt, dass er eine Tagfahrt der Prälaten, Gebietiger, Lande und Städte ausschreibe, um mit ihnen in Unterhandlung zu treten.* „Bynnen der Zeit der vorsamelunge welde her vordan czihen in die kirchen Ermeland und Sameland die czu visitiren, als her ouch itczunt die kirchen Colmenzeh und Marienwerder in sieme ezoge von Thorun hette gevisitiret.“ *Die Tagefahrt hätte darauf um Donnerstag nach Conceptionis Marie (10. Decbr.) begonnen, wäre aber ohne Resultat verlaufen, weil die Stände vorgegeben hätten, zu Verhandlungen nicht bevollmächtigt zu sein. Es sei daher ein neuer Tag auf das Fest des h. Thomas Cantuariensis (29. Decbr.) angesetzt.* Geben czu Marienburg am nesten Donrstage nach Thome apostoli im etc. funfczigsten Jare.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch. Registr. IX 288. Beitr. z. Kunde Pr. V 409. Vgl. Töppen, Ständetage Acten III 189 nr. 80 f.

596.

1451. April 20. Riesenburg. *Br. Caspar, Bischof von Pomesanien, bittet den HM., sich des alten Culmer Bischofs anzunehmen und die Klagen des Albrecht Marwitz und des Ludwig von Mortangen abzuweisen.*

Deme hochwirdigen — — — Herrn Ludwig von Erlichhwszen, homeister dewtsches ordens etc.

Hochwirdiger etc. Vns hat lassen vorstehen vnser herre von Colmenszee, wie das en Olbrecht von Sczippeln nach von der fisscherey wegen wil notdrangen; desgleichen Ludwig von Mortangen von der molen wegen. Besunder lieber herre, wurden sie czu euwer herlichkeit komen vnd sulche sachen euwer herlichkeit vorbrengen, notdrangen, ader sust oberlast thun, des man sich vorsieth, bitten wir euwer grosmechtikeit, das die des gnanten vnsers herrn vom Colmense vnd seyner kirchen beschirmer welle seyn. Wir vornemen, das her sich zcu rechte gar erbarlich derbewt, das man dach eyme heyden, wir sweigen denne eynem kristenen menschen, zculassen muste. Wellet, lieber herre, ansehen sulche seyne erbar erbietunge, die her thut, en vnd seyne kirche beschirmen, vff das her dach vff seyne alden vnd abenemenden tagen vngemuhet vnd geruwet mage bleiben. Das her vnd ouch wir ken euwer herlichkeit ane zweifel, wo wir sullen, gerne wellen vorschulden, die got der herre gesunt sparen geruche zcu langen seligen czeiten. Geben vff vnserm hwsze Resemburg am dinstage nach Palmarum im LI^ten Jare.

Bruder Caspar von gots gnaden Bisschoff zcu Pomezan.

Original auf Papier mit Fragmenten vom bischöflichen Secret im Kgsb. St.-Arch.

597.

1451. April 27. Kochenhausen. *Silvester, Erzbischof von Riga, setzt seine preussischen Suffraganbischöfe von dem Tage der Feier des Frohnleichnamsfestes bei Occurrenz mit dem Johannestage in Kenntniss.*

Reverendis in Christo patribus et dominis, dominis Johanni Culmensis, Caspar Pomezaniensis, Francisco Warmiensis et Nicolao Sambiensis ecclesiarum episcopis.

Miseracione divina ac apostolice sedis gracia sancte Rigensis ecclesie Archiepiscopus, sinceram in domino caritatem cum promtitudine complacendi. Reverendi et prestantissimi patres domini et fautores peroptimi. Revolutis aliquot mensibus p. v. de celebracione generalis concilii provincialis mentem et rogatum nostrum rescripseramus de anticipacione festi Corporis Christi[1]) proximi affuturi annectenda, et alioquin diu affectanter responsum p. v. exspectabamus, tempore medio circumgerendo Clementinam: „Si dominum," aliasque

[1]) *Im Jahre 1451 fielen die Ostern auf den 25. April, und somit der Donnerstag nach Trinitatis auf den 24. Juni. Bei Occurrenz des Frohnleichnamsfestes mit dem Johannestage wird nach dem allgemeinen kirchlichen Gebrauch die Feier des letzteren auf den Freitag darauf verlegt.*

bullas celebracionem dicti festi Corporis Christi precipientes intra vos vero revolvimus eadem ecclesie statuta p. v. forsan potuisse movere. Ne ergo provincia nostra a generalitate universalis ecclesie videatur singularisari, et ne dubietas de et super indulgenciis huiusmodi festo supererogatis pias mentes videatur propulsare, arbitramur commodius dictum festum Caritatis Christi in deputata die a sancta matre ecclesia, utpote feria quinta post festum Trinitatis, quam per anticipacionem fore celebrandum. Ideo instantissime rogamus p. v., ut illi se in celebracione dicti festi matrici metropoli, videlicet ecclesie nostre Rigensi, velint conformare, et quilibet in sua diocesi ordinare, ut dictum festum feria quinta post festum Sancte Trinitatis iuxta instituta ecclesie solemniter celebretur. Nos vero festum sancti Johannis Baptiste proxime affuturum in sextam feriam immediate sequentem transtulimus. Si idem festum sancti Johannis Baptiste apud vos sic placebit transferendum aut alias, p. v. iuxta congruenciam relinquimus ordinandum, quas altissimo recommendamus, qui easdem dignissimas p. v. ad semper feliciora tempora dignetur conservare. Datum in castro ecclesie nostre Kakenhuwsen XXVII mensis Aprilis anno domini MCCCCLI^{mo}. Silvester, ordinis Theotonicorum.

Abschrift im Kgsb. St.-Arch. Gedruckt bei Jacobson, Die Metropolitanverbindung Rigas mit den Bisthümern Preussens in Illgen, Zeitschrift für historische Theologie. Leipzig 1836. VI 2 S. 146. Napierski, Index n. 1857.

598.

1451. Mai 25. Rom. *Nicolaus V. ermahnt den Bischof von Culm, seine Diöcesanen vom Bündnisse gegen den DOrden, das gegen die kirchliche Freiheit sei, abzumahnen. Die Reuigen solle er lossprechen, über die Renitenten aber an den päpstlichen Stuhl berichten, damit sie den Strafen der Carolina des Papstes Honorius III verfallen erklärt werden.* Dat. Rome apud s. Petrum anno incarnacionis dominice M CCCC LI. Octavo Kal. Junii p. n. anno quinto.

Original auf Pergament m. B. im Kgsb. St.-Archiv. Abschrift im Thorner Rathsarchiv. Im Auszuge bei Töppen, Acten der Ständetage III 283 nr. 113. Gleichlautende Bullen mit demselben Datum an die Bischöfe von Samland und Ermland im Kgsb. St.-Archiv; letztere gedruckt bei Töppen a. a. O. III 327 nr. 141. 35.

599.

1452. Januar 25. Riesenburg. *Br. Caspar, Bischof von Pomesanien, zeigt dem HM. an, dass er zur Entscheidung des Streits zwischen dem Bischof von Culm und Albrecht Marwitz wegen der Fischerei vom Bischof von Camin subdelegirt sei und bittet Albrecht zu einem friedlichen Vergleich zu veranlassen.*

Dem hochwirdigen — — — herrn Ludwig von Erlichshuwzen, homeister dewtsches ordens etc.

Hochwirdiger etc. Euwir herlickeit magk wol wissentlich seyn, wie vnser herre von Colmensee mit Vlbrecht von Zcipplen etczlicher fisschereye halben schelung habe. So hat her den hern Bisschoff von Camin im hoeffe zcu Rome in eyner karolynen vor

eynen richter behalden, der vns vortan von bobestlicher gewald die sache haet beuolen; des wir das, got wees, gerne oberig weren. Jdoch so haet vns der vorbenante herre bisschoff von Colmensee in krafft sulcher karolynen durch notarien laessen requiriren vnd dirmanen, das wir genugk theten den geboten, die vns von bobestlicher gewald seyn beuolen, in den, als wir billich sullen, gerne alczeit eyn son des gehorsams welden gefunden werden. Bitte wir, euwer groszmechtickeit welle den vorbenanten Vlbrecht von Czipplen vndirweisen, das her sich mit dem hern bisschoff von Colmensee sulcher fisschereye halben gelimplich entfleye vnd entscheide, uff das wir czu der sachen nicht gerequiriret noch dirmanet werden czuthuende, der wir das, got weys, gerne anigk weren. Was hirinne wil thuen euwer herlickeit, die geruche vns das czuschreiben. Das welle wir alleczeit gerne, womit wir billich sullen vnd konnen vorschulden kegen euwer groeszmechtikeit, die got der herre gesund vnd wolffarende zcu erhalten geruche czu langen seligen czeiten. Geben uff vnserm huwze Resenburgk am thage Pauli apostoli im etc. LII^ten^ iar.

Bruder Caspar von gots gnade bisschoff czu Pomezan.

Original auf Papier mit dem aufgedrückten Secret des Bischofs im Kgsb. St.-Arch.

600.

1452. September 5. Riesenburg. *Br. Caspar, Bischof von Pomezanien, berichtet an den HM., dass der Bischof von Culm sich zur friedlichen Beilegung des Streites mit Ludwig von Mortangen bereit erklärt habe.*

Dem hochwirdigen — — herrn Ludewig von Erlichshuwzen homeister deutsches ordens etc.

Hochwirdiger etc. *Nachdem er ihm Rath ertheilt, wie er sich dem Bunde gegenüber zu verhalten hat, schreibt er weiter:* „Von Ludwig van Mortangen sache mag wol indechtig seyn euwir herlickeit, welche dirbittunge wir em czu Thorn thaten von wegen vnsers hern van der Loebe. Gefiele em die nw noch nicht, wellen wir gerne eynen anderen wegk ramen, in dem er merken wird, das vnser herre von Colmensee keynen vnwillen nach vmbequemickeit suchet, sunder sich gerne sewberlich wil mit em entfleyen vnd gerecht kegen em werden. etc. Geben uf vnserm howse Resenburg am dinstage vor nativitatis marie im etc. LII^ten^ iar.

Bruder Caspar von gots gnade bisschoff zcu Pomezan.

Original auf Papier mit dem Secret des Bischofs im Kgsb. St.-Archiv. Vgl. auch Töppen, Ständetage Acten III 434 nr. 198. 29.

601.

1452. September 7. Löbau. *Br. Johannes, Bischof von Culm, giebt dem HM. den Rath, die Streitsache des Ludwig von Mortangen wegen der Mühle nicht an den König von Polen bringen zu lassen, sondern selbst zu entscheiden.*

Dem hogwirdigen herrn herrn Ludwig von Erlichszhawszen, homeister deutsches ordens etc.

Hogwirdiger etc. Uns duncket nicht gerathen semliche sachen zcum herrn Konig von Polen zcu setzen, wen wir vormuthen vns, dasz man dorynne grosz vorteyl suchet, das ewer erwirdikeith zcu groszem schaden komen mochte, alz das ewerer hogwirdikeith mit ewirn gebietigern wolbas dirkennen mag. Item zcu ewerer hogwirdikeith vnd vnser herren prelaten, setze wir dy sache, dy Ludwig von Mortangen von der moele wegen vff vns clageth, vnd bitten ewere gnade demuticlich, das dy vns bey dem vnsern behalden geruche vnd neme das loen von gote, der ewere erwirdikeith in vorhoffther wolfarth enthalde zcu langen czeithen. Geben zcur Lobe am obende nativitatis Marie im LII[ten] iore.

Bruder Johannes von gotis gnaden Bischoff zcu Colmenszeeh.

Original auf Papier mit dem bischöflichen Secret im Kgsb. St.-Archiv.

602.

1452. November 14. Löbau. *Br. Johannes, Bischof von Culm, beurkundet, dass seine Streitsache mit dem Herrn von Mortangen Schiedsrichtern übergeben sei, und dass diese, wenn sie sich nicht einigen können, noch den HM. zuziehen sollen.*

Wir bruder Johannes, von gots gnaden bisschoff czu Colmenseh, thun kund in desen schrifften allen, den sie vorgebracht werden, das wir vnser sache vnd schelung, die do gewand ist czwusschen vns vnd Frederiche van Mortang vnd seynem sone Ludwig alse von der neuwen molen wegen, die do gebuwet ist bynnen den grennitczen vnsers dorffes Tilenwalde,[1]) harte an den grenitczen Tuschow,[2]) vff dem vlisse Prantnicz vnd vmb den gedrang vnd schaden, den sie davon, als sie sprechen, gehat haben vnd noch leiden, vmb gutten fredes vnd eyntrachts willen czur hand setzen mechticlich van vnserntwegen dem erwirdigen vnserm hern hern Caspar bisschoffe czu Resemburg, vnd Fredrich vnd Ludwig obenberurt dem strengen ritter hern Hanze von Bayzen van irem teile, die sache zcu endscheiden nach gote vnd nach rechte. Wer es sache, das sie sich nicht vortragen konden in der sache, so sollen sie vnsern gnedigen herren homeister besuchen, das seyne gnade mit vnserm herren bisschoffe vnd herren Hans vorgenant eyntrechticlichen gleich die sache handeln vnd czwusschen vns vnd Fredriche vnd Ludwige eynen

1) *Jetzt Tynwalde, Kirchspiel Löbau.* 2) *Tuszewo, Kirchspiel Prontnica; mit ihm angrenzend Mortung. Das Fliess Prantnicz heisst jetzt Penchrz.*

mechtigen sproch noch gote vnd nach rechte vssprechen; also das dieselbe sache bey irem vssproche bleibe vnd in keynem rechte vorbas gesucht werde. Ouch sal deser vssproch gescheen czwusschen hye vnd der heyligen dreykonigentage nestkomende nach datum deses brieffes. Gescheen vnd gegeben czur Lobau in der iarczal vnsers herrn M.CCCC. in dem LII^{ten} iar am dinstage nach Martini vnder vnserm Ingesegil.

Abschrift auf Papier im Kgsb. St.-Archiv, als Einlage zum folgenden Briefe des Bischofs Caspar.

603.

1452. November 16. Riesenburg. *Br. Caspar, Bischof von Pomesanien, bittet den HM., den Ludwig von Mortangen zu bewegen, seine Streitsache, wie es der Bischof von Culm gethan hat, gleichfalls dem HM. zu übergeben.*

Dem hochwirdigen — — — hern Ludowig van Erlichshuwzen homeister d. ord. etc.

Hochwirdiger etc. Als denne nehest vnsers hern von Colmense official bey euwer herlickeit ist gewesen vnd nw abir kommet in der sachen, die do gewandt ist czwisschen vnserm herrn von Colmense vnd Ludwig von Mortangen, so vornemen wier, das her em faste vil betrubnisse vnd muhen machet. Des wil der vorgenante vnser herre von Colmensee seyner sachen gancz mechtig czu euwer herlickeit geen. Bitte wir frundlich euwer herlickeit welle die sachen czu herczen neme vnd halden den gnanten Ludwig von Mortangen darczu, das her der sachen ouch so czu euwer herlickeit gee vnd liesse sich an rechte genugen, uff das der gutte herre czu ruwe in der sache kome, do her doch vil vmbequemickeit biszher haet von must leyden. etc. Geben uff vnserm huwze Resenburgk am donnerstage vor Elizabeth im etc. LII^{ten} iar.

Bruder Caspar von gots gnoden bisschoff zu Pomezan.

Original auf Papier mit dem bischöflichen Secret im Kgsb. St.-Archiv. Auf der Aussenseite steht folgende Bemerkung: In dissem offenen beybrieffe gebet der herre czu Colmenzee seyne sache czwusschen em vnd den von Mortangen gelegen dem herren czu Reszemburg vnd hern Hanszen von Baysen czur hand vnd kewst den herrn homeister czu eyme obirmanne. Her quam ken Marienburg am freytage vor Elizabet anno LII^{0}. — Den selben offenen anlasbrieff antworte meyn herre selbist Ludwigen von Mortangen czu Marienburg am Montage noch Katherine *(November 28)* in der collacien. Dobey Lodwig globte auch eyn anlasbrieff in gleycher weysze vnder seynem ingesegel czugeben, vnd gab doruff seyne hand dem herrn homeistere in meiner kegenwertikeit.

604.

[1453. Februar.] *Ein Ungenannter zeigt dem Bischof von Culm an, dass Ludwig von Mortangen und Albrecht von Zchippeln ihn bei der Gesellschaft der Eidechsen verklagt und diese beschlossen habe, sechs Mitglieder an den HM. zur Sicherung ihrer Rechte zu schicken.*

Gnediger herre. Ludwig von Mortangen vnd seyn vater han euch vorclageth zcuͤm Colmen vor den gesellen der geselschaft der eudochszer van der mole wegen, dy er em zcu noͤh gebowth habt etc. Item hath euch vorclageth doselbest, Albrecht van

Zchippeln van der fischereye wegen, vnde dy gesellen der geselschaft menen, das er seyth vngerecht yn den sachen, vnde wellen sechs gesellen ausz der geselschaft senden zcu meynem herren Meister vff dy mitwoche zcu ostern, bitten das her euch vnderweisze, das sy mogen bleiben bey deme, do sy recht zcu haben, alz sy menen, vnde ap meyn herre Meister das nicht thuen welde, so wellen sy sich bewaren voͤr vnserm herren meyster, vnde wellen sehen, wy sy ere gesellen bey rechte behalden moͤgen. Wil ewer gnode meynem herren Meister van den sachen schreyben, das steeth zcu euch, wen dy sachen werden sich alzo haben.

Beiblatt eines Briefes auf Papier im Kgsb. St.-Archiv. Gedruckt bei Kotzebue, Preussens ältere Geschichte III 356.

605.

1453. Februar 2. Culm. *Die Rathleute von Culm bitten im Namen der Städte den Bischof von Culm, sich in der Sache Ludwigs von Mortangen gütlich zu einigen.*

Unsern wolbehelichen dinstlichen willen nw vnd zu allen geczeiten czuvor. Erwirdiger vater vnd sunderlicher gunstiger lieber herre. Euwer veterliche wirdige herlichkeit geruche czu wissen, das lande vnd stete czusampne seyn gewest zcum Marienwerdir am Sontage vor Purificacionis Marie vnd haben do mancherley handelunge gehat, also das ouch do gedacht ist eyner sache czwusschen euwer groswirdigen veterlichkeit vnd Ludwigen van Mortangen gelegen, dorvmb denne etczliche van der ritterschafft czu euwer erwirdigen veterlichkeit geschicket seyn. Vort so haben die gemeynen stete vns beuolen euwer herlichen gutte czu schreiben van erer allir wegen czu bitten mit deszeme vnserm brieffe, das sich euwer veterliche gutte in der sachen gutlichen welde beweiszen, vff das die fruntlichen hengeleget worde, das wir alle samptlichen ken euwer gar wirdige veterlichkeit gerne vorschulden wellen, wo wir konnen adder mogen, die got gesund enthalde zcu langen zeligen czeiten. Geben czum Colmen am tage Purificacionis Marie vnder vnserm ingesigel im LIII^{ten} iar.

Euwer veterlichen wirdikeit Rathmanne Colmen gutwillige etc.

Abschrift als Beilage zu dem Briefe vom 10. Februar 1453 im Kgsb. St.-Archiv. Töppen, Ständetage-Acten III 567 nr. 293.

606.

1453. Februar 10. Löbau. *Johannes, Bischof von Culm, meldet dem HM., dass Abgesandte der Ritterschaft in der Streitsache mit Ludwig von Mortangen bei ihm gewesen wären, und bittet um Rath.*

Demutige beuelung czuvor. Hogwirdiger besunder lieber herre. Van der nehesten tagefart czum Marienwerder gehalden hat die ritterschafft hern Hannszen vam Zcegenberge, hern Jon vam Echoltcz ritter, Mische van der Damerow vnd Jocusch vam Swantin

czu vns geschicket van irer allir wegen vnd gebeten, das wir welden bleiben bey dem anlos in der forma, als wir en in Ludwiges van Mortangen sachen gethoen hatten. Wir antwerten, wir weren nicht bedocht bey dem anlos zcu bleiben in der ersten forma, sunder wir welden, das euwer hogwirdikeit der sachen eyn vberman were, nicht vorpflicht eyntrechticlichen in eyner stymme mit vnserm hern van Resenburg vnd hern Hannszen van Baisen vsczusprechen, ouch nicht vorbunden zcu eyme also kortczen tage also vor, sunder das bynnen eyme gerauwmen tage, der euwer hogwirdikeit beqweme were, der vssproch geschege. Sie wolden sich dorinne nicht lossen genugen, sunder wir sulden in aller weisze in der forma des anlos bleiben, in der her vor gescheen were. Do sprochen wir, wir mochten vff disze czeit das nicht gethuen, sunder in der nehesten tagefart, so sie bey enander seyn wurden, welden wir sie dor vff eyn antwert lossen wissen, nach dem wir vns bynnen des wurden bedencken. Do lissen sie es bey vnd sageten vns, das sie vff den Sontag Reminiscere wurden czum Marienwerder bey enander seyn, vnd boten sere, das wir sie vff die czeit vnsern willen lissen wissen. Hogwirdiger lieber herre, der anlos ist sweer, wir komen nicht gerne weder dorin, nw her vs ist. Ludwig getrawet vns nicht anczuhan durch recht, dorvmb begert her anlos. Den setczet her, wie her wil, worvmb wir euwer hogwirdikeit bitten mit demutigen fleissigen beten, vns hirinne rethlich seyn vnd hulfflich, das wir in vnser armen kirchen sache bey rechte bleiben mogen vnd die bessern, vnd nemet das lon van gote, der euwer erwirdikeit enthalde czu langen zeligen czeiten. Geben czur Lobaw am tage Scolastice im etc. LIII[ten] jare.

Bruder Johannes von gotis gnaden Bisschoff zcu Colmenszee.

Original auf Papier mit Siegelresten im Kgsb. St.-Archiv. Töppen, Ständetage Acten III 576 nr. 302.

607.

1453. März 23. Löbau. *Johannes, Bischof von Culm, urkundet über einen Vergleich mit dem Bischof Paul von Plock wegen gegenseitiger Auslieferung ihrer flüchtigen Unterthanen.*

Nos frater Johannes, dei et apostolice sedis gracia episcopus Culmensis, significamus tenore presencium, quibus expedit, universis presentibus et futuris, quomodo materiam differencie inter reverendum in Christo patrem et dominum dominum Paulum episcopum Plocensem ab una, et nos et ecclesiam nostram ab alia, occasione fugitivorum rusticorum dudum exhortam, via equitatis fraternaque ac amicabili concordia complanare cupientes, per medium honorabilis et religiosi viri fratris Andree, prepositi Gorznensis ordinis sacri Sepulchri dominici Jerosolymitani, et nobilium Derslai de Neyszino capitanei Gorznensis et Stanislai de Swydzebna pro parte supradicti domini Plocensis, et pro parte nostra honorabilis et religiosi viri fratris Johannis Schost, advocati nostri, et nobilium Steffani Czepenszdorff, procuratoris nostri, Michaelis de Seentczka, Cristanni, advocati in Kuernig, in villa nostra Brosau nostre Culmensis diocesis, anno domini millesimo quadringentesimo

quinquagesimo secundo, decimaquinta die mensis Septembris talem inivimus concordiam per reverendum in Christo patrem et dominum dominum Paulum episcopum Plocensem ac successores suos et per nos et ecclesiam nostram ac successores nostros perpetuis temporibus inviolabiliter observandam. Quod videlicet utriusque partis homines fugitivi, tam hii, qui de territoriis prefati domini Plocensis ad bona nostra, tam eciam, qui de villis et possessionibus nostris ad bona et possessiones ipsius domini Plocensis confugerunt, a quantocumque tempore usque in diem concordie et composicionis predicte in ipsis bonis et possessionibus, in quibus hactenus resident, cum eorum bonis remanere debent perpetuo, et neutra pars alteram partem pro eisdem de cetero inquietare perturbare et molestare debebit pro quacumque eciam causa, qui eciam homines vigore eiusdem concordie ab impeticione dominorum suorum, a quibus fugierunt, sunt liberi et soluti, habebuntque ad utriusque partis dominia causa negociacionis et necessitatis eorundem tutum et securum accessum, nec aliquod impedimentum detencionis aut arrestacionis occasione dicte fuge patientur. Quod si post diem dicte concordie aliquem rusticum agricolam seu alterius cuiuscunque condicionis hominem de nostris bonis et possessionibus ad bona prefati domini Plocensis vel econtrario de bonis eiusdem domini ad bona nostra aut ecclesie nostre fugere contigerit, talem hominem, quocienscunque id contigerit, in quocunque loco receptus fuerit, dominus loci, ad quem confugit, parti, de cuius bonis aufugit, per eam requisitus sine quavis difficultate ac condicione cum tota substancia eiusdem profugi restituere tenebitur et debebit. Item si aliquis subditorum nostrorum contra subditum sepefati domini Plocensis occasione debitorum vel aliquarum iniuriarum expost subortarum aliquid se pretendet habere accionis, et similiter subditi nostri et ecclesie nostre habuerunt contra subditos ipsius domini Plocensis, tenebimur utrumque nos ipsorum et ipsi nostris hominibus iusticiam ministrare talem, qualem Jus Culmense requirit et exposcit, tociens quociens fuerimus vel ipsi fuerint requisiti. Quod si aliqua parcium facere neglexerit, tociens quociens contravenerit, penam luat in litteris pacis perpetue super hoc editam et designatam ad eamque solvendam, et nichilominus hominem huiusmodi profugum restituendum, more superius expresso, per judices utrorumque dominorum regni videlicet Polonie et terrarum ordinis deputatos compellatur. Nos igitur frater Johannes dei gracia episcopus Culmensis predictam concordiam ex certa nostra sciencia approbamus et ratificamus in omnibus suis articulis clausulis atque punctis pro nobis et successoribus nostris et ecclesia nostra Culmensi bona fide promittimus, quod eandem concordiam tenebimus et ei effectualiter parebimus sine omni dolo et fraude. Harum quibus sigillum nostrum maius est appensum testimonio litterarum cum sigillo Capituli nostri. Actum et datum in castro nostro Lobaw vigesimatercia die mensis Marcii anno domini Millesimo quadringentesimo quinquagesimo tercio. Presentibus honorabilibus et religiosis viris fratribus nostris fratre Richardo preposito, fratre Johanne Jung decano ecclesie nostre Culmensis,

et nobili Mathia camerario nostro et Petro Cu . . . cz notario nostro ad presencia et aliis multis fidedignis testibus ad premissa.

Original mit den beiden Siegeln im Archiv des Domcapitels von Plock; gedruckt im Cod. dipl. Masoviae 216 nr. 197.

608.

1453. April 27. Stangenwalde. *Br. Caspar, Bischof von Pomesanien, berichtet dem HM. über die drohende Haltung Ludwigs von Mortangen gegen den Bischof von Culm.*

Dem hochwirdigen — — — hern Ludwig von Erlichshuwzen homeister d. ord. etc.

Hochwirdiger etc. Die brieffe, die vns euwer herlickeit in eyme czerath verslossen gesandt haet, senden wir euch widder vorsegelt nach euwerm begere. Vnd wir senden ouch euwer herlickeit die vnser vnd vnsers hern van Culmense bullen, die vnser allirheiligster vater der babst nach dem abescheiden des legaten her eyn gesandt haet. Ouch senden wir euwer herlickeit vnsers hern van Culmense compromisz hirinne verslossen, wie her seyne sachen vormeineth czu handelen vnd beghereth sere, euwer herlickeit welle em widder czur hand schicken das irste vorsegilte compromisz. Her haet ouch bey vns gehaet eynen thůmhern des geldes halben, durch den her vns haet laessen sagen, das her keyn reynisch gold nicht habe; sundir wie vil das geld an vngarischem golde wird machen, wellet lieber herre vns das laessen wissen, das wir es em vort kund thuen moghen, alsdenne wil her das, so vil es machen wird, gerne vor sich vnd seyne kirche vszrichten czu willen euwer herlickeit. Die got gesund sparen musse czu langen seligen czeiten. Geben uff vnserm hoeffe Stangenwald am freytage nach Marci im etc. LIII[ten] iar.

Bruder Caspar von gots gnaden bischoff zcu Pomezan.

Auf einem beiliegenden Blatte: Besunder lieber herre, wir hatten euwer herlickeit am neesten geschreben von vnserm hern van Culmensee, wie em czu wissen sei geworden, das Ludwig van Mortangen em gedrewgeth habe hoemuth czu czuczihende. So were her nw disse czeith gerne in seyne kirche geczogen und hoet es deshalben must obirgeben. Bitte wir euwer hochwirdickeit welle vns dach eynen briff ken Marienwerder schicken. Dem voethe vam Brathien adir wem euwer groszmechtickeit gutdunket beuelende, das her Ludwige ernstlich vorbitte, das her em keyn vngelimp czuczihe. Die czeit wirt her eynen boten bey vns haben, das wir em denne davon bescheit moghen thuen vnd wissen lassen.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Secret des Bischofs im Kgsb. St.-Archiv.

609.

1453. November 11. Löbau. *Johannes, Bischof von Culm, theilt dem HM. seine Verhandlungen mit Hans von Baisen in seinem Streite mit den Mortangen wegen der Mühle mit.*

Demutige beuelungen zcuuor. Hochwirdiger besunder lieber herre. Do wir erst vornomen, das her Hannsz van Baiszen zcu Thorn ein was komen van Breslaw, do sandte wir czu im czwene thumherren vnd liessen in bitten, das her Ludwige welde vnderrichten, das der vns nicht drewete, sunder liesse im genugen an rechte, wir welden schaffen einen richter off vnser czerunge, welchen her haben welde vnder vnsern herren prelaten. Vnser Tumherren retten ouch mit den czwen burgermeistern van Loe vnd van Birken vnde beten, das die das beste dorczu welden reden kegen her Hannsze, der Ludwiges wol mechtig were, off das wir fredelich in gebörlichen heiligen czeiten vnser tumkirche mochten besuchen etc. Die burgermeister dirboten sich fruntlich, sie welden dorczu gerne reden, vnde wir mochten sicher zcihen zcu vnser kirche vnd wo wir zcu schaffen hetten, wir bedorfften Ludwiges drewen nicht förchten. Vnser tumherren dirboten ouch van vnseretwegen kegen her Hannsz einen anlosz zcu tuen in der formen, die wir ewer hochwirdikeit ouch hatten gesandt in dem lawte als hie nach steeth.

Wir bruder Johannes van gotes gnaden bisschoff zcu Culmenszee, tuen kunt in diszen screifften allen, den sie vorbrocht werden, das wir vnser sache vnde schelunge, die do gewant ist czwischen vns vnde Frederichen van Mortangen vnde seyme sone Ludwig, alzo van der newen mole wegen, die do gebawet ist bynnen den grentczen vnsers dorffes Tilenwalde an der grentczen Tusschaw off dem flisze Prantnitcz, vmb guttes fredes vnde eintracht willen zcur hant setczen van vnsern wegen dem erwirdigen vnserm herrn herren Caspar bisschoffe czu Resenburg, vnde Frederich vnde Ludwig obene berurt dem strengen ritter herrn Hanszen van Baiszen van erem teyle, die sache zcu entscheden nach gote vnde nach rechte. Were is sache das sie sich nicht vortragen kunden in der sachen, das denne vnser herre homeister ein obirman sey, vnde nach gote vnd nach rechte vszspreche czwischen hie vnde des heiligenleichnams tage neest komende nach datis diszes brieffes; was denne alzo gesprochen wirt, alzo obene berurt ist, dobey sal is bleiben. Geschen vnde gegeben zcur Lobaw in der jarczal vnsers herren Tawsentvierhundert vnd dreyenfunczigisten jare am tage Marci Ewangeliste *(April 25)* vnder vnserm Ingesigel.

Her Hannsz sprach: Ich weisz, Ludwig wirt sulchen anlosz nicht angeen, vnd screb vns einen brieff vnder seine ingesegl.

Dem erwirdigen in got vater herren vnd herren Johanni bisschoffe der kirchen zcu Culmensze mit erwirdikeit. — Meinen willigen dinst zcuuor mit demutige beuelunge. Erwirdiger vater vnd gnediger lieber herre. Alzo ewer gnode ewers Cappittels czwene herren kegen Thorn zcu mir gesandt habt mir vorczelende, wie Ludwig ewren gnoden sulle gedrewet haben euch zcu ledigen, vnd do bey mir czegeten ein compromisz off Corporis

Christi auszgeende etc. So gab ich in zcu antwert: Ich welde Ludwigen zcu mir bitten zcu komen vnd welde mit im dor ausz reden, vnde ewern gnaden, was ich vorneme, antwert tuen addir in die kirche zcu Culmenszee. Also ist her bey mir gewest vnd spricht: her habe ewern gnaden nie gedreuet vnd verantwert hoch, so das ich vor wor weisz, das her sich fredelich kegen ewern gnaden halten wirt, so das ewer gnade sich erkennen lasze durch recht addir fruntlichkeit, vnde setczet seines vaters sache vnd seine zcu mir, wil ewer gnade ymandes der sachen getrawen in der forme. Wellet ir den kegen Thorn schicken handlunge dovan zcu haben vnde zcu enden, ich getrawe is wurde komen zcu gutten ende, wen ich nicht gerne sein welde widder ewer kirchen gerechtikeit, wo ich die vorneme. Mich wundert, das ewer gnode die sache zo lange vnuorricht leset hangen, vnde doch an ewer kirchen schade wol mag entscheden werden. Gegeben zcu Thorn am dinstage nach Mauricii *(September 25)* im LIII jar. Hans van Bayszen ewer gnaden diner.

Doroff habe wir im ein entwert gescreben alzo hie noch folget:

Bisschoff zcu Culmenszee. Dem ersamenen strengen ritter herren Hans van Baisen, vnserm gutten frunde. — Vnsern fruntlichen grus zcuvor. Lieber her Hans: Wir dancken ewer ersamkeit groslich ewer dirbitunge. Wir dancken ouch den erbarn des rates Thorn, die sich dirboten haben in vnser sache vnde Ludwiges kegen ewer ersamkeit das beste zcu tuen, wen wir wissen, das die dingk zere an euch legen. Der rath vorgenant tuen das billich vnde steeth in wol an, das sie dorczu reden, das ir hoptkirche vnd der kirchen bisschoff bey rechte bleiben. Vnde wir sagen off vnser gewissen, das es ewer ersamkeit wol czemet, das ir in keinen enden vnd kegen nymandes vormercket wurdet vnrecht wellen tuen. Wir haben vnsern czwen tumherren, die neest bey euch zcu Thorn gewesen sein, die genante vnser vnd vnser kirchen sache gantcz beuolen, vnde zcu bitten ewer ersamkeit vnd den genanten roth ir menunge fruntlich zcu uorhoren, vnde alzo vil, als die sich zcu rechte czeucht, geneget seyt. Wurde denne schelung sein, das wurden sie an vns ane seumen brengen, zo welde wir yo furbas tuen, das man dirkennen sulde, das wir vngleich nicht begeren. Gegeben zcur Lobaw am tage Francisci confessoris *(October 4)* im LIII jar.

Dor off hot vns her Hans widder gescreben, alzo hie noch volget:

Meinen willigen dinst zcuuor mit demutiger beuelunge. Erwirdiger in got vater, gnediger lieber herre. Als mir ewer veterlichkeit gescreben hot van der sachen czwischen ewern gnaden vnd Ludwigen gewant, das die an mir zere lege vnd mir wol czemet an allen enden vnd van nymandes vormerckt wurde vnrecht zcu tuen vnd zcu rechte geneget were. Erwirdiger herre, so vil an mir legt, wil ich gerne das beste thuen, das die schelunge wurde hen geleget. Ewer gnade sal wissen, das ich meine tage nye bin eines gutten vnd fredes gewest ein storer. Des czie ich mich zcu gote vnd wirt nach wol gesehen zcu seiner czeit, vnd wil alczeit gote vnd der werlden do van erbar antwert tuen mit der hulfe gotes. Vort so ewer gnade ewer thumherrn kegen Thorn werdet senden,

das ir Ludwigen dorczu vorbotit off die czeit ouch do zcu sein. Gegeben zcu Thorn am sontage vor Dionisii *(October 7)* im LIII Jar. — Johanns van Baiszen ewer gnaden diner.

Also haben wir vnser tumherren widder zcu Thorn gesant vnd Ludwig is mit en dar gekomen am neeste Sonabende vor XI^{M} Juncfrawen tag[1]) vnd wir haben vnsern tumherren beuolen nach fleisigsr vormanunge recht zcu begern an her Hansze vnd den burgermeistern zcu dirkennen; kunde is denne nicht furder komen, so sullen vnser tumherren van vnsern wegen die mole obirgeben, off das wir gerüget weren, also bescheidelich, ap immer der tham an vnserm teiche vsz risze dorch bosze leute addir dorch gewalt, das Ludwig addir die seinen vns dorumb keinen schaden zcu sachen sulden, went wir wellen fleisz thun vnd den tham zo feste machen, das man keine sorge darp haben, anders wen vor bosze leute. Wir wellen ouch vor gut nemen, ap Ludwig vnde sein molner gebrechen an vnserm thamme dirkenten vnd vns warnten, das wir dach hofften, is wurde nicht not sein. Nv haben vnszer tumherren das nicht mogen behalden. Her Hansz meinet: so sulde ein lantrecht obir geen. Vnser tumherren sprochen: sie mochten nicht do bey tuen, is were denne, das man vns keinen schaden zcu sachte des thammes halben. Alzo czogen sich vnser tumherrn zcu vns zcu rucke, als der brieff ynne hele, den wir her Hansze gescreben haben, alzo obene berurt ist. Her Hannsz vnde die burgermeistere meneten: sie welden sich vnser mechtigen in eime sulchen, vnd satczten nach dorczu, das wir van gnade wegen Frederiche vnd Ludwige geruchten zcu erer besserunge IIII die neesten dorffer vmb sie gelegen czwene tage zcu uorleien mit scharwercke off der leute kost, worczu sie erer bedorffen wurden. Nv befule wir vnsern tumhern widder zcu Thorn zcu sein den neesten freitag nach allerheiligen tage[2]) vnd screben ouch mit en den burgermeistern vnd sageten en danck dovor, das sie kegen her Hannsze fleisz geton hatten, wie wol es nicht zcu eime bestendigen ende mochte komen; went is wurde mehe einfelle machen, sulde man vns schaden zcu legen, vnd wir sulden scharwerck vorheisen mehe, wen wir selber von den leuten mogen haben. Ludwig wurde im nicht genugen losen an dem scharwercke, do wir müssen genugsam ane sein van den IIII dorffern. Die burgermeister meneten, sie welden mehe fleisz thun kegen her Hannszen, wen sie müsiger wurden, itczunt mochten sie vor vele gescheffts disze ding nicht furder brengen, sunder wir vornemen wol, das her Hansz nicht anders do bie thun wil. Item geruche ewer hochwirdikeit zcu wissen, das her Nicles van Tergewitcz hat einen brieff zcu vns geschicket durch vnsern diner einen im lawthe, alzo hir nach gescreben steeth.

Dem erwirdigen in gote vater vnd herren herren Johanni, bisschoffe zcu Culmenszee, vnserm gnedigen herren, mit aller erwidikeit. — Vnsern wolbehegelichen willigen dinst nv vnd alle wege bereyt zcuuor etc. Erwirdiger vater vnd gnediger lieber herre. Ewir

1) *D. i. den 20. October.* 2) *Den 2. November.*

gar wirdige veterliche hirlichkeit geruche zcu wissen, das vns hot vorbrocht Ludwig van Mortangen van seines vater wegen, vnd sindt das ewir gnode nicht hot wolt zcu keinem geleichen dirkentniszs geen mit im nach gote, nach rechte vnde nach der leute besten dirkentnisze, vnd thorret addir wellet der sachen nymandes getrewen, das wir nicht gerne von ewir gnoden horen, went wir wol wissen, das Ludwig van seines vaters wegen vnd sein die sache mechtig her Hannesze van Baiszen vnde deme rothe zcu Thorn zcu getrewet hot, vnd wir wol wissen, das der erbar roth vnde her Hannesz nymande würden dorch lip nach dorch leydt sich lassen wellen vormercken vnrecht czu tuen, wenne sie worden sprechen einen sproch nach erem hogesten dirkentnisz. Ewer gnoden ist och wol wissentlich, als wir ewir gnoden vor einem iore besant hatten, vnde ewer veterlichkeit vnsern eldesten vorhisch sich wellen zcu uortragen mit in, vmb ein gleich dirkentnisz. Do sie bisz her nye haben mocht zcu komen. Das vns leyt ist van ewir gnoden wegen, das ewir gnode die sache vnuorrichtet hangen leth, wenne sie sich alle czeit nach dirbieten zcu gleichem dirkentnisz. Hirvmb, gnediger herre, lossen wir ewir hirlichkeiten sagen, alles das vorbas Frederichen vnd Ludwigen in den sachen antretende ist, das sal vns allen vnd icklichen besundern antretende sein. Nicht me off disze czeit. Gegeben zcum Culmen am Tage der XI^M Juncfrawen *(October 21)* vnder her Hannosz vam Czegenberge ingesegl. — Hannes vam Czegenberge, Niclos van Tergewitcz, Austeyn von der Schefe vnd Jon vom Eicholtcze rittere vnde alle gesellen der Odexen.

Wir haben der Ritterschafft widder gescreben, als hie noch volget: Bruder Johannes, von gotis gnaden bisschof zcu Culmenszee. Den ersamnen strengen Rittern, herrn Hans vom Czegenberge, her Niclos van Tergewitcz, her Austein von der Schefe vnd her Jon vom Eichholtsze, vnsern besundern gutten frunden. — Vnsern fruntlichen grus zcuvor. Ersamnen lieben herren vnd frunde. Alzo ir vns screibet, das Ludwig van Mortangen euch hot vorbrocht van seines vater wegen vnd sein, das wir zcu keinem gleichen dirkentnisz mit in geen wellen nach gote, nach rechte, vnd nach der leute beste dirkentnisz, so geruchet zcu wissen, das wir alle wegen begeret haben, vnd nach begeren in der sachen zcu rechte zcu komen, vnd das vns dorynne nach gote nach rechte gesprochen wurde, vnde horen das mit swerem gemůte, das wir das geczegen werden, das wir vns an rechte nicht genugen wellen lassen. So wir doch nichts liber begeren, wen zcu rechte zcu komen, mochte is uns gescheen, vnde wir bitten ewer ersamkeiten, das ir das nicht vns vor obil alzo swerlich off nemet, so wir dach nichts wen rechts begeren. Wir bitten euch alzo wir hogeste sullen, das ir vns beholffen seyt, das wir vnde vnser kirche bey rechte moge bleiben, vnd nemet das lon von gote. Gegeben zcur Lobaw am Freytage vor Martini *(November 9)* im LIII jare.

Hochwirdiger besunder lieber herre. Wir senden ewer hochwirdikeit hirynne verslossen etliche handlunge vnde scriffte, die wir mit her Hannsze von Baiszen gehath haben

durch vnser tumherren vnd czwene burgermeister van Thorn vam Loe vnd van Birken, alzo von der newen molen wegen, die wir gebawet haben; dorumb Frederich vnde Ludwig van Mortangen zcu vns vormeinen sachen zcu haben. Bittende ewer Erwirdikeit mit demutigen fleisigen beten, vns in diszen sachen retlich zcu sein vnde hulfflich, als das notdorfft irkennen wirt ewer hochwirdikeit. Die got beware in vorhoffter wolfahrt zcu langen seligen czeiten. Gegeben zcur Lobaw an sente Mertens tage im LIII° jare.

Bruder Johannis von gotis gnaden bisschoff zcu Culmensee.

Original auf Papier mit dem bischöflichen Secret im Kgsb. St.-Arch. Darin eingeschlossen die Abschrift der Verhandlungen mit Hans von Baysen. Auf der Rückseite steht folgender Vermerk: Feria tertia post Martinum a. LIII respondit dominus super hac litera, quod vellet uti consilio suorum preceptorum et tunc scribere domino Culmensi suam mentem. — Responsum est ad istam literam a Marienburg am dinstag noch Elizabeth im LIII jare. — *Der Brief der Eidechsengesellschaft vom Tage der 11 000 Jungfrauen ist abgedruckt bei Voigt, De societate lacertarum p. 63 nr. 6 und in Kunde Preussens V 302.*

610.

1454. März 19. Thorn. *Schuldschrift der Häupter des preussischen Bundes über ein vom Bischof Johannes von Culm empfangenes Darlehen von 5000 ungarischen Gulden.*

Wir hirnach geschrebene Johannes van Baysin der lande in Pr[ewssen] gubernator, Symon van Glasaw, Augustinus van der Schewe, rittere, Gabriell von Baysin, Lorencz Czeitcz zcum [Culmen], Ruthger van Birkin zcu Thorun, Lorencz Pilgrim zcum Elbing, Gregor Swach zcu Konigsbergh vnd Wilhelm Jordan burgermeistere (!) zcu Danczke burgermeistere vnd rathmanne bekennen, das wir zcu nutcze allen landen vnd steten der lande [in Prew]ssen vnd iren allen personen geistlich vnd [werl]tlich dem erwirdigen in gote vatere vnd hern, hern Johanni zcu Culmenszee [etc. b]ischoffe schuldig sein vumf tawsent vngerische gulden van em gelegen, der wir im alle yor ierlichen uf den fastnachtssuntag Esto michi genannt drey hundert vngerische guldin geben vnd beczalen sullin vnd wellin, mit vorphlichtung bey gutten trawen; vnd zcu merer sicherheith haben wir alle vorgnannt im namen vnd statt der lande vnd stete in Prewssen vnsere ingesigel vnd peczet hir unden anhengen lossen. Geschehen vnd gegeben zcu Thorun am Dinstage noch dem Suntage in der fasten Reminiscere, im Jore der czall der gebort Cristi Tawsent virhundert vnd in dem virvndvumffczigsten Jore.

Original auf Pergament mit neun an Pergamentstreifen hängenden wohlerhaltenen Wachssiegeln im Culmer Diöcesan-Archiv. Die Lücken der an einzelnen Stellen sehr verblassten Schrift ist aus der Abschrift bei Mauritius nr. 206 ergänzt. Nach einer Thorner Abschrift bei Töppen, Acten der Ständetage IV 390 nr. 248.

611.

1454. April 15. Thorn. *Der Notar Jodocus Johannis stiftet in der Neustadt Thorn ein Beneficium.*

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem Millesimo quadringentesimo quinquagesimo quarto, indiccione secunda, die lune quintadecima mensis Aprilis, hora nona vel quasi, pontificatus sanctissimi in Cristo patris ac domini domini Nicolai divina providencia pape quinti Anno octavo, in stuba domus acialis in Segelergasse in Thorun, habitacione discreti viri Jodoci Johannis, quondam notarii ibidem in Thorun Culmensis diocesis, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum presencia, constitutus personaliter idem providus et discretus vir Jodocus Johannis, sanus corpore bonaque fruens racione, salubriter animadvertens vigilique cura prospiciens, quam fragilis et volubilis sit presens vita homini, diem peregrinacionis sue extremum piis operibus et signanter ordinacione testamentaria cupiens* prevenire, in sue progenitorumque suorum animarum remedium et salutem de bonis sibi a deo collatis, eidem domino nostro cordiatime desiderans dignum exhibere famulatum in augmentum — — divi cultus, nomine veri legatum (!) et irrevocabilis testamenti, beneficium quoddam seu vicariam quandam perpetuam in honore dei omnipotentis eiusdemque gloriose genitricis virginis Marie, sancti Nicolai et omnium sanctorum de novo condere et fundare decrevit ac ibidem condidit et fundavit. Et decem marcas bone monete usualis prutenicalis pagamenti et numeri annui census et redditus sub titulo reempcionis quelibet marca pro XII marcis eiusdem monete, de quibus sex marcas cum dimidia dicte bone monete rite et racionabiliter pro suis promptis pecuniis in certis domibus, hereditatibus, ortis et vineis infrascriptis iam comparavit et emit, relique vero tres marce cum dimidia bone monete annui census per eum aut suos executores et fidei commissarios de bonis et rebus ipsius emi debent, ad ipsum altare seu vicariam predictam dedit, donavit, appropriavit ac irrevocabiliter assignavit. Cuius quidem beneficii seu vicarie ipse Jodocus sepenominatus collacionem et principale dominium dandi conferendi ac presentandi sibi retinuit ac retinere velit ac debeat, quamdiu egerit in humanis hic. Revera hoc ipsum beneficium sic de novo fundatum seu fundandum prefatus Jodocus honorabili viro domino Conrado Bitschin Culmensis diocesis, succollectori camere apostolice in terris Culmensis et Pomeranie, ibidem presenti contulit et donavit, ipsumque tamquam primum ipsius vicarie ministrum ordinavit et instituit, ut ipsam ad vite sue tempora tenere debeat irrevocabiliter et habere. Et si forte dictus dominus Conradus in successu temporis aliquando certis negociis aut causis racionabilibus impeditus fuerit, quod mansionem et residenciam in Thorun circa predictum beneficium facere vel habere non poterit, hoc ei obstare seu obesse non debebit, nec per quospiam futuros pretensos collatores aut alios quoscunque tali occasione artari aut vexari vel turbari debeat quoquomodo, ita tamen quod in absencia sua predicto altari seu vicarie predicte de alio ministro seu capellano officiante ac divina officia peragente provideat, prout decet. Predicti vero census per no-

minatum Jodocum fundatorem ad ipsum altare nomine testamenti, ut premittitur, datum et assignatum in subscriptis domibus ortis et locis continentur et habentur: primo in domo Johannis Richter in Rabiansgassen sita una marca cum dimidia bone monete, partim super festum Pasche et partim super festum Michaelis; item in domo Jurge Hoffmanynne in eadem platea sita una marca bone monete; item in domo Laurencii Furstenhauwer in platea sancte Anne una marca bona; item in domo Jurge Lodel in Czegengasse una marca bone; item in vinea Conradi Knouff foris civitatem sita una marca bona; item Kaler de vinea sua alteram dimidiam marcam bone monete. Terminus vero solucionis omnium et singulorum istorum censuum predictorum est partim super festum Pasche et partim super festum sancti Michaelis. Reliquas vero tres marcas cum dimidia bone monete ipse Jodocus sepedictus per se vel suos deputatos executores ad hoc emendas ac comparandas de bonis et rebus suis constituit et promisit. Quas quidem decem marcas bone monete census annualis sepenominatus fundator et testator Jodocus prefato domino Conrado ibidem presenti in prefatis locis, sic ut premittitur, deputavit, contulit, dedit et assignavit, ita quod ipse in prefatis hereditatibus et locis in terminis solucionum desuper statutis eas emonere, exigere et postulare, et in usus suos convertere valeat et debeat ad vite sue tempora; similiter et post eum omnes et singuli sui successores vicarii seu altaris ipsius capellani, ut de talibus in sumptibus et victualibus valeant sustentari. Et si in successu temporis predictus census per censitos seu reddituarios redimi contigerit in toto vel in parte, pro talismodi abinde perceptis pecuniis per ipsum vicarium et patronos, qui tunc fuerint, alii census in certis locis comparentur, ut ipsum beneficium in suo vigore conservetur per tempora longiora. Hoc itaque testamentum sive hanc ultimam suam voluntatem sepenominatus Jodocus testator et legator habere volens perpetue firmatam ad hanc fideliter et efficaciter exequendam et ad premissa fienda et defendenda fecit, elegit, constituit et, prout melius et efficacius potuit, ordinavit honorabiles et providos viros dominum Conradum Bitschin supranominatum et magistrum Johannem Krafft, opidanum in Thorun dicte Culmensis diocesis, suos veros fideicommissarios, procuratores legitimos et fideles ac plenipotentes executores predicti testamenti et sue premisse ultime voluntatis et ambos in solidum; quod si forte disposicione divina unus eorum decesserit aut alias impeditus fuerit, alter nichilominus, alio coadiutore ydoneo sibi assumpto, eandem plenam et omnimodam habeat potestatem agendi disponendi et exequendi omnia et singula supradicta, prout saluti animarum predicti Jodoci ac progenitorum suorum videbitur expedire. Promisitque sepedictus Jodocus michi notario publico infrascripto solemniter stipulanti vice et nomine omnium, quorum interest vel interesse poterit, prescriptum testamentum seu predictam donacionem nolle revocare in futurum per se vel alium aut alios, sed predicta omnia et singula rata grata atque firma perpetue irrevocabiliter habere, tenere, attendere et complere, qualibet occasione et contradiccione quarumcunque personarum procul mota. Super quibus omnibus et singulis prefatus Jodocus fieri et confici

sibi peciit a me notario publico unum vel plura publicum vel publica instrumentum vel instrumenta. Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, hora, pontificatu et loco, quibus supra, presentibus discretis viris dominis Johanne Eulende, Petro Rocyke et Bartholomeo de Grudencz, presbyteris dicte Culmensis diocesis, testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

S. N. Et ego Petrus Gregorii, clericus congregatus Culmensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia — — interfui etc.

Aus dem Original auf Pergament im Rathsarchiv zu Thorn. Auf der Rückseite steht der Vermerk: Instrumentum Jodoci Johannis pro una vicaria X marcas bone monete S. Petri et Pauli in novo oppido.

612.

1454. April 15. Thorn. *Der Gubernator Hans von Baysen und andere verbürgen sich für die Bischöfe und Domcapitel in Preussen, dass sie dem Könige von Polen den Eid der Treue leisten würden, widrigenfalls sie als Feinde betrachtet werden sollen.*

Nos Johannes de Baysen, terrarum Prussie gubernator, Augustinus de Schewe Culmensis, Gabriel de Baysen Elbingensis palatini, proconsules et consules Thorunensis et Elbingensis civitatum, significamus tenore presentium, quibus expedit, universis. Licet alias circa festum solemnitatis nuptiarum serenissimi principis et domini domini Casimiri, dei gratia regis Polonie etc. etc. domini nostri gratiosissimi, per certas inscriptiones unitatis hinc inde factas pleno mandato terrarum Prussie suffulti obligassemus, in dominica ramis Palmarum prelatos, nobiles, terrigenas, proconsules, consules et communitates civitatum hic in loco predicto serenissimo domino Casimiro, dei gratia regi Polonie etc. etc., domino nostro gratiosissimo, dare et prestare fidelitatis iuramenta et inscriptiones, prout Cracovie per nos et nostros nuntios ordinatum, dispositum est et conclusum: tamen quod reverendi patres domini Episcopi terrarum harum Prussie cum eorum Capitulis non diffugio sed ignorantia se debuisse similia nostra facere iuramenta et inscriptiones ad hodiernam diem venire neglexerunt, ut propterea nostra promissa inscriptiones et pollicitationes uberius complerentur, fideiussimus pro eisdem fide jubemusque, nos obligantes, quod ipsi patres reverendi cum suis capitulis se hic in dominica Quasimodogeneti[1]) ad ultra representabunt, inscriptiones sigillis eorum sigillatas et corporalia iuramenta fidelitatis serenissimo principi domino Casimiro, Polonie ac nostro regi, domino nostro gratiosissimo, more nostro et aliorum incolarum terrarum Prussie prestanda et facienda representabunt et statuent. Quod si facere nollent vel renuerent, ex tunc debemus ad compescendam rebellionem eorum cum omnibus incolis terrarum Prussie consurgere, de terris Prussie et dominiis eorum eos exulari et proscribi promittimus fide pura. In cuius rei testimonium

1) *D. i. den 28. April.*

sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum et datum in Thorun, feria secunda post dominicam Ramis palmarum, Anno domini M. CCCC. LIIII.

Nach dem Original mit vier Siegeln im polnischen Reichsarchiv (Inv. A. Cracov. S. 87) bei Dogiel IV 152 nr. 109.

613.

1454. April 17. Thorn. *Der Gubernator Johannes von Baysen und Land und Städte des engen Rathes zu Thorn verpfänden dem Bürgermeister Peter Bischofsheim zu Culm für ein Anlehen von vierhundert ungarischen Gulden das Dorf Grzywno.*

Wir Johannes van Baysen, gubernator der lande czu Preussen, vnd landt vnd stete des engen rates czu Thorun vorsamelet, thun kunth allen und iczlichen, in welcher kegenwertikeit disser briff wirt vorbracht, das wir gebrechen halben eczlicher merklicher summe geldes vast in unsern nusten gescheften woren bekommert, so das wir Peter Bisschofsheym, anders genant Slesiger, burgermeister czum Culmen, umb vierhundert hungrissche gulden vns czu leyen haben angelanget, daz der selbige Peter Bisschofsheym nicht angeen wolde, wir welden em denn eczliche czinser entkegen vorschreiben. Worumbe so haben wir em daz Dorff Grywe genant mit allir czugehorunge czinsern und nutczen beweiset, daz der vorgenante Peter Bisschoffsheym und seine erben sullen geniszen vnd die czinser dirheben bis solange, das em die gedochten vierhundert hungrissche gulden zcugenuge beczalt worden adir seynen erben. Des zcu orkunth haben wir obenbenumpter gubernator mit willen der gedochten lande und stete des engen rates vnser insigel an dissen briff lassen hangen, der gegeben ist czu Thorun an der Crommen mittwoch inr Jorczal Christi virzcehnhundert vnd im vier und vunftczigsten Jar.

Original auf Pergament mit Siegelstreif, dem das Siegel fehlt, im Culmer Diöc.-Arch. Abschrift bei Mauritius nr. 189.

614.

1454. Mai 28. Thorn. *Die Stände und Städte des Culmerlandes bescheinigen, dass sie dem Könige Kazimir von Polen den Eid der Treue geleistet haben.*

In nomine domini Amen. Ad perpetuam rei memoriam. Convenit actus hominum, qui vetustate cadunt et successu temporum in oblivionem vertuntur, solidis scripturarum et testium fundamentis roborare, in quorum custodia nullis marcescunt temporibus sed semper iugis perennatione memorie incommutabiles servantur. Proinde nos prelati, barones, nobiles, militares, terrigene nec non civitatum et oppidorum, videlicet Culmensis, Thorunensis, Brodnicensis, Noviforensis, Grudenczensis, Radzinensis, Laschinensis, Golubiensis, Kowaloviensis, Ludbarcensis, Wambresznensis, proconsules, consules, scabini jurati et universaliter omnes incole terre Culmensis, attentis serenissimi et gloriosissimi principis domini Casimiri, dei gratia regis Polonie, magniducis Litvanie, Russie Prussieque domini

et heredis etc., domini nostri gratiosissimi, benevolentiis et favoribus post suscepti nostri regiminis ac assiduam defensionis curam, quibus liberaliter et multipliciter in nos utitur et usus est, in vim gratitudinis et nostre fidelitatis recompensam, quo sue serenitati reddamur fideliores, nostro et nostrorum fratrum et amicorum absentium nominibus profitemur et tenore presentium recognoscimus, nos prefato serenissimo domino Casimiro, dei gratia regi Polonie etc. tanquam vero et unico domino et heredi nostro fecisse et solemniter debite subiectionis et fidelitatis homagium, tacto vivifice crucis osculo, prestitisse et exhibuisse, iuxta ordinationes et inscriptiones pridem per magnificos nobiles et providos viros Joannem de Baysen, prefati serenissimi principis domini Casimiri dei gratia Polonie regis etc. in terris Prussie gubernatorem, Augustinum de Scheve Culmensem, Gabrielem de Baysen Elbingensem palatinos, Nicolaum de Wolkowo iudicem Dirschoviensem, Laurentium Czeitz Culmensem, Rutigerum de Birken Thorunensem, Laurentium Pilgrim Elbingensem proconsules, Joannem Call Brunsbergensem, Gregorium Swach Krolwgrodensem, Nicolaum Rodeman de Knypow, Wilhelmum Jordan militem et Joannem Meidburg Gedanenses consules, terrarum Prussie plenipotentes ambasiatores, nostro et nostrorum omnium nomine Cracovie factas, quos ad id cum pleno mandato faciendum miseramus. Qui quidem domino regi et suis successoribus, legitimis regni Polonie regibus, omnem fidelitatem assistentiam et reverentiam pro omni tempore faciemus, prestabimus et exhibebimus, nec ipsum dominum nostrum regem et suos successores coronamque Polonie deseremus, aut quoquo modo ab obedientia abscedemus, sed suam serenitatem ac ipsius successores Polonie reges ut veros et unicos dominos nostros et heredes profitebimur et recognoscemus, omnique fidelitate assistentia et reverentia tam in prosperis quam in adversis sequemur sine dolo et fraude, nec quascunque colligationes collocutiones pacta et inscriptiones cum hostibus quibuscunque, sue serenitati ac regibus et corone Polonie adversari volentibus, quovis colore arte et ingenio semoto penitus et excluso, et precipue cum Cruciferis, olim nobis imperantibus et presidentibus, faciemus sed eos toto posse et conatu nostris propellemus, eradicabimus et excludemus, nulla eis consilia auxilia et favores prestando et exhibendo. In quorum omnium fidem et robur perpetue firmitatis magnifici et generosi Augustini de Schewe palatini et Johannis de Czegemberck vexilliferi Culmensis, famosarumque Culmensis et Thorunensis civitatum, omnium nostri nobilium videlicet et prudentium terrigenarum civitatumque premissarum plenam et omnimodam pleno mandato a nobis commissam suo et omnium nostrorum nomine presentem literam sigillandi et muniendi habentium potestatem, sigilla presentibus sunt subappensa. Actum et datum in Thorun feria tertia proxima ante festum Ascensionis domini, Anno eiusdem Millesimo quadringentesimo quinquagesimo quarto. Presentibus reverendissimis ibidem in Christo patribus et magnificis dominis Johanne Wladislaviensi, Andrea Posnaniensi dei gratia episcopis, Johanne de Thanczyn Cracoviensi, Stanislao de Ostrorog Calissiensi palatinis, Joanne de Koniecpole cancellario et Petro de Szczekocin

vicecancellario regni Polonie etc. et aliis quam pluribus magnificis et generosis dominis testibus ad premissa.

Original im polnischen Reichsarchiv. Invent. Arch. Cracov. p. 87. Dogiel IV 152 nr. 110.

Die Bischöfe leisteten den Huldigungseid nicht in Thorn, sondern in Elbing am 10. Juni. Dlugosz lib. XIII p. 148, 149 u. SS. r. Pruss. III 671: „Feria quarta ante festum Pentecostes *(d. i. 5. Juni)* Casimirus rex Poloniae ex Thorun discedens venit profesto Pentecostes *(8. Juni)* in Elbing. Ubi sua serenitas cum magno honore, pompa et gloria ab universis ordinibus suscepta est, et feria secunda Pentecostes *(10. Juni)* in solio ad praetorium praeparato Casimirus rex, regalibus omnibus indutus, homagium a tribus episcopis eorumque capitulis, Arnoldo *(lies:* Johanne) videlicet Culmensi, Casparo Pomesaniensi et Nicolao Sambiensi, item a capitulo ecclesiae Varmiensis (illius enim praesul Franciscus cum magistro cruciferorum et ceteris de ordine conclusus in Marienburg obsidione tenebatur), item a Stiborio Palatino nobilibusque districtus Elbingensis, item a civibus Elbingensibus praestito de custodienda fide et obedientia in posterum corporali juramento suscepit. Post cuius praestitionem praefati episcopi, Culmensis, Pomesaniensis et Sambiensis, cum suis capitulis, qui ad illud usque tempus ordinis cruciferorum habitum deferebant, exuto et deiecto habitu, communem induere vestem, petentes, se per regem Casimirum ad observantiam ordinis et habitus sancti Augustini Canonicorum Regularium restitui, quam magistro impellente et cogente, sumpto crucifericо habitu, (nec enim aliquis aliter in episcopum aut canonicum promotus fuisset) rejecerant. — *Die Urkunde über die Eidesleistung zu Elbing* d. d. feria tertia Pentecostes *(11. Juni)* 1454 *bei Dogiel IV 153 nr. 111.*

615.

1456. Januar 4. Osterode. *Der Komthur von Osterode berichtet dem HM. unter anderem:* Ouch las ich euwer erwirdige gnad wissen, das warhaftig ist, das der byschoff mit den pollacken czur Lobaw usgeczogen hat vnd dy lobaw gerumet hat, sunder dy burger treben dy Pollen mit gewalt us. Vnd dy burger haben slos vnd stat selber inne vor sich. Vnd Ludwig von Mortangen kam sint der czit vor dy stat mit III$^{\underline{c}}$ pferten vnd sie wolten en nicht inne lossen. Vnd ich habe mit en lassen reden, das sy sich euwern gnaden wider geben vnd vnserm orden. So haben sie mir geben vor eyn entwort: ich sal is in gedult lassen anestee bis zu der vasnacht, dy geste dy by en gelegen haben, dy sint en schuldig bleben VI$^{\underline{c}}$ marc; daruor ist der bischoff gut worden czu beczallen uff vasnacht, so mochte ich wol dirkomen; geben sie sich vnserm orden, so were das gelt uorloren. Gegeben czu Osteroden am sontage vor trium regum im LVI^{ten} jor.

Original auf Papier im Kgsb. St.-Arch.

616.

1456. Januar 5. Löbau. *Der Rath von Löbau bittet den HM., ihm es nicht zu verübeln, dass er ohne Wissen und in Abwesenheit seines rechtmässigen Herrn, des Bischofs, nicht zum Orden übergehen könne.*

Dem irwirdigen herren Homeister dutczes Ordens etc.

Ewer gnoden geruche zcu wiszen, das wir armen luthe ewer gnoden briff wol virnomen haben vnd gutlich vffgenomen. So mag ewer erwirdige gnode zcu gutter masze wol indechtig seyn, das vnser gnodige herre Byschoff vor zcwen ioren ausz satczte den

seynen Officialem mit sampt zcwen asz ausz dem rote ewer gnoden vorbrengende, das wir arme luthe wol eyns werden mit sampt vnszerm gnodigen herren vnde seyne gnode mit vns vnde wir mit em wol welden virtragen, vnde welden en bey vns behalden vnde beystandt thun mit leybe vnde gutte. Das denne ewir erwirdige gnode vff die zcyt rechte wol gefyl vnd vns dangsagende des selbigen, vnde zcweyfeln sinlich an ewer gnoden nicht vnde ouch nicht zcweyfeln wellen, das ewir erwirdige gnode, der asz der entpfangen hadt das swerth zcu beschirmen witwen vnd weiszen vnde die heilige kyrche, die denne von den selbigen ewerm orden gar swerlich obirczogen warth grundlich zcu vorterben ane yngerley sachen, die ewer gnode zcu vns armen luthen mochte gehaben. Ouch so schreibet vns ewer gnode als von her Tham Seydelitcz vnde her Kynstberger zcu vns eynnemen solden. Sundirlich mag ewer hochwirdige gnode wiszen vnde merkende seyn, das vns eyn solchs nicht czemith zcu thun, noch dem ewer gnode weys, das wir vff desze czeith vnszern herren nicht bey vns haben, dem wir gesworn vnde geholdt haben, vnde also nicht mogen bey brengen, das wir an vnszern eren vnde vnszern eyden kunden addir mochten vorantworten, vnde getrawen ewern gnoden, wurden wir eyn solchs wellen angehen vnwiszentlich vnszerm rechten herren, ir wurdet der selbige seyn, der vns das weren wurde vnde nicht roten. Dorvmb, erwirdiger gnodiger liber herre, vns ewer gnode im solchen vns armen luthe nicht zcu virdenken vnde bitten ewer erwirdige gnode vnde der armen kirchen gutter vnde sunderlich das heilige almosz von den ewern noch vnbeschediget mochte bleiben vnde vnuorterbith, das ytczundt werlich kleyne vnde wenig ist; wen das selbige arme stetleyn wellen wir armen luthe also mit vns bestellen in vnszers herren abeweszen, das all die ewern gnoden vndertanigen vnde vnderszoszen von vns ausz vnszer stadt vngehindert vnde vnbeschedigeth vnde vnuorszerith wol sollen bleiben. Geben zcur Lobaw am obend der heiligen drey konige anno etc. LVI[to] vnder vnszerm Segel. Rodtmann Lobaw.

Original auf Papier mit Spuren vom Siegel im Kgsb. St.-Archiv.

617.

1456. Januar 30. Osterode. *Der Komthur von Osterode berichtet dem HM., dass die Löbauer seine Aufforderung, sich dem Orden zu ergeben, dahin beantwortet hätten, sie hätten dem Bischof gehuldigt, ohne dessen Genehmigung sie jenes nicht dürften.*

Dem erwirdigen homeister etc.

— — Als mir euwer gnode geschriben hat, das ich mit den Lobawern nach eyns sal lassen reden vnd sie lossen dirmanen vnd dirfordern, das sie sich euwer gnaden wider welten dirgeben vnd vnserm orden, doch irem herren bischoff one schedlichen an seyner herschaft vnd den burgern ane ir preuelen vnd an ir rechte . . ouch one schedelichen, als das ewer gnod briff inne heltet mit me worten etc. Ich las ewer gnad wissen, das

ich heute hyn gesandt habe, als mit namen Hans Trawtzen, her Sander vom Tyrberg, Hartwig euwer gnad diener, vnd hab lassen an sie werben, als mit in awssen oben berurte ist, me wort haben sie dirloussen, dy dann nicht not sint czu schriben. Sunder sie haben geben vor eyn entwirt: sie haben eyn herren, dem sie gehuldt vnd geschworn haben, der sie dan ires eydes nicht dirlassen hat. Dorvmbe stonde es in nicht czu thun, das icht ober geben, das irem herren czu gehorte; vnd begern vnd bitten ewer gnaden nach vmbe eynen geleitsbriff, do mit sie iren herren mochten suchen. Vnd wolt er sie ires eydes dirlassen, so wolten sie thun alles, das der ere czu gehort. Mich duchte, das das ewer gnaden nicht kan geschaden, das ewer gnaden schicket eynen gleitesbrieff, das sie sich hyrnoch domit nicht dorften beschuldigen, eyn gleitesbrief kan ewer gnoden nicht geschaden. — — — Geben czu Osterode am frytag vor Purificationis Marie im LVI[ten] iare.

Kompthur czu Osterode.

Original auf Papier ohne Siegel im Kgsb. St.-Archiv.

618.

1456. Februar 10. Thorn. *Revers des Rathes in Thorn über die aus dem dortigen Franciscaner-Kloster geliehenen silbernen Kirchengeräthe.*

Vor allen vnd iglichen, in welcher kegenwertickeit desir brieff kompt czu lezen vnd zcu horen, bekennen wir Burgermeister vnd Rathmanne der Stadt Thorun, das wir empfangen haben von dem ersamen hern Gregor Trosschenberg gardian vnd seinen bruderen des closters zcu vnsir liben frauwen, allhie zcu Thorun, dys nochgeschreben kirchengerethe alse: das grosse silberen crucze, das weget funftehalbe vnd czwenczigk marck lotigis, vnd sechs kelche, die wegen czweff marck lotigis. Dasselbe gerethe sie vns in vnsern herten noten gelegen, vnd wir vordan etczlichen vnsern burgeren vorsatczt haben vor eine summe geldis, das wir zcu notdorfft deser lande vnd stete vszgegeben haben. Vnd glowben dem obgenanten hern gardian vnd seime convente dasselbe gerethe wedir zcu lozen vnd en widder zcu andwerten vnd czu geben also gut, alse wir is von en haben endpfangen, vnd glowben en ouch vor allen schaden von desselben gerethis wegen den gardian vnd das conventh frey zcu halden in crafft disses briffes. Des zcu merer sicherheit vnd worem geczugnisz haben wir vnser secrett hiruff lassen drucken. Gegeben zcu Thorun am Asschtage im vierczenhundirtsten vnd sechsvndfunffczigsten iare — — Item doruff entfangen I. last malcz vor $10\frac{1}{2}$ marck.

Original auf Papier mit Fragmenten des aufgedrückten Johannissecrets im Thorner Rathsarchiv.

619.

1456. April 16. Thorn. *Schuldschrift des Bürgermeisters und der Rathleute der Stadt Thorn über ein vom Culmischen Bischof Johannes empfangenes Darlehn von 300 ungarischen Gulden.*

Vor allen vnd iglichen, in welcher kegenwertickeit desir briff kompt, bekennen wir Burgermeister vnd Rathmanne der Statt Thorun, das der erwirdige in gote vatir vnd herre, herre Johannes, Colmisscher Bisschoff, vns dreyhundert hungarische gulden gelegen hat, die wir von em zcu foller gnuge empfangen, vnd in der lande vnd stete mercklichen nutcz vnd fromen in desen krigis geschefften angewandt vnd vszgegeben haben. Dieselbe summe geldes glowben wir dem obengenanten vnserm gnedigen hern bisschoffe zcu gutter gnuge wol zcubeczalen uf sente Mertins tagk nehstczukomfftigk gewiszlich vnd vnuorczoglich bey vnsern gutten truwen, in crafft deses vnseres briffes. Des zcu merer sicherheyt haben wir vnser statt secrett hiran lossen hengen. Gegeben czu Thorun am Freytage vor Jubilate im vierczenhundirtsten vnd sechsvndfumffczigsten Jare.

Original auf Pergament im Culmer Diöc.-Archiv. Vom Siegel ist nur noch der Pergamentstreifen vorhanden. Abschrift in Mauritii Transs. nr. 195.

620.

1457. März 7. Stuhm. *Der Kaplan des Hochmeisters und Pfarrer von Elbing Steffanus [von Neidenburg] meldet dem HM. unter andern Neuigkeiten:* „Ouch eyn tumherre von Rige sey mit L. pferden vff die Nuwenburg vsgeczogen, vm was sachen ist hie nicht kunt, sundir alleyne das der tumherre czewt pro confirmacione doctoris Pauli vff die kirche czu Cuwerlandt vnd hern Rudolpfi vff die kirche czu Oesiln; denn Johannes Kreuwel ist gestorben. Meyn herre van Heilsberg hat mir in deser wochen geschreben: her sey gebrechlich gewurden vnd begeret gros em deser sachen gestalt czuschreiben; das ich thun wil nach meynem besten. — — Geben czum Stume am montage noch Invocavit im LVII[ten] iare.

Original auf Papier mit Spuren vom Siegel im Kgsb. St.-Archiv.

621.

1457. März 14. Neumarkt. *Der Bürgermeister Langeherman von Neumarkt meldet dem HM.:* „Ouch so ist der herre bisschoff czu Colmensee als hewten achtage von vorhengnisz des allmechtigen gots eyns naturlichen todes vorscheid vnd ken Colmensee gefurt vnd alda begraben“ etc. Geben czu Nuwenmarkte am montage vor Gertrudis im LVII[ten] iare.

Nachtrag auf einem beiliegenden Blatte: „Noch dem disser briff geschreben was, ist czu vns kommen der probest von Colmensee. — — Desgleich saget her vns ouch, das der herre bisschoff vorstorben vnd bittet vns euwer herlickeit czu bitten, das die en welde die electio gonnen. Doch so besorgen sie sich, das sie es armutts halben nicht vollenden mogen. So das nicht geseyn mochte, bitten sie euwer herlickeit welle die kirche versorgen, das sie dem orden nicht vs den henden komme. Derselbe probest haet wol gedocht uff den procuratorem adir Laurencium Blumenaw. Die wele do von setczen wir czu euwer herlickeit, die wir fruntlichen, wellet vns e besser eyn antwort schreiben.

Original auf Papier ohne Siegel im Kgsb. St.-Archiv.

Nach dem Catalogus epp. Culmen. a. a. O. starb Bischof Johannes Marienaw 1457 „circa festum s. Gregorii *(März 12)* hic in Thorn, *genauer den 7. März.*

622.

1457. März 29. Königsberg. *Bruder Andreas Sandbergk, magister der freien Künste, hochmeisterlicher Kaplan und Kanzler, und Domherr von Samland, dankt dem HM. Ludwig von Erlichshausen für seine Bereitwilligkeit, ihn zum Bischof von Culmsee zu befördern und erklärt seine Bereitwilligkeit zur Annahme dieses Bisthums, wenn der HM. das dazu nothwendige Geld beschaffe, da er selbst arm sei. Dazu wäre auch eine Postulation durch das Domcapitel nothwendig, die durch den Bischof von Pomesanien betrieben werden könnte. Die meisten der Domherren von Culm sind irregulär wegen der Theilnahme am Kampfe gegen den Orden, könnten also nicht mitwählen. Die in Neumarkt anwesenden, der Dompropst und ein zweiter Domherr wollen zwar den Ordensprocurator Doctor Laurentius Blumenau zum Bischof, sie zweifeln aber selber, ob sie wohl durchkämen. Beigelegt sind die Entwürfe zu den Schreiben an den Papst, das Cardinalscollegium und den Cardinal Firminian, in denen der Todestag des verstorbenen Bischofs Johannes, den er nicht wisse, beizufügen sei.* Geben czu Konigsberg am Dinstag nach Letare im etc. LVII[ten] jare.

Original auf Papier mit Fragmenten von Siegeln im Kgsb. St.-Archiv.

623.

1457. April 6. Riesenburg. *Bischof Caspar von Pomesanien zeigt dem Komthur von Elbing an, dass er das Domcapitel von Culm zur Wahl eines Bischofs aufgefordert habe.*

Dem edlen vnd wolgebornen herren Heynrich Rewsz von Plauwen,
komptur czum Elbinge etc.

Edler — — — herre. Noch dem wir denne euch geschreben haben von der election, so senden wir euch disse ingeslossene abeschrift eynes briffs, den die hern des cappittels czu Colmensee, die noch bey den finden seyn, dem probeste vnd noch eynem herre vs derselben kirchen kem Nuvenmarkte geschreben haben, sie czu der election fordernde, als das lezende dorinne wol wirt euwer libe vornemen. Vnd so wir solchen briff empfangen, schreben wir en von staden an, das sie czu en nicht czien sulden, bisz lange wir vnserm hern meyster vnd euch dovon geschreben vnd ouch eyn antwort emphan hetten. Das sie denne gerne getan haben. Was wir furder in der sachen gethuen konnen, wellen wir fleizigk werden dirkant vnd gemerket alczit vnserm orden czu nutcz vnd fromen. Domith seyt gote beuolen. Geben czu Resenburg am midwochen noch Judica im LVII jare.

Bruder Caspar von gots gnaden Bisschoff der kirchen Pomezan.

Original auf Papier mit Spuren vom Siegel im Kgsb. St.-Archiv.

624.

1457. April 11. Riesenburg. *Br. Caspar, Bischof von Pomezan, schreibt dem HM.: Er habe sich nach dem Todestag des Bischofs von Culmsee erkundigt und sende ihm Abschrift des Brieffes, den die Herren von der Domkirche dem Dompropste und den übrigen Domherren zu Neumarkt geschrieben haben, worin der Todestag enthalten sei, sowie dass er in der Kirche zu Culmsee begraben*

wurde. Er habe den Propst und die Herren, welche auf Seite des Ordens sind, bestimmt, den magister Andreas zu wählen, und schicke auch einen Brief des Bürgermeisters Langeherman von Neumarkt. Geben czu Resenburgk am montage noch Palmarum im LVII[ten] iare.

Original auf Papier mit Fragmenten des Secrets im Kgsb. St.-Archiv.

625.

1457. April 18. Riesenburg. *Br. Caspar, Bischof von Pomezan, berichtet dem HM. Ludwig von Erlichshausen: Nach seiner Anweisung habe er den Propst und die andern Domherren der Kirche Culmensee aufgefordert, den magister Andreas zu postuliren, was sie auch gern gethan hätten. Er habe ihnen ein Formular, wie sie ihre Sache ausrichten sollten, aufgesetzt und durch einen Boten übersandt, wovon er Abschrift einsende. Auch habe er an den Komthur von Königsberg geschrieben und ihn zur Eile ermahnt, da er vernommen, dass die andern Domherren, die noch bei der Kirche sind, den Official zu Löbau gewählt und den Pfarrer daselbst nach Rom behufs Bestätigung gesandt haben. Letzteres sei jedoch verhindert worden. Bei Zeiten müsse auch bekannt gegeben werden, dass sie zu einer solchen Wahl nicht befugt seien. Was hierin zu thun sei, bleibe dem Ermessen des HM.'s anheimgestellt.* Geben zu Resenburgk am montage czu Ostern im LVII jare.

Original auf Papier mit dem Secret des Bischofs im Kgsb. St.-Archiv.

Das erwähnte Formular liegt in Abschrift bei. Hierin wird bemerkt, dass „Johannes Margenaw quondam ecclesie nostre episcopus nuper, videlicet a. d. MCCCLVII die lune septimo mensis Marcii“ *gestorben sei, und dass die Domherren, weil sie bei der Kathedrale wegen des auf ihr lastenden Interdicts nicht hätten zusammenkommen können, die Wahl in Neumarkt in der pomesanischen Diöcese vorgenommen hätten. Das Formular zum Wahldecret beginnt also:* Laurencius Zanckenczyn prepositus, Wenczeslaus custos et Johannes Strasburg scolasticus, fratres et canonici ecclesie Culmensis, iuxta canonicam formam ad eleccionem et postulacionem futuri pontificis precedentes, venerabilem virum fratrem Andream Santberg, arcium magistrum, canonicum Sambiensem et magistri domini Ludowici ordinis B. M. Theut. magistri generalis supremum cancellarium, — — eligimus et postulamus in nostrum et ecclesie nostre episcopum et pastorem, quem in presentia omnium duximus publicandum, factum a. d. MCCCCLVII die martis mensis April. XII. — Acta sunt hec per nos de anno millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo die mensis Aprilis XII in ecclesia oppidi Nuwenmarkt coram notario et testibus infrascriptis, fratre Johanne quondam Servasii ord. b. M. Theut presbytero, Jacobo Gardzen plebano in opido Nuwenmarckt, Laurencio Weynrich de opido Bisschoffwerder et Davide Renwald de opido Nuwenmarkt, presbyteris Wladislaviensis et Pomezaniensis diocesium.

626.

1457. August 31. Rom. *Aeneas (Sylvius Piccolomini), Cardinal von Siena, schreibt an den König Kazimir von Polen:* — — Jamque pro mea virili in sacro collegio honorem tuum tutare cepi. Namque cum ageretur de Culmensi ecclesia, pro qua scripseras, erantque, qui omnino illam committendam esse dicerent procuratori magni magistri ordinis beate Marie Theutonicorum, ego prorsus restiti meaque suasione factum est, ut res suspensa sit, cum tue maiestatis preconia simulque genitoris tui et germani, qui pro fide catholica in bello contra Thurcos obiit, clarissimas virtutes retulissem. Quibus auditis sedes apostolica, que prius inclinata erat ad promovendum procuratorem ordinis, mox sententiam mutavit decrevitque supersedere, ut interea temporis aliquid de concordia et pace illarum partium tractari possit, et medio tempore rectorem aliquem sive administratorem illi ecclesie dare, qui tue serenitati merito displicere non debeat. — — Ex Roma die ultima Augusti. 1457.

Aeneae Sylvii Epist. 481 in SS. r. Pruss. IV 247.

Ausführlicher erzählt dies Aeneas Sylvius in den „Commentaria rerum memorabilium, quae temporibus suis contigerunt.“ Francofurti 1614 fol. Lib. I 28 (SS. r. Pruss. IV 243): Eodem tempore et altera ecclesia vacavit in Pruscia episcopio predita, quam vocant Culmensem. In ea Poloni unum, religiosi Theutones alterum petebant. Domin[i]cus cardinalis Firmanus, religiosorum protector, Polonorum causam prorsus odiosam pape cardinalibusque reddiderat, Enea excepto, qui cum animadverteret eo sententias in collegio tendere, ut Poloni prorsus excluderentur et is promovendus, qui possessionem minime assecutus esset: cum ad se ventum est, rem ab exordio, quomodo inter religiosos Theutones et Polonos orta esset, in medio exposuit: ostenditque Polonos, quamvis iniuste, more tamen hominum in alienam terram venisse, non armis sed accersitos a subditis religiosorum, neque persone provisum iri neque ecclesie, quia non admittitur, rursusque non mereri Polonos ecclesiam pro sua voluntate impetrare, qui alienum agrum invasissent. Neutri ergo auscultandum esse, sed tertium vocandum, qui tamquam oeconomus ecclesiam tamdiu regeret, quoad res in meliorem statum conducerentur: ostenditque pluribus verbis non oportere fieri, quod iam collegii pars maxima suaserat et Calistus amplecti cupide videbatur. Qui audito Enea: „placebat, inquit, nobis Firmani sententia, sed tu Enea mutasti animum nostrum decretumque pro tuo consilio facimus.“ *Vgl. dazu Abr. Bzovii Annales ecclesiast. XVII 174 ad an. 1456 nr. 17.*

627.

1457. September 23. Neumarkt. *Die auf Seiten des Ordens stehenden Domherren von Culm zeigen dem HM. an, dass sie nach dem Tode des Electen Andreas Sandberg zu Neumarkt den Dompropst Laurentius Zankenzyn zum Bischof von Culm gewählt haben, und bitten ihn durch den Ordensprocurator seine Bestätigung in Rom betreiben zu lassen.*

Dem . . . herren Ludwico von Erlichzhawzen Hoomeister dewtsches ordens.

— — Als ewer hochmechtikeit wolwissentlich ist, daz vnser erwirdiger vater vnd herre Johannes, etwan vnserer thumkirchen Kolmenzee bischof, im deze jore noch dem willen gotes gestorben ist, dornoch den erwirdigen geistlichen herrn her Andris Zantberg, ewer gnoden obirsten Kenzeler vnd capplan, zcu eynem czukunftigen herren bischofe vns vnd vnserer kolmenschen kirchen gekoren vnd dirwelit hatten, als denne noch den heiligen bobistlichen rechten die irwelunge eyns newen zcukunftigen bischofs zcu vns uf dy czeit vnd hewtigis tagis alleyne angehort zcu thuen, vnd der selbiger herre Andris Zantberg noch beheglichkit des almechtigen gotes in desem jore ouch vorstorben ist, dem got gnode, unde uf das wir vnd vnser thumkirche Kolmenzee nicht lenger eyns newen czukunftigen bischofs vnd herren enperen musten czu schaden vnsers rechtis in der irwelunge: so habe wir noch der gnoden des heiligen geistes vns vorlegen vnd nochem heiligen bobistlichen rechte zcum Newenmarckte zam yn eyme schreyne vorsammelt vns, vnd vnsir thumkirchen Kolmenzee eyn newen zcukunftigen herren bischof eyntrechtig dirwelit, mit namen den erwirdigen geistlichen herren her Lorenz Zcankenczyn, unsir kirchen probist, den wir mit allir demutikit antworten ewern erwirdigen gnoden, dy wir demuticlichen mit dem hoesten fleisseclichen bitten, alz wir mogen vnd sullen zam ewer getrawen cappellan, die mit ewer herlichkit in desen groszen notten vnd angesten in groszem armut lebende in ewerem lande seyn gebleben; bitten, das ir, gnediger liber

herre, durch got vmb ewers erwirdigen ordens enthaldunge vnd besserunge vnser armen vndirdructen kirchen vnd vnser bete wille geruchit zcu thuen beistant, gnedige hulfe vnd forderunge vnserm newen herren electo vorbenumpt an den erwirdigen herren geistlichen man Jodocum, ewers erwirdigen ordens procuratorem im houe zcu Rome, vff das der selbe herre procurator vnserem electo vorbas von ewer gnode wegen vnd beueel hulflichen beistant thuen geruche in seyner zache der irwelunge an den allirheiligisten vater vnd vnsern herren bobist, vnd ouch sust an dy heilige vorsamenunge der erwirdigen herren cardinalen. Wolde ouch ewer hochwirdikeit besundern schreiben ewer forderunge vor den vnsern dirweleten herren an den heiligen vatir bobist vnd cardinalen seyne persone zcu promofyren, das sy yo gantcz wirdick ist, zo her ewerm hochwirdigen orden mit gote nutcze wirt seyn, vff daz her dy zache seyner dirwelunge mit gote ewer gnode vnd des procuratoris hulfe zcum guten ende vnd seligem mag gebrengen etc. Gegeben noch der gebort vnsers herren Jhesu Christi im thawsunt vierhundert vnd im zebenvndvumfczisten yore aws dem Newenmarckte am nehesten freitage noch des heiligen Mauricii vnd seyner geselschaft tag vnder vnsirs hawses Kawernick amptsegel.

Bruder Johannes Strasburg scolasticus vnd castellanus, vnd Bruder Wenczeslaus Man cantor des ordens der garerlichen Juncfrawe Marie des dewtschen hawses zcu Irlem. vnd thumherren der kirchen zcu Kolmensze, ewer demutigen cappelan, mit allir zcucht vnd ere.

Original auf Papier mit Spuren vom Siegel im Kgsb. St.-Arch.

628.

1457. December 6. Petrikau. *Kazimir, König von Polen, erlaubt dem Culmer Palatin Gabriel von Baysen, die ihm verschriebenen Besitzungen zu verpfänden.*

Kazimirus, dei gratia rex Polonie, magnusdux Lithuanie, Russie, Prussie dominus et heres, recognoscimus manifestantes apertis nostris litteris, quod, sicuti nos magnifico Gabrieli de Baysen, palatino Culmensi, pro suis fidelibus serviciis nonnulla castra, villas, bona secundum tenorem nostrarum regalium litterarum inscripsimus: ideo nos damus et concedimus plenariam potestatem dicto Gabrieli, palatino nostro fideli dilecto, quod ipse bona et villas, que nos ipsi contulimus, sive pro suis serviciis sive in summa pecuniarum per nos sibi debita oppignorare potest personis, quibus poterit. Quam oppignorationem nos firmiter tenere volumus nec frangere ulla ratione. In cuius rei robur sigillum nostrum impressum est. Datum Piotrcovie in convencione feria tertia die sancti Nicolai episcopi Anno Christi natalis Millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo.

Nach dem Original eines Transsumpts des Königs Sigismund von Polen vom Jahre 1530 im Culm. Diöc.-Arch. Abschrift bei Mauritius nr. 129. Das Transsumpt liest im Datum „quadragesimo septimo", *was nur ein Schreibfehler sein kann, da der Nicolaustag auf den Dienstag nicht im Jahre 1447 sondern 1457 fiel.*

629.

[1458.] o. T. u. O. Ein Ungenannter meldet, welche Hindernisse der Ordensprocurator in Rom der Bestätigung des Dompropstes Laurentius zum Bischof von Culm in den Weg gelegt habe. Letzterer sei mit den nothwendigen Schriftstücken vertrauungsvoll zum Ordensprocurator nach Rom gekommen, der ihn, den einfachen und gottesfürchtigen nichts ahnenden Mann, schmählich hintergangen, die Wahldecrete einfach zurückgehalten und alles angesetzt habe, um für sich das Bisthum zu erlangen. Nach einer Verschleppung von etwa zwei Monaten habe sich Laurentius aus dem Hause des Ordensprocurators entfernt, und seine Papiere zurückgefordert, sie aber erst erhalten, nachdem dies der Papst ausdrücklich befohlen hatte. Auch habe der Procurator verbreitet, der Elect sei arm und ausser Stande die Kosten seiner Confirmation zu bezahlen. „De Bartolomeo vero, qui dicit se electum a capitulo Culmensi, iste est, sanctissime pater, qui una cum illis, qui eum elegerunt, apostatarunt ab ordine et adheserunt regi Polonie, et fuit causa magni scandali in partibus, et reddidit se indignum et inabilem tali eleccioni, et alii fuerunt inabiles ad eligendum et fuerunt et sunt excommunicati et irregulares. Et si iste confirmaretur, sequeretur unum inconveniens, quod in partibus istis censure sedis apostolice reputarentur inanes, et daretur incentivum aliis similia audendi et pro malegestis premium reportarent. Nec potest dictum Bartolomeum iurare, quod asserit se metu regis abiecisse habitum, quoniam poterat se absentare et accedere ad terras obedientes magistro et conventui, prout iste electus et ceteri alii fecerunt.“

Abschrift auf Papier im Kgsb. St.-Archiv.

630.

1458. April 5. Rom. Der Cardinal F[irmian] schreibt dem HM., dass die Bestätigung des Electen Laurentius zum Culmer Bischof vom Papste aus Gründen verschoben sei, er aber bereit sei alles zu thun, dass sie doch erfolge.

Reverendo in Christo patri domino L. generali magistro terre Prusie et totius ordinis b. Marie theotonicorum Jerosolimitani.

— — Credimus paternitatem vestram magnam in admirationem adductam esse, quod electio facta de persona venerabilis viri fratris Laurentii ad ecclesiam Culmensem usque in hunc diem non fuerit a summo pontifice confirmata. Sed sciat p. v. non sine iusta et rationabili causa d[ominum] nostrum huiusmodi confirmationem distulisse, nec aliquid sequetur in hac materia, nisi quod d. v. desiderat. Nam totum collegium R^{morum} Cardinalium petitionibus nostris plurimum favet conabiturque, quod voluntas p. vestre ad effectum perducatur. Itaque bono animo stet p. vra. et interim summo pontifici ac collegio rescribat humane, quod electionem de prefato preposito factam confirmare et ratam habere dignentur, et sine dubio obtinebitis, quicquid hactenus petitum est. Ad quam conficiendam nos pro honore p. vre. paratos offerimus; hortatur etiam nos bonitas et integritas vite, de qua electus predictus multum laudatur, ut pro honore et commodo suo laborare velimus et ita procul dubio futuri sumus. Et ita non solum in hoc sed in longe gravioribus ad favores p. vre. semper parati erimus. Bene valeat p. v. Rome quinto Aprilis MCCCCLVIII^{0}.

Ab extra: F. tt. sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis Bononiensis.

Original mit Siegel im Kgsb. St.-Archiv.

631.

1458. April 12. Rom. Petrus Milinus, in Romana curia causarum procurator, *meldet dem HM.: Die Confirmation des Electen Laurentius sei bisher deshalb unterblieben, weil der Ordensprocurator sie nicht nur nicht betrieben, sondern seine eigene Beförderung zu dem Culmischen Bisthum erstrebt habe. Als der Elect gesehen habe, dass er hintergangen sei, habe er ihn um Beistand gebeten. Von dem Papste habe er erlangt, dass die Bestätigung dem Cardinal von Siena übergeben wurde, und er habe auch die Intercession einiger anderer Cardinäle erlangt. Die Sache wäre dahin gekommen, dass der Papst, trotz der wiederholten Bitten des polnischen Königs, die Kirche keinem Apostaten hätte geben wollen und neige sich zu einem aus dem Orden. Er wusste nämlich nichts von der Wahl des Propstes, die der Procurator verheimlicht hatte. Nachdem der Papst Information eingezogen, habe er sich verwundert, wie der Procurator es hat wagen können, die Betreibung der Confirmation für Laurentius zu verzögern und die seinige zu beantragen, und es ist zu glauben, dass die Zuneigung zu dem Procurator als einem Ordensmanne ganz gewichen wäre, wenn nicht des HM's. Empfehlungsbriefe zu Gunsten desselben angekommen wären, welche den Papst zweifelhaft gemacht hätten. Aus diesen Rücksichten und um zu sehen, welchen Ausgang das Vaterland haben werde, wurde die Sache auf sechs Monate suspendirt. Weil aber der Elect im Gehorsam des Ordens geblieben, so hoffe er, dass die Sache ein günstiges Ende nehme.* Ex urbe XII aprilis M CCCC LVIII°.

Original auf Papier mit Signet im Kgsb. St.-Archiv.

632.

1459. April 11. Thorn. *Symon von Glazaw, General-Richter des Culmerlandes, vermacht dem Benedictiner-Nonnenkloster in Thorn 15 Mark Zins in Heimsode und sein Mobiliar unter der Bedingung lebenslänglichen Unterhaltes und der Beerdigung in der Klosterkirche.*

In nomine domini Amen. Anno a nativitate eiusdem Millesimo Quadringentesimo Quinquagesimo Nono, Indictione septima, die vero solis sive dominica undecima mensis Aprilis, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pii divina providencia pape secundi Anno primo, hora terciarum vel quasi, in refectorio maiori monasterii deo devotarum virginum sanctimonialium ordinis beati Benedicti apud sanctum spiritum extra muros opidi Thorun Culmensis dyocesis, coram venerabili et religiosa domina Elyzabeth Abbatissa una cum toto conventu sororum eius ordinis et monasterii antedicti ibidem ad instanciam et singularem peticionem nobilis et generosi viri domini Symonis de Glazaw, judicis terre Culmensis generalis, congregatarum, et in mei notarii publici subscripti testiumque infrascriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum presencia personaliter constitutus, idem dominus Symon judex per graciam Jhesu Christi mente et corpore per omnia bene sanus composque racionis, cogitans pro salute anime sue, quamdiu viget in membris corporeis quies et racio regit mentem, quamquidem racionem sepe adeo langwor corporis obnubilat, ut non solum rerum temporalium, verum eciam sui ipsius cogat ipsa langworis vehemencia oblivisci. Volens igitur condicionis humane inevitabile debitum suique incertitudinem transitus ex hoc seculo certis pietatis operibus et piis elemosinarum largicionibus salubriter prevenire, bona fide sine dolo et fraude, sponte et voluntarie, non coactus, non compulsus nec quovismodo sinistre inductus, sed matura deliberacione prehabita

suorumque amicorum sano fretus consilio, presertim ob anime sue salutem et remuneracionis spem divine exinde post obitum suum feliciter consequende, omnibus melioribus modo via iure causa forma et conswetudine, quibus melius et efficacius potuit scivit et debuit, fecit constituit et solenniter ordinavit suum verum laudabile infrascriptum nunccupatum testamentum, cum tali protestacione, quod, si non valeret iure testamenti propter iuriscivilis solemnitatem, que in huiusmodi requiritur testamentis, valeat tamen jure codicillorum vel iure donacionis causa mortis seu donacionis irrevocabilis inter vivos et omni eo modo, quo de jure tam canonico quam civili et conswetudine efficacius valere poterit et debebit. Primo igitur prefatus testator seu donator legavit dedit donavit assignavit appropiavit ac presentibus legat dat donat tribuit appropriat et assignat cessione et donacione reali et pro larga elemosina predictarum sanctimonialium monasterio et conventui ad usum perpetuum reservanda de bonis suis propriis a deo sibi collatis Quindecim marcas melioris pagamenti modo currentis aut huic in posterum equivalentis monete et numeri prutenicalis annui et perpetui census a quodam olym Erasmo Wisschoth iusto empcionis tytulo acquisitas, propriisque sibi pecuniis comparatas in villa dicta Heymsode in districtu Byrglowiensi sita habitas et possessas, scilicet in et super taberna ibidem marcam dimidiam, ceteras vero super mansos rusticorum subscriptorum, quotquot unusquisque mansos possidet aut quicunque postmodum possidebit, tot marcas de quolibet manso, utpote Jacobus Stosschen Quinque cum dimidia marcas de totidem mansis, Michael Konig duas marcas de totidem mansis, relicta quondam Nicolay Konig duas marcas de totidem mansis, Magnus Nicolaus duas marcas de totidem mansis, Paulus . . duas marcas de totidem mansis et relicta olym dicti Conteze unam marcam similiter de uno manso singulis annis in festo Sancti Martini Episcopi solvere tenebuntur et debebunt. Preterea idem dominus Symon dedit legavit et assignavit predicto conventui omnia sua bona mobilia, videlicet vestimenta lanea et linea, pecunias, clenodia et suppellectilia post obitum suum relinquenda ibidem, cuiuscunque maneriei seu precii existant, ad usum communem conventus sepedicti convertenda. Et predicta omnia et singula, ut premittitur, voluit habere, nominavit et habuit predictus dominus testator pro sua ultima et irrevocabili voluntate. Promisitque michi notario publico subscripto tanquam legali et autentice persone solenniter stipulanti et recipienti huiusmodi testamentum donacionem legacionem et elemosine largicionem cum ceteris omnibus, ut premissum est, ordinatis cunctis temporibus grata rata atque firma irrevocabiliter perpetuo observari. Condicione tali et pacto intervenientibus, per ipsam dominam Abbatissam tocius sui conventus accedente consensu ratihabitis et admissis, quod videlicet idem dominus Symon toto tempore, quo vitam duxerit in humanis, mansionem apud dictum monasterium in comodo sibi apto cum lectisterniis et foco pro sui necessitate conpetentibus habebit, vescique debeat in mensa domini prepositi pro tempore existentis aut in suo comodo in casu, dum propter imbecillitatem corporis mensam domini prepositi accedere non valeret. Habebitque mancipium sibi pro

pro ministerio sub provisione conventus deputatum. Demum post felicem obitum in ecclesia dicti monasterii, ubi speciali ex devocione suam elegit sepulturam, peractis vigiliarum et missarum solitis exequiis, more christiano corpus suum debeat subhumari. Super quibus omnibus et singulis premissis tam ipsa venerabilis domina Abbatissa nomine tocius congregacionis conventus sepedicti, quam supranominatus dominus Symon testator donator ac huiusmodi elemosine largitor, pecierunt a me publico notario subscripto hoc presens sibi confici et conscribi publicum instrumentum et plura futuris temporibus necessaria publica instrumenta. Et ut omnia premissa robur perpetue firmitatis obtineant, eiusdem domini Symonis de Glazaw sepius memorati testatoris necnon Gregorii Volkmar pro se et fratre suo Mathia Volkmar sigilla ad maiorem consensus et testimonii evidenciam superius actorum speciali de mandato et scitu eorum omnium presentibus sunt appensa. Acta sunt hec anno indictione die mense hora pontificatu et loco quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus viris dominis Paulo de Wachszmuth preposito ipsarum sanctimonialium conventus supradicti, Johanne Zelka presbitero Gneznensis dyocesis, strennuoque et famosis ac providis viris dominis Conrado Toydinckhusz milite ac proconsule, et Nicolao de Lynda consule, Contcza Rewsopp et Johanne Newman civibus opidi Thorunensis, Mathia Volkmar et Gregorio Volkmar, predictis fratribus uterinis, sepedicti domini Symonis amicis consangwineis, Culmensis dyocesis supradicte, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Sign. Not. Et ego Raphael de Schenkemberg Wladislawiensis dyocesis publicus sacra imperiali auctoritate notarius et supradicte civitatis Thorum secretarius, quia interfui, ideo etc.

Aus dem Original auf Pergament im Kirchenarchiv zu St. Jacob in Thorn. Die beiden Siegel nebst ihren Siegelstreifen sind verloren und nur die Einschnitte im Pergament vorhanden. Abschrift im Copiarium Nr. 4 fol. 98—100 ebendaselbst.

633.

1459. August 6. Löbau. *Der Elect Bartholomäus von Culm dankt dem HM. für seine Hülfe, und bittet um nochmalige Ausfertigung der Briefe nach Rom, da der Bote von den Feinden gefangen sei.*

Dem gar erwirdigen vnd groszmechtigen herren herren Ludwig von Erlichszhauszen, homeister dewtsches ordens, meynem gnedigen herrn mit aller wirdikeit.

Hochwirdiger — — herre. Als denne ewer gnode mich vorsorget hatte mit her Hanszen von der Narbe vnd Segemunt Stange, das di bey mir sulden haben gelegen, mir vnd der Stadt Lobaw zcu fromen, des ich denne ewern gnoden dank sage, vnd hette is mocht sein, ich sie mit willen gerne bey mir hette gehalden. Went her Hans obengenant mit den seynen bey mir vnd der Stadt sich so beweyset hot, das ich im dancke, got gebe, das ichs ken im weder mag vorscholden. Jedoch so hoffe ich vnd getrauwe mich mit her Ludwigen von Holheym ouch gutticlich zcu vortragen, vnd her mir ewerer gno-

den sicher briffes hot obirantworth mit sulchen artikeln vnd puncten, alzo ich begeret habe vnd doroff ewern gnoden, als was ich mit den meynen gelobet habe g . . . czusage vnd feste vnd vnuorbrochlich wil halden, alz denne die vorschreybunge ken ewern gnode forderlich innehelt: welche ich ewern gnode mit her Hanszen deszem beweyser sende, vnd was der genanthe herre ewern gnoden von meynet wegen adder sust von andern sachen, do durch ewern gnoden vnd vnserm orden notcz vnd fromen mochte enstehn, wirt anbrengen, mag ewer gnode ganczen geloben vfsetczen. Vort geruchet zcu wissen, das meyn bothe mit ewern gnoden forderbriffen in den hoff ken Rome ist von vnsern funden offgehalden vnd leyt zcu Thorun gefangen. Ich besorge mich ab sie in schon los laszen, das im die briffe nicht methe werden volgen, dor an grosz macht mit anleit, als das ewer gnode wol mag irkennen, worumb ich ewer gnode demutichlichen bethe, das mir die semliche briffe wolde andirweyt loszen vornewen in sulcher forme, alzo vor an vnsern heligen vater den bobist etc. an her Paulen Logendorff, an den herrn procuratorem vnd mit die mit dem ersten ane seumen senden adder herobir schicken. Wurde aber ewer gnode sust ymandes hen ausz senden in ewern geschefften, das denne semliche briffe vmb weniger for vnd mühe willen mit demselbigen mochten do hen gefertiget werden, das were mir sere dencklich vnd stunde mir ken ewern gnoden groszlich weder zcu vordinen, went mit groszer ferlichkeit man sie hie durch kann brengen. Ouch bethe ich ewer gnode, das ir geruchet den houptlewten vnd hofelewten zcum Newenmarckthe vnd Jlgenburg legende zcu schreyben, das meynen armen lewthen guttlichen weren in der holdunge, vff das ich mit den meynen neben mir deste bas ouch meh mochte behelfen vnd eyn auszkommen gehaben, went meyne vnd der kirchen dorffer so hog von in beswert seyn, das ich erer nichten kan geniszen, dovon der obengenante her Hans ewern genoden forder vnd volkomlich wirt vnderrichten. — — Gegeben vffem slosze zcur Lobaw am tage transfiguracionis domini im LIX[ten] jore.

Bruder Bartholomeus Electus von Culmenszee.

Original auf Papier ohne Siegel im Kgsb. St.-Archiv.

634.

1459. August 26. Löbau. *Der Elect Br. Bartholomäus von Culm bittet den HM. nochmals um Ausfertigung der Briefe und beschwert sich über das Betragen der Ordenssöldner.*

Dem — — Herrn Lodwiko von Erlichshawsen hoemeister dewtczschz ordens etc.

Ich nicht zcweifele, Ewern gnoden stet wol zcugedenken, daz ich im neesten mit herrn Hannese Narbe vnd Segemunt Stange ewer hochwirdikeit geschreben hatte, als nemlich von der forderbrife wegen in dem — — wy mir dy von der hant seyn gekomen, vnd das mir die . . . geruche zcu vernewen vnd herobir zu schicken, ... habe gegeben etczliche sachen vnd gewerbe zcu ewer lange. Doruff obir allis mir keyne antwort

. mich zere vorwundert, went mir her Hannvs vnd Seg schen geloubten semliche ding awszurichten. Wy nw eyn . . qewmet ist, kan ich nicht gewissen; worumb ich ewer gnoden demuticlich bitte, mir eyn sulches nicht zcuvorsagen, vff daz ich vnd dy armen luwte den forderen schade vnd mwe nicht komen bedorffe. Ouch bete ich ewer hochwirdikeit den hofelewten ken dem Newenmarkte vnd Jlgenburg zcu schreiben, das sy meynen armen lewten wenig gutige wenn in der holdunge, wen se obir dy mosze von en synt besweret, das ich erer gerade nichts kan geniszen. Vnde solde is lenger so anstehen, das got nicht gebe, ich kunde das slos nicht adir mit groszem kommer dy lenge ufgehalden. Ouch hat der her kumpthur zcu Ostirrode von seyner dorffer wegen eynen beruf an ewer gnode gethon, wy wol ewer herlichkeit mir durch Petrum Kupener zcugesaget hat, das sy in alder holdunge bleyben sullen, bas ys andirs wirt, vnd syn beytendende swerlich des awssproches von ewern gnoden. Welche brife vnd antwort mir mit desem beweyser ewer hochwirdikeit senden geruche etc. Gegeben vff im slosse Lobaw am nehesten sontage noch sente Bartholomei anno etc. LIX[ten] jare.

Bruder Bartholomeus, ewer genoden cappelan vnde Electus zcu Kolmenze.

Original auf Papier im Kgsb. St.-Archiv.

635.

1460. December 19. Holland. *Mehrere Hauptleute und Söldnerführer (des Städtebundes) nebst ihren Gesellen in Holland, Liebstadt und Wormdit, schliessen mit dem Hochmeister, dem Bischof Caspar von Pomesanien, dem* „Bruder Bartholomeo Electo vnde confirmato der kirchen Colmensee“, *den Ordensgebietigern und den Söldnerführern des Ordens einen Friedensvertrag, der bis dahin dauern soll, wo ihnen von den in den Besitz des Ordens gelangenden Bundesstädten ihre Schuldforderung von 38 000 ungarischen Gulden entrichtet würde etc.* Gegeben vff Hollandth am freytage nehest vor Nativitatis in der jarczal Cristi tausent virhundert vnde im sechczigesten Jare.

Original im Kgsb. St.-Archiv. Kotzebue, Preuss. Gesch. IV 366—372. SS. r. Pruss. IV 573. 1.

636.

1461. April 8. [Culm.] *Die Aebtissin Barbara von Culm schildert dem Bischof Bartholomäus die Noth ihres Klosters und bittet ihn um Fürsprache beim Hauptmann Bernhard von Zinnenberg wegen Geleitsbriefe, dass sie frei in andere Klöster ziehen dürfen.*

Dem Erwirdigen geistlichen vatir vnd herrin herrin Bartholomeo bestetigeten Bisschoffe czur Lobe sal desir briff, mit allir ersamkeit vnsirm gunstigen liben herrin.

Wislichen sey euch, ersamir liber vatir, das wir elenden armen kyndir vorlosen von allyn menschlichen troste clagen euwir geistlichen wirdekeit, wy das wir so gar arm vn̄ kummerhaftig syn, das is got ym hymmil irbarmen mak, wen wir vom closter keyne enthaldunge haben leiplichir notdurft, den dy herberge, vn̄ syn in hogir betwungenheit

nacht vn̄ tak des leibis vn̄ des geistis. Durch solchyn grosyn kummer wirt das dynst gotis vnd vnsris ordens recht sere gemynnirt vn̄ wir ouch nicht andirs betende syn, den das vorterpnisze vnsirs lebens, das dene czu mole eyn jomerlichis dynk is czu horin vn̄ vns armen kyndir allirbitterlichste wirt syn czu leiden, wen wir io nicht andirs vor haben; do synt vil, dy manchen tak nicht eyne snete brot haben. Dorczu sy got vnse geczuk vn̄ wir ouch wol merken, das her von vnsryn obirgen armute kleyne ere vnd dynst entphet. In solchir betrwenheit wisze wir keyne hulfe noch trost czu nymande czu suchen, den czu euwir geistlichen wirdekeit, wen dese not nicht alleyne eyn vorterpnisze ist des lichenams sundir vil me der zele. Dese not vn̄ kummer habe wir geuache vn̄ vil her Bernhart mit samp den andryn houeluten clegelichen mit weynenden ougen geclait. Wir entphon kleynen trost vn̄ hulfe von yn. Nv habe wir in solchir grosen betwungenheit geschreben ken Thorn dem rothe vn̄ vnsern frunden, se betende vm gotis wille vns hulfe adir rethunge czu thun, vf das wir durch solch armut so jomerlich nicht dorften vorterbe; also haben se vns geschreben vn̄ czu entpoten, das armut vn̄ der kummer ist czu gros, vns ist mit eyme wenigen nicht czu helfen noch der meyninge vnsir personen, sundir den neisten vn̄ besten roth, den se vns konnen geben, der wer, das wer vnsryn swestirn dy hel[f]te senten in erir Juncfrawen Clostir, nemelich dy ere eldryn czu Danczke vn̄ Thorn, do weren vil gute lute von fremden vnd von frunden, dy se vorhalden welden mit brote vn̄ mit bire, vf das der andryn helfte, dy hy bleben, deste lichter mochte geholfen werden. Dorczu wellen se gutwillig syn vns vf czu nemen vf eyne czeit, bis der almechtige got hilft das is beszir wirt, so haben se vns gelobit mit froiden wedir in vnse clostir zu brengen, vn̄ haben ouch selbir dorumme an her Bernhart vn̄ an vnsryn roth geschreben vn̄ gebete vm geleite vns heyn czu brengen vn̄ wir ouch selbir dorumme gebeten haben, also das wir in irworben haten eynen leitisbrif. Noch deme sante her wedir das andryn tages, wy das czu quam, das wisze wir nicht, synt dem mole habe wir in ny kont so hoch irmanen, das her vns geleite gebe; vn̄ dy czeit wirt lank, der kummer vorczert vns sere vnse krefte. Ouch spricht her Bernhart, wir syn geistliche personen, her hot obir vns nicht czu gebiten noch vns eyn solchs czu irlouben, sundir her weist vns an euwer genode vn̄ an den herrin homeister. Hirumme, genedigir herre vn̄ libir vatir, wir beten euwir geistliche wirdekeit vm gotis wille vn̄ in syner werden mutir ere, irbarmt uch vnsirs grose iomirs vn̄ kummers, wen uch noch der fugunge gotis vnsir zelen beuolen syn, vn̄ schribit vor vns her Bernhart, was euwern besten rot hy czu ist, vf das wir kummers not nicht dorfen vorterben. Wir haben itczunt vnse cleider vorkouft, vn̄ was wir habe kont entperyn, habe wir vm brot gegeben; vort wisze wer keyne enthaldunge. Nu haben vns dy hofeleute lengir den ½ ior gelobit czu geben III leste kern; do von habe wir nicht lengir den 1 firtel jor brot, idoch ist das getrede noch czu der Golau vn̄ wir haben gar eynen cleynen getruwen, ab is vns ymmer wirt, se wellen vns nymmer czu wiszen thun, wen se heyn czyn, vf das wir nicht dorffen vnsryn wayn mete

senden. Gnediger libir vatir, ist das sache, das sich euwir geistliche wirdekeit vnsir nicht vndirwynden wirt vn̄ vor vns schriben her Bernhart, das wir von syner gunst geleite kregen vn mit synem willen, so sey euwir gnode wislich, das do synt 3 juncfrauwen, dy haben eynen brudir czu Konigisberg, der hot in globit, her wil se vorhalde; dy werden von kummersnot muszen heymelich wek geen des nachtis adir des tagis, wen se mit fuge konnen vs der stat komen, synt das vns her Bernhart nicht geleite wil geben. So bete wir euwir vetirliche gnedikeit vm gotis wille, vf das dy zele mit dem lichenam nicht vorterbe, gebit vns 2 brife, in welch clostir se werden konnen komen, eyn teil ken Thorn, das andir ken Konigisberg, das se haben bewisunge, das se is mit euwern orloube thun, vf das se deste williclicher vf genomen werden. Ouch bete wir euwir geistliche gnode in begerlicher bete, ab euwir wirdekeit wirt her Bernhart schriben vm vns, das ir das io so wolt fugen, das wir nicht gemerket werden, das wir uch dorumme gebeten haben, wen wir euwir wirdekeit desen brif sende ane synen wisen. Irwirdigir herre vnd gnedigir libir vatir, seit vns beholfen vn̄ trostlich in vnsryn grosyn betrupnisze, das got alleyne czu grunde irkent, den welle wir gerne mit ganczym flise vor euwir geistliche wirdekeit beten. In des hute vn̄ schirmunge wir euwir ersamkeit beuelen. Datum Venite benedicti anno LXI.

Barbara Epptisschynne czum Culmen mit irre ganczen sammenunge.

Original auf Papier mit Spuren vom Siegel im Kgsb. St.-Archiv.

637.

1461. October 23. Löbau. „Bruder Bartolomeus der kirchen czu Colmenseh confirmatus“ *erklärt dem Hauptmann Christoph Leslaw von Osterode, dass es ihm nie in den Sinn gekommen sei, sich am Dorfe Buchwalde oder einem andern Dorfe des Ordens zu pfänden oder etwas, das einen Pfennig werth wäre, vom Orden in seine Gewalt zu bringen, und wenn sein Hauptmann anders gesagt habe, dies ohne sein Wissen geschehen sei.* Gegeben vff vnserm Slosze Lobaw am freitage nach vndecimmilia virginum im LXIten iare.

Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel (Wappen unkenntlich: Umschrift: S . . . bartolomei *unkenntlich) im Kgsb. St.-Arch.*

638.

1463. April 18. Königsberg. *Der HM. Ludwig von Erlichshausen bevollmächtigt zu den vor dem päpstlichen Nuntius für Polen und Preussen, Erzbischof Hieronymus von Creta, zu führenden Verhandlungen Georg Grafen und Herren zu Hennenberg, Stephan Mathie Domherrn von Frauenburg und Pfarrer von Elbing, und bruder Guntram von Hotczfeld Hauskomthur zu Preussischmarkt.* Gegeben vff vnserm huwse Konigsbergk am montage nach dem sontage Quasimodogeniti im MCCCC vnd drey vnd sechczigsten iore.

Original auf Pergament ohne Siegel im Kgsb. St.-Archiv.

639.

1465. Juni 20. Rom. *Papst Paul II. bestimmt, dass dem Erzbischof von Riga als Metropoliten dessen Suffraganbischöfe den Eid in einer bestimmten Form zu leisten haben.*

Paulus episcopus, servus servorum dei. Ad futuram rei memoriam. Provida Romani pontificis circumspeccio ad ea libenter intendit, per que ambiguitates et dubia inter personas ecclesiasticas, presertim pontificali preditas dignitate, exortas declaracionis sue ministerio valeant submoveri. Sane pro parte venerabilis fratris nostri Silvestri, archiepiscopi Rigensis, nobis nuper exhibita peticio continebat, quod, licet iuxta canonicas sanctiones singuli suffraganei suis metropolitanis obedienciam et reverenciam congruentes exhibere teneantur, prout archiepiscopi et episcopi tempore, quo munus consecracionis eis impenditur, Romano Pontifici fidelitatem et obedienciam exhibere iureiurando promittunt, nonnulli tamen plus sapere, quam oportet, satagentes affirmare presumunt, antistites in Romana curia consecratos ab huiusmodi fidelitatis et obediencie iuramento suis metropolitanis prestando fore prorsus exemptos, et ad singula capitula in forma iuramenti a sacris canonibus in similibus ordinata minime obligari. Quare pro parte archiepiscopi nobis fuit humiliter supplicatum, ut sue Rigensis ecclesie, cui preesse dignoscitur, indemnitati, ne propterea in suis iuribus ledatur aut detrimenta sustinere valeat in futurum, super hiis oportune providere paterna diligencia curaremus. Nos itaque iustis huiusmodi supplicacionibus inclinati, suffraganeos dicte Rigensis ecclesie, eciam in Romana curia consecratos, ad prestandum iuramentum eorum metropolitano iuxta formam, quam presentibus annotari fecimus, et quemadmodum in eisdem canonibus diffinitum est, teneri decernimus per presentes. Forma autem iuramenti hec est: „Ego N. ecclesie N. vocatus episcopus promitto in conspectu omnipotentis dei atque totius ecclesie, quod ab hac hora inantea fidelis et obediens ero perpetue beato Petro sancteque Rigensi ecclesie et vobis domino domino S[ilvestri] dei gracia eiusdem ecclesie archiepiscopo vestrisque successoribus canonice intrantibus, prout est a sanctis patribus institutum, et a meis predecessoribus observatum, et ecclesiastica atque Romanorum pontificum commendat auctoritas. Non ero in consilio aut consensu vel in facto, ut vitam perdatis aut membrum, aut capiamini mala capcione. Consilium, quod mihi per vos aut per litteras vel nunctium credituri estis, ad dampnum vestrum me sciente nulli pandam. Vocatus ad synodum veniam, nisi impeditus fuero canonica impedicione. Vos, quoque nunctios vestros ac ecclesie Rigensis, quos certos esse cognovero, in eundo, stando et redeundo honorifice tractabo et in suis necessitatibus adiuvabo. Possessiones vero ad mensas mei episcopatus pertinentes non vendam nec donabo, nec ex novo in feudum dabo, vel aliquo modo contra ius vel consuetudinem ecclesie mee alienabo, vobis et vestris successoribus inconsultis. Sic me Deus adiuvet et hec sancta Dei ewangelia, cum sigillo meo presentibus appenso corroborans supradicta.“ Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre constitucionis infringere etc. Si quis autem etc. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnacionis dominice Millesimo

Quadringentesimo sexagesimo quinto, duodecimo Kalendas Julii, Pontificatus nostri anno primo.

Alte Abschrift im Kgsb. St.-Archiv. Gedruckt bei Jacobson, Die Metropolitanverbindung Rigas etc., in Illgens Zeitschrift für hist. Theologie VI 2. S. 153. Napierski, Index nr. 2029.

640.

1466. Februar 12. Marienburg. *Stibor von Baisen, Gubernator von Preussen, fragt das Domcapitel von Marienwerder an, ob es nicht Vincentius Kyelbasza, Domherrn von Gnesen, Cancellarius von Posen und königlicher Secretär, der dem verwüsteten Bisthum durch seinen Reichthum wieder aufhelfen könnte, in Polen grosse Verbindungen habe, deutsch spreche und die Deutschen liebe, zum Bischof von Pomesanien annehmen wolle.* Gegeben vff Marienburg am Mitwoch vor Vastnacht im LXVI jor.

Original auf Papier mit Spuren vom Siegel im Kgsb. St.-Archiv.

641.

1466. October 19. Thorn. *Der König Kazimir von Polen und der Hochmeister Ludwig von Erlichshausen schliessen zu Thorn Frieden.*

In der vom Könige ausgestellten Urkunde findet sich unter anderem über das Culmer Land und die kirchlichen Verhältnisse folgendes:

Item ad abolendas omnes displicentias, odia, simultates et quaslibet hostilitates — — — terra Culmensis cum suis castris, civitatibus et oppidis ac fortalitiis, videlicet Thorun veteri et nova, Birgelau alias Byrzglowo, Aldehaus alias Starygrod, Culmen alias Chelm, Venczelau alias Dunislaw, Leipe alias Lipno, Schenenzeh alias Kowalewo, Roghausen alias Rogozno, Engelsberg alias Koprzywno, Reden alias Radzyn, Graudentz alias Grudzancz, Golau alias Golub, Papaw alias Papow, Strasberg alias Brodnica, Litteberg alias Ludberg, Bratian, Neumarckt alias Novoforo, Lessen alias Lassyno, cum suis omnibus pertinentiis et villis etiam, quae pertinebant ad iudicium et banderium Culmense, et cum tota terra Michaloviensi nihil excipiendo, item tota terra Pomeraniae iuxta antiquos terminos suos — — — ad nos et regnum nostrum Poloniae pertinebunt et spectabunt, pertinereque et spectare debebunt, donationibus, renuntiationibus, cessionibus, appropriationibus per reges principes praelatos barones nobiles civitates et subditos regni Poloniae ex quacunque causa et occasione de terris praedictis iure proprietate dominio ac titulo earum quomodolibet et quotiescunque, etiam iuramento corporali interveniente, in favorem magistri et ordinis praedictorum factis, et apostolica imperiali vel quacunque alia firmitate roboratis, non obstantibus quibuscunque, quas per presentem unionem et foedus annullamus, cassamus, abolemus, tollimus, extinguimus et mortificamus, illisque perpetuo derogatum esse volumus et derogamus etc.

Item ut per praesentis pacis unionem et foederis singula odiorum et irritamentorum nubila possint funditus evelli, cum praefato domino Ludovico magistro, commendatoribus

suis et conventu pro bono pacis devenimus et illud inter nos concordavimus, quod episcopatus et ecclesia Culmensis ad ecclesiam Gnesnensem redeat ac amodo et deinceps praefatae Gnesnensi et Polonae ecclesiae, ut et tanquam principali, sit in omnibus obediens et subiecta, de regulari in secularem favore et auctoritate summi pontificis, ad quod iam dominus Ludovicus magister et commendatores praedicti suum expressum praestiterunt et praestabunt consensum, transferenda, quae etiam cum sua diocesi et omnibus castris civitatibus oppidis et munitionibus suis, videlicet Chelmza alias Culmenseh, Lubawa alias Lobaw, Kurzantnik alias Kurnik, Wambrzezno alias Fredeke, et omnibus districtibus, nobilibus, vasallis, villis et pertinentiis suis universis, sub nostra, successorum nostrorum regum et regni Poloniae consistet perpetua ditione patrocinia et defensa.

Item concordavimus — — —, quod Varmiensis ecclesia et eius pontifex pro tempore cum suo venerabili Capitulo Varmiensi ex nunc et de caetero cum omnibus suis castris civitatibus — — — in nostra et successorum nostrorum regum et regni Poloniae ditione subiectione et protectione consistent etc.

Item concordatum et conventum est de speciali praefati domini Ludovici magistri, commendatorum suorum et conventus comprobatione et consensu, quod venerabilis Vincentius Kielbasa, consiliarius et secretarius noster dilectus, ad ecclesiam praefatam Culmensem per nos nominatus et ad eandem nostra intercessione promovendus, ecclesiam et sedem Pomezaniensis episcopatus a deditione domini Ludovici magistri et sui conventus, quamvis hactenus in capite et in membris regularem, in commendam ad vitae suae duntaxat tempora per dispositionem et ordinationem apostolicam habeat, et illam cum suis castris civitatibus fortalitiis, videlicet Prabuth alias Resenburg, Quidzyn alias Marienwerder, Biskupice alias Bischofswerder, Kysselicz alias Freystadt, Schonenberg alias Gardzin, et Rosemberg, caeterisque eius districtibus et pertinentiis obtineat, ipsamque in spiritualibus et temporalibus administret, ecclesia praedicta Pomezaniensi remanente nihilominus cum suis membris interim regulari: praefato autem Vincentio Kielbasa morte absumpto, ad praefatam ecclesiam Pomezaniensem regularis persona dicti ordinis in pontificem eligetur et substituetur, sanctissimi domini nostri Papae gratia et favore ad id accedente, gaudebitque nostra protectione, consistens sub magistri et ordinis tam religione quam ditione. — Item quoniam post sedatos fluctus bellicae tempestatis nulli magis nos primum convenit quam ecclesiis et earum ministris compati et commisereri, quatinus supremus sedator uberiorem firmitatem paci conditae infundat; quocirca ordinavimus et decernimus et statuimus, quatenus omnia castra, fortalitia, civitates, oppida, castella, munitiones, ecclesiarum loca et villae, et signanter Frawemburg, Warmedyth, Wartemberg, Melzak, Lubav, Prabuty alias Resemburg, Qwidzyn alias Marienwerder, et Schomberg, quomodolibet a nobis et nostris ac praefato domino Ludovico magistro commendatoribus et conventu suis possessa occupata et incastellata, quocunque nomine vocitentur, suis pontificibus, capitulis, praelatis, abbatibus, monasteriis, et signanter Warmiensi, Culmensi, Pomezaniensi et Sambiensi

ecclesiis, episcopis et capitulis, tam cathedralibus quam conventualibus, collegiatis, hospitalibus, absque aliqua contradictione diminutione depactatione solutione vel aresto, cum omni sua suppellectili bombardis ornamentis et pertinentiis universis, infra hinc et festum Nativitatis beati Joannis Baptistae proxime venturum reddantur viceversa. Omnesque pontifices, abbates, capitula, praelatos, praepositos et canonicos, curatos et alios beneficiatos, qui non sunt de ordine praedicto, in eorum loca iura libertates et possessiones, quae et quas ante motam guerram possederant, restituimus et tenore praesentium reintegramus, exceptis castris et civitatibus praedictis in festo praedicto beati Joannis Baptistae restituendis. Quod si curati nobis aut praefato domino magistro aut civitatibus vel oppidis ingrati vel suspecti sint, permittatur, quod permutent aut vicarios idoneos constituant aut pensionem honestam auctoritate superioris reservandam, dimisso atque renuntiato titulo, suscipiant etc. *Besiegelt und verbürgt ist die Urkunde unter anderen von:* Paulus Warmiensis episcopus, Stiborius de Baysen gubernator Prussiae, Gabriel de Baysen Culmensis palatinus, Otto Machwicz miles, Nicolaus Pilawski Culmensis castellanus —. Actum et datum in Thorun, die Solis decima nona Octobris Anno domini 1466. *Unter den Zeugen:* Joannes Dlugosz canonicus Cracoviensis.

Original mit 65 Siegeln im polnischen Reichsarchiv. Inv. Arch. Crac. p. 90. Dogiel IV 163 nr. 122. Privilegien der Stände Preussens S. 20. Du Mont, Corps dipl. III 1 f. 348. Die Verhandlungen wurden am 9. September zu Thorn begonnen, nachdem zuvor der päpstliche Legat Rudolph von Lavant und der Kanzler von Posen Vincenz Kielbasa über die wichtigsten Punkte sich berathen hatten. Długosz II 383.

Beilagen.

I.

Die Meditation über das Lob Gottes und das Gebet vom Bischof Heidenreich von Culm († 1263) ist das älteste literarische Erzeugniss, das auf dem Boden Preussens entstanden ist, und verdient schon aus diesem Grunde wegen seines Alters publicirt zu werden. Es sind davon bis jetzt nur zwei Handschriften aufgefunden, beide in Elbinger Bibliotheken, von denen die erste A. in der Bibliothek der Nicolaikirche, Manusc. Foliant Nr. 1 fol. 8—11, die zweite B, früher den Dominikanern gehörig, jetzt in der Stadt-Bibliothek, Manusc. Quart. Q. 1 nr. 57 fol. 1—6 aufbewahrt wird. Handschrift A, am Ende des XIV. Jahrhunderts geschrieben, liefert mit wenigen Ausnahmen einen correcteren Text, während in B der Text, wie die beigefügten Varianten zeigen, durch viele Fehler und Auslassungen entstellt ist, so dass er nur als eine nachlässige Abschrift aus A anzusehen ist. Bei dieser Gelegenheit machen wir noch darauf aufmerksam, dass sich in derselben Handschrift A fol. 133—191 noch das Werk eines zweiten preussischen Bischofs unter dem Titel vorfindet: Libri III vite et regule clericorum, ex libris b. Brigitte collecti a Johanne (Monch) episcopo Pomezaniensi.

Incipit opusculum domini Hedinrici episcopi Culmensis, necessarium omnibus deum diligentibus, et est prologus beati Anshelmi „De commensuracione crucis.“

Te deum laudamus, te dominum confitemur. Unde hec presumpcio, dominus deus, ut audeat te laudare homo, putredo impassibilem, minimus inmensum, pessimus omnipotentem, tenebre lucem, despeccio maiestatem, cum id, quod cadit sub numero pondere et mensura, immensitatem bonitatis tue non volens comprehendere, a laude tua deficiat, eciam antequam incipiat. Caritas tua, domine, urget[a]) eum et sic imperat, maxime quia ante te ita placuit, ut ad laudandam[b]) bonitatem tuam omnem faceres creaturam, non quasi commenda[ti]ciis apostolis; tibi ut summe potenti nocere non potest summe bonus, nullius extra te egens, sed naturalis tibi pietas avida largiri fecit, que daret et cui daret,[c]) ut ipso munere quasi quodam rivo ducente ad te fontem omnis bonitatis perveniat, te sacietur, inebrietur, ammiretur te et laudet, ac laudando beatus existat. Igitur imperante caritate ac voluntate tua, te laudare attemptat homo, non quia digne possit, quia dignior es omni laude, sed sicud potest. Sed tu, deus meus, da, ut possim, sciam, desiderem te laudare, et quod intelligere das, liceat mihi, te autore, commendare scripto, ut, si qui simplices non habentes usum meditandi forte legere dignabuntur, saltem aliquam materiam te laudandi habeant et orandi et quorundam, que ad hoc expedire videntur. Nichilominus humiliter rogo, ut digneris hanc cartulam reprehendentibus respondere; hoc solum eis dico, quod te solum intus volo loquentem audire, nisi Moyses et Helyas appareant tecum loquentes nec scriptura veteris ac novi testamenti, quod cogitare dederis, contestentur, quamvis auctores ad omnia preponere non proponam.

Quare laudandus sit deus. Principium ergo laudis tue, domine, sit te laudare in bonitate nature tue et eius commendacionis, quia, quod habes per naturam, sanctis tuis communicas per graciam. Laudo te, quia eternus es, immensus, omnipotens, cognicio inevitabilis, sapiencia inscrutabilis, sed summe venerabilis, dileccio inestimabilis, dulcedo ineffabilis, solus amabilis, summe delectabilis, totus desiderabilis, beatitudo interminabilis, pulchritudo invisibilis, lux inaccessibilis, bonitas incomprehensibilis, leticia inedicibilis, vita eterna, pax incommutabilis, veritas infallibilis, misericordia inextingwibilis, fons indeficiens pietatis, abissus humilitatis, osculum omnis suavitatis. Talem te laudo, deus dulcis, simul credens, quod, quamvis in creatura talis tu dederis, aliter sapiat motus cognicionis, aliter leticie et sic[d]) de aliis; tamen in te summa simplicitate nichil aliud est eternitas quam immensitas, inmensitas quam omnipotencia, et similiter de omnibus, que de te dicuntur. Istud quodammodo dicitur sed cum difficultate vix tenuiter intelligitur.

Qualiter deus constituit hominem super omnia bona sua. Nunc dic, dulcissime domine ad laudandum, quomodo sanctis tuis communicas eis super omnia bona tua et quod adeo tuum bonum,

a) vique *B.* b) laudandum *A.* c) et c. d. *fehlt B.* d) et cetera *B.*

ut tu, quia si[a]) constituis eos super omnia bona tua, et tu tuum bonum igitur[b]) et super te et hoc utique facis, quia nunquam aliquis ita vere possidet aliquid, sicud te tui dilecti, quem possident secure, non auferendum, iocunde sine invidia nunquam a te separandi; nichil eis contrarium de te fit, sed totum, quod es, ipsi possident habundanter, ut sint a te eterno eterni, ab immenso liberi, esse nisi voluerint, ab omnipotente omnipotentes, eorum, que voluerunt, a cognicione cognoscentes, te et omnia ad beatitudinem eorum pertinencia, a sapiencia sapientes, a tui dileccione diligentes, ymmo quasi ferrum ab igne candentes, a te dulci dulcedinem gustantes, te solum amabilem et nichil extra te amantes, in te summo[c]) delectabili delectantes, te totum desiderabilem toti sine cruciatu desiderantes, a te beatitudine beati, a pulchritudine pulchri, a luce lucentes, a bonitate boni, a leticia leti, a[d]) vita vite viventes, a[d]) pace securi, a[d]) veritate veri, a[d]) iusticia iusti, a misericordia misericordes, a[d]) pietate pii, a nobilitate nobiles, a felicitate felices, a fidelitate fideles, ab humilitate humiles, tibi osculo omnis suavitatis sine intermissione inseparabiliter adherentes; sic deus meus communicas te amicis tuis, sic constituis eos super omnia opera tua. Interim autem, domine, conforma nos tibi, ut nunc similitudinem tuam[e]) aliquatenus in nobis presignes, quam tunc plene perficies, cum filii tui nominabimur et erimus similes patri nostro secundum tue propositum bonitatis per te mihi, domine, quam tam insufficienter de tua bonitate dixi et eius communicacione. Quod enim cor meum quasi indignum intelligit, exprimere lucidius tam paucis verbis non novit; sed illumina, domine, cor legentibus, ut ex scripturis materiam sumens meditando plenius thezauros tue introeat bonitatis.

Secunda pars, quare diligatur deus.[f]) Secunda particula tue laudis, deus meus, sit tibi gracias agere de omnibus cogitacionibus pacis, quas cogitasti de nobis, quia, quidquid boni fecisti aut facies, ab eterno facere cogitabas; similiter de omnibus, quas unquam alicui creature tribuisti; item de omnibus factis tuis et que dedisti facere creaturis. Hic ergo maxime recollenda sunt facta incarnacionis tue, scilicet ammirando nimiam bonitatem tuam, quantum dignatus es te ad hominem inclinare, ut homo esses, et hominem exaltare, ut deus esset. Istud est, domine, maximum, ut auctoritas docet, quod prestare homini potuisti, et quis unquam audivit tale aut vidit huic simile; denique modus nativitatis, conversacionis, quam fideliter, humiliter, amicabiliter et frequenter predicasti,[g]) nihil obmittens de pertinentibus ad nostram salutem, quam obsequiosus discipulis in cena, lotura pedum, consolacione in sermone, et de illo ammirabili facto, donacione corporis et sangwinis tui, de oracione in monte. A[h]) te, domine, inter alia multa facta sunt hec et sunt mirabilia in oculis nostris. Item pro omnibus penis tuis et quas aliis pati dedisti. Hic recolendus est ordo passionis tue, scilicet quomodo captus,[i]) ligatus, coram Anna alapatus, vinctus, ab eo ad Caypham missus, ibi per noctem colaphyzatus, consputus, mane finito consilio Pylato presentatus, accusatus, ad Herodem missus, ab eo spretus, ad Pylatum remissus et quam innocens ab eo flagellatus et condempnatus, coronatus[k]) spinis et arundine super capud percussus, alapatus, consputus, genufleccione irrisus; quam pacienter et benigne post hec omnia[l]) crucem propriam pro nobis portasti, in ea inter latrones suspensus, pro nobis mortuus es morte turpissima pro tocius mundi salute. Quid commisisti, domine deus meus, ut hec patereris? Nos sumus, domine, causa dampnacionis tue. Quis non obstupescet,[m]) domine,[n]) ad hanc ammirandam dulcedinem bonitatis tue, quod tam benignissime innocens luit dominus, quod iniquissimus servus commisit. Ymmo et ipsa muta elementa compaciuntur tibi; nam sol subtraxit lucem suam, velum templi scissum est, petre scisse sunt, monumenta aperta sunt, terra mota est, quia mortem filii dei clamabat[o]) mundus se sustinere non posse. Super omnia autem, deus meus, movet me interior affectus tuus in omnibus factis tuis et penis. Tu enim, domine, liber es scriptus intus et exterius, foris lego[p]) mirabilia tua, intus autem multum amabilia, quia multum amicabilia. Item pro omnibus oracionibus tuis, quas fudisti et fundis pro nobis, quia[q]) noster es advocatus, et pro omnibus oracionibus, quas aliis orare dedisti et exaudisti vel exaudisses, si non esses per aliam causam inpeditus. Item pro omnibus virtutibus et graciis, quas dedisti, sine meritis cuilibet specialiter et ecclesie universaliter, ut VII dona et VII sacramenta et quascunque virtutes. Item pro omni conservacione, quos sine peccato mortali de hoc mundo exire fecisti. Item pro misericordia circa peccatores, eos pacienter exspectando,

a) *fehlt B.* b) ergo *B.* c) summa *B.* d) et *B.* e) similitudine tua *B.* f) deus dil. *B.* g) praedicans *B.* h) et *B.* i) capta *B.* k) et coronatus *B.* l) *fehlt B.* m) obstupuisset *B.* n) *fehlt B.* o) clamabant *B.* p) lege *A.* q) qua *B.*

misericorditer revocando, benigne suscipiendo, clementer peccata dimittendo, ad tantam familiaritatem tuam, quasi non peccaverint, admittendo. Item pro salvatis laudandus es, quod eos de miseriis huius vite ad eternam leticiam, de tenebris ad lucem, de carcere ad libertatem dignatus transferre. Item pro hiis, qui sunt in purgatorio, quod promittis eos ibi pati, quod hic persolvere non valebant sicudque preparati ad requiem, de qua eos securos fecisti. Item pro hiis, qui sunt in inferno, laudandus es, non considerantibus nobis, quid acceperunt, sed quid dare eis voluisses, si accipere voluissent, quia, ut dicit Jeronimus, mollis cera ad formandum facilis et, eciamsi artificis et[a]) plaste cessant manus, tamen virtutis tue totum est, quidquid esse[b]) potest; unde in eis virtus largitatis tue nichillominus laudanda est, que in eis, quibus profuit. Item pro omnibus creaturis tuis, quas propter hominem fecisti, ut eis debite utens pro remedio infirmitatis sue ad te laudandum eternaliter eciam pro earum (!) amminiculum proveniret. In predictis XII clausulis, domine, tibi gracie sunt agende, et desiderandum in singulis, ut ea in eterna vita plene cognoscamus, ut tibi pro singulis agamus gracias speciales, ea que de communicacione bonitatis tue et in his XII articulis dicta sunt tuis sanctis, quorum nunc presens festum agitur vel quibuscunque voluerimus, possumus ad laudem tui nominis adoptare.[c])

Quare laudetur deus. Tercia tue laudis particula sit te laudare in sanctis tuis, sed primo in illa sanctarum sanctissima,[d]) pro qua tibi gracias agimus, quod eam nasci ad sanctorum patrum desideria tribuisti. Nam omnes sperantes salvari incarnacione filii tui et ipsam tamquam unicam spem salutis sue de longe contemplantes populi (?)[e]) simul talem matrem desiderabant, de qua carnem sumere dignaretur, teque laudabant in graciis, quas matri talis filii conferre fere ab inicio creature nec aliter quam contemplabantur, evenit, quia in utero sanctificatam et notam fecisti eam pre omnibus, castam, mundam, bonam, piam, misericordem, dulcem, humilem, pacificam, fidelem, sapientem, ardentem, reverendam, amabilem, graciosam, liberam, solitariam, simplicem, seriosam, commemorem tui[f]) cum reverencia. Talem, deus meus, elegisti ex omnibus creaturis, ut in ea inpleretur incarnacionis filii tui sacramentum, quia et eam credo non latuisse sed te dante audaciam eius humilitati vehementer desi[de]rasse, quia necesse fuit magnum desiderium precedere tantum factum, distendendum erat vas, ut aptum fieret continere immensum, nec decebat regiam[g]) maiestatem domum pauperis venire ex improviso.[h]) Vehementer eius desiderium accendere poterat amor tue laudis et hominis miseria, ut dicere possit: Veni, domine, ut manifestetur tue immensitas bonitatis, veni ut dum visibiliter deum cognoscimus, veni ut ampl[i]etur laus tua, veni ne dyabolus tam inique dividat inter fratres, veni ne ipsam portiunculam tuam tam detineat violenter. Quis cogitare sufficiat, deus meus, quantum gaudium fuerit adventus tui tam vehementer ardenti, ymmo tam pene deficienti. Laudent te, deus meus, omnes redempti, quod tam audacter angelo prebens assensum, mater effecta es redemptoris. Hanc fecisti domine ymaginem bonitatis tue, in ea ostende tue magisterium bonitatis. Hic est sponsa virgo[i]) mater et filia dei et hominis. Hic est thorus sponsi et templum dei, sacrarium spiritus sancti, utpote in qua thezauros sue reposuit bonitatis; thronus[k]) gracie, exemplar angelicum, angelorum speculum, frequentacio et ammiracio sanctorum, angelorum canticum et gaudium ipsorum, pro hominibus (?) et multo pluribus in tua laudandus genitrice. Nam quidquid virtutis in aliquo puro homine poterit cogitari, secure de matre virtutum audeo cogitare. Item pro graciis sanctorum angelorum, quod eos tam nobiles fecisti sapientes, fideles, ut eciam nunquam a te recedant, et nobis in hoc exilio fideliter assistant consiliis et auxiliis, quod eis nullam expertis miseriam tantam gloriam contulisti. Item patriarchis et prophetis, quod ad eorum dignatus es preces incarnari et in propria persona de lymbo vocare, cum dato precio hoc per angelum facere potuisses, et de gaudio quod in comitatu tuo habebant, cum ascendisti iterum pandens ante eos. Item pro apostolorum eleccione ad magnificandum nomen tuum, pro benigna commoracione eorum servicio humili, instruccione fideli, spiritus tui missione, pro gratitudine quam habuerunt, cum purius cognoscere ceperunt tuam, quam eis servieras, bonitatem. Item pro martiribus, quod multos, qui te noverant per palmam martirii, ad te tam breviter venire fecisti, sed quorum pena fuit maior, in hiis maior apparuit fortitudo, ut a dileccione tua nulla pena nec eciam morte possent

a) *fehlt B.* b) possit esse *B.* c) adoptari *B.* d) sanctissima *bis* sanctorum *fehlt B.* e) prope *B.* f) laudabunt *B.* g) tu *B.* h) regina *B.* i) improvisu *B.* k) *fehlt B.* l) chorus *B.*

separari, ymmo morte mortem vicerunt, nec eos mors de cetero unquam audeat attemptare. Item pro confessorum bona doctrina et exemplo virtutum, quod posteris ad tuam gloriam reliquerunt. Item pro castitate et fortitudine virginum, necnon pro omnibus graciis coniugatorum et viduarum et omnium electorum tuorum sive in celis sive in terris.

Quarto laudandus es pro beneficiis universis sancte ecclesie tue, omnium fidelium vivorum et defunctorum, specialiter autem pro eis, quos nobis specialiter commendasti. Hoc, domine, de bonitate et beatis tuis breviter dixi ad laudem tuam, necnon lector contentus sit istis, sed eo magis cottidie investiget, quia quidquid cogitare potest de bonitate tua, nichil est in respectu quod fecisti; quod autem fecisti, nichil est in respectu quod fecisses et faceres, si adhuc abiles invenires; quidquid autem facere posses, tantum differt a te, quantum creatura a creatore. Bonitas vero tua infinita est super omnia, que facere posses. unde esset infinitum laudanda; sed hic omnis non poterit creatura, eciamsi insensibilia ad modum angelorum et hominum te laudarent, nisi quod providit nobis bonitas tua in Christo Jhesu, ut per ipsum laudemus, ut, ad quod non sufficit homo sive angelus, suppleat angelorum rex, deus et homo.

Invocacio. Rogo te igitur, Jhesu Christe, ut facias, ad quod factus es, ut compaciens infirmitati nostre subeas pro nobis illud dulcissimum onus laudis patris tui, ut laudes eum, quia bonus et gracias agas de omnibus supradictis et ceteris, que creatura non sufficit cogitare. Item rogo te, dulcissima domina. cum omnibus sanctis dei, laudem dicite deo nostro; Gloriosus deus, Gloria in exelsis, Gloria tibi trinitas et cetera, que dederis ad laudem tui nominis, decantamus.

Ad oracionem vero nos post laudem transferre volentes considerare debemus, que minima sit laus bonitatis tue respectu, quod exinde dolor nascatur et audacia sumatur rogandi te pro omnibus, in quibus laus tua possit augeri. Primo autem generaliter pro tota ecclesia te rogare debemus, ut eam pacificare, custodire, adiuvare, regere et defensare ab hereticis paganis et falsis christianis, et omnia negocia fidei tue dirigere ad gloriam tuam digneris, et eam ita in concordia et sanctitate subditorum ac prelatorum ordinare digneris, ut in ea laus tui nominis augeatur. Item pro peccatoribus, ut in eis ostendere digneris veritatem per illuminacionem mentis eorum, quatenus hanc illuminacionem, errore suo relicto, sequentes nomen tuum magnificent in eternum. Item pro hiis, qui sunt in purgatorio, ut penam illorum alleviare digneris et breviare, quatenus cito proveniant ad nomen tuum laudandum. Multum autem movet ad rogandum pro peccatoribus et purgandis, si miseriam eorum considerantes viderimus, quam pro nobis orari vellemus, si in eorum statu essemus. Item pro omnibus infirmis tribulatis et temptatis, ut fortitudo et consolacio eorum esse digneris. Item pro omnibus incipientibus, ut proficiant, pro proficientibus, ut profecti fiant in perfectis, ut totum cor suum, os et manus semper et pure referendo ad laudem tui nominis perseverent. Item pro omnibus religiosis et specialiter pro quibusdam. Item pro omnibus, quibus sumus specialiter debitores, et pro omnibus spiritualibus amicis nostris, quos nobis specialiter et vere caritatis amicicia coniunxisti, preter ea que singulis predictorum oranda sint. Peto pro universis, ut dimittas eis, quidquid unquam tibi contrarium commiserunt, et auferas eis, quidquid a laude tua eos poterit inpedire, conferas omnia, que ad hanc poterunt promovere, ut in omnibus laus tua, quantum poterit, augeatur; et da mihi, domine,[a]) laudare te in omnibus eis et in omnibus, que sunt in regno celorum. Exaudi, domine, omne desiderium omnium desiderancium laudem tuam, fac nos in vera caritate et perfecta desiderantes tandem sentire, quod fortis est ut mors dileccio tua. Peto, ut ad obitum nostrum venire digneris, non quod digni sumus ducatu minimi angeli tui sed, ut electi tui videant, in dignitatem nostram tuam maximam in nobis collaudant dignacionem. Desidero enim te, domine, tantum laudari in nobis, sicud unquam decet in homine aliquo volueris collaudari. Non enim considero, quid nostre debetur inperfeccioni, sed quanta laus illam maximam tuam deceat sanctitatem. Rogo ergo[b]) te, domine, in quantum de gracia tua possum, ut in omnibus hiis digneris me ymmo tuum desiderium exaudire, et da nobis, domine, quamdiu vivimus, fortitudinem, sapienciam et desiderium, ut ita ferventer tibi possumus instare, sicud tue gratum sit bonitati.

a) laudare te domine *B.* b) te ergo *B.*

Nunc, domine Jhesu Christe, committo me ad te advocatum nostrum, obsecrans per omnia, que te movere possunt, ut digneris patri tuo desideria nostra offerre, et quidquid minus, quam decet, nomi[na]mus, supple tu[a]) sapiencia dei patris; offer ei, domine, inestimabilem circa nos dilectionem suam, quod te unicum et dilectissimum filium suum pro nobis in carnem misit, et que et qualia et quanta in ea dileccione protuleris. Nunc ergo, deus meus, in quantum possum, oro, ut exaudias desiderium meum ad laudem tuam.

Ave Maria[b]) gratia plena. Ave preclara maris stella usque Agnosce omnes te dili[gentes]. Agnosce nos, carissima domina, et promove desiderium, mater misericordie et ideo spes venie et gracie, et ideo refrigerium peccatorum, umbra lassorum, advocata reorum, sublevatrix miserorum, forma iustorum, consolatrix exulum et ductrix redeuncium, susceptrix hospitum, beatissima convivatrix sanctorum, regina celorum, domina angelorum, gaudium prophetarum et patriarcharum, amor apostolorum, gloria martirum, laus confessorum, decus virginum, honor viduarum, ac beatissima matrum. Obsecro te per amorem patris et filii et spiritus sancti, per omnia gaudia, que unquam habuisti de filio tuo, maxime in concepcione, nativitate, resurreccione, ascensione et tua ad eum assumpcione, per omnem fidem et dileccionem, quam habes ad eum et omnem creaturam et per omnia, que te possunt movere, offer ei preces nostras, o clementissima, o piissima, o dulcissima virgo Maria.

Hic de modo laudis tue et oracionis terminamus nos ad quedam, que laudantibus et orantibus sunt necessaria, transferendo.

II.

Das älteste bekannte und schon von Hartknoch (Kirchengesch. S. 161) benutzte Verzeichniss der Bischöfe von Culm findet sich im Copiarium Culmense zwischen den Nummern 74 und 75 und ist hier, wie der Augenschein lehrt, im Anfange des 16. Jahrhunderts unter der Regierung des Bischofs Johannes von Höfen, wo die erste Handschrift endet, eingetragen. Es besteht, sehen wir von den acht Fortsetzungen ab, die wir als möglichst gleichzeitige anzunehmen haben, aus zwei Theilen, die durch einen grösseren Zwischenraum nach dem B. Hermann von einander geschieden sind. Im ersten Theile findet sich die sonst in keiner Quelle enthaltene Nachricht von dem Begräbnisse des Bischofs Christian in Marburg; ferner eine Verwechselung des Bischofs Heidenreich mit dem Erzbischof Albert Suerbeer und mehrere Irrthümer in den Jahreszahlen, die auf Auslassungen beruhen und sich glücklicherweise durch andere Quellen berichtigen und ergänzen lassen; er dürfte einer ältern, nunmehr verloren gegangenen und vielleicht schadhaft gewordenen Aufzeichnung entnommen sein. Der zweite Theil rührt wohl von dem Verfasser selbst her, den wir unter den Beamten oder gar Mitgliedern des Domkapitels, denen nur allein das amtliche Privilegienbuch zugänglich war, zu suchen haben und dürfte theils früheren schriftlichen Aufzeichnungen, theils den Mittheilungen der älteren Domkapitularen, theils seinen eigenen Erlebnissen entnommen und in Thorn verfasst sein. Das Verzeichniss ist für uns insofern von besonderem Werthe, als es die einheimische Ueberlieferung der Culmischen Kirche über ihre Bischöfe wiedergiebt und im Wesentlichen mit urkundlichen Daten übereinstimmt. Herausgegeben und fortgeführt bis auf die Gegenwart ist es in dem Aufsatze „Der Katalog der Bischöfe von Culm“ in der Zeitschrift für Gesch. und Alterthumsk. Ermlands Bd. VI 363 ff.

a) tua *B.* b) *fehlt B.*

Catalogus Episcoporum Culmensium.

Primus Christianus Cisterciensis; hic districtus et territoria villasque; quibus inclitus Conradus dux Masoviȩ ecclesiam Culmensem anno domini M cc xxii° ornavit, Ordini cessit. Sepultus[1]) in Marburg, dictus Episcopus Prussiȩ.

Heidenricus[2]) secundus ordinis predicatorum in villa Loza pro ecclesia cathedrali civitatem Culmsehe constituit; obiit anno[a]) M° cc° l[xiii] iiii Calend. Julii. Vacavit post
Juni 29 hunc episcopatus annis x. Hic et Archiepiscopus Prussiȩ fuit constitutus.

Fredericus ab Huzen[3]) ordinis teutonicorum tertius obiit anno[b]) M cc lxxiiii [xv] Calend. Aprilis.

März 18 Wernerus[4]) ordinis teutonicorum quartus obiit anno M cc° xci. xiii Calend. Novembris.

Octbr. 20 Henricus[5]) quintus obiit anno M ccc° primo. vii Calend. Decembris.

Nov. 25 Hermannus[6]) sextus castrum Fredeck murare incepit, obiit anno M ccc° xi Idus
Juni 13 Junii, post quem sedes ista ix annis vacavit.

Sept. 72 Nicolaus[7]) septimus ordinis predicatorum obiit anno M ccc xxiii. v Calend. Octobris.

Juni 23 Otto[8]) octavus secularis obiit anno M ccc xlix. ix Calend. Julii.

Sept. 23 Jacobus[9]) nonus obiit anno M ccc lix. ix Calend. Octobris.

Joannes[10]) decimus, dictus Schadelandt ordinis predicatorum et Magister sacrȩ Theologiȩ eximius, translatus fuit ad ecclesiam Hildesheimensem.

Wicboldus[11]) undecimus cessit episcopatui, obiit anno M cccc° in exilio Coloniȩ.

Reinhardus[12]) comes de Zceicz[13]) duodecimus obiit M ccco xco.

Nicolaus[14]) dictus Schippenpiel tercius decimus. Hic translatus fuit ad ecclesiam Caminensem anno domini [M] cccxcviii[c]).

Joannes[15]) dux Oppuliensis quartus decimus. Hic translatus fuit ad ecclesiam Vladislaviensem anno M cccc iio. Mansit Administrator Culmensis.

Arnoldus[16]) quintus decimus obiit in castro novo Lubaviȩ anno M° cccc° xvio.

Joannes Marienaw sextus decimus. Hic rexit ad inceptionem belli seu guerrarum
Febr. 6 prutenicarum, quȩ motȩ sunt anno domini M cccc' liiii in die s. Dorotheȩ virginis et martiris. Hic dominus episcopus recessit ex Lubavia durantibus guerris anno ut (?) supra, et lvii circa festum s. Gregorii papȩ hic in Thorn ibidem mortuus est.[17])

a) *Im Manuscript:* anno M° cc° liiii Calend Julii. b) *Im Msc.:* anno Mcclxxiii Calend. April. c) *Im Msc.:* ccccxviii.

1) *Der Cistercienserorden feierte sein Gedächtniss den 4. December. Vgl. Kalendarium Cisterciense seu Martyrologium S. O. Cisterciensis. Parisiis 1689 8 ad 4. December:* In Polonia Lubaviensi B. Christiani monachi et episcopi, qui jussus a Summo Pontifice verbum Evangelii apud feras gentes in sudore vultus disseminavit. *Die Stelle des Chrysostomus Henriquez Hortensis bei Hartknoch, Kirchengesch. p. 161. Mit Sicherheit ist jedoch hieraus nicht auf den Todestag zu schliessen, da in Martyrologien häufig auch Transpositionen auf andere Tage vorkommen.* 2) *Vgl. oben S. 48.* 3) *Vgl. o. S. 56.* 4) *Vgl. o. S. 91.* 5) *Vgl. o. S. 105.* 6) *Vgl. o. S. 112.* 7) *Vgl. oben zu nr. 196 S. 140.* 8) *Vgl. o. S. 221.* 9) *Vgl. o. S. 231.* 10) *Vgl. o. S. 235.* 11) *Vgl. o. S. 333.* 12) *Vgl. S. 291.* 13) *Lies:* „comes de Sayn“ *nach Posilge SS. r. Pruss. III 137.* 14) *Vgl. S. 321.* 15) *Vgl. S. 323 und 337.* 16) *Vgl. S. 400.* 17) *Vgl. S. 502.*

Vincentius septimus decimus dictus Kielbassa, qui se scripsit Culmensis Varmiensis et Pomesaniensis episcopus, obiit M cccc lxxx[1]).

Stephanus octavus decimus de Neidenburg obiit anno M cccc xcv, sepultus in cathedrali ecclesia Culmensi in choro circa hostium sacrarii ante ciborium.

Nicolaus Crapitius[2]) nonus decimus Toroniensis obiit anno MDxiiii, resignato episcopatu anno MDx., sepultus in choro monasterii Lubaviensi, quod suis expensis edificavit, et huic ecclesię multas largitiones et fundationes prestitit deque ea bene et optime meritus est.

(1. *Fortsetzer.*) Joannes a Konopat[3]) post Krapitium xxus obiit anno 1530.

(Noch vom Verfasser.) Joannes xxius de Curii Dantiscus. (1. *Forts.*) postea translatus ad episcopatum Warmiensem.[4])

Tidemanus Gysius, Dantiscus xxiius, quoque translatus ad Warmiensem.[5])

Stanislaus Hosius 23us Polonus seu potius Lithuanus, sed ex Germania civitate Badensi oriundus, translatus quoque ad Varmiensem.[6])

Joannes Lubodzieski 24us sic mansit, obiit[7]) anno 1562. (2. *Forts.*) *Sepultus Culmenseae.*

(1. *Forts.*) Stanislaus Zelislawski 25us sic mansit. (2. *Forts.*) *Obiit anno 1571.*[8]) *Sepultus Lubaviae.*

Petrus Kostka 26us sic mansit. Obiit die 25 Januarii anno 1595. Sepultus in ecclesia Januar 25
cathedrali Culmseensi in choro, e regione sacrarii.

Petrus Tylicki 27us (3. *Forts.*) qui anno 1598 procancellarius Regni creatus est: anno vero 1600 ad episcopatum Varmiensem postulatus et translatus; deinde anno 1604 ad ecclesiam Vladislaviensem quoque translatus; tandem anno 1606 ad episcopatum Cracoviensem evectus.[9])

Laurentius Gembicki 28us (4. *Forts.*) *Hic anno 1609 in Januario supremi Cancellarii Regni*
munus suscepit. Anno vero 1610 in Julio ad episcopatum Vladislaviensem translatus est; tandem Juli
archiepiscopus Gnesnensis creatus.[10])

Matthias a Konopath 29us sic mansit. Obiit ipso die festo Omnium Sanctorum anno domini
1613 in arce Fredecensi, sepultus Culmsae in choro ecclesiae cathedralis. November 1

Joannes Kuczborski 30us (5. *Forts.*) sic mansit. Obiit die 31 Martii dominica Palmarum hora
secunda post mediam noctem anno domini 1624 in arce Lubaviensi, sepultus Torunii versus maius März 31
altare. A serenissimo Sigismundo III. rege Poloniae designatus fuit et nominatus episcopus Plocensis in vigilia mortis.

(6. *Forts.*) *Jacobus Zadzik 31, Cancellarius Regni creatus, anno 1635 translatus ad episcopatum Cracoviensem.*[11]) *Cui successit*

Joannes Lipski 32, qui itidem anno 1639 ad archiepiscopatum Gnesnensem est translatus.[12])

Gasparus Dzialynski 33, sic mansit. Obiit die 19 Martii 1646 et sepultus est Culmsae in März 19
ecclesia cathedrali ante maius altare. Cui successit

Andreas Łesczynski, Vicecancellarius Regni; (7. *Forts.*) translatus ad archiepiscopatum Gnesnensem.[13]) Cui successit

[1]) *Starb den 11. Mai 1479.* [2]) *Die Inschrift seines Leichensteines in der ehemaligen Franciscaner- jetzigen evangelischen Kirche zu Löbau lautet in Minuskelbuchstaben:* Depositvm re||uerendi in christo patris domini nicolai, quondam || episcopi culmensis || fundatoris et erectoris huius loci, defuncti in domino || [anno] domini m. cccc. xiiii.“ *Nach dem Necrologium des Klosters Marienparadies (Carthaus) starb Nicolaus Crapitz den 2. Februar.* [3]) *† den 23. April 1530.* [2]) *Versetzt den 11. Januar 1538; † 1548 October 27.* [5]) *Versetzt 20. Mai 1549; † 1550 October 23.* [6]) *den 27. April 1551; † 1579 Aug. 5. zu Capranica, begraben in Rom.* [7]) *† 1562 März 24.* [8]) *Den 13. April.* [9]) *Nach Ermland versetzt den 7. October 1600; † in Krakau den 13. Juli 1616.* [10]) *† in Gnesen den 10. Februar 1624.* [11]) *† als Bischof von Krakau 17. März 1642.* [12]) *† als Erzbischof von Gnesen am 13. Mai 1641.* [13]) *Versetzt 1653 nach Gnesen, † den 15. April 1658.*

Joannes Gembicki, creatus 1653. translatus ad episcopatum Plocensem 1655.[1])

Joannes Lesczynski, qui non apprehensa possessione episcopatus obiit in Italia.

Nov. 19 Adamus Koss creatus anno 1657. 13 Kal. Decembris. (8. *Forts.*) *obiit Torunii die 11 Februarii anni 1661, sepultus in ecclesia cathedrali in sepulchro Reverendissimi olim Działynski ut supra.*[2])

[1]) *Später versetzt nach Leslau, wo er 1675 stirbt.* [2]) *Es folgen nach ihm noch: 36. Andreas Olszowski 1661 August — 1674 December 13, versetzt nach Gnesen. 37. Johannes Małachowski 1676 September — 1681. 38. Johnnnes Kazimir von Bnin Opalinski 1681 November 18 — 1693 Juli 21. 39. Kazimir von Szczuki Szczuka 1693 October 5 — 1694 Juni 30. 40. Theodor Andreas Potocki 1699 April 11 — 1712 Juni 29, wurde nach Ermland versetzt und starb als Erzbischof von Gnesen 12. November 1738. 41. Johann Kazimir von Alten Bokum 1719 Januar — 1721 Juni 30 †. 42. Felix Ignaz Kretkowski 1723 October 16—1730 December †. 43. Thomas Franz Czapski 1731 Januar 5 — 1733 April †. 44. Adam Stanislaus Grabowski 1736 October, wurde 1739 Bischof von Leslau, 1741 von Ermland, starb 15. December 1766. 45. Andreas Stanislaus Kostka Zaluski 1739 Juli 20, wurde den 2. Mai 1746 nach Krakau versetzt. 46. Adalbert Stanislaus Leski 1747 April 10 — 1758 September 19 †. 47. Andreas Ignaz Baier 1759 Februar 12 — 1785 Januar 31 †. 48. Johann Carl von Hohenzollern 1785 Februar 16, wurde den 18. December 1795 nach Ermland versetzt. 49. Franz Xaver Rydzynski 1795 December 18 — 1814 October 17 †. 50. Ignaz Ant. Stanislaus von Matthy 1823 November 17 — 1832 Mai 20 †. 51. Anastasius Johannes Sedlag 1834 Januar 20 — 1856 September 23 †. 52. Johannes Nepomucenus von der Marwitz seit 1857 August 3.*

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Druck von H. F. Boenig in Danzig.

Franz Steckeler
Buchbinderei
8884 Höchstädt/Do.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wölky, Karl Peter, 1822-1891

Urkundenbuch des Bisthums Culm

Bd.: 1

Danzig 1885

4 Bor. 48 xf,II-1,1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11480700-8